

Heidelberg

**Haushaltsplanentwurf
2017/2018
Stadt Heidelberg**



Inhaltsübersicht

I.	Haushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2017/2018	Seite 5
II.	Haushaltsplan und mittelfristige Finanzplanung	Seite 9
1.	Vorbericht	Seite 11
	1. Zusammenfassung	Seite 14
	2. Lagebericht	Seite 16
	3. Haushaltsplanung 2017/2018	Seite 20
	4. Mittelfristige Finanzplanung bis 2021	Seite 43
	Anlagen / Tabellen:	
	Haushaltsquerschnitte Ergebnishaushalt	Seite 54
	Haushaltsquerschnitte Finanzhaushalt	Seite 56
	Übersicht über die baulichen und technischen Verbesserungen 2017/2018	Seite 60
	Übersicht über die Investitionsförderungsmaßnahmen 2017/2018	Seite 61
	Mittelfristige Finanzplanung für den Ergebnishaushalt 2016 – 2021	Seite 62
	Mittelfristige Finanzplanung für den Finanzhaushalt 2016 – 2021	Seite 65
	Investitionsprogramm 2016 – 2021	Seite 68
2.	Teilhaushalte (Zielvereinbarungen / Produkt- und Leistungsplan)	Seite 79
	Referat des Oberbürgermeisters	TH 01
	➤ Zielvereinbarung	
	➤ Produkt- und Leistungsplan	
	Personal- und Organisationsamt	TH 11
	➤ Zielvereinbarung	
	➤ Produkt- und Leistungsplan	
	Amt für Stadtentwicklung und Statistik	TH 12
	➤ Zielvereinbarung	
	➤ Produkt- und Leistungsplan	
	Amt für Öffentlichkeitsarbeit	TH 13
	➤ Zielvereinbarung	
	➤ Produkt- und Leistungsplan	
	Rechnungsprüfungsamt	TH 14
	➤ Zielvereinbarung	
	➤ Produkt- und Leistungsplan	

Bürgeramt	TH 15
➤ Zielvereinbarung	
➤ Produkt- und Leistungsplan	
Amt für Chancengleichheit	TH 16
➤ Zielvereinbarung	
➤ Produkt- und Leistungsplan	
Interkulturelles Zentrum	TH IZ
➤ Zielvereinbarung	
➤ Produkt- und Leistungsplan	
Gebäudemanagement	TH 19
➤ Zielvereinbarung	
➤ Produkt- und Leistungsplan	
Kämmereiamt	TH 20
➤ Zielvereinbarung	
➤ Produkt- und Leistungsplan	
Konversion	TH KV
➤ Zielvereinbarung	
➤ Produkt- und Leistungsplan	
Amt für Liegenschaften	TH 23
➤ Zielvereinbarung	
➤ Produkt- und Leistungsplan	
Rechtsamt	TH 30
➤ Zielvereinbarung	
➤ Produkt- und Leistungsplan	
Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie	TH 31
➤ Zielvereinbarung	
➤ Produkt- und Leistungsplan	
Standesamt	TH 34
➤ Zielvereinbarung	
➤ Produkt- und Leistungsplan	
Feuerwehr	TH 37
➤ Zielvereinbarung	
➤ Produkt- und Leistungsplan	
Amt für Schule und Bildung	TH 40
➤ Zielvereinbarung	
➤ Produkt- und Leistungsplan	

Kulturamt		TH 41
	➤ Zielvereinbarung	
	➤ Produkt- und Leistungsplan	
Kurpfälzisches Museum		TH 42
	➤ Zielvereinbarung	
	➤ Produkt- und Leistungsplan	
Theater und Philharmonisches Orchester		TH 44
	➤ Zielvereinbarung	
	➤ Produkt- und Leistungsplan	
Stadtbücherei		TH 45
	➤ Zielvereinbarung	
	➤ Produkt- und Leistungsplan	
Musik- und Singschule		TH 46
	➤ Zielvereinbarung	
	➤ Produkt- und Leistungsplan	
Archiv		TH 47
	➤ Zielvereinbarung	
	➤ Produkt- und Leistungsplan	
Amt für Soziales und Senioren		TH 50
	➤ Zielvereinbarung	
	➤ Produkt- und Leistungsplan	
Jobcenter Heidelberg		TH JC
	➤ Zielvereinbarung	
	➤ Produkt- und Leistungsplan	
Kinder- und Jugendamt		TH 51
	➤ Zielvereinbarung	
	➤ Produkt- und Leistungsplan	
Amt für Sport und Gesundheitsförderung		TH 52
	➤ Zielvereinbarung	
	➤ Produkt- und Leistungsplan	
Stadtplanungsamt		TH 61
	➤ Zielvereinbarung	
	➤ Produkt- und Leistungsplan	
Geschäftsstelle Bahnstadt		TH GB
	➤ Zielvereinbarung	
	➤ Produkt- und Leistungsplan	
Vermessungsamt		TH 62
	➤ Zielvereinbarung	
	➤ Produkt- und Leistungsplan	

Amt für Baurecht und Denkmalschutz	TH 63
➤ Zielvereinbarung	
➤ Produkt- und Leistungsplan	
Tiefbauamt	TH 66
➤ Zielvereinbarung	
➤ Produkt- und Leistungsplan	
Landschafts- und Forstamt: Bereiche Grünanlagen, Gartenbau, Friedhöfe	TH 67
➤ Zielvereinbarung	
➤ Produkt- und Leistungsplan	
Landschafts- und Forstamt: Bereich Forst	TH 67, Forst
➤ Zielvereinbarung	
➤ Produkt- und Leistungsplan	
Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung	TH 70
➤ Zielvereinbarung	
➤ Produkt- und Leistungsplan	
Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung	TH 80
➤ Zielvereinbarung	
➤ Produkt- und Leistungsplan	
Amt für Verkehrsmanagement	TH 81
➤ Zielvereinbarung	
➤ Produkt- und Leistungsplan	
Allgemeine Finanzwirtschaft	TH FW
➤ Zielvereinbarung	
3. Verpflichtungsermächtigungen	Seite 81
4. Rückstellungen, Rücklagen, Schulden, Liquidität	Seite 85
1. Übersicht über den Stand der Rückstellungen	Seite 87
2. Übersicht über den Stand der Rücklagen	Seite 88
3. Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden (einschließlich Kassenkredite)	Seite 89
4. Übersicht über die voraussichtliche Entwicklung der Liquidität	Seite 91
5. Stellenplan	Seite 93
6. Kennzahlen zur Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit	Seite 105

III.	Anhang	Seite 109
1.	Ausführungsbestimmungen zum Haushaltsplan	Seite 111
2.	Zuordnung der Erträge und Aufwendungen zu den verbindlich vorgegebenen Produktbereichen, Produktgruppen und Produkten	Seite 121
3.	Zuordnung der Produktbereiche und Produktgruppen zu den Teilhaushalten	Seite 131
4.	Zuweisungen und Zuschüsse	Seite 135
5.	Vorläufiger Abschluss 2015	Seite 143
6.	Abkürzungsverzeichnis	Seite 149
IV.	Anlagen	Seite 157
1.	Wirtschaftsplan Treuhandvermögen Erneuerungsgebiete	Seite 159
2.	Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Städtische Beteiligungen	Seite 167
3.	Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse der Unternehmen, die über den Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen gehalten werden (Beteiligungsumfang der Stadt Heidelberg mindestens 50 v. H.)	Seite 171
	➤ Stadtwerke Heidelberg GmbH	Seite 175
	➤ Stadtwerke Heidelberg Netze GmbH (SWH-N)	Seite 183
	➤ Stadtwerke Heidelberg Energie GmbH (SWH-E)	Seite 189
	➤ Biogas Pool 3 für Stadtwerke GmbH & Co KG	Seite 195
	➤ Biogas Pool 3 für Stadtwerke Verwaltungs-GmbH	Seite 201
	➤ Stadtwerke Heidelberg Bäder GmbH & Co. KG (SWH-B)	Seite 207
	➤ Stadtwerke Neckargemünd GmbH (SWN)	Seite 213
	➤ Stromnetz Neckargemünd GmbH	Seite 219
	➤ Stadtwerke Heidelberg Umwelt GmbH (SWH-U)	Seite 225
	➤ Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH (HSB)	Seite 231
	➤ Stadtwerke Heidelberg Garagen GmbH (SWH-G)	Seite 237
	➤ Stadtwerke Heidelberg Technische Dienste GmbH (SWH-D)	Seite 243
	➤ Gesellschaft für Grund-und Hausbesitz mbH Heidelberg (GGH)	Seite 249
	➤ Bau- und Servicegesellschaft mbH Heidelberg (BSG)	Seite 257
	➤ Konversionsgesellschaft Heidelberg mbH	Seite 263
	➤ Entwicklungsgesellschaft Campbell Barracks mbH	Seite 269
	➤ Internationale Bauausstellung Heidelberg GmbH (IBA)	Seite 275

➤	Tiergarten Heidelberg gGmbH	Seite 281
➤	Technologiepark Heidelberg GmbH (TP)	Seite 287
➤	Heidelberger Dienste gGmbH (HDD)	Seite 293
➤	Heidelberg Marketing GmbH (HDMT)	Seite 299
➤	Heidelberger Frühling gGmbH (HDF)	Seite 305
➤	Stiftung Jugend und Wissenschaft Heidelberg GmbH	Seite 313
➤	Heidelberg Event GmbH	Seite 319
4.	Wirtschaftsplan und Jahresabschluss des Eigenbetriebs Stadtbetriebe Heidelberg	Seite 325
5.	Haushaltspläne der rechtsfähigen Stiftungen der Stadt Heidelberg	Seite 331
6.	Wirtschaftsplan Bahnstadt	Seite 335

Haushaltsplan 2017/2018

I. Haushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2017/2018

Haushaltssatzung 2017/2018

Aufgrund von § 79 in Verbindung mit § 146 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 582, berichtigt S. 698), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 17. Dezember 2015 (GBl. 2016 S. 1) hat der Gemeinderat am folgende Haushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2017/2018 beschlossen:

		2017	2018
§ 1			
Der Haushaltsplan wird festgesetzt		€	€
1.	im Ergebnishaushalt mit den folgenden Beträgen		
1.1	Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge von	588.511.960	611.045.220
1.2	Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen von	600.069.455	617.019.250
1.3	Veranschlagtes ordentliches Ergebnis von	-11.557.495	-5.974.030
1.4	Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge von	0	0
1.5	Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen von	0	0
1.6	Veranschlagtes Sonderergebnis von	0	0
1.7	Veranschlagtes Gesamtergebnis von	-11.557.495	-5.974.030
2.	im Finanzhaushalt mit den folgenden Beträgen		
2.1	Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	558.142.150	604.172.150
2.2	Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	549.867.045	564.985.200
2.3	Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts von	8.275.105	39.186.950
2.4	Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit von	16.185.400	11.513.300
2.5	Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit von	63.644.520	72.668.510
2.6	Veranschlagter Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit von	-47.459.120	-61.155.210
2.7	Veranschlagter Finanzierungsmittelbedarf von	-39.184.015	-21.968.260

	2017	2018	
2.8	Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	44.944.000	31.700.000
2.9	Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	21.306.700	9.737.700
2.10	Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss aus Finanzierungstätigkeit von	23.637.300	21.962.300
2.11	Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestandes, Saldo des Finanzhaushalts von	-15.546.715	-5.960
3.	mit dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) von	37.800.000	31.700.000
4.	mit dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen von Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen aus 2017 gelten weiter bis zum Erlass der Haushaltssatzung für 2019.	29.011.850	33.330.550

§ 2

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf	25.000.000	25.000.000
--	-------------------	-------------------

§ 3

Die Hebesätze für die Realsteuern werden festgesetzt

1.	Grundsteuer		
	a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf	400 v. H.	400 v. H.
	b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf	470 v. H.	470 v. H.
2.	Gewerbsteuer auf	400 v. H.	400 v. H.

der Steuermessbeträge.

Heidelberg, den

Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Inhaltsverzeichnis

Haushaltsplan 2017/2018

II. Haushaltsplan und mittelfristige Finanzplanung

1. Vorbericht



Inhaltsübersicht

1. Zusammenfassung

- 1.1 Allgemeine Lage
- 1.2 Haushaltsplanung 2017/2018
- 1.3 Mittelfristige Finanzplanung bis 2021

2. Lagebericht

- 2.1 Allgemeine Rahmenbedingungen
- 2.2 Ergebnisse der Steuerschätzung
- 2.3 Haushaltserlass für das Jahr 2017 / Finanzbeziehungen Bund – Länder – Kommunen
- 2.4 Stand der Aufgabenerfüllung und Tätigkeitsschwerpunkte in den Planjahren

3. Haushaltsplanung 2017/2018

- 3.1 Vorgaben für die Haushaltsplanung 2017/2018
- 3.2 Ergebnishaushalt
 - 3.2.1 Haushaltsausgleich
 - 3.2.2 Ordentliche Erträge
 - 3.2.3 Ordentliche Aufwendungen
- 3.3 Finanzhaushalt
 - 3.3.1 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit
 - 3.3.2 Auszahlungen für Investitionstätigkeit
 - 3.3.3 Einzahlungen und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit

4. Mittelfristige Finanzplanung bis 2021

- 4.1 Allgemeines
- 4.2 Ergebnishaushalt
 - 4.2.1 Ordentliche Erträge
 - 4.2.2 Ordentliche Aufwendungen
 - 4.2.3 Zusammenfassung und Bewertung des Ergebnishaushalts
- 4.3 Finanzhaushalt
 - 4.3.1 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit
 - 4.3.2 Entwicklung des Kassenbestands
 - 4.3.3 Entwicklung der Verschuldung

Tabellen

Tabelle II a	Haushaltsquerschnitte Ergebnishaushalt
Tabelle II b	Haushaltsquerschnitte Finanzhaushalt
Tabelle II c	Übersicht über die baulichen und technischen Verbesserungen 2017/2018
Tabelle II d	Übersicht über die Investitionsfördermaßnahmen 2017/2018
Tabelle II e	Mittelfristige Finanzplanung für den Ergebnishaushalt 2016 – 2021
Tabelle II f	Mittelfristige Finanzplanung für den Finanzhaushalt 2016 – 2021
Tabelle II g	Investitionsprogramm 2016 – 2021

1. Zusammenfassung

1.1 Allgemeine Lage

Die deutsche Wirtschaft befindet sich auf einem soliden Wachstumspfad. Positive Wachstumsimpulse kommen vor allem von der Inlandsnachfrage. Die privaten Haushalte profitieren von realen Einkommenssteigerungen, die aus dem anhaltenden Beschäftigungsaufbau, aus den Tariflohnsteigerungen und den deutlich zurückgegangenen Energiepreisen resultieren. Der Arbeitsmarkt mit einer steigenden Zahl der Erwerbstätigen bildet die Grundlage für die positive binnenwirtschaftliche Entwicklung.

Die nach wie vor günstige gesamtwirtschaftliche Entwicklung spiegelt sich auch in der Steuerschätzung vom Mai 2016 wider, in der die Steuerschätzer zu dem Ergebnis kommen, dass Bund, Länder und Gemeinden auch in den nächsten Jahren mit einer verlässlichen Entwicklung der Steuereinnahmen rechnen können.

Ausführlichere Informationen finden Sie unter Ziffer 2 (Lagebericht).

1.2 Haushaltsplanung 2017/2018

- Das **ordentliche Ergebnis** ist in beiden Planjahren negativ (2017: - 11,6 Mio. €; 2018: -6,0 Mio. €), der Haushaltsausgleich ist somit nur durch die Verwendung von Mitteln aus Überschüssen der Rücklage des ordentlichen Ergebnisses gewährleistet.
- Im Finanzhaushalt sind **Investitionen** im Volumen von 63,6 Mio. € in 2017 und 72,7 Mio. € in 2018 eingeplant sowie Zahlungen im Rahmen der bestehenden **ÖPP-Projekte** im Umfang von insgesamt 11,3 Mio. € an die BSG. Hinzu kommen noch **Kredittilgungen** im Umfang von 12,6 Mio. € in der Summe beider Haushaltsjahre.
Darin enthalten sind u. a. die Fortführung der Schulsanierungen (insbesondere die Verbesserung der Raumsituation bei den beruflichen Schulen und am Bunsen-Gymnasium, die Verbesserung der Betreuungs- und Essensituation an mehreren Grundschulen sowie Modernisierungen und strukturelle Verbesserungen), die Erweiterung des Turnzentrums, die Schaffung von neuen Unterbringungsmöglichkeiten für Flüchtlinge, die Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses in Ziegelhausen, die Einrichtung des Mark-Twain-Centers für transatlantische Beziehungen, die Fortführung des Straßenerneuerungsprogramms, Baumaßnahmen und Kostenbeteiligungen im Rahmen der Umsetzung des Mobilitätsnetzes (Eppelheimer Straße, Autobahnbrücke, Knoten Montpellierbrücke und Hauptbahnhof incl. Kurfürsten-Anlage West) sowie Investitionszuschüsse insbesondere für die Verlegung des Kulturzentrums Karlstorbahnhof und an freie Träger von Kindertageseinrichtungen zur Verbesserung und Erweiterung des Betreuungsplatzangebots. Außerdem ist in beiden Planjahren eine Kapitaleinlage in den Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen i. H. v. 14,5 Mio. € bzw. 14,8 Mio. € vorgesehen.
- Die **Finanzierung dieser Investitionen** ist wie folgt vorgesehen:
 - **Zahlungsmittelüberschuss aus dem Ergebnishaushalt** i. H. v. 47,5 Mio. €
 - **Einzahlungen des Finanzhaushalt** (insbesondere Einzahlungen aus Veräußerungen, Zuschüssen und Beiträgen) i. H. v. 27,7 Mio. €
 - Verwendung von Mitteln aus dem **Kassenbestand** i. H. v. 15,5 Mio. € und
 - **Kreditaufnahmen** i. H. v. 69,5 Mio. €
 Die **Eigenfinanzierungsquote** liegt im Durchschnitt der beiden Jahre bei knapp 57%.
- Damit steigt der **Schuldenstand** des Kämmereihaushalts (ohne Restkaufpreisschulden) von voraussichtlich 171,8 Mio. € zum 31.12.2016 auf 228,7 Mio. € zum 31.12.2018 an; dies entspricht 1.430 € je Einwohner.

Ausführlichere Informationen finden Sie unter Ziffer 3 (Haushaltsplanung 2017/2018) sowie in den Teilhaushalten der einzelnen Ämter.

1.3 Mittelfristige Finanzplanung bis 2021

- Auch in der Finanzplanung schließt der **Ergebnishaushalt** in den Jahren 2019 bis 2021 jeweils mit einem negativen ordentlichen Ergebnis ab, so dass der Haushaltsausgleich über den Einsatz von Mitteln aus den Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses erfolgen muss (insgesamt **41,5 Mio. €**).

Dabei wurden bereits seitens der Verwaltung **erhebliche Einsparvorgaben** berücksichtigt. So haben wir den **globalen Minderaufwand** gegenüber den Planjahren 2017/2018 mit 2 Mio. € ab 2019 auf den zulässigen Höchstbetrag von jeweils 5 Mio. € angehoben. Bei den **Personal- und Versorgungsaufwendungen** erfolgt auf der Grundlage der Ansätze für 2018 mittelfristig eine Fortschreibung um jeweils pauschal nur 1,5%. Bei einer (eigentlich) realistischen Fortschreibung um 2,5% bedeutet dies Einsparvorgaben für die Verwaltung von insgesamt über 10 Mio. €.

Insgesamt reduziert sich der Stand der Rücklagen (Ordentliches Ergebnis und Sonderergebnis) bis zum 31.12.2021 auf insgesamt 69,4 Mio. €.

- Das **Investitionsvolumen** (einschließlich Tilgungsleistungen, ohne Umschuldungen) 2019 bis 2021 beläuft sich auf insgesamt 229,2 Mio. €. Schwerpunkte sind auch weiterhin der Schulbereich, die Investitionskostenzuschüsse an freie Kita-Träger, Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur – sowohl für den ÖPNV als auch für den Rad-, Fußgänger- und Autoverkehr – sowie die Erhöhung der Kapitalrücklage bei der SWH.
- Die **Finanzierung dieser Investitionen** ist wie folgt vorgesehen:
 - **Zahlungsmittelüberschuss aus dem Ergebnishaushalt** i. H. v. 97,1 Mio. €
 - **Einzahlungen des Finanzhaushalt** (insbesondere Einzahlungen aus Veräußerungen, Zuschüssen und Beiträgen) i. H. v. 27,8 Mio. €
 - **Kreditneuaufnahmen** i. H. v. 104,2 Mio. €; dies entspricht einer Neuverschuldung von 81,7 Mio. € bzw. 27,2 Mio. € im Durchschnitt der 3 Jahre
- Der **Kassenbestand** ist bereits 2018 bis auf den zur Sicherstellung der Liquidität gesetzlich vorgeschriebenen Mindestbestand aufgebraucht. Im Mittelfristigen Finanzplanungszeitraum stehen hieraus aktuell keine Mittel zur Finanzierung zur Verfügung; im Gegenteil – es ist zusätzliche Liquidität bereitzustellen.
- Der **Schuldenstand** (ohne Restkaufpreisschulden) steigt von 228,7 Mio. € zum 31.12.2018 auf 310,4 Mio. € zum 31.12.2021.
- Die **Eigenfinanzierungsquote** beläuft sich im Durchschnitt auf 60,5%.

Vor diesem Hintergrund und in Anbetracht der aktuellen und künftigen Aufgaben (insbesondere Bahnstadt, Konversion sowie Großprojekte wie Konferenzzentrum bzw. Großsporthalle) muss die **Begrenzung der Neuverschuldung zwingend auch mittelfristig** ein zentrales Thema bleiben.

Auch in Zukunft sollen die gesetzten stadtentwicklungspolitischen Ziele erreicht werden können und Heidelberg soll weiterhin attraktiv und handlungsfähig bleiben. **Daher ist**

- **jede Investition auf ihre Notwendigkeit hin zu untersuchen** sowie
- **jede sich bietende Möglichkeit im laufenden Betrieb (Aufwandsreduzierungen bzw. Ertragssteigerungen - auch durch Steuererhöhungen)**

im Sinne der Generationengerechtigkeit zu nutzen, um die kommenden Haushalte auf eine solide und tragfähige Basis zu stellen.

Ausführlichere Informationen finden Sie unter Ziffer 4 (Mittelfristige Finanzplanung bis 2021).

Inhaltsverzeichnis

2. Lagebericht

2.1 Allgemeine Rahmenbedingungen

In seinem Finanzbericht 2017 (abgeschlossen im August 2016) stellt das Bundesministerium der Finanzen die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wie folgt dar:

Die deutsche Wirtschaft befindet sich auf einem soliden Wachstumspfad. Die konjunkturelle Dynamik nahm im ersten Quartal 2016 deutlich zu. Positive Wachstumsimpulse kamen vor allem von der Inlandsnachfrage. Merkliche Impulse gingen dabei von den Bauinvestitionen aus. Hierzu dürfte auch die erhöhte Nachfrage nach Wohnraum infolge der Flüchtlingszuwanderung beigetragen haben. Die privaten Haushalte profitierten von realen Einkommenssteigerungen, die aus dem anhaltenden Beschäftigungsaufbau, aus den Tariflohnsteigerungen und den deutlich zurückgegangenen Energiepreisen resultieren. Die Stimmung in den Unternehmen hat sich zuletzt verbessert und die Geschäftslage wird als gut beschrieben.

Der Arbeitsmarkt bildet die Grundlage für die positive binnenwirtschaftliche Entwicklung. Die Zahl der Erwerbstätigen dürfte in 2016 weiter zunehmen. Stützend für das Arbeitskräfteangebot wirken dabei weiterhin die hohe Netto-Zuwanderung sowie eine zunehmende Erwerbsbeteiligung von Älteren und Frauen. In 2016 wird mit einem Rückgang der Arbeitslosenzahl gerechnet. Angesichts der nur schrittweise erfolgenden Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt dürfte sie im nächsten Jahr allerdings ansteigen.

Der Anstieg des Verbraucherpreisniveaus wird im Jahr 2016 moderat ausfallen. Dämpfend wirken hier vor allem die zu Beginn des Jahres weiter rückläufigen Preise für Energiegüter.

Die Risiken im außenwirtschaftlichen Umfeld bleiben bestehen. Eine Verschärfung der geopolitischen Konflikte, eine Wachstumsverlangsamung in den Schwellenländern, eine Beeinträchtigung der Finanzmarktstabilität und nicht zuletzt die mit dem Brexit verbundene Unsicherheit zählen zu den externen Hauptrisikofaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung.

Auch mittelfristig geht das Bundesministerium für Finanzen von einer guten Verfassung des Arbeitsmarkts, einer Zunahme der Erwerbstätigkeit und steigenden verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte aus. Das Wirtschaftswachstum wird dabei rein rechnerisch von der Inlandsnachfrage getragen.

Die gute binnenwirtschaftliche Dynamik spiegelt sich auch in der Steuerschätzung vom Mai 2016 wider.

2.2 Ergebnisse der Steuerschätzung

Vom 02. bis 04. Mai 2016 fand in Essen die 148. Sitzung des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ statt. Geschätzt wurden die Steuereinnahmen für die Jahre 2016 – 2020. Der Steuerschätzung wurden die gesamtwirtschaftlichen Eckwerte der Frühjahrsprojektion der Bundesregierung zugrunde gelegt.

Die Steuerschätzer kommen zu dem Ergebnis, dass Bund, Länder und Gemeinden auch in den nächsten Jahren mit einer verlässlichen Entwicklung der Steuereinnahmen rechnen können. Basis hierfür ist die nach wie vor günstige gesamtwirtschaftliche Entwicklung und die weiterhin erfreuliche Entwicklung des Arbeitsmarkts. Die robuste Inlandsnachfrage ist tragende Säule des Wachstums.

Für das nominale Bruttoinlandsprodukt werden für die Jahre 2017 bis 2020 Steigerungsraten von +3,3% (2017) bzw. +3,2% (2018 bis 2020) erwartet.

2.3 Haushaltserlass für das Jahr 2017 / Finanzbeziehungen Bund – Länder – Kommunen

Auf Grundlage der Daten der Mai-Steuerschätzung haben das Innenministerium sowie das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg am 10. Mai 2016 in einem „Rumpf-**Haushaltserlass**“ einzelne wenige Orientierungsdaten zur kommunalen Haushaltsplanung 2017 und 2018 veröffentlicht.

Keine Aussagen getroffen wurden jedoch insbesondere zu den Kopfbeträgen im Kommunalen Finanzausgleich sowie der mittelfristigen Entwicklung bis 2020. Diese Werte können erst dann mitgeteilt werden, sobald Klarheit über die Finanzverteilung zwischen dem Land und den Kommunen ab dem Jahr 2017 besteht.

Mit der Sitzung der gemeinsamen Finanzkommission am 26. Juli 2016 haben die Verhandlungen hierüber begonnen; weitere Gespräche Ende September folgten. Die Landesregierung beabsichtigt noch im Oktober den Entwurf des Staatshaushalts für 2017 zu beschließen; erst danach sind verbindliche Aussagen möglich.

Für unsere Haushaltsplanung ist dies allerdings zu spät, so dass von eigenen Annahmen, Schätzungen und Berechnungen ausgegangen werden muss. Inwieweit diese – auch nach Abschluss der Verhandlungen der gemeinsamen Finanzkommission über die Finanzverteilung zwischen dem Land und den Kommunen noch Bestand haben – bleibt abzuwarten.

Sobald die offiziellen Werte des Landes vorliegen, werden diese unverzüglich in geeigneter Form in den Prozess der Haushaltsberatungen mit dem Gemeinderat eingesteuert.

Berücksichtigung im Haushaltsplan fanden insbesondere folgende **bundesgesetzlichen Veränderungen**:

- die vollständige Entlastung der Kommunen von den Kosten der Unterkunft und Heizung (KdU) für anerkannte Asyl- und Schutzberechtigte (SGB II) durch den Bund für die Jahre 2016 – 2018 sowie
- die im Koalitionsvertrag der Bundesregierung vorgesehene Entlastung der Kommunen um jährlich 5 Mrd. € ab 2018.

Noch **nicht** enthalten ist die jährliche Integrationspauschale in Höhe von 2 Mrd. € für die Jahre 2016 – 2018, die der Bund durch eine Erhöhung der Umsatzsteueranteile den Ländern zu deren Entlastung zur Verfügung stellt (Pakt für Integration). Die Kommunen profitieren hiervon insbesondere über den kommunalen Finanzausgleich; hier gilt es allerdings abzuwarten, wie sich das Land im Rahmen der Finanzverhandlungen abschließend positioniert und in welcher Höhe Mittel tatsächlich bei den Kommunen ankommen werden.

2.4 Stand der Aufgabenerfüllung und Tätigkeitsschwerpunkte in den Planjahren

Dank der weiterhin stabilen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ist auch in 2016 eine stetige Erfüllung der kommunalen Aufgaben gewährleistet und Großprojekte konnten weiter vorangebracht werden. Sowohl in der öffentlichen Wahrnehmung als auch finanziell bilden Projekte betreffend die Bahnstadt, die Konversionsflächen und das Mobilitätsnetz einen deutlichen Aufgabenschwerpunkt. Hinzu kommen – wie in den letzten Jahren auch – die baulichen Verbesserungen in Schulen und in Sportstätten.

Mit der **Bahnstadt** entsteht ein neuer Stadtteil, in dem künftig 12.000 Menschen forschen, leben und arbeiten werden. Die ersten Bewohner/-innen sind in 2012 eingezogen und nach wie vor schreitet die Realisierung der Bahnstadt dynamisch voran. So trägt sie erheblich zur Entlastung des Wohnungsmarktes bei. Da zwei von drei Bewohnern/-innen von außerhalb Heidelbergs zuziehen, wirkt sich dies über die Schlüsselzuweisungen und den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer auch positiv auf unsere Ertragsituation aus. Parallel mit den Wohnungen entsteht eine Infrastruktur, die nicht nur Bedeutung für die Bahnstadt selbst hat: das Bildungs-, Betreuungs- und Bürgerhaus B³ (Realisierung als ÖPP-Projekt mit der BSG, Fertigstellung in 2017) hat als IBA-Projekt Vorzeigecharakter und das in Bau befindliche Labor- und Bürogebäude „SkyAngle“ stärkt die Bedeutung Heidelbergs als Wissenschaftsstandort. Ebenfalls im Bau befinden sich das Großkino und die Straßenbahn (Spatenstich im Juli 2016). Nach der Standortentscheidung des Gemeinderats vom April 2016 wird auch das neue Konferenzzentrum in der Bahnstadt entstehen.

Die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme wird über das Treuhandvermögen Bahnstadt abgerechnet. Da zu dessen Laufzeitende im Jahr 2022 ein Defizit prognostiziert wird, haben wir bereits ab 2015 damit begonnen, schrittweise Infrastrukturvermögen zu übernehmen.

Die Entwicklung der **Konversionsflächen** (rund 180 Hektar) erfolgt im intensiven Dialog mit der Bürgerschaft. Als Ziele wurden die Schaffung lebendiger Quartiere, preiswerten Wohnraums, attraktiver Freizeit- und Kulturangebote sowie die Bereitstellung von Flächen für Wissenschaft und Wirtschaft definiert. Vielfältige Entwicklungen wurden angestoßen bzw. befinden sich bereits in der konkreten Umsetzung: die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum (Bezug ab 2016), die Eröffnung eines Ausbildungshauses durch die Heidelberger Dienste GmbH (2016), die Verlagerung der Julius-Springer-Schule (Umgang in 2017) und des Kulturhauses Karlstorbahnhofs, die Einrichtung eines Bürgerzentrums in der ehemaligen Chapel, die Schaffung eines Mark-Twain-Centers für transatlantische Beziehungen, die Bereitstellung weiterer Räume für die Kreativwirtschaft, der Bau einer Großsporthalle unter Regie der BSG, die Einrichtung eines Business Development Centers für Organische Elektronik durch die Technologieförderung Heidelberg GmbH und die Konzeptionierung eines Innovationsparks. Die Konversionsentwicklung ist damit eine hoch komplexe Aufgabe, bei der es auch darum geht, Notwendiges und Wünschenswertes in ein angemessenes Verhältnis zu bringen.

Ein wesentlicher Beitrag zur Gestaltung der Zukunftsfähigkeit der Stadt ist auch die Modernisierung und der Ausbau des Straßenbahnnetzes im Rahmen des **Mobilitätsnetzes**, mit dessen baulicher Umsetzung im Sommer 2015 begonnen wurde. Ziel ist es dabei, durch Umsteiger vom Auto auf den ÖPNV den Straßenverkehr wesentlich zu entlasten. Das Teilprojekt „Ausbau Kurfürstenanlage Ost“ wurde in 2015/2016 durchgeführt. Der Spatenstich für die Straßenbahn durch die Bahnstadt erfolgte im Sommer 2016. Mit der Anlage eines eigenen Bahnkörpers in der Eppelheimer Straße soll in 2016 begonnen werden, mit dem Umbau der Haltestelle am Hauptbahnhof im Winter 2016/2017 und mit dem zweigleisigen Ausbau der Straßenbahn zwischen Heidelberg-Pfaffengrund und Eppelheim im Frühjahr 2017.

Seit Jahren investieren wir auf hohem Niveau in die städtischen **Schulgebäude**. Dabei geht es um die (energetische) Sanierung der Gebäude, um die Sicherheit (Brandschutz, Amokprävention), um die Erneuerung von naturwissenschaftlichen Fachräumen, um eine bedarfsgerechte Erweiterung der vorhandenen Raumkapazitäten und um eine zukunftsfähige Weiterentwicklung (Schaffung von Mensen, Bereitstellung von Ganztagsbereichen). Schwerpunkte in 2016 und in den Planjahren 2017/2018 liegen bei der Verbesserung der Betreuungssituation an den Grundschulen, bei der baulichen Optimierung des Bunsen-Gymnasiums im Hinblick auf den Ganztagesbetrieb, bei der Sanierung der ehemaligen Mark-Twain-Schule für die Julius-Springer-Schule und bei fortlaufenden Sanierungsarbeiten vor allem in den Gymnasien und in den beruflichen Schulen.

Ein weiterer Schwerpunkt im baulichen Bereich sind die **Sportstätten**: Neben der Sanierung / Erweiterung von Sporthallen (Albert-Schweitzer-Schule, Helmholtz-Gymnasiums) wurden in 2013 bis 2015 9,6 Mio. € in die vom Amt für Sport und Gesundheitsförderung verwalteten Sportstätten investiert bzw. als Investitionszuschüsse an Sportvereine gezahlt. In 2016 konnte die Sanierung der Klingenteichhalle und der Neubau der Sporthalle am Erlenweg abgeschlossen werden. Schwerpunkte in 2017/2018 sind die Erweiterung des Turnzentrums, der Neubau einer Boxhalle im Olympiastützpunkt sowie der Beginn der Sanierung der Sporthalle der Geschwister-Scholl-Schule. Hinzu kommt der Bau einer Großsporthalle auf den Konversionsflächen durch die BSG.

Vielfältig sind die Aufgabenveränderungen, die mit dem Anstieg der **Flüchtlingszahlen** verknüpft sind: so wird auch in 2017/2018 die Bereitstellung von dezentralen Unterbringungsmöglichkeiten fortgeführt werden, die Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Ausländern wird im Kinder- und Jugendamt ein wesentlicher Aufgabenschwerpunkt bleiben und ein Bildungskordinator beim Amt für Schule und Bildung soll die Integration von Kindern und Jugendlichen maßgeblich unterstützen. Das International Welcome Center Heidelberg soll mit seiner Eröffnung im Herbst 2016 durch eine gelebte Kundenorientierung und seine Lotsenfunktion die für eine **Willkommenskultur** erforderliche Vernetzungsarbeit übernehmen.

Zur sukzessiven Verbesserung der unbefriedigenden **Straßenzustände** werden seit 2013 jährlich planmäßig Mittel für die Erneuerung von Straßen zur Verfügung gestellt, die nicht ausschließlich an ein konkretes Projekt gebunden sind (sog. Straßenerneuerungsprogramm). Dies ermöglicht einen flexibleren Mitteleinsatz im Rahmen einer dynamischen Projektpriorisierung und verkürzt so die Zeiträume für Investitionsentscheidungen. Zumindest bei Maßnahmen mit geringem planerischem Aufwand können so wirtschaftliche Synergieeffekte genutzt werden, die sich aus der Koordination mit anderen Maßnahmen ergeben.

Wesentliche **Veränderungen bei den Standardaufgaben** gegenüber dem aktuellen Doppelhaushalt sind für 2017/2018 insbesondere in folgenden Bereichen vorgesehen:

- Inbetriebnahme der Kita, der Schule und des Bürgerzentrums in der Bahnstadt (B³)
- Inbetriebnahme des Neubaus der naturwissenschaftlichen Fachklassen am Bunsen-Gymnasium
- Schaffung der Stelle eines Bildungskordinators im Amt für Schule und Bildung
- Einrichtung eines Stadtteilmanagements auf dem Boxberg
- Anmietung des (Büro)-Gebäudes Bergheimer Straße 155 von der HSB und Umzug des Amtes für Soziales und Senioren im 4. Quartal 2017 nach entsprechender Sanierung; anschließend erfolgt eine Vermarktung des bisherigen Gebäudes Fischmarkt 2
- Beginn der Digitalisierung der Bauakten beim Bauordnungsamt; hierfür ist ein Zeitraum bis 2025 eingeplant
- Unterhaltung der „alla hopp!“-Anlage“ nach deren Inbetriebnahme im Oktober 2016
- Unterhaltung weiterer Außenanlagen in der Bahnstadt nach deren Fertigstellung (insbesondere Gadamer Platz, Langer Anger und Promenade (2. BA))

Auch mit der Erschließung einer weiteren Einnahmequelle zur Verbesserungen der Tragfähigkeit des Haushalts hat sich der Gemeinderat in 2016 beschäftigt und beschlossen, zum 01.01.2018 eine **Übernachungssteuer** einzuführen sofern nicht eine andere Einnahmequelle erschlossen werden kann, mit der insbesondere Tagestouristen an den Kosten für die Infrastruktur mit mindestens 1,2 Mio. € jährlich aufwandsarm beteiligt werden können.

Inhaltsverzeichnis

3. Haushaltsplanung 2017/2018

3.1 Vorgaben für die Haushaltsplanung 2017/2018

Unter Berücksichtigung der im Lagebericht geschilderten finanzwirtschaftlichen und inhaltlichen Rahmenbedingungen, unserer aktuellen Tätigkeitsschwerpunkte und des Leitantrags, den der Gemeinderat mit dem Haushaltsplan 2013/2014 beschlossen hat, haben wir die Haushaltsansätze für die Jahre 2017 und 2018 unter Beachtung folgender Grundsätze entwickelt:

- **Erträge aus allgemeinen Finanzierungsmitteln**
Soweit der „Rumpf-Haushaltserlass 2017“ hierzu Hinweise enthält, wurden diese für die Planung verwendet. Der Ansatz für die Gewerbesteuererträge wurde auf Grundlage der örtlichen Entwicklung festgesetzt. Die Realsteuerhebesätze wurden nicht verändert.
- **Sonstige Erträge**
Die sonstigen Erträge sind mindesten auf dem Niveau für 2016 anzusetzen. Sämtliche Möglichkeiten zur Ertragssteigerung sind zu prüfen und umzusetzen.
Insbesondere in folgenden Bereichen ist eine Gebühren-/Entgeltanpassung eingeplant:
 - Eintrittspreise Theater (seit der Spielzeit 2016/2017)
 - Entgelte für die additive Betreuung am Standort Grundschule samt Ferienbetreuung (zum Schuljahr 2017/2018)
 - Musikschulentgelte (zum 01.10.2018)
 - Kindergartenentgelte (zum Kindergartenjahr 2017/2018)
 - Bestattungsgebühren (zum 01.01.2017)
- **Personal- und Versorgungsaufwendungen**
Basis der Gesamtsumme des Personalbudgets 2017 ist das prognostizierte Ergebnis 2016. Dieses wird zum Ausgleich der Tarif-/Besoldungssteigerungen und der Nebenkostenentwicklung pauschal um 2,5% erhöht. Bereits bekannte personalkostenwirksame Veränderungen werden ebenfalls einbezogen. Im Anschluss erfolgt eine Reduzierung um einen Einsparbeitrag von 1%.
Für 2018 ist die Basis der Gesamtsumme des Personalbudgets der Ansatz 2017. Dieser wird zum Ausgleich von Tarif-/Besoldungssteigerungen und der Nebenkostenentwicklung pauschal um 2,5% erhöht. Bereits bekannte personalkostenwirksame Veränderungen werden ebenfalls einbezogen. Im Anschluss erfolgt eine Reduzierung um einen Einsparbeitrag von 1%.
- **Unterhaltungsaufwendungen**
Für die verschiedenen Unterhaltungsaufwendungen (Unterhaltung fernmeldetechnischer Einrichtungen, Gebäudeunterhaltung, Unterhaltung von Außenanlagen, Unterhaltung verkehrstechnischer Anlagen, Straßenunterhaltung) werden für 2017 und 2018 grundsätzlich Gesamt(höchst)beträge festgelegt.
- **Sonstige Unterhaltung des unbeweglichen und beweglichen Vermögens, Sach- und Dienstleistungen sowie sonstige ordentliche Aufwendungen**
Es erfolgt grundsätzlich eine Deckelung auf dem Planniveau 2016.
- **Zuweisungen und Zuschüsse**
Die Ansätze bei den vertraglich nicht gebundenen Zuweisungen und Zuschüssen werden grundsätzlich auf dem Ansatz 2016 festgeschrieben.
Ist bei Zuschüssen mit vertraglicher Bindung eine Berücksichtigung der Tarifentwicklung vereinbart, so werden für 2017 und 2018 jeweils Steigerungen i. H. v. von 2,5% vorgesehen.
Eine Einzelübersicht über die Zuschüsse finden Sie im Anhang (Kapitel III Nr. 4).

3.2 Ergebnishaushalt

Im Gesamtergebnishaushalt werden sämtliche ordentlichen ergebniswirksamen Vorgänge (Erträge und Aufwendungen) der laufenden Verwaltungstätigkeit erfasst. Zu den Erträgen und Aufwendungen gehören auch nicht zahlungswirksame Ressourcenverbräuche wie Abschreibungen, Zuführungen zu Rückstellungen, aktivierte Eigenleistungen sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen bzw. Beiträgen und Zuschüssen für Investitionen. Der Saldo des Ergebnishaushalts stellt – wie in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung – die in der Rechnungsperiode (Haushaltsjahr) geplante Veränderung des Vermögens dar, d. h. das Ergebnis vergrößert oder verringert die (Eigen-)Kapitalposition in der Bilanz.

Gesamtplan Ergebnishaushalt	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Steuern und ähnliche Abgaben	243.269.000	232.969.000	217.952.500	243.470.281
Zuweisungen, Zuwendungen und Umlagen	245.974.190	214.855.490	219.949.900	220.035.083
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	4.428.810	4.233.480	5.168.520	4.178.912
Sonstige Transfererträge	5.625.000	5.595.000	5.168.500	6.008.569
Entgelte für öffentliche Leistungen oder Einrichtungen	45.113.900	44.298.400	41.432.460	41.186.845
Sonstige Privatrechtliche Leistungsentgelte	20.014.430	19.931.830	20.211.090	19.426.076
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	26.342.530	22.720.130	15.772.160	16.151.002
Zinsen und ähnliche Erträge	1.617.100	1.656.300	1.973.800	2.241.301
Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	1.902.100	1.486.100	1.732.500	2.415.285
Sonstige ordentliche Erträge	16.758.160	40.766.230	16.738.620	24.098.451
Ordentliche Erträge	611.045.220	588.511.960	546.100.050	579.211.805
Personalaufwendungen	167.203.100	161.192.200	152.960.000	147.546.701
Versorgungsaufwendungen	2.211.900	2.157.800	2.383.900	2.274.205
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	103.399.120	100.930.080	94.041.540	90.297.813
Abschreibungen	52.034.050	50.202.410	33.244.480	56.366.208
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.287.200	6.073.300	6.697.100	6.048.425
Transferaufwendungen	241.701.270	236.632.445	216.708.710	230.220.778
Sonstige ordentliche Aufwendungen	44.182.610	42.881.220	38.328.820	44.919.273
Ordentliche Aufwendungen	617.019.250	600.069.455	544.364.550	577.673.403
Veranschlagtes ordentliches Ergebnis	-5.974.030	-11.557.495	1.735.500	1.538.402
Außerordentliche Erträge	0	0	0	7.686.059
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	6.205.743
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	1.480.316
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-5.974.030	-11.557.495	1.735.500	3.018.718

nachrichtlich:

Behandlung von Überschüssen und Fehlbeträgen	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Abdeckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	0	0	0	0
Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0	0	1.735.500	1.538.402
Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	5.974.030	11.557.495	0	0
Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	0	0	0	1.480.316
Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	0	0	0	0

Weitere Informationen zum Haushaltsausgleich finden Sie unter Ziffer 3.2.1. Die wichtigsten Ertrags- und Aufwandsarten werden dann anschließend unter Ziffer 3.2.2 und 3.2.3 näher erläutert.

Dem eiligen Leser empfehlen wir, nach den Informationen zum Haushaltsausgleich (Ziffer 3.2.1) direkt bei Ziffer 3.3 (Finanzhaushalt) fortzufahren.

3.2.1 Haushaltsausgleich

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Veranschlagtes Ordentliche Ergebnis	-5.974.030	-11.557.495	1.735.500	1.538.402
Kennzahl: Aufwandsdeckungsgrad	99,0 %	98,1 %	100,3 %	100,3 %

Der Haushaltsausgleich in der 1. Stufe ist erreicht, wenn die ordentlichen Erträge die ordentlichen Aufwendungen decken und somit das ordentliche Ergebnis mindestens ausgeglichen oder positiv ist. In diesen Fällen liegt der Aufwanddeckungsgrad bei 100% oder darüber.

In den Haushaltsjahren 2017 und 2018 ist das ordentliche Ergebnis jeweils negativ; der Aufwanddeckungsgrad liegt somit unter 100%.

Der Haushaltsausgleich ist jedoch durch den Einsatz von Mitteln aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses (Stufe 2) in beiden Haushaltsjahren gewährleistet.

3.2.2 Ordentliche Erträge

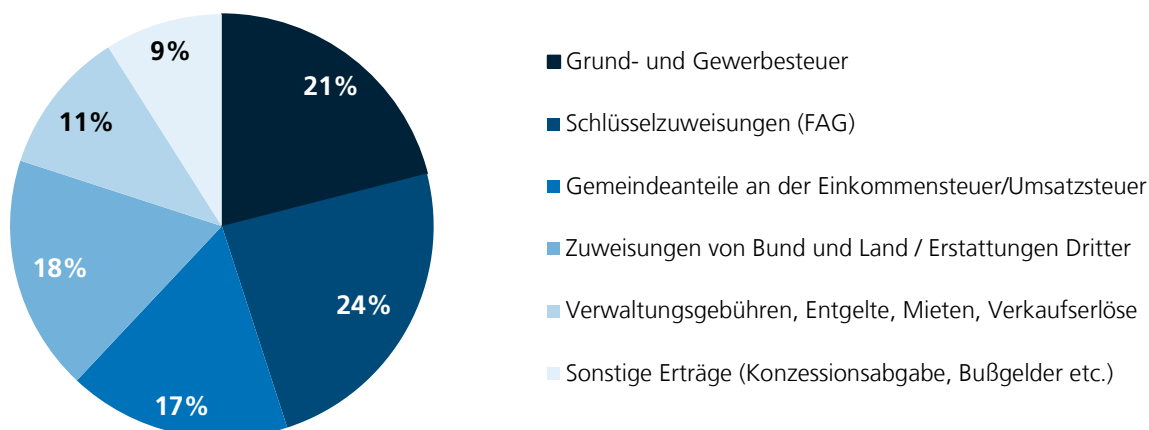
	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Ordentliche Erträge	611.045.220	588.511.960	546.100.050	579.211.805

Die Erträge liegen im Wesentlichen infolge

- höherer **Steuereinnahmen**
(insbesondere Grund- und Gewerbesteuer, Gemeindeanteile an der Einkommen- und Umsatzsteuer sowie Grunderwerbsteuer),
- höherer **Zuweisungen**
(insbesondere Schlüsselzuweisungen sowie Zuweisungen des Landes für die Kinderbetreuung),
- Mehrerträgen bei den **Kostenerstattungen**
(insbesondere für Asylbewerber und unbegleitete minderjährige Ausländer), sowie
- einer höheren **aufgabenbezogenen Leistungsbeteiligung des Bundes an den Kosten der Unterkunft** als Folge der Entlastung der Kommunen durch den Bund bei den Sozialaufwendungen mit 588,5 Mio. € in 2017 und 611 Mio. € in 2018 deutlich über dem Planniveau 2016 mit 546,1 Mio. €.

Das Rechnungsergebnis 2015 mit 579,2 Mio. € ist insbesondere geprägt durch einen einmaligen Sondervorgang bei der Gewerbesteuer (Steuereinnahmen einschließlich Nachzahlungszinsen) mit einem finanziellen Umfang von insgesamt 46,6 Mio. €.

Die ordentlichen Gesamterträge je Haushaltsjahr verteilen sich dabei wie folgt auf die größten und wichtigsten Ertragspositionen:



Nachfolgend werden die **wichtigsten ordentlichen Ertragsarten** detailliert dargestellt und erläutert.

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Steuern und ähnliche Abgaben	243.269.000	232.969.000	217.952.500	243.470.281
darunter				
Grundsteuer A und B	28.679.000	28.179.000	27.178.000	27.147.423
Gewerbsteuer	100.000.000	100.000.000	92.000.000	132.605.248
Rückstellung Gewerbsteuer	0	0	0	-11.184.700
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	83.700.000	79.600.000	76.700.000	73.789.613
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	19.700.000	15.600.000	12.500.000	12.075.342
Sonstige Gemeindesteuern	3.490.000	2.290.000	1.974.500	2.314.899
Familienleistungsausgleich	6.700.000	6.300.000	6.100.000	5.872.703
Leistungen des Landes aus der Umsetzung des 4. Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (Wohngeld)	1.000.000	1.000.000	1.500.000	849.753

Mit einem Volumen von jährlich fast 130 Mio. € machen die **Realsteuereinnahmen** rund 21 % der ordentlichen Erträge des Ergebnishaushalts aus und sind damit neben den Schlüsselzuweisungen und den Gemeindeanteilen an der Einkommen- und Umsatzsteuer die zentralen Finanzierungsmittel des städtischen Haushalts. Grundlagen für die Ansatzbildung sind insbesondere die Ergebnisse der Vorjahre sowie die örtliche Entwicklung im Verlauf des Jahres 2016.

Bei der **Grundsteuer B** machen sich die weiter fortschreitende Entwicklung der Bahnstadt sowie die beginnende Entwicklung der Konversionsflächen – insbesondere der Südstadt – positiv bemerkbar.

Die **Gewerbsteuer** hat sich seit einigen Jahren auf einem für Heidelberg extrem hohen Niveau eingependelt; erstmals werden wir daher einen Ansatz von 100 Mio. € je Haushaltsjahr bilden. Das Rechnungsergebnis 2015 bei der Gewerbsteuer ist geprägt von einem einmaligen Sondervorgang mit einem finanziellen (Steuer)-Volumen von 35,5 Mio. €. Da sich zum Jahresende 2015 abzeichnete, dass wir aufgrund einer Neufestlegung der Gewerbesteuerzerlegung durch das zuständige Finanzamt hiervon wieder einen Teilbetrag zurückzahlen müssen, haben wir eine Rückstellung in der entsprechenden Höhe gebildet; die tatsächliche Rückzahlung erfolgte dann Anfang 2016. Gegen die geänderten Zerlegungsbescheide haben wir Einspruch eingelegt; eine Entscheidung hierüber steht noch aus.

Veränderungen der Hebesätze wurden seitens der Verwaltung nicht vorgesehen. Diese betragen unverändert für die

- Grundsteuer A 400 v. H.
- Grundsteuer B 470 v. H.
- Gewerbesteuer 400 v. H.

Bei den **Gemeindeanteilen an der Einkommensteuer und der Umsatzsteuer** bildeten die nach den Ergebnissen der Steuerschätzung im Mai 2016 vom Land im Rumpfhauhaltserlass mitgeteilten Bemessungsgrundlagen die jeweilige Basis für die Ansätze. Vor allem der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer verzeichnet seit 2011 aufgrund der konjunkturellen Aufwärtsbewegung und dem damit verbundenen Anstieg der Zahl der Erwerbstätigkeiten hohe Zuwachsraten. Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer berücksichtigt in 2017 zusätzlich die anteilige Sofort-Entlastung der Kommunen durch den Bund bei den Soziallasten im Umfang von insgesamt 1,5 Mrd. €; in 2018 ist die im Koalitionsvertrag der Bundesregierung enthaltene Entlastung der Kommunen (5 Mrd. €), die in 2018 anteilig mit 2,76 Mrd. € über die Umsatzsteuer ausgeschüttet wird, enthalten. Die Schlüsselzahlen für die Gemeindeanteile an der Einkommensteuer und der Umsatzsteuer werden turnusmäßig – alle 3 Jahre – angepasst; die nächste Anpassung wird 2018 erfolgen.

Die **sonstigen Gemeindesteuern** setzen sich zusammen aus der Hunde-, Vergnügung- und Zweitwohnungssteuer. In 2018 sind zusätzliche Mittel in Höhe von 1,2 Mio. € eingestellt. Hierzu hat der Gemeinderat in 2016 beschlossen eine Einnahmequelle zu erschließen, mit der insbesondere Tagestouristen an den Kosten für die Infrastruktur mit mindestens 1,2 Mio. € jährlich aufwandsarm beteiligt werden können; sollte dies nicht gelingen, ist zum 01.01.2018 eine Übernachtungssteuer einzuführen.

Im Rahmen des **Familienleistungsausgleichs** werden den Kommunen die Mindererträge ausgeglichen, die ihnen bei der Lohn- und Einkommensteuer durch die Systemumstellung bei der Auszahlung des Kindergeldes (seit 01.01.1996) jährlich entstehen.

Bei den **Leistungen des Landes aus der Umsetzung des 4. Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt** handelt es sich um die Weiterleitung der Entlastung an die Kommunen, die den Ländern anlässlich der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe durch den Wegfall von Wohngeldzahlungen entstanden sind.

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuweisungen, und Zuwendungen, Umlagen	245.974.190	214.855.490	219.949.900	220.035.083
darunter				
Schlüsselzuweisungen (FAG)	147.300.000	118.800.000	132.100.000	130.668.012
Zuweisungen nach § 11 FAG	5.010.000	4.980.000	4.860.000	4.802.729
Zuweisungen und Zuwendungen für laufende Zwecke	70.629.190	68.732.990	65.245.100	63.835.738
Grunderwerbsteuer	12.000.000	12.000.000	10.000.000	12.622.645
Status-quo-Ausgleich nach § 22 FAG („Sondersoziallastenausgleich“)	500.000	400.000	300.000	0
Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung des Bundes für die Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitsuchende	10.535.000	9.942.500	7.444.800	8.105.959

Da noch kein abschließender Haushaltserlass des Landes für 2017 vorliegt und auch die letztjährigen Haushaltserlasse keine Aussagen zu der mittelfristigen Entwicklung der Grundkopfbeträge für den Kommunalen Finanzausgleich enthielten, waren wir gezwungen für die Ansatzbildung bei den **Schlüsselzuweisungen** auf eigene Annahmen/Schätzungen zurückzugreifen. Für 2017 haben wir daher einen Grundkopfbetrag von 1.225 €/Einwohner sowie für 2018 von 1.260 €/Einwohner unterstellt – zum Vergleich: der aktuelle Wert für 2016 liegt bei 1.189 €/Einwohner, wobei aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung mit einer entsprechenden Anhebung gerechnet werden darf. Weiter positiv gestaltet sich die Einwohnerzahl Heidelbergs; sowohl die weitere Entwicklung der Bahnstadt als auch der Beginn der Entwicklung der Konversionsflächen tragen hierzu erheblich bei. Auch die Personen in der zentralen Registrierungsstelle in Patrick Henry Village finden bei der Ermittlung der Einwohnerzahl eine entsprechende Berücksichtigung.

Der deutliche „Einbruch“ in 2017 ist der besonderen Steuerstärke Heidelbergs in 2015 – insbesondere durch den einmaligen Sondervorgang bei der Gewerbesteuer – geschuldet, die durch die Systematik des Kommunalen Finanzausgleichs im zweitfolgenden Jahr zu entsprechenden Mindererträgen führt.

Zuweisungen und Zuwendungen für laufende Zwecke erhalten wir insbesondere in folgenden Bereichen:

	Plan 2018 in Mio. €	Plan 2017 in Mio. €	Plan 2016 in Mio. €	Ergebnis 2015 in Mio. €
• Kinderbetreuung	29,2	28,5	26,1	26,1
• Ausgleichsleistungen Grundsicherung im Alter	15,0	14,0	13,1	12,2
• Sachkostenbeiträge für Schulen	10,6	10,6	9,9	9,9
• Theater	6,5	6,5	5,9	6,6
• Schülerbeförderung	2,3	2,3	2,3	2,3
• Sozillastenausgleich	1,9	1,9	3,2	1,2
• Verlässliche Grundschule / Ganztageschulen	1,2	1,2	1,2	1,3

Bei der Kinderbetreuung steigen mit dem Platzausbau auch die Erträge bei den Zuschüssen.

Seit 2014 werden die Nettoausgaben für Grundsicherungsleistungen im Alter und bei Erwerbsminderung zu 100 % erstattet.

Der Anstieg bei den Sachkostenbeiträgen resultiert aus höheren Kopfbeträgen je Schüler.

Grundlage für die Zuweisungen im Rahmen des Soziallastenausgleichs sind die Sozialhilfenettoausgaben und die Nettoausgaben für die Grundsicherung für Arbeitssuchende des zweitvorangegangenen Jahres. Aufgrund einer gegenüber dem Landestrend atypischen Entwicklung in Heidelberg gehen die Zuweisungen entsprechend zurück.

Bei der Verlässlichen Grundschule werden die Landeszuschüsse auf dem bisherigen Niveau eingefroren, d. h. neue Betreuungsgruppen werden – auch um den Ausbau der Ganztagesgrundschulen zu forcieren – nicht gefördert.

Die Stadt- und Landkreise erhalten einen Anteil der durch Grundstücksgeschäfte auf ihrer Gemarkung anfallende **Grunderwerbsteuer**. Durch die Entwicklung der Bahnstadt und den Konversionsflächen erwarten wir hier positive Effekte – dies belegt bereits das Rechnungsergebnis 2015.

Mit dem **Status-quo-Ausgleichs nach § 22 FAG** werden die Be- und Entlastungen ausgeglichen, die den Stadt- und Landkreisen durch die Auflösung der Landeswohlfahrtsverbände entstehen; in 2015 war durch die Stadt Heidelberg entgegen der Planung eine Zahlung zu leisten (vgl. Erläuterungen bei den Transferaufwendungen).

Bei der **Aufgabenbezogenen Leistungsbeteiligung des Bundes für die Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitssuchende** ist für 2017 ein Prozentsatz von 48,5 % sowie für 2018 in Höhe von 49 % unterstellt. Darin enthalten sind in 2017 entsprechende Anteile aus der Sofortentlastung der Kommunen durch den Bund für die ständig steigenden Sozialaufwendungen sowie der Entlastung der Kommunen durch den Bund von den Kosten der Unterkunft und Heizung für anerkannte Asyl- und Schutzberechtigte. In 2018 ist die im Koalitionsvertrag der Bundesregierung enthaltene Entlastung der Kommunen (5 Mrd. €), die in 2018 anteilig mit 1,24 Mrd. € über die Bundesbeteiligung erfolgt berücksichtigt.

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	4.428.810	4.233.480	5.168.520	4.178.912

Hierbei handelt es sich um die Auflösung von Zuschüssen sowie Beiträge Dritter für Maßnahmen des Finanzhaushalts.

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Sonstige Transfererträge	5.625.000	5.595.000	5.168.500	6.008.569

Hier werden ausschließlich Ersätze von sozialen Leistungen in den Teilhaushalten des Kinder- und Jugendamtes und des Amtes für Soziales und Senioren gebucht. Im Bereich des Amtes für Soziales und Senioren konnten die Ansätze gegenüber dem Plan 2016 vor allem im Bereich der Eingliederungshilfe erhöht werden. Das Rechnungsergebnis 2015 wird von einem Sondervorgang beeinflusst mit rückwirkenden Zahlungen für mehrere Jahre.

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Entgelte für öffentliche Leistungen oder Einrichtungen	45.113.900	44.298.400	41.432.460	41.186.845
darunter				
Verwaltungsgebühren	8.890.300	8.910.300	8.289.460	8.477.462
Benutzungsgebühren	36.223.600	35.388.100	33.143.000	32.706.905
Zweckgebundene Abgaben	0	0	0	2.478

Bei den **Verwaltungsgebühren** werden insbesondere die Gebühren für die Leistungen des Standesamts, des Amtes für Verkehrsmanagements, des Bürgeramts sowie des Amtes für Baurecht und Denkmalschutz gebucht. Insbesondere bei den Baugenehmigungsgebühren wird aufgrund der Bautätigkeit in der Bahnstadt sowie auf den Konversionsflächen weiterhin eine positive Entwicklung zu erwarten sein.

Bei den **Benutzungsgebühren** kommt es zu Mehrerträgen insbesondere beim Amt für Schule und Bildung sowie dem Kinder- und Jugendamt. Diese resultieren sowohl aus einer Ausweitung des jeweiligen Betreuungsangebots als auch aus einer (moderaten) Erhöhung der jeweiligen Entgelte. Ebenso steigen die Erträge aus den Abfallbeseitigungsgebühren infolge der Gebührenerhöhung aus 2016 sowie der Zunahme der zu beseitigenden Müllmengen (insbesondere wegen der Unterbringung von Flüchtlingen im Registrierungszentrum auf Patrick Henry Village).

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	20.014.430	19.931.830	20.211.090	19.426.076
darunter				
Mieten und Pachten	9.097.030	9.090.830	9.101.160	8.887.710
Erträge aus Verkauf	7.005.900	6.879.500	7.365.740	6.235.457
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	3.911.500	3.961.500	3.744.190	4.302.909

Die Erträge aus **Mieten und Pachten** lagen in 2015 unter den Planansätzen, da es aufgrund von Baumaßnahmen und Pächterwechseln zu Mietausfällen kam.

Bei den **Erträgen aus Verkauf** resultieren die Mehrerträge gegenüber dem Rechnungsergebnis 2015 insbesondere aus weiter steigenden Teilnehmerzahlen am Mittagstisch in (Grund)Schulen.

Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte gibt es insbesondere im Bereich der Abfallentsorgung; diese bewegen sich auf einem nahezu konstanten Niveau.

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	26.342.530	22.720.130	15.772.160	16.151.002

Die Mehrerträge bei den **Kostenerstattungen** gegenüber dem Rechnungsergebnis 2015 sowie dem Planansatz 2016 resultieren insbesondere aus höheren Erstattungen vom Land für Asylbewerber beim Amt für Soziales und Senioren sowie für unbegleitete minderjährige Ausländer (UMA) beim Kinder- und Jugendamt.

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zinsen und ähnliche Erträge	1.617.100	1.656.300	1.973.800	2.241.301
darunter				
Zinsen	617.100	656.300	973.800	1.146.334
Gewinnanteile aus Beteiligungen	0	0	0	247
Sonstige Finanzerträge	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.094.720

Der Rückgang bei den **Zinserträgen** ist Ausfluss aus der Veränderung des Zinsniveaus, des stetig geringer werdenden Bestands liquider Mittel und der Ablösung des an das Treuhandvermögen Bahnstadt gewährten Kredits durch eine Übernahme von Infrastrukturvermögen. Nennenswerte Erträge entstehen ausschließlich aus der Verzinsung des Trägerdarlehens an den Eigenbetrieb Stadtbetriebe Heidelberg.

Bei den **Sonstigen Finanzerträgen** handelt es sich insbesondere um Erträge aus Bürgschaftsentgelten.

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Aktiviere Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	1.902.100	1.486.100	1.732.500	2.415.285

Bei den **aktivierten Eigenleistungen** handelt es sich um Leistungen, die insbesondere das Gebäudemanagement und der Regiebetrieb Straßenunterhaltung und in kleinerem Umfang auch der Regiebetrieb Gartenbau und die Werkstätten für investive Maßnahmen des Finanzhaushalts erbringen und so das Anlagevermögen erhöhen.

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Sonstige ordentliche Erträge	16.758.160	40.766.230	16.738.620	24.098.451
darunter				
Konzessionsabgaben	8.600.000	8.500.000	8.600.000	7.784.584
Buß- und Verwarnungsgelder	5.366.000	5.366.000	5.341.000	4.475.119
Säumniszuschläge, Nachzahlungszinsen	2.250.000	2.250.000	2.240.000	12.395.854
Rückstellung Nachzahlungszinsen	0	0	0	-3.346.300
Weitere Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	542.160	550.230	557.620	685.823
Sonstige nichtzahlungswirksame ordentliche Erträge	0	24.100.000	0	2.103.371

Die **Konzessionsabgabe** wird von der SWH sowie dem Eigenbetrieb Stadtbetriebe Heidelberg für die Bereiche Strom, Gas, Fernwärme und Wasser gezahlt und ist in ihrer Höhe abhängig von den dort erzielten Umsätzen bzw. Abgabemengen.

Bei den **Buß- und Verwarnungsgeldern** liegen die Ansätze über dem Ergebnis 2015, da in 2015 u. a. aufgrund von Großbaustellen im Stadtgebiet und den Witterungsbedingungen Geschwindigkeits- und Rotlichtüberwachungsanlagen teilweise nicht einsatzbereit waren.

Bei den **Säumniszuschlägen, Nachzahlungszinsen** wird insbesondere die Verzinsung von Gewerbesteuer-nachzahlungen gebucht; damit sind die Erträge nicht beeinflussbar und von Jahr zu Jahr schwankend. Das Ergebnis 2015 ist insbesondere von einem Gewerbesteuer-sondervorgang geprägt. Da wir in 2016 einen anteiligen Betrag an Gewerbesteuer und Nachzahlungszinsen hieraus zurückzahlen mussten, haben wir in 2015 eine entsprechende Rückstellung hierfür gebildet.

Bei den **Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten** handelt es sich insbesondere um die Auflösung von Erstattungen oder Kostenbeiträgen für Maßnahmen des Finanzhaushalts.

Bei den **sonstigen nichtzahlungswirksamen ordentlichen Erträgen** werden vor allem die Auflösungen von Rückstellungen sowie Wertberichtigungen in unterschiedlichen Bereichen gebucht. Aufgrund des Sondervorgangs bei der Gewerbesteuer in 2015 haben wir zur Abmilderung der Belastungen im kommunalen Finanzausgleich 2017 eine entsprechende Rückstellung in Höhe von 24,1 Mio. € gebildet (siehe auch Erläuterungen bei den Transferaufwendungen); diese lösen wir in 2017 entsprechend auf. In 2015 wurde mit Eingang einer Gewährträgerschaft eine Rückstellung für Versorgungsansprüche aufgelöst.

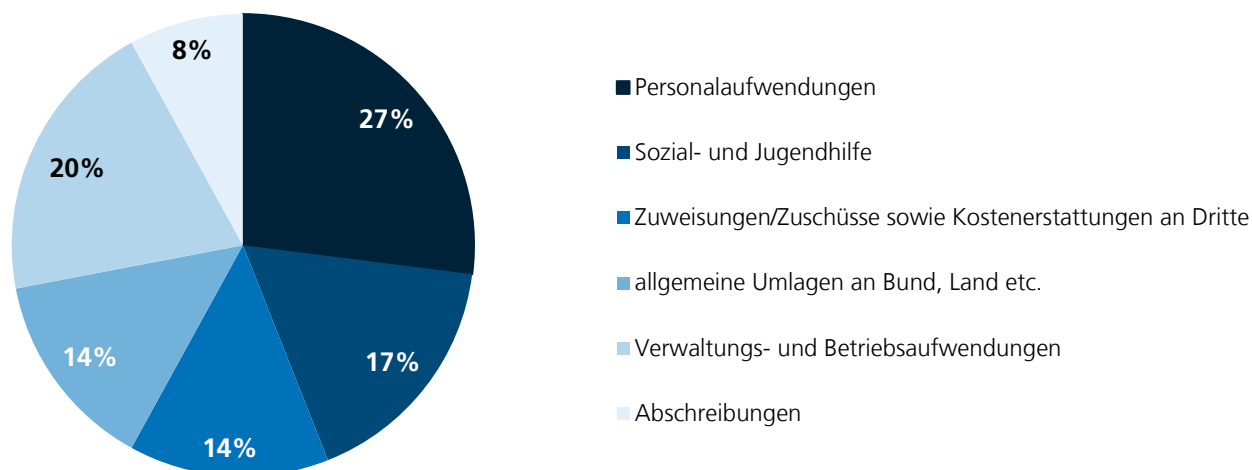
3.2.3 Ordentliche Aufwendungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Ordentliche Aufwendungen	617.019.250	600.069.455	544.364.550	577.673.403

Die Aufwendungen steigen im Wesentlichen infolge

- höherer **Personal- und Versorgungsaufwendungen**
(insbesondere Tarif-/Besoldungssteigerungen einschließlich Nebenkostenentwicklung sowie erforderliche Stellenschaffungen)
- höherer **Abschreibungen**
(insbesondere Abschreibung zur Berücksichtigung der Korrektur der Kapitalrücklage bei den Stadtwerken Heidelberg),
- höherer **Umlagezahlungen**
(insbesondere Finanzausgleichsumlage aufgrund der Steuerstärke 2015)
- höherer **Sozialtransferaufwendungen**
(insbesondere bei der Eingliederungshilfe für Behinderte sowie für Flüchtlinge einschließlich unbegleitete minderjährige Ausländer), sowie
- höheren **Zuwendungen an Dritte** – insbesondere durch den weiteren Ausbau des Betreuungsangebots in Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege.

Die ordentlichen Gesamtaufwendungen je Haushaltsjahr verteilen sich dabei wie folgt auf die größten und wichtigsten Aufwandspositionen:



Nachfolgend werden die **wichtigsten ordentlichen Aufwandsarten** detailliert dargestellt und erläutert.

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Personalaufwendungen	167.203.100	161.192.200	152.960.000	147.546.701
Versorgungsaufwendungen	2.211.900	2.157.800	2.383.900	2.274.205
Summe	169.415.000	163.350.000	155.343.900	149.820.906

Wie bereits unter Ziffer 3.1 (Vorgaben für die Haushaltsplanung) beschrieben, setzt die Ansatzbildung bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen auf dem prognostizierten Ergebnis 2016 auf. Eine Steigerung ist hier insbesondere durch die Tarif- und Besoldungsentwicklung zu verzeichnen. Ebenfalls in den Planungen berücksichtigt wurden personalkostenwirksame Veränderungen (insbesondere Stellenplanmaßnahmen) wie beispielsweise in den Schwerpunktbereichen Flüchtlinge / Asyl / Zuwanderung, Kinderbetreuung sowie im Kontext der Stärkung des Aufgabenfeldes öffentliche Sicherheit und Ordnung. Aufgrund der Steigerungen wurde durch die Verwaltung ein Einsparbeitrag in den Budgetplanungen festgesetzt, durch den der Gesamtanstieg reduziert werden konnte.

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	103.399.120	100.930.080	94.041.540	90.297.813
darunter				
Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens	22.209.810	22.451.700	19.391.510	20.716.226
Unterhaltung des beweglichen Vermögens	1.294.740	1.359.340	1.147.240	1.360.498
Mieten und Pachten, Leasing	16.304.370	15.157.410	13.840.790	13.230.218
Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen	16.234.950	16.038.560	16.218.100	14.692.994
Haltung von Fahrzeugen	1.901.320	1.910.820	2.067.200	1.921.268
Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	1.721.800	1.813.200	1.478.140	1.438.223
Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen / sonstige Sach- und Dienstleistungen	42.507.830	41.013.750	38.376.670	35.780.993
Aufwendungen für den Verbrauch von sonstigen Vorräten, Sonstiges	1.224.300	1.185.300	1.521.890	1.157.393

Die Mittel für die **Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens** verteilen sich schwerpunktmäßig auf folgende Bereiche:

	Plan 2018 in Mio. €	Plan 2017 in Mio. €	Plan 2016 in Mio. €	Ergebnis 2015 in Mio. €
• Gebäudeunterhaltung	9,6	9,6	8,1	9,9
• Unterhaltung der haustechnischen Anlagen	0,5	0,5	0,4	0,5
• Unterhaltung und Pflege der Außenanlagen	2,2	2,2	2,1	1,9
• Straßenunterhaltung einschließlich Straßenbeleuchtung und Unterhaltung der verkehrstechnischen Einrichtungen	8,9	9,0	7,8	6,9

Der Schwerpunkt der **Gebäudeunterhaltung** liegt mit rund 50% der geplanten Mittel erneut im Schulbereich. Sowohl in Schulen aber auch in anderen Liegenschaften sollen u. a. bauliche Maßnahmen im Bereich des Brandschutzes (2. Rettungswege) durchgeführt werden. Der Mehrbedarf bei den **Außenanlagen** resultiert insbesondere aus einem Anstieg der zu betreuenden Flächen (Bahnstadt einschließlich Ausgleichsflächen Bahnstadt sowie Konversionsflächen). Die Ansätze für die **Straßenunterhaltung, die Unterhaltung der verkehrstechnischen Anlagen** und die Mittel für die **Straßenbeleuchtung** wurden aufgrund bestehender Mehrbedarfe erhöht.

Der Mittelmehrbedarf bei den **Mieten und Pachten einschließlich Leasing** ergibt sich zum einen durch die Bereitstellung weiterer Flüchtlingsunterkünfte zum anderen durch die Anmietung des Bürogebäudes Berg-

heimer Straße 155 von der SWH zur künftigen Unterbringung des Amtes für Soziales und Senioren. Mit Inbetriebnahme von B³ Gadamerplatz (Grundschule, Kindertagesstätte, Bürgerzentrum sowie Tiefgarage) zum Schuljahresbeginn 2017/2018 sind zudem entsprechende ÖPP-Bewirtschaftungskosten für den laufenden Betrieb an die GGH/BSG zu zahlen.

Die Ansätze bei der **Grundstücksbewirtschaftung** bewegen sich auf dem Niveau 2016. Das Rechnungsergebnis 2015 fiel aufgrund von Minderaufwendungen beim Tiefbauamt (-0,7 Mio. € aufgrund geringerer Aufwendungen für die Straßenentwässerung) und im Amt für Schule und Bildung (-0,4 Mio. € u. a. durch Verzögerungen bei der Abwicklung der Schlussrechnungen entsprechend geringer aus.

Mehraufwendungen bei den **besonderen Aufwendungen für Beschäftigte** entstehen insbesondere bei der Feuerwehr; dies ist auf die erforderliche Durchführung von Grundlehrgängen insbesondere für die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren zurückzuführen. Die Berufsfeuerwehr hat sich zudem bereit erklärt, diese Lehrgänge gegen Kostenersatz auch für die Umlandgemeinden anzubieten.

Bei den **Besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen** hat der Anstieg des Ansatzes gegenüber dem Plan 2016 bzw. dem Ergebnis 2015 mehrere Ursachen. Die wesentlichsten hierbei sind:

- Mehrbedarf bei den Aufwendungen der EDV, insbesondere bei den Zahlungen ans Rechenzentrum für die Finanzwesen-Software von SAP und für Cloud Computing
- steigende Teilnehmerzahlen und eine Zunahme des Betreuungsumfangs bei den Betreuungsleistungen am Standort Schule sowie bei den Ganztagschulen
- steigende Essensteilnehmerzahlen und Kosten des Mittagstisches sowohl in den Kindertageseinrichtungen als auch in den Schulen; darüber hinaus sind die Aufwendungen für die Essensproduktion der Küche der Internationalen Gesamtschule Heidelberg jetzt bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und nicht mehr bei den Sonstigen ordentlichen Aufwendungen zu buchen
- besucher- und vorstellungsbezogene Mehrkosten beim Theater sowie Mehraufwendungen in den Bereichen Konzerte und Tanz und bei den Schlossfestspielen; diesen stehen entsprechende Mehrerträge aus Eintrittsgeldern und Spenden- und Sponsoringeinnahmen gegenüber
- höhere Aufwendungen im Bereich der Abfallbeseitigung; diese werden allerdings durch höhere Gebührenerträge vollständig gegenfinanziert
- Zunahme der Heidelberg-Pass-Leistungen im Bereich des Kinder- und Jugendamtes (kostenfreier Mittagstisch, Beitragsübernahmen)
- die Zahlungen an die Internationale Bauausstellung Heidelberg GmbH (IBA) sind aufgrund einer Umsatzsteuerprüfung des Finanzamts anteilig in ein Leistungsentgelt und einen ergänzenden Zuschuss aufzuteilen; für ersteres sind jeweils Mittel in Höhe von 560 T€ veranschlagt.

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Abschreibungen	52.034.050	50.202.410	33.244.480	56.366.208
darunter				
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	52.034.050	50.202.410	33.244.480	32.622.187
Abschreibungen auf Finanzvermögen	0	0	0	17.462.567
Abschreibungen von Forderungen	0	0	0	2.551.699
Sonstige Abschreibungen	0	0	0	3.729.755

Bei dieser Position wird der Werteverzehr des städtischen Vermögens abgebildet. Philosophie des neuen Haushaltsrechts ist es, diesen Betrag abzüglich der jeweiligen Erträge aus der Auflösung von Beiträgen bzw. Investitionen Dritter im Ergebnishaushalt zu erwirtschaften und als Eigenfinanzierungsmittel für die Investitionen des Finanzhaushalts einzusetzen. Nur so ist ein kontinuierlicher und dauerhafter Werterhalt gewährleistet. Mit einem jeweils negativen ordentlichen Ergebnis für die Jahre 2017 und 2018 gelingt dies nicht in vollem Umfang.

Planmäßig erfolgt die Veranschlagung auf einem übergeordneten Konto; im Haushaltsverzug erfolgt eine sachgerechte Verbuchung entsprechend des jeweiligen Geschäftsvorfalles.

Bei den **Abschreibungen auf Finanzvermögen** handelt es sich um die Abschreibung der Verlustabdeckung aus der Zuführung zur Kapitalrücklage bei der SWH; diese war planmäßig in 2016 nicht veranschlagt.

Das Rechnungsergebnis 2015 enthält bei den **Abschreibungen von Forderungen** allein 1,5 Mio. € an prozentualer Pauschalwertberichtigung über alle städtische Forderungen zur Berücksichtigung des durchschnittlichen jährlichen Forderungsausfalls. Darüber hinaus erfolgten Niederschlagungen von Forderungen – insbesondere bei der Gewerbesteuer –; diese sind nicht planbar.

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.287.200	6.073.300	6.697.100	6.048.425

Die Zinsaufwendungen berücksichtigen die Verpflichtungen aus bestehenden Krediten, die vorgesehenen Kreditneuaufnahmen sowie die Zinszahlungen an die BSG im Rahmen der ÖPP-Projekte „Sanierung der IGH“ und „Neubau B³ Gadamerplatz“.

Die Zinslastquote (Zinsaufwand im Verhältnis zu ordentlichen Aufwendungen) ist mit einem Wert von jeweils 1,0% in 2017 und 2018 nach wie vor positiv zu bewerten und spricht für ein entsprechend funktionierendes Schuldenmanagement.

Steigende Zinssätze in der Zukunft sowie vermehrt über Kreditneuaufnahmen finanzierte Investitionen könnten diese Kennzahl deutlich verschlechtern und zu einer stärkeren Belastung des städtischen Haushalts führen.

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Transferaufwendungen	241.701.270	236.632.445	216.708.710	230.220.778
darunter				
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke einschließlich Wohnungsentwicklungsprogramm	77.699.270	73.648.445	69.906.010	61.811.137
Sozialtransferaufwendungen	82.126.000	77.830.000	70.174.500	64.820.340
Gewerbesteuerumlage	17.000.000	17.000.000	15.900.000	22.684.844
Finanzausgleichsumlage	63.900.000	67.200.000	59.800.000	55.622.714
Rückstellung Kommunaler Finanzausgleich	0	0	0	24.100.000
Sonstige Allgemeine Umlagen	976.000	954.000	928.200	821.546
Status-quo-Ausgleich nach § 22 FAG	0	0	0	360.197

Die **Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke** verteilen sich schwerpunktmäßig wie folgt:

	Plan 2018 in Mio. €	Plan 2017 in Mio. €	Plan 2016 in Mio. €	Ergebnis 2015 in Mio. €
• Kinder- und Jugendamt	55,1	51,4	48,3	41,3
• Kämmereiamt	7,2	6,8	6,8	6,2
• Amt für Soziales und Senioren	4,0	3,9	3,8	3,8
• Kulturamt	3,4	3,6	3,4	3,4
• Amt für Schule und Bildung	2,1	2,1	1,9	1,9
• Amt für Sport- und Gesundheitsförderung	1,1	1,1	1,1	1,1
• Amt für Chancengleichheit	1,0	1,0	1,1	0,8

Eine Gesamtübersicht aller Zuweisungen und Zuschüsse enthält Kapitel III Nr. 4 dieses Haushaltsplans. Darüber hinaus wird auf die jeweiligen Erläuterungen in den Teilhaushalten verwiesen.

Der Anstieg beim Mittelbedarf im Kinder- und Jugendamt resultiert vorrangig aus der Ausweitung der Kinderbetreuung einschließlich Tagespflege, einer Verstärkung der Schulsozialarbeit an den Grundschulen und Einführung der Schulsozialarbeit an der Stauffenbergsschule sowie einer bedarfsgerechten Anpassung präventiver Angebote. Beim Kämmereiamt sind die Zuschüsse veranschlagt, die über den neu gegründeten Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen an die städtischen Gesellschaften (insbesondere Tiergarten, Heidelberg Marketing, Internationale Bauausstellung, Heidelberger Frühling, Technologiepark) gezahlt werden. Die Zahlung an die Stadtwerke Heidelberg wird über den Finanzhaushalt abgewickelt.

Die **Sozialtransferaufwendungen** verteilen sich wie folgt:

	Plan 2018 in Mio. €	Plan 2017 in Mio. €	Plan 2016 in Mio. €	Ergebnis 2015 in Mio. €
• Amt für Soziales und Senioren	60,6	56,3	56,5	51,0
• Kinder- und Jugendamt	21,5	21,5	13,6	13,9

Vor allem Mehrbedarfe bei der Hilfe zur Pflege, der Eingliederungshilfe, den Hilfen für Flüchtlinge und den Grundsicherungsleistungen im Alter führen zu höheren Ansätzen beim Amt für Soziales und Senioren - insbesondere im Hinblick auf das Rechnungsergebnis 2015.

Der deutliche Anstieg der Aufwendungen beim Kinder- und Jugendamt ergibt sich im Wesentlichen aus der Veranschlagung von Jugendhilfeaufwendungen für unbegleitete minderjährige Ausländer (7,96 Mio. €); diese werden durch entsprechende Kostenerstattungen vom Land vollständig ausgeglichen (siehe auch Erläuterungen bei Kostenerstattungen/Kostenumlagen).

Basis für die Berechnung der Ausgabenansätze für die **Gewerbsteuerumlage** ist der Einnahmeansatz bei der Gewerbesteuer sowie der entsprechende Vervielfältiger für die Umlage i. H. v. 68 v. H.. Das hohe Rechnungsergebnis 2015 resultiert aus einem Sondervorgang.

Die **Rückstellung Kommunaler Finanzausgleich** wurde in Zusammenhang mit dem Sondervorgang bei der Gewerbesteuer in 2015 gebildet, da aufgrund der zeitversetzten Systematik im FAG in 2017 Mindererträge bei den Schlüsselzuweisungen sowie gleichzeitig Mehraufwendungen bei der FAG-Umlage entstehen. In 2017 erfolgt eine entsprechende Auflösung dieser Rückstellung (vgl. auch Erläuterungen bei den sonstigen ordentlichen Erträgen).

Der Umlagesatz für die **Finanzausgleichsumlage** beträgt unverändert 22,10% für beide Haushaltsjahre. Die unterschiedlichen Ansätze für 2017 und 2018 resultieren aus den jeweiligen Steuerkraftsummen des zweitvorangegangenen Jahres. Hier führt der Gewerbesteuersondervorgang aus 2015 zu einer entsprechenden höheren Umlagebelastung in 2017.

Die **Sonstigen Allgemeinen Umlagen** enthalten insbesondere die Zahlung an den Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS).

Das Rechnungsergebnis 2015 enthält eine Zahlung im Rahmen des **Status-quo-Ausgleichs nach § 22 FAG**, mit dem die Be- und Entlastungen ausgeglichen werden, die den Stadt- und Landkreisen durch die Auflösung der Landeswohlfahrtsverbände entstehen; für die Jahre 2016 – 2018 planen wir mit entsprechenden Erträgen.

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Sonstige ordentliche Aufwendungen	44.182.610	42.881.220	38.328.820	44.919.273
darunter				
Geschäftsaufwendungen	3.490.060	3.510.330	3.352.570	3.448.511
Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen einschließlich Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten, Verfügungsmittel	1.127.450	1.284.450	1.172.300	1.107.327
Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	9.663.230	9.462.870	8.820.390	9.398.976
Steuern, Versicherungen, Schadensfälle, sonstige besondere Aufwendungen	2.128.170	2.104.870	1.988.790	2.841.816
Erstattungen für Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit	6.403.700	6.358.700	6.444.770	6.566.331
Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen (Grundsicherung für Arbeitssuchende)	23.370.000	22.160.000	20.050.000	21.556.312
Weitere sonstige Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (einschließlich Globaler Minderaufwand)	-2.000.000	-2.000.000	-3.500.000	0

Bei den **Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten** kommt es insbesondere durch den vermehrten Einsatz von Honorarkräften und notwendigen Aushilfen zu Mehraufwendungen gegenüber dem Ansatz, auch aufgrund der aktuellen Arbeitssicherheits- und Arbeitsschutzanforderungen.

Bei den „**Steuern, Versicherungen, Schadensfällen und sonstigen besonderen Aufwendungen**“ ist im Ergebnis 2015 auch eine Rückstellung für Erstattungszinsen i. H. v. 0,7 Mio. € im Rahmen des bereits beschriebenen Sondervorgangs bei der Gewerbesteuer enthalten.

Die restlichen Aufwendungen beinhalten insbesondere **Erstattungen** für Aufwendungen Dritter für den gemeinsamen Betrieb des Jobcenters, sonstige Erstattungen im Bereich der Sozial- und Jugendhilfe sowie das Sozialticket.

Bei den **Aufgabenbezogenen Leistungsbeteiligungen** handelt es sich um Leistungen nach dem SGB II (Kosten der Unterkunft) für die Bezieher von Arbeitslosengeld II. Darin enthalten sind auch die Aufwendungen im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets (BuT).

Zur weiteren Steigerung der Leistungsfähigkeit des Ergebnishaushalts wurde ein **Globaler Minderaufwand** veranschlagt, der von allen Teilhaushalten – mit Ausnahme des Teilhaushalts Allgemeine Finanzwirtschaft – zu erwirtschaften ist.

3.3 Finanzhaushalt

Im Finanzhaushalt werden alle Einzahlungen und Auszahlungen – egal ob konsumtiv oder investiv – als kassenmäßige Geldbewegungen abgebildet. Damit gibt der Finanzhaushalt Auskunft über die Liquidität der Kommune.

Die nachfolgende Tabelle stellt daher nicht nur die finanziellen Daten des Finanzhaushalts dar sondern macht auch optisch deutlich, aus welchen Teilen sich der Finanzhaushalt zusammensetzt.

Zunächst ermittelt man die Differenz zwischen den zahlungswirksamen Erträgen und Aufwendungen des Ergebnishaushalts. Diese Differenz ist der **Zahlungsmittelüberschuss oder -bedarf des Ergebnishaushalts**. Er entspricht dem Cash-Flow der kaufmännischen Kapitalflussrechnung aus der laufenden Verwaltungstätigkeit, der für die Finanzierung von Investitionen zur Verfügung steht.

Dann werden die **Ein- und Auszahlungen für Investitionen** (Zuweisungen von Dritten, Beiträge, Veräußerungserlöse, Baumaßnahmen, Investitionsfördermaßnahmen, Erwerb beweglicher Sachen etc.) geplant.

Aus dem Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf des Ergebnishaushalts und dem Saldo aus Investitionstätigkeit ergibt sich, wie hoch der **Finanzierungsmittelfehlbedarf** ist, d. h. in welcher Höhe Deckungsmittel aus Kreditaufnahmen oder aus dem Kassenbestand bereitzustellen sind.

Die Differenz zwischen Kreditaufnahmen und Tilgungen bezeichnet man als **Saldo aus Finanzierungstätigkeit**.

Ist in der Zeile **Änderung des Finanzierungsmittelbestandes** ein negativer Wert ausgewiesen, so bedeutet dies, dass dieser Betrag aus dem Kassenbestand bereitgestellt werden muss. Da der Kassenbestand zum 31.12.2016 voraussichtlich rund 26 Mio. € beträgt, kann der für 2017 und 2018 benötigte Betrag i. H. v. insgesamt 15,5 Mio. € dem Kassenbestand entnommen werden. Der dann noch verbleibende Kassenbestand i. H. v. 10,4 Mio. € entspricht der gesetzlich vorgeschriebenen Mindestliquidität, die zu gewährleisten ist.

Der Haushaltsplan enthält im Finanzhaushalt folgende Einzahlungen und Auszahlungen:

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Ordentliches Ergebnis des Ergebnishaushalts	-5.974.030	-11.557.495	1.735.500	1.538.402
<u>zuzüglich</u> : nicht zahlungswirksame Aufwendungen ¹⁾	52.034.050	50.202.410	33.244.480	93.170.375
<u>abzüglich</u> : nicht zahlungswirksame Erträge ²⁾	6.873.070	30.369.810	7.458.640	10.296.297
Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts	39.186.950	8.275.105	27.521.340	84.412.480
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	11.513.300	16.185.400	14.299.100	9.092.018
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	72.668.510	63.644.520	87.070.100	91.367.288
Saldo aus Investitionstätigkeit	-61.155.210	-47.459.120	-72.771.000	-82.275.270
Finanzierungsmittelfehlbedarf/-überschuss	-21.968.260	-39.184.015	-45.249.660	2.137.210
Kreditaufnahmen / Umschuldungen	31.700.000	44.944.000	57.318.690	8.050.000
Tilgungen / Erwerb immaterieller Vermögensgegenstände / Umschuldungen	9.737.700	21.306.700	22.024.000	6.505.283
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	21.962.300	23.637.300	35.294.690	1.544.717
Änderung des Finanzierungsmittelbestandes	-5.960	-15.546.715	-9.954.970	3.681.927

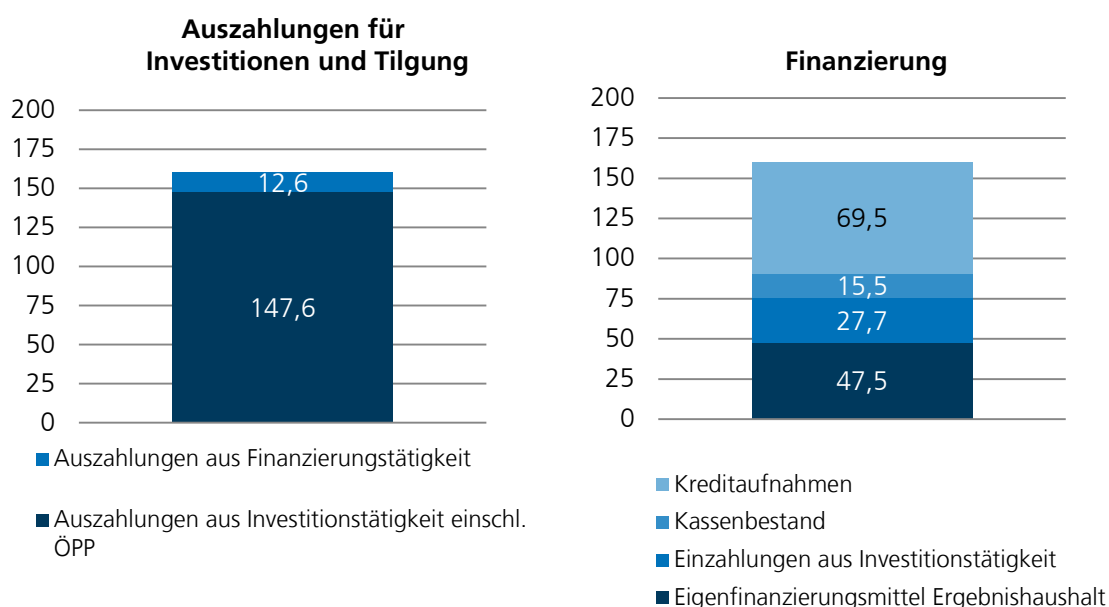
- Abschreibungen, Bildung von Rückstellungen
- Auflösung von Zuweisungen / Zuschüssen für Investitionen, Auflösung von Beiträgen und Sonderposten, Auflösung von Rückstellungen (FAG), aktivierte Eigenleistungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Kennzahl: Eigenfinanzierungsquote	64,3 %	49,2 %	46,5 %	99,4 %

Eine Eigenfinanzierungsquote von im Durchschnitt der beiden Haushaltsjahre von knapp 57% bedeutet, dass nahezu im gleichen Umfang auch Fremdmittel (insbesondere Kredite) zur Finanzierung der Investitionen benötigt werden. **Mittel- bis langfristig ist diese Quote allerdings wieder deutlich zu erhöhen.** Das hohe Ergebnis 2015 ist insbesondere dem hohen Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts aufgrund des Gewerbesteuerondervorgangs geschuldet und in dieser Dimension eher ein „einmaliges“ Ereignis.

Das nachfolgende Schaubild greift die Zahlen aus der Tabelle auf und macht in der ersten Säule deutlich, in welcher Höhe Mittel für Investitionsauszahlungen und für Tilgungen in den Jahren 2017 und 2018 bereitgestellt werden. Die zweite Säule zeigt dann, wie diese Auszahlungen finanziert werden.

In den Zahlen nicht berücksichtigt sind die in 2017 in Höhe von 7,1 Mio. € vorgesehenen Umschuldungen von bestehenden Krediten.



Der Finanzhaushalt setzt sich aus den in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Ein- und Auszahlungen zusammen.

Die Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit werden im Anschluss an die Tabelle näher erläutert (Ziffer 3.3.1 und 3.3.2).

Dem eiligen Leser empfehlen wir, direkt bei den Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit – insbesondere der Entwicklung der Verschuldung – fortzufahren (Ziffer 3.3.3).

Gesamtplan Finanzhaushalt	VE 2018 in €	Plan 2018 in €	VE 2017 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Steuern und ähnliche Abgaben		243.269.000		232.969.000	217.952.500	253.811.413
Zuweisungen, Zuwendungen und allgemeine Umlagen		245.974.190		214.855.490	219.949.900	220.955.736
Sonstige Transfereinzahlungen		5.625.000		5.595.000	5.168.500	6.160.586
Entgelte für öffentliche Leistungen oder Einrichtungen		45.113.900		44.298.400	41.432.460	41.639.534
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte		20.014.430		19.931.830	20.211.090	21.112.232
Kostenerstattungen und Kostenumlagen		26.342.530		22.720.130	15.772.160	16.338.934
Zinsen und ähnliche Einzahlungen		1.617.100		1.656.300	1.973.800	164.592
sonstige haushaltswirksame Einzahlungen		16.216.000		16.116.000	16.181.000	26.593.131
Summe Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit		604.172.150		558.142.150	538.641.410	586.776.158
Personalauszahlungen		167.203.100		161.192.200	152.960.000	149.361.373
Versorgungsauszahlungen		2.211.900		2.157.800	2.383.900	2.274.205
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		103.399.120		100.930.080	94.041.540	93.084.189
Zinsen und ähnliche Auszahlungen		6.287.200		6.073.300	6.697.100	5.654.610
Transferauszahlungen		241.701.270		236.632.445	216.708.710	207.133.328
sonstige haushaltswirksame Auszahlungen		44.182.610		42.881.220	38.328.820	44.855.973
Summe Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit		564.985.200		549.867.045	511.120.070	502.363.678
Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts		39.186.950		8.275.105	27.521.340	84.412.480
Investitionszuwendungen		4.002.700		8.096.900	6.572.900	1.304.090
Investitionsbeiträge und ähnliche Entgelte		0		0	0	63.071
Veräußerung von Sachvermögen		7.000.000		7.000.000	7.000.000	6.315.143
Veräußerung von Finanzvermögen		510.600		505.500	434.200	1.185.404
Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit		0		583.000	292.000	224.310
Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		11.513.300		16.185.400	14.299.100	9.092.018
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden		6.965.000		6.965.000	7.000.000	12.993.210
Baumaßnahmen	25.164.000	33.371.600	13.786.000	26.153.200	41.557.200	42.181.842
Erwerb von beweglichem Sachvermögen	2.566.550	6.711.660	1.525.850	8.627.070	6.373.150	6.406.889
Erwerb von Finanzvermögen		14.800.000		14.455.000	22.000.000	20.770.250
Investitionsfördermaßnahmen	5.600.000	10.820.250	13.700.000	7.444.250	10.139.750	9.015.097
Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	33.330.550	72.668.510	29.011.850	63.644.520	87.070.100	91.367.288
Saldo aus Investitionstätigkeit		-61.155.210		-47.459.120	-72.771.000	-82.275.270
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf		-21.968.260		-39.184.015	-45.249.660	2.137.210

Gesamtplan Finanzhaushalt	VE 2018 in €	Plan 2018 in €	VE 2017 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Aufnahme von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen		31.700.000		44.944.000	57.318.690	8.050.000
Tilgung von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen		9.737.700		21.306.700	22.024.000	6.505.283
Finanzierungsmittelüberschuss aus Finanzierungstätigkeit		21.962.300		23.637.300	35.294.690	1.544.717
Änderung des Finanzierungsmittelbestands		-5.960		-15.546.715	-9.954.970	3.681.927

3.3.1 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	11.513.300	16.185.400	14.299.100	9.092.018
darunter				
Investitionszuwendungen	4.002.700	8.096.900	6.572.900	1.304.090
Investitionsbeiträge und ähnliche Entgelte	0	0	0	63.071
Veräußerung von Sachvermögen	7.000.000	7.000.000	7.000.000	6.315.143
Veräußerung von Finanzvermögen	510.600	505.500	434.200	1.185.404
Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	583.000	292.000	224.310

Investitionszuwendungen

An größeren Einzelmaßnahmen sind dabei berücksichtigt:

- Baumaßnahme B³ Gadamerplatz (Ausgleichszahlung Soziale Infrastruktur aus dem Treuhandvermögen Bahnstadt, Zuschüsse aus Schulbaufördermitteln sowie für den Neubau von Kleinkindbetreuungsplätzen; die Zahlungen werden im Rahmen des ÖPP-Vertrags an die BSG weitergeleitet – siehe hierzu auch bei den Auszahlungen)
- Verlegung der Julius-Springer-Schule in die Mark-Twain-Schule auf den Konversionsflächen
- Erweiterung der Marie-Baum-Schule
- Einrichtung eines Museums und Zentrums für transatlantische Beziehungen (Mark-Twain-Center)
- Erneuerung der Fenster und der Fassade des Rathausanbaus
- Schaffung von Unterbringungsmöglichkeiten für Flüchtlinge

Investitionsbeiträge und ähnliche Entgelte

Das Rechnungsergebnis 2015 enthält Erschließungsbeiträge für die Baugebiete „Im Bieth“ und „Schollengewann“.

Veräußerungen von Sachvermögen

Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken.

Veräußerungen von Finanzvermögen

Insbesondere Tilgung von Ausleihungen (Darlehen), die an Dritte - insbesondere Wohnungsbauunternehmen - für die Durchführung von Investitionen gewährt wurden.

Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit

Kostenbeteiligung der TSG Rohrbach am Neubau der Sporthalle am Erlenweg.

3.3.2 Auszahlungen für Investitionstätigkeit

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	72.668.510	63.644.520	87.070.100	91.367.288
darunter				
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	6.965.000	6.965.000	7.000.000	12.993.210
Baumaßnahmen	33.371.600	26.153.200	41.557.200	42.181.842
Erwerb von beweglichem Sachvermögen	6.711.660	8.627.070	6.373.150	6.406.889
Erwerb von Finanzvermögen	14.800.000	14.455.000	22.000.000	20.770.250
Investitionsfördermaßnahmen	10.820.250	7.444.250	10.139.750	9.015.097

Erwerb von Grundstücken und Gebäuden

Das hohe Ergebnis 2015 resultiert aus dem Erwerb von Gemeinbedarfsflächen auf den Konversionsflächen in der Südstadt mit einem Finanzvolumen von 9,2 Mio. €; hierfür stand ein entsprechender Haushaltsrest aus 2014 zur Verfügung.

Baumaßnahmen

Als Schwerpunkte bei den Baumaßnahmen sind insbesondere vorgesehen:

- diverse Erneuerungen in der Stadthalle
- barrierefreie Erschließung und Neubau Toiletten (EG) im Bürgerhaus Schlierbach
- Erneuerung der Fenster und der Fassade des Rathausanbaus
- Schaffung von dezentralen Unterbringungsmöglichkeiten für Flüchtlinge
- Erweiterung Feuerwehrgerätehaus Ziegelhausen
- Verbesserung der Betreuungs- bzw. Essensituation an mehreren Schulen
- Modernisierungen und strukturelle Verbesserungen in Schulen
- Beginn der Sanierung der ehemaligen naturwissenschaftlichen Fachklassen am Bunsen-Gymnasium für den Ganztagesbetrieb
- Generalsanierung des Hölderlin-Gymnasiums unter Berücksichtigung der Profilausbildung „Theaterpädagogik“
- Beginn der Sanierung der Sporthalle der Geschwister-Scholl-Schule
- Erneuerung der Haustechnik im Werkstattgebäude der Carl-Bosch-Schule
- Erweiterung der Marie-Baum-Schule
- Fortsetzung der Sanierung der Willy-Hellpach-Schule
- Verlegung der Julius-Springer-Schule in die Mark-Twain-Schule auf den Konversionsflächen
- Einrichtung eines Museums und Zentrums für transatlantische Beziehungen (Mark-Twain-Center)
- Sanierung der Halle 1 im Sportzentrum Nord
- Erweiterung des Turnzentrums
- Erneuerung des Kunstrasenplatzes des HSC
- Fortführung der Straßenerneuerungsmaßnahmen

- Maßnahmen im Zuge des Mobilitätsnetzes (Eppelheimer Straße, Autobahnbrücke, Knoten Montpelierbrücke, Hauptbahnhof incl. Kurfürsten-Anlage West)
- Erschließungsmaßnahmen Nahversorgungszentrum Kranichplatz
- Maßnahmen zum Erhalt der Verkehrssicherheit von Stützmauern
- Schaffung von Ersatz für die Büroräume des Regiebetriebs Gartenbau

Eine Gesamtübersicht über die größeren Maßnahmen findet sich unter Anlage II g (Investitionsprogramm) zu diesem Vorbericht. Nähere Erläuterungen enthalten auch die einzelnen Teilhaushalte.

Erwerb von beweglichem Sachvermögen

Der Ansatz setzt sich wie folgt zusammen:

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €
Büro-/EDV-Ausstattung	1.424.310	1.598.460	1.103.350
Betriebsgeräte	1.827.050	2.651.460	2.053.800
Fahrzeuge	1.976.750	2.166.500	1.850.400
Schulausstattung	917.400	1.690.800	904.900
Computerprogramm in Schulen	500.000	450.000	405.000
Sonstiges (Instrumente, Sportgeräte, Kunstwerke etc.)	66.150	69.850	55.700

Nach den Reduzierungen in den Jahren 2015 und 2016 besteht bei der **Büro-/EDV-Ausstattung** ein Nachholbedarf.

Entsprechend den vertraglichen Regelungen mit der GGH / BSG wird die **Ausstattung** für die Maßnahme B³ Gadamerplatz (Grundschule, Kindertagesstätte, Bürgerzentrum sowie Tiefgarage) nicht im Rahmen des ÖPP-Projekts beschafft, sondern direkt über den städtischen Haushalt; entsprechend stehen hierfür im Jahr 2017 Mittel in Höhe von insgesamt 1,1 Mio. € zur Verfügung.

Erwerb von Finanzvermögen

Erhöhung der Kapitalrücklage der Stadtwerke Heidelberg zur Abminderung des Eigenkapitalverzehr und zur Schaffung ausreichend finanzieller Handlungsspielräume für den weiterhin notwendigen Restrukturierungsprozess sowie für zukünftige Investitionen zur Stärkung des ÖPNV (insbesondere Mobilitätsnetz).

In 2017 sind zudem 255 T€ Kapitaleinlage an die Technologieförderung Heidelberg GmbH (Organische Elektronik) enthalten.

Investitionsfördermaßnahmen

Investitionszuschüsse an Dritte sind insbesondere in folgenden Bereichen vorgesehen (in Klammer Summe der Beträge für 2017 und 2018):

- Sanierungs-/ Erweiterungsmaßnahmen an Kindertageseinrichtungen freier Träger (4,2 Mio. €)
- Verlegung des Kulturzentrums Karlstorbahnhof (2,5 Mio. €; zzgl. Mittelübertrag aus 2016)
- Mitfinanzierung Mobilitätsnetz gemäß Straßenbenutzungsvertrag und Förderung der R-/S-Bahn Rhein-Neckar (4,3 Mio. €)
- Förderprogramm Rationelle Energieverwendung / Nachhaltiges Wassermanagement (3,0 Mio. €)

- Sanierungsgebiete (1,5 Mio. €); siehe hierzu auch den Wirtschaftsplan Treuhandvermögen Erneuerungsgebiete in Kapitel IV Nr. 1 dieses Haushaltsplans
- Zuschüsse an Sportvereine (2,0 Mio. €); darin enthalten sind 0,8 Mio. € für den Neubau einer Boxhalle beim Olympiastützpunkt und 0,4 Mio. € für die Erneuerung der Leichtathletikanlagen des HTV.

Nähere Erläuterungen enthalten auch die einzelnen Teilhaushalte.

3.3.3 Einzahlungen und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	31.700.000	44.944.000	57.318.690	8.050.000
darunter				
• Kreditneuaufnahmen	31.700.000	37.800.000	45.411.690	8.000.000
• Umschuldungen	0	7.144.000	11.907.000	0
• Rückzahlung von Darlehen	0	0	0	50.000
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	9.737.700	21.306.700	22.024.000	6.505.283
darunter				
• Tilgungen	6.575.600	5.985.600	5.261.000	4.744.587
• Umschuldungen	0	7.144.000	11.907.000	0
• Gewährung von Darlehen	0	0	0	150.000
• Erwerb Immaterieller Vermögensgegenstände (Ablösung von Dauerlasten)	3.162.100	8.177.100	4.856.000	1.610.696

Um für den städtischen Haushalt günstigere Konditionen zu erhalten, werden in 2017 Kredite in Höhe von 7,1 Mio. € **umgeschuldet**, wenn die bisherigen Kreditgeber kein marktfähiges Angebot vorlegen können. In 2018 läuft keine Zinsbindungsfrist aus.

Beim Erwerb von **immateriellen Vermögensgegenständen** handelt es sich insbesondere um die Zahlung des Finanzierungsentgelts für die ÖPP-Projekte IGH und B³ („Tilgungsanteil“). Der Ansatz schwankt in den dargestellten Planjahren, da dort insbesondere 2017 u. a. auch die Weiterleitung von Zuschüssen, die wir für das Projekt B³ Gadamerplatz erhalten, enthalten ist (siehe hierzu auch bei den Einzahlungen).

Zur Finanzierung der geplanten Investitionen sind in 2017 und 2018 **Kreditneuaufnahmen** von insgesamt 69,5 Mio. € erforderlich.

Unter Berücksichtigung der vorgesehenen ordentlichen **Tilgung** von 6,0 Mio. € in 2017 und 6,6 Mio. € in 2018 verändert sich der Schuldenstand wie folgt:

voraussichtlicher Schuldenstand zum 31.12.2016 (reine Geldschulden <u>ohne</u> Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften wie ÖPP)	171,8 Mio. €
voraussichtlicher Schuldenstand zum Jahresende 2017	203,6 Mio. €
voraussichtlicher Schuldenstand zum Jahresende 2018	228,7 Mio. €

Inhaltsverzeichnis

4. Mittelfristige Finanzplanung bis 2021

4.1 Allgemeines

Die Gemeinden in Baden-Württemberg müssen ihrer Haushaltswirtschaft eine fünfjährige Finanzplanung zu Grunde legen, die jährlich anzupassen und fortzuschreiben ist. Die Finanzplanung zum Haushaltsplan 2017/2018 umfasst kraft Gesetz die Jahre 2019 bis 2020.

Wir haben die mittelfristige Finanzplanung freiwillig um das Jahr 2021 ergänzt, um nach Ablauf des zweiten Planjahres des Doppelhaushaltes (2018) mittelfristig insgesamt 3 weitere Jahre abbilden zu können. Eine Überprüfung und Aktualisierung der Werte für die Jahre 2019 – 2021 erfolgt im Dezember 2017.

Nachdem das Innenministerium sowie das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg am 10. Mai 2016 lediglich einem „Rumpf-**Haushaltserlass**“ mit einzelnen wenigen Orientierungsdaten zur kommunalen Haushaltsplanung veröffentlicht haben, darin aber überhaupt keine Aussagen zur mittelfristigen Entwicklung getroffen haben, waren wir gezwungen auf Grundlage der Daten der Mai-Steuerschätzung 2016 sowie eigenen Annahmen eine entsprechende mittelfristige Fortschreibung vorzunehmen.

Inwieweit diese – auch nach Abschluss der Verhandlungen der gemeinsamen Finanzkommission über die Finanzverteilung zwischen dem Land und den Kommunen – noch Bestand hat, bleibt abzuwarten.

Sobald die offiziellen Aussagen des Landes hierzu vorliegen - die Landesregierung beabsichtigt noch im Oktober den Entwurf des Staatshaushalts für 2017 zu beschließen - werden diese unverzüglich in geeigneter Form in den Prozess der Haushaltsberatungen mit dem Gemeinderat eingesteuert.

Dem eiligen Leser empfehlen wir, die Ziffern 4.2.1 und 4.2.2, in denen die Grundlagen für die Ermittlung der Ertrags- und Aufwandsansätze näher beschrieben werden, zu überspringen und direkt bei Ziffer 4.2.3 (Zusammenfassung und Bewertung des Ergebnishaushalts) fortzufahren.

4.2 Ergebnishaushalt

Unter Berücksichtigung der im Lagebericht geschilderten finanzwirtschaftlichen und inhaltlichen Rahmenbedingungen sowie unserer Tätigkeitsschwerpunkte haben wir die Finanzplanungsansätze für die Jahre 2019 bis 2021 unter Beachtung der folgend dargestellten Grundsätze entwickelt.

4.2.1 Ordentliche Erträge

- Sofern nicht Sonderentwicklungen zu berücksichtigen waren, wurden die **Erträge grundsätzlich** mit einer Steigerung von 1% gegenüber dem jeweiligen Vorjahr fortgeschrieben.
- **Steuern**
 - Bei der **Grundsteuer B** werden weitere positive Effekte durch die Bahnstadt bzw. die Konversionsflächen unterstellt.
 - Die **Gewerbesteuer** wird auf dem jetzt hohen Niveau – unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse – fortgeschrieben.
 - Veränderungen bei den **Hebesätzen** für die Realsteuern sind **(noch) nicht** vorgesehen. Seitens der Verwaltung werden diese mittelfristig aber unabdingbar sein, um einerseits die Neuverschuldung zu begrenzen und andererseits auch den laufenden Betrieb der geplanten Großprojekte – zu nennen sind hier insbesondere das Konferenzzentrum sowie die Großsporthalle – zu finanzieren.
 - Bei den Erträgen aus den **Gemeindeanteilen an der Einkommensteuer und Umsatzsteuer** wurden die voraussichtlichen mittelfristigen (Steuer-)Entwicklungen auf der Grundlage der Steuerschätzung vom Mai 2016 fortgeschrieben; berücksichtigt wurden ebenfalls die Erhöhungen aus der im Koalitionsvertrag der Bundesregierung vorgesehenen Entlastung der Kommunen um jährlich 5 Mrd. €.
- **Zuweisungen und Zuwendungen**
 - Nachdem kein Haushaltserlass des Landes vorliegt, haben wir daher bei den Schlüsselzuweisungen sowohl für die Haushalts- als auch die mittelfristige Finanzplanung eine eigene Fortschreibung des Grundkopfbetrags – in Anlehnung an die im Rahmen der Maisterschätzung 2016 prognostizierten Entwicklung bei der Lohn- und Einkommensteuer – vorgenommen.

Haushaltsjahr	Grundkopfbetrag in €
2017	1.225
2018	1.260
2019	1.290
2020	1.330
2021	1.360

Bei der Entwicklung der Einwohnerzahl sind mittelfristig weitere positive Effekte aus der Erschließung der Bahnstadt sowie der Konversionsflächen unterstellt.

- Bei den **Zuweisungen und Zuschüssen vom Land für Kita-Betreuung** ist eine bedarfsgerechte Anpassung des Angebots bei gleichzeitig sich nicht ändernden Fördergrundsätzen unterstellt.
- Die **Grunderwerbsteuer** wird auf einem unverändert hohen Niveau fortgeschrieben.
- Für die großen **Gebührenbereiche** Abfallbeseitigung und Bestattungswesen erfolgte die mittelfristige Fortschreibung individuell nach den jeweiligen aktuellen Gebührenkalkulationen. Mittelfristig sind keine weiteren Änderungen vorgesehen, auch um eine gewisse Gebührenstabilität zu erreichen. Sollte die tatsächliche Entwicklung dies aber notwendig machen, wird dem Gemeinderat ein entsprechender Vorschlag unterbreitet werden.

4.2.2 Ordentliche Aufwendungen

- Bei den **Personal- und Versorgungsaufwendungen** erfolgt auf der Grundlage der Ansätze für 2018 mittelfristig eine Fortschreibung um jeweils pauschal nur 1,5%. Bei einer (eigentlich) realistischen Fortschreibung um 2,5% - die neben den Steigerungen aus den Tarifabschlüssen auch eine Steigerung der Personalnebenkosten berücksichtigt – bedeutet dies Einsparvorgaben für die Verwaltung von insgesamt über 10 Mio. € im Finanzplanungszeitraum, die sowohl über mögliche Veränderungen der Organisationsstruktur als auch über eine Aufgabenprüfung/-kritik zu erwirtschaften sind.
- Sofern nicht Sonderentwicklungen zu berücksichtigen waren, wurden die **Sachaufwendungen** – analog der Erträge – **grundsätzlich** mit einer Steigerung von 1% gegenüber dem jeweiligen Vorjahr fortgeschrieben. Sonderentwicklungen in Einzelfällen wie z. B. die anfallenden Mietaufwendungen für die Nutzung der **Großsporthalle** für schulische Zwecke wurden berücksichtigt.
- Für die verschiedenen **Unterhaltungsaufwendungen** (Unterhaltung fernmeldetechnischer Einrichtungen, Gebäudeunterhaltung, Unterhaltung von Außenanlagen, Unterhaltung verkehrstechnischer Anlagen, Straßenunterhaltung) haben wir analog 2017 und 2018 jeweils Gesamt(höchst)beträge festgelegt; dabei sind moderate Steigerungen berücksichtigt.
- **Transferaufwendungen und sonstige ordentliche Aufwendungen**
 - Die freiwilligen **Zuweisungen und Zuschüsse** an Dritte werden grundsätzlich auf dem Niveau 2018 festgeschrieben. In den Fällen vertraglich vereinbarter Leistungen erfolgte mittelfristig eine Anpassung entsprechend der vereinbarten Preisindizes – meist in Anlehnung an die Tarifsteigerungen. Die **Zuschüsse an freie Kita-Träger** sowie die Zahlungen an **Tagespflegekräfte** wurden unter Berücksichtigung eines moderaten Ausbaus an Betreuungsplätzen fortgeschrieben.
 - Bei den **Sozial- und Jugendhilfeleistungen** gehen wir – ausgehend von knapp 78 Mio. € in 2017 – im mittelfristigen Zeitraum von einem Anstieg auf einen Gesamtansatz in 2021 von dann 88 Mio. € aus; dies entspricht einer Steigerung von knapp 13,1%. Abzuwarten bleibt dabei die weitere Entwicklung der Menschen auf der Flucht einschließlich der unbegleiteten minderjährigen Ausländer.
 - Ab 2020 ist ein jährlicher Zuschuss zur Finanzierung des Betriebs eines **Konferenzentrums** eingeplant.
 - Die **Gewerbesteuerumlage** korrespondiert mit dem jeweiligen Gewerbesteuerertragsansatz; der Umlagesatz beträgt bis 2021 68%.
 - Die Höhe der **Finanzausgleichsumlage** orientiert sich an der Steuerkraftsumme des jeweils zweitvorangegangenen Haushaltsjahres; der Umlagesatz beläuft sich jeweils auf 22,10%.
- Bei den Aufwendungen für die aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung nach SGB II (**Kosten der Unterkunft für Arbeitssuchende**) wird eine weitestgehend konstante Entwicklung bei den Bedarfsgemeinschaften unterstellt.
- Den **globalen Minderaufwand** haben wir gegenüber den Planjahren 2017/2018 mit 2 Mio. € ab 2019 auf den zulässigen Höchstbetrag von jeweils 5 Mio. € angehoben. Auch dies ist als Vorgabe an die Verwaltung zu sehen, durch strukturelle Maßnahmen eine Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Ergebnishaushalts und damit eine ausgewogene Eigenmittelfinanzierung der Investitionen zu erreichen.
- Entsprechend den erforderlichen Kreditneuaufnahmen 2017 - 2021 steigen die **Zinsaufwendungen** von 6,1 Mio. € in 2017 auf 6,9 Mio. € in 2021 an. Dieser moderate Anstieg ist der Tatsache geschuldet, dass in den nächsten Jahren umfangreiche Umschuldungen anstehen, bei denen das aktuell niedrige Zinsniveau genutzt werden kann. In diesen Zahlen ebenfalls berücksichtigt sind die Zinszahlungen an die BSG

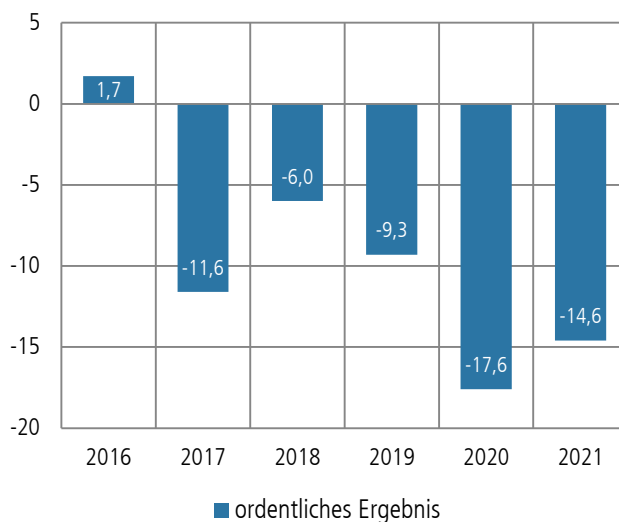
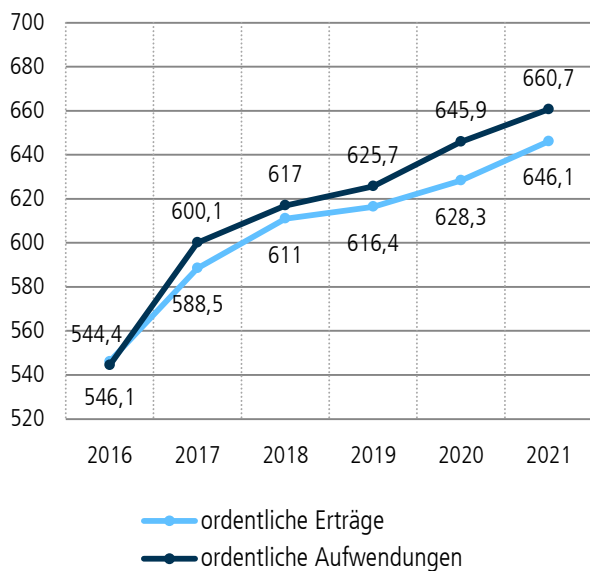
für die Sanierung der IGH sowie den Neubau eines Gebäudekomplexes B³ in der Bahnstadt im Rahmen von ÖPP-Projekten.

Eine Gesamtübersicht der mittelfristigen Entwicklung der einzelnen Ertrags- und Aufwandspositionen ist in Tabelle II e abgebildet.

4.2.3 Zusammenfassung und Bewertung des Ergebnishaushalts

Der Gesamtergebnishaushalt stellt sich im mittelfristigen Finanzplanungszeitraum wie folgt dar:

	2016 in Mio. €	2017 in Mio. €	2018 in Mio. €	2019 in Mio. €	2020 in Mio. €	2021 in Mio. €
Ordentliche Erträge	546,1	588,5	611,0	616,4	628,3	646,1
Ordentliche Aufwendungen	544,4	600,1	617,0	625,7	645,9	660,7
Ordentliches Ergebnis	1,7	-11,6	-6,0	-9,3	-17,6	-14,6



Nicht nur in den beiden Planjahren **2017 und 2018** sondern auch im **Finanzplanungszeitraum 2019 - 2021** schließt der Ergebnishaushalt mit einem negativen **ordentlichem Ergebnis** ab.

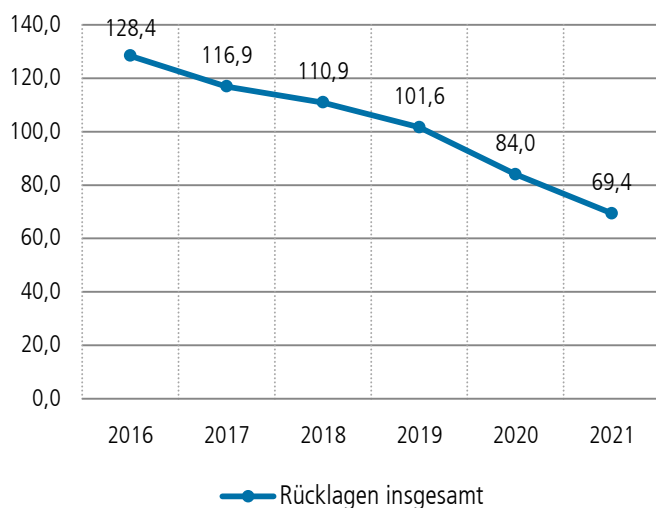
Damit ist in allen Jahren kein planmäßiger Haushaltsausgleich nach § 24 Absatz 1 Satz 1 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) möglich, so dass das Verfahren zum „abgestuften“ Haushaltsausgleich Anwendung findet.

Danach können zum Ausgleich des ordentlichen Ergebnisses in einem 2. Schritt **Mittel der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses** verwendet werden.

Für den städtischen Haushalt einschließlich der mittelfristigen Finanzplanung bis 2021 bedeutet dies, dass Rücklagenmittel i. H. v. insgesamt **59,0 Mio. €** zum Ausgleich des Ergebnishaushalts verwendet werden müssen. Damit verringern sich die Rücklagen von **128,4 Mio. €** (voraussichtlicher Stand 31.12.2016) auf **69,4 Mio. €** zum 31.12.2021. Mit dem Einsatz dieser Mittel ist ein Ausgleich des ordentlichen Ergebnisses gewährleistet, der auch den gesetzmäßigen Anforderungen Rechnung trägt.

Die nachfolgende Tabelle sowie die Grafik zeigen die Auswirkungen der Rücklagenentnahmen sowohl auf die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses als auch auf die Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses.

	2017 in Mio. €	2018 in Mio. €	2019 in Mio. €	2020 in Mio. €	2021 in Mio. €
Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses:					
• Stand zum Jahresbeginn	84,8	73,3	67,3	58,0	40,4
• Entnahme	11,5	6,0	9,3	17,6	14,6
• Zuführung	0	0	0	0	0
• Stand zum Jahresende	73,3	67,3	58,0	40,4	25,8
Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses:					
• Stand zum Jahresbeginn	43,6	43,6	43,6	43,6	43,6
• Entnahme	0	0	0	0	0
• Zuführung	0	0	0	0	0
• Stand zum Jahresende	43,6	43,6	43,6	43,6	43,6
Rücklagen insgesamt zum Jahresende	116,9	110,9	101,6	84,0	69,4



Der Einsatz von **Mitteln der Rücklagen** ermöglicht im gesamten Finanzplanungszeitraum jeweils einen **Ausgleich des Ergebnishaushalts**.

Negative ordentliche Ergebnisse haben natürlich auch Einfluss auf die **Finanzierung des Finanzhaushalts**. Bereinigt man das ordentliche Ergebnis um die nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen (siehe folgende Tabelle), so erhält man den erwirtschafteten Eigenfinanzierungsanteil aus der Verwaltungstätigkeit des Ergebnishaushalts, der anteilig zur Finanzierung der Investitionen zur Verfügung steht.

	2017 in Mio. €	2018 in Mio. €	2019 in Mio. €	2020 in Mio. €	2021 in Mio. €
Ordentliches Ergebnis	-11,6	-6,0	-9,3	-17,6	-14,6
zuzüglich:					
• Abschreibungen	50,2	52,0	53,0	53,0	53,0
abzüglich:					
• Auflösung Beiträge, Zuweisungen für Investitionen etc.	4,7	4,9	5,0	5,0	5,0
• aktivierte Eigenleistungen	1,5	1,9	1,8	1,8	1,8
• Auflösung von Rückstellungen	24,1	0	0	0	0
Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts	8,3	39,2	36,9	28,6	31,6

Im Finanzplanungszeitraum 2019 - 2021 gelingt es, im Durchschnitt einen Zahlungsmittelüberschuss von rund 32,4 Mio. € zu erzielen. Dies ist nur möglich durch die planmäßige Veranschlagung von Einsparvorgaben (Personalaufwand sowie Globaler Minderaufwand) an die Verwaltung im Umfang von insgesamt 19,6 Mio. € im Zeitraum dieser 3 Jahre.

Sollte es gelingen, ab 2019 in einem ähnlichen Volumen Mehrerträge zu erwirtschaften (u. a. durch eine Erhöhung der Hebesätze für die Grundsteuer B und die Gewerbesteuer - dies ist seitens der Verwaltung bisher nicht umgesetzt), bedeutet dies gleichzeitig einen deutlich geringeren Anteil an Fremdmitteln – **Kreditneunahmen** – zur Finanzierung der Investitionen des Finanzhaushalts.

4.3 Finanzhaushalt

Der Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts fließt unmittelbar in die Finanzierung der Investitionen. Somit ergibt sich für den Finanzhaushalt im mittelfristigen Finanzplanungszeitraum folgendes komprimiertes Bild - eine detailliertere Gesamt-Aufstellung ist in Tabelle II f abgebildet.

	2017 in Mio. €	2018 in Mio. €	2019 in Mio. €	2020 in Mio. €	2021 in Mio. €
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf des Ergebnishaushalts	8,3	39,2	36,9	28,6	31,6
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	16,2	11,5	9,7	8,6	9,4
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	63,7	72,6	69,8	68,6	60,0
Saldo aus Investitionstätigkeit	-47,5	-61,2	-60,1	-60,0	-50,6
Finanzierungsmittelfehlbedarf	-39,2	-22,0	-23,2	-31,4	-19,0
Kreditaufnahmen / Umschuldungen	44,9	31,7	38,0	54,1	47,3
Tilgungen / Umschuldungen	13,1	6,6	12,1	20,0	25,6
Erwerb immaterieller Vermögensgegenstände (Ablösung von Dauerlasten)	8,2	3,1	2,7	2,7	2,7
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	23,6	22,0	23,2	31,4	19,0
Änderung Finanzierungsmittelbestand	-15,6	0	0	0	0

	2017	2018	2019	2020	2021
Kennzahl: Eigenfinanzierungsquote	49,2 %	64,3 %	63,7 %	52,6 %	65,2 %

Die Eigenfinanzierungsquote wird dabei von folgenden Faktoren bestimmt:

- die Höhe des Zahlungsmittelüberschusses aus dem Ergebnishaushalts,
- die Höhe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (allerdings nur Investitionsbeiträge und Einzahlungen aus der Veräußerung von Sach- und Finanzvermögen) und
- die Höhe des eingesetzten Kassenbestands.

Der Restbetrag muss über Investitionszuschüsse Dritter und vor allem über Kredite (Schulden) finanziert werden.

Im Finanzplanungszeitraum 2019 – 2021 liegt die Eigenfinanzierungsquote bei knapp über 60%. Berücksichtigt man noch die Investitionszuschüsse, die wir in diesem Zeitraum von Dritten erhalten – in Höhe von insgesamt rund 5,3 Mio. € – erhöht sich diese nur unwesentlich auf rund 63%.

Dies bedeutet gleichzeitig, dass über 1/3 der Investitionsauszahlungen über Kreditneuaufnahmen fremdfinanziert werden müssen. Dies schränkt zwangsläufig den finanziellen Spielraum insgesamt ein.

Hieraus wird deutlich, dass sowohl der Umfang der Investitionstätigkeit als auch eine ausgewogene Finanzierung dieser Investitionen eine große Herausforderung für die nächsten Jahre darstellt

Nachfolgend werden sowohl die Investitionsschwerpunkte (Ziffer 4.3.1) als auch die Entwicklung des Kassenbestands (Ziffer 4.3.2) betrachtet, bevor die Entwicklung der Verschuldung dargestellt wird (Ziffer 4.3.3).

4.3.1 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Im mittelfristigen Finanzplanungszeitraum (2019 - 2021) haben wir im investiven Bereich folgende Schwerpunkte gesetzt:

Auszahlungen für Baumaßnahmen

- **Neubau, Erweiterungen und bauliche Verbesserungen in Schulen**
Neben reinen Sanierungs-/Instandsetzungsmaßnahmen sind dabei auch Maßnahmen der Schul- bzw. Qualitätsentwicklung (insbesondere Verbesserung der Betreuungssituation bzw. der Essenversorgung) berücksichtigt, darunter u. a.
 - Sanierung der Sporthallen der Geschwister-Scholl-Schule sowie der Carl-Bosch-Schule
 - Dach- und Fassadensanierung der Carl-Bosch-Schule
 - Verbesserung der räumliche Situation des Ganztagesbetriebs sowie Start der Verbesserung der Sportsituation am Bunsen-Gymnasium
 - Verbesserung der räumlichen Situation der Willy-Hellpach-Schule (Sanierung Bestandsgebäude und Erweiterung nach Verlegung der Julius-Springer-Schule)
 - Verbesserung der Situation der Pestalozzischule einschließlich der (Rück)Verlagerung der Betreuung aus dem Haus der Jugend
 - Verbesserung der Betreuungssituation an der Mönchhofschule, der Albert-Schweitzer-Schule sowie der Waldparkschule
- **Investitionen in Straßen, Brücken und Ingenieurbauwerke**
Neben Sanierungs-/Erneuerungs- und Instandsetzungsmaßnahmen an Straßen und Stützmauern sind noch nachfolgende Maßnahmen hervorzuheben:
 - Infrastrukturmaßnahmen Bahnstadt als städtische Komplementärmittel zur Städtebauförderung
 - Aufwertung öffentlicher Raum
 - Ziegelhäuser Brücke sowie Hebelstraßenbrücke
 - städtischer Anteil an Infrastrukturmaßnahmen in der Bahnstadt
 - Dossenheimer Landstraße
 - Alte Eppelheimer Straße
 - Restabwicklung städtischer Maßnahmen im Rahmen des Mobilitätsnetzes
- **Investitionen in Verkehrssignalanlagen einschließlich der Optimierung der Verkehrssteuerung sowie kleinere Maßnahmen zur Verbesserung der verkehrlichen Situation für Fußgänger und Fahrradfahrer**
- **Investitionen in das allgemeine städtische Grundvermögen**
insbesondere
 - verschiedene Grunderneuerungen in der Stadthalle
- **Investitionen in Sporteinrichtungen**
insbesondere
 - Erweiterung Turnzentrum
- **Sonstige Bauinvestitionen**
insbesondere
 - Kinderspielplätze und Grünanlagen
 - Dach- und Fassadensanierung der Stadtbücherei
 - Neubau Kindertagesstätte Hardtstraße
 - Neubau Haus der Jugend

Auszahlungen für Investitionsfördermaßnahmen

insbesondere

- Baukostenzuschüsse für Kindertageseinrichtungen freier Träger
- städtischer Anteil für Maßnahmen, die die GGH im Auftrag der Stadt Heidelberg in den Sanierungsgebieten durchführt
- Förderprogramm Rationelle Energieverwendung / Nachhaltiges Wassermanagement
- Verlegung des Karlstorbahnhofs auf die Campbell Barracks

Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen

Die Kapitalrücklage der Stadtwerke Heidelberg muss erhöht werden, damit der mittelfristige Verzehr des Eigenkapitals deutlich abgemildert wird und ausreichend finanzielle Handlungsspielräume für den weiterhin notwendigen Restrukturierungsprozess und für zukünftige Investitionen in den ÖPNV bestehen. Von 2019 bis 2021 sind hierfür Mittel von jährlich 16 Mio. € vorgesehen. Die Abwicklung erfolgt über den Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen.

Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Vermögen

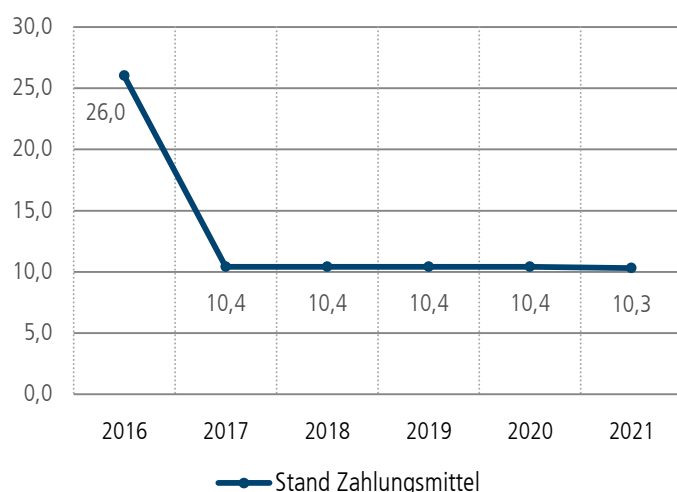
Beschaffung von Büro-/EDV-Ausstattung, Fahrzeugen, Betriebsgeräten, Schulausstattung etc.

Detailliertere Informationen können dem Investitionsprogramm entnommen werden (siehe hierzu auch Tabelle II g). Darin sind alle Maßnahmen, die in den Haushaltsjahren 2017/2018 veranschlagt sowie im Finanzplanungszeitraum bis 2021 vorgesehen sind, mit ihren Gesamtkosten, dem jeweiligen jährlichen Ausgabenbedarf und den zu erwartenden Einnahmen dargestellt und erläutert.

4.3.2 Entwicklung des Kassenbestands

Unter Berücksichtigung des unter Ziffer 4.3 dargestellten Einsatzes von liquiden Mitteln entwickelt sich der Kassenbestand einschließlich der Geldanlagen im mittelfristigen Finanzplanungszeitraum wie folgt:

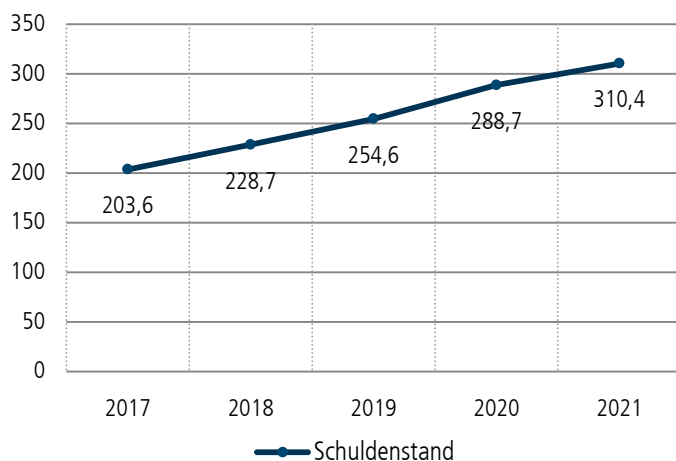
	2017 in Mio. €	2018 in Mio. €	2019 in Mio. €	2020 in Mio. €	2021 in Mio. €
Stand zum Jahresbeginn	26,0	10,4	10,4	10,4	10,4
Entnahme	15,6	0	0	0	0,1
Stand zum Jahresende	10,4	10,4	10,4	10,4	10,3
nachrichtlich: Mindestbestand	9,9	10,4	10,8	11,3	11,5



Zum Ausgleich des Finanzhaushalts sowie zur gleichzeitigen Begrenzung des weiteren Fremdfinanzierungsanteils werden in den Planjahren 2017/2018 die liquiden **Kassenmittel vollständig** bis zum gesetzlich vorgeschriebenen Mindestbestand **eingesetzt**. Im Mittelfristigen Finanzplanungszeitraum stehen hieraus aktuell keine Mittel zur Finanzierung zur Verfügung; im Gegenteil – es ist zusätzliche Liquidität bereitzustellen.

4.3.3 Entwicklung der Verschuldung

	2017 in Mio. €	2018 in Mio. €	2019 in Mio. €	2020 in Mio. €	2021 in Mio. €
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	44,9	31,7	38,0	54,1	47,3
darunter					
• Kreditneuaufnahmen	37,8	31,7	33,3	41,6	29,3
• Umschuldungen	7,1	0	4,7	12,5	18,0
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (ohne Erwerb immaterieller Vermögensgegenstände)	13,1	6,6	12,1	20,0	25,6
darunter					
• Tilgungen	6,0	6,6	7,4	7,5	7,6
• Umschuldungen	7,1	0	4,7	12,5	18,0
Jährliche Neuverschuldung	31,8	25,1	25,9	34,1	21,7
Schuldenstand zum Jahresende	203,6	228,7	254,6	288,7	310,4



Im mittelfristigen Finanzplanungszeitraum müssen über **1/3 der Investitionen über Kredite bezahlt werden** (siehe hierzu auch unter Ziffer 4.3). Damit ist auch ein deutlicher Anstieg der Verschuldung verbunden, der über Zins- und Tilgungszahlungen die Handlungsspielräume im Ergebnis- und Finanzhaushalt künftiger Jahre einschränkt.

In der Summe der beiden Planjahre 2017/2018 ergibt sich eine Nettoneuverschuldung von 56,9 Mio. € bzw. im Durchschnitt rund 28,5 Mio. €. Im Hinblick auf den gegenüber den bisherigen Planungen der Vergangenheit geringeren Schuldenstand zum Jahresbeginn 2016 ist dies gerade noch vertretbar.

Betrachtet man den Finanzplanungszeitraum **2019 - 2021 beträgt die durchschnittliche Neuverschuldung 27,2 Mio. €** - dies kann auch nur dann realisiert werden, sofern es gelingt die **planmäßigen Einsparvorgaben an die Verwaltung im Umfang von insgesamt 19,6 Mio. €** umzusetzen.

Damit liegen wir immer noch rund 7 Mio. € über den Vorgaben des Gemeinderats aus dem Leitantrag zum Haushaltsplan 2013/2014, der mittelfristig eine Begrenzung der Neuverschuldung auf maximal 20 Mio. € je Haushaltsjahr fordert.

Ähnliche Aussagen zur Begrenzung der Neuverschuldung hat auch das Regierungspräsidium Karlsruhe mit der Genehmigung des Haushaltsplans 2015/2016 getroffen.

Um dieses Ziel zu erreichen, muss daher mittelfristig neben den bereits planmäßig etatisierten Einsparungen auf der Aufwandsseite des Ergebnishaushalts auch über entsprechende Ertragssteigerungen, z. B. durch entsprechende Hebesatzerhöhungen bei der Grundsteuer B sowie der Gewerbesteuer nachgedacht werden. Nur so gelingt es, dauerhaft Erträge zu generieren.

Sollten sich darüber hinaus weitere finanzielle Haushaltsverbesserungen aus einer sich weiter positiv entwickelnden Konjunktur ergeben, sind diese im Sinne der Generationengerechtigkeit zu nutzen, um die kommunalen Haushalte auf eine solide, tragfähige und leistungsfähige Basis zu stellen. Dies bedeutet aber auch, dass nur (laufende) Projekte und Investitionen umgesetzt werden, die für die Weiterentwicklung und Positionierung der Stadt Heidelberg von Bedeutung sind; Wünschenswertes aber nicht zwingend Notwendiges ist zunächst hinten anzustellen.

Inhaltsverzeichnis

Anlagen / Tabellen zum Vorbericht

Anlage II a: Haushaltsquerschnitte Ergebnishaushalt

Übersicht über die Erträge und Aufwendungen der Teilhaushalte (TH) des Ergebnishaushalts (Haushaltsquerschnitt) – Haushaltsjahr 2017

TH	Bezeichnung	Ordentliche	Ordentliche	Ordentliches	Erträge aus	Aufwendungen	Kalkulato-	Nettoressour-
		Erträge	Aufwendungen	Ergebnis	internen	für interne	rische	
		+	-	=	Leistungen	Leistungen	Kosten	cenbedarf/-
					+	-	-	überschuss
								=
01	Referat des Oberbürgermeisters	63.110	7.014.590	-6.951.480	7.736.437	779.427	5.530	0
11	Personal- und Organisationsamt	490.350	12.889.230	-12.398.880	12.962.891	528.062	54.510	-18.561
12	Amt für Stadtentwicklung und Statistik	237.300	2.817.950	-2.580.650	519.259	463.393	2.960	-2.527.744
13	Amt für Öffentlichkeitsarbeit	14.600	1.434.880	-1.420.280	1.474.153	53.153	720	0
14	Rechnungsprüfungsamt	71.700	1.121.920	-1.050.220	916.127	6.076	1.140	-141.309
15	Bürgeramt	4.777.750	13.119.160	-8.341.410	153.382	2.747.666	42.130	-10.977.824
16	Amt für Chancengleichheit	260.950	2.119.000	-1.858.050	346.490	43.982	550	-1.556.092
IZ	Interkulturelles Zentrum	71.550	495.160	-423.610	428.110	2.800	1.700	0
19	Gebäudemanagement	493.800	1.552.710	-1.058.910	647.490	410.703	1.060	-823.183
20	Kämmereiamt	11.869.900	27.375.330	-15.505.430	4.522.090	402.569	4.888.050	-16.273.959
KV	Konversion	0	2.973.780	-2.973.780	0	545.147	20	-3.518.947
23	Amt für Liegenschaften	7.472.650	14.111.650	-6.639.000	5.723.711	1.124.797	7.803.180	-9.843.266
30	Rechtsamt	2.958.750	3.769.710	-810.960	1.982.211	474.201	5.180	691.870
31	Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie	323.650	4.666.620	-4.342.970	434.653	889.926	15.930	-4.814.173
34	Standesamt	512.600	1.255.350	-742.750	0	417.252	450	-1.160.452
37	Feuerwehr	917.220	11.633.280	-10.716.060	668.356	1.485.106	384.570	-11.917.380
40	Amt für Schule und Bildung	22.057.620	47.437.210	-25.379.590	243.600	4.614.426	6.133.320	-35.883.736
41	Kulturamt	1.550	4.542.530	-4.540.980	14.400	268.884	38.520	-4.833.984
42	Kurpfälzisches Museum	283.480	3.662.370	-3.378.890	200	552.890	949.230	-4.880.810
44	Theater und Philharmonisches Orchester	8.970.680	27.635.480	-18.664.800	12.650	2.433.130	78.800	-21.164.080
45	Stadtbücherei	488.640	3.675.360	-3.186.720	4.000	829.536	86.260	-4.098.516
46	Musik- und Singschule	2.149.390	4.918.320	-2.768.930	245.000	828.605	127.780	-3.480.315
47	Archiv	17.900	815.740	-797.840	0	180.645	16.020	-994.505
50	Amt für Soziales und Senioren	26.073.240	74.086.975	-48.013.735	39.400	2.054.330	168.240	-50.196.905
JC	Jobcenter Heidelberg	12.939.390	24.791.400	-11.852.010	0	0	0	-11.852.010
51	Kinder- und Jugendamt	44.368.760	105.833.230	-61.464.470	14.200	5.453.358	1.029.610	-67.933.238
52	Amt für Sport u. Gesundheitsförderung	1.007.980	6.919.720	-5.911.740	21.960	655.505	882.980	-7.428.265
61	Stadtplanungsamt	178.660	3.501.600	-3.322.940	255.653	973.661	1.650	-4.042.598
GB	Geschäftsstelle Bahnstadt	0	296.780	-296.780	0	241.104	20	-537.904
62	Vermessungsamt	917.470	3.380.610	-2.463.140	489.935	1.095.564	4.220	-3.072.989
63	Amt für Baurecht und Denkmalschutz	3.649.900	5.469.420	-1.819.520	28.187	1.493.217	44.910	-3.329.460
66	Tiefbaumt inkl. RG Straßenunterhaltung	4.849.210	26.668.520	-21.819.310	402.951	4.864.583	5.729.700	-32.010.642
67	Landschafts- und Forstamt – Bereiche Grünanlagen, Gartenbau, Friedhöfe	4.372.620	12.795.327	-8.422.707	2.764.757	2.942.637	937.574	-9.538.161
67	Landschafts- und Forstamt – Bereich Forst	1.695.800	2.460.353	-764.553	52.965	417.165	1.004.936	-2.133.689
70	Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung	22.953.750	29.331.820	-6.378.070	6.063.500	5.194.571	852.500	-6.361.641
80	Amt f. Wirtschaftsförder. u. Beschäftigung	5.000	1.447.790	-1.442.790	16.000	380.733	1.400	-1.808.923
81	Amt für Verkehrsmanagement	4.947.340	9.789.780	-4.842.440	0	3.393.514	246.980	-8.482.934
FW	Allgemeine Finanzwirtschaft	396.047.700	92.258.800	303.788.900	57.600	0	0	303.846.500
Gesamt		588.511.960	600.069.455	-11.557.495	49.242.318	49.242.318	31.542.330	-43.099.825

Übersicht über die Erträge und Aufwendungen der Teilhaushalte (TH) des Ergebnishaushalts (Haushaltsquerschnitt) – Haushaltsjahr 2018

TH	Bezeichnung	Ordentliche	Ordentliche	Ordentliches	Erträge aus	Aufwendungen	Kalkulato-	Nettoressour-
		Erträge	Aufwendungen	Ergebnis	internen	für interne	rische	cenbedarf/-
		+	-	=	Leistungen	Leistungen	Kosten	überschuss
					+	-	-	=
01	Referat des Oberbürgermeisters	64.340	7.200.400	-7.136.060	7.930.974	790.004	4.910	0
11	Personal- und Organisationsamt	490.350	13.806.560	-13.316.210	13.902.470	535.550	70.920	-20.210
12	Amt für Stadtentwicklung und Statistik	237.300	2.931.590	-2.694.290	497.413	476.923	2.120	-2.675.920
13	Amt für Öffentlichkeitsarbeit	14.600	1.472.450	-1.457.850	1.512.684	54.024	810	0
14	Rechnungsprüfungsamt	71.700	1.171.480	-1.099.780	956.123	6.189	910	-150.756
15	Bürgeramt	4.656.950	13.122.950	-8.466.000	157.104	2.835.619	38.500	-11.183.015
16	Amt für Chancengleichheit	260.950	2.142.070	-1.881.120	355.543	44.297	650	-1.570.524
IZ	Interkulturelles Zentrum	72.550	526.240	-453.690	457.910	2.800	1.420	0
19	Gebäudemanagement	877.200	1.533.100	-655.900	645.790	424.137	980	-435.227
20	Kämmereiamt	11.969.900	28.548.550	-16.578.650	4.629.831	409.300	4.915.720	-17.273.839
KV	Konversion	0	2.998.080	-2.998.080	0	570.503	20	-3.568.603
23	Amt für Liegenschaften	7.485.740	14.488.890	-7.003.150	6.010.182	1.140.496	8.073.650	-10.207.114
30	Rechtsamt	2.958.750	3.839.520	-880.770	2.025.018	484.920	4.710	654.618
31	Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie	314.160	4.715.120	-4.400.960	435.758	924.445	16.670	-4.906.317
34	Standesamt	512.600	1.283.370	-770.770	0	431.346	380	-1.202.496
37	Feuerwehr	902.990	11.912.320	-11.009.330	678.821	1.556.280	387.350	-12.274.139
40	Amt für Schule und Bildung	22.581.460	48.719.560	-26.138.100	238.800	4.713.962	6.197.190	-36.810.452
41	Kulturamt	1.550	4.437.290	-4.435.740	14.800	281.070	38.640	-4.740.650
42	Kurpfälzisches Museum	295.770	4.006.690	-3.710.920	200	582.837	948.700	-5.242.257
44	Theater und Philharmonisches Orchester	9.354.380	28.298.740	-18.944.360	12.650	2.548.339	71.590	-21.551.639
45	Stadtbücherei	488.940	3.851.670	-3.362.730	4.000	866.726	82.670	-4.308.126
46	Musik- und Singschule	2.188.890	5.065.060	-2.876.170	245.000	865.543	124.540	-3.621.253
47	Archiv	17.900	853.400	-835.500	0	188.162	14.910	-1.038.572
50	Amt für Soziales und Senioren	30.730.490	79.833.590	-49.103.100	40.300	2.355.192	198.340	-51.616.332
JC	Jobcenter Heidelberg	13.568.290	26.039.600	-12.471.310	0	0	0	-12.471.310
51	Kinder- und Jugendamt	45.443.920	111.430.830	-65.986.910	14.200	5.670.195	1.081.470	-72.724.375
52	Amt für Sport u. Gesundheitsförderung	1.007.930	7.241.870	-6.233.940	22.080	675.282	908.270	-7.795.412
61	Stadtplanungsamt	178.660	3.504.590	-3.325.930	262.337	1.007.175	3.630	-4.074.398
GB	Geschäftsstelle Bahnstadt	0	304.080	-304.080	0	255.327	10	-559.417
62	Vermessungsamt	897.470	3.448.840	-2.551.370	472.440	1.126.612	3.620	-3.209.162
63	Amt für Baurecht und Denkmalschutz	3.649.900	5.441.440	-1.791.540	27.954	1.510.738	45.440	-3.319.764
66	Tiefbaumat inkl. RG Straßenunterhaltung	4.893.350	27.023.750	-22.130.400	428.882	5.083.623	6.207.750	-32.992.891
67	Landschafts- und Forstamt – Bereiche Grünanlagen, Gartenbau, Friedhöfe	4.342.810	12.904.232	-8.561.422	2.864.170	3.060.495	982.180	-9.739.927
67	Landschafts- und Forstamt – Bereich Forst	1.695.940	2.379.308	-683.368	53.575	436.498	1.008.030	-2.074.321
70	Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung	22.956.040	29.829.640	-6.873.600	6.221.818	5.369.081	836.620	-6.857.483
80	Amt f. Wirtschaftsförder. u. Beschäftigung	5.000	1.478.460	-1.473.460	16.000	395.604	1.230	-1.854.294
81	Amt für Verkehrsmanagement	4.959.350	9.982.620	-5.023.270	0	3.511.733	469.030	-9.004.033
FW	Allgemeine Finanzwirtschaft	410.897.100	89.251.300	321.645.800	56.200	0	0	321.702.000
Gesamt		611.045.220	617.019.250	-5.974.030	51.191.027	51.191.027	32.743.580	-38.717.610

Inhaltsverzeichnis

Anlage II b: Haushaltsquerschnitte Finanzhaushalt

Übersicht über die Einzahlungen, Auszahlungen und Verpflichtungsermächtigungen der Teilhaushalte (TH) des Finanzhaushalts (Haushaltsquerschnitt) – Haushaltsjahr 2017

TH	Bezeichnung	Zahlungsmittel- überschuss (+) / -bedarf (-) Ergebnishaushalt =	Einzahlungen aus Investitions- tätigkeit +	Auszahlungen aus Investitions- tätigkeit -	Finanzierungsmittel- überschuss (+)/ -bedarf (-) =	Verpflichtungs- ermächtigung (VE)
01	Referat des Oberbürgermeisters	-6.900.700	10.700	52.100	-6.942.100	0
11	Personal- und Organisationsamt	-11.632.750	0	1.065.000	-12.697.750	0
12	Amt für Stadtentwicklung und Statistik	-2.519.300	0	57.500	-2.576.800	0
13	Amt für Öffentlichkeitsarbeit	-1.411.600	0	10.100	-1.421.700	0
14	Rechnungsprüfungsamt	-1.041.920	0	0	-1.041.920	0
15	Bürgeramt	-8.103.640	0	78.200	-8.181.840	25.000
16	Amt für Chancengleichheit	-1.852.990	0	11.270	-1.864.260	0
IZ	Interkulturelles Zentrum	-408.240	0	7.940	-416.180	0
19	Gebäudemanagement	-1.537.490	0	9.960	-1.547.450	0
20	Kämmereiamt	-1.182.800	0	14.463.000	-15.645.800	0
KV	Konversion	-2.973.700	0	0	-2.973.700	0
23	Amt für Liegenschaften	-3.390.250	7.500.000	9.988.000	-5.878.250	250.000
30	Rechtsamt	-774.750	0	26.500	-801.250	0
31	Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie	-4.262.910	19.000	133.000	-4.376.910	0
34	Standesamt	-738.380	0	2.000	-740.380	0
37	Feuerwehr	-9.852.140	289.100	964.600	-10.527.640	565.000
40	Amt für Schule und Bildung	-18.555.000	6.569.100	9.565.600	-21.551.500	5.300.000
41	Kulturamt	-4.509.060	0	31.300	-4.540.360	8.000.000
42	Kurpfälzisches Museum	-2.978.480	450.000	789.700	-3.318.180	1.700.000
44	Theater und Philharmonisches Orchester	-18.174.100	0	200.000	-18.374.100	0
45	Stadtbücherei	-3.008.060	0	58.200	-3.066.260	0
46	Musik- und Singschule	-2.631.060	0	20.800	-2.651.860	0
47	Archiv	-742.870	0	14.500	-757.370	0
50	Amt für Soziales und Senioren	-47.070.125	0	293.700	-47.363.825	0
JC	Jobcenter Heidelberg	-12.393.700	0	0	-12.393.700	0
51	Kinder- und Jugendamt	-59.365.800	120.000	2.464.800	-61.710.600	3.500.000
52	Amt für Sport u. Gesundheitsförderung	-4.161.970	583.000	2.376.750	-5.955.720	700.000
61	Stadtplanungsamt	-3.305.830	0	344.140	-3.649.970	160.000
GB	Geschäftsstelle Bahnstadt	-296.500	0	0	-296.500	0
62	Vermessungsamt	-2.506.580	0	30.000	-2.536.580	0
63	Amt für Baurecht und Denkmalschutz	-289.300	0	1.565.000	-1.854.300	1.500.000
66	Tiefbaumt inkl. Regiebetrieb Straßenunterhaltung	-16.792.640	99.400	10.351.180	-27.044.420	4.945.000
67	Landschafts- und Forstamt – Bereiche Grünanlagen, Gartenbau, Friedhöfe	-6.774.090	0	2.517.650	-9.291.740	1.305.000
67	Landschafts- und Forstamt – Bereich Forst	-627.250	0	166.500	-793.750	101.000
70	Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung	-4.020.860	20.000	1.624.160	-5.625.020	960.850
80	Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung	-1.429.900	0	4.470	-1.434.370	0
81	Amt für Verkehrsmanagement	-3.197.060	19.600	4.356.900	-7.534.360	0
FW	Allgemeine Finanzwirtschaft	279.688.900	505.500	0	280.194.400	0
Gesamt		8.275.105	16.185.400	63.644.520	-39.184.015	29.011.850

Finanzierungsmittelüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	-39.184.015
Kreditaufnahmen und wirtschaftlich vergleichbare Vorgänge (Umschuldungen)	44.944.000
Kredittilgungen und wirtschaftlich vergleichbare Vorgänge (Umschuldungen)	21.306.700
Finanzierungsmittelüberschuss aus Finanzierungstätigkeit	23.637.300
Änderung des Finanzierungsmittelbestandes (Einsatz liquider Kassenmittel)	-15.546.715

Übersicht über die Einzahlungen, Auszahlungen und Verpflichtungsermächtigungen der Teilhaushalte (TH) des Finanzhaushalts (Haushaltsquerschnitt) – Haushaltsjahr 2018

TH	Bezeichnung	Zahlungsmittel- überschuss (+) / -bedarf (-) Ergebnishaushalt =	Einzahlungen aus Investitions- tätigkeit +	Auszahlungen aus Investitions- tätigkeit -	Finanzierungsmittel- überschuss (+)/ -bedarf (-) =	Verpflichtungs- ermächtigung (VE)
01	Referat des Oberbürgermeisters	-7.095.200	0	6.100	-7.101.300	0
11	Personal- und Organisationsamt	-12.617.450	0	1.120.000	-13.737.450	0
12	Amt für Stadtentwicklung und Statistik	-2.664.900	0	27.500	-2.692.400	0
13	Amt für Öffentlichkeitsarbeit	-1.447.400	0	10.100	-1.457.500	0
14	Rechnungsprüfungsamt	-1.092.600	0	0	-1.092.600	0
15	Bürgeramt	-8.226.740	0	79.250	-8.305.990	50.000
16	Amt für Chancengleichheit	-1.875.390	0	2.560	-1.877.950	0
IZ	Interkulturelles Zentrum	-438.440	0	0	-438.440	0
19	Gebäudemanagement	-1.519.490	0	2.220	-1.521.710	0
20	Kämmereiamt	-1.651.500	0	14.808.000	-16.459.500	0
KV	Konversion	-2.998.000	0	0	-2.998.000	0
23	Amt für Liegenschaften	-3.606.200	7.500.000	10.425.200	-6.531.400	0
30	Rechtsamt	-843.850	0	5.000	-848.850	0
31	Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie	-4.312.010	0	85.000	-4.397.010	0
34	Standesamt	-766.380	0	2.000	-768.380	0
37	Feuerwehr	-10.112.340	71.600	1.763.500	-11.804.240	2.100.000
40	Amt für Schule und Bildung	-19.136.790	2.483.100	15.016.800	-31.670.490	8.590.000
41	Kulturamt	-4.402.190	0	2.533.000	-6.935.190	0
42	Kurpfälzisches Museum	-3.303.780	800.000	1.647.400	-4.151.180	600.000
44	Theater und Philharmonisches Orchester	-18.576.900	0	200.000	-18.776.900	0
45	Stadtbücherei	-3.199.360	0	318.400	-3.517.760	800.000
46	Musik- und Singschule	-2.762.160	0	21.700	-2.783.860	0
47	Archiv	-779.230	0	12.000	-791.230	0
50	Amt für Soziales und Senioren	-48.131.120	0	283.300	-48.414.420	0
JC	Jobcenter Heidelberg	-13.013.000	0	0	-13.013.000	0
51	Kinder- und Jugendamt	-63.736.400	120.000	3.277.100	-66.893.500	3.500.000
52	Amt für Sport u. Gesundheitsförderung	-4.205.070	0	1.555.550	-5.760.620	500.000
61	Stadtplanungsamt	-3.309.030	0	374.220	-3.683.250	100.000
GB	Geschäftsstelle Bahnstadt	-303.800	0	0	-303.800	0
62	Vermessungsamt	-2.601.830	0	30.000	-2.631.830	0
63	Amt für Baurecht und Denkmalschutz	-253.000	0	1.512.000	-1.765.000	1.500.000
66	Tiefbaumt inkl. Regiebetrieb Straßenunterhaltung	-16.887.240	0	10.279.000	-27.166.240	12.013.000
67	Landschafts- und Forstamt – Bereiche Grünanlagen, Gartenbau, Friedhöfe	-6.952.390	0	2.264.250	-9.216.640	1.734.000
67	Landschafts- und Forstamt – Bereich Forst	-530.350	28.000	196.500	-698.850	0
70	Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung	-4.438.710	0	1.577.840	-6.016.550	1.243.550
80	Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung	-1.460.500	0	8.220	-1.468.720	0
81	Amt für Verkehrsmanagement	-3.208.110	0	3.224.800	-6.432.910	600.000
FW	Allgemeine Finanzwirtschaft	321.645.800	510.600	0	322.156.400	0
Gesamt		39.186.950	11.513.300	72.668.510	-21.968.260	33.330.550

Finanzierungsmittelüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	-21.968.260
Kreditaufnahmen und wirtschaftlich vergleichbare Vorgänge (Umschuldungen)	31.700.000
Kredittilgungen und wirtschaftlich vergleichbare Vorgänge (Umschuldungen)	9.737.700
Finanzierungsmittelüberschuss aus Finanzierungstätigkeit	21.962.300
Änderung des Finanzierungsmittelbestandes (Einsatz liquider Kassenmittel)	-5.960

Inhaltsverzeichnis

Anlage II c: Bauliche und technische Verbesserungen

Teilhaushalt / Bezeichnung	2017 in €	2018 in €
11 - Personal- und Organisationsamt		
Netzerweiterungen	140.000	140.000
Erweiterung / Modernisierung Telefonanlage	50.000	50.000
Verkabelungen	70.000	70.000
15 - Bürgeramt		
Veranstaltungsplakatierung	25.000	25.000
23 - Amt für Liegenschaften		
Zutrittskontrollen Verwaltungsgebäude	10.000	0
überdachte Fahrradabstell-/Müllplätze Verwaltungsgebäude Prinz Carl	50.000	0
Erneuerung Beschallungstechnik Großer Rathaussaal	140.000	0
31 - Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie		
Energie-/Baumaßnahmen	30.000	30.000
Biotop- und Gewässerbaumaßnahmen	30.000	5.000
40 - Amt für Schule und Bildung		
Schulhof Albert-Schweitzer-Schule	300.000	0
Schulhof Heiligenbergschule	35.000	215.000
IGH - Freifläche Erlenweg	0	150.000
IGH - Toiletten Schulgarten	75.000	0
Schulhof Tiefburgschule	20.000	0
Schulhof Pestalozzischule	0	75.000
Schulhof Marie-Marcks-Schule	0	35.000
Schulhof Bunsen-Gymnasium	0	35.000
kleinere Umgestaltungen von Schulhöfen (Zentralansatz)	15.000	45.000
46 - Musik- und Singschule		
Zugangskontrolle Seiteneingang	0	6.000
51 - Kinder- und Jugendamt		
Erneuerung Außenanlagen Kindertagesstätten	250.000	250.000
66 - Tiefbauamt		
Fachplanungen Straßenerneuerungen	100.000	140.000
Radwegenetz / Absturzsicherungen / Fahrradabstellanlagen	100.000	100.000
Sonder- und Fachplanungen Bahnstadt	50.000	50.000
Absperntechnik Altstadt; Weiterführung Hochwasserschutz	140.000	0
Investitionen für Straßenbeleuchtung	150.000	150.000
67 - Landschafts- und Forstamt		
Wegebau Friedhöfe	50.000	50.000
Neubau Toiletten Friedhof Rohrbach	100.000	0
Behinderten-WC Friedhof Handschuhsheim	250.000	0
Duschraum Friedhof Handschuhsheim	50.000	0
Generalsanierung Waldwege	115.000	100.000
Walderlebnispfad	5.000	2.500
Naturparkschilder	3.000	3.000
Neugestaltung Außenanlage Grillhütte Hellenbach	4.000	0
Grundinstandsetzung Aussichtspunkt Fuchsrondell	5.000	35.000
Neugestaltung Aussichtspunkt Königstuhl	0	10.000
Grundinstandsetzung Biotop Eisweiherweg	0	30.000
Trockenmauer Gewann Massenberg	40.000	0
Grundinstandsetzung Betriebshöfe	8.000	36.000
70 - Amt für Abfallwirtschaft und Straßenreinigung		
Neubau Abladestelle für Straßenkehrriech	0	82.000
81 - Amt für Verkehrsmanagement		
Nachrüstung Schlossbergtunnel	100.000	0
	2.510.000	1.919.500

Inhaltsverzeichnis

Anlage II d: Investitionsfördermaßnahmen

Teilhaushalt / Bezeichnung	2017 in €	2018 in €
12 - Amt für Stadtentwicklung und Statistik		
TES Emmertsgrund	5.000	5.000
Stadtteilmanagement Boxberg	30.000	0
23 - Amt für Liegenschaften		
Erneuerungsgebiete	100.000	1.390.000
31 - Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie		
Förderprogramm Umweltschutzmaßnahmen im Gewerbe	10.000	15.000
Förderprogramm Umweltfreundlich mobil	25.000	25.000
41 - Kulturamt		
Ankaufsetat Bilder Stiftung Sammlung Hassbecker	10.000	10.000
50 - Amt für Soziales und Senioren		
Investitionen in Seniorenzentren	30.000	30.000
51 - Kinder- und Jugendamt		
Baukostenzuschüsse für Kindertageseinrichtungen	1.700.000	2.500.000
52 - Amt für Sport und Gesundheitsförderung		
Zuschüsse an Sportvereine für Investitionen (Sportförderungsprogramm)	200.000	200.000
Erneuerung Leichtathletikanlagen HTV	400.000	0
Boxhalle OSP	300.000	500.000
Sportzentrum Ost	330.000	0
Neubau Kalträume / Lagermöglichkeiten TSG Rohrbach	100.000	0
63 - Amt für Baurecht und Denkmalschutz		
Förderprogramm rationelle Energieverwendung / nachhaltiges Wassermanagement	1.500.000	1.500.000
66 - Tiefbauamt		
Kostenbeteiligung Anbindung Rohrbach Süd (Hatschekstraße)	100.000	0
67 - Landschafts- und Forstamt		
Zuschüsse an Kleingartenvereine	11.250	11.250
81 - Amt für Verkehrsmanagement		
R-/S-Bahn Rhein-Neckar	130.000	275.000
Fahrradvermietungssystem	68.000	59.000
Verlagerung Betriebshof (städtischer Kostenanteil Verlegung Haltestellen)	0	300.000
	5.049.250	6.820.250
Mobilitätsnetz (verschiedene Maßnahmen)	2.395.000	1.500.000
Investitionszuschuss Verlegung Karlstorbahnhof	0	2.500.000
	7.444.250	10.820.250

Inhaltsverzeichnis

Anlage II e: Mittelfristige Finanzplanung für den Ergebnishaushalt 2016 - 2021

Ordentliche Erträge

Ertragsarten	2016 in T€	2017 in T€	2018 in T€	2019 in T€	2020 in T€	2021 in T€
Steuern und ähnliche Abgaben	217.952	232.969	243.269	247.580	251.930	262.080
<i>darunter:</i>						
Grundsteuern A und B	27.178	28.179	28.679	28.980	29.080	29.180
Gewerbesteuer	92.000	100.000	100.000	101.000	101.000	102.000
Sonstige Steuern	1.974	2.290	3.490	3.500	3.550	3.600
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	76.700	79.600	83.700	86.800	90.000	96.900
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	12.500	15.600	19.700	19.300	20.000	21.600
Familienleistungsausgleich	6.100	6.300	6.700	7.000	7.300	7.800
Leistungen des Landes aus der Umsetzung von Hartz IV	1.500	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Zuweisungen, Zuwendungen, allg. Umlagen	219.950	214.855	245.974	246.220	252.970	259.620
<i>darunter:</i>						
Schlüsselzuweisungen (FAG)	132.100	118.800	147.300	145.600	149.800	153.900
Zuweisungen nach § 11 FAG	4.860	4.980	5.010	5.120	5.170	5.220
Zuweisungen u. Zuschüsse für laufende Zwecke	65.245	68.733	70.629	72.600	74.900	77.200
Grunderwerbsteuer	10.000	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000
Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung des Bundes nach SGB II	7.445	9.942	10.535	10.400	10.600	10.800
Status-Quo-Ausgleich nach § 22 FAG	300	400	500	500	500	500
Aufgelöste Investitionszuwendungen und Investitionsbeiträge	5.168	4.234	4.429	4.450	4.450	4.450
Sonstige Transfererträge (Ersatz sozialer Leistungen)	5.169	5.595	5.625	5.600	5.700	5.800
Öffentlich-rechtliche Entgelte (Verwaltungs- und Benutzungsgebühren)	41.432	44.299	45.114	45.300	45.800	46.300
Privatrechtliche Leistungsentgelte	20.211	19.932	20.014	20.300	20.300	20.500
<i>darunter:</i>						
Erträge aus Mieten und Pachten	9.101	9.091	9.097	9.300	9.300	9.400
Erträge aus Verkauf	7.366	6.880	7.006	7.100	7.100	7.200
sonstige privatrechtliche Entgelte	3.744	3.961	3.911	3.900	3.900	3.900
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	15.772	22.720	26.343	26.600	26.800	27.000
Zinsen und ähnliche Erträge	1.974	1.656	1.617	1.600	1.600	1.600
Aktivierete Eigenleistungen	1.733	1.486	1.902	1.800	1.800	1.800
Sonstige ordentliche Erträge	16.739	40.766	16.758	16.950	16.950	16.950
<i>darunter:</i>						
Konzessionsabgabe	8.600	8.500	8.600	8.600	8.600	8.600
Buß- und Verwarnungsgelder	5.341	5.200	5.200	5.400	5.400	5.400
Sonstige Finanzerträge	2.240	2.416	2.416	2.400	2.400	2.400
Auflösung von Rückstellungen	0	24.100	0	0	0	0
Auflösung von Sonderposten	558	550	542	550	550	550
Summe ordentliche Erträge	546.100	588.512	611.045	616.400	628.300	646.100

Ordentliche Aufwendungen

Aufwandsarten	2016 in T€	2017 in T€	2018 in T€	2019 in T€	2020 in T€	2021 in T€
Personalaufwendungen	152.960	161.192	167.203	169.700	172.200	174.700
Versorgungsaufwendungen	2.384	2.158	2.212	2.200	2.200	2.200
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	94.041	100.930	103.399	105.700	109.750	112.400
<i>darunter:</i>						
Unterhaltung unbewegliches und bewegliches Vermögen	20.538	23.811	23.505	23.900	24.300	24.600
Mieten und Pachten und Gebäudebewirtschaftung ÖPP	13.841	15.158	16.305	16.600	18.350	19.200
Grundstücksbewirtschaftung	16.218	16.039	16.235	16.500	16.800	17.100
Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	39.899	42.198	43.731	45.000	46.600	47.800
Haltung von Fahrzeugen	2.067	1.911	1.901	1.900	1.900	1.900
Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	1.478	1.813	1.722	1.800	1.800	1.800
Abschreibungen	33.244	50.202	52.034	53.000	53.000	53.000
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.697	6.073	6.287	6.800	6.500	6.900
Transferaufwendungen	216.709	236.633	241.701	246.200	259.200	267.400
<i>darunter:</i>						
Zuweisungen u. Zuschüsse für laufende Zwecke einschließlich Wohnungsentwicklungsprogramm	69.906	73.649	77.699	80.300	83.700	88.900
Sozialtransferaufwendungen	70.175	77.830	82.126	84.000	86.000	88.000
Finanzausgleichsumlage	59.800	67.200	63.900	63.700	71.200	72.100
Gewerbesteuerumlage	15.900	17.000	17.000	17.200	17.200	17.300
Umlage an KVJS	830	840	860	900	1.000	1.000
sonstige Umlagen	98	114	116	100	100	100
Sonstige ordentliche Aufwendungen	38.329	42.881	44.183	42.100	43.050	44.100
<i>darunter:</i>						
Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung nach SGB II	20.050	22.160	23.370	24.000	24.750	25.500
Erstattungen an Dritte	6.445	6.359	6.404	6.500	6.500	6.600
Geschäftsaufwendungen und übrige ordentliche Aufwendungen	14.730	15.659	15.706	15.900	16.100	16.300
sonstige Finanzaufwendungen	604	703	703	700	700	700
Globaler Minderaufwand	-3.500	-2.000	-2.000	-5.000	-5.000	-5.000
Summe ordentliche Aufwendungen	544.364	600.069	617.019	625.700	645.900	660.700

Zusammenfassung

	2016 in T€	2017 in T€	2018 in T€	2019 in T€	2020 in T€	2021 in T€
Summe Ordentliche Erträge	546.100	588.512	611.045	616.400	628.300	646.100
Summe Ordentliche Aufwendungen	544.364	600.069	617.019	625.700	645.900	660.700
Veranschlagtes ordentliches Ergebnis	1.736	-11.557	-5.974	-9.300	-17.600	-14.600
außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	1.736	-11.557	-5.974	-9.300	-17.600	-14.600

nachrichtlich:	2016 in T€	2017 in T€	2018 in T€	2019 in T€	2020 in T€	2021 in T€
Zuführung an Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	1.736	0	0	0	0	0
Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0	11.557	5.974	9.300	17.600	14.600

Inhaltsverzeichnis

Anlage II f: Mittelfristige Finanzplanung für den Finanzhaushalt 2016 - 2021

	2016 in T€	2017 in T€	2018 in T€	2019 in T€	2020 in T€	2021 in T€
Steuern und ähnliche Abgaben	217.953	232.969	243.269	247.580	251.930	262.080
Zuweisungen, Zuwendungen und allgemeine Umlagen	219.950	214.855	245.974	246.220	252.970	259.620
sonstige Transfereinzahlungen	5.168	5.595	5.625	5.600	5.700	5.800
Entgelte für öffentliche Leistungen oder Einrichtungen	41.432	44.299	45.114	45.300	45.800	46.300
sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	20.211	19.932	20.014	20.300	20.300	20.500
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	15.772	22.720	26.343	26.600	26.800	27.000
Zinsen und ähnliche Einzahlungen	1.974	1.656	1.617	1.600	1.600	1.600
sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	16.181	16.116	16.216	16.400	16.400	16.400
Summe Einzahlungen laufende Verwaltungstätigkeit	538.641	558.142	604.172	609.600	621.500	639.300
Personalauszahlungen	152.960	161.192	167.203	169.700	172.200	174.700
Versorgungsauszahlungen	2.384	2.158	2.212	2.200	2.200	2.200
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	94.041	100.930	103.399	105.700	109.750	112.400
Zinsen und ähnliche Auszahlungen	6.697	6.073	6.287	6.800	6.500	6.900
Transferauszahlungen	216.709	236.633	241.701	246.200	259.200	267.400
Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	38.329	42.881	44.183	42.100	43.050	44.100
Summe Auszahlungen laufende Verwaltungstätigkeit	511.120	549.867	564.985	572.700	592.900	607.700
Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts	27.521	8.275	39.187	36.900	28.600	31.600
Investitionszuwendungen	6.573	8.097	4.003	2.155	1.180	1.935
Veräußerung von Sachvermögen	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
Veräußerung von Finanzvermögen	434	505	511	500	500	510
Sonstige Investitionstätigkeit	292	583	0	0	0	0
Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	14.299	16.185	11.514	9.655	8.680	9.445
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	7.000	6.965	6.965	6.000	6.000	6.000
Baumaßnahmen	41.557	26.153	33.372	29.918	32.635	25.058
Erwerb vom beweglichem Sachvermögen	6.373	8.627	6.712	6.500	6.500	6.500
Investitionsfördermaßnahmen	10.140	7.444	10.820	11.375	7.500	6.500
Erwerb von Finanzvermögen	22.000	14.455	14.800	16.000	16.000	16.000
Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	87.070	63.644	72.669	69.793	68.635	60.058
Saldo aus Investitionstätigkeit	-72.771	-47.459	-61.155	-60.138	-59.955	-50.613
Finanzierungsmittelfehlbedarf	-45.250	-39.184	-21.968	-23.238	-31.355	-19.013

	2016 in T€	2017 in T€	2018 in T€	2019 in T€	2020 in T€	2021 in T€
Aufnahme von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	45.412	37.800	31.700	33.300	41.600	29.300
Einzahlungen aus Umschuldungen	11.907	7.144	0	4.700	12.500	18.000
Tilgung von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	5.261	5.986	6.576	7.400	7.500	7.600
Erwerb immaterieller Vermögensgegenstände (Ablösung von Dauerlasten)	4.856	8.177	3.162	2.750	2.750	2.750
Auszahlungen für Umschuldungen	11.907	7.144	0	4.700	12.500	18.000
Finanzierungsmittelüberschuss aus Finanzierungstätigkeit	35.295	23.637	21.962	23.150	31.350	18.950
Änderung des Finanzierungsmittelbestands	-9.955	-15.547	-6	-88	-5	-63

nachrichtlich:	2016 in T€	2017 in T€	2018 in T€	2019 in T€	2020 in T€	2021 in T€
Voraussichtlicher Kassenstand (jeweils 31.12.)	26.000	10.453	10.447	10.359	10.354	10.291
Mindestliquidität	9.521	9.850	10.422	10.840	11.250	11.537
Voraussichtlicher Schuldenstand (jeweils 31.12.)	171.791	203.605	228.729	254.629	288.729	310.429

Inhaltsverzeichnis

Anlage II g: Investitionsprogramm 2016 - 2021

Teilhaushalt / Bezeichnung	Insgesamt		bish.bereitgest.		2016		2017		2018	
	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E
23 - Amt für Liegenschaften										
Grunderneuerungen in der Stadthalle					1.280		800		800	
Unterbringung von Flüchtlingen			2.500	450	2.500	450	500		1.000	500
Erneuerung Fenster und Fassade Anbau Rathaus	2.125	956	1.400	456			725	500		
Bürgerhaus Schlierbach	500						250		250	
37 - Feuerwehr										
Feuerwehrgerätehaus Ziegelhausen	2.150		(25)		25		100		600	
40 - Amt für Schule und Bildung										
Modernisierungen / Strukturelle Verbesserungen					1.500		1.000		1.000	
Fachplanungen an Schulen					200		50		50	
Grundschule / Kindertagesstätte Bahnstadt B³										
- Ausgleichszahlung Soziale Infrastruktur								4.996		104
- Zuschuss Schulbauförderung und Kleinkindbetreuung								479		299
Grundschule / Bürgerhaus Emmertsgrund										
- Dachsanierung (Rest)	1.000									
- Sanierung Gebäudeteil Jugendzentrum	1.000									
- Sanierung Untere Halle	500									
Pestalozzischule										
- Sanierung und Erweiterung	1.900				100				50	
Friedrich-Ebert-Schule										
- Verbesserung Betreuungssituation	889		100		400		389			
Mönchhofschule										
- Verbesserung Betreuungssituation	4.000		100		400		150		1.000	
Albert-Schweitzer-Schule										
- Verbesserung Betreuungssituation	1.500				100					

2019		2020		2021		später		Erläuterungen
A	E	A	E	A	E	A	E	
500		500		500				insbesondere Erneuerung Trinkwasserleitungsnetz, Grunderneuerungen sicherheitstechnischer Einrichtungen sowie Modernisierung Tonanlagen Großer Saal; ab 2019 pauschale Fortschreibung
								Neubau Toiletten EG sowie barrierefreie Erschließung
1.000		450						
500		500		500				Schwerpunkt 2017/2018: allgemeinbildende Gymnasien, Johannes-Keppler-Realschule, Carl-Bosch-Schule und Hotelfachschule
50		50		50				Zahlung EGH für B ³ aus Treuhandvermögen Bahnstadt Landes-/Bundeszuschüsse jeweils <u>Weiterleitung</u> an BSG als Sondertilgung im Rahmen ÖPP-Projekt
		100		500		400		
				100		900		
						500		
300		800		650				Nachnutzung Erdgeschoss Gebäude ehem. Julius-Springer-Schule einschließlich Verlagerung Betreuung aus Haus der Jugend
1.000		1.000		350				Abbruch Pavillon und Neubau Betreuungsräume einschließlich Mensa
100		700		600				

2019		2020		2021		später		Erläuterungen
A	E	A	E	A	E	A	E	
1.500	55	1.500	80	400	135			
		100		200				
						1.000		
800		100		200				einschließlich Brandschutzmaßnahmen
		400						
				100		1.400	270	
1.500								Generalsanierung mit Konzeption Profilausbildung Theaterpädagogik
1.000	300	1.000		100				
		200	100	800	200	7.000	300	
		100		500		1.300		
800								
300		200						
		100		1.000	100	2.800	170	
				200		7.200		
2.500		2.500		2.000		1.970		Gesamtsanierung Bestandsgebäude H-Bau
500		2.000		2.000		1.450		Nachnutzung Obergeschosse Gebäude ehem. Julius-Springer-Schule
	400							Sanierung ehem. Mark-Twain-Schule auf Konversionsflächen einschließlich Verlagerung insbesondere Stellplätze und Fahrradstellflächen
						2.000		

Teilhaushalt / Bezeichnung	Insgesamt		bish.bereitgest.		2016		2017		2018	
	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E
42 - Kurpfälzisches Museum										
Sanierung Gebäudeteil Schiffsgasse	1.200						100		500	
Mark-Twain-Center	2.200	1.450					700	450	1.200	800
45 - Stadtbücherei										
Dach- und Fassadensanierung einschließlich Fenstervergrößerung UG	4.350								300	
51 - Kinder- und Jugendamt										
Kindertagesstätte Hardtstraße	2.500		50						100	
Haus der Jugend	6.000		(225)		300		25		100	
52 - Amt für Sport- und Gesundheitsförderung										
Erweiterung Turnzentrum	1.000	200	(1.500)		1.500		50		450	
Sportzentrum Nord Halle 1	800						400		400	
Erneuerung Kunstrasenplatz HSC							550			
Sporthalle TSG Rohrbach	7.300	583	5.000	(292)	2.300	292		583		
61 - Stadtplanungsamt										
Aufwertung öffentlicher Raum							400		400	
Stadt an den Fluss							33		67	
66 - Tiefbauamt										
Straßenerneuerungsprogramm					3.000		3.000		3.000	
Leimer Straße	300		(167)		167		30		270	
Nahversorgungszentrum Kranichweg	800						600		200	
Stützmauern					800		800		760	
Infrastruktur Bahnstadt					1.000		1.000		1.000	

2019		2020		2021		später		Erläuterungen
A	E	A	E	A	E	A	E	
600								
300	200							
800		1.500		1.500		250		
800		1.150		400				Neubau
2.000		2.500		1.000		300		Neubau
500	200							Erneuerung Haustechnik; 3. Bauabschnitt
300		300		300				
100		100		100				weitere Mittel in Höhe von 67 T€ (2017) und 33 T€ (2018) stehen im Ergebnishaushalt zur Verfügung
2.000		2.000		2.000				u.a.Zeppelinstraße, Neuer Weg (2.BA), Bergstraße Nord, Restabwicklungen sowie Straßenerneuerungen im Zusammenhang mit Leitungsverlegungen
500		500		500				u. a. Bierhelderweg, Sitzbuchweg sowie Restabwicklungen; ab 2019 pauschale Fortschreibung
1.000		1.000		1.000		15.000		städtische Komplementärmittel zur Städtetbauförderung und städtische Anteile an Infrastrukturmaßnahmen zum Ausgleich des Treuhandvermögens Bahnstadt

Teilhaushalt / Bezeichnung	Insgesamt		bish.bereitgest.		2016		2017		2018	
	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E
Fußgängersteg Im Emmertsgrund							280			
Ziegelhäuser Brücke	4.700		60		180					
Hebelstraßenbrücke	10.470	3.500	412				150		100	
Rad- / Fußgängerbrücke Sickingenstraße	4.500	2.000								
Radweg Kurfürstenanlage								99		
Neugestaltung Bahnhofsvorplatz	400						100		300	
Pfeilersanierung Neckarbrücken	1.974		164		610					
Alte Eppelheimer Straße	1.554		44							
Dossenheimer Landstraße	5.500									
Valeriewegsteg	885		50							
Montpellierbrücke	6.200									
67 - Landschafts- und Forstamt										
Kinderspielplätze					397		421		450	
Grünanlagen u. a.					1.237		866		755	
Ersatz Büroräume Regiebetrieb Gartenbau	1.480				480		200		800	
70 - Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung										
Neubau Bioabfallbehandlung					50		50		50	
81 - Amt für Verkehrsmanagement										
Verkehrssignalanlagen / Optimierung Verkehrssteuerung					415		800		400	
kinderfreundliche Verkehrsplanung					50		170		50	
Querungshilfen Fußgänger					100		50		100	
barrierefreier Umbau Bushaltestellen					100		100		100	
Straßenbahnbeschleunigungsprogramm					100		150		150	
Anpassungen Parkleitsystem					50		50		50	

2019		2020		2021		später		Erläuterungen
A	E	A	E	A	E	A	E	
		500		1.500		2.460		Teilerneuerung
3.000	1.000	5.000	1.000	1.808	1.500			einschließlich Anteil Bahn
						4.500	2.000	
								1. Teilabschnitt
1.200								
700		810						
		2.000		2.000		1.500		
60		775						
						6.200		
400		400		400				ab 2019 pauschale Fortschreibung
800		800		800				ab 2019 pauschale Fortschreibung
								Planungsrate
400		400		400				in 2017 u. a. Fahrstreifensignalisierung B 37; ab 2019 pauschale Fortschreibung
50		50		50				in 2017 120 T€ für Umsetzung Maßnahmen Theaterstraße; weitere 50 T€ stehen im Ergebnishaushalt zur Verfügung
100		100		100				u. a. für Umsetzung Maßnahmen Sicherheitsaudit
200		200		200				
50		50		50				Maßnahmen zur Liniennetzoptimierung
50		50		50				

Teilhaushalt / Bezeichnung	Insgesamt		bish.bereitgest.		2016		2017		2018	
	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E
Verkehrskonzept Rohrbach West					38		38		38	
Kleinmaßnahmen Fahrradverkehr (Verkehrswende)					50		50		50	
Radwegebrücke INF					175		100		100	
Mobilitätsnetz										
Kurfürstenanlage Ost	4.275	344	2.630	150	1.645	194				
	512		256		256					
Hauptbahnhof Nord / Kurfürstenanlage West	1.230		(662)		662		350		740	
	2.820		150				1.470		900	
Straßenbahn Pfaffengrund / Eppelheimer Straße	2.500		115		500		1.000		700	
	1.190		(250)		250		765		425	
Straßenbahn Bahnstadt	3.730				500		700		1.830	
(einschließlich Knoten Montpellierbrücke)	410		(370)		370		160		175	
Autobahnbrücke	4.248	0	75		160		2.120		1.410	
Bauliche und technische Verbesserungen					1.849		2.510		1.919	28
abzüglich										
aktivierte Eigenleistungen					(1.733)		(1.486)		(1.902)	
Abwicklung von Altmaßnahmen					6.129	2.728				
Sonstige Investitionen										
Erwerb und Veräußerung von Grundstücken					7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
Investitionsförderungsmaßnahmen					6.734		5.049		6.820	
Investitionszuschuss Karlstorbahnhof	10.000	0	(1.000)	(1.000)	3.000	1.000			2.500	
Erwerb von beweglichem Sachvermögen					6.373	151	8.627	359	6.712	72
Einlage Stammkapital SWH					22.000		14.200		14.800	
Einlage Technologieförderung HD GmbH			1.500				255			
Gewährung / Rückflüsse von Darlehen						434		506		511
Summe					87.070	14.299	63.645	16.186	72.669	11.514

2019		2020		2021		später		Erläuterungen
A	E	A	E	A	E	A	E	
	50		50		50			weitere 50 T€ stehen im Ergebnishaushalt zur Verfügung
								Planungsrate
								Kofinanzierung OEG-Anteil
140								Kosten gemäß Straßenbenutzungsvertrag und Kofinanzierung OEG-Anteil
300								
185								Kosten gemäß Straßenbenutzungsvertrag
700								
75								Kosten gemäß Straßenbenutzungsvertrag
483								
1.900		1.900		1.900				ab 2019 pauschale Fortschreibung
(1.800)		(1.800)		(1.800)				
6.000	7.000	6.000	7.000	6.000	7.000			in 2017 und 2018 unter Berücksichtigung von aktivierten Eigenleistungen
6.500		6.500		6.500				ab 2019 pauschale Fortschreibung
4.500		1.000						Verlegung auf Konversionsflächen incl. Erweiterung; in 2016 noch als eigene Baumaßnahme geplant
6.500		6.500		6.500				ab 2019 pauschale Fortschreibung
16.000		16.000		16.000				
	500		500		510			
69.793	9.655	68.635	8.680	60.058	9.445	58.130	2.740	

Inhaltsverzeichnis

2. Teilhaushalte / Zielvereinbarungen

Teilhaushalt 01

Referat des Oberbürgermeisters

Leitung:

Nicole Huber

Haushaltsjahr 2017/2018



Ausrichtung und Handlungsmaxime

Das Referat des Oberbürgermeisters ist das Bindeglied zwischen der Verwaltung und den politischen Gremien zum Zwecke der Umsetzung der strategischen Ziele der Stadt. Die Ziele der Bürgerbeteiligung, mehr Transparenz zu schaffen, Vertrauen zwischen Bürgerschaft, Verwaltung und Politik aufzubauen und letztlich eine neue Beteiligungskultur zu entwickeln, werden gefördert. Bürgerschaftliches Engagement ist ein wesentlicher Baustein im Zusammenleben unserer Gesellschaft.

Das hohe internationale Renommee der Stadt Heidelberg soll in Bezug auf repräsentative und protokollarische Aktivitäten im Bereich der Städtepartnerschaften sowie des Heidelberg Club International gepflegt und weiter intensiviert werden.

Weiteres Ziel ist die Stärkung des Standortes Heidelberg im Städtewettbewerb durch die Vereinheitlichung des Erscheinungsbildes aller Medien sowie die Entwicklung von Konzepten im Rahmen der Digitalen Zukunft zur Schaffung technischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Innovationen.

Die Position Heidelbergs innerhalb der Europäischen Union soll gestärkt, die europäische Förderpolitik aktiv mitgestaltet und die Teilnahme der Stadt an europäischen Förderprogrammen unterstützt werden.

Das Referat des Oberbürgermeisters ist Kontakt- und Vernetzungsstelle zur Universität Heidelberg und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen.



Mitarbeiter/-innen (Planstellen)

2016: 48,5

2017: 51,5

2018: 51,5



Aufgabenübersicht

- 11.10** Steuerung (Stadt Heidelberg gesamt: Oberbürgermeister, Bürgermeister, Gemeinderat)
- 11.11** Kommunale Willensbildung (Geschäftsführung Gemeinderat, Ausschüsse, Bezirksbeiräte, Ausländer-/Migrationsrat, Jugendgemeinderat, Beirat von Menschen mit Behinderungen in Arbeitsteilung mit dem Amt für Soziales und Senioren, sonstige Gremien)
- 11.12** Steuerungsunterstützung (Strategische Projektbegleitung, Markenkommunikation und digitale Medien, Digitale Zukunft, Europäische Förderpolitiken und -mittel)
- 11.14** Zentrale Funktionen (Protokollarische Angelegenheiten, Städtepartnerschaften, Europa-, veranstaltungen, Bürgerschaftliches Engagement, Bürgerbeauftragter)
- 11.26** Zentrale Dienstleistungen (Boten-, Zustell- und Postdienst, Verwaltung Sitzungsräume)

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und die Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan des Referats des Oberbürgermeisters zu entnehmen.

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	33.000	33.000	33.000	39.484
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	1.340	110	0	0
Öffentlich-rechtliche Entgelte	0	0	0	18
Privatrechtliche Leistungsentgelte	20.000	20.000	20.000	17.099
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	10.000	10.000	10.000	39.249
Aktiviert Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	0	0	0	875
Anteilige ordentliche Erträge	64.340	63.110	63.000	96.725
Personalaufwendungen	4.529.000	4.447.100	3.880.900	4.011.600
Versorgungsaufwendungen	66.400	64.800	64.100	74.225
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	776.700	658.700	717.500	652.090
Planmäßige Abschreibungen	42.200	50.890	34.860	46.301
Transferaufwendungen	321.400	331.400	305.400	289.293
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.464.700	1.461.700	1.364.700	1.289.676
Anteilige ordentliche Aufwendungen	7.200.400	7.014.590	6.367.460	6.363.185
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-7.136.060	-6.951.480	-6.304.460	-6.266.460
Erträge aus internen Leistungen	7.930.974	7.736.437	7.123.244	7.053.648
Aufwendungen für interne Leistungen	790.004	779.427	814.384	780.720
Kalkulatorische Kosten	4.910	5.530	4.400	6.468
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	7.136.060	6.951.480	6.304.460	6.266.460
Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/ -überschuss	0	0	0	0
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	0	0	0	0

Erläuterungen

Grundsätzliches

Die Aufwendungen des Referats 01 werden im Rahmen einer flächendeckenden betriebswirtschaftlichen Umlage (Produktbereich 11 – Innere Verwaltung) auf alle Teilhaushalte mit externen Produkten verrechnet. Damit ist das Gesamtergebnis +/- 0.

TH 01 Referat des Oberbürgermeisters

Ordentliche Aufwendungen

Personal-/Versorgungsaufwendungen

Mehraufwendungen u.a. bedingt durch den Themenbereich „Digitale Zukunft“ sowie die Anbindung der zentralen Stelle für die EU-Fördermittelakquise beim Referat des Oberbürgermeisters (Übergang EU-Fördermittelakquise vom Teilhaushalt 20) – (siehe auch Teilbudget 11.12).

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Projektmittel Städtepartnerschaften / Europaveranstaltungen	201.000	188.000	285.000	157.606
Projektmittel Protokollarische Angelegenheiten	215.000	95.000	191.000	163.595
Projektmittel Bürgerschaftliches Engagement	20.000	20.000	20.000	10.286
Projektmittel #HolDenOberbürgermeister	30.000	30.000	0	0
Projektmittel Markenkommunikation	110.000	110.000	100.000	206.780
Projektmittel Strategische Steuerungsunterstützung	30.000	30.000	0	0
Projektmittel Digitale Zukunft	41.000	46.000	0	0
Ausländer- / Migrationsrat	44.000	44.000	44.000	33.751
Jugendgemeinderat	10.000	20.000	10.000	5.476
EDV, Unterhaltung Fahrzeuge, Fortbildungen usw.	75.700	75.700	67.500	74.596
Summe	776.700	658.700	717.500	652.090

Städtepartnerschaften / Europaveranstaltungen

Ab 2017 soll es für die erste Generation der Nachkommen der ehemaligen jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger Heidelbergs die Möglichkeit geben, einmalig bei einem Besuch Heidelbergs finanziell von der Stadt unterstützt zu werden.

Protokollarische Angelegenheiten

Zur Vorbereitung und Durchführung eines Bürgerfestes in 2018 sind 100.000 € veranschlagt.

#HolDenOberbürgermeister

#HolDenOberbürgermeister hat sich als erfolgreiche Plattform für Bürgerschaftliches Engagement etabliert.

Markenkommunikation

Stärkung der Marke und des Standortes Heidelberg im Städtevergleich u. a. durch die Vereinheitlichung des Erscheinungsbildes aller Medien.

Strategische Steuerungsunterstützung

Weiterentwicklung der Mein Heidelberg App

Digitale Zukunft

Förderung des technologischen Fortschritts und Entwicklung von Konzepten zur Schaffung technischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Innovationen.

Jugendgemeinderat

Der Jugendgemeinderat erhält in 2017 zusätzliche Mittel in Höhe von 10.000 € zur Durchführung der Wahl.

Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen (Zuschüsse) sind innerhalb des Teilhaushalts 01 gegenseitig deckungsfähig.

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Stadtjugendring	79.000	75.000	66.400	67.888
Stadtteilvereine	70.000	70.000	70.000	70.000
Stadtteiljubiläen	0	10.000	5.000	10.000
Brauchtum (u. a. Umzüge Fastnacht, Sommertag, Martinszug)	29.200	29.200	23.200	28.029
Vereine für Stadthallennutzung	12.400	16.400	25.000	8.560
Humanitäre Hilfen	20.000	20.000	20.000	10.400
Bürgerschaftliches Engagement (Freiwilligenbörse und Selbsthilfebüro) inkl. Weiterleitung Landesmittel in Höhe von 33 T€	93.000	93.000	93.000	93.000
Deutsch-Amerikanischer Frauenclub (Pfennigbasar)	2.800	2.800	2.800	1.416
Förderprogramm Städtepartnerschaften (siehe Vorlage)	15.000	15.000	0	0
Summe	321.400	331.400	305.400	289.293

Stadtjugendring

Mit dem Auslaufen des Zuwendungsvertrages zur Förderung der Partnerschaftsbeziehungen und des Musikaustausches ist ein neuer Vertrag mit dem Stadtjugendring Heidelberg abzuschließen, dieser wird den tariflichen Erhöhungen entsprechend angepasst.

Förderprogramm Städtepartnerschaften

Mit Beschluss des Gemeinderates, am 28.04.16 (DS0082/2016/BV) wurde ein Förderprogramm Städtepartnerschaften für Bürgerbegegnungen mit den Partnerstädten der Stadt Heidelberg eingerichtet.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Sitzungsgelder für ehrenamtliche Tätigkeit	440.000	440.000	430.000	446.049
Geschäftsaufwendungen der Fraktionen	607.800	607.800	607.800	436.380
Mitgliedsbeiträge (z. B. Städtetag)	205.000	202.000	154.000	165.266
Geschäftsaufwendungen	205.700	205.700	166.700	237.936
Verfüungsmittel Oberbürgermeister	6.200	6.200	6.200	4.045
Summe	1.464.700	1.461.700	1.364.700	1.289.676

Geschäftsaufwendungen der Fraktionen

Zum 01.06.2015 ist die neue Fraktionsfinanzierungssatzung in Kraft getreten. Um die Fraktionsarbeit zu unterstützen und zu verbessern werden den Fraktionen mehr Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt.

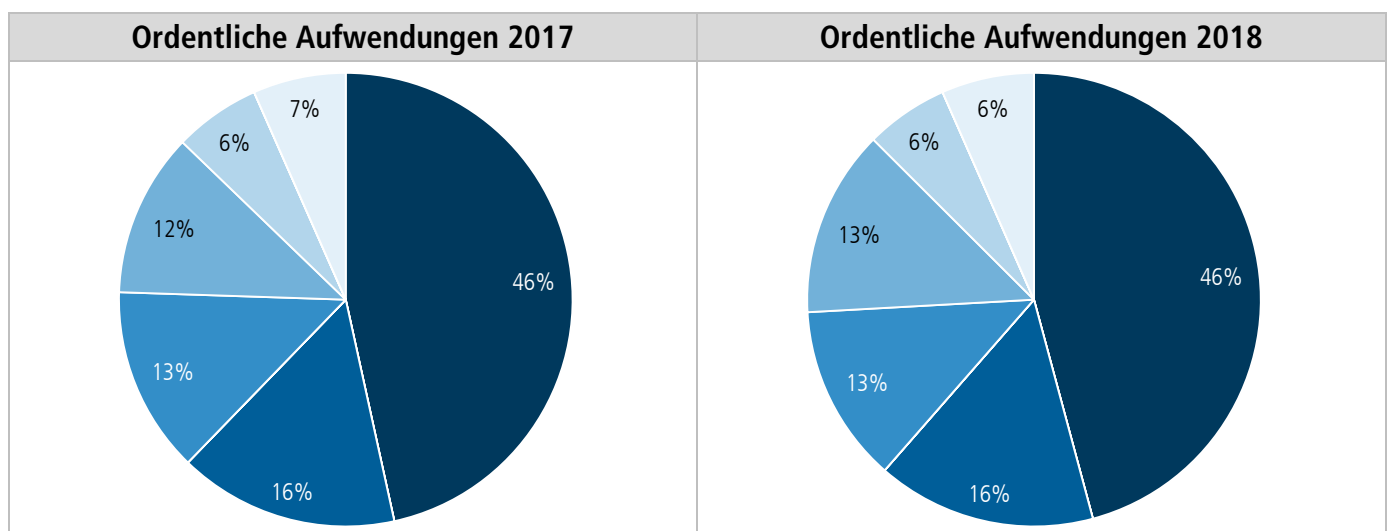
Mitgliedsbeiträge

Erhebliche Beitragssteigerungen bei den Mitgliedsbeiträgen, u.a. Deutscher Städtetag und Städtetag Baden-Württemberg; zum anderen Übergang des bisher beim Teilhaushalt 20 veranschlagten Mitgliedsbeitrags an die Tourismus-Marketing GmbH zum Referat 01.

Gesamtbudget nach Produktgruppen

2017			Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
11.10	Steuerung		5.000	3.266.077	-3.261.077	3.261.077	0
11.11	Kommunale Willensbildung		0	1.100.770	-1.100.770	1.100.770	0
11.12	Steuerungsunterstützung		0	930.910	-930.910	930.910	0
11.14	Protokollarische Angelegenheiten / a) Städtepartnerschaften / Europa		7.000	819.625	-812.625	812.625	0
11.14	Bürgerschaftliches Engagement / b) Bürgerbeauftragter		33.000	432.774	-399.774	399.774	0
11.26	Boten-, Zustell-, Postdienst		18.110	464.434	-446.324	446.324	0
Summe			63.110	7.014.590	-6.951.480	6.951.480	0

2018			Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
11.10	Steuerung		5.000	3.298.841	-3.293.841	3.293.841	0
11.11	Kommunale Willensbildung		0	1.125.099	-1.125.099	1.125.099	0
11.12	Steuerungsunterstützung		0	912.890	-912.890	912.890	0
11.14	Protokollarische Angelegenheiten / a) Städtepartnerschaften / Europa		7.000	961.572	-954.572	954.572	0
11.14	Bürgerschaftliches Engagement / b) Bürgerbeauftragter		33.000	426.472	-393.472	393.472	0
11.26	Boten-, Zustell-, Postdienst		19.340	475.526	-456.186	456.186	0
Summe			64.340	7.200.400	-7.136.060	7.136.060	0



II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe 11.11 Kommunale Willensbildung

Die Produktgruppe 11.11 enthält insbesondere folgende wesentliche Aufgabenbereiche:

- Geschäftsführung für den Gemeinderat und seine Ausschüsse, den Ausländer/Migrationsrat, den Jugendgemeinderat, den Beirat von Menschen mit Behinderungen in Arbeitsteilung mit dem Amt für Soziales und Senioren und sonstige Gremien
- Geschäftsführung für die Bezirksbeiräte, Kommunikation mit den Stadtteilvereinen

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Transparenz und Bürgerbeteiligung bei politischen Entscheidungsprozessen.	Info
M1	Wahlen des Jugendgemeinderates 2017	
M2	Ausbau der digitalen Ratsarbeit als Informationsportal zur Verfolgung der politischen Entscheidungsprozesse	

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	0	0	0	443
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.073.584	1.047.222	991.640	1.044.703
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	12.078	12.078	10.062	14.485
Weitere ordentliche Aufwendungen	39.437	41.470	36.514	26.828
Anteilige ordentliche Aufwendungen	1.125.099	1.100.770	1.038.216	1.086.016
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-1.125.099	-1.100.770	-1.038.216	-1.085.573
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	1.125.099	1.100.770	1.038.216	1.085.573
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	0	0	0	0

Produktgruppe 11.12 Steuerungsunterstützung

Die Produktgruppe 11.12 enthält insbesondere folgende wesentliche Aufgabenbereiche:

- Grundsätze, Strategien, Handlungsrahmen (Strategische Projektbegleitung, Markenkommunikation, digitale Medien, Digitale Zukunft, Europäische Förderpolitiken und -mittel)

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Stärkung des Standortes Heidelberg im Städtewettbewerb und der Position Heidelbergs innerhalb der Europäischen Union	Info
M1	Markenkommunikation (Corporate Design) - Vereinheitlichung des Erscheinungsbildes aller Medien und deutliche Kennzeichnung von Angeboten als städtische Dienstleistungen	
M2	Strategische Projektbegleitung - Erarbeitung von ganzheitlichen Konzepten zur langfristigen Stärkung der Position Heidelbergs auf nationaler und internationaler Ebene	
M3	Digitale Zukunft - Erhöhung der Visibilität des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes als IT- und Medienstandort, Sicherstellung einer digitalen Infrastruktur	
M4	Europapolitik, Fördermittel - Sensibilisierung für europäische Themen; Kontaktaufbau und strategische Vernetzung mit den im Bereich der EU-Fördermittelpolitik relevanten Akteuren; Information und Beratung der Fachämter und Tochtergesellschaften der Stadt im Hinblick auf EU-Fördermöglichkeiten; Unterstützung und Begleitung bei Antragstellungen und Projektentwicklungen	
M5	Ausbau von mobilen Serviceleistungen für die Bürgerinnen / Bürger und Gäste Heidelbergs u. a. durch Strategische Weiterentwicklung der Heidelberg-App und Ausbau des frei zugänglichen W-Lan-Netzes innerhalb der Innenstadt	

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	0	0	0	12.353
Personal- und Versorgungsaufwendungen	639.100	652.850	367.600	376.223
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	187.250	192.250	104.900	215.406
Weitere ordentliche Aufwendungen	86.540	85.810	41.080	90.258
Anteilige ordentliche Aufwendungen	912.890	930.910	513.580	681.887
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-912.890	-930.910	-513.580	-669.534
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	912.890	930.910	513.580	669.534
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	0	0	0	0

Mehraufwendungen bei den **Personal- und Versorgungsaufwendungen** u.a. bedingt durch den Themenbereich „Digitale Zukunft“ sowie die Anbindung der zentralen Stelle für die EU-Fördermittelakquise beim Referat des Oberbürgermeisters (Übergang EU-Fördermittelakquise vom Teilhaushalt 20).

Produktgruppe 11.14 a) Protokollarische Angelegenheiten / Städtepartnerschaften / Europaveranstaltungen

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Pflege des hohen nationalen und internationalen Renommées der Stadt Heidelberg; Beitrag zu Toleranz und Völkerverständigung.	Info
M1	Durchführung eines Bürgerfestes in 2018	
M2	OB-Veranstaltungen im Rahmen des Chorfestes 2017 und des Landesfeuerwehrtages 2018	
M3	Austausch mit den Partnerstädten u .a. 25 Jahre Städtepartnerschaft mit Kumamoto (2017) 35 Jahre Städtepartnerschaft mit Rehovot (2018)	
M4	Studienaustausch mit den Partnerstädten im Rahmen der International Summer Science School im Sommer 2017 und 2018	
M5	Veranstaltungen zur Sensibilisierung für europäische Themen	

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	7.000	7.000	7.000	13.276
Personal- und Versorgungsaufwendungen	404.084	394.199	328.006	319.011
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	417.500	284.500	477.486	321.744
Transferaufwendungen	104.200	104.200	89.200	77.876
Weitere ordentliche Aufwendungen	35.788	36.726	13.113	38.766
Anteilige ordentliche Aufwendungen	961.572	819.625	907.805	757.397
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-954.572	-812.625	-900.805	-744.121
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	954.572	812.625	900.805	744.121
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	0	0	0	0

Zur Vorbereitung und Durchführung eines Bürgerfestes in 2018 sind bei den Aufwendungen für **Sach- und Dienstleistungen** 100.000 € eingestellt.

Das neu aufgelegte Förderprogramm Städtepartnerschaften führt zu einer Erhöhung der **Transferaufwendungen**.

Produktgruppe 11.14 b) Bürgerschaftliches Engagement

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Solidarität, bürgerliche Eigeninitiative und Dialogkultur fördern. Stärkung des sozialen Zusammengehörigkeitsgefühls. Ehrenamt stärken.	Info
M1	<p>Weiterentwicklung und Ausbau des bürgerschaftlichen Engagements als wichtigen Pfeiler innerhalb unserer Gesellschaft u. a. durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung und Vernetzung der Heidelberger Vereine z.B. durch Vereinsforen im Rathaus • Gemeinsame Veranstaltungen mit der FreiwilligenAgentur z.B. für Ehrenamtliche und Firmen • Erweiterung/Spezifizierung der Engagement-Datenbank 	
M2	<p>Weiterentwicklung und Verstetigung von #HoldenOberbürgermeister durch PR Maßnahmen und inhaltliche und technische Weiterentwicklung der Plattform.</p>	

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	33.000	33.000	33.000	33.227
Personal- und Versorgungsaufwendungen	152.564	148.750	99.374	149.274
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	50.250	50.250	20.294	10.355
Transferaufwendungen	217.200	227.200	216.200	210.717
Weitere ordentliche Aufwendungen	6.458	6.574	4.586	6.129
Anteilige ordentliche Aufwendungen	426.472	432.774	340.454	376.475
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-393.472	-399.774	-307.454	-343.248
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	393.472	399.774	307.454	343.248
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	0	0	0	0

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

Die Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Vermögen sind innerhalb des Teilhaushalts 01 gegenseitig deckungsfähig.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	6.100	0	30.700	0	11.500	105.634
Fahrzeuge	0	0	21.400	0	0	0
Summe	6.100	0	52.100	0	11.500	105.634

Erläuterungen

Fahrzeuge

Beschaffung eines Elektrofahrzeugs für die Poststelle.

Investitionszuwendungen von Dritten

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Einzahlungen	0	0	10.700	0	0	0
Summe	0	0	10.700	0	0	0

Erläuterungen

Das Elektrofahrzeug wird über das Förderprogramm „Masterplan 100% Klimaschutz“ zu 50% bezuschusst.

Inhaltsverzeichnis

Produkt- und Leistungsplan der Stadt Heidelberg

Referat des Oberbürgermeisters (01)

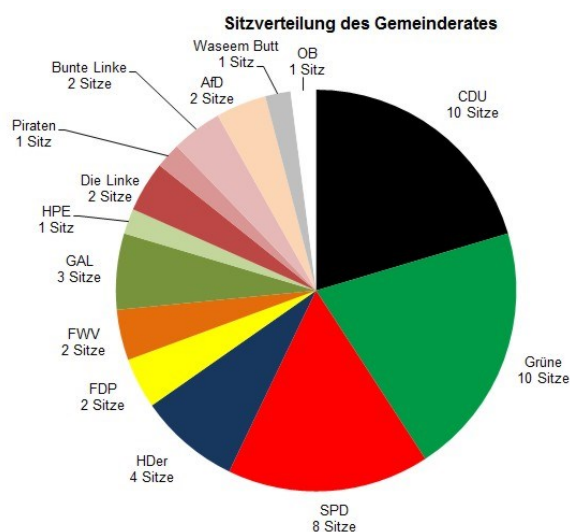
Leitung: Nicole Huber

Stand: Haushaltsjahr 2017

Strukturdaten:

Der **Gemeinderat** besteht aus dem Oberbürgermeister als Vorsitzenden und 48 ehrenamtlichen Mitgliedern (Stadträtinnen und Stadträten).

Sitzverteilung 2016



Der Gemeinderat entscheidet über alle Angelegenheiten der Stadt, soweit er sie nicht dem Oberbürgermeister übertragen hat oder dieser kraft Gesetzes zuständig ist. Der Gemeinderat regelt und kontrolliert die Arbeit der Verwaltung einschließlich der Ausführung seiner Beschlüsse. Die rechtlichen Grundlagen des Gemeinderats und seiner Mitglieder sind in der Gemeindeordnung (GemO) von Baden-Württemberg geregelt.

Es wurden folgende **Ausschüsse** gebildet (in Klammern die Anzahl der geplanten Sitzungen pro Jahr):

Haupt- und Finanzausschuss (8)	Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit (7)
Bau- und Umweltausschuss (8)	Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss (8)
Konversionsausschuss (8)	Jugendhilfeausschuss (6)
Ausschuss für Bildung und Kultur (7)	Sportausschuss (4)
Umlegungsausschuss (1)	

Der **Ältestenrat** besteht aus dem Oberbürgermeister und 12 Stadträtinnen/Stadträten. Der Ältestenrat berät den Oberbürgermeister in Angelegenheiten des Geschäftsganges des Gemeinderates und seiner Ausschüsse.

In jedem Heidelberger Stadtteil gibt es einen **Bezirksbeirat**. Aufgabe der Bezirksbeiräte ist die Beratung von Gemeinderat und Verwaltung in wichtigen, den Stadtteil betreffenden Angelegenheiten. Die Bezirksbeiräte werden nach jeder Kommunalwahl vom Gemeinderat bestellt. Die Mitgliederzahl dieser Gremien liegt je nach Größe des Stadtteils zwischen 10 und 18 Personen. Die Anzahl der Sitzungen pro Jahr (Summe aller Stadtteile) liegt erfahrungsgemäß zwischen 45 und 55.

Das Referat des Oberbürgermeisters ist darüber hinaus Ansprechpartner für die 15 **Stadtteilvereine** in Heidelberg.

Der **Ausländerrat/Migrationsrat (AMR)** ist die offizielle Vertretung der Migrantinnen und Migranten Heidelbergs. Die Hauptaufgabe des Gremiums besteht in der Beratung des Gemeinderates. Die Amtszeit des AMR beträgt 5 Jahre.

Der **Jugendgemeinderat (JGR)** vertritt die Interessen der Jugendlichen gegenüber dem Gemeinderat und seinen Ausschüssen sowie dem Oberbürgermeister. Er hat die Aufgabe, den Gemeinderat in Fragen, die die Jugendlichen in Heidelberg betreffen, zu beraten. Der JGR besteht aus 30 gewählten jugendlichen Mitgliedern und 6 beratenden Mitgliedern aus der Mitte des Gemeinderates. Die Amtszeit des JGR beträgt 2 Jahre.

Der **Beirat von Menschen mit Behinderungen (bmb)** vertritt die Interessen der Menschen mit Behinderungen, die in Heidelberg wohnen, auf kommunaler Ebene. Er hat die Aufgabe, den Gemeinderat und die Stadtverwaltung in Fragen, die Menschen mit Behinderungen in Heidelberg betreffen, zu beraten. Der bmb besteht aus 16 Menschen mit Behinderungen und einem Mitglied, das von der Liga der Freien Wohlfahrtspflege bestimmt wird. Die Amtszeit der ehrenamtlich tätigen Beiräte ist an die Wahlperiode des Gemeinderats gebunden.

Städtepartnerschaften bestehen mit:

Montpellier (Frankreich)	Bautzen (Deutschland)
Cambridge (England)	Simferopol (Halbinsel Krim)
Rehovot (Israel)	Kumamoto (Japan)

Es wurden **Freundschaftschartas** mit folgenden Städten geschlossen:

Jelena Gora (Polen)	Heidelberg (Südafrika)
Mostar (Bosnien-Herzegowina)	

Strategische Ziele:

Strategische Projektbegleitung

Erarbeitung von ganzheitlichen Konzepten zur langfristigen Stärkung der Position Heidelbergs auf nationaler und internationaler Ebene. Vorreiter bei der Entwicklung von Projekten zur Demokratieförderung.

Konzeptionelle Entwicklung cross-medialer Strategien.

Digitale Zukunft

Die Städte stehen am Anfang einer neuen Stufe der Urbanisierung. Sie werden künftig vielfältiger, lebenswerter und insbesondere auch vernetzter sein. Die dazu notwendigen Konzepte beinhalten technische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Innovationen. Für eine Stadt ist die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit zur Gestaltung dieses Wandels von zunehmender Bedeutung.

Strategisches Stadtmarketing, digitale Medien

Der Fokus des strategischen Stadtmarketings liegt auf der Einhaltung und Weiterentwicklung der strategischen Ziele der Stadt. Langfristige Konzepte zur Stärkung des Wohn-/Standorts Heidelberg stehen hierbei im Vordergrund. Konzeptionelle Entwicklung der Social-Media-Strategien. Bereitstellung städtischer Informationen über neue Medienkanäle z.B. über Facebook und über die App „mein Heidelberg“. Einfangen und Auswerten von Zielgruppenrückmeldungen.

Markenkommunikation

Vereinheitlichung des Erscheinungsbildes der Stadtverwaltung über sämtliche Medien hinweg. Dadurch Stärkung des Außenauftritts der Stadtverwaltung.

Wissenschaftsmarketing

Stärkung Heidelbergs auf dem Weg zur europäischen Stadt der Wissenschaft. Wissenschaft als Wirtschaftsfaktor sichtbar machen und durch eine intensivere Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und Stadtverwaltung den Standort Heidelberg stärken.

Sitzungsdienste

Organisatorische und fachliche Unterstützung des Gemeinderats, der beratenden Gremien Jugendgemeinderat, Ausländerrat und Migrationsrat sowie dem Beirat von Menschen mit Behinderungen zur kommunalen Willensbildung und des Oberbürgermeisters und der Dezentern.

Bezirksbeiräte/Allgemeine Verwaltung

Leitung der Bezirksbeiratssitzungen, verwaltungsinterne Themenrecherche und Vorbereitung der Tagesordnung, organisatorische und fachliche Unterstützung der Bezirksbeiräte sowie Kommunikation mit den Stadtteilvereinen, Haushaltsangelegenheiten.

Repräsentation und Protokollarische Angelegenheiten

Erhalt und Stärkung des lokalen, nationalen und internationalen Renommées der Stadt Heidelberg. Beitrag zu Toleranz und Völkerverständigung.

Internationale Beziehungen, Städtepartnerschaften

Förderung der Völkerverständigung durch Städtepartnerschaften und Freundschaftsverträge. Betreuung der Verbindung der Stadt Heidelberg zu ausländischen Einrichtungen und internationalen Organisationen Kontaktpflege mit überlebenden ehemaligen jüdischen Mitbürger/-innen.

Europäische Förderpolitiken und -mittel

Stärkung der Position Heidelbergs innerhalb der Europäischen Union, aktive Mitgestaltung der europäischen Förderpolitiken und Unterstützung bei der Teilnahme der Stadt an europäischen Förderprogrammen.

Europaveranstaltungen

Beschaffung und Bereitstellung von Informationen für den Gemeinderat und die städtischen Ämter, Unterstützung bei der Herstellung von Kontakten, Begleitung der von der Europäischen Kommission festgelegten „europäischen Jahren“ auf kommunaler Ebene, Koordination lokaler Aktivitäten im Rahmen der jährlich stattfindenden Europawoche, Veranstaltungen während der Europawoche und rund um das Thema Europa.

Bürgerschaftliches Engagement

Koordination, Vernetzung und Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements in Heidelberg in Kooperation mit Verbänden, Vereinen und Initiativen, Durchführung von #GetTheMayor.

Boten-, Zustell- und Postdienst

Rechtzeitige, ordnungsgemäße und kostengünstige Zustellung an den richtigen Empfänger.

Bürgerbeauftragter

Konfliktschlichtung zwischen Bürger/-innen und der Stadtverwaltung.

Aufgaben:

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
11 Innere Verwaltung	11.10 Steuerung	11.10.01 Steuerung
	11.11 Organisation und Dokumentation kommunaler Willensbildung	11.11.01 Geschäftsführung für den Gemeinderat und seine Ausschüsse, den Ausländer-/ Migrationsrat, den Jugendgemeinderat, Beirat von Menschen mit Behinderungen und sonstige Gremien
		11.11.02 Geschäftsführung für die Bezirksbeiräte, Kommunikation mit den Stadtteilvereinen
	11.12 Steuerungsunterstützung	11.12.01 Grundsätze, Strategien, Handlungsrahmen (Marken-kommunikation, Corporate Design, Strategische Projektbegleitung, Stadtmarketing, Digitale Medien, Digitale Zukunft, Europäische Förderpolitiken und -mittel)
	11.14 Zentrale Funktionen	11.14.06 Repräsentation (Protokollarische Angelegenheiten, Internationale Beziehungen, Städtepartnerschaften)
		11.14.07 Europaangelegenheiten (-veranstaltungen)
		11.14.10 Bürgerschaftliches Engagement
		11.14.30 Bürgerbeauftragter
	11.26 Zentrale Dienstleistungen	11.26.02 Boten-, Zustell- und Postdienst
		11.26.04 Rathauservice, Verwaltung der Sitzungsräume

Produktplan:

Produktbereich	11	Innere Verwaltung
Produktgruppe	11.10	Steuerung
Produkt	11.10.01	Steuerung

Kurzbeschreibung:

Oberbürgermeister, Dezernenten

Gemeinderat, Ausschüsse, Bezirksbeiräte, Ausländerrat/Migrationsrat, Jugendgemeinderat, Beirat von Menschen mit Behinderungen

Bereitstellung von Dienstwagen und Fahrpersonal für den Oberbürgermeister und die Dezernenten

Anweisung von Mitgliedsbeiträgen der Stadt (Kommunale Verbände wie Städtetag u.a.)

Produktgruppe	11.11	Organisation und Dokumentation kommunaler Willensbildung
----------------------	--------------	---

Ziele:

Organisatorische und fachliche Unterstützung des Gemeinderats sowie aller weiteren Gremien zur kommunalen Willensbildung, des Oberbürgermeisters und der Dezernenten

Sitzungseinladungen und Zustellung der erforderlichen Beratungsunterlagen an die Gremiumsmitglieder innerhalb der gesetzlichen Frist

Sicherstellung einer kommunalrechtlichen Beratung während der Sitzung

Stetige Sitzungsoptimierung hinsichtlich Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung, Zustellungs- und Vervielfältigungskosten

Produkt	11.11.01	Geschäftsführung für den Gemeinderat und seine Ausschüsse, den Ausländer-/ Migrationsrat, den Jugendgemeinderat, Beirat von Menschen mit Behinderungen und sonstige Gremien
----------------	-----------------	--

Verantwortlich:

Herr Norbert Brand, Abteilungsleiter Geschäftsstelle Sitzungsdienste

Herr Sven Richard, Geschäftsführer des Ausländerrats und Migrationsrates und des Jugendgemeinderates (pädagogische Betreuung erfolgt durch das Kinder- und Jugendamt)

Kurzbeschreibung:

Besetzung gemeinderätlicher Ausschüsse und sonstiger kommunaler Gremien wie z.B. Ausländerrat/Migrationsrat, Jugendgemeinderat, Beirat von Menschen mit Behinderungen sowie kommunale Verbände

Koordination und Abstimmung der Sitzungsterminplanung

Vorbereitung der Beratungsunterlagen, Einladung und Bereitstellung der Sitzungsunterlagen, organisatorische Betreuung, Protokollieren der Sitzungen

Protokollieren der Sitzungen der Bezirksbeiräte
Einladung und Organisation der Ortstermine
Beschlusskontrolle
Satzungsanzeigen beim Regierungspräsidium Karlsruhe
Betreuung der Ratsmitglieder außerhalb von Sitzungen
Abwicklung der Aufwandsentschädigungen für ehrenamtlich Tätige einschließlich der Bearbeitung der entsprechenden Satzung
Fraktionszuschüsse
Einsatz, Erweiterung und Pflege des Ratsinformationssystems; Schulungsangebot und Einbindung der Räte
Erarbeiten von Vorschlägen zur ständigen Verbesserung der Rahmenbedingungen für eine effektive Ratsarbeit
Organisation und Abwicklung der Wahl der kommunalen Vertreter in Aufsichtsräten u.ä. Gremien
Durchführung von Verfahren (rechtliche Prüfung, organisatorische Abwicklung, Entscheidungsvorbereitung) z.B. Benennung von Schöffen oder ehrenamtlichen Mitgliedern bei Gerichten, Benennung von ehrenamtlichen Beisitzern in Ausschüssen und Kammern (z.B. für Kriegsdienstverweigerung)
Vor- und Nachbereitung der Sitzungen des Deutschen und Baden-Württembergischen Städtetags mit Beteiligung des Oberbürgermeisters
Bearbeitung und Weiterleitung der Informationen des Deutschen und Baden-Württembergischen Städtetags zur Kenntnis und weiteren Erledigung
Besetzung von Aufsichtsräten und anderen Gremien im Rahmen der Umsetzung der Ergebnisse der Kommunalwahl
Bearbeitung von Angelegenheiten der Sparkassen, die sich aus der Gewährträgerfunktion ergeben
Bearbeitung grundsätzlicher Angelegenheiten der Kommunalverfassung
Bearbeitung von Satzungen der kommunalen Willensbildung und anderem Kommunalrecht z.B. Hauptsatzung, Bekanntmachungssatzung, Ehrenamtsentschädigungssatzung und Geschäftsordnungen des Rates, seiner Ausschüsse und Gremien
Geschäftsführung für die Verwaltungskonferenz
Koordination und Belegung der Sitzungsräume

Auftragsgrundlage:

Gemeindeordnung Baden- Württemberg und die darauf basierenden städtischen Satzungen und Geschäftsordnungen sowie interne Dienstanweisungen des Oberbürgermeisters

Ziele:

Siehe Produktgruppe 11.11 Organisation und Dokumentation kommunaler Willensbildung

Zielgruppen:

Oberbürgermeister und Dezernenten, Mitglieder des Gemeinderates, sonstige Ausschussmitglieder, sachkundige Einwohner, Ämter, Bürger/-innen

Produkt **11.11.02** **Geschäftsführung für die Bezirksbeiräte,
Kommunikation mit den Stadtteilvereinen**

Verantwortlich:

Herr Hans Joachim Schmidt, Leiter der Abteilung Bezirksbeiräte/Allgemeine Verwaltung
Frau Isolde Gressler, Bezirksbeiräte/Allgemeine Verwaltung

Kurzbeschreibung:

Leitung/Moderation der Bezirksbeiratssitzungen
Koordination und Planung der Sitzungstermine, Organisation externer Sitzungsräume
Eigenständige Themenrecherche für die Bezirksbeiratssitzungen in Abstimmung mit der Verwaltungsspitze
Vorbereitung der Einladung mit Tagesordnung und Bereitstellung der Beratungsunterlagen
Monitoring
Betreuung/Bearbeitung von Anfragen der Mitglieder der Bezirksbeiräte außerhalb von Sitzungen
Besetzung der Bezirksbeiratsgremien nach der Kommunalwahl und während der laufenden Amtszeit
Pflege der Personaldaten
Bearbeitung grundsätzlicher Rechtsangelegenheiten (Satzungen, Geschäftsordnung)
Erarbeitung von Vorschlägen zur ständigen Verbesserung der Rahmenbedingungen für eine effektive Arbeit dieser Gremien
Abwicklung der Aufwandsentschädigungen für ehrenamtlich Tätige
Frühzeitige Informationen und Einbeziehung der Bezirksbeiräte im Rahmen der Leitlinien für eine mitgestaltende Bürgerbeteiligung in Heidelberg
Kommunikation mit den 15 Stadtteilvereinen und der Arbeitsgemeinschaft der Heidelberger Stadtteilvereine als Dachverband
Mitwirkung bei der Konfliktlösung zwischen Stadtteilvereinen und städtischen Ämtern
Organisation und thematische Vorbereitung der jährlichen Treffen der Stadtteilvereinsvorsitzenden mit dem Oberbürgermeister
Zusammenarbeit mit den Kinderbeauftragten als Teilnehmer/-innen der Bezirksbeiratssitzungen
Kontaktstelle für die Zuschussgewährung im Rahmen der Brauchtumspflege (Umzüge, Saalmiete Kongresshaus Stadthalle, Stadtteilveranstaltungen)
Genehmigungen für Beflaggungen im Stadtgebiet
Begleichung der für die Stadt im Jahr anfallenden wichtigsten Mitgliedsbeiträge
Koordination der Einsätze der Dienstfahrer des Oberbürgermeisters und der Dezernenten

Auftragsgrundlage:

Gemeindeordnung Baden- Württemberg und die darauf basierenden städtischen Satzungen und Geschäftsordnungen sowie interne Dienstanweisungen des Oberbürgermeisters

Ziele:

Siehe Produktgruppe 11.11 Organisation und Dokumentation kommunaler Willensbildung

Zielgruppen:

Bezirksbeiräte, gemeinderätliche Mitglieder, Vorsitzende der Stadtteilvereine, Kinderbeauftragte, Ämter und sonstige Behörden, Bürger/-innen, Bürgerinitiativen

Produktgruppe	11.12	Steuerungsunterstützung
Produkt	11.12.01	Grundsätze, Strategien, Handlungsrahmen (Markenkommunikation, Corporate Design, Strategische Projektbegleitung, Stadtmarketing, Digitale Medien, Digitale Zukunft, Europäische Förderpolitiken und – mittel)

Verantwortlich:

Frau Nicole Huber, Referatsleitung

Markenkommunikation (Corporate Design)

Verantwortlich:

Frau Tina Schumann, Leiterin der Abteilung Markenkommunikation

Frau Eva Dubinski, stellvertretende Abteilungsleiterin

Frau Natalie Lotz, Projektleitung

Kurzbeschreibung:

Die Abteilung „Markenkommunikation“ übernimmt übergreifend für alle Ämter der Verwaltung sowie weitere Tochtergesellschaften der Stadt die rund um das Thema Markenkommunikation anfallenden Aufgaben und ist „Hüterin des Corporate Designs“ der Stadt. Das Corporate Design der Stadt Heidelberg transportiert die Positionierung der Stadt auch als Wirtschafts- und Konferenzstandort.

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Stärkung der Marke Heidelberg auf nationaler und internationaler Ebene

Zielgruppen

Verwaltung und Öffentlichkeit

Strategische Projektbegleitung/Stadtmarketing, Digitale Medien

Verantwortlich:

Frau Julia Brade, Strategische Projektbegleitung

Frau Nina Daub, Strategisches Stadtmarketing, Digitale Medien

Kurzbeschreibung:

Vorbereiten von strategisch und politisch bedeutsamen Terminen des Oberbürgermeisters und der Referatsleitung

Erarbeitung der strategischen Ziele des Stadtmarketings

Der Bereich „Strategische Projektbegleitung“ übernimmt die übergeordnete Betreuung und Koordination von unterschiedlichen internen und externen Projekten, u.a. aus dem Bereich Film/Fernsehen, interne und externe Kommunikation, Konzeptentwicklung etc.

Aufbereitung von Informationen zur strategisch sinnvollen Entscheidungsfindung.

Der Bereich „Strategisches Stadtmarketing“ kümmert sich u.a. um die Entwicklung und Implementierung von nachhaltigen Konzepten für eine erfolgreiche Markenführung, mit dem Ziel, das positive Image Heidelbergs weiter auszubauen und zu festigen. Durch die Umsetzung geeigneter Maßnahmen (cross-medial) soll die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit der eigenen Stadt, aber auch der überregionale Bekanntheitsgrad erhöht werden. Formulierung von Handlungsansätzen und Maßnahmen zur Zielerreichung.

Digitale Medien - Informationsbereitstellung durch digitale Kanäle wie bspw. die städtische App. Konzeptionelle Betreuung und Weiterentwicklung der App im Hinblick auf die Zielgruppen. Weiterentwicklung und Stärkung des Themas „Bürgerbeteiligung“ durch die mobile Plattform #GetTheMayor.

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Stärkung der Position Heidelbergs auf nationaler und internationaler Ebene
Vorreiterrolle bei der Entwicklung von Projekten zur Demokratieförderung

Zielgruppen

Verwaltung und Öffentlichkeit

Digitale Zukunft/Europäische Förderpolitiken und -mittel

Kurzbeschreibung

Digitale Zukunft: Visibilität des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes Heidelberg als IT- und Medienstandort erhöhen (HIP Heidelberg Innovation Park auf Patton Barracks) – Strategie- und Konzeptentwicklung.

Open Government: Förderung einer neuen Verwaltungskultur, die transparent ist, Ressourcen teilt und den Bürgern, der Wirtschaft und der Wissenschaft kollaboriert.

Open Data: Offene Daten werden zur kommerziellen Weiterverwendung für alle bereitgestellt.

Quadruple Helix Innovation: Ko-produktive Innovation durch Verwaltung, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Forschung (zentrale Teile des europäischen Aktionsplans für e-Government).

Digitale Infrastruktur: Sicherstellung der digitalen Infrastruktur (Strategieentwicklung, Konzepterstellung) – Daseinsvorsorge (u.a. Breitband, Glasfaser, Mobilfunkabdeckung, PublicWLAN) in der Stadt, insbesondere auch in den Heidelberger Schulen, Seniorenzentren und Flüchtlingsunterkünften.

Europäische Förderpolitiken und –mittel: Zentrale Anlaufstelle für EU-Fördermittel, die allen städtischen Dienststellen und Gesellschaften beratend zur Verfügung steht.

Die Beratertätigkeit orientiert sich an den Bedürfnissen der unterschiedlichen Akteure, angefangen von der Informationsweitergabe zu Fördermöglichkeiten bis hin zur Unterstützung während der Antragsstellungs- und Umsetzungsphase.

Die Fördermittelakquise soll strategisch und im Einklang mit den Zielbereichen des Stadtentwicklungsplans 2015 ausgerichtet werden.

Auftragsgrundlage

Geschäftsverteilung

Ziele

Smart City Development: Städte sollen durch Digitalisierung resilienter, technologisch fortschrittlicher, sozial inklusiver, grüner und effizienter werden.

Erarbeitung von Konzepten für technische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Innovationen.

Zielgruppen

Städtische Mitarbeiter/-innen, Gesellschaften der Stadt Heidelberg, Bürger/-innen, in- und ausländische Gäste, Firmen

Produktgruppe	11.14	Zentrale Funktionen
Produkt	11.14.06	Repräsentation (Protokollarische Angelegenheiten, Internationale Beziehungen, Städtepartnerschaften)

Verantwortlich:

Frau Birgit Stamm, Leiterin der Abteilung Protokoll

Frau Marleen Michels, Frau Sinah Strässer, Protokollarische Angelegenheiten und Repräsentation

Frau Viola Frech, Frau Désirée Krumrey, Internationale Beziehungen, Städtepartnerschaften

Frau Ina Nolte, Internationale Beziehungen

Kurzbeschreibung Protokollarische Angelegenheiten und Repräsentation:

Repräsentative Korrespondenz des Oberbürgermeisters (Glückwünsche und Geburtstagsbriefe, Gratulationen, Kondolenzen, Weihnachts- und Neujahrspost)

Vorbereitung und Durchführung von Empfängen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene und Veranstaltungen für die Verwaltungsspitze (z.B. Bürgerfest, Kindertag, Schlossfestspiele, Gedenktage, Amtseinführungen und Verabschiedungen, Schülerempfänge, Weihnachtsveranstaltungen); rund 50 Empfänge pro Jahr

Organisation von Tagungen und Konferenzen für die Verwaltungsspitze und die Amtsleitung, z.B. Klausurtagung des Gemeinderats, Amtsleiterworkshops, Sitzungen des Deutschen Städtetages (Präsidiums- und Hauptausschusssitzung sowie Ausschüsse, die den OB betreffen)

Vorbereitung und Durchführung von Eintragungen in das Goldene Buch der Stadt auf Botschafterebene

Organisation von Trauerfeiern für Würdenträger der Stadt

Organisation und Abwicklung der Aufgaben bezüglich der städtischen Ehrengräber

Fachliche Beratung, Hilfestellung und Unterstützung der Fachämter zur Organisation und Durchführung von bei Projekten/Veranstaltungen auch in protokollarischer Hinsicht

Inhaltliche Vorbereitung von Terminen und Entscheidungen des Oberbürgermeisters sowie Beschaffung und qualitative Aufbereitung der entsprechenden Informationen

Koordination der Vertretung des Oberbürgermeisters/der Bürgermeister bei Terminen sowie inhaltliches Briefing der Vertretungspersonen auf Bürgermeister- und Amtsleiter/-innenebene und Stadtratsvertretungen

Beflaggungen am Rathaus unter Prüfung der Voraussetzungen gemäß des Beflaggungserlasses der Bundesregierung, des Landes sowie nach städtischen protokollarischen Richtlinien

Neubeschaffung und Verwaltung von hochwertigen Repräsentationsgeschenken, Abwicklung und Bewertung von Angeboten und Bestellungen

Auswahl und Entscheidung der Präsente für Termine des Oberbürgermeister und der Dezerenten

Rechtliche Prüfung und Entscheidung über die Zu- oder Absage von Schirmherrschaften des Oberbürgermeisters

Kurzbeschreibung Internationale Beziehungen, Städtepartnerschaften:

Pflege und Koordinierung der Beziehungen Heidelbergs zu seinen Partnerstädten und befreundeten Städten: Montpellier (Frankreich), Cambridge (England), Rehovot (Israel), Bautzen (Deutschland), Simferopol (Halbinsel Krim), Kumamoto (Japan) / Jelenia Gora (Polen), Heidelberg (Südafrika), Mostar (Bosnien-Herzegowina)

Zusammenarbeit mit Palo Alto (USA) im Rahmen einer Smart Cities Alliance in den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Umwelt

Konzeptionelle Entwicklung neuer Formen der Zusammenarbeit mit den Partnerstädten und befreundeten Städten und Umsetzung internationaler Projektarbeit in Zusammenarbeit mit den Ämtern und externen Organisationen (z.B. Metropolregion Rhein-Neckar)

Austausch mit den Partnerstädten über erfolgreiche Inklusions- und Integrationsprojekte

Organisation und Durchführung von offiziellen Reisen und Bürgerreisen in die Partnerstädte und befreundeten Städte sowie Vorbereitung von Besuchen und Betreuung von Delegationen aus den Partnerstädten und befreundeten Städten; ggf. Gewährung von Zuschüssen an Vereine und Organisation von Empfängen

Unterstützung der Arbeit der Freundeskreise und des Stadtjugendrings

Pflege eines umfassenden Netzwerkes herausragender Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik, die als Botschafter Heidelbergs in der ganzen Welt fungieren

Entwicklung und Begleitung der Aktivitäten des Heidelberg Club International zur Förderung internationaler Zusammenarbeit und Freundschaft

Koordinierung und Durchführung jährlich wiederkehrender internationaler Projekte (z.B. International Summer Science School Heidelberg, Medizinischer Austausch zwischen dem Universitätsklinikum Heidelberg und City Hospital Kumamoto, Teilnahme Heidelbergs an der Gedenkveranstaltung des Deportiertenfriedhofs Gurs/Frankreich)

Kontaktpflege zu ehemaligen Mitbürgern jüdischen Glaubens

Internationale Kontaktaufnahme und -pflege mit Verwaltungen, Firmen und Privatpersonen

Verwaltung von Stiftungsgeldern (z.B. Stiftung Kumamoto)

Erfahrungsaustausch Praktikanten/-innen; Vermittlung von Praktikanten/-innen aus den Partnerstädten

Auftragsgrundlage:

Verträge mit den Partnerstädten, Freundschaftschartas, interne Aufträge (Verwaltungsspitze und Ämter), Erlasse der Innenministerien auf Bundes- und Landesebene

Ziele:

Angemessene, zielgruppenorientierte Präsentation Heidelbergs als internationale, weltoffene Stadt

Vermittlung eines positiven Images nach außen

Zielgruppen:

In- und ausländische Gäste der Stadt (z.B. Partnerstädte, befreundete Städte, Heidelberger Vereine, Institutionen, Schulen und Firmen), Mitglieder des Gemeinderates, Bürger/-innen, Ämter

Produkt **11.14.07** **Europaangelegenheiten
(-veranstaltungen)**

Verantwortlich:

Frau Birgit Stamm, Leiterin der Abteilung Protokoll

Frau Viola Frech, Veranstaltungsmanagement im Bereich Europa-Angelegenheiten

Kurzbeschreibung:

Unterstützung bei der Herstellung von Kontakten

Begleitung der von der Europäischen Kommission festgelegten „Europäischen Jahre“ auf kommunaler Ebene

Koordinierung lokaler Aktivitäten im Rahmen der jährlich stattfindenden Europawoche, Veranstaltungen während der Europawoche und rund um das Thema Europa

Auftragsgrundlage:

Beschluss des Gemeinderates

Ziele:

Unterstützung kommunaler Akteure bei europäischen Themen und Aktivitäten

Zielgruppen:

Verwaltung und Öffentlichkeit

Produkt **11.14.10** **Bürgerschaftliches Engagement**

Verantwortlich:

Frau Birgit Stamm, Leiterin der Abteilung Protokoll

Frau Birgit Bing, Frau Hanni Derr, Frau Svenja Baumgärtner Bürgerschaftliches Engagement

Herr Hans Joachim Schmidt, Leiter der Abteilung Bezirksbeiräte (Zuschussgewährung)

Kurzbeschreibung:

Koordination und Vernetzung des Bürgerschaftlichen Engagements in Heidelberg

Zuschussgewährung für Veranstaltungen im Rahmen der Brauchtumspflege und Vergabe von Mietzuschüssen für Heidelberger Vereine bei der Anmietung von Räumen der Stadthalle

Prüfung, Vorbereitung und Vornahme von kommunalen Ehrungen (Bürgerplakette, Richard-Benz-Medaille, Bürgermedaille und Ehrenbürgerrecht)

Durchführung von Empfängen zur Übergabe von Ehrungen und Ehrenzeichen (städtische, Landes- und Bundesehrungen, Blutspenderehrungen, Ehrungen des Städtetags)

Vorbereitung und Durchführung von jährlichen Projekten in Zusammenarbeit mit dem externen Partner Freiwilligen-Agentur Heidelberg, Corporate Social Responsibility-Tag, Freiwilligentag der Metropolregion, Vereinsforen im Rathaus

Vorbereitung von Kondolenzbriefen beim Tod von Geehrten sowie Organisation von Trauerfeiern bei Ehrenbürgern und Preisträgern der Stadt Heidelberg

Beratung und Qualifizierung der Engagierten und an einem Engagement interessierten Personen in Zusammenarbeit mit der FreiwilligenAgentur

Betreuung von #GetTheMayor – einer Plattform für Bürgerschaftliches Engagement Vor- und Nachbereitung von Terminen zwischen Projektgewinnern und dem Oberbürgermeister, Koordination und Monitoring des Projektverlaufs

Auftragsgrundlage:

Beschluss des Gemeinderates; Rahmenkonzeption zum Bürgerschaftlichen Engagement

Ziele:

Unterstützung vorhandener Organisationen des Bürgerengagements

Entwicklung und Umsetzung neuer Formen der Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements in Heidelberg

Vernetzung von Vereinen, Initiativen, Trägern, Wirtschaft, Verwaltung und Politik

Förderung der Vereine, ihrer Aktivitäten und des Brauchtums (finanziell sowie organisatorisch)

Schaffung einer zentralen Beratungsstelle innerhalb der Verwaltung für Vereine und deren Fragestellungen

Anerkennung für Bürgerschaftliches Engagement

Begleitung eines verwaltungsinternen Diskussionsprozesses zum Thema Förderung/Ausweitung der Anerkennung für ehrenamtliches Engagement

Zielgruppen:

Ehrenamtlich Engagierte und am Engagement Interessierte, Vereine, Initiativen aus dem gesamten Spektrum des Bürgerengagements in Heidelberg, Mitarbeiter/-innen der Stadtverwaltung und der Eigenbetriebe, Wirtschaft, Politik und Verbände

Produkt **11.14.30** **Bürgerbeauftragter**

Verantwortlich:

Herr Gustav Adolf Apfel

Kurzbeschreibung:

Mittler bei Konflikten zwischen Bürger/-innen und der Stadtverwaltung

Auftragsgrundlage:

Satzung und Dienstanweisung

Ziele:

Schlichtung von Konflikten zwischen Bürger/-innen und der Stadtverwaltung

Zielgruppen:

Bürger/-innen, Ämter

Produktgruppe **11.26** **Zentrale Dienstleistungen**
Produkt **11.26.02** **Boten-, Zustell- und Postdienst**

Verantwortlich:

Hans-Joachim Schmidt, Abteilungsleiter Bezirksbeiräte/Allgemeine Verwaltung
 Frau Anja Jung, Rathaus- und Bürgerservice

Kurzbeschreibung:

Konzeption, Organisation und Durchführung der internen und externen Postzustellung
 Postversandbearbeitung aller Sendungen, die durch Dritte oder eigenes Personal befördert
 werden, für die Gesamtverwaltung; Befördert werden über 700.000 Briefe pro Jahr

Auftragsgrundlage:

Dienstanweisung für die Behandlung der Posteingänge und Postausgänge

Ziele:

Ordnungsgemäße Abwicklung und Zustellung der internen und externen Post

Zielgruppen:

Städtische Ämter und Gesellschaften, Landesbehörden (z.B. Justizbehörden, Finanzamt)

Produkt **11.26.04** **Rathauservice, Verwaltung der Sitzungs-
 räume**

Verantwortlich:

Frau Anja Jung, Rathaus- und Bürgerservice
 Frau Jana Kern, Verwaltung der Sitzungsräume

Kurzbeschreibung:

Rathauservice, Verwaltung der Sitzungsräume

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Freundliche und kompetente Auskünfte im Empfangsbereich
 Koordinierung der Raumbelugung im Rathaus und Palais Graimberg

Zielgruppen:

Städtische Mitarbeiter/-innen, Bürger/-innen, in- und ausländische Gäste, Firmen

Inhaltsverzeichnis

Teilhaushalt 11

Personal- und Organisationsamt

Leitung:

Roland Haag

Haushaltsjahr 2017/2018



Ausrichtung und Handlungsmaxime

Die Stadtverwaltung Heidelberg beschäftigt aktiv derzeit 2.570 Frauen und Männer in Voll- oder Teilzeit sowie 140 Auszubildende. Kompetentes und engagiertes Arbeiten, eine konsequente Kundenorientierung und eine wirtschaftliche Aufgabenerledigung sind zum Erreichen der gesamtstädtischen Ziele unabdingbar.

Die Optimierung und Anpassung der organisatorischen Rahmenbedingungen an die sich verändernden Aufgabenstellungen gemeinsam mit den betroffenen Ämtern, die fachlich qualifizierte Auswahl und Betreuung des Personals mit angemessener Personalentwicklung, die kontinuierliche Ausbildung junger Menschen sowie die Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der städtischen Informations- und Kommunikationsinfrastruktur bilden dabei Schwerpunkte zur Unterstützung der Fachbereiche.



Mitarbeiter-/innen (Planstellen)

2016: 89,0 (inkl. Nachwuchs- und Sozialstellen)

2017: 90,0 (inkl. Nachwuchs- und Sozialstellen)

2018: 90,0 (inkl. Nachwuchs- und Sozialstellen)



Aufgabenübersicht

- 11.12** Steuerungsunterstützung und Controlling
- 11.14** Zentrale Funktionen (u. a. Gesamtpersonalrat, Schwerbehindertenvertretung)
- 11.20** Organisation und EDV
- 11.21** Personalwesen
- 11.24** Gebäudemanagement, Technisches Immobilienmanagement
- 11.26** Zentrale Dienstleistungen (Zentraler Einkauf und Hausdruckerei)
- 12.22** Bürger- und Rathauservice, Touristeninformation, Ideen- und Beschwerdemanagement

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und die Standardleistungen sind dem Produkt- und Leistungsplan des Personal- und Organisationsamtes zu entnehmen.

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	42.400	42.400	40.000	90.634
Privatrechtliche Leistungsentgelte	139.000	139.000	139.500	124.358
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	308.950	308.950	362.900	397.146
Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	0	0	0	8.692
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	4.428
Anteilige ordentliche Erträge	490.350	490.350	542.400	625.258
Personalaufwendungen	10.404.100	9.424.400	8.932.700	7.934.936
Versorgungsaufwendungen	170.800	166.600	183.500	176.607
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.909.400	1.880.600	1.671.850	1.549.757
Abschreibungen	698.760	766.130	764.110	792.567
Transferaufwendungen	84.600	84.600	74.000	71.323
Sonstige ordentliche Aufwendungen	538.900	566.900	470.200	423.162
Anteilige ordentliche Aufwendungen	13.806.560	12.889.230	12.096.360	10.948.352
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-13.316.210	-12.398.880	-11.553.960	-10.323.094
Erträge aus internen Leistungen	13.902.470	12.962.891	12.169.661	10.840.808
Aufwendungen für interne Leistungen	535.550	528.062	556.491	454.737
Kalkulatorische Kosten	70.920	54.510	77.610	60.762
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	13.296.000	12.380.319	11.535.560	10.325.309
Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-20.210	-18.561	-18.400	2.215
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	435
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	-435
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-20.210	-18.561	-18.400	1.780

Erläuterungen

Grundsätzliches

Die Aufwendungen des Personal- und Organisationsamtes werden im Rahmen einer flächendeckenden Umlage fast vollständig auf alle Teilhaushalte, die überwiegend externe Produkte und Leistungen erbringen, verrechnet. Das veranschlagte Nettoressourcenergebnis ist daher annähernd +/- 0.

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

Zuweisungen insbesondere

- im Rahmen des Kommunalen Finanzausgleichs (FAG) für die Ausbildung im gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst
- von Sozialversicherungsträgern / Bundesagentur für Arbeit für Altersteilzeitmaßnahmen, Eingliederungsmaßnahmen und für die Beschäftigung von schwerbehinderten Auszubildenden. Hier entstanden in 2015 Mehrerträge durch höhere Fallzahlen.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Insbesondere Mieten für Mitarbeiterstellplätze und in kleinerem Umfang Erträge aus Verkauf sowie Schadenersatzleistungen.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Insbesondere Erstattungen für Bezügeabrechnungen und EDV-Dienstleistungen für Zweckverbände, verbundene Unternehmen u. ä. Neben geringerer Kostenerstattungen im Rahmen von EDV-Dienstleistungen und durch den Wegfall des Eigenanteils am Jobticket für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden geringere Erträge veranschlagt.

Ordentliche Aufwendungen

Personalaufwendungen

Durch die Umsetzung des neuen Tarifvertrags und der damit verbundenen strukturellen Auswirkungen entsteht ein Mehrbedarf. Dieser wird zentral im Teilhaushalt des Personal- und Organisationsamtes veranschlagt. Im Haushaltsvollzug entstehen die Mehraufwendungen in den einzelnen Ämtern.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Aufwendungen für Gebäude und EDV insbesondere:				
• Unterhaltung Haustechnik, Kabelnetze, Sicherungsanlagen, Telefonanlage	92.000	96.300	106.150	95.750
• Aufwendungen für EDV	730.000	705.900	599.700	515.967
• Energiekosten für Serverräume	70.000	70.000	70.000	66.709
Aufwendungen für Mitarbeiter/-innen, insbesondere:				
• Aus- und Fortbildung inkl. Azubi-Fonds	483.000	477.000	468.000	419.411
• Job-Ticket	303.000	303.000	264.000	280.398
• Mieten und Pachten (insbes. für Stellplätze)	100.400	100.400	100.600	85.417
Sonstige	131.000	128.000	63.400	86.105
Summe	1.909.400	1.880.600	1.671.850	1.549.757

Bei den **Aufwendungen für EDV** entsteht ein Mehrbedarf insbesondere durch den gesteigerten Einsatz von Sicherheitstechnik und den damit verbundenen Wartungs- und Betriebskosten und durch die notwendige Optimierung der Leistungsanbindung an das Kommunale Rechenzentrum Baden-Franken (KIVBF).

Durch die gestiegene Anzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und die Erhöhung des Arbeitgeberanteils durch die rnv GmbH entsteht bei den Aufwendungen für das **Job-Ticket** ein Mehrbedarf.

Den Aufwendungen für die **Mieten und Pachten** von Stellplätzen stehen entsprechende Mieterträge gegenüber.

Transferaufwendungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Landhaus Oberdielbach	84.600	84.600	74.000	71.323
Summe	84.600	84.600	74.000	71.323

Erhöhte Aufwendungen aufgrund der Neugestaltung der Vertragsverhältnisse mit den Hausverwalterinnen und der Berücksichtigung von Prüfungsleistungen durch das Rechnungsprüfungsamt.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Mitarbeiteressen	193.000	193.000	208.500	181.498
Geschäftsaufwendungen	133.900	161.900	118.700	52.954
Arbeitsmedizin, betriebsärztliche Betreuung	212.000	212.000	143.000	188.710
Summe	538.900	566.900	470.200	423.162

Für die Nutzung des **Essensangebotes für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** in den Kantinen im Verwaltungsgebäude Prinz Carl, im städtischen Theater, im Zentralbetriebshof sowie als Gastesserinnen und Gastesser in der Kantine der Stadtwerke und der rnv GmbH zahlt die Stadtverwaltung Heidelberg – zusätzlich zu dem am jeweiligen „Sachbezugswert“ orientierten Eigenanteil – arbeitstäglich einmalig eine nutzungsorientierte Zuwendung je ausgegebenem „Mittag“-Essen in Höhe von 2,10 €.

Durch notwendige Umzüge (insbesondere Amt 50) entstehen in 2017 erhöhte Kosten bei den **Geschäftsaufwendungen**.

Die **betriebsärztliche Betreuung** führt unter Beachtung der rechtlichen Vorgaben (Arbeits- und Gesundheitsschutz nach Arbeitsschutzgesetz und Verpflichtung aus dem Arbeitssicherheitsgesetz, Arbeitsmedizinische Vorsorgeverordnung und allgemeine Fürsorgepflicht der Arbeitgeberin) zu unabwendbaren und notwendigen Mehraufwendungen. Der Haupt- und Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 25.09.2013 der Vergabe der betriebsärztlichen Betreuung der Stadt Heidelberg an den Betriebsärztlichen Dienst der Universität Heidelberg (Vertragspartnerin seit 01.01.2014) zugestimmt (DS 0354/2013/BV).

Nach § 5 Arbeitsschutzgesetz hat der Arbeitgeber durch eine Beurteilung der für die Beschäftigten mit ihrer Arbeit verbundenen Gefährdungen zu ermitteln und festzulegen, welche Maßnahmen des Arbeitsschutzes erforderlich sind. Hier sind seit der letzten Gesetzesnovellierung in § 5 Abs. 3 mit der neu hinzugekommenen Nr. 6 auch die „psychischen Belastungen bei der Arbeit“ genannt. Die Stadtverwaltung Heidelberg erkennt die Bedeutung dieses wichtigen Gesundheitsfaktors an und kommt der gesetzlichen Verpflichtung nach. Durch die Umsetzung entstehen erhöhte Aufwände.

Gesamtbudget nach Produktgruppen

2017		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
11.12	Steuerungsunterstützung/Controlling	0	2.558.739	-2.558.739	2.558.739	0
11.20	Organisation und EDV	154.200	3.329.329	-3.175.129	3.175.129	0
11.21	Personalwesen	199.850	5.728.922	-5.529.072	5.529.072	0
11.26	Zentrale Dienstleistungen (Zentraler Einkauf, Hausdruckerei)	8.500	523.108	-514.608	496.047	-18.561
	Sonstiges	127.800	749.132	-621.332	621.332	0
	Summe	490.350	12.889.230	-12.398.880	12.380.319	-18.561

2018		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
11.12	Steuerungsunterstützung/Controlling	0	3.242.751	-3.242.751	3.242.751	0
11.20	Organisation und EDV	154.200	3.329.209	-3.175.009	3.175.009	0
11.21	Personalwesen	199.850	5.986.050	-5.786.200	5.786.200	0
11.26	Zentrale Dienstleistungen (Zentraler Einkauf, Hausdruckerei)	8.500	483.758	-475.258	455.048	-20.210
	Sonstiges	127.800	764.792	-636.992	636.992	0
	Summe	490.350	13.806.560	-13.316.210	13.296.000	-20.210

Sonstiges

Umfasst die zentralen Funktionen (u. a. Gesamtpersonalrat), den Betrieb und die Betreuung von technischen Anlagen sowie den Bürger- und Rathauservice.

II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe 11.12 Steuerungsunterstützung und Controlling

Das Personal- und Organisationsamt erbringt insbesondere in folgenden Bereichen **Steuerungsunterstützungs- und Controllingleistungen**:

- **Personalorganisation** (insbesondere Weiterentwicklung der Aufbau- und Ablauforganisation)
- **Personalwirtschaft** (insbesondere strategische Personalplanung und Personalentwicklung) und
- **Technikunterstützte Informationsverarbeitung** (insbesondere Weiterentwicklung der EDV-Ausstattung/Struktur)

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Weitere Verbesserung der Personalgewinnung und der Bindung vorhandener Mitarbeiter/innen an den Arbeitgeber Stadt Heidelberg, auch unter dem Gesichtspunkt des demografischen Wandels.	Info
M1	Konkretisierung der Arbeitgebermarke für die Stadtverwaltung Heidelberg und Implementierung nach innen (Personalbindung).	
M2	Auf Basis der Arbeitgebermarke: Marketing-Kampagne zur weiteren Optimierung der Gewinnung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in 2017 und 2018 (z. B. verstärkte Teilnahme an Personalmessen).	
Ziel 2	Weitere Verbesserung der Unternehmenskultur.	Info
M1	Erneute flächendeckende Durchführung der Vorgesetztenbeurteilung im Jahr 2017.	

Teilbudget

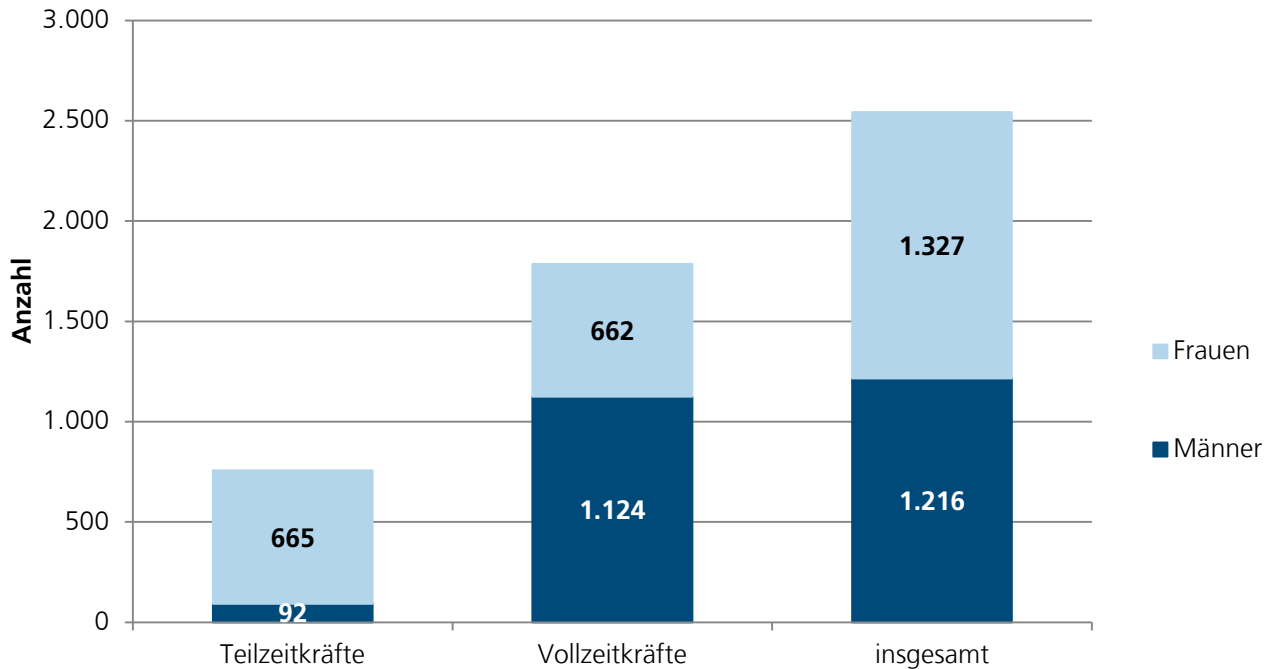
	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	0	0	0	7.814
Personal- und Versorgungsaufwendungen	3.137.145	2.459.632	2.323.879	1.298.409
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	46.549	47.000	42.673	69.749
Weitere ordentliche Aufwendungen	59.057	52.107	65.504	63.225
Anteilige ordentliche Aufwendungen	3.242.751	2.558.739	2.432.056	1.431.383
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-3.242.751	-2.558.739	-2.432.056	-1.423.569
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	3.242.751	2.558.739	2.432.056	1.423.569
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	0	0	0	0

Personalaufwendungen siehe Erläuterungen zum Gesamtbudget

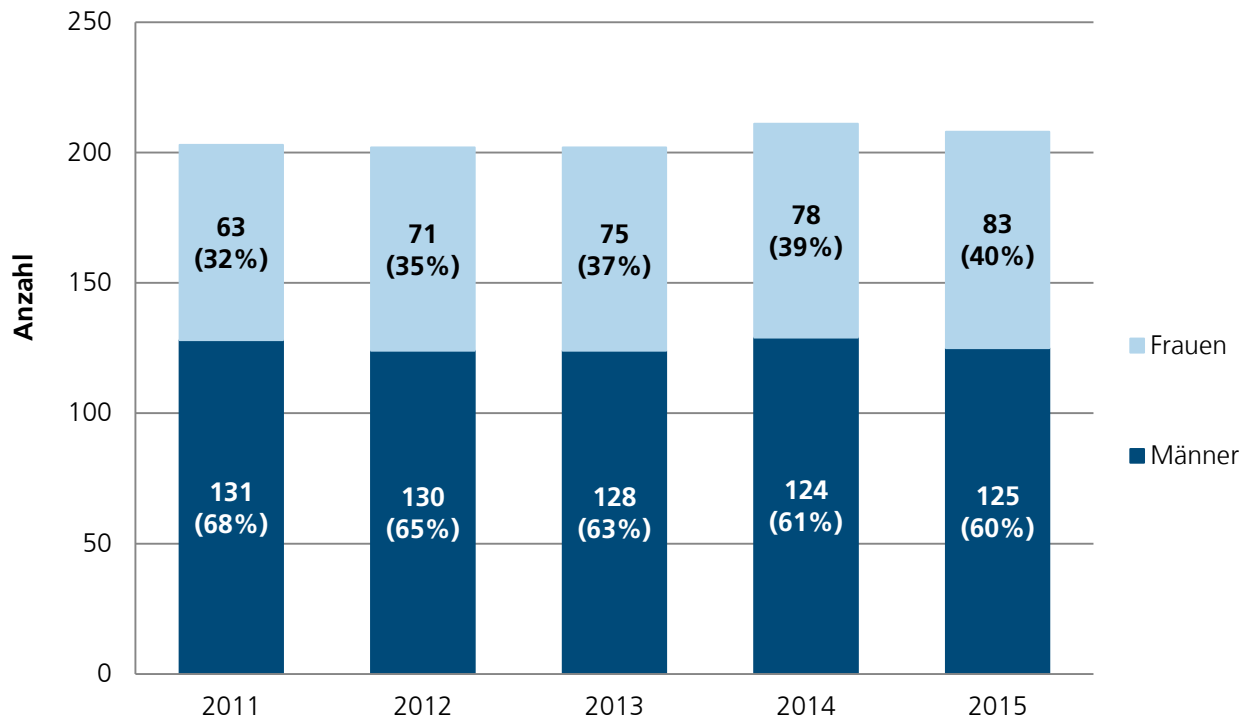
Bei der Stadt Heidelberg arbeiten knapp mehr Frauen als Männer, wobei der Frauenanteil weiterhin steigende Tendenz hat. Unter anderem eine flexible Arbeitszeitgestaltung mit der Möglichkeit zur Teilzeit-Arbeit sowie die alternierende

Tele- und Heimarbeit sollen es den Mitarbeiter/-innen erleichtern, Beruf und Familienleben miteinander zu vereinbaren. Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten nimmt weiterhin zu.

Anzahl der Teilzeit-/Vollzeitkräfte bei Frauen und Männern (Stand 01/2016)



Anzahl der Frauen und Männer in Führungspositionen (Stand 01/2016)



Definition Führungspositionen: Amtsleitung und Abteilungsleitung zzgl. der jeweiligen Vertretung

Produktgruppe 11.20 Organisation und EDV

Bei der Produktgruppe 11.20 Organisation und EDV werden insbesondere die Erträge und Aufwendungen für folgende Bereiche gebucht:

- **Organisationsberatung** (u. a. Organisationsuntersuchungen, Organisationsentwicklungsprozesse, Stellenbedarfs-bemessungen und –bewertungen)
- **Bereitstellung und Betrieb der EDV- und Telekommunikationsinfrastruktur** (u. a. zentrale Betreuung von Hard- und Software einschließlich Datensicherung und Verwaltung von Datenbeständen).

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur unter Berücksichtigung neuartiger Endgeräte und Konsolidierung von Client/Server-Infrastrukturen (Serverbased Computing).	Info
M1	Weiterentwicklung und Erweiterung der endgeräteunabhängigen Server- und Netzinfrastruktur mit den notwendigen Verwaltungswerkzeugen.	
M2	Ausstattung vorhandener Arbeitsplätze mit Serverbased Computing-Technologie.	
Ziel 2	Verbesserung der Informationssicherheit.	Info
M1	Aufbau eines Informationssicherheitsmanagementsystems. Dieses umfasst die Bereiche IT-Sicherheit, den Daten- und Geheimschutz.	
M2	Konzeption und Durchführung von Sensibilisierungsmaßnahmen (u. a. Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter).	
M3	Technische Maßnahmen zur Unterstützung der Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (z. B. Awareness-Portal, Sicherheitsführerschein).	

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	154.200	154.200	155.700	164.491
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.963.719	1.913.568	1.792.923	1.707.662
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	747.041	723.341	636.854	482.854
Weitere ordentliche Aufwendungen	618.449	692.420	678.787	646.530
Anteilige ordentliche Aufwendungen	3.329.209	3.329.329	3.108.564	2.837.046
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-3.175.009	-3.175.129	-2.952.864	-2.672.555
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	3.175.009	3.175.129	2.952.864	2.675.283
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	-435
Veranschlagtes Gesamtergebnis	0	0	0	2.293

Kennzahlen

	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 1 Anzahl der Tele- und Heimarbeitsplätze	140	140	100	120
K 2 Anzahl der betreuten PCs	2.370	2.310	2.250	2.193

Produktgruppe 11.21 Personalwesen

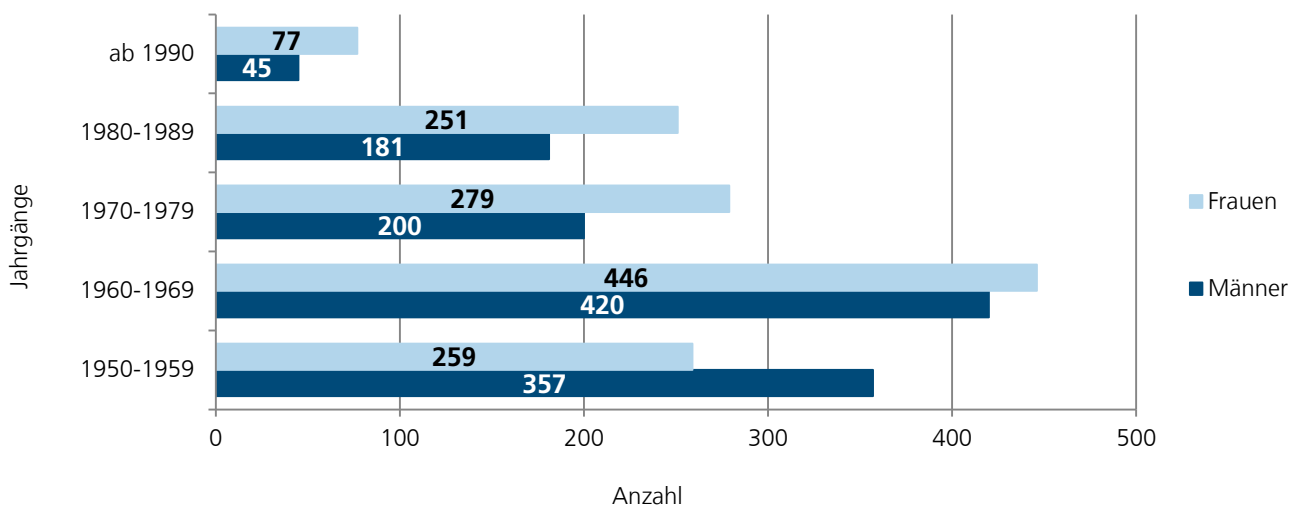
Bei der Produktgruppe 11.21 Personalwesen werden insbesondere die Erträge und Aufwendungen für folgende Bereiche abgebildet:

- **Personalbedarfsdeckung** (rund 130 Stellenausschreibungen jährlich)
- **Personalverwaltung einschließlich Entgeltabrechnung** (rund 2.500 Mitarbeiter/-innen)
- **Ausbildung**
- **Fort- und Weiterbildung, Personalentwicklung** (jährlich rund 100 - 110 Fortbildungsveranstaltungen)
- **Freiwillige soziale Leistungen** (z. B. Kantine, Job-Ticket)
- **Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin**

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Weitere Stärkung und Erhaltung der Arbeits- und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.	Info
M1	Konzeption und Durchführung über das bereits bestehende Angebot hinausgehender, gezielter gesundheitsfördernder Angebote (ämter- bzw. bereichsbezogen, z.B. bei der Feuerwehr).	

Altersstruktur der Mitarbeiter/-innen (Stand 01/2015)



Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	199.850	199.850	247.600	315.406
Personal- und Versorgungsaufwendungen	4.491.200	4.259.763	4.147.724	4.201.709
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	935.317	927.891	816.684	815.118
Transferaufwendungen	84.600	84.600	74.000	71.323
Weitere ordentliche Aufwendungen	474.933	456.668	404.663	463.400
Anteilige ordentliche Aufwendungen	5.986.050	5.728.922	5.443.071	5.551.550
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-5.786.200	-5.529.072	-5.195.471	-5.236.144
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	5.786.200	5.529.072	5.195.471	5.236.144
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	0	0	0	0

Kennzahlen

	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 1 Anzahl der Auszubildenden	156	151	132	140
K 2 Anzahl der zusätzlich finanzierten Ausbildungsplätze über den Azubi-Fonds der HDD gGmbH	30	30	30	30

III. Investitionen

Die Auszahlungsansätze im Finanzhaushalt sind innerhalb des Teilhaushalts 11 gegenseitig deckungsfähig.

Beschaffung bewegliches Vermögen

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	850.000	0	800.000	0	673.000	814.734
Betriebsgeräte	10.000	0	5.000	0	10.000	9.044
Summe	860.000	0	805.000	0	683.000	823.778

Erläuterungen

2017

Büro-/ EDV-Ausstattung

- 580.000 € Austausch und Erweiterung Server, PC-Software
- 215.000 € PC-/Thin-Clients- und Laptop-Pool incl. Lizenzen
- 5.000 € Büroausstattung

2018

Büro-/ EDV-Ausstattung

- 720.000 € Austausch und Erweiterung Server, PC-Software
- 130.000 € PC-/Thin-Clients- und Laptop-Pool incl. Lizenzen

Netzerweiterung, Erweiterung/Modernisierung der Telefonanlage, Verkabelungen

Für die **Unterhaltung der fermeldetechnischen Einrichtungen** stehen darüber hinaus im Ergebnishaushalt für beide Haushaltsjahre gesamtstädtisch jeweils Mittel in Höhe von 475.500 € zur Verfügung. Hinzu kommen noch die internen Leistungsverrechnungen.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Netzerweiterung	140.000	0	140.000	0	140.000	152.501
Erweiterung/ Modernisierung der Telefonanlage	50.000	0	50.000	0	50.000	31.673
Verkabelungen	70.000	0	70.000	0	70.000	7.106
Summe	260.000	0	260.000	0	260.000	191.280

Inhaltsverzeichnis

Produkt- und Leistungsplan der Stadt Heidelberg

Personal- und Organisationsamt (11)

Leitung: Roland Haag

Stand: Haushaltsjahr 2017

Strukturdaten:

Anzahl der Mitarbeiter/-innen:	2.570 (52 % Frauen)
Davon Mitarbeiter/-innen in Teilzeit:	754 (88 % Frauen)
Anzahl der Auszubildenden:	140 (63 % Frauen)
Anzahl der betreuten PC's:	2.193

Strategische Ziele:

Mitgestaltung der Stadtverwaltung zu einem modernen und effizienten Dienstleistungsunternehmen, welches sich an den Bedürfnissen der Bürger/-innen orientiert.

Optimierung der Aufgabenerfüllung der Ämter.

Steuerungsunterstützung sowie Beratung der Verwaltungsleitung und der gemeinderätlichen Gremien bei ihren Aufgaben zum Wohle der Stadt.

Sicherstellung einer bedarfsgerechten, wirtschaftlichen und leistungsfähigen städtischen Informations- und Kommunikationsinfrastruktur.

Sicherstellung einer der jeweiligen Bedrohungslage angemessenen Informationssicherheit.

Förderung der Qualifikationen der Beschäftigten.

Deckung des Personalbedarfs.

Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit.

Fachlich qualifizierte Betreuung des Personals unter Beachtung der tariflichen und gesetzlichen Normen sowie der sonstigen zur Gestaltung der Dienst- und Beschäftigungsverhältnisse geltenden Regelungen.

Erarbeitung, Fortentwicklung und Überwachung von Grundsätzen/Rahmenregelungen/Standards zur Erreichung der Oberziele der Stadtverwaltung Heidelberg.

Aufgaben:

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
11 Innere Verwaltung	11.12 Steuerungsunterstützung und Controlling	11.12.01 Grundsätze, Strategien, Handlungsrahmen (Standards)
		11.12.02 Ziel-, Leistungs- und Budgetvereinbarungen
		11.12.03 Vollzug des Ziel-, Leistungs- und Budgetplans (Controlling)
	11.14 Zentrale Funktionen	11.14.03 Gesamtpersonalrat
		11.14.04 Schwerbehindertenvertretung
		11.14.06 Repräsentation

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
	11.20 Organisation und EDV	11.20.01 Organisationsberatung
		11.20.02 Hard- und Software: Kunden- betreuung/Benutzerservice
		11.20.03 Entwicklung, Pflege und Be- treuung von Anwendungen
		11.20.04 Betrieb und Anwendung von EDV-Verfahren auf zentralen Rechnersystemen
		11.20.05 Zentrale Netze einschl. Tele- kommunikationsanlagen (TK- Anlage)
	11.21 Personalwesen	11.21.01 Personalbedarfsdeckung
		11.21.02 Personalbetreuung
		11.21.03 Ausbildung
		11.21.04 Fortbildung
		11.21.05 Bezüge- und Entgeltabrech- nung
		11.21.06 Freiwillige soziale Leistungen
		11.21.07 Arbeitsschutz und Arbeitsme- dizin
	11.24 Gebäudemanagement, Tech- nisches Immobilienmanage- ment	11.24.02 Betrieb und Betreuung von technischen Anlagen an und in Gebäuden
	11.26 Zentrale Dienstleistungen	11.26.01 Zentrale Vergabestelle (Zent- raler Einkauf)
		11.26.03 Hausdruckerei und Vervielfäl- tigung
12 Sicherheit und Ordnung	12.22 Einwohnerwesen	12.22.04 Bürger- und Rathauservice, Touristeninformation im Auf- trag von HD Marketing, Ideen- und Beschwerdema- nagement

Produktplan:

Produktbereich	11	Innere Verwaltung
Produktgruppe	11.12	Steuerungsunterstützung und Controlling
Produkt	11.12.01	Grundsätze, Strategien, Handlungsrahmen (Standards)

Verantwortlich:

Frau Angelika Ihrig, Abteilungsleiterin Organisation und Personalwirtschaft

Herr Manfred Leutz, Abteilungsleiter Informationsverarbeitung

Frau Traudel Frauenfeld-Kocher, Leiterin der Personalabteilung

Kurzbeschreibung:

Erarbeitung/Weiterentwicklung von Grundsätzen, Rahmenregelungen und Standards (Handlungsrahmen) und deren Überwachung bzw. Durchsetzung für:

- Organisation
- Technikunterstützte Informationsverarbeitung (Tul)
- Personalwirtschaft

Dazu gehören unter anderem folgende Regelungsbereiche:

Leitbild, Qualitätsmanagement und betriebliches Vorschlagswesen, Informationssicherheitsmanagementsystem, EDV-Dienstanweisungen/Dienstvereinbarungen, Vergabe von Dienstleistungen, Aufbau- und Ablauforganisation, Leistungsanreize, Strategische Personalplanung, Personal- und Organisationsentwicklung, Budgetierung, Ressourcenbewirtschaftung (bei Personalkosten Abteilung Organisation und Personalwirtschaft), betriebswirtschaftliche Steuerung, Produkthaushalt, Zentrales Investitionsmanagement, Berichtswesen, Fortschreibung des Ausfallsicherheits- und Datensicherungskonzeptes.

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Optimierung der Verwaltung:

- durch Schaffung geeigneter Aufbau- und Ablauforganisation
- durch eine den Erfordernissen angepasste EDV-Ausstattung/Struktur
- durch Sicherstellung einer ausgewogenen Personalstruktur

Aufbau und Weiterentwicklung eines Informationssicherheitsmanagementsystems

Stärkung der Eigenverantwortung der Dienststellen

Flächendeckende Kosten- und Leistungstransparenz

Erhaltung und Förderung der Motivation und Arbeitszufriedenheit der Beschäftigten

Kontinuierliche Verbesserung des Kundenservices durch Erhöhung der telefonischen Erreichbarkeit der Verwaltung

Zielgruppen:

Gemeinderat, Oberbürgermeister, Dezernenten, Referate und Ämter

Produkt **11.12.02** **Ziel-, Leistungs- und Budget-,
vereinbarungen**

Verantwortlich:

Frau Angelika Ihrig, Abteilungsleiterin Organisation und Personalwirtschaft
Frau Sandra Knodel, Frau Beatrice Knebel und Herr Lukas Würtele, Leiterinnen bzw. Leiter der drei Sachgebiete Organisation und Personalwirtschaft mit jeweiligen Schwerpunktthemen

Kurzbeschreibung:

Ziel-, Leistungs- und Budgetvereinbarung
Leistungs- und Budgetplanung im Rahmen der Zieldimensionen Auftragserfüllung, Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit, Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Schaffung von Planbarkeit, Stärkung der Eigenverantwortung und Verbesserung der Eigeninitiative der Produktverantwortlichen
Ergebnisbezogene Steuerung
Sicherstellung einer geordneten Finanzwirtschaft und wirtschaftlichen Aufgabenerfüllung
Sicherstellung bedarfsgerechter und wirtschaftlicher Investitionen

Zielgruppen:

Gemeinderat, Oberbürgermeister, Dezernenten, Referate und Ämter

Produkt **11.12.03** **Vollzug des Ziel-, Leistungs- und Budget-
plans (Controlling)**

Verantwortlich:

Frau Angelika Ihrig, Abteilungsleiterin Organisation und Personalwirtschaft
Frau Sandra Knodel, Frau Beatrice Knebel und Herr Lukas Würtele, Leiterinnen bzw. Leiter der drei Sachgebiete Organisation und Personalwirtschaft mit jeweiligen Schwerpunktthemen

Kurzbeschreibung:

Mitwirkung beim Zentralen Berichtswesen einschließlich Auswertung/Analyse und Handlungsempfehlungen für Steuerungsmaßnahmen
Personalkostencontrolling einschließlich Auswertung/Analyse und Handlungsempfehlungen für Steuerungsmaßnahmen
Verarbeitung und Auswertung von Personal- und Stellendaten
Verarbeitung und Auswertung von Leistungs- und Betriebsdaten

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Zeitnahe Bereitstellung aller erforderlichen Entscheidungsgrundlagen für die Steuerung
Sicherstellung der Zielerreichung und Überwachung der Umsetzung von Vorgaben der
Steuerung

Zielgruppen:

Gemeinderat, Oberbürgermeister, Dezernenten, Referate und Ämter

Produktgruppe	11.14	Zentrale Funktionen
Produkt	11.14.03	Gesamtpersonalrat

Verantwortlich:

Herr Dirk Hofmann, Vorsitzender des Gesamtpersonalrats

Kurzbeschreibung:

Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Personalvertretungsrecht für die Gesamtverwaltung

Auftragsgrundlage:

Personalvertretungsrecht

Ziele:

Wahrung der Interessen der Mitarbeiter/-innen

Zielgruppen:

Mitarbeiter/-innen

Produkt	11.14.04	Schwerbehindertenvertretung
----------------	-----------------	------------------------------------

Verantwortlich:

Herr Heinrich Seeger, Vorsitzender der Schwerbehindertenvertretung

Kurzbeschreibung:

Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Schwerbehindertenvertretungsrecht für die Gesamt-
verwaltung

Auftragsgrundlage:

Personalvertretungsrecht, Sozialgesetzbuch Neuntes Buch

Ziele:

Wahrung der Interessen der Schwerbehinderten in der Verwaltung

Zielgruppen:

Schwerbehinderte Beschäftigte

Produkt **11.14.06** **Repräsentation**

Verantwortlich:

Frau Anita Ermantraut, Leiterin des Zentralen Service

Frau Traudel Frauenfeld-Kocher, Leiterin der Personalabteilung

Kurzbeschreibung:

Erstellung von Glückwunsch- und Kondolenzbriefen und sonstigem repräsentativem Briefverkehr zu aktiven und ehemaligen Mitarbeiter/-innen bzw. deren Angehörigen

Vorbereitung und Durchführung von Höhergruppierungs- und Beförderungsveranstaltungen

Beschaffung von Blumen und Präsenten

Auftragsgrundlage:

Verwaltungsregelungen

Ziele:

Angemessene zielgruppenorientierte Präsentation der Arbeitgeberin Stadtverwaltung Heidelberg

Zielgruppen:

Beamte, Beschäftigte und ehemalige Mitarbeiter/-innen

Produktgruppe **11.20** **Organisation und EDV**

Produkt **11.20.01** **Organisationsberatung**

Verantwortlich:

Frau Angelika Ihrig, Abteilungsleiterin Organisation und Personalwirtschaft

Frau Sandra Knodel, Frau Beatrice Knebel und Herr Lukas Würtele, Leiterinnen bzw. Leiter der drei Sachgebiete Organisation und Personalwirtschaft mit jeweiligen Schwerpunktthemen

Kurzbeschreibung:

Durchführung von Organisationsuntersuchungen

Beratung der Fachämter in Fragen der Aufbau- und Ablauforganisation

Begleitung und Moderation von Organisationsentwicklungsprozessen

Moderation von Besprechungen, Workshops, Infomärkten

Stellenbedarfsbemessung und –bewertung

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Kontinuierliche Optimierung von Verwaltungsprozessen

Sicherstellung einer effizienten Aufgabenerledigung

Tarifgerechte Eingruppierung und funktionsgerechte Besoldung der städtischen Mitarbeiter/-innen

Zielgruppen:

Gemeinderat, Oberbürgermeister, Dezernenten, Referate und Ämter

Produkt

11.20.02

Hard- und Software:

Kundenbetreuung/Benutzerservice

Verantwortlich:

Herr Manfred Leutz, Abteilungsleiter Informationsverarbeitung

Herr Rainer Bing, Sachgebietsleiter Ämterbetreuung

Kurzbeschreibung:

Installation, Beratung und Betreuung

Störungsbeseitigung

Hotline

Bestandsmanagement

Beratung und Unterstützung der Anwender bei der Informationsrecherche

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Sicherstellung eines reibungslosen EDV-Einsatzes

Zielgruppen:

Gemeinderat, Oberbürgermeister, Dezernenten, städtische Referate, Ämter und Beteiligungsgesellschaften

Produkt **11.20.03** **Entwicklung, Pflege und Betreuung von Anwendungen**

Verantwortlich:

Herr Manfred Leutz, Abteilungsleiter Informationsverarbeitung
Herr Rainer Bing, Sachgebietsleiter Ämterbetreuung

Kurzbeschreibung:

Datenmodellanalyse und –design
Erstellung des produktbezogenen DV-Konzepts
Entwicklung (incl. programmspezifischen Entwicklungswerkzeugen wie z.B. Makros, Microsoft Visual Basic), Dokumentation und Test
Installation und Pflege
Einweisung

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Sicherstellung eines reibungslosen EDV-Einsatzes

Zielgruppen:

Gemeinderat, Oberbürgermeister, Dezernenten, städtische Referate, Ämter und Beteiligungsgesellschaften

Produkt **11.20.04** **Betrieb und Anwendung von EDV-Verfahren auf zentralen Rechnersystemen**

Verantwortlich:

Herr Manfred Leutz, Abteilungsleiter Informationsverarbeitung

Kurzbeschreibung:

Produktionsbetrieb für alle betreuten Systeme einschließlich Online-Dienste
Produktionssteuerung
Datensicherung
Verwaltung von Datenbeständen
Bereitstellung des Zugangs zu Online-Diensten einschließlich der erforderlichen Infrastruktur
System- und Netzwerkmanagement für alle Rechnerebenen (einschließlich Router, Switches)

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Sicherstellung eines reibungslosen EDV-Einsatzes

Zielgruppen:

Gemeinderat, Oberbürgermeister, Dezernenten, Referate, Ämter und Beteiligungsgesellschaften

Produkt **11.20.05** **Zentrale Netze einschl. Telekommunikationsanlagen (TK-Anlage)**

Verantwortlich:

Herr Manfred Leutz, Abteilungsleiter Informationsverarbeitung

Herr Gerd Ludwig, Sachgebietsleiter Telekommunikationsdienste

Frau Angelika Ihrig, Abteilungsleiterin Organisation und Personalwirtschaft

Frau Nicola Ullrich, Leiterin Ideen- und Beschwerdemanagement/Bürgerservice

Kurzbeschreibung:

Telekommunikation

Bereitstellung, Betrieb und Unterhaltung des Kommunikations- und Datennetzes in und zwischen Gebäuden (Glasfaser, Kupferkabel und Richtfunk)

Telefonzentrale (Bürgerservice):

Freundliche und kompetente Beratung und ggf. Weitervermittlung aller Anrufer/-innen, die sich über die zentrale Rufnummer 58-10580 oder die zentrale Behördennummer 115 an die Stadtverwaltung Heidelberg wenden. Diese Möglichkeit besteht rund um die Uhr durch die Mitarbeiter/-innen der städtischen Feuerwehrleitstelle außerhalb der üblichen Dienstzeiten.

Servicecenter 115

Auswertung und Aufteilung der Telefongebühren

Führung des internen städtischen Telefonbuches

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Sicherstellung einer reibungslosen und wirtschaftlichen Telekommunikation

Ziele der Telefonzentrale (Bürgerservice):

- Hohe telefonische Erreichbarkeit der Stadtverwaltung Heidelberg
- Möglichst viele kompetente Fachauskünfte aus erster Hand (über 50 % der Anfragen sollen vom Bürgerservice direkt beantwortet werden)
- Entlastung der Fachämter von Standardauskünften
- Verbesserung der telefonischen Erreichbarkeit der Fachämter
- Hohe Aktualität des internen städtischen Telefonbuches

Zielgruppen:

Gemeinderat, Oberbürgermeister, Dezernenten, Referate, Ämter und Beteiligungsgesellschaften, Bürger/-innen

Produktgruppe	11.21	Personalwesen
Produkt	11.21.01	Personalbedarfsdeckung

Verantwortlich:

Frau Angelika Ihrig, Abteilungsleiterin Organisation und Personalwirtschaft

Frau Sandra Knodel, Frau Beatrice Knebel und Herr Lukas Würtele, Leiterinnen bzw. Leiter der drei Sachgebiete Organisation und Personalwirtschaft mit jeweiligen Schwerpunktthemen

Kurzbeschreibung:

Personalgewinnung und Personaleinsatz
interne und externe Stellenausschreibungen
Durchführung von Bewerberauswahlverfahren

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Zeitnahe Sicherstellung der für die jeweilige Aufgabenerfüllung erforderlichen qualitativen und quantitativen Personalkapazität unter Beachtung der gesamtstädtischen Rahmenvorgaben

Ordnungsgemäße Abwicklung und Durchführung des Stellenbesetzungs- und Auswahlverfahrens

Attraktivität der Stadt als Arbeitgeber nach außen

Wirtschaftlichkeit

Zielgruppen:

Bewerber/-innen, Fachämter, Beamte und Beschäftigte

Produkt	11.21.02	Personalbetreuung
----------------	-----------------	--------------------------

Verantwortlich:

Frau Traudel Frauenfeld-Kocher, Leiterin der Personalabteilung

Frau Jutta Badak, Frau Beate Jakob und Frau Petra Schubert-Ludwig, Leiterinnen der Sachgebiete Personalbetreuung mit jeweiligen Schwerpunktthemen

Kurzbeschreibung:

Bearbeiten von Personalvorgängen

Beratung der Fachämter und der Mitarbeiter/-innen in arbeits-, dienst- und personalvertretungsrechtlichen Fragen, sowie Konfliktmanagement und Personalführung

Auftragsgrundlage:

Arbeits-, Dienstrecht, Personalvertretungsrecht, andere Schutzvorschriften, Verordnungen, städt. Regelungen

Ziele:

Sicherstellen einer einheitlichen, umfassenden und ordnungsgemäßen Rechtsanwendung (Statusrecht, Vergütung, Besoldung usw.) bei der Gestaltung der Dienst- und Beschäftigungsverhältnisse der Mitarbeiter/-innen

Gesunderhaltung der Mitarbeiter/-innen im Arbeitskontext unter Berücksichtigung persönlicher und arbeitsbedingter Faktoren (BEM)

Umfassende Beratung der Mitarbeiter/-innen in arbeits-, dienst- und personalvertretungsrechtlichen Fragen

Hohe Arbeitsplatzzufriedenheit durch entsprechende Arbeitszeitgestaltung, Entlohnung, Führung und Mitarbeiterentwicklung

Wirtschaftlichkeit

Zielgruppen:

Beschäftigte

Produkt 11.21.03 Ausbildung

Verantwortlich:

Frau Traudel Frauenfeld-Kocher, Leiterin der Personalabteilung

Frau Jutta Pfisterer, Leiterin des Sachgebietes Aus- und Fortbildung

Kurzbeschreibung:

Personalbedarfsdeckung und Personalbetreuung der Auszubildenden (inkl. Beamtenanwärter, Referendare, Volontäre, Praktikanten, Umschüler, Bundesfreiwilligendienst etc.)

Durchführung der Ausbildung, insbesondere Vermittlung von Lerninhalten

Auftragsgrundlage:

Arbeits- und Dienstrecht, Geschäftsverteilung

Ziele:

Sichern des künftigen Personalbedarfs durch die Heranbildung von qualifizierten Nachwuchskräften für eine leistungsfähige Verwaltung
Ausstatten der Auszubildenden mit der notwendigen Fachkompetenz,
Entwickeln und Fördern der Methoden- und Sozialkompetenz der Nachwuchskräfte
Sicherstellung einer einheitlichen, umfassenden und ordnungsgemäßen Abwicklung der
Ausbildungsverhältnisse
Wirtschaftlichkeit

Zielgruppen:

Auszubildende

Produkt 11.21.04 Fortbildung

Verantwortlich:

Frau Traudel Frauenfeld-Kocher, Leiterin der Personalabteilung
Frau Jutta Pfisterer, Leiterin des Sachgebietes Aus- und Fortbildung

Kurzbeschreibung:

Ermitteln des Fortbildungsbedarfs, Planung, Organisation, Durchführung und finanzielle Abwicklung von Fortbildungsveranstaltungen
Durchführung, Planung und Konzeption von Tul-spezifischen Schulungen für die Fachämter

Auftragsgrundlage:

Rechtliche Grundlagen, Geschäftsverteilung

Ziele:

Angebot bedarfsgerechter Qualifizierungsmaßnahmen
Aktueller Wissensstand der Mitarbeiter/-innen erhalten
Förderung der Persönlichkeitsentwicklung
Wirtschaftlichkeit

Zielgruppen:

Mitarbeiter/-innen

Produkt 11.21.05 Bezüge- und Entgeltabrechnung

Verantwortlich:

Frau Traudel Frauenfeld-Kocher, Leiterin der Personalabteilung
Herr Ralf Schuhmacher, Leiter des Sachgebiets Rechnungswesen

Kurzbeschreibung:

Berechnung und Anweisung von Bezügen und Entgelten für Beamte, Beschäftigte, Auszubildende u.a. sowie ggf. Sonderleistungen

Auftragsgrundlage:

Gesetze, Tarifverträge, städt. Regelungen

Ziele:

Ordnungsgemäße und termingerechte Abrechnung und -zahlung
Wirtschaftlichkeit

Zielgruppen:

Beamte und Beschäftigte, ehrenamtlich Tätige, „Fremdverwaltungen“ und deren Mitarbeiter/-innen

Produkt **11.21.06** **Freiwillige soziale Leistungen**

Verantwortlich:

Frau Traudel Frauenfeld-Kocher, Leiterin der Personalabteilung
Frau Petra Schubert-Ludwig, Sachgebietsleiterin

Kurzbeschreibung:

Entwicklung, Ausgestaltung und Umsetzung freiwilliger sozialer Leistungen/Einrichtungen wie z.B. Gemeinschaftsverpflegung, unter Berücksichtigung des gesellschaftlichen, rechtlichen und politischen Veränderungsprozesses und unter Wahrung der Personalvertretungsrechte

Auftragsgrundlage:

Personalvertretungsrecht, Steuerrecht, städt. Regelungen

Ziele:

Erhaltung/Förderung der Motivation und Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter/-innen durch monetäre und nichtmonetäre Anreize (u.a. durch Förderung der Integration)
Personalgewinnung und Bindung an die Arbeitgeberin
Wirtschaftlichkeit

Zielgruppen:

Mitarbeiter/-innen

Produkt **11.21.07** **Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin**

Verantwortlich:

Herr Roland Haag, Amtsleiter

Herr Karl Hartmann, Herr Georg Hafner, Sicherheitsingenieure Arbeitsschutz

Frau Traudel Frauenfeld-Kocher, Leiterin der Personalabteilung

Frau Petra Schubert-Ludwig, Sachgebietsleiterin Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

Kurzbeschreibung:

Sicherstellung von Arbeitsschutz und Gesundheitsschutz bei der Stadtverwaltung Heidelberg, einschließlich Gesundheitsprävention und unter Berücksichtigung des demografischen Wandels.

Unterstützung, Beratung und Information der Arbeitgeberin beim Arbeitsschutz und bei der Unfallverhütung durch:

- die Fachkräfte für Arbeitssicherheit in allen Fragen der Arbeitssicherheit und der ergonomischen Gestaltung der Arbeitsplätze
- den Betriebsarzt in allen Fragen des Gesundheitsschutzes
- Organisation und Durchführung von Einstellungs-, Pflicht-, Angebots- und Wunscherhebungen und Wahrnehmung von vertrauens- und amtsärztlichen Tätigkeiten

Auftragsgrundlage:

Rechtliche Grundlagen (z.B. Arbeitsschutzgesetz, Arbeitssicherheitsgesetz, Unfallverhütung), städt. Regelungen (Betriebliche Gesundheitsförderung)

Ziele:

Schutz der Mitarbeiter/-innen vor arbeitsbedingten Unfall- und Gesundheitsgefahren

Berücksichtigung von vertrauens- bzw. amtsärztlichen Gesichtspunkten bei arbeits- und be-
amtenrechtlichen Maßnahmen

Ergonomische Arbeitsplätze

Wirtschaftlichkeit

Zentrale Koordination des Arbeitsschutzes als Querschnittsaufgabe

Präventive Maßnahmen zur Unterstützung der Gesunderhaltung der Mitarbeiter/-innen

Zielgruppen:

Mitarbeiter/-innen

Produktgruppe	11.24	Gebäudemanagement, Technisches Immobilienmanagement
Produkt	11.24.02	Betrieb und Betreuung von technischen Anlagen an und in Gebäuden

Verantwortlich:

Herr Manfred Leutz, Abteilungsleiter Informationsverarbeitung
Herr Gerd Ludwig, Sachgebietsleiter Telekommunikationsdienste

Kurzbeschreibung:

Betrieb und Betreuung von Einbruchmelde-, Hausalarm- und Schulsigalanlagen an und in Gebäuden

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung und gesetzliche Vorschriften

Ziele:

Einhaltung eines Qualitätsstandards unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit, Verfügbarkeit, Zeit und Kosten
Kundenzufriedenheit

Zielgruppen:

Verwaltung und Schulen

Produktgruppe	11.26	Zentrale Dienstleistungen
Produkt	11.26.01	Zentrale Vergabestelle (Zentraler Einkauf)

Verantwortlich:

Herr Manfred Leutz, Abteilungsleiter Informationsverarbeitung
Frau Beate Heiß, Sachgebietsleiterin Zentrale Beschaffung

Kurzbeschreibung:

Zentrale Beschaffung von Wirtschaftsgütern für den Verwaltungsbedarf unter wirtschaftlichen Aspekten
Abschluss von Rahmenverträgen im Bürobedarfsbereich

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Wirtschaftlicher Einkauf durch Bedarfszusammenfassung
Einheitliche Vertragsgestaltung
Einheitliche Handhabung der rechtlichen Vorgaben für das Vergabewesen
Einhaltung der gesetzlichen und politischen Vorgaben zum Umweltschutz
Einhaltung arbeitssicherheitsrelevanter und arbeitsmedizinischer Vorgaben

Zielgruppen:

Verwaltung

Produkt **11.26.03** **Hausdruckerei und Vervielfältigung**

Verantwortlich:

Herr Manfred Leutz, Abteilungsleiter Informationsverarbeitung
Frau Beate Heiß, Sachgebietsleiterin Zentrale Beschaffung

Kurzbeschreibung:

Fertigung und Produktion von Printmedien
Fertigung von Vervielfältigungen

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Kostengünstige, zeitnahe Erstellung von Druckerzeugnissen und Vervielfältigungen in der nachgefragten Qualität

Zielgruppen:

Verwaltung

Produktbereich	12	Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe	12.22	Einwohnerwesen
Produkt	12.22.04	Bürger- und Rathauservice, Touristeninformation im Auftrag von HD Marketing, Ideen- und Beschwerdemanagement

Verantwortlich:

Frau Angelika Ihrig, Abteilungsleiterin Organisation und Personalwirtschaft
 Frau Nicola Ullrich, Leiterin Ideen- und Beschwerdemanagement/Bürgerservice

Kurzbeschreibung:Rathauservice:

Freundlicher Empfang und kompetente Beratung aller Besucher/-innen des Rathauses

Ausgabe von Formularen und Anträgen mit der Information, welche Unterlagen einzureichen sind und wann und wo die Anträge abgegeben werden können

Es werden persönlich alle Auskünfte gegeben, die der Bürgerservice auch telefonisch erteilt
 Einfachere Verwaltungsleistungen wie der Verkauf von Frauennachttaxischeinen, Stadtplänen, Mietspiegeln, Einzahlung von Steuern, Gebühren und Abgaben

Erteilung von touristischen Informationen, Buchung von Hotels, Führungen und Rundfahrten, Ausgabe von Infobroschüren, Verkauf von sonstigen touristischen Broschüren, der Heidelberg-Card und Souvenirs

Ideen- und Beschwerdemanagement:

Entgegennahme aller Beschwerden (Beschwerden im weitesten Sinn, d.h. hierunter fallen Kritik, Anregungen, Lob und Ideen), mit denen sich Bürger/-innen an die Stadtverwaltung wenden und zügige Bearbeitung dieser Anliegen

Rund um die Uhr durch die Mitarbeiter/-innen der Feuerwehr auch außerhalb der üblichen Dienstzeiten

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:Rathauservice:

Schnelle und kompetente Informationen für Bürger/-innen, die sich im Rathausfoyer an den Bürgerservice wenden

Ideen- und Beschwerdemanagement:

- Leichter Zugang zum Ideen- und Beschwerdemanagement, d.h. hohe Erreichbarkeit und vielfältige Zugangskanäle, wie Telefon, E-Mail, Internetformular, HeidelbergApp, Brief, Fax und persönliche Vorsprache
- Gewinnen von Erkenntnissen über Optimierungspotenziale
- Verbesserung des Images der Stadtverwaltung
- Entlastung der Fachämter durch aktives Ideen- und Beschwerdemanagement

Zielgruppen:

Bürger/-innen

Inhaltsverzeichnis

Teilhaushalt 12

Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Leitung:

Joachim Hahn

Haushaltsjahr 2017/2018



Ausrichtung und Handlungsmaxime

Das Amt für Stadtentwicklung und Statistik erfasst, untersucht und bewertet die räumliche, strukturelle, soziale und wirtschaftliche Entwicklung in Heidelberg und der Region und sorgt für die Abstimmung mit der Regionalplanung. Die Ergebnisse fließen in die strategischen Zielplanungen und Handlungsprogramme der Stadt ein, wie zum Beispiel aktuell das Handlungsprogramm Wohnen sowie die Integrierten Handlungskonzepte für verschiedene Stadtteile/Quartiere.

Damit wird die ausgewogene, zukunftsorientierte Entwicklung der Gesamtstadt und der Stadtteile unterstützt. Die Entwicklung der Konversionsflächen wird hierbei in den kommenden Jahren ein entscheidender Faktor sein. Eine wichtige Rolle bei einer nachhaltigen Stadtentwicklung spielt die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger in unterschiedlichen Formen. Grundlage sind die Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung. Ein besonderer Stellenwert kommt der Verbesserung der Wohn- und Lebenssituation im Emmertsgrund, in Rohrbach-Hasenleiser und im Boxberg zu. Durch die vor Ort eingerichteten bzw. noch einzurichtenden Stadtteil-/Quartiersmanagements wird eine bewohnerorientierte, selbsttragende und nachhaltig wirksame Stadtteilentwicklung ermöglicht.

Teil des Amtes ist die abgeschottete Statistikstelle, die unter Berücksichtigung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen sach- und termingerecht hochwertige statistische Informationen bereitstellt.

Eine zentrale Aufgabe des Amtes ist die problemgerechte Aufbereitung von Führungs- und Planungsinformationen für die städtischen Entscheidungsprozesse. Die Arbeitsstrukturen sind daher projektorientiert und auf Kooperation mit anderen Ämtern und Externen angelegt.

Im Amt für Stadtentwicklung und Statistik ist ebenfalls die Stabsstelle Kultur- und Kreativwirtschaft angesiedelt. Die in Heidelberg überdurchschnittlich aktive Wirtschaftsbranche wird als Querschnittsaufgabe betreut. Angebote sowie Beratungen werden passgenau an Startups und junge Unternehmen vermittelt. Mit dem Förderprogramm Kultur- und Kreativwirtschaft möchte die Stabsstelle die unternehmerische Entwicklung von Kreativschaffenden unterstützen und neue Akteure für den Standort Heidelberg gewinnen. Neben dem Dezernat 16 ist ein weiteres Kreativwirtschaftszentrum auf der Konversionsfläche Campbell Barracks in den Alten Stallungen geplant.



Mitarbeiter/-innen (Planstellen)

2016: 15

2017: 17*

2018: 17*

Zusätzlich werden im Teilhaushalt Konversion 3 Planstellen ausgewiesen, die organisatorisch dem Amt 12 zugeordnet sind. Darüber hinaus werden im Teilhaushalt 12 weitere Zeitanteile vorhandener Stellen für Konversion eingesetzt.

* vorbehaltlich 2 Stellenschaffungen



Aufgabenübersicht

- 11.14** Zentrale Funktionen (Bürgerbeteiligung)
- 11.26** Zentrale Dienstleistungen (Wahlen)
- 12.10** Statistik und Wahlen
- 51.10** Stadtentwicklung (Konversion, Soziale Stadtteilentwicklung)
- 52.20** Wohnungsversorgung (Heidelberger Mietspiegel)
- 57.10** Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und die Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik zu entnehmen.



Schlüsselprodukte

- 11.14** Zentrale Funktionen (Bürgerbeteiligung)
- 51.10** Stadtentwicklung (Konversion, Soziale Stadtteilentwicklung)
- 57.10** Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	234.700	234.700	180.000	176.978
Öffentlich-rechtliche Entgelte	600	600	600	600
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.000	2.000	2.000	2.310
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	29.382
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0
Anteilige ordentliche Erträge	237.300	237.300	182.600	209.270
Personalaufwendungen	1.453.900	1.406.300	1.296.600	1.328.867
Versorgungsaufwendungen	21.200	20.700	22.700	21.135
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	522.200	474.700	457.900	341.998
Abschreibungen	29.390	61.350	42.100	36.887
Transferaufwendungen	810.700	760.700	755.000	678.416
Sonstige ordentliche Aufwendungen	94.200	94.200	49.050	58.841
Anteilige ordentliche Aufwendungen	2.931.590	2.817.950	2.623.350	2.466.144
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-2.694.290	-2.580.650	-2.440.750	-2.256.875
Erträge aus internen Leistungen	497.413	519.259	555.545	38.404
Aufwendungen für interne Leistungen	476.923	463.393	425.326	371.631
Kalkulatorische Kosten	2.120	2.960	3.010	3.343
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	18.371	52.906	127.208	-336.570
Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-2.675.919	-2.527.744	-2.313.542	-2.593.445
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-2.675.919	-2.527.744	-2.313.542	-2.593.445

Erläuterungen

Ordentliche Aufwendungen

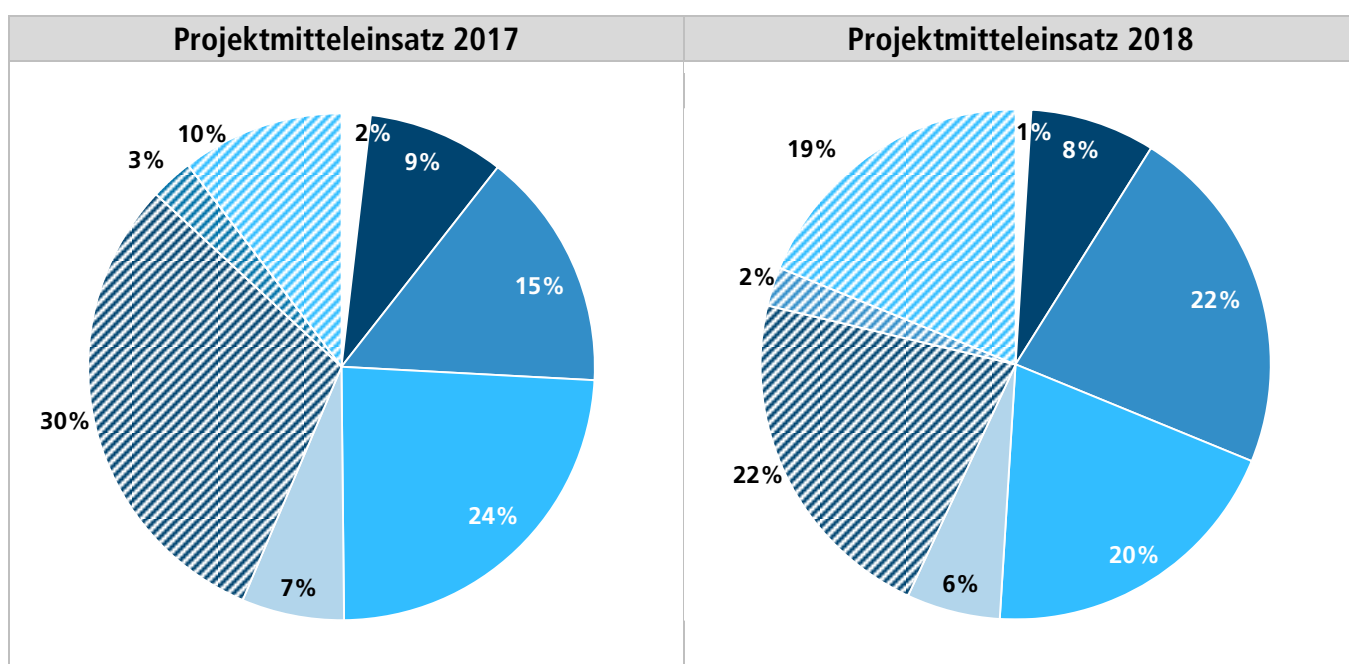
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen

Die besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen setzen sich aus folgenden Projektkosten zusammen:

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Mietspiegel	0	3.500	0	80.789
Umfragen	40.000	40.000	40.000	15.223
Statistische Erhebungen	5.000	5.000	10.000	500
Projekte und Gutachten ¹⁾	22.500	20.000	60.000	30.773
Fortschreibung Modell Räumliche Ordnung ²⁾ (MRO)	45.000	0		
Handlungsprogramm Wohnen	45.000	50.000	0	0
Entwicklungskonzept Hasenleiser ³⁾	100.000	110.000	95.000	31.250
Kreative Ökonomie	30.000	30.000	50.000	18.370
Bürgerbeteiligung ⁴⁾	110.000	140.000	150.000	131.349
BIWAQ III Emmertsgrund ⁵⁾	12.500	12.500	0	4.455
Stadtteilmanagement Boxberg	95.000	47.500	40.000	0
Summe	505.000	458.500	445.000	312.709

- 1) Darin enthalten: **Gutachten Bergheim-West** (2017/2018: je 20.000 €).
- 2) Bis 2017 wurde die Fortschreibung **MRO** unter der Projektkostenstelle „Projekte und Gutachten“ geführt.
- 3) Davon entfallen in 2017 und 2018 je 95.000 € auf das **Quartiersmanagement Hasenleiser** und 15.000 € (2017) bzw. 5.000 € (2018) auf das **Integrierte Handlungskonzept Hasenleiser**.
- 4) Für die Phase IV „**Neues Konferenzzentrum**“ stehen in 2017 90.000 € und in 2018 65.000 € zur Verfügung.
- 5) Restkostenpauschale für BIWAQ III (durch Einnahmen gedeckt).



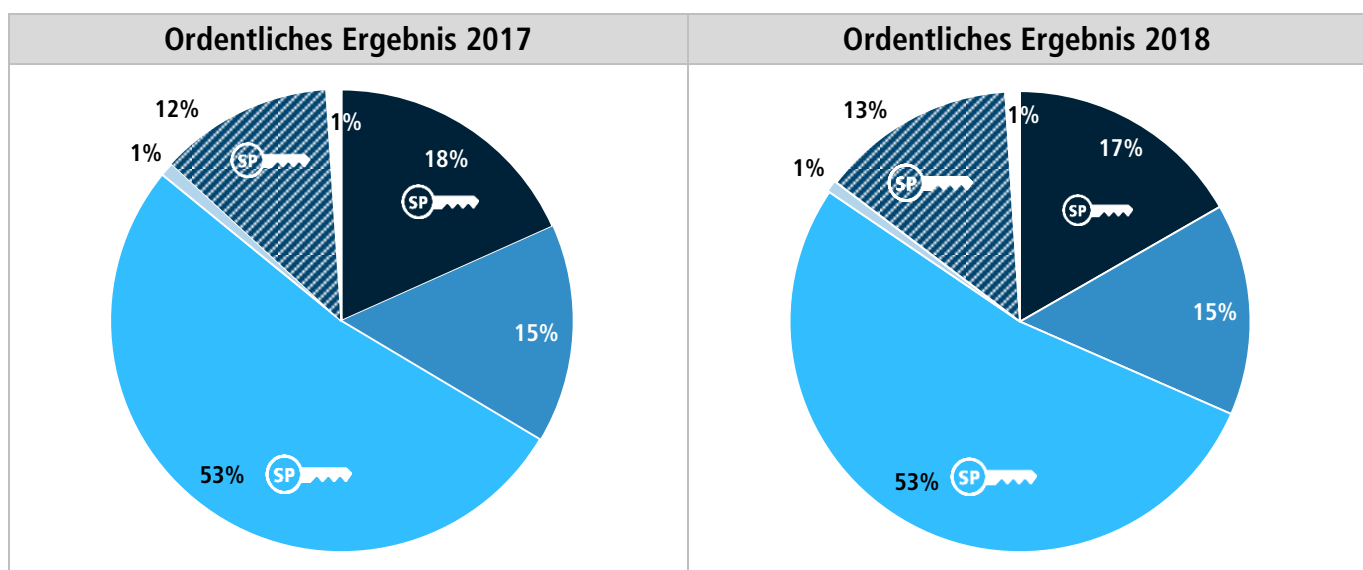
Gesamtbudget nach Produktgruppen

2017		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
11.14	Zentrale Funktionen (Bürgerbeteiligung)	0	472.441	-472.441	472.441	0
12.10	Statistik und Wahlen	600	394.167	-393.567	-117.350	-510.917
51.10	Stadtentwicklung (Konversion, Soziale Stadtteilentwicklung)	234.700	1.585.245	-1.350.545	-320.694	-1.671.239
52.20	Wohnungsversorgung (Heidelberger Mietspiegel)	2.000	27.288	-25.288	-1.513	-26.801
57.10	Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft	0	311.609	-311.609	-7.178	-318.787
	Sonstiges	0	27.200	-27.200	27.200	0
Summe		237.300	2.817.950	-2.580.650	52.906	-2.527.744

2018		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
11.14	Zentrale Funktionen (Bürgerbeteiligung)	0	449.977	-449.977	449.977	0
12.10	Statistik und Wahlen	600	401.015	-400.415	-121.626	-522.041
51.10	Stadtentwicklung (Konversion, Soziale Stadtteilentwicklung)	234.700	1.660.869	-1.426.168	-328.958	-1.755.127
52.20	Wohnungsversorgung (Heidelberger Mietspiegel)	2.000	24.254	-22.254	-1.514	-23.768
57.10	Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft	0	367.775	-367.775	-7.208	-374.983
	Sonstiges	0	27.700	-27.700	27.700	0
Summe		237.300	2.931.590	-2.694.290	18.371	-2.675.919

Sonstiges

Umfasst die Geschäftsführung für den Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss (SEVA)



II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe 11.14

Zentrale Funktionen (Bürgerbeteiligung)

Die Produktgruppe 11.14 umfasst insbesondere folgende wesentliche Aufgabenbereiche:

- Beratung von EinwohnerInnen, Verwaltung und Gemeinderat zu Fragen der Bürgerbeteiligung
- Unterstützung der Fachämter bei der Entwicklung und Durchführung von Beteiligungsprozessen
- Federführung bei der Bürgerbeteiligung im dialogischen Planungsprozess Konversion
- Zusammenstellung und Pflege der "Vorhabenliste"

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Förderung mitgestaltender Bürgerbeteiligung	Info
SP	<p>M1</p> <p>Bürgerbeteiligung</p> <p>Weiterentwicklung (inklusive Evaluation) der Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung sowie Steuerung des Umsetzungsprozesses. Dies umfasst insbesondere die Verstetigung der Vorhabenliste, die Unterstützung der Fachämter bei einzelnen Beteiligungsverfahren sowie die Funktion als Ansprechpartner für Verwaltung, Bürgerschaft und Gemeinderat bei Fragen zur Bürgerbeteiligung.</p>	

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	0	0	0	16
Personal- und Versorgungsaufwendungen	311.737	304.128	302.812	306.906
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	112.102	141.854	151.020	135.477
Weitere ordentliche Aufwendungen	26.138	26.459	28.861	31.082
Anteilige ordentliche Aufwendungen	449.977	472.441	482.693	473.465
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-449.977	-472.441	-482.693	-473.449
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	449.977	472.441	482.693	-85.811
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	0	0	0	-559.260

Produktgruppe 12.10

Statistik und Wahlen

Die Produktgruppe 12.10 umfasst insbesondere folgende wesentliche Aufgabenbereiche:

- Vorbereitung und Präsentation der Ergebnisse der Wahlen in Heidelberg
- Veröffentlichung der Ergebnisse der Wahlen in Heidelberg im Internet und als Wahlbericht
- Durchführung der jährlichen Bürgerumfrage in Heidelberg und Publikation der Ergebnisse
- Erstellung und Veröffentlichung statistischer Berichte
- Fachliche Unterstützung anderer Ämter bei Erhebungen und statistischen Auswertungen

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Bereitstellung von steuerungsrelevanten statistischen Informationen	Info
M1	Durchführung von Bürgerumfragen (2017 und 2018 je 40.000 €)	K 1
Ziel 2	Adressatengerechte Präsentation von Wahlergebnissen	Info
M1	Vorbereitung, Präsentation und Wahlbericht der Bundestagswahl 2017	K 2

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	600	600	600	615
Personal- und Versorgungsaufwendungen	327.128	319.004	324.572	313.380
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	54.259	54.024	56.623	27.031
Weitere ordentliche Aufwendungen	19.628	21.139	18.728	17.199
Anteilige ordentliche Aufwendungen	401.015	394.167	399.923	357.610
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-400.415	-393.567	-399.323	-356.995
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-121.626	-117.350	-113.058	-85.622
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-522.041	-510.917	-512.381	-442.617

Kennzahlen

Statistik und Wahlen	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
K 1 Bereitstellung steuerungsrelevanter statistischer- Informationen				
Umfragen und Prognosen	1	1	1	3
Statistische Berichte	21	23	22	23
Projektunterstützung anderer Ämter	2	2	3	4
K 2 Präsentation von Wahlergebnissen				
Wahlberichte und Präsentationen	0	1	1	3

Produktgruppe 51.10




Stadtentwicklung (Konversion, Soziale Stadtteilentwicklung)

Die Produktgruppe 51.10 umfasst insbesondere folgende wesentliche Aufgabenbereiche:

- Stadtentwicklungsplanung und Stadtteilentwicklungsplanung sowie deren Erfolgskontrolle
- Bearbeitung von Perspektivkonzepten, Fachplanungen mit Prognosehorizont und strategischen Handlungsprogrammen mit kommunalpolitischem Bezug
- Erstellung und Koordination der Umsetzung des Handlungsprogramms Wohnen, Einrichtung und Durchführung eines begleitenden Dialogforums zum Thema Wohnen sowie Beobachtung und Analyse des Wohnungsmarktes in Heidelberg und Entwicklung von wohnungsmarktpolitischen Konzepten
- Einrichtung, Begleitung und Verstetigung von Stadtteil-/ Quartiersmanagements im Emmertsgrund, Boxberg, Rohrbach-Hasenleiser und Bergheim-West, Erstellung und Umsetzung von Integrierten Handlungskonzepten sowie Durchführung von EU-Förderprojekten
- Geschäftsführung der regionalen Arbeitsgruppe Konversion, Betreuung des Entwicklungsprozesses der Konversionsflächen in Heidelberg sowie des Bürgerzentrums Südstadt in der Chapel

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Förderung einer nachhaltigen Stadtentwicklung und Neuausrichtung der wohnungspolitischen Aktivitäten zur Schaffung von Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen	Info
M1	Aktualisierung des Modells Räumliche Ordnung nach Vorliegen der Nutzungskonzepte für die Konversionsflächen; (2018: 45.000 € anteilig).	K 1
M2	Erstellung Handlungsprogramm Wohnen und Durchführung von Dialogforen zum Thema Wohnen; (2017: 50.000 € und 2018: 45.000 €)	
M3	Erstellen eines Berichtes zur Nahversorgung in den Stadtteilen.	K 1
M4	Erstellen des Nachhaltigkeitsberichtes 2017 als Erfolgskontrolle der Ziele des STEP; (2018: 2.500 €).	K 1

<p>Ziel 2</p> <p></p>	<p>Verbesserung der Wohn- und Lebenssituation im Emmertsgrund</p> <p>Soziale Stadtteilentwicklung</p> <p>M1 Fortführung der Koordinierungsstelle Emmertsgrund zur Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes (DS 0101/2016/IV).</p> <p>M2 Verstetigung des Bürgerhauses HeidelBERG als neues Stadtteilzentrum; (geplante Zuschüsse 2017 und 2018: Betrieb Bürgerhaus je 96.000 €; Betrieb Medienzentrum je 64.000 €; Betrieb Familiencafé je 30.000 €); (DS 0302/2014/BV, wegen Verschiebung bzw. Reduzierung von Zuschüssen BV in 2016 geplant).</p> <p>M3 Begleitung und Verstetigung des Trägervereins des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements als professionelle Struktur vor Ort zur Unterstützung von Projekten der Bürgerschaft und zur Ermöglichung von Bürgerbeteiligung; (2017 und 2018: je 100.000 €); (DS 0302/2014/BV).</p> <p>M4 ESF-Bundesprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ (BIWAQ III), Projekt „Em.Powerment – Soziale Dienstleistungen für den Stadtteil Emmertsgrund“ mit dem Ziel die Beschäftigungsmöglichkeiten von über 230 Arbeitslosen-/Langzeitarbeitslosen BewohnerInnen über 27 Jahren aus dem Emmertsgrund und Boxberg zu erhöhen. Das Gesamtprojekt setzt sich zusammen aus vier Teilprojekten, die Projektsteuerung- und administration erfolgt durch das Amt 12. (2017 und 2018 je ca. 60.000 € - davon städtische Eigenmittel (Personalkosten) je ca. 6.000 € - Rest Fördermittel vom Bund und der EU (DS 0169/2015/IV)).</p>	<p>Info</p> <p>K 2</p>
<p>Ziel 3</p> <p></p>	<p>Verbesserung der Wohn- und Lebenssituation im Hasenleiser</p> <p>Soziale Stadtteilentwicklung</p> <p>M1 Fortführung der Koordinierungsstelle Hasenleiser zur Erstellung des Integrierten Handlungskonzeptes; (2017: 15.000 €, 2018: 5.000 €).</p> <p>M2 Begleitung des Trägers des Quartiersmanagements (Caritasverband Heidelberg/ DSK) als professionelle Struktur vor Ort und zur Unterstützung von Projekten der Bürgerschaft und zur Ermöglichung von Bürgerbeteiligung; (2017 und 2018: je 95.000 €); (DS 0187/2014/BV).</p>	<p>Info</p> <p>K 2</p>
<p>Ziel 4</p> <p></p>	<p>Verbesserung der Wohn- und Lebenssituation im Boxberg und in Bergheim-West</p> <p>Soziale Stadtteilentwicklung</p> <p>M1 Einrichtung eines Stadtteilmanagements im Boxberg; (2017: 59.500 € zuzüglich einmaliger Investitionskostenzuschuss in Höhe von 30.000 €, 2018: 119.000 €; jeweils inklusive Personalkosten für Koordinierungsstelle in Höhe von 12.000 bzw. 24.000 €); (DS 0121/2016/BV).</p> <p>M2 Konzept für ein Quartiersmanagement in Bergheim-West zur Entwicklung einer Quartiersidentität sowie gemeinwesenorientierter Sozialstrukturen; (2017: 20.000 €, 2018: 20.000 €).</p>	<p>Info</p> <p>K 2</p> <p>K 2</p>

Ziel 5 Nachhaltige Entwicklung der Konversionsflächen**Info****Konversion****M1**

Geschäftsführung der regionalen Facharbeitsgruppe Konversion in 2017; auf den Teilhaushalt Konversion wird verwiesen; (DS 0386/2013/BV).

M2

Begleitung der Einrichtung eines Bürgerzentrums für die Südstadt in der Chapel

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	234.700	234.700	180.000	176.978
Weitere ordentliche Erträge	0	0	0	29.355
Anteilige ordentliche Erträge	234.700	234.700	180.000	206.333
Personal- und Versorgungsaufwendungen	548.497	523.170	624.157	666.773
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	324.031	243.699	248.918	98.043
Transferaufwendungen	740.700	740.700	755.000	678.416
Weitere ordentliche Aufwendungen	47.641	77.676	42.394	45.961
Anteilige ordentliche Aufwendungen	1.660.869	1.585.245	1.670.469	1.489.193
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-1.426.169	-1.350.545	-1.490.469	-1.282.860
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-328.958	-320.694	-284.065	-195.293
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-1.755.127	-1.671.239	-1.774.534	-1.478.153

Erläuterungen**Ordentliche Erträge****Zuweisungen**

Die in 2017 und 2018 veranschlagten Erträge aus Zuweisungen enthalten für das BIWAQ-Projekt die Transferaufwendungen für die externen Teilprojekte sowie die anteilig geförderten Personalausgaben und die Restkostenpauschale für das städtische Teilprojekt (Projektsteuerung- und administration).

Ordentliche Aufwendungen

Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen setzen sich aus folgenden Zuweisungen und Zuschüssen zusammen:

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuweisungen an Zweckverbände				
Verband Region Rhein-Neckar ¹⁾	270.000	270.000	270.000	263.267
Zuschüsse an private Unternehmen				
Stadtteilmanagement Emmertsgrund ²⁾	100.000	100.000	100.000	100.000
Betrieb Bürgerhaus Heidelberg ³⁾	190.000	190.000	205.000	205.000
BIWAQ Bund/ESF Zuschüsse				
BIWAQ II ⁴⁾	0	0	0	59.948
BIWAQ III ⁵⁾	180.700	180.700	180.000	47.651
Summe	740.700	740.700	755.000	675.866

1) Verbandsumlage für die Mitgliedschaft der Stadt Heidelberg im Verband Region Rhein-Neckar.

2) Zuschuss an den TES e.V. für die Fortführung des Stadtteilmanagements Emmertsgrund.

3) Zuschuss an den TES e.V. für den Betrieb des

- Bürgerhauses (2016: 100.000 €, 2017/2018: je 96.000 €)

- Medienzentrums (2016: 60.000 €, 2017/2018: je 64.000 €)

Zuschuss an AQB GmbH für den Betrieb des Familiencafés (2016: 45.000 €, 2017/2018: je 30.000 €).

4) Projekt „Bürgerhaus Emmertsgrund geht auf Empfang, Bündnis für Ausbildung, Beschäftigung und Integration“ (vgl. DS: 0363/2011/BV).

5) Projekt „Em.Powerment – Soziale Dienstleistungen für den Stadtteil“ mit dem Projektzeitraum vom 01.04.2015-31.12.2018.

Stadtentwicklung, Städtebauliche Planung, Verkehrsplanung und Stadterneuerung	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 1 Anzahl der Veröffentlichungen im Rahmen der Stadtentwicklungsplanung	3	5	1	4
K 2 Anzahl der zu betreuenden Stadtteil- bzw. Quartiersmanagements	3	3	2	2

Produktgruppe 52.20

Wohnungsversorgung (Heidelberger Mietspiegel)

Die Produktgruppe 52.20 umfasst insbesondere folgende wesentliche Aufgabenbereiche:

- Organisation und Durchführung der Sitzungen des Mietspiegelbeirates
- Neuerstellung oder Fortschreibung des Heidelberger Mietspiegels
- Beratung und Unterstützung der Bürger/innen, anderer Institutionen und Fachämter in der Anwendung des Mietspiegels

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Schaffung von Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen	Info
M1	Fortschreibung des Heidelberger Mietspiegels als fundierte, der aktuellen Situation auf dem Wohnungsmarkt entsprechende Orientierung für Mieter, Vermieter und Rechtsprechung (2017: 3.500 €).	

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	2.000	2.000	2.000	2.305
Personal- und Versorgungsaufwendungen	22.559	21.998	21.373	21.654
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	728	4.213	1.322	81.415
Weitere ordentliche Aufwendungen	967	1.077	778	1.264
Anteilige ordentliche Aufwendungen	24.254	27.288	23.473	104.333
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-22.254	-25.288	-21.473	-102.028
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-1.514	-1.513	-1.600	-6.955
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-23.768	-26.801	-23.073	-108.983

Produktgruppe 57.10

Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft

Die Produktgruppe 57.10 umfasst insbesondere folgende wesentliche Aufgabenbereiche:

- Entwicklung und Betreuung städtischer Kultur- und Kreativwirtschaftszentren
- Vermittlung von Räumen für kultur- und kreativwirtschaftliche Nutzungen
- Betreuung von Unternehmen und Existenzgründern durch individuelle Beratung und Informationsvermittlung
- Organisation und Durchführung von Maßnahmen zur Vernetzung und Weiterbildung
- Umsetzung eines Förderprogramms Kultur- und Kreativwirtschaft
- Öffentlichkeitsarbeit zur Standortwerbung und Unterstützung von Unternehmen der Kreativwirtschaft

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Verbesserung der Standortfaktoren für Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft	Info
M1	Förderprogramm Kultur- und Kreativwirtschaft	K 1
M2	Weiterentwicklung und Fortschreibung der Handlungsfelder der Stabsstelle Kultur- und Kreativwirtschaft	
M3	Entwicklung und Herausgabe von Broschüren und Informationsmaterialien (z.B. Newsletter KKW)	K 2, K 4
Ziel 2	Betreuung von Unternehmen und Existenzgründungsförderung in den Branchen der Kultur- und Kreativwirtschaft	Info
 M1	Individuelle Beratung und Informationsvermittlung an Unternehmen und Gründer	K 3
M2	Beratung über Förderprogramme und Wettbewerbe	K 3
M3	Durchführung von (branchenspezifischen) Veranstaltungen, Seminaren und Workshops	K 5
Ziel 3	Vermarktung und Vermittlung von Flächen für eine kultur- und kreativwirtschaftliche Nutzung	Info
 M1	Betreuung des Dezernates 16, Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum in der Alten Feuerwache und Evaluation (2017: 10.000 €)	K 6
M2	Projektsteuerung der Sanierung der Alten Stallungen in Campbell Barracks für die geplante Nutzung als Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum	K 6
M3	Beratung und Vermittlung bei Immobiliengesuchen im Bereich Kultur- und Kreativwirtschaft	K 7

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	0	0	0	0
Personal- und Versorgungsaufwendungen	245.478	239.500	0	0
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	31.080	30.910	0	0
Transferaufwendungen	70.000	20.000	0	0
Weitere ordentliche Aufwendungen	21.217	21.199	0	0
Anteilige ordentliche Aufwendungen	367.775	311.609	0	0
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-367.775	-311.609	0	0
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-7.208	-7.178	0	0
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-374.983	-318.787	0	0

Erläuterungen

Ordentliche Aufwendungen

Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Förderprogramm Kultur- und Kreativwirtschaft	20.000	20.000	0	0
Betrieb Alte Stallungen	50.000	0	0	0
Summe	70.000	20.000	0	0

Kreative Ökonomie	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K1 Anzahl der geförderten Projekte und Vorhaben von Kreativunternehmen	16	16	14	-
K 2 Anzahl der branchenspezifischen Publikationen und des herausgegebenen Informationsmaterials	12	12	12	14
K 3 Anzahl der betreuten Unternehmen und Existenzgründer	60	60	60	35
K 4 Anzahl der Abonnenten des Newsletters KKW	400	350	300	250
K 5 Anzahl der Veranstaltungen (Seminare, Workshops, Kooperationen, Netzwerktreffen und branchenspezifische Veranstaltungen)	20	20	20	50
K 6 Anzahl der betreuten Kreativwirtschaftszentren	2	2	2	2
K 7 Anzahl der in Immobilienangelegenheiten betreuten Unternehmen und Existenzgründer	30	15	15	30

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Vermögen sind gegenseitig deckungsfähig.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	22.500	0	22.500	0	22.500	21.211
Summe	22.500	0	22.500	0	22.500	21.211

Erläuterungen

2017

Büro-/ EDV-Ausstattung

darunter: Vorhabenliste 10.190 €

2018

Büro-/ EDV-Ausstattung

darunter: Vorhabenliste 16.760 €

Investitionszuschüsse an Dritte

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Auszahlungen	5.000	0	35.000	0	5.000	934
Summe	5.000	0	35.000	0	5.000	934

Die Ansätze 2017 und 2018 setzen sich aus folgenden Zuschüssen zusammen:

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.12001340.740: Zuschuss TES (Bürgerhaus)						
Auszahlungen	5.000	0	5.000	0	5.000	934
Summe	5.000	0	5.000	0	5.000	934

Erläuterungen

Investitionszuschuss für den Trägerverein Stadtteilmanagement Emmertsgrund e.V..

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.12001740.740: Zuschuss Stadtteilmanagement Boxberg						
Auszahlungen	0	0	30.000	0	0	0
Summe	0	0	30.000	0	0	0

Erläuterungen

Investitionszuschuss zur Einrichtung des Stadtteilmanagements Boxberg.

Inhaltsverzeichnis

Produkt- und Leistungsplan der Stadt Heidelberg

**Amt für Stadtentwicklung und Statistik
(12)**

Leitung: Joachim Hahn

Strukturdaten: (Stand 31.12.2015)

15 Stadtteile

47 Stadtviertel

10.883 ha Fläche Stadtgebiet

3.306 ha Siedlungs- und Verkehrsfläche (30,4%)

117.500 Arbeitsplätze (vorläufig, Stand 30.09.14)

3.586 Arbeitslose (5,1%)

81.769 Haushalte der Wohnbevölkerung (Stand 31.12.2014), 80.169 Haushalte der wohnberechtigten Personen (Stand 31.12.2014)

154.975 Einwohner/innen (Stat. Landesamt, Stand 30.09.2015),

Wanderungsvolumen: 37.376 Fälle (Stand 31.12.2015)

Strategische Ziele:

Das Amt für Stadtentwicklung und Statistik erfasst, untersucht und bewertet die räumliche, strukturelle, soziale und wirtschaftliche Entwicklung in Heidelberg und der Region und sorgt für die Abstimmung mit der Regionalplanung. Die Ergebnisse fließen in die strategischen Zielplanungen und Handlungsprogramme der Stadt ein, wie zum Beispiel aktuell das Handlungsprogramm Wohnen sowie die Integrierten Handlungskonzepte für verschiedene Stadtteile/ Quartiere.

Damit wird die ausgewogene, zukunftsorientierte Entwicklung der Gesamtstadt und der Stadtteile unterstützt. Die Entwicklung der Konversionsflächen wird hierbei in den kommenden Jahren ein entscheidender Faktor sein. Eine wichtige Rolle bei einer nachhaltigen Stadtentwicklung spielt die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger in unterschiedlichen Formen. Grundlage sind die Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung. Ein besonderer Stellenwert kommt der Verbesserung der Wohn- und Lebenssituation im Emmertsgrund, in Rohrbach-Hasenleiser und im Boxberg zu. Durch die vor Ort eingerichteten bzw. noch einzurichtenden Stadtteil-/Quartiersmanagements wird eine bewohnerorientierte, selbsttragende und nachhaltig wirksame Stadtteilentwicklung ermöglicht.

Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Abstimmung der Stadtentwicklung mit der Regionalplanung, das gilt auch im Rahmen der Entwicklung der Konversionsflächen.

Teil des Amtes ist die abgeschottete Statistikstelle, die unter Berücksichtigung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen sach- und termingerecht hochwertige statistische Informationen bereitstellt.

Eine zentrale Aufgabe des Amtes ist die problemgerechte Aufbereitung von Führungs- und Planungsinformationen für die städtischen Entscheidungsprozesse. Die Arbeitsstrukturen sind daher projektorientiert und auf Kooperation mit anderen Ämtern und Externen angelegt.

Im Amt für Stadtentwicklung und Statistik ist ebenfalls die Stabsstelle Kultur- und Kreativwirtschaft angesiedelt. Die in Heidelberg überdurchschnittlich aktive Wirtschaftsbranche wird als Querschnittsaufgabe betreut. Angebote sowie Beratungen werden passgenau an Startups und junge Unternehmen vermittelt. Mit dem Förderprogramm Kultur- und Kreativwirtschaft möchte die Stabsstelle die unternehmerische Entwicklung von Kreativschaffenden unterstützen und neue Akteure für den Standort Heidelberg gewinnen. Neben dem Dezernat 16 ist ein weiteres Kreativwirtschaftszentrum auf der Konversionsfläche Campbell Barracks in den Alten Stallungen geplant.

Aufgaben:

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
11 Innere Verwaltung	11.11 Organisation und Dokumentation kommunaler Willensbildung	11.11.01 Geschäftsführung Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss
	11.14 Zentrale Funktionen	11.14.13 Bürgerbeteiligung
	11.26 Zentrale Dienstleistungen	11.26.05 Dienstleistungen der Statistik
12 Sicherheit und Ordnung	12.10 Statistik und Wahlen	12.10.01 Staatliche Statistiken
		12.10.02 Kommunale Statistiken/Statistisches Informationssystem
		12.10.03 Wahlen und Abstimmungen
51 Räumliche Planung und Entwicklung	51.10 Stadtentwicklung, Städtebauliche Planung, Verkehrsplanung und Stadterneuerung	51.10.01 Stadtentwicklung (Konversion, Soziale Stadtteilentwicklung)
52 Bauen und Wohnen	52.20 Wohnungsbauförderung und Wohnungsversorgung	52.20.08 Mietspiegel
57 Wirtschaft und Tourismus	57.10 Wirtschaftsförderung (Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft)	57.10.01 Maßnahmen zur Verbesserung der Standortfaktoren
		57.10.02 Firmenbetreuung/ Existenzgründungsförderung
		57.10.04 Marketing

Produktplan:

Produktbereich	11	Innere Verwaltung
Produktgruppe	11.11	Organisation und Dokumentation kommunaler Willensbildung
Produkt	11.11.01	Geschäftsführung Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss

Verantwortlich:

Frau Angelika Hartmann, Abteilungsleiterin Verwaltung und Organisation

Kurzbeschreibung:

Vorbereitung der Beratungsunterlagen für den/die Vorsitzende/n, organisatorische Betreuung, Dokumentation der Ergebnisse, Protokollierung der Sitzungen, Sitzungsteilnahme

Auftragsgrundlage:

Hauptsatzung, Geschäftsordnung des Gemeinderats, Geschäftsverteilung

Ziele:

Sicherstellung rechtmäßiger, termingerechter Sitzungsabwicklung und ausreichender Informationen

Zielgruppen:

Gremien, Verwaltung, Öffentlichkeit

Produktgruppe	11.14	Zentrale Funktionen
Produkt	11.14.13	Bürgerbeteiligung

Verantwortlich:

Herr Frank Zimmermann, Abteilungsleiter Bürgerbeteiligung

Kurzbeschreibung:

Weiterentwicklung bestehender Beteiligungsformen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Umsetzung der Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung:

- Steuerung des Umsetzungsprozesses der Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung
- Unterstützung der Fachämter bei einzelnen Beteiligungsverfahren
- Koordination der Vorhabenliste
- Ansprechpartner für Verwaltung, Bürgerschaft und Gemeinderat bei Fragen zur Bürgerbeteiligung
- Vertretung der Stadt Heidelberg auf Landesebene und in interkommunalen Netzwerken zum Thema Bürgerbeteiligung

Auftragsgrundlage:

Aufträge des Gemeinderates und der Verwaltungsspitze, Geschäftsverteilung

Ziele:

Förderung von Partizipation und Transparenz kommunalpolitischen Handelns

Zielgruppen:

Bürgerschaft, lokale Institutionen, Politik, Verwaltungsspitze, Verwaltung

Produktgruppe	11.26	Zentrale Dienstleistungen
Produkt	11.26.05	Dienstleistungen der Statistik

Verantwortlich:

Herr Jost Metsch, Abteilungsleiter Statistik

Herr Peter Hoffmann, Abteilungsleiter Stadtentwicklung

Kurzbeschreibung:

Analyse zeitlich und/oder räumlich gegliederter steuerungsrelevanter statistischer Fachdaten mit Methoden der induktiven oder deduktiven Statistik; Darstellung der entscheidungs- bzw. steuerungsrelevanten Fakten in textlicher, tabellarischer und grafischer Form; Erstellung von Prognosen, Vorausschätzungen und Modellrechnungen nach Bildung empirisch gesicherter Hypothesen, Betreuung/Bearbeitung von Gutachten zu datenorientierten Spezialthemen. Beratung und Unterstützung von Ämtern, Eigenbetrieben, Beteiligungsgesellschaften in der Anwendung und Nutzung mathematisch-statistischer Methoden zur Bearbeitung eigener steuerungsrelevanter Sachdaten

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung, Gemeinderatsbeschlüsse

Ziele:

Erarbeitung und Darbietung von planungs- und entscheidungsrelevanten Informationen für Gemeinderat, Verwaltungsspitze und Fachverwaltungen zur Unterstützung der Steuerung der Kommune und fachbezogene Information der Öffentlichkeit

Zielgruppen:

Gemeinderat, Verwaltungsspitze, Verwaltung, Bürgerschaft

Produktbereich	12	Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe	12.10	Statistik und Wahlen
Produkt	12.10.01	Staatliche Statistiken

Verantwortlich:

Herr Jost Metsch, Abteilungsleiter Statistik

Kurzbeschreibung:

Erhebung, Prüfung, Sammlung, Bereitstellung und Weitergabe von statistischen Daten gemäß den Vorgaben und Regelungen von Europäischer Union, Bund und Land (z. B. Landwirtschaftsstatistiken, Preisstatistiken, Volkszählung) einschließlich Mitwirkung / Unterstützung bei staatlichen Statistiken anderer Stellen

Auftragsgrundlage:

Gesetze sowie Verordnungen; Pflichtaufgaben nach Weisung

Ziele:

Erhebung von Daten für Planungs-, Verwaltungs- und Organisationszwecke der staatlichen Institutionen

Korrekte und zeitnahe Durchführung der Statistiken

Zielgruppen:

Verwaltung, staatliche Institutionen

Produkt	12.10.02	Kommunale Statistiken/Statistisches Informationssystem
----------------	-----------------	---

Verantwortlich:

Herr Jost Metsch, Abteilungsleiter Statistik

Kurzbeschreibung:

Kommunale Statistiken:

Konzeption, Erhebung, Aufbereitung, Bereitstellung und Dokumentation einschließlich grafischer und kartografischer Darstellung kommunalrechtlich angeordneter lokaler Statistiken bei Bürgern, Kunden und Mitarbeitern. Aufbereitung und sachliche, zeitliche und räumliche Plausibilisierung von Verwaltungsdateien der städtischen Ämter bei Regelung durch kommunale Statistiksatzung zur informationellen Nutzung; Zusammenstellung von sekundärstatistischem Material anderer Kommunen, des Landes und Bundes usw. zum horizontalen und vertikalen Vergleich; Nutzung von Daten anderer Ämter und von Eigenbetrieben, Krankenhäusern, Behörden usw.; Zusammenstellen statistischer Zahlenvergleiche sowie laufende Aktualisierung der informationellen Infrastruktur zur Erkennung von Handlungsbedarf. Pflege und Weiterentwicklung des innergemeindlichen Raumbezugssystems (kleinräumige Gliederung zur Darstellung von statistischen Bezirken, Wahlbezirken, Grundschuleinzugsbereichen, Sanierungsgebieten u. ä.); Abgrenzung von überörtlichen Gebieten verschieden großen Zuschnitts (z. B. Einzugsbereichen) und weiteren administrativen und nicht-administrativen Raumgliederungssystemen.

Statistisches Informationssystem:

Konzeption, Entwicklung und Betrieb des einzeldatenbasierten statistischen Informationssystems; Speicherung und periodische Aktualisierung von Einzel- und Aggregatdaten unter Beachtung der statistischen Geheimhaltung und des Datenschutzes für Nutzer innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung; Verdichtung der Daten zu entscheidungsrelevanten Informationen und digitalisierte Verteilung mit Hilfe eines dv-gestützten Suchsystems. Sicherstellung der informationellen Grundversorgung von Gemeinderat und Kommunalverwaltung mit statistischen Daten (Texte, Grafiken, Kartogramme, Zahlen usw.); Erteilung von Auskünften, Bearbeitung von statistischen Anfragen; Information der Öffentlichkeit im Rahmen des Auftrags.

Auftragsgrundlage:

Satzungen, Anordnungen, Geschäftsverteilung

Ziele:

Ausbau und laufende Aktualisierung von Informationsgrundlagen zur Steuerung der Kommune durch Bereitstellung innergemeindlicher, regionaler und überregionaler Vergleichsdaten über Fakten und Einschätzungen im Zeit- und Regionalvergleich

Flächendeckende Versorgung mit Informationen und Dokumenten unter Nutzung der Informations- und Kommunikationstechniken

Zielgruppen:

Erarbeitung und Darbietung von planungs- und entscheidungsrelevanten Informationen für Gemeinderat, Verwaltungsspitze und Fachverwaltungen zur Unterstützung der Steuerung der Kommune und fachbezogene Information der Öffentlichkeit

Produkt 12.10.03 Wahlen und Abstimmungen

Verantwortlich:

Herr Jost Metsch, Abteilungsleiter Statistik

Kurzbeschreibung:

Wahlpräsentation:

Laufende öffentliche Präsentation der Wahlergebnisse während der Auszählungsphase auch im Internet. Bereitstellung von kleinräumigen Zwischenergebnissen in Tabellenform. Aufbereitung und Veröffentlichung der kleinräumigen Endergebnisse von Wahlen und Abstimmungen in tabellarischer, grafischer und kartografischer Form.

Erstellung und Veröffentlichung von Wahlberichten mit textlicher Kommentierung der Ergebnisse.

Auftragsgrundlage:

Anordnungen, Geschäftsverteilung

Ziele:

Zeitnahe und qualifizierte Information von Bürgern, Parteien, Verbänden, Gemeinderat und Verwaltungsspitze über die Ergebnisse von Wahlen und Abstimmungen

Zielgruppen:

Verwaltungsspitze, Gemeinderat, Parteien, Verbände und Bürgerschaft

Produktbereich	51	Räumliche Planung
Produktgruppe	51.10	Stadtentwicklung, Städtebauliche Planung, Verkehrsplanung und Stadterneuerung
Produkt	51.10.01	Stadtentwicklung (Konversion, Soziale Stadtteilentwicklung)

Verantwortlich:

Herr Peter Hoffmann, Abteilungsleiter Stadtentwicklung

Kurzbeschreibung:

Zentrale Koordination:

Strategien, Konzepte, Stellungnahmen und prozessorientierte Steuerung in allen Feldern der Stadtentwicklung (Bevölkerung, Wohnen, Wirtschaft, Infrastruktur/Gemeinbedarf, Demographischer Wandel), Mitwirkung am Strategischen Controlling. Bedarfsentsprechend Geschäftsführung von dezernatsübergreifenden Arbeitskreisen.

Stadtentwicklungs- und Stadtteilentwicklungspläne und -programme:

Umfassende Planungen auf Gesamtstadt- und Teilraumbene und deren Erfolgskontrolle.

Fachentwicklungspläne:

Planungen für einzelne Sektoren / Bereiche (Wohnen, Wirtschaft, Infrastruktur / Gemeinbedarf), z.B. Erstellung eines Handlungsprogramms Wohnen.

Analysen, Prognosen, Modellrechnungen, Szenarien, z.B. Nachhaltigkeitsbericht:

Einzelarbeiten und Berichte zu ausgewählten Themen der Stadtentwicklung und Raumbewachung auf Gesamtstadt- und Teilraumbene.

Mitwirkung bei der interkommunalen / regionalen Zusammenarbeit auch im Rahmen der Konversion, soweit nicht anderen Produktbereichen zuordenbar. Abstimmung der Stadtentwicklung mit der Regionalplanung und Stellungnahmen zu regionalplanerisch bedeutsamen Projekten.

Stärkung eines aktiven und solidarischen Stadtteillebens durch die Einrichtung, Begleitung und Verstärkung von Stadtteil-/ Quartiersmanagements, laufend im Stadtteil Emmertsgrund und im Stadtviertel Rohrbach-Hasenleiser, sowie geplant im Stadtteil Boxberg.

Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Erstellung und Umsetzung von Integrierten Handlungskonzepten für die Stadtteile bzw. Quartiere. Im Stadtteil Emmertsgrund erfolgt zudem die Projektsteuerung- und administration des ESF-Bundesprojekts BIWAQ (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier).

Auftragsgrundlage:

Aufträge des Gemeinderates und der Verwaltungsspitze, Geschäftsverteilung

Ziele:

Sicherung einer ausgewogenen sozialen, ökonomischen, ökologischen und städtebaulichen Entwicklung Heidelbergs im Sinne der Nachhaltigkeit, unter Berücksichtigung des demographischen Wandels

Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse und Daseinsvorsorge in den Stadtteilen, Sicherstellung der Entscheidungsfähigkeit kommunaler Gremien

Förderung von Partizipation und Transparenz kommunalpolitischen Handelns

Vertiefung der interkommunalen Zusammenarbeit

Zielgruppen:

Verwaltungsspitze, Verwaltung, Politik, Bürgerschaft, Unternehmen, lokale und regionale Institutionen.

Produktbereich	52	Bauen und Wohnen
Produktgruppe	52.20	Wohnungsbauförderung und Wohnungsversorgung
Produkt	52.20.08	Mietspiegel

Verantwortlich:

Herr Jost Metsch, Abteilungsleiter Statistik

Kurzbeschreibung:Heidelberger Mietspiegel:

Neuerstellung und Aktualisierung des Mietspiegels, Erhebung und Analyse der preisbildenden Wohnungsdaten, ggf. unter Beteiligung Dritter, Abstimmung mit den Verbänden/Vereinen, Erstellung der Mietspiegelbroschüre, Vorstellung der Ergebnisse/Beschlussfassung in gemeinderätlichen Gremien

Auftragsgrundlage:

Mietgesetz, Geschäftsverteilung

Ziele:

Schaffung des Entscheidungsrahmens für die Mietpreisbildung, Wahrung der Rechtssicherheit und des Rechtsfriedens im Hinblick auf die Bereitstellung preisgerechter Wohnungen

Zielgruppen:

Bürgerschaft (Vermieter/Mieter), Vermieter- und Mieterverbände, private und öffentliche Wohnungsunternehmen, Verwaltung, Rechtsprechung

Produktbereich	57	Wirtschaft und Tourismus
Produktgruppe	57.10	Wirtschaftsförderung (Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft)
Produkt	57.10.01	Maßnahmen zur Verbesserung der Standortfaktoren

Verantwortlich:

Frau Katharina Pelka, Stabsstelle Kultur- und Kreativwirtschaft

Kurzbeschreibung:

Kontinuierliche Weiterentwicklung strategischer Handlungsfelder zur Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft. Umsetzung zentraler Fördermaßnahmen für kreativwirtschaftliche Unternehmen zur Verbesserung der Standortfaktoren Heidelbergs. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei zum einen auf der Umsetzung des Förderprogramms Kultur- und Kreativwirtschaft, zum anderen in der Entwicklung und Betreuung von Kreativwirtschaftszentren.

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung, Aufträge des Gemeinderates und der Verwaltungsspitze

Ziele:

Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung in Heidelberg
 Positionierung Heidelbergs als attraktiver Wirtschaftsstandort für die Kreativwirtschaft
 Ansiedlung innovativer Unternehmen
 Unterstützung der wirtschaftlichen Entwicklung von Kreativunternehmen
 Beitrag zu einer zukunftsorientierten Wirtschafts- und Stadtentwicklung

Zielgruppen:

Unternehmen

Produkt	57.10.02	Firmenbetreuung/ Existenzgründungsförderung
----------------	-----------------	--

Verantwortlich:

Frau Katharina Pelka, Stabsstelle Kultur- und Kreativwirtschaft

Kurzbeschreibung:

Umsetzung eines bedarfsorientierten Angebots zur Förderung von Unternehmen, Gründern und gründungsinteressierten Personen. Schwerpunkte sind dabei:

- Individuelle Beratung und Informationsvermittlung durch die Stabsstelle und qualifizierte Kooperationspartner
- Beratung über Förderprogramme und Wettbewerbe in individuellen Beratungsgesprächen und branchenspezifischen Veranstaltungen
- Umsetzung des Förderprogramms Kultur- und Kreativwirtschaft
- Durchführung von (branchenspezifischen) Veranstaltungen, Seminaren und Workshops

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung in Heidelberg

Innovative Unternehmen ansiedeln

Unterstützung der wirtschaftlichen Entwicklung von Kreativunternehmen

Zielgruppen:

Unternehmen

Produkt 57.10.04 Marketing

Verantwortlich:

Frau Katharina Pelka, Stabsstelle Kultur- und Kreativwirtschaft

Kurzbeschreibung:

Stärkung des Standorts und der öffentlichen Wahrnehmung der Kreativwirtschaft durch Öffentlichkeitsarbeit und gezielte Kampagnen. Ansprechpartner für Verwaltung und Bürger bei Fragen zur Kreativwirtschaft. Entwicklung und Herausgabe von Broschüren und Informationsmaterial. Mitwirkung bei der regionalen, landesweiten und bundesweiten Zusammenarbeit durch Arbeitsgruppen, Vereine und Netzwerke mit Kommunen und Institutionen zum Thema Kreativwirtschaft.

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Einbindung der kommunalen Kreativwirtschaftsförderung in regionale Aktivitäten und Vertiefung der interkommunalen Zusammenarbeit

Information von Bürgern, Verwaltung, Politik und Unternehmen

Zielgruppen:

Verwaltungsspitze, Verwaltung, Politik, Bürgerschaft, Unternehmen, lokale und regionale Institutionen

Inhaltsverzeichnis

Teilhaushalt 13

Amt für Öffentlichkeitsarbeit

Leitung:

Achim Fischer

Haushaltsjahr 2017/2018



Ausrichtung und Handlungsmaxime

Die Anforderungen an die Kommunikationsarbeit werden auch 2017/2018 in doppelter Hinsicht steigen: Die Zahl der großen kommunikationsintensiven Themen nimmt weiter zu (u. a. Konversion Patton Barracks, Konversion Patrick Henry Village, Masterplan Neuenheimer Feld, Mobilitätsnetz). Gleichzeitig entwickeln sich Medienformate und Nutzungsgewohnheiten der Bürgerinnen und Bürger weiter und differenzieren sich aus. Das Amt für Öffentlichkeitsarbeit begegnet diesen Herausforderungen mit einem breiten Spektrum an Kommunikationsmaßnahmen, die zielgruppenspezifisch kombiniert werden. Das Spektrum wird bei Bedarf um neue Formate erweitert (z. B. Instagram in 2016).

Die Öffentlichkeitsarbeit richtet sich dabei an folgenden Handlungsmaximen aus:

Sachliche, frühzeitige und umfassende Information der Bürgerinnen und Bürger über die Entscheidungen und die Arbeit des Gemeinderats, Projekte der Stadtverwaltung und der städtischen Gesellschaften und Beteiligungen.

Transparente und nachvollziehbare Darstellung von Verwaltungshandeln und Verwaltungsentscheidungen.

Einheitliche Darstellung des "Konzerns Stadt" in der Öffentlichkeit.

Förderung des Interesses und der Beteiligung der Bevölkerung an kommunaler Politik.



Mitarbeiter-/innen (Planstellen)

2016: 12

2017: 12

2018: 12



Aufgabenübersicht

11.30 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan zu entnehmen.

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	14.600	14.600	14.600	14.820
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	1.000
Anteilige ordentliche Erträge	14.600	14.600	14.600	15.820
Personalaufwendungen	1.076.200	1.040.500	972.500	971.678
Versorgungsaufwendungen	4.800	4.700	3.500	3.273
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	356.000	356.000	358.000	251.769
Abschreibungen	10.450	8.680	8.670	7.784
Sonstige ordentliche Aufwendungen	25.000	25.000	21.700	26.394
Anteilige ordentliche Aufwendungen	1.472.450	1.434.880	1.364.370	1.260.899
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-1.457.850	-1.420.280	-1.349.670	-1.245.079
Erträge aus internen Leistungen	1.512.684	1.474.153	1.404.369	1.302.624
Aufwendungen für interne Leistungen	54.024	53.153	53.929	56.847
Kalkulatorische Kosten	810	720	770	698
Kalkulatorisches Ergebnis	1.457.850	1.420.280	1.349.670	1.245.079
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0	0

Ordentliche Erträge

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Erträge für das Erscheinen der jeweiligen Seiten der SWH und der GGH im Stadtblatt.

Ordentliche Aufwendungen

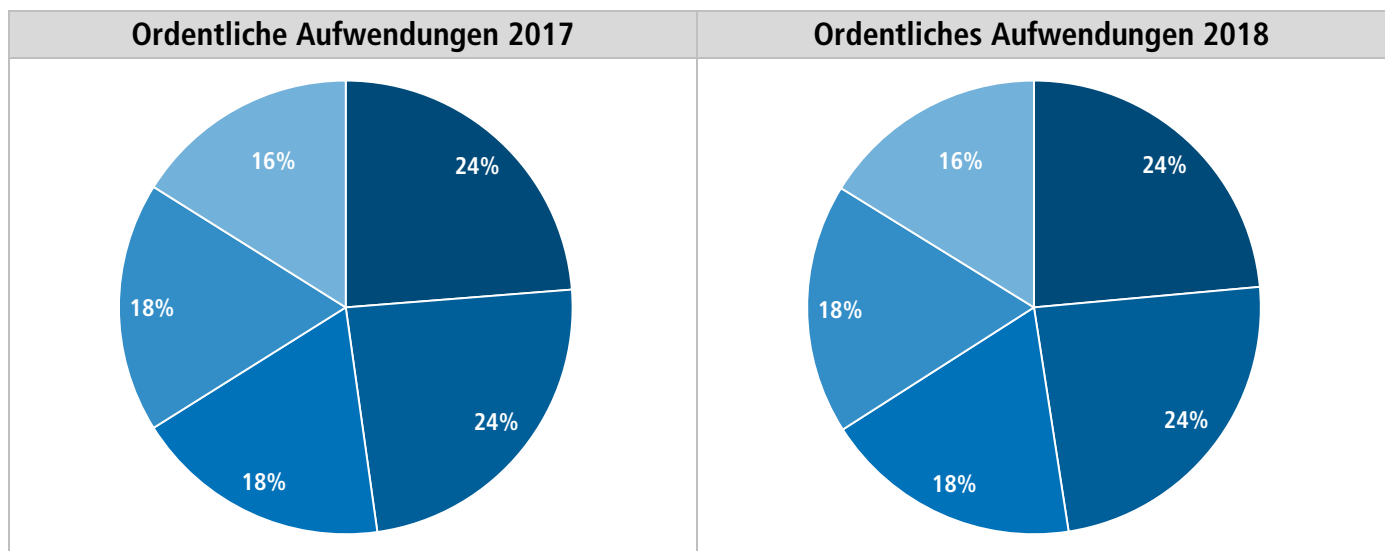
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Stadtblatt einschließlich Stadtblatt online	165.000	165.000	165.000	154.030
Internet einschließlich Veranstaltungskalender	75.000	75.000	87.000	12.224
Publikationen einschließlich Mitarbeiterzeitung HEINZ	30.000	30.000	38.000	14.905
Öffentlichkeitsarbeit	48.000	48.000	50.000	33.866
Pressearbeit	10.000	10.000	10.000	7.159
IT-Pauschale	22.000	22.000	0	20.532
Weitere Aufwendungen	6.000	6.000	8.000	9.053
Summe	356.000	356.000	358.000	251.769

Gesamtbudget nach Produkten

2017		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
11.30.01	Redaktion und Vertrieb des Stadtblatts	14.600	340.785	-326.185	326.185	0
11.30.02	Internetangebot	0	344.713	-344.713	344.713	0
11.30.03	Herausgabe von Print- und Non-Print-Medien	0	262.825	-262.825	262.825	0
11.30.04	Öffentlichkeitsarbeit	0	255.782	-255.782	255.782	0
11.30.05	Pressearbeit	0	230.776	-230.776	230.776	0
Summe		14.600	1.434.880	-1.420.280	1.420.280	0

2018		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
11.30.01	Redaktion und Vertrieb des Stadtblatts	14.600	346.853	-332.253	332.253	0
11.30.02	Internetangebot	0	353.384	-353.384	353.384	0
11.30.03	Herausgabe von Print- und Non-Print-Medien	0	270.883	-270.883	270.883	0
11.30.04	Öffentlichkeitsarbeit	0	262.973	-262.973	262.973	0
11.30.05	Pressearbeit	0	238.357	-238.357	238.357	0
Summe		14.600	1.472.450	-1.457.850	1.457.850	0



II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produkt 11.30.01 Redaktion und Vertrieb des Stadtblatts

Das Stadtblatt versorgt alle Haushalte in Heidelberg mit rund 40 Ausgaben pro Jahr. Es ist neben der Homepage und der Pressearbeit eine der drei Grundsäulen der städtischen Öffentlichkeitsarbeit. Das Stadtblatt zeigt die Bandbreite der städtischen Leistungen und Vorhaben auf. Es berichtet regelmäßig zu zentralen Themen wie Konversion, Mobilitätsnetz oder Menschen auf der Flucht und informiert über Bürgerbeteiligungsverfahren. Die Redaktion setzt hierzu auch Themenseiten, in Einzelfällen sogar Beilagen ein, um die Bürger/innen fundiert informieren zu können.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Zielgruppengerechte Information der Bürgerinnen und Bürger.	Info
M1	Verstärkte cross-mediale Themenaufbereitung: Ergänzung von Text/Foto um Video-Statements, FAQ-Listen, Grafiken, Umfragen, Fotostrecken, Zeitachsen, etc.	K1
M2	Verstärkter Einsatz von Info-Grafiken	K4

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	14.600	14.600	14.618	15.820
Personal- und Versorgungsaufwendungen	174.582	168.800	170.312	157.455
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	165.646	165.646	166.396	154.410
Weitere ordentliche Aufwendungen	6.625	6.339	5.300	4.558
Anteilige ordentliche Aufwendungen	346.853	340.785	342.008	316.423
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-332.253	-326.185	-327.390	-300.603
Kalkulatorisches Ergebnis	332.253	326.185	327.390	300.603
Gesamtergebnis	0	0	0	0

Erläuterungen

Das Stadtblatt ist mit Sachkosten von rund 1,08 € pro Bürger/in und Jahr ein hochgradig kosteneffizientes Instrument zur Information der Bürgerinnen und Bürger über Angelegenheiten der Stadt Heidelberg.

Produkt 11.30.02 Internetangebot

Über das klassische Internet (www) erreicht die Stadt inzwischen alle Altersgruppen mit Ausnahme der Hochbetagten. Ihr Engagement in den Sozialen Medien baut sie kontinuierlich aus, um vor allem junge Menschen zu erreichen. Alle internetbasierten Angebote unterliegen dabei sehr schnellen Änderungsprozessen, auf die das Amt mit geänderten oder neuen Formaten reagieren muss, beispielsweise durch verstärkten Video-Einsatz oder Foto-Nachrichten.

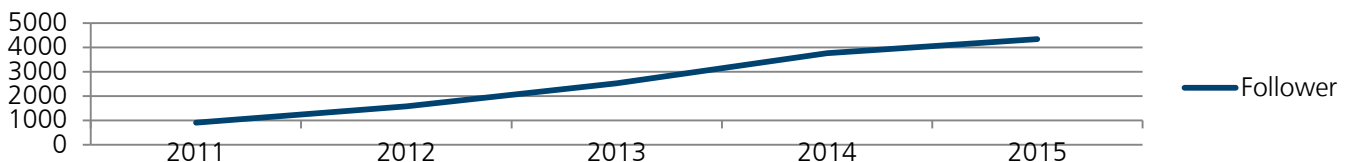
Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Attraktivitätssteigerung des Onlineangebots.	Info
M1	Erweiterung des klassischen Auftritts um themenspezifische Angebote (z. B. Sportstadt, Wissenschaftsstadt, ...)	K1
M2	Ausbau der Social Media Strategie: Erweiterung der bestehenden Kanäle mit dem Ziel jüngere Zielgruppen besser anzusprechen, Erhöhung der Themenvielfalt, z. B. durch Einbeziehung der Stadtteile, stärkere Einbindung der Multiplikatoren wie z. B. Stadtteilvereine zur Vergrößerung der Reichweite.	

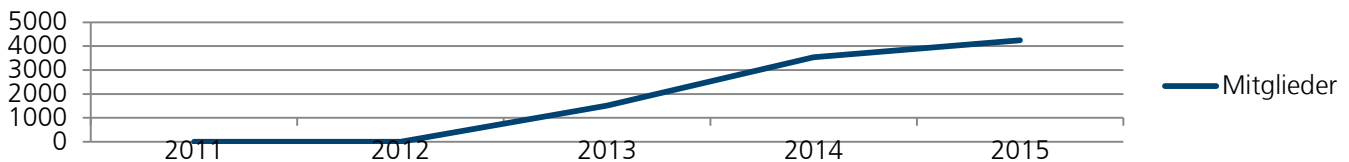
Kennzahlen

Internet	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 1 Ausbau der Social-Media-Aktivitäten Steigerung der Follower-Zahlen auf Twitter, Aufrufe auf YouTube	+ 10 % ggü. 2017	+ 10 % ggü. 2016	+ 10 % ggü. 2015	Twitter 4.340 Facebook 4.250 Youtube 55.196

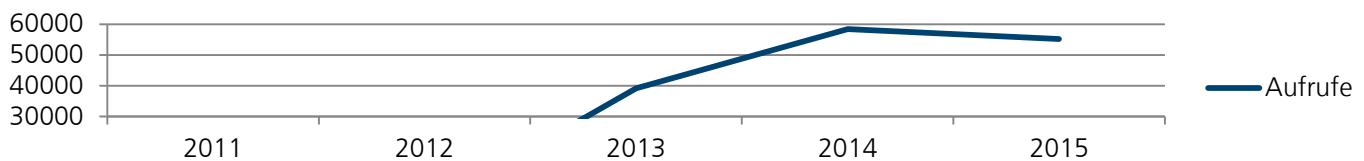
Twitter



Facebook



Youtube



Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	0	0	20	0
Personal- und Versorgungsaufwendungen	249.495	241.232	192.955	225.019
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	97.923	97.923	88.581	33.550
Weitere ordentliche Aufwendungen	5.966	5.558	6.005	5.975
Anteilige ordentliche Aufwendungen	353.384	344.713	287.541	264.544
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-353.384	-344.713	-287.521	-264.544
Kalkulatorisches Ergebnis	353.384	344.713	287.521	264.544
Gesamtergebnis	0	0	0	0

Erläuterungen**Personal- und Versorgungsaufwendungen**

Die eigene Präsenz im www sowie der Auftritt in gängigen Social-Media-Formaten wie Facebook, Twitter oder Instagram sind für eine moderne Stadt unerlässlich. Gerade jüngere Bürgerinnen und Bürger informieren sich immer stärker nur noch digital. Die Betreuung und Bespielung des Gesamtangebots mit zielgruppenrelevanten Inhalten (Texte, Fotos, Videos) sind zwar zeit- und arbeitsintensiv, werden aber seitens der Bürgerschaft immer stärker in Anspruch genommen.

Produkt 11.30.04 Öffentlichkeitsarbeit

Im Zeitalter des medialen Überangebots kommt dem direkten Kontakt zu den jeweiligen Zielgruppen besondere Bedeutung zu. Instrumente der klassischen Öffentlichkeitsarbeit wie Plakate und Informationsstände erreichen eine breite Öffentlichkeit. Städte sind hierbei gegenüber vielen anderen Kommunikateuren in einem großen Vorteil: Sie besitzen viele öffentliche Kontaktpunkte mit hoher Besucherresonanz z. B. in Kindergärten, Schulen, Stadtbibliothek, ÖPNV etc..

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Vermittlung zentraler Themen der Stadtentwicklung an die Hauptzielgruppen durch verschiedene PR-Konzeptionen.	Info
M1	<ul style="list-style-type: none"> • Ansprache von Zielgruppen, die bislang nicht durch Pressearbeit, Stadtblatt oder Internet erreicht werden. • Etablierung direkter Kommunikationsangebote im öffentlichen Raum (Plakate, Infostände, Info-Tafeln etc.). 	

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	0	0	20	0
Personal- und Versorgungsaufwendungen	206.904	200.051	195.102	186.606
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	48.766	48.766	51.599	34.318
Weitere ordentliche Aufwendungen	7.303	6.965	6.072	7.328
Anteilige ordentliche Aufwendungen	262.973	255.782	252.773	228.252
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-262.973	-255.782	-252.753	-228.252
Kalkulatorisches Ergebnis	262.973	255.782	252.753	228.252
Sonderergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0	0

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	10.100	0	10.100	0	9.490	8.820
Summe	10.100	0	10.100	0	9.490	8.820

Inhaltsverzeichnis

Produkt- und Leistungsplan der Stadt Heidelberg

Amt für Öffentlichkeitsarbeit (13)

Leitung: Achim Fischer

Stand: Haushaltsjahr 2017

Strukturdaten:

Auflage Stadtblatt	: 61.000
Anzahl der Ausgaben Stadtblatt pro Jahr	: ca. 40
Besucher der Homepage www.heidelberg.de pro Jahr	: ca. 2 Mio.
Anzahl Pressemitteilungen pro Jahr	: ca. 1.500
Durchschnittliche Anzahl der Presseauskünfte pro Tag	: ca. 5-10
Pressekonferenzen pro Jahr	: ca. 40-50
Anzahl der Adressen im Pressestandardverteiler lokal/regional	: ca. 120
Anzahl der Adressen im Presseverteiler überregional und Sonderverteiler	: ca. 500
Sozial Media: Postings pro Jahr	: ca. 700

Strategische Ziele:

Sachliche, umfassende und ständige Information der Bürger/-innen über die Entscheidungen und die Arbeit des Gemeinderates, Projekte der Stadtverwaltung und der städtischen Gesellschaften/ Beteiligungen.

Transparente und nachvollziehbare Darstellung von Verwaltungshandeln und Verwaltungsentscheidungen.

Einheitliche Darstellung des „Konzerns Stadt“ in der Öffentlichkeit.

Förderung des Interesses und der Beteiligung der Bevölkerung an kommunaler Politik.

Aufgaben:

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
11 Innere Verwaltung	11.12 Steuerungsunterstützung/ Controlling	11.12.01 Grundsätze, Strategien, Handlungsrahmen (Standards)
	11.30 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	11.30.01 Redaktion und Vertrieb des Amtsblatts (Stadtblatt der Stadt Heidelberg)
		11.30.02 Internetangebot
		11.30.03 Herausgabe von Print- und Non-Print-Medien
		11.30.04 Werbung, Vermarktung, Ausschreibungen, Bekanntmachungen (Öffentlichkeitsarbeit PR-Konzeptionen)
		11.30.05 Pressearbeit

Produktplan:

Produktbereich	11	Innere Verwaltung
Produktgruppe	11.12	Steuerungsunterstützung/ Controlling
Produkt	11.12.01	Grundsätze, Strategien, Handlungsrahmen (Standards)

Verantwortlich:

Herr Achim Fischer, Amtsleiter

Kurzbeschreibung:

Erarbeitung/ Weiterentwicklung von Grundsätzen, Strategien und Standards für eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Heidelberg

Beratung und Unterstützung der gesamten Verwaltung im Aufgabenbereich Öffentlichkeitsarbeit

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilungsplan, Einzelprojekt, Einzelauftrag

Ziele:

Schaffung frühzeitiger Transparenz über Vorhaben der Stadt

Vermittlung des breiten Leistungsspektrums der Stadt

Aufzeigen konkreter Handlungsmöglichkeiten für Bürger/-innen

Zielgruppen:

Verwaltungsintern: Ämter/ Eigenbetriebe

Produktgruppe	11.30	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Produkt	11.30.01	Redaktion und Vertrieb des Amtsblatts (Stadtblatt der Stadt Heidelberg)

Verantwortlich:

Herr Neudert-Becker, Redakteur

Kurzbeschreibung:

Recherche, Verfassen und Redigieren der Beiträge; Koordination der Beiträge mit Fachämtern, Eigenbetrieben und kommunalen Beteiligungsgesellschaften

Vergabe von Aufträgen an Fotografen

Zusammenstellung und Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen

Zusammenstellung der Stimmen aus dem Gemeinderat

Gestaltung der Seiten des Stadtblatts durch die Redakteurinnen und die Redakteure im Amt

Überwachung von Druck und Vertrieb des Stadtblatts; Umsetzung des Stadtblatts im Internet

Auftragsgrundlage:

§20 I Gemeindeordnung

Ziele:

Frühzeitige Unterrichtung der Einwohner/-innen über bedeutsame kommunale Themen
Vermittlung des breiten Leistungsspektrums der Stadt
Aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten

Zielgruppen:

Verwaltungsextern: alle Einwohner/-innen, lokale Akteure, Heidelberger Einrichtungen aller Gesellschaftsbereiche (Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur, Soziales, Sport, Religion etc.)

Verwaltungsintern: Ämter/ Eigenbetriebe

Produkt **11.30.02** **Internetangebot**

Verantwortlich:

Frau Daniela Wallburg

Kurzbeschreibung:

Zentrale Konzeption, Koordination, Redaktion und Screen-Design des städtischen Internetangebots; Weiterentwicklung der Website zu einem Heidelberg-Portal mit bürger- und dialogorientierten interaktiven Elementen (Social Media); Schulungen sowie redaktionelle und konzeptionelle Beratungen der Ämter bei der Erstellung ihrer Seiten; Gewährleistung eines barrierefreien Internetauftritts, englischsprachiger Auftritt

Auftragsgrundlage:

§20 I Gemeindeordnung

Ziele:

Frühzeitige Unterrichtung der Einwohner/-innen über bedeutsame kommunale Themen
Attraktive Darstellung der Stadt Heidelberg für die weltweiten Internetnutzer
Übersichtliche und zugleich detaillierte Beschreibung des Leistungsangebotes der Stadt
Aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten außerhalb des Internets (offline-Service)
Handlungsmöglichkeiten im Internet bieten (online-Service)

Zielgruppen:

Verwaltungsintern: Ämter/ Eigenbetriebe

Verwaltungsextern: alle Einwohner/-innen, lokale Akteure, Heidelberger Einrichtungen aller Gesellschaftsbereiche (Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur, Soziales, Sport, Religion etc.), über-regional und international: Studieninteressierte, Fachkräfte, Business Touristen, Individual-touristen

Produkt **11.30.03** **Herausgabe von Print- und Non-Print-Medien Publikationen**

Verantwortlich:

Frau Daniela Wallburg

Kurzbeschreibung:

Beratung, Konzeption, Redaktion, Layout und Produktion singulärer bzw. nicht periodischer Print-Medien

Erstellung von Filmbeiträgen

Verfassen von Grußworten

Redaktion, Layout und Produktion der städtischen Mitarbeiterzeitung „HEINZ“, die alle zwei Monate mit einer Auflage von ca. 3.200 Exemplaren erscheint

Auftragsgrundlage:

§ 20 I Gemeindeordnung

Ziele:

Unterrichtung der Einwohner/-innen über bedeutsame kommunale Themen

Darstellung des Leistungsspektrums der Stadt

Aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten

Zielgruppen:

Verwaltungsintern: Ämter/ Eigenbetriebe

Verwaltungsextern: Einwohner/-innen, lokale Akteure, Heidelberger Einrichtungen aller Gesellschaftsbereiche (Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur, Soziales, Sport, Religion etc.)

überregional und international: Studieninteressierte, Fachkräfte, Business Touristen, Individualtouristen

Produkt **11.30.04** **Werbung, Vermarktung, Ausschreibungen, Bekannt-machungen (Öffentlichkeitsarbeit PR-Konzeptionen)**

Verantwortlich:

Herr Achim Fischer, Amtsleiter

Kurzbeschreibung:

Entwicklung von PR-Konzepten

Konzeption und Umsetzung von Kampagnen/Veranstaltungen

Direktkommunikation: z. B. Newsletter, Briefe, Plakate, Banner

Auftragsgrundlage:

§20 I Gemeindeordnung
Einzelprojekt, Einzelauftrag

Ziele:

Information der Einwohner/-innen
Information der lokalen Akteure und Einrichtungen in Heidelberg aus allen gesellschaftlichen Bereichen

Zielgruppen:

Verwaltungsintern: Verwaltungsspitze, Ämter/ Eigenbetriebe
Verwaltungsextern: Einwohner/-innen, Öffentlichkeit

Produkt **11.30.05** **Pressearbeit**

Verantwortlich:

Herr Timm Herre, stellvertretender Amtsleiter

Kurzbeschreibung:

Proaktive Pressearbeit zu städtischen Projekten
Darstellung kommunalpolitischer Vorgänge, Reaktion auf unrichtige bzw. unvollständige Berichterstattung
Konzeption und Koordination von Presseterminen. Presseeinladungen; Vorbereitung der Pressekonferenzen, Verfassen von Presstexten/-mitteilungen; Zusammenstellen von Presseunterlagen (Pressemappen); Moderation und Nachbereitung der Pressekonferenzen, Bearbeitung von Medienanfragen
Pflege von Medienkontakten
Medienbeobachtung und -auswertung
Beratung der Verwaltungsspitze zu presserelevanten Themen und presserechtlichen Fragen
Vermittlung von Medienkompetenz in der Verwaltung

Auftragsgrundlage:

§ 20 I Gemeindeordnung
Einzelprojekt, Einzelauftrag

Ziele:

Information der Medien als Multiplikatoren über bedeutsame kommunale Themen

Zielgruppen:

Verwaltungsintern: Verwaltungsspitze, Ämter/ Eigenbetriebe
Verwaltungsextern: Medien

Inhaltsverzeichnis

Teilhaushalt 14

Rechnungsprüfungsamt

Leitung:

Andrea Max-Haemel

Haushaltsjahr 2017/2018



Ausrichtung und Handlungsmaxime

Die örtliche Prüfung der Haushaltswirtschaft ist die Hauptaufgabe des Rechnungsprüfungsamtes. Bei der Aufgabenerfüllung orientiert sich das Rechnungsprüfungsamt an der Zielsetzung, die Recht- und Ordnungsmäßigkeit der städtischen Haushalts- und Finanzwirtschaft bestmöglich zu gewährleisten, die Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit des Einsatzes öffentlicher Mittel durch Prüfungs- und Beratungsleistungen zu stärken und die kommunalen Organe in ihrer Aufsichts- und Steuerungsfunktion zu unterstützen.

In gleicher Weise sichert die unabhängige Datenschutzfunktion die Wahrung persönlicher Schutzrechte und wirkt darauf hin, dass der Datenschutz in der Behördenkultur seine angemessene Bedeutung hat. Ziel ist es, angesichts der rasanten technischen Entwicklungen, der zunehmenden Durchdringung nahezu aller Lebensbereiche durch die Informationstechnik und die damit einhergehende Verarbeitung riesiger Datenmengen ein hohes Datenschutzniveau innerhalb der Stadtverwaltung zu gewährleisten.



Mitarbeiter/-innen (Planstellen)

2016: 13,0

2017: 14,5

2018: 14,5



Aufgabenübersicht

11.13 Rechnungsprüfung

11.14 Zentrale Funktionen (Datenschutzbeauftragte/r)

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und die Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan des Rechnungsprüfungsamtes zu entnehmen.

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	400	400	400	160
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	71.300	71.300	85.700	50.224
Anteilige ordentliche Erträge	71.700	71.700	86.100	50.384
Personalaufwendungen	1.065.800	1.015.500	1.070.700	975.806
Versorgungsaufwendungen	17.400	17.000	21.300	19.595
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	67.550	66.400	67.300	58.736
Abschreibungen	7.180	8.300	7.170	8.549
Sonstige ordentliche Aufwendungen	13.550	14.720	13.300	13.931
Anteilige ordentliche Aufwendungen	1.171.480	1.121.920	1.179.770	1.076.617
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-1.099.780	-1.050.220	-1.093.670	-1.026.233
Erträge aus internen Leistungen	956.123	916.127	992.440	890.802
Aufwendungen für interne Leistungen	6.189	6.076	7.351	7.322
Kalkulatorische Kosten	910	1.140	1.420	1.786
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	949.024	908.911	983.669	881.693
Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-150.756	-141.309	-110.001	-144.540
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-150.756	-141.309	-110.001	-144.540

Erläuterungen

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

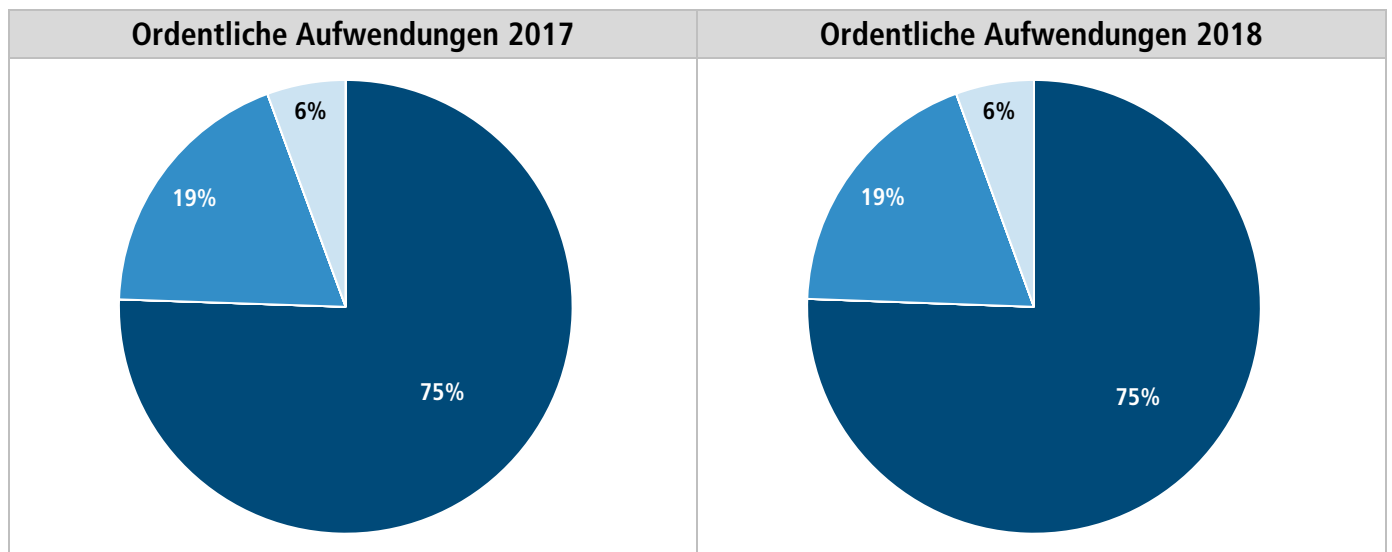
Insbesondere für die Prüfung der städtischen Eigenbetriebe – in 2017 erstmals berücksichtigt ist die Prüfung des neuen Eigenbetriebs Städtische Beteiligungen mit 12 T€ je Jahr –, des Abwasserzweckverbandes Heidelberg und der von der Stadt verwalteten rechtlich selbständigen Stiftungen (u. a. Landfried-Stiftung und Theater- und Orchester-Stiftung).

Gesamtbudget nach Produkten

2017		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
11.13.01	Rechnungsprüfung	0	847.330	-847.330	847.330	0
11.13.02	Sonstige übertragene Rechnungsprüfungen und Prüfungen*	71.700	211.629	-139.929	-1.380	-141.309
11.14.05	Datenschutzbeauftragte/r	0	62.962	-62.962	62.962	0
Summe		71.700	1.121.920	-1.050.220	908.911	-141.309

2018		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
11.13.01	Rechnungsprüfung	0	885.173	-885.173	885.173	0
11.13.02	Sonstige übertragene Rechnungsprüfungen und Prüfungen*	71.700	221.099	-149.399	-1.357	-150.756
11.14.05	Datenschutzbeauftragte/r	0	65.208	-65.208	65.208	0
Summe		71.700	1.171.480	-1.099.780	949.024	-150.756

* Prüfungsleistungen bei kleinen Kapitalgesellschaften, Zweckverbänden, Vereinen und sonstigen Institutionen



II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe 11.13 Rechnungsprüfung

Die Produktgruppe 11.13 enthält - bezogen auf die Stadt - insbesondere folgende wesentliche Aufgabenbereiche:

- Prüfung der Kassenvorgänge und Jahresabschlüsse
- Prüfung von Verwendungsnachweisen
- Prüfung der Organisation und Wirtschaftlichkeit der Verwaltung
- Prüfung von Vergaben
- Betätigungsprüfung

Hinzu kommen - außerhalb der Stadt - übertragene Prüfungen bei kleinen Kapitalgesellschaften, Zweckverbänden, Vereinen und sonstigen Institutionen.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Stärkung der Prüfungseffizienz.	Info
M1	Aufbau einer risikoorientierten Mehrjahresplanung bei der Jahresabschlussprüfung	
M2	Initiierung interner Kontrollsysteme (IKS) zur Erkennung und Reduzierung von finanziellen Risiken (Mehrfjahresprojekt)	
M3	Initiierung der verbesserten Darstellung der Folgekosten von Investitionen in den Vorlagen für den Gemeinderat	

Kennzahlen

	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 1 Anzahl der städtischen Prüfungen				
• Jahresabschlüsse Stadt / Eigenbetriebe	3	3	2	5
• Jahresabschlüsse Stiftungen	4	4	- 1)	- 1)
• Jahresabschlüsse sonstiger Beteiligungen, Verbände etc.	7	7	7	12
• Finanz- und Sachprüfungen	90	90	80	98
• Kassenprüfungen	15	15	15	7
• Prüfung Budget-/Teilbudgetergebnisse	5	5	4	3
• Prüfung Vergabeverfahren	300	300	300	318
K 2 Einwohner je Prüferstelle	13.800	13.800	- 2)	- 2)

1) bisher nicht gesondert ausgewiesen

2) neue Kennzahl

Produkt 11.14.05 Datenschutzbeauftragte/r

Der/die Datenschutzbeauftragte ist zuständig für Grundsatzfragen des Datenschutzes und für die Koordination von Maßnahmen des Datenschutzes.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Sicherstellung der Anforderungen des Datenschutzes bei der Verarbeitung personenbezogener Daten.	Info
M1	Umfassende Bestandsaufnahme der bei der Stadt Heidelberg eingesetzten automatisierten Verfahren mit Daten- und Verfahrensanalyse mit dem Ziel der späteren Erstellung eines Gesamtkonzeptes für den Datenschutz und die Datensicherheit (Mehrjahresprojekt – Beginn 2015)	
M2	Verstärkte Beratung und Mitwirkung bei städtischen Zukunftsprojekten (Open Data, E-Government, E-Akte)	
M3	Entwicklung von Schulungskonzepten und Durchführung von Schulungen zu spezifischen datenschutzrechtlichen Themen , auch in Zusammenarbeit mit anderen Stellen	

Kennzahlen

	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 1 Anzahl der Beratungen	200	200	150	165
K 2 Anzahl der Gutachterlichen Stellungnahmen	20	20	15	26

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	0	0	0	0	0	3.470
Summe	0	0	0	0	0	3.470

Inhaltsverzeichnis

Produkt- und Leistungsplan der Stadt Heidelberg

Rechnungsprüfungsamt (14)

Leitung: Andrea Max-Haemel

Stand: Haushaltsjahr 2017

Strukturdaten:

13 Mitarbeiter/-innen (Planstellen 2015/2016); 14,5 Mitarbeiter/-innen (geplant 2017/2018)

50 Ämter, Referate, Stabsstellen und Regiebetriebe im städtischen Prüfungsbereich

ca. **160** Zahlstellen und Handvorschüsse der Stadt

25 Beteiligungsgesellschaften, Verbände und Vereine mit Prüfungsberechtigung

1 Eigenbetrieb

4 Rechtsfähige Stiftungen

Strategische Ziele:

Ausrichtung der Prüfungstätigkeit im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben an den strategischen Oberzielen der Stadt Heidelberg

Konstruktive Mitwirkung an der Optimierung der Verwaltungsleistungen und an der Entwicklung neuer Konzeptionen

Kritische Begleitung des Reformprozesses im Hinblick auf die damit angestrebten Ziele der Konsolidierung der Finanzen und der verstärkten Gemeinwohlorientierung

Gewährleistung eines hohen Datenschutzniveaus angesichts der Entwicklung der Informationstechnik und ständig wachsender Datenbestände

Aufgaben:

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
11 Innere Verwaltung	11.13 Rechnungsprüfung	11.13.01 Rechnungsprüfung
		11.13.02 Sonstige übertragene Rechnungsprüfungen und Prüfungen
	11.14 Zentrale Funktionen	11.14.05 Datenschutzbeauftragte/r

Produktplan:

Produktbereich	11	Innere Verwaltung
Produktgruppe	11.13	Rechnungsprüfung
Produkt	11.13.01	Rechnungsprüfung

Verantwortlich:

Frau Max-Haemel, Amtsleiterin

Kurzbeschreibung:

Örtliche Prüfung der Jahresabschlüsse und der Gesamtabchlüsse der Kommune
Prüfung der Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe und sonstiger Sonder- und Treuhandvermögen
Laufende Prüfung der Kassenvorgänge und Kassenüberwachung bei der Kommune und den Eigenbetrieben
Prüfung der Organisation und Wirtschaftlichkeit der Verwaltung
Prüfung der Ausschreibungsunterlagen und des Vergabeverfahrens auch vor dem Abschluss von Lieferungs- und Leistungsverträgen
Betätigungsprüfung
Sonstige übertragene Prüfungen im Bereich der Kommune sowie ihrer Sonder- und Treuhandvermögen

Auftragsgrundlage:

Gemeindeordnung, Gemeindeprüfungsordnung und Rechnungsprüfungsordnung

Ziele:

Sicherstellung der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns

Zielgruppen:

Gemeinderat, Oberbürgermeister
Bund, Land

Produkt **11.13.02** **Sonstige übertragene Rechnungsprüfungen und Prüfungen**

Verantwortlich:

Frau Max-Haemel, Amtsleiterin

Kurzbeschreibung:

Sonstige übertragene Prüfungen außerhalb der Kommune sowie ihrer Sonder- und Treuhandvermögen:

- Prüfung der Jahresabschlüsse bzw. Jahresrechnungen von kleinen Kapitalgesellschaften, Verbänden, Vereinen und sonstigen Institutionen
- Prüfung der Geschäftsführung

Auftragsgrundlage:

Gesellschaftsverträge und Satzungen sowie entsprechende Beschlüsse des Gemeinderates

Ziele:

Sicherstellung der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Geschäftsbetriebs

Zielgruppen:

Aufsichtsgremien, Gesellschafter und Mitglieder
Gemeinderat und Oberbürgermeister

Produktgruppe	11.14	Zentrale Funktionen
Produkt	11.14.05	Datenschutzbeauftragte/r

Verantwortlich:

Frau Claudia von Taschitzki, Datenschutzbeauftragte der Stadt Heidelberg

Kurzbeschreibung:

Bearbeitung von Grundsatzfragen des Datenschutzes und Kontaktstelle zum Landesbeauftragten für den Datenschutz

Koordination von Maßnahmen des Datenschutzes

Erteilung von allgemeinen oder amtsübergreifenden Auskünften oder Auskünften im Sinne von § 21 des Landesdatenschutzgesetzes (LDSG) an Betroffene

Auftragsgrundlage:

Landesdatenschutzgesetz

Ziele:

Sicherstellung der Einhaltung datenschutzrechtlicher Vorschriften bei der Stadt Heidelberg

Schutz der personenbezogenen Daten vor Missbrauch

Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für einen verantwortungsvollen Umgang mit personenbezogenen Daten

Zielgruppen:

Gemeinderat , Oberbürgermeister, Mitarbeiter/-innen

Inhaltsverzeichnis

Teilhaushalt 15

Bürgeramt

Leitung:

Bernd Köster

Haushaltsjahr 2017/2018



Ausrichtung und Handlungsmaxime

Die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung ist Voraussetzung für das objektive und subjektive Sicherheitsempfinden der Bürgerinnen und Bürger einer Stadt. Die vernetzte Kooperation zwischen Stadtverwaltung und Polizei gewährleistet die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Durch eine integrierte Sicherheitspolitik, die repressive und präventive Maßnahmen verknüpft, werden Störungen konsequent abgebaut.

Die Bürgerämter bieten in 11 dezentralen Einrichtungen in den Stadtteilen 27 Dienstleistungen nach dem Lebenslagekonzept, wie An- und Abmeldungen, Ausstellung von Personalausweisen und Reisepässen, KFZ-Zulassungen, Führerscheine, u. a. m, aus einer Hand an.

Die Zuwanderungsbehörde nimmt eine zentrale Funktion ein, da hier in der Regel der erste behördliche Kontakt in Deutschland erfolgt.

Das Service-Team der Zuwanderungsbehörde kümmert sich um sämtliche ausländerrechtliche Angelegenheiten, übernimmt eine Lotsenfunktion zu vielen Netzwerkpartnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, karitativen Einrichtungen, Migrantenselbstorganisationen und zum Interkulturellen Zentrum, das die „Soft Skills“ Bereiche abdeckt und die für die Willkommenskultur erforderliche Verwaltungsarbeit übernimmt.



Mitarbeiter/-innen (Planstellen – Abbildung entsprechend der Amtsorganisation)

	2018	2017	2016
Verwaltung	7,5	7,5	7,5
Allgemeine Ordnungsangelegenheiten einschließlich Ausländerbehörde	23,5	23,5	22,5
Kommunaler Ordnungsdienst	16,5	16,5	12,5
Gaststätten- und Gewerberecht, Veranstaltungen	11,5	11,5	11,5
Veterinärangelegenheiten und Lebensmittelkontrolle	12,0	12,0	11,5
Bürgerdienste und Wahlen, Bürgerämter in den Stadtteilen, Führerschein- und Zulassungsstelle	57,5	57,5	55
Gesamt	128,5	128,5	120,5



Aufgabenübersicht

- 11.14** Zentrale Funktionen (Gefahrgutbeauftragte/r)
- 12.10** Statistik und Wahlen – hier Vorbereitung und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen
- 12.20** Ordnungswesen (einschließlich Restaufgaben Lastenausgleich)
- 12.21** Verkehrswesen
- 12.22** Einwohnerwesen
- 12.23** Personenstandswesen (Namensänderungen)
- 12.26** Verbraucherschutz, Lebensmittelüberwachung, Veterinärwesen und Ernährung
- 57.30** Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen (Wochen- und Jahrmärkte)

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan des Bürgeramtes zu entnehmen.

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Aufgelöste Investitionszuwendungen/-beiträge	50	50	50	405
Öffentlich-rechtliche Entgelte	4.280.000	4.280.000	4.030.000	4.237.703
Privatrechtliche Leistungsentgelte	216.900	216.900	222.900	216.220
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	120.800	88.000	3.275
Sonstige ordentliche Erträge	160.000	160.000	120.000	166.852
Anteilige ordentliche Erträge	4.656.950	4.777.750	4.460.950	4.624.454
Personalaufwendungen	8.608.500	8.459.300	7.807.400	7.798.759
Versorgungsaufwendungen	215.600	210.300	215.700	198.737
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.413.740	2.514.860	2.250.810	2.114.670
Abschreibungen	239.310	237.820	133.740	168.524
Transferaufwendungen	569.800	597.880	505.000	448.060
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.076.000	1.099.000	993.400	1.229.533
Anteilige ordentliche Aufwendungen	13.122.950	13.119.160	11.906.050	11.958.282
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-8.466.000	-8.341.410	-7.445.100	-7.333.828
Erträge aus internen Leistungen	157.104	153.382	139.335	140.847
Aufwendungen für interne Leistungen	2.836.619	2.747.666	2.742.805	2.596.816
Kalkulatorische Kosten	38.500	42.130	34.340	42.449
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-2.717.015	-2.636.414	-2.637.810	-2.498.418
Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-11.183.015	-10.977.824	-10.082.910	-9.832.246
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	444
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	444
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-11.183.015	-10.977.824	-10.082.910	-9.832.691

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Öffentlich-rechtliche Entgelte

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Verwaltungsgebühren	1.450.000	1.450.000	1.300.000	1.411.701
Gebühren Melde-/Ausweiswesen	1.050.000	1.050.000	950.000	1.035.621
Gebühren Verkehrswesen	1.080.000	1.080.000	1.070.000	1.085.744
Benutzungsgebühren	700.000	700.000	710.000	704.637
Summe	4.280.000	4.280.000	4.030.000	4.237.703

Festlegung der Ansätze in Anlehnung an das Rechnungsergebnis 2015 und die Prognose 2016.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Erstattung für die Bundestagswahl 2017.

Sonstige ordentliche Erträge

Bußgelder aus der Verkehrskontrolle in der Altstadt durch den Kommunalen Ordnungsdienst. Anpassung des Ansatzes an das Rechnungsergebnis 2015 und die Prognose 2016.

Ordentliche Aufwendungen**Personal- und Versorgungsaufwendungen**

Vgl. Entwicklung der Planstellen (Übersicht S. 2)

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Unterhaltung des beweglichen und unbeweglichen Vermögens	38.200	38.200	51.200	10.586
Bewirtschaftung der Grundstücke, Mieten	519.940	517.340	553.310	332.612
Haltung von Fahrzeugen	10.700	10.700	9.500	8.629
Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	1.844.900	1.948.620	1.636.800	1.762.843
Summe	2.413.740	2.514.860	2.250.810	2.114.670

Das Rechnungsergebnis 2015 für die **Bewirtschaftung der Grundstücke, Mieten** enthält noch keine Aufwendungen für das Welcome Center im Landfriedareal, da die Inbetriebnahme erst Mitte 2016 erfolgte. Die Ansätze 2016, 2017 und 2018 enthalten jeweils diese Aufwendungen.

Die **Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen** enthalten in 2017 die Aufwendungen für die Durchführung der Bundestagswahl. Der Sachaufwand für Vordrucke etc. der Bürgerämter und Ausländerabteilung bleibt weiterhin hoch (vgl. Rechnungsergebnis 2015). Damit steigen entsprechend auch die Einnahmen aus Gebühren.

Transferaufwendungen – vgl. Erläuterungen in den Teilbudgets Ordnungswesen und Einwohnerwesen**Sonstige ordentliche Aufwendungen**

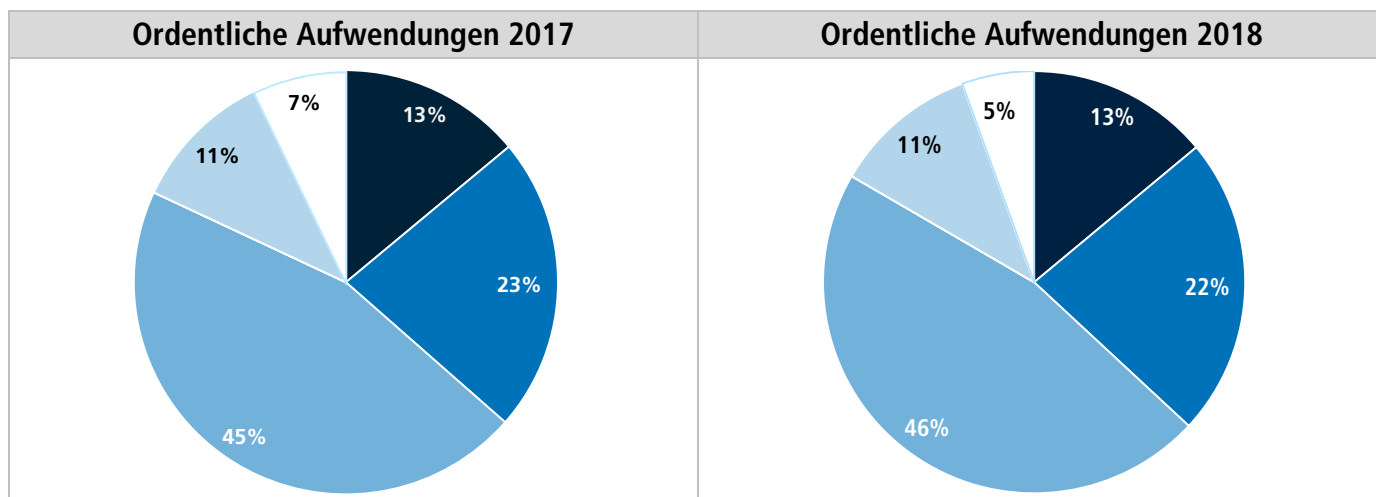
	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Geschäftsaufwendungen	230.000	230.000	206.700	232.656
Übrige ordentliche Aufwendungen	846.000	869.000	786.700	996.877
Summe	1.076.000	1.099.000	993.400	1.229.533

Die **Übrigen ordentlichen Aufwendungen** enthalten in 2017 Aufwendungen für die ehrenamtliche Tätigkeit der Wahlhelfer bei der Bundestagswahl (43.000 €). Daneben enthalten die Ansätze 2017 und 2018 die Erstattungen für den Heidelberg Pass + (181.000 €), das Sozialticket (2017: 590.000 €/ 2018: 610.000 €) sowie das Fundbüro (44.000 €)

Gesamtbudget nach Produktgruppen

2017		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
11.14	Zentrale Funktionen (Gefahrgutbeauftragte/r)	0	79.914	-79.914	79.914	0
12.10	Statistik und Wahlen – Vorbereitung und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen	121.026	299.390	-178.364	-41.010	-219.374
12.20	Ordnungswesen einschl. Lastenausgleich	345.803	1.831.290	-1.485.487	-356.578	-1.842.065
12.21	Verkehrswesen	2.030.542	2.954.272	-923.730	-675.345	-1.599.075
12.22	Einwohnerwesen	1.801.593	5.967.163	-4.165.570	-1.172.592	-5.338.162
12.23	Personenstandswesen	15.365	48.070	-32.705	-9.021	-41.726
12.26	Verbraucherschutz, Lebensmittelüberwachung, Veterinärwesen und Ernährung	34.499	1.425.101	-1.390.602	-401.092	-1.791.694
57.30	Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen (Wochen- und Jahrmärkte)	374.977	439.550	-64.573	-81.154	-145.727
	Sonstiges	53.943	74.406	-20.463	20.463	0
Summe		4.777.750	13.119.160	-8.341.410	-2.636.414	-10.977.824

2018		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
11.14	Zentrale Funktionen (Gefahrgutbeauftragte/r)	0	81.914	-81.914	81.914	0
12.10	Statistik und Wahlen – Vorbereitung und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen	226	69.965	-69.739	-34.359	-104.098
12.20	Ordnungswesen einschl. Lastenausgleich	345.804	1.831.304	-1.485.500	-367.846	-1.853.346
12.21	Verkehrswesen	2.030.542	3.012.536	-981.994	-703.711	-1.685.705
12.22	Einwohnerwesen	1.801.593	6.098.172	-4.296.578	-1.209.581	-5.506.159
12.23	Personenstandswesen	15.365	49.593	-34.228	-9.358	-43.586
12.26	Verbraucherschutz, Lebensmittelüberwachung, Veterinärwesen und Ernährung	34.499	1.455.029	-1.420.530	-414.250	-1.834.780
57.30	Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen (Wochen- und Jahrmärkte)	374.977	449.663	-74.686	-80.654	-155.340
	Sonstiges	53.943	74.771	-20.828	20.828	0
Summe		4.656.950	13.122.949	-8.465.999	-2.717.015	-11.183.014



Die Aufwendungen der Produktgruppen 11.14 (Gefahrgutbeauftragte), 12.10 (Vorbereitung und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen), 12.23 (Personenstandswesen), 57.30 (Wochen- und Jahrmärkte, Plakatierung) und Sonstiges (Mitwirkungsleistungen) werden in der Graphik gemeinsam im „weißen“ Segment dargestellt.

II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Teilbudget **Ordnungswesen**

Das Teilbudget „Ordnungswesen“ enthält die Erträge und Aufwendungen der nachfolgend aufgeführten Aufgabenbereiche des Bürgeramts:

- Gefahrgutbeauftragte (Produkt 11.14.12)
- allgemeine Gefahrenabwehr einschließlich Überwachung des Ortsrechts durch den kommunalen Ordnungsdienst, Waffen- und Sprengstoffangelegenheiten, gaststättenrechtliche- und gewerberechtliche Erlaubnisse, Lastenausgleich (Produkte 12.20.01 – 12.20.09)
- Überwachung des ruhenden Verkehrs in der Altstadt durch den Kommunalen Ordnungsdienst (Produkt 12.21.03)
- Verbraucherschutz und Lebensmittelüberwachung (Produkte 12.26.01 – 12.26.08)

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Stärkung des subjektiven Sicherheitsgefühls der Bürgerinnen und Bürger	Info
M1	Verstärkung der Präsenz des Kommunalen Ordnungsdienstes (KOD) an Brennpunkten	
M2	Konzeption und Durchführung einer Bürgerbefragung zum subjektiven Sicherheitsempfinden	
M3	Konzeption und Durchführung eines Projekts gegen Radikalisierung an Heidelberger Schulen	

Ziel 2 Kontrolle der Aufbewahrung von Waffen

Info

M1

Überprüfung der **Erbwaffenbesitzer** und Überprüfung des waffenrechtlichen Bedürfnisses bei **Sportschützen** und **Jägern**

K2

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	369.186	369.186	406.759	366.328
Sonstige ordentliche Erträge	160.000	160.000	120.000	155.254
Weitere ordentliche Erträge	11.232	11.232	4.377	14.528
Anteilige ordentliche Erträge	540.418	540.418	531.136	536.110
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.551.835	2.494.010	2.646.444	2.329.860
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	143.719	143.718	134.170	158.990
Transferaufwendungen	508.700	536.780	443.900	444.700
Weitere ordentliche Aufwendungen einschl. Abschreibungen	166.947	164.686	107.352	159.400
Anteilige ordentliche Aufwendungen	3.371.202	3.339.194	3.331.866	3.092.950
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-2.830.784	-2.798.776	-2.920.731	-2.556.840
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	697.341	674.983	636.608	606.708
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	41
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-3.528.125	-3.473.759	-3.557.339	-3.163.507

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Die **öffentlich-rechtlichen Entgelte** enthalten überwiegend die Gebühreneinnahmen aus dem Gaststätten- und Gewerberecht.

Die Einnahmen aus der Ahndung von Parkverstößen, die vom Kommunalen Ordnungsdienst in der Altstadt festgestellt werden, sind in den **Sonstigen ordentlichen Erträgen** enthalten.

Ordentliche Aufwendungen**Transferaufwendungen**

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Kriminalprävention				
Täterinterventionsstelle (fairmann e. V.)	67.900	66.940	66.000	66.000
Opferinterventionsstelle (Frauen-helfen-Frauen e. V.)	66.900	65.940	65.000	65.000
Kinderberatung (Frauen-helfen-Frauen e. V.)	20.000	20.000	20.000	20.000
Präventives Beratungsangebot (Frauen-helfen-Frauen e. V.)	34.800	34.800	34.800	34.800
Nachgehende Kinderberatung (Frauen-helfen-Frauen e. V.)	15.000	15.000	15.000	15.000
Interventionsstelle männliche Opfer	21.900	21.900	21.900	21.900
Zwischensumme Kriminalprävention	226.500	224.580	222.700	222.700
Gewaltprävention an Schulen – fairmann e. V.	66.500	66.500	44.500	44.500
Gewaltprävention an Schulen – Frauennotruf e. V.	79.540	79.540	59.900	59.900
Gewaltprävention an Schulen – Luca e. V.	26.200	26.200	26.200	26.200
Zwischensumme Gewaltprävention an Schulen	172.240	172.240	130.600	130.600
Selbstbehauptungskurse – Frauennotruf	13.360	13.360	0	0
Präventionsprojekt gegen salafistische Radikalisierung	0	30.000	0	0
Zwischensumme Kriminalpräventive Projekte	13.360	43.360	0	0
Summe Kriminalprävention	412.100	440.180	353.300	353.300
Zuschuss an den Tierschutzverein	96.600	96.600	90.600	91.400
Summe	508.700	536.780	443.900	444.700

Erhöhung der Ansätze für die **Kriminalprävention** in Folge Fortführung der präventiven Maßnahmen zur Stärkung der Sicherheit – Workshops zur Vermeidung von sexuellen Übergriffen gegenüber Frauen und Mädchen (55.000 €; DS 0044/2016/BV). Durch steigende Einwohnerzahlen erhöht sich der **Zuschuss an den Tierschutzverein**.

Kennzahlen

	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 1 Anzahl der Überprüfung von Verstößen gegen das Tierschutzgesetz	70	70	70	68
K 2 Überprüfung der Erbwaffenbesitzer und Überprüfung des waffenrechtlichen Bedürfnisses bei Sportschützen und Jägern	100	100	150	63
K 3 Anzahl der ordnungsrechtlichen Bearbeitung der Berichte von den Chemischen- und Veterinäruntersuchungsämtern	750	750	750	676
K 5 Anzahl der eingeleiteten Ordnungswidrigkeitsverfahren/ Strafverfahren im Lebensmittelrecht	30/15	30/15	60/10	33/29

Produkt 12.10.03 Vorbereitung und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen

Das Produkt enthält – soweit es kommunale Aufgabe ist - alle Aufwendungen für die rechtliche, personelle und organisatorische Vorbereitung und Durchführung aller Bundestags-, Europaparlaments-, Landtags-, Gemeinderats-, Oberbürgermeister- sowie sonstiger Wahlen (z.B. Ausländerratswahl). Zudem die Vorbereitung und Durchführung von Volksabstimmungen und Bürgerentscheide (einschließlich Unterschriftenprüfung). Als Ertrag werden Kostenerstattungen für Bundestags-, Europaparlaments- und Landtagswahlen hier ausgewiesen.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der anstehenden Wahlen	Info
M1	Organisation und Durchführung der Bundestagswahl 2017 am 17. oder 24.9.2017	

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	226	121.026	88.199	3
Personal- und Versorgungsaufwendungen	64.300	124.375	107.327	116.863
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	672	121.974	69.392	9.878
Weitere ordentliche Aufwendungen einschl. Abschreibungen	5.993	53.041	52.313	9.814
Anteilige ordentliche Aufwendungen	69.965	299.390	229.049	136.554
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-69.739	-178.364	-140.849	-136.551
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	34.359	41.010	-36.977	-30.836
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	-2
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-104.098	-219.374	-177.827	-167.390

Erläuterungen

Anteilige ordentliche Erträge und Aufwendungen

Enthalten sind in 2017 die Erstattung vom Land sowie die Sach- und Personalaufwendungen für die Durchführung der Bundestagswahl.

Produktgruppe 12.21 Verkehrswesen

Die Produktgruppe enthält die Erträge und Aufwendungen folgender Aufgabenbereiche:

- **Verkehrsrechtliche und straßenrechtliche Genehmigungen** inkl. Sondernutzungen und Anwohnerparkausweisen
- **Zulassung** und **Abmeldung** von Fahrzeugen (inkl. Genehmigungen)
- Bearbeitung von **Fahrerlaubnissen**
- **Ordnungsbehördliche Maßnahmen** (gegenüber Fahrerlaubnisinhabern), Überwachung der Fahrerlaubnisinhaber
- Erlaubnisse zur **Beförderung** von **Personen** und **Gütern**
- Mitwirkungsleistung „**Abschleppmaßnahmen**“

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.741.901	1.741.901	1.800.150	1.743.082
Weitere ordentliche Erträge	182.470	182.470	191.830	194.883
Anteilige ordentliche Erträge	1.924.371	1.924.371	1.991.980	1.937.965
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.535.696	2.478.215	1.775.290	2.210.716
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	445.978	444.893	550.846	389.246
Weitere ordentliche Aufwendungen	102.679	102.683	80.670	109.121
Anteilige ordentliche Aufwendungen	3.084.353	3.025.791	2.406.806	2.709.083
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-1.159.982	-1.101.420	-295.826	-779.710
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	685.723	657.655	-530.046	-589.052
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	-147
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-1.845.705	-1.759.075	-825.872	-1.360.023

Kennzahlen

	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 1 Anzahl der Ersterteilung von Führerscheinen ab 18 Jahre (ohne BF 17)	1.200	1.200	1.200	1.192
K 2 Anzahl der Erteilung von Fahrerlaubnissen zum begleiteten Fahren ab 17 Jahren	400	400	400	377
K 3 Anzahl der Erteilung von internationalen Führerscheinen	1.600	1.600	1.500	1.578
K 4 Anzahl der Zulassungen im Stadtgebiet Heidelberg	16.000	16.000	15.000	15.709

Produktgruppe 12.22 Einwohnerwesen

In dieser Produktgruppe werden die Erträge und Aufwendungen des Aufgabenbereiches Erteilen von **Ausweisen** und sonstigen Dokumenten, dem **Bürgerservice** mit insbesondere dem **Heidelberg Pass** (ohne HD-Pass bei Kinderbetreuung und Schulen) und dem **Sozialticket** sowie **Zuwanderungsangelegenheiten** mit Einbürgerungen gebucht. Ebenfalls enthalten ist hier der das Bürgeramt betreffende Bereich des Personenstandswesens (Behördliche **Namensänderungen**, Produkt 12.23.09).

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.809.944	1.809.944	1.612.500	1.767.961
Weitere ordentliche Erträge	7.015	7.015	8.257	12.211
Anteilige ordentliche Erträge	1.816.959	1.816.959	1.620.757	1.780.172
Personal- und Versorgungsaufwendungen	3.378.545	3.283.973	3.217.435	3.062.496
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.770.929	1.751.934	1.413.373	1.505.673
Transferaufwendungen	61.100	61.100	61.100	3.360
Weitere ordentliche Aufwendungen einschl. Abschreibungen	937.191	918.227	800.976	1.051.190
Anteilige ordentliche Aufwendungen	6.147.765	6.015.234	5.492.884	5.622.719
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-4.330.807	-4.198.275	-3.872.127	-3.842.547
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-1.218.939	-1.181.612	-1.331.621	-1.143.646
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	-251
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-5.549.746	-5.379.888	-5.203.748	-4.986.443

Erläuterungen

Transferaufwendungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuschuss an den Tiergarten	58.000	58.000	58.000	0
Jugendblasorchester Emmertsgrund	3.100	3.100	3.100	3.360
Summe	61.100	61.100	61.100	3.360

In 2015 wurde der Betrag an den **Tiergarten** als Erstattung – in gleicher Höhe - ausgewiesen.

Kennzahlen

	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 1 Anzahl der Beglaubigungen von Abschriften und Unterschriften	8.500	8.000	7.500	7.828
K 2 Anzahl der Meldevorgänge				
Melderegisterauskünfte und Meldebestätigungen	11.000	11.000	11.000	9.447
K 3 Anzahl der ausgegebenen Frauennachttaxischeine	2.000	2.000	9.800	5.493
K 4 Anzahl der Parkausweise				
Anwohnerparkausweise, Besucherkarten, Sondernutzungserlaubnisse	14.000	13.500	10.000	13.553
K 5 Anzahl der Ausweisdokumente				
Personalausweise, Reisepässe	25.000	25.000	25.000	23.861

Produktgruppe 57.30 Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen

Die Produktgruppe 57.30 enthält die folgenden Aufgabenbereiche:

- Betrieb von **Wochenmärkten**
- Durchführung von **Jahrmärkten** und sonstigen Veranstaltungen
- Vermietung von **Festplätzen** – neuer Meßplatz
- **Plakatierung** (Veranstaltung- und Großflächenplakatierung)

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Optimierung der Werbemöglichkeiten für Veranstaltungen	Info
M1	Umsetzung der Ergebnisse der Standortevaluation	
M2	Aufbau von Plakatträgern für stadtteilbezogene Veranstaltungen	
Ziel 2	Steigerung der Attraktivität der Wochenmärkte	Info
M1	Intensivierung der Marketing- und Werbemaßnahmen	

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	358.969	358969	210.590	360.331
Weitere ordentliche Erträge	16.008	16.008	19.288	9.873
Anteilige ordentliche Erträge	374.977	374.977	229.879	370.204
Personal- und Versorgungsaufwendungen	393.723	289.026	266.534	277.560
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	52.442	52.342	82.936	50.884
Transferaufwendungen	0	0	0	0
Weitere ordentliche Aufwendungen einschl. Abschreibungen	103.498	98.182	85.905	68.531
Anteilige ordentliche Aufwendungen	449.663	439.550	435.375	396.975
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-74.686	-64.573	-205.496	-26.771
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-80.654	-81.154	-112.628	-128.176
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	-4
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-155.340	-145.727	-318.124	-154.952

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	61.250	0	61.200	0	58.700	29.713
Betriebsgeräte	8.000	50.000	7.000	0	2.500	0
Fahrzeuge	0	0	0	0	0	0
Summe	69.250	50.000	68.200	0	61.200	29.713

Erläuterungen

2017

Büro-/EDV-Ausstattung

darunter:

Unterschriftentableaus	€ 29.500
Ersatz von Druckern	€ 9.500
Scanner	€ 9.750
Hard- und Software	€ 7.450
Möblierung Bürgerämter	€ 5.000

Betriebsgeräte

3 Kühlschränke in Laborqualität

2018

Büro-/EDV-Ausstattung

darunter:

Ersatz von Druckern	€ 9.500
Mobiler Bürgeramtskoffer	€ 10.000
Hard- und Software	€ 6.750
Möblierung Bürgerämter	€ 35.000

Betriebsgeräte

4 Kühlschränke in Laborqualität

Verpflichtungsermächtigung

Kassensystem

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.15001306.700 Veranstaltungsplakatierung						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	10.000	0	10.000	25.000	0	5.815
Aktiviert Eigenleistungen	15.000	0	15.000	0	0	200.941
Summe	25.000	0	25.000	25.000	0	206.756

Inhaltsverzeichnis

Produkt- und Leistungsplan der Stadt Heidelberg

Bürgeramt (15)

Leitung: Bernd Köster

Stand: Haushaltsjahr 2017

Strategische Ziele:

Das Bürgeramt als zentrale Bürgerservicestelle der Stadtverwaltung orientiert seine Aufgabenerfüllung sowohl inhaltlich als auch im Service in erster Linie an den Bedürfnissen der Bürger/-innen.

Das Bürgeramt trägt durch seinen umfassenden Service zur Verringerung des Verkehrsaufkommens im Stadtgebiet sowie zur Schaffung von abwechslungsreichen und interessanten Arbeitsplätzen innerhalb der Stadtverwaltung bei. Das Bürgeramt verfolgt folgende weitere Ziele:

- Verbesserung der räumlichen Verhältnisse in allen Bürgerämtern.
- Weiterentwicklung der elektronischen Antragstellungen im Bereich der Bürgerdienste.
- Kunden- und bürgerorientierte Anwendung und Umsetzung des Ordnungsrechts.
- Sofortige und nachhaltige Abwehr von Gefahren und Beseitigung von Störungen für die öffentliche Sicherheit und Ordnung.
- Aufrechterhaltung und Verbesserung der objektiven Sicherheitslage im Stadtgebiet Heidelberg durch kriminalpräventive Maßnahmen.
- Stärkung des Sicherheitsempfindens der Heidelberger Bürger/-innen durch kriminalpräventive Maßnahmen und Aufklärungsarbeit.
- Jährliche Information der Öffentlichkeit und des Gemeinderats gemeinsam mit der Polizeidirektion Heidelberg über die aktuelle Sicherheitslage in Heidelberg.
- Nachhaltige Integration von ausländischen Mitbürger/-innen aufgrund neuer Verwaltungsstrukturen durch das Zuwanderungsgesetz und der daraus resultierenden weitergehenden Lockerungen des Aufenthaltsrechts.
- Unterbreitung eines attraktiven Jahrmarktangebots.
- Ausrichtung einer ausreichenden Anzahl von Wochenmärkten zur bedarfsorientierten Versorgung der Bevölkerung vor allem mit frischen Lebensmitteln.
- Bewältigung von Gaststättenlärm und sonstige Konfliktlagen im Gaststättengewerbe durch Einzelmaßnahmen oder Rechtsverordnungen (z.B. Sperrzeitregelung etc.).
- Effektive und fortlaufende Kontrolle und Betreuung der Heime zum Schutz der Heimbewohner/-innen.
- Durchsetzung und Fortentwicklung des Tierschutzes durch laufende Kontrollen und Information der Öffentlichkeit über die Belange des Tierschutzes.
- Erhöhung der Lebensmittelsicherheit mittels eigener Kontrollen durch die städtischen Lebensmittelkontrolleure, durch ordnungsrechtliche Umsetzung (Verfügungen etc.) sowie durch Information und Aufklärung der Bürger/-innen.

Aufgaben:

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
11 Innere Verwaltung	11.14 Zentrale Funktionen	11.14.12 Gefahrgutbeauftragte/r
12 Sicherheit und Ordnung	12.10 Statistik und Wahlen	12.10.03 Wahlen und Abstimmungen
	12.20 Ordnungswesen	12.20.01 Fundsachen und Fundtiere
		12.20.02 Bearbeitung von Angelegenheiten der Gefahrenabwehr (ohne Unterbringung von Obdachlosen)/ kommunale Kriminalprävention, Überwachung des Ortsrechtes durch den Kommunalen Ordnungsdienst
		12.20.03 Bearbeitung von Waffen- und Sprengstoffangelegenheiten, Jagd- und Fischereiwesen
		12.20.04 Führung des Gewerberegisters (einschl. Auskünfte)
		12.20.05 Bearbeiten von Gaststättenerlaubnissen
		12.20.06 Bearbeiten von sonstigen gaststättenrechtlichen Erlaubnissen (Gestattungen, Sperrzeitverkürzungen, One-Stop-Government für Veranstaltungen auf öffentlichen Straßen und Plätzen)
		12.20.07 Sonstige gewerberechtliche Erlaubnisse
		12.20.08 Überwachung von Gewerbebetrieben und Veranstaltungen
		12.20.09 Lastenausgleich - Restarbeiten
	12.21 Verkehrswesen	12.21.02 Verkehrsrechtliche und straßenrechtliche Genehmigungen und Erlaubnisse
		12.21.03 Überwachung des ruhenden Verkehrs (Abschleppmaßnahmen in der Altstadt am Nachmittag und in den Abendstunden durch den Kommunalen Ordnungsdienst)
		12.21.05 Zulassung/ Abmeldung von Fahrzeugen (inkl. Genehmigungen)

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
		12.21.06 Vollstreckung von Maßnahmen gegen Fahrzeughalter
		12.21.07 Bearbeitung von Fahrerlaubnissen
		12.21.08 Ordnungsbehördliche Maßnahmen, Überwachung der Fahrerlaubnisinhabenden
		12.21.09 Personen-/ Güterbeförderung
	12.22 Einwohnerwesen	12.22.01 Meldeangelegenheiten
		12.22.02 Erteilung von Ausweis- und sonstigen Dokumenten
		12.22.04 Bürgerservice, Leistungen für andere Behörden
		12.22.05 Einbürgerungen/ Feststellung der Staatsangehörigkeit/ Bearbeitung von Staatsangehörigkeitsausweisen
		12.22.07 Bearbeitung von Aufenthaltsregelungen für EU-Ausländer/-innen
		12.22.08 Bearbeiten von Aufenthaltsregelungen für Nicht-EU-Ausländer/-innen
		12.22.09 Bearbeiten von Aufenthaltsregelungen für Asylbewerber/-innen
		12.22.10 Aufenthaltsbeendende Maßnahmen
	12.23 Personenstandswesen	12.23.09 Behördliche Namensänderungen
	12.26 Verbraucherschutz, Lebensmittelüberwachung, Veterinärwesen und Ernährung	12.26.01 Betriebskontrollen
		12.26.02 Probenahme
		12.26.03 Überwachung der Fleischhygiene

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
		12.26.04 Tiergesundheit und Tierkörperentsorgung
		12.26.05 Tierarzneimittelüberwachung
		12.26.06 Allgemeiner Tierschutz
		12.26.07 Schutz von Tieren im Rahmen von Tier- versuchen
		12.26.08 Ernährungs- und Verbraucherinformation
57 Wirtschaft und Tou- rismus	57.30 Allgemeine Einrichtun- gen und Unternehmen	57.30.06 Wochenmärkte
		57.30.07 Jahrmärkte und sonstige Veranstaltungen
		57.30.08 Festhallen und Festplätze
		57.30.09 Weitere Wirtschaftsbetriebe und Einrich- tungen- Plakatierung

Produktplan:

Produktbereich	11	Innere Verwaltung
Produktgruppe	11.14	Zentrale Funktionen
Produkt	11.14.12	Gefahrgutbeauftragte/r

Verantwortlich:

Frau Valentina Haag, Gefahrgutbeauftragte der Stadt Heidelberg

Kurzbeschreibung:

Überwachung der Einhaltung der Vorschriften für die Beförderung gefährlicher Güter

Beratung der städtischen Ämter bei den Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Beförderung gefährlicher Güter

Schulung der betroffenen Personen, Erstellung eines Jahresberichts über die Tätigkeiten der Stadtverwaltung in Bezug auf die Gefahrgutbeförderung

Auftragsgrundlage:

Die Gefahrgutbeauftragtenverordnung (GbV) vom 25.02.2011

Ziele:

Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen

Schulung der betroffenen Mitarbeiter im Umgang mit gefährlichen Gütern

Zielgruppen:

Der Zuständigkeitsbereich des Gefahrgutbeauftragten umfasst alle städtischen Ämter, städtischen Betriebe und Organisationseinheiten

Produktbereich	12	Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe	12.10	Statistik und Wahlen
Produkt	12.10.03	Wahlen und Abstimmungen

Verantwortlich:

Jürgen Käding, Abteilungsleiter Bürgerdienste und Wahlen

Kurzbeschreibung:

Rechtliche, personelle und organisatorische Vorbereitung und Durchführung (soweit kommunale Aufgabe) aller Bundestags-, Europaparlaments-, Landtags-, Gemeinderats- und Oberbürgermeisterwahlen, sonstige Wahlen (zum Beispiel Ausländerbeiratswahl), Volksabstimmungen und Bürgerentscheide (einschließlich Unterschriftenprüfung bei Bürgerbegehren und Anträgen auf Bürgerversammlung)

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Ermittlung der Sitzverteilung der für gesetzgebende Körperschaften bzw. kommunale Beschlussgremien gewählten Personen

Vorbereitung und Durchführung der Wahlen und Abstimmungen unter Beachtung der jeweiligen Spezialgesetze, Durchführungsverordnungen und Verwaltungsvorschriften

Zielgruppen:

Alle wahlberechtigten Bürger/-innen der Stadt Heidelberg

Produktgruppe	12.20	Ordnungswesen
Produkt	12.20.01	Fundsachen und Fundtiere

Verantwortlich:

Carola de Wit, Abteilungsleiterin Zuwanderungs- und Ordnungsangelegenheiten

Jürgen Käding, Abteilungsleiter Bürgerdienste und Wahlen

Kurzbeschreibung:

Entgegennahme, Aufbewahrung, Aushändigung und Verwertung von Fundtieren und Fundsachen

Gewährleistung des Tierschutzes

Abrechnung der Fundsachen mit der Beschäftigungsgesellschaft Heidelberger Dienstleistungen GmbH

Auftragsgrundlage:

Fundregelung im BGB, Vertrag mit dem Tierheim; Tierschutzrecht, Vertrag mit der Heidelberger Dienstleistungen GmbH

Ziele:

Sicherung und Rückgewinnung von verlorenem Eigentum und befristete artgerechte Unterbringung der Fundtiere

Zielgruppen:

Eigentümer der Fundsachen und Fundtiere

Produkt **12.20.02** **Bearbeitung von Angelegenheiten der Gefahrenabwehr (ohne Unterbringung von Obdachlosen)/ kommunale Kriminalprävention, Überwachung des Ortsrechtes durch den Kommunalen Ordnungsdienst**

Verantwortlich:

Klaus Rösner, Abteilungsleiter Allgemeine Verwaltung und Sonderaufgaben
Carola de Wit, Abteilungsleiterin Zuwanderungs- und Ordnungsangelegenheiten
Jürgen Kuch, Abteilungsleiter Gewerberecht

Kurzbeschreibung:

Gewährleistung der Sicherheit und Ordnung durch präventive, einvernehmliche und ggf. repressive Maßnahmen, soweit es sich nicht um Maßnahmen im Rahmen anderer Produkte handelt

Dazu zählen insbesondere Gesundheitsschutz, Unterbringung psychisch Kranker, Versammlungen (Demonstrationen, Aufzüge) kommunale Kriminalprävention, Entwicklung und Erlass ordnungsbehördlicher Satzungen und Verordnungen im Rahmen des Ortpolizeirechts, Sammlungswesen und Heimaufsicht

Auftragsgrundlage:

Unterbringungsgesetz, Polizeigesetz Baden-Württemberg, Infektionsschutzgesetz, Polizeiverordnung des Landes Baden-Württemberg über das Halten gefährlicher Hunde, Versammlungsgesetz, Heimgesetz, Straßen- und Anlagenpolizeiverordnung.

Ziele:

Beseitigung von Störungen der öffentlichen Ordnung
Schutz der Öffentlichkeit vor gefährlichen Einflüssen auf die Gesundheit
Gefahrenabwehr für die Öffentlichkeit und für betroffene Erkrankte
Einschränkung der Versammlungsfreiheit nach Art. 8 GG
Prävention, Schutz der Heimbewohner/-innen

Zielgruppen:

Allgemeinheit

Produkt **12.20.03** **Bearbeitung von Waffen- und Sprengstoffangelegenheiten, Jagd- und Fischereiwesen**

Verantwortlich:

Carola de Wit, Abteilungsleiterin Zuwanderungs- und Ordnungsangelegenheiten

Kurzbeschreibung:

Maßnahmen zur Reduktion der potentiellen Gefahr, die durch die Existenz oder den Einsatz von Waffen und Sprengstoffen für Dritte besteht

Kontrolle der Aufbewahrungsbehältnisse von Waffen und Munition, sowie Aufgaben der unteren Jagd- und Fischereibehörde (ohne Verlängerung von Fischereischeinen)

Auftragsgrundlage:

Waffengesetz, Sprengstoffgesetz, Jagdgesetz, Fischereigesetz

Ziele:

Erwerb und Besitz von Waffen, Munition und Sprengstoffen nur von zuverlässigen und sachkundigen Personen, die ein Bedürfnis zum Waffenbesitz nachweisen können und die körperliche Eignung besitzen, zu ermöglichen

Schutz der Bevölkerung vor missbräuchlichem Waffenbesitz

Kontrolle der Aufbewahrung von Waffen und Munition

Information der Bürger/-innen über Möglichkeiten und Verbote des Waffenbesitzes und -umgangs

Schutz und Hege von der Jagd und der Fischerei unterliegenden Tieren

Wahrnehmung der Aufgaben des Kreisjagdamtes

Zielgruppen:

Allgemeinheit

Produkt **12.20.04** **Führung des Gewerberegisters (einschließlich Auskünfte)**

Verantwortlich:

Jürgen Kuch, Abteilungsleiter Gewerberecht

Kurzbeschreibung:

Sämtliche Tätigkeiten, die an die behördliche Kenntnis vom Betrieb anzeige- oder erlaubnispflichtiger Gewerbe anknüpfen und ggf. die dabei gewonnenen Informationen für Dritte bereitstellen

Das Produkt umfasst insbesondere auch die Beratung von Bürger/-innen über Gewerbefreiheit und Anzeigepflicht, auch soweit sie zu einer Anzeige nicht verpflichtet sind (z.B. Freiberufler) oder diese unterlassen.

Auftragsgrundlage:

§ 14 Gewerbeordnung

Ziele:

Kenntnis über die vorhandenen Gewerbebetriebe als Grundlage für Überwachungstätigkeiten

Zielgruppen:

Gewerbetreibende und Auskunftssuchende

Produkt **12.20.05** **Bearbeiten von Gaststättenerlaubnissen**

Verantwortlich:

Jürgen Kuch, Abteilungsleiter Gewerberecht

Kurzbeschreibung:

Sämtliche Tätigkeiten, die Gaststätten als potentiell besonders störende Gewerbebetriebe einer einzelfallbezogenen behördlichen Prüfung unterziehen

Auftragsgrundlage:

Gaststättengesetz, Gaststättenverordnung

Ziele:

Schutz von Gästen, Nachbarn und Betriebspersonal

Zielgruppen:

Gastwirte, Anwohner, Gäste

Produkt **12.20.06** **Bearbeiten von sonstigen
gaststättenrechtlichen Erlaubnissen
(Gestattungen, Sperrzeitverkürzungen,
One-Stop-Government für Veranstaltungen
auf öffentlichen Straßen und Plätzen)**

Verantwortlich:

Jürgen Kuch, Abteilungsleiter Gewerberecht

Kurzbeschreibung:

Sämtliche Tätigkeiten, die mit Gaststätten oder besonderen Anlässen (Volksfeste, Vereinsfeste, Straßenfeste u.ä.) zusammenhängen, aber weniger oder seltener mit einer kaum umkehrbaren Dauerwirkung der Entscheidungen wie bei Konzessionen im stationären Gaststättengewerbe zu rechnen ist

One-Stop-Government für Veranstaltungen

Führung und Pflege des Datenbestandes im Veranstaltungs-, Reservierungs- sowie Belegungskalender

Auftragsgrundlage:

Gaststättengesetz, Gaststättenverordnung, Straßengesetz, Gewerbeordnung

Ziele:

Kenntnis über Veranstaltungen mit gastronomischem Betrieb
Schutz von Gästen, Nachbarn und eingesetztem Personal
Bündelung der Zuständigkeiten für Veranstaltungen (One-Stop-Government)

Zielgruppen:

Gaststättenbetreiber, Veranstalter, Gäste, Nachbarn, Veranstalter und städtische Ämter

Produkt **12.20.07** **Sonstige gewerberechtliche Erlaubnisse**

Verantwortlich:

Jürgen Kuch, Abteilungsleiter Gewerberecht

Kurzbeschreibung:

Sämtliche Tätigkeiten, mit Ausnahme der Überwachung, vor und während spezieller Erlaubnisverfahren, erlaubnispflichtige Gewerbebetriebe oder Veranstaltungen einer einzelfallbezogenen behördlichen Prüfung unterziehen

Auftragsgrundlage:

Gewerbeordnung

Ziele:

Schutz von Verbrauchern, Nachbarn und Betriebspersonal

Zielgruppen:

Gewerbetreibende

Produkt **12.20.08** **Überwachung von Gewerbebetrieben und
Veranstaltungen**

Verantwortlich:

Jürgen Kuch, Abteilungsleiter Gewerberecht

Kurzbeschreibung:

Sämtliche Tätigkeiten, die auf die ordnungsgemäße Führung bereits betriebener anzeige- oder erlaubnispflichtiger Gewerbebetriebe hinzielen, indem sie diese direkt oder indirekt überwachen und ggf. in Maßnahmen für die Wiederherstellung ordnungsgemäßer Zustände münden

Auftragsgrundlage:

Gewerbeordnung

Ziele:

Schutz von Verbrauchern, Nachbarn und Beschäftigten in Gewerbebetrieben

Zielgruppen:

Gewerbebetriebe, Verbraucher, Nachbarn, Beschäftigte

Produkt **12.20.09** **Lastenausgleich - Restarbeiten**

Verantwortlich:

Carola de Wit, Abteilungsleiterin Zuwanderungs- und Ordnungsangelegenheiten

Kurzbeschreibung:

Das Innenministerium Baden-Württemberg hat zum 1.1.2007 die allgemeinen Ausgleichsämter aufgelöst; Auch nach der Auflösung sind diese Ämter verpflichtet noch Restaufgaben aus der Durchführung der Lastenausgleichsgesetze abzuwickeln

Auftragsgrundlage:

Lastenausgleichsgesetz, Entschädigungs- und Ausgleichsleistungsgesetz, Strafrechtliches Rehabilitierungsgesetz (Entschädigungen für Haftzeiten in der DDR)

Ziele:

Abwicklung von Schriftverkehr mit Geschädigten, Erben und allen beteiligten Stellen sowie der Landesoberkasse

Zielgruppen:

Geschädigte und ihre Erben

Produktgruppe	12.21	Verkehrswesen
Produkt	12.21.02	Verkehrsrechtliche und straßenrechtliche Genehmigungen und Erlaubnisse

Verantwortlich:

Jürgen Kuch, Abteilungsleiter Gewerberecht

Kurzbeschreibung:

Sämtliche behördliche Erlaubnisse, Genehmigungen, Befreiungen u. ä., besonders gewerbliche Nutzungen der Straße, wie Waren vor Geschäftsräumen und die abgrenzbare Personenkreise von allgemeinen Verboten/Geboten etc. ausnehmen; vor allem Verbote mit Erlaubnisvorbehalt

Dazu gehören auch alle behördlichen Tätigkeiten der Kontrollen und Überwachung von erteilten Genehmigungen und von unerlaubten Sondernutzungen

Auftragsgrundlage:

Straßengesetz i. V. m. der Richtlinie des Gemeinderats über gewerbliche Sondernutzungen, Außenbewirtschaftungen, Städtische Satzung über den Fußgängerbereich Altstadt

Ziele:

Zulassung von verkehrssicheren Sondernutzungen auf öffentlichen Straßen

Zielgruppen:

Alle Verkehrsteilnehmer/-innen und Gewerbetreibende

Produkt	12.21.03	Überwachung des ruhenden Verkehrs (Abschleppmaßnahmen in der Altstadt in den Abendstunden durch den Kommunalen Ordnungsdienst)
----------------	-----------------	---

Verantwortlich:

Carola de Wit, Abteilungsleiterin Zuwanderungs- und Ordnungsangelegenheiten

Kurzbeschreibung:

Tätigkeiten zur Kontrolle der Einhaltung von Ge- und Verboten im ruhenden Verkehr einschließlich Ahndung und Beseitigung der Verstöße

Abschleppmaßnahmen in der Altstadt

Feststellen von Ordnungswidrigkeiten und Vorlagen an das Rechtsamt als Bußgeldbehörde

Auftragsgrundlage:

Straßenverkehrsordnung

Ziele:

Gewährleistung der Verkehrssicherheit und der Parkraumbewirtschaftung

Zielgruppen:

Alle Verkehrsteilnehmer/-innen

Produkt **12.21.05** **Zulassung/ Abmeldung von Fahrzeugen
(inkl. Genehmigungen)**

Verantwortlich:

Jürgen Käding, Abteilungsleiter Bürgerdienste und Wahlen

Kurzbeschreibung:

Zulassung von Fahrzeugen für den öffentlichen Straßenverkehr sowie Umschreibung und Stilllegung von Fahrzeugen einschl. Beratung und Auskünften
Feinstaubplaketten

Auftragsgrundlage:

Straßenverkehrszulassungsverordnung

Ziele:

Gewährleistung von Verkehrssicherheit und Versicherungsschutz

Zielgruppen:

Alle Einwohner/-innen

Produkt **12.21.06** **Vollstreckung von Maßnahmen gegen
Fahrzeughalter**

Verantwortlich:

Jürgen Käding, Abteilungsleiter Bürgerdienste und Wahlen

Kurzbeschreibung:

Sämtliche Maßnahmen, die zur Sicherstellung der Verkehrssicherheit und des Versicherungsschutzes gegen den Fahrzeughalter gerichtet sind, einschließlich Verfügungen, Vollstreckungersuchen

Ziele:

Durchsetzung der Pflichten für die Haltung von Fahrzeugen
Verkehrssicherheit und Versicherungsschutz

Auftragsgrundlage:

Straßenverkehrszulassungsverordnung

Zielgruppen:

Alle Einwohner/-innen

Produkt **12.21.07** **Bearbeitung von Fahrerlaubnissen**

Verantwortlich:

Jürgen Käding, Abteilungsleiter Bürgerdienste und Wahlen

Kurzbeschreibung:

Zulassung von Personen zum Führen von Kraftfahrzeugen im Straßenverkehr sowie alle Maßnahmen zur Zulassung von Fahrschulen und -lehrern; Begleitung zur Berufskraftfahr-qualifikation, inklusive Überwachung der Fortbildungspflicht und Zulassung der Ausbildungs-träger; Ausstellung von internationalen Führerscheinen

Auftragsgrundlage:

Straßenverkehrsgesetz (StVG), Straßenverkehrsordnung (StVO), Fahrerlaubnisverordnung (FeV), Fahrlehrergesetz (FahrIG), Personenbeförderungsgesetz (PbefG)

Ziele:

Gewährleistung von Verkehrssicherheit (bezogen auf Personen/Kfz-Führer)
Ausschluss von ungeeigneten Personen aus dem Straßenverkehr
Sicherung einer qualifizierten Ausbildung von Fahrschülern
Personenbezogene Gewährleistung der Verkehrssicherheit für Beförderer und Beförderte im Straßenverkehr

Zielgruppen:

Alle Teilnehmer/-innen am öffentlichen Straßenverkehr

Produkt **12.21.08** **Ordnungsbehördliche Maßnahmen,
Überwachung der Fahrerlaubnis-
inhabenden**

Verantwortlich:

Jürgen Käding, Abteilungsleiter Bürgerdienste und Wahlen

Kurzbeschreibung:

Sämtliche Maßnahmen zur Sicherstellung der Verkehrssicherheit, die gegen Fahrerlaubnis-inhaber gerichtet sind

Auftragsgrundlage:

Straßenverkehrsgesetz (StVG), Straßenverkehrsordnung (StVO), Fahrerlaubnisverordnung (FeV), Fahrlehrergesetz (FahrIG), Personenbeförderungsgesetz (PbefG)

Ziele:

Verkehrssicherheit

Zielgruppen:

Alle Teilnehmer/-innen im öffentlichen Straßenverkehr

Produkt **12.21.09** **Personen-/ Güterbeförderung**

Verantwortlich:

Jürgen Kuch, Abteilungsleiter Gewerberecht

Kurzbeschreibung:

Sämtliche Erlaubnisse, die zur Beförderung von Personen und Gütern notwendig sind

Auftragsgrundlage:

Straßenverkehrsgesetz, Straßenverkehrsordnung, Personenbeförderungsgesetz mit den hierzu ergangenen Verordnungen und Verwaltungsvorschriften

Ziele:

Gewährleistung von Verkehrssicherheit

Regelung der geschäftsmäßigen Personen- und Güterbeförderung

Zielgruppen:

Alle Verkehrsteilnehmer/-innen

Produktgruppe **12.22** **Einwohnerwesen**
Produkt **12.22.01** **Meldeangelegenheiten**

Verantwortlich:

Jürgen Käding, Abteilungsleiter Bürgerdienste und Wahlen

Kurzbeschreibung:

Verarbeitung jedes melderechtlich maßgebenden Vorgangs, insbesondere An-, Um- und Abmeldungen

Beratung von Meldepflichtigen

Mitteilungen an andere Behörden

Auskünfte an Berechtigte

Pflege des Melderegisters

Auftragsgrundlage:

Bundsmeldegesetz

Ziele:

Registrierung der Einwohner/-innen zur Feststellung und des Nachweises ihrer Identität und ihrer Wohnungen

Zielgruppen:

Alle Einwohner/-innen der Stadt Heidelberg

Produkt **12.22.02** **Erteilung von Ausweis- und sonstigen Dokumenten**

Verantwortlich:

Jürgen Käding, Abteilungsleiter Bürgerdienste und Wahlen

Kurzbeschreibung:

Alle Tätigkeiten im Zusammenhang mit Ausweis- und Reisedokumenten für deutsche Staatsangehörige, insbesondere Erteilung von Reisepässen und Personalausweisen
Beratung und Auskunft zu den einschlägigen Vorschriften
Abrechnung mit der Bundesdruckerei

Auftragsgrundlage:

Gesetz über Personalausweise und den elektronischen Identitätsnachweis, Passgesetz

Ziele:

Versorgung aller Deutschen mit Dokumenten zum Nachweis ihrer Identität im öffentlichen und privaten Bereich

Zielgruppen:

Alle Bürger/-innen

Produkt **12.22.04** **Bürgerservice, Leistungen für andere Behörden**

Verantwortlich:

Jürgen Käding, Abteilungsleiter Bürgerdienste und Wahlen

Kurzbeschreibung:

Bereitstellung von Auskunfts-, Beratungs- und weiterer Serviceleistungen in der Funktion als zentrale Anlaufstelle in der Stadt für die Bürger; Es handelt sich sowohl um Leistungen der Stadt für ihre Bürger wie auch um Leistungen, die für andere Behörden erbracht werden.

Verkauf von Fahrscheinen für das Frauennachttaxi (11.14.02)

Vorbereitungen für die Ehrung von Alters- und Ehejubilaren (11.14.06)

Annahme von baren Einzahlungen, auch Schecks (11.22.05)

Anmeldung von Hunden (11.32.03)

Erteilung von Fahr- und Parkberechtigungen für den Fußgängerbereich Altstadt, Erteilung und Verlängerung von Bewohnerparkausweisen sowie Erteilung von Besucherparkausweisen in den Stadtteilen Altstadt, Bergheim, Neuenheim, Weststadt und Rohrbach(12.21.01)

Entgegennahme von Anträgen für standesamtlichen Urkunden (12.23.06)

Bearbeitung von Sozialversicherungsangelegenheiten (12.25.01)

Entgegennahme von Anträgen auf Wohngeld (31.80.01)

Bearbeitung von Anträgen für Landesfamilienpässe und Heidelberg-Pässe+, (31.80.02)

Entgegennahme von Anträgen auf Leistungen nach dem Unterhaltssicherungsgesetz (36.90.01)

Erteilung von Wohnberechtigungsscheinen (52.20.05)
 Aushändigung von gelben Säcken, Laub- und Restmüllsäcken und Sperrmüllkarten (53.70)
 Entgegennahme von Anträgen auf Elterngeld
 Ausstellung von Briefwahlunterlagen
 Erteilung von Betreuungsgutscheine
 Ausstellung von internationalen Führerscheinen
 Erteilung von Feinstaubplaketten
 Zulassung, Stilllegung und Ummeldung von Fahrzeugen
 Entgegennahme von Fundsachen
 Rentenberatung
 Umtausch von Führerscheinen in Kartenführerscheine
 Ersatzausstellung von Führerscheinen

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Umfassendes Leistungsangebot in unmittelbarer räumlicher Nähe, freundliche und fachkundige Beratung

Zielgruppen:

Alle Bürger/-innen

Produkt	12.22.05	Einbürgerungen/ Feststellung der Staatsangehörigkeit/ Bearbeitung von Staatsangehörigkeitsausweisen
----------------	-----------------	--

Verantwortlich:

Carola de Wit, Abteilungsleiterin Zuwanderungs- und Ordnungsangelegenheiten

Kurzbeschreibung:

Entgegennahme, Prüfung und Entscheidung von Anträgen auf Verleihung der deutschen Staatsbürgerschaft

Verfahren auf Feststellung der deutschen Staatsangehörigkeit

Bearbeitung und Ausstellung von Staatsangehörigkeitsausweisen

Auftragsgrundlage:

Staatsangehörigkeitsgesetz, Verwaltungsvorschrift des Innenministeriums Baden-Württemberg zum Staatsangehörigkeitsrecht

Ziele:

Staatsangehörigkeitsfeststellungsverfahren und Einbürgerungen

Abschluss des Integrationsprozesses von Ausländern und Aufnahme von deutschen Volkzugehörigen

Zielgruppen:

Ausländer, die die gesetzlichen Einbürgerungsvoraussetzungen erfüllen

Produkt **12.22.07** **Bearbeitung von Aufenthaltsregelungen für EU-Ausländer/-innen**

Verantwortlich:

Carola de Wit, Abteilungsleiterin Zuwanderungs- und Ordnungsangelegenheiten

Kurzbeschreibung:

Prüfung des Rechts auf Einreise und Aufenthalt von Unionsbürgern und ihren Familienangehörigen aufgrund der arbeits-, familien- und sozialrechtlichen Stellung des EU-Ausländers

Prüfung von Anträgen auf ein Daueraufenthaltsrecht

Prüfung von Anträgen auf Aufenthaltskarten

Auftragsgrundlage:

Freizügigkeitsgesetz/EU

Ziele:

Gewährleistung des rechtmäßigen Aufenthalts von EU-Bürgern und ihren Angehörigen

Zielgruppen:

EU-Ausländer und ihre Angehörigen

Produkt **12.22.08** **Bearbeiten von Aufenthaltsregelungen für Nicht-EU-Ausländer/-innen**

Verantwortlich:

Carola de Wit, Abteilungsleiterin Zuwanderungs- und Ordnungsangelegenheiten

Kurzbeschreibung:

Prüfung von Anträgen auf Erteilung von Aufenthaltsgenehmigungen aufgrund der arbeits-, familien- und sozialrechtlichen Stellung des Ausländers

Erteilung und Verlängerung von Aufenthaltsgenehmigungen

Versagung von Aufenthaltsgenehmigungen, einschließlich Überwachungstätigkeiten

Prüfung vor Einreiseanträgen in Abstimmung mit den deutschen Auslandsvertretungen (Visa, etc.)

Erteilung und Versagung von Duldungen (vorübergehende Aussetzungen der Abschiebung)

Ausweisungen bei Straftaten

Auftragsgrundlage:

Aufenthaltsgesetz, Durchführungsverordnungen und Verwaltungsvorschriften zum Aufenthaltsgesetz, Asylgesetz

Ziele:

Gewährleistung des rechtmäßigen Aufenthalts von Ausländern in der Bundesrepublik

Zielgruppen:

Ausländer

Produkt **12.22.09** **Bearbeiten von Aufenthaltsregelungen für Asylbewerber/-innen**

Verantwortlich:

Carola de Wit, Abteilungsleiterin Zuwanderungs- und Ordnungsangelegenheiten

Kurzbeschreibung:

Verwaltungsmäßige Betreuung der Asylbewerber bis zur rechtskräftigen positiven oder vollstreckbar negativen Antragsentscheidung

Kontrollmaßnahmen

Entscheidung über landesinterne und landesübergreifende Umverteilungsanträge

Ahndung von Auflagenverstößen

Erteilung von Aufenthaltsgestattungen

Zuweisungen in Asylbewerberunterkünfte

Auftragsgrundlage:

Asylgesetz, Aufenthaltsgesetz und die dazugehörigen Erlasse

Ziele:

Unterstützung von Bundesbehörden bei der Verwaltung von Asylbewerbern bis zur rechtskräftigen/vollstreckbaren Entscheidung über deren Asylbegehren

Verwaltungsmäßige Betreuung der Asylbewerber vor Ort bis zur rechtskräftigen/vollstreckbaren Entscheidung über den Asylbewerber

Zielgruppen:

Ausländer

Produkt **12.22.10** **Aufenthaltsbeendende Maßnahmen**

Verantwortlich:

Carola de Wit, Abteilungsleiterin Zuwanderungs- und Ordnungsangelegenheiten

Kurzbeschreibung:

Durchsetzung und Überwachung der Ausreiseverpflichtung
 Beantragung von Abschiebungshaft und Durchführung von Abschiebungen
 Überwachung des Einreiseverbots bei Ausweisung und Abschiebung
 Ausweisungen bei strafrechtlichen Verfehlungen je nach Schwere der Straftat
 Vollzug des Einreiseverbotes
 Speicherung und Löschung personenbezogener Daten bei Ausweisung
 Abschiebung und Einreiseverbot
 Identitätssichernde und -feststellende Maßnahmen

Auftragsgrundlage:

Aufenthaltsgesetz

Ziele:

Durchsetzung der Ausreisepflicht von sich nicht rechtmäßig im Bundesgebiet aufhaltenden Ausländern und Überwachung von Einreisesperren

Zielgruppen:

Ausländer

Produktgruppe **12.23** **Personenstandswesen**
Produkt **12.23.09** **Behördliche Namensänderungen**

Verantwortlich:

Carola de Wit, Abteilungsleiterin Zuwanderungs- und Ordnungsangelegenheiten

Kurzbeschreibung:

Änderungen von Vor- und Familiennamen

Auftragsgrundlage:

Namensänderungsgesetz, Verwaltungsvorschrift zum Namensänderungsgesetz

Ziele:

Änderung von Sammelnamen (Müller, Maier, Schmidt) und schwierigen Namen von Menschen ausländischer Herkunft
 Anpassen von Familiennamen und Beseitigung von Unzulänglichkeiten im Namen

Zielgruppen:

Deutsche, Asylberechtigte und Kontingentflüchtlinge

Produktgruppe	12.26	Verbraucherschutz, Lebensmittelüberwachung, Veterinärwesen und Ernährung
Produkt	12.26.01	Betriebskontrollen

Verantwortlich:

Dr. Klaus Zuber, Abteilungsleiter Veterinärangelegenheiten

Kurzbeschreibung:

Überwachung von Produkten und Betrieben im Bereich Lebensmittel
Bedarfsgegenstände und Kosmetika nach vorgegebenem Kontrollrhythmus und auf besondere Veranlassung
Ergreifen von Maßnahmen und Überprüfung der Eigenkontrollen mit Gefahrenanalyse
Gutachtenbewertung
Ergreifen erforderlicher Maßnahmen bei Beanstandungen
Betriebsneuzulassungen nach EU-Verordnung

Auftragsgrundlage:

VO (EG) 882/2004, VO (EG) 852/2004, VO (EG) 853/2004, VO (EG) 854/2004, VO (EG) 178/2002, Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch (LFGB), Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Rahmenüberwachung (AVV Rüb)

Ziele:

Schutz des Verbrauchers vor Gesundheitsschädigung
Täuschung sowie Irreführung und Übervorteilung

Zielgruppen:

Verbraucher/-innen

Produkt	12.26.02	Probenahme
----------------	-----------------	-------------------

Verantwortlich:

Dr. Klaus Zuber, Abteilungsleiter Veterinärangelegenheiten

Kurzbeschreibung:

Entnahme und Transport von Proben von Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen (Planproben oder andere Probenahmen auf Anforderung der Regierungspräsidien und Chemisch-Veterinärischen Untersuchungsämter) soweit nicht bei Produkt 12.26.03 „Überwachung der Fleischhygiene“

Auftragsgrundlage:

VO (EG) 882/2004, VO (EG) 852/2004, VO (EG) 853/2004, VO (EG) 854/2004, VO (EG) 178/2002, Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch (LFGB), Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Rahmenüberwachung (AVV Rüb)

Ziele:

Schutz des Verbrauchers vor Gesundheitsschädigung, Täuschung sowie Irreführung und Über-vorteilung

Zielgruppen:

Verbraucher/-innen

Produkt **12.26.03** **Überwachung der Fleischhygiene**

Verantwortlich:

Dr. Klaus Zuber, Abteilungsleiter Veterinärangelegenheiten

Kurzbeschreibung:

Schlachttier- und Fleischuntersuchung einschließlich Hygieneüberwachung und der sich daraus ergebenden Maßnahmen; Hierin enthalten sind auch Probenahmen im Rahmen des Rückstands-kontrollplans, der BSE-Untersuchung und der Trichinenuntersuchung Betriebsneuzulassungen nach EU-Verordnung

Auftragsgrundlage:

Tierische LebensmittelVO, VO (EG) 853/2004, VO (EG) 2073/2005, Rindfleischetikettierungsgesetz

Ziele:

Schutz des Verbrauchers vor Gesundheitsschädigung
Täuschung sowie Irreführung und Übervorteilung

Zielgruppen:

Verbraucher/-innen

Produkt **12.26.04** **Tiergesundheit und Tierkörperentsorgung**

Verantwortlich:

Dr. Klaus Zuber, Abteilungsleiter Veterinärangelegenheiten

Kurzbeschreibung:

Tiergesundheit/ vorbeugende Tierseuchenbekämpfung: prophylaktische Tätigkeit zum Schutz vor Tierseuchen und Zooanthroponosen
Tierseuchenbekämpfung im engeren Sinne: Besondere Maßnahmen zur Tilgung der aufgetretenen Seuche
Tierkörperentsorgung: Überwachung der Beseitigung von Tierkörpern (inklusive eventuell erforderlicher Maßnahmen)

Auftragsgrundlage:

VO-EG 999/2001 in Verbindung mit TSE-VO; Viehverkehrsordnung, Binnenmarktterseuchenschutzverordnung, Burcelllose-VO, Hühner- Salmonellen- VO, AK-VO, BHV1-VO, ESP-VO; EU-VO EG 1774/2002 und Tierische Nebenproduktebeseitigungsgesetz und VO

Ziele:

Schutz des Verbrauchers vor Gesundheitsschädigung
Schutz der Tierbestände vor seuchenhaften Krankheiten

Zielgruppen:

Verbraucher/-innen

Produkt **12.26.05** **Tierarzneimittelüberwachung**

Verantwortlich:

Dr. Klaus Zuber, Abteilungsleiter Veterinärwesen

Kurzbeschreibung:

Überwachung des Verkehrs mit Tierarzneimitteln einschließlich Tierimpfstoffen sowie Vollzug des Rückstandskontrollplans; ausgenommen der Probenahme
Abgrenzung Arzneimittel/ Lebensmittel (sog. Borderline Produkte)

Auftragsgrundlage:

Arzneimittelgesetz, Richtlinie 96/22 EWG, Richtlinie 96/23 EWG

Ziele:

Schutz des Verbrauchers vor Gesundheitsschädigung
Schutz der Tiere

Zielgruppen:

Verbraucher/-innen

Produkt **12.26.06** **Allgemeiner Tierschutz**

Verantwortlich:

Dr. Klaus Zuber, Abteilungsleiter Veterinärwesen
Carola de Wit, Abteilungsleiterin Zuwanderungs- und Ordnungsangelegenheiten

Kurzbeschreibung:

Genehmigungsverfahren für Tierhaltung nach dem Tierschutzgesetz
Überwachung und Beratung privater und gewerblicher Tierhaltung und von Tiertransporten; bei Beanstandungen werden die erforderlichen Maßnahmen ergriffen

Auftragsgrundlage:

Tierschutzgesetz, verschiedene VO's und Richtlinie 86/609 EWG; Tierschutznutztierhaltungs-VO

Ziele:

Schutz des Verbrauchers vor Gesundheitsschädigung
Schutz der Tiere

Zielgruppen:

Verbraucher/-innen, Tierhalter, Tiertransporteure

Produkt **12.26.07** **Schutz von Tieren im Rahmen von Tierversuchen**

Verantwortlich:

Dr. Klaus Zuber, Abteilungsleiter Veterinärwesen

Kurzbeschreibung:

Mitwirkung bei der Genehmigung von Tierversuchen
Überwachung der Versuchstierhaltung; bei Beanstandungen werden die erforderlichen Maßnahmen getroffen
Erteilung von Einfuhrgenehmigungen für Versuchstiere

Auftragsgrundlage:

Tierschutzgesetz, Richtlinie 86/609 EWG, ab dem Jahr 2013: RL 2010/63 EU

Ziele:

Schutz des Tieres

Zielgruppen:

Wissenschaftliche Einrichtungen

Produkt **12.26.08** **Ernährungs- und Verbraucherinformation**

Verantwortlich:

Dr. Klaus Zuber, Abteilungsleiter Veterinärwesen

Kurzbeschreibung:

Information, Schulung, Beratung von Einzelpersonen, Gewerbetreibenden und Veranstaltern in Verbraucher-/ Ernährungsfragen und im Umgang mit Lebensmitteln

Auftragsgrundlage:

Landesinitiative

Ziele:

Verbesserung des Aufklärungs- und Informationsstandes der Bevölkerung in Ernährungs- und Verbraucherfragen und von Gewerbetreibenden im Umgang mit Lebensmitteln

Verbesserung des Ernährungsverhaltens der Bevölkerung

Verbesserung des Aufklärungs- und Informationsstandes von Veranstaltern zum Umgang mit Lebensmitteln

Zielgruppen:

Bevölkerung, Verbraucher/-innen, Gewerbetreibende, Ehrenamtliche

Produktbereich	57	Wirtschaft und Tourismus
Produktgruppe	57.30	Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen
Produkt	57.30.06	Wochenmärkte

Verantwortlich:

Jürgen Kuch, Abteilungsleiter Gewerberecht

Kurzbeschreibung:

Unterhaltung der notwendigen Infrastruktur

Planung der Märkte. Marktorganisation (Auswahl Dauerbeschicker, Tagesplatzbeschicker und Christbaumhändler, Zuteilung der Standplätze)

Marktaufsicht

Vermarktung der Wochenmärkte

Kommunikation mit den Markthändlern und deren Interessenvertretung

Auftragsgrundlage:

§ 67 Gewerbeordnung, Wochenmarktordnung

Ziele:

Durchführung von Wochenmärkten in den Stadtteilen zur Ergänzung der Nahversorgung der Bevölkerung vor allem mit Lebensmitteln

Zielgruppen:

Verbraucher/-innen

Produkt **57.30.07** **Jahrmärkte und
sonstige Veranstaltungen**

Verantwortlich:

Jürgen Kuch, Abteilungsleiter Gewerberecht

Kurzbeschreibung:

Unterhaltung der Infrastruktur und der Veranstaltungsflächen

Werbung

Planung, Organisation und Durchführung eigener Jahrmärkte und sonstiger eigener Veranstaltungen

Marktaufsicht

Auftragsgrundlage:

Beschlüsse des Gemeinderats, Gewerbeordnung

Ziele:

Attraktivität der Veranstaltungen

Zielgruppen:

Schausteller, gesamte Bevölkerung

Produkt **57.30.08** **Festhallen und Festplätze**

Verantwortlich:

Jürgen Kuch, Abteilungsleiter Gewerberecht

Kurzbeschreibung:

Vermietung des Messplatzes für Veranstaltungen. Unterhaltung des Messplatzes

Auftragsgrundlage:

Gemeindeordnung, Satzung

Ziele:

Vielfältiges Veranstaltungsangebot für die Bevölkerung

Zielgruppen:

Veranstalter, gesamte Bevölkerung

Produkt **57.30.09** **Weitere Wirtschaftsbetriebe und Einrichtungen - Plakatierung**

Verantwortlich:

Klaus Rösner, Abteilungsleiter Allgemeine Verwaltung und Sonderaufgaben

Kurzbeschreibung:

Erteilung von Erlaubnissen für die Nutzung der Standorte für A1-Plakate und Großflächenplakate als öffentliche Einrichtungen

Auftragsgrundlage:

Gemeinderatsbeschlüsse, Satzungen

Ziele:

Neuordnung der Veranstaltungsplakatierung

Zielgruppen:

Heidelberger Veranstalter

Inhaltsverzeichnis

Teilhaushalt 16

Amt für Chancengleichheit

Leitung:

Dörthe Domzig

Haushaltsjahr 2017/2018



Ausrichtung und Handlungsmaxime

Die Stadt Heidelberg tritt für Chancengleichheit, gleichberechtigte Teilhabe und Vielfalt ein.

Dem Grundgesetz, dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz und den Zielen des Stadtentwicklungsplans entsprechend, sollen Menschen unabhängig von Geschlecht, Familienstand, Alter, Behinderung, Herkunft/Ethnie, Sprache, Religion, Weltanschauung oder sexueller Identität gleichberechtigt am Leben in Heidelberg teilnehmen können.

Unter Federführung des Amtes für Chancengleichheit werden diese gesamtstädtischen Aufgaben mit folgenden Maßnahmen vorangetrieben:

- Sensibilisierung für die Vorteile der Offenheit für Vielfalt, Zielgruppensensibilität und Fairness in allen Verantwortungsbereichen.
- Beratung und Unterstützung für Betroffene von Diskriminierung und für alle, die dagegen vorgehen wollen.
- Entwicklung, Finanzierung und Vernetzung von Projekten, die helfen, Barrieren bei Chancengleichheit und gleichberechtigter Teilhabe von Menschen unabhängig von spezifischen Merkmalen zu beseitigen und ein friedliches, urbanes Zusammenleben zu stärken.
- Förderung, Entwicklung und Umsetzung von Initiativen, die die Ausgrenzung am Arbeitsmarkt verhindern und bekämpfen
- Umsetzung der Gemeinschaftsaufgaben Geschlechtergerechtigkeit und Integration auf der Grundlage des Chancengleichheitsgesetz sowie des Partizipations- und Integrationsgesetzes des Landes Baden-Württemberg, der von der Stadt Heidelberg unterzeichneten Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene, der Charta der Vielfalt sowie der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus. Dies beinhaltet Initiativen zur Beseitigung von Teilhabedefiziten in der Arbeitswelt, bei öffentlichen Entscheidungsprozessen und bei der Zugänglichkeit zu allen öffentlichen Dienstleistungen und weiteren Einrichtungen des öffentlichen Lebens. Außerdem das aktive Hinwirken auf die Überwindung von Klischees, die Prävention von Gewalt und die Bereitstellung von entsprechenden Hilfen.



Mitarbeiter/-innen (Planstellen)

2016: 7,5

2017: 9,5

2018: 9,5



Aufgabenübersicht

11.14 Zentrale Funktionen (Vielfalt und gleichberechtigte Teilhabe, Geschlechtergerechtigkeit, Kommunale Integrationsförderung für Menschen mit Migrationshintergrund)

57.10 Beschäftigungs- und Arbeitsförderung, Chancengleichheit am Arbeitsmarkt

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan des Amtes für Chancengleichheit zu entnehmen.



Schlüsselprodukte

Produkt 11.14.00

- Vielfalt und gleichberechtigte Teilhabe als Querschnitts- und Gemeinschaftsaufgabe auf der Grundlage des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) und der Charta der Vielfalt verankern.

Produkt 57.10.05

- Beschäftigungsförderung: Umsetzung des unter Beteiligung aller relevanten AkteurInnen erarbeiteten und vom Gemeinderat verabschiedeten „Heidelberger Handlungsprogramms Kommunale Beschäftigungsförderung“.

I. Gesamtbudget

Folgende Erträge sind unecht deckungsfähig:

- Ertrag aus dem Nachlass Haberer unecht deckungsfähig zum Transferaufwand an das Heidelberger Frauenhaus
- Erlöse aus dem Verkauf von Frauennachttaxifahrtscheinen unecht deckungsfähig zum Erstattungsaufwand an die Taxizentrale

Die Transferaufwendungen sind generell übertragbar.

Gesamtbudget	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	148.400	148.400	162.800	107.699
Privatrechtliche Leistungsentgelte	70.050	70.050	70.050	41.778
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	42.500	42.500	0	8.727
Anteilige ordentliche Erträge	260.950	260.950	232.850	158.204
Personalaufwendungen	833.500	811.500	688.000	677.427
Versorgungsaufwendungen	17.400	17.000	21.000	16.988
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	123.540	123.540	92.540	66.132
Abschreibungen	5.730	5.060	4.750	3.367
Transferaufwendungen	959.200	959.200	1.050.000	860.948
Sonstige ordentliche Aufwendungen	202.700	202.700	198.200	123.371
Anteilige ordentliche Aufwendungen	2.142.070	2.119.000	2.054.490	1.748.233
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-1.881.120	-1.858.050	-1.821.640	-1.590.029
Erträge aus internen Leistungen	355.543	346.490	462.813	397.743
Aufwendungen für interne Leistungen	44.297	43.982	43.781	47.993
Kalkulatorische Kosten	650	550	760	462
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	310.596	301.958	418.273	349.288
Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-1.570.524	-1.556.092	-1.403.367	-1.240.741
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-1.570.524	-1.556.092	-1.403.367	-1.240.741

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

Zuschuss des Landes für das Programm „Gute und sichere Arbeit“ (67.200 €), Zuschuss für die Geschäftsführung im ESF-Arbeitskreis sowie weiterzuleitende Erträge aus einem Nachlass.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Überwiegend Erträge aus dem Verkauf von Frauen-Nachttaxi-Fahrtscheinen.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen


Kostenerstattung vom Land für die kommunale Gleichstellungsbeauftragte.


Ordentliche Aufwendungen

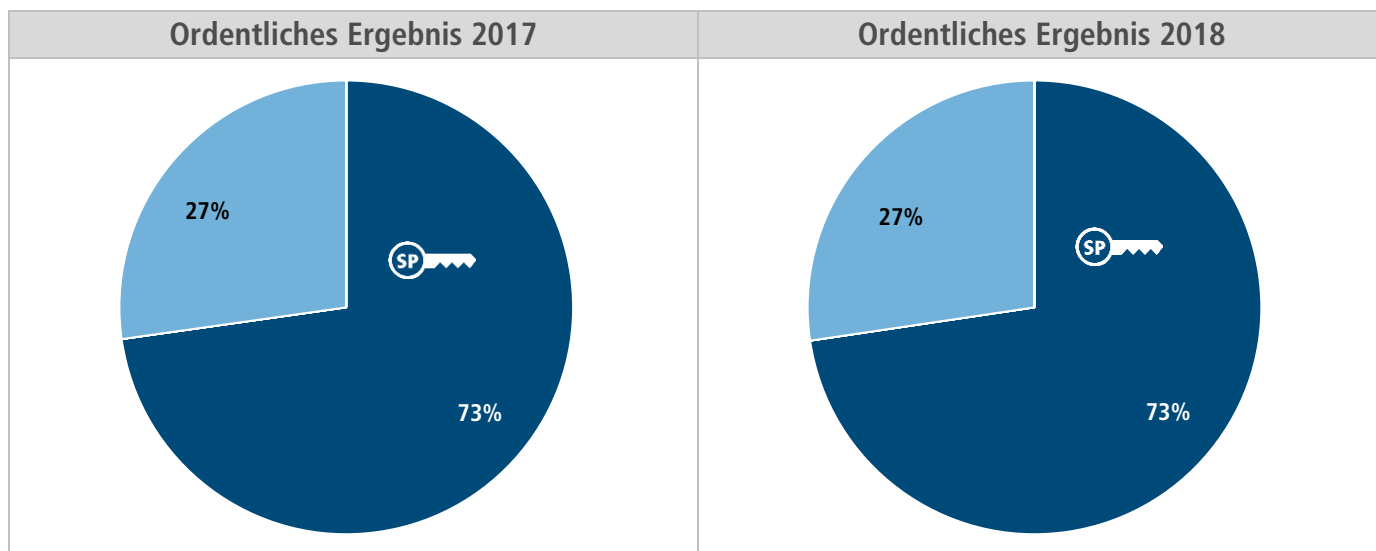
Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen werden im Rahmen der einzelnen Teilbudgets erläutert.

Gesamtbudget nach Produktgruppen

2017		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
11.14	Zentrale Funktionen 	176.000	1.528.049	-1.352.049	318.311	-1.033.738
57.10	Beschäftigungs- und Arbeitsförderung, Chancengleichheit am Arbeitsmarkt	84.950	599.951	-506.001	-16.354	-522.355
Summe		260.950	2.119.000	-1.858.050	301.957	-1.556.093

2018		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
11.14	Zentrale Funktionen 	176.000	1.542.744	-1.366.743	327.087	-1.039.656
57.10	Beschäftigungs- und Arbeitsförderung, Chancengleichheit am Arbeitsmarkt	84.950	599.326	-514.377	-16.490	-530.867
Summe		260.950	2.142.070	1.881.120	-310.597	-1.570.523



II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produkt **11.14.00** **Vielfalt und gleichberechtigte Teilhabe**

Das Produkt umfasst die Aufgabe, die Wertschätzung und Anerkennung der Einzigartigkeit und Verschiedenheit von Identitäten als Normalität, die soziale Gruppen und Gesellschaften kennzeichnen, zu stärken.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Schutz vor Diskriminierung durch präventive Maßnahmen	Info
M1	Überprüfung der Umsetzung der eingegangenen Selbstverpflichtung der Stadt Heidelberg im Rahmen der Unterzeichnung der Charta für Vielfalt am 24.02.14 und Stärkung des Vielfaltsmanagements in der Verwaltung in Kooperation mit allen Verantwortlichen. Strategische Planung und Mitwirkung in der mit dem Bündnis für Familie geplanten Arbeitsgruppe Diversität in Unternehmen.	S. 18-20
M2	Diversität bei der Stadt als Arbeitgeberin, Dienstleisterin und ordnungspolitischer Instanz verankern. Steuerung, Begleitung und Controlling der Umsetzung von beschlossenen Maßnahmen aus dem Aktionsplan (sh. hierzu Anlage zur Zielvereinbarung TH 16). Etablierung einer verwaltungsinternen Arbeitsgruppe „Orientierungshilfe Diversität“ zum Umgang mit Diversität im täglichen Verwaltungshandeln.	
M3	Partizipationskultur in Heidelberg stärken , z.B. durch Weiterentwicklung des neu eingerichteten „Runden Tisches sexuelle Vielfalt“ in Heidelberg.	
Ziel 2	Aktiv gegen Diskriminierung vorgehen	Info
M1	Beratung und Unterstützung für Betroffene von Diskriminierung und für alle, die gegen Diskriminierung vorgehen wollen.	
M2	Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung der Beratungsarbeit beim Amt für Chancengleichheit durch Öffentlichkeitsarbeit (haptisch und via Internet), um möglichst viele Betroffene zu erreichen.	
M3	Umsetzung des 10-Punkte-Papiers der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus und Alltagsdiskriminierung durch den Austausch mit der Städtekoalition, das Kooperationsprojekt Filmwoche gegen Vorurteile und die Unterstützung von Sensibilisierungsveranstaltung und -workshops im Rahmen der internationalen Woche gegen Rassismus sowie dem festival contre le racisme.	
M4	Sensibilisierung der Öffentlichkeit zum Thema Diskriminierung und Sensibilisierung für die Vorteile von Vielfalt durch Flyer, Postkarten, Plakate sowie Kooperationsprojekte mit lokalen Beratungsstellen und regionalen/überregionalen Netzwerken.	


Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	625	625	1.802	561
Sonstige ordentliche Erträge	10.077	10.077	18	32
Anteilige ordentliche Erträge	10.714	10.714	1.820	593
Personal- und Versorgungsaufwendungen	125.976	122.767	190.381	110.582
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	17.668	17.412	16.503	12.912
Weitere ordentliche Aufwendungen einschl. Abschreibungen	5.162	4.991	8.111	50.209
Anteilige ordentliche Aufwendungen	148.806	145.171	214.795	173.703
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-138.092	-134.457	-212.975	-173.110
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	138.092	134.457	212.975	173.110
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	0	0	0	0

Produkt 11.14.01 Geschlechtergerechtigkeit, interne Aufgabenwahrnehmung

Geschlechtergerechtigkeit als kommunale Querschnittsaufgabe, die alle Verwaltungsbereiche berührt. Mitwirkung bei der Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf, Karriere und Familie für Eltern und pflegende Angehörige. Gleiche berufliche Entwicklungsmöglichkeiten für Frauen insbesondere in Führungs- und Spitzenpositionen. Gleiche Zugänglichkeit zu allen Berufszweigen für Frauen und Männer. Überwindung von Geschlechtsrollenklischees und damit verbundenen stereotypen Rollenzuweisungen, Arbeitsteilungen und spezifischen Abwertungen.



Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Verbesserung von Geschlechtergerechtigkeit und Familienfreundlichkeit.	Info
	M1 Chancengleichheit, gleichberechtigte Teilhabe als Gemeinschaftsaufgabe in der Stadtverwaltung auf der Grundlage des neuen Chancengleichheitsgesetzes fortführen. Dies in Abhängigkeit der Konkretisierungen durch die zu erwartende Verwaltungsvorschrift.	
	M2 Ausbau einer Verwaltungskultur bei der Stadt Heidelberg und ihren Gesellschaften, die sich offen zeigt für die spezifischen Bedürfnisse von Eltern , insbesondere von Vätern, um auch ihnen ein stärkeres familiäres Engagement zu ermöglichen. Aufbau eines Elternnetzwerkes	
	M3 Förderung weiblicher Nachwuchskräfte durch kollegiale Beratung im Rahmen von Erfolgeams und Vorschlägen für Fortbildungen.	

Produkt 11.14.02 Geschlechtergerechtigkeit, externe Aufgabenwahrnehmung

Geschlechtergerechtigkeit als kommunale Querschnittsaufgabe.
 Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf, Karriere und Familie für Eltern und pflegende Angehörige.
 Gleiche berufliche Entwicklungsmöglichkeiten für Frauen insbesondere in Führungs- und Spitzenpositionen. Gleiche Zugänglichkeit zu allen Berufszweigen für Frauen und Männer.
 Überwindung von Geschlechtsrollenklichses und damit verbundenen stereotypen Rollenzuweisungen, Arbeitsteilungen und spezifischen Abwertungen.

Ziele und Maßnahmen

<p>Ziel 1</p> <p></p>	<p>Verbesserung von Geschlechtergerechtigkeit und Familienfreundlichkeit im Rahmen der Erwerbstätigkeit.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="236 772 1321 907"> <p>M1 Fortsetzung der Sensibilisierung der Stadtgesellschaft für die besonderen Bedarfe bei der Vereinbarkeit von Beruf, Karriere und Elternschaft, insbesondere aus der Väterperspektive. Aufbau eines Väternetzwerkes und Treffpunktes mit regelmäßigen innovativen Veranstaltungen.</p> <li data-bbox="236 936 1321 1003"> <p>M2 Veranstaltungen zum Abbau von Geschlechtsrollenklichses und Verdienstunterschieden zwischen Frauen und Männern.</p> <li data-bbox="236 1041 1321 1265"> <p>M3 Umsetzung des Konzeptes Frau (Mensch) und Beruf mit den jährlich aufgelegten Handbüchern „Frau und Karriere“ sowie „Heidelberger Weiterbildungshandbuch“. Regelmäßige Weiterbildungstage für Frauen in Vernetzung mit den relevanten lokalen und regionalen Akteur*innen. Kostenfreie trägerneutrale Beratungsangebote für Frauen zu den Themen Weiterbildung, Aufstieg, Karriere Existenzgründung. Veranstaltungen zum beruflichen Einstieg, zur Vereinbarkeit, Umstieg, Aufstieg und Karriere.</p> <li data-bbox="236 1299 1321 1355"> <p>M4 Förderung von Projekten zur allgemeinen Chancengleichheit von Frauen und Männern.</p> 	<p>Info</p>
<p>Ziel 2</p> <p></p>	<p>Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit für Frauen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="236 1556 1321 1624"> <p>M1 Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit im öffentlichen Raum, z.B. durch die Kampagne zu Angstrummeldungen.</p> <li data-bbox="236 1635 1321 1702"> <p>M2 Aktionen gegen Gewalt an Frauen, z.B. zu „One Billion Rising“ und zum Internationalen Gedenktag gegen Gewalt an Frauen. Maßnahmen zum Jubiläum HIM.</p> <li data-bbox="236 1736 1321 1780"> <p>M3 Umsetzung des „Frauen-Nachttaxi“.</p> <li data-bbox="236 1814 1321 1881"> <p>M4 Förderung von Anlauf- und Beratungsstellen für Frauen, z.B. Frauennotruf, Internationales Frauen- und Familienzentrum, Frauengesundheitszentrum.</p> 	<p>Info</p> <p>K1</p>

Ziel 3 Partizipationskultur stärken.

Info

M1

Kampagne zum **Empowerment** von Frauen zur Übernahme politischer Ämter.

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	1.208	1.208	2.413	14.174
Privatrechtliche Leistungsentgelte	70.023	70.023	70.024	41.775
Weitere ordentliche Erträge	19.271	19.271	0	5.721
Anteilige ordentliche Erträge	90.502	90.502	72.437	61.670
Personal- und Versorgungsaufwendungen	316.942	308.029	306.740	289.274
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	50.878	52.290	47.109	47.392
Transferaufwendungen	566.500	566.500	559.750	532.622
Weitere ordentliche Aufwendungen einschl. Abschreibungen	191.171	190.858	187.090	72.180
Anteilige ordentliche Aufwendungen	1.125.491	1.117.677	1.100.689	941.468
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-1.034.989	-1.027.175	-1.028.253	-879.798
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-4.667	-6.562	94.260	57.672
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-1.039.656	-1.033.757	-933.993	-822.126

Erläuterungen

Transferaufwendungen

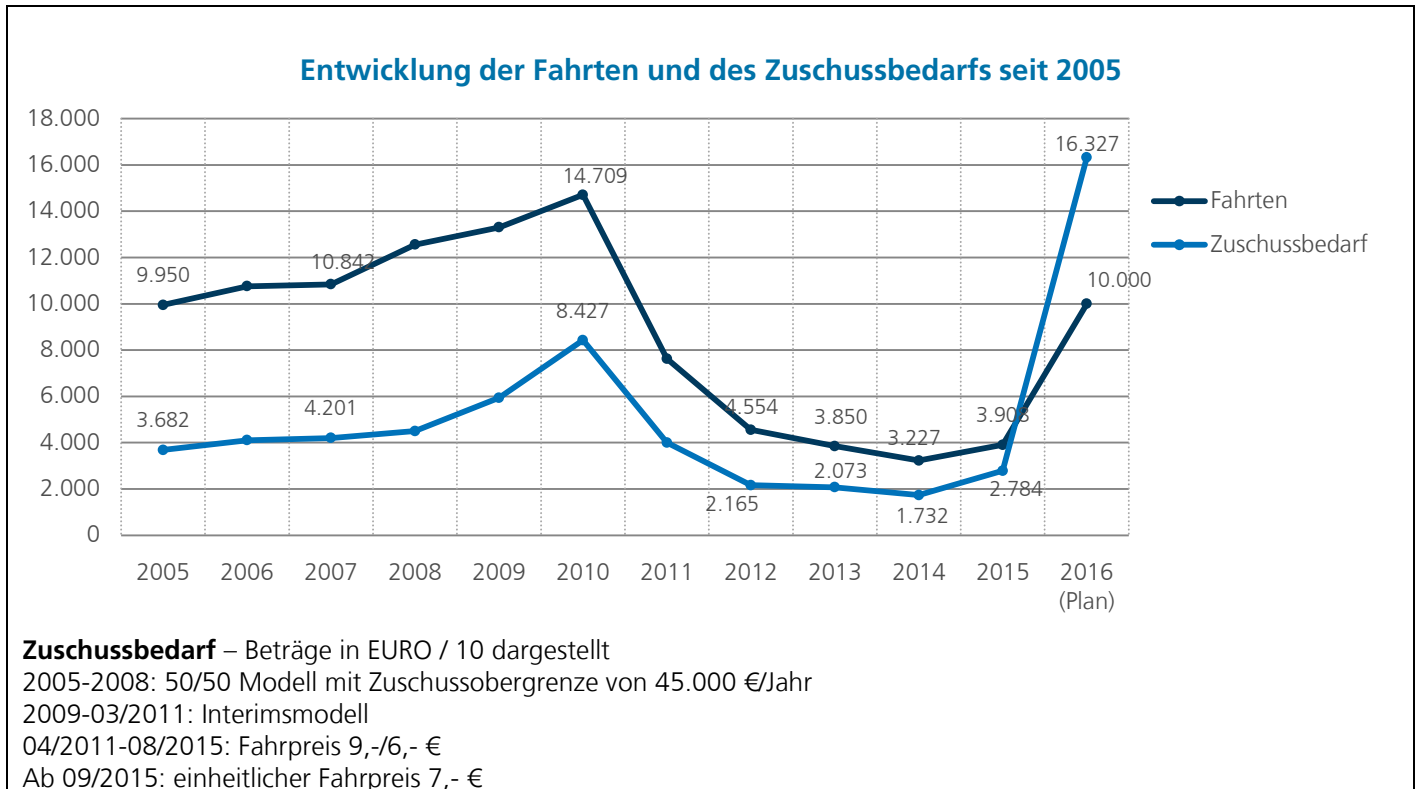
	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Frauennotruf e.V. - Beratungsarbeit	146.040	146.040	146.040	142.480
Internationales Frauen- und Familienzentrum e.V.	95.080	95.080	95.080	96.260
BiBeZ e.V.	118.280	118.280	118.280	115.760
LuCa Heidelberg e.V. – Workshops an Schulen zur Lebenswelt- und Berufsorientierung	113.280	113.280	113.280	110.760
FrauenGesundheitsZentrum e.V.	56.270	56.270	56.270	48.070
Förderung von Projekten für Chancengleichheit und allgemeiner Frauenarbeit	30.000	30.000	30.000	18.193
Workshops zur Vereinbarkeit von Beruf, Karriere und Familie	6.750	6.750	0	0
Weiterleitung Erträge aus Nachlass Haberer	800	800	800	1.099
Summe	566.500	566.500	559.750	532.622

Der Zuschuss für **die Workshops zur Vereinbarkeit von Beruf, Karriere und Familie** war bisher im Fonds „Langzeit- arbeitslosigkeit bekämpfen“ enthalten.

Kennzahlen

	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 1 Anzahl der Frauen-Nachttaxi-Fahrten	10.000	10.000	10.000	3.908

Zum 1.9.2015 wurde ein Modell mit einem einheitlichen Fahrpreis von 7,- € eingeführt. Seit dem Modellwechsel zeichnet sich eine Erhöhung der Fahrten ab.



Produkt **11.14.08** **Kommunale Integrationsförderung für Menschen mit Migrationshintergrund innerhalb der Verwaltung und externe Aufgaben**

Integration als kommunale Querschnittsaufgabe, die alle Verwaltungsbereiche berührt.

Steuerung der Zusammenarbeit aller beteiligter Instanzen (im Innen- und Außenverhältnis). Erreichen einer effektiven, nachhaltigen, vernetzten und konstruktiven Zusammenarbeit aller Beteiligten durch konsequente und kontinuierliche Kooperation.

Dafür Sorge tragen, dass bei Planung und Konzeption von Produkten und Projekten der ethnischen und religiösen Heterogenität der Gesellschaft Rechnung getragen wird.

Ziele und Maßnahmen

<p>Ziel 1</p>	<p>Bildung als Voraussetzung für Integration und gleichberechtigte Teilhabe fördern.</p>	<p>Info</p>
<p>M1</p>	<p>Maßnahmen zu Sprachförderung analysieren, koordinieren und fördern.</p>	
<p>M2</p>	<p>Kontinuierliche Umsetzung und Ausbau eines Sprachmittlerdienstes für Flüchtlinge und sonstige Migranten</p>	
<p>Ziel 2</p>	<p>Integration und gleichberechtigte Teilhabe im Erwerbsleben fördern.</p>	<p>Info</p>
<p>M1</p>	<p>Chancengleichheit und gleichberechtigte Teilhabe als Gemeinschaftsaufgabe in der Stadtverwaltung auf der Grundlage des Partizipations- und Integrationsgesetzes Baden-Württemberg fortführen.</p>	
<p>M2</p>	<p>Gemeinsame Entwicklung von Strategien und Maßnahmen zum Abbau von Unterrepräsentanzen von Beschäftigten mit Migrationshintergrund bei der Stadtverwaltung und deren Gesellschaften in Kooperation mit allen Zuständigen.</p>	
<p>M3</p>	<p>Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Diversität in Unternehmen sowie bei der Erarbeitung der Orientierungshilfe Diversität.</p>	
<p>Ziel 3</p>	<p>Partizipation von Migranten stärken.</p>	<p>Info</p>
<p>M1</p>	<p>Förderung von Projekten zur Stärkung der Partizipation von Menschen mit Migrationshintergrund am gesellschaftlichen Leben.</p>	
<p>M2</p>	<p>Mehrsprachigkeit bei der Veröffentlichung von Serviceleistungen der Verwaltung sowie die Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der interkulturellen Kompetenz voranbringen</p>	

Ziel 4	Handlungsfähigkeit von Migranten im Bereich Gesundheit verbessern.	Info
M1	Den bestehenden Gesundheitswegweiser weiterentwickeln und für weitere Gruppen von Migranten durch weitere Übersetzungen erschließen.	

Ziel 5	Integration und gleichberechtigte Teilhabe bei der Wohnungssuche fördern.	Info
M1	Veranstaltungen zu anonymisierten Bewerbungsverfahren und zur Begleitung bei der Wohnungssuche mit dem Ziel die Wirksamkeit und Rechtmäßigkeit dieser Instrumente zu prüfen.	
M2	Konzept für eine Mediationsstelle für den Wohnungsmarkt in Kooperation mit allen Beteiligten erstellen, um Ausgrenzung und Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt entgegenzuwirken.	

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	58	58	0	11.534
Weitere ordentliche Aufwendungen	2.728	2.728	27	2.946
Anteilige ordentliche Erträge	2.786	2.786	27	14.480
Personal- und Versorgungsaufwendungen	81.206	79.175	34.962	79.885
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.614	7.165	8.194	1.350
Transferaufwendungen	74.500	74.500	74.500	68.775
Weitere ordentliche Aufwendungen einschl. Abschreibungen	1.387	1.340	2.819	1.654
Anteilige ordentliche Aufwendungen	163.707	162.180	120.476	151.664
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-160.923	-159.396	-120.448	-137.184
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	160.923	159.396	120.448	137.184
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	0	0	0	0

Erläuterungen

Transferaufwendungen

darunter:	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Förderung der Arbeit mit ausländischen Kindern und Jugendlichen	40.000	40.000	40.000	41.001
Sonstige Integrationsprojekte	22.500	22.500	22.500	20.054
Sprachmittlerdienst	12.000	12.000	12.000	7.720
Summe	74.500	74.500	74.500	68.775

2015 wurde ein **Sprachmittlerdienst** im Rahmen der Umsetzung des Konzeptes des Diakonischen Werks geschaffen.

Produkt 11.14.14 Kommunale Behindertenbeauftragte

Inklusion als kommunale Querschnittsaufgabe, die alle Verwaltungsbereiche berührt. Beratung in Fragen der Politik für Menschen mit Behinderungen, Zusammenarbeit mit der Verwaltung und dem Beirat von Menschen mit Behinderungen, Koordinierung des innerstädtischen Inklusionsprozesses, Unterstützung und Beratung für Menschen mit Behinderungen als Ombudsfrau.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Umsetzung der §§ 8,9 und 10 des Landes-Behindertengleichstellungsgesetzes (L-BGG) innerhalb der Stadtverwaltung	Info
	<ul style="list-style-type: none"> M1 Konzeptionierung und Erstellung von Informationen und Arbeitshilfen für Verwaltungsmitarbeitende sowie Konzeptionierung von Schulungen. M2 Aufbau eines verwaltungsinternen Netzwerks . M3 Begleitung städtischer Vorhaben, um sicherzustellen, dass die Bedürfnisse von Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen berücksichtigt werden. 	
Ziel 2	Gesamtstädtischer Inklusionsprozess	Info
	<ul style="list-style-type: none"> M1 Analyse der bestehenden Strukturen, Abgleich mit den Anforderungen aus der UN- Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) und dem L-BGG. M2 Identifizierung von thematischen Schwerpunkten, Anregung, Begleitung oder Durchführung von entsprechenden Projekten. M3 Mitarbeit bei der Umsetzung des Gemeinderatsbeschlusses vom 6.2.2014 zur Verankerung der Inklusion im Stadtentwicklungsplan. M4 Aufbau und Pflege eines Kooperationsnetzwerks. M5 Regelmäßige Informationen über Website und Newsletter. M6 Mitarbeit in regionalen und überregionalen Netzwerken. 	
Ziel 3	Sensibilisierung der Öffentlichkeit	Info
	<ul style="list-style-type: none"> M1 Öffentlichkeitsarbeit zu aktuellen Themen, die die Belange von Menschen mit Behinderungen betreffen. M2 Durchführung von Projekten / Veranstaltungen zu Aktionstagen bzw. thematischen Schwerpunkten. 	

Ziel 4 Ombudsfrau

Info

- M1** **Beratung** von Menschen, die Probleme im Zusammenhang mit einer Behinderung haben. Gegebenenfalls Kooperation mit der Antidiskriminierungsstelle des Amtes für Chancengleichheit.
- M2** **Beratung und Unterstützung** von Bürger*innen, die sich für Inklusion einsetzen.
- M3** **Auswertung und Aufbereitung** der Anliegen für Verwaltung und Gemeinderat.

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	72.000	72.000	-	-
Anteilige ordentliche Aufwendungen	104.740	103.020	-	-
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-32.740	-31.020	-	-
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	32.740	31.020		
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0		
Veranschlagtes Gesamtergebnis	0	0	-	-

Die kommunale Behindertenbeauftragte hat zum 1.1.2016 ihr Amt angetreten. Im Haushaltsplan 2015/2016 wurde kein eigenes Teilbudget ausgewiesen, sodass für diesen Zeitraum keine Plan- und Ergebnisbeträge ausgewiesen werden.

Ordentliche Erträge

Zuschuss vom Land für Sach- und Personalaufwand der kommunalen Behindertenbeauftragten.

Produkt 57.10. 05 Beschäftigungs- und Arbeitsförderung

Chancengleichheit am Arbeitsmarkt für Gruppen mit erschwertem Zugang herstellen.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Projekte zu Prävention und Überwindung von Ausgrenzung am Arbeitsmarkt	Info
	<p>M1 ➤ Beschäftigungsangebote für benachteiligte junge Erwachsene entwickeln und umsetzen, um deren Teilnahme an einer Ausbildung oder deren Arbeitsmarkteinstieg zu ermöglichen</p> <p>M2 ➤ Individuelle Unterstützung von Familien im SGB II, um eine Verbesserung ihrer gesellschaftlichen Teilhabe zu ermöglichen und eine dauerhafte stabile Arbeitsmarktfähigkeit der erwerbsfähigen Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft zu erreichen. Durch nachhaltige Stabilisierung der familiären Lebenssituation sowie individueller Aufarbeitung persönlicher Problemfelder sollen neue Perspektiven eingenommen und die erwerbsfähigen Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft an das Ausbildungs- und Beschäftigungssystem herangeführt bzw. eingegliedert werden.</p> <p>M3 ➤ Verringerung beruflicher Segregation durch Angebote zum Wiedereinstieg von Alleinerziehenden</p> <p>M4 ➤ Heidelberger Netzwerk „Integration durch Anerkennung und Qualifizierung“: Anerkennungsberatung zu ausländischen Berufsabschlüssen und Qualifizierungsangebote für Zugewanderte in Kooperation mit dem IQ-Netzwerk Baden-Württemberg</p> <p>M5 ➤ Koordination der Integration von Menschen auf der Flucht in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt in Zusammenarbeit mit allen relevanten Akteuren</p> <p>M6 ➤ Ausbildungsberatung von KMU zur Ausbildung von jungen Menschen mit Flüchtlingshintergrund im Rahmen des Ausbildungsverbundes Heidelberg</p>	
Ziel 2	Existenzgründungen zielgruppensensibel fördern	Info
	<p>M1 ➤ Beteiligung an den Frauenwirtschaftstagen in Kooperation mit Frauenwirtschaftsorganisationen</p>	
Ziel 3	Umsetzung der Europäischen Beschäftigungsleitlinien im Rahmen des Europäischen Sozialfonds	Info
	<p>M1 ➤ Vernetzung des ESF-Arbeitskreises mit dem Beirat des Jobcenters Heidelberg zur Abstimmung der jeweiligen Arbeitsmarktstrategie</p>	

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	74.509	74.509	158.558	81.430
Weitere ordentliche Erträge	10.441	10.441	8	31
Anteilige ordentliche Erträge	84.950	84.950	158.566	81.461
Personal- und Versorgungsaufwendungen	258.146	251.618	177.116	214.674
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	17.380	15.672	20.734	4.477
Transferaufwendungen	318.200	318.200	415.750	257.512
Weitere ordentliche Aufwendungen einschl. Abschreibungen	5.600	5.461	4.930	4.734
Anteilige ordentliche Aufwendungen	599.326	590.951	618.530	481.397
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-514.377	-506.001	-459.965	-399.936
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	16.490	16.354	9.410	18.678
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	530.867	-522.355	-469.375	-418.614

Erläuterungen

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

Geringerer Ansatz wie im Vorjahr aufgrund angepasster Teilnehmerzahlen beim „Landesprogramm für gute und sichere Arbeit“.

Transferaufwendungen

darunter:	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Projekte zur Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit	191.000	191.000	150.000	165.195
Azubi-Fonds Heidelberger Dienste	60.000	60.000	50.000	34.897
Landesprogramm „Gute und sichere Arbeit“	67.200	67.200	168.000	51.104
Projekte für einen gelingenden Berufseinstieg unter Berücksichtigung des Abbaus von Geschlechtsrollenklischees	0	0	47.750	6.316
Summe	318.200	318.200	415.750	257.512

Erläuterungen

Im Betrag für **Projekte zur Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit** sind u.A: folgende Zuschüsse enthalten: Kompetenzagentur (32T€); BBQ Projekt „Aktiv“ (50T€); IKUBIZ (38 T€); Workshops „Wiedereinstieg“ (8 T€); Projekt „Heifa“ (60 T€)

Das Projekt „**Landesprogramm Gute und sichere Arbeit**“ (bisher vom Land mit 144.000 € / Jahr bezuschusst) wird 2017 mit 8 Plätzen (bisher 20) weitergeführt. Der Nettoaufwand der Stadt Heidelberg reduziert sich damit um 14.400 €. 2015 und 2016 wurden vom Land nur 15 der kalkulierten 20 Plätze zugeteilt, daher wurden die Mittel nicht vollständig ausgeschöpft.

Die **Boys Day Academy** im Rahmen der **Projekte für einen gelingenden Berufseinstieg** endet 2016 aufgrund geringer Nachfrage. Hierfür bisher veranschlagte Mittel in Höhe von 41.000 € / Jahr fließen künftig in das Projekt „Heifa“ im Rahmen der Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit. Die **Workshops zur Vereinbarkeit von Beruf, Karriere und Familie** (6.750 € / Jahr) werden ab 2017 unter Produkt 11.14.02 veranschlagt. Aus 2015 vorhandene Restmittel wurden bereits 2016 für das Projekt Heifa verwendet.

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	2.560	0	11.270	0	1.600	3.051
Betriebsgeräte	0	0	0	0	0	0
Summe	2.560	0	11.270	0	1.800	3.051

Erläuterungen

2017

Der Ansatz enthält u.A. die Ausstattung für einen neuen Arbeitsplatz (Arbeitsmarktintegration Flüchtlinge) sowie notwendige ergänzende Ausstattung für die kommunale Behindertenbeauftragte.

Aktionsplan „Offen für Vielfalt und Chancengleichheit – Ansporn für alle“

Am 21.07.2016 hat der Gemeinderat den Aktionsplan „Offen für Vielfalt und Chancengleichheit – Ansporn für alle“ verabschiedet. Er stellt die Fortschreibung des Ersten Kommunalen Integrationsplans der Stadt Heidelberg dar und erfüllt außerdem die Selbstverpflichtungen der Stadt Heidelberg zur Umsetzung der Europäischen Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene, des Stadtentwicklungsplans 2015 sowie der Charta der Vielfalt und der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus.

Für den Aktionsplan ausgewählt wurden nach lebensweltlicher Relevanz vier Themenschwerpunkte:

- Bildung im Lebensverlauf
- Zugewanderten- und Frauenökonomie/ Existenzgründung
- Personal- und Organisationsentwicklung bei Arbeitgeber(innen)
- Alltagsdiskriminierung

Unter den jeweiligen Themenschwerpunkten wurden zahlreiche Maßnahmen erarbeitet. Sie sind im Einzelnen nachzulesen unter www.heidelberg.de/aktionsplan-vielfalt. Im Folgenden werden, geordnet nach den vier Themenschwerpunkten, nur die Maßnahmen übersichtsartig angeführt, die für die Stadt Heidelberg im Doppelhaushalt 2017/2018 und darüber hinaus als neue Maßnahmen relevant sind. Alle Maßnahmen im Überblick sowie die ausführlichen Einzelmaßnahmen sind unter dem oben genannten Link nachzulesen.

Themenschwerpunkt 1: Bildung und lebenslanges Lernen

Maßnahme	Beschreibung	Federführendes Amt / Ämter
C 10.1	Eine Bestandsanalyse über bestehende Sprachförderangebote wird erstellt, um mehr Transparenz sowohl für Nachfragende als auch für Anbieter herzustellen und möglichst bedarfsgerecht handeln zu können.	16
D 18	Kampagne zur Steigerung der Akzeptanz und Wertschätzung von Gesundheits- und Erziehungsberufen und Stärkung des Berufswahlinteresses bei Männern.	16
D 20	Beteiligungsorientierte Bearbeitung einer Handreichung zur Stärkung der Zielgruppensensibilität bei städtischen Angeboten oder Angeboten Dritter.	16

Themenschwerpunkt 2: Zugewanderten- und Frauenökonomie

Maßnahme	Beschreibung	Federführendes Amt / Ämter
A 1	Entwicklung gezielter Maßnahmen bei Unterstützungsstrukturen und bei der Gründungsberatung für Frauen und Zugewanderte, um Gründungshemmnisse zu beseitigen	16
B 1.1	In einem öffentlichen Expertenhearing sollen Regelinstitutionen für eine Diversitätsorientierung sensibilisiert und für eine aktive Mitgestaltung gewonnen werden.	16
C 1.2	Im Rahmen einer vertiefenden Befragung werden gruppenspezifische Gründungshürden identifiziert.	16
D 1.3	Mit einer Bestandsaufnahme wird Transparenz über die Angebotsstruktur der Gründungsberatungen für Zugewanderte und Frauen geschaffen.	16
D 1.4	Eine zielgruppensensible Informationskultur über bestehende Beratungsangebote wird implementiert als Basis für eine zielgruppensensible Gründungsförderung und -unterstützung.	16
E 1.5.1, 2, 3, 4	Diversitätsorientierung in Regelinstitutionen und Beratungsstellen fördern durch Multiplikatorenschulungen, einen Runden Tisch mit Betroffenen, Expertinnen und Experten sowie Institutionen, Leitbilder und Absprachen	16
F 1.6.1, 2	Bedarfsorientiert: Konzepterstellung und Umsetzung eines abgestimmten Konzeptes für ein Gründungszentrum mit Schwerpunkt auf Zugewanderten- und Frauenökonomie.	16

Themenschwerpunkt 3: Personal- und Organisationsentwicklung bei Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern

Maßnahme	Beschreibung	Federführendes Amt / Ämter
A 3	Qualifizierung von Frauen in unsicheren Beschäftigungsverhältnissen für den Übergang in existenzsichernde Beschäftigungsverhältnisse oder in Weiterbildungen.	16 in Kooperation mit HDD
B 11	Einrichtung einer Arbeitsgruppe „Diversität in Unternehmen“ im Rahmen des Heidelberger Bündnisses für Familien zum Erfahrungsaustausch über Konzepte des Diversity-Managements von der Organisationskultur bis zum Personalmarketing für Arbeitgeber/-innen. Die nachfolgenden Maßnahmen sind zur Beratung vorgesehen:	16 in Kooperation mit HDD sowie punktuell und im Rahmen der Möglichkeiten mit 11, 13, 40
B1 11.1,2	Schaffung von Voraussetzungen für ein an Diversität orientiertes Leitbild bei Heidelberger Arbeitgeber/-innen.	
B1 11.3	Diskussion und Erfahrungsaustausch über die Bedeutung von Vielfaltskulturen in Unternehmen für die Fachkräftesicherung.	
B2 11.5	Erhebung von Daten über gruppenspezifische Unterrepräsentanzen und regelmäßiges Monitoring auf dieser Basis.	
B2 11.6	Festlegen von betrieblichen Integrationsbedarfen unterrepräsentierter Gruppen	
B2 11.7	Bei Stellenausschreibungen gezielt in zielgruppenspezifischen Netzwerken werben.	
B2 11.8	Bei Stellenausschreibungen unterrepräsentierte Gruppen gezielt ansprechen.	
B2 11.9	Vielfaltskompetenz als Teil von Führungskompetenz definieren	
B2 11.10	Definition "Eignung, Leistung und Befähigung" im Hinblick auf die Berücksichtigung informeller Kompetenzen aus den individuellen Lebenshintergründen überprüfen.	
B2 11.11	Sensibilisierung von Personalentscheider*innen dafür, dass und wie Vorurteile und Stereotype zu Wahrnehmungsverzerrungen führen können.	
B2 11.12	Beteiligung von Ombudspersonen bei Einstellungen als Kontrollinstanz im Sinne der Beachtung von Vielfaltsdimensionen.	
B3 11.13	Gezielte Förderung von Nachwuchskräften aus unterrepräsentierten Gruppen.	
B3 11.14	Entwicklung von Mentoring- und Patenschaftsprogrammen für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Nachwuchskräfte.	
B3 11.15 16	Gezielte Förderung weiblicher Nachwuchskräfte und von Nachwuchskräften aus unterrepräsentierten Gruppen, z.B. durch Beratungsangebote oder kollegiale Beratung.	
B3 11.17	Schaffung von Hospitanzmöglichkeiten für grundsätzlich geeignete Bewerberinnen und Bewerber.	
B3 11.18	Um Jugendlichen Berufsperspektiven zu eröffnen, sollen im Übergang von Schule zu Beruf flexiblere und längere Praktika angeboten werden.	
B3 11.19	Beratung und Vernetzung von Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber zum Themenkomplex Inklusion von Menschen mit Behinderung.	
B3 11.29	Ein nachhaltiger Austausch zwischen Heidelberger und schwedischen Unternehmen zum Thema Vereinbarkeit von Beruf, Karriere und Familie und väterfreundliche Personalpolitik soll durch einen Studienbesuch bei ausgewählten schwedischen Unternehmen initiiert werden.	

Maßnahme	Beschreibung	Federführendes Amt / Ämter
B4 11.34	Entwicklung einer Arbeitgeber- bzw. Arbeitgeberinnenmarke unter dem Aspekt der Stärkung von Diversität.	
B4 11.35	Die gesamte Öffentlichkeitsarbeit wird an der Stärkung von Diversität und einer Kommunikationskultur ohne Ausgrenzung ausgerichtet.	

Themenschwerpunkt 4: Abbau von Alltagsdiskriminierung

Maßnahme	Beschreibung	Federführendes Amt / Ämter
B 23.1	Zur Umsetzung der Städtekoalition gegen Rassismus erfolgt ein Austausch über belastbare Daten und Fakten.	16
B 23.2	Zur Umsetzung der Städtekoalition gegen Rassismus werden belastbare Daten und Fakten zu gruppenbezogenen Vorurteilen in der Heidelberger Bevölkerung ermittelt.	16
B 25	Heidelberg tritt mit seinen Partnerstädten in einen Austausch über erfolgreiche Integrations- und Inklusionsprojekte ein.	Referat 01
D 32	Durch aktive Stadtentwicklung und die Gestaltung des öffentlichen Raums wird die Schaffung gemischter Quartiere gefördert.	12, 61, Konversion
E 38	Stärkung des anonymisierten Bewerberverfahrens auf dem Heidelberger Wohnungsmarkt.	16
E 39	Wohnungssuchende unterschiedlicher Gruppenzugehörigkeiten in Heidelberg werden bei der Wohnungssuche begleitet, um mehr Vertrauenswürdigkeit bei Vermieterinnen und Vermietern zu schaffen.	16
E 40	Für Konflikte auf dem Wohnungsmarkt wird eine freiwillige Mediationsstelle eingerichtet.	16
F 47	Eine Orientierungshilfe zur Berücksichtigung vielfältiger Gruppenzugehörigkeiten im laufenden Betrieb der Stadtverwaltung (Diversity-Check) wird erstellt.	16

Inhaltsverzeichnis

Produkt- und Leistungsplan der Stadt Heidelberg

Amt für Chancengleichheit (16)

Leitung: Dörthe Domzig

Strukturelle Herausforderungen:

Merkmale wie Geschlecht, Familienstand, Alter, Behinderung, Ethnie, Heimat und Herkunft, Sprache, Religion, Weltanschauung oder sexuelle Identität stellen für Menschen im Alltag auf unterschiedliche Weise immer wieder Hürden bei der gleichberechtigten Teilhabe dar. Offenheit für Vielfalt und Inklusion, Zielgruppensensibilität und Fairness sind ständige Herausforderungen an unser soziales Zusammenleben.

Strukturdaten:

Aktuelle Strukturdaten für die Bereiche „Geschlechtergerechtigkeit“ und „Integration“ sind dem Integrations- und Gendermonitoring 2013 des Amtes für Chancengleichheit zu entnehmen. In allen untersuchten Bereichen zeichnete sich Handlungsbedarf für eine verbesserte gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern mit und ohne Migrationshintergrund ab. Eine besondere Bedeutung kommt dabei dem Zugang zu Bildung und Ausbildung, der gleichen Verteilung von Erwerbsarbeits- und Einkommensmöglichkeiten sowie den Chancen für die gelingende Vereinbarkeit von Beruf, Karriere und Familie. (Vgl.

http://www.heidelberg.de/site/Heidelberg_ROOT/get/documents/heidelberg/Objektdatenbank/16/PDF/16_pdf_Integrations- und Gendermonitoring_Barrierefrei.pdf)

Beschäftigungs- und Arbeitsförderung	Stand	Gesamt	Frauen	Männer
Arbeitslosenquote im SGB II ¹	04/2016	3,2	2,7	3,7
Bestand an Arbeitslosen im SGB II ¹	04/2016	2.229	953	1.276
Langzeitarbeitslose ²	04/2016	1.145	487	658
erwerbsfähige Leistungsberechtigte ³	12/2015	5.169	2.547	2.622
Langzeitleistungsbezieher ⁴	12/2015	3.403	1.733	1.670
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort Heidelberg ⁵	09/2015	100%	49,2%	50,8%
Teilzeit ⁶	09/2015	100%	70,4%	29,6%
geringfügig Beschäftigte ⁷	09/2015	100%	58,3%	41,7%
	09/2015	100%	64,5%	35,5%

Strategische Ziele:

Verwirklichung von Chancengleichheit, gleichberechtigter Teilhabe und Überwindung von Diskriminierung unabhängig von spezifischen Merkmalen in allen Bereichen sowie auf allen Ebenen kommunaler Zuständigkeit um

- angemessene Antworten auf den demographischen und Werte-Wandel mit seiner zunehmenden Vielfalt an Lebens- und Arbeitsformen zu geben,
- als Arbeitgeber/-in zu motivieren und attraktiv zu sein, indem die vielfältige Gesellschaft in der Personalstruktur repräsentiert wird,
- um Dienstleistungen so erbringen zu können, dass sie der Vielfalt der verschiedenen Lebenskonzepte, Arbeits- und Lebenslagen gerecht werden,
- die wirtschaftlichen und sozialen Chancen an Kompetenz, Kreativität und Innovation erschließen zu können, die mit einer Förderung der Vielfalt von Talenten verbunden ist,
- als öffentliche Hand der Vorbild- und Vorreiterrolle beim Ansporn für Weltoffenheit und sozialen Zusammenhalt gerecht zu werden.

¹ Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen, Report für Kreise und kreisfreie Städte Heidelberg, Stadt, April 2016

² Bundesagentur für Arbeit, Sonderauswertung; Auswertung zum April 2016

³ Bundesagentur für Arbeit, Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Report für Kreise und kreisfreie Städte, Heidelberg, Stadt, April 2016

⁴ Bundesagentur für Arbeit, Sonderauswertung; Auswertung zum Dezember 2015

⁵ Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen Beschäftigungsstatistik, Beschäftigung am Arbeitsort, Heidelberg, Stadt, September 2015

⁶ Bundesagentur für Arbeit, Sonderauswertung; Auswertung zum September 2015

⁷ Bundesagentur für Arbeit, Sonderauswertung; Auswertung zum September 2015

Aufgaben:

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
11 Innere Verwaltung	11.14 Zentrale Funktionen	11.14.00 Vielfalt und gleichberechtigte Teilhabe
		11.14.01 Gleichstellung von Frau und Mann <u>innerhalb</u> der Verwaltung
		11.14.02 Gleichstellung von Frau und Mann, <u>externe</u> Aufgabenwahrnehmung
		11.14.08 Kommunale Integrationsförderung für Einwohner/-innen mit Migrationshintergrund <u>-innerhalb</u> der Verwaltung <u>-externe</u> Aufgabenwahrnehmung
		11.14.14 Kommunale Behindertenbeauftragte
57 Wirtschaft und Tourismus	57.10 Wirtschaftsförderung	57.10.05 Beschäftigungs- und Arbeitsförderung

Produktplan:

Produktbereich	11	Innere Verwaltung
Produktgruppe	11.14	Zentrale Funktionen
Produkt	11.14.00	Vielfalt und gleichberechtigte Teilhabe

Verantwortlich:

Dörthe Domzig, Amtsleiterin

Kurzbeschreibung:

Stärkung der Wertschätzung und Anerkennung der Einzigartigkeit und Verschiedenheit von Identitäten als Normalität, die soziale Gruppen und Gesellschaften kennzeichnen sowie der Verantwortung füreinander unter Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten, wie sie in allgemein anerkannten internationalen Vereinbarungen festgeschrieben sind

Auftragsgrundlage:

Artikel 3 Grundgesetz

Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)

Stadtentwicklungsplan Heidelberg 2015

Selbstverpflichtung durch die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt am 24. Februar 2014

Ziele:

Zielgruppensensibler Abbau von Barrieren bei der gleichberechtigten Teilhabe von Menschen unabhängig von spezifischen Merkmalen in den Bereichen, in denen sie unterrepräsentiert sind und/oder ausgegrenzt werden. Überwindung von gruppenbezogenen Herabsetzungen

Dies sowohl innerhalb der Verwaltung als auch als externe Aufgabe in Kooperation mit den jeweils Zuständigen

Maßnahmen:

Sensibilisierung für die Vorteile der Offenheit für Vielfalt, Zielgruppensensibilität und Fairness in allen kommunalen Verantwortungsbereichen als Arbeitgeber/-in, Dienstleister/-in, Vertragspartner/-in und politische Instanz

Zielgruppenspezifische Recherche und Analyse soziökonomischer Daten

Beteiligungsorientierte zielgruppensensible Entwicklung, Finanzierung und Vernetzung von Projekten, die helfen, Barrieren bei Chancengleichheit und gleichberechtigter Teilhabe von Menschen unabhängig von spezifischen Merkmalen zu beseitigen und deren Evaluation

Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Steuerung dieser gesamtstädtischen Aufgaben der Stadtverwaltung wie beispielsweise Aktionspläne und Zielvereinbarungen

Implementierung der Vorgaben des AGG in Kooperation mit den zuständigen Stellen

Verwaltungsinterne Schulungen zu den Aufgaben des Amtes

Beratung und Unterstützung für Betroffene von Diskriminierung und für alle, die dagegen vorgehen wollen

Mitarbeit in kommunalen, regionalen, landes- und bundesweiten Arbeitskreisen, Foren etc.

Prüfung von EU-, Bundes- und Landesfördermöglichkeiten

Ziele:

Zielgruppensensibler Abbau von Barrieren bei der gleichberechtigten Teilhabe der bei der Stadt Heidelberg und in ihrem Verantwortungsbereich beschäftigten Menschen unabhängig von ihrem Geschlecht, insbesondere in den Bereichen, in denen sie unterrepräsentiert sind und/oder ausgegrenzt werden in Kooperation mit den jeweils Zuständigen

Maßnahmen:

Zielgruppenspezifische Recherche und Analyse soziökonomischer Daten

Umsetzung der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene durch Aktionspläne/ Zielvereinbarungen zwischen Verwaltung und Gemeinderat

Umsetzung und Weiterentwicklung der Dienstvereinbarung der Stadtverwaltung Heidelberg zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern (Gleichstellungsvereinbarung) in allen Referaten und Ämtern

Beobachtung und Analyse der Situation der beschäftigten Frauen und Männer auf der Basis der jährlichen Statistiken, Berichte, Stellungnahmen und Vorlagen für Politik und Verwaltung
Vorschläge für das städtische Fortbildungsprogramm im Hinblick auf Chancengleichheit und gleichberechtigte Teilhabe, gezielte Stärkung der Kompetenzen von Frauen für berufliches Weiterkommen, Vereinbarkeit von Familie, Beruf, Karriere und Pflege für Männer und Frauen und Schulungen zu den Dienstvereinbarungen sowie dem AGG

Förderung der Vereinbarkeit von Beruf, Karriere und Familie

Umsetzung der Dienstvereinbarung zum Schutz von Beschäftigten der Stadtverwaltung Heidelberg vor Belästigung, sexueller Belästigung und Stalking am Arbeitsplatz

Anlauf-, Clearing- und Koordinationsstelle für Beschwerden aufgrund von unmittelbarer oder mittelbarer Benachteiligung, Diskriminierung beziehungsweise wegen Belästigung, sowie entsprechender Beratungsbedarf von Kolleg/-innen, Führungskräften

Zielgruppen:

Mitarbeiter/-innen der Stadtverwaltung

Führungskräfte der Stadtverwaltung

Personalvertretung der Stadtverwaltung

Gemeinderat

Produkt **11.14.02** **Gleichstellung von Frau und Mann,
externe Aufgabenwahrnehmung**

Verantwortlich:

Johanna Jörger, Teamleiterin „Geschlechtergerechtigkeit“ aus der Frauenperspektive

Christian Scholl, Teamleiter „Geschlechtergerechtigkeit“ aus der Männerperspektive

Kurzbeschreibung:

Hinwirken auf Gleichbehandlung, gleichberechtigte Teilhabe und Mitwirkung, Prävention sowie Schutz vor Diskriminierung und Gewalt von Menschen unabhängig von ihrem Geschlecht in allen Bereichen sowie auf allen Ebenen kommunaler Zuständigkeit als Dienstleister/-in, Vertragspartner/-in und ordnungspolitischer Instanz

Dies in Kooperation mit den jeweils Zuständigen sowie im Hinblick auf einen inklusiven Umgang mit den Anforderungen durch weitere Gruppenmerkmale von Menschen jeglichen Geschlechts

Auftragsgrundlage:

Artikel 2 und 3 EG-Vertrag

Artikel 3, Absatz 1 bis 3 Grundgesetz

Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)

Paragrafen 23 und 24 des Chancengleichheitsgesetzes Baden-Württemberg

Stadtentwicklungsplan Heidelberg 2015 mit dem Querschnittsziel „Gleichstellung von Frauen und Männern“

Selbstverpflichtung durch die Unterzeichnung der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene am 29. März 2007

Selbstverpflichtung durch die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt am 24. Februar 2014

Ziele:

Zielgruppensensibler Abbau von Barrieren bei der gleichberechtigten Teilhabe von Menschen unabhängig von ihrem Geschlecht, insbesondere in den Bereichen, in denen sie unterrepräsentiert sind und/oder ausgegrenzt werden in Kooperation mit den jeweils Zuständigen

Maßnahmen:

Zielgruppenspezifische Recherche und Analyse soziökonomischer Daten

Umsetzung der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene durch Aktionspläne/ Zielvereinbarungen zwischen Verwaltung und Gemeinderat unter Beteiligung der Bürgerschaft

Beteiligungsorientierte zielgruppensensible Entwicklung, Finanzierung und Vernetzung von Projekten, die helfen, Barrieren bei Chancengleichheit und gleichberechtigter Teilhabe von Menschen unabhängig von ihrem Geschlecht abzubauen und deren Evaluation

Mitarbeit im Lenkungsgremium Kommunale Kriminalprävention

Prävention von Gewalt und Belästigung im öffentlichen Raum, Berücksichtigung von Sicherheitsaspekten in der Stadtplanung, Frauen-Nachttaxi

Prävention von Gewalt und Belästigung in privaten Beziehungen, Interventionsmodell Platzverweisverfahren, Bekämpfung von Zwangsheirat

Federführung „Runder Tisch gegen Gewalt im Geschlechterverhältnis“

Mitarbeit in kommunalen, regionalen, landes- und bundesweiten Arbeitskreisen, Foren etc.

Prüfung von EU-, Bundes- und Landesfördermöglichkeiten

Zielgruppen:

Einwohner/-innen

Gemeinderat

Ausländerrat/ Migrationsrat

Frauen- und Männerorganisationen und –verbände

Gewerkschaften

Maßnahmenträger

Bildungseinrichtungen

Institutionen

Verbände

Parteien

Produkt **11.14.08** **Kommunale Integrationsförderung für Einwohner/-innen mit Migrationshintergrund**
 - innerhalb der Verwaltung
 - externe Aufgabenwahrnehmung

Verantwortlich:

Brigitte Klingler, Teamleiterin „Integration“

Kurzbeschreibung:

Hinwirken auf Gleichbehandlung, gleichberechtigte Teilhabe und Mitwirkung von Menschen unabhängig von ihrer ethnischen Herkunft in allen Bereichen sowie auf allen Ebenen kommunaler Zuständigkeit als Querschnittsaufgabe.

Dies in Kooperation mit den jeweils Zuständigen sowie im Hinblick auf einen inklusiven Umgang mit den Anforderungen durch weitere Gruppenmerkmale von Menschen jeglicher ethnischer Herkunft

Auftragsgrundlage:

Artikel 3 Absatz 3 Grundgesetz

Nationaler Integrationsplan der Bundesregierung

Integrationsplan des Landes Baden-Württemberg

Stadtentwicklungsplan Heidelberg 2015

Kommunaler Integrationsplan der Stadt Heideberg

Selbstverpflichtung durch die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt am 24. Februar 2014

Ziele:

Zielgruppensensibler Abbau von Barrieren bei der gleichberechtigten Teilhabe von Menschen unabhängig von ihrer ethnischen Herkunft bzw. einem Migrationshintergrund, insbesondere in den Bereichen, in denen sie unterrepräsentiert sind und/oder ausgegrenzt werden in Kooperation mit den jeweils Zuständigen. Steigerung des sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Wohles der Einwohner/-innen mit Migrationshintergrund.

Maßnahmen (Entwicklung, Planung, Abstimmung und Umsetzung):

Zielgruppenspezifische Recherche und Analyse soziökonomischer Daten

Verbesserung der Datenlage zur Analyse der beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten der beschäftigten Menschen mit Migrationshintergrund

Förderung der interkulturellen Öffnung der Verwaltung und deren Evaluation

Gezielte Qualifizierung der Beschäftigten für interkulturelle Kompetenz

Weiterentwicklung des KIP durch Aktionspläne/ Zielvereinbarungen zwischen Verwaltung und Gemeinderat unter Beteiligung der Bürgerschaft

Umsetzung und Weiterentwicklung der Dienstvereinbarungen der Stadtverwaltung im Sinne von Integration/Inklusion

Vorschläge für das städtische Fortbildungsprogramm

Öffentlichkeitsarbeit einschließlich der Erarbeitung und Verbreitung von Fachinformationen, z.B. Informationsblättern

Beratungs- und Ombudsfunktion

Anlauf-, Clearing- und Koordinationsstelle für Beschwerden aufgrund von unmittelbarer oder mittelbarer Benachteiligung, Diskriminierung beziehungsweise wegen Belästigung für Menschen mit Migrationshintergrund sowie entsprechender Beratungsbedarf von Kolleg/-innen, Führungskräften

Beteiligungsorientierte zielgruppensensible Entwicklung, Finanzierung, Vernetzung und Durchführung von Projekten, die helfen Barrieren bei Chancengleichheit und gleichberechtigter Teilhabe von Menschen unabhängig von ihrer ethnischen Herkunft abzubauen

Ausbau bestehender Netzwerke

Gewinnung neuer Engagierter

Mitarbeit in kommunalen, regionalen, landes- und bundesweiten Arbeitskreisen, Foren, etc.

Prüfung von EU-, Bundes- und Landesfördermöglichkeiten

Zielgruppen:

Mitarbeiter/-innen der Stadtverwaltung

Führungskräfte der Stadtverwaltung

Einwohner/-innen mit oder ohne Migrationshintergrund

Gemeinderat

Ausländerrat/ Migrationsrat

Migrantenselbstorganisationen

Alle mit Integration/Migration beschäftigten Institutionen aus den Bereichen:

- Sprache und Bildung
- Ausbildung, Arbeitsmarkt, Wissenschaft
- Familie, Gesundheit, Versorgungssysteme
- Wohnumfeld, Bürgerliches Engagement
- Sport, Kultur
- Ausbildung, Arbeitsmarkt, Wissenschaft
- Familie, Gesundheit, Versorgungssysteme
- Wohnumfeld, Bürgerliches Engagement
- Sport, Kultur

Produkt 11.14.14 Kommunale Behindertenbeauftragte

Verantwortlich:

Christina Reiß, Behindertenbeauftragte der Stadt Heidelberg

Kurzbeschreibung:

Abbau von Barrieren bei der gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit Behinderung in allen Lebensbereichen

Auftragsgrundlage:

UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK)

Artikel 3 Absatz 3 Grundgesetz

Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz

Landesbehindertengleichstellungsgesetz (L-BGG)

Stadtentwicklungsplan Heidelberg 2015

Ziele:

Zielgruppensensibler Abbau von Barrieren bei der gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in Kooperation mit den jeweils Zuständigen

Maßnahmen:

Zielgruppenspezifische Strukturanalyse und Identifizierung von thematischen Schwerpunkten

Zielgruppenspezifische Durchführung, Anregung oder Begleitung von Projekten, die helfen Barrieren bei der gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit Behinderungen abzubauen

Informationen und Arbeitshilfen für städtische Mitarbeiter/-innen sowie Vorschläge für das städtische Fortbildungsprogramm

Beratungsstelle für Probleme im Zusammenhang mit einer Behinderung

Beratungs- und Unterstützungsstelle für Menschen, die sich für Inklusion einsetzen

Aufbau neuer und Ausbau bestehender Netzwerke

Mitarbeit in regionalen und überregionalen Netzwerken

Sensibilisierung der Öffentlichkeit

Zielgruppen:

Mitarbeiter/-innen der Stadtverwaltung

Führungskräfte der Stadtverwaltung

Einwohner/-innen mit oder ohne Behinderung

Gemeinderat

Bereit für Menschen mit Behinderungen

Alle mit Inklusion beschäftigten Institutionen

Produktbereich 57

Wirtschaft und Tourismus

Produktgruppe 57.10

Wirtschaftsförderung

Produkt

57.10.05 Beschäftigungs- und Arbeitsförderung

Chancengleichheit am Arbeitsmarkt

Förderung eines gelingenden Berufseinstiegs

Verantwortlich:

Gertrud Brich, Teamleiterin „Chancengleichheit am Arbeitsmarkt“

Kurzbeschreibung:

Beschäftigungsförderung für am Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen

Auftragsgrundlage:

Artikel 1, Artikel 20 Absatz eins, Artikel 28 Absatz zwei Grundgesetz

Stadtentwicklungsplan Heidelberg 2015

Beschlüsse des Gemeinderats

Einzelauftrag

Ziele:

Abbau von Barrieren bei der gleichberechtigten Teilhabe an der Erwerbsgesellschaft für am Arbeitsmarkt benachteiligte Gruppen, Abbau beruflicher Segregation, dem Fachkräftemangel entgegenwirken in Kooperation mit den jeweils Zuständigen

Maßnahmen:

Entwicklung, Finanzierung und Durchführung von bedarfsorientierten Projekten, die Barrieren für am Arbeitsmarkt benachteiligte Gruppen bei der gleichberechtigten Teilhabe an der Erwerbsgesellschaft und der Segregation am Arbeitsmarkt entgegenwirken

Beobachtung und Analyse der Situation der Zielgruppen auf der Basis der jährlichen Statistiken und Berichte

Vernetzung und Ausbau bestehender Netzwerke der Akteurinnen und Akteuren, die sich mit der Arbeitsmarktintegration der Zielgruppen befassen

Mitarbeit in der Trägerversammlung

Stellungnahmen und Vorlagen für Politik sowie Verwaltung

Steuerung der Umsetzung des Programms Aktive Beschäftigungspolitik

Umsetzung des Landesprogramms „gute und sichere Arbeit – Baustein sozialer Arbeitsmarkt“

Umsetzung europäischer Beschäftigungsstrategien

Umsetzung und Weiterentwicklung des Girls‘ und Boys‘ Day in Heidelberg

Mitarbeit in kommunalen, regionalen, landes- und bundesweiten Arbeits- und Steuerkreisen

Prüfung von EU-, Bundes- und Landesfördermöglichkeiten

Zielgruppen:

Gemeinderat

Ausländerrat/Migrationsrat

Menschen, die aufgrund von Benachteiligung besonders lang von Arbeitslosigkeit betroffen sind

junge Erwachsene ohne berufliche Perspektive

privatwirtschaftliche Betriebe

sozialwirtschaftliche Beschäftigungsbetriebe

Maßnahmenträger

Wirtschaftsverbände und -kammern

Agentur für Arbeit

Jobcenter Heidelberg

Migrantenselbstorganisationen

Inhaltsverzeichnis

Teilhaushalt IZ

Geschäftsstelle Interkulturelles Zentrum

Leitung:

Jagoda Marinić

Haushaltsjahr 2017/2018



Ausrichtung und Handlungsmaxime

Das Interkulturelle Zentrum ist eine Einrichtung der Stadt Heidelberg, die dem interkulturellen Austausch gewidmet ist. Als Haus der Kulturen und der Begegnung fördert es die Toleranz, gegenseitiges Verständnis und ein friedliches Miteinander. Neben der interkulturellen Arbeit und Bildung hat das Haus folgende Arbeitsschwerpunkte: Beratung und Professionalisierung der zivilgesellschaftlichen Akteure mit Migrationsgeschichte, Förderung der interkulturellen Arbeit der Migrantenselbstorganisationen, Bereitstellung einer Plattform für Diskussionen zu Fragen der Migration und Integration. Die programmatischen Aktivitäten dienen der Sichtbarkeit der interkulturellen Vielfalt, dem allgemeinen und politischen Bildungsinteresse, der Vernetzung, der Information, der Aus-, Weiter- und Fortbildung der zivilgesellschaftlichen Akteure in den Bereichen Interkultur, Migration und Integration sowie der Freizeitgestaltung.

Das Interkulturelle Zentrum im Landfriedkomplex ist gemeinsam mit der Ausländerbehörde Teil des Projekts „International Welcome Center“ (IWC)“ und soll einerseits die Serviceleistungen der Stadtverwaltung verbessern, andererseits den interkulturellen Austausch zwischen Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte fördern. Durch diese gelebte Willkommens- und Anerkennungskultur leistet es einen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt in einer internationalen Wissenschaftsstadt mit einer Stadtgeschichte, in der mindestens 50.484 Menschen mit Migrationsgeschichte leben. Menschen mit Migrationsgeschichte erfahren hier einerseits aktive Unterstützung seitens der Stadt Heidelberg und sind gleichzeitig, aufgrund der neu etablierten Strukturen, für die Stadtverwaltung erreichbare Multiplikatoren in die migrantischen Communities. Als zentrale Anlaufstelle für Migrantenorganisationen ist das Interkulturelle Zentrum eine wichtige Säule für die Umsetzung von Integrationsprojekten der Stadt Heidelberg.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben stellt das IZ neben den oben genannten Aktivitäten die Räume für Veranstaltungen von Vereinen und Initiativen zur Verfügung, die nach ihrer Satzung und ihren tatsächlichen Aktivitäten den interkulturellen Austausch zwischen Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte fördern.

Nachdem das IWC erst im Herbst 2016 eröffnet werden konnte, kann das IZ in den Jahren 2017 und 2018 erstmalig zwei eigene Veranstaltungstätten bespielen.



Mitarbeiter/-innen (Planstellen)

2016: 3,0

2017: 3,0

2018: 3,0



Aufgabenübersicht

11.14 Zentrale Funktionen:
Kommunale Integrationsförderung für Menschen mit Migrationshintergrund

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und die Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan des Interkulturellen Zentrums zu entnehmen.



Schlüsselprodukt

Produkt 11.14.08

Kommunale Integrationsförderung durch den Ausbau des Interkulturellen Zentrums im Rahmen des International Welcome Centers, darin die Aspekte interkulturelle Kultur- und Bildungsarbeit, Vernetzung und Lotsenfunktion für Migrantenselbstorganisationen.

I. Gesamtbudget

Die Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse sind unecht deckungsfähig zu den entsprechenden Sachaufwendungen.

Gesamtbudget	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	50.500	49.500	39.900	61.231
Öffentlich-rechtliche Entgelte	2.700	2.700	0	145
Privatrechtliche Leistungsentgelte	19.350	19.350	5.050	441
Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0	0	0	54
Anteilige ordentliche Erträge	72.550	71.550	44.950	61.871
Personalaufwendungen	233.900	204.100	178.200	154.341
Versorgungsaufwendungen	3.300	3.200	4.600	2.799
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	264.500	263.200	193.040	79.892
Abschreibungen	15.250	15.370	6.750	3.722
Transferaufwendungen	0	0	0	0
Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.290	9.290	6.000	52.694
Anteilige ordentliche Aufwendungen	526.240	495.160	388.590	293.448
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-453.690	-423.610	-343.640	-231.577
Erträge aus internen Leistungen	457.910	428.110	344.920	234.245
Aufwendungen für interne Leistungen	2.800	2.800	0	1.988
Kalkulatorische Kosten	1.420	1.700	1.280	484
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	453.690	423.610	343.640	231.675
Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	0	0	0	98
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	98
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	-98
Veranschlagtes Gesamtergebnis	0	0	0	0

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

Das Projekt „Wir sind Heidelberg“ wird vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge über einen Zeitraum von drei Jahren gefördert (insg. ca. 150.000 €); Projektstart ist im Herbst 2016.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Einnahmen aus der Überlassung von Räumlichkeiten für den Cafébetrieb im International Welcome Center und aus der Vermietung von Räumen für Veranstaltungen Dritter im Rahmen der registrierten Raumnutzer und Eintrittsgelder für Veranstaltungen.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

darunter:	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Bewirtschaftung Grundstücke	146.500	146.200	103.340	28.489

Das Rechnungsergebnis 2015 enthält nur die Miete und Nebenkosten für die bisherigen Räume der Geschäftsstelle Interkulturelles Zentrum, da sich die Eröffnung des Welcome Center bis in das Jahr 2016 verzögert hat. Der oben genannte Ansatz beinhaltet auch die Anmietung der Flächen für den Cafébetrieb.

darunter: Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Öffentlichkeitsarbeit	6.000	6.000	6.000	1.275
Projekt „Vielfalt hier und jetzt“	0	0	35.000	42.022
Projekt „Memo“	0	0	900	11.879
Projekt „Wir sind Heidelberg“	50.000	49.000	0	0
Integrationsprojekte in Eigenregie und Kooperationsprojekte	58.000	58.000	46.500	42.685
Summe	114.000	113.000	88.400	97.861

Im Rechnungsergebnis 2015 der **Öffentlichkeitsarbeit** ist nur der Aufwand für das Corporate Design der Stadt Heidelberg enthalten.

Die Projekte **„Vielfalt hier und jetzt“** und **„Memo“** enden in 2016.

Das Projekt **„Wir sind Heidelberg“** ist ein eigenständiges Integrationsprojekt und wird vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge über einen Zeitraum von drei Jahren gefördert. Projektstart ist im Herbst 2016.

Mit Eröffnung des International Welcome Centers verfügt das IZ über zwei eigene große Veranstaltungsräume, die für die Öffentlichkeit bespielt werden; die Zahl der möglichen Veranstaltungen erhöht sich, dadurch ergibt sich ein höherer Mittelbedarf für **Integrationsprojekte**, insbesondere für Honorare, Öffentlichkeitsarbeit, technische Unterstützung sowie Hausmeisterdienste für Umbauarbeiten und Schließdienste.

II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produkt **11.14.08** **Kommunale Integrationsförderung für Einwohner/-innen mit Migrationshintergrund**

Das Produkt „Kommunale Integrationsförderung“ beim Interkulturellen Zentrum enthält die nachfolgend aufgeführten Aufgabenbereiche:

- Verbesserung der Wertschätzung und Anerkennung vielfältiger Kulturen
- Überwindung von Fremdenfeindlichkeit und Stigmatisierung von Andersartigkeit
- Abbau von Barrieren bei der gleichberechtigten Teilhabe von zugewanderten Menschen und solchen mit Migrationsgeschichte
- Aufbau einer Willkommenskultur durch Entwicklung und Planung von Maßnahmen und Veranstaltungen zur Förderung und Sicherung der Integration der Einwohner/-innen mit und ohne Migrationsgeschichte und von Neu-Heidelberger/-innen
- Initiierung und Begleitung interkultureller Öffnungsprozesse (Verwaltung und externe Einrichtungen) sowie Initiativen zum Abbau von Diskriminierung und zur Bekämpfung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit
- Erarbeitung und Verbreitung von Informationen zum kulturellen Angebot in verschiedenen Sprachen

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Förderung von kultureller Teilhabe für Menschen mit Migrationsgeschichte	Info
M1	Umsetzung einer schwerpunktmäßig interkulturellen Programmarbeit	
M2	Zentrale Anlaufstelle für interkulturelle Vereine/ Migrantenselbstorganisationen	
M3	Schaffung einer Plattform für die Themen Migration und Integration	
M4	Bereitstellung von Räumlichkeiten für interkulturelle Aktivitäten	K1
Ziel 2	Förderung von kultureller Vielfalt und Integration	Info
M1	Initiierung und Umsetzung eigener Partizipationsprojekte und interkultureller Kultur- und Bildungsprojekte mit Migrantenselbstorganisationen zu Themen der Integration und kulturellen Vielfalt (wie zum Beispiel die Projekte „Vielfalt-Hier und Jetzt“ oder „Heidelberg liest neue Weltliteratur“). Das Projekt „Wir sind Heidelberg“ wird ab Herbst 2016 mit insgesamt 150.000 € über einen Zeitraum von drei Jahren vom BAMF gefördert.	K4 +K5

<p>Ziel 3</p>	<p>Zentrale Anlauf- und Beratungsstelle für Migrantenselbstorganisationen</p>	<p>Info</p>
<p>M1</p>	<p>Strukturförderung von Migrantenselbstorganisationen</p>	
<p>M2</p>	<p>Kontinuierliches Qualifizierungsprogramm für Migrantenselbstorganisationen. Angebot von Workshops und Fortbildungsveranstaltungen zu Themen der Vereinsarbeit.</p>	<p>K2</p>
<p>M3</p>	<p>Bekanntheitsgrad der Arbeit der Migrantenselbstorganisationen verbessern: Öffentlichkeitsarbeit, soziale Medien, neue Formate, wie z. B. Allianz der Vielfalt.</p>	
<p>M4</p>	<p>Förderung der Professionalisierung von Migrantenselbstorganisationen u. a. durch Bereitstellung juristischer Beratung, Unterstützung bei Vereinsgründung, Drittmittelanträgen und bei der Durchführung von Projekten und Veranstaltungen</p>	
<p>M5</p>	<p>Akquise von Drittmitteln für die Zusammenarbeit mit Migrantenselbstorganisationen</p>	
<p>Ziel 4</p>	<p>Bedarfsanalysen und Entwicklung eines Interkulturellen Netzwerks und von Kooperationen im Bereich Interkultur.</p>	<p>Info</p>
<p>M1</p>	<p>Regelmäßiges Netzwerktreffen: „Heidelberg Interkulturell – Zukunftsgespräche“</p>	<p>K3</p>
<p>Ziel 5</p>	<p>Ausbau des International Welcome Centers im Rahmen der Internationalen Bauausstellung (IBA).</p>	<p>Info</p>
<p>M1</p>	<p>Städtischer IBA-Kandidat aus dem ersten Projektauftrag</p>	
<p>M2</p>	<p>Kooperationen mit der IBA und bundesweiten Studierendengruppen sowie Architekturbüros.</p>	
<p>M3</p>	<p>Podiumsdiskussionen und Ausstellungen fördern Wissensaustausch und Dialog mit der Stadtgesellschaft.</p>	
<p>Ziel 6</p>	<p>Nationaler und internationaler Kulturaustausch zum Ziel der Völkerverständigung und Förderung der Toleranz untereinander.</p>	<p>Info</p>
<p>M1</p>	<p>Kooperationen mit international arbeitenden Künstlern und Kunstprojekten im Bereich soziale Bildungs- und Kulturprojekte.</p>	<p>K4+K5</p>
<p>M2</p>	<p>Ausstellungen, Lesungen und Podiumsdiskussionen zum besseren Verständnis der globalen Krisenherde und Migrations- wie Flüchtlingsbewegungen.</p>	<p>K4+K5</p>
<p>M3</p>	<p>Kooperationen mit der Universität Heidelberg und den regionalen, bundesweiten sowie internationalen Stiftungen und Unternehmen.</p>	

Kennzahlen

	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 1 Anzahl Stunden der Raumnutzung der MSOs im IZ (ab Herbst 2016: 2 Räume; in 2015 und 2016 Anzahl der Veranstaltungen)	1.275	1.275	300	506
K2 (2015) Beratungsseminare/ MEMO	0	0	10	12 ¹⁾
K2 (ab 2016) Beratungsangebote im Rahmen der Stelle Fachberatung MSOs	10	10	0 ¹⁾	0
K 3 Anzahl Netzwerktreffen (>40 Teilnehmer)	3	3	3	2
K 4 Anzahl der selbst initiierten Projekte und Veranstaltungen	15	15	10	20 ²⁾
K 5 Anzahl der Projekte und Veranstaltungen aus Kooperationen	15	15	15	10 ²⁾

- 1) Das Projekt MEMO konnte in 2015 sämtliche Workshops aus dem vorgesehenen Programm anbieten; in 2016 startete das IZ mit einem eigenen Angebot an Fortbildungsveranstaltungen über die Fachberatungsstelle für MSOs.
- 2) davon insgesamt 14 Veranstaltungen im Rahmen des Projektes „Vielfalt-Hier und Jetzt“

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	0	0	7.940	0	0	4.182
Summe	0	0	7.940	0	0	4.182

Erläuterungen

darunter:

- 2.940 € EDV-Ausstattung für zwei Praktikanten-Arbeitsplätze
- 2.000 € 25 Stühle für den Besprechungsraum 2
- 1.000 € 5 Tische für den Besprechungsraum 2
- 1.000 € mobiler Beamer
- 1.000 € elektronischer Schlüsseltresor

Inhaltsverzeichnis

Produkt- und Leistungsplan der Stadt Heidelberg

Geschäftsstelle Interkulturelles Zentrum (IZ)

Leitung: Jagoda Marinić

Stand: Haushaltsjahr 2017

Strukturelle Herausforderungen:

Das Interkulturelle Zentrum ist im Rahmen des International Welcome Centers neben der Ausländerbehörde die zweite Säule der Willkommens- und Anerkennungskultur der Stadt Heidelberg.

Als Haus der Begegnung und zentrale Anlaufstelle für Migrantenselbstorganisationen steht es Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte offen. Eigene Veranstaltungen, aber auch Kooperationsprojekte mit Vereinen und Initiativen bringen Menschen verschiedener Kulturen zusammen und schaffen somit ein Klima der Toleranz.

Strukturdaten:

Migration/Nationalität	Einwohner	
	absolut	in Prozent
insgesamt	143.855	100,0
davon		
-ohne Migrationshintergrund	91.877	63,9
-mit Migrationshintergrund	51.978	36,1
davon		
• Deutsche	24.704	17,2
• EU-Ausländer	11.669	8,1
• Nicht-EU-Ausländer	15.605	10,8

Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik, 2016; eigene Fortschreibung

Strategisches Ziel:

Kommunale Integrationsförderung durch den Ausbau des Interkulturellen Zentrums im Rahmen des International Welcome Centers, darin die Aspekte interkulturelle Bildungs- und Kulturarbeit, Vernetzung und Lotsenfunktion für Migrantenselbstorganisationen.

Durch die Verbesserung der kulturellen Teilhabe für Menschen mit Migrationsgeschichte und eine erhöhte Sichtbarkeit der kulturellen Vielfalt der Stadt erhöht sich die Identifikation der Zugewanderten mit der Stadt Heidelberg. Heidelberg als weltoffene Stadt bietet Menschen die Möglichkeit niedrighwelliger Teilhabe am kulturellen Leben und erhöht somit die Lebensqualität der Wissenschaftsstadt. Indem Anlässe für die Begegnung von Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte geschaffen werden, wird zu einem Klima der Toleranz beigetragen.

Aufgaben:

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
11 Innere Verwaltung	11.14 Zentrale Funktionen	11.14.08 Kommunale Integrations- förderung für Einwohner/ -innen mit Migrations- hintergrund

Produktplan:

Produktbereich	11	Innere Verwaltung
Produktgruppe	11.14	Zentrale Funktionen
Produkt	11.14.08	Kommunale Integrationsförderung für Einwohner/-innen mit Migrationshintergrund

Verantwortlich:

Frau Jagoda Marinić, Geschäftsführerin des Interkulturellen Zentrums

Kurzbeschreibung:

Verbesserung der Wertschätzung und Anerkennung vielfältiger Kulturen

Überwindung von Fremdenfeindlichkeit und Stigmatisierung von Andersartigkeit

Abbau von Barrieren bei der gleichberechtigten Teilhabe von zugewanderten Menschen und solchen mit Migrationsgeschichte

Auftragsgrundlage:

Artikel 3 Absatz 3 Grundgesetz; Nationaler Integrationsplan der Bundesregierung; Integrationsplan des Landes Baden-Württemberg; Stadtentwicklungsplan Heidelberg 2015; Kommunaler Integrationsplan der Stadt Heideberg; Selbstverpflichtung durch die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt am 24. Februar 2014

Ziele:

Förderung von Integration, gleicher Teilhabe und kultureller Vielfalt

Beratung von Migrantenselbstorganisationen

Nationaler und internationaler Kulturaustausch zum Ziel der Völkerverständigung und Förderung der Toleranz miteinander

Maßnahmen:

Ausbau des Interkulturellen Zentrums im Rahmen des International Welcome Centers

Qualifizierungsprogramm für Migrantenselbstorganisationen

Initiierung und Umsetzung eigener Partizipationsprojekte

Kooperationen mit international arbeitenden Künstlern und Kunstprojekten im Bereich soziale Bildungs- und Kulturarbeit

Ausstellungen, Lesungen und Podiumsdiskussionen zum besseren Verständnis der globalen Krisenherde und Migrations- wie Flüchtlingsbewegungen

Zielgruppen:

Mitarbeiter/-innen der Stadtverwaltung

Führungskräfte der Stadtverwaltung

Einwohner/innen mit oder ohne Migrationsgeschichte

Gemeinderat

Ausländerrat/ Migrationsrat

Politische Parteien

Migrantenselbstorganisationen

Alle mit Integration/ Migration beschäftigten Institutionen aus den Bereichen:

- Sprache und Bildung
- Ausbildung, Arbeitsmarkt, Wissenschaft
- Familie, Gesundheit, Versorgungssysteme
- Wohnumfeld, Bürgerliches Engagement
- Sport, Kultur

Inhaltsverzeichnis

Teilhaushalt 19

Gebäudemanagement

Leitung:

Xenia Hirschfeld

Haushaltsjahr 2017/2018



Ausrichtung und Handlungsmaxime

Im Rahmen der Organisation der Stadtverwaltung Heidelberg ist das Gebäudemanagement als Dienstleister tätig. Die Dienstleistung für die jeweiligen Fachämter umfasst:

- Planung von Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Modernisierungen und Sanierungen gemäß dem Leistungsbild der HOAI einschließlich technischer mit dem Gebäude verbundener Anlagen und Erstausrüstungen, Rückbau, Abbruch und Entsorgung von Gebäuden und technischen Einrichtungen.
- Bauherrenleistungen in Anlehnung an § 31 HOAI einschließlich Projektleitung und -steuerung sowie Verwaltungsleistungen.
- Begehung, Unterhaltung und Instandhaltung von Gebäuden einschließlich aller mit dem Gebäude verbundenen technischen Anlagen und öffentlichen Uhren sowie von Denkmälern und Wegkreuzen u. ä. (ausgenommen sind die vom Personal- und Organisationsamt sowie den Stadtwerken betreuten technischen Anlagen).
- Projektkoordination bei der Durchführung von Baumaßnahmen durch Externe.

Das Gebäudemanagement hat die Aufgabe, Baumaßnahmen nachhaltig zu planen und in einem wirtschaftlichen Kostenrahmen termingerecht durchzuführen.

Die Gebäudeunterhaltung basiert auf der regelmäßigen Priorisierung erforderlicher Maßnahmen nach unterschiedlichen Anforderungen.

Frühzeitige Instandhaltungsmaßnahmen sollen im Rahmen der zur Verfügung gestellten Mittel aufwändige Instandsetzungs- und Sanierungsmaßnahmen vermeiden.



Mitarbeiter/-innen (Planstellen)

2016: 17

2017: 17,5

2018: 17,5



Aufgabenübersicht

11.24 Gebäudemanagement, Technisches Immobilienmanagement

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und die Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan des Gebäudemanagements zu entnehmen (im Produkt 11.24.02 wird nur die oben genannte Teilleistung durch das Gebäudemanagement ausgeführt).

I. Gesamtbudget

Ziel ist eine Kostendeckung von 100 %. Die Honorarverrechnung erfolgt nach HOAI bzw. AHO sowie nach erbrachtem Aufwand.

Gesamtbudget	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.000	4.000	5.000	28.402
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	6.361
Aktiviert Eigenleistungen	875.200	489.800	861.300	756.357
Anteilige ordentliche Erträge	877.200	493.800	866.300	791.120
Personalaufwendungen	1.456.000	1.420.000	1.320.500	1.369.256
Versorgungsaufwendungen	18.600	18.100	20.800	18.721
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	20.260	76.760	20.400	29.289
Abschreibungen	11.610	11.220	11.550	8.693
Sonstige ordentliche Aufwendungen	26.630	26.630	26.630	27.511
Anteilige ordentliche Aufwendungen	1.533.100	1.552.710	1.399.880	1.453.470
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-655.900	-1.058.910	-533.580	-662.350
Erträge aus internen Leistungen	645.790	647.490	478.250	622.043
Aufwendungen für interne Leistungen	424.137	410.703	425.834	381.981
Kalkulatorische Kosten	980	1.060	1.250	744
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	220.673	235.727	51.166	239.318
Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-435.227	-823.183	-482.414	-423.032
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-435.227	-823.183	-482.414	-423.032

Erläuterungen

Ordentliche Erträge/Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis

Aktiviert Eigenleistungen/Erträge aus internen Leistungen

Honorare für die Planung, Durchführung und Projektsteuerung bei investiven Maßnahmen im Hochbaubereich bzw. bei Maßnahmen der Gebäudeunterhaltung. Die Höhe des Ansatzes und des Ergebnisses ist abhängig von den veranschlagten bzw. durchgeführten Maßnahmen.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Im Ansatz 2017 sind 55.400 € als Zentralansatz für die Prüfung der ortsveränderlichen Geräte und Betriebsmittel enthalten, der im Vollzug zur Deckung der bei den Fachämtern gebuchten Aufwendungen herangezogen wird.

II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe	11.24	Gebäudemanagement, Technisches Immobilienmanagement
Produkt	11.24.01	Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Modernisierungen und Sanierungen einschließlich Bauherrenleistungen und Beratungsleistungen

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Kosten- und termingerechte Durchführung der Baumaßnahmen, optimaler Mitteleinsatz zur Erhaltung der Bausubstanz.	Info
M1	Haushaltsmittel und deren Verteilung auf Bereiche siehe nachfolgende Tabelle.	

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Maßnahmen Gebäudeunterhaltung insgesamt	11.873.190	11.911.990	9.649.720	11.843.940
davon				
• externe Leistungen	7.204.810	7.211.700	6.813.410	8.619.037
• interne Leistungen	2.308.380	2.340.290	1.576.310	1.939.522
• Dienstleistungen SWH-U	2.360.000	2.360.000	1.260.000	1.285.381
Verteilung auf einzelne Bereiche:				
• Schulen	5.339.460	5.985.460	6.130.060	4.208.723
• Verwaltungsgebäude/Grundvermögen	3.492.450	3.615.450	2.000.270	4.805.602
• Sonstiges (z. B. Kitas, Sporthallen)	3.041.280	2.311.080	1.519.390	2.829.615

Die Mittel für die Baumaßnahmen sind in den Teilhaushalten der Nutzerämter veranschlagt.

Ziel 2 Kosten- und termingerechte Planung und Durchführung der Baumaßnahmen.

Info

M1

Haushaltsmittel und deren Verteilung auf Bereiche siehe nachfolgende Tabelle.

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Investive Maßnahmen Hochbaubereich insgesamt	19.450.000	10.887.000	24.266.000	13.292.490
davon				
• externe Leistungen	18.424.800	10.247.200	23.369.700	12.514.721
• interne Leistungen	1.025.200	639.800	896.300	777.769
Verteilung auf einzelne Bereiche:				
• Schulen	13.750.000	7.287.000	15.261.000	6.230.553
• Verwaltungsgebäude/Grundvermögen	1.250.000	1.675.000	5.500.000	3.080.648
• Sonstiges (z. B. Kitas, Sporthallen)	4.450.000	1.925.000	3.505.000	3.981.289

Die Mittel für die Baumaßnahmen sind in den Teilhaushalten der Nutzerämter veranschlagt.

Kennzahlen

	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
Honorare für Maßnahmen der Gebäudeunterhaltung u. a. (Erträge aus internen Leistungen)	645.790 €	647.490 €	478.250 €	622.043 €
Honorare für investive Maßnahmen (Aktivierte Eigenleistungen)	875.200 €	489.800 €	861.300 €	756.357 €
Summe Honorare	1.520.990 €	1.137.290 €	1.339.550 €	1.378.400 €
Ordentliche Aufwendungen	1.533.100 €	1.552.710 €	1.399.880 €	1.453.470 €
K 1 Anteil der Honorare an den ordentlichen Aufwendungen	99,2 %	73,2 %	95,7 %	94,8 %

Produkt **11.24.02** **Gebäudebewirtschaftung (bebaute Grundstücke einschließlich technischer Anlagen; Energiemanagement)**

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Optimaler Mitteleinsatz zur langfristigen Substanzerhaltung.	Info
M1	Abwicklung von Instandhaltungsmaßnahmen im Rahmen der laufenden Gebäudeunterhaltung mit einer Gesamtsumme von ca. 2,24 Mio. € in 2017 und 2,63 Mio. € in 2018 als Serviceleistungen.	K1-K14
M2	Fachcontrolling durch Baubegehungen.	K1-K14
Ziel 2	Einhaltung der vorgegebenen Ziele bzgl. Wirtschaftlichkeit, Qualität, Zeit, Kosten und Kundenzufriedenheit.	Info
M1	Abwicklung von Wartungs-/Unterhaltsarbeiten an technischen Anlagen.	K1-K14

Kennzahlen

	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 1 Anzahl Bürgerämter	11	11	11	11
K 2 Anzahl Objekte im Grundvermögen	100	100	100	100
K 3 Anzahl Verwaltungsgebäude	13	13	13	13
K 4 Anzahl Feuerwehrhäuser	10	10	10	10
K 5 Anzahl Schulen	34	34	34	34
K 6 Anzahl kulturelle Objekte und Denkmäler	17	17	17	17
K 7 Anzahl Soziale Einrichtungen	3	3	3	3
K 8 Anzahl Kindertagesstätten	24	24	24	24
K 9 Anzahl Sportstätten, Bäder	34	34	34	35
K 10 Anzahl Friedhofsgebäude	17	17	17	17
K 11 Anzahl Forstgebäude	2	2	2	2
K 12 Anzahl der betreuten Außen- und Turmuhren	29	29	29	29
K 13 Anzahl der betreuten Aufzugsanlagen	87	87	87	87
K 14 Anzahl Wartungsverträge	300	300	300	300

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	2.220	0	9.960	0	300	5.214
Summe	2.220	0	9.960	0	300	5.214

Inhaltsverzeichnis

Produkt- und Leistungsplan der Stadt Heidelberg

Gebäudemanagement (19)

Leitung: Xenia Hirschfeld

Stand: Haushaltsjahr 2017

Strukturdaten:

Planung und Durchführung von ca. 88 Baumaßnahmen 2017
 bzw. ca. 87 Baumaßnahmen 2018

Strategische Ziele:

Qualitätssicherung der Bausubstanz im gesamtstädtischen Interesse durch präventive Bauunterhaltung und Fachcontrolling sowie Projektentwicklung unter ganzheitlicher Betrachtungsweise.

Aufgaben:

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
11 Innere Verwaltung	11.24 Gebäudemanagement, Technisches Immobilien- management	11.24.01 Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Modernisierungen und Sanierungen einschl. Bauherrenleistungen und Beratungsleistungen
		11.24.02 Gebäudebewirtschaftung (bebaute Grundstücke einschl. technischer Anlagen; Energiemanagement)

Produktplan:

Produktbereich	11	Innere Verwaltung
Produktgruppe	11.24	Gebäudemanagement, Technisches Immobilienmanagement
Produkt	11.24.01	Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Modernisierungen und Sanierungen einschl. Bauherrenleistungen und Beratungsleistungen

Verantwortlich:

Xenia Hirschfeld, Amtsleiterin

Kurzbeschreibung:

Planung von Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Modernisierungen und Sanierungen gemäß dem Leistungsbild der HOAI (einschl. Durchführung von Architektenwettbewerben nach GRW und Planung von Kunst am Bau), einschl. technischer mit dem Gebäude verbundener Anlagen und Erstausrüstungen, Rückbau, Abbruch und Entsorgung von Gebäuden und technischen Einrichtungen

Bauherrenleistungen in Anlehnung an § 31 HOAI einschl. Projektleitung und -steuerung sowie Verwaltungsleistungen wie z. B. Erstellung von Vorlagen und Genehmigungsanträgen
Bearbeitung von Anfragen und Fertigen von Stellungnahmen

Beratungsleistungen umfassen z. B.:

- Erstellung fachtechnischer Gutachten
- Beratung bei Bewertungen und Stellungnahmen im Rahmen kommunaler Investitionsfördermaßnahmen
- Beratung bei Investorenmodellen (Projekte Dritter)
- Fachliche Begutachtung von Hochbauten, die von der Kommune bezuschusst werden
- Stellungnahmen aus architektonischer und fachtechnischer Sicht

Schnittstelle zwischen städtischen Ämtern und externen Dienstleistern bei der Durchführung von Baumaßnahmen durch Dritte (z.B. ÖPP-Projekte)

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung/ Projektauftrag

Ziele:

Angemessene Umsetzung der obersten Projektziele des Rats/ Bauherrenamtes/ Eigenbetriebs in Funktionalität, Form und Technik

Sicherstellung von Architekturqualität im öffentlichen Raum und von Umweltstandards im allgemeinen Interesse

Einhaltung der vorgegebenen Ziele bzgl. Kosten, Wirtschaftlichkeit, Zeit, Qualität und Nutzen

Kundengerechte Beratung bzw. Mitwirkung durch fachtechnische Beiträge

Kundenzufriedenheit

Reduzierung der städtischen Ansprechpartner für den Dritten, Ansprechpartner für Baudienstleister auf gleicher Ebene

Augenmerk auf die Einhaltung der Zielvorgaben

Zielgruppen:

(Bauherren)Ämter der Stadt Heidelberg

Produkt **11.24.02** **Gebäudebewirtschaftung (bebaute
Grundstücke einschl. technischer
Anlagen; Energiemanagement)**

Verantwortlich:

Xenia Hirschfeld, Amtsleiterin

Kurzbeschreibung:

Begehung, Unterhaltung und Instandhaltung von Gebäuden einschl. aller mit Gebäuden verbundener technischer Anlagen und öffentlicher Uhren sowie von Denkmälern und Wegkreuzen u. ä. (ohne Gebäude)

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung/ Projektauftrag

Ziele:

Pflegliche und wirtschaftliche Verwaltung des Vermögens und Erhaltung seiner Funktionsfähigkeit

Reduzierung des Energiebedarfs in der Kommune unter Berücksichtigung der Vorbildfunktion insbesondere innerhalb der Kommunalverwaltung selbst

Zielgruppen:

(Bauherren)Ämter der Stadt Heidelberg

Inhaltsverzeichnis

Teilhaushalt 20

Kämmereiamt

Leitung:

Hans-Jürgen Heiß

Bürgermeister für Konversion
und Finanzen

Haushaltsjahr 2017/2018



Ausrichtung und Handlungsmaxime

Eine solide Haushaltswirtschaft ist die Basis für eine **dauerhaft wirtschaftliche Tragfähigkeit des Haushalts**. Dabei hängen die politischen Gestaltungsmöglichkeiten und das qualitative und quantitative Leistungsangebot der Stadt neben der eigenen, beeinflussbaren finanziellen Situation auch von den gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen ab.

Das **Liquiditäts-, Kredit- und Forderungsmanagement** sichert zeitnah die notwendige Mittelbereitstellung.

Die Verwaltungsspitze und die politischen Gremien werden sowohl in der Haushaltsplanung als auch im Haushaltsvollzug durch eine regelmäßige und transparente Darstellung der Finanzlage der Stadt einschließlich ihrer bisherigen und möglichen künftigen Entwicklung **in ihrer Entscheidungsfindung unterstützt**.



Mitarbeiter/-innen (Planstellen)

2016: 71,5

2017: 66

2018: 66

Im Haushaltsplan 2015/2016 waren im Teilhaushalt Konversion zwei Planstellen ausgewiesen, die organisatorisch dem Kämmereiamt zugeordnet waren. Inzwischen wurde die Stabstelle Konversion gebildet. Ihr wird zukünftig neben den beiden o. g. Planstellen noch eine weitere Stelle des Teilhaushalts 20 zugeordnet.

Mit Gründung des Eigenbetriebs Städtische Beteiligungen (01.12.2016) entfallen im Teilhaushalt 20 insgesamt drei Planstellen.



Aufgabenübersicht

11.12 Steuerungsunterstützung / Controlling (Haushalt und Berichtswesen) inklusive Beteiligungsmanagement (u. a. Stadtwerke) und Bauinvestitionscontrolling

11.22 Finanzverwaltung / Kasse (u. a. Buchhaltung, Stadtkasse)

11.32 Abgabewesen (u. a. Erhebung Grund-, Gewerbesteuer)

53.00 Konzessionsabgabe (Strom, Gas, Wasser, Fernwärme)

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und die Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan des Kämmereiamts zu entnehmen.

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	3.000	3.000	3.000	2.200
Privatrechtliche Leistungsentgelte	26.600	26.600	0	244
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	187.200	187.200	205.900	185.350
Zinsen und ähnliche Erträge	1.003.100	1.003.100	1.005.400	1.108.217
Sonstige ordentliche Erträge	10.750.000	10.650.000	10.725.000	18.465.147
Anteilige ordentliche Erträge	11.969.900	11.869.900	11.939.300	19.761.158
Personalaufwendungen	4.605.100	4.493.100	4.877.000	4.732.859
Versorgungsaufwendungen	112.800	110.000	139.100	124.046
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	762.050	747.050	761.700	1.142.648
Abschreibungen	14.927.150	14.322.630	87.590	17.760.599
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	7.556
Transferaufwendungen	7.229.850	6.790.950	6.845.400	6.220.235
Sonstige ordentliche Aufwendungen	911.600	911.600	1.015.400	1.747.200
Anteilige ordentliche Aufwendungen	28.548.550	27.375.330	13.726.190	31.735.143
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-16.578.650	-15.505.430	-1.786.890	-11.973.985
Erträge aus internen Leistungen	4.629.831	4.522.090	4.950.369	4.524.631
Aufwendungen für interne Leistungen	409.300	402.569	410.751	442.935
Kalkulatorische Kosten	4.915.720	4.888.050	6.272.500	4.466.998
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-695.189	-768.529	-1.732.882	-385.302
Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/ -überschuss	-17.273.839	-16.273.959	-3.519.772	-12.359.287
Außerordentliche Erträge	0	0	0	12
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	172
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	-160
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-17.273.839	-16.273.959	-3.519.772	-12.359.447

Erläuterungen

Das Kämmereiamt bewirtschaftet neben den oben genannten auch die zentral veranschlagten Ansätze der „Allgemeinen Finanzwirtschaft“ (z. B. Erträge aus Steuern, Schlüsselzuweisungen, Finanzierungstätigkeit). Auf den gleichnamigen Teilhaushalt wird verwiesen.

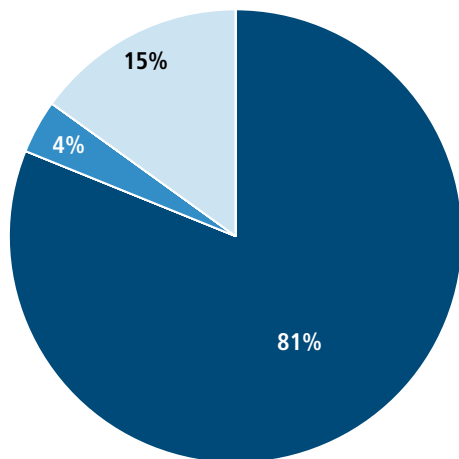
Die Erläuterungen zum Budget erfolgen auf Produktgruppenebene.

Gesamtbudget nach Produktgruppen

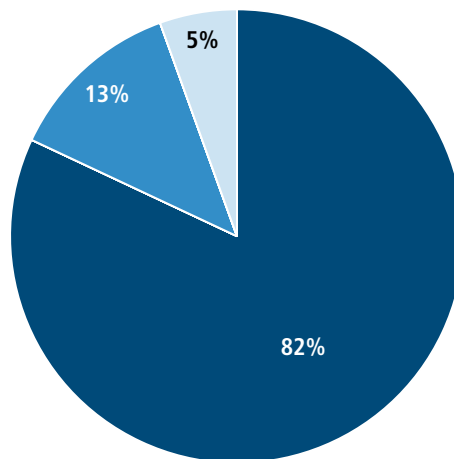
2017		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
11.12 53	Steuerungsunterstützung / Controlling / Beteiligungsmanagement inklusive Transferaufwendungen an den Eigenbe- trieb Städtische Beteiligungen und Konzessionsabgabe	9.610.403	22.322.925	-12.712.522	-3.727.483	-16.440.005
11.22	Finanzverwaltung / Kasse	457.391	3.497.598	-3.040.207	3.045.888	5.681
11.32	Abgabewesen	1.802.106	1.554.807	247.299	-86.934	160.365
Summe		11.869.900	27.375.330	-15.505.430	-768.529	-16.273.959

2018		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
11.12 53	Steuerungsunterstützung / Controlling / Beteiligungsmanagement inklusive Transferaufwendungen an den Eigenbe- trieb Städtische Beteiligungen und Konzessionsabgabe	9.710.403	23.404.098	-13.693.695	-3.726.439	-17.420.134
11.22	Finanzverwaltung / Kasse	457.391	3.572.375	-3.114.984	3.118.609	3.625
11.32	Abgabewesen	1.802.106	1.572.078	230.028	-87.360	142.668
Summe		11.969.900	28.548.551	-16.578.651	-695.190	-17.273.841

Ordentliche Erträge 2018



Ordentliche Aufwendungen 2018



II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe	11.12	Steuerungsunterstützung / Controlling / städtische Beteiligungsgesellschaften
Produktbereich	53	Konzessionsabgabe

In der Produktgruppe 11.12 Steuerungsunterstützung / Controlling werden insbesondere die zentralen Erträge und Aufwendungen für die **Haushaltsplanung** und den **Haushaltsvollzug** einschließlich des **Controllings** gebucht. Dazu gehören auch das **Schuldenmanagement**, das **Bauinvestitionscontrolling** und das **Beteiligungsmanagement**. Seit Gründung des **Eigenbetriebs Städtische Beteiligungen** (01.12.2016) wird das Beteiligungsmanagement im Eigenbetrieb geleistet, der städtische Haushalt enthält daher im Bereich des Beteiligungsmanagements nur noch die **Transferzahlung**, die der Eigenbetrieb als Verlustausgleich erhält, sowie **investive Zahlungen an den Eigenbetrieb zur Eigenkapitalstärkung**.

Nach wie vor im städtischen Haushalt und nicht im Eigenbetrieb vereinnahmt wird die **Konzessionsabgabe**.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Solide und nachhaltige Finanzpolitik als Basis für die wirtschaftliche Tragfähigkeit des städtischen Haushalts.	Info
M1	Mitwirkung bei der Reduzierung der Belastungen aus dem erwarteten Defizit des Treuhandvermögens Bahnstadt .	
M2	Finanzwirtschaftliche Begleitung des Konversionsprozess US-Flächen insgesamt sowie der dort geplanten / durchgeführten städtischen Projekte und der Projekte, die die Stadt finanziell unterstützt.	
M3	Überführung des Theaters in einen Eigenbetrieb.	DS 0198/ 2015/BV
M4	Haushaltswirtschaftliche Beratung und Begleitung des Eigenbetriebs Städtische Beteiligungen in seinem ersten Wirtschaftsjahr zur Optimierung der Finanzierung der städtischen Beteiligungen.	DS 0315/ 2016/BV

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	9.710.403	9.610.403	9.700.000	10.722.271
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.266.763	1.234.881	1.684.170	1.572.076
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.075	4.063	154.054	668.543
Transferaufwendungen	7.187.750	6.748.850	6.840.000	6.215.835
Weitere ordentliche Aufwendungen	14.945.510	14.335.131	362.430	17.831.601
Anteilige ordentliche Aufwendungen	23.404.098	22.322.925	9.040.654	26.288.055
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-13.693.695	-12.712.522	659.346	-15.565.784
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-3.726.439	-3.727.483	-4.381.196	-3.016.111
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	-68
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-17.420.134	-16.440.005	-3.721.850	-18.581.963

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Konzessionsabgabe (Strom, Gas, Wasser, Fernwärme)	8.600.000	8.500.000	8.600.000	7.784.584
Erträge aus der Auflösung einer Rückstellung	0	0	0	1.750.000
Bürgerschaftsentgelte	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.087.247
Kostenerstattung vom Eigenbetrieb Stadtbetriebe Heidelberg	36.000	36.000	100.000	94.813
Kostenerstattung vom Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen	58.000	58.000	0	0
Sonstiges	16.403	16.403	0	5.627
Summe	9.710.403	9.610.403	9.700.000	10.722.271

Die **Konzessionsabgabe** wird von der SWH Netze GmbH sowie dem Eigenbetrieb Stadtbetriebe Heidelberg gezahlt und ist in ihrer Höhe abhängig von den dort erzielten Umsätzen bzw. Abgabemengen (siehe auch Beteiligungsbericht).

Die **Bürgerschaftsentgelte** werden u. a. aus beihilferechtlichen Gründen insbesondere von den städtischen Beteiligungsgesellschaften als jährliches Entgelt für die Übernahme von Bürgschaften gezahlt.

Die **Eigenbetriebe Stadtbetriebe Heidelberg** und **Städtische Beteiligungen** leisten **Erstattungen** für die Leistungen, die Mitarbeiter/-innen des Kämmereiamts für die Eigenbetriebe erbringen. Die Erträge vom Eigenbetrieb Stadtbetriebe Heidelberg sind rückläufig, da eine weitere Mitarbeiterin anteilig dorthin abgeordnet wurde.

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Die Minderaufwendungen gegenüber den Vorjahren resultieren aus der Gründung des Eigenbetriebs Städtische Beteiligungen, dem drei Planstellen zugeordnet wurden, sowie der Bildung der Stabstelle Konversion, der ebenfalls insgesamt drei Planstellen zugewiesen wurden, die zuvor dem Kämmereiamt zugeordnet waren.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Leistungsentgelt an die Internationale Bauausstellung Heidelberg GmbH	0	0	0	560.000
Sonstiges	4.075	4.063	154.054	128.543
Summe	4.075	4.063	154.054	688.543

Seit 2015 fließt ein Teil der Zahlungen an die **Internationale Bauausstellung Heidelberg GmbH** nicht mehr als Zuschuss sondern als Leistungsentgelt. In 2016 war dieser Teilbetrag noch bei den Transferaufwendungen veranschlagt. Ab 2017 erfolgt die Zahlung aus dem Teilhaushalt des Amtes 61.

Durch die Bildung des Eigenbetriebs Städtische Beteiligungen hat sich auch das Volumen der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen reduziert.

Transferaufwendungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Städtische Gesellschaften und Eigenbetriebe				
Tiergarten Heidelberg gGmbH	0	0	2.100.000	2.000.000
Heidelberg Marketing GmbH	0	0	1.900.000	1.900.000
Internationale Bauausstellung Heidelberg GmbH	0	0	1.100.000	450.000
Heidelberger Frühling gGmbH	0	0	710.000	710.000
Technologiepark Heidelberg GmbH	0	0	554.000	554.000
Stiftung Jugend und Wissenschaft Heidelberg GmbH (Exploratorium)	0	0	329.000	428.000
Eigenbetrieb Stadtbetriebe Heidelberg	0	0	0	37.180
Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen	7.187.750	6.748.850	0	0
Zwischensumme Städtische Gesellschaften und Eigenbetriebe	7.187.750	6.748.850	6.693.000	6.079.180
Übriger Bereich				
Stadtmarketing (Pro Heidelberg)	0	0	85.000	85.000
Umlage Gemeindeprüfungsanstalt	0	0	42.000	33.623
Verkehrsverein Ziegelhausen	0	0	20.000	18.033
Zwischensumme Übriger Bereich	0	0	147.000	136.656
Summe	7.187.750	6.748.850	6.840.000	6.215.836

Die **Transferzahlungen an städtische Beteiligungsunternehmen** und die Zuschüsse an **Pro Heidelberg** (Stadtmarketing) und an den **Verkehrsverein Ziegelhausen** werden ab 2017 durch den **Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen** geleistet. Dieser erhält für den Ausgleich des Defizits, das hierdurch sowie durch seine weiteren Aufwendungen (insbesondere Personal-, Sach- und Zinsaufwand) entsteht, einen Zuschuss von der Stadt Heidelberg. Eine weitere Zahlung an den Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen, die ihm Kapitaleinlagen in städtische Beteiligungsunternehmen ermöglicht, ist im Finanzhaushalt veranschlagt (siehe Seite 12 – Erwerb von Finanzvermögen).

Die **Umlage an die Gemeindeprüfungsanstalt** war der Produktgruppe 11.22 Finanzverwaltung / Kasse zuzuordnen.

Weitere ordentliche Aufwendungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Erstattung an die HSB für die Koordinierungsstelle ÖPNV	0	0	178.500	178.500
Abschreibungen	14.918.744	14.308.365	76.755	17.548.055
Sonstiges (insbesondere Geschäftsaufwendungen und Beratungskosten)	26.766	26.766	107.175	105.046
Summe	14.945.510	14.335.131	362.430	17.831.601

Die **Erstattung an die HSB für die Koordinierungsstelle ÖPNV** wird ab dem Haushaltsjahr 2017 aus dem Teilhaushalt des Amtes 81 gezahlt.

Bei den **Abschreibungen** ist im Ergebnis 2015 auch die Abschreibung einer Verlustabdeckung aus der Zuführung zur Kapitalrückstellung bei den Stadtwerken Heidelberg i. H. v. 17,46 Mio. € enthalten; im Plan 2017 bzw. 2018 sind hierfür 14,2 Mio. € bzw. 14,8 Mio. € veranschlagt.

Kalkulatorisches Ergebnis

Enthalten ist u. a. die Verzinsung der Kapitaleinlagen in die Zweckverbände (insbesondere AZV) und in die Eigenbetriebe.

Produktgruppe 11.22 Finanzverwaltung / Kasse

Zur Produktgruppe 11.22 Finanzverwaltung / Kasse gehören insbesondere die Erträge und Aufwendungen der zentralen **Buchhaltung**, des **Zahlungsverkehrs** (mit **Vollstreckung**), der **Rechnungslegung** und der **Stiftungsverwaltung**.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Sichere, ordnungsgemäße und wirtschaftliche Abwicklung der Kassen- und Rechnungsgeschäfte.	Info
M1	Abschluss der flächendeckenden Einführung eines „Workflows“ zur elektronischen Rechnungseingangsbearbeitung .	DS 0257/ 2016/BV
M2	Vorbereitung der Umsetzung der Neuregelung der Umsatzbesteuerung für juristische Personen des öffentlichen Rechts gemäß § 2b Umsatzsteuergesetz (Inkrafttreten zum 01.01.2021) durch <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines Schulungskonzepts • Analyse der umsatzsteuerrelevanten Vorgänge in allen Ämtern 	

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	457.391	457.391	437.800	446.611
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.651.477	2.587.179	2.574.515	2.548.281
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	722.875	708.487	606.311	421.034
Transferaufwendungen	42.100	42.100	5.400	4.400
Weitere ordentliche Aufwendungen	155.923	159.832	115.672	222.359
Anteilige ordentliche Aufwendungen	3.572.375	3.497.598	3.301.898	3.196.073
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-3.114.984	-3.040.207	-2.864.098	-2.749.462
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	3.118.609	3.045.888	2.738.388	2.719.320
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	-93
Veranschlagtes Gesamtergebnis	3.625	5.681	-125.710	-30.235

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Säumniszuschläge	350.000	350.000	325.000	337.643
Sonstiges (insbesondere Erstattungen von Stiftungen u. ä.)	107.391	107.391	112.800	108.968
Summe	457.391	457.391	437.800	446.611

Ordentliche Aufwendungen

Bei den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** sind vorwiegend die EDV-Aufwendungen für das städtische Finanzwesen veranschlagt. Der Mehrbedarf gegenüber 2015 steht u. a. in Zusammenhang mit der Umsetzung der elektronischen Rechnungseingangsbearbeitung.

Transferaufwendungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
An Hilfsbedürftige aus den Stiftungen Max Deneke und Geheimrat Dr. Schmitz sowie aus dem Vermächtnis Vollandscher Fonds	3.100	3.100	5.400	4.400
Umlage Gemeindeprüfungsanstalt	39.000	39.000	0	0
Summe	42.100	42.100	5.400	4.400

Die **Umlage an die Gemeindeprüfungsanstalt** war bisher bei Produktgruppe 11.12 Steuerungsunterstützung / Controlling veranschlagt.

Produktgruppe 11.32 Abgabenwesen

Zur Produktgruppe 11.32 Abgabenwesen gehören die Erträge und Aufwendungen aus der **Festsetzung und Erhebung der Realsteuern** (Grundsteuer und Gewerbesteuer) sowie der **örtlichen Aufwand- und Verbrauchsteuern** (Vergnügungssteuer, Hundesteuer, Zweitwohnungsteuer). Die Steuererträge selbst sind dem Teilhaushalt Allgemeine Finanzwirtschaft zugeordnet.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Dauerhafte Verbesserung der Tragfähigkeit des Haushalts.	Info
M1	Einführung einer Übernachtungsteuer zum 01.01.2018 gemäß Beschluss des Gemeinderats vom 21.07.2016, sofern nicht eine andere Einnahmequelle erschlossen werden kann, mit der Touristen an den Kosten der Infrastruktur mit einem Betrag von mindestens 1,2 Mio. € jährlich aufwandsarm beteiligt werden können.	DS 0123/ 2016/IV

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	1.802.106	1.802.106	1.801.500	8.592.275
Personal- und Versorgungsaufwendungen	799.660	781.040	757.415	736.549
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	35.100	34.500	1.335	53.071
Weitere ordentliche Aufwendungen	737.318	739.267	624.888	1.468.951
Anteilige ordentliche Aufwendungen	1.572.078	1.554.807	1.383.638	2.258.570
Anteiliges ordentliches Ergebnis	230.028	247.299	417.862	6.333.705
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-87.360	-86.934	-90.074	-88.511
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	142.668	160.365	327.788	6.245.195

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Verzinsung von Steuernachforderungen	1.800.000	1.800.000	1.800.000	11.928.777
Rückstellung für die Verzinsung von Steuernachforderungen	0	0	0	-3.346.300
Sonstiges	2.106	2.106	1.500	9.798
Summe	1.802.106	1.802.106	1.801.500	8.592.275

Die Erträge aus der **Verzinsung von Steuernachforderungen** (vor allem bei der Gewerbesteuer) unterliegen Schwankungen, die insbesondere in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Betriebsprüfungen des Finanzamts nicht planbar und auch nicht zu beeinflussen sind. Aufgrund eines Sondervorgangs im Bereich der Gewerbesteuer lag in 2015 das Rechnungsergebnis deutlich über dem Schnitt der Vorjahre. Da ein Teil der Einnahmen in 2016 zurückzuzahlen war, wurde eine entsprechende **Rückstellung** gebildet.

Ordentliche Aufwendungen**Weitere ordentliche Aufwendungen**

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Verzinsung von Steuererstattungen	700.000	700.000	600.000	634.102
Bildung einer Rückstellung für die Verzinsung von Steuererstattungen	0	0	0	671.000
Sonstiges	37.318	39.267	24.888	163.849
Summe	737.318	739.267	624.888	1.468.951

Die **Bildung einer Rückstellung für die Verzinsung von Steuererstattungen** in 2015 steht in Zusammenhang mit der bei den Erträgen beschriebenen Rückzahlung von Nachforderungszinsen in 2016, die dann auch entsprechend zu verzinsen war.

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	8.000	0	8.000	0	9.000	19.797
Summe	8.000	0	8.000	0	9.000	19.797

Erwerb von Finanzvermögen

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Kapitaleinlagen	14.800.000	0	14.455.000	0	22.000.000	20.360.250
Summe	14.800.000	0	14.455.000	0	22.000.000	20.360.250

Erläuterungen

In 2017 und 2018 erfolgt eine Kapitaleinlage beim Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen, damit der Eigenbetrieb seinerseits Kapitaleinlagen bei der Stadtwerke Heidelberg GmbH (2017 14,2 Mio. € und 2018 14,8 Mio. €) und bei der Technologieförderung Heidelberg GmbH (2017: 255 T€) tätigen kann.

Investitionszuschüsse an Dritte

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Tiergarten	0	0	0	0	0	125.000
Summe	0	0	0	0	0	125.000

Sonstige Einzahlungen

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Einzahlungen	0	0	0	0	0	15
Summe	0	0	0	0	0	15

Erläuterungen

Einnahmen aus Vermögensveräußerung.

Inhaltsverzeichnis

Produkt- und Leistungsplan der Stadt Heidelberg

Kämmereiamt (20)

Leitung: Hans-Jürgen Heiß, Bürgermeister für Konversion und Finanzen

Strategische Ziele:

Die politischen Gestaltungsmöglichkeiten und das angebotene Leistungsspektrum (Quantität und Qualität der städtischen Leistungen) hängen in starkem Maße von den gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und der finanziellen Situation der Stadt ab. Eine solide Haushaltswirtschaft ist die Basis für eine dauerhaft wirtschaftliche Tragfähigkeit des Haushalts.

Die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt steht im Mittelpunkt der finanzwirtschaftlichen Betrachtung. Instrumente und Philosophien der dezentralen Ressourcenverantwortung, dem steuerungsunterstützenden Verwaltungscontrolling und der Haushaltsplanungs- und Haushaltsüberwachungsprozesse tragen wesentlich dazu bei.

Finanzwirtschaftlich bedeutende Großprojekte werden aus finanzieller Sicht begleitet (u. a. Konversion, Bahnstadt).

Neben dem städtischen Kernhaushalt stehen die Vernetzungen zu den Unternehmen, Beteiligungen, Stiftungen und Eigenbetrieben der Stadt und deren wirtschaftliche Führung im Blickpunkt.

Analysen, Einzel-/Gesamtabschlüsse und Bilanzkennzahlen bilden die Basis zur Beurteilung finanzwirtschaftlicher Vorgänge im Hinblick auf die Unterstützung der Verwaltungsspitze und der politischen Gremien bei der Entscheidungsfindung.

Die ordnungsgemäße Führung der Kassengeschäfte wird gewährleistet.

Das Liquiditäts- und Kreditmanagement koordiniert den Zahlungsmittelbedarf mit der Notwendigkeit von Kreditbeschaffungen unter Berücksichtigung der täglichen Zu- und Abflüsse von Geldmitteln, Sicherheiten, Zinsmarktentwicklungen, Risiken sowie Rentabilität von Anlagemöglichkeiten (Sicherung der Kassenliquidität).

Über das Forderungsmanagement wird die rechtzeitige und vollständige Festsetzung aller Ansprüche aus kommunaler Sicht (Steuern, Gebühren, Beiträge inkl. Nebenforderungen) sowie die Vermeidung von Einnahmerückständen und ggf. deren zügige Beitreibung gewährleistet.

Aufgaben:

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
11 Innere Verwaltung	11.12 Steuerungsunterstützung/ Controlling	11.12.01 Grundsätze, Strategien, Handlungsrahmen (Standards)
		11.12.02 Ziel-, Leistungs- und Budgetvereinbarungen
		11.12.03 Vollzug des Ziel-, Leistungs- und Budgetplans (Controlling)
		11.12.04 Beteiligungsmanagement
	11.22 Finanzverwaltung, Kasse	11.22.01 Haushalts- und betriebswirtschaftliche Dienstleistungen
		11.22.02 Aufgaben der Stadt als Steuerschuldnerin
		11.22.03 Verwaltung von Treuhand-, Sondervermögen, Nachlässen, Schenkungen, Vermächtnissen
		11.22.05 Zahlungsverkehr einschließlich Verwaltung der Kassennittel und Wertgegenstände
		11.22.06 Buchhaltung, Rechnungslegung, Jahresabschluss
		11.22.07 Zwangswise Einziehung von Forderungen
		11.22.08 Abwicklung von Geld- und Sachspenden
	11.32 Abgabewesen	11.32.01 Festsetzung und Erhebung der Grundsteuer
		11.32.02 Festsetzung und Erhebung der Gewerbesteuer

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
		11.32.03 Festsetzung und Erhebung von sonstigen Steuern
53 Ver- und Entsorgung	53.10 Elektrizitätsversorgung	53.10.01 Bereitstellung und Lieferung von Strom - Anteil Konzessionsabgabe
	53.20 Gasversorgung	53.20.01 Bereitstellung und Lieferung von Erdgas - Anteil Konzessionsabgabe
	53.30 Wasserversorgung	53.30.01 Bereitstellung und Lieferung von Trinkwasser - Anteil Konzessionsabgabe
	53.40 Fernwärmeversorgung	53.40.01 Bereitstellung und Lieferung von Fernwärme - Anteil Konzessionsabgabe

Produktplan:

Produktbereich	11	Innere Verwaltung
Produktgruppe	11.12	Steuerungsunterstützung / Controlling
Produkt	11.12.01	Grundsätze, Strategien, Handlungsrahmen (Standards)

Verantwortlich:

Herr Matthias Jäger, Abteilungsleiter

Herr Stefan Schork, Abteilungsleiter

Herr Markus Münkel, Abteilungsleiter

Herr Wilhelm King, Abteilungsleiter

Kurzbeschreibung:

Erarbeitung/ Weiterentwicklung von Grundsätzen, Rahmenregelungen und Standards (Handlungsrahmen) und deren Überwachung bzw. Durchsetzung für:

- Finanzwirtschaft/ Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen (Doppik)
- Betriebswirtschaft
- Vermögens- und Kreditmanagement

Dazu gehören unter anderem folgende Regelungsbereiche:

Leitbild, Qualitätsmanagement, Ordnungsmäßigkeit und Sicherheit der Finanzwirtschaft, Ablauforganisation im finanztechnischen Bereich, Zuständigkeitsordnungen in der Finanzwirtschaft, Budgetierung, dezentrale Ressourcenbewirtschaftung, Kosten- und Leistungsrechnung, betriebswirtschaftliche Steuerung, kommunales Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen, Produkthaushalt, Zentrales Investitionsmanagement, Berichtswesen, Grundsätze zur Bilanzierung

Auftragsgrundlage:

GemO, GemHVO u. a.

Ziele:

Sicherung der finanziellen Leistungsfähigkeit der Stadt

Flexibilisierung der Haushaltsplanung und des Haushaltsvollzugs

Stärkung der Eigenverantwortung der Dienststellen

Flächendeckende Kosten- und Leistungstransparenz

Zielgruppen:

Städtische Bewirtschaftungsstellen, Mitarbeiter/-innen in der Ressourcenbewirtschaftung, Verwaltungsleitung, Gemeinderätliche Gremien

Produkt **11.12.02** **Ziel-, Leistungs- und Budgetvereinbarungen**

Verantwortlich:

Herr Matthias Jäger, Abteilungsleiter

Herr Stefan Schork, Abteilungsleiter

Kurzbeschreibung:

Haushalts-, Finanz- und Investitionsplanung

Ziel-, Leistungs- und Budgetplanung im Rahmen der Zieldimensionen Auftragserfüllung, Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit, Kunden-, Mitarbeiterzufriedenheit

Aufstellung Haushaltsplanentwurf/ Eckwerte

Maßnahmen zur Haushaltssicherung

Auftragsgrundlage:

GemO, GemHVO, Grundsatzbeschlüsse

Ziele:

Erarbeitung einer differenzierten, steuerungsrelevanten Entscheidungsgrundlage für die gemeinderätlichen Gremien

Gewährleistung nachhaltiger Haushaltsentwicklung zur Sicherung dauerhafter Aufgabenerfüllung einschließlich Investitionsfähigkeit

Stärkung der Eigenverantwortung und Verbesserung der Eigeninitiative der Produktverantwortlichen

Ergebnisbezogene Steuerung

Sicherstellung einer geordneten Finanzwirtschaft und wirtschaftlichen Aufgabenerfüllung

Sicherstellung bedarfsgerechter und wirtschaftlicher Investitionen

Zielgruppen:

Gemeinderätliche Gremien, Verwaltungsleitung, bewirtschaftende Stellen, Mitarbeiter/-innen in der Ressourcenbewirtschaftung, Einwohner/-innen

Produkt **11.12.03** **Vollzug des Ziel-, Leistungs- und Budgetplans (Controlling)**

Verantwortlich:

Herr Matthias Jäger, Abteilungsleiter
Herr Stefan Schork, Abteilungsleiter
Herr Markus Münkel, Abteilungsleiter
Herr Bernhard Ellwanger, Stabstelle Bauinvestitionscontrolling

Kurzbeschreibung:

Zentrales Berichtswesen einschließlich Auswertung / Analyse und Handlungsempfehlungen für Steuerungsmaßnahmen
Überwachung und Steuerung des Haushaltsvollzugs
Finanzielle Begleitung von Großprojekten (z. B. Schulsanierungsprogramm, ÖPP-Projekte, Bahnstadt, Konversion US-Flächen)
Geschäftsführung Controlling-Konferenz
Genehmigung / Genehmigungsvorbereitung von Planabweichungen einschließlich Wirtschaftlichkeits- und Zweckmäßigkeitüberprüfungen
Sicherung der Einhaltung von Zuständigkeits- und Entscheidungsbefugnissen in der Finanzwirtschaft
Verarbeitung und Auswertung von Leistungs- und Betriebsdaten
Rechenschaftsbericht zur Jahresrechnung
Darlehen- und Schuldenverwaltung
Bürgschaftsverwaltung
Bewirtschaftung des Geld- und Kapitalvermögen
Bauinvestitionscontrolling

Auftragsgrundlage:

GemO, GemHVO, Grundsatzbeschlüsse gemeinderätlicher Gremien, Dienstanweisungen der Verwaltungsleitung, Haushaltssatzung

Ziele:

Sicherstellung der Gesamtzielerreichung des Haushalts
Überwachung der Umsetzung von Vorgaben der Steuerung
Zeitnahe Bereitstellung aller erforderlichen Entscheidungsgrundlagen für die Steuerung
Langfristige Liquiditätssicherung bei maximalem Darlehenszins (Guthabenzins), minimalem Kreditzins (Schuldzins)

Zielgruppen:

Gemeinderätliche Gremien, Verwaltungsleitung, bewirtschaftende Stellen, Mitarbeiter/-innen in der Ressourcenbewirtschaftung, Darlehensnehmer, Bürgschaftsnehmer

Produkt **11.12.04** **Beteiligungsmanagement**

Verantwortlich:

Herr Hans-Jürgen Heiß, Amtsleiter

Kurzbeschreibung:

Betriebsleitung / Betreuung Eigenbetrieb „Stadtbetriebe Heidelberg“ und „Städtische Beteiligungen“

Auftragsgrundlage:

Gemeindefirtschaftsrechtliche/ Handelsrechtliche/ Steuerrechtliche Bestimmungen (GemO, GemHVO, HGB, Aktiengesetz, Körperschaftssteuer-, Umsatzsteuergesetz u. a.)

Ziele:

Interessenabstimmung von Kommune und Beteiligungen

Zielgruppen:

Gemeinderat, Verwaltungsleitung, Gesellschaften

Produktgruppe	11.22	Finanzverwaltung, Kasse
Produkt	11.22.01	Haushalts- und betriebswirtschaftliche Dienstleistungen

Verantwortlich:

Herr Matthias Jäger, Abteilungsleiter
Herr Stefan Schork, Abteilungsleiter

Kurzbeschreibung:

Beratung der Ämter im Haushaltsvollzug
Beratung in betriebswirtschaftlichen Fragen
Führen der Kosten- und Leistungsrechnung

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilungsplan

Ziele:

Sicherung der wirtschaftlichen Aufgabenerfüllung
Unterstützung bei der Entscheidungsvorbereitung für Investitionen und Veränderungen in Betriebsabläufen
Effektive und effiziente Führung der Kosten- und Leistungsrechnung

Zielgruppen:

Städtische Bewirtschaftungsstellen

Produkt	11.22.02	Aufgaben der Stadt als Steuerschuldnerin
----------------	-----------------	---

Verantwortlich:

Herr Markus Münkel, Abteilungsleiter

Kurzbeschreibung:

Aufbereitung, Prüfung, Abwicklung steuerlich relevanter Vorgänge und Erarbeitung der Steuererklärung (Umsatz-, Gewerbe-, Körperschaftsteuer)
Beratung der Fachbereiche
Betreuung und Abwicklung von steuerlichen Außenprüfungen
Untersuchung steuerlicher Gestaltungsmöglichkeiten (Verschaffung von Finanzierungsvorteilen durch optimale Nutzung des Vorsteuerabzuges, Untersuchung der steuerlichen Auswirkung von Ausgliederungen/ Privatisierungen, Zusammenfassung von Betrieben gewerblicher Art, Betriebsaufspaltungen, usw.)
Bauabzugssteuer

Auftragsgrundlage:

Umsatz-, Gewerbe-, Körperschaftsteuergesetz
§ 48 Einkommensteuergesetz

Ziele:

Minimierung der Steuerschuld

Zielgruppen:

Städtische Ämter und Dienststellen, Städtische Unternehmen und Gesellschaften
Finanzamt, Dritte

Produkt **11.22.03** **Verwaltung von Treuhand-, Sondervermögen, Nachlässen, Schenkungen, Vermächtnissen**

Verantwortlich:

Herr Markus Münkel, Abteilungsleiter

Kurzbeschreibung:

Betreuung, Etatplanung und Finanzplanung von Stiftungen (z. B. Theater-/Orchesterstiftung)
Bearbeitung von Budgetveränderungen
Steuerung des Vermögenseinsatzes
Budgetkontrolle
Rechnungslegung
Abwicklung von Nachlässen, Schenkungen und Vermächtnissen

Auftragsgrundlage:

Stiftungsgesetz, Stiftungssatzungen, Testamente

Ziele:

Nachhaltige, wirtschaftliche und ertragsbringende Verwaltung des Treuhand- und Sondervermögens
Erfüllung des Vermögenszwecks (Stiftungszweck, etc.)

Zielgruppen:

Im Stiftungszweck Begünstigte

Produkt **11.22.05** **Zahlungsverkehr einschl. Verwaltung der
Kassenmittel und Wertgegenstände**

Verantwortlich:

Herr Wilhelm King, Abteilungsleiter

Kurzbeschreibung:

Annahme/Leistung von nicht baren und baren Ein-/Auszahlungen einschließlich Verrechnungen

Planung und Gewährleistung der Kassenliquidität

Bewirtschaftung der Kassenmittel (einschließlich Geldanlagen und Aufnahme von Kassenkrediten)

Aufbewahrung und Beförderung von Zahlungsmitteln

Verwahrung von Wertpapieren u. ä. Urkunden; Hinterlegungen

Überwachung der Zahlstellen im Rahmen der Fachaufsicht

Leistungen für Dritte

Auftragsgrundlage:

GemHVO, GemKVO, GemO

Ziele:

Rechtzeitige und wirtschaftliche Leistung der Auszahlungen nach Eingang der angeordneten Belege

Sichere und wirtschaftliche Abwicklung der Einnahmen

Sichere und wirtschaftliche Anlage nicht benötigter Kassenmittel bei bedarfsgerechter Verfügbarkeit; wirtschaftliche und bedarfsgerechte Aufnahme von Kassenkrediten

Sichere Verwahrung der hinterlegten Wertgegenstände

Zielgruppen:

Städtische Ämter und Dienststellen, Steuer- und Abgabepflichtige, Zahlungsempfänger

Produkt **11.22.06** **Buchhaltung, Rechnungslegung,
Jahresabschluss**

Verantwortlich:

Herr Markus Münkel, Abteilungsleiter

Herr Wilhelm King, Abteilungsleiter

Kurzbeschreibung:

Personen- und Sachkontenführung

Anlagenbuchhaltung / Bilanzierung

Fertigung von Tages-, Zwischen- und Jahresabschlüssen

Sammlung und Aufbewahrung der Rechnungsunterlagen

Vorbereitung der Haushaltsrechnung
Leistungen intern und für Dritte
Mahnungen
Kassenmäßiger Abschluss und Vorbereitung der Jahresrechnung
Abwicklung unklarer und irrtümlicher Einzahlungen
Zentrale DV-Erfassung

Auftragsgrundlage:

GemKVO, GemHVO, AO, GemO, BGB

Ziele:

Ordnungsgemäße, sichere und wirtschaftliche Buchführung
Termingerechte Aufstellung und Vorlage der Haushaltsrechnung/ Bilanz
Vollständige, richtige, zeitgerechte, geordnete und nachprüfbare Aufzeichnungen in den Büchern
Ausgleich der Forderung durch präventive Maßnahmen und durch ein wirtschaftliches Mahnwesen

Zielgruppen:

Steuer- und Abgabepflichtige, Rechnungsempfänger, städtische Ämter und Dienststellen, Dritte (z. B. Abwasserzweckverband)

Produkt **11.22.07** **Zwangswise Einziehung von Forderungen**

Verantwortlich:

Herr Wilhelm King, Abteilungsleiter

Kurzbeschreibung:

Beitreibung öffentlich-rechtlicher Geldforderungen
Einleitung der Zwangsvollstreckung privatrechtlicher Geldforderungen
Beitreibung von Geldforderungen für Dritte im Wege der Amts- bzw. Vollstreckungshilfe
Feststellung der Uneinbringlichkeit von Forderungen; Niederschlagung und Erlass
Gewährung von Zahlungsstundung, Vollstreckungsaufschub und anderen Zahlungserleichterungen
Festsetzung, Stundung, Niederschlagung und Erlass von Mahngebühren, Vollstreckungskosten und Nebenforderungen (Zinsen und Säumniszuschlägen)

Auftragsgrundlage:

§§ 1,15 GemKVO, 32 GemHVO, i. V. m. LVwVG, KAG, AO, ZPO, InsO und BGB sowie ergänzende innerstädtische Regelungen (Zuständigkeits- und Bewirtschaftungsordnung für die Finanzwirtschaft)

Ziele:

Zeitnahe und möglichst vollständige Beitreibung
Gewährleistung eines ordnungsgemäßen Arbeitsablaufs
Möglichst kostengünstige (ressourcensparende) Beitreibung
Vermeidung der Beitreibung durch präventive Maßnahmen

Zielgruppen:

Säumige Schuldner, Einnahmewirtschaftende Fachbereiche

Produkt **11.22.08** **Abwicklung von Geld- und Sachspenden**

Verantwortlich:

Herr Markus Münkel, Abteilungsleiter

Kurzbeschreibung:

Abwicklung des Genehmigungsverfahrens (Gemeinderat) zur Entgegennahme von Geld- u. Sachspenden sowie Sponsoring
Vereinnahmung von Geldspenden an die eigene Körperschaft; Entgegennahme und Prüfung von Sachspendenunterlagen; Ausstellung von Geld- und Sachspendenbescheinigungen
Sponsoringverträge
Abwicklung RNZ-Spendenaktion und Spendensonderaktionen

Auftragsgrundlage:

Einkommensteuergesetz, Abgabenordnung, Gemeindeordnung

Ziele:

Wirtschaftliche und rechtmäßige Abwicklung von Geld- und Sachspenden an die eigene Körperschaft
Beurteilung der steuerlichen Auswirkungen des Sponsorings

Zielgruppen:

Spender, Begünstigte städtische Ämter und Dienststellen

Produktgruppe	11.32	Abgabewesen
Produkt	11.32.01	Festsetzung und Erhebung der Grundsteuer

Verantwortlich:

Herr Wilhelm King, Abteilungsleiter

Kurzbeschreibung:

Sämtliche Maßnahmen im Rahmen des Festsetzungs- und Erhebungsverfahrens, insbesondere Veranlagung, Verrechnungsstundung, Vollziehungsaussetzung, Erlass, Erlass von Haftungs- und Duldungsbescheiden

Wahrnehmung kommunaler Interessen bei Festsetzungs- und Bewertungsverfahren der Finanzämter inkl. Anmahnung ausstehender Veranlagungen; Steuerstatistik, -schätzung und -prognose; Entwurf von Satzungen

Auftragsgrundlage:

Grundsteuergesetz, Grundsteuerrichtlinien, KAG, AO

Ziele:

Erzielung von Einnahmen zur Deckung der Ausgaben des Gesamthaushalts, dabei

- Berücksichtigung und ggf. positive Beeinflussung der eigenen Steuerkraft (Unabhängigkeit von anderen, nicht bzw. weniger beeinflussbaren Einnahmequellen) und der örtlichen Nutzungs- und Aufkommensstruktur sowie
- rechtzeitige, vollständige und wirtschaftliche Steuerfestsetzung bzw. -erhebung auch im Hinblick auf den Grundsatz der Steuergerechtigkeit

Zielgruppen:

Grundsteuerpflichtige

Produkt	11.32.02	Festsetzung und Erhebung der Gewerbesteuer
----------------	-----------------	---

Verantwortlich:

Herr Wilhelm King, Abteilungsleiter

Kurzbeschreibung:

Sämtliche Maßnahmen im Rahmen des Festsetzungs- und Erhebungsverfahrens, insbesondere Veranlagung, Verrechnungsstundung, Vollziehungsaussetzung, Niederschlagung, Erlass, Zinsberechnungen, Erlass von Haftungsbescheiden

Wahrnehmung kommunaler Interessen bei Festsetzungs-, Zerlegungs- und Bewertungsverfahren der Finanzämter inkl. Anmahnung ausstehender Veranlagungen; Steuerstatistik, -schätzung und -prognose; Entwurf von Satzungen

Auftragsgrundlage:

Gewerbesteuergesetz, Gewerbesteuerdurchführungsverordnung, Gewerbesteuer Richtlinien, KAG, AO

Ziele:

Erzielung von Einnahmen zur Deckung der Ausgaben des Gesamthaushalts, dabei

- Berücksichtigung und ggf. positive Beeinflussung der eigenen Steuerkraft (Unabhängigkeit von anderen, nicht bzw. weniger beeinflussbaren Einnahmequellen) und der (Un-) Abhängigkeit von einzelnen großen Gewerbesteuerzahlern, was aus derzeitiger Sicht nicht beeinflussbar ist sowie
- rechtzeitige, vollständige und wirtschaftliche Steuerfestsetzung bzw. -erhebung auch im Hinblick auf den Grundsatz der Steuergerechtigkeit

Zielgruppen:

Gewerbesteuerpflichtige

Produkt	11.32.03	Festsetzung und Erhebung von sonstigen Steuern
----------------	-----------------	---

Verantwortlich:

Herr Wilhelm King, Abteilungsleiter

Kurzbeschreibung:

Sämtliche Maßnahmen im Rahmen des Festsetzungs- und Erhebungsverfahrens der örtlichen Verbrauchs- und Aufwandssteuern (z. B. Hundesteuer, Vergnügungssteuer, Zweitwohnungssteuer, Übernachtungssteuer), insbesondere Veranlagung, Verrechnungsstundung, Vollziehungsaussetzung, Erlass, Erlass von Haftungs- und Duldungsbescheiden

Steuerstatistik, -schätzung und –prognose

Entwurf von Satzungen

Auftragsgrundlage:

KAG, Hundesteuersatzung, Vergnügungssteuersatzung, Zweitwohnungssteuersatzung

Ziele:

Lenkung, ggf. Begrenzung und geordnete Meldung der jeweiligen Tatbestände (Hundehaltungen, Vergnügungsveranstaltungen und Spielgeräte, Zweitwohnungen)

Erzielung von Einnahmen zur Deckung der Ausgaben des Gesamthaushalts

Berücksichtigung und ggf. positive Beeinflussung der eigenen Steuerkraft (Unabhängigkeit von anderen Finanzierungsquellen)

Rechtzeitige, vollständige und wirtschaftliche Steuerfestsetzung bzw. -erhebung auch im Hinblick auf den Grundsatz der Steuergerechtigkeit

Zielgruppen:

Hundesteuer-, Vergnügungssteuer-, Zweitwohnungssteuer- und Übernachtungssteuerpflichtige

Produktbereich	53	Ver- und Entsorgung
Produkte	53.10/20/ 30/40.01	Bereitstellung und Lieferung von Strom, Erdgas, Trinkwasser und Fernwärme - Anteil Konzessionsabgabe

Verantwortlich:

Herr Hans-Jürgen Heiß, Amtsleiter

Kurzbeschreibung:

Mitwirkung bei Abschluss und Aktualisierung der Konzessionsverträge

Erhebung der Entgelte: rechnungstechnische Aufteilung in die Bestandteile Elektrizität, Gas, Wasser, Fernwärme

Auftragsgrundlage:

Konzessionsabgabenverordnung, Konzessionsvertrag, Energiewirtschaftsgesetz

Ziele:

Sicherung der Versorgung

Erhebung eines angemessenen Entgelts für die Nutzung städtischen Geländes

Zielgruppen:

Versorgungsunternehmen

Inhaltsverzeichnis

Teilhaushalt KV

Stabsstelle Konversion

Leitung:

Wolfgang Polivka

Haushaltsjahr 2017/2018



Ausrichtung und Handlungsmaxime

Mit dem Abzug der amerikanischen Streitkräfte stehen innerhalb der Stadt Heidelberg eine Reihe von Standorten mit einem besonderen stadtentwicklungspolitischen Potenzial für eine Um- und Nachnutzung an.

Für Heidelberg ergeben sich nicht nur Innenstadtentwicklungspotenziale, sondern auch Handlungsoptionen zur Stärkung des Profils einer europäischen Wissenschaftsstadt sowie zum Ausbau Heidelbergs zu einem familienfreundlichen Wohnstandort. Der Abzug der amerikanischen Streitkräfte hat dabei nicht nur Auswirkungen auf bestimmte Stadtteile, sondern auf die Gesamtstadt.



Mitarbeiter/-innen (Planstellen)

2016: 10

2017: 11

2018: 11

Die Planstellen des Teilhaushaltes Konversion sind organisatorisch folgenden Ämtern zugeordnet:

- bei Amt 12: 3 Planstellen
- bei Amt 61: 5 Planstellen
- direkt bei der Stabsstelle Konversion: 3 Planstellen.

Darüber hinaus werden in den Fachämtern weitere Zeitanteile vorhandener Stellen für Konversion eingesetzt.



Aufgabenübersicht

51.10 Stadtentwicklung

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und die Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan der Stabsstelle Konversion zu entnehmen.



Schlüsselprodukt

51.10.01 Stadtentwicklung

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	0	0	180.000	0
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	7.141
Anteilige ordentliche Erträge	0	0	180.000	7.141
Personalaufwendungen	974.200	950.500	751.200	842.435
Versorgungsaufwendungen	23.800	23.200	14.900	21.816
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	0	46.309
Abschreibungen	80	80	0	0
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.253.055
Anteilige ordentliche Aufwendungen	2.998.080	2.973.780	2.766.100	3.163.615
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-2.998.080	-2.973.780	-2.586.100	-3.156.475
Aufwendungen für interne Leistungen	570.503	545.147	6.000	86.072
Kalkulatorische Kosten	20	20	0	0
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-570.523	-545.167	-6.000	-86.072
Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-3.568.603	-3.518.947	-2.592.100	-3.242.546
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-3.568.603	-3.518.947	-2.592.100	-3.242.546

Erläuterungen

Ordentliche Aufwendungen

Sonstige ordentliche Aufwendungen

In der Gesamtsumme enthalten sind Honorarkosten für die externe Projektsteuerung des Dialogischen Planungsprozesses, der Durchführung der Vorbereitenden Untersuchungen sowie für Gutachten, Fachkonzepte, Städtebauliche Wettbewerbe und Mehrfachbeauftragungen, Öffentlichkeitsarbeit und Sachaufwendungen.


II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produkt **51.10.01** **Stadtentwicklung**

Das Produkt 51.10.01 umfasst insbesondere folgende wesentliche Aufgabenbereiche:

- **Gesamtkoordination und Steuerung** des Konversionsprozesses innerhalb der Stadtverwaltung
- Steuerung des **Dialogischen Planungsprozesses** inkl. **Bürgerbeteiligung** und Betreuung des **Entwicklungsbeirates**

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Nachhaltige Entwicklung der Konversionsflächen	Info
	<p>M1 → Schaffung der Voraussetzungen zur Umsetzung einer konkreten Gebietsentwicklung für</p> <ul style="list-style-type: none">• Hospital bis Sommer 2017• Patton Barracks bis Anfang 2017 <p>M2 → Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes für Airfield</p> <p>M3 → Begleitung der IBA bei der Durchführung der Planungsphase 0 für PHV</p> <ul style="list-style-type: none">• Vorlage des Dynamischen Masterplans bis Februar 2017• Im Anschluss: Schaffung der Voraussetzungen zur Umsetzung einer konkreten Gebietsentwicklung <p>M4 → Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger bei der Entwicklung der Konversionsflächen in unterschiedlichen Formen</p> <p>M5 →</p> <ul style="list-style-type: none">• Verhandlungen mit der BImA zum Ankauf der weiteren Flächen, insbesondere zu Hospital und PHV• Vorlage von Ankaufsmodellen und gesellschaftsrechtliche Umsetzung• Vermarktung der angekauften Flächen/ Verhandlungen mit Investoren <p>M6 → Begleitung der Vorbereitenden Untersuchung</p> <p>M7 → Begleitung der regionalen Arbeitsgruppen zur Konversion und Geschäftsführung der regionalen Facharbeitsgruppe Konversion (alternierend mit Mannheim)</p>	

Auf die Ziele/Maßnahmen zum Thema Konversion in den Teilhaushalten 12, 20 und 61 wird verwiesen.

Inhaltsverzeichnis

Produkt- und Leistungsplan der Stadt Heidelberg

Konversion (KV)

Leitung: Wolfgang Polivka, Leiter der Stabsstelle Konversion

Strukturdaten:

Gesamtfläche	ca. 180 ha
Betroffener Wohnungsbestand	ca. 3.000 WE
Gebäudebestand insgesamt:	ca. 700

Strategische Ziele:

Mit dem Abzug der amerikanischen Streitkräfte stehen innerhalb der Stadt Heidelberg eine Reihe von Standorten mit einem besonderen stadtentwicklungspolitischen Potenzial für eine Um- und Nachnutzung an.

Für Heidelberg ergeben sich nicht nur Innenstadtentwicklungspotenziale, sondern auch Handlungsoptionen zur Stärkung des Profils einer europäischen Wissenschaftsstadt sowie zum Ausbau Heidelbergs zu einem familienfreundlichen Wohnstandort.

Der Abzug der amerikanischen Streitkräfte hat dabei nicht nur Auswirkungen auf bestimmte Stadtteile, sondern auch auf die Gesamtstadt.

Aufgaben:

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
51 Räumliche Planung und Entwicklung	51.10 Stadtentwicklung, Städtebau- liche Planung, Verkehrspla- nung und Stadterneuerung	51.10.01 Stadtentwicklung

Produktplan:

Produktbereich	51	Räumliche Planung und Entwicklung
Produktgruppe	51.10	Stadtentwicklung, Städtebauliche Planung, Verkehrsplanung und Stadterneuerung
Produkt	51.10.01	Stadtentwicklung

Verantwortlich:

Herr Bürgermeister Hans-Jürgen Heiß, Dezernent für Konversion und Finanzen

Herr Erster Bürgermeister Jürgen Odszuck

Herr Wolfgang Polivka, Leiter der Stabsstelle Konversion

Herr Joachim Hahn, Leiter des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik

Frau Annette Friedrich, Leiterin des Stadtplanungsamtes

Kurzbeschreibung:

Gesamtkoordination und Steuerung des Konversionsprozesses innerhalb der Stadtverwaltung

Steuerung des Dialogischen Planungsprozesses inkl. Bürgerbeteiligung und Betreuung des Entwicklungsbeirates

Fachliche und rechtliche Begleitung der Vorbereitenden Untersuchungen

Städtebauliche Planung

Bauleitplanung, Ausarbeitung städtebaulicher Verträge, Durchführungsverträge

Betreuung von Wettbewerben und anderen Verfahren in Städtebau und Architektur

Begleitung des Konversionsprozesses in der Region

Auftragsgrundlage:

Organisationsverfügung und Informationsvorlage für den Gemeinderat

Baugesetzbuch

Beschlüsse Gemeinderat bzw. dessen Ausschüsse

Rahmenvereinbarung Konversion zwischen Stadt und BlmA

Regionale Kooperationsvereinbarung Konversion

Ziele:

Nachhaltige Entwicklung der Konversionsflächen

Sicherung einer ausgewogenen sozialen, ökonomischen, ökologischen und städtebaulichen Entwicklung einer Kommune

Förderung von Partizipation und Transparenz kommunalpolitischen Handelns

Zielgruppen:

Bürger/-innen

Politik

Investoren und Bauträger

Mieter und Pächter

Projektbeteiligte innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung

Inhaltsverzeichnis

Teilhaushalt 23

Amt für Liegenschaften

Leitung:

Ralf Krapp

Haushaltsjahr 2017/2018



Ausrichtung und Handlungsmaxime

Das Amt für Liegenschaften ist auf ein kommunales Liegenschaftsmanagement ausgerichtet, mit dem es den kommunalpolitischen Handlungsspielraum schafft und sicherstellt, der für eine nachhaltige Stadtentwicklung und Bedarfsdeckung erforderlich ist. Es berücksichtigt hierbei vielfältige Aspekte wie Wirtschaftlichkeit, kommunalpolitische Zielsetzungen, sich ändernde Bedingungen wie z. B. den demographischen Wandel, Gemeinwohlinteressen und Marktsituation.

Aufgabe des Amtes für Liegenschaften ist sowohl die Bereitstellung und Beschaffung von Flächen für die städtebauliche Entwicklung als auch die wirtschaftliche Verwaltung des kommunalen Vermögens. Das Amt für Liegenschaften optimiert das kommunale Liegenschaftsmanagement durch ein stetes Qualitätsmanagement und stimmt sich ständig bzw. nach Bedarf mit internen und externen Stellen ab.



Mitarbeiter/-innen (Planstellen)

2016: 27,5

2017: 29,5

2018: 29,5



Aufgabenübersicht

11.21 Personalwesen (Kantine)

11.24 Gebäudemanagement, Technisches Immobilienmanagement

11.26 Zentrale Dienstleistungen (Haus, Saal- und Schließdienst/Schlüsselverwaltung)

11.33 Grundstücksmanagement

51.11 Flächen- und grundstücksbezogene Daten und Grundlagen (Kommunale Fachschule 23 GTIS)

57.50 Tourismus (Stadthalle)

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und die Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan des Amtes für Liegenschaften zu entnehmen.

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	0	0	0	5.760
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	85.900	77.180	84.650	74.007
Öffentlich-rechtliche Entgelte	25.000	25.000	25.000	32.820
Privatrechtliche Leistungsentgelte	7.311.800	7.306.800	7.577.660	7.263.930
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	61.730	61.730	71.530	56.798
Sonstige ordentliche Erträge	1.310	1.940	1.020	5.077
Anteilige ordentliche Erträge	7.485.740	7.472.650	7.759.860	7.438.392
Personalaufwendungen	2.264.100	2.208.200	2.108.500	2.190.149
Versorgungsaufwendungen	61.500	60.000	69.700	57.975
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.483.830	8.345.280	6.575.400	9.226.773
Abschreibungen	3.484.160	3.327.870	3.290.720	4.213.195
Transferaufwendungen	83.000	58.000	41.000	36.500
Sonstige ordentliche Aufwendungen	112.300	112.300	99.400	67.484
Anteilige ordentliche Aufwendungen	14.488.890	14.111.650	12.184.720	15.792.076
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-7.003.150	-6.639.000	-4.424.860	-8.353.684
Erträge aus internen Leistungen	6.010.182	5.723.711	5.819.635	5.445.549
Aufwendungen für interne Leistungen	1.140.496	1.124.797	776.672	927.871
Kalkulatorische Kosten	8.073.650	7.803.180	9.512.290	8.858.337
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-3.203.964	-3.204.266	-4.469.326	-4.340.659
Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-10.207.114	-9.843.266	-8.894.186	-12.694.343
Außerordentliche Erträge	0	0	0	2.185.910
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	498.771
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	1.687.139
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-10.207.114	-9.843.266	-8.894.186	-11.007.204

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Privatrechtliche Leistungsentgelte

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Mieten und Pachten	5.550.000	5.545.000	5.743.210	5.545.328
Erbbauszinsen	1.749.100	1.749.100	1.808.450	1.745.612
Sonstiges	12.700	12.700	26.000	-27.010
Summe	7.311.800	7.306.800	7.577.660	7.263.930

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Gebäudeunterhaltung/Instandhaltung	3.209.060	3.329.140	2.024.620	4.687.578
Grundstücksbewirtschaftung/Mieten	5.220.670	4.927.040	4.499.680	4.473.915
Sonstige Aufwendungen	54.100	89.100	51.100	65.280
Summe	8.483.830	8.345.280	6.575.400	9.226.773

Die Planansätze bzw. das Ergebnis der Aufwendungen im Bereich der Gebäudeunterhaltung/Instandhaltung sind abhängig von den geplanten bzw. durchgeführten Maßnahmen im jeweiligen Haushaltsjahr und sind dadurch mitunter sehr starken Schwankungen unterworfen. Im Rahmen der Gebäudeunterhaltung sind in 2017/2018 u. a. die Sanierung von Fassade und Dach des Karlstors, die Substanzerhaltung des Brückentors der Alten Brücke, die Sanierung der Burgmauer der Tiefburg und die Erneuerung des Daches des Alten Rathauses in Kirchheim veranschlagt.

Bei der Position Grundstücksbewirtschaftung/Mieten sind in 2017/2018 gegenüber dem Ergebnis 2015 insbesondere Mehraufwendungen bei den Mieten und Pachten veranschlagt. Diese sind bedingt durch die Anmietung des Gebäudes Bergheimer Straße 155 für das Amt für Soziales und Senioren sowie die Zahlung von Betriebskosten für das Bürgerzentrum und die Tiefgarage im neuen Bürgerzentrum B³ in der Bahnstadt.

Transferaufwendungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuschuss STV Pfaffengrund für Bewirtschaftung Gesellschaftshaus	30.000	30.000	25.000	25.000
Zuschuss STV Kirchheim für Bewirtschaftung Bürgerzentrum	10.000	10.000	10.000	10.000
Zuschuss STV Handschuhsheim für Bewirtschaftung Altes Rathaus und Carl-Rottmann-Bau	3.000	3.000	6.000	0
Zuschuss Trägerverein Chapel (= Kooperation von Stadtteilverein Heidelberg Südstadt e.V., Caritasverband Heidelberg e.V., effata Eine-Welt-Kreis e.V. und formAD e.V.)	10.000	0	0	0
Zuschuss STV Bahnstadt bzw. Trägerverein für Bewirtschaftung Bürgerzentrum B ³	30.000	15.000	0	0
Sonstige Zuschüsse	0	0	0	1.500
Summe	83.000	58.000	41.000	36.500

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die Erhöhung der Ansätze 2017/2018 gegenüber den Vorjahren ist bedingt durch den Einsatz einer Honorarkraft zur Unterstützung des Hausmeisters bei der Betreuung der städtischen Wohn- und Gewerbegebäude.

Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis

Aufwendungen für interne Leistungen

Hauptgrund für die Erhöhung der Ansätze 2017/2018 gegenüber den Vorjahren sind Mehraufwendungen für die Leistungen städtischer Ämter im Rahmen der Gebäudeunterhaltung.

Veranschlagtes Sonderergebnis

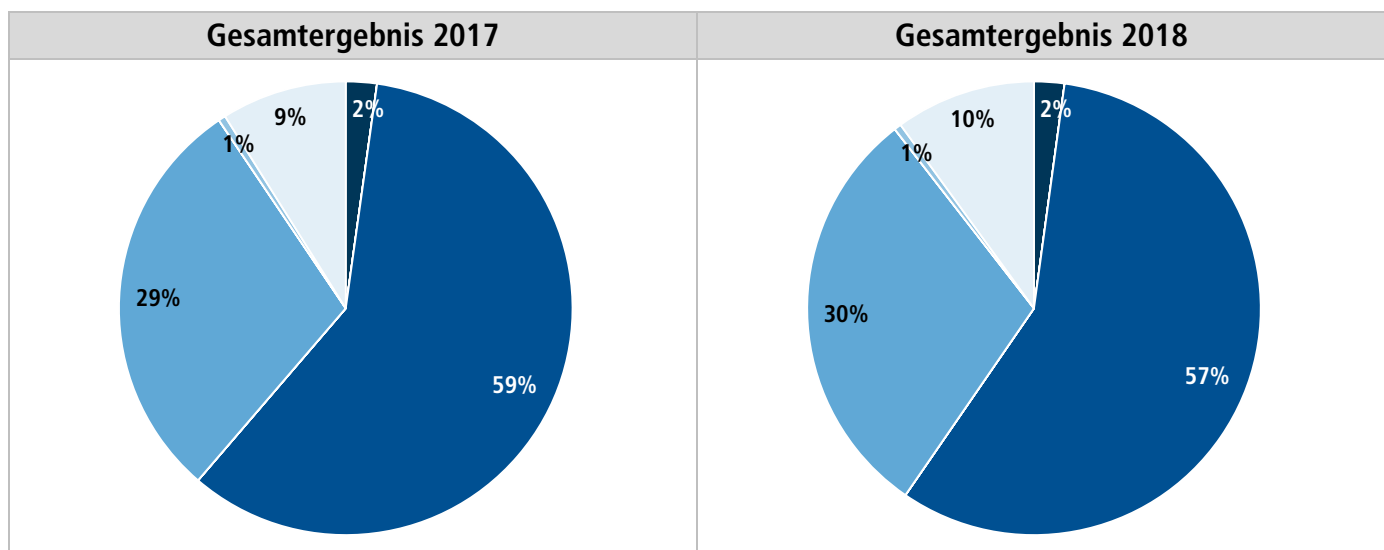
Außerordentliche Erträge

Das Ergebnis 2015 beinhaltet Veräußerungserlöse von Grundstücken und Gebäuden über dem Restbuchwert. Bei diesen Veräußerungen ist die Differenz von Verkaufserlös und Restbuchwert als außerordentlicher Ertrag zu buchen.

Gesamtbudget nach Produktgruppen

2017		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
11.21	Personalwesen (Kantine)	0	63.854	-63.854	-153.592	-217.446
11.24	Gebäudemanagement, Technisches Immobilienmanagement	5.067.130	11.756.016	-6.688.886	873.121	-5.815.765
11.26	Zentrale Dienstleistungen	0	225.823	-225.823	225.823	0
11.33	Grundstücksmanagement	2.336.780	1.258.637	1.078.143	-3.958.388	-2.880.245
51.11	Flächen- und grundstücksbezogene Daten und Grundlagen (KF 23)	0	50.310	-50.310	0	-50.310
57.50	Tourismus (Stadthalle)	68.740	757.010	-688.270	-191.230	-879.500
Summe		7.472.650	14.111.650	-6.639.000	-3.204.266	-9.843.266

2018		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
11.21	Personalwesen (Kantine)	0	65.680	-65.680	-155.098	-220.778
11.24	Gebäudemanagement, Technisches Immobilienmanagement	5.075.220	12.052.195	-6.976.975	1.114.869	-5.862.106
11.26	Zentrale Dienstleistungen	0	231.375	-231.375	231.375	0
11.33	Grundstücksmanagement	2.336.780	1.233.060	1.103.720	-4.154.450	-3.050.730
51.11	Flächen- und grundstücksbezogene Daten und Grundlagen (KF 23)	0	51.580	-51.580	0	-51.580
57.50	Tourismus (Stadthalle)	73.740	855.000	-781.260	-240.660	-1.021.920
Summe		7.485.740	14.488.890	-7.003.150	-3.203.964	-10.207.114



II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe	11.24	Gebäudemanagement, Technisches Immobilienmanagement
Produkt	11.24.02	Gebäudebewirtschaftung (bebaute Grundstücke einschließlich technischer Anlagen; Energiemanagement)

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Mieten und Pachten	4.935.540	4.935.540	5.187.820	5.000.748
Weitere ordentliche Erträge	139.680	131.590	145.840	85.287
Anteilige ordentliche Erträge	5.075.220	5.067.130	5.333.660	5.086.035
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.238.384	1.207.838	1.194.163	1.273.275
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.789.607	7.655.398	5.878.712	8.446.983
Transferaufwendungen	83.000	58.000	41.000	36.500
Weitere ordentliche Aufwendungen	2.941.204	2.834.780	2.838.643	3.132.458
Anteilige ordentliche Aufwendungen	12.052.195	11.756.016	9.952.518	12.889.216
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-6.976.975	-6.688.886	-4.618.858	-7.803.181
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	1.114.869	873.121	216.189	56.574
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	-38.033
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-5.862.106	-5.815.765	-4.402.669	-7.784.640

Erläuterungen

Ordentliche Aufwendungen

Die großen Schwankungen zwischen den Ansätzen 2016, 2017, 2018 und dem Ergebnis 2015 bei den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** sind bedingt durch die Maßnahmen im Bereich der Gebäudeunterhaltung. Siehe dazu die Erläuterungen zum Gesamtbudget.

Kennzahlen

Gebäudereinigung	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 1 Anzahl der betreuten Objekte	117	117	114	115
<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungsgebäude (Objektservice) • Bürgerämter • Schulen inkl. Sporthallen an Schulen • Kindertagesstätten • Sporthallen in der Verwaltung des Amtes 52 (inkl. BLZ) • sonstige Gebäude (u. a. Theater, Schlösschen, Stadtgärtnerei, Berufsfeuerwehr, Bergfriedhof etc.) 	15 8 38 23 9 24	15 8 38 23 9 24	13 8 38 23 10 22	13 8 38 23 10 23
K 2 Gesamtzahl bestehender Verträge¹⁾	361	361	311	351
K 3 Anzahl der Ausschreibungen von Reinigungsleistungen²⁾	12	12	12	5
K 4 Anzahl der aufgrund Ausschreibung abgeschlossenen Verträge für Reinigungsleistungen	24	24	— ³⁾	20

TH 23 Amt für Liegenschaften

Gebäudereinigung	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 5 Reinigungskosten⁴⁾ in €	5.045.430	4.870.220	4.704.600	4.277.514
• Verwaltungsgebäude (Objektservice) ⁵⁾	497.630	460.420	478.000	397.495
• Bürgerämter	56.100	54.200	54.400	64.124
• Schulen	3.082.600	2.991.100	2.807.700	2.605.811
• Kindertagesstätten	592.600	574.200	591.400	527.899
• Sporthallen	368.100	356.900	370.000	269.124
• sonstige Gebäude	448.400	433.400	403.100	413.061

- 1) Anzahl der Verträge für Gebäudeinnenreinigung, Glasreinigung, Wartung von Urinalanlagen, Miete und Reinigung von Schmutzfangmatten, Aufstellen und Entsorgen von Hygienebehältern.
- 2) In einer Neuausschreibung können mehrere Objekte enthalten sein, für die jeweils separate Verträge für Unterhaltsreinigung und Glasreinigung abgeschlossen werden. Seit 2014 werden vermehrt erheblich zeitintensivere europaweite Ausschreibungsverfahren durchgeführt.
- 3) Kennzahl war im Haushaltsplan 2015/2016 noch nicht berücksichtigt.
- 4) Die oben abgebildeten Reinigungskosten entsprechen nicht dem gesamtstädtischen Aufwand. Nicht berücksichtigt sind Aufwendungen für Eigen- und Fremdreinigung, die direkt von den Fachämtern bewirtschaftet werden.
- 5) einschließlich Vertretung, Unterstützung sowie Betriebsmittel Eigenreinigung.

Verwaltung und Bewirtschaftung Verwaltungsgebäude	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 1 Anzahl der verwalteten Gebäude	15	15	13	13
K 2 Bürofläche in m² ¹⁾	20.701	20.701	18.190	18.140
• in eigenen Gebäuden	13.902	13.902	13.331	13.332
• in angemieteten Gebäuden	6.799	6.799	4.859	4.808

- 1) Im Jahresdurchschnitt zur Verfügung stehende Bürofläche.

Folgende Verwaltungsgebäude werden verwaltet und bewirtschaftet:

Rathaus	Heiliggeiststraße 12
Palais Graimberg	Weberstraße 7
Fischmarkt 2	Prinz Carl
Bergheimer Straße 69	Gaisbergstraße 7
Plöck 2a	Gaisbergstraße 11
Friedrich-Ebert-Anlage 50	Friedrich-Ebert-Platz 3
Bauamtsgasse 5	Theaterstraße 9
Bergheimer Straße 155	

Verwaltung und Bewirtschaftung Verwaltungsgebäude	Plan 2018 €/Jahr	Plan 2017 €/Jahr	Plan 2016 €/Jahr	Ergebnis 2015 €/Jahr
K 3 Durchschnittliche Nebenkosten bei eigenen Gebäuden pro m² Bürofläche¹⁾	87	89	98	85
K 4 Durchschnittliche Nebenkosten bei angemieteten Gebäuden pro m² Bürofläche¹⁾	93	82	107	108
K 5 Durchschnittliche Kosten für Gebäudeunterhaltung und Schönheitsreparaturen bei eigenen Gebäuden pro m² Bürofläche²⁾	48	40	29	91
K 6 Durchschnittliche Kosten für Gebäudeunterhaltung und Schönheitsreparaturen bei angemieteten Gebäuden pro m² Bürofläche²⁾	21	16	15	22
K 7 Durchschnittliche Verwaltungskosten bei eigenen Gebäuden pro m² Bürofläche³⁾	20	21	21	21
K 8 Durchschnittliche Verwaltungskosten bei angemieteten Gebäuden pro m² Bürofläche³⁾	22	22	22	22
K 9 Durchschnittliche kalkulatorische Kosten bei eigenen Gebäuden pro m² Bürofläche⁴⁾	73	71	66	81
K 10 Durchschnittlicher Mietzins für angemietete Gebäude pro m² Bürofläche⁵⁾	216	224	230	228

1) Instandhaltung der Betriebsanlagen, Aufwendungen für Grundstücksbewirtschaftung, Personal-/Versorgungsaufwendungen und Betriebsmittel Eigenreinigung/Hausmeister.

2) Die Planansätze bzw. das Ergebnis der Aufwendungen im Bereich der Gebäudeunterhaltung sind abhängig von den geplanten bzw. durchgeführten Maßnahmen im jeweiligen Haushaltsjahr und sind dadurch mitunter sehr starken Schwankungen unterworfen.

3) Personal-/Versorgungsaufwendungen Verwaltung, Geschäftsaufwendungen, Büro- und Betriebsgeräte, EDV, Fortbildung, Reisekosten, Abschreibung und Verzinsung für bewegliches Vermögen, Erstattung von Steuerungs- und Servicekosten.

4) Abschreibung und Verzinsung für unbewegliches Vermögen.

5) Angemietete Objekte Gaisbergstraße 7, 11, Friedrich-Ebert-Platz 3 und Bergheimer Straße 155.

Verwaltung und Bewirtschaftung Wohngebäude und Gewerbegebäude	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 1 Anzahl der bebauten Grundstücke in Verwaltung des Amtes für Liegenschaften	97	97	96	98
Anzahl der Mietverhältnisse	200	200	171	195
• für Wohnungen	18	18	16	17
• für gewerbliche u. a. Zwecke	182	182	155	178
K 2 Anzahl der von der GGH verwalteten Anwesen	69	69	68	68
Anzahl der Mietverhältnisse	251	251	240	248
• für Wohnungen	189	189	183	186
• für gewerbliche u. a. Zwecke	62	62	57	62

Produktgruppe 11.26 **Zentrale Dienstleistungen**
Produkt 11.26.04 **Zentrale Registratur, Hausdienste, Pforte, Zentraler Schreibdienst (Haus-, Saal- und Schließdienst/Schlüsselverwaltung)**

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Optimierung der Objektsicherung.	Info
M1	Instandhaltung des einheitlichen, zentral gesteuerten Zutrittskontrollsystems für die vom Objektservice verwalteten und bewirtschafteten Verwaltungsgebäude.	

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	0	0	0	0
Personal- und Versorgungsaufwendungen	221.668	216.194	211.527	222.977
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.905	7.814	9.707	3.411
Weitere ordentliche Aufwendungen	1.802	1.815	1.872	3.211
Anteilige ordentliche Aufwendungen	231.375	225.823	223.106	229.599
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-231.375	-225.823	-223.106	-229.599
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	231.375	225.823	223.106	220.733
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	0	0	0	-8.866

Produktgruppe 11.33 **Grundstücksmanagement**

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Wirtschaftliche Verwaltung des städtischen Grundbesitzes.	Info
M1	Nach den strategischen Aufgaben und Zielen der Stadt ausgerichtete Bewirtschaftung des städtischen Grundbesitzes.	

Ziel 2	Weiterentwicklung des strategischen Immobilienmanagements.	Info
M1	Akquisition von strategisch wichtigen Flächen und Immobilien.	
M2	Mitwirkung im Konversionsprozess.	

Produkt 11.33.01 Abwicklung von Grundstücksgeschäften und Bestellung und Verwaltung von Erbbaurechten

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	33.620	33.620	33.620	44.737
Personal- und Versorgungsaufwendungen	673.240	656.610	667.560	604.368
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11.950	11.950	12.090	46.089
Weitere ordentliche Aufwendungen	50.230	50.747	70.534	295.653
Anteilige ordentliche Aufwendungen	735.420	719.307	750.184	946.110
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-701.800	-685.687	-716.564	-901.373
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-2.604.806	-2.408.404	-2.771.024	-2.404.971
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	196.254
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-3.306.606	-3.094.091	-3.487.587	-3.110.090

Leistung 11.33.01.01 Grundstücksgeschäfte (Grundstücksverkäufe)

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Förderung des Wohnungsbaus und anderer Ziele der Stadtentwicklung durch Veräußerung von Grundstücken.	Info
M1	Marktgerechter Verkauf, u. a.: <ul style="list-style-type: none"> • Baufeldveräußerung u. a. in der Bahnstadt • Mitwirkung bei der Projektgruppe „Schaffung von Wohnraum/Handlungsprogramm Wohnen“ 	K1
Ziel 2	Förderung der Gewerbeansiedlung durch Entwicklung und Verkauf von städtischen Grundstücken.	Info
M1	Gewerbeflächen im Stadtgebiet, insbesondere im Mittelgewannweg, Kirchheim „Im Bieth“, Rudolf-Diesel-Straße 22, Eppelheimer Straße (Bereich Bahnstadt), Kurpfalzring 71 - 73	K2
Ziel 3	Umsetzung von Standortvorschlägen zur Unterbringung von Menschen auf der Flucht.	Info
M1	Kolbenzeil 7 - 9 u. a..	K3

Kennzahlen

	Plan 2018 in m ²	Plan 2017 in m ²	Plan 2016 in m ²	Ergebnis 2015 in m ²
K 1 Verkauf für Wohnbau und Stadtentwicklung	3.000	3.000	— ¹⁾	4.598
K 2 Verkauf von Gewerbegrundstücken	10.000	10.000	— ¹⁾	9.806
K 3 Verkauf von sonstigen Grundstücken	7.000	7.000	— ¹⁾	6.273
K 4 Verkauf von Erbbaugrundstücken	3.000	3.000	— ¹⁾	4.711
Gesamtfläche an verkauften Grundstücken	23.000	23.000	— ¹⁾	25.388

1) Kennzahlen waren im Haushaltsplan 2015/2016 noch nicht berücksichtigt.

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
K 1 Verkauf für Wohnbau und Stadtentwicklung	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.635.792
K 2 Verkauf von Gewerbegrundstücken	3.200.000	3.200.000	4.000.000	2.137.845
K 3 Verkauf von sonstigen Grundstücken	1.000.000	1.000.000	1.000.000	263.749
K 4 Verkauf von Erbbaugrundstücken	800.000	800.000	— ¹⁾	1.159.842
Gesamteinnahmen für Grundstücksverkäufe	7.000.000	7.000.000	7.000.000	6.197.228

1) Kennzahl war im Haushaltsplan 2015/2016 noch nicht berücksichtigt.

Leistung **11.33.01.01 Grundstücksgeschäfte (Grunderwerb)**

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Erwerb von Flächen in der Bahnstadt.	Info
M1	Betriebsverlagerungen und Grunderwerb zur Umsetzung der Rahmenplanung.	K1
M2	Erwerb von Infrastrukturflächen.	K2
Ziel 2	Erwerb von Konversionsflächen.	Info
M1	Erwerb von Infrastrukturflächen.	K2
M2	Ankauf für Folgenutzungen (gewerbliche oder kulturelle Nutzung bzw. Nutzung durch die Kultur- und Kreativwirtschaft etc., z. B. Kulturhaus Karlstorbahnhof in den Campbell-Barracks).	K1
Ziel 3	Erweiterung des städtischen Anteils an entwicklungsfähigen Flächen.	Info
M1	Erwerb von Flächen entsprechend den kommunalpolitischen Vorgaben.	K1

Ziel 4	Erwerb für öffentliche Flächen (Straßen, Geh-/Radwege, Straßenbahn u. a.).	Info
M1	Schaffung von Flächenverfügbarkeit zur Umsetzung von Infrastrukturmaßnahmen.	K2
Ziel 5	Erwerb landwirtschaftlicher Grundstücke zu Tauschzwecken.	Info
M1	Verstärkte Sondierung des Marktes; mehr Flächenerwerb als Abgabe durch Tausch/Verkauf.	K3

Anmerkung:

Kurzfristig können sich bei entsprechendem Angebot und/oder politischen Vorgaben zusätzliche Ziele/Maßnahmen ergeben. Insgesamt stehen für 2017 und 2018 jeweils 7 Mio. € zur Verfügung.

Kennzahlen

	Plan 2018 in m ²	Plan 2017 in m ²	Plan 2016 in m ²	Ergebnis 2015 in m ²
K 1 Erwerb von Entwicklungsflächen	68.000	68.000	— ¹⁾	152.010
K 2 Erwerb von Infrastrukturflächen	9.000	9.000	— ¹⁾	4.820
K 3 Flächenerwerb für landwirtschaftliche Zwecke	17.000	17.000	18.000	16.076
K 4 Flächenerwerb für Biotopvernetzungen	1.000	1.000	9.000	1.167
K 5 Sonstiger Flächenerwerb	1.000	1.000	— ¹⁾	732
Gesamtfläche an erworbenen Grundstücken	96.000	96.000	— ¹⁾	174.805

1) Kennzahlen waren im Haushaltsplan 2015/2016 noch nicht berücksichtigt.

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
K 1 Erwerb von Entwicklungsflächen	4.045.000	4.045.000	— ¹⁾	10.648.110
K 2 Erwerb von Infrastrukturflächen	2.000.000	2.000.000	— ¹⁾	1.015.160
K 3 Flächenerwerb für landwirtschaftliche Zwecke	200.000	200.000	— ¹⁾	193.294
K 4 Flächenerwerb für Biotopvernetzungen	5.000	5.000	— ¹⁾	4.668
K 5 Sonstiger Flächenerwerb	500.000	500.000	— ¹⁾	520.000
K 6 Kosten für Notar, Grunderwerbsteuer etc.	250.000	250.000	— ¹⁾	385.092
Gesamtausgaben für Grunderwerb	7.000.000	7.000.000	7.000.000	12.766.324

1) Kennzahlen waren im Haushaltsplan 2015/2016 noch nicht berücksichtigt.

Leistung 11.33.01.02 Erbbaurechte

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Langfristiger Erhalt und Ausbau des Grundbesitzes zur Einnahmenerzielung.	Info
M1	Neubestellung, Verkauf und Verwaltung von Erbbaurechten; Neubestellungen: Tiergarten, Kulturhaus Karlstorbahnhof und Kreativwirtschafts- zentrum in den Campbell-Barracks, Wohnbauflächen.	K1 - K6

Kennzahlen

	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 1 Anzahl der bestehenden Erbbaurechte	400	405	439	416
K 2 Flächen der bestehenden Erbbaurechte in m²	500.000	500.000	— ¹⁾	550.355
K 3 Erbbauzinsen aus bestehenden Erbbaurechten in €	1.749.100	1.749.100	1.808.450	1.751.378
K 4 Anzahl der verkauften Erbbaugrundstücke	10	10	— ¹⁾	14
K 5 Flächen der verkauften Erbbaugrundstücke in m²	3.000	3.000	— ¹⁾	4.711
K 6 Einnahmen aus verkauften Erbbaugrundstücken in €	800.000	800.000	— ¹⁾	1.159.842

1) Kennzahlen waren im Haushaltsplan 2015/2016 noch nicht berücksichtigt.

Produkt 11.33.04 Grundstücksbewirtschaftung (unbebaute Grundstücke)

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Mieten und Pachten	549.460	549.460	500.390	485.899
Erbbauzinsen	1.749.100	1.749.100	1.808.450	1.751.378
Weitere ordentliche Erträge	4.600	4.600	20.000	5.839
Anteilige ordentliche Erträge	2.303.160	2.303.160	2.328.840	2.243.116
Personal- und Versorgungsaufwendungen	125.760	122.650	91.750	132.671
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	366.080	362.180	364.590	408.866
Weitere ordentliche Aufwendungen	5.800	54.500	6.910	8.383
Anteilige ordentliche Aufwendungen	497.640	539.330	463.250	549.920
Anteiliges ordentliches Ergebnis	1.805.520	1.763.830	1.865.590	1.693.196
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-1.549.644	-1.549.984	-1.747.219	-1.839.290
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	1.528.772
Veranschlagtes Gesamtergebnis	255.876	213.846	118.371	1.382.678

Kennzahlen

	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 1 Anzahl der unbebauten städtischen Grundstücke	2.203	2.203	2.170	2.193
K 2 Anzahl der angepachteten Grundstücke	42	42	41	42
K 3 Anzahl der verwalteten unbebauten Grundstücke gesamt	2.245	2.245	2.211	2.235
davon verpachtet				
• für landwirtschaftliche Zwecke	638	638	612	638
• an Privatpersonen	845	845	827	836
• an Vereine	189	189	183	189
• in der Verwaltung anderer Ämter	373	373	371	372
Brachfläche	200	200	218	200
K 4 Anzahl der Tiefgaragenstellplätze	133	133	98	98
davon Verwaltung:				
• durch Dritte	0	0	0	0
• durch städtische Verwaltung	133	133	98	98
K 5 Anzahl der Stellplätze im Freien	369	399	367	399

Produktgruppe	51.11	Flächen- und grundstücksbezogene Daten und Grundlagen
Produkt	51.11.02	Weitere grundstücksbezogene Basisinformationen (Kommunale Fachschale 23 GTIS)

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Überarbeitung des Bestands städtischer Liegenschaften der Kommunalen Fachschale 23 im geografisch-technischen Informationssystem (GTIS).	Info
M1	Abbildung von Zuständigkeiten und weiteren fachbezogenen Informationen in der Kommunalen Fachschale 23 im geografisch-technischen Informationssystem (GTIS).	
Ziel 2	Sicherstellung einer aktuellen Datenhaltung in der Kommunalen Fachschale 23 bei Veränderungen des kommunalen Grundvermögens.	Info
M1	Abbildung von Neuzugängen/Abgängen und sonstigen Änderungen von Flächen und Zuständigkeiten in der Kommunalen Fachschale 23 im geografisch-technischen Informationssystem (GTIS).	

Produktgruppe **57.50** **Tourismus**
Produkt **57.50.05** **Bereitstellung und Betrieb der Stadthalle**

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	73.740	68.740	63.740	64.504
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	277.000	277.000	277.000	303.213
Weitere ordentliche Aufwendungen	578.000	480.010	454.230	829.490
Anteilige ordentliche Aufwendungen	855.000	757.010	731.230	1.132.703
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-781.260	-688.270	-667.490	-1.068.199
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-240.660	-191.230	-232.950	-217.790
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	146
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-1.021.920	-879.500	-900.440	-1.285.843

Erläuterungen

Ordentliche Aufwendungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Gebäudeunterhaltung	260.000	260.000	260.000	285.974
Abschreibungen	571.000	473.010	454.230	829.314
Sonstige Aufwendungen	24.000	24.000	17.000	17.415
Summe	855.000	757.010	731.230	1.132.703

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

Die Ansätze für die Beschaffung von beweglichem Vermögen sind gegenseitig deckungsfähig.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	5.000	0	5.000	0	5.000	4.904
Betriebsgeräte	71.500	0	518.500	0	108.000	109.825
Summe	76.500	0	523.500	0	113.000	114.729

Erläuterungen

Betriebsgeräte

2017

darunter:

350.000 €	Innenausstattung/Großinventar im neuen Bürgerzentrum B ³
105.000 €	Konferenzenanlage Neuer Sitzungssaal (Ersatz)
28.000 €	Ersatz- und Neubeschaffungen in der Kantine Prinz Carl
32.500 €	Ersatz- und Neubeschaffungen in der Stadthalle

2018

darunter:

36.000 €	Ersatz- und Neubeschaffungen in der Kantine Prinz Carl
32.500 €	Ersatz- und Neubeschaffungen in der Stadthalle

Grundstücksfonds

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.23110020: Grunderwerb						
Auszahlungen für Grunderwerb	6.965.000	0	6.965.000	0	7.000.000	12.741.490
Aktivierte Eigenleistungen	35.000	0	35.000	0	0	24.834
Summe	7.000.000	0	7.000.000	0	7.000.000	12.766.324

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.23110070: Veräußerung von Grundstücken						
Einzahlungen	7.000.000	0	7.000.000	0	7.000.000	6.197.228
Summe	7.000.000	0	7.000.000	0	7.000.000	6.197.228

Erläuterungen

Die Ansätze sind langjährige Erfahrungswerte, mit denen die Erwerbe bzw. Veräußerungen zur Umsetzung eines kommunalen Liegenschaftsmanagements sichergestellt werden können und welche die notwendigen Spielräume schaffen, um zeitnah auf den Markt und seine Angebote zu reagieren.

TH 23 Amt für Liegenschaften

Das hohe Ergebnis 2015 beim Grunderwerb hatte folgende Ursache:

Mit Beschluss vom 18.12.2014 hatte der Gemeinderat im Rahmen des Ankaufs der Konversionsfläche Südstadt dem städtischen Flächenerwerb (Gemeinbedarfsflächen inklusive Gebäude) in Höhe von insgesamt rund 9,18 Mio. € zuzüglich Grunderwerbsnebenkosten zugestimmt und dafür überplanmäßige Mittel von 5,2 Mio. € bereitgestellt (DS 0376/2014/BV). Die kassenwirksame Abwicklung erfolgte in 2015; dafür war ein Haushaltsrest von 9,2 Mio. € nach 2015 übertragen worden.

Baumaßnahmen

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.993.700	0	2.399.500	250.000	6.574.500	4.028.643
Aktiviert Eigenleistungen	56.300	0	75.500	0	205.500	214.748
Summe	2.050.000	0	2.475.000	250.000	6.780.000	4.243.391

Die Ansätze 2017 und 2018 setzen sich aus folgenden Einzelmaßnahmen zusammen:

a) Grundvermögen und Verwaltungsgebäude

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.23111411: Unterbringung von Menschen auf der Flucht						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	955.000	0	477.500	0	2.432.500	908.341
Aktiviert Eigenleistungen	45.000	0	22.500	0	67.500	98.624
Summe	1.000.000	0	500.000	0	2.500.000	1.006.965

Erläuterungen

Die veranschlagten Mittel stehen für Baumaßnahmen, die im Zusammenhang mit der weiteren Unterbringung von Menschen auf der Flucht durchgeführt werden, zur Verfügung.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.23111710: Bürgerhaus Schlierbach, Barrierefreie Erschließung und Neubau Toiletten EG						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	238.700	0	238.700	250.000	0	0
Aktiviert Eigenleistungen	11.300	0	11.300	0	0	0
Summe	250.000	0	250.000	250.000	0	0

Erläuterungen

Zur barrierefreien Erschließung des Bürgerhauses Schlierbach und zur Verhinderung von größeren Schäden am Gebäude in der Schlierbacher Landstraße 130 sind folgende Maßnahmen erforderlich: Erneuerung Grundstücksentwässerung, Erneuerung Toilettenanlage, barrierefreie Erschließung (DS 0100/2016/IV).

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.23311310: Zutrittskontrollen Verwaltungsgebäude						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	9.500	0	0	2.983
Aktiviere Eigenleistungen	0	0	500	0	0	0
Summe	0	0	10.000	0	0	2.983

Erläuterungen

Erweiterung der Zutrittskontrollen für die Bergheimer Straße 155, den Innenhof beim Kornmarkt 1 und die Innentür beim Friedrich-Ebert-Platz 3.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.23311512: Rathausanbau, Erneuerung Fenster und Fassade						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	692.400	0	0	0
Aktiviere Eigenleistungen	0	0	32.600	0	0	0
Summe	0	0	725.000	0	0	0

Erläuterungen

Die Fenster im Rathausanbau werden ersetzt und die Fassade aus energetischen Gründen gedämmt (DS 0449/2015/BV). Die Maßnahme wurde 2016 begonnen und wird 2017 fertig gestellt.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.23311710: VG Prinz Carl, Überdachte Fahrrad-/Müllplätze						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	47.700	0	0	0
Aktiviere Eigenleistungen	0	0	2.300	0	0	0
Summe	0	0	50.000	0	0	0

Erläuterungen

Entsprechend der Auflage des Gesamtpersonalrats, Fahrradständer an jedem Verwaltungsgebäude bereitzustellen, werden im Innenhof beim Kornmarkt 1 überdachte Fahrradstellplätze erstellt. Die Müllcontainer werden ebenfalls überdacht.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.23311711: Rathaus, Erneuerung Beschallungstechnik Großer Rathaussaal						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	133.700	0	0	0
Aktiviere Eigenleistungen	0	0	6.300	0	0	0
Summe	0	0	140.000	0	0	0

Erläuterungen

Durch die Erneuerung der Beschallungstechnik soll die Akustik im Großen Rathaussaal und auf dessen Empore deutlich verbessert werden.

b) Stadthalle

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.23411112: Erneuerung Trinkwasserleitungsnetz						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	400.000	0	200.000	0	750.000	362.652
Summe	400.000	0	200.000	0	750.000	362.652

Erläuterungen

Die Erneuerung ist erforderlich, um die Vorgaben der Trinkwasser-Verordnung einzuhalten.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.23411310: Grunderneuerungen sicherheitstechnischer Einrichtungen						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	400.000	0	400.000	0	400.000	20.830
Summe	400.000	0	400.000	0	400.000	20.830

Erläuterungen

Fortsetzung von Brandschutzmaßnahmen aufgrund neuer Vorschriften und Umsetzung des Brandschutzkonzeptes, insbesondere Einbau einer flächendeckenden Brandmeldeanlage sowie Einbau von Brandschutz- und Fluchttüren (DS 0104/2016/BV).

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.23411710: Modernisierung Tonanlage Großer Saal						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	200.000	0	0	0
Summe	0	0	200.000	0	0	0

Erläuterungen

Die Tonanlage im Großen Saal ist technisch veraltet und teilweise defekt. Um eine Grundausstattung für den Veranstaltungsbetrieb zu gewährleisten, muss die Tonanlage erneuert werden.

Investitionszuwendungen von Dritten

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.23111460: Unterbringung von Menschen auf der Flucht, Zuschuss						
Einzahlungen	500.000	0	0	0	450.000	0
Summe	500.000	0	0	0	450.000	0

Erläuterungen

Zuwendungen aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg nach Maßgabe der für das Landesförderprogramm „Wohnraum für Flüchtlinge“ geltenden Verwaltungsvorschrift.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.23311560: Rathausanbau, Zuschuss Fenster und Fassade						
Einzahlungen	0	0	500.000	0	0	0
Summe	0	0	500.000	0	0	0

Erläuterungen

Zur anteiligen Finanzierung der Fenstererneuerung und Fassadendämmung werden Fördermittel aus dem Förderprogramm des Bundes zur Förderung von Investitionen finanzschwacher Kommunen eingesetzt (DS 0449/2015/BV).

Investitionszuschüsse an Dritte

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.23110040: Erneuerungsgebiete						
Auszahlungen	1.390.000	0	100.000	0	1.480.000	800.000
Summe	1.390.000	0	100.000	0	1.480.000	800.000

Erläuterungen

Städtischer Finanzierungsanteil an den Erneuerungsgebieten Altstadt IV, Rohrbach und Konversion.

Inhaltsverzeichnis

Produkt- und Leistungsplan der Stadt Heidelberg

Amt für Liegenschaften (23)

Leitung: Ralf Krapp

Stand: Haushaltsjahr 2017

Strukturdaten:

Anzahl der bebauten Grundstücke unter städtischer Verwaltung	118
Anzahl der Mietverhältnisse (Kommune als Vermieter)	206
Anzahl der unbebauten Grundstücke	2.203
Verwaltung verpachteter Grundstücke	1.672
Anzahl der bestehenden Erbbaurechte	405
Anzahl verpachteter Stellplätze (Kommune als Vermieter)	399
Anzahl verpachteter Garagenstellplätze (Kommune als Vermieter)	133
Anzahl der Gebäude im Rahmen der Verwaltung und Bewirtschaftung inkl. Bauherrenfunktion	15
Anzahl der Nutzer in den verwalteten und bewirtschafteten Gebäuden	30
Anzahl der betreuten Objekte im Rahmen der Gebäudereinigung	115
Anzahl der durch Hausmeister betreuten Gebäude	9
Anzahl der im Rahmen der Schlüsselverwaltung betreuten Objekte	14

Strategische Ziele:

Kommunales Liegenschaftsmanagement¹⁾ zur Schaffung und Sicherstellung eines kommunalpolitischen Handlungsspielraums für die Stadtentwicklung unter Berücksichtigung einer Wirtschaftlichkeitsoptimierung, von Gemeinwohlinteressen, der Marktsituation.

Das kommunale Liegenschaftsmanagement wird durch ein dauerndes Qualitätsmanagement ständig optimiert. Wesentliches Ziel hierbei ist es, die Zusammenarbeit innerhalb der Stadtverwaltung (intern) und mit Dritten (extern) zu verbessern.

zu 1) Definition: Ankauf, Verkauf und Bewirtschaftung sowie Verwaltung von bebauten und unbebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten.

Optimierte Nutzung und Bewirtschaftung vorhandener bzw. benötigter Flächen, Räume und Gebäude.

Serviceleistungen an die Fachämter durch kundenorientierte Organisation.

Aufgaben:

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
11 Innere Verwaltung	11.21 Personalwesen	11.21.06 Freiwillige soziale Leistungen (Kantine Prinz Carl)
	11.24 Gebäudemanagement, Technisches Immobilien- management	11.24.02 Gebäudebewirtschaftung (bebaute Grundstücke ein- schl. technischer Anlagen; Energiemanagement)
	11.26 Zentrale Dienstleistungen	11.26.04 Zentrale Registratur, Haus- dienste, Pforte, Zentraler Schreibdienst
	11.33 Grundstücksmanagement	11.33.01 Abwicklung von Grund- stücksgeschäften und Bestel- lung und Verwaltung von Erbbauerechten
		11.33.04 Grundstücksbewirtschaftung (unbebaute Grundstücke)
51 Räumliche Planung und Entwicklung	51.11 Flächen- und grundstücksbe- zogene Daten und Grundla- gen	51.11.02 Weitere grundstücksbezo- gene Basisinformationen (Kommunale Fachschale 23 GTIS)
57 Wirtschaft und Tourismus	57.50 Tourismus	57.50.05 Bereitstellung und Betrieb der Stadthalle

Produktplan:

Produktbereich	11	Innere Verwaltung
Produktgruppe	11.21	Personalwesen
Produkt	11.21.06	Freiwillige soziale Leistungen (Kantine Prinz Carl)

Verantwortlich:

Frau Monika Rein, Abteilungsleiterin

Kurzbeschreibung:

Verwaltung der städtischen Kantine Prinz Carl im Rahmen des Vertragswesens, Unterhaltung und Ersatz des Küchen-Großinventars laut Pachtvertrag

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Förderung der Arbeitszufriedenheit und der Gesundheitsfürsorge bei den Mitarbeiter/-innen der Stadt Heidelberg

Optimierung der Nutzung des vorhandenen Vermögens

Zielgruppen:

Mitarbeiter/-innen der Stadt Heidelberg und Pächter/-in der städtischen Kantine

Produktgruppe	11.24	Gebäudemanagement, Technisches Immobilienmanagement
Produkt	11.24.02	Gebäudebewirtschaftung (bebaute Grundstücke einschl. technischer Anlagen; Energiemanagement)

Gebäudereinigung**Verantwortlich:**

Herr Karlheinz Kurz, Abteilungsleiter Objektservice

Kurzbeschreibung:

Planung, Durchführung, Vergabe von Gebäudereinigung

Kontrolle der Reinigungsleistungen, aufgrund rechtlicher Vorgaben verstärkte Neuausschreibung der Unterhaltsreinigung

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Reinhaltung städtischer Gebäude einschließlich Einrichtungen in den Hauptbereichen Schulen, Soziales, Kultur, allgemeine Verwaltung, etc. unter Berücksichtigung nutzungsspezifischer Reinigungsstandards sowie Pflege- und Werterhalt der Fußbodenbeläge unter Verwendung adäquater Reinigungs- und Pflegemittel und Reinigungsmaschinen

Sicherstellung der Hygienestandards

Optimierung der Wirtschaftlichkeit

Optimierung der Kundenzufriedenheit

Zielgruppen:

Ämter der Stadt Heidelberg und Bevölkerung

Verwaltung und Bewirtschaftung bebauter Grundstücke (insbesondere Verwaltungsgebäude) für interne Nutzer

Verantwortlich:

Herr Karlheinz Kurz, Abteilungsleiter Objektservice

Kurzbeschreibung:

Bereitstellung und Bewirtschaftung von eigenen und angemieteten Gebäuden sowie Gefährdungsbeurteilung in eigenen Gebäuden

Überprüfung und ggf. Anpassung der Verrechnungssätze für Hauptnutzflächen

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Optimierung der Nutzung des vorhandenen Vermögens

Verursachungs- und nutzungsgerechte Verrechnung der Gebäudekosten

Zielgruppen:

Ämter der Stadt Heidelberg und zwei externe Mieter

Verwaltung und Bewirtschaftung bebauter Grundstücke (Wohngebäude, Gewerbegebäude, Tiefgaragen und Stellplätze) für externe Nutzer

Verantwortlich:

Herr Hubertus Grimm, Abteilungsleiter

Kurzbeschreibung:

Abschluss, Verwaltung und Aufhebung von Miet-/ Pacht- und Gestattungsverhältnissen und Nutzungsvereinbarungen soweit nicht in anderen Produktbereichen

Kaufmännische und rechtliche Bewirtschaftung von eigenen und angemieteten Gebäuden

Verwaltung sonstiger Nutzungsrechte

Schnittstellenfunktion zwischen der Stadt Heidelberg und der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH, die im Auftrag der Stadt städtische Objekte verwaltet

Beratung und ggf. Abschluss von Miet-, Pacht- und Gestattungsverträgen anderer Fachämter und Dienststellen als Serviceleistung

Zentrale Beauftragung des Winterdienstes für städtische Flächen

Suche nach geeigneten Immobilien zur Anmietung für Externe, die für die Stadt wichtige Aufgaben erfüllen

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilungsplan

Ziele:

Wirtschaftliche Verwaltung und Bewirtschaftung der bebauten Grundstücke; u. a. langfristiger Erhalt der städtischen Gebäudesubstanz

Zurverfügungstellung von bebauten Grundstücken für kommunale Aufgaben

Bereitstellung von Flächen zur temporären Nutzung durch die Kultur- und Kreativwirtschaft

Bereitstellung und Vorhaltung von Grundstücken, die einer künftigen städtebaulichen Neuordnung (Gewerbeansiedlung/ Neubebauung) unterliegen

Zielgruppen:

Mieter, Pächter, Vermieter, Verpächter, städtische Ämter/ Dienststellen

Produktgruppe	11.26	Zentrale Dienstleistungen
Produkt	11.26.04	Zentrale Registratur, Hausdienste, Pforte, Zentraler Schreibdienst

Verantwortlich:

Herr Karlheinz Kurz, Abteilungsleiter Objektservice

Kurzbeschreibung:

Haus-, Saal- und Schließdienst

Schlüsselverwaltung

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Gewährleistung des ungehinderten Zugangs zu den Dienstgebäuden (während der Öffnungszeiten)

Vorbereitung von Räumen und Flächen für Sitzungen, Besprechungen und Veranstaltungen
Datenschutz und Vermögensschutz

Zielgruppen:

Bevölkerung, Ämter und deren Beschäftigte, städtische Gremien

Produktgruppe	11.33	Grundstücksmanagement
Produkt	11.33.01	Abwicklung von Grundstücksgeschäften und Bestellung und Verwaltung von Erbbaurechten

Verantwortlich:

Frau Dörthe Nobili, Abteilungsleiterin

Kurzbeschreibung:

Erwerb von bebauten und unbebauten Grundstücken und Gebäuden (z. B. aus Gründen der städtebaulichen Entwicklung, für Bevorratung, zur Biotopvernetzung nach Vorgabe des Amtes für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie, für kommunale Maßnahmen) durch Kauf, Tausch, Schenkung, Enteignung oder Ausübung von Vor-, An- und Rückkaufsrechten
Verkauf von bebauten und unbebauten Grundstücken

Wahrnehmung der sich aus den Grundstücksgeschäften ergebenden Rechte und Pflichten
Bestellung, Inhaltsänderung, Erwerb, Veräußerung, Beendigung und Verwaltung von Erbbaurechten

Abschluss, Verwaltung und Aufhebung von Gestattungsverhältnissen und Nutzungsvereinbarungen soweit nicht in anderen Produktbereichen

Schnittstellenfunktion zwischen der Stadt Heidelberg und der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH, die im Auftrag der Stadt als Sanierungstreuhänderin tätig ist

Vollzug noch offener Veränderungsnachweise

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilungsplan, Gemeinderatsbeschluss (Einzelfall)

Ziele:

Durchführung von Grundstücksgeschäften zur Förderung des Wohnungsbaus

Durchführung von Grundstücksgeschäften zur Ansiedlung von Industrie und Gewerbe

Durchführung von Grundstücksgeschäften zur Wahrnehmung sonstiger kommunaler Aufgaben

Sicherung der Nahversorgung in den Stadtteilen durch Erwerb von Immobilien in zentraler Lage

Sicherung der der Kommune zustehenden Rechte, Erfüllung der ihr obliegenden Pflichten
Voller Kostenersatz bei Grunderwerb im Auftrag
Vermögensoptimierung
Bereinigung offener Veränderungsnachweise
Vergrößerung des städtischen Angebots an Grundstücken für Kleingartenanlagen

Zielgruppen:

Käufer, Verkäufer, Erbbauberechtigte

Produkt **11.33.04** **Grundstücksbewirtschaftung
(unbebaute Grundstücke)**

Verantwortlich:

Herr Hubertus Grimm, Abteilungsleiter

Kurzbeschreibung:

Abschluss, Verwaltung und Aufhebung von Miet-/ Pacht- und Gestattungsverhältnissen und Nutzungsvereinbarungen soweit nicht in anderen Produktbereichen
Kaufmännische und rechtliche Bewirtschaftung von eigenen und angemieteten/ angepachteten Grundstücken
Veranlassung von Pflegemaßnahmen
Beratung und Abschluss von Gestattungsverträgen als Serviceleistung für andere Ämter und Dienststellen
Bereitstellung und Vorhaltung von Grundstücken, die einer künftigen städtebaulichen Neuordnung (Gewerbeansiedlung/ Neubebauung) unterliegen

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilungsplan

Ziele:

Wirtschaftliche Verwaltung und Bewirtschaftung der unbebauten Grundstücke
Zurverfügungstellung von unbebauten Grundstücken für kommunale Aufgaben

Zielgruppen:

Mieter, Pächter, städtische Ämter/ Dienststellen

Produktbereich	51	Räumliche Planung und Entwicklung
Produktgruppe	51.11	Flächen- und grundstücksbezogene Daten und Grundlagen
Produkt	51.11.02	Weitere grundstücksbezogene Basisinformationen (Kommunale Fachschale 23 GTIS)

Verantwortlich:

Frau Monika Rein, Abteilungsleiterin

Kurzbeschreibung:

Feststellung/ Bereitstellung sonstiger fachbezogener Informationen zu Flurstücken und zu Teilflächen, insbesondere Hinterlegung von Flächenfunktionen (Zuständigkeiten)

Anlegen von Datensätzen in der Kommunalen Fachschale (KF) 23 im geografisch-technischen Informationssystem (GTIS) zur Abbildung des kommunalen Grundvermögens

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilungsplan

Ziele:

Überarbeitung des Bestands städtischer Liegenschaften der Kommunalen Fachschale (KF) 23 im geografisch-technischen Informationssystem (GTIS)

Sicherstellung einer aktuellen Datenhaltung in der KF 23 bei Veränderungen des kommunalen Grundvermögens

Zielgruppen:

Städtische Ämter und Dienststellen

Produktbereich	57	Wirtschaft und Tourismus
Produktgruppe	57.50	Tourismus
Produkt	57.50.05	Bereitstellung und Betrieb der Stadthalle

Verantwortlich:

Herr Hubertus Grimm, Abteilungsleiter

Kurzbeschreibung:

Schnittstellenfunktion zwischen der Stadt Heidelberg und der mit der Geschäftsbesorgung für die Räume und Einrichtungen der Stadthalle beauftragten Heidelberg Marketing GmbH u. a. in folgenden Bereichen:

- Ausübung der Bewirtschaftungsbefugnis für die Stadthalle
- Erarbeitung grundsätzlicher Regelungen
- Beratung der Heidelberg Marketing GmbH bei allen Fragen zu Miet-, Gestattungs- und Pachtverträgen
- Mitzeichnung von Vorlagen und Aufträgen

Schnittstellenfunktion zwischen der Stadt Heidelberg, der Heidelberg Marketing GmbH und der BSG, die über einen Geschäftsbesorgungsvertrag für die Projektsteuerung von Bauwerksunterhaltungsmaßnahmen in der Stadthalle zuständig ist.

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilungsplan

Ziele:

Wirtschaftliche Verwaltung und Bewirtschaftung der Stadthalle

Zielgruppen:

Mieter, Pächter, Nutzer

Inhaltsverzeichnis

Teilhaushalt 30

Rechtsamt

Leitung:

Klaus Mevius

Haushaltsjahr 2017/2018



Ausrichtung und Handlungsmaxime

Das Rechtsamt berät und unterstützt die Verwaltung sowie die gemeinderätlichen Gremien in allen Rechtsangelegenheiten und wirkt im Einklang mit der grundgesetzlich garantierten Bindung der Verwaltung an Recht und Gesetz auf eine gesamtstädtisch einheitliche Rechtsanwendung hin.

Das Amt ist Untere Verwaltungsbehörde für das Personenstandswesen, Vergleichsbehörde im Sühneverfahren in Privatklassgesachen und verantwortet die Versicherungs- und Vergabeangelegenheiten der Stadt.

Als zentrale Bußgeldbehörde leistet das Rechtsamt durch die wirtschaftliche und einheitliche Bearbeitung aller Ordnungswidrigkeiten einen Beitrag zu mehr Verkehrsdisziplin und der Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung.



Mitarbeiter/-innen (Planstellen)

2016: 42,5

2017: 41,5

2018: 41,5



Aufgabenübersicht

11.12 Steuerungsunterstützung

11.23 Justizariat

11.26 Zentrale Dienstleistungen (Bearbeitung von Bußgeldern)

12.21 Verkehrswesen (Überwachung fließender Verkehr)

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und die Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan des Rechtsamts zu entnehmen.

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	19.800	19.800	25.000	19.293
Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.500	3.500	4.700	3.450
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	35.450	35.450	16.100	28.268
Sonstige ordentliche Erträge	2.900.000	2.900.000	3.415.000	2.344.347
Anteilige ordentliche Erträge	2.958.750	2.958.750	3.460.800	2.395.358
Personalaufwendungen	2.791.000	2.722.900	2.643.800	2.505.580
Versorgungsaufwendungen	42.400	41.400	50.000	40.009
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	417.200	417.200	228.200	238.070
Abschreibungen	36.920	36.210	29.430	43.689
Sonstige ordentliche Aufwendungen	552.000	552.000	626.000	673.804
Anteilige ordentliche Aufwendungen	3.839.520	3.769.710	3.577.430	3.501.152
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-880.770	-810.960	-116.630	-1.105.794
Erträge aus internen Leistungen	2.025.018	1.982.211	1.906.230	1.903.059
Aufwendungen für interne Leistungen	484.920	474.201	458.823	478.566
Kalkulatorische Kosten	4.710	5.180	7.940	4.386
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	1.535.388	1.502.830	1.439.467	1.420.107
Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	654.618	691.870	1.322.837	314.313
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	230
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	-230
Veranschlagtes Gesamtergebnis	654.618	691.870	1.322.837	314.083

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Sonstige ordentliche Erträge

Die Erträge aus Bußgeldern, insbesondere i. R. des Betriebs von stationären Verkehrsüberwachungsanlagen unterliegen regelmäßig starken Schwankungen - u. a. aufgrund von Baumaßnahmen im Stadtgebiet, Vandalismusschäden und wetterbedingten Ausfällen.

Ordentliche Aufwendungen

Personal-/Versorgungsaufwendungen

Bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen kam es im Ergebnis 2015, unter anderem durch längere krankheitsbedingte Ausfälle, zu geringeren Aufwendungen.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Unterhaltung bewegliches/unbewegliches Vermögen	16.500	16.500	16.500	11.681
Bewirtschaftung Grundstücke, Mieten	121.600	121.600	76.300	80.165
Haltung Fahrzeuge	1.900	1.900	1.900	1.295
Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen, insbes. Aufw. für EDV	277.200	277.200	133.500	144.929
Summe	417.200	417.200	228.200	238.070

Der Umzug des Bereichs Ordnungswidrigkeiten von der Bergheimer Straße 155 ins Breitspiel 5, zum 15.10.2016, führt zu einem Anstieg der Aufwendungen für **Mieten**.

Zur Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit des Ordnungswidrigkeitenverfahrens (OWI21) wurden weitere Bausteine des Anbieters kivbf zugebucht, was zu einer Reduzierung der Geschäftsaufwendungen und zu einer Erhöhung der **Aufwendungen für EDV** führt. Diese Verschiebung spiegelt sich in allen Teilbudgets wider.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Geschäftsaufwendungen	185.600	185.600	272.700	311.694
Versicherungen	363.000	363.000	350.000	358.968
Sonstige	3.400	3.400	3.300	3.142
Summe	552.000	552.000	626.000	673.804

Zur Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit des Ordnungswidrigkeitenverfahrens (OWI21) wurden weitere Bausteine des Anbieters kivbf zugebucht, was zu einer Reduzierung der **Geschäftsaufwendungen** und zu einer Erhöhung der Aufwendungen für EDV führt. Diese Verschiebung spiegelt sich in allen Teilbudgets wider.

Gesamtbudget nach Produktgruppen

2017		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
11.12	Steuerungsunterstützung und					
11.23	Justizariat	38.692	1.249.369	-1.210.677	1.210.677	0
11.26	Zentrale Dienstleistungen	300.077	736.169	-436.092	436.092	0
12.21	Verkehrswesen	2.619.981	1.784.172	835.809	-143.939	691.870
	Summe	2.958.750	3.769.710	-810.960	1.502.830	691.870

2018		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
11.12	Steuerungsunterstützung und					
11.23	Justizariat	38.692	1.270.136	-1.231.444	1.231.444	0
11.26	Zentrale Dienstleistungen	300.077	750.833	-450.756	450.756	0
12.21	Verkehrswesen	2.619.981	1.818.551	801.430	-146.812	654.618
	Summe	2.958.750	3.839.520	-880.770	1.535.388	654.618

II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppen 11.12 Steuerungsunterstützung
11.23 Justizariat

Die Produktgruppen 11.12 und 11.23 enthalten insbesondere folgende wesentliche Aufgabenbereiche:

- Erarbeitung/Weiterentwicklung von **Grundsätzen, Rahmenregelungen und Standards** (Handlungsrahmen) und deren Überwachung bzw. Durchsetzung für das Rechtswesen (Gesetzmäßigkeit der Verwaltung; einheitliche Rechtsanwendung)
- Beratung und Unterstützung von Politik und Verwaltungsspitze
- Gerichtliche und außergerichtliche **Vertretung in Rechtssachen**
- Allgemeine **Rechtsberatung** und Entscheidungen in Rechtssachen
- Abschluss, Verwaltung und Abwicklung von **Versicherungen**
- **Vergabeangelegenheiten**

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Gewährleistung der Gesetzmäßigkeit und Rechtssicherheit der Verwaltung.	Info
M1	Beratung und Unterstützung von Politik und Verwaltungsspitze in wichtigen rechtlichen und rechtspolitischen Fragen, insbesondere in den Bereichen Entwicklung Bahnstadt, Konversionsflächen, Leitlinien zur Bürgerbeteiligung und der Erschließung des Universitätsgeländes im Neuenheimer Feld.	
M 2	Begleitung der Umsetzung und Evaluierung der zum 01. Januar 2016 eingeführten Rahmenrichtlinie Zuwendungen . Erarbeiten von Lösungsvorschlägen bezüglich weiterer Themenfelder (z. B. kostenlose/vergünstigte Überlassung von Räumlichkeiten, städtische Förderprogramme, Örtliche Vereinbarung zur Förderung von Kindertageseinrichtungen im Sinne des Kindertagesbetreuungsgesetzes).	

Ziel 2	Rechtssichere und wirtschaftliche Durchführung der städtischen Vergabeverfahren.	Info
M1	Ausbau der elektronischen Abwicklung von Vergabeverfahren und Konsolidierung der Aufgaben in den Bereichen VOL und VOF. Die sukzessive Übernahme des formellen Verfahrensteils im Bereich VOB wird vorbereitet.	

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	38.692	38.692	20.356	31.530
Personal- und Versorgungsaufwendungen	870.346	848.905	760.366	817.375
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	17.100	17.100	15.800	16.555
Weitere ordentliche Aufwendungen	382.690	383.364	369.210	377.876
Anteilige ordentliche Aufwendungen	1.270.136	1.249.369	1.145.376	1.211.806
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-1.231.444	-1.210.677	-1.125.020	-1.180.276
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	1.231.444	1.210.677	1.125.020	1.180.430
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	-154
Veranschlagtes Gesamtergebnis	0	0	0	0

Produktgruppe 11.26 Zentrale Dienstleistungen (Bearbeitung von Bußgeldern)

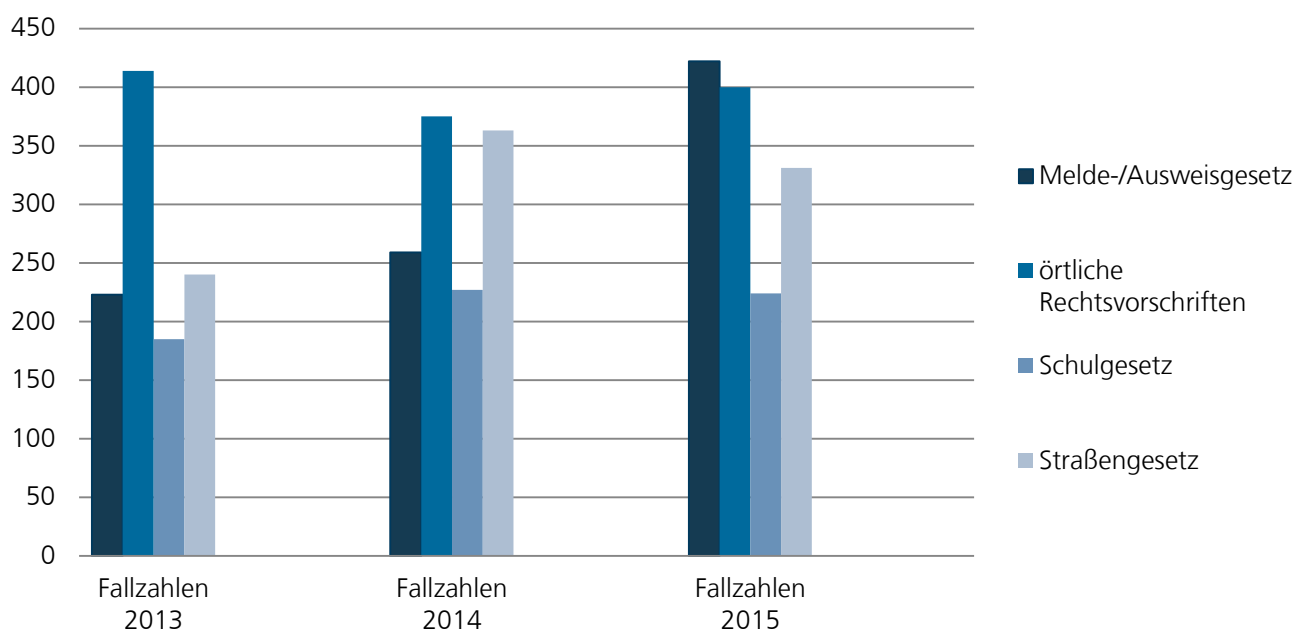
Die Produktgruppe 11.26 umfasst die zentrale Bearbeitung aller im Zuständigkeitsbereich verfolgbaren **Ordnungswidrigkeiten** u. a. im Sinne des Schulgesetzes (versäumte Unterrichtszeiten); des Straßengesetzes (Nutzung einer Straße über den Allgemeingebrauch hinaus, wie unerlaubte Außenbestuhlung, ungenehmigte Werbeanhänger, gewerbsmäßiges Betteln) und bei Umweltverstößen (z. B. durch illegale Abfallentsorgung).

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	300.077	300.077	301.442	285.854
Personal- und Versorgungsaufwendungen	588.916	574.619	618.699	519.847
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	111.750	111.750	59.132	62.332
Weitere ordentliche Aufwendungen	50.167	49.800	79.179	87.060
Anteilige ordentliche Aufwendungen	750.833	736.169	757.010	669.239
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-450.756	-436.092	-455.568	-383.385
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	450.756	436.092	455.568	383.408
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	-23
Veranschlagtes Gesamtergebnis	0	0	0	0

Kennzahlen

K1: Verstöße gegen das Melde-/Ausweisgesetz, örtliche Rechtsvorschriften, das Schulgesetz und das Straßengesetz/gewerbliches Betteln



**Produktgruppe 12.21 Verkehrswesen
(Überwachung des fließenden Verkehrs)**

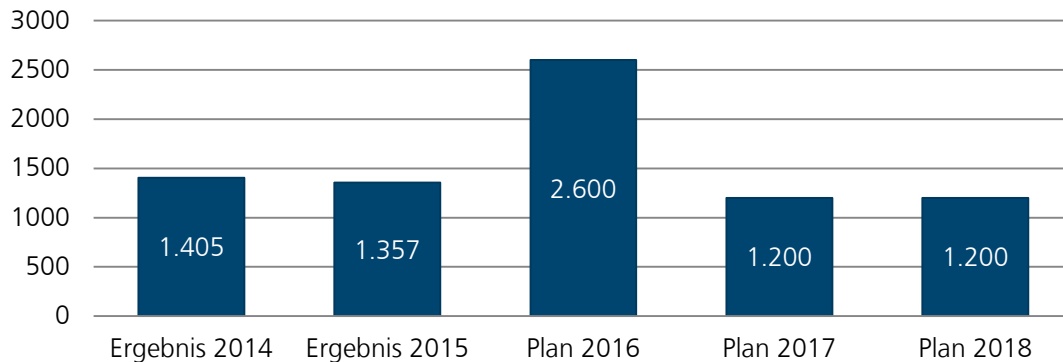
Die Produktgruppe 12.21 beinhaltet Tätigkeiten zur **Kontrolle der Einhaltung von Ge- und Verboten im fließenden Verkehr** durch den Betrieb stationärer Verkehrsüberwachungsanlagen einschließlich Bewertung und Ahndung der Verstöße.

Teilbudget

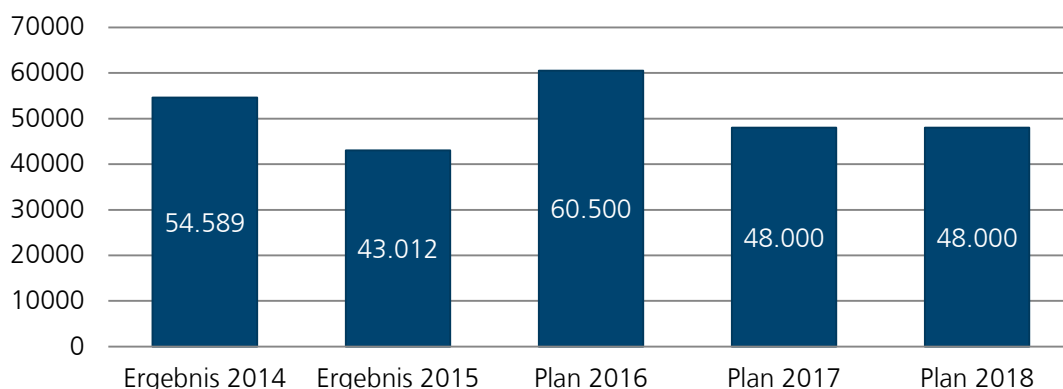
	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	2.619.981	2.619.981	3.139.002	2.077.974
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.374.138	1.340.777	1.314.736	1.208.367
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	288.350	288.350	153.267	159.184
Weitere ordentliche Aufwendungen	156.063	155.045	207.041	252.555
Anteilige ordentliche Aufwendungen	1.818.551	1.784.172	1.675.044	1.620.106
Anteiliges ordentliches Ergebnis	801.430	835.809	1.463.958	457.868
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-146.812	-143.939	-141.121	-143.732
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	-53
Veranschlagtes Gesamtergebnis	654.618	691.870	1.322.837	314.083

Kennzahlen

K1: Anzahl der Verwarnungen und Anzeigen - Rotlicht/Haltelinie/Abbieger



K2: Anzahl der Verwarnungen und Anzeigen - stationäre Geschwindigkeitsmessung



III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	5.000	0	1.500	0	6.000	8.174
Fahrzeuge	0	0	25.000	0	0	0
Summe	5.000	0	26.500	0	6.000	8.174

Erläuterungen

Fahrzeuge

Austausch des im Bereich Ordnungswidrigkeiten eingesetzten Pkws gegen ein lokal emissionsfreies Elektrofahrzeug.

Inhaltsverzeichnis

Produkt- und Leistungsplan der Stadt Heidelberg

Rechtsamt (30)

Leitung: Klaus Mevius

Stand: Haushaltsjahr 2017

Strategische Ziele:

Das Rechtsamt

- wirkt darauf hin, dass die Stadt im Einklang mit der grundgesetzlich garantierten Bindung der Verwaltung an Recht und Gesetz handelt.
- unterstützt die Politik und Verwaltungsspitze in wichtigen juristischen und rechtspolitischen Fragen, um wirtschaftlich zweckmäßige sowie politisch verträgliche Lösungen im rechtlich zulässigen Rahmen zu erreichen.
- sorgt für die Wahrung einer gesamtstädtisch einheitlichen Rechtsanwendung.
- trägt zur Steigerung der Akzeptanz beim Bürger für das Handeln der Stadt bei, durch die Förderung gesetzeskonformen und zugleich bürgerfreundlichen Verhaltens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- unterstützt die rechtssichere und wirtschaftliche Durchführung der Vergabeverfahren.
- sorgt für die wirtschaftliche und einheitliche Bearbeitung aller Ordnungswidrigkeiten.
- gewährleistet Sicherheit und Ordnung als einen Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger.
- stellt den Versicherungsschutz der Stadt Heidelberg in allen relevanten Bereichen sicher.

Aufgaben:

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
11 Innere Verwaltung	11.12 Steuerungsunterstützung	11.12.01 Grundsätze, Strategien, Handlungsrahmen (Standards)
	11.23 Justitiariat	11.23.01 Beratung und Unterstützung von Politik und Verwaltungsleitung
		11.23.02 Allgemeine Rechtsberatung, rechtliche Gestaltung und außergerichtliche Vertretung in Rechtssachen
		11.23.03 Gerichtliche Vertretung in Rechtssachen
		11.23.04 Entscheidungen in Rechtssachen
		11.23.05 Abschluss, Verwaltung und Abwicklung von Versicherungen
		11.23.06 Vergabeangelegenheiten
	11.26 Zentrale Dienstleistungen	11.26.06 Zentrale Bearbeitung von Bußgeldern

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
12 Sicherheit und Ordnung	12.21 Verkehrswesen	12.21.04 Überwachung des fließenden Verkehrs
		12.21.05 Zulassung/Abmeldung von Fahrzeugen – Vollzug der Stilllegung von Fahrzeugen

Produktplan:

Produktbereich	11	Innere Verwaltung
Produktgruppe	11.12	Steuerungsunterstützung
Produkt	11.12.01	Grundsätze, Strategien, Handlungsrahmen (Standards)

Verantwortlich:

Herr Klaus Mevius, Leiter des Rechtsamtes

Kurzbeschreibung:

Erarbeitung und Weiterentwicklung von Grundsätzen, Rahmenregelungen, Leitlinien und Standards (Handlungsrahmen) und deren Überwachung bzw. Durchsetzung für das Rechtswesen (Gesetzmäßigkeit der Verwaltung; einheitliche Rechtsanwendung)

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Unterstützung der Richtlinienkompetenz des Gemeinderates
 Förderung des Informationsrechts des Gemeinderates
 Unterstützung der Entscheidungskompetenz des Oberbürgermeisters
 Gewährleistung der Gesetzmäßigkeit der Verwaltung
 Sicherstellung der einheitlichen Verwaltungspraxis
 Durchsetzen der kommunalen Interessen
 Vermeidung und Lösung von Konflikten
 Zentrale Rechtsausübung, Akzeptanz

Zielgruppen:

Oberbürgermeister, Dezernenten, Gemeinderat, gemeinderätliche und andere Gremien

Produktgruppe	11.23	Justitiariat
Produkt	11.23.01	Beratung und Unterstützung von Politik und Verwaltungsleitung

Verantwortlich:

Herr Klaus Mevius, Leiter des Rechtsamtes

Kurzbeschreibung:

Beratung und Unterstützung des Oberbürgermeisters, der Dezernenten/Beigeordneten, des Gemeinderats und seiner Gremien in wichtigen rechtlichen und rechtspolitischen Fragen (Vorbereitung, Konsensfindung, Geschäftsordnung, Nachbereitung)

Teilnahme an Sitzungen des Gemeinderats und anderer Gremien

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Unterstützung der Richtlinienkompetenz des Gemeinderates
Förderung des Informationsrechts des Gemeinderates
Unterstützung der Entscheidungskompetenz des Oberbürgermeisters
Gewährleistung der Gesetzmäßigkeit der Verwaltung
Sicherstellung der einheitlichen Verwaltungspraxis
Durchsetzen der kommunalen Interessen
Vermeidung und Lösung von Konflikten
Zentrale Rechtsausübung, Akzeptanz

Zielgruppen:

Oberbürgermeister, Dezernenten, Gemeinderat, gemeinderätliche und andere Gremien

Produkt **11.23.02** **Allgemeine Rechtsberatung, rechtliche
Gestaltung und außergerichtliche
Vertretung in Rechtssachen**

Verantwortlich:

Herr Klaus Mevius, Leiter des Rechtsamtes
Herr Steffen Brucker, stellvertretender Leiter des Rechtsamtes
Frau Annette Lamm, Frau Eva Wittmann, Frau Kirstin Schall,
Herr Sebastian Stoll (juristische Mitarbeiter/-innen)
Frau Silke Riedling-Engel, Abteilungsleiterin Verwaltung, Versicherungen und
Personenstands-aufsicht

Kurzbeschreibung:

Mündliche und schriftliche Beratung, Gutachten, Stellungnahmen, Vertragsentwürfe, Entwurf
von Rechtsvorschriften, Ortsrecht
Abschluss von Vergleichen, Weiterführung von rechtlich schwierigen Verfahren,
Rechtsbehelfsverfahren
Vermittlung bei unterschiedlichen Rechtsauffassungen verschiedener Fachbereiche
Verfolgung von Schadensersatzansprüchen der Stadt gegenüber Dritten (ausgenommen
übergegangene Ansprüche aus der Verletzung städtischer Bediensteter)
Durchführung von Informations- und Fortbildungsveranstaltungen

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Unterstützung der Entscheidungskompetenz des Oberbürgermeisters
Gewährleistung der Gesetzmäßigkeit der Verwaltung
Sicherstellung der einheitlichen Verwaltungspraxis
Durchsetzen der kommunalen Interessen
Vermeidung und Lösung von Konflikten
Zentrale Rechtsausübung, Akzeptanz
Wahrung städtischer Interessen bei Schadensverursachung durch Dritte

Zielgruppen:

Sämtliche städtischen Fachbereiche

Produkt **11.23.03** **Gerichtliche Vertretung in Rechtssachen**

Verantwortlich:

Herr Klaus Mevius, Leiter des Rechtsamtes
Herr Steffen Brucker, stellvertretender Leiter des Rechtsamtes
Frau Annette Lamm, Frau Eva Wittmann, Frau Kirstin Schall,
Herr Sebastian Stoll (juristische Mitarbeiter/-innen)

Kurzbeschreibung:

Prozessführung

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Unterstützung der Entscheidungskompetenz des Gemeinderates
Förderung des Informationsrechts des Gemeinderats
Unterstützung der Entscheidungskompetenz des Oberbürgermeisters
Gewährleistung der Gesetzmäßigkeit der Verwaltung
Sicherstellung der einheitlichen Verwaltungspraxis
Durchsetzen der kommunalen Interessen
Vermeidung und Lösung von Konflikten
Zentrale Rechtsausübung, Akzeptanz

Zielgruppen:

Sämtliche städtischen Fachbereiche

Produkt **11.23.04** **Entscheidungen in Rechtssachen**

Verantwortlich:

Herr Klaus Mevius, Leiter des Rechtsamtes

Herr Steffen Brucker, stellvertretender Leiter des Rechtsamtes

Frau Annette Lamm, Frau Eva Wittmann, Frau Kirstin Schall,

Herr Sebastian Stoll (juristische Mitarbeiter/-innen)

Frau Silke Riedling-Engel, Abteilungsleiterin Verwaltung, Versicherungen und
Personenstands-aufsicht

Kurzbeschreibung:

z.B. Stellung von Strafanträgen, Annahme und Ausschlagung von Erbschaften,
Beauftragung von Anwälten, Vergleichsbehörde, Standesamtsaufsicht

Auftragsgrundlage:

§ 77 Strafgesetzbuch, § 380 Strafprozessordnung i. V. m. § 17 Gesetz zur Ausführung des
Gerichtsverfassungsgesetzes und von Verfahrensgesetzen der ordentlichen Gerichtsbarkeit,
Verordnung des Justizministeriums über das Sühneverfahren, Personenstandsgesetz,
Verordnung des Innenministeriums zur Durchführung des Personenstandsgesetzes u. a. i. V.
m. Geschäftsverteilung

Ziele:

Unterstützung der Entscheidungskompetenz des Oberbürgermeisters

Gewährleistung der Gesetzmäßigkeit der Verwaltung

Sicherstellung der einheitlichen Verwaltungspraxis

Durchsetzen der kommunalen Interessen

Vermeidung und Lösung von Konflikten

Zentrale Rechtsausübung, Akzeptanz

Zielgruppen:

Sämtliche städtischen Fachbereiche

Produkt **11.23.05** **Abschluss, Verwaltung und Abwicklung
von Versicherungen**

Verantwortlich:

Herr Klaus Mevius, Leiter des Rechtsamtes

Frau Silke Riedling-Engel, Abteilungsleiterin Verwaltung, Versicherungen und
Personenstands-aufsicht

Kurzbeschreibung:

Risikoanalyse

Abschluss, Verwaltung und Kündigung von Versicherungsverträgen unter Beteiligung der
Fachämter

Geltendmachung von Ansprüchen aus bestehendem Versicherungsschutz

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Vermeidung eines unwirtschaftlichen Zuviels an Versicherungsschutz
Vermeidung unkalkulierbarer und nicht zu verantwortender Risiken

Zielgruppen:

Sämtliche städtischen Fachbereiche

Produkt 11.23.06 Vergabeangelegenheiten

Verantwortlich:

Herr Klaus Mevius, Leiter des Rechtsamtes
Frau Brigitte Knappe, Abteilungsleiterin Vergabeabteilung

Kurzbeschreibung:

Zentrale Bearbeitung von städtischen Vergabeverfahren und Beratung in komplexen vergaberechtlichen Fragen
Durchführung sämtlicher VOL/VOF - Vergaben gemäß Vergabeordnung der Stadt Heidelberg
Sukzessive Übernahme der VOB - Vergaben
Ausbau der elektronischen Abwicklung von Vergabeverfahren

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Rechtssichere und wirtschaftliche Durchführung der Vergabeverfahren

Zielgruppen:

Alle Ämter, die bisher mit Vergabeverfahren befasst sind bzw. mit vergaberechtlichen Fragestellungen konfrontiert werden

Produktgruppe	11.26	Zentrale Dienstleistungen
Produkt	11.26.06	Zentrale Bearbeitung von Bußgeldern

Verantwortlich:

Herr Klaus Mevius, Leiter des Rechtsamtes

Herr Karl Kippenhan, Abteilungsleiter Ordnungswidrigkeiten

Kurzbeschreibung:

Zentrale Bearbeitung aller im Zuständigkeitsbereich verfolgbaren Ordnungswidrigkeiten

Auftragsgrundlage:

Ordnungswidrigkeitenrecht nach Ordnungswidrigkeitengesetz und Strafprozessordnung i.V.m. zahlreichen Einzelgesetzen und Satzungen mit Ordnungscharakter, die die Verfolgung von Ordnungswidrigkeitstatbeständen vorsehen; Geschäftsverteilung

Ziele:

Gewährleistung einer objektiven und gleichförmigen Beurteilung aller Ordnungsverstöße mit hoher Fallgerechtigkeit

Zielgruppen:

Alle ordnungswidrig handelnden Personen

Produktbereich	12	Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe	12.21	Verkehrswesen
Produkt	12.21.04	Überwachung des fließenden Verkehrs

Verantwortlich:

Herr Klaus Mevius, Leiter des Rechtsamtes

Herr Karl Kippenhan, Abteilungsleiter Ordnungswidrigkeiten

Kurzbeschreibung:

Tätigkeiten zur Kontrolle der Einhaltung von Ge- und Verboten im fließenden Verkehr durch den Betrieb stationärer Verkehrsüberwachungsanlagen einschließlich Bewertung und Ahndung der Verstöße

Auftragsgrundlage:

Straßenverkehrsrecht i. V. m. Geschäftsverteilung

Ziele:

Gewährleistung der Verkehrssicherheit

Verkehrserziehung

Zielgruppen:

Alle motorisierten Verkehrsteilnehmer

Produkt **12.21.05** **Zulassung/Abmeldung von Fahrzeugen
– Vollzug der Stilllegung von Fahrzeugen**

Verantwortlich:

Herr Klaus Mevius, Leiter des Rechtsamtes

Herr Karl Kippenhan, Abteilungsleiter Ordnungswidrigkeiten

Kurzbeschreibung:

Zwangsweise Stilllegung von Fahrzeugen

Auftragsgrundlage:

§ 29 d der Straßenverkehrszulassungsordnung i. V. m. Geschäftsverteilung

Stilllegungsverfügungen der Straßenverkehrsbehörde

Ziele:

Verhinderung des Betriebs nicht haftpflichtversicherter Kraftfahrzeuge

Schutz der Verkehrsteilnehmer vor finanziellen Risiken bei Teilnahme solcher Fahrzeuge im öffentlichen Straßenverkehr

Zielgruppen:

Alle Halter von in Deutschland. zugelassenen Kraftfahrzeugen, sofern kein Haftpflichtversicherungsschutz besteht

Inhaltsverzeichnis

Teilhaushalt 31

Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

Leitung:

Sabine Lachenicht

Haushaltsjahr 2017/2018



Ausrichtung und Handlungsmaxime

Erhalt und Förderung der menschlichen Gesundheit, der biologischen Vielfalt und der nachhaltigen Leistungsfähigkeit der Naturgüter.

Vorsorge, Schadensbeseitigung und Gefahrenabwehr zum Schutz von Mensch, Tieren, Pflanzen, Luft, Wasser, Boden sowie von Kultur- und sonstigen Sachgütern vor einwirkenden Schadstoffen, Luftverunreinigungen, Geräuschen, Erschütterungen, Licht, Wärme, Strahlen u. ä. schädlichen Umwelteinwirkungen.

Reduzierung des Verbrauchs an Naturgütern.



Mitarbeiter/-innen (Planstellen)

2016: 40,25

2017: 39,75

2018: 39,75



Aufgabenübersicht

11.14 Zentrale Funktionen (Lokale Agenda)

11.24 Gebäudemanagement (Energieeinsparungen an Schulen, ECS)

55.20 Gewässerschutz / Öffentliche Gewässer / Wasserbauliche Anlagen

55.40 Naturschutz und Landschaftspflege

56.10 Umwelt- und Klimaschutz

56.20 Arbeitsschutz (Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Arbeitszeitvorschriften in Betrieben)

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan zu entnehmen.



Schlüsselprodukt

56.10 Umwelt- und Klimaschutz

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	195.400	205.600	200.600	195.745
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	2.560	380	0	15
Öffentlich-rechtliche Entgelte	100.000	100.000	60.000	176.321
Privatrechtliche Leistungsentgelte	9.000	9.000	8.800	11.977
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	7.200	6.000	6.000	21.107
Sonstige ordentliche Erträge	0	2.670	1.190	88.774
Anteilige ordentliche Erträge	314.160	323.650	276.590	493.938
Personalaufwendungen	3.138.700	3.091.000	3.015.700	2.986.464
Versorgungsaufwendungen	57.100	55.700	64.000	62.281
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.091.750	1.094.150	1.191.300	1.431.013
Abschreibungen	91.510	83.110	94.070	67.327
Transferaufwendungen	211.100	211.100	169.100	162.717
Sonstige ordentliche Aufwendungen	124.960	131.560	131.400	136.523
Anteilige ordentliche Aufwendungen	4.715.120	4.666.620	4.665.570	4.846.323
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-4.400.960	-4.342.970	-4.388.980	-4.352.385
Erträge aus internen Leistungen	435.758	434.653	462.533	338.284
Aufwendungen für interne Leistungen	924.445	889.926	899.160	788.763
Kalkulatorische Kosten	16.670	15.930	13.540	13.519
Kalkulatorisches Ergebnis	-505.357	-471.203	-450.167	-463.998
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-4.906.317	-4.814.173	-4.839.147	-4.816.383
Außerordentliche Erträge	0	0	0	1.600
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	12.509
Sonderergebnis	0	0	0	-10.909
Gesamtergebnis	-4.906.317	-4.814.173	-4.839.147	-4.827.292

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Klimaschutz (incl. Masterplan)	2.800	8.000	21.600	87.425
Eigene Naturschutzmaßnahmen	59.000	62.000	46.000	4.942
Nachhaltiges Wirtschaften	12.000	12.000	13.000	14.278
Altlasten / Polizeimaßnahmen	100.000	120.000	120.000	86.100
Biokampagne / Engage	0	0	0	2.000

Klimaschutz: Zuwendungsbeträge aus dem Bundeshaushalt zum Masterplan 100 % Klimaschutz.

Eigene Naturschutzmaßnahmen: Hier sind Bundeszuschüsse für das Projekt „URBAN NBS“ und Landeszuschüsse aus dem Programm Landschaftspflegegerichtlinie (LPR) enthalten.

Öffentlich-rechtliche Entgelte

Anpassung anhand von Erfahrungswerten aus den Vorjahren.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen / Sonstige ordentliche Aufwendungen

darunter:	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Klimaschutz (incl. Masterplan) / Energie-Controlling-System	292.000	297.000	308.300	220.009
Eigene Naturschutzmaßnahmen	135.000	135.000	134.000	134.773
Biotopvernetzungsprogramm	93.000	93.000	81.000	87.885
Nachhaltiges Wirtschaften	50.000	50.000	68.800	50.777
Altlasten / Polizeimaßnahmen	175.800	180.800	214.800	131.424
Lokale Agenda	60.000	55.000	86.000	20.767
Lernort Natur	117.400	111.200	98.200	70.387
Ökokonto	33.000	33.000	30.200	32.678

In der Übersicht der Einzelprojekte 2017/2018 sind planmäßig Projektmittel in Höhe von 535.600 € jährlich enthalten. Zusätzlich stehen weitere Projektmittel in Höhe von 142.000 € jährlich aus Haushaltsresten der Vorjahre zur Verfügung.

Transferaufwendungen


Zuschüsse an Dritte	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Umweltberatung durch Dritte ¹⁾	62.470	62.470	61.470	62.470
Umweltschutzmaßnahmen Dritter ²⁾	68.980	68.980	69.530	62.578
Sonstige Umweltschutzaktivitäten ³⁾	72.650	72.650	38.100	37.669
Summe	204.100	204.100	169.100	162.717


1) darunter: BUND 54.470 €, NABU 8.000 €

2) darunter: Projektförderung BUND 18.000 €, Projektförderung NABU 16.600 €, Förderung Nitratlabor Handschuhsheimer Feld 11.400 €

3) darunter: Mietkostenzuschuss Welthaus 18.000 €, Förderung des ökologischen Landbaus in den Tropen 6.750 €, UKOM/Umweltpark 12.900 €, Anteil VRN-Tickets am Förderprogramm „umweltfreundlich mobil“ 35.000 €

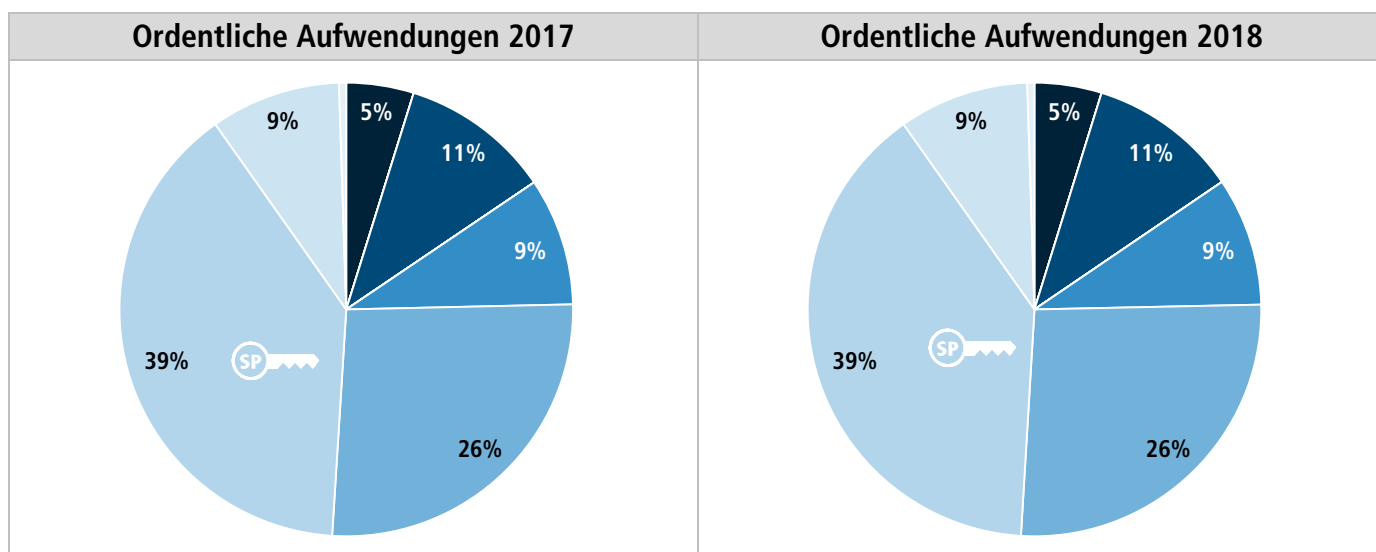
Gesamtbudget nach Produktgruppen

2017		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
11.14	Zentrale Funktionen (Lokale Agenda)	9	224.469	-224.460	224.460	0
11.24	Gebäudemanagement	17	500.541	-500.524	95.543	-404.981
55.20	Gewässerschutz / Öffentliche Gewässer / Wasserbauliche Anlagen	15.021	424.954	-409.933	-88.372	-498.305
55.40	Naturschutz und Landschaftspflege	93.505	1.229.715	-1.136.210	-292.004	-1.428.213
56.10	Umwelt- und Klimaschutz 	175.073	1.830.028	-1.654.954	-329.812	-1.984.767
56.20	Arbeitsschutz	40.024	432.914	-392.889	-105.018	-497.907
	Sonstiges	0	24.000	-24.000	24.000	0
Summe		323.650	4.666.620	-4.342.970	-471.203	-4.814.173

2018		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
11.14	Zentrale Funktionen (Lokale Agenda)	110	225.663	-225.553	225.553	0
11.24	Gebäudemanagement	207	504.909	-504.702	92.123	-412.579
55.20	Gewässerschutz / Öffentliche Gewässer / Wasserbauliche Anlagen	15.248	432.157	-416.909	-91.575	-508.484
55.40	Naturschutz und Landschaftspflege	89.635	1.239.724	-1.150.089	-301.779	-1.451.868
56.10	Umwelt- und Klimaschutz 	168.670	1.850.974	-1.682.304	-344.229	-2.026.533
56.20	Arbeitsschutz	40.290	437.693	-397.402	-109.451	-506.853
	Sonstiges	0	24.000	-24.000	24.000	0
Summe		314.160	4.715.120	-4.400.960	-505.357	-4.906.317

Sonstiges

Umfasst die Mitwirkung im Bau- und Umweltausschuss, in Baugenehmigungsverfahren und Entwässerungsgenehmigungen



II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe 11.14 Zentrale Funktionen

Zur Produktgruppe 11.14 gehören im Amt für Umweltschutz und Gesundheitsförderung die Aufwendungen und Erträge für die **Lokale Agenda** (z. B. Maßnahmen im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung; Bio / Regional / Fair – Workshops; Weiterentwicklung Sport-Umwelt-Teams)

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Förderung von Maßnahmen / Aktionen für nachhaltigen Konsum .	Info
M1	Aufbau von Strukturen und Umsetzung von Projekten in den Bereichen Bildung für nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeitsmanagement in Kooperation mit Kitas, Schulen, PH, Universität, Nichtregierungsorganisationen und Sportvereinen. Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung auf kommunaler Ebene.	
M2	Koordination von Runden Tischen zu Nachhaltigkeitsthemen sowie Umsetzung von Projekten zum nachhaltigen Konsums (Bio / regional / Fair Trade etc.).	

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	110	9	0	2.010
Personal- und Versorgungsaufwendungen	142.202	140.967	136.413	101.952
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	27.351	27.351	65.091	12.269
Transferaufwendungen	51.408	51.408	36.426	23.821
Weitere ordentliche Aufwendungen	4.702	4.743	3.233	4.090
Anteilige ordentliche Aufwendungen	225.663	224.469	241.163	142.132
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-225.553	-224.460	-241.163	-140.123
Kalkulatorisches Ergebnis	225.553	224.460	241.163	140.123
Gesamtergebnis	0	0	0	0

Erläuterungen

Siehe Erläuterungen zum Gesamtbudget.

Produktgruppe 55.40 Naturschutz und Landschaftspflege

Zur Produktgruppe 55.40 gehören insbesondere folgende Tätigkeitsbereiche:

- **Naturschutzrechtliche** Maßnahmen
- Bereitstellung und Unterhaltung von **Natur- und Landschafts(schutz)flächen sowie Biotopen**
- Erstellen und Umsetzen von **Konzeptionen zum Naturschutz** wie „Kommunen für biologische Vielfalt“ (www.kommbio.de) und URBAN NBS (<http://urban-nbs.de/>)

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Erhalt der biologischen Vielfalt .	Info
M1	<p>Realisierung des Projektes „Städtische Grünstrukturen für biologische Vielfalt – Integrierte Strategien/Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung von Biodiversität in Städten“.</p> <p>Das Projekt ergänzt den Artenschutzplan um den Aspekt des Erhalts der biologischen Vielfalt speziell im besiedelten Bereich.</p>	
M2	<p>Optimierung der Berücksichtigung von rechtlich erforderlichen und wünschenswerten Aspekten des Natur- und Landschaftsschutzes bei städtischen Vorgängen.</p>	
M3	<p>Erstellung eines neuen Konzeptes zur Umsetzung der Naturschutzziele (z.B. Pflegekonzept für hochwertige Biotope). Hierzu ist die Abstimmung und Kooperation mit zahlreichen Akteuren/ Nutzern/Ämtern notwendig um die Akzeptanz und die Realisierbarkeit zu gewährleisten.</p>	
Ziel 2	Ausbau des Lernorts Natur / Umweltbildung	Info
M1	<p>Die Angebote der Umweltbildungsplattform „Natürlich Heidelberg“ werden auf der Grundlage der Bildung für Nachhaltige Entwicklung inhaltlich und zielgruppenorientiert weiterentwickelt. Hierbei werden die Bedürfnisse der Netzwerkpartner im Bildungsbereich besonders berücksichtigt und diese in die Gesamtkonzeption mit eingebunden. Grundlage dafür ist die Anpassung der erforderlichen Kommunikationsstruktur.</p>	
M2	<p>Weiterentwicklung der räumlichen Verortung und Vernetzung der Umweltbildungsplattform „Natürlich Heidelberg“. Für die Partner auf der Umweltbildungsplattform werden im Stadt- und Naturraum Anlaufstellen für die Umsetzung der Umweltbildungsziele geschaffen. Bereits bestehende Einrichtungen wie z.B. der Walderlebnispfad, das Walderlebnisgelände, das Forsthaus Mühlthalstraße, Lehrpfade usw. werden weiterentwickelt.</p>	
M3	<p>Infrastrukturentwicklung und Umsetzung von Teilmodulen des Geo- Naturparks Bergstraße-Odenwald, des Naturparks Neckartal-Odenwald und des Regionalparks Rhein-Neckar zur Unterstützung der Aufgaben im Bereich des Lernorts Natur.</p>	

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	89.635	93.505	72.990	39.848
Personal- und Versorgungsaufwendungen	695.313	683.910	702.867	750.513
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	340.381	337.781	335.301	341.693
Transferaufwendungen	125.822	125.822	102.077	114.596
Weitere ordentliche Aufwendungen	78.208	82.202	60.704	65.374
Anteilige ordentliche Aufwendungen	1.239.724	1.229.715	1.200.949	1.272.176
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-1.150.089	-1.136.210	-1.127.959	-1.232.327
Kalkulatorisches Ergebnis	-301.779	-292.004	-276.638	-231.117
Sonderergebnis	0	0	0	-12.509
Gesamtergebnis	-1.451.868	-1.428.213	-1.404.597	-1.475.953

Erläuterungen

Siehe Erläuterungen zum Gesamtbudget.

Produktgruppe 56.10

Umwelt- und Klimaschutz

Zur Produktgruppe 56.10 gehören insbesondere folgende Tätigkeitsbereiche:

- Rechtliche Maßnahmen zum **Bodenschutz und Altlasten**
- **Abfall- und immissionsschutzrechtliche** Maßnahmen
- **Klimaschutz**, insbesondere „Masterplan 100 % Klimaschutz“

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1 **Reduzierung der CO₂-Emissionen um 95% bis 2050.** **Info**

M1 Fortführung des „Masterplan 100 % Klimaschutz“ im Rahmen der Anschlussförderung des Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Fortführung der Vernetzung aller Akteure mit dem Ziel der Initiierung von Klimaschutzprojekten Dritter. Umsetzung der im Masterplan 100% Klimaschutz gesammelten Maßnahmenvorschläge. Entwicklung von Leuchtturmprojekten und in der Breite wirkenden Maßnahmen.

M2 Umsetzung klimaschonender Energiekonzepte in der Stadtentwicklung, insbesondere in der Bahnstadt und auf den Konversionsflächen.

M3 Erarbeitung und Umsetzung von Konzepten für die Erhöhung der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen.

Ziel 2 **Förderung des umweltbewussten, nachhaltigen Handelns in der Wirtschaft.** **Info**

M1 Einführung eines Umweltmanagementsystems in kleinen und mittleren Unternehmen; Entwicklung von projektbezogenen Kooperationen innerhalb der teilnehmenden Betriebe (Vernetzung); Erarbeitung von Lösungen, die sowohl den ökonomischen Erfolg des Betriebes, als auch positive ökologische Aspekte berücksichtigen.

Nachhaltiges Wirtschaften

Jahr der Prämierung	Kumulierte Anzahl der teilnehmenden Betriebe und Institutionen (linke Achse)	Kumulierte Anzahl der Mitarbeiter (rechte Achse)
2002	10	1000
2003	20	2000
2004	30	3000
2005	40	4000
2006	50	5000
2007	60	6000
2008	70	7000
2009	80	8000
2010	90	9000
2012	105	10500
2014	120	12000
2015	130	13000

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	168.670	175.073	171.600	321.287
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.192.985	1.174.121	1.207.583	1.159.582
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	504.501	509.500	573.996	887.400
Transferaufwendungen	33.870	33.870	30.597	24.300
Weitere ordentliche Aufwendungen	119.618	112.537	149.471	113.772
Anteilige ordentliche Aufwendungen	1.850.974	1.830.028	1.961.647	2.185.054
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-1.682.304	-1.654.954	-1.790.047	-1.863.767
Kalkulatorisches Ergebnis	-344.229	-329.812	-350.966	-309.016
Sonderergebnis	0	0	0	1.600
Gesamtergebnis	-2.026.533	-1.984.767	-2.141.013	-2.171.183

Erläuterungen

Siehe Erläuterungen zum Gesamtbudget.

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Büro-/EDV-Ausstattung	10.000	0	0	0	2.700	40.196
Fahrzeuge	0	0	38.000	0	0	26.075
Summe	10.000	0	38.000	0	2.700	66.271

Baumaßnahmen

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Energiespar-/Baumaßnahmen	30.000	0	30.000	0	30.000	0
Biotop-/Gewässerbaumaßnahmen	5.000	0	30.000	0	24.000	0
Summe	35.000	0	60.000	0	54.000	0

Investitionszuschüsse an Dritte / Förderprogramme

Die Ansätze für die Förderprogramme sind gegenseitig deckungsfähig.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Umweltschutzmaßnahmen im Gewerbe	15.000	0	10.000	0	20.000	700
„Umweltfreundlich mobil“	25.000	0	25.000	0	50.000	33.400
Summe	40.000	0	35.000	0	70.000	34.100

Erläuterungen

Umweltschutzmaßnahmen Gewerbe: Mit diesem Programm werden energieeffiziente Maßnahmen im Gewerbe gefördert.

„Umweltfreundlich mobil“: Der Anteil der Förderung von VRN-Tickets (35.000 €) musste nach haushaltsrechtlichen Vorschriften im Ergebnishaushalt veranschlagt werden (siehe Seite 4).

Inhaltsverzeichnis

Produkt- und Leistungsplan der Stadt Heidelberg

**Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht
und Energie (31)**

Leitung: Sabine Lachenicht

Stand: Haushaltsjahr 2017

Strategische Ziele:

Erhaltung und Förderung der menschlichen Gesundheit, der biologischen Vielfalt und der nachhaltigen Leistungsfähigkeit der Naturgüter

Vorsorge, Schadensbeseitigung und Gefahrenabwehr zum Schutz von Mensch, Tieren, Pflanzen, Luft, Wasser, Boden sowie von Kultur- und sonstigen Sachgütern vor einwirkenden Schadstoffen, Luftverunreinigungen, Geräuschen, Erschütterungen, Licht, Wärme, Strahlen und anderen schädlichen Umwelteinwirkungen

Reduzierung des Verbrauchs an Naturgütern

Aufgaben:

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
11 Innere Verwaltung	11.11 Organisation und Dokumentation kommunaler Willensbildung	11.11.01 Geschäftsführung für den Gemeinderat / Kreistag und für seine Ausschüsse (Vor- und Nachbereitung der Themen aus dem Umweltbereich im Bau- und Umweltausschuss)
	11.14 Zentrale Funktionen	11.14.09 Lokale Agenda (Gesamtkoordination)
	11.24 Gebäudemanagement, Techn. Immobilienmanagement	11.24.02 Gebäudebewirtschaftung (bebaute Grundstücke einschl. technischer Anlagen; Energiemanagement) (Energiemanagement für kommunale Liegenschaften)
55 Natur- und Landschaftspflege, Friedhofswesen	55.20 Gewässerschutz/ Öffentliche Gewässer/Wasserbauliche Anlagen	55.20.02 Wasserrechtliche Maßnahmen
		55.20.03 Konzeptionen zum Gewässerschutz
	55.40 Naturschutz und Landschaftspflege	55.40.01 Geschützte Teile von Natur und Landschaft
		55.40.02 Naturschutzrechtliche Maßnahmen
		55.40.03 Erstellen und Umsetzen von Konzeptionen zum Naturschutz

56 Umweltschutz	56.10 Umweltschutz (und Klimaschutz)	56.10.01 Altlasten
		56.10.02 Sonstige bodenschutzrechtliche Maßnahmen
		56.10.03 Konzeptionen zum Bodenschutz
		56.10.04 Abfallrechtliche Maßnahmen
		56.10.05 Immissionsschutzrechtliche Maßnahmen
		56.10.06 Konzeptionen zum Immissionsschutz (Luft, Lärm)
		56.10.07 Konzeptionen zum Klimaschutz und ökologisch orientierte Energieplanung
		56.10.08 Aktionen, Veranstaltungen und Informationen (Aktionen/ Informationen/ Kommunale Umweltverträglichkeitsprüfung)
		56.10.09 Kooperationsprojekte/ Nachhaltiges Wirtschaften
	56.20 Arbeitsschutz	56.20.01 Technischer Arbeitsschutz
		56.20.02 Sozialer und organisatorischer Arbeitsschutz

Produktplan:

Produktbereich	11	Innere Verwaltung
Produktgruppe	11.11	Organisation und Dokumentation kommunaler Willensbildung
Produkt	11.11.01	Geschäftsführung für den Gemeinderat / Kreistag und für seine Ausschüsse (Vor- und Nachbereitung der Themen aus dem Umweltbereich im Bau- und Umweltausschuss)

Verantwortlich:

Herr Andreas Kriehuber, Abteilungsleiter

Ziele:

Sicherstellung der rechtmäßigen und termingerechten Sitzungsabwicklung

Sicherstellung ausreichender Informationen

Kurzbeschreibung:

Vorbereitung der Beratungsunterlagen für den/die Vorsitzende/n

Auftragsgrundlage:

Gemeindeordnung

Hauptsatzung

Geschäftsordnung

Zielgruppen:

Öffentlichkeit

Gremien

Produktgruppe	11.14	Zentrale Funktionen
Produkt	11.14.09	Lokale Agenda (Gesamtkoordination)

Lokale Agenda

Nachhaltige Entwicklung und Umsetzung der Lokalen Agenda in Heidelberg auf der Grundlage der im Stadtentwicklungsplan formulierten Zieldimensionen

Umsetzung des Weltaktionsprogramms für nachhaltige Entwicklung der UNESCO.

Verantwortlich:

Frau Kristina Wetzels, Abteilungsleiterin

Kurzbeschreibung:

Einrichtungen, Institutionen und Gruppen in der Stadt beraten und für die Mitwirkung an der Lokalen Agenda gewinnen

regionale, nationale und internationale Vernetzung von unterschiedlichen Aktivitäten und Akteuren; Initiierung und Förderung von Projekten

Durchführung von Projekten zum Thema Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Fairer Handel, Umweltmanagement mit KITAs, Schulen, Universität, Nichtregierungsorganisationen

Förderung der regionalen Vermarktung von Bioprodukten

Motivationsprogramme zur Änderung des Nutzerverhaltens (z.B. Energiesparteam an Schulen, Sport-Umwelt-Team-Programm)

Weiterentwicklung des verwaltungsinternen Nachhaltigkeitsmanagements

Öffentlichkeitsarbeit

Auftragsgrundlage:

Beschluss des Gemeinderates

Ziele:

Förderung der Umsetzung der Lokalen Agenda in Heidelberg

Zielgruppen:

Bevölkerung der Stadt Heidelberg, insbesondere Einrichtungen, Institutionen und Nichtregierungsorganisationen

Stadtverwaltung (z. B. faire, ökologische Beschaffung; Nachhaltigkeitsprüfung von GR-Vorlagen)

Produktgruppe	11.24	Gebäudemanagement, Technisches Immobilienmanagement
Produkt	11.24.02	Gebäudebewirtschaftung (bebaute Grundstücke einschl. technischer Anlagen; Energiemanagement) (Energiemanagement für kommunale Liegenschaften)

Verantwortlich:

Herr Ralf Bermich, Abteilungsleiter

Ziele:

Reduzierung des Energiebedarfs innerhalb der Stadtverwaltung in allen Nutzungsarten

Wirtschaftlichkeit im Energiebereich

Vorbildfunktion der öffentlichen Hand

Kurzbeschreibung:

Aufbau und Ausweitung des Energie-Controllings/ Einrichtung einer Energiedatenbank und regelmäßige Auswertung der Verbrauchsdaten
 Erstellen von Prioritätenkatalogen und Berichten
 Identifikation und Realisierung von Energiesparpotentialen, fachtechnische Konzeption, organisatorische Planung
 Schulungsprogramme zur Änderung des Nutzerverhaltens (z. B. Hausmeisterschulungen)
 Verhandlung, Prüfung und Gestaltung von Energielieferungs- und Energiedienstleistungsverträgen; Betreuung und Fortschreibung des Rahmenvertrags über die Wärmelieferung und der technischen Dienstleistungen für kommunale Liegenschaften mit der SWH-Umwelt GmbH
 Entwicklung ökologischer Standards für kommunale Gebäude, Anlagen und Beschaffung
 Entwicklung von Energiekonzepten für Baugebiete und städtische Liegenschaften
 Ausarbeitung und Abwicklung von Energiespar-Projekten
 Fachtechnisches Controlling städtischer Bau- und Sanierungsvorhaben hinsichtlich Einhaltung kommunaler Energiestandards und ökologisch-ökonomischer Optimierungsmöglichkeiten, insbesondere Optimierung der Gebäudetechnik in den Bereichen Warmwasserbereitung, Heizung, Lüftung und Regelungstechnik
 Entwicklung von Passivhaus-Konzepten für städtische Bauvorhaben und Qualitätssicherung in der Planungs- und Realisierungsphase

Auftragsgrundlage:

EU-Recht
 Untergesetzliche Regelwerke
 Ratsbeschlüsse
 Dienstanweisungen

Zielgruppen:

Allgemeinheit
 Verwaltung

Produktbereich	55	Natur- und Landschaftspflege, Friedhofswesen
Produktgruppe	55.20	Gewässerschutz/Öffentliche Gewässer/ Wasserbauliche Anlagen
Produkt	55.20.02	Wasserrechtliche Maßnahmen

Verantwortlich:

Herr Dr. Raino Winkler, Abteilungsleiter

Kurzbeschreibung:

Bearbeitung wasserrechtlicher Zulassungsanträge (z.B. Genehmigung, Planfeststellung, Bewilligung, Erlaubnis, Eignungsfeststellung, Befreiung, Anzeigeverfahren, Benehmens- und Einvernehmensprüfung)
 Maßnahmen zur Gefahrenabwehr und zur Beseitigung bereits eingetretener Schäden
 Aufstellung und Aktualisierung des Ölalarmplans

Gewässer- und Anlagenüberwachung: Mitwirkung bei Wasserschauen, Überprüfung von Produktionsanlagen hinsichtlich der Einstufung nach der VawS (Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen) und der sich hieraus ergebenden Anforderungen

Überwachung der restlichen VawS-Anlagen (z. B. Lageranlagen, Güllebehälter, Tanks etc.) und von kommunalen, betrieblichen und privaten Abwasserbehandlungsanlagen

Überprüfung von Firmen, die eine Abwasservorbehandlungsanlage betreiben, hinsichtlich der Durchführung der Eigenkontrollverordnung

Überprüfung der wasserrechtlichen Genehmigung hinsichtlich der Festlegung des Stands der Technik, ggf. Anpassung der wasserrechtlichen Genehmigung

fachtechnische Beurteilung von Anlagen an oberirdischen Gewässern sowie technische Beurteilung von Maßnahmen in Überschwemmungsgebieten und hochwassergefährdeten Gebieten

Ausweisung von Wasser- und Quellschutzgebieten

Festsetzung hochwassergefährdeter Gebiete

Erlass von Festsetzungsbescheiden für Abwasserabgabe und Wasserentnahmeentgelt

Stellungnahmen zu wasserrechtlichen und bauordnungsrechtlichen Verfahren im Rahmen der Bauleitplanung und zu sonstigen nichtförmlichen oder förmlichen Verfahren

Erstellung und Pflege grafischer Informationssysteme (z.B. WIBAS)

Beurteilung von Förderanträgen

Mitwirkung bei der Erstellung von Bewirtschaftungsplänen und Maßnahmenprogrammen durch die übergeordneten Behörden (z.B. Bereitstellung von Informationen)

Identifikation und Durchführung von Maßnahmen nach EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)

Führung des Wasserbuchs

Auftragsgrundlage:

Wasserhaushaltsgesetz

Wassergesetz

Untergesetzliche Regelwerke

EU-Recht insbes. Wasserrahmenrichtlinie

Ratsbeschlüsse

Ziele:

Erhalt der Gewässer und des Grundwassers als Existenzgrundlage des Menschen, als Bestandteil des Naturhaushalts und als Lebensraum für Pflanzen und Tiere

Verbesserung der Wasserqualität

Reduktion des Schadstofffrachteintrags in Gewässer

Ordnungsgemäße zentrale und dezentrale Abwasserbeseitigung

Nachhaltige Wasserwirtschaft: u.a. Reduzierung des Wasserverbrauchs, Fernhalten von Niederschlagswasser vom Kanalsystem bzw. Verzögerung des Zuflusses

Erhalt und Förderung naturnaher Oberflächengewässer

Zielgruppen:

Allgemeinheit

Produkt **55.20.03** **Konzeptionen zum Gewässerschutz**

Verantwortlich:

Herr Dr. Raino Winkler, Abteilungsleiter
Frau Maria Romero, Abteilungsleiterin

Kurzbeschreibung:

Fertigung von Gewässerentwicklungskonzepten

Maßnahmen zum Erhalt, zur Entwicklung und Sanierung von Gewässern durch Erarbeitung und Fortschreibung von:

- Gewässerentwicklungsplänen für Oberflächengewässer, Renaturierungsprogrammen, Hochwasserschutz und Monitoring
- Schutzkonzepte für Grundwasser (Grundwasseranreicherung, Monitoring)
- Konzepten zur Gewässerpflege, z. B. Gewässerrandstreifen-Programm, Förderprogramm Wasser
- Beratung und Betreuung von Maßnahmen der Gewässerentwicklung

Schaffung einer ordnungsgemäßen Abwasserbeseitigung im ländlichen Raum

fachtechnische Begleitung von Niederschlagswasser-Konzepten

Beurteilung und Genehmigung von Anlagen zur Nutzung von Erdwärme

Auftragsgrundlage:

Wasserhaushaltsgesetz

Wassergesetz

Untergesetzliche Regelwerke

EU-Recht insbes. Wasserrahmenrichtlinie

Ratsbeschlüsse

Ziele:

Erhaltung, Entwicklung und Umgestaltung der Gewässer und Auen zur Wiederherstellung des guten ökologischen Gewässerzustandes

Naturnaher Ausbau von gewässer- und fischökologisch relevanten Strukturen und Habitaten

Verbesserung der Retentionswirkung der Gewässer

Verbesserung der Erholungsfunktion der Landschaft

Erhalt der Selbstreinigungskraft von Gewässern

Reduzierung des Wasserverbrauchs

Zielgruppen:

Allgemeinheit

Produktgruppe	55.40	Naturschutz und Landschaftspflege
Produkt	55.40.01	Geschützte Teile von Natur und Landschaft

Verantwortlich:

Frau Maria Romero, Abteilungsleiterin

Kurzbeschreibung:

Ausbau/Pflege, Bereitstellung und Unterhaltung von öffentlichen Natur- und Landschafts-(schutz)flächen und Flächen von besonderer ökologischer Bedeutung sowie unter besonderen Schutz gestellte Flächen (wie z.B. Naturdenkmale, Naturschutzgebiete

Landschaftsschutzgebiete, Landschaftsschutzflächen), Feuchtgebiete ohne gesetzlichen Schutz (wie z.B. Feuchtwiesen, Tümpel, Weiher, Quellen und Brunnen im Außenbereich, Uferflächen)

Trockengebiete ohne besonderen gesetzlichen Schutz (z.B. Trockenwiesen, Trockenmauern, Steinbrüche, Steinriegel, Steinhäufen, Feldhecken, geologische Aufschlüsse) und Streuobstwiesen ohne besonderen gesetzlichen Schutz

Erwerb von Grundstücken zur Erweiterung von Biotopvernetzungsflächen und Pflege dieser Flächen in den Schwerpunktbereichen des Artenschutzplanes

Auftragsgrundlage:

Bundes-Naturschutzgesetz

Naturschutzgesetz

Untergesetzliche Regelwerke

EU-Recht

Kommunale Satzungen

Ratsbeschlüsse

Ziele:

Natur- und Biotopschutz

Biotopvernetzung

Erhaltung und Förderung der Artenvielfalt im floristischen und faunistischen Bereich

Erhalt des Landschaftsbilds

Zielgruppen:

Allgemeinheit

Produkt **55.40.02** **Naturschutzrechtliche Maßnahmen****Verantwortlich:**

Frau Maria Romero, Abteilungsleiterin

Kurzbeschreibung:

Gebiets-, Biotop- und Objektschutz: Ausweisung von Schutzgebieten, § 24a Biotopen, Naturdenkmalen, geschützten Grünbeständen, einschließlich Baumschutzsatzungen, Planerstellung, Würdigung, Rechtsverfahren, Öffentlichkeitsbeteiligung

Naturschutzrechtliche Zulassungen: Vollzug des Naturschutzrechts im besiedelten und unbesiedelten Bereich durch Erlaubnis-, Befreiungs- und Genehmigungsverfahren; Gestattungen, Anordnungen, Erteilung von Ausnahmen nach § 29 Naturschutzgesetz BW

Vollzug des Artenschutzrechts durch Kontrolle des Einzelhandels, von Zirkussen, Ausstellern, Vereinen, Privatpersonen, Beschlagnahme, Einziehung, Unterbringung, tierärztliche Versorgung, Erhaltung der biologischen Vielfalt in den Schwerpunktgebieten des Artenschutzplanes

Vollzug der Aufgaben des Naturschutzdienstes

Pflege und Gestaltung der Natur durch Kontrolle von Schutzgebieten, Ausgleichsmaßnahmen, Eingriffen

Vorauswahl und Pflege von Flächen zur Einstellung in das Ökokonto gemäß definierter Suchräume, Erarbeitung und Durchführung von Pflege- und Schutzmaßnahmen, Teilnahme an (Landes-) Förderprogrammen

Erarbeitung von Stellungnahmen als Träger öffentlicher Belange bei förmlichen und nichtförmlichen Verfahren

Maßnahmen zur Gefahrenabwehr und zur Beseitigung bereits eingetretener Schäden, z. B. durch förmliche Anordnungen bzw. Veranlassung zu freiwilligem Handeln ohne förmliche Anordnung

Auftragsgrundlage:

Bundes-Naturschutzgesetz

Naturschutzgesetz

Untergesetzliche Regelwerke

EU-Recht

Kommunale Satzungen

Ratsbeschlüsse

Ziele:

Schutz, Sicherung, Pflege und Gestaltung von Natur und Landschaft

Erhaltung und Förderung der Arten- und Biotopvielfalt

Flächenerweiterung der geschützten Gebiete

Ausgleich von Eingriffen bei der Bauleitplanung

Zielgruppen:

Allgemeinheit

Produkt **55.40.03** **Erstellen und Umsetzen von Konzeptionen zum Naturschutz**

Verantwortlich:

Frau Maria Romero, Abteilungsleiterin

Herr Friedrich Kilian, Abteilungsleiter

Kurzbeschreibung:

Maßnahmen zur Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung der für Boden, Flora und Fauna wichtigen Flächen durch Schaffung von zusammenhängenden Freiraumsystemen, insbesondere durch: Erstellung von Freiraumsicherungskonzepten mit fachlichen Erhebungen, z.B. als Grundlage zur Ausweisung von Natur- und Landschaftsschutzgebieten, Naturdenkmälern

Erarbeitung von Konzepten zum Schutz von besonders gefährdeten Gebieten und Arten, z.B. Amphibienschutzprogramm, Streuobstbestände; Biotoperfassung und – Verbundplanung

Vorgabe und Umsetzung von Pflegekonzepten insbesondere im Außenbereich

Entwicklung des Heidelberger Naturraumes als wichtiger Erfahrungs- und Erlebnisraum für die Natur- und Umweltbildung; Umsetzung des Informations- und Bildungsauftrags sowie Wahrnehmung und Förderung der Umwelt- und Waldpädagogik als Bildungsauftrag

Förderung und Beratung von Waldkindergärten und anderen Bildungseinrichtungen, die den Naturraum und die Natur zu Bildungszwecken nutzen

Einrichtung von Lernorten und Lernlandschaften; Entwicklung eines Netzwerkes von Naturbildungseinrichtungen (Orte, Pfade, Landschaften, Räume, Gebäuden)

Bereitstellung der Umweltbildungsplattform „Natürlich Heidelberg“ zur Unterstützung von Umweltbildungspartnern und städtischen Ämtern bei der Umsetzung von Bildungsaufträgen und Bildungs- und Orientierungsplänen im Heidelberger Naturraum; Umsetzung allgemeiner und kommunaler Ziele der Natur- und Umweltbildung i.R. des als UN-Dekade Projekt für Nachhaltige Entwicklung anerkannten Umweltbildungsprogramms „Natürlich Heidelberg“

Entwickeln und Umsetzen von Maßnahmen der Besucherlenkung und Besucherinformation zur Förderung eines sanften und nachhaltigen Naturtourismus in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Neckartal-Odenwald, dem Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald und der Initiative „Regionalpark Rhein-Neckar“, Heidelberg Marketing, städtischer Ämter und privater Organisationen

Umsetzung von Teilmodulen der Natur- und Geopark-Infrastruktur in der Landschaft, wie auch Gestaltung und Vermarktung von Aktivitäten zur Förderung der regionalen Identität und regionaler Produkte

Entwicklung von Konzepten zur Erholungs- und Gesundheitsförderung in der Natur

Förderung und Schutz des Natur- und Kulturerbes durch Aufklärung und Inwertsetzung, Unterstützung ehrenamtlicher Initiativen, Vereine und Organisationen sowie durch Öffentlichkeitsarbeit

Auftragsgrundlage:

Bundes-Naturschutzgesetz

Naturschutzgesetz

Landeswaldgesetz

Untergesetzliche Regelwerke

EU-Recht

Kommunale Satzungen

Ratsbeschlüsse

Bildungs- und Orientierungspläne

Mitgliedschaft im Naturpark Neckartal-Odenwald

Mitgliedschaft im Geo- Naturpark Bergstraße-Odenwald und im Verband Region Rhein-Neckar

Mitgliedschaft im Bündnis für biologische Vielfalt

Ziele:

Schutz, Sicherung, Pflege und Gestaltung von Natur und Landschaft; Erhaltung und Förderung der Arten- und Biotopvielfalt

Erhaltung möglichst vielfältiger Strukturen durch Aufbau eines vernetzten Biotopsystems

Schaffung von Erkenntnissen über Artenbestände

Den Bildungspartnern Handlungsmöglichkeiten im Naturraum ermöglichen durch die Darstellung des Naturinventars und durch die Schaffung eines Netzwerkes von Naturbildungseinrichtungen

Vermittlung der Bedeutung von Naturräumen für die nachhaltige Entwicklung zur aktiven und eigenverantwortlichen Gestaltung der Zukunft im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung, des Erhalts und der Förderung der kulturellen und biologischen Vielfalt und Wahrnehmung einer globalen Verantwortung

Sicherung einer naturverträglichen Erholungsnutzung und Förderung eines sanften nachhaltigen Naturtourismus sowie Schaffung einer regionalen Identität

Zielgruppen:

Allgemeinheit

Bildungseinrichtungen

Produktbereich	56	Umweltschutz
Produktgruppe	56.10	Umwelt- und Klimaschutz
Produkt	56.10.01	Altlasten

Verantwortlich:

Herr Dr. Raino Winkler, Abteilungsleiter

Kurzbeschreibung:

Maßnahmen zum Vollzug des Bodenschutzrechts, inkl. sämtlicher untergesetzlicher Regelwerke (Teil Altlasten) als besondere Polizeibehörde und als Polizeipflichtiger im Fall kommunaler Altlasten, Erfassung altlastverdächtiger Flächen (Altlastenkataster), Gefahrenerforschung an altlastverdächtigen Flächen

Anordnungen zur Erkundung, Sanierung und Überwachung von Altlasten (Durchführung von Maßnahmen im Rahmen der Ersatzvornahme) sowie Erkundung und Bewertung der Flächen, die bei der historischen Erhebung aller altlastenverdächtiger Flächen mit Erkundungsbedarf eingestuft wurden, Beurteilung von Gutachten und ähnlichem zur Beratung Dritter

Erstellung und Pflege von Dateien (WIBAS)

Stellungnahmen als Träger öffentlicher Belange bei förmlichen und nichtförmlichen Verfahren

Durchführung bzw. fachtechnische Begleitung der Erkundung, Sanierung und Überwachung bei kommunalen Verdachtsflächen und Altlasten (die Behandlung erfolgt meist im Rahmen der Förderrichtlinien) inkl. Vergabe von Ingenieur- und Bauleistungen (als Pflichtiger)

fachtechnische Begleitung von Bodenmanagement-Maßnahmen

Maßnahmen zur Gefahrenabwehr und zur Beseitigung bereits eingetretener Schäden, z. B. durch förmliche Anordnungen bzw. Veranlassung zu freiwilligem Handeln ohne förmliche Anordnung.

Auftragsgrundlage:

Bundes-Bodenschutzgesetz

Bodenschutzgesetz

Untergesetzliche Regelwerke

EU-Recht

Ratsbeschlüsse

Ziele:

Erkennen und Abwehren von Gefahren durch Altlastverdachtsflächen bzw. Altlasten sowie Beseitigung von durch Altlasten eingetretenen Schäden

Umsetzung der im Bundes-Bodenschutzgesetz und der in der Bodenschutz- und Altlastenverordnung genannten Ziele

Schaffung von zusätzlichen bebaubaren unbelasteten Grundstücken

Nachhaltiges Flächenmanagement

Zielgruppen:

Allgemeinheit

Produkt **56.10.02** **Sonstige bodenschutzrechtliche
Maßnahmen**

Verantwortlich:

Herr Dr. Raino Winkler, Abteilungsleiter

Kurzbeschreibung:

Maßnahmen zum Vollzug des Bodenschutzes inkl. sämtlicher untergesetzlicher Regelwerke (ohne Altlasten)

Schutzmaßnahmen (Erarbeitung von Konzeptionen und Strategien zur Gefahrenabwehr, Stellungnahmen als Träger öffentlicher Belange bei förmlichen und nichtförmlichen Verfahren)

Anordnungen zu Sanierungsmaßnahmen (Bearbeitung von schädlichen Bodenveränderungen)

Überwachung von Erkundungs- und Sanierungsmaßnahmen

Durchführung eigener Untersuchungen im Rahmen der Gefahrenverdachtsforschung/ Ersatzvornahme

Beurteilung von Gutachten u. ä. zur Beratung Dritter

Erstellung und Pflege von Dateien (WIBAS)

Ausweisung von Bodenschutzgebieten

Maßnahmen zur Gefahrenabwehr und zur Beseitigung bereits eingetretener Schäden, z. B. durch förmliche Anordnungen bzw. Veranlassung zu freiwilligem Handeln ohne förmliche Anordnung

Auftragsgrundlage:

Bundes-Bodenschutzgesetz

Bodenschutzgesetz

Untergesetzliche Regelwerke

EU-Recht

Ratsbeschlüsse

Ziele:

Umsetzung der im Bundes-Bodenschutzgesetz und der in der Bodenschutz- und Altlastenverordnung genannten Ziele

Nachhaltiges Flächenmanagement

Erkennen und Abwehren von Gefahren durch Verdachtsflächen und schädliche Bodenveränderungen (SBV) sowie Beseitigung von durch sie eingetretenen Schäden

Zielgruppen:

Allgemeinheit

Produkt **56.10.03** **Konzeptionen zum Bodenschutz**

Verantwortlich:

Herr Dr. Raino Winkler, Abteilungsleiter

Kurzbeschreibung:

Konzepte zum Schutz besonders gefährdeter Gebiete; Erstellung eines Bodenzustandsberichts

Auftragsgrundlage:

Bundes-Bodenschutzgesetz
Bodenschutzgesetz
Untergesetzliche Regelwerke
EU-Recht
Ratsbeschlüsse

Ziele:

Umsetzung der im Bundes-Bodenschutzgesetz und der in der Bodenschutz- und Altlastenverordnung genannten Ziele
Nachhaltiges Flächenmanagement
Durchführen von Maßnahmen und Aktionen im Sinne des Schutzgutes Boden auf freiwilliger Basis
Wiederherstellung einer natürlichen Bodenoberfläche

Zielgruppen:

Allgemeinheit

Produkt **56.10.04** **Abfallrechtliche Maßnahmen**

Verantwortlich:

Herr Hubert Wipfler, Abteilungsleiter und stv. Amtsleiter

Kurzbeschreibung:

Genehmigungsverfahren/Stellungnahmen im Abfallrecht
Überwachung von Deponien und Abfallentsorgungs-/Recyclinganlagen im Stadtgebiet
Maßnahmen bei unzulässiger Abfallablagerung auf öffentlichen und privaten Flächen
Überwachung der Abfallentsorgung
Überwachung der Klärschlammaufbringung
Maßnahmen zur Gefahrenabwehr und zur Beseitigung bereits eingetretener Schäden, z. B. durch förmliche Anordnungen bzw. Veranlassung zu freiwilligem Handeln ohne förmliche Anordnung
Plausibilitätsprüfungen zur Abfalldeklaration und von Abfallbilanzen
Beratung, Stellungnahmen zu Zulassungsverfahren, Planfeststellungsverfahren etc.
Bearbeitung von Beschwerden

Auftragsgrundlage:

Kreislaufwirtschaftsgesetz
 Landesabfallgesetz
 Untergesetzliche Regelwerke
 EU-Recht
 Bundes-Immissionsschutzgesetz

Ziele:

Förderung der Kreislaufwirtschaft zur Schonung der natürlichen Ressourcen und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen
 Schutz der Gesundheit von Menschen, Tieren und Pflanzen, von Gewässern, Boden und Umwelt vor schädlichen Umwelteinwirkungen im Rahmen der Abfallentsorgung und –verwertung
 Gewährleistung einer gemeinwohlverträglichen Abfallbeseitigung
 Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Entsorgung von Abfällen

Zielgruppen:

Allgemeinheit

Produkt 56.10.05 Immissionsschutzrechtliche Maßnahmen

Verantwortlich:

Herr Hubert Wipfler, Abteilungsleiter und stv. Amtsleiter
 Herr Dr. Raino Winkler, Abteilungsleiter

Kurzbeschreibung:

Bearbeitung von Zulassungsverfahren (z.B. Genehmigung, Anzeige) einschließlich Projektmanagement, Termin- und Fristenkontrolle und Vollzugsüberwachung
 Anordnungen bei Anlagen
 Beratung von Unternehmen, Einrichtungen und Privatpersonen in Fragen des Immissionsschutzes; Bearbeitung von Beschwerden
 Stellungnahmen zu förmlichen oder nicht förmlichen Zulassungsverfahren anderer Träger und zu Bauleitplanungen/Baugesuchen
 Durchführung von Schallpegelmessungen
 Beurteilung von Emissionen und Immissionen (z.B. Luftschadstoffe, Schall, Erschütterungen, elektromagnetische Felder oder ähnliche Umwelteinwirkungen)
 Betriebsrevisionen
 Anpassung von Kleinf Feuerungsanlagen an den Stand der Technik bzw. Austausch der Anlagen/Prüfung von Messberichten/Erlass von Anordnungen insbesondere unter Berücksichtigung der 1. BImSchV
 Fachtechnische Überprüfungen von Gaststätten und sonstigen Betrieben (durch Messungen) und Abgabe von Stellungnahmen (Beurteilung von Emissionen und Immissionen)
 Umsetzung und Durchsetzung des Einfahrverbots in Umweltzonen für Fahrzeuge der Schadstoffgruppen 1 – 3.

Auftragsgrundlage:

EU-Recht
Bundes-Immissionsschutzgesetz
Untergesetzliche Regelwerke
Ratsbeschlüsse

Ziele:

Erhalt und Förderung der menschlichen Gesundheit, der biologischen Vielfalt und der nachhaltigen Leistungsfähigkeit der Naturgüter
Vorsorge, Schadensbeseitigung und Gefahrenabwehr zum Schutz von Mensch, Tieren, Pflanzen, Luft, Wasser, Boden vor einwirkenden Schadstoffen, Luftverunreinigungen, Geräuschen, Erschütterungen und anderen schädlichen Umwelteinwirkungen
Reduzierung des Verbrauchs an Naturgütern
Reduktion der Emissionen und Immissionen
Beschleunigung der immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren vor allem durch intensivere Beratung der Unternehmen und die Einführung von Antrags- und Vorantragskonferenzen; Ziel ist es, die Regelfristen um mindestens 10 % zu unterschreiten
Reduktion der Luftschadstoffbelastung durch Kleinf Feuerungsanlagen
Reduktion der Immissionen durch Gaststätten
Verringerung betrieblicher Umwelteinwirkungen
Technische Überwachung von Betrieben

Zielgruppen:

Allgemeinheit
Verwaltung

Produkt **56.10.06** **Konzeptionen zum Immissionsschutz
(Luft, Lärm)**

Verantwortlich:

Herr Hubert Wipfler, Abteilungsleiter und stv. Amtsleiter

Herr Dr. Raino Winkler, Abteilungsleiter

Kurzbeschreibung:

Erstellung und Bewertung von Emissions- und Immissionsanalysen

Konzeption und Umsetzung von Programmen zur Reduktion der Schadstoffbelastung der Luft (z. B. Luftreinhalteplan, Einzelkonzepte)

konzeptionelle Planung und Umsetzung von Messprogrammen und Stationen

Erstellung und Fortschreibung eines Schallimmissionsplans

Umsetzung der Lärmaktionsplanung

gutachterliche Stellungnahmen zu verwaltungsinternen Planungsfragen

Stellungnahmen als Träger öffentlicher Belange bei förmlichen und nichtförmlichen Verfahren

Förderprogramm für Erdgas-, Hybrid- und Elektrofahrzeuge (wird je nach Bundesförderung evtl. modifiziert), Förderung von ÖPNV-Tickets bei PKW-Abmeldung

Auftragsgrundlage:

EU-Recht

Bundes-Immissionsschutzgesetz

Untergesetzliche Regelwerke

Ratsbeschlüsse

Ziele:

Erhalt und Förderung der menschlichen Gesundheit

Vorsorge, Schadensbeseitigung und Gefahrenabwehr zum Schutz von Mensch, Tieren, Pflanzen, Luft, Wasser, Boden vor einwirkenden Schadstoffen, Luftverunreinigungen, Geräuschen, Erschütterungen und anderen schädlichen Umwelteinwirkungen

Reduzierung des Verbrauchs an Naturgütern

Reduktion des Gefahrenpotentials durch umwelt- und gesundheitsbelastende Einwirkungen

Zielgruppen:

Allgemeinheit

Verwaltung

Produkt **56.10.07** **Konzeptionen zum Klimaschutz und
ökologisch orientierte Energieplanung**

Verantwortlich:

Herr Ralf Bermich, Abteilungsleiter

Ziele:

Reduzierung der CO₂-Emissionen (als Leitindikator)

Kurzbeschreibung:

Gutachterliche Stellungnahmen und Entwicklung von Konzepten zu energierelevanten Planungsaufgaben der Verwaltung (z. B. Bauleitplanung, Energieversorgungsstrukturen, Grundstücksverkäufe) und fachspezifische Koordination der Verfahren

Realisierung von Projekten zur Nutzung regenerativer Energien, sparsamer Energieverwendung und rationeller Energieversorgung (u.a. Solardachkataster)

Grundlagenermittlung der sektoralen Energieverbräuche und Treibhausgasemissionen

Bilanzierung von Potentialen für regenerative Energiequellen und rationelle Energienutzung

Erstellen von Klimaschutzberichten

Konzepterstellung, Umsetzung, technische Prüfung des Förderprogramms zur rationellen Energieverwendung in Wohngebäuden und in Gewerbebetrieben

Schaffung von Netzwerken und Kooperationsstrukturen mit lokalen Akteuren im Rahmen der Umsetzung von Klimaschutzkonzepten und dem Masterplan 100 % Klimaschutz (z. B. Stadtwerke, Netzwerk Energieberatung HD, Kreis Klimaschutz & Energie) und Koordination der Aktivitäten

Erstellung und Umsetzung von Energiesparkonzepten mit Gewerbe und Industrie

Auftragsgrundlage:

EU-Recht

Untergesetzliche Regelwerke

Ratsbeschlüsse

Dienstanweisungen

Zielgruppen:

Allgemeinheit

Verwaltung

Produkt **56.10.08** **Aktionen, Veranstaltungen und Informationen (Aktionen/ Informationen/ Kommunale Umweltverträglichkeitsprüfung)**

Verantwortlich:

Frau Kristina Wetzel, Abteilungsleiterin
 Herr Andreas Kriehuber, Abteilungsleiter
 Herr Dr. Raino Winkler, Abteilungsleiter
 Frau Maria Romero, Abteilungsleiterin
 Herr Ralf Bermich, Abteilungsleiter
 Herr Friedrich Kilian, Abteilungsleiter

Kurzbeschreibung:

Information der Bevölkerung über Medien (z. B. Presse, Rundfunk, Internet, Berichte, Broschüren)
 Durchführung und Förderung der Umweltberatung und Umweltpädagogik
 Auslobung von und Teilnahme an Umweltwettbewerben
 Vergabe des Heidelberger Umweltpreises im Zweijahresrhythmus
 Stärkung des ehrenamtlichen Engagements der Bevölkerung (Aufbau eines Kreises engagierter Bürger)
 Teilnahme/ Mitwirkung an Veranstaltungen
 Angebot von Möglichkeiten zum Naturerlebnis für Kinder, Schulklassen, Erwachsene (z.B. Exkursionen, Projektwochen)
 Kooperationsprojekte in Schulen und Kindertagesstätten (E-Team) und Sportvereinen
 Förderung der Arbeit privater Umweltorganisationen
 Erstellung von Umweltberichten
 Umweltrelevante Prüfung von Maßnahmen auf der Grundlage der Dienstanweisung zur kommunalen Umweltverträglichkeitsprüfung
 Koordination, Umsetzung und Durchführung des Programms „Natürlich Heidelberg“

Auftragsgrundlage:

EU-Recht
 Umwelt-Informationsgesetz
 Ratsbeschlüsse
 Dienstanweisungen

Ziele:

Schaffung von Transparenz bei der Bevölkerung und den Zielgruppen über Belange des Umweltschutzes
 Aufzeigen und Lösen von Konflikten
 Förderung von nachhaltigem/umweltgerechtem Verhalten
 Umweltschutz im täglichen Handeln verankern
 Entwicklung von Win-Win-Lösungen
 Motivation von Bürger/-innen sowie Betrieben zur Realisierung innovativer Programme zu umweltrelevanten Themen

Zielgruppen:

Allgemeinheit
Verwaltung

Produkt **56.10.09** **Kooperationsprojekte/
Nachhaltiges Wirtschaften**

Verantwortlich:

Herr Dr. Raino Winkler, Abteilungsleiter

Kurzbeschreibung:

Erarbeitung von Branchenkonzepten zur umweltorientierten Betriebsführung in kleinen und mittelständischen Unternehmen (Nachhaltiges Wirtschaften)

Beratung von kommunalen Dienststellen hinsichtlich der Optimierung des Umweltschutzes bei der Aufgabenerfüllung durch Aufzeigen von Schwachstellen, fachliche Begleitung bei der Ist-Erhebung, Variantenermittlung und –prüfung, Bewertung, Erstellung eines Soll-Konzepts, Erfolgskontrolle

Auftragsgrundlage:

EU-Recht
Umwelt-Informationsgesetz
Ratsbeschlüsse
Dienstanweisungen

Ziele:

Schaffung von Transparenz bei der Bevölkerung und den Zielgruppen über Belange des Umweltschutzes
Aufzeigen und Lösen von Konflikten
Förderung von nachhaltigem/umweltgerechtem Verhalten
Umweltschutz im täglichen Handeln verankern
Entwicklung von Win-Win-Lösungen
Unterstützung aller Beteiligten an umweltrechtlichen Genehmigungsverfahren

Zielgruppen:

Allgemeinheit
Verwaltung

Produktgruppe	56.20	Arbeitsschutz
Produkt	56.20.01	Technischer Arbeitsschutz

Verantwortlich:

Herr Hubert Wipfler, Abteilungsleiter und stv. Amtsleiter

Kurzbeschreibung:

Überprüfung von Arbeitsstätten und Arbeitsmitteln in Betrieben

Prüfung von gewerblichen Vorhaben in Bezug auf Arbeitsschutzvorschriften

Formulierung von Arbeitsschutzmaßnahmen und Abgabe von Stellungnahmen (auch in Bezug auf Arbeitsstätten) im Rahmen baurechtlicher und immissionsschutzrechtlicher Genehmigungsverfahren

Überwachung von Maßnahmen der Arbeitssicherheit, des Gesundheitsschutzes und der Arbeitshygiene am Arbeitsplatz

Beratung von Betrieben über die menschengerechte Gestaltung von Arbeitsplätzen und bei der Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen

Überprüfung, ob Herstellungs- und Verwendungsverbote für gefährliche Stoffe und Zubereitungen in den Betrieben beachtet werden (Kennzeichnung, Anweisung/Umgang)

Beratung und Überwachung von Betrieben bezüglich dem Umgang und dem Transport von Gefahrgut

Überwachung von Baustellen

Untersuchungen von Unfällen

Erstellung von Gutachten an die Staatsanwaltschaft

Bearbeitung von Vorgängen nach der Betriebssicherheitsverordnung (z.B. Dampfkessel, Füllanlagen zum Abfüllen von Druckgasen, Druckbehälter, Aufzugsanlagen)

Überwachung der Einhaltung von Pflichten der Arbeitgeber und Inverkehrbringer von Gefahrenstoffen und explosionsgefährlichen Stoffen

Schutz der Beschäftigten vor Unfällen und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren durch Gefahrenstoffe, explosionsgefährliche und biologische Stoffe

Durchführung von Schwerpunktaktionen nach Vorgabe des Landes Baden-Württemberg

Auftragsgrundlage:

Arbeitsschutzgesetz, Gewerbeordnung, Chemikaliengesetz, Sprengstoffgesetz

Betriebssicherheitsverordnung

Untergesetzliche Regelwerke

Anlagenkataster (ANKA)

Ziele:

Optimierung der Sicherheit im Betrieb und des Gesundheitsschutzes der Beschäftigten bei der Arbeit unter Berücksichtigung des Drittschutzes (z.B. von Bürger/-innenn)

Sicherstellung der Einhaltung der geltenden Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften

Einhaltung der sicherheitstechnischen, arbeitsmedizinischen und hygienischen Vorschriften

Schutz der Beschäftigten vor arbeitsbedingten und sonstigen Gesundheitsgefahren

Schutz von Menschen und der Umwelt vor schädlichen Einwirkungen gefährlicher Stoffe und Zubereitungen

Zielgruppen:

Arbeitgeber
Arbeitnehmer
Betriebe

Produkt **56.20.02** **Sozialer und organisatorischer
Arbeitsschutz**

Verantwortlich:

Herr Hubert Wipfler, Abteilungsleiter und stv. Amtsleiter

Kurzbeschreibung:

Beratung und Überprüfung von Betrieben im Hinblick auf die Einhaltung von Arbeitszeitvorschriften (Bewilligung von Ausnahmen, Anordnungen, Verfolgung und Ahndung von Zuwiderhandlungen, z.B. Fahrpersonalrecht)

Überwachung des Jugendarbeitsschutzes im Betrieb bzw. am Arbeitsplatz (Bewilligung von Ausnahmen, Anordnungen, Verfolgung und Ahndung von Zuwiderhandlungen)

Beratung von Betrieben im Hinblick auf "Gesundheitsvorsorge am Arbeitsplatz" und "Betriebliche Gesundheitsförderung"

Bearbeitung von Beschwerden

Überwachung der organisatorischen Pflichten der Arbeitgeber (z.B. Arbeitsschutzrecht, Arbeitssicherheitsgesetz, Baustellenverordnung)

Durchführung von Schwerpunktaktionen nach Vorgabe des Landes Baden-Württemberg

Auftragsgrundlage:

Arbeitszeitgesetz

Fahrpersonalgesetz

Jugendarbeitsschutzgesetz

Arbeitssicherheitsgesetz

Ziele:

Schutz von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, Kindern und Jugendlichen vor Überforderung und gesundheitlichen Gefährdungen

Sicherstellung einer funktionierenden Organisation des Arbeitsschutzes in Betrieben

Gewährleistung der Sicherheit im Straßenverkehr

Zielgruppen:

Arbeitgeber
Arbeitnehmer
Betriebe

Inhaltsverzeichnis

Teilhaushalt 34

Standesamt

Leitung:

Annette Bühler

Haushaltsjahr 2017/2018



Ausrichtung und Handlungsmaxime

Das Standesamt verpflichtet sich als sehr publikumsintensives Amt bei der rechtmäßigen Aufgabenerfüllung ganz besonders dazu, diese an den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger zu orientieren.



Mitarbeiter/-innen (Planstellen)

2016: 17,5

2017: 17,5

2018: 17,5



Aufgabenübersicht

12.23 Personenstandswesen

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan zu entnehmen.

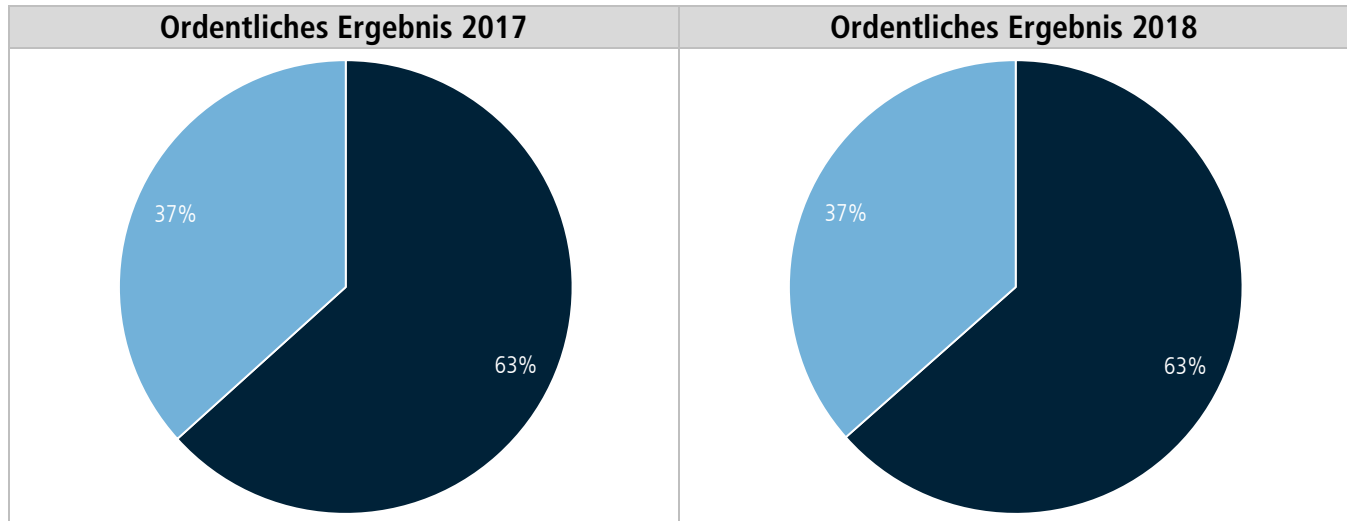
I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	0	0	0	6.648
Öffentlich-rechtliche Entgelte	500.000	500.000	460.000	545.612
Privatrechtliche Leistungsentgelte	10.000	10.000	10.000	10.621
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.600	2.600	2.600	4.800
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	46
Anteilige ordentliche Erträge	512.600	512.600	472.600	567.728
Personalaufwendungen	1.114.300	1.087.100	1.083.100	1.051.997
Versorgungsaufwendungen	31.200	30.400	27.900	30.214
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	59.320	59.320	58.320	54.476
Abschreibungen	4.390	4.370	2.150	7.386
Sonstige ordentliche Aufwendungen	74.160	74.160	75.160	63.520
Anteilige ordentliche Aufwendungen	1.283.370	1.255.350	1.246.630	1.207.594
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-770.770	-742.750	-774.030	-639.866
Aufwendungen für interne Leistungen	431.346	417.252	438.563	409.430
Kalkulatorische Kosten	380	450	250	607
Kalkulatorisches Ergebnis	-431.726	-417.702	-438.813	-410.037
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-1.202.496	-1.160.452	-1.212.843	-1.049.904
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	60
Sonderergebnis	0	0	0	-60
Gesamtergebnis	-1.202.496	-1.160.452	-1.212.843	-1.049.963

Gesamtbudget nach Produkten

2017		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
12.23.01	Geburten, Sterbefälle, Nachlass, Bücher	400.000	870.343	-470.343	-313.289	-783.631
12.23.02	Eheanmeldung, Eheschließung	112.600	385.007	-272.407	-104.413	-376.820
Summe		512.600	1.255.350	-742.750	-417.702	-1.160.452

2018		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
12.23.01	Geburten, Sterbefälle, Nachlass, Bücher	400.000	889.288	-489.288	-323.802	-813.089
12.23.02	Eheanmeldung, Eheschließung	112.600	394.082	-281.482	-107.924	-389.406
Summe		512.600	1.283.370	-770.770	-431.726	-1.202.496



II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Kennzahlen

Personenstandswesen	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 1 Anzahl der Trauorte	4	4	6	6
K 2 Anzahl der Eheschließungen	1.000	1.000	900	1.060
K 3 Anzahl der beurkundeten Lebenspartnerschaften	30	30	25	41
K 4 Anzahl der Geburtsbeurkundungen	5.000	5.000	4.500	5.544
K 5 Anzahl der Sterbebeurkundungen	3.000	3.000	3.000	3.325

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	2.000	0	2.000	0	2.000	782
Summe	2.000	0	2.000	0	2.000	782

Inhaltsverzeichnis

Produkt- und Leistungsplan der Stadt Heidelberg

Standesamt (34)

Leitung: Annette Bühler

Stand: Haushaltsjahr 2017

Strukturdaten (Ergebnis 2015):

Anzahl Eheschließungen: 1.060

Anzahl der Lebenspartnerschaften: 41

Anzahl Geburtseinträge: 5.544

Anzahl Sterbefälle: 3.325

Strategische Ziele:

Das Standesamt verpflichtet sich als sehr publikumsintensives Amt bei der rechtmäßigen Aufgabenerfüllung ganz besonders dazu, diese an den Bedürfnissen der Bürger/-innen zu orientieren.

Optimierung der Arbeitsabläufe zur Steigerung der Kundenorientierung und Mitarbeiterzufriedenheit.

Optimierter Einsatz des Personals nach Anforderungen und Fähigkeiten.

Das Standesamt sucht ständig nach Möglichkeiten die Kosten zu senken.

Aufgaben:

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
12 Sicherheit und Ordnung	12.23 Personenstandswesen	12.23.01 Beurkundung von Geburten
		12.23.02 Eheanmeldung und Eheschließungen
		12.23.03 Nachbeurkundung einer im Ausland begründeten Eheschließung oder Lebenspartnerschaft
		12.23.04 Beurkundung von Sterbefällen
		12.23.05 Fortführung von Personenstandsregistern
		12.23.06 Informationen und Nachweise aus den Personenstandsregistern
		12.23.07 Andere Beurkundungen, öffentliche Beglaubigungen
		12.23.08 Mitwirkung in Nachlass-Angelegenheiten
		12.23.10 Begründung von eingetragenen Lebenspartnerschaften

Produktplan:

Produktbereich	12	Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe	12.23	Personenstandswesen
Produkt	12.23.01	Beurkundung von Geburten

Verantwortlich:

Herr Helmut Zach, Sachgebietsleiter „Geburten- und Sterberegister“

Kurzbeschreibung:

Erstfeststellung personenbezogener Daten zur Abstammung und zukünftigen Identitätsermittlung eines Menschen

Ausfertigen eines zusätzlichen deutschen Dokumentes über eine im Ausland erfolgte Geburt

Auftragsgrundlage:

Personenstandsgesetz, Bürgerliches Gesetzbuch, EGBGB, Personenstandsverordnung, Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Personenstandsgesetz, Gesetzessammlung Standesamt und Ausländer, Gesetzessammlung internationales Ehe- und Kindschaftsrecht

Ziele:

Feststellung und Nachweis personenbezogener Daten

Rechtliche Dokumentation des Personenstandes durch deutsche Urkunde

Zielgruppen:

In Heidelberg Neugeborene und deren Eltern

Personen die im Ausland geboren wurden

Produkt	12.23.02	Eheanmeldung und Eheschließung
----------------	-----------------	---------------------------------------

Verantwortlich:

Frau Beate Rieger, Sachgebietsleiterin „Anmeldung zur Eheschließung/Lebenspartnerschaft und Eheregister“

Kurzbeschreibung:

Prüfung der rechtlichen Ehevoraussetzungen und Durchführung der Eheschließung einschließlich aller Vor- und Nacharbeiten

Ausstellung von Ehefähigkeitszeugnissen

Auftragsgrundlage:

Personenstandsgesetz, Bürgerliches Gesetzbuch, EGBGB, Personenstandsverordnung, Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Personenstandsgesetz, Gesetzessammlung Standesamt und Ausländer, Gesetzessammlung internationales Ehe- und Kindschaftsrecht

Ziele:

Feststellen der Ehefähigkeit und Durchführung der Eheschließung

Zielgruppen:

Personen, die die Ehe eingehen wollen

Produkt **12.23.03** **Nachbeurkundung einer im Ausland erfolgten Eheschließung oder Lebenspartnerschaft**

Verantwortlich:

Frau Alexandra Nick, Sachgebietsleiterin „Ehe-/ Lebenspartnerschaftseintrag auf Antrag, Urkundenstelle, Folgebeurkundung und Nachlass“

Kurzbeschreibung:

Ausfertigen eines zusätzlichen deutschen Dokumentes über eine bereits erfolgte Eheschließung oder Begründung einer Lebenspartnerschaft nach anderem Recht

Auftragsgrundlage:

Personenstandsgesetz, Bürgerliches Gesetzbuch, EGBGB, Personenstandsverordnung, Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Personenstandsgesetz, Gesetzessammlung Standesamt und Ausländer, Gesetzessammlung internationales Ehe- und Kindschaftsrecht

Ziele:

Rechtliche Dokumentation des Personenstandes durch eine deutsche Urkunde

Zielgruppen:

Personen, die im Ausland die Ehe geschlossen haben

Produkt **12.23.04** **Beurkundung von Sterbefällen**

Verantwortlich:

Herr Helmut Zach, Sachgebietsleiter „Geburten- und Sterberegister“

Kurzbeschreibung:

Beurkundung bei Eintritt eines Sterbefalls

Ausfertigen eines zusätzlichen deutschen Dokumentes über einen im Ausland ereigneten Sterbefall

Auftragsgrundlage:

Personenstandsgesetz, Bürgerliches Gesetzbuch, EGBGB, Personenstandsverordnung, Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Personenstandsgesetz, Gesetzessammlung Standesamt und Ausländer, Gesetzessammlung internationales Ehe- und Kindschaftsrecht

Ziele:

Feststellung und Nachweis von personenbezogenen Daten im Sterbefall
Rechtliche Dokumentation des Personenstandes durch deutsche Urkunde

Zielgruppen:

Angehörige der Verstorbenen
öffentliche Verwaltung
Personen, deren Angehörige im Ausland verstorben sind

Produkt **12.23.05** **Fortführung von Personenstandsregistern**

Verantwortlich:

Frau Alexandra Nick, Sachgebietsleiterin „Ehe-/ Lebenspartnerschaftseintrag auf Antrag, Urkundenstelle, Folgebeurkundung und Nachlass“

Kurzbeschreibung:

Beurkundung von Namens- und Personenstandsveränderungen durch Folgebeurkundungen oder Eintragung von Hinweisen auf solche in Einträgen von Personenstandsregistern
Führen der Sicherungsregister

Auftragsgrundlage:

Personenstandsgesetz, Bürgerliches Gesetzbuch, EGBGB, Personenstandsverordnung, Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Personenstandsgesetz, Gesetzessammlung Standesamt und Ausländer, Gesetzessammlung internationales Ehe- und Kindschaftsrecht

Ziele:

Aktualisierung personenstandsrechtlicher Daten und Namen

Zielgruppen:

Personen, auf die sich die Einträge beziehen

Produkt **12.23.06** **Informationen und Nachweise aus den
Personenstandsregistern**

Verantwortlich:

Frau Alexandra Nick, Sachgebietsleiterin „Ehe-/ Lebenspartnerschaftseintrag auf Antrag, Urkundenstelle, Folgebeurkundung und Nachlass“

Kurzbeschreibung:

Erteilung von formlosen und urkundlichen Auskünften/ Nachweisen an Privatpersonen und institutionelle Kunden aus Personenstandsregistern

Auftragsgrundlage:

Personenstandsgesetz, Bürgerliches Gesetzbuch, EGBGB, Personenstandsverordnung, Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Personenstandsgesetz

Ziele:

Ausstattung der Bevölkerung mit erforderlichen aktuellen personenstandsrechtlichen Nachweisen sowie Sicherung von Erbansprüchen

Zielgruppen:

Alle Personen, die in den Einträgen vermerkt sind und deren Nachfahren

Produkt **12.23.07** **Andere Beurkundungen, öffentliche Be-
glaubigungen**

Verantwortlich:

Herr Helmut Zach, Sachgebietsleiter „Geburten- und Sterberegister“

Kurzbeschreibung:

Beglaubigung von Kirchenaustritten
Vaterschafts-, Mutterschaftsanerkenntnisse
Namenserklärungen

Auftragsgrundlage:

Personenstandsgesetz, Bürgerliches Gesetzbuch, EGBGB, Personenstandsverordnung, Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Personenstandsgesetz, Gesetzessammlung Standesamt und Ausländer, Gesetzessammlung internationales Ehe- und Kindschaftsrecht

Ziele:

Sicherung der Nachweismöglichkeit des Personenstandes und des Namens
Veränderungen des Personenstandes und des Namens

Zielgruppen:

Alle Personen, die in den Personenstandsbüchern genannt sind

Produkt **12.23.08** **Mitwirkung in Nachlassangelegenheiten**

Verantwortlich:

Frau Alexandra Nick, Sachgebietsleiterin „Ehe-/ Lebenspartnerschaftseintrag auf Antrag, Urkundenstelle, Folgebeurkundung und Nachlass“

Kurzbeschreibung:

Feststellung von Erben und Nachlass sowie Nachlasssicherung

Auftragsgrundlage:

Gesetz über die Freiwillige Gerichtsbarkeit des Landes Baden-Württemberg

Ziele:

Nachlasssicherung, Vorarbeiten für Nachlassgericht

Zielgruppen:

Angehörige der Verstorbenen
öffentliche Verwaltung

Produkt **12.23.10** **Begründung von eingetragenen Lebenspartnerschaften**

Verantwortlich:

Frau Beate Rieger, Sachgebietsleiterin „Anmeldung zur Eheschließung/Lebenspartnerschaft, Eheregister“

Kurzbeschreibung:

Prüfung rechtlicher Voraussetzungen und Eintragung der Lebenspartnerschaft einschließlich aller Vor- und Nacharbeiten

Auftragsgrundlage:

Lebenspartnerschaftsgesetz, Bürgerliches Gesetzbuch, EGBGB, Personenstandsgesetz, Personenstandsverordnung, Gesetzessammlung Standesamt und Ausländer, Gesetzessammlung internationales Ehe- und Kindschaftsrecht

Ziele:

Feststellung der Rechtmäßigkeit und Eintragung der Lebenspartnerschaft

Zielgruppen:

Personen, die eine eingetragene Lebenspartnerschaft begründen wollen

Inhaltsverzeichnis

Teilhaushalt 37

Feuerwehr

Leitung:

Dr. Georg Belge

Haushaltsjahr 2017/2018



Ausrichtung und Handlungsmaxime

Gewährleistung eines umfassenden und erfolgreichen Schutzes der Bevölkerung und des Gemeinwesens vor Gefahren bei Bränden, lebensbedrohlichen Notlagen und öffentlichen Notständen zu jeder Tages- und Nachtzeit (ständige Einsatzbereitschaft).



Mitarbeiter/-innen (Planstellen)

2016: 107

2017: 108

2018: 108



Aufgabenübersicht

12.60 Brandschutz

12.80 Katastrophenschutz

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan zu entnehmen.

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	38.800	38.800	37.800	40.607
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	131.690	97.920	92.960	91.446
Öffentlich-rechtliche Entgelte	98.000	98.000	134.500	198.155
Privatrechtliche Leistungsentgelte	211.500	259.500	230.700	192.800
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	423.000	423.000	246.200	298.417
Aktivierete Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	0	0	0	190
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	1.333
Anteilige ordentliche Erträge	902.990	917.220	742.160	822.948
Personalaufwendungen	8.155.500	7.962.800	7.674.600	7.467.485
Versorgungsaufwendungen	283.100	276.200	272.500	291.459
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.124.380	2.032.780	1.879.660	2.111.216
Abschreibungen	1.028.680	961.840	765.690	871.306
Transferaufwendungen	56.960	56.960	72.300	60.795
Sonstige ordentliche Aufwendungen	263.700	342.700	283.600	255.218
Anteilige ordentliche Aufwendungen	11.912.320	11.633.280	10.948.350	11.057.478
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-11.009.330	-10.716.060	-10.206.190	-10.234.530
Erträge aus internen Leistungen	678.821	668.356	579.906	622.932
Aufwendungen für interne Leistungen	1.556.280	1.485.106	1.381.174	1.234.085
Kalkulatorische Kosten	387.350	384.570	360.730	269.988
Kalkulatorisches Ergebnis	-1.264.809	-1.201.320	-1.161.998	-881.141
Nettoressourcenbedarf/ -überschuss	-12.274.139	-11.917.380	-11.368.188	-11.115.671
Außerordentliche Erträge	0	0	0	38.266
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	10.664
Sonderergebnis	0	0	0	27.602
Gesamtergebnis	-12.274.139	11.917.380	-11.368.188	11.088.069

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

darunter:	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuschüsse vom Land für die Berufsfeuerwehr	8.800	8.800	8.200	8.840
Zuschüsse vom Land für die Freiwillige Feuerwehr	30.000	30.000	29.600	30.667

Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge

Investitionszuwendungen für Baumaßnahmen sowie Beschaffungen beweglichen Vermögens werden entsprechend der Nutzungsdauer aufgelöst.

Öffentlich-rechtliche Entgelte

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Verwaltungsgebühren	25.000	25.000	21.900	41.669
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	73.000	73.000	112.600	156.486
Summe	98.000	98.000	134.500	198.155

Aufgrund einer Änderung des Kontenrahmens Baden-Württemberg werden sämtliche Erträge aus **Hilfeleistungen** künftig unter den Kostenerstattungen zusammengefasst.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	204.000	252.000	229.000	180.565
Sonstige	7.500	7.500	1.700	12.235
Summe	211.500	259.500	230.700	192.800

Aufgrund einer Änderung des Kontenrahmens BW werden sämtliche Erträge aus **Hilfeleistungen** künftig unter den Kostenerstattungen zusammengefasst. Zudem ändert sich die Kostenersatzberechnung nach Feuerwehrgesetz. Durch die auf dessen Grundlage erlassene **Verordnung „Kostenersatz Feuerwehr“** erhöhen sich teilweise die Fahrzeugkostensätze, was bei gleicher Einsatzhäufigkeit zu **Mehreinnahmen** führt.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

darunter:	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Erstattungen von privaten Unternehmen (insbesondere Fehlalarme)	350.000	350.000	240.000	291.562

Aufgrund einer Änderung des Kontenrahmens BW werden sämtliche Erträge aus **Hilfeleistungen** künftig unter den Kostenerstattungen zusammengefasst. Zudem ändert sich die Kostenersatzberechnung nach Feuerwehrgesetz. Durch die auf dessen Grundlage erlassene **Verordnung „Kostenersatz Feuerwehr“** erhöhen sich teilweise die Fahrzeugkostensätze, was bei gleicher Einsatzhäufigkeit zu **Mehreinnahmen** führt.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

darunter:	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Mieten und Pachten (neue Feuerwache)	1.087.400	1.087.400	1.087.400	1.100.532
Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen (nur externe Leistungen ohne Mieten)	232.900	232.900	232.900	275.185
Landesfeuerwehrtag 2018	150.000	0	0	0
Haltung Fahrzeuge (nur externe Leistungen)	134.500	134.500	134.900	335.407
Unterhaltung des beweglichen Vermögens (nur externe Leistungen)	91.500	91.500	61.500	47.329
Kleidung und Ausrüstung	95.000	116.000	70.000	47.623
Aus- und Fortbildung	80.000	150.000	65.000	60.473

Abschreibungen

Die seit dem Doppelhaushalt 2015/2016 deutliche Steigerung der Investitionssummen in die Infrastruktur und das bewegliche Vermögen der Feuerwehr führt sukzessive zur **Steigerung** der jährlichen **Abschreibungsbeträge**.

Transferaufwendungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuschuss an die Feuerwehrgasse	30.000	30.000	30.000	30.000
Zuschüsse Rettungsdienste	26.960	26.960	42.300	30.795
Summe	56.960	56.960	72.300	60.795

Die Position **Zuschüsse Rettungsdienste** setzt sich in 2017/2018 wie folgt zusammen:

- Mietzuschuss DLRG 1.280 € Sportboothafen
- Zuschuss Stadtjugendring 10.100 € Förderung Jugendarbeit von Jugendfeuerwehr, DLRG, THW sowie DRK
- Zuschuss Rettungswache DLRG 14.370 € Bezuschussung der Durchführung von Sicherheitswachen an und auf dem Neckar, Ausbildung der Rettungstaucher und Helfer im Katastrophenschutz, Schwimmbildung für Bevölkerung, Einsatzplanung sowie Betrieb und Unterhaltung der Rettungswache am Neckarvorland.
- Zuschuss Rettungstaucher DLRG bis 820 € Teilweise Bezuschussung der vorgeschriebenen arbeitsmedizinischen Tauglichkeitsuntersuchung (G 31) der Rettungstaucher. Erforderlich um die Verfügbarkeit ausgebildeter Rettungstaucher im Rahmen der Wahrnehmung der Wasserrettung durch die DLRG sicherzustellen.
- Zuschuss Malteser Hilfsdienst 390 € Zuschussgewährung zur Anerkennung der vielfältigen Aktivitäten und ständigen Einsatzbereitschaft im Rahmen des Katastrophenschutzes.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

darunter:	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Aufwendungen für ehrenamtliche und sonstige Tätigkeit (Freiwillige Feuerwehr)	141.800	255.800	254.000	175.290

In den Haushaltsansätzen der Jahre 2015, 2016 und 2017 sind Aufwendungen für **Kleidung und Ausrüstung** in Höhe von rund 170.000 € enthalten. In 2018 wird hierfür ein Haushaltsansatz in Höhe von 50.000 € gebildet.

Gesamtbudget nach Produktgruppen

2017		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
12.60	Brandschutz	906.681	10.650.807	-9.744.126	-1.638.245	-11.382.371
12.80	Katastrophenschutz	8.193	362.076	-353.883	-47.039	-400.921
	Sonstiges	2.346	620.397	-618.051	483.964	-134.088
	Summe	917.220	11.633.280	-10.716.060	-1.201.320	-11.917.380

2018		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
12.60	Brandschutz	892.388	10.914.838	-10.022.450	-1.709.005	-11.731.455
12.80	Katastrophenschutz	8.255	368.083	-359.828	-47.736	-407.564
	Sonstiges	2.347	629.399	-627.052	491.932	-135.120
	Summe	902.990	11.912.320	-11.009.330	-1.264.809	-12.274.139

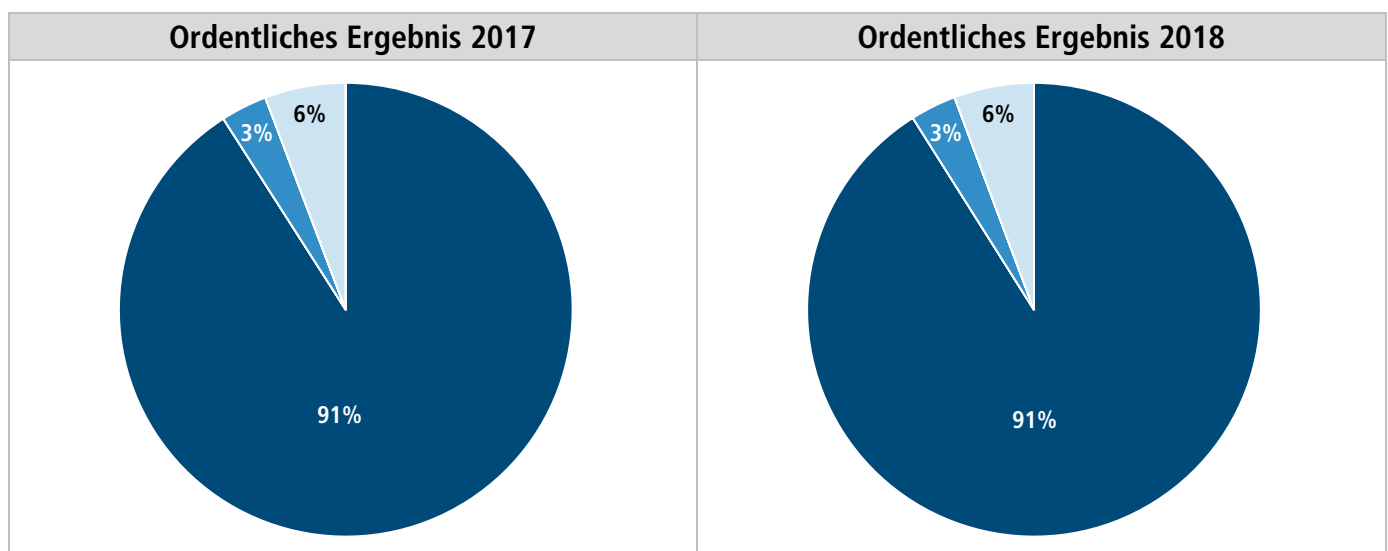
Sonstiges

Das Amt 37 ist aufgrund seiner Fachkompetenz und aufgrund der räumlichen Gegebenheiten an der Erstellung folgender weiterer Produkte beteiligt, die schwerpunktmäßig in die Zuständigkeit eines anderen Amtes fallen (sog. Mitwirkungsleistungen):

- 11.26 Zentrale Dienstleistungen (hier Fahnenlager)
- 12.21 Verkehrswesen (hier: Aufbewahrung abgeschleppter Fahrzeuge)
- 52.10 Bauordnung (hier: Prüfung von Bauanträgen im Hinblick auf den Brandschutz und allgemeine Bauberatung betreffend brandschutzrechtlicher Themen)
- 54 Verkehrsflächen und Verkehrsanlagen (hier: Wartung von Verkehrssignalanlagen, Beseitigung von Ölspuren und ähnlichen Verunreinigungen von Straßen)

Zusätzlich wird die zentrale Unterhaltung der Brandmeldeanlagen in Verwaltungsgebäuden unter diesem Punkt abgebildet:

- 11.24 Technisches Immobilienmanagement (Brandmeldeanlagen)



II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe 12.60 Brandschutz

Die Produktgruppe 12.60 Brandschutz enthält insbesondere folgende Aufgabenbereiche:

- Brandbekämpfung und Technische Hilfeleistungen
- Feuersicherheitswachen
- Beratungen und Brandverhütungsschauen
- Brandschutzerziehung
- Dienstleistungen für Dritte (u. a. Leitstellendienste und Brandmeldeanlagen)

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Gewährleistung des Bevölkerungsschutzes	Info
M1	Aufstellung eines Feuerwehrbedarfsplans Ermittlung der den örtlichen Verhältnissen entsprechenden Anforderungen einer leistungsfähigen Feuerwehr nach Feuerwehrgesetz	
M2	Umsetzung 10-Jahres Plan zur Erneuerung des Fuhrparks Investitionsvolumen 2017/2018: 1.522.900 €	FH S. 10 - 11
M3	Umbau und Erweiterung Feuerwehrhaus Ziegelhausen Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf 2.150.000 €. Der Baubeginn ist für das 2. Halbjahr 2018 und die Fertigstellung für 2019 geplant.	FH S. 12
M4	Mitglieder- und Nachwuchsgewinnung für die Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr Arbeitskreis aus Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr und der Berufsfeuerwehr entwickelt ein Konzept zur Mitgliederwerbung und setzt dieses um.	
M5	Einrichtung und Betrieb einer Bereichsübergreifenden Leitstelle Fortsetzung der Planung und Konzeptentwicklung zusammen mit dem Rhein-Neckar-Kreis, der Stadt Mannheim und dem Rettungsdienst für eine integrierte Leitstelle. Unterstützung des DRK bei der Errichtung eines Rettungszentrums in unmittelbarer Nähe.	
M6	Enge Begleitung städtebaulicher Entwicklungen durch abwehrenden und vorbeugenden Brandschutz Brandschutztechnische Beteiligung bei Planungen für Konversion und Entwicklung Bahnstadt. Zudem muss auf die Veränderungen im abwehrenden Brandschutz während und nach der Bauphase für alle neu hinzugekommenen und mittlerweile unter städtischer Verantwortung stehenden Flächen reagiert werden.	
M7	Ausrichtung Landesfeuerwehrtag 2018 Der alle fünf Jahre veranstaltete Landesfeuerwehrtag 2018 wird von Samstag den 14.07.2018 bis Sonntag den 22.07.2018 in Heidelberg stattfinden. Die Kostenbeteiligung der Stadt Heidelberg beträgt 150.000 €.	DS 0008/ 2016/IV

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	892.388	906.681	703.876	783.893
Personal- und Versorgungsaufwendungen	7.641.908	7.461.127	7.203.586	7.003.433
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.017.839	1.920.841	1.781.035	1.997.416
Transferaufwendungen	36.099	36.099	29.400	29.550
Weitere ordentliche Aufwendungen	1.218.992	1.232.740	988.905	1.074.742
Anteilige ordentliche Aufwendungen	10.914.838	10.650.807	10.002.926	10.105.141
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-10.022.450	-9.744.126	-9.299.050	-9.321.248
Kalkulatorisches Ergebnis	-1.709.005	-1.638.245	-1.497.053	-1.295.885
Sonderergebnis	0	0	0	26.624
Gesamtergebnis	-11.731.455	-11.382.371	-10.796.102	-10.590.509

Erläuterungen

Zu Mehrerträgen und Mehraufwendungen siehe Erläuterungen zum Gesamtbudget.

Kennzahlen

Brandschutz	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 1 Berufsfeuerwehr				
• Wachbesatzungsstärke	18	18	18	18
• Hauptberufliche Feuerwehrangehörige je 1000 Einwohner	0,65	0,65	0,65	0,69
K 2 Freiwillige Feuerwehren				
• Ehrenamtliche Feuerwehrangehörige je 1000 Einwohner	2,00	2,00	2,00	1,9
• Zuschüsse an Kameradschaftskassen für Aktive und Jugendliche je Mitglied (in €/Jahr)	70,00	70,00	68,80	75,38
K 3 Einsätze				
• Technische Hilfeleistungen	700	700	700 ¹	763
• Fehllarmierungen	800	800	800	804
• Brandeinsätze	160	160	160	200
• Anteil der in der Hilfsfrist (10 Minuten) erreichten Einsatzstellen durch das erste Lösch-/Hilfeleistungsfahrzeug mit Sonderrechten	90 %	90 %	90 %	87,4%
K 4 Vorbeugender Brandschutz				
• Mitwirkungen in Baugenehmigungsverfahren	380	380	400	384
K 5 Feuersicherheitswachdienst				
• Anzahl Feuersicherheitswachen ²	550	550	550	610

1) Technische Hilfeleistungen, geänderte Erfassung der Einsätze in Anpassung an Landesstatistik, Wegfall sonstige Einsätze, daher Planansatz von 1900 auf 700 angepasst.

2) Insbesondere im städtischen Theater.

Produktgruppe 12.80 Katastrophenschutz

Die Produktgruppe 12.80 Katastrophenschutz enthält insbesondere folgende Aufgabenbereiche:

- Katastrophenabwehr
- Bevölkerungsschutz

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Info
<p>M1 → Umsetzung der neuen Landeskonzeption zur Durchführung einer Dekontamination Verletzter (Dekon-V)</p> <p>Umsetzung der Landesvorgabe zur Bildung einer von sieben landesweiten Dekon-V Einheiten einschließlich Erarbeitung eines Einsatz- und Alarmierungskonzeptes . In Zusammenarbeit mit den Hilfsorganisationen und Feuerwehren des RNK Die Dekon-V Einheit wird bei einem, durch Freisetzung von ABC-Gefahrstoffen verursachten Massenansturm von kontaminierten und verletzten Personen alarmiert und kann auch kreisübergreifend eingesetzt werden.</p>	
<p>M2 → Anpassung der städtischen Planungen bei einem kerntechnischen Störfallentsprechend der überarbeitenden Vorgaben des Bundes</p>	

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	8.255	8.193	7.479	8.120
Personal- und Versorgungsaufwendungen	261.744	254.941	288.839	242.375
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	40.443	41.135	43.257	39.915
Transferaufwendungen	20.756	20.756	42.900	31.245
Weitere ordentliche Aufwendungen	45.140	45.244	45.047	22.028
Anteilige ordentliche Aufwendungen	368.083	362.076	420.043	335.563
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-359.828	-353.883	-412.563	-327.443
Kalkulatorisches Ergebnis	-47.736	-47.039	-72.826	-42.307
Sonderergebnis	0	0	0	637
Gesamtergebnis	-407.564	-400.921	-485.389	-369.113

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

Die Ansätze für die Beschaffung von beweglichem Vermögen sind gegenseitig deckungsfähig.

Berufsfeuerwehr	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	82.800	0	74.600	0	66.700	58.487
Betriebsgeräte	119.200	0	150.300	0	174.800	73.300
Fahrzeuge	21.400	320.000	570.000	0	585.000	145.995
Summe	223.400	320.000	794.900	0	826.500	277.782

Erläuterungen

2017

Büro-/ EDV-Ausstattung

darunter:

- 18.000 € Langzeitdokumentation Notruf / Funk
- 15.000 € Ertüchtigung Digitalfunk in der Leitstelle
- 10.000 € Digitaler Alarmgeber

Betriebsgeräte

darunter:

- 30.000 € Elektroakustische-Anlage
- 29.000 € Hydraulische Rettungsgeräte
- 25.000 € Ruheraum Erweiterung

Fahrzeuge

- 405.000 € Restzahlung Rüstwagen
- 80.000 € Abrollbehälter Teleskoplader
- 85.000 € Abrollbehälter Wasser

2018

Büro-/ EDV-Ausstattung

darunter:

- 28.000 € Leitstellenvernetzung
- 13.000 € „Alamos“ (Software-Paket für Alarmvisualisierung und Zusatzalarmierung)

Betriebsgeräte

darunter:

- 25.000 € Ruheraum Erweiterung
- 12.100 € Chemikalienschutzanzüge
- 12.000 € Kommunikationseinheit Tauchwesens

VE

Fahrzeuge

- 320.000 € Einsatzleitwagen

Freiwillige Feuerwehr	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	24.000	0	17.300	0	6.000	13.521
Betriebsgeräte	11.600	0	56.900	0	132.000	23.830
Fahrzeuge	931.500	330.000	0	565.000	105.000	152.747
Summe	967.100	330.000	74.200	565.000	243.000	190.098

Erläuterungen

2017

Betriebsgeräte

darunter:

35.000 € Funkgeräte
13.200 € Gerätesätze Absturzsicherung

VE

432.000 € Löschgruppenfahrzeug (Typ LF 20) Katastrophenschutz (KatS)
133.000 € Gerätewagen Logistik 1

2018

Fahrzeuge

darunter:

362.000 € Restzahlung Löschfahrzeug (Typ LF 20)
432.000 € Löschgruppenfahrzeug (Typ LF 20) Katastrophenschutz (KatS)
133.000 € Gerätewagen Logistik 1

VE

330.000 € Gerätewagen Logistik 2

Investitionszuwendungen von Dritten

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.37110060: Zuschüsse Fahrzeuge Berufsfeuerwehr						
Einzahlungen	37.600	0	255.100	0	116.500	40.000

Erläuterungen

Landeszuwendung nach der Verwaltungsvorschrift für Zuwendungen Feuerwehrwesen (VWV z-feu).

2017

17.000 € Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (Typ HLF 10)
20.600 € 2 Wechselladerfahrzeuge
90.000 € Löschgruppenfahrzeug (Typ LF 20)
127.500 € Rüstwagen

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.37120060: Zuschüsse Fahrzeuge Freiwillige Feuerwehr						
Einzahlungen	34.000	0	34.000	0	34.000	0

Baumaßnahmen

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.37121610: Feuerwehrgerätehaus Ziegelhausen						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	573.000	1.450.000	95.500	0	23.900	0
Aktivierte Eigenleistungen	27.000	0	4.500	0	1.100	0
Summe	600.000	1.450.000	100.000	0	25.000	0

Erläuterungen

Umfassender **Umbau und Erweiterung** des Feuerwehrhauses Ziegelhausen in der **Kleingemünder Straße**.

Inhaltsverzeichnis

Produkt- und Leistungsplan der Stadt Heidelberg

Feuerwehr (37)

Leitung: Dr. Georg Belge

Stand: Haushaltsjahr 2017

Strukturdaten:

Anzahl der Einsatzkräfte, die zum Wohnungsbrand ausrücken	16
Wochendienststunden im Wachschichtdienst pro Mitarbeiter/-in	48

Strategische Ziele:

Gewährleistung eines umfassenden und erfolgreichen Schutzes der Bevölkerung und des Gemeinwesens vor Gefahren bei

- Bränden
- lebensbedrohlichen Notlagen
- öffentlichen Notständen, die durch Naturereignisse, Einstürze, Unglücksfälle und dergleichen verursacht werden

zu jeder Tages- und Nachtzeit (ständige Einsatzbereitschaft)

Brandverhütung durch Präventivmaßnahmen

Aufgaben:

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
11 Innere Verwaltung	11.24 Gebäudemanagement, Techn. Immobilienmanagement	11.24.02 Gebäudebewirtschaftung (bebaute Grundstücke einsch. technischer Anlagen; Energiemanagement) (Betrieb und Betreuung von technischen Anlagen an und in Gebäuden)
	11.26 Zentrale Dienstleistungen	11.26.04 Zentrale Registratur, Hausdienste, Pforte, Zentraler Schreibdienst (Fahnenlager)
12 Sicherheit und Ordnung	12.21 Verkehrswesen	12.21.03 Überwachung des ruhenden Verkehrs
	12.60 Brandschutz	12.60.01 Brandbekämpfung, Technische Hilfeleistung
		12.60.02 Feuersicherheitswachdienst
		12.60.03 Beratungen und Brandverhütungsschauen außerhalb des Bereichs Bauordnungsrecht
		12.60.04 Brandschutzerziehung und -aufklärung
		12.60.05 Dienstleistungen für Dritte
	12.80 Katastrophenschutz	12.80.01 Katastrophenabwehr

52 Bauen und Wohnen	52.10 Bauordnung	52.10.02 Baugenehmigungsverfahren
		52.10.07 Baukontrolle, Bauabnahme, Gebrauchsabnahme (Bauab- nahme)
		52.10.08 Wiederkehrende Prüfung von Sonderbauten
		52.10.09 Bauordnungsbehördliche Maßnahmen
		52.10.12 Allgemeine Bauberatung
54 Verkehrsflächen und – anlagen, ÖPNV	54.10 Gemeindestraßen	54.10.02 Verkehrsausstattung
	54.20 Kreisstraßen	54.20.02 Verkehrsausstattung
	54.30 Landesstraßen	54.30.02 Verkehrsausstattung
	54.40 Bundesstraßen	54.40.02 Verkehrsausstattung
	54.50 Straßenreinigung und Win- terdienst	54.50.01 Straßenreinigung

Produktplan:

Produktbereich	11	Innere Verwaltung
Produktgruppe	11.24	Gebäudemanagement, Techn. Immobilienmanagement
Produkt	11.24.02	Gebäudebewirtschaftung (bebaute Grundstücke einschl. technischer Anlagen; Energiemanagement) (Betrieb und Betreuung von technischen Anlagen an und in Gebäuden)

Verantwortlich:

Herr Jürgen Jost, Sachbearbeiter Vorbeugender Brandschutz

Kurzbeschreibung:

Betrieb und Betreuung von technischen Anlagen (Brandmeldeanlagen) an und in Gebäuden

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung und gesetzliche Vorschriften

Ziele:

Einhaltung eines Qualitätsstandards unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit, Verfügbarkeit, Zeit und Kosten

Kundenzufriedenheit

Zielgruppen:

Verwaltung und Schulen

Produktgruppe	11.26	Zentrale Dienstleistungen
Produkt	11.26.04	Zentrale Registratur, Hausdienste, Pforte, Zentraler Schreibdienst (Fahnenlager)

Verantwortlich:

Frau Manuela Heck, Sachbearbeiterin Verwaltung

Kurzbeschreibung:

Fahnenlager

Auftragsgrundlage:

Verwaltungsinterne Regelungen

Ziele:

Repräsentation

Zielgruppen:

Vereine, Organisationen, Veranstalter

Produktbereich	12	Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe	12.21	Verkehrswesen
Produkt	12.21.03	Überwachung des ruhenden Verkehrs

Verantwortlich:

Herr Holger Schlechter, Abteilungsleiter Einsatzplanung/ Leitstelle

Kurzbeschreibung:

Aufbewahrung abgeschleppter Fahrzeuge

Auftragsgrundlage:

Verwaltungsinterne Regelungen

Ziele:

Gewährleistung der Parkraumbewirtschaftung

Zielgruppen:

Verkehrsteilnehmer

Produktgruppe	12.60	Brandschutz
Produkt	12.60.01	Brandbekämpfung, Technische Hilfeleistung

Verantwortlich:

Herr Dr. Georg Belge, Amtsleiter

Kurzbeschreibung:

Menschen und Tiere aus Brandgefahren retten, Brände und deren Gefahren bekämpfen, Sachwerte erhalten und die Umwelt schützen.

Die Brandbekämpfung erfordert die Beschickung von Einsatzstellen aufgrund des vorliegenden Meldebildes bzw. konkreter Nachforderungen mit nächststehenden, geeigneten Einsatzmitteln innerhalb der von der AGBF-Bund und dem Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg festgelegten Hilfsfrist bei einem festgelegten Anteil der Einsätze mit der festgelegten Personalstärke.

Die Rettung von Menschen und Tieren aus Notlagen, der Schutz der Umwelt sowie die Beseitigung von Gefahren, die durch Unglücksfälle, Explosionen oder Naturereignisse hervorgerufen worden sind.

Darüber hinaus werden auch allgemeine Störungen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung beseitigt.

Die technische Hilfeleistung erfordert die Beschickung von Einsatzstellen aufgrund des vorliegenden Meldebildes, konkreter Nachforderungen bzw. bei Gefährdung von Menschenle-

ben mit nächststehenden, geeigneten Einsatzmitteln innerhalb der Hilfsfrist bei einem festgelegten Anteil der Einsätze mit der festgelegten Personalstärke.

Auftragsgrundlage:

Feuerwehrgesetz für Baden-Württemberg (FwG)
Feuerwehrsatzung der Stadt Heidelberg

Ziele:

Schnellstmögliche qualifizierte Hilfeleistung bei Bränden zur Vermeidung von Schäden für Mensch, Tier, an Sachen und Umwelt

Ständige Einsatzbereitschaft mit dem Schutzziel, 16 Mann in 8 Minuten am Einsatzort vorzuhalten

Schnellstmögliche Hilfe für Menschen und Tiere in bedrohenden Situationen

Vermeidung von Schäden an Sachen und Umwelt

Kompetente und umfangreiche Ausbildung von Angehörigen der Feuerwehr Heidelberg

Praxisnahe Übungen und Planspiele als Vorbereitung für den Einsatz

Bereitstellung und Betrieb von Feuerwehrgerätehäusern in den Stadtteilen

Stärkung und weitere Einbeziehung der Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehr als wichtiger Bestandteil im Einsatzkonzept, Qualifikation der Mitglieder z.B. durch Bezuschussung von Führerscheinen

Erstellung und Fortschreibung eines Feuerwehrbedarfsplans zur mittelfristigen Gewährleistung der benötigten Mittel

Laufende Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen und Einsatzmitteln zum Erhalt des technischen Standards

Zielgruppen:

Gefährdete Personen, Tiere und die Eigentümer von durch Bränden gefährdeten Gegenständen und Immobilien sowie das Gemeinwesen unter dem Aspekt des Umweltschutzes und des Schutzes von Kulturgütern entsprechend den festgelegten Einsatzgebieten

Menschen in Notlagen sowie die Eigentümer von gefährdeten Tieren, Gegenständen und Immobilien sowie die Allgemeinheit unter dem Aspekt des Umweltschutzes und des Schutzes von Kulturgütern

Produkt 12.60.02 Feuersicherheitswachdienst

Verantwortlich:

Herr Frank Löb, Abteilungsleiter Vorbeugender Brandschutz

Kurzbeschreibung:

Bereitstellung von Sicherheitswachen bei Veranstaltungen (Messen, Zirkus, Umzüge, Theatervorstellungen, u.ä.)

Bereitstellung von Sicherheitswachen bei Brand- oder Explosionsgefahr

Auftragsgrundlage:

Feuerwehrgesetz für Baden-Württemberg (FwG)
Versammlungsstättenverordnung
Landesbauordnung

Ziele:

Vorbeugende Sicherung von Ereignissen, bei Veranstaltungen

Zielgruppen:

Personen, die als Zuschauer oder Teilnehmer bei Veranstaltungen bei Brand gefährdet werden können

Produkt **12.60.03** **Beratungen und Brandverhütungsschauen außerhalb des Bereichs Bauordnungsrecht**

Verantwortlich:

Beratungen: Herr Frank Löb, Abteilungsleiter Vorbeugender Brandschutz

Brandverhütungsschauen: Herr Denis Kullik, Sachbearbeiter Vorbeugender Brandschutz

Kurzbeschreibung:

Abgabe von Stellungnahmen an Dritte, Mitwirken und Beraten Dritter aus brandschutztechnischer Sicht . Brandschutztechnische Prüfung und Beurteilung eines Objektes zur Feststellung und Beseitigung brandgefährlicher Zustände (nicht gleichzusetzen mit der Brandverhütungsschau der Bauordnung)

Auftragsgrundlage:

Landesbauordnung

Bundesimmissionsschutzgesetz

Feuerwehrgesetz für Baden-Württemberg (FwG)

Gewerberecht

Ordnungsrecht

Wasserrecht

Verkehrsrecht

Atomgesetz

Gentechnikgesetz

Chemikaliengesetz

Bundesseuchengesetz

VwV-Brandverhütungsschau

Ziele:

Das Produkt muss umfassend bei Planung, Errichtung, Betrieb, Unterhaltung und Abbruch eines Gebäudes oder einer Betriebsanlage ansetzen und bewirken, dass durch geeignete Maßnahmen:

- eine Brandentstehung möglichst verhindert wird,
- eine Brand- und Rauchausbreitung behindert wird,
- die Rettungswege bautechnisch gesichert sind und
- das wirksame Rettungs- und Brandbekämpfungsmaßnahmen möglich sind

Dies gilt auch für die Brandverhütungsschau, durch die brandgefährliche Zustände in einem Objekt erkannt und abgestellt werden sollen

Gewährleistung bzw. Erhöhung des Sicherheitsstandards in bestehenden Gebäuden und Neubauten

Umfassende Aufklärung über Brandursachen, Gefahren und richtiges Verhalten im Brandfall

Zielgruppen:

Beratungen

Bürger, Bauherren, Architekten, Betreiber von besonders brandgefährdeten Betrieben und Einrichtungen

Brandverhütungsschauen

Betreiber von Betrieben und Einrichtungen, die im erhöhten Maße brand- oder explosionsgefährdet sind und von denen im Falle eines Brandes oder Explosion eine Gefährdung für eine größere Anzahl von Menschen ausgeht

Produkt 12.60.04 Brandschutzerziehung und -aufklärung

Verantwortlich:

Frau Stefanie Heck, Sachgebietsleiterin Ausbildung

Kurzbeschreibung:

Brandschutzerziehung und -aufklärung sowie Ausbildung zum Brandschutzerzieher /-aufklärer

Auftragsgrundlage:

Feuerwehrgesetz für Baden-Württemberg

Arbeitsschutzgesetz

Lehrpläne an Schulen

Ziele:

Menschen, Tiere und Sachwerte vor Brandgefahren schützen

Schäden begrenzen

Folgeschäden vermeiden

Schutz der Umwelt

Umfassende Beratung und Aufklärung über Brandursachen, Gefahren und richtiges Verhalten im Brandfall

Zielgruppen:

Kinder, Jugendliche, Erwachsene

Produkt **12.60.05** **Dienstleistungen für Dritte****Verantwortlich:**

siehe Kurzbeschreibung

Kurzbeschreibung:

Leitstellendienste, Entgegennahme und Weiterleiten von Notrufen des Rettungsdienstes aus dem Stadtgebiet

Anerkennung und Überwachung von Werkfeuerwehren (Herr Dr. Belge, Amtsleiter)

Betrieb von Übertragungsanlagen für Brandmeldungen (Herr Hans-Peter Sauer, Sachbearbeiter Vorbeugender Brandschutz)

Aus- und Fortbildung in den Bereichen Feuerwehrtechnik und Katastrophenschutz (Frau Stefanie Heck, Sachgebietsleiterin Ausbildung)

Wartung und Überprüfung von Feuerlöschern (Herr Holger Schlechter, Abteilungsleiter Einsatzplanung/Leitstelle)

Einsatzlenkung (Leitungsdienst)

Serviceleistungen als ständig besetzte Stelle (Herr Holger Schlechter, Abteilungsleiter Einsatzplanung/Leitstelle)

Entgegennahme/ Weiterleitung von Störungen (Herr Holger Schlechter, Abteilungsleiter Einsatzplanung/Leitstelle)

Vermietung und Verpachtung von Räumen (Frau Stefanie Heck, Sachgebietsleiter Ausbildung, Frau Manuela Heck, Sachbearbeiterin Verwaltung)

Auftragsgrundlage:

Verträge

Beauftragung durch Dritte

Ziele:

Kompetente und umfangreiche Ausbildung für Angehörige der Feuerwehr auf überörtlicher Ebene

Ausdehnung des Dienstleistungsangebotes ohne die ständige Einsatzbereitschaft zu beeinträchtigen

Zielgruppen:

Angehörige anderer Feuerwehren, Betreiber von besonders brandgefährdeten Betrieben und Einrichtungen, Bürger, Ämter/Dienststellen der Stadt Heidelberg

Produktgruppe	12.80	Katastrophenschutz
Produkt	12.80.01	Katastrophenabwehr

Verantwortlich:

Herr Frank Karlein

Kurzbeschreibung:

Die Katastrophenabwehr umfasst alle Maßnahmen des Einsatzes im Katastrophenfall einschließlich der Führung

Der Feuerwehr obliegt die „Technische Einsatzleitung“

Auftragsgrundlage:

Landeskatastrophenschutzgesetz

Feuerwehrgesetz für Baden-Württemberg (FwG)

Rettungsdienstgesetz

Polizeigesetz

Bundesimmissionsschutzgesetz

Zivilschutz- und Katastrophenhilfegesetz

Gesetze des Bundes zur Sicherstellung des personellen und materiellen Bedarfs

Ziele:

Hilfen für Menschen und Tiere, Schutz von Sachen und Umwelt bei Katastrophen

Ständige Einsatzbereitschaft

Zielgruppen:

Aufgrund einer Katastrophe gefährdete Personen, Eigentümer von gefährdeten Tieren, Gegenständen und Immobilien und die Allgemeinheit unter dem Aspekt des Umweltschutzes und des Schutzes von Kulturgut

Produktbereich	52	Bauen und Wohnen
Produktgruppe	52.10	Bauordnung
Produkt	52.10.02	Baugenehmigungsverfahren

Verantwortlich:

Herr Frank Löb, Abteilungsleiter Vorbeugender Brandschutz

Kurzbeschreibung:

Prüfung von Bauanträgen im Hinblick auf den Brandschutz

Auftragsgrundlage:

Landesbauordnung

Ziele:

Das Produkt setzt bei der Planung eines Gebäudes oder einer Betriebsanlage an und bewirkt, dass durch geeignete Maßnahmen

- eine Brandentstehung möglichst verhindert wird,
- eine Brand- und Rauchausbreitung behindert wird,
- die Rettungswege bautechnisch gesichert sind und
- das wirksame Rettungs- und Brandbekämpfungsmaßnahmen möglich sind

Gewährleistung bzw. Erhöhung des Sicherheitsstandards in bestehenden Gebäuden und Neubauten

Umfassende Aufklärung über Brandursachen, Gefahren und richtiges Verhalten im Brandfall

Zielgruppen:

Bürger, Bauherren und Architekten

Produkt **52.10.07** **Baukontrolle, Bauabnahme, Gebrauchsabnahme (Bauabnahme)**

Verantwortlich:

Herr Frank Löb, Abteilungsleiter Vorbeugender Brandschutz

Kurzbeschreibung:

Kontrolle des Baugeschehens in Bezug auf

- Vorhandensein einer Baugenehmigung
- Übereinstimmung mit der Baugenehmigung
- korrekte Anwendung d. bautechnischen Vorschriften, Erlasse

Auftragsgrundlage:

Landesbauordnung

Ziele:

Erläuterungen über Möglichkeiten, Sinn und Zweck des Brandschutzes in Gebäuden

Zielgruppen:

Bauherren und Architekten

Produkt **52.10.08** **Wiederkehrende Prüfung von
Sonderbauten**

Verantwortlich:

Herr Frank Löb, Abteilungsleiter Vorbeugender Brandschutz

Kurzbeschreibung:

In vorgeschriebenen Zeitabständen stattfindende Sicherheitskontrollen von baulichen Anlagen gemäß SonderbauVO u. Verwaltungsvorschriften, z.B.

- VerkaufsstättenVO
- VersammlungsstättenVO
- VwV Brandverhütungsschau
- GaragenVO
- Entgegennahme und Prüfung von Sachverständigenberichten
- Mängelmitteilung
- Nachschau

Auftragsgrundlage:

Landesbauordnung

Ziele:

Erläuterungen über Möglichkeiten, Sinn und Zweck des Brandschutzes in Gebäuden

Zielgruppen:

Bauherren und Architekten

Produkt **52.10.09** **Bauordnungsbehördliche Maßnahmen**

Verantwortlich:

Herr Frank Löb, Abteilungsleiter Vorbeugender Brandschutz

Kurzbeschreibung:

Erlass von förmlichen Entscheidungen zur Wahrung und Durchsetzung rechtmäßiger Zustände, z.B.:

- Nachträgliche Anordnung, § 58 Abs. 6 Satz 1 LBO
- Einstellung von Arbeiten, § 64 Abs. 1 LBO
- Versiegelungsanordnung, § 62 Abs. 2 LBO
- Abbruchs- und Beseitigungsanordnung, § 65 Satz 1 LBO
- Nutzungsuntersagung, § 65 Satz 2 LBO
- Bauüberwachungsanordnung, § 66 Abs. 4 LBO
- Baurechtliche Entscheidung nach § 47 LBO wie bauaufsichtliche Duldungsanordnung

Auftragsgrundlage:

Landesbauordnung

Ziele:

Erläuterungen über Möglichkeiten, Sinn und Zweck des Brandschutzes in Gebäuden

Zielgruppen:

Bauherren und Architekten

Produkt 52.10.12 Allgemeine Bauberatung

Verantwortlich:

Herr Frank Löb, Abteilungsleiter Vorbeugender Brandschutz

Kurzbeschreibung:

Beratung von Bauherren und Architekten

Auftragsgrundlage:

Landesbauordnung

Ziele:

Erläuterungen über Möglichkeiten, Sinn und Zweck des Brandschutzes in Gebäuden

Zielgruppen:

Bauherren und Architekten

Produktbereich 54 Verkehrsflächen und -anlagen
Produktgruppe 54.10 Gemeindestraßen
Produkt 54.10.02 Verkehrsausstattung

Verantwortlich:

Herr Holger Schlechter, Abteilungsleiter Einsatzplanung/Leitstelle

Kurzbeschreibung:

Überwachung und Wartung der Verkehrssignalanlagen

Auftragsgrundlage:

Verwaltungsinterne Regelungen

Ziele:

Gewährleistung der Verkehrssicherheit

Zielgruppen:

Verkehrsteilnehmer

Produktgruppe **54.20** **Kreisstraßen**
Produkt **54.20.02** **Verkehrsausstattung**

Verantwortlich:

Herr Holger Schlechter, Abteilungsleiter Einsatzplanung/Leitstelle

Kurzbeschreibung:

Überwachung und Wartung der Verkehrssignalanlagen

Auftragsgrundlage:

Verwaltungsinterne Regelungen

Ziele:

Gewährleistung der Verkehrssicherheit

Zielgruppen:

Verkehrsteilnehmer

Produktgruppe **54.30** **Landesstraßen**
Produkt **54.30.02** **Verkehrsausstattung**

Verantwortlich:

Herr Holger Schlechter, Abteilungsleiter Einsatzplanung/Leitstelle

Kurzbeschreibung:

Überwachung und Wartung der Verkehrssignalanlagen

Auftragsgrundlage:

Verwaltungsinterne Regelungen

Ziele:

Gewährleistung der Verkehrssicherheit

Zielgruppen:

Verkehrsteilnehmer

Produktgruppe **54.40** **Bundesstraßen**
Produkt **54.40.02** **Verkehrsausstattung**

Verantwortlich:

Herr Holger Schlechter, Abteilungsleiter Einsatzplanung/Leitstelle

Kurzbeschreibung:

Überwachung und Wartung der Verkehrssignalanlagen

Auftragsgrundlage:

Verwaltungsinterne Regelungen

Ziele:

Gewährleistung der Verkehrssicherheit

Zielgruppen:

Verkehrsteilnehmer

Produktgruppe **54.50** **Straßenreinigung und Winterdienst**
Produkt **54.50.01** **Straßenreinigung**

Verantwortlich:

Diensthabender Wachabteilungsleiter:

Abteilung 1 Herr Andreas Steidel

Abteilung 2 Herr Dieter Bender

Abteilung 3 Herr Rüdiger Geigle

Kurzbeschreibung:

Beseitigung von Ölsuren und anderen Verunreinigungen

Auftragsgrundlage:

Verwaltungsinterne Regelungen

Ziele:

Gewährleistung der Verkehrssicherheit

Zielgruppen:

Verkehrsteilnehmer

Inhaltsverzeichnis

Teilhaushalt 40

Amt für Schule und Bildung

Leitung:

Stephan Brühl

Haushaltsjahr 2017/2018



Ausrichtung und Handlungsmaxime

Bestmögliche Bildung und Qualifizierung von Schülerinnen und Schülern in Heidelberger Schulen durch die Sicherstellung und Weiterentwicklung eines nachfrageorientierten, bedarfsgerechten und zukunftsorientierten Schulangebots und den optimalen Einsatz von Ressourcen.

Weiterentwicklung der Heidelberg Schulen zum Lebens- und Bildungsraum Schule gemäß den Zielen des Stadtentwicklungsplans 2015. Die schulgesetzlichen Veränderungen und Neuerungen der Landesregierung haben einen Entwicklungsprozess in Gang gesetzt, der die schulische Bildungslandschaft stark verändern wird. Auch in Heidelberg bewegen wir uns auf ein **Zwei Säulen Modell** zu, wobei die Gestaltung der zweiten Säule mit den Gemeinschaftsschulen, den Realschulen, der IGH und den beruflichen Schulen eine besondere Herausforderung darstellt. Dies schließt auch die Anpassung des Gebäudebestands an die Anforderungen einer sich in raschem Wandel befindlichen Bildungslandschaft mit ein.

Weitere zentrale Arbeitsfelder des Amtes für Schule und Bildung 2017/2018 sind die **Schulentwicklung und Schulbedarfsplanung** unter besonderer Berücksichtigung der städtebaulichen Entwicklung im Bereich der Bahnstadt und Konversionsflächen, die Ganztagsschulentwicklung sowie die Optimierung der Mittagstischversorgung und der bedarfsgerechte Ausbau der Betreuungsangebote am Standort Grundschule. Neben der Umsetzung der nunmehr im Schulgesetz verankerten Regelungen zur Inklusion werden auch die kommunalen Unterstützungssysteme fortgeführt und weiter ausgestaltet. Als weiteren Schwerpunkt sind auch die Begleitung der umfangreichen Schulsanierungsmaßnahmen zu nennen.



Mitarbeiter/-innen (Planstellen)

2016: 80,0

2017: 86,75 *

2018: 86,75 *

*Personeller Ausbau in den Bereichen Grundschulsekretariate, Schulhausmeister, Essensversorgung, EDV an Schulen sowie Bildungskoordination.



Aufgabenübersicht

21.10 Allgemeinbildende Schulen

21.20 Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren und Schulkindergärten

21.30 Berufsbildende Schulen

21.40 Schülerbezogene Leistungen

21.50 Sonstige schulische Aufgaben und Einrichtungen

27.10 Volkshochschulen

36.20 Allgemeine Förderung junger Menschen (nur Schulsozialarbeit an der Ganztagsgrundschule IGH)

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und die Standardleistungen ist im Produkt- und Leistungsplan des Amtes für Schule und Bildung zu entnehmen.



Schlüsselprodukt

Bereitstellung und Betrieb von **Schulen** (Schulträgeraufgaben).

I. Gesamtbudget

Abweichend von den Regelungen der Ausführungsbestimmungen werden die Aufwendungen für die Miete und das Bewirtschaftungsentgelt an die BSG für die Nutzung der Internationalen Gesamtschule Heidelberg sowie für die Nutzung der Grundschule Bahnstadt inkl. der dazugehörigen Sporthalle (B³) im Rahmen der ÖPP-Verträge, die Aufwendungen für HÜS (Heidelberger Unterstützungssystem Schule) sowie für die Sprachförderung nicht in die gegenseitige Deckungsfähigkeit einbezogen.

Die Erträge aus dem Mittagstisch sowie die Erträge der Elternentgelte für die Betreuung/Ferienbetreuung werden für unecht deckungsfähig zum Budget erklärt.

Gesamtbudget	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	14.431.060	14.458.460	13.707.500	13.940.716
aufgelöste Investitionszuwendungen, Umlagen	1.216.970	1.087.880	948.080	996.948
Öffentlich-rechtliche Entgelte	3.734.700	3.433.100	3.062.500	2.959.866
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.958.670	2.831.370	2.776.870	2.321.410
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	215.000	218.000	236.200	207.789
Sonstige ordentliche Erträge	25.060	28.810	20.490	41.688
Anteilige ordentliche Erträge	22.581.460	22.057.620	20.751.640	20.468.417
Personalaufwendungen	5.456.900	5.303.800	4.963.900	4.898.589
Versorgungsaufwendungen	42.000	41.000	52.100	48.053
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	29.085.000	28.262.110	27.780.650	24.186.982
Abschreibungen	8.243.340	7.941.280	6.877.190	7.961.903
Transferaufwendungen	2.114.250	2.114.250	1.938.410	1.928.839
Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.778.070	3.774.770	4.136.930	4.072.840
Anteilige ordentliche Aufwendungen	48.719.560	47.437.210	45.749.180	43.097.206
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-26.138.100	-25.379.590	-24.997.540	-22.628.789
Erträge aus internen Leistungen	238.800	243.600	241.800	226.920
Aufwendungen für interne Leistungen	4.713.962	4.614.426	4.391.739	4.232.404
Kalkulatorische Kosten	6.197.190	6.133.320	6.502.110	5.911.632
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-10.672.352	-10.504.146	-10.652.049	-9.917.116
Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-36.810.452	-35.883.736	-35.649.589	-32.545.905
Außerordentliche Erträge	0	0	0	850.816
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	853.212
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	-2.396
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-36.810.452	-35.883.736	-35.649.589	-32.548.301

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Sachkostenbeiträge	10.573.000	10.573.000	9.877.000	9.925.919
Zuschüsse für Schülerbeförderung	2.344.600	2.344.600	2.344.600	2.344.600
Zuschüsse für Verlässliche Grundschule, Nachmittagsbetreuung und Ganztagschulen	1.217.360	1.224.060	1.237.300	1.348.966
Sonstiges	296.100	316.800	248.600	321.231
Summe	14.431.060	14.458.460	13.707.500	13.940.716

Mehrerträge bei den **Sachkostenbeiträgen** auf Grund höherer Kopfbeträge des Landes je Schüler.

Rückgang der **Zuschüsse für Verlässliche Grundschule** auch wegen der Einrichtung der Ganztagesgrundschule Emmertsgrund nach Schulgesetz.

Öffentlich-rechtliche Entgelte

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Schulgeld	788.000	788.000	861.000	779.880
Entgelte für die Betreuung am Standort Grundschule und additives Betreuungsangebot an den Ganztagsgrundschulen nach Schulgesetz	2.766.000	2.469.400	2.162.100	2.045.882
Entgelte für die Ferienbetreuung	174.600	169.600	33.300	125.962
Verwaltungsgebühren	6.100	6.100	6.100	8.142
Summe	3.734.700	3.433.100	3.062.500	2.959.866

Mindererträge beim **Schulgeld** infolge rückläufiger Schülerzahlen.

Die Mehrerträge bei den **Entgelten für die Betreuung am Standort Grundschule und dem additiven Betreuungsangebot an den Ganztagesgrundschulen nach Schulgesetz** gegenüber dem Ansatz 2016 resultieren aus dem bedarfsgerechten Ausbau des Betreuungsangebots.

Die Mehrerträge bei der **Ferienbetreuung** resultieren aus einer höheren Inanspruchnahme.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Entgelte für den Mittagstisch	2.218.500	2.092.100	2.049.700	1.600.743
Mieten	708.170	707.270	693.670	674.251
Sonstiges (insbes. Schadensersatz)	32.000	32.000	33.500	46.416
Summe	2.958.670	2.831.370	2.776.870	2.321.410

Mehrerträge bei den **Entgelten für den Mittagstisch** insbesondere infolge eines Anstiegs der Essensteilnehmerzahlen am Standort Grundschule.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Insbesondere für den Besuch der Graf von Galen-Schule durch Kinder aus dem Rhein-Neckar-Kreis sowie interkommunale Ausgleichszahlungen im Rahmen der Schülerbeförderung.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Gründe für den Mittelmehrbedarf in 2017 und 2018 gegenüber dem Plan 2016 sind vielfältig. Näheren Aufschluss gibt die nachfolgende Tabelle, die die wesentlichen Kostenarten nach inhaltlichen Kriterien sortiert in ihrer Entwicklung darstellt:

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Bereitstellung und Betrieb von Schulen				
<ul style="list-style-type: none"> Gebäudeunterhaltung (nur externe Mittel; Gesamtsumme Bauunterhalt siehe Kennzahl auf Seite 13) 	4.108.800	4.687.910	5.072.950	3.126.271
<ul style="list-style-type: none"> Unterhaltung Außenanlagen (nur externe Mittel) 	340.000	339.400	338.400	368.621
<ul style="list-style-type: none"> Grundstücksbewirtschaftung 	5.921.900	5.861.900	5.954.900	5.424.079
<ul style="list-style-type: none"> Zahlung an die BSG für die Bewirtschaftung im Rahmen der ÖPP-Projekte: <ul style="list-style-type: none"> - Internationale Gesamtschule Heidelberg - Grundschule Bahnstadt (B³) 	1.429.300 490.300	1.415.100 163.400	1.401.000 0	1.823.075 0
Schulbudgets (Bewirtschaftung durch die Schulen selbst)				
<ul style="list-style-type: none"> Schulbetriebsmittel 	2.426.100	2.438.100	2.484.400	2.555.858
Betreuung, Verpflegung und Förderung von Schülern/-innen				
<ul style="list-style-type: none"> Kommunale Betreuungsangebote (Standort Grundschule, Nachmittagsbetreuung, Ferienbetreuung, Ganztagschulen) 	9.804.200	8.988.900	8.713.300	7.861.386
<ul style="list-style-type: none"> Betreuungsfonds 	100.000	100.000	105.000	89.935
<ul style="list-style-type: none"> Aufwendungen für Mittagstisch 	2.760.700	2.556.000	1.920.700	1.520.410
<ul style="list-style-type: none"> Essensgeldfonds 	75.000	75.000	125.000	65.169
<ul style="list-style-type: none"> Kommunale Bildungsangebote (HÜS, Sprachförderung; nur externe Mittel) 	475.000	475.000	515.000	483.040
Sonstiges (insbes. Schulschwimmen, Nutzung Sporthallen und Prüfung ortsveränderlicher elektrischer Betriebsmittel an Schulen)	1.153.700	1.161.400	1.150.000	869.138
Summe	29.085.000	28.262.110	27.780.650	24.186.982

Neben dem in diesem Teilhaushalt veranschlagten **Bewirtschaftungsentgelt für die IGH sowie für die Grundschule Bahnstadt B³ an die BSG** sind auch Zins- und Tilgungszahlungen an die BSG zu leisten. Diese sind im Ergebnis- bzw. Finanzhaushalt des Teilhaushalts Allgemeine Finanzwirtschaft veranschlagt. Im Rechnungsergebnis 2015 sind noch Aufwendungen für die Anmietung von Containern enthalten.

Minderaufwendungen bei den **Schulbetriebsmitteln** auf Grund geringerer Mittelanmeldungen im Ergebnishaushalt zu Gunsten höherer Mittelanmeldungen im Finanzhaushalt.

Die Mehrkosten beim **kommunalen Betreuungsangebot** resultieren aus der bedarfsgerechten Angebotsausweitung und aus Kostensteigerungen.

Erhöhung der Aufwendungen für den **Mittagstisch**, da die Aufwendungen für die Essensproduktion der Küche der Internationalen Gesamtschule Heidelberg seit dem 01.11.2015 bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und nicht mehr bei den Sonstigen ordentlichen Aufwendungen dargestellt werden.

Aufgrund der Leistungsgewährung im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets ist der Mittelbedarf beim **Essensgeldfonds** gesunken.

Rückführung des jährlichen Ansatzes für die **Sprachförderung** auf das Niveau 2013/2014. Die in 2015 und 2016 zusätzlich gewährte finanzielle Unterstützung i. H. v. jährlich 40 T€ war auf die beiden Haushaltsjahre begrenzt.

Sonstige ordentliche Aufwendungen




	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Schülerbeförderung	2.401.700	2.401.700	2.401.900	2.333.478
Schülerunfallversicherung	664.300	645.000	623.600	605.697
Essensproduktion in der Küche der Internationalen Gesamtschule Heidelberg	0	0	579.800	366.005
Sonstiges (u.a. Erstattung Medienstelle und Martinsschule, Honorar- und Leiharbeitskräfte)	712.070	728.070	531.630	767.660
Summe	3.778.070	3.774.770	4.136.930	4.072.840




Bei der Planung 2017/2018 wurde, analog den Vorjahren, im Rahmen der **Schülerunfallversicherung** von einer jährlichen Beitragssteigerung i. H. v. 3 % ausgegangen.

Der Betrieb der Küche der Internationalen Gesamtschule erfolgt seit dem 01.11.2015 im sogenannten Konzessionsmodell. Die Aufwendungen für die **Essensproduktion der Küche der Internationalen Gesamtschule Heidelberg** werden seit diesem Zeitpunkt bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und nicht mehr bei den Sonstigen ordentlichen Aufwendungen dargestellt.

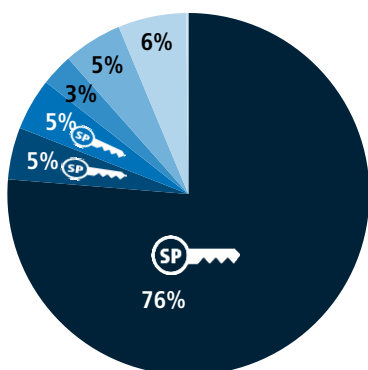
Insbesondere Erhöhung der Erstattung an die Martinsschule unter **Sonstiges** auf Grund der Rechnungsergebnisse der Vorjahre (steigende Gesamtkosten sowie einer höheren Anzahl von Heidelberger Schüler/-innen.)

Gesamtbudget nach Produktgruppen

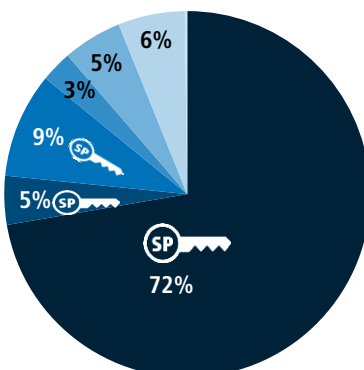
2017		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
21.10	Allgemeinbildende Schulen 	12.214.882	31.580.195	-19.365.313	-7.660.826	-27.026.139
21.20	Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren und Schulkinder- gärten 	1.124.456	2.302.769	-1.178.313	-702.000	-1.880.313
21.30	Berufsbildende Schulen 	5.908.382	7.087.536	-1.179.154	-1.765.361	-2.944.515
21.40	Schülerbezogene Leistungen	2.587.700	3.315.412	-727.712	-166.347	-894.059
21.50	Sonstige schulische Aufgaben und Einrichtungen	107.100	1.440.842	-1.333.742	-191.400	-1.525.142
27.10	Volkshochschulen	102.600	1.644.131	-1.541.531	-15.120	-1.556.651
36.20	Allgemeine Förderung junger Menschen	12.500	66.325	-53.825	-3.092	-56.917
Summe		22.057.620	47.437.210	-25.379.590	-10.504.146	-35.883.736

2018		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
21.10	Allgemeinbildende Schulen 	12.700.935	31.600.130	-18.899.195	-7.515.833	-26.415.028
21.20	Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren und Schulkinder- gärten 	1.138.233	2.264.450	-1.126.217	-713.920	-1.840.137
21.30	Berufsbildende Schulen 	5.953.092	8.381.713	-2.428.621	-2.055.711	-4.484.332
21.40	Schülerbezogene Leistungen	2.587.700	3.309.996	-722.296	-172.606	-894.902
21.50	Sonstige schulische Aufgaben und Einrichtungen	86.400	1.450.736	-1.364.336	-195.159	-1.559.495
27.10	Volkshochschulen	102.600	1.644.265	-1.541.665	-15.878	-1.557.543
36.20	Allgemeine Förderung junger Menschen	12.500	68.270	-55.770	-3.245	-59.015
Summe		22.581.460	48.719.560	-26.138.100	-10.672.352	-36.810.452

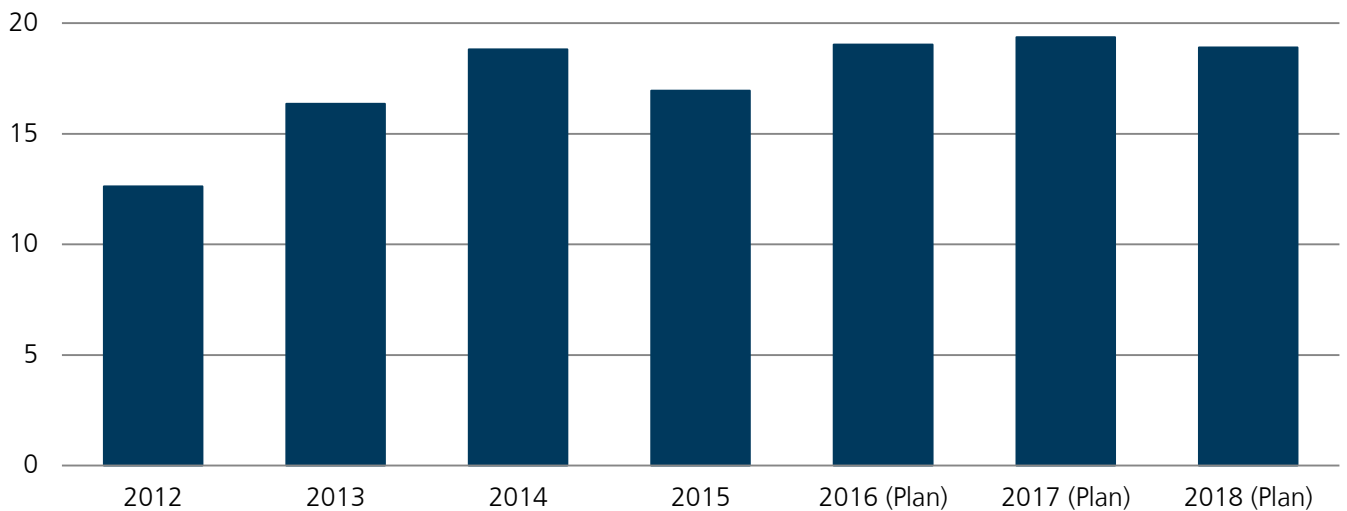
Ordentliches Ergebnis 2017



Ordentliches Ergebnis 2018



**Entwicklung des ordentlichen Ergebnisses bei Produktgruppe 21.10
- Bereitstellung und Betrieb von allgemeinbildenden Schulen - in Mio. €**



Aus den Kreisdiagrammen (S. 7) wird deutlich, dass im Teilhaushalt des Amtes 40 die Produktgruppe 21.10 – Bereitstellung und Betrieb von allgemeinbildenden Schulen – den höchsten Zuschussbedarf hat. Dieser resultiert u. a. daraus, dass sich das Land bei den Grundschulen nicht über Sachkostenbeiträge an deren Finanzierung beteiligt. Hinzu kommt der Zuschussbedarf für die Verlässliche Grundschule mit Nachmittagsbetreuung sowie die kommunalen Betreuungsangebote im Rahmen der Ganztagsgrundschulen.

Vor dem Hintergrund des Wunsches nach einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist auch künftig mit einem weiter steigenden Betreuungsbedarf und damit auch mit einem weiter steigenden Zuschussbedarf zu rechnen. So wurden in den letzten Jahren sowohl die Anzahl der Betreuungsplätze als auch die tägliche Anzahl der Betreuungsstunden stetig erweitert. Damit verbunden war auch ein Anstieg der Zahl der Kinder, die am Mittagstisch teilnehmen. Die Ausdehnung der Betreuung an Schulen macht es jährlich aufs Neue erforderlich, zusätzliche Räume bereitzustellen und die Infrastruktur – insbesondere durch die Schaffung von Mensen und Räumen für die Ganztagsnutzung – zu verbessern.

II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppen 21.10	Allgemeinbildende Schulen
21.20	Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren und Schulkindergärten
21.30	Berufsbildende Schulen

Die **Produktgruppen 21.10-21.30** enthalten insbesondere folgende **wesentliche Aufgabenbereiche**:

- Entwicklungsplanung sowie Bereitstellung, Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke und der baulichen Anlagen
- Bereitstellung von Einrichtungen, Lehr- und Lernmitteln
- Bereitstellung und Fortbildung des nichtlehrenden Personals
- Abwicklung von Versicherungsangelegenheiten
- Öffentlichkeitsarbeit/ Beratung/ Auskünfte
- Durchführung von Veranstaltungen

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Bildungschancen verbessern durch bedarfsgerechte Weiterentwicklung der bestehenden Bildungsangebote/ Begleitung von Bildungsbiographien.	Info
M1	Start der Grundschule Bahnstadt B ³ zum Schuljahr 2017/18 im neuen Gebäude als inklusive Ganztagsgrundschule nach Schulgesetz.	
M2	Umsetzung der Konzeption Bildungskoordination für Neuzugewanderte gemäß Antragsstellung.	DS 0156/ 2016/IV
M3	Umsetzung der Multimediaempfehlung des Landes auf Grundlage des Medienentwicklungsplanes der jeweiligen Schulen (siehe HITS 2016).	DS 0111/ 2016/BV
M4	Antragsstellung zur Ganztagschule für die Grundstufe der Marie-Marcks-Schule in verbindlicher Form für 4 Klassen zum 01.10.2017; Start zum Schuljahr 2018/19.	
Ziel 2	Bereitstellung von geeigneten Schulräumen, Schulsportstätten und Schulhöfen als Voraussetzung für eine gute Bildung der Schüler/-innen.	Info
M1	Schulbedarfsplanung auch unter Berücksichtigung der Konversionsflächen sowie der weiteren Entwicklung von „Menschen auf der Flucht“ zur zielgerichteten strukturellen und räumlichen Weiterentwicklung des Schulangebots.	
M2	Erhöhung der Sicherheit an den Schulen durch die Fortsetzung des Einbaus neuer Brandmeldeanlagen, der Herstellung des 2. Rettungsweg sowie der Erneuerung/ Einbau von Gefahrenmeldeanlagen an den Schulen (Amok) entsprechend Prioritätenliste nach Risikobeurteilung.	K1 FH S. 17
M3	Verbesserung des Sportangebotes an der Geschwister-Scholl-Schule durch die Sanierung der Turnhalle.	FH S. 22

**noch
Ziel 2:**

Bereitstellung von geeigneten Schulräumen, Schulsportstätten und Schulhöfen als Voraussetzung für eine gute Bildung der Schüler/-innen.

Info**M4**

Weiterführung des begonnenen Schulsanierungsprogramms einschließlich der Erweiterung von Schulen, auch unter Berücksichtigung der Erfordernisse der Inklusion, insbesondere durch folgende Maßnahmen:

- **Modernisierungen/ Strukturelle Verbesserungen:**
Der Schwerpunkt liegt auf den allgemeinbildenden Gymnasien sowie der Johannes-Kepler-Realschule, der Carl-Bosch-Schule und der Hotelfachschule.
- **Bunsen-Gymnasium:**
Abschluss der Erweiterung (Naturwissenschaftliche Fachräume) sowie Konzeption und Beginn Umbau für den Ganztagesbetrieb.
- **Hölderlin-Gymnasium:**
Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie für eine Generalsanierung verbunden mit der Umsetzung der Profilausbildung Theaterpädagogik.
- **Julius-Springer-Schule:**
Umzug der Schule in die ehemalige Mark-Twain-Schule.
- **Willy-Hellpach-Schule:**
Sukzessive Gesamtsanierung des Bestandsgebäudes beginnend mit dem H-Bau sowie Vorbereitung der Nachnutzung des Obergeschosses der ehemaligen Julius-Springer-Schule zur Verbesserung der räumlichen Situation.
- **Pestalozzischule:**
Verbesserung der räumlichen Situation durch die Vorbereitung der Nachnutzung des Erdgeschosses der ehemaligen Julius-Springer-Schule.
- **Marie-Baum-Schule:**
Verbesserung der Raumsituation durch bauliche Erweiterung.
- **Carl-Bosch-Schule:**
Erneuerung der Haustechnik Werkstatt sowie Abschluss der Erneuerung der Elektrolabore.

**FH
S. 20 ff.****M5**

Verbesserung des Bildungsangebotes der Gemeinschaftsschulen (Geschwister-Scholl-Schule und Waldparkschule) durch Schaffung der erforderlichen Raumressourcen.

Ziel 3

Abbau der Hortplätze an städtischen Einrichtungen mit Übergang an die Schule

Info**M1**

Umsetzung und Einleitung der erforderlichen Maßnahmen zum „Abbau der Hortplätze an städtischen Einrichtungen mit Übergang an die Schule – Sachstand und Perspektive:

- am Aufnahmestopp an den Horten für Anmeldungen ab dem Schuljahr 2016/17 wird festgehalten, sofern gesichert ist, dass bis zum Schuljahr 2019/20 eine qualitativ und quantitativ gleichwertige Betreuung in den jeweiligen Grundschulen möglich ist. Dies betrifft die Essensversorgung, die pädagogische Betreuung und den Betreuungszeitraum bis 17 Uhr.
- Eine Verlegung der Hortplätze erfolgt erst dann, wenn durch bauliche Maßnahmen eine Kapazitätserweiterung ohne Qualitätseinbußen beim pädagogischen Angebot, der Essensversorgung und in der Durchführung von Betreuungsangeboten realisiert werden kann.

**DS 0242/
2015/IV**

Ziel 4	Bereitstellung eines quantitativ und qualitativ bedarfsgerechten Betreuungs- und Ganztags-schulangebots inklusive Essensversorgung zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.	Info
M1	Machbarkeitsstudie zur Verbesserung der Ganztagsbetreuung und der Essenssituation an der Pestalozzischule und der Marie-Marcks-Schule.	FH S. 21
M2	Umsetzung der Planungen zur Verbesserung der Betreuungs- und Essenssituation an der Mönchhofschule.	
M3	Optimierung der Essenssituation an der Grundschule Emmertsgrund im Hinblick auf die genehmigte Einrichtung als verbindliche Ganztagsgrundschule nach Schulgesetz.	
M4	Optimierung der Essenssituation und des Raumangebotes an den beiden Gemeinschaftsschulen im Hinblick auf sich entwickelnde Schülerzahlen.	
M5	Vorbereitung einer Ausschreibung von Betreuungsleistungen an Grundschulen und Ganztagsgrundschulen.	
M6	Begleitung und Unterstützung des Ganztageseschulprozesses.	
M7	Anpassung der Elternentgelte für die (Ferien-) Betreuungsangebote am Standort Grundschule und additive Betreuungsangebote an den Ganztagsgrundschulen nach Schulgesetz zum Schuljahr 2017/18.	

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	19.792.260	19.247.720	17.985.740	17.627.800
Personal- und Versorgungsaufwendungen	5.068.629	4.924.960	4.593.658	4.565.104
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	28.288.575	27.467.585	26.649.821	23.225.512
Weitere ordentliche Aufwendungen	8.889.089	8.577.955	8.056.359	8.917.985
Anteilige ordentliche Aufwendungen	42.246.293	40.970.500	39.299.838	36.708.601
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-22.454.033	-21.722.780	-21.314.098	-19.080.801
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-10.285.464	-10.128.187	-10.275.320	-9.574.233
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	-2.396
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-32.739.497	-31.850.967	-31.589.418	-28.657.430

Erläuterungen

Verteilung der Erträge und Aufwendungen auf die einzelnen Kostenarten siehe Gesamtbudget und die dortigen Erläuterungen. Aus diesen ist auch zu entnehmen, woraus die in 2017 und 2018 höheren Ansätze gegenüber dem Plan 2016 resultieren.

Die Schulen in Trägerschaft der Stadt Heidelberg erhalten die nachfolgend dargestellten Anteile an den Sachkostenbeiträgen als Schulbetriebsmittel zur eigenständigen Bewirtschaftung:

Schulbetriebsmittel:	Grundkopfbetrag in € je Schüler	Sockelbetrag in € je Schule
Allgemeinbildende Schulen		
Grundschulförderklassen	56	-
Grundschulen	110	4.090
Haupt- und Werkrealschulen/ Gemeinschaftsschulen	135	7.500
Realschulen	137	2.045
Gymnasien	112	4.090
Internationale Gesamtschule:		
• Klassen 1 – 4	110	4.090
• Klassen 5 – 10	211	2.045
• Klassen 11 - 13	112	4.090
Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren und Schulkindergärten		
Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren mit dem Förderschwerpunkt Lernen	382	-
Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren mit dem Förderschwerpunkt Sprache, Schulkindergarten für Sprachbehinderte	297	-
Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung	1.204	-
Berufsbildende Schulen		
Gewerbliche Schulen:		
• Teilzeitschulen	133	-
• Vollzeitschulen	330	-
Kaufmännische Schulen:		
• Teilzeitschulen	65	-
• Teilzeitschulen im Gesundheitsdienst	91	-
• Vollzeitschulen	165	-
Hauswirtschaftliche Schulen:		
• Teilzeitschulen	91	-
• Vollzeitschulen	230	-

Kennzahlen

	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 1 Baumaßnahmen in Schulen und in Schulsporthallen in €				
• Baumaßnahmen im Ergebnishaushalt (Bauunterhaltung interne und externe Mittel)	5.339.460	5.985.460	6.130.060	4.200.040
• Baumaßnahmen im Finanzhaushalt (Sanierungen und Um-/Neubauten)	13.750.000	7.287.000	15.261.000	7.821.100
K 2 Außerschulische Betreuung von Grundschulern				
Anzahl der betreuten Schüler/-innen i. R. d. Verlässlichen Grundschule				
• absolut	2.516	2.421	2.365	2.268
• prozentual (zur Gesamtgrundschulzählerzahl)	66 %	65 %	68 %	62 %
Anzahl der Schüler/-innen an Ganztagsgrundschulen				
• absolut	706	627	597	608
• prozentual (zur Gesamtgrundschulzählerzahl)	19 %	17 %	17 %	17 %

Produktgruppe 21.40 Schülerbezogene Leistungen

Die **Produktgruppe 21.40** enthält insbesondere folgende **wesentliche Aufgabenbereiche**:

- Organisation und Abwicklung der Schülerbeförderung (mit jeweils über 2 Mio. € in Erträgen und Aufwendungen)
- Fördermaßnahmen für Schüler/-innen (HÜS, Sprachförderung, Essensgeld- und Betreuungsfonds).

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Bestmögliche Bildung durch gezielte und abgestimmte Förderangebote für Schüler/-innen.	Info
M1	Weiterentwicklung der Sprachförderung als Verbundprojekt auch im Hinblick auf den Sprachförderbedarf der Neuzugewanderten. Weiterentwicklung der Materialien für Quereinsteiger, Adaption und Einsatz dieser Materialien auch in der Sprachförderung der Klassen 1-4 sowie 5 und 6.	
M2	Systematische und zielgruppenspezifische Weiterentwicklung der Struktur und der Qualität der Unterstützungssysteme durch Evaluation sowie eines entsprechenden datenbasierten Monitorings.	

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	2.587.700	2.587.700	2.565.800	2.597.663
Personal- und Versorgungsaufwendungen	136.977	133.610	156.644	122.451
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	667.758	667.758	758.414	651.280
Weitere ordentliche Aufwendungen	2.505.261	2.514.044	2.513.794	2.423.720
Anteilige ordentliche Aufwendungen	3.309.996	3.315.412	3.428.852	3.197.451
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-722.296	-727.712	-863.052	-599.788
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-172.606	-166.347	-164.416	-146.102
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-894.902	-894.059	-1.027.468	-745.890

Fördermaßnahmen für Schüler/-innen:	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
HÜS (Heidelberger Unterstützungssystem Schule), darunter:	200.000	200.000	200.000	193.781
• extern Volkshochschule Heidelberg	165.000	165.000	165.000	157.900
• intern Musik- und Singschule	35.000	35.000	35.000	35.881
Sprachförderung	310.000	310.000	350.000	325.140
Essensgeldfonds	75.000	75.000	125.000	65.169
Betreuungsfonds	100.000	100.000	105.000	89.935

Rückführung des jährlichen Ansatzes für die **Sprachförderung** auf das Niveau 2013/2014.

Die in 2015 und 2016 zusätzlich gewährte finanzielle Unterstützung i. H. v. jährlich 40 T€ war auf die beiden Haushaltsjahre begrenzt.

Der **Essensgeldfonds** ist eine freiwillige soziale Leistung, über die Kinder, die im Besitz eines Heidelberg-Pass-Plus sind, in Schulen ein Mittagessen für einen Euro erhalten (Essensgeldfonds). Durch die Einführung des Bildungs- und Teilhabepaket des Bundes hat sich der Mittelbedarf reduziert.

Die (teilweise) Entgeltbefreiung in der Verlässlichen Grundschule mit Nachmittagsbetreuung für Familien mit geringem Einkommen wird im Haushalt über den sogenannten **Betreuungsfonds** dargestellt. Ansatzanpassung in 2017/2018 auf Grund der Vorjahresergebnisse.

Produktgruppe 21.50 Sonstige schulische Aufgaben und Einrichtungen

Die **Produktgruppe 21.50** enthält insbesondere folgende **wesentliche Aufgabenbereiche**:

- Auskunft, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit
- Förderung von Schulen in anderer Trägerschaft (Privatschulen, Martinsschule in Ladenburg)
- Beratung und Vermietung von AV-Medien und Geräten (Medienstellen)
- Regionales Bildungsbüro

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Bestmöglichen Übergang von der Schule ins Berufsleben ermöglichen.	Info
M1	Besondere Unterstützung bei der Berufsorientierung für Menschen auf der Flucht, beispielsweise durch Netzwerkarbeit im Reallabor Asyl, durch Sonderarbeit in den Projekten im Bereich Übergang Schule - Beruf sowie durch konzeptionelle Weiterentwicklung der Practicabay.	

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	86.400	107.100	60.000	118.044
Personal- und Versorgungsaufwendungen	286.552	279.650	252.263	255.697
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	61.767	61.767	221.607	178.395
Transferaufwendungen	475.600	475.600	350.500	382.282
Weitere ordentliche Aufwendungen	626.817	623.825	443.701	692.816
Anteilige ordentliche Aufwendungen	1.450.736	1.440.842	1.268.071	1.509.190
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-1.364.336	-1.333.742	-1.208.071	-1.391.146
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-195.159	-191.400	-199.402	-176.605
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-1.559.495	-1.525.142	-1.407.473	-1.567.751

Enthalten sind folgende **Zuschüsse und Erstattungen**:

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuschüsse an Privatschulen				
• Zuschüsse gesamt	355.300	355.300	349.200	350.982
• Zuschuss je zuschussberechtigtem Realschüler	159	159	159	159
• Zuschuss je zuschussberechtigtem Gymnasiasten	179	179	179	179
Erstattungen an den Rhein-Neckar-Kreis für				
• Martinsschule	270.000	250.000	117.000	300.051
• Medienzentrum	180.000	180.000	160.700	236.864
Zuschuss an die kirchliche Medienstelle	1.300	1.300	1.300	1.300
Zuschüsse an die Jugendagentur Heidelberg eG	119.000	119.000	0	30.000

Ab 2017 werden für die von der **Jugendagentur Heidelberg eG** durchgeführten Projekte „Heidelberger Übergangsmangement Schule – Beruf“ und „Practicabay“ entsprechende Zuschüsse veranschlagt.

Bisher waren hierfür im Teilhaushalt des Amtes für Schule und Bildung entsprechende Projektmittel eingestellt.

Darüber hinaus erhält die Jugendagentur seit 2015 eine institutionelle Förderung zur Verstetigung der Einrichtung.

Produktgruppe 27.10 Volkshochschulen

Die **Produktgruppe 27.10** enthält folgenden **wesentlichen Aufgabenbereich**:

- Förderung der Volkshochschule Heidelberg sowie der Akademie für Ältere Heidelberg

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	102.600	102.600	102.600	102.601
Personal- und Versorgungsaufwendungen	5.057	4.935	4.452	4.512
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	375	375	381	367
Transferaufwendungen	1.638.650	1.638.650	1.587.910	1.546.557
Weitere ordentliche Erträge	183	171	200	168
Anteilige ordentliche Aufwendungen	1.644.265	1.644.131	1.592.943	1.551.604
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-1.541.665	-1.541.531	-1.490.343	-1.449.003
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-15.878	-15.120	-14.609	-12.557
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-1.557.543	-1.556.651	-1.504.952	-1.461.560

Erläuterungen

Enthalten sind folgende **Zuschüsse**:

darunter:	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Volkshochschule	1.464.470	1.464.470	1.446.730	1.406.300
Akademie für Ältere	174.180	174.180	141.180	140.257

Erhöhung des Zuschusses an die **Volkshochschule** um jährlich rd. 18 T€ auf Grund der Erhöhung der Miete für die Raumbenutzung an Schulen sowie einer Erhöhung der Nebenkosten für die Anmietung der Maaßstraße.

Erhöhung des Zuschusses an die **Akademie für Ältere** um jährlich 33 T€ insbesondere für die Einrichtung einer zusätzlichen Halbtagsstelle.

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

Die Ansätze für die Beschaffung von beweglichem Vermögen, mit Ausnahme der Ansätze für Schulausstattung und der Computerausstattung, sind gegenseitig deckungsfähig.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	47.700	0	57.900	0	37.100	28.739
Betriebsgeräte	108.700	0	119.300	0	126.600	45.780
Fahrzeuge	0	0	55.000	0	0	63.806
Schulausstattung ¹⁾	897.000	0	1.673.200	0	886.300	1.418.084
Computerausstattung	500.000	0	450.000	0	405.000	420.824
Summe	1.553.400	0	2.355.400	0	1.455.000	1.977.233

1) Im Rechnungsergebnis 2015 sind 801.367 € für die Neuausstattung des Haupthauses der Internationalen Gesamtschule enthalten.

Erläuterungen

Büro-/EDV-Ausstattung

Integration des Schulverwaltungsnetzes in das städtische Netz, sowie die Verortung der Hausmeister im Schulverwaltungsnetz inkl. Soft- und Hardware nach städtischen Standards.

Betriebsgeräte

Darin enthalten 75 T€ in 2017 und 2018 zur Erneuerung der sicherheitstechnischen Anlagen an Schulen.

Fahrzeuge

Winterdienstgerät für die Johannes-Gutenberg-Schule.

Schulausstattung

Im Rahmen der Schulbetriebsmittelzuteilung können die Schulen selbst entscheiden, wie sie die Mittel auf den Ergebnis- und den Finanzhaushalt verteilen. Für besondere Bedarfe (größere Sportgeräte, Neuausstattung von Fachräumen) werden über die Schulbetriebsmittel hinaus zusätzliche Mittel bereitgestellt.

In 2017 werden zusätzliche Mittel i. H. v. insgesamt 657 T€ für die Erstaussattung der Grundschule Bahnstadt B³ – Gadamerplatz sowie der dazugehörigen Sporthalle bereitgestellt. Die Schule wird zum Schuljahr 2017/18 ihren Betrieb aufnehmen. Sie wird im Rahmen eines ÖPP-Projekts von der BSG erstellt. Die Zahlungsströme, die das ÖPP-Projekt betreffen, sind insgesamt im Teilhaushalt Allgemeine Finanzwirtschaft dargestellt.

Darüber hinaus liegt der Schwerpunkt der Beschaffung von Schulausstattung bei den beruflichen Schulen bedingt durch die zahlreichen Fachräume für die unterschiedlichen Berufsgruppen (2017: 553.000 €; 2018: 515.600 €).

Computerausstattung

	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
Anzahl der PCs in Schulen	3.420	3.420	3.420	3.420
Relation PC : Schüler an weiterführenden Schulen	1 : 5,1	1 : 5,1	1 : 4,1	1 : 5,1

Für die Computerausstattung in Schulen wurde innerhalb des Teilhaushalts des Amtes für Schule und Bildung ein Zentralansatz gebildet. Neben notwendigen Ersatzbeschaffungen wird die EDV-Ausstattung regelmäßig auch erweitert. In Anlehnung an die vom Gemeinderat beschlossenen konzeptionellen Überlegungen zur technischen Ausstattung an Schulen (Heidelberger Infrastruktur, Konzepte und Technische Ausstattung an Schulen).

Schulhöfe

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Auszahlungen	482.000	290.000	401.000	0	397.000	180.330
Aktiviert Eigenleistungen	73.000	0	44.000	0	98.000	39.343
Summe	555.000	290.000	445.000	0	495.000	219.673

Einzelmaßnahmen

Zentralansätze

	2018		2017	
	Plan in €	VE in €	Plan in €	VE in €
Zentralansätze:				
8.40000050: Schulhöfe: Zentralansatz Umgestaltungen	45.000	0	15.000	0
Summe	45.000	0	15.000	0

Erläuterungen

Zentralansatz für den Austausch von Kleinspielgeräten (u.a. unvorhergesehene Reparaturen, Ersatz auf Grund Unfallverhütung sowie Verkehrssicherungspflicht). Erhöhung des Ansatzes in 2018 für darüber hinaus anfallende Kosten im Rahmen von Müllumzäunungen.

Grundschulen

	2018		2017	
	Plan in €	VE in €	Plan in €	VE in €
Grundschulen:				
8.40151850: Pestalozzischule: Schulhof	75.000	75.000	0	0
8.40180050: Tiefburgschule: Schulhof	0	0	20.000	0
8.40911450: Albert-Schweitzer-Schule: Schulhof	0	0	300.000	0
8.40921450: Heiligenbergschule: Schulhof	215.000	0	35.000	0
Summe	290.000	75.000	355.000	0

Erläuterungen

Pestalozzischule

Instandsetzung der Innenhöfe

Tiefburgschule

Anlage einer Fahrrad- und Rollerreihenanlage.

Albert-Schweitzer-Schule

Sanierung des gemeinsamen Schulhofes der Albert-Schweitzer- und Stauffenbergschule in 2016 und 2017. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 600.000 € (DS 0460/2015/BV).

Heiligenbergschule

2. Bauabschnitt im Rahmen der Neugestaltung des Schulhofes auf Grund der Umstrukturierung der Heiligenbergschule in eine reine Grundschule.

Gymnasien

	2018		2017	
	Plan in €	VE in €	Plan in €	VE in €
Gymnasien:				
8.40421850: Bunsen-Gymnasium: Schulhof	35.000	0	0	0
Summe	35.000	0	0	0

Erläuterungen

Bunsen-Gymnasium

Planungsrate für die Wiederherstellung der Außenanlagen nach Beendigung der Baumaßnahme „Erweiterung der naturwissenschaftlichen Fachklassen am Bunsen-Gymnasium“.

Gesamtschulen

	2018		2017	
	Plan in €	VE in €	Plan in €	VE in €
Internationale Gesamtschule:				
8.40521650: IGH: Schulhof Sekundarstufe	150.000	150.000	0	0
8.40521750: IGH: Toilette Schulgarten	0	0	75.000	0
Summe	150.000	150.000	75.000	0

Erläuterungen

Internationale Gesamtschule -Schulhof Sekundarstufe-

Entwicklung und Gestaltung der ehemaligen Bewegungsfläche am Erlenweg als künftiger Aufenthaltsbereich für die Sekundarstufe.

Internationale Gesamtschule -Toilette Schulgarten-

Aufwertung des Schulgartens mit einer eigenen Toilettenanlage.

Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren

	2018		2017	
	Plan in €	VE in €	Plan in €	VE in €
Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren:				
8.40621850: Marie-Marcks-Schule: Schulhof	35.000	65.000	0	0
Summe	35.000	65.000	0	0

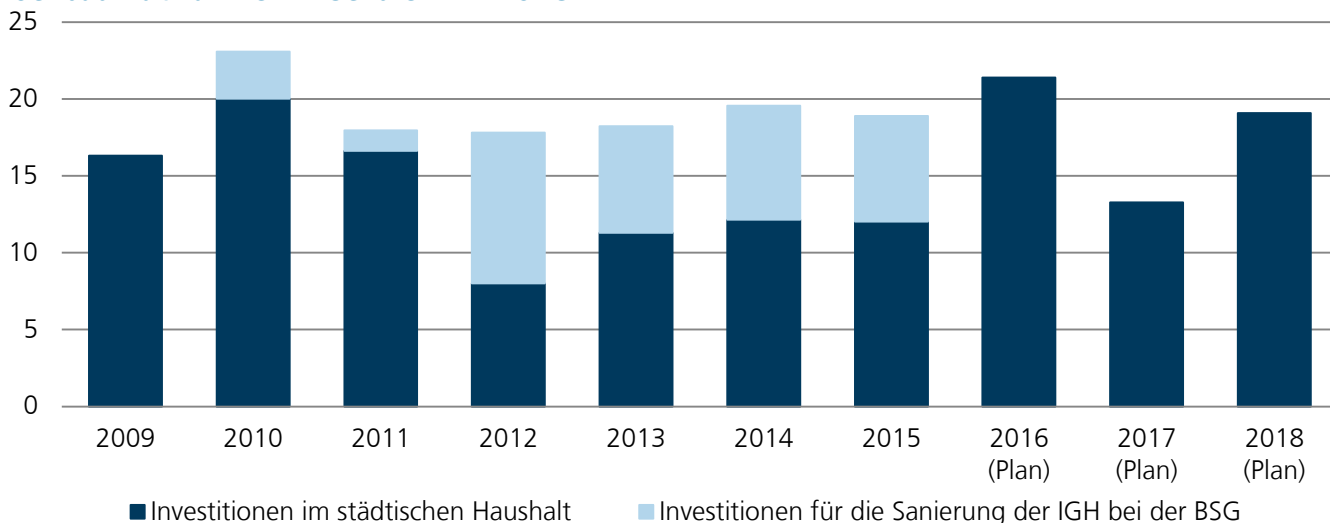
Erläuterungen

Marie-Marcks-Schule

Anpassung der Außenanlage der Marie-Marcks-Förderschule in Bergheim gemäß dem sonderpädagogischen Anspruch.

Hochbaumaßnahmen

Hochbaumaßnahmen in Schulen in Mio. €



Die Grafik fasst die Ausgaben des Ergebnis- und Finanzhaushalts für Sanierungen / Neubauten / Erweiterungen von Schulen zusammen. Vor allem in den Jahren 2009 bis 2011 wurden zahlreiche große Sanierungsmaßnahmen durchgeführt – auch mit Unterstützung des Bundes durch das Konjunkturpaket II. Infolge der allgemeinen Finanz- und Wirtschaftskrise wurde in 2012 der Ansatz im städtischen Haushalt reduziert.

In den Planjahren 2017 und 2018 sind mehrere große Maßnahmen enthalten wie die Sanierung / Erweiterung der kaufmännischen Schulen insbesondere durch die Verlegung der Julius-Springer-Schule in die ehemalige Mark-Twain-Schule auf den Konversionsflächen sowie die Sanierung des H-Bau der Willy-Hellpach-Schule.

Weitere Schwerpunkte sind jedoch auch die Generalsanierung des Hölderlin-Gymnasiums sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungs- und Essenssituation (u.a. Ganztagesbetrieb Bunsen-Gymnasium, Betreuung Mönchhofschule und Essenssituation Waldparkschule).

In den Zahlen ab 2016 nicht enthalten sind Mittel für den Neubau der Grundschule Bahnstadt im Rahmen des Gebäudekomplexes B³ durch die BSG im Rahmen eines weiteren ÖPP-Projekts.

Insgesamt sind in 2017 und 2018 im Finanzhaushalt folgende Mittel für Hochbaumaßnahmen in Schulen veranschlagt:

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Auszahlungen	12.981.400	8.300.000	6.809.200	5.300.000	14.711.300	7.459.520
Aktivierte Eigenleistungen	768.600	0	477.800	0	549.700	361.580
Summe	13.750.000	8.300.000	7.287.000	5.300.000	15.261.000	7.821.100

Einzelmaßnahmen

Zentralansätze

	2018		2017	
	Plan in €	VE in €	Plan in €	VE in €
Zentralansätze:				
8.40010010: Zentralansatz Schulen: Fachplanungen	50.000	0	50.000	0
8.40010011: Zentralansatz Schulen: Modernisierungen/ Strukturelle Verbesserungen	1.000.000	0	1.000.000	0
Summe	1.050.000	0	1.050.000	0

Erläuterungen

Zentralansatz Fachplanungen

Planungstopf um unterjährig auf aktuelle Bedarfe reagieren zu können.

Zentralansatz Modernisierungen/ Strukturelle Verbesserungen

Schwerpunkt liegt in 2017/2018 auf den allgemeinbildenden Gymnasien, der Johannes-Kepler-Realschule, der Carl-Bosch-Schule und der Hotelfachschule.

Grundschulen

	2018		2017	
	Plan in €	VE in €	Plan in €	VE in €
Grundschulen:				
8.40151610: Pestalozzischule: Sanierung und Erweiterung	50.000	0	0	0
8.40131510: Friedrich-Ebert-Schule: Verbesserung Betreuungssituation	0	0	389.000	0
8.40161510: Mönchhofschule: Verbesserung Betreuungssituation	1.000.000	1.000.000	150.000	1.500.000
Summe	1.050.000	1.000.000	539.000	1.500.000

Erläuterungen

Pestalozzischule

Verbesserung der Raumsituation durch die Nachnutzung des Erdgeschosses des Gebäudes der ehemaligen Julius-Springer-Schule auch unter Berücksichtigung der Unterbringung der bisher im Rahmen der Verlässlichen Grundschule genutzten Betreuungsräume aus dem Haus der Jugend.

Friedrich-Ebert-Schule

Verbesserung der Betreuungssituation an der Friedrich-Ebert-Schule.
Die Gesamtkosten belaufen sich auf 889.000 € (DS 0450/2015/BV).

Mönchhofschule

Verbesserung der Betreuungssituation an der Mönchhofschule durch den Abbruch der Pavillon und Neubau der Betreuungsräume einschließlich Mensa.

Gymnasien

	2018		2017	
	Plan in €	VE in €	Plan in €	VE in €
Gymnasien:				
8.40421210: Bunsen-Gymnasium: Erweiterung NWT-Räume	0	0	568.000	0
8.40421410: Bunsen-Gymnasium: Ganztagesbetrieb	1.000.000	1.000.000	0	0
8.40431510: Hölderlin-Gymnasium: Generalsanierung	1.000.000	1.000.000	500.000	1.000.000
Summe	2.000.000	2.000.000	1.068.000	1.000.000

Erläuterungen

Bunsen-Gymnasium -Erweiterung NWT-Räume-

Abschluss der Maßnahme „Erweiterung der Naturwissenschaftlichen Fachklassen am Bunsen-Gymnasium“. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 7.971.000 € (DS 0319/2013/BV).

Bunsen-Gymnasium -Ganztagesbetrieb-

Umbau der bisherigen naturwissenschaftlichen Fachräume für den Ganztagsbetrieb. Für die Maßnahme wird ein Zuschuss beim Land beantragt werden.

Hölderlin-Gymnasium

Generalsanierung mit Konzeption Profilausbildung Theaterpädagogik.

Gemeinschaftsschulen

	2018		2017	
	Plan in €	VE in €	Plan in €	VE in €
Gemeinschaftsschulen:				
8.40551710: Geschwister-Scholl-Schule: Sanierung Sporthalle	500.000	2.000.000	100.000	0
8.40561510: Waldparkschule: Verbesserung Essenssituation	800.000	500.000	0	0
Summe	1.300.000	2.500.000	100.000	0

Erläuterungen

Geschwister-Scholl-Schule

Sanierung der Sporthalle der Geschwister-Scholl-Schule. Für die Maßnahme wird ein Zuschuss beantragt werden.

Waldparkschule

Verbesserung der Essenssituation an der Waldparkschule einschließlich Brandschutzmaßnahmen.

Berufsbildende Schulen

	2018		2017	
	Plan in €	VE in €	Plan in €	VE in €
Berufsbildende Schulen:				
8.40711511: Carl-Bosch-Schule: Erneuerung Haustechnik Werkstatt	1.000.000	500.000	0	0
8.40711810: Carl-Bosch-Schule: Erneuerung Elektrolabore 2.BA	300.000	300.000	0	0
8.40731610: Willy-Hellpach-Schule: Sanierung/ Erweiterung (ehemals OG Julius-Springer-Schule)	50.000	0	0	0
8.40731710: Willy-Hellpach-Schule: Sanierung H-Bau	2.700.000	2.000.000	330.000	1.500.000
8.40741510: Julius-Springer-Schule: Verlegung	4.000.000	0	3.000.000	1.000.000
8.40741710: Julius-Springer-Schule: Freianlage	0	0	300.000	0
8.40761710: Marie-Baum-Schule: Erweiterung	300.000	0	900.000	300.000
Summe	8.350.000	2.800.000	4.530.000	2.800.000

Erläuterungen

Carl-Bosch-Schule -Erneuerung Haustechnik Werkstatt-

Erneuerung der Haustechnik Werkstatt.

Carl-Bosch-Schule -Erneuerung Elektrolabore 2.BA-

Erneuerung der Elektrolabore Raum 206-209.

Willy-Hellpach-Schule -Sanierung/Erweiterung-

Verbesserung der Raumsituation durch die Nachnutzung des Obergeschosses des Gebäudes der ehemaligen Julius-Springer-Schule.

Willy-Hellpach-Schule -Sanierung H-Bau-

Sanierung des H-Bau im Rahmen der sukzessiven Gesamtanierung der Willy-Hellpach-Schule.

Julius-Springer-Schule -Sanierung Verlegung-

Sanierung der ehemaligen Mark-Twain-Schule auf den Konversionsflächen und Verlegung der Julius-Springer-Schule zur Verbesserung der räumlichen Situation.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf 13.150.000 € (DS 0239/2015/BV).

Für die Maßnahme wurde ein Zuschuss beim Land beantragt.

Julius-Springer-Schule -Freianlage-

Instandsetzung der Freianlage der ehemaligen Mark-Twain-Schule im Zuge der Verlegung der Julius-Springer-Schule. Insbesondere Schaffung von Stellplätzen und Fahrradabstellflächen.

Marie-Baum-Schule

Verbesserung der Raumsituation durch bauliche Erweiterung.

Für die Maßnahme wird ein Zuschuss beim Land beantragt werden.

Zuweisungen und Zuschüsse von Dritten

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Einzahlungen	2.483.100	0	6.569.100	0	4.538.000	152.005
Summe	2.483.100	0	6.569.100	0	4.538.000	152.005

Erläuterungen

Die Ansätze 2017 und 2018 setzen sich wie folgt zusammen:

Zuschüsse (in Klammer jeweils der Gesamtzuschuss)	2018		2017	
	Plan in €	VE in €	Plan in €	VE in €
Zuschüsse aus dem Treuhandvermögen Bahnstadt:				
8.40291560: B ³ - Gadamerplatz: Ausgleichzahlung Soziale Infrastruktur (5.100.000 €)	103.700	0	4.996.300	0
Zuschüsse aus der Schulbauförderung des Landes:				
8.40291561: Grundschule Bahnstadt B ³ – Gadamerplatz (897.000 €)	179.400	0	358.800	0
8.40421460: Bunsen-Gymnasium: Ganztagesbetrieb (400.000 €)	100.000	0	0	0
8.40741560: Julius-Springer-Schule: Verlegung in die Mark-Twain-Schule inkl. Sanierung (rd. 3.200.000 €)	1.800.000	0	1.000.000	0
8.40761760: Marie-Baum-Schule: Erweiterung (400.000 €)	300.000	0	100.000	0
Zuschüsse aus Sportfördermitteln des Landes:				
8.40411560: Helmholtz-Gymnasium: Sanierung alte Sporthalle Sportzentrum Mitte (114.000 €)	0	0	114.000	0
Summe	2.483.100	0	6.569.100	0

Zuschüsse für **B³ – Gadamerplatz**. Die Zuschüsse werden im Rahmen des ÖPP-Projekts an die BSG weitergeleitet. Die Weiterleitung an die BSG ist im Teilhaushalt Allgemeine Finanzwirtschaft veranschlagt. Ebenfalls im Teilhaushalt Allgemeine Finanzwirtschaft dargestellt sind alle Zahlungsströme, die das ÖPP-Projekt betreffen.

Inhaltsverzeichnis

Produkt- und Leistungsplan der Stadt Heidelberg

Amt für Schule und Bildung (40)

Leitung: Stephan Brühl

Stand: Haushaltsjahr 2017

Strukturdaten:

Anzahl Grundschulen:	15
Anzahl Realschulen:	3
Anzahl Gymnasien:	4
Anzahl Schulen besonderer Art:	1
Anzahl Gemeinschaftsschulen:	2
Anzahl gewerblicher Schulen:	2
Anzahl kaufmännischer Schulen:	3
Anzahl hauswirtschaftlicher Schulen:	1
Anzahl landwirtschaftlicher Schulen:	1
Anzahl Schulkindergärten:	1
Anzahl Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren mit Förderschwerpunkt Lernen:	1
Anzahl Sonstige Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren mit dem Förderschwerpunkt Sprache und geistige Entwicklung:	2

Strategische Ziele:

Bestmögliche Bildung und Qualifizierung von Schülerinnen und Schülern in Heidelberger Schulen durch die Sicherstellung und Weiterentwicklung eines nachfrageorientierten, bedarfsgerechten und zukunftsorientierten Schulangebots und den optimalen Einsatz von Ressourcen.

Weiterentwicklung der Heidelberger Schulen zum Lebens- und Bildungsraum Schule.

Aufgaben:

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
21 Schulträgeraufgaben	21.10 Allgemeinbildende Schulen	21.10.01 Grundschulen
		21.10.03 Grund-, Haupt- und Werkrealschulen (Schulverbund)
		21.10.04 Realschulen
		21.10.06 Gymnasien
		21.10.09 Gesamtschulen
		21.10.10 Gemeinschaftsschulen
	21.20 Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungs- zentren und Schulkindergärten	21.20.01 Schulkindergärten
		21.20.02 Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungs- zentren mit Förderschwerpunkt Lernen
		21.20.03 Sonstige Sonder- pädagogische Bildungs- und Beratungszentren hier: Förderschwerpunkte Sprache und geistige Entwicklung
	21.30 Berufsbildende Schulen	21.30.01 Gewerbliche Schulen
		21.30.02 Kaufmännische Schulen
		21.30.03 Hauswirtschaftlich- pflegerisch- sozialpädagogische Schulen
		21.30.04 Landwirtschaftliche Schulen
	21.40 Schülerbezogene Leistungen	21.40.01 Schülerbeförderung
		21.40.02 Fördermaßnahmen für Schü- lerinnen und Schüler

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
	21.50 Sonstige schulische Aufgaben und Einrichtungen	21.50.01 Öffentlichkeitsarbeit
		21.50.02 Vergabe schulischer Einrichtungen an Dritte
		21.50.03 Förderung von Schulen in anderer Trägerschaft
		21.50.04 AV- Medien und Geräte einschl. Service (Medienzentren)
		21.50.06 Bildungsregion
27 Volkshochschulen, Bibliotheken, kulturpädagogische Einrichtungen	27.10 Volkshochschulen	27.10.01 Volkshochschule - Zuschuss VHS/ Akademie für Ältere

Produktplan:**Produktbereich 21 Schulträgeraufgaben****Verantwortlich:**

Herr Stephan Brühl, Amtsleiter/ Frau Isabell Arendt, Frau Annette Lump, Frau Christine Teutsch, stellvertretende Amtsleiterinnen

Kurzbeschreibung:

Aufbau eines Netzwerkes Schule, Weiterbildungsträger und Bildungseinrichtungen und Zusammenführen zu einem Gesamtsystem

Koordination zusätzlicher Angebote an Schulen durch freie Träger

Umsetzung der Vorgaben zur Vermeidung von Gewaltvorfällen an Schulen auf Basis der Empfehlung der Expertenkommission des Landes

Umsetzung der mit Art. 24 der UN-Behindertenrechtskonvention verbundenen Zielsetzung, Menschen mit Behinderungen die gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und ihr Recht auf Bildung ohne Diskriminierung zu sichern - Inklusion.

Produktgruppe 21.10 Allgemeinbildende Schulen

Produkt 21.10.01 Grundschulen

Verantwortlich:

Herr Stephan Brühl, Amtsleiter/ Frau Isabell Arendt, Frau Annette Lump, Frau Christine Teutsch, stellvertretende Amtsleiterinnen

Kurzbeschreibung:

Die Grundschule (einschl. der Grundschulförderklassen) bildet als Primarstufe den für alle schulpflichtigen Kinder gemeinsamen Unterbau des Schulwesens.

Kommunaler Bestandteil der verlässlichen Grundschule: Außerschulische Betreuung von Kindern an Grundschulen vor und nach dem Unterricht innerhalb gewisser Kernzeiten gegen Entgelt durch qualifiziertes Personal auf der Basis eines pädagogischen Konzeptes mit den Inhalten: betreuter Mittagstisch, Hausaufgabenbetreuung, spielerische Aktivitäten

Ganztagsschule (Grundschule Emmertsgrund; Primarstufe der Internationalen Gesamtschule; Grundschule Bahnstadt): Leistungen der Schulart mit erweitertem pädagogischen Betreuungsangebot und Freizeitgestaltung sowie dem Angebot eines Mittagstisches

Leistungen: Sicherstellung des Schul- und Unterrichtsbetriebs durch Schaffung der sächlichen und personellen Voraussetzungen in Erfüllung der Aufgabe des örtlichen Schulträgers durch:

- Entwicklungsplanung sowie Bereitstellung, Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke und der baulichen Anlagen
- Bereitstellung von Einrichtungen, Lehr- und Lernmitteln
- Bereitstellung und Fortbildung des nichtlehrenden Personals
- Abwicklung von Versicherungsangelegenheiten
- Öffentlichkeitsarbeit/Beratung/Auskünfte
- Durchführung von Veranstaltungen

Auftragsgrundlage:

Schulgesetz: §§ 5 Grundschulen, 5a Grundschulförderklassen i.V.m. 28, 48

Ziele:

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Grundschulangebots

Zielgruppen:

Lehrkräfte, Schüler, Schulleiter, Sorgeberechtigte, Einzelpersonen

Produkt **21.10.03** **Grund-, Haupt- und Werkrealschulen
(Schulverbund)**

Lediglich noch für den Bereich der auslaufenden Werkrealschulen an der Geschwister-Scholl-Schule und der Waldparkschule

Verantwortlich:

Herr Stephan Brühl, Amtsleiter/ Frau Isabell Arendt, Frau Annette Lumpp, Frau Christine Teutsch, stellvertretende Amtsleiterinnen

Kurzbeschreibung:

Die Grund-, Haupt- und Werkrealschule ist eine weiterführende Pflichtschule, in der Schulabschlüsse bis zum Mittleren Bildungsabschluss erworben werden können.

Kommunaler Bestandteil der verlässlichen Grundschule: Außerschulische Betreuung von Kindern an Grundschulen vor und nach dem Unterricht innerhalb gewisser Kernzeiten gegen Entgelt durch qualifiziertes Personal auf der Basis eines pädagogischen Konzeptes mit dem Inhalt: betreuter Mittagstisch, Hausaufgabenbetreuung, spielerische Aktivitäten

Ganztagsschule (Waldparkschule, Geschwister-Scholl-Schule (jeweils im Sekundarbereich)): Leistungen der jeweiligen Schulart mit erweitertem pädagogischen Betreuungsangebot und Freizeitgestaltung sowie dem Angebot eines Mittagstisches

Leistungen: Sicherstellung des Schul- und Unterrichtsbetriebs durch Schaffung der sächlichen und personellen Voraussetzungen in Erfüllung der Aufgabe des örtlichen Schulträgers durch:

- Entwicklungsplanung sowie Bereitstellung, Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke und der baulichen Anlagen
- Bereitstellung von Einrichtungen, Lehr- und Lernmitteln
- Bereitstellung und Fortbildung des nichtlehrenden Personals
- Abwicklung von Versicherungsangelegenheiten
- Öffentlichkeitsarbeit/Beratung/Auskünfte
- Durchführung von Veranstaltungen

Auftragsgrundlage:

Schulgesetz: §§5 Grundschulen, 5a Grundschulförderklassen, 6 Werkrealschule und Hauptschulen i.V.m. 28, 48

Ziele:

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Grundschul- und Haupt/Werkrealschulangebots

Zielgruppen:

Lehrkräfte, Schüler, Schulleiter, Sorgeberechtigte, Einzelpersonen

Produkt 21.10.04 Realschulen

Verantwortlich:

Herr Stephan Brühl, Amtsleiter/ Frau Isabell Arendt, Frau Annette Lump, Frau Christine Teutsch, stellvertretende Amtsleiterinnen

Kurzbeschreibung:

Die Realschule ist eine weiterführende Schule, in der ein Mittlerer Bildungsabschluss und künftig auch der Hauptschulabschluss erworben werden kann

Leistungen: Sicherstellung des Schul- und Unterrichtsbetriebs durch Schaffung der sächlichen und personellen Voraussetzungen in Erfüllung der Aufgabe des örtlichen Schulträgers durch:

- Entwicklungsplanung sowie Bereitstellung, Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke und der baulichen Anlagen
- Bereitstellung von Einrichtungen, Lehr- und Lernmitteln
- Bereitstellung und Fortbildung des nichtlehrenden Personals
- Abwicklung von Versicherungsangelegenheiten
- Öffentlichkeitsarbeit/Beratung/Auskünfte
- Durchführung von Veranstaltungen

Auftragsgrundlage:

Schulgesetz: §§ 7 i.V.m. 28, 48

Ziele:

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Realschulangebots

Zielgruppen:

Lehrkräfte, Schüler, Schulleiter, Sorgeberechtigte, Einzelpersonen

Produkt **21.10.06** **Gymnasien**

Verantwortlich:

Herr Stephan Brühl, Amtsleiter/ Frau Isabell Arendt, Frau Annette Lumpp, Frau Christine Teutsch, stellvertretende Amtsleiterinnen

Kurzbeschreibung:

Das Gymnasium ist eine weiterführende Schule, in der Bildungsabschlüsse bis zur Hochschulreife erworben werden können

Ganztagsschule (Bunsen-Gymnasium): Leistungen mit erweitertem pädagogischen Betreuungsangebot und Freizeitgestaltung sowie dem Angebot eines Mittagstisches

Leistungen: Sicherstellung des Schul- und Unterrichtsbetriebs durch Schaffung der sächlichen und personellen Voraussetzungen in Erfüllung der Aufgabe des örtlichen Schulträgers durch:

- Entwicklungsplanung sowie Bereitstellung, Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke und der baulichen Anlagen
- Bereitstellung von Einrichtungen, Lehr- und Lernmitteln
- Bereitstellung der Ausstattung zur Ausgabe eines Mittagstisches
- Bereitstellung und Fortbildung des nichtlehrenden Personals
- Abwicklung von Versicherungsangelegenheiten
- Öffentlichkeitsarbeit/Beratung/Auskünfte
- Durchführung von Veranstaltungen

Auftragsgrundlage:

Schulgesetz: §§ 8 i.V.m. 28, 48

Ziele:

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Gymnasialangebots

Zielgruppen:

Lehrkräfte, Schüler, Schulleiter, Sorgeberechtigte, Einzelpersonen

Produkt **21.10.09** **Gesamtschulen****Verantwortlich:**

Herr Stephan Brühl, Amtsleiter/ Frau Isabell Arendt, Frau Annette Lumpp, Frau Christine Teutsch, stellvertretende Amtsleiterinnen

Kurzbeschreibung:

Die Schule bietet alle Schulabschlüsse des dreigliedrigen Schulsystems. Der entscheidende Unterschied zu anderen Schulen ist, dass die Entscheidung über den Schulabschluss möglichst lange offengehalten wird. Sie fällt erst am Ende des 8. Schuljahres. Die Schule ist eine Ganztagschule (Leistungen mit erweitertem pädagogischen Betreuungsangebot und Freizeitgestaltung). Das Abitur wird nach 9 Jahren erworben (G 9).

Leistungen: Sicherstellung des Schul- und Unterrichtsbetriebs durch Schaffung der sächlichen und personellen Voraussetzungen in Erfüllung der Aufgabe des örtlichen Schulträgers durch:

- Entwicklungsplanung sowie Bereitstellung, Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke und der baulichen Anlagen
- Bereitstellung von Einrichtungen, Lehr- und Lernmitteln
- Bereitstellung und Fortbildung des nichtlehrenden Personals (inkl. Schulpsychologen, Schulsozialarbeit)
- Abwicklung von Versicherungsangelegenheiten
- Bereitstellung der Verpflegung gegen Entgelt einschl. des dazu notwendigen weiteren Personal- und Sachaufwands (Ausschreibung, Vergabe, Organisation der Essensausgabe, Reinigung)
- Öffentlichkeitsarbeit/Beratung/Auskünfte
- Durchführung von Veranstaltungen

Auftragsgrundlage:

Schulgesetz: §§ 22, 107 i.V.m. 28, 48

Ziele:

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Angebots

Zielgruppen:

Lehrkräfte, Schüler, Schulleiter, Sorgeberechtigte, Einzelpersonen

Produkt **21.10.10** **Gemeinschaftsschulen****Verantwortlich:**

Herr Stephan Brühl, Amtsleiter/ Frau Isabell Arendt, Frau Annette Lumpp, Frau Christine Teutsch, stellvertretende Amtsleiterinnen

Kurzbeschreibung:

Die Gemeinschaftsschule ist eine weiterführende Pflichtschule, in der in einem gemeinsamen Bildungsgang je nach den individuellen Leistungsmöglichkeiten der Schüler entsprechend den Bildungsstandards der Hauptschule, der Realschule, des Gymnasiums oder der Sonderschule Schulabschlüsse bis zum Mittleren Bildungsabschluss erworben werden können. Die Gemeinschaftsschule kann auch eine Grundschule und im Anschluss an Klasse 10 eine dreijährige gymnasiale Oberstufe führen, in der die Hochschulreife erworben werden kann.

Ganztagschule: Leistungen mit erweitertem pädagogischen Betreuungsangebot und Freizeitgestaltung.

Leistungen: Sicherstellung des Schul- und Unterrichtsbetriebs durch Schaffung der sächlichen und personellen Voraussetzungen in Erfüllung der Aufgabe des örtlichen Schulträgers durch:

- Entwicklungsplanung sowie Bereitstellung, Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke und der baulichen Anlagen
- Bereitstellung von Einrichtungen, Lehr- und Lernmitteln
- Bereitstellung und Fortbildung des nichtlehrenden Personals
- Abwicklung von Versicherungsangelegenheiten
- Bereitstellung der Verpflegung gegen Entgelt einschl. des dazu notwendigen weiteren Personal- und Sachaufwands (Ausschreibung, Vergabe, Organisation der Essensausgabe, Reinigung)
- Öffentlichkeitsarbeit/Beratung/Auskünfte
- Durchführung von Veranstaltungen

Auftragsgrundlage:

Schulgesetz: §§ 8 i.V.m. 28, 48

Ziele:

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Angebots

Zielgruppen:

Lehrkräfte, Schüler, Schulleiter, Sorgeberechtigte, Einzelpersonen

Produktgruppe	21.20	Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren und Schulkindergärten
Produkt	21.20.01	Schulkindergärten

Verantwortlich:

Herr Stephan Brühl, Amtsleiter/ Frau Isabell Arendt, Frau Annette Lump, Frau Christine Teutsch, stellvertretende Amtsleiterinnen

Kurzbeschreibung:

Die Schulkindergärten dienen der Betreuung und Förderung von Kindern, die auf der Grundlage der Ergebnisse einer sonderpädagogischen Diagnostik bereits vor Beginn der Schulpflicht förderungsbedürftig erscheinen.

Leistungen: Sicherstellung des Schul- und Unterrichtsbetriebs durch Schaffung der sächlichen und personellen Voraussetzungen in Erfüllung der Aufgabe des örtlichen Schulträgers durch:

- Entwicklungsplanung sowie Bereitstellung, Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke und der baulichen Anlagen
- Bereitstellung von Einrichtungen, Lehr- und Lernmitteln
- Bereitstellung und Fortbildung des nichtlehrenden Personals
- Abwicklung von Versicherungsangelegenheiten
- Bereitstellung der Verpflegung gegen Entgelt einschl. des dazu notwendigen weiteren Personal- und Sachaufwands (Ausschreibung, Vergabe, Organisation der Essensausgabe, Reinigung)
- Öffentlichkeitsarbeit/Beratung/Auskünfte
- Durchführung von Veranstaltungen

Auftragsgrundlage:

Schulgesetz: §§ 15, 20, 82-84a, i.V.m. 28, 48

Ziele:

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Angebots

Zielgruppen:

Lehrkräfte, Schüler, Schulleiter, Sorgeberechtigte, Einzelpersonen, insbesondere förderungsbedürftige Kinder im Alter von 3 bis 7 Jahren

Produkt **21.20.02** **Sonderpädagogische Bildungs- und
Beratungszentren mit Förderschwerpunkt
Lernen**

Verantwortlich:

Herr Stephan Brühl, Amtsleiter/ Frau Isabell Arendt, Frau Annette Lump, Frau Christine Teutsch, stellvertretende Amtsleiterinnen

Kurzbeschreibung:

Die Erziehung, Bildung und Ausbildung von Schülern mit einem Anspruch auf ein sonderpädagogisches Beratungs-, Unterstützungs- und Bildungsangebot ist Aufgabe aller Schulen. Diese Schüler werden zu den Bildungszielen der allgemeinen Schulen geführt, soweit der besondere Anspruch der Schüler nicht eigene Bildungsziele erfordert. Sonderpädagogische Beratung, Unterstützung und Bildung zielt auch auf die bestmögliche berufliche Integration. Die sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren mit dem besonderen Förderschwerpunkt Lernen dienen der Erziehung und Ausbildung von Kindern- und Jugendlichen, die schulfähig sind, aber zum Lernen mehr Zeit brauchen, angemessene Klassen – und Unterrichtsbedingungen sowie individuelle Förderung benötigen, Entwicklungsrückstände in vielen Bereichen aufweisen und eine umfassende Betreuung benötigen und infolge körperlicher, geistiger oder seelischer Besonderheiten in den allgemeinbildenden Schulen nicht die ihnen zukommende Erziehung und Ausbildung erfahren können.

Leistungen: Sicherstellung des Schul- und Unterrichtsbetriebs durch Schaffung der sächlichen und personellen Voraussetzungen in Erfüllung der Aufgabe des örtlichen Schulträgers durch:

- Entwicklungsplanung sowie Bereitstellung, Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke und der baulichen Anlagen
- Bereitstellung von Einrichtungen, Lehr- und Lernmitteln
- Bereitstellung und Fortbildung des nichtlehrenden Personals
- Abwicklung von Versicherungsangelegenheiten
- Bereitstellung der Verpflegung gegen Entgelt einschl. des dazu notwendigen weiteren Personal- und Sachaufwands (Ausschreibung, Vergabe, Organisation der Essensausgabe, Reinigung)
- Öffentlichkeitsarbeit/Beratung/Auskünfte
- Durchführung von Veranstaltungen

Auftragsgrundlage:

Schulgesetz: §§ 15 i.V.m. 28, 48

Ziele:

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungsangebotes mit dem besonderen Förderschwerpunkt Lernen

Zielgruppen:

Lehrkräfte, Schüler, Schulleiter, Sorgeberechtigte, Einzelpersonen

Produkt **21.20.03** **Sonstige Sonderpädagogische
Bildungs- und Beratungszentren;
hier: Förderschwerpunkte Sprache und
geistige Entwicklung**

Verantwortlich:

Herr Stephan Brühl, Amtsleiter/ Frau Isabell Arendt, Frau Annette Lumpp, Frau Christine Teutsch, stellvertretende Amtsleiterinnen

Kurzbeschreibung:

Die Erziehung, Bildung und Ausbildung von Schülern mit einem Anspruch auf ein sonderpädagogisches Beratungs-, Unterstützungs- und Bildungsangebot ist Aufgabe aller Schulen. Diese Schüler werden zu den Bildungszielen der allgemeinen Schulen geführt, soweit der besondere Anspruch der Schüler nicht eigene Bildungsziele erfordert. Sonderpädagogische Beratung, Unterstützung und Bildung zielt auch auf die bestmögliche berufliche Integration. Die sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren mit den besonderen Förderschwerpunkten Sprache und geistige Entwicklung dienen der Erziehung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen, die schulpflichtig sind, aber infolge einer Behinderung in den allgemeinbildenden Schulen nicht die ihnen zukommende Erziehung und Ausbildung erfahren können.

Leistungen: Sicherstellung des Schul- und Unterrichtsbetriebs durch Schaffung der sächlichen und personellen Voraussetzungen in Erfüllung der Aufgabe des örtlichen Schulträgers durch

- Entwicklungsplanung sowie Bereitstellung, Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke und der baulichen Anlagen
- Bereitstellung von Einrichtungen, Lehr- und Lernmitteln
- Bereitstellung und Fortbildung des nichtlehrenden Personals
- Abwicklung von Versicherungsangelegenheiten
- Bereitstellung der Verpflegung gegen Entgelt einschl. des dazu notwendigen weiteren Personal- und Sachaufwands (Ausschreibung, Vergabe, Organisation der Essensausgabe, Reinigung)
- Öffentlichkeitsarbeit/Beratung/Auskünfte
- Durchführung von Veranstaltungen

Auftragsgrundlage:

Schulgesetz: §§ 15 i.V.m. 28, 48

Ziele:

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungsangebotes mit dem besonderen Förderschwerpunkt Sprache und geistige Entwicklung

Zielgruppen:

Lehrkräfte, Schüler, Schulleiter, Sorgeberechtigte (bei Schülern an Schulen für Geistigbehinderte entgegen der sonst geltenden Altersgrenze im Alter von 6 bis 24 Jahren), Einzelpersonen

Produktgruppe	21.30	Berufsbildende Schulen
Produkt	21.30.01	Gewerbliche Schulen

Verantwortlich:

Herr Stephan Brühl, Amtsleiter/ Frau Isabell Arendt, Frau Annette Lumpp, Frau Christine Teutsch, stellvertretende Amtsleiterinnen

Kurzbeschreibung:

Sicherstellung des Schul- und Unterrichtsbetriebs an den kommunalen gewerblichen Schulen und den entsprechenden Fachschulen (gegen Entgelt) durch Schaffung der sächlichen und personellen Voraussetzungen in Erfüllung der Aufgabe des örtlichen Schulträgers. Die gewerbliche Schule ist eine weiterführende Schule, in der Bildungsabschlüsse bis zur Hochschulreife erworben werden können.

Leistungen:

- Entwicklungsplanung sowie Bereitstellung, Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke und der baulichen Anlagen
- Bereitstellung von Einrichtungen, Lehr- und Lernmitteln
- Bereitstellung und Fortbildung des nichtlehrenden Personals
- Abwicklung von Versicherungsangelegenheiten
- Öffentlichkeitsarbeit/Beratung/Auskünfte
- Durchführung von Veranstaltungen
- Bei Fachschulen Erhebung von Schulgeld

Auftragsgrundlage:

Schulgesetz: §§ 10, 11, 12, 13, 14 i.V.m. 28, 48

Ziele:

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Schulangebots im gewerblichen Bereich

Zielgruppen:

Lehrkräfte, Schüler, Schulleiter, Sorgeberechtigte, Einrichtungen der Berufsförderung, berufstätige und qualifizierungswillige Fach-/ Meisterschüler, Einzelpersonen

Produkt **21.30.02** **Kaufmännische Schulen****Verantwortlich:**

Herr Stephan Brühl, Amtsleiter/ Frau Isabell Arendt, Frau Annette Lumpp, Frau Christine Teutsch, stellvertretende Amtsleiterinnen

Kurzbeschreibung:

Sicherstellung des Schul- und Unterrichtsbetriebs an den kommunalen kaufmännischen Schulen und den entsprechenden Fachschulen (gegen Entgelt) durch Schaffung der sächlichen und personellen Voraussetzungen in Erfüllung der Aufgabe des örtlichen Schulträgers

Die kaufmännische Schule ist eine weiterführende Schule, in der Bildungsabschlüsse bis zur Hochschulreife erworben werden können

Leistungen:

- Entwicklungsplanung sowie Bereitstellung, Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke und der baulichen Anlagen
- Bereitstellung von Einrichtungen, Lehr- und Lernmitteln
- Bereitstellung und Fortbildung des nichtlehrenden Personals
- Abwicklung von Versicherungsangelegenheiten
- Öffentlichkeitsarbeit/Beratung/Auskünfte
- Durchführung von Veranstaltungen
- Bei Fachschulen Erhebung von Schulgeld

Auftragsgrundlage:

Schulgesetz: §§ 10, 11, 12, 13, 14 i.V.m. 28, 48

Ziele:

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Schulangebots im kaufmännischen Bereich

Zielgruppen:

Lehrkräfte, Schüler, Schulleiter, Sorgeberechtigte, Einrichtungen der Berufsförderung, berufstätige und qualifizierungswillige Fach-/ Meisterschüler, Einzelpersonen

Produkt **21.30.03** **Hauswirtschaftlich-pflegerisch-
sozialpädagogische Schulen**

Verantwortlich:

Herr Stephan Brühl, Amtsleiter/ Frau Isabell Arendt, Frau Annette Lumpp, Frau Christine Teutsch, stellvertretende Amtsleiterinnen

Kurzbeschreibung:

Sicherstellung des Schul- und Unterrichtsbetriebs an den kommunalen hauswirtschaftlichen Schulen und den entsprechenden Fachschulen (gegen Entgelt) durch Schaffung der sächlichen und personellen Voraussetzungen in Erfüllung der Aufgabe des örtlichen Schulträgers.

Die hauswirtschaftliche Schule ist eine weiterführende Schule, in der Bildungsabschlüsse bis zur Hochschulreife erworben werden können.

Leistungen:

- Entwicklungsplanung sowie Bereitstellung, Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke und der baulichen Anlagen
- Bereitstellung von Einrichtungen, Lehr- und Lernmitteln
- Bereitstellung und Fortbildung des nichtlehrenden Personals
- Abwicklung von Versicherungsangelegenheiten
- Öffentlichkeitsarbeit/Beratung/Auskünfte
- Durchführung von Veranstaltungen

Auftragsgrundlage:

Schulgesetz: §§ 10, 11, 12, 13, 14 i.V.m. 28, 48

Ziele:

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Schulangebots im hauswirtschaftlichen Bereich

Zielgruppen:

Lehrkräfte, Schüler, Schulleiter, Sorgeberechtigte, Einrichtungen der Berufsförderung, berufstätige und qualifizierungswillige Fach-/ Meisterschüler, Einzelpersonen

Produkt **21.30.04** **Landwirtschaftliche Schulen**

Verantwortlich:

Herr Stephan Brühl, Amtsleiter/ Frau Isabell Arendt, Frau Annette Lumpp, Frau Christine Teutsch, stellvertretende Amtsleiterinnen

Kurzbeschreibung:

Sicherstellung des Schul- und Unterrichtsbetriebs an den kommunalen landwirtschaftlichen Schulen und den entsprechenden Fachschulen (gegen Entgelt) durch Schaffung der sächlichen und personellen Voraussetzungen in Erfüllung der Aufgabe des örtlichen Schulträgers.

Leistungen:

- Entwicklungsplanung sowie Bereitstellung, Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke und der baulichen Anlagen
- Bereitstellung von Einrichtungen, Lehr- und Lernmitteln
- Bereitstellung und Fortbildung des nichtlehrenden Personals
- Abwicklung von Versicherungsangelegenheiten
- Öffentlichkeitsarbeit/Beratung/Auskünfte
- Durchführung von Veranstaltungen

Auftragsgrundlage:

Schulgesetz: §§ 10, 11, 12, 13, 14 i.V.m. 28, 48

Ziele:

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Schulangebots im landwirtschaftlichen Bereich

Zielgruppen:

Lehrkräfte, Schüler, Schulleiter, Sorgeberechtigte, Einrichtungen der Berufsförderung, berufstätige und qualifizierungswillige Fach-/ Meisterschüler, Einzelpersonen

Produktgruppe	21.40	Schülerbezogene Leistungen
Produkt	21.40.01	Schülerbeförderung

Verantwortlich:

Herr Stephan Brühl, Amtsleiter/ Frau Isabell Arendt, Frau Annette Lumpp, Frau Christine Teutsch, stellvertretende Amtsleiterinnen

Kurzbeschreibung:

Organisation und Abwicklung der Schülerbeförderung, auch der Schülerbeförderung des inneren Schulbetriebs (z. B. von der Schule zur Schwimmhalle).

Leistungen:

- Abschluss und Abrechnung der Verträge der Beförderungsunternehmer
- Regelung des Einsatzes von Schülerfahrzeugen (Einholung von Angeboten, Festlegung der Tageskilometerleistung, Tagesvergütung u.a.)
- Abwicklung des Zuschussverfahrens

Auftragsgrundlage:

§18 FAG : Gesetzlicher Auftrag zur Übernahme der notwendigen Beförderungskosten durch Satzung

Ziele:

Gewährleistung des Bildungsanspruchs

Zielgruppen:

Schüler, Eltern, Einzelpersonen

Produkt	21.40.02	Fördermaßnahmen für Schülerinnen und Schüler
----------------	-----------------	---

Verantwortlich:

Herr Stephan Brühl, Amtsleiter/ Frau Isabell Arendt, Frau Annette Lumpp, Frau Christine Teutsch, stellvertretende Amtsleiterinnen

Kurzbeschreibung:

Alljährliche Preisverleihung an die Sieger des Europäischen Wettbewerbs (Organisation und Durchführung)

Hector-Kinderakademie: Förderung von hochbegabten Grundschulkindern durch ein kostenloses, qualifiziertes, außerunterrichtliches Kurs- und Lernangebot in den Fächern Naturwissenschaften, Kunst und Kultur, Technik, das auch die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder berücksichtigt

Durchführung und Weiterentwicklung des Heidelberger Unterstützungssystems Schule (HÜS)

Fortführung der Sprachförderung an den Heidelberger Grundschulen und Weiterentwicklung in der Primar- und Sekundarstufe

Verteilung von Mitteln aus dem Essensgeldfonds an bedürftige Heidelberg Schülerinnen und Schüler

Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepakets

Auftragsgrundlage:

Kannleistung im Sinne des Bildungsauftrages nach § 1 Schulgesetz

Ziele:

Unterstützung des schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrages durch Förderung gemeinsamer Unternehmungen

Gewährleistung des bestmöglichen Bildungserfolges für jedes Heidelberger Kind

Gewährleistung einer qualifizierten beruflichen Orientierung für alle Schülerinnen und Schüler und eine Erhöhung der Ausbildungsfähigkeit

Entwicklung eines regional abgestimmten Bildungssystems von früher Bildung bis Weiterbildung

Belohnung und Förderung besonderer Leistungen

Zielgruppen:

Schüler, Eltern, Lehrer, Schulleiter

Produktgruppe	21.50	Sonstige schulische Aufgaben und Einrichtungen
Produkt	21.50.01	Öffentlichkeitsarbeit

Verantwortlich:

Herr Stephan Brühl, Amtsleiter/ Frau Isabell Arendt, Frau Annette Lumpp, Frau Christine Teutsch, stellvertretende Amtsleiterinnen

Kurzbeschreibung:

Information der am Schulleben Beteiligten über die Tätigkeiten und Ziele des Schulträgers sowie über bildungspolitische Maßnahmen der Stadt und des Landes durch:

- Darstellung der Bildungsregion in der Öffentlichkeit
- Veröffentlichungen (Schulwegweiser u. a.)
- Bericht Schule und Bildung
- Bürgerbeteiligung
- Veranstaltungen
- Pressemitteilungen
- Beratung, Informations- und Kontaktvermittlung
- Auskunft und Beratung zu allgemeinen schulischen Angelegenheiten im Einzelfall
- Schul-/Schulartübergreifende Aktionen und Veranstaltungen
- Grußworte und Reden

Auftragsgrundlage:

§ 20 GemO: Unterrichtung über allg. bedeutsame Angelegenheiten

§ 73 SchulG: Veröffentlichung wegen Schulpflicht

§ 49 SchulG: Unterrichtung des Schulbeirats

Ziele:

Bereitstellung von aktuellen Informationen über die jeweiligen Tätigkeiten und Ziele aus dem schulischen Leben und der Bildungspartner

Ideelle und materielle Zielsetzungen des Schulträgers transparent machen

Schaffung einer größeren Lobby zur besseren Durchsetzbarkeit bildungspolitischer Ziele

Verbesserung und Stärkung des Images des Schulträgers und der Schulen

Zielgruppen:

Alle am Schulleben interessierten oder beteiligten Personen: z. B. Staatliches Schulamt Mannheim, Gemeinderäte, Politische Mandatsträger, Gremien, Kirchen, Vereine, Firmen, AG- und AN-Organisationen, Lehrer, Schulleitungen, Eltern, Schüler

Produkt 21.50.02 Vergabe schulischer Einrichtungen an Dritte

Verantwortlich:

Herr Stephan Brühl, Amtsleiter/ Frau Isabell Arendt, Frau Annette Lump, Frau Christine Teutsch, stellvertretende Amtsleiterinnen

Kurzbeschreibung:

Vermietung und Verpachtung von Räumen, Hallen, Einrichtungen und Grundstücksflächen für sportliche, kulturelle und sonstige Zwecke einschließlich Überlassungen an den Kultur- und Sportbereich für den Übungsbetrieb der Vereine

Unentgeltliche Überlassung von Schulhöfen außerhalb der Unterrichtszeit und in den Ferien zur Nutzung als öffentliche Spielflächen

Unentgeltliche Überlassungen für Veranstaltungen der Schule

Bereitstellung der Objekte (Betrieb und Unterhaltung) für den Überlassungszweck

Bereitstellen von Betreuungspersonal

Verpachtung von Parkflächen

Auftragsgrundlage:

§ 77 Gemeindeordnung: Grundsatz der sparsamen und wirtschaftlichen Haushaltsführung, wirtschaftlicher Einsatz der freien Kapazitäten nach der Nutzung für den Schulbetrieb

Ziele:

Verbesserung des Angebots an Spielflächen

Förderung von Bildung, Kultur und Sport

Wirtschaftliche Nutzung der schulischen Einrichtung

Nutzung von öffentlichen Gebäuden für die Bevölkerung ermöglichen

Zielgruppen:

Vereine, Organisationen

Produkt **21.50.03** **Förderung von Schulen in anderer Trägerschaft**

Verantwortlich:

Herr Stephan Brühl, Amtsleiter/ Frau Isabell Arendt, Frau Annette Lumpp, Frau Christine Teutsch, stellvertretende Amtsleiterinnen

Kurzbeschreibung:

Bearbeitung der im wesentlichen finanziellen Förderung von Schulen in anderer Trägerschaft. Hierunter fallen auch die jährlichen Zuschüsse und Bauinvestitionen sowie die Kostenbeteiligung an der Martinsschule Ladenburg -Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung- (wird durch öffentlich-rechtliche Vereinbarung vom Rhein-Neckar-Kreis wahrgenommen)

Auftragsgrundlage:

Gemeinderatsbeschluss über die Förderung von Privatschulen vom 29.06.1989 sowie ergänzt durch Beschluss vom 17.03.2005, Öffentlich rechtliche Vereinbarung mit dem Rhein-Neckar-Kreis über die Kostenbeteiligung vom 21.11.2006 (inkl. der Vertragsanpassungen in 2015)

Ziele:

Bedarfsgerechte und angemessene Förderung der Schulen in anderer Trägerschaft

Zielgruppen:

Schulen in anderer Trägerschaft

Produkt **21.50.04** **AV-Medien und Geräte einschl. Service (Medienzentren)**

Verantwortlich:

Herr Stephan Brühl, Amtsleiter/ Frau Isabell Arendt, Frau Annette Lumpp, Frau Christine Teutsch, stellvertretende Amtsleiterinnen

(Wird durch öffentlich-rechtliche Vereinbarung von Rhein-Neckar-Kreis wahrgenommen – Medienzentrum Heidelberg)

Kurzbeschreibung:

Anschaffung und Bereitstellung an Schulen und Vermietung an Dritte von geeigneten Medien nach fachlichen und medienpädagogischen Gesichtspunkten, Erstellung von Katalogen und Medienlisten zur Kundeninformation und Pflege des Medienbestandes (Prüfung und ggf. Reparatur von Filmen, Dias, VHS-Cassetten usw.)

Bereitstellung und Wartung von AV-Geräten, Weiterleitung defekter Geräte zur Reparatur, Beratung von Schulen, Ämtern und Behörden, Vereinen usw. bei der Anschaffung und Nutzung von AV-Geräten und -medien, technische Unterstützung im AV-Bereich bei Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen, Durchführung von Kursen zur Gerätebedienung und zum Umgang mit AV-Medien (Foto, Film, Video).

Auftragsgrundlage:

§ 48 II Schulgesetz i. V. m. § 1 Bildstellengesetz und der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die Zusammenlegung der Bildstelle vom 01.09.1985

Ziele:

Optimierung des Unterrichts, Erfüllung der Lehrpläne, Schul-, Jugend- und Erwachsenenbildung; Ermöglichung der AV-Mediennutzung durch außerschulische Entleiher zur Information und Unterhaltung; das Angebot an ausgewählten Medien leistet einen wichtigen Beitrag zur Medienerziehung.

Die technische Beratung und Schulung der Kreismedienstelle soll einer breiten Zielgruppe helfen, AV-Geräte dem jeweiligen Verwendungszweck entsprechend anzuschaffen und sachgerecht einzusetzen. Ergänzend soll die Beratung im Medienverleih den pädagogisch sinnvollen Einsatz von Medien unterstützen.

Zielgruppen:

Lehrkräfte, Schüler, Schulleiter, Sorgeberechtigte, Einrichtungen der Berufsförderung, berufstätige und qualifizierungswillige Fach-/ Meisterschüler, Einzelpersonen

Produkt 21.50.06 Bildungsregion

Verantwortlich:

Herr Stephan Brühl, Amtsleiter/ Frau Isabell Arendt, Frau Annette Lump, Frau Christine Teutsch, stellvertretende Amtsleiterinnen, regionale Steuergruppe, regionales Bildungsbüro

Kurzbeschreibung:

Betrieb des Bildungsbüros als Geschäftsstelle der Bildungsregion Heidelberg entsprechend den Vorgaben der regionalen Steuergruppe. Diese umfasst 6 Mitglieder und setzt sich paritätisch aus Vertretern der kommunalen und staatlichen Seite zusammen mit folgendem Personenkreis:

- Der Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg
- Der Bürgermeister für Familie, Soziales und Kultur
- Der Leiter des Amtes für Schule und Bildung
- Ein/e Vertreter*in der Abteilung 7 des Regierungspräsidiums Karlsruhe
- Der Leiter des Staatlichen Schulamtes Mannheim
- Ein/e Schulaufsichtsbeamter/in aus dem Staatlichen Schulamt Mannheim

Das Regionale Bildungsbüro begleitet und unterstützt die Bildungsbiografien von Kindern und Jugendlichen. Konkrete Arbeitsschwerpunkte sind die Gestaltung der Übergänge vom Kindergarten in die Schule und von der Schule in Ausbildung und Beruf bzw. ins Studium, die Unterstützung der Heidelberger Schulen in deren weiterer Qualitätsentwicklung sowie die Vernetzung der Schulen untereinander zu einer Regionalen Bildungslandschaft.

Auftragsgrundlage:

Bescheid des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport vom 06.07.2009

Ziele:

Bestmöglicher Bildungserfolg für jedes Heidelberger Kind mit Unterstützung der Eltern
 Unterstützung der Heidelberger Bildungsinstitutionen bei ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit,
 Ausbau der Vernetzung der Institutionen im Bereich Bildung, Ziele gemeinsam mit Bildungsinstitutionen, Eltern und Kooperationspartnern erreichen, Kindern den Übergang vom Kindergarten in die Schule erleichtern, Unterstützung von Jugendlichen beim Übergang von der Schule in den Beruf, neue Wege beim gemeinsamen Lernen von behinderten und nichtbehinderten Schülern (Inklusion) gehen, Einrichtung einer Kontakt- und Informationsbörse für Schüler, Eltern und Fachpublikum rund um die Themen Bildung, Ausbildung und Berufsorientierung
 Zielgruppen- und themenorientierte Fort- und Weiterbildungen für die Akteure der Bildungsregion anbieten.

Zielgruppen:

Alle am Schulleben interessierten oder beteiligten Personen: z. B. Gemeinderäte, Politische Mandatsträger, Gremien, Kirchen, Vereine, Firmen, AG- und AN-Organisationen, Lehrer, Schulleitungen, Eltern, Schüler

Produktbereich	27	Volkshochschulen, Bibliotheken, kulturpädagogische Einrichtungen
Produktgruppe	27.10	Volkshochschulen
Produkt	27.10.01	Volkshochschule – Zuschuss VHS/ Akademie für Ältere

Verantwortlich:

Herr Stephan Brühl, Amtsleiter/ Frau Isabell Arendt, Frau Annette Lumpp, Frau Christine Teutsch, stellvertretende Amtsleiterinnen

Kurzbeschreibung:

Projektunabhängige, jährlich gewährte finanzielle Unterstützung von Institutionen (VHS, Akademie für Ältere) incl. Sachleistungen wie z.B. die Vergabe von Räumen

Auftragsgrundlage:

Vertrag zwischen der Stadt Heidelberg und der VHS vom 18.05.2005, erweitert um die Berücksichtigung bei der Vergabe von Fördermaßnahmen im schulischen Bereich

Ziele:

Projektunabhängige, jährlich gewährte finanzielle Unterstützung von Institutionen zur Erwachsenen-, Weiter- und Berufsbildung, sowie der Vergabe von Fördermaßnahmen im schulischen Bereich, um allen Bevölkerungsschichten ein möglichst qualitätsvolles Angebot unterbreiten zu können

Zielgruppen:

Bevölkerung Heidelberg und Umgebung ,Lehrkräfte, Schüler, Schulleiter, Sorgeberechtigte

Inhaltsverzeichnis

Teilhaushalt 41

Kulturamt

Leitung:

Dr. Andrea Edel

Haushaltsjahr 2017/2018



Ausrichtung und Handlungsmaxime

Künstlerische und kulturelle Einrichtungen, Gruppen und Einzelpersonen in ideeller, finanzieller sowie organisatorischer Hinsicht zu fördern gehört zu den zentralen Aufgaben des Kulturamtes. Darüber hinaus leistet es selbst aktive Kulturarbeit, bietet Koordinations- und Vernetzungsangebote für den gesamten Kulturbereich und ist wesentlich an den kulturpolitischen Entscheidungen der Stadt beteiligt. Das Kulturamt ist die zentrale Schaltstelle der UNESCO City of Literature.



Mitarbeiter/-innen (Planstellen)

2016: 6,5

2017: 7,0*

2018: 7,0*

*Darin enthalten sind 0,5 Stellenschaffungen insbesondere zur Vergabe- und Zuschussbearbeitung im Projekt UNESCO City of Literature sowie zur Verwaltung der Kulturgüter auf dem Heiligenberg.



Aufgabenübersicht

11.24 Gebäudemanagement, Techn. Immobilienmanagement (insbes. Verwaltung/ Bewirtschaftung Heiligenberg)

26.20 Musikpflege (Förderung der Musik)

28.10 Sonstige Kulturpflege (Kulturförderung, eigene Projekte, Kooperationen, Kulturpreise/-information)

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und die Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan des Kulturamtes zu entnehmen.

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	0	0	0	34.500
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	0	0	0	743
Öffentlich-rechtliche Entgelte	550	550	550	25
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.000	1.000	1.000	3.082
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	1.730	0
Anteilige ordentliche Erträge	1.550	1.550	3.280	38.350
Personalaufwendungen	559.000	545.400	450.900	390.488
Versorgungsaufwendungen	6.300	6.100	6.800	6.176
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	377.100	370.100	366.150	247.223
Abschreibungen	33.550	31.920	47.800	80.092
Transferaufwendungen	3.449.240	3.576.910	3.351.890	3.427.084
Sonstige ordentliche Aufwendungen	12.100	12.100	9.700	16.209
Anteilige ordentliche Aufwendungen	4.437.290	4.542.530	4.233.240	4.167.272
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-4.435.740	-4.540.980	-4.229.960	-4.128.922
Erträge aus internen Leistungen	14.800	14.400	12.700	13.248
Aufwendungen für interne Leistungen	281.070	268.884	397.957	353.403
Kalkulatorische Kosten	38.640	38.520	60.300	58.626
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-304.910	-293.004	-445.557	-398.781
Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-4.740.650	-4.833.984	-4.675.517	-4.527.703
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-4.740.650	-4.833.984	-4.675.517	-4.527.703

Erläuterungen

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Bauunterhaltung	29.200	29.200	39.650	20.860
Unterhaltung Außenanlage Heiligenberg	30.000	30.000	32.700	35.603
Grundstückbewirtschaftung/Mieten	68.100	67.900	67.900	60.015
Eigene Projekte/ Veranstaltungen/ Publikationen ¹⁾	104.900	97.900	76.900	39.923
Kulturpreise insgesamt, darunter:	16.000	16.000	46.000	20.691
• Vergabe Hilde-Domin-Preis	0	0	24.000	0
• Vergabe Clemens-Brentano-Preis	16.000	16.000	16.000	20.691
• Vergabe Karl-Jaspers-Preis	0	0	6.000	0
Kulturinformation insgesamt, darunter:	128.000	128.200	102.000	62.097
• Unesco City of Literature (Programm, Projekte Unesco Twin-Cities und Kulturmetropolregion, Homepage Literaturstadt und Projektförderung für Literaturprojekte) ²⁾	114.100	114.300	90.000	35.821
• Erstellung Kulturleitlinienpapier/ Kulturbericht	0	0	0	14.376
• Marketingkonzept der Festivalgruppe	11.900	11.900	10.000	11.900
• Kulturfächer (ehemals Kultur to go)	2.000	2.000	2.000	0
Sonstiges	900	900	1.000	8.034
Summe	377.100	370.100	366.150	247.223

1) In 2017 zusätzliche Mittel i. H. v. 20.000 € für eine Hermann-Maas-Lecture, die künftig alle 2 Jahre durchgeführt werden soll. In 2018 zusätzliche Mittel i. H. v. 30.000 € für eine Publikation zum 80. Geburtstag von Michael Buselmeier.

2) Aufstockung des bisherigen Etats für den weiteren Ausbau der Programmarbeit und Projekte.

Gesamtbudget nach Produktgruppen

2017		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
11.24	Gebäudemanagement, Techn. Immobilienmanagement	50	124.395	-124.345	-99.547	-223.892
26.20 28.10	Musikpflege Sonstige Kulturpflege	1.500	4.403.735	-4.402.235	-207.857	-4.610.092
	Sonstiges	0	14.400	-14.400	14.400	0
Summe		1.550	4.542.530	-4.540.980	-293.004	-4.833.984

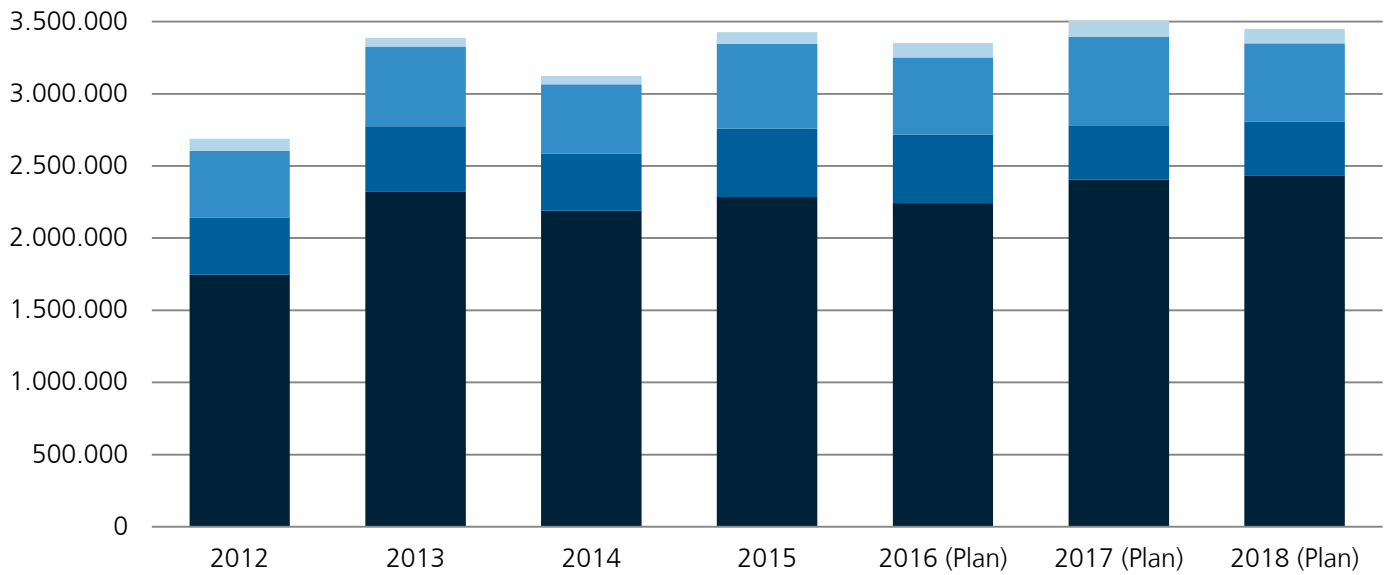
2018		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
11.24	Gebäudemanagement, Techn. Immobilienmanagement	50	125.910	-125.860	-101.387	-227.247
26.20 28.10	Musikpflege Sonstige Kulturpflege	1.500	4.296.580	-4.295.080	-218.323	-4.513.403
	Sonstiges	0	14.800	-14.800	14.800	0
Summe		1.550	4.437.290	-4.435.740	-304.910	-4.740.650

Sonstiges

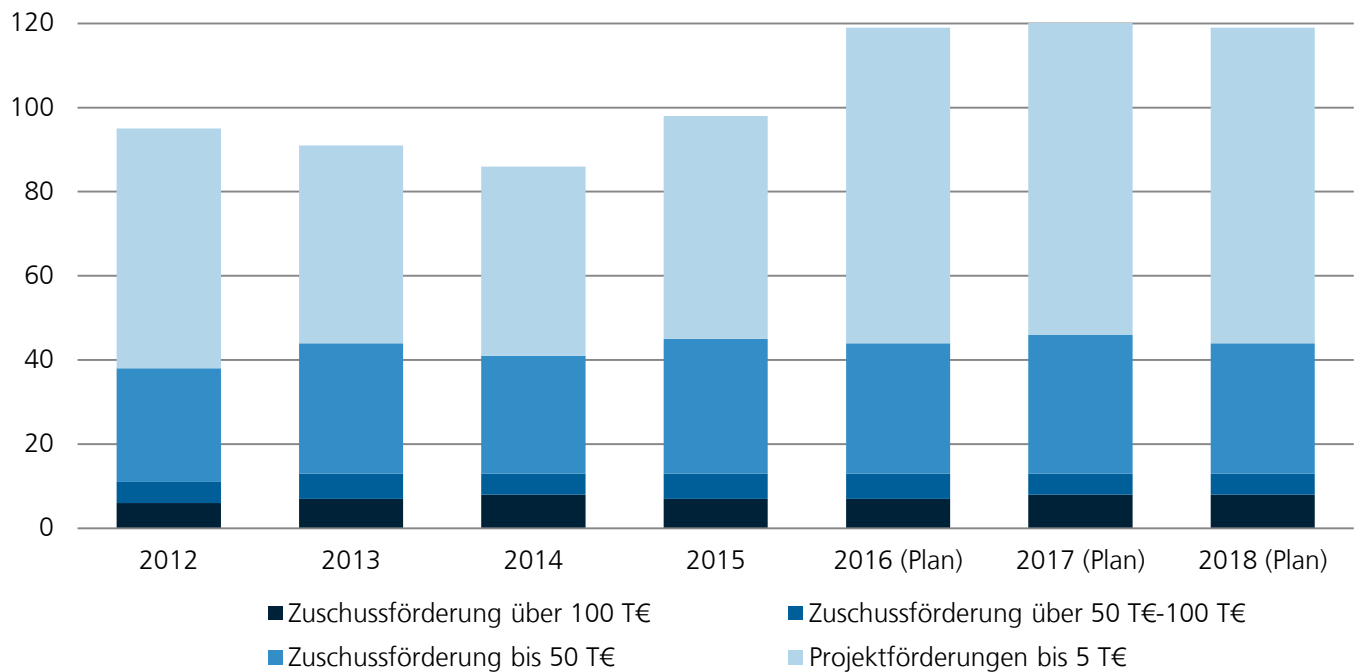
Umfasst die Geschäftsführung für den Ausschuss für Bildung und Kultur (ABK).

Kulturkennzahlen

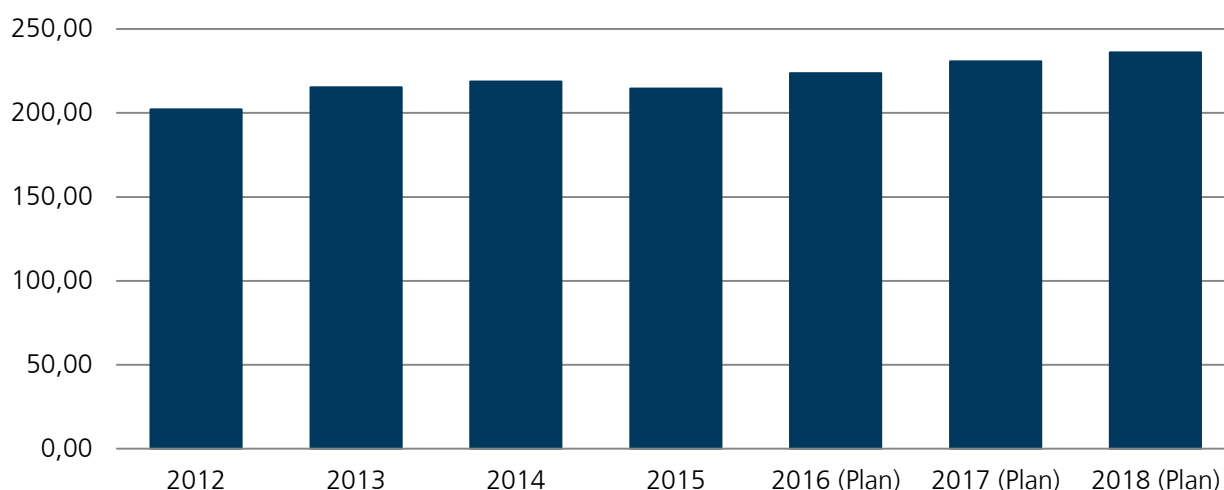
Entwicklung der vom Kulturamt insgesamt gewährten Zuschüsse in €



Anzahl der gewährten Förderungen



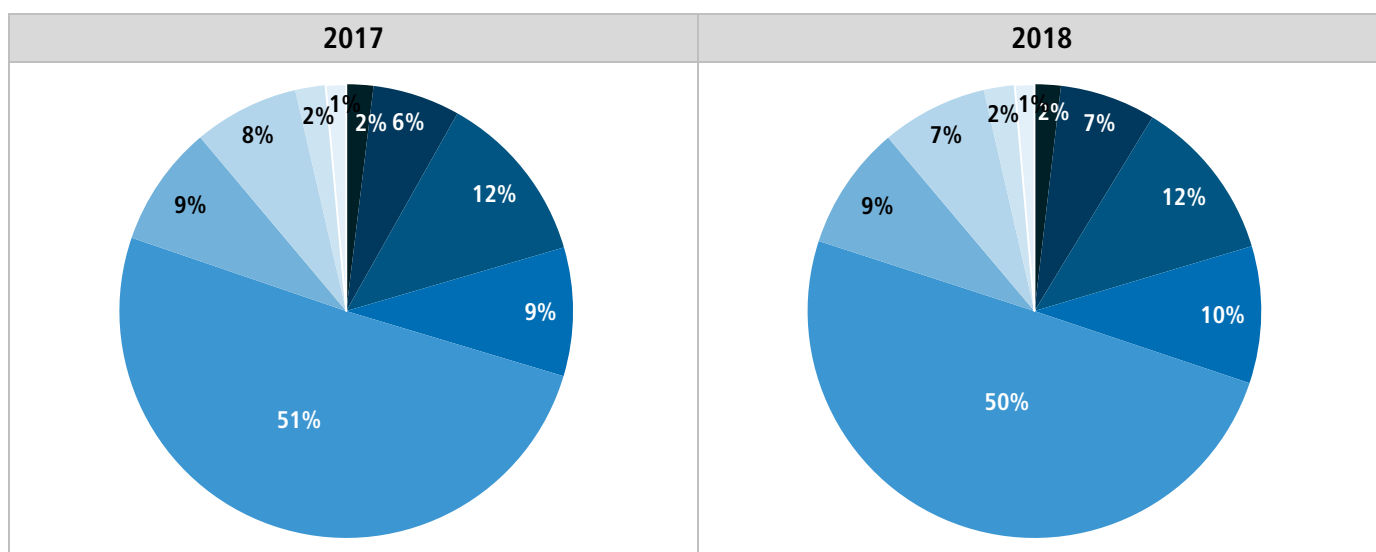
Entwicklung der lfd. Grundmittel für Kultur in Heidelberg je Einwohner in €



Definition laufende Grundmittel:

Die Definition „**laufende Grundmittel**“ stammt aus dem Kulturfinanzbericht 2012 der statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Die laufenden Grundmittel entsprechen dabei dem **Ordentlichen Ergebnis**.

Aufteilung der lfd. Grundmittel für Kultur in Heidelberg 2017/2018



- Heidelberger Frühling
- Zoo
- Kulturamt
- Kurpfälzisches Museum
- Theater und Orchester¹⁾
- Stadtbücherei
- Musik- und Singschule
- Archiv
- Denkmalschutz

1) Das Theater und Orchester der Stadt Heidelberg ist mit rd. 320 festen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und zusätzlichem Personal aufgrund von Gast- und Werkverträgen im Unterschied zu den anderen oben genannten Ämtern ein mittelgroßes Unternehmen. Im Planansatz der Haushaltsjahre 2017 und 2018 sind ca. 75% der Ausgaben des Theaters und Orchesters durch Personalausgaben gebunden.

II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppen	26.20	Musikpflege und
	28.10	Sonstige Kulturpflege

Bei den Produktgruppen 26.20 Musikpflege und 28.10 Sonstige Kulturpflege werden insbesondere die Aufwendungen für folgende Bereiche gebucht:

- **Institutionelle Förderung**
- **Projektförderung**
- **Eigene Projekte, Veranstaltungen und Kooperationen**
- **Vergabe von Kulturpreisen**
- **Bereitstellung und Aufbereitung von Kulturinformationen** (u.a. im Rahmen Unesco City of Literature)

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Reformationsjubiläum	Info
	<p>M1 → Martin-Luther-Projekt mit Veranstaltungen anlässlich der Disputation von Luther 1518.</p>	
Ziel 2	Stärkung der Literatur in Heidelberg im Rahmen UNESCO City of Literature	Info
	<p>M1 → Konzeption einer Hermann-Maas-Lecture ab 2017 im 2-Jahres-Rhythmus.</p> <p>M2 → Übersetzungen von Texten Heidelberger Literaten aus dem Deutschen in andere Sprachen.</p>	
Ziel 3	Kooperation / Zusammenarbeit	Info
	<p>M1 → Austauschprojekte mit UNESCOs Creative Cities.</p> <p>M2 → Interdisziplinäre Veranstaltungen zur Zusammenführung von Literatur mit anderen Sparten. Zum Beispiel im Bereich Musik und Literatur „Komponierte Vertonungen von Gedichten“ oder im Bereich Tanz und Poesie „Choreographien zu Rezitationen von Poesie“.</p>	
Ziel 4	Transparenz in der Kulturförderung	Info
	<p>M1 → Fertigstellung der in 2016 begonnen Fortschreibung der Kulturleitlinien in 2017.</p>	

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	1.500	1.500	3.230	38.298
Personal- und Versorgungsaufwendungen	514.228	501.713	428.350	360.871
Aufwendungen für Sach- und Dienstleitungen	291.391	284.402	268.119	170.670
Abschreibungen	30.161	29.150	45.531	78.200
Transferaufwendungen	3.449.240	3.576.910	3.351.890	3.427.084
Sonstige ordentliche Aufwendungen	11.560	11.560	9.502	15.632
Anteilige ordentliche Aufwendungen	4.296.580	4.403.735	4.103.392	4.052.457
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-4.295.080	-4.402.235	-4.100.162	-4.014.159
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-218.323	-207.857	-394.519	-330.025
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-4.513.403	-4.610.092	-4.494.681	-4.344.184

Erläuterungen

Transferaufwendungen

	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
Institutionelle Zuschüsse an Dritte insgesamt	3.307.240	3.354.910	3.211.890	3.307.318
Projektzuschüsse an Dritte insgesamt ¹⁾	100.000	180.000	100.000	79.766
Zuschuss an das Kulturbüro Metropolregion-Rhein-Neckar	25.000	25.000	25.000	25.000
Zuschuss an die Stadt-Heidelberg-Stiftung ²⁾	17.000	17.000	15.000	15.000
Transferaufwendungen insgesamt	3.449.240	3.576.910	3.351.890	3.427.084

- 1) in 2017 zusätzliche Mittel i. H. v. 80 T€ als Projektzuschuss an die Evangelische Kirche in Heidelberg für das Projekt Reformationsjubiläum 2017 (vgl. DS 0116/2016/IV).
- 2) Erhöhung des Zuschusses ab 2017 auf Grund des weiter gesunkenen Zinsniveaus, um den Stiftungszweck mit gleichbleibendem Betrag weiterhin erfüllen zu können.

Institutionelle Zuschüsse an Dritte je Zuschussempfänger und Sparte:

	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
Sparte Literatur:				
AG Literaturtage	27.570	27.570	27.570	27.570
Sparte Literatur insgesamt	27.570	27.570	27.570	27.570
Sparte Musik:				
Klangforum e. V.	80.380	80.380	80.380	80.380
Festival Enjoy Jazz	80.520	80.520	80.520	80.520
Gesellschaft der Musik- und Kunstfreunde	30.000	30.000	30.000	30.000
Heidelberger Studentenkantorei	25.380	25.380	25.380	25.380
Festival des Liedes	0	23.070	0	23.070
Bachverein	19.000	19.000	19.000	19.000
HD Madrigalchor	15.230	15.230	15.230	15.230

	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
Jazz-Club	12.690	12.690	12.690	12.690
HD Kantorei	11.660	11.660	11.660	11.660
Cappella Palatina	10.500	10.500	10.500	10.500
Chorverband Kurpfalz Heidelberg (ehem. Sängerkreis Heidelberg)	10.160	10.160	10.160	10.160
Kirchenmusiktage	0	0	10.000	0
Besitzstandswahrung Ziegelhausen	2.400	2.400	2.400	2.403
Wettbewerb Jugend Musiziert	2.200	2.200	2.200	2.200
Sparte Musik insgesamt	300.120	323.190	310.120	323.193
Sparte Bildende Kunst:				
Kunstverein ¹⁾	311.180	308.180	281.870	278.870
Haus Cajeth	80.920	80.920	80.920	80.349
Fotofestival Mannheim/ Ludwigshafen/ Heidelberg	0	50.000	0	50.000
Jugendkunstschule	45.950	45.950	45.950	45.950
Forum für Kunst	39.000	39.000	39.000	39.000
Metropolink ²⁾	21.000	21.000	0	0
Haus am Wehrsteg	9.000	9.000	9.000	9.000
Portheim-Stiftung	7.320	7.320	7.320	7.320
Sparte Bildende Kunst insgesamt	514.370	561.370	464.060	510.489
Sparte Theater:				
Zimmertheater	252.200	249.600	247.000	244.400
UnterwegsTheater	194.150	191.150	191.150	188.150
Taeter-Theater	46.390	46.390	46.390	46.390
Zungenschlag	26.710	26.710	26.710	26.710
Musik-Theater Heidelberg	11.170	11.170	11.170	11.170
Theater-/Spielberatung in Schulen	6.860	6.860	6.860	6.860
Sparte Theater insgesamt	537.480	531.880	529.280	523.680
Sparte Film:				
Internationales Filmfestival Mannheim-Heidelberg	180.000	180.000	180.000	180.000
Medienforum e. V.	106.540	105.740	99.240	98.440
Sparte Film insgesamt	286.540	285.740	279.240	278.440
Sparte Kulturhäuser:				
Schurman Gesellschaft / DAI ³⁾	729.590	721.590	700.750	692.736
Kulturhaus Karlstorbahnhof	546.540	538.540	530.540	585.940
Kulturhalle Bahnstadt (ehem. Projekte für junge Menschen in der Halle 02)	75.000	75.000	75.000	75.000
Förderung soziokultureller Arbeit (Kulturfenster)	60.520	60.520	60.520	60.520
Sparte Kulturhäuser insgesamt	1.411.650	1.395.650	1.366.810	1.414.196
Sparte Sonstiges:				
Choreographisches Centrum	110.000	110.000	110.300	114.240

	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
Heidelberg-Haus Montpellier	41.530	41.530	41.530	41.530
Zooschule/ Initiative Zooerlebnis	25.000	25.000	30.000	24.000
Französische Woche	15.000	15.000	15.000	15.000
Arbeitsgemeinschaft Franz.-Dt. Kultur	8.950	8.950	8.950	8.950
Afrika Tage	8.500	8.500	8.500	8.500
Gedok	8.500	8.500	8.500	8.500
Kulturparkett e.V.	8.000	8.000	8.000	5.000
Martin-Buber-Haus Heppenheim	3.330	3.330	3.330	3.330
Gesellschaft für christl. jüd. Zusammenarbeit	700	700	700	700
Sparte Sonstiges insgesamt	229.510	229.510	234.810	229.750
Institutionelle Förderung insgesamt	3.307.240	3.354.910	3.211.890	3.307.318

- 1) Anpassung der Nebenkosten ab 2017 für die durch den Kunstverein vom Kurpfälzischen Museum angemieteten Räumlichkeiten.
- 2) Neuaufnahme ab 2017
- 3) Anpassung der Miete ab 2017 für die Anmietung der Räumlichkeiten des DA1 im städtischen Gebäude Sofienstraße 12.

III. Investitionen**Beschaffung bewegliches Vermögen**

Die Ansätze für die Beschaffung von beweglichem Vermögen sind gegenseitig deckungsfähig.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	0	0	3.400	0	0	9.000
Betriebsgeräte	8.000	0	2.900	0	5.000	3.457
Förderung der Bildenden Kunst	15.000	0	15.000	0	15.000	14.260
Summe	23.000	0	21.300	0	20.000	26.717

Investitionszuschüsse an Dritte

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Auszahlungen	2.510.000	0	10.000	8.000.000	10.000	196.813
Summe	2.510.000	0	10.000	8.000.000	10.000	196.813

darunter:

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.41000043: Investitionszuschuss Ankaufsetat Hassbecker						
Auszahlungen	10.000	0	10.000	0	10.000	10.000
Summe	10.000	0	10.000	0	10.000	10.000

Erläuterungen

Investitionszuschuss an die Stiftung Sammlung Hassbecker i. H. v. 10 T€ jährlich für den Ankauf von Bildern aus dem bei den Erben von Herrn Hassbecker und Frau Schulz verbliebenen Sammlungsteil.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.41001740: Investitionszuschuss Verlegung Karlstorbahnhof						
Auszahlungen	2.500.000	0	0	8.000.000	0	0
Summe	2.500.000	0	0	8.000.000	0	0

Erläuterungen

Der Gemeinderat hat am 23.06.2016 (DS 0075/2016/BV) beschlossen, dass das Kulturhaus Karlstorbahnhof die Verlagerung des Karlstorbahnhofs auf die Campbell-Barracks – inklusive der Ertüchtigung des entsprechenden Gebäudes – in Eigenregie abwickeln wird. Hierfür erhält das Kulturhaus Karlstorbahnhof einen entsprechenden Investitionszuschuss. In 2016 hierfür als eigene Baumaßnahme im Teilhaushalt des Amtes für Liegenschaften veranschlagte Mittel fließen anteilig in die Finanzierung ein.

Insgesamt wird von einem Investitionsvolumen von 10 Mio. € netto ausgegangen.

Inhaltsverzeichnis

Produkt- und Leistungsplan der Stadt Heidelberg

Kulturamt (41)

Leitung: Dr. Andrea Edel

Stand: Haushaltsjahr 2017

Strategische Ziele:

Ideelle, finanzielle und organisatorische Förderung künstlerischer und kultureller Einrichtungen, Gruppen und Einzelpersonen

Koordinations- und Vernetzungsangebote für den gesamten Kulturbereich

Aktive Kulturarbeit und Kulturinformation

Zusammenführung der kulturpolitischen Kompetenz innerhalb der Verwaltung

Aufgaben:

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
11 Innere Verwaltung	11.11 Organisation und Dokumentation kommunaler Willensbildung	11.11.01 Geschäftsführung für den Gemeinderat und seine Ausschüsse; Geschäftsführung Ausschuss für Bildung und Kultur
	11.24 Gebäudemanagement, Techn. Immobilien- management	11.24.02 Gebäudebewirtschaftung (bebaute Grundstücke einschl. technischer Anlagen; Energiemanagement)
26 Theater, Konzerte, Musikschulen	26.20 Musikpflege	26.20.04 Förderung der Musik
28 Sonstige Kulturpflege	28.10 Sonstige Kulturpflege	28.10.01 Kulturförderung (sonstige Förderung, ohne Musikförde- rung)
		28.10.02 Eigene Projekte, Kooperationen, Kulturpreise
		28.10.03 Kulturinformation (Marketing, Beratung, Information)

Produktplan:

Produktbereich	11	Innere Verwaltung
Produktgruppe	11.11	Organisation und Dokumentation kommunaler Willensbildung
Produkt	11.11.01	Geschäftsführung für den Gemeinderat und seine Ausschüsse; Geschäftsführung Ausschuss für Bildung und Kultur

Verantwortlich:

Frau Dr. Andrea Edel, Amtsleiterin

Kurzbeschreibung:

Unterstützung kommunaler Gremien: Vorbereitung der Beratungsunterlagen
Einladung, organisatorische Betreuung, Protokollieren der Sitzungen
Einladung und Organisation der Ortstermine

Auftragsgrundlage:

Gemeindeordnung, Hauptsatzung, Geschäftsordnung

Ziele:

Sicherstellung der rechtmäßigen und termingerechten Sitzungsabwicklung
Sicherstellung ausreichender Informationen

Zielgruppen:

Öffentlichkeit, Gremien

Produktgruppe	11.24	Gebäudemanagement, Techn. Immobilienmanagement
Produkt	11.24.02	Gebäudebewirtschaftung (bebaute Grundstücke einschl. technischer Anlagen; Energiemanagement)

Verantwortlich:

Frau Dr. Andrea Edel, Amtsleiterin

Kurzbeschreibung:

Abschluss, Verwaltung und Aufhebung von Miet-/ Pacht- und Gestattungsverhältnissen
Verwaltung sonstiger Nutzungsrechte
Verwaltung, Pflege und Bewirtschaftung

Auftragsgrundlage:

Denkmalgesetz, Gemeinderatsbeschlüsse, Zielvereinbarungen

Ziele:

Pflege und Erhaltung:

- der Baudenkmäler Erlöserkirche und Alte Johanneskirche auf dem Neuenheimer Marktplatz
- der Thingstätte
- des Naherholungsgebiets "Heiligenberg"
- Energieoptimierung der zugeordneten Gebäude und Einrichtungen

Zielgruppen:

Öffentlichkeit

Produktbereich	26	Theater, Konzerte, Musikschulen
Produktgruppe	26.20	Musikpflege
Produkt	26.20.04	Förderung der Musik

Verantwortlich:

Frau Dr. Andrea Edel, Amtsleiterin

Kurzbeschreibung:

Institutionelle Förderung der Musik:

Regelmäßig (in der Regel jährlich) stattfindende, nicht zwingend projektbezogene Unterstützung von Personen und/oder Gruppen durch Finanzausschüsse und/oder Sachleistungen

Projektförderung im Bereich Musik:

Unterstützung einer Musikveranstaltung eines Dritten in finanzieller, logistischer Weise und/oder durch Sachleistungen

Unterstützung durch Informationen

Beratung und Betreuung von Künstlern

Kontakte mit Verbänden, Institutionen und Personen

Auftragsgrundlage:

Gemeinderatsbeschlüsse, vertragliche Verpflichtungen, Zielvereinbarungen

Ziele:

Förderung von Künstlern/-innen

Vielfältiges, allgemein zugängliches und zielgruppenorientiertes Angebot

Die Förderung soll das kulturelle Profil der Kommunen schärfen

Sicherung der Kontinuität der Arbeit kultureller Einrichtungen

Förderung des privaten und ehrenamtlichen Engagements

Wirkungsvolle Gestaltung der Fördergrundsätze und effiziente Abwicklung sowie Kontrolle der Finanzierung

Zielgruppen:

Öffentlichkeit, kulturelle Einrichtungen, Künstler/-innen

Produktbereich	28	Sonstige Kulturpflege
Produktgruppe	28.10	Sonstige Kulturpflege
Produkt	28.10.01	Kulturförderung (sonstige Förderung, ohne Musikförderung)

Verantwortlich:

Frau Dr. Andrea Edel, Amtsleiterin

Kurzbeschreibung:

Förderungen in den Bereichen Literatur, Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Film/ Medien, Weiterbildung, Geschichte, Interkulturelles/ Völkerverständigung, Wissenschaft, Interdisziplinäres, Kulturveranstaltungen in städtepartnerschaftlichen oder internationalen Beziehungen

Institutionelle Förderung:

Regelmäßig (in der Regel jährlich) stattfindende, nicht zwingend projektbezogene Unterstützung von Personen, Personengruppen, kulturellen Einrichtungen durch Finanzausschüsse und/ oder Sachleistungen

Projektförderung:

Unterstützung eines Vorhabens oder einer Kulturveranstaltung oder Veranstaltungsreihe eines Dritten in finanzieller, logistischer Weise und/ oder durch Sachleistungen

Unterstützung durch Information, Beratung und Betreuung von Künstler/-innen und Kulturgruppen. Kontakte mit Verbänden, Institutionen und Personen

Erledigung von Rechtsverpflichtungen der Kommune gegenüber Dritten in Form von Gewährung von Zuschüssen

Auftragsgrundlage:

Gemeinderatsbeschlüsse, vertragliche Verpflichtungen, Zielvereinbarungen

Ziele:

Vielfältiges, allgemein zugängliches und zielgruppenorientiertes Angebot

Die Förderung soll das kulturelle Profil der Kommunen schärfen

Sicherung der Kontinuität der Arbeit kultureller Einrichtungen

Förderung von Künstlern/-innen

Förderung freier bürgerschaftlicher Kultur

Förderung des privaten und ehrenamtlichen Engagements

Wirkungsvolle Gestaltung der Fördergrundsätze und effiziente Abwicklung sowie Kontrolle der Finanzierung

Zielgruppen:

Öffentlichkeit, kulturelle Einrichtungen, Künstler/-innen

Produkt **28.10.02** **Eigene Projekte, Kooperationen,
Kulturpreise**

Verantwortlich:

Frau Dr. Andrea Edel, Amtsleiterin

Kurzbeschreibung:

In den Bereichen Literatur, Bildende Kunst, Tanz, Darstellende Kunst, Film/ Medien, Musik, Weiterbildung, Geschichte, Interkulturelles / Völkerverständigung, Wissenschaft, Interdisziplinäres, Kulturveranstaltungen in städtepartnerschaftlichen oder internationalen Beziehungen Konzeption, Planung, Finanzierung, Organisation, Durchführung und Abwicklung von Veranstaltungen/ Veranstaltungsreihen (auch in Kooperation mit Dritten) einschließlich Planung und Durchführung der Öffentlichkeitsarbeit und der Werbung; Standardaufgaben in diesem Bereich sind u.a. die regelmäßige Vergabe von Literaturpreisen

Kulturpreise - Konzeption, Planung, Finanzierung, Organisation, Durchführung einschließlich Planung und Durchführung der Öffentlichkeitsarbeit und der Werbung

Organisation und Realisierung von 2 jährlichen Gastausstellungen Bildender Kunst:

1 Retrospektive für eine verdiente Künstlerpersönlichkeit aus der Region im Kurpfälzischen Museum mit Katalog, 1 Kunstaussstellung mit wechselnden Thematiken und Bezug zur Stadt/ Region im Forum für Kunst, der Galerie des BKK

Durchführung und Organisation der jährlichen städtischen Kunstankäufe, im 2-Jahreswechsel eine Ausstellung der Ankäufe im Kurpfälzischen Museum

Im Rahmen von UNESCO City of Literature im Bereich regionale, nationale und internationale Netzwerkarbeit sowie mit anderen UNESCO Cities of Literature Veranstaltungen durchführen, Publikationen erstellen, Kooperationen mit Dritten sowie Marketing und Information für UNESCO City of Literature Heidelberg entwickeln und vorhalten

Auftragsgrundlage:

Gemeinderatsbeschlüsse, Stiftungssatzung, Zielvereinbarungen, Auszeichnung der Stadt Heidelberg als UNESCO City of Literature

Ziele:

siehe 28.10.01

Bereitstellen von vielfältigen kulturellen Angeboten:

Zur Herausarbeitung des spezifischen kulturellen Profils der Kommune

Zu besonderen Anlässen

Zur Vertiefung von Einzelthemen

Für interdisziplinäres Arbeiten der Sparten

In Ergänzung zu anderen kulturellen Einrichtungen

Kulturpreise: Herausheben / Förderung besonderer Leistungen in den Sparten Literatur und Wissenschaft durch Preise

Stärkung der Literatur in Heidelberg auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene

Kooperationen und Vernetzungen mit anderen UNESCO Cities of Literature und der UNESCO City of Music Mannheim

Intensivierung der kulturellen Kooperation von Stadt und Universität Heidelberg

Zielgruppen:

Öffentlichkeit, kulturelle Einrichtungen, Künstler/-innen, Angehörige der Universität Heidelberg

Produkt **28.10.03** **Kulturinformation
(Marketing, Beratung, Information)**

Verantwortlich:

Frau Dr. Andrea Edel, Amtsleiterin

Kurzbeschreibung:

Erstellung und Fortschreibung von Kulturleitlinien

Erstellung von Berichten

Zusammenarbeit in der Kulturregion Rhein-Neckar zur Vernetzung der kulturellen Aktivitäten, Informationsveranstaltungen

Ausbau der Internetseite des Kulturamts

Einrichtung einer Internetplattform mit Veranstaltungskalender der UNESCO City of Literature Heidelberg

Auskünfte mündlicher, telefonischer und schriftlicher Art zum kulturellen Leben der Kommune

Auftragsgrundlage:

Gemeinderatsbeschlüsse, Zielvereinbarungen

Ziele:

Verbesserung der Kulturinformationen

Darstellung des kulturellen Angebots

Kulturelle Werbung für die Stadt

Darstellung und Vermittlung kultureller Inhalte und Zusammenhänge

Zielgruppen:

Öffentlichkeit, kulturelle Einrichtungen, Künstler/-innen

Inhaltsverzeichnis

Teilhaushalt 42

Kurpfälzisches Museum

Leitung:

Prof. Dr. Frieder Hepp

Haushaltsjahr 2017/2018



Ausrichtung und Handlungsmaxime

Das Kurpfälzische Museum (KMH) vermittelt anhand von originalen Zeugnissen historische und kulturhistorische Zusammenhänge und Prozesse. Damit leistet es einen wichtigen Beitrag zum besseren Verständnis der menschlichen Geschichte und sensibilisiert die Gesellschaft für die Lösung künftiger Probleme.



Mitarbeiter/-innen (Planstellen)

2016: 34,5

2017: 34,5

2018: 34,5



Aufgabenübersicht

25.20 Kommunale Museen

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und die Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan des Kurpfälzischen Museums zu entnehmen.

I. Gesamtbudget

Alle Erträge werden für unecht deckungsfähig erklärt (Zuschussbudget) mit folgenden Ausnahmen:
Auflösung von Zuschüssen und Sonderposten.

Gesamtbudget	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	0	0	0	22.810
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	12.500	0	0	0
Öffentlich-rechtliche Entgelte	113.600	113.600	113.600	94.587
Privatrechtliche Leistungsentgelte	169.140	169.140	137.830	172.407
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	1.800	15.178
Sonstige ordentliche Erträge	530	740	1.350	1.362
Anteilige ordentliche Erträge	295.770	283.480	254.580	306.344
Personalaufwendungen	2.323.400	2.189.300	2.034.900	1.980.912
Versorgungsaufwendungen	16.600	16.200	23.100	18.128
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.151.720	968.920	663.860	716.687
Abschreibungen	420.170	401.150	392.730	398.437
Sonstige ordentliche Aufwendungen	94.800	86.800	96.700	93.930
Anteilige ordentliche Aufwendungen	4.006.690	3.662.370	3.211.290	3.208.094
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-3.710.920	-3.378.890	-2.956.710	-2.901.750
Erträge aus internen Leistungen	200	200	200	492
Aufwendungen für interne Leistungen	582.837	552.890	509.809	477.387
Kalkulatorische Kosten	948.700	949.230	1.127.860	1.140.673
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-1.531.337	-1.501.920	-1.637.469	-1.617.568
Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-5.242.257	-4.880.810	-4.594.179	-4.519.318
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-5.242.257	-4.880.810	-4.594.179	-4.519.318

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Öffentlich-rechtliche Entgelte

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Eintrittsgelder insgesamt ; darunter:	108.100	108.100	108.100	88.491
• Sonderausstellungen	51.300	46.400	52.380	51.976
• Dauerausstellungen	52.800	57.700	50.720	36.515
• Lange Nacht/Kunsthfest ¹⁾	4.000	4.000	5.000	0
Publikationsgebühren	5.500	5.500	5.500	6.096
Summe	113.600	113.600	113.600	94.587

- 1) Alternierend mit der Langen Nacht findet gemeinsam mit dem Kunstverein ein Kunstfest statt. In 2015 fand keine Lange Nacht statt.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Erträge aus der Vermietung an den Heidelberger Kunstverein ¹⁾	109.140	109.140	82.830	82.830
Erträge aus Shopverkauf (inkl. Textilsammlung Max Berk)	55.000	55.000	55.000	74.979
Sonstiges (u.a. Malstube, Café, Workshops)	5.000	5.000	0	14.598
Summe	169.140	169.140	137.830	172.407

- 1) Anpassung der Nebenkosten ab 2017; der Zuschuss an den Kunstverein wird entsprechend erhöht (siehe Teilhaushalt des Kulturamtes).

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen

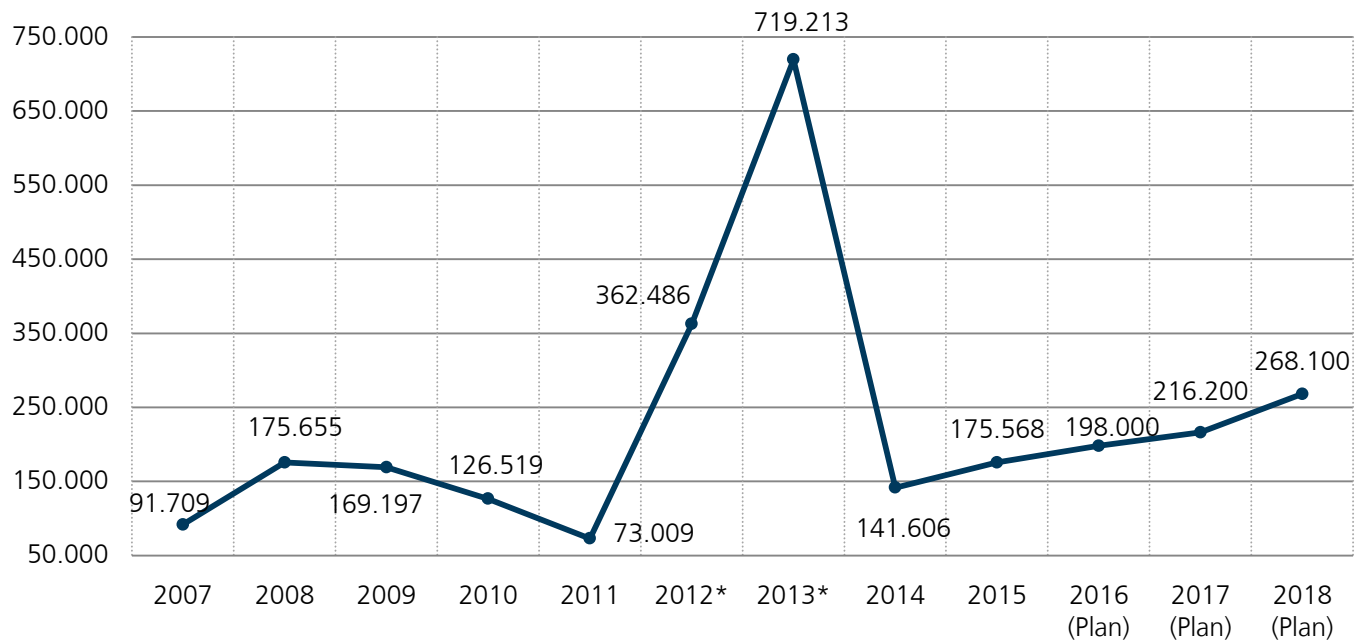
Für die künftige **Nutzung der ehemaligen Kommandantur** sind Personal- und Versorgungsaufwendungen berücksichtigt.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Ausstellungsetat insgesamt; darunter ²⁾ :	268.100	216.200	198.000	175.568
• Sonderausstellungen	225.100	172.700	190.000	153.634
• Dauerausstellungen	43.000	43.500	8.000	21.934
Grundstücksbewirtschaftungskosten inkl. Mieten ²⁾	293.350	256.850	253.700	235.614
Unterhaltung bewegliches / unbewegliches Vermögen ¹⁾	518.020	433.620	164.910	234.972
Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen ²⁾	34.300	24.300	24.300	31.673
Sonstiges (inbes. Aufwendungen für den Shopverkauf, sowie für Quartalsprogramme und Café)	37.950	37.950	22.950	38.860
Summe	1.151.720	968.920	663.860	716.687

- 1) Mehraufwendungen insbesondere im Bereich der Bauunterhaltung sowie der Unterhaltung der haustechnischen Anlagen.
 2) In 2018 wurden für die künftige Nutzung der ehemaligen Kommandantur zusätzliche Aufwendungen für den lfd. Betrieb mitaufgenommen.

Ausstellungsetat 2007-2018 (Dauer- und Sonderausstellungen)



* In 2012 und 2013 sind insbesondere die Aufwendungen für die große Sonderausstellung „Macht des Glaubens – 450 Jahre Heidelberger Katechismus“ sowie die Aufwendungen für die von der Manfred-Lautenschläger-Stiftung finanzierten Ausstellung „Die Grablege der Wittelsbacher in Heidelberg“ enthalten.

II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe 25.20 Kommunale Museen

Bei der Produktgruppe 25.20 Kommunale Museen werden insbesondere die Erträge und Aufwendungen für folgende Bereiche gebucht:

- Präsentation von **Sonder-/ und Dauerausstellungen**
- Betrieb des **Museumsshops**
- Stetige Erweiterung der **Sammlungsbestände** sowie deren Pflege
- Durchführung weiterer **Kulturaktivitäten** (u.a. Museumswerkstatt, Vorträge, Lesungen, Konzerte und Workshops)

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1

Steigerung der Attraktivität und Erhöhung des Besucheraufkommens im Dauer- und Sonderausstellungsbereich.

Info
K1

Sonderausstellungen Kurpfälzisches Museum:

- M1** → Sonderausstellung **„Imagine - John Lennon“**, Musiker – Poet – Zeichner - Aktivist vom 15. März bis 25. Juni 2017.
Eine Kooperation mit der Ernst-Barlach-Museumsgesellschaft Hamburg. Das künstlerische Schaffen John Lennons, eines Ausnahmetalents, geht über seine berühmte musikalische Produktion, vor allem mit Paul McCartney, weit hinaus. Lennon hatte auch durch sein zweijähriges Studium an der Liverpoolscher Kunsthochschule eine weitere künstlerische Qualifikation erworben. Die Ausstellung präsentiert u.a. Fotos, Filme, Musik und Teile des grafischen und malerischen Werkes von John Lennon. Sie setzt die Reihe der erfolgreichen Fotoausstellungen fort.
- M2** → Der Historische Verein zur Förderung internationaler Calvinismusforschung e.V. wird in Zusammenarbeit mit dem Kurpfälzischen Museum die Ausstellung **„Heidelberg und der Heilige Stuhl“** im Dauerausstellungsbereich des Kurpfälzischen Museums vom 21. Mai bis 22. Oktober 2017 durchführen. Begleitend zur Sonderausstellung „Die Päpste und die Einheit der lateinischen Welt“ in den Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim thematisiert die Heidelberger Ausstellung die kirchlichen Umwälzungen zwischen ausgehendem Mittelalter und Renaissance. Die Entwicklung der Reformation von der Heidelberger Disputation Luthers 1518 bis zum Heidelberger Katechismus 1563 soll hier verfolgt werden. Die Ausstellung erfolgt in Kooperation mit dem Historischen Seminar der Universität Heidelberg und dem Universitätsarchiv Heidelberg. Das Kurpfälzische Museum beteiligt sich an der Ausstellung mit max. 30 T€.
- M3** → Die Sonderausstellung **„Zwischen Gegenstand und Abstraktion“**, von Mitte Oktober 2017 bis Mitte Januar 2018 stellt das Werk des 1954 in Heidelberg-Ziegelhausen verstorbenen Künstlers Joachim Lutz in den Fokus der Betrachtung. Die erstmalige Präsentation soll einen Einblick in die thematisch und stilistisch heterogenen Herangehensweisen des Künstlers geben und seine Arbeiten zugleich mit Werken anderer Künstler, die ebenfalls im Sammlungsbestand vertreten sind, unter der Prämisse „gegenständlich – abstrakt“ in Bezug setzen.

Ziel 1

Steigerung der Attraktivität und Erhöhung des Besucheraufkommens im Dauer- und Sonderausstellungsbereich.

Info
K1

M4

Fotoausstellung **„Visual Symphony“** von März bis Juni 2018.
Seit der Gründung der Edition Braus, Verlag für Kunst und Fotografie, im Jahre 1982 hat der Heidelberger Verleger Günter Braus sein Interesse an zeitgenössischer Fotografie durch stetiges Erwerben und Sammeln von Fotografien dokumentiert. Bis heute ist eine Sammlung von ca. 1.000 Fotografien herangewachsen. Mit den symphonischen Sätzen LAND – STADT – MENSCH – EROS zeigt das KMH eine Auswahl von ca. 250 Fotografien bekannter und renommierter Fotografen, aber auch von Werken unbekannter Künstler, die künstlerisch nicht weniger interessant sind.

M5

Sonderausstellung **„Unwirklichkeiten – Vom Traum der Romantik zum Imaginären der Moderne“** von Oktober 2018 bis Januar 2019.
Unter dem Titel „Unwirklichkeiten“ verfolgt das KMH das Projekt einer Präsentation zeitgenössischer Kunst in Kooperation mit Privatsammlern, in- und ausländischen Museen. In den Blick genommen werden vor allem die avantgardistischen Tendenzen des beginnenden 20. Jh., die als „Geburt der Moderne“ in der Literatur apostrophiert werden und sich bspw. in den Werken der italienischen Futuristen widerspiegeln, aber auch ihre Pendanten in Deutschland, Frankreich und Spanien.

Sonderausstellungen Textilsammlung Max Berk:

M6

Die Sonderausstellung **„Quilt Color Improvisations 2“** von Februar bis Mai 2017 zeigt einige der aufregendsten, aktuellsten und ambitioniertesten Quilts zeitgenössischer Künstlerinnen aus Europa und Nordamerika. Kuratorin Nancy Crow lädt zu einem Wettbewerb ein und kuratiert großformatige Textilkunst, speziell für dieses visuelle Ereignis erstellt.

M7

Unter dem Titel **„Wandlungen“** von November 2017 bis Februar 2018 plant Quiltkunst e.V. anlässlich seines 20-jährigen Jubiläums am 17. Nov. 2017 eine zweiteilige Ausstellung, die sowohl einen Rückblick auf die Entwicklung der Kunstform Quilt anbieten als auch Wege der Neuinterpretation vorstellen soll.

M8

Sonderausstellung **„Katagami“**, Frühjahr 2018. Zu sehen sind neben den Katagami (japanische Färbeschablonen aus Papier) aus der Sammlung des Kreismuseums Zons deren aufregend-verwirrende grafische Umsetzungen. In aktuellen Entwürfen finden sich faszinierende Anlehnungen an die Ornamentwelt der Schablonen. Einen weiteren Aspekt zeigen Arbeiten von Künstlern und an Hochschulen Lehrenden auf.

M9

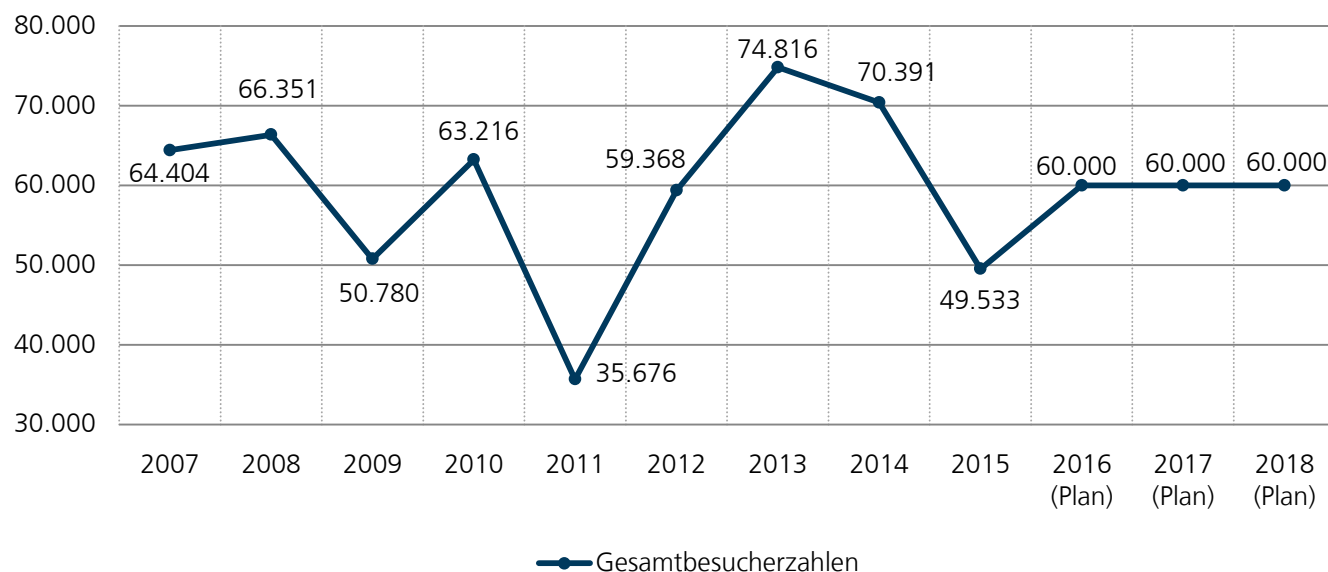
Europäische Quilt Triennale im Herbst 2018 bis Januar 2019. Siebte Edition des europaweit wichtigsten Wettbewerbs für zeitgenössische künstlerische Quilts.

Ziel 2	Bedeutung des Kurpfälzischen Museums der Stadt Heidelberg als Forschungseinrichtung stärken.	Info
M1	Forschungsvorhaben in Kooperation mit dem Heidelberg Center for Cultural Heritage der Universität Heidelberg und mit Fördermitteln der Gerda Henkel Stiftung anhand der Ausgrabungen in der Ladenburger Straße 71 (1930 und 2015). Erforscht werden soll die Entwicklung Heidelbergs vom Militärstandort der Okkupationszeit im 1. Jahrhundert nach Christus bis zur Entstehung eines florierenden Handels- und Verkehrsknotenpunkts im 2. Jahrhundert nach Christus, der Limeszeit. Wann erfolgte die Anlage des Fernstraßennetzes, wann zog die militärische Besatzung an den Limes und welche Indikatoren bewirken den rasanten wirtschaftlichen Aufschwung? In der ständigen Ausstellung wird eine Vitrine die Zusammensetzung des Eisendepotfundes, seinen ursprünglichen Verwendungszweck und den Grund seines Versteckens und der nicht mehr vorgenommenen Bergung erklären.	
Ziel 3	Erweiterung des Informationsangebots und attraktive Vermittlung der musealen Bestände.	Info
M1	Konzeption und Entwicklung eines Ipad-Folios für die neue Sektion „Straße ins Jenseits“ in der ständigen Ausstellung (2017).	
Ziel 4	Vermittlung historischer Zusammenhänge und Prozesse durch Erforschung der deutsch-amerikanischen Beziehungen und Erinnerung an die langjährige Anwesenheit der Amerikaner in Heidelberg.	Info
M1	Sanierung der ehemaligen Kommandantur im Rahmen der Förderzusage im bundesweiten Wettbewerb „Nationale Projekte des Städtebaus“. Das Gebäude soll zunächst für eine mögliche Nutzung hergerichtet werden.	

Kennzahlen

	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 1 Anzahl der Besucher				
insgesamt (inkl. Textilsammlung Max Berk)	60.000	60.000	60.000	49.533
• darunter Sonderausstellungen	10.100	10.100	10.100	13.404
K 2 Grundmittel je Einwohner (Stichtag 30.06)	23,05	21,14	19,01	18,72
K 3 Anzahl der museumsbezogenen Kulturaktivitäten (Veranstaltungen wie Führungen, Exkursionen, Vorträge, Lesungen, Schul- und Sommerprojekte, Malstube und Konzerte)	300	300	300	302

K1: Anzahl der Besucher 2007-2018



Die Produktgruppe enthält folgende **Sonderausstellungen** (inkl. der geplanten ausstellungsspezifischen Sachaufwendungen und Erträge):

Ausstellungstitel/ Ausstellungszeitraum	ausstellungsspezifisch					
	Aufwand in €			Ertrag in €		
	Gesamt	Plan 2018	Plan 2017	Gesamt	Plan 2018	Plan 2017
Kurpfälzisches Museum						
• Imagine - John Lennon; 03-06/2017	58.300	0	58.300	22.500	0	22.500
• Heidelberg und der Heilige Stuhl; 05-10/2017 ¹⁾	30.000	0	30.000	0	0	0
• Joachim Lutz - Zwischen Gegenstand und Abstraktion; 10/2017-01/2018	55.000	2.500	52.500	16.500	1.000	15.500
• Visual Symphony /Fotoausstellung; 03-06/2018	55.000	55.000	0	15.300	15.300	0
• Unwirklichkeiten – Vom Traum der Romantik zum Imaginären der Moderne ; 10/2018-01/2019 ²⁾	143.500	118.800	0	30.000	28.000	0
• Restkosten Weitsicht	5.500	0	5.500	2.500	0	2.500
Textilsammlung Max Berk						
• Quilt Color Improvisations 2; 02-05/2017	18.600	0	18.600	4.500	0	4.500
• Wandlungen; 11/2017-02/2018	10.100	2.300	7.800	2.700	1.300	1.400
• Katagami; Frühjahr 2018	16.500	16.500	0	2.700	2.700	0
• Europäische Quilt Triennale; Herbst 2018- Januar 2019 ²⁾	34.500	30.000	0	3.450	3.000	0
Summe	427.000	225.100	172.700	100.150	51.300	46.400

1) maximale Finanzierungsbeitrag des KMH.

2) Restveranschlagung erfolgt in 2019.

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

Die Ansätze für die Beschaffung von beweglichem Vermögen sind gegenseitig deckungsfähig.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	3.300	0	15.800	0	2.900	7.873
Betriebsgeräte	15.400	0	4.700	0	11.600	23.861
Kunstwerke / Ausstellungsstücke	5.200	0	5.200	0	5.200	1.558
Summe	23.900	0	25.700	0	19.700	33.292

Baumaßnahmen

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Auszahlungen	1.623.500	600.000	764.000	1.700.000	0	133.009
Aktiviert Eigenleistungen	76.500	0	36.000	0	0	8.082
Summe	1.700.000	600.000	800.000	1.700.000	0	141.091

Einzelmaßnahmen

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.42001510: Mark Twain Center						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.146.000	0	668.500	1.200.000	0	25.847
Aktiviert Eigenleistungen	54.000	0	31.500	0	0	0
Summe	1.200.000	0	700.000	1.200.000	0	25.847

Erläuterungen

Sanierung der ehemaligen Kommandantur.
Das Gebäude soll zunächst für eine mögliche Nutzung hergerichtet werden.
Die Gesamtkosten belaufen sich auf insgesamt 2.200.000 € im Zeitraum 2017-2019.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.42001710: Sanierung Gebäudeteil Schiffgasse						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	477.500	600.000	95.500	500.000	0	0
Aktiviert Eigenleistungen	22.500	0	4.500	0	0	0
Summe	500.000	600.000	100.000	500.000	0	0

Erläuterungen

Sanierung des Gebäudeteils Schiffgasse.

Zuweisungen und Zuschüsse von Dritten

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Einzahlungen	800.000	0	450.000	0	0	0
Summe	800.000	0	450.000	0	0	0

Erläuterungen

Fördermittel des Bundes i. H. v. insgesamt 1.450.000 € im Rahmen des Förderprogramms „Nationale Projekte des Städtebaus“ für die Sanierung der ehemaligen Kommandantur im Zeitraum 2017-2019.

Inhaltsverzeichnis

Produkt- und Leistungsplan der Stadt Heidelberg

Kurpfälzisches Museum (42)

Leitung: Prof. Dr. Frieder Hepp

Stand: Haushaltsjahr 2017

Strukturdaten:

Zu den kulturellen Attraktionen Heidelbergs gehört ein breit gefächertes Angebot an Museen und Sammlungen, unter denen das Kurpfälzische Museum eine Spitzenposition einnimmt.

Es präsentiert in 55 Ausstellungsräumen auf insgesamt 4.345 qm Ausstellungsfläche Kunstwerke aus den Bereichen Gemälde, Kunsthandwerk, Archäologie und Stadtgeschichte, während die Bestände der Graphischen Sammlung, ca. 6.000 Zeichnungen und 13.000 Kupferstiche, aus konservatorischen Gründen nur in jeweils kleinen Studioausstellungen gezeigt werden.

Daneben werden auf 240 qm regelmäßig Sonderausstellungen angeboten. Für die museumspädagogische Betreuung der Besucher steht die Malstube des Museums zur Verfügung.

Seit 2002 ist die 1978 von dem Fabrikanten Max Berk gegründete Textilsammlung Bestandteil des Kurpfälzischen Museums. Sie befindet sich in der 1733 von Johann Jakob Richer erbauten ehemaligen evangelischen Kirche von Ziegelhausen.

Hauptanziehungspunkte stellen neben der ständigen Sammlung die regelmäßig durchgeführten Sonderausstellungen dar.

Strategische Ziele:

Das Kurpfälzische Museum vermittelt anhand von originalen Zeugnissen historische und kulturhistorische Zusammenhänge und Prozesse. Damit leistet es einen wichtigen Beitrag zum besseren Verständnis der menschlichen Geschichte und sensibilisiert die Gesellschaft für die Lösung künftiger Probleme.

Aufgaben:

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
25 Museen, Archiv, Zoo	25.20 Kommunale Museen	25.20.01 Pflege des Museumsguts
		25.20.02 Dauerausstellungen
		25.20.03 Sonderausstellungen
		25.20.04 Museumsbezogene Kulturaktivitäten
		25.20.05 Museumsbezogene Dienstleistungen
		25.20.06 Museumsshop
		25.20.07 Fremdveranstaltungen, Vermietungen und Verpachtungen

Produktplan:

Produktbereich	25	Museen, Archiv, Zoo
Produktgruppe	25.20	Kommunale Museen
Produkt	25.20.01	Pflege des Museumsguts

Verantwortlich:

Prof. Dr. Frieder Hepp, Amtsleiter

Kurzbeschreibung:

Museumsgut einschl. Kultur- und Technikdenkmäler der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft für die gegenwärtigen und zukünftigen Generationen sichern, bewahren, sammeln, erforschen und erschließen

Restaurierung, Konservierung, Präparation, sachgemäßes Deponieren, regelmäßige Kontrolle und Verbesserung der Sammlung sowie systematische Neuordnung

Marktinformationen, Besichtigungen, Pflege von Kontakten, Ankäufe, Schenkungen, Annahme von Stiftungen und Vermächtnissen, Übernahmen, Leihnahmen und -gaben

Bauliche und archäologische Denkmalpflege, Geländearbeiten (Oberflächenprospektion, Aufsammlungen, Ausgrabungen) jeweils incl. Auswahl und Qualitätsprüfung, Verhandlungen, Beratung, wissenschaftliche, restauratorische, konservatorische, präparative und verwaltungs-mäßige Aufbereitung, Auf- und Abbau, Verpackung, Transport, Versicherung, Magazinierung

Wissenschaftliche Erschließung der Funde und Objekte, Inventarisierung, Forschung über und mit Sammlungsgut, Literatur-, Objekt- und Kontextrecherche, Dokumentation incl. Restaurierungsdokumentation, Katalogisierung, Pflege des Museumsarchivs

Erstellung eigener Publikationen (wissenschaftliche Bestands- und Auswahlkataloge, Photobeschaffung und Einholung von Verwertungsgenehmigungen)

Auftragsgrundlage:

Beschluss der Stadt Heidelberg zum Erwerb der „Pfälzischen Altertümersammlung“ des Grafen Charles de Graimberg 1879 (freiwillige Aufgabe)

Ziele:

Originale Zeugnisse der Kultur und Technik in der Gegenwart sichern und für die Zukunft zu bewahren, um vergangene, gegenwärtige und zukünftige kultur- und naturgeschichtliche Zusammenhänge und Prozesse besser verstehen und sinnvoll gestalten zu können:

- Schrittweise Vervollständigung der Museumssammlungen mit folgenden Schwerpunkten:
 - Kunsthandwerkliche Objekte der Region: Mobiliar und Haushalt, Design
 - Gemälde und Grafik: Heidelbergensien, Landschaftsdarstellungen
 - Stadtgeschichte und Archäologie
- Bewahren und Konservieren der Sammlung
- Schaffen der wissenschaftlichen Grundlagen für die Bestände

Zielgruppen:

Kinder und Jugendliche, Schüler/-innen, Studentinnen und Studenten, Erwachsene, Senioren und Familien, Mitglieder des Freundeskreises, touristische Besucher, Leihgeber und Sponsoren

Produkt **25.20.02** **Dauerausstellungen**

Verantwortlich:

Prof. Dr. Frieder Hepp, Amtsleiter

Kurzbeschreibung:

Darstellung von Kulturzusammenhängen anhand der Sammlungsbestände in den Bereichen Archäologie, Bildende Kunst, Kulturgeschichte, Kunsthandwerk, Regional- und Stadtgeschichte, Technik im Rahmen des Bildungsauftrages des Museums

Organisation, Gestaltung, Aktualisierung bzw. Neukonzeption, wissenschaftliche, bestandspflegende und museumspädagogische Aufbereitung und Betreuung, Dokumentation, Beaufsichtigung

Auftragsgrundlage:

Bildungs- und Vermittlungsauftrag des Museums

Zielvereinbarungen

Ziele:

Bildungsangebot an die Öffentlichkeit. Darstellung und Vermittlung von Kultur- und Naturzusammenhängen zur Förderung des Verständnisses eigener und fremder Lebensbereiche anhand von Originalen aus dem Museumsbestand

Sensibilisierung für den kulturellen Bereich und dessen Originale

Zusätzlich soll eine Erhöhung des Freizeitwertes und der Attraktivität der Stadt und der Region erreicht werden

Zielgruppen:

Kinder und Jugendliche, Schüler/-innen, Studentinnen und Studenten, Erwachsene, Senioren und Familien, Mitglieder des Freundeskreises, touristische Besucher

Produkt **25.20.03** **Sonderausstellungen**

Verantwortlich:

Prof. Dr. Frieder Hepp, Amtsleiter

Kurzbeschreibung:

Temporäre Darstellung relevanter Themen im Rahmen des Bildungsauftrages des Museums

Organisation, Gestaltung, Leihverkehr, wissenschaftliche, bestandspflegende und museumspädagogische Aufbereitung und Betreuung, Dokumentation, Publikationen, Beaufsichtigung

Auftragsgrundlage:

Bildungs- und Vermittlungsauftrag des Museums, Zielvereinbarungen

Ziele:

Sonderausstellungen sollen das Interesse der Öffentlichkeit zusätzlich zum ständigen Angebot des Museums aktivieren und der vertiefenden Darstellung relevanter Themen im Rahmen des Bildungsauftrages des Museums dienen

Gleichzeitig sollen sie über die Region hinaus Kooperationsmöglichkeiten erschließen und die Aufmerksamkeit auf die Stadt und ihre Kultureinrichtungen lenken, d.h. auch die Attraktivität des Standortes erhöhen

Zielgruppen:

Kinder und Jugendliche, Schüler/-innen, Studentinnen und Studenten, Erwachsene, Senioren und Familien, Mitglieder des Freundeskreises, touristische Besucher

Produkt 25.20.04 Museumsbezogene Kulturaktivitäten

Verantwortlich:

Prof. Dr. Frieder Hepp, Amtsleiter

Kurzbeschreibung:

Durchführung weiterer Kulturaktivitäten, die das Bildungsprogramm des Museums spezifisch ergänzen und außerhalb von Dauer- und Sonderausstellungen angeboten werden (u. a. Durchführung der Langen Nacht der Museen)

Organisation und Betreuung von Arbeitsgemeinschaften (z.B. Schutzgemeinschaft Heiligenberg, Stadtteilvereine), Führungen, Exkursionen, Vortragsreihe über allgemein interessante Themen, Lesungen, Konzerte, Kulturtreffs, Tagungen für Fachpublikum, Museumswerkstatt, Publikationen usw.

Museumspädagogische Aktivitäten außerhalb von Ausstellungen (z.B. Konzeption und Betreuung von Lehrpfaden)

Kooperation mit Fördervereinen

Auftragsgrundlage:

Vermittlungsauftrag des Museums

Ziele:

Vernetzung und Kooperation mit Einzelpersonen, Gruppen und Institutionen

Erweiterung des Bildungsangebotes (Korrespondenzen von musealen Inhalten wie z. B. bildender Kunst mit Musik, Tanz, Theater, Literatur usw.)

Entdeckung von Neuem, Förderung von Kreativität

Werbung, Steigerung des Bekanntheitsgrades

Erhöhung der Attraktivität des Standorts

Zielgruppen:

Kinder und Jugendliche, Schüler/-innen, Studentinnen und Studenten, Erwachsene, Senioren und Familien, Mitglieder des Freundeskreises, touristische Besucher

Produkt **25.20.05** **Museumsbezogene Dienstleistungen**

Verantwortlich:

Prof. Dr. Frieder Hepp, Amtsleiter

Kurzbeschreibung:

Auskünfte und Dienstleistungen an Privatpersonen, Institutionen, Studierende und sonstige Fachämter, Amtshilfe (Zoll, Kripo), allgemeine Bewertung, spezielle Beratung in Veranstaltungsform

Angebot von museumsbezogenen Medien unterschiedlicher Art für speziell Interessierte, z.B. Arbeits- und Fachbibliothek, Dokumentation, Medienarchiv (Photo, Dia, Film, digitale Medien), Ausleihe, Besucherbetreuung, Inventar, Katalog, Schriftentausch, Bestandserweiterung und -pflege

Fortführung der wissenschaftlichen Katalogisierung und Aktualisierung des Bibliotheksbestandes

Auftragsgrundlage:

Vermittlungsauftrag des Museums

Ziele:

Nutzung der vorhandenen Museumsbestände und –mittel für:

- Qualifizierte Beratung
- Förderung der Akzeptanz der Einrichtung
- Informationsweitergabe
- Wissenschaftliche Kommunikation
- Qualitätssicherung bereitgestellten Medienmaterials

Erweiterung der Fachbibliothek mit museumsbezogenen Print- und elektronischen Medien

Öffnung der Fachbibliothek für Dritte

Zielgruppen:

Schüler/-innen, Studentinnen und Studenten, Erwachsene, Senioren und Familien, Mitglieder des Freundeskreises, touristische Besucher

Produkt **25.20.06** **Museumsshop**

Verantwortlich:

Prof. Dr. Frieder Hepp, Amtsleiter

Kurzbeschreibung:

Angebot und Verkauf von wissenschaftlichen und museumsbezogenen Publikationen, Reproduktionen, Plakaten, Postkarten, Katalogen, Kommissionsware, Geschenkartikeln usw.

Auftragsgrundlage:

Eigenbeschluss des Museums zum Verkauf vorgenannter Artikel (1993)

Ziele:

Beitrag zur Stärkung des Museumsetats
Begleitung/ Erweiterung des Museumsangebots
Erinnerungswert/ Publikumsbindung

Zielgruppen:

Jugendliche, Schüler/-innen, Studentinnen und Studenten, Erwachsene, Senioren und Familien, Mitglieder des Freundeskreises, touristische Besucher

Produkt **25.20.07** **Fremdveranstaltungen, Vermietungen und Verpachtungen**

Verantwortlich:

Prof. Dr. Frieder Hepp, Amtsleiter

Kurzbeschreibung:

Vermietung von Räumen an den Heidelberger Kunstverein e.V.

Auftragsgrundlage:

Überlassungs- und Nutzungsvertrag zwischen der Stadt Heidelberg und dem Heidelberger Kunstverein vom 18.10.1991

Ziele:

Zurverfügungstellung von Räumen für den Heidelberger Kunstverein e.V.

Zielgruppen:

Heidelberger Kunstverein e.V.

Inhaltsverzeichnis

Teilhaushalt 44

Theater und Philharmonisches Orchester

Leitung:

Intendant Holger Schultze

Für den Konzertbereich:

Generalmusikdirektor Elias Grandy

Haushaltsjahr 2017/2018



Ausrichtung und Handlungsmaxime

Das Theater und Philharmonische Orchester veranstaltet Konzerte und bietet in den Sparten Musiktheater, Schauspiel, Tanztheater und Junges Theater kulturelle Veranstaltungen auf hohem künstlerischem Niveau für alle Bevölkerungsschichten an. Insbesondere Kinder und Jugendliche sollen durch theaterpädagogische Angebote und in Kooperation mit den Schulen an das Theater als einen Ort der Kultur, des Austausches und der Besinnung herangeführt werden.



Mitarbeiter/-innen (Planstellen)

Spielzeit:

2015/2016: 320,75 (152,5 künstlerisches Personal und 168,25 Personal im Stellenplan inkl. Orchester)

2016/2017: 320,75 (152,5 künstlerisches Personal und 168,25 Personal im Stellenplan inkl. Orchester)

2017/2018: 320,25 (152,5 künstlerisches Personal und 167,75 Personal im Stellenplan inkl. Orchester)



Aufgabenübersicht

26.10 Theater

26.20 Musikpflege (Orchester)

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und die Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan des Theater und Philharmonischen Orchesters zu entnehmen.

I. Gesamtbudget

Alle Erträge werden für unecht deckungsfähig erklärt (Zuschussbudget) mit folgenden Ausnahmen:
Auflösung von Zuschüssen und Sonderposten.

Gesamtbudget	Plan Spielzeit 2017 / 2018 in €	Plan Spielzeit 2016 / 2017 in €	Plan Spielzeit 2015 / 2016 in €	Ergebnis Spielzeit 2014 / 2015 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	6.645.500	6.477.700	5.948.700	6.850.439
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	480	480	480	481
Öffentlich-rechtliche Entgelte	2.395.900	2.180.000	1.926.100	2.567.161
Privatrechtliche Leistungsentgelte ¹⁾	262.200	262.200	262.200	508.047
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.000	1.000	1.000	64.225
Sonstige ordentliche Erträge	49.300	49.300	49.300	49.674
Anteilige ordentliche Erträge	9.354.380	8.970.680	8.187.780	10.040.027
Personalaufwendungen	17.937.300	17.636.800	17.073.100	17.129.731
Versorgungsaufwendungen	62.700	61.200	95.600	98.582
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.820.500	6.582.360	6.140.500	7.083.929
Abschreibungen	417.240	540.480	522.550	620.260
Transferaufwendungen	18.000	18.000	18.000	18.000
Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.043.000	2.796.640	2.484.580	3.099.734
Anteilige ordentliche Aufwendungen	28.298.740	27.635.480	26.334.330	28.050.236
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-18.944.360	-18.664.800	-18.146.550	-18.010.209
Erträge aus internen Leistungen	12.650	12.650	12.650	16.900
Aufwendungen aus internen Leistungen	2.548.339	2.433.130	2.356.711	1.996.574
Kalkulatorische Kosten	71.590	78.800	97.330	141.098
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-2.607.279	-2.499.280	-2.441.391	-2.120.772
Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-21.551.639	-21.164.080	-20.587.941	-20.130.981
Außerordentliche Erträge	0	0	0	870.650
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	382
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	870.268
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-21.551.639	-21.164.080	-20.587.941	-19.260.713

1) Mehrerträge in der Spielzeit 2014/2015 im Bereich der auswärtigen Gastspiele, insbesondere im Rahmen der Gastspielkooperation mit dem Theater Winterthur und den auswärtigen Gastspielen der Tanzsparte.

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

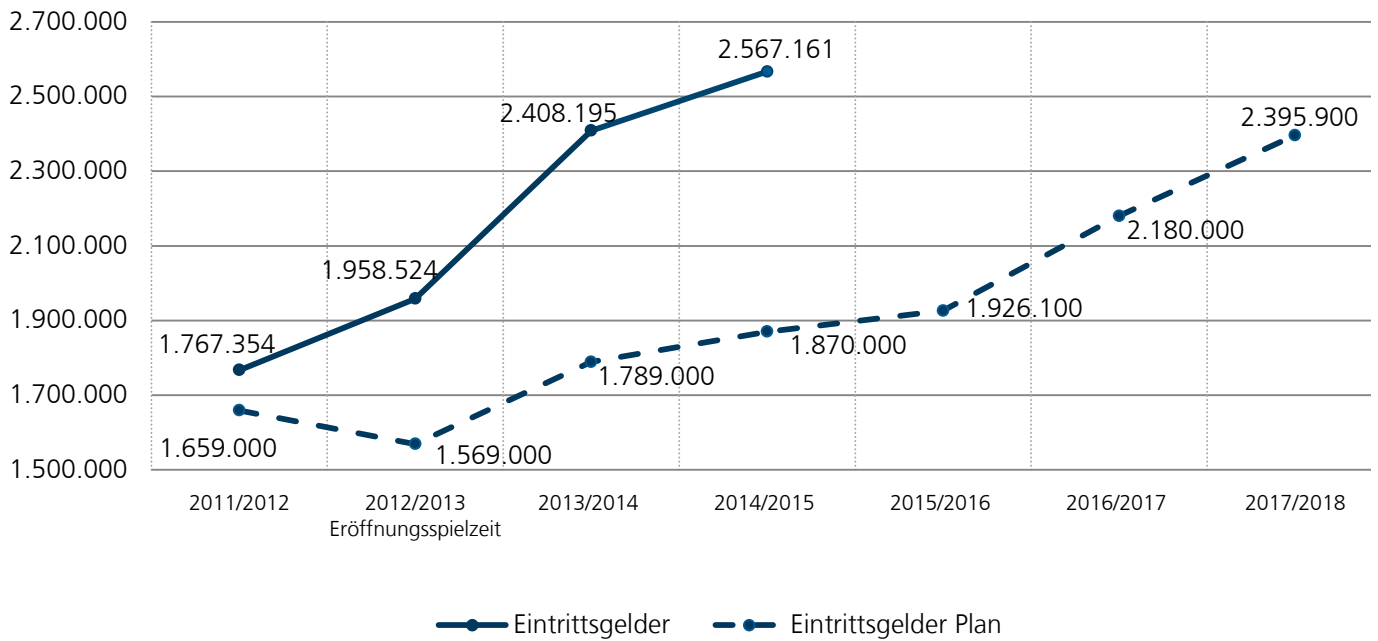
	Plan Spielzeit 2017 / 2018 in €	Plan Spielzeit 2016 / 2017 in €	Plan Spielzeit 2015 / 2016 in €	Ergebnis Spielzeit 2014 / 2015 in €
Landeszuschuss Theater ¹⁾	6.337.500	6.219.700	5.858.200	6.233.700
Zuschüsse für Sonderprojekte (Conversion, Art of Ageing, Baden-Württembergische Theaterstage)	0	0	7.500	312.800
Sonstiges (insbesondere Spenden und weitere Zuweisungen Land) ²⁾	308.000	258.000	83.000	303.939
Summe	6.645.500	6.477.700	5.948.700	6.850.439

- 1) Die Summe der Zuwendung des Landes für die Spielzeit 2016/17 i. H. v. 6.219.700 € entspricht dem Zuschussbescheid des Landes für das Kalenderjahr 2015. Die Höhe der Zuwendung im Jahr 2016 beträgt voraussichtlich 6.337.500 €. Eine Erhöhung des Landeszuschusses kann in der Planung noch nicht berücksichtigt werden, da sie erst im Ergebnis zum Tragen kommt. Eine Erhöhung der Zuwendung des Landes steht in Abhängigkeit zum kommunalen Zuschuss, d.h. erhöht sich der Landeszuschuss gegenüber dem Vorjahr, geht das Land davon aus, dass auch der kommunale Rechtsträger seinen Zuschuss erhöht. Die Zuwendung ist zweckgebunden und zur teilweisen Finanzierung der zuwendungsfähigen Ausgaben des Theaters Heidelberg bestimmt.
- 2) Im Rahmen der Überführung der Projektfinanzierungen „Theaterpädagogik“ und „Stückemarkt“ in eine Festfinanzierung wurde der Landeszuschuss für die dauerhafte Fortführung der Projekte „Theaterpädagogik“ und „Stückemarkt“ um 60.000 € erhöht, denen bereits Ausgaben aus der Projektstätigkeit gegenüberstehen. Auch diese Zuwendungen sind zweckgebunden (Abbildung unter Sonstiges siehe oben).

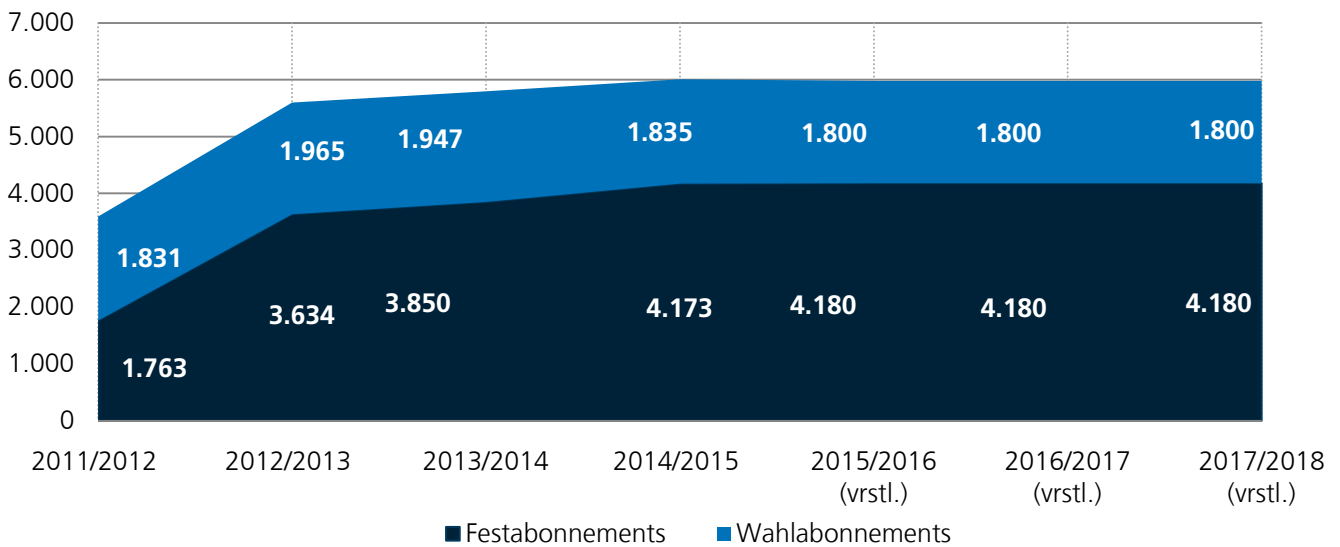
Öffentlich-rechtliche Entgelte

	Plan Spielzeit 2017 / 2018 in €	Plan Spielzeit 2016 / 2017 in €	Plan Spielzeit 2015 / 2016 in €	Ergebnis Spielzeit 2014 / 2015 in €
Eintrittsgelder	2.395.900	2.180.000	1.926.100	2.567.161

Eintrittsgelder in € ab Beginn der Intendanz von Herrn Schultze



Entwicklung der Abonnementszahlen ab Beginn der Intendanz von Herrn Schultze



Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen

	Plan Spielzeit 2017 / 2018 in €	Plan Spielzeit 2016 / 2017 in €	Plan Spielzeit 2015 / 2016 in €	Ergebnis Spielzeit 2014 / 2015 in €
Personal- und Versorgungsaufwendungen	18.000.000 ¹⁾	17.698.000	17.168.700	17.228.313

- 1) Im Personalkostenansatz ist die voraussichtliche Tarifierhöhung ausgeglichen, gleichzeitig ist darin eine Kürzung von 1% i. H. v. 181.800 € für den pauschalen städtischen Deckungsbeitrag enthalten. Aus Sicht des Theaters kann nicht davon ausgegangen werden, dass diese Einsparung bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen auch in den Folgejahren vom Theater erbracht bzw. erwirtschaftet werden kann.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Plan Spielzeit 2017 / 2018 in €	Plan Spielzeit 2016 / 2017 in €	Plan Spielzeit 2015 / 2016 in €	Ergebnis Spielzeit 2014 / 2015 in €
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen insgesamt; darunter:	6.820.500	6.582.360	6.140.500	7.083.929
• Mietzahlungen (insbes. an die Theater- und Orchesterstiftung sowie für Prohebühnen und Lagerflächen)	3.605.400	3.555.400	3.480.000	3.889.475
• Aufwendungen Theater- und Orchesterbetrieb (Grundstücksbewirtschaftungskosten, Garderoben/ Logenschließer, Tantiemen, Requisite, Kostüme, Öffentlichkeitsarbeit, Unterhaltung bewegliches Vermögen insbes. Instrumente)	2.931.000 ¹⁾	2.772.860 ¹⁾	2.435.800	2.805.850
• Mittel für Sonderprojekte (Conversion, Art of Ageing, Baden-Württembergische Theatertage)	0	0	0	163.011
• Sonstiges	284.100	254.100	224.700	225.593

- 1) Mehraufwendungen durch besucher- und vorstellungsbezogene Mehrkosten, die den kalkulierten Mehreinnahmen gegenüberstehen sowie Mehrausgaben in den Bereichen Konzerte und Tanz aus kalkulierten zusätzlichen zweckgebundenen Spenden- und Sponsoringeinnahmen (Bruttoprinzip) und Mehraufwendungen bei der Anmietung der Ton- und Beleuchtungsanlagen im Rahmen der Schlossfestspiele und bei der Unterhaltung des beweglichen Vermögens durch die vorgeschriebene jährliche Prüfung der ortsveränderlichen Geräte im Rahmen der Neuregelung beim Arbeitsschutz.

Transferaufwendungen

	Plan Spielzeit 2017 / 2018 in €	Plan Spielzeit 2016 / 2017 in €	Plan Spielzeit 2015 / 2016 in €	Ergebnis Spielzeit 2014 / 2015 in €
Personalkostenzuschuss an die Volksbühne	18.000	18.000	18.000	18.000

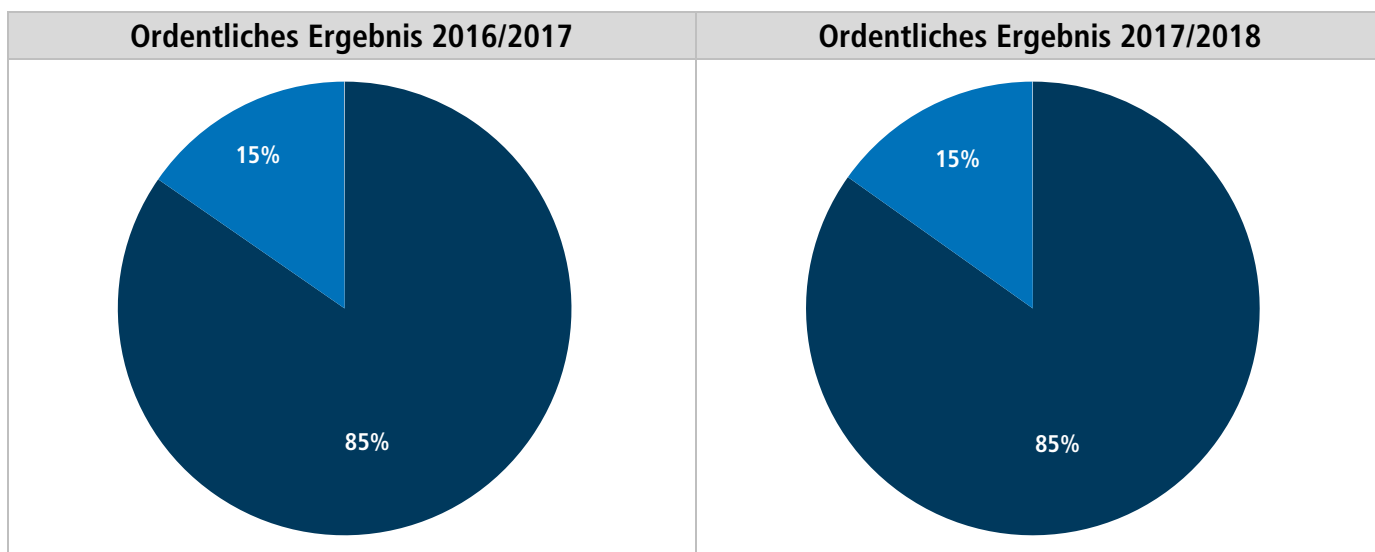
Gesamtbudget nach Produktgruppen

Spielzeit 2016/2017		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
26.10	Theater	8.603.383	24.401.325	-15.797.942	-2.288.999	-18.086.941
26.20	Musikpflege	367.297	3.227.855	-2.860.558	-216.581	-3.077.139
	Sonstiges	0	6.300	-6.300	6.300	0
	Summe	8.970.680	27.635.480	-18.664.800	-2.499.280	-21.164.080

Spielzeit 2017/2018		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
26.10	Theater	8.979.243	25.049.137	-16.069.894	-2.393.930	-18.463.824
26.20	Musikpflege	375.137	3.243.303	-2.868.166	-219.649	-3.087.815
	Sonstiges	0	6.300	-6.300	6.300	0
	Summe	9.354.380	28.298.740	-18.944.360	-2.607.279	-21.551.639

Sonstiges

Umfasst die Mitwirkung im Gesamtpersonalrat.



II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppen	26.10	Theater
	26.20	Musikpflege (Orchester)

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Aufrechterhaltung eines qualitativ hochwertigen kulturellen Angebots.	Info
M1	Weitere Optimierung der Infrastruktur, insbesondere der technischen Inbetriebnahme des neuen Theaters gemeinsam mit der Theater- und Orchesterstiftung.	
M2	<p>In der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 17.06.2015 und in der Sitzung des Gemeinderates vom 25.06.2015 wurde der Grundsatzbeschluss gefasst, das Theater und Orchester Heidelberg als Eigenbetrieb außerhalb des städtischen Haushalts zu führen. Nach dieser Entscheidung über die Rechtsformänderung sind folgende Schritte umzusetzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Konzeption und Umsetzung der neuen Systematik im Bereich Controlling und Buchhaltung im Theater inklusive Besetzung der entsprechenden Stelle• Beschluss der Betriebssatzung sowie Bestellung der Betriebsleitung• Beschluss des Wirtschaftsplans incl. Finanzierungsvereinbarung.	
Ziel 2	Präsentieren von außergewöhnlichen Theaterproduktionen.	Info
	<p>Auch in den Spielzeiten 2016/17 und 2017/18 wird sich das Theater und Orchester Heidelberg durch ein außergewöhnliches und innovatives Spielplan-konzept präsentieren:</p> <p>Spielzeit 2016/17:</p> <p>M1 Musiktheater: Zweitinszenierung MORGEN UND ABEND von Georg Friedrich Haas. Georg Friedrich Haas ist einer der führenden deutschsprachigen Komponisten. Der gebürtige Österreicher, der seit 2013 in New York lebt, ist neben Wolfgang Rihm der produktivste und international gefragteste zeitgenössische Opernkomponist Europas. Erst kürzlich wurde seine jüngste Oper MORGEN UND ABEND am Royal Opera House Covent Garden mit größtem Erfolg uraufgeführt. Diese Inszenierung wird von der Deutschen Oper Berlin übernommen. Das Heidelberger Theater ist das erste Haus, das das Recht erhält, diese Oper neu zu inszenieren. MORGEN UND ABEND thematisiert die Nah-Tod Erfahrungen eines Sterbenden und das Phänomen Tod. Gemeinsame Veranstaltungen u.a. mit der theologischen und medizinischen Fakultät der Heidelberger Universität sind geplant. Ein weiterer Höhepunkt wird der Doppelabend WIR GRATULIEREN/ DIE WITWE DES SCHMETTERLINGS sein. DIE WITWE DES SCHMETTERLINGS ist eine Oper des koreanischen Komponisten Isang Yun, der 2017 seinen 100. Geburtstag feiert. In den 60er und 70er Jahren war er neben Hans Werner Henze einer der prägenden Komponisten der deutschen Avantgarde. Auf dem Höhepunkt des Kalten Krieges setzte sich Yun, seit den frühen 60er Jahren im damaligen West-Berlin beheimatet, für die Aussöhnung zwischen den Blöcken ein, in Deutschland und in Korea, wofür er vom südkoreanischen Geheimdienst aus West-Berlin unter Bruch des</p>	

Völkerrechts entführt und von einem Militärgericht zu einer lebenslangen Haftstrafe verurteilt wurde, eine Affäre, die vom SPIEGEL aufgedeckt wurde. Erst durch internationalen Druck (u.a. setzten sich Herbert von Karajan und Leonard Bernstein für ihn ein) konnte er nach Deutschland zurückkehren. Während dieser Haft entstand die WITWE DES SCHMETTERLINGS. Gekoppelt wird die YUN- Oper mit WIR GRATULIEREN des kürzlich wieder entdeckten jüdischen Komponisten M. Weinberg, der von Stalin in einem Schauprozess zum Tode verurteilt wurde, und nur durch einen glücklichen Zufall (Stalin starb selbst, was eine Amnestie ermöglichte) überlebte. Anlässlich dieser Premiere plant die Heidelberger Opernsparte ein Symposium zum Komponieren in totalitären Systemen.

M2

Sprechtheater:

Im Luther-Jahr 2017/18 beschäftigt sich das Schauspiel des Theater Heidelberg mit den Glaubenskonflikten unserer Zeit. Alte und neue, ernste und komische Stücke werfen unterschiedliche Perspektiven auf das wiedererwachte Interesse an Religion. Wie ist ein friedliches Miteinander von Christentum und Islam möglich? Wo beginnen religiöser Fanatismus und Terror? Wie zeitgemäß ist Toleranz? Wohin steuert unsere Gesellschaft? Solche Fragen ziehen sich leitmotivisch durch den Spielplan (Stücke: Nathan der Weise; Die Unterwerfung; Who the Fuck is Kafka). Neben den eigentlichen Aufführungen wird es auch Diskussionsveranstaltungen zum Thema geben.

Des Weiteren fördert das Schauspiel mit der Vergabe von Stückaufträgen die aktuelle deutsche Dramatik: So schreiben die beiden Dramatiker Kevin Rittberger und David Gieselmann je ein Schauspiel für das Theater Heidelberg. Beide Stücke werden in der Spielzeit 2016/17 ihre Uraufführung im Heidelberger Theater, das eine im Marguerite-Saal, das andere im Alten Saal, erleben.

M3

Junges Theater:

Nach fünf Spielzeiten verlässt zum Ende der Spielzeit 2015/16 die Leiterin des Jungen Theaters Franziska Schütz mit ihrer Abschlussinszenierung „Freund Till, genannt Eulenspiegel“ (Premiere am 15.6. auf dem Schloss) das Theater Heidelberg. Die Nachfolge in der Leitung übernimmt die Regisseurin Natascha Kalmbach, die in der laufenden Spielzeit als Gast das Weihnachtsstück „Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch“ inszeniert hat. Ein Schwerpunkt der Theaterarbeit für das junge Publikum wird mit Beginn der Spielzeit 2016/17 ein spartenübergreifendes Arbeiten sein. So wird u. a. ein Tanzstück für die Allerkleinsten mit Schauspielern des Ensembles im November 2016 Premiere haben. Thematisch greift die neue Leitung des Jungen Theaters in ihrer ersten Spielzeit den Themenkomplex „Heimat, Fremde und Flucht“ mit den Stücken „Die blutroten Schuhe“ von Charles Way und „Die besseren Wälder“ von Martin Baltscheit auf.

Zu erwähnen ist noch, dass das Eröffnungstück der Spielzeit 2015/16 im Jungen Theater, die Stückentwicklung „From Zero to Hero?!“, zu dem Kinder- und Jugendtheaterfestival „Schöne Aussicht“ im Juni 2016 in Stuttgart eingeladen ist.

M4

Tanztheater:

In der Spielzeit 2016/17 wird sich die Dance Company Nanine Linning /Theater Heidelberg an eine Uraufführung wagen, die noch stärker als zuvor den Körper und das Körperliche des Tanzes in den Mittelpunkt rückt. Im Rahmen dieser Produktion wird Choreografin Nanine Linning mit einem kleinen musikalischen Ensemble zusammenarbeiten, das das Bewegungsmaterial mit Neukompositionen stimmig unterlegt. Darüber hinaus wird die Erfolgsproduktion SILVER wiederaufgenommen und innerhalb einer Tournee auch im europäischen Ausland präsentiert.

M5

Konzerte:

Das Konzertprogramm in der Spielzeit 2016/17 verbindet wieder bedeutende Werke aus verschiedenen Epochen der Musikgeschichte. Dabei steht die Tradition im Vordergrund – aber auch neue Klänge werden das Konzertprogramm bereichern. Musik von Peter Tschaikowsky, Béla Bartók, Claude Debussy oder Gustav Mahler wird zu hören sein.

Die Bachchorkonzerte finden ihre Fortsetzung – genauso wie die beliebten Kammerkonzerte im Alten Saal, die überaus erfolgreich in dieser Spielzeit neu eingeführten Lunchkonzerte im Orchestersaal oder die Jugend- und Familienkonzerte.

Der Heidelberger Künstlerinnenpreis 2017 wird an die junge chinesische Komponistin Ying Wang vergeben. Zudem wird das Heidelberger Publikum seine „Artists in Residence“ in verschiedenen Konzertformaten weiter begleiten können.

Spielzeit 2017/18:

M6

Musiktheater:

Die Sparte Musiktheater wird auch in der Spielzeit 2017/18 das Spannungsfeld zwischen Barock und zeitgenössischer Musik ausloten. Mit WRITING TO VERMEER kommt das Werk eines der führenden niederländischen zeitgenössischen Komponisten auf die Bühne: Louis Andriessen. Musikalisch ist er geprägt sowohl durch Stravinsky, als auch durch die Minimal Music. Das Besondere seines Denkens ist jedoch die feste Überzeugung, dass Musik und Kunst nicht von gesellschaftlichen und politischen Vorgängen abzukoppeln sind. Dies zeigt sich auch in dieser Oper, die auf einem Libretto von Peter Greenaway basiert und auf poetische Weise Geschichte, Politik, Literatur und Musik miteinander zu verknüpfen weiß. Wie bereits in den vorherigen Spielzeiten ist ein umfangreiches Begleitprogramm in Zusammenarbeit u.a. mit der Universität Heidelberg in Planung.

Die äußerst erfolgreiche und überregional geschätzte Reihe von Wiederentdeckungen der neapolitanischen Opera seria während des Festivals „Winter in Schwetzingen“ wird mit der Oper MITRIDATE von Nicola Antonio Porpora mit seiner siebten Ausgabe seinen Abschluss finden – und so in barock-symmetrischer Manier den Bogen schließen zur ersten Oper dieser Reihe, die ebenfalls aus der Feder des Italieners stammte. Damals schrieb Dirk Schümer in der FAZ, dass das Heidelberger Theater den großen Häusern vormache, „was an versunkenen Schätzen der Musikgeschichte noch alles zu heben ist.“ (FAZ 11.12.2012). Diesen Anspruch haben wir beibehalten, denn auch die ein Jahr nach POLIFEMO entstandene Oper MITRIDATE gehört zu den einst gefeierten, heute jedoch zu Unrecht vergessenen Werken. Anlässlich des 250. Todestages von Porpora werden wir in Anlehnung an das „Symposium zum politischen Musiktheater 2015“, das anlässlich der Uraufführung von „ABENDS AM FLUSS/HOCHWASSER deutschlandweit auf große Resonanz in den überregionalen Medien stieß, zur Premiere ein Symposium zur Neapolitanischen Oper und der Zeit der Kastraten veranstalten.

Ein urdeutsches Sujet – durch Goethe und die Romantik europäisiert. Das ist Faust, ein neuzeitlicher Mythos. Für uns ein Anlass, um den Schulterchluss mit den Heidelberger Schulen noch enger zu führen und die Schülerinnen und Schüler den heutigen Umgang mit alten Mythen nahe zu bringen. Ferner ist ein spartenübergreifendes Symposium mit der Schauspielsparte zum Thema FAUST geplant.

M7**Sprechtheater:**

In der Spielzeit 2017/18 beschäftigt sich das Schauspiel des Theater Heidelberg zentral mit dem größten deutschen Klassiker der Weltliteratur, mit Goethes „Faust“. Als Parabel auf die globalisierte und beschleunigte Welt, in der Menschen ihr Glück im Konsum suchen und immer schneller unzufrieden sind, wird mit „Faust“ die in der Spielzeit 2016/17 begonnene Auseinandersetzung mit Religion fortgesetzt – und mit dem Thema Wissenschaft kontrastiert: Was macht der Fortschritt mit dem modernen Menschen? Wie verhalten sich Technik und Natur in unserer Risikogesellschaft? Und wo bleibt die Liebe? Neben „Faust“ fragen weitere Inszenierungen nach der Verantwortung von Wissenschaft in unser Welt, u.a. „Die Physiker“ von Friedrich Dürrenmatt.

Mit der kontinuierlichen Zusammenarbeit mit Viktor Bodo baut das Schauspiel Heidelberg seine internationale Ausrichtung weiter aus. In einer deutsch-ungarischen Koproduktion wird die dritte Inszenierung des Erfolgsregisseurs am Theater Heidelberg zu sehen sein. Daneben werden namhafte Regisseure mit außergewöhnlichen Regiehandschriften am Theater Heidelberg arbeiten, u.a. der Komödientheaterspezialist Milan Peschel, Brit Bartkowiak, der FAUST-Preis nominierte Markolf Naujoks und als Heidelberg-Debütant Philipp Preuss, der zuletzt mit seinen Inszenierungen am Residenztheater München, am Schauspiel Frankfurt und an der Schaubühne Berlin Furore machte.

M8**Junges Theater:**

2017/18 ist die zweite Spielzeit von Natascha Kalmbach als Leiterin des Jungen Theaters. Das spartenübergreifende Arbeiten wird in dieser Spielzeit fortgeführt. So ist eine Musiktheaterproduktion für Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren in Planung. Die Zusammenarbeit mit Autoren soll im Jungen Theater weiter ausgebaut werden, zum Beispiel mit dem österreichischen Autor Flo Staffelmayer, dessen Stück „Pietro Pizzi“ in der Spielzeit 2016/17 als Deutsche Erstaufführung zur Premiere kam. Insgesamt wird es sechs Neuinszenierungen geben, darunter das Weihnachtsstück im Alten Saal und eine Freilichtproduktion auf dem Schloss Heidelberg. Zudem nimmt das Junge Theater Produktionen der vorherigen Spielzeit als Repertoire in den Spielplan auf. Im Bereich der Theaterpädagogik gibt es am Jungen Theater eine große Spielclubkultur. Kinder, Jugendliche und Erwachsene proben einmal die Woche, entwickeln gemeinsam eine Produktion und bringen diese zur Aufführung. Auch bei den Spielclubs werden alle Sparten des Theaters Heidelberg berücksichtigt, so wird es Clubs mit Musik- und Tanztheaterschwerpunkt geben. Zudem bietet das Junge Theater Schultheatergruppen eine Plattform des Austausches und der Weiterbildung: die 32. Heidelberger Schülerthekertage werden 2018 stattfinden. Neben den Vorstellungen wird es Nachgespräche und ein großes Workshopangebot für die Teilnehmer geben.

Zu erwähnen ist noch, dass der Regisseur Markolf Naujoks für die Produktion „Mahlzeit“ (Premiere März 2016) für den Theaterpreis FAUST nominiert ist. Die Preisverleihung findet im November 2016 statt.

M9

Tanztheater:

In der Spielzeit 2017/18 kreiert die Dance Company Nanine Linning /Theater Heidelberg eine Uraufführung, die in besonderer Weise musikalische Kraft und tänzerische Ausdrucksstärke vereint.

Gemeinsam mit dem Philharmonischen Orchester Heidelberg wird die Choreografin Nanine Linning eine bildgewaltige Reise in die musikalischen Welten von Richard Wagner und Gustav Mahler unternehmen, die zugleich Fragen nach Vergänglichkeit und Wandel stellt.

In *DUSK*, dem Augenblick der Dämmerung, des Dunkelwerdens, schöpft Nanine Linning Zuversicht aus dem Moment der Stille und des Verloren-Seins für einen Neuanfang.

Darüber hinaus werden die Premierenproduktionen der Spielzeit 2016/17 *KHÔRA* im Marguerre-Saal und *BACON* im Zwinger1 wiederaufgenommen. Etliche Gastspiele der Dance Company Nanine Linning/Theater Heidelberg im In- und Ausland komplettieren das umfangreiche Programm 2017/18.

Das im Frühjahr 2018 zum dritten Mal stattfindende Festival Tanzbiennale Heidelberg wartet erneut mit hochkarätigen Highlights des internationalen zeitgenössischen Tanzes auf und bildet mit einem eigenen Jugendtanzprojekt zudem die starke regionale Verankerung und Förderung des künstlerischen Nachwuchses ab.

M10

Konzerte:

In der Spielzeit 2017/18 werden wir einen Fokus auf die Schlüsselwerke der klassischen Musikkultur wie z. B. Werke von A. Bruckner, R. Strauss und P.I. Tchaikowsky legen. Darüber hinaus setzen wir unsere intensive Auseinandersetzung mit jungen Komponisten unserer Zeit fort, um diesen eine optimale Förderung zukommen zu lassen. Sie werden eine Vielzahl an hochkarätigen Solisten hören, die entscheidende Glanzpunkte in unserem Konzertprogramm setzen. Wir bieten weiterhin die erfolgreich eingeführten Lunchkonzerte, die Kammermusikkonzerte am Sonntagvormittag im Alten Saal sowie die Jugend und Familienkonzerte an, um allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt – unabhängig vom Alter und Bildungsgrad – den Zugang zu klassischer Live-Musik zu ermöglichen. Zudem werden die Bachchorkonzerte weitergeführt. Die Komponistin Zeynep Gedizlioğlu wird den Künstlerinnenpreis 2018 erhalten; die Verleihung wird im Rahmen der Tage der Neuen Musik vorgenommen werden.

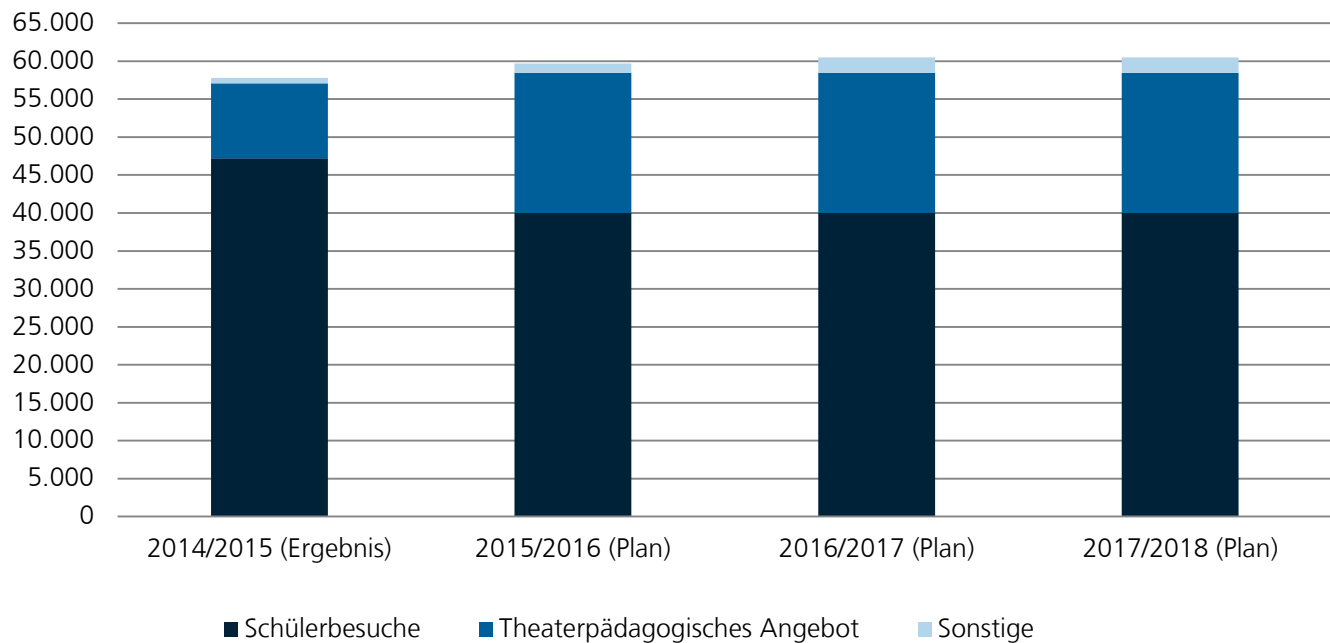
M1

Stärkung und Festigung der Schulkooperationen mit weiterführenden Schulen aus Heidelberg und der Metropolregion.

M2

Weiterführung und Intensivierung der Kooperation mit der Universität Heidelberg, um die Themen Wissenschaft und Kunst besser zu verbinden.

Entwicklung der kulturellen Bildung/ Schülerzahlen



- Schülerbesuche enthalten:
 - Kooperationsschulen
 - Schülerabonnements
 - Schüler- und Schülergruppen

- Theaterpädagogisches Angebot umfasst:
 - Vor- und Nachbereitungen der Stücke
 - Festival Junges Theater im Delta
 - Spielclubs und Workshops
 - Profis zu Besuch
 - Expertenscharen
 - Club Emmertsgrund

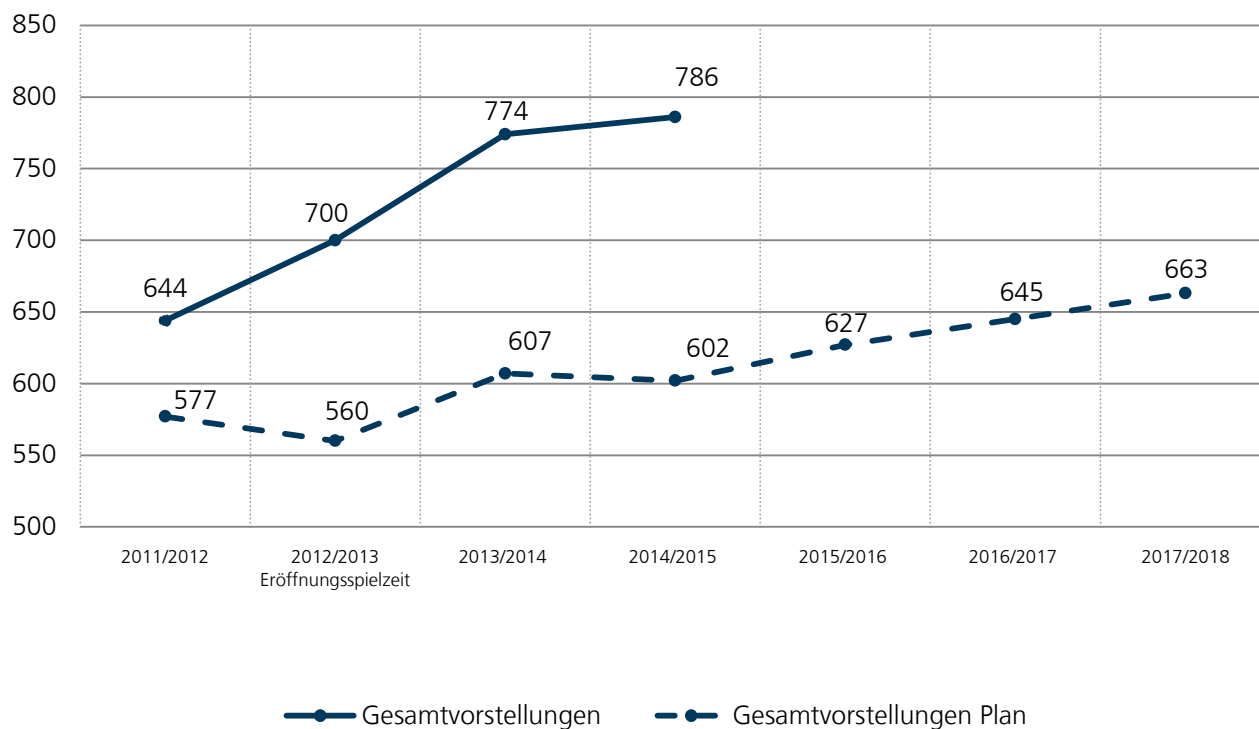
- Sonstige beinhaltet:
 - Kinder- und Jugendkongress zweijährig
 - Schülertheatertage
 - Adventskalender

Kennzahlen

Vorstellungen je Spielzeit	Plan Spielzeit 2017 / 2018	Plan Spielzeit 2016 / 2017	Plan Spielzeit 2015 / 2016	Ergebnis Spielzeit 2014 / 2015
K 1 Eigene Aufführungen:				
• Musiktheater	62	61	63	71
• Sprechtheater	174	171	159	154
• Tanztheater	28	23	24	31
• Junges Theater	214	222	201	235
• Sonstige Veranstaltungen	3	3	3	84
• Eigene auswärtige Gastspiele	10	10	10	13
• Konzerte	36	37	32	34
• Eigene auswärtige Gastkonzerte	3	3	3	4
K 2 Andere Ensembles in Heidelberg:				
• Gastspiele	17	17	18	50
K 3 Festivals:				
• Stückemarkt	17	17	14	25
• Winter in Schwetzingen	15	15	16	16
• Schlossfestspiele	66	66	66	69
• Tanzbiennale	18	0	18	0
Vorstellungen insgesamt ¹⁾	663	645	627	786

1) ohne eintrittsfreie Vorstellungen.

K1-3: Anzahl der Vorstellungen ab der Intendanz von Herrn Schultze



Ergänzende Erläuterungen:

Spielzeit 2016/2017

Eigene Aufführungen:

Musiktheater, darunter:

- 4 Neuinszenierungen
- 2 Wiederaufnahmen

Sprechtheater, darunter:

- 12 Neuinszenierungen, davon 5 Uraufführungen und 1 deutschsprachige Erstaufführung
- 5 Wiederaufnahmen

Tanztheater, darunter:

- 1 Neuinszenierung, davon 1 Uraufführung (Dance Company Nanine Linning/ Theater Heidelberg)
- 1 Wiederaufnahme

Junges Theater, darunter:

- 6 Neuinszenierungen, davon 1 Uraufführung, 1 Deutsche Erstaufführung und das Weihnachtsstück im Alten Saal

Konzerte, darunter:

- 8 Philharmonische Konzerte und 3 Wiederholungskonzerte
- 4 Bachchor-Konzerte (Kooperation zwischen Bachchor-Heidelberg e. V. und dem Philharmonischen Orchester Heidelberg)
- 3 Familienkonzerte mit 2 Wiederholungen
- 2 Kinder- und Piccolo-Konzerte mit Wiederholung
- 1 Sonderkonzert
- 4 Lunchkonzerte
- 6 Kammerkonzerte
- 1 Silvesterkonzert
- 1 Neujahrskonzert

Festivals:

Heidelberger Stückemarkt, darunter:

- 17 Gastspiele auswärtiger Theater sowie
- Autorenlesungen und weitere Veranstaltungen

Winter in Schwetzingen, darunter:

- 1 Neuinszenierung einer Barockoper (deutsche Erstaufführung) sowie
- verschiedene Konzerte

Heidelberger Schlossfestspiele, darunter:

- 1 Neuinszenierung der Schauspielsparte (Schlosshof und Dicker Turm)
- 1 Neuinszenierung Märchen
- 1 Wiederaufnahme im Bereich Musiktheater
- Schlosskonzerte

TH 44 Theater und Philharmonisches Orchester

Spielzeit 2017/2018

Eigene Aufführungen:

Musiktheater, darunter:

- 6 Neuinszenierungen
- 3 Wiederaufnahmen

Sprechtheater, darunter:

- 10 Neuinszenierungen
- 5 Wiederaufnahmen

Tanztheater, darunter:

- 1 Neuinszenierung mit dem Philharmonischen Orchester
- 2 Wiederaufnahmen

Junges Theater, darunter:

- 5 Neuinszenierungen, darunter das Weihnachtsstück im Alten Saal
- 5 Wiederaufnahmen

Konzerte, darunter:

- 8 Philharmonische Konzerte und 3 Wiederholungskonzerte
- 4 Bachchor-Konzerte (Kooperation zwischen Bachchor-Heidelberg e. V. und dem Philharmonischen Orchester Heidelberg)
- 3 Familienkonzerte mit 2 Wiederholungen
- 2 Kinder- und Piccolo-Konzerte mit Wiederholung
- 1 Sonderkonzert
- 4 Lunchkonzerte
- 6 Kammerkonzerte
- 1 Silvesterkonzert
- 1 Neujahrskonzert

Festivals:

Heidelberger Stückemarkt, darunter:

- 17 Gastspiele auswärtiger Theater sowie
- Autorenlesungen und weitere Veranstaltungen

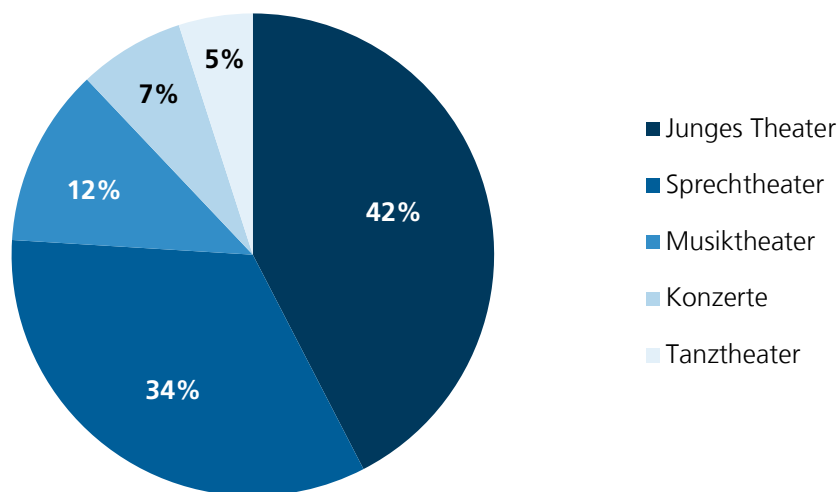
Winter in Schwetzingen, darunter:

- 1 Neuinszenierung einer Barockoper sowie
- verschiedene Konzerte

Heidelberger Schlossfestspiele, darunter:

- 1 Neuinszenierung Musiktheater (Schlosshof)
- 1 Neuinszenierung Sprechtheater (Dicker Turm)
- 1 Neuinszenierung Märchen
- 1 Wiederaufnahme im Bereich Musiktheater
- 1 Wiederaufnahme im Bereich Sprechtheater (Schlosshof)
- Schlosskonzerte

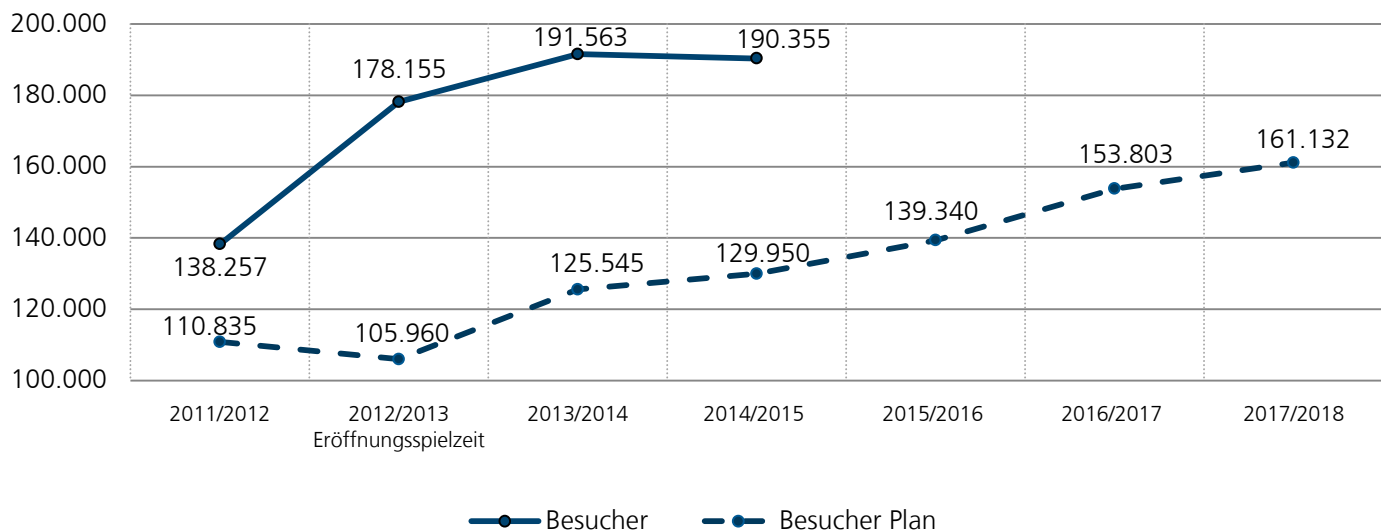
%-Anteil der Sparten an den Vorstellungszahlen ohne Gastspiele/ Festivals für die Spielzeit 2016/2017 und 2017/18 im Durchschnitt



Besucher je Spielzeit	Plan Spielzeit 2017 / 2018	Plan Spielzeit 2016 / 2017	Plan Spielzeit 2015 / 2016	Ergebnis Spielzeit 2014 / 2015
K 4 Eigene Aufführungen:				
• Musiktheater	25.327	24.415	22.400	27.942
• Sprechtheater	34.014	31.900	27.050	32.881
• Tanztheater	11.719	9.912	8.040	14.416
• Junges Theater	26.010	27.586	22.900	33.724
• Sonstige Veranstaltungen	450	450	450	3.568
• Eigene auswärtige Gastspiele	1.200	1.200	1.200	5.208
• Konzerte	16.935	16.840	15.340	17.108
• Eigene auswärtige Gastkonzerte	1.200	1.200	1.200	1.805
K 5 Andere Ensembles in Heidelberg:				
• Gastspiele	4.550	4.550	4.550	10.754
K 6 Festivals:				
• Stückemarkt	3.142	3.142	2.340	4.514
• Winter in Schwetzingen	6.168	5.856	5.150	5.803
• Schlossfestspiele	26.800	26.752	25.120	32.632
• Tanzbiennale	3.617	0	3.600	0
Besucher insgesamt ¹⁾	161.132	153.803	139.340	190.355

1) ohne eintrittsfreie Besucher.

K4-6: Anzahl der Besucher ab der Intendanz von Herrn Schultze



weitere Kennzahlen	Plan Spielzeit 2017 / 2018 Besucheranteil	Anzahl der Besucher in den Sparten	Durchschnittlicher Preis in € in allen Sparten	Benutzungsgebühren in €
Vollpreiskarten	23,0%	36.508	26,19	956.170
Abonnements- und Besucherorganisationskarten	29,0%	46.033	19,00	874.630
Schüler(-gruppen-) und Studierendenkarten	28,0%	44.445	7,70	342.240
Rabattierte und Gebührenkarten ¹⁾	9,0%	14.286	15,60	222.860
Freikarten insbesondere Begleitpersonen ²⁾	4,0%	6.349	-	
Freikarten insbesondere für Dienstplätze ³⁾	7,0%	11.111	-	
Summe	100,0%	158.732		2.395.900
Auswärtige Gastspiele ⁴⁾		2.400		
Gesamtbesucherzahl ⁵⁾		161.132		

- 1) z. B.: alle ermäßigungsberechtigten Personen wie Schwerbehinderte, Azubis, Bundesfreiwilligendienstleistende, Heidelbergpassinhaber im Vorverkauf, Vorverkaufsermäßigungen, allgemeine Gruppenermäßigungen, Jugendkulturpass.
- 2) z. B.: für Begleitpersonen Schul- und Schülergruppen, Begleitpersonen von Schwerbehinderten, Heidelbergpassinhaber an der Abendkasse, Heidelbergpassinhaber bei Schülergruppen im Vorverkauf, Sponsoren, Vermietungen, bei letzteren stehen anderweitige Einnahmen oder Gegenleistungen der Freikarte gegenüber.
- 3) z. B.: für Sanitäter, Theaterärzte, Intendantendienst, Mitwirkende, betriebsbedingter Vorstellungsbesuch d. Mitarbeiter, Presse, VIP's, Verlage, Betreuung von Gruppen in den Vorstellungen, andere Theater und Mitwirkende bei den Gastspielen sowie für Mitarbeiter des Theaters und Orchesters.
- 4) Einnahmen für die auswärtigen Gastspiele sind an anderer Stelle ausgewiesen.
- 5) Bei allen Theaterkarten ist zu berücksichtigen, dass es in fast allen Spielstätten mehrere Kategorien mit differenzierter Preisgestaltung gibt, um allen Bevölkerungsschichten eine Teilnahme am kulturellen Leben zu ermöglichen.

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

Die Ansätze für die Beschaffung von beweglichem Vermögen sind gegenseitig deckungsfähig.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	20.000	0	20.000	0	8.700	40.134
Betriebsgeräte	160.000	0	160.000	0	88.200	191.783
Fahrzeuge	0	0	0	0	0	0
Instrumente	20.000	0	20.000	0	15.500	19.933
Summe	200.000	0	200.000	0	112.400	251.850

Inhaltsverzeichnis

Produkt- und Leistungsplan der Stadt Heidelberg

Theater und Philharmonisches Orchester (44)

Leitung: Holger Schultze

Stand: Haushaltsjahr 2017

Strukturdaten:

Spielstätten: Marguerre-Saal und Alter Saal, zwinger3, zwinger1, Schloss, Stadthalle, Peterskirche

Platzkapazität: 60 – 1.100 Plätze

Sparten: Musiktheater, Sprechtheater, Tanztheater, Junges Theater, Konzerte

Strategische Ziele:

Theater und Philharmonisches Orchester der Stadt Heidelberg bieten kulturelle Veranstaltungen unterschiedlichster Art auf hohem künstlerischem Niveau für breite Bevölkerungsschichten zu einem erschwinglichen Preis an

Aufgaben:

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
26 Theater, Konzerte, Musikschulen	26.10 Theater	26.10.01 Musiktheater
		26.10.02 Sprechtheater
		26.10.03 Tanztheater/ Ballett
		26.10.04 Eigene auswärtige Gastspiele
		26.10.05 Gastspiele anderer Ensembles im eigenen Haus
		26.10.06 Junges Theater
		26.10.07 Sonderveranstaltungen
		26.10.08 Festivals
	26.20 Musikpflege	26.20.01 Philharmonische Konzerte
		26.20.02 Kammerkonzerte
		26.20.03 Sonderkonzerte
		26.20.04 Förderung der Musik
		26.20.05 Eigene auswärtige Gastspiele
		26.20.06 Gastspiele andere Ensembles

Produktplan:

Produktbereich	26	Theater, Konzerte, Musikschulen
Produktgruppe	26.10	Theater
Produkt	26.10.01	Musiktheater

Verantwortlich:

Herr Holger Schultze, Intendant

Kurzbeschreibung:

Einzelne Produktionen, ggf. unterteilt in Inszenierung (einschl. Generalprobe) und Aufführung (ab Premiere)

Auftragsgrundlage:

Gemeinderatsbeschluss (Spielplan)

Ziele:

Im Sinne des Kulturauftrages und im Rahmen des zur Verfügung gestellten Budgets allen Bevölkerungsschichten ein möglichst qualitätsvolles Angebot an Opern, Operetten und Musicals zu vermitteln und sich mit den Werken der Gegenwart und der Vergangenheit sowie mit den geistigen, künstlerischen und kulturellen Strömungen der Zeit auseinander zu setzen

Förderung der Bildung im kulturellen Bereich

Akzeptanz des Theaters in der Bevölkerung

Zufriedenheit der Bevölkerung mit Angebot und Service des Theaters

Wirtschaftlichkeit

Zielgruppen:

Bevölkerung von Heidelberg und Umgebung

Besucher/-innen Heidelbergs

Produkt	26.10.02	Sprechtheater
----------------	-----------------	----------------------

Verantwortlich:

Herr Holger Schultze, Intendant

Kurzbeschreibung:

Einzelne Produktionen, ggf. unterteilt in Inszenierung (einschl. Generalprobe) und Aufführung (ab Premiere)

Auftragsgrundlage:

Gemeinderatsbeschluss (Spielplan)

Ziele:

Im Sinne des Kulturauftrages und im Rahmen des zur Verfügung gestellten Budgets allen Bevölkerungsschichten ein möglichst qualitätsvolles Angebot an Sprechtheater zu vermitteln und sich mit den Werken der Gegenwart und der Vergangenheit sowie mit den geistigen, künstlerischen und kulturellen Strömungen der Zeit auseinander zu setzen

Förderung der Bildung im kulturellen Bereich

Akzeptanz des Theaters in der Bevölkerung

Zufriedenheit der Bevölkerung mit Angebot und Service des Theaters

Wirtschaftlichkeit

Zielgruppen:

Bevölkerung von Heidelberg und Umgebung

Besucher/-innen Heidelbergs

Produkt **26.10.03** **Tanztheater/ Ballett**

Verantwortlich:

Herr Holger Schultze, Intendant

Kurzbeschreibung:

Einzelne Produktionen, ggf. unterteilt in Inszenierung (einschl. Generalprobe) und Aufführung (ab Premiere)

Auftragsgrundlage:

Gemeinderatsbeschluss (Spielplan)

Ziele:

Im Sinne des Kulturauftrages und im Rahmen des zur Verfügung gestellten Budgets allen Bevölkerungsschichten ein möglichst qualitätsvolles Angebot an Tanztheatern/Ballett zu vermitteln und sich mit den Werken der Gegenwart und der Vergangenheit sowie mit den geistigen, künstlerischen und kulturellen Strömungen der Zeit auseinander zu setzen

Förderung der Bildung im kulturellen Bereich

Akzeptanz des Theaters in der Bevölkerung

Zufriedenheit der Bevölkerung mit Angebot und Service des Theaters

Wirtschaftlichkeit

Zielgruppen:

Bevölkerung von Heidelberg und Umgebung

Besucher/-innen Heidelbergs

Produkt **26.10.04** **Eigene auswärtige Gastspiele**

Verantwortlich:

Herr Holger Schultze, Intendant

Kurzbeschreibung:

Einzelne Vorstellungen auf Einladung anderer Städte bzw. Theaterveranstalter

Auftragsgrundlage:

Gemeinderatsbeschluss (Spielplan)

Ziele:

Im Sinne des Kulturauftrages und im Rahmen des zur Verfügung gestellten Budgets allen Bevölkerungsschichten ein möglichst qualitätsvolles Angebot an Gastspielen zu vermitteln und sich mit den Werken der Gegenwart und der Vergangenheit sowie mit den geistigen, künstlerischen und kulturellen Strömungen der Zeit auseinander zu setzen

Förderung der Bildung im kulturellen Bereich

Zufriedenheit der Bevölkerung am Gastspielort mit dem Angebot des Theaters

Wirtschaftlichkeit

Zielgruppen:

Bevölkerung am Veranstaltungsort

Produkt **26.10.05** **Gastspiele anderer Ensembles im eigenen Haus**

Verantwortlich:

Herr Holger Schultze, Intendant

Kurzbeschreibung:

Einzelne ausgesuchte Vorstellungen anderer Theater oder sonstiger Kulturschaffender zur Erweiterung des Angebotsspektrums

Auftragsgrundlage:

Gemeinderatsbeschluss (Spielplan)

Ziele:

Im Sinne des Kulturauftrages und im Rahmen des zur Verfügung gestellten Budgets allen Bevölkerungsschichten ein möglichst qualitätsvolles Angebot zu vermitteln und sich mit den Werken der Gegenwart und der Vergangenheit sowie mit den geistigen, künstlerischen und kulturellen Strömungen der Zeit auseinander zu setzen

Förderung der Bildung im kulturellen Bereich

Akzeptanz des Theaters in der Bevölkerung

Zufriedenheit der Bevölkerung mit Angebot und Service des Theaters

Wirtschaftlichkeit

Zielgruppen:

Bevölkerung von Heidelberg und Umgebung
Besucher/-innen Heidelbergs

Produkt **26.10.06** **Junges Theater**

Verantwortlich:

Herr Holger Schultze, Intendant
Frau Natascha Kalmbach, Leiterin des Jungen Theaters

Kurzbeschreibung:

Produktionen in der Sparte Junges Theater entsprechend dem jeweils gültigen Spielplan
Theaterpädagogische Arbeit
Projekte

Auftragsgrundlage:

Gemeinderatsbeschluss (Spielplan)

Ziele:

Im Sinne des Kulturauftrages und im Rahmen des zur Verfügung gestellten Budgets für Kinder und Jugendliche aller Bevölkerungsschichten ein qualitätsvolles Theaterangebot zu vermitteln

Das Junge Theater dient der Entwicklungsförderung der Heranwachsenden (insbesondere für deren Wahrnehmungsfähigkeit, Sensibilität und Kreativität) und übernimmt wichtige pädagogische Aufgaben

Akzeptanz des Theaters in der Bevölkerung

Zufriedenheit der Bevölkerung mit Angebot und Service des Theaters

Wirtschaftlichkeit

Zielgruppen:

Bevölkerung von Heidelberg und Umgebung
Besucher/-innen Heidelbergs, insbesondere Kinder und Jugendliche

Produkt **26.10.07** **Sonderveranstaltungen**

Verantwortlich:

Herr Holger Schultze, Intendant

Kurzbeschreibung:

Einzelne spartenübergreifende Veranstaltungen

Auftragsgrundlage:

Gemeinderatsbeschluss (Spielplan)

Ziele:

Im Sinne des Kulturauftrages und im Rahmen des zur Verfügung gestellten Budgets allen Bevölkerungsschichten ein möglichst qualitätsvolles Angebot an Sonderveranstaltungen zu vermitteln und sich mit den Werken der Gegenwart und der Vergangenheit sowie mit den geistigen, künstlerischen und kulturellen Strömungen der Zeit auseinander zu setzen

Förderung der Bildung im kulturellen Bereich

Akzeptanz des Theaters in der Bevölkerung

Zufriedenheit der Bevölkerung mit Angebot und Service des Theaters

Wirtschaftlichkeit

Zielgruppen:

Bevölkerung von Heidelberg und Umgebung

Besucher/-innen Heidelbergs

Produkt **26.10.08** **Festivals**

Verantwortlich:

Herr Holger Schultze, Intendant

Kurzbeschreibung:

Produktionen und Veranstaltungen im Rahmen der Festivals „Heidelberger Stückemarkt“, „Heidelberger Schlossfestspiele“, „Winter und Schwetzingen“ und „Tanzbiennale Heidelberg“
Der „Heidelberger Stückemarkt“ präsentiert neue Theaterschriftsteller im Wettbewerb um den Autorenpreis, aktuelle Gastspiele wie z. B. wichtige Uraufführungen deutschsprachiger Bühnen sowie in jedem Jahr ein Gastland, das seine Theaterszene mit Gastspielen, Lesungen und einem Rahmenprogramm vorstellt

Im Rahmen der „Heidelberger Schlossfestspiele“ finden in den Sommermonaten auf dem Heidelberger Schloss verschiedene Veranstaltungen der Sparten Musiktheater, Schauspiel, Konzert und Junges Theater statt

Das Barock-Festival „Winter in Schwetzingen“ beinhaltet die Neuinszenierung einer Barockoper sowie verschiedene Konzerte im Rokokotheater des Schwetzingen Schlosses

In einer Kooperation von UnterwegsTheater und dem Theater und Orchester Heidelberg wird im Rahmen des alle 2 Jahre stattfindenden Tanztheaterfestivals „Tanzbiennale Heidelberg“ die Vielfalt des zeitgenössischen Tanzes präsentiert

Auftragsgrundlage:

Gemeinderatsbeschluss (Spielplan)

Ziele:

Im Sinne des Kulturauftrages und im Rahmen des zur Verfügung gestellten Budgets allen Bevölkerungsschichten ein möglichst qualitätsvolles Angebot von Veranstaltungen im Rahmen von Festivals zu vermitteln und sich mit den Werken der Gegenwart und der Vergangenheit sowie mit den geistigen, künstlerischen und kulturellen Strömungen der Zeit auseinander zu setzen

Förderung der Bildung im kulturellen Bereich

Förderung junger Autoren beim „Heidelberger Stückemarkt“

Akzeptanz des Theaters in der Bevölkerung

Zufriedenheit der Bevölkerung mit Angebot und Service des Theaters

Wirtschaftlichkeit

Zielgruppen:

Bevölkerung von Heidelberg und Umgebung

Besucher/-innen Heidelbergs

Produktgruppe	26.20	Musikpflege
Produkt	26.20.01	Philharmonische Konzerte

Verantwortlich:

Herr Elias Grandy, Generalmusikdirektor

Kurzbeschreibung:

Aufführung von Philharmonischen Konzerten entsprechend dem jeweils gültigen Konzertplan

Auftragsgrundlage:

Gemeinderatsbeschluss (Konzertplan)

Ziele:

Im Sinne des Kulturauftrages und im Rahmen des zur Verfügung gestellten Budgets allen Bevölkerungsschichten ein möglichst qualitätsvolles Angebot an Philharmonischen Konzerten zu vermitteln und sich mit den Werken der Gegenwart und der Vergangenheit sowie mit den geistigen, künstlerischen und kulturellen Strömungen der Zeit auseinander zu setzen

Förderung der Bildung im kulturellen Bereich

Akzeptanz des Orchesters in der Bevölkerung

Zufriedenheit der Bevölkerung mit Angebot und Service des Orchesters

Wirtschaftlichkeit

Zielgruppen:

Bevölkerung von Heidelberg und Umgebung

Besucher/-innen Heidelbergs

Produkt **26.20.02** **Kammerkonzerte**

Verantwortlich:

Herr Elias Grandy, Generalmusikdirektor

Kurzbeschreibung:

Aufführung von Kammerkonzerten entsprechend dem jeweils gültigen Konzertplan

Auftragsgrundlage:

Gemeinderatsbeschluss (Konzertplan)

Ziele:

Im Sinne des Kulturauftrages und im Rahmen des zur Verfügung gestellten Budgets allen Bevölkerungsschichten ein möglichst qualitätsvolles Angebot an Kammerkonzerten zu vermitteln und sich mit den Werken der Gegenwart und der Vergangenheit sowie mit den geistigen, künstlerischen und kulturellen Strömungen der Zeit auseinander zu setzen

Förderung der Bildung im kulturellen Bereich

Akzeptanz des Orchesters in der Bevölkerung

Zufriedenheit der Bevölkerung mit Angebot und Service des Orchesters

Wirtschaftlichkeit

Zielgruppen:

Bevölkerung von Heidelberg und Umgebung

Besucher/-innen Heidelbergs

Produkt **26.20.03** **Sonderkonzerte**

Verantwortlich:

Herr Elias Grandy, Generalmusikdirektor

Kurzbeschreibung:

Aufführung von Sonderkonzerten wie z.B. Familienkonzerte, Chorkonzerte, entsprechend dem jeweils gültigen Konzertplan

Auftragsgrundlage:

Gemeinderatsbeschluss (Konzertplan)

Ziele:

Im Sinne des Kulturauftrages und im Rahmen des zur Verfügung gestellten Budgets allen Bevölkerungsschichten ein möglichst qualitätsvolles Angebot an Sonderkonzerten zu vermitteln und sich mit den Werken der Gegenwart und der Vergangenheit sowie mit den geistigen, künstlerischen und kulturellen Strömungen der Zeit auseinander zu setzen

Förderung der Bildung im kulturellen Bereich

Akzeptanz des Orchesters in der Bevölkerung

Zufriedenheit der Bevölkerung mit Angebot und Service des Orchesters

Wirtschaftlichkeit

Zielgruppen:

Bevölkerung von Heidelberg und Umgebung
Besucher/-innen Heidelbergs

Produkt **26.20.04** **Förderung der Musik**

Verantwortlich:

Herr Holger Schultze, Intendant

Kurzbeschreibung:

Verleihung von Musikpreisen

Auftragsgrundlage:

Gemeinderatsbeschluss

Ziele:

Die Förderung soll das kulturelle Profil der Kommunen schärfen
Förderung von Künstler/-innen

Zielgruppen:

Öffentlichkeit, Künstler/-innen

Produkt **26.20.05** **Eigene auswärtige Gastspiele**

Verantwortlich:

Herr Elias Grandy, Generalmusikdirektor

Kurzbeschreibung:

Einzelne Konzerte in auswärtigen Orten innerhalb und außerhalb Deutschlands

Auftragsgrundlage:

Gemeinderatsbeschluss (Konzertplan)

Ziele:

Im Sinne des Kulturauftrages und im Rahmen des zur Verfügung gestellten Budgets allen Bevölkerungsschichten ein möglichst qualitätsvolles Angebot auch an auswärtigen Orten an Konzerten zu vermitteln und sich mit den Werken der Gegenwart und der Vergangenheit sowie mit den geistigen, künstlerischen und kulturellen Strömungen der Zeit auseinander zu setzen

Steigerung des Ansehens und damit verbundene erhöhte Attraktivität des Philharmonischen Orchesters der Stadt Heidelberg

Wirtschaftlichkeit durch Erzielung zusätzlicher Einnahmen unter optimaler Auslastung der Kapazität der Orchestermmitglieder

Zielgruppen:

Bevölkerung in den jeweiligen Gastierorten

Produkt **26.20.06** **Gastspiele andere Ensembles**

Verantwortlich:

Herr Elias Grandy, Generalmusikdirektor

Kurzbeschreibung:

Einzelne ausgesuchte Gastspiele anderer Orchester zur Erweiterung des Angebotsspektrums

Auftragsgrundlage:

Gemeinderatsbeschluss (Konzertplan)

Ziele:

Im Sinne des Kulturauftrages und im Rahmen des zur Verfügung gestellten Budgets allen Bevölkerungsschichten ein möglichst qualitätsvolles Angebot zu vermitteln und sich mit den Werken der Gegenwart und der Vergangenheit sowie mit den geistigen, künstlerischen und kulturellen Strömungen der Zeit auseinander zu setzen

Zielgruppen:

Bevölkerung von Heidelberg und Umgebung
Besucher/-innen Heidelbergs

Inhaltsverzeichnis

Teilhaushalt 45

Stadtbücherei

Leitung:

Christine Sass

Haushaltsjahr 2017/2018



Ausrichtung und Handlungsmaxime

Die Stadtbücherei versorgt alle Bürgerinnen und Bürger im gesamten Stadtgebiet mit Literatur und Information. Dies erfolgt zentral in der Hauptstelle (Poststraße 15) sowie dezentral mit dem Bücherbus. Zudem fördert sie die Lese- und Medienkompetenz der Bevölkerung durch ihr vielfältiges Medienangebot und begleitende Aktionen. Zur Erfüllung dieser Aufgaben bietet sie einen aktuellen Medienbestand und ermöglicht Bürgerinnen und Bürgern Zugang zur digitalen Welt der Medien und Informationen.

Als Haus der Literatur bereichert sie das kulturelle Leben mit literarischen Veranstaltungen sowie Ausstellungen und unterstützt das entstehende Netzwerk als City of Literature. Durch enge Kooperation mit Bibliotheken in der Metropolregion verbessert die Stadtbücherei ihr elektronisches Ausleihangebot.

Der Beitrag der Stadtbücherei zur Integration von Flüchtlingen wird durch spezielle Medienbestände zum Spracherwerb und zur Alphabetisierung als konsumfreier Lernort bzw. Treffpunkt geleistet. Sukzessive sollen die Medienbestände den realen Bedürfnissen angepasst werden.



Mitarbeiter/-innen (Planstellen)

2016: 43

2017: 43

2018: 43



Aufgabenübersicht

27.20 Stadtbücherei

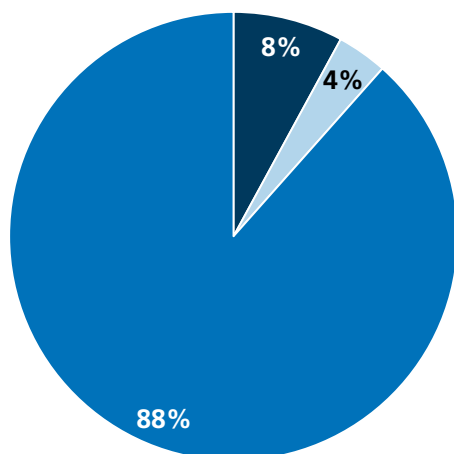
Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und die Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan der Stadtbücherei zu entnehmen.

I. Gesamtbudget

Alle Erträge werden für unecht deckungsfähig erklärt (Zuschussbudget) mit folgenden Ausnahmen:
Auflösung von Zuschüssen und Sonderposten.

Gesamtbudget	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	0	0	0	1.293
Öffentlich-rechtliche Entgelte	250.000	250.000	260.000	245.480
Privatrechtliche Leistungsentgelte	138.900	138.600	127.700	149.828
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	289
Sonstige ordentliche Erträge	100.040	100.040	115.040	101.749
Anteilige ordentliche Erträge	488.940	488.640	502.740	498.639
Personalaufwendungen	2.626.700	2.562.300	2.509.500	2.477.634
Versorgungsaufwendungen	17.500	17.100	22.600	17.250
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	991.860	865.060	843.020	792.724
Abschreibungen	163.410	178.700	173.510	172.908
Sonstige ordentliche Aufwendungen	52.200	52.200	87.960	57.512
Anteilige ordentliche Aufwendungen	3.851.670	3.675.360	3.636.590	3.518.028
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-3.362.730	-3.186.720	-3.133.850	-3.019.389
Erträge aus internen Leistungen	4.000	4.000	4.000	6.229
Aufwendungen für interne Leistungen	866.726	829.536	823.495	746.141
Kalkulatorische Kosten	82.670	86.260	105.530	110.069
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-945.396	-911.796	-925.025	-849.981
Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-4.308.126	-4.098.516	-4.058.875	-3.869.370
Außerordentliche Erträge	0	0	0	101
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	5
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	96
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-4.308.126	-4.098.516	-4.058.875	-3.869.274

Finanzierung 2017/2018

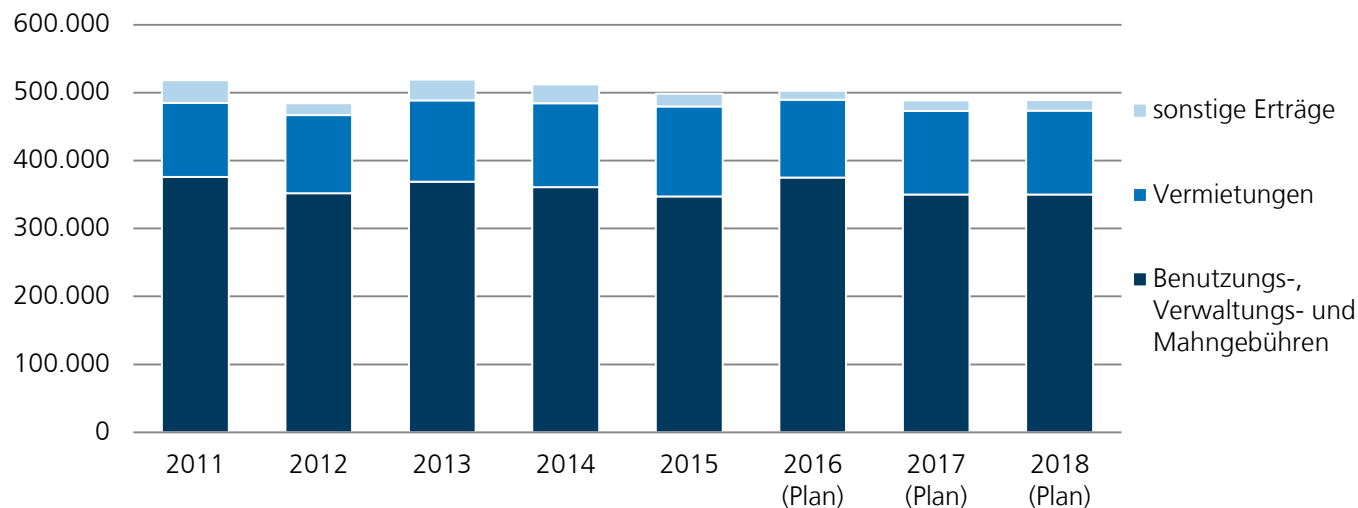


- Benutzungs-, Verwaltungs- und Mahngebühren
- Sonstige Erträge
(u.a. Vermietung Tiefgarage, Raumvermietung)
- städtischer Zuschuss

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Entwicklung der Erträge in €



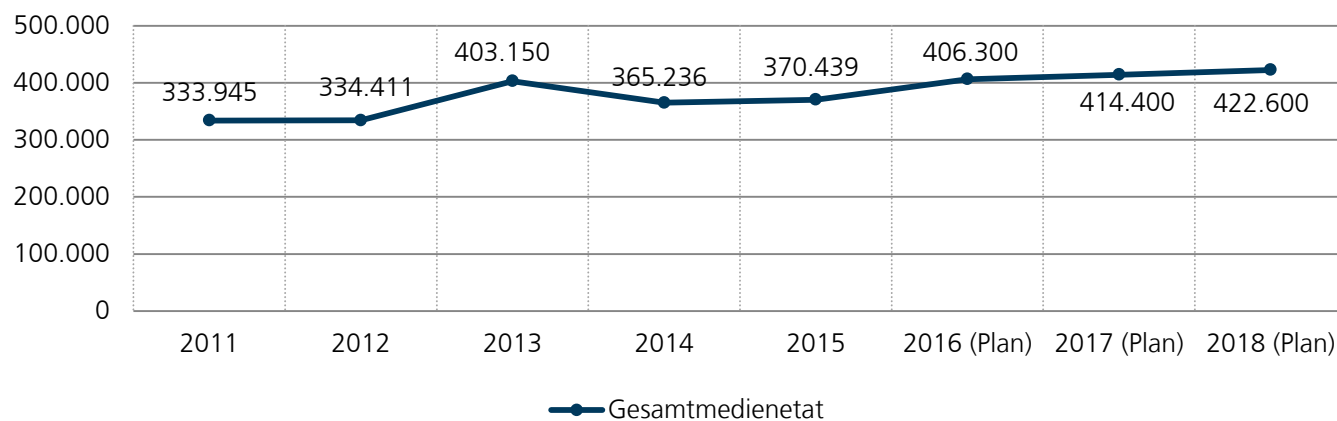
Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Gesamtmedientat	422.600	414.400	406.300	370.439
Grundstücksbewirtschaftungskosten	239.400	236.900	230.200	211.176
Bauunterhaltung ¹⁾	129.440	14.440	49.540	82.343
Sonstiges	200.420	199.320	156.980	128.766
Summe	991.860	865.060	843.020	792.724

1) In 2018 geplante Bauunterhaltungsmaßnahme im UG (Austausch Bodenbelag).

Entwicklung Gesamtmedientat in €



II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe 27.20 Stadtbücherei

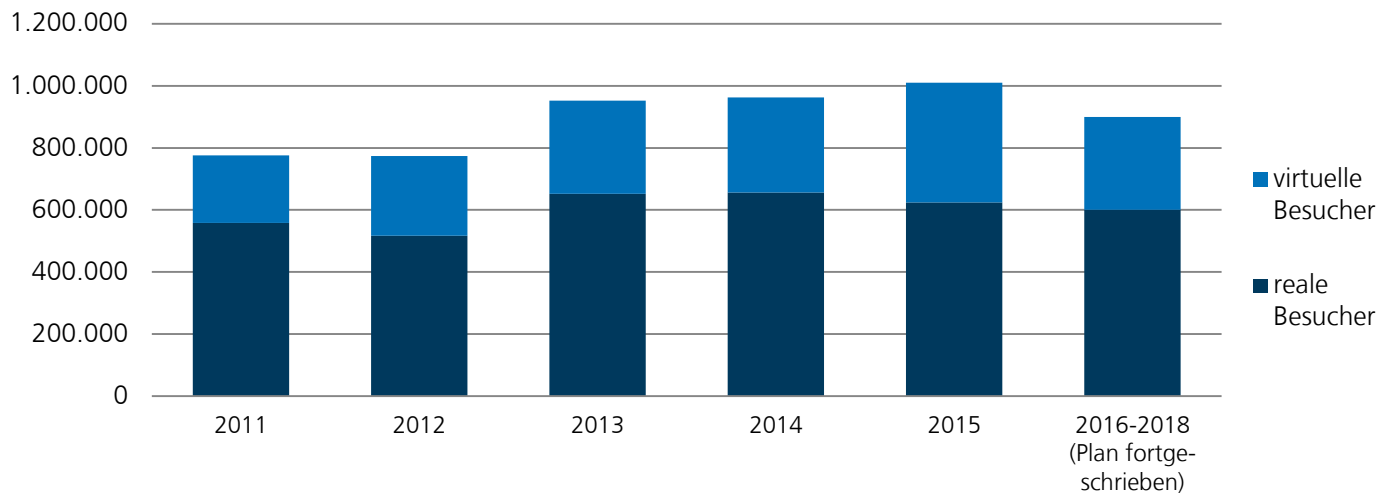
Diese Produktgruppe bildet neben sämtlichen Erträgen und Aufwendungen zur **Bereitstellung von Medien und Informationen** sowie zur **Überlassung von Räumen und Arbeitsmaterialien** auch Erträge und Aufwendungen für **Veranstaltungen und Führungen** ab.

Ziele und Maßnahmen

<p>Ziel 1</p> <p>M1</p> <p>M2</p>	<p>Förderung der Literaturszene in und um Heidelberg sowie Stärkung der Stadt Heidelberg als Literaturstadt.</p> <p>Durchführung von 15 literarischen Veranstaltungen, in der Regel mit Bezug zur City of Literature.</p> <p>Literaturvermittlung und Leseförderung für Kinder und Jugendliche durch verschiedene Veranstaltungen und Führungen pro Jahr.</p>	<p>Info</p>
<p>Ziel 2</p> <p>M1</p> <p>M2</p>	<p>Förderung der digitalen Medienkompetenz.</p> <p>Einführung digitaler mehrsprachiger Zeitungsangebote (ePaper) in 2017.</p> <p>Einführungen von Nutzerinnen und Nutzern in die Bibliothek mittels digitaler Unterstützung beginnend in 2018.</p>	<p>Info</p>
<p>Ziel 3</p> <p>M1</p> <p>M2</p>	<p>Bereitstellung eines aktuellen benutzerorientierten Medienbestandes.</p> <p>Erhöhung des gesamten Medienbestandes auf 1,6 Medien pro Einwohner.</p> <p>Mindestens 10 % Erneuerungsquote im Medienbestand erhalten.</p>	<p>Info</p> <p>K5</p> <p>K6</p>
<p>Ziel 4</p> <p>M1</p> <p>M2</p>	<p>Qualitätssicherung.</p> <p>Fortschreibung der Einstellbedingungen und Anpassung der Benutzungsbedingungen für die Tiefgarage in 2017.</p> <p>Fortschreibung der Mietbedingungen für Räume der Stadtbücherei in 2018.</p>	<p>Info</p>

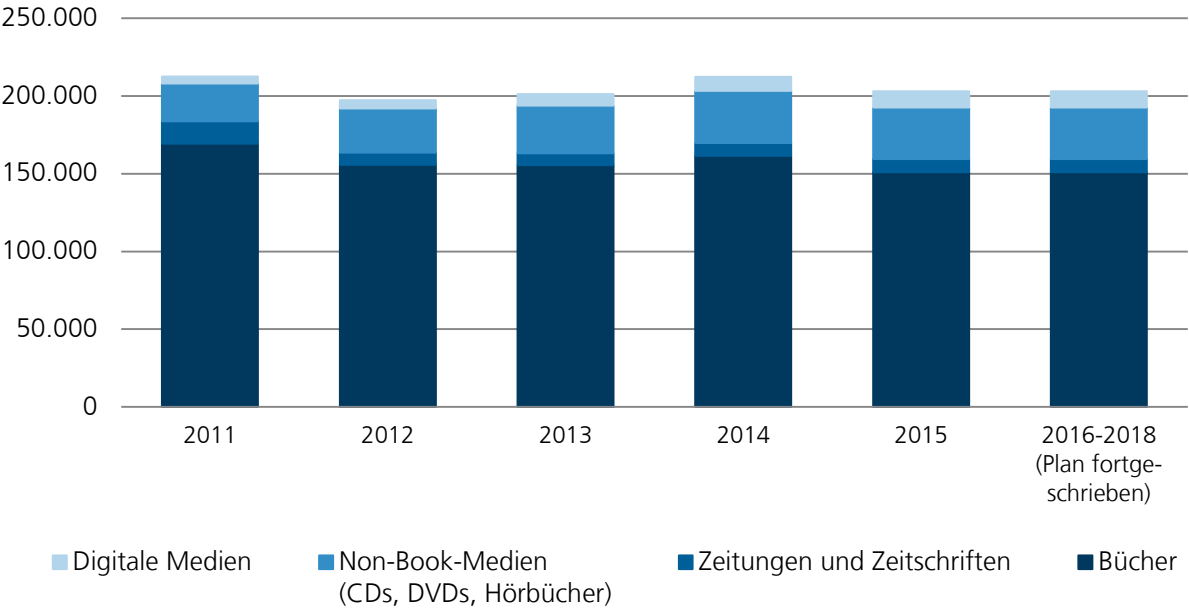
Kennzahlen

K 1 Anzahl der Besucher/-innen Gesamtsystem



	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 2 Anzahl Entleihungen	1.200.000	1.200.000	1.200.000	1.189.879
K 3 Anzahl der Ausweisinhaber	20.000	20.000	22.000	18.856
K 4 Aktivbestand	225.000	225.000	225.000	220.946
K 5 Medienbestand je Einwohner/-in	1,6	1,6	1,5	1,47
K 6 Erneuerungsquote in %	10	10	10	12,4
K 7 Gesamtmedienetat, darunter:	422.600	414.400	406.300	370.439
• Medienetat in €	378.600	371.200	363.900	332.895
• Zeitungen und Zeitschriften in €	44.000	43.200	42.400	37.544
• € je Einwohner	2,65	2,62	2,66	2,40
K 8 Kostendeckungsgrad in %	10,3	10,8	11,1	11,6
K 9 Anteil der aktiven Leser/-innen unter 18 Jahren gemessen am Anteil der Altersgruppe an der Bevölkerung in %	26,0	26,0	25,5	25,1
K 10 Anzahl der Führungen und Schulungen				
• Schüler- und Kitagruppen	150	150	150	198
• Erwachsene	70	70	70	101

K 11 Medienbestand nach Medienarten



III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

Die Ansätze für die Beschaffung von beweglichem Vermögen sind gegenseitig deckungsfähig.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	11.400	0	50.000	0	300	26.922
Betriebsgeräte	14.500	0	8.200	0	20.900	37.743
Summe	25.900	0	58.200	0	21.200	64.665

Baumaßnahmen

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Auszahlungen	292.500	800.000	0	0	0	0
Aktivierte Eigenleistungen	13.500	0	0	0	0	0
Summe	306.000	800.000	0	0	0	0

Einzelmaßnahmen:

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.45001810.700.300: Dach-u. Fassadensanierung UG						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	286.500	800.000	0	0	0	0
Aktivierte Eigenleistungen	13.500	0	0	0	0	0
Summe	300.000	800.000	0	0	0	0

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.45001811.700: Zutrittskontrolle Seiteneingang Poststraße						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	6.000	0	0	0	0	0
Summe	6.000	0	0	0	0	0

Inhaltsverzeichnis

Produkt- und Leistungsplan der Stadt Heidelberg

Stadtbücherei (45)

Leitung: Christine Sass

Stand: Haushaltsjahr 2017

Strukturdaten/ generelles Leistungsangebot:

1 Hauptstelle, 1 Fahrbücherei

Publikumsfläche 3.493 m²

Öffnungszeiten der Hauptstelle: Di.– Fr. 10.00 – 20.00 Uhr, Sa. 10.00 – 16.00 Uhr

Strategische Ziele:

Die Stadtbücherei leistet einen wesentlichen Beitrag zur Bildung, Information, Kommunikation und Freizeitgestaltung aller Einwohner/-innen der Stadt Heidelberg.

Sie fördert das Lesen, gibt Orientierung in der Medien- und Informationsvielfalt und führt zu kreativem Mediengebrauch.

Die Stadtbücherei ermöglicht den Zugang zur Information für Bürger/-innen und Institutionen (Demokratisierung der Information). Als Lotse im Informationsdschungel, insbesondere im Internet, versucht sie, der digitalen Spaltung der Gesellschaft entgegenzuwirken.

Die Stadtbücherei ist Ort kultureller Veranstaltungen. Dabei gewinnt sie als Veranstaltungsanbieterin ein charakteristisches Profil in der Vermittlung von Literatur jeglicher Art.

Sie ist ein kultureller Mittelpunkt in der Stadt und bietet Möglichkeiten zu Auftritten für andere kulturelle Gruppen.

Die Stadtbücherei fördert das literarische Schaffen in Heidelberg.

Bei allen Angeboten und Dienstleistungen ist es das Ziel, eine größtmögliche Benutzerzufriedenheit bei optimaler Nutzung der Bestände und des Angebots zu erreichen.

Die Stadtbücherei bietet fachliche Beratung in Bibliotheks- und Informationsfragen für andere Institutionen und arbeitet mit anderen Bibliotheken im Netz mit dem Ziel zusammen, die Literatur- und Informationsversorgung für Heidelberger Einwohner/-innen positiv zu beeinflussen.

Sie ist beteiligt bei der Ausbildung des Verwaltungspersonals und bildet bibliothekarisches Fachpersonal aus.

Die Stadtbücherei arbeitet professionell nach effizienten und ökonomischen Methoden. Sie rationalisiert die Arbeit und verbessert den Service.

Die Stadtbücherei verfeinert kontinuierlich die Konzepte zur Kundenbindung der vorhandenen und Gewinnung von neuen Zielgruppen.

Aufgaben:

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
27 Volkshochschulen, Bibliotheken, kulturpädagogische Einrichtungen	27.20 Stadtbücherei	27.20.01 Medien und Informationen für Sachbereiche
		27.20.02 Medien und Informationen für Schöne Literatur (Belletristik)
		27.20.03 Medien und Informationen im Kinder- und Jugendbereich
		27.20.04 Medien und Informationen im Bereich Zeitungen und Zeitschriften
		27.20.05 Informationsdienste
		27.20.06 Programmarbeit
		27.20.07 Bibliotheksführungen
		27.20.09 Überlassung von Arbeitsmaterialien und Räumen

Produktplan:

Produktbereich	27	Volkshochschulen, Bibliotheken, kulturpädagogische Einrichtungen
Produktgruppe	27.20	Stadtbücherei

Kurzbeschreibung:

Multimediales Angebot, Medienkompetenz, Literaturförderung, Informationsvermittlung, Bibliotheksvernetzung, Ausbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Vermietungen

Ziele:

Demokratisierung der Information, Effizienzsteigerung, Rationalisierung, Serviceverbesserung, Zukunftsorientierung

Gemeinsame Ziele für die Produkte Medien und Informationen für Sachliteratur, Schöne Literatur, Kinder- und Jugendliteratur, für das Produkt Zeitungen und Zeitschriften und das Produkt Bereitstellen von Informationsdiensten und Aggregieren von Informationen, Wissensmanagement:

Information, Kommunikation, Unterstützung von Aus-, Fort-, Weiterbildung und Freizeitgestaltung; Förderung zum kreativen Mediengebrauch; Orientierung in der Medienvielfalt; Vermittlung von Medienkompetenz; Garantie für Qualität bei allen Produkten; größtmögliche Benutzerzufriedenheit bei optimaler Nutzung der inhaltlich aktuellen, vielfältigen, mehrsprachigen und multimedialen Bestände

Ständiges Optimieren der Versorgung und Erhöhen der Lesekompetenz speziell in der Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen

Ständige Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse der Zielgruppen Ältere und Familie sowie des demografischen Wandels

Die Bestände sollen äußerlich gepflegt und sinnvoll präsentiert und vermittelt werden

Verbesserung der Kundenbindung und Gewinnung neuer Kunden und Kundinnen

Bürgernähe

Produkt	27.20.01	Medien und Informationen für Sachbereiche
----------------	-----------------	--

Verantwortlich:

Herr Wilhelm Wolf, Abteilungsleiter Bestandsmanagement

Kurzbeschreibung:

Bereitstellen von Medien für systematisch oder thematisch gegliederte Sachbereiche

Leistungsumfang:

- Bestandscontrolling
- Marktsichtung
- Auswahl
- Beschaffung
- formale und inhaltliche Erschließung

- ausleihfertige Bearbeitung der Medien
- Ausleihe (Ausgabe, Rücknahme, Verlängerung, Rücksortierung, Anmeldungen, Mahnungen, Schadensfälle und interner Leihverkehr)
- Nutzung in der Bücherei
- Beratung, Information und Vermittlung
- Magazinierung
- Aussonderung
- Verkauf
- Präsentation zu aktuellen Themen, Trends und Interessenkreisen

Auftragsgrundlage:

Satzung über die Benutzung der Stadtbücherei und jährliche Zielvereinbarungen

Ziele:

siehe Produktgruppe 27.20 Stadtbücherei

Zielgruppen:

Bevölkerung und Institutionen Heidelbergs und der Umgebung

Besucher/-innen Heidelbergs

virtuelle Besucher/-innen der Stadtbücherei-Angebote

Produkt **27.20.02** **Medien und Informationen für Schöne Literatur (Belletristik)**

Verantwortlich:

Frau Heike Zekau, Lektoratsleiterin Lektorat Belletristik [deutsch und fremdsprachig]

Kurzbeschreibung:

Bereitstellen von Medien für die Schöne Literatur (Belletristik)

Leistungsumfang:

- Bestandscontrolling
- Marktsichtung
- Auswahl
- Beschaffung
- formale und inhaltliche Erschließung
- ausleihfertige Bearbeitung der Medien
- Ausleihe (Ausgabe, Rücknahme, Verlängerung, Rücksortierung, Anmeldungen, Mahnungen, Schadensfälle und interner Leihverkehr)
- Nutzung in der Bücherei
- Beratung und Vermittlung
- Autorendokumentation der Heidelberger Autoren und Autorinnen
- Magazinierung
- Aussonderung
- Verkauf
- Präsentation zu besonderen literarischen Ereignissen, z.B. Preisverleihungen

Auftragsgrundlage:

Satzung über die Benutzung der Stadtbücherei und jährliche Zielvereinbarungen

Ziele:

siehe Produktgruppe 27.20 Stadtbücherei

Zielgruppen:

Bevölkerung und Institutionen Heidelbergs und der Umgebung

Besucher/-innen Heidelbergs

virtuelle Besucher/-innen der Stadtbücherei-Angebote

**Produkt 27.20.03 Medien und Informationen im Kinder-
und Jugendbereich**

Verantwortlich:

Frau Andrea Kasper, Sachgebietsleiterin Kinder- und Jugendbücherei

Kurzbeschreibung:

Bereitstellen von Medien für den Kinder- und Jugendbereich

Leistungsumfang:

- Bestandscontrolling
- Marktsichtung
- Auswahl
- Beschaffung
- formale und inhaltliche Erschließung
- ausleihfertige Bearbeitung der Medien
- Ausleihe (Ausgabe, Rücknahme, Verlängerung, Rücksortierung, Anmeldungen, Mahnungen, Schadensfälle und interner Leihverkehr)
- Nutzung in der Bücherei
- Beratung und Vermittlung
- Aussonderung
- Verkauf
- Präsentation zu aktuellen Kinder und Jugendliche interessierenden Themen

Auftragsgrundlage:

Satzung über die Benutzung der Stadtbücherei und jährliche Zielvereinbarungen

Ziele:

Die Lesekompetenz besonders von Kindern als Basisqualifikation für lebenslanges Lernen und als Voraussetzung für Lernen und Wissenserwerb stärken

Kindern Freude und Spaß am Umgang mit Büchern und Texten vermitteln, um ihre Lesemotivation nachhaltig zu stärken

Die Fähigkeit junger Menschen entwickeln, sowohl mit Printmedien als auch mit digitalen Medien kompetent umgehen zu können

siehe Produktgruppe 27.20 Stadtbücherei

Zielgruppen:

Kinder und Jugendliche, Eltern, Erzieher/-innen und Pädagogen/-innen, Lehrer/-innen, Mitglieder der Pädagogischen Hochschule, Kindertagesstätten und Schulen

Besucher/-innen Heidelbergs

virtuelle Besucher/-innen der Stadtbücherei-Angebote

Produkt **27.20.04** **Medien und Informationen im Bereich
Zeitungen und Zeitschriften**

Verantwortlich:

Frau Saskia Lindenbeck, Lektoratsleiterin Zeitungen und Zeitschriften

Kurzbeschreibung:

Bereitstellen von Zeitungen und Zeitschriften

Marktbeobachtung, national und international, auch in Hinsicht auf strukturelle Veränderung und Entwicklung neuer Medienangebote

Leistungsumfang:

- Bestandscontrolling
- Auswahl
- Beschaffung
- Erfassung und Erschließung der Medien
- Lieferungskontrolle
- Ausleihe (Ausgabe, Rücknahme, Verlängerung, Rücksortierung, Anmeldungen, Mahnungen, Schadensfälle und interner Leihverkehr)
- Nutzung in der Bücherei
- Beratung, Information und Vermittlung
- Magazinierung
- Aussonderung
- Verkauf

Auftragsgrundlage:

Satzung über die Benutzung der Stadtbücherei und jährliche Zielvereinbarungen

Absprache mit dem LiteraturCafé

Ziele:

Anbieten lokaler, regionaler und überregionaler Zeitungen und Zeitschriften bei regionaler Schwerpunktsetzung und Beachtung der in Heidelberg vertretenen ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger

siehe Produktgruppe 27.20 Stadtbücherei

Zielgruppen:

Bevölkerung und Institutionen Heidelbergs und der Umgebung

Besucher/-innen Heidelbergs

virtuelle Besucher/-innen der Stadtbücherei-Angebote

Produkt 27.20.05 Informationsdienste

Verantwortlich:

Herr Joachim Heimann, Abteilungsleiter Benutzungsmanagement

Kurzbeschreibung:

Bereitstellen von Medien (z.B. Bücher, Lexika, Loseblattausgaben, CD-ROMs, Datenbanken, Karten, Internet-Links, Graue Literatur, Zeitungsregister) und Aufbereitung von Informationsmitteln zur Präsenznutzung und zur digitalen Nutzung

Leistungsumfang:

- Bestandscontrolling
- Marktsichtung
- Auswahl
- Beschaffung
- Erfassung und Erschließung der Medien
- Aufbereitung von Informationen
- Informationsdienst vor Ort und per E-Mail
- Beratung und Vermittlung
- Referatecoach: Beratung, Informations- und Literaturvermittlung für Schülerinnen und Schüler
- Broschürendienst
- Aktive Informationsvermittlung durch Erstellung von Medienverzeichnissen und Zusammenstellung von Informationen aus verschiedenen Quellen zu aktuellen Themen und bestimmten Anlässen (z.B. Jubiläen, Gedenktage, Veranstaltungen in der Stadt)
- Magazinierung
- Aussonderung
- Verkauf

Kostengünstiger Zugang zum Internet und zu Standard-PC-Programmen für alle Nutzergruppen. Sehr gutes Druckerangebot für hochwertige Ausdrücke. Hilfestellungen und Beratung

Auftragsgrundlage:

Satzung über die Benutzung der Stadtbücherei und jährliche Zielvereinbarungen

Ziele:

Zugang zur Information (abgeleitet aus Art. 5 GG)

Aufbereitung von Information auch im digitalen Bereich für alle Nutzerschichten

Über die Stadt, den Landkreis und die Region hinaus informieren

Vielfältige Einstiegsmöglichkeiten in die Suche bieten; den Zugriff auf die Informationen beschleunigen

Bürger über die Geschehen in der Stadt und in der Region informieren

Nutzerinnen und Nutzern, die sonst keine Möglichkeit haben das Internet oder einen PC zu nutzen, eine Arbeitsmöglichkeit geben

siehe Produktgruppe 27.20 Stadtbücherei

Zielgruppen:

Bevölkerung und Institutionen Heidelbergs und der Umgebung

Besucher/-innen Heidelbergs

virtuelle Besucher/-innen der Stadtbücherei-Angebote

Produkt 27.20.06 Programmarbeit

Verantwortlich:

Frau Beate Frauenschuh, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing, Programmarbeit

Kurzbeschreibung:

Literatur-, Medienvermittlung und Leseförderung durch angebotsbegleitende Veranstaltungen und Ausstellungen

Begleiten von nationalen Tagen sowie in der Stadt und der Metropolregion stattfindenden Veranstaltungen, Terminen, Festivals und Kongressen

Leistungsumfang:

- Konzeption, Vorbereitung, Organisation, Durchführung und Evaluation
- Bekanntmachung des Programms in den Printmedien sowie bei Rundfunk- und Fernsehveranstaltungen der näheren und weiteren Region, durch das regelmäßige Monatsprogramm per Auslage und Verschickung sowie durch Programmhinweise im Internet
- Kooperation mit Dritten
- Vernetzung mit Kulturschaffenden in Stadt und Umland

Auftragsgrundlage:

Satzung über die Benutzung der Stadtbücherei und jährliche Zielvereinbarungen

Ziele:

Impulse und Anregungen zur Beschäftigung mit Kunst und Literatur, Theater, Musik, aktuellen Themen geben

Die Bücherei als kulturellen, stimulierenden Ort, als Ort des Dialogs und authentischer Erfahrungen, als Kristallisationspunkt für kulturelle Aktivitäten verankern. Kulturelle Aktivitäten und Bereiche vernetzen (z.B. Zusammenführung von vielen Institutionen, intensive Zusammenarbeit mit vielen kulturellen Einrichtungen als besondere Qualität der Bücherei). Den Bürgerinnen und Bürgern neue kulturelle Erfahrungen vermitteln; regionale Literatur- und Autorenförderung, Medienkompetenz vermitteln und fördern (insbesondere für Kinder). Teilnahme am öffentlichen kulturellen Leben ermöglichen

Ereignisse in der Stadt durch Vermittlung von Information und Literatur begleiten

Zielgruppen:

Bevölkerung Heidelbergs und der Umgebung

Besucher/-innen Heidelbergs

virtuelle Besucher/-innen der Stadtbücherei-Angebote

Produkt 27.20.07 Bibliotheksführungen

Verantwortlich:

Frau Andrea Busche, Bibliothekarin im Bereich Wissensmanagement,

Frau Andrea Kasper, Sachgebietsleiterin Kinder- und Jugendbücherei

Kurzbeschreibung:

Büchereiführungen: Einführung in die Büchereibenutzung mit Informationen und Erklärungen über das Angebot der Bücherei, die Aufstellung der Medien und die Nutzungsmöglichkeiten

Leistungsumfang:

- Konzeption, Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Büchereiführungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Führungen für Gruppen (z.B. Kindergartengruppen, Schulklassen, VHS-Gruppen und Gruppen anderer Bildungsträger oder Institutionen, thematische und offene Führungen, Fachbesucher)
- Bekanntmachung der Führungen
- Führungen für besondere Nutzergruppen (z.B. Menschen mit Migrationshintergrund, Seniorinnen und Senioren)

Auftragsgrundlage:

Satzung über die Benutzung der Stadtbücherei und jährliche Zielvereinbarungen

Ziele:

Heranführung an die selbstbestimmte Nutzung der Stadtbücherei und ihrer Angebote, Akquirierung neuer Nutzer/-innen

Integration besonderer Benutzergruppen in die Stadtbücherei

Die Lesekompetenz besonders von Kindern als Basisqualifikation für lebenslanges Lernen und als Voraussetzung für Lernen und Wissenserwerb stärken. Kindern Freude und Spaß am Umgang mit Büchern und Texten vermitteln, um ihre Lesemotivation nachhaltig zu stärken

Die Fähigkeit junger Menschen entwickeln, sowohl mit Printmedien als auch mit digitalen Medien kompetent umgehen zu können

Zielgruppen:

Bevölkerung Heidelbergs und der Umgebung, insb. Schulklassen, Kindertagesstätten und Berufsgruppen

Besucher/-innen Heidelbergs

Produkt 27.20.09 Überlassung von Arbeitsmaterialien und Räumen

Verantwortlich:

Herr Markus Viereckl, Abteilungsleiter Verwaltung und Geschäftsleitender Beamter

Kurzbeschreibung:

Abschluss, Verwaltung und Aufhebung von Mietverhältnissen und Nutzungsvereinbarungen
Kaufmännische und rechtliche Bewirtschaftung des Gebäudes Poststraße 15

Auftragsgrundlage:

Satzung über die Benutzung der Stadtbücherei, Bedingungen für die Überlassung von Räumen in der Stadtbücherei, Hausordnung der Stadtbücherei, Einstellbedingungen und Entgelte für die Tiefgarage Stadtbücherei, Pachtvertrag mit dem LiteraturCafé, Mietvertrag mit der Verbraucherzentrale, jährliche Zielvereinbarungen

Ziele:

Räumlichkeiten zur Verfügung stellen

Optimierung der Nutzung des vorhandenen Vermögens

Zielgruppen:

Städtische Ämter

Organisationen und Vereine, Einzelpersonen

Pächter/-innen

städtische Mitarbeiter/-innen

Quartierbewohner/-innen

Besucher/-innen der Stadtbücherei

Inhaltsverzeichnis

Teilhaushalt 46

Musik- und Singschule

Leitung:

Kersten Müller

Haushaltsjahr 2017/2018



Ausrichtung und Handlungsmaxime

Die Musik- und Singschule hat den Auftrag Kinder, Jugendliche und Erwachsene an die Musik heranzuführen. Durch die Vermittlung von musikalischen Fertigkeiten für alle Bevölkerungsschichten fördert sie die Musikalität, die Kreativität, die ästhetische Bildung und die sozialen Integrations- und Interaktionsfähigkeit auch in Kooperationen mit Kindergärten und Kindertagesstätten sowie allgemeinbildenden Schulen. Die Heranbildung des Nachwuchses für das Laienmusizieren, die Begabtenförderung sowie die Studienvorbereitung zur Ausbildung für Musikberufe sind elementare Aufgaben der Musik- und Singschule. Der interkulturelle Austausch ist zum festen Bestandteil der Ausbildung in den Jugendorchestern und -chören geworden.



Mitarbeiter/-innen (Planstellen)

2016: 63,5

2017: 64

2018: 64

Darin enthalten sind 0,5 Stellenschaffungen für das Projekt „Singen macht Schule“ an Heidelberger Grundschulen.



Aufgabenübersicht

26.30 Musikschulen

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und die Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan der Musik- und Singschule zu entnehmen.

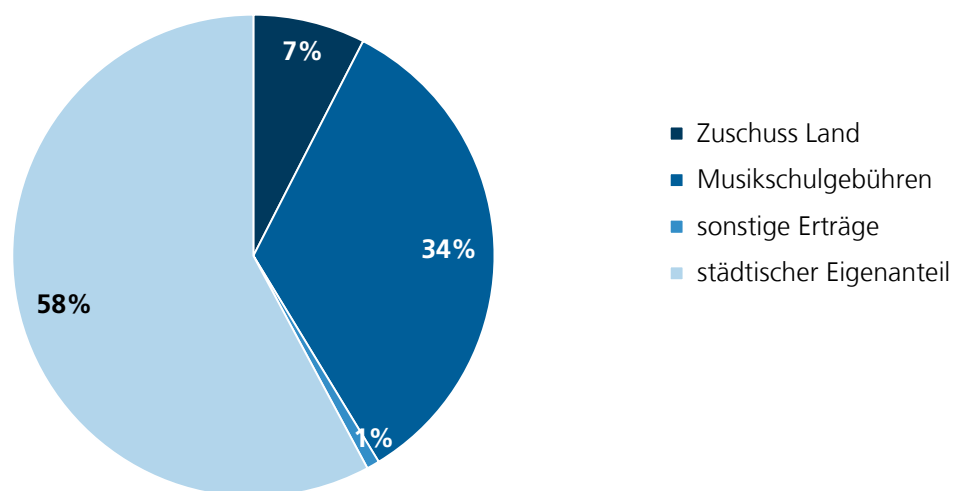
I. Gesamtbudget

Alle Erträge werden für unecht deckungsfähig erklärt (Zuschussbudget) mit folgenden Ausnahmen:
Auflösung von Zuschüssen und Sonderposten.

Gesamtbudget	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	401.000	381.000	351.000	431.867
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.775.000	1.755.000	1.745.000	1.686.287
Privatrechtliche Leistungsentgelte	12.000	12.000	12.000	9.255
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	27.584
Sonstige ordentliche Erträge	890	1.390	2.470	2.519
Anteilige ordentliche Erträge	2.188.890	2.149.390	2.110.470	2.157.512
Personalaufwendungen	4.446.000	4.330.600	4.284.600	4.151.841
Versorgungsaufwendungen	15.700	15.300	25.000	21.091
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	345.760	293.460	266.510	298.591
Abschreibungen	114.900	139.260	143.740	143.584
Sonstige ordentliche Aufwendungen	142.700	139.700	109.000	139.031
Anteilige ordentliche Aufwendungen	5.065.060	4.918.320	4.828.850	4.754.138
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-2.876.170	-2.768.930	-2.718.380	-2.596.626
Erträge aus internen Leistungen	245.000	245.000	263.000	242.418
Aufwendungen für interne Leistungen	865.543	828.605	850.984	780.578
Kalkulatorische Kosten	124.540	127.780	154.300	158.369
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-745.083	-711.385	-742.284	-696.529
Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-3.621.253	-3.480.315	-3.460.664	-3.293.155
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-3.621.253	-3.480.315	-3.460.664	-3.293.155

Erläuterungen

Finanzierung 2017/2018



Ordentliche Erträge

Öffentlich-rechtliche Entgelte

darunter:	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Schulgeld ¹⁾	1.724.000	1.704.000	1.703.500	1.640.924

1) ohne Wartungs-, Nutzungspauschale sowie Instrumentenmiete und Kopierpauschale.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Im Rechnungsergebnis 2015 enthalten sind insbesondere die Eigenanteile der Teilnehmer/-innen an den internationalen Begegnungen in 2015 sowie Chor- und Orchesterfreizeiten. Der entsprechende Aufwand ist in den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen enthalten.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Bauunterhaltung ¹⁾	82.420	27.220	33.160	24.008
Grundstücksbewirtschaftungskosten	86.400	85.300	77.200	81.805
Mieten und Pachten	89.000	89.000	96.000	89.022
Sonstiges ²⁾	87.940	91.940	60.150	103.756
Summe	345.760	293.460	266.510	298.591

1) In 2018 lfd. Bauunterhaltungsmaßnahmen (Instandsetzung Verbundfenster; Sanierung Kellerwände).

2) U.a. die Unterhaltung von beweglichem Vermögen (Wartung, Stimmung) sowie Aufwendungen für Konzerte, Veranstaltungen und Unterricht.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Geschäftsaufwendungen	24.500	24.500	23.300	24.223
Honorarkräfte	110.000	107.000	80.000	107.458
Sonstiges	8.200	8.200	5.700	7.350
Summe	142.700	139.700	109.000	139.031

Erträge aus internen Leistungen

Darunter Erträge für die Schul- und Kitakooperationen vom Amt für Schule und Bildung (TH 40) bzw. Kinder- und Jugendamt (TH 51) i. H. v. 75.000 € sowie Erstattungen für den HD-Pass vom Bürgeramt (TH 15) i. H. v. 170.000 €.

II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe 26.30 Musikschulen

In dieser Produktgruppe werden sämtliche Erträge und Aufwendungen der einzelnen angebotenen Unterrichtsformen erfasst. Dazu zählen u. a. auch die Überlassung von Instrumenten und Notenmaterialien sowie die Vermietung der eigenen Räume.

Ziele und Maßnahmen

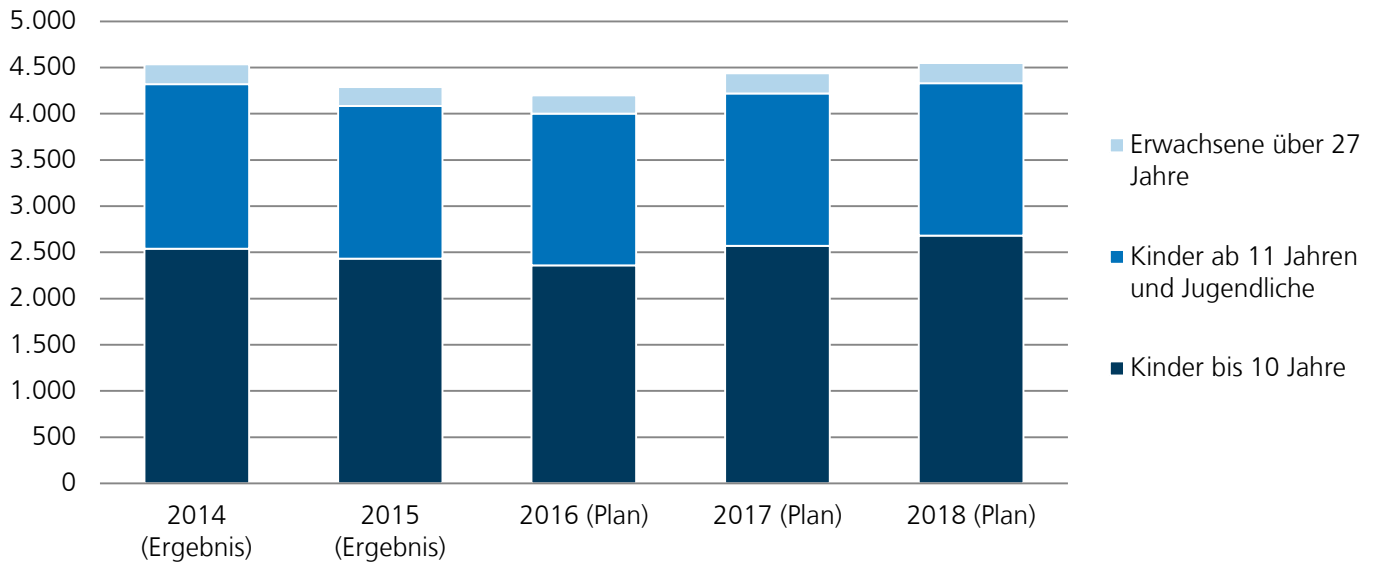
Ziel 1	Integration der Musik- und Singschule in die regionale Bildungslandschaft.	Info
M1	Umsetzung des Pilotprojektes „Singen macht Schule“ in 2017 an der Geschwister-Scholl-Grundschule und der Grundschule Emmertsgrund mit insgesamt 13 Klassen.	
M2	Ausweitung und Vertiefung des Projektes „Singen macht Schule“ in 2018 mit einem Gesamtumfang von 20 Schulklassen.	
M3	Implementierung des gebührenpflichtigen Instrumentalunterrichts an den Ganztags-Grundschulen sowie der Grundschule Emmertsgrund (2017) und der Grundschule Bahnstadt (2018).	

Ziel 2	Qualitätssicherung.	Info
M1	Überarbeitung des Marketing-Konzeptes (Werbung, Online-Anmeldung, Sozial Media, Layouts) in 2017.	
M2	Pflege des internationalen Austauschs mit einem Partnerensemble/-orchester 2018.	
M3	Erhöhung der Musikschulgebühren um linear 5 % sowie Fortschreibung und Anpassung der Schulordnung und Gebührensatzung zum 01.10.2018.	

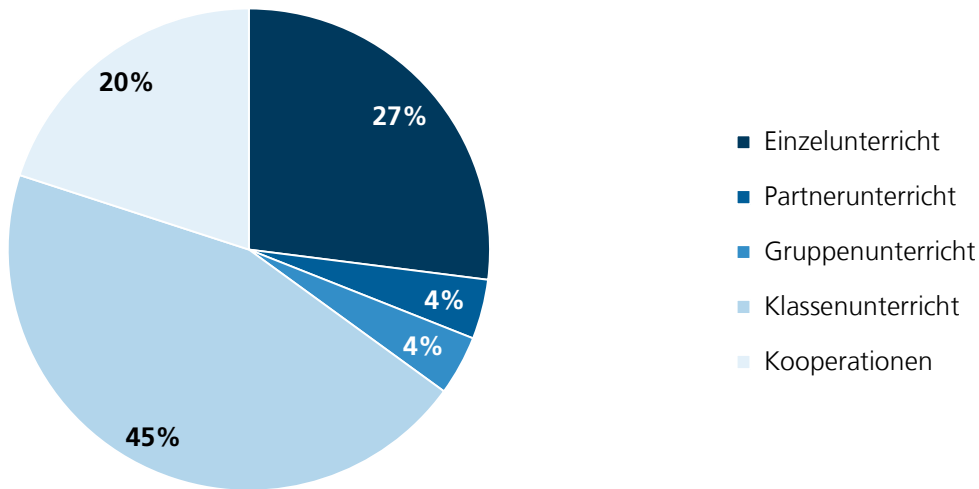
Kennzahlen

	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 1 Anzahl der Schüler/-innen (ganzjährig)				
• gesamt	4.550	4.440	4.200	4.278
• davon Schüler/-innen in Kooperationen mit Kita's oder Schulen	1.350	1.240	1.000	1.053
K 2 Fachbelegerzahlen	7.850	7.700	7.500	7.526
K 3 Kostendeckungsgrad in %	40,2	40,8	40,7	42,2
K 4 Anzahl der Schüler/-innen mit HD-Pass zur Gesamtschülerzahl	350	350	300	308
K 5 Anzahl der Preisträger/-innen beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“	60	60	55	74

K 6: Anzahl der Schüler/-innen (inkl. Kooperationen) getrennt nach Altersklassen (ganzjährig)



K 7: Anzahl der Belegungen in Unterrichtsformen 2017/2018 (ganzjährig) in %



III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

Die Ansätze für die Beschaffung von beweglichem Vermögen sind gegenseitig deckungsfähig.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	1.300	0	3.200	0	1.800	2.662
Schulausstattung	20.400	0	17.600	0	18.600	5.656
Summe	21.700	0	20.800	0	20.400	8.318

Inhaltsverzeichnis

Produkt- und Leistungsplan der Stadt Heidelberg

Musik- und Singschule (46)

Leitung: Kersten Müller

Strukturdaten:

Die Städtische Musik- und Singschule Heidelberg ist die Folgeinstitution der im Jahre 1927 gegründeten Städtischen Singschule, erweitert um die am 01.10.1970 eingegliederte Volksmusikschule Hekler und das am 01.04.1971 integrierte Konservatorium.

Sie befindet sich im Gebäude Kirchstraße 2. Neben Unterricht im eigenen Gebäude findet der Unterricht je nach Stadtteil und Unterrichtsfach in städt. Räumen bzw. in kirchlichen Kindertagesstätten und in Räumen von öffentlichen Schulen statt.

Nachstehende Daten sind der VdM-Statistik 2015 entnommen, Stand 01/2016 <i>Ganzjährige Betrachtung</i>		<i>Stichtags- betrachtung¹⁾</i>
Beschäftigte (inkl. 2 Beurlaubungen)	119	114
• davon pädagogisches Personal (TVöD)	97	93
• davon pädagogisches Personal (Honorar)	14	14
• davon Verwaltung	8	8
Schüler/-innen	4.278	3.192
• davon Kooperationsschüler/-innen	562	594
Fachbeleger/-innen	5.893	4.484
Unterrichtsstätten	50	
Unterrichtsumfang in JWStd laut VdM-Statistik	1.628,8	
	9	
Öffnungszeiten der Verwaltung in Std/ Woche	27,5	
Fachbereiche	7	
Angebotene Fächer	32	
Eigene Veranstaltungen bzw. Mitwirkung bei Veranstaltungen im Jahr	ca. 180	

¹⁾ Ab 2015 werden die Daten in der VdM-Statistik nicht mehr zum Stichtag sondern ganzjährig abgebildet. Die Daten werden aus Vergleichszwecken aufgeführt.

Strategische Ziele:

Förderung der Musikalität, der Kreativität, der ästhetischen Bildung, der sozialen Integrations- und Interaktionsfähigkeit durch Vermittlung von musikalischen Fertigkeiten.

Kooperationen mit Kindergärten und Kindertagesstätten sowie allgemeinbildenden Schulen.

Die Heranbildung des Nachwuchses für das Laienmusizieren, die Begabtenförderung sowie die Studienvorbereitung zur Ausbildung für Musikberufe sind elementare Aufgaben der Musik- und Singschule. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der elementaren Musik- und Bewegungserziehung für Kinder ab dem 4. Lebensjahr sowie in der Ensemble-, Chor- und Orchesterausbildung. Damit kann die Musik- und Singschule ihren Auftrag, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an die Musik heranzuführen, weiter erfüllen.

Die Musik- und Singschule ist ein Ort, an dem den Schüler/-innen ein Forum geboten wird, sich und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten einem breiteren Publikum vorzustellen. So bereichert sie durch ihre Veranstaltungen das musikalische und gesellschaftliche Leben der Stadt.

Der Zugang zur Musik- und Singschule muss für alle Einkommensschichten gewährleistet sein.

Pflege von nationalem und internationalem Austausch von Orchester- und Chorgruppen.

Unterstützung des Wettbewerbs „Jugend musiziert“.

Effektivität und Effizienz des Ressourceneinsatzes.

Aufgaben:

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
26 Theater, Konzerte, Musikschulen	26.30 Musikschulen	26.30.01 Elementarer Unterricht
		26.30.02 Instrumental- und Vokalunterricht
		26.30.05 Durchführung von Veranstaltungen
		26.30.06 Mitwirkung bei Fremdveranstaltungen
		26.30.07 Überlassung von Arbeitsmaterialien und Räumen

Produktplan:

Produktbereich	26	Theater, Konzerte, Musikschulen
Produktgruppe	26.30	Musikschulen

Kurzbeschreibung:

Als kommunale Kompetenzzentren für musikalische Bildung und Erziehung werden in öffentlichen Musikschulen u. a. angeboten:

- musikalische Früherziehung und Grundausbildung
- Breitenförderung
- Begabtenförderung bis hin zur Studienvorbereitung

Ziele:

Zugang zur Musikschule durch soziale Erleichterungen

Hohe Erreichbarkeit durch dezentrales Angebot, sozialverträgliche Unterrichtsgebühr, ausreichendes, differenziertes und kontinuierliches Angebot

Sachgerechte Ausstattung mit Arbeitsmaterialien und Raumangeboten

Pädagogisch sinnvolle Gruppen- und Klassengröße

Pädagogisch sinnvolle Zuordnung der Anzahl von Schülern und Unterrichtszeiten

Die Eigenfinanzierungsmittel sollen mittelfristig einen Anteil von 40% erreichen

Produkt	26.30.01	Elementarer Unterricht
----------------	-----------------	-------------------------------

Verantwortlich:

Frau Frauke Zitzlaff, Fachbereichsleiterin Elementarbereich

Kurzbeschreibung:

Musikalische Früherziehung und andere elementare Angebote, z.B. Tanz- und Bewegungserziehung, Szenisches Spiel, Musikalische Eltern-Kind-Gruppe einschl. Beratung und Öffentlichkeitsarbeit

Kooperationen mit Kindertagesstätten und Allgemeinbildenden Schulen

Auftragsgrundlage:

Satzung der Schulordnung der Musik- und Singschule Heidelberg; Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Musik- und Singschule Heidelberg; Zielvereinbarungen

Ziele:

Siehe Produktgruppe

Öffnung zur Musik

Vermittlung musikalischer Grundfähigkeiten

Optimiertes Preis-/ Leistungsverhältnis

Zielgruppen:

3 Monate alte Kinder – 10 jährige Kinder

Produkt **26.30.02** **Instrumental- und Vokalunterricht**

Verantwortlich:

Herr Uwe Balsler, Fachbereichsleiter Tasteninstrumente; Frau Ute Hartmann, Fachbereichsleiterin Blockflöte und Zupfinstrumente; Herr Jochen Woll, Fachbereichsleiter Gesang, Musiktheorie und Gehörbildung; Herr Kersten Müller, Instrumentenkarussell und Populärmusik; Frau Friderike Hager, Fachbereichsleiterin Streichinstrumente; Frau Eva Buckman, Fachbereichsleiterin Blasinstrumente, Perkussion und Schlagzeug

Kurzbeschreibung:

Instrumental- und Vokalunterricht

Ensemble-, Orchester- und Ergänzungsunterricht

Singklassen und andere Angebote des Instrumental- und Vokalunterrichtes einschl. elementarer Musiklehre

Beratung und Öffentlichkeitsarbeit

Auftragsgrundlage:

Satzung der Schulordnung der Musik- und Singschule Heidelberg; Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Musik- und Singschule Heidelberg; Zielvereinbarungen

Ziele:

Siehe Produktgruppe

Erlernen des Spielens eines Musikinstruments

Erlernen des Singens

Erlernen des gemeinsamen Musizierens

Sicherung der Unterrichtsqualität

Zielgruppen:

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 4 – 26 Jahren

Produkt **26.30.05** **Durchführung von Veranstaltungen**

Verantwortlich:

Herr Kersten Müller, Schulleiter; Jochen Woll, Fachbereichsleiter

Kurzbeschreibung:

Interne Veranstaltungen (für Musikschüler/-innen und deren Angehörige u.a. Klassenvorspiele, Fachbereichsvorspiele, allg. Vorspiele, Kindermusizieren)

Öffentliche Veranstaltungen (u.a. Kammermusikreihe, Orchester- und Chorkonzerte, Musiktheater, Dozentenkonzerte)

Zeitlich und inhaltlich begrenzte Angebote (z. B. Arbeitswochen, Schüleraustausch, Konzertreisen, Organisation Jugend musiziert) einschl. Öffentlichkeitsarbeit

Auftragsgrundlage:

Satzung der Schulordnung der Musik- und Singschule Heidelberg; Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Musik- und Singschule Heidelberg; Geschäftsverteilung Zielvereinbarungen

Ziele:

Präsentation/ Leistungsnachweis
Eigenwerbung
Motivationssteigerung bei Schülern und Lehrern
Bereicherung des kulturellen Angebots der Stadt
Identifikation der Bevölkerung mit der Musik- und Singschule
Kooperation mit anderen Institutionen im In- und Ausland

Zielgruppen:

Musikschüler/-innen, Angehörige, interessierte Öffentlichkeit, internationale Städtepartner

Produkt 26.30.06 Mitwirkung bei Fremdveranstaltungen

Verantwortlich:

Eva Buckman, Fachbereichsleiterin

Kurzbeschreibung:

Vermittlung von Musikbeiträgen durch Schüler/-innen für Veranstaltungen Dritter

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Präsentation/ Leistungsnachweis
Eigenwerbung
Motivationssteigerung bei Schülern und Lehrern
Bereicherung des kulturellen Angebots der Stadt
Identifikation der Bevölkerung mit der Musik- und Singschule
Kooperation mit anderen Institutionen im In- und Ausland

Zielgruppen:

Fremdveranstalter, kulturelle Einrichtungen und Institutionen

Produkt **26.30.07** **Überlassung von Arbeitsmaterialien und Räumen**

Verantwortlich:

Herr Ulrich Schömer, Verwaltungsleiter

Kurzbeschreibung:

Überlassung von Instrumenten und Notenmaterial an Schüler/-innen, Lehrer/-innen und Dritte

Vermietung der eigenen Räume und Säle

Auftragsgrundlage:

Bedingungen über die Überlassung von Räumen der Musik- und Singschule Heidelberg an Dritte sowie die Satzung der Musik- und Singschule über die Erhebung von Gebühren
Zielvereinbarungen

Ziele:

Ausstattung der Schüler/-innen und Lehrer/-innen mit sinnvollen Arbeitsmaterialien, um den Zugang zum Musikunterricht zu erleichtern

Verbesserung der Eigenfinanzierungsquote der Arbeitsmittel

Zur Verfügung stellen von Lehinstrumenten

Zur Verfügung stellen von Produktressourcen

Zielgruppen:

Musikschüler/-innen, Lehrkräfte, kulturelle Einrichtungen und Institutionen, Fremdveranstalter

Inhaltsverzeichnis

Teilhaushalt 47

Stadtarchiv

Leitung:

Dr. Peter Blum

Haushaltsjahr 2017/2018



Ausrichtung und Handlungsmaxime

Das Stadtarchiv ist das historische Gedächtnis der Stadt. Es archiviert die stadthistorisch wichtigen schriftlichen wie bildlichen Unterlagen und sichert so die rechtlichen Interessen der Stadt Heidelberg und Ihrer Bürger/-innen.

Das Stadtarchiv bietet Unterlagen und historische Informationen für die Verwaltung (als interner Dienstleister und Kulturinstitut zugleich) und für die Öffentlichkeit (für die wissenschaftliche Forschung, die Medien und den historisch interessierten Laien).

Das Stadtarchiv ist Anlaufstelle für alle Fragen zur Heidelberger Stadtgeschichte. Es unterstützt und betreibt wissenschaftliche Forschung und vermittelt die Ergebnisse. Es leistet und fördert die historische Bildungsarbeit. Hierbei wird ganz bewusst auf junge Menschen mit interessanten zeitgeschichtlichen Themen von aktuellem Bezug (Flüchtlings-/ Migrationsthematik) zugegangen. Dafür steht u.a. das Ausstellungsprojekt 2017 „Flucht (und Überleben) deutscher Juden nach Shanghai“. Unter Federführung des Stadtarchivs und in Zusammenarbeit mit der Internationalen Gesamtschule Heidelberg und dem Konfuzius-Institut Heidelberg lernen Schüler/-innen an Hand von Quellen Geschichte für sich und andere erlebbar zu machen sowie ihren eigenen Erfahrungshorizont wie den des Ausstellungspublikums und ihrer Mitschüler/-innen zu erweitern. Mit der Präsentation der Ausstellung in Shanghai verbunden ist eine Exkursion u.a. zum einstigen jüdischen Ghetto in Shanghai-Hongkou. Im Anschluss sollen die Schüler ihre bei der Ausstellung sowie der Exkursion gemachten Erfahrungen ihren jüngeren Mitschüler/-innen an der IGH weitergeben.

Die Bestandserhaltung und Digitalisierung der Archivbestände ist auch in 2017/18 ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt moderner Archivarbeit. In 2017 steht die Digitalisierung und Erschließung des Bildbestands „Heidelberger Tageblatt“ an. Diese wichtige Bildüberlieferung wurde 1983 vom Verlag Heidelberger Tageblatt übernommen. Sie umfasst ca. 13.000 Fotoabzüge, von denen jedoch keine Negative vorhanden sind. Im Zuge der Digitalisierung und Verzeichnung wird die gefährdete Bildüberlieferung einerseits gesichert und einer archivgerechten Lagerung zugeführt. Die digitale Verfügbarkeit und Erschließung in der Archivdatenbank Faust beschleunigt außerdem die Bildrecherche und erleichtert die Benutzung.



Mitarbeiter/-innen (Planstellen)

2016: 7

2017: 7,5

2018: 7,5



Aufgabenübersicht

25.21 Stadtarchiv

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und die Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan des Stadtarchivs zu entnehmen.

I. Gesamtbudget

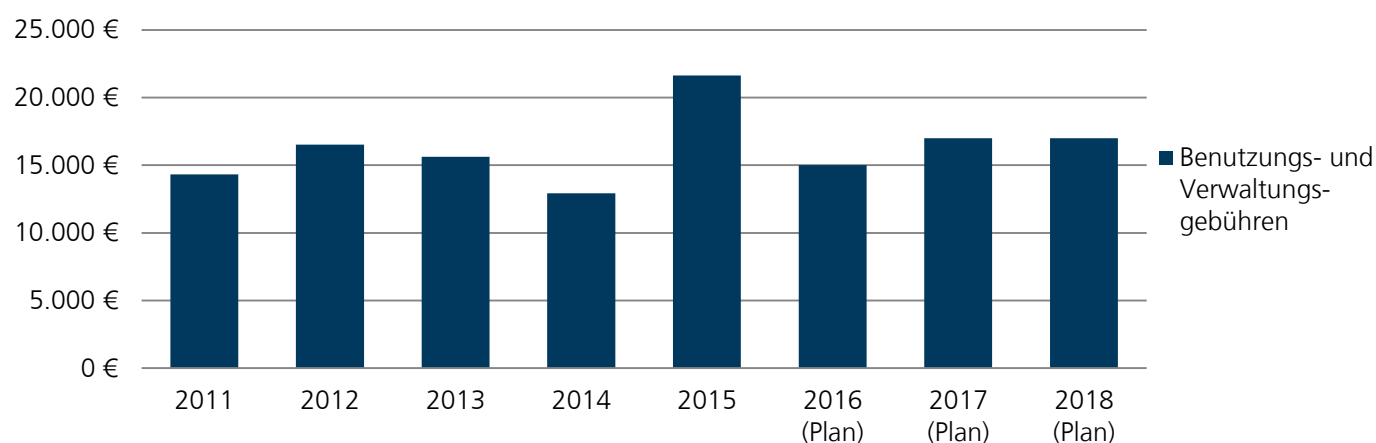
Sachaufwendungen für die Gebäudebewirtschaftung im Rahmen des ÖPP-Modells sind nicht budgetrelevant.

Gesamtbudget	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	17.000	17.000	15.000	21.641
Privatrechtliche Leistungsentgelte	900	900	0	211
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	2.777
Anteilige ordentliche Erträge	17.900	17.900	15.000	24.629
Personalaufwendungen	656.200	615.800	537.000	526.517
Versorgungsaufwendungen	14.000	13.700	12.400	11.197
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	106.500	110.840	95.000	85.285
Abschreibungen	56.270	54.970	46.400	50.374
Sonstige ordentliche Aufwendungen	20.430	20.430	31.300	27.600
Anteilige ordentliche Aufwendungen	853.400	815.740	722.100	700.973
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-835.500	-797.840	-707.100	-676.344
Aufwendungen für interne Leistungen	188.162	180.645	181.819	157.775
Kalkulatorische Kosten	14.910	16.020	18.950	21.025
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-203.072	-196.665	-200.769	-178.800
Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-1.038.572	-994.505	-907.869	-855.144
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	65
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	-65
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-1.038.572	-994.505	-907.869	-855.209

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Entwicklung der Erträge in €



In 2015 höherer Ertrag insbesondere durch umfangreiche Kopieraufträge im Bereich der Baustatiken.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Miete für die Räume in der IGH im Rahmen des ÖPP-Vertrages	50.600	50.100	49.600	48.523
Aufwendungen für EDV	24.600 ¹⁾	24.600 ¹⁾	22.500 ¹⁾	4.813
Aufwendungen für den Betrieb	19.900	24.960	13.000	26.802
Sonstiges	11.400 ²⁾	11.180 ²⁾	9.900	5.147
Summe	106.500	110.840	95.000	85.285

1) Hiervon 23.100 € Teilnahme-/Lizenzgebühr für das Projekt „Langzeitarchivierung digitaler Unterlagen – Dimag“ (Digitales Magazin Baden-Württemberg).

2) Darunter rd. 5.700 € für den Abschluss einer Archivalienversicherung.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

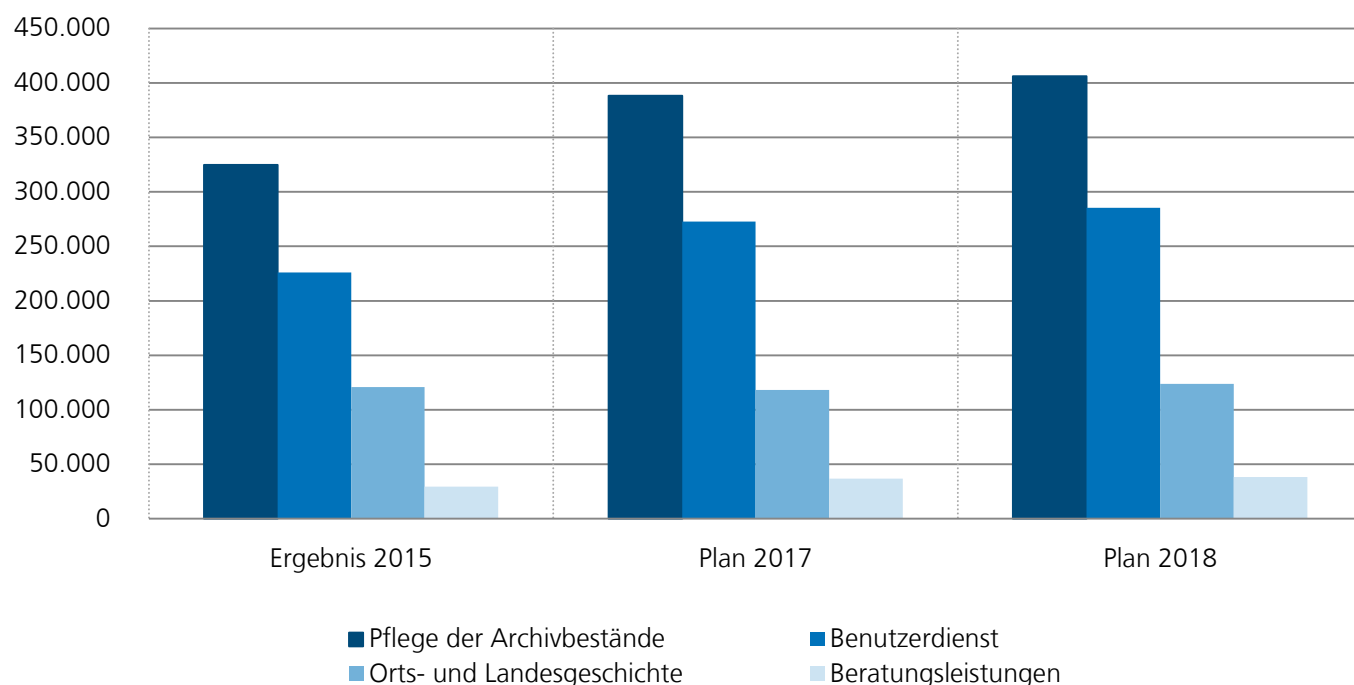
	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Geschäftsaufwendungen	20.000	20.000	31.000	27.175
Sonstiges	430	430	300	425
Summe	20.430	20.430	31.300	27.600

Gesamtbudget nach Produkten

2017		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
25.21.01	Pflege der Archivbestände	795	388.090	-387.295	-93.545	-480.840
25.21.02	Benutzerdienst	17.067	272.649	-255.582	-65.742	-321.324
25.51.03	Erforschung und Vermittlung der Orts- und Landesgeschichte	29	118.310	-118.281	-28.530	-146.811
25.21.04	Beratungsleistungen	9	36.691	-36.682	-8.848	-45.530
Summe		17.900	815.740	-797.840	-196.665	-994.505

2018		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
25.21.01	Pflege der Archivbestände	795	406.001	-405.206	-96.587	-501.793
25.21.02	Benutzerdienst	17.067	285.238	-268.171	-67.887	-336.058
25.51.03	Erforschung und Vermittlung der Orts- und Landesgeschichte	29	123.775	-123.746	-29.461	-153.207
25.21.04	Beratungsleistungen	9	38.386	-38.377	-9.137	-47.514
Summe		17.900	853.400	-835.500	-203.072	-1.038.572

Ordentliche Aufwendungen nach Produkten (in €)



II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe 25.21 Stadtarchiv

Die Produktgruppe 25.21 enthält insbesondere folgende wesentliche Aufgabenbereiche:

- Sicherung, Erhaltung und Nutzung des Archivgutes im Interesse von Bürgerschaft, Verwaltung und Wissenschaft
- Forschung und Vermittlung der Orts- und Landesgeschichte, Ausstellungen und Publikationen
- Beratung zur Wahrnehmung berechtigter Interessen und umfassende Bereitstellung aller themenrelevanten Archivalien
- Sachgerechte Organisation der Schriftgutverwaltung durch die aktenführenden Stellen zur Vorbereitung der Archivierung

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Bildung, Erschließung, Verwahrung und Pflege der Bestände.	Info
	<p>M1 Digitalisierung und Erschließung des Bildbestands „Heidelberger Tageblatt“ Der analoge Fotobestand wurde 1983 vom Verlag Heidelberger Tageblatt übernommen und umfasst ca. 13.000 Fotoabzüge, von denen jedoch keine Negative vorhanden sind. Es handelt sich um eine wichtige Bildüberlieferung, die das Heidelberger Stadtgeschehen zwischen 1960 und 1980 dokumentiert. Die Originale werden im Anschluss an die Digitalisierung im sog. „Stillen Archiv“ verwahrt und gesichert. Aufwendungen¹⁾ 2017: 11.500 €</p> <p>M2 Katalogisierung der Archivbibliothek Fortsetzung der Katalogisierung der Neuzugänge sowie insbesondere des Altbestands mit Unterstützung Bibliotheksservicezentrums BW. Dadurch wird der Spezialbestand der Archivbibliothek auch über das Internet zeitgemäß zugänglich sein.</p> <p>M3 Bereitstellung Digitalen Archivgutes über „DIMAG“ (Digitales Magazin) Der Arbeitskreis „Archive im Städtetag BW“, das Landesarchiv BW und die Rechenzentren (hier: KIVBF) erarbeiteten für die Kommunalarchive eine Verbundlösung, um so die kommunale Pflichtaufgabe der Übernahme und Archivierung auch digitaler Dokumente/Archivalien ohne etwaige Datenverluste realisieren zu. Aufwendungen¹⁾ 2017: 23.100 € Aufwendungen¹⁾ 2018: 23.100 €</p>	<p>K 1</p>

1) Betrifft ausschließlich Aufwendungen für die Inanspruchnahme externer Dienstleistungen.

Ziel 2

Erforschung und Vermittlung der Orts- und Landesgeschichte; Förderung des historischen Bewusstseins der Bevölkerung; historische Bildungsarbeit.

**Info
K 3**

M1

Das Heidenloch (E-Book-Veröffentlichung)

Das vom Archiv als Sonderveröffentlichung, später in Zusammenarbeit mit dem SWR auch als Hörspielversion aufgelegte und mit dem „Alien-Award“ ausgezeichnete Buch begeistert nach wie vor das Publikum. Weshalb anstelle des Drucks einer weiteren Auflage nun eine kostengünstige wie zeitgemäße Veröffentlichung als E-Book angestrebt ist.

Aufwendungen¹⁾ 2017: 3.500 €

M2

Mitwirkung an Publikationsprojekten/ Ausstellungen

(Schüler/-innen-)Ausstellung „Flucht (und Überleben) deutscher Juden nach Shanghai“ in Zusammenarbeit des Stadtarchivs mit der Internationalen Gesamtschule Heidelberg und dem Konfuzius-Institut Heidelberg. Die Ausstellung thematisiert ein fast vergessenes Kapitel der deutsch-jüdisch-chinesischen Geschichte. Geplant ist eine Ausstellungspräsentation in der IGH, sodann im Jewish Refugees Museum in Shanghai.

Aufwendungen¹⁾ 2017: 5.000 €

M3

**Volker von Offenberg: „Von der Konzession zur Consumption“
Eine kleine Heidelberger „Wirtschafts“-Geschichte
(Reihe Sonderveröffentlichungen)**

Im Mittelpunkt der Untersuchung steht die Geschichte Heidelberger Gastwirtschaften mit zeitlichem Schwerpunkt zwischen dem frühen 19. und der Mitte des 20. Jh. Dabei sind Konzessionsverfahren und -probleme ebenso Thema wie der Zusammenhang zwischen Stadtentwicklung und dem „Bedürfnis des Publicums“, der Fremdenverkehr sowie vielfältige weitere Aspekte der Sozial- und Kulturgeschichte.

Aufwendungen¹⁾ 2018: 9.000 €

1) Betrifft ausschließlich Aufwendungen für die Inanspruchnahme externer Dienstleistungen.

Kennzahlen

	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 1 Pflege der Archivbestände				
• Aufwand Restaurierung in €	3.000	3.000	2.000	0
• Anzahl in Datenbank Faust erschlossene Bestände/Digitalisate (Archivalien, Fotos, Zeitungsausschnittsammlung)	150.000 [2.500] ¹⁾	140.000 [2.100] ¹⁾	200.000 [1.700] ¹⁾	30.085 [1.461] ¹⁾
• Verzeichnung Archivbibliothek	14.000	9.000	4.500	1.211
K 2 Benutzerdienst				
• Anzahl externe/interne Benutzer/-innen pro Jahr (Benutzertage) ²⁾	950	950	950	949
• Anzahl interne Benutzer/-innen pro Jahr (Aktenausleihe)	220	220	200	249
• Anzahl Anfragen extern insgesamt <i>davon Anfragen Personenstandsregister</i>	1.000 600	1.000 550	950 450	1.258 442
• Anzahl Anfragen intern	150	150	250	119
K 3 Erforschung und Vermittlung der Orts- und Landesgeschichte				
• Anzahl eigene Publikationen/Ausstellungen	2	2	1	0
• Kosten der Publikationen in €	9.000	8.500	8.000	14.690
K 4 Beratungsleistungen				
• Anzahl der Beratungsstunden intern	25	25	30	29
• Anzahl der Beratungsstunden extern	60	60	50	75

1) [...] davon Fotos im Stadtteil Bahnstadt.

2) Benutzertage (=Benutzer/-innen x Tage)

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

Die Ansätze für die Beschaffung von beweglichem Vermögen sind gegenseitig deckungsfähig.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	12.000	0	14.500	0	22.500	14.274
Summe	12.000	0	14.500	0	22.500	14.274

Inhaltsverzeichnis

Produkt- und Leistungsplan der Stadt Heidelberg

Stadtarchiv (47)

Leitung: Dr. Peter Blum

Strukturdaten:

Das Stadtarchiv ist ein selbständiges Amt im Dezernat III (Familie, Soziales und Kultur) und wird seit 1982 hauptamtlich durch Facharchivare betreut. Aufgrund der Zerstörungen im Pfälzisch-Orléansschen Erbfolgekrieg setzt der Großteil der Bestände erst 1693 ein. Seit dem Umzug in die Internationale Gesamtschule 2013 sind erstmals alle Funktionsbereiche des Stadtarchivs (Benutzung, Büros/Werkstätten und Magazine) komplett unter einem Dach zusammengeführt und die Servicefreundlichkeit deutlich erhöht.

Stadtarchiv	2015
Fläche des Stadtarchivs in m²:	2.387 m ²
davon:	
• Lesesaal, Gruppenarbeitsraum /Foyer	167 m ²
• Magazinflächen	1.670 m ²
Bestand an Archivgut in lfd. Metern:	
Akten, Bände und Sammlungen	ca. 6.720
Urkundenbestand in Stück	1.524
Anteil der erschlossenen Bestände*:	
Akten und Bände	ca. 60 %
Sonstiger Archivbestand	ca. 60 %
Konservierungsgrad der Bestände*:	
Akten und Bände	ca. 25 %
Sonstiger Archivbestand	ca. 30 %
Belegungsgrad, Raumkapazität	ca. 65 %
Anzahl neu erstellter Bilddateien (Konversionsflächen, Fotos, Archivalien etc., Stückzahl)	1.656
davon:	
• für das Kurpfälzische Museum	221

* Geschätzt, fundierte Zahlen liegen nach Abschluss der Beständerevision und der Erstellung der Lager- und Bestandskartei vor.

Strategische Ziele:

Das Stadtarchiv sichert die rechtlichen Interessen der Stadt und ihrer Bürger/-innen. Es bietet Unterlagen für die Verwaltung (laufendes Verwaltungsinteresse) und Öffentlichkeit (wissenschaftliche Forschung, Arbeiten zur Orts- und Heimatgeschichte sowie Medien). Das Stadtarchiv leistet und fördert historische Bildungsarbeit.

Aufgaben:

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
25 Museen, Archiv, Zoo	25.21 Stadtarchiv	25.21.01 Pflege der Archivbestände
		25.21.02 Benutzerdienst
		25.21.03 Erforschung und Vermittlung der Orts- und Landes- geschichte
		25.21.04 Beratungsleistungen

Produktplan:

Produktbereich	25	Museen, Archiv, Zoo
Produktgruppe	25.21	Stadtarchiv
Produkt	25.21.01	Pflege der Archivbestände

Verantwortlich:

Dr. Peter Blum, Amtsleiter

Kurzbeschreibung:

Erfassung und Bewertung von kommunalen Unterlagen, Übernahme von kommunalem und nichtkommunalem Archivgut

Aufbau und Fortführung von Sammlungen

Bildung, Erschließung, Verwahrung, Verwaltung, Konservierung und Restaurierung der Bestände

Mitwirkung und Beratung bei der Aktenordnung und -führung innerhalb der Verwaltung

Auftragsgrundlage:

Satzung über die Benutzung des Archivs vom 26. Mai 1994 auf der Grundlage von § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg

§§ 2, 3 und 9 des Kommunalabgabengesetzes für Baden-Württemberg, §§ 1 und 7 Abs. 3 des Gesetzes über die Pflege und Nutzung von Archivgut

Ziele:

Sicherung und Pflege der aus rechtlichen und historischen Gründen bedeutsamen Unterlagen

Nutzbarmachung der Überlieferung

Erhalt des Archivguts durch geeignete Präventiv- sowie restauratorische Maßnahmen

Zielgruppen:

Stadtverwaltung, Bürger/-innen, Schüler/-innen, Student/-innen, Wissenschaftler/-innen, Medien

Produkt **25.21.02** **Benutzerdienst**

Verantwortlich:

Dr. Peter Blum, Amtsleiter

Kurzbeschreibung:

Benutzerberatung und -betreuung
Vorlage von Archivgut (=Gesamtheit aller Informationsträger im Stadtarchiv)
Bereitstellung von technischer Ausstattung und Einrichtung
Fertigung von Reproduktionen
Ausarbeitungen zur Stadtgeschichte

Auftragsgrundlage:

Satzung über die Benutzung des Archivs vom 26. Mai 1994 auf der Grundlage von § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg
§§ 2, 3 und 9 des Kommunalabgabengesetzes für Baden-Württemberg, §§ 1 und 7 Abs. 3 des Gesetzes über die Pflege und Nutzung von Archivgut

Ziele:

Sachgerechte und zeitnahe Unterstützung der Nutzer
Bereitstellung aller themenrelevanten Archivalien sowie gegen Kostenerstattung von Fotokopien und fotografischen Reproduktionen

Zielgruppen:

Stadtverwaltung, Bürger/-innen, Schüler/-innen, Student/-innen, Wissenschaftler/-innen, Medien

Produkt **25.21.03** **Erforschung und Vermittlung der Orts-
und Landesgeschichte**

Verantwortlich:

Dr. Peter Blum, Amtsleiter

Kurzbeschreibung:

Eigene Forschung und Anregung von Forschungsprojekten
Publikationen, Ausstellungen, multimediale Präsentationen
Führungen, Vorträge, Seminare u. a. archivpädagogische Angebote
Teilnahme und Mitwirkung an Aus- und Fortbildungsmaßnahmen
Betreuung und Unterstützung von historischen Vereinen und Institutionen
Stadtchronik

Auftragsgrundlage:

Satzung über die Benutzung des Archivs vom 26. Mai 1994 auf der Grundlage von § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg, §§ 2, 3 und 9 des Kommunalabgabengesetzes für Baden-Württemberg, §§ 1 und 7 Abs. 3 des Gesetzes über die Pflege und Nutzung von Archivgut

Ziele:

Forschung und Vermittlung der Orts- und Landesgeschichte
Historische Bildungsarbeit
Öffnung des Stadtarchivs und Erweiterung der Zielgruppen

Zielgruppen:

Stadtverwaltung, Bürger/-innen, Schüler/-innen, Student/-innen, Wissenschaftler/-innen,
Medien

Produkt **25.21.04** **Beratungsleistungen**

Verantwortlich:

Dr. Peter Blum, Amtsleiter

Kurzbeschreibung:

Beratung und Unterstützung Dritter bei der Aufbewahrung und Benutzung von Unterlagen (u. a. durch Fortbildungen)

Auftragsgrundlage:

Satzung über die Benutzung des Archivs vom 26. Mai 1994 auf der Grundlage von § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg

§§ 2, 3 und 9 des Kommunalabgabengesetzes für Baden-Württemberg, §§ 1 und 7 Abs. 3 des Gesetzes über die Pflege und Nutzung von Archivgut

Ziele:

Sachgerechte Schriftgutverwaltung und Archivführung Dritter

Sachgerechte Organisation der Schriftgutverwaltung durch die aktenführenden Stellen zur Vorbereitung der Archivierung

Zielgruppen:

Private, Institutionen, Körperschaften, Unternehmen

Inhaltsverzeichnis

Teilhaushalt 50

Amt für Soziales und Senioren

Leitung:

Angelika Haas-Scheuermann

Haushaltsjahr 2017/2018



Ausrichtung und Handlungsmaxime

„Heidelberg will eine Stadt des sozialen Ausgleichs sein, die Armut bekämpft, Ausgrenzung verhindert und sozialräumliche Spaltungstendenzen überwindet“ – so lautet die sozialpolitische Leitlinie des Stadtentwicklungsplanes. Konkret geht es um das Mit- und Füreinander der in der Stadt lebenden Menschen. Die Stadt Heidelberg will nicht nur den Starken und Erfolgreichen etwas bieten. Sie trägt auch Verantwortung für diejenigen, die sich am wirtschaftlichen Leben nicht, nicht mehr oder noch nicht beteiligen können und die auf Unterstützung angewiesen sind.

Menschen in Notlagen, Menschen mit körperlichen, seelischen oder geistigen Defiziten sowie deren Familien, aber auch älteren Menschen soll ein würdiges Leben ermöglicht werden. Sie sollen – soweit das möglich ist – dazu befähigt werden, möglichst selbstständig und unabhängig von der gewährten Hilfe zu leben. Dabei steht der Mensch mit seinen unterschiedlichen Bedürfnissen unter Einbeziehung seines Umfeldes im Mittelpunkt. Ambulante Angebote sind in der Regel stationären Angeboten vorzuziehen.

Daneben ist die gesellschaftliche Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger eine wesentliche Zielsetzung. Neben den gesetzlichen Transferleistungen bietet die Stadt Heidelberg vielfältige Maßnahmen an, die den Bürger/-innen die Möglichkeit zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sicherstellt. Dies gilt auch für **ältere Menschen**, deren Zahl kontinuierlich ansteigt.

Die gesellschaftliche Teilhabe auch für **Menschen mit Behinderung** zu ermöglichen, ist – insbesondere seit Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention – Thema verschiedener Fachämter. Speziell im Bereich der Eingliederungshilfe gilt dies auch für Amt 50.

Die Unterbringung und Versorgung von **Menschen auf der Flucht** ist ebenfalls zentrales Thema von Amt 50. Geflüchtete Menschen sollen in überschaubaren Einheiten mit dezentralem Ansatz im gesamten Stadtgebiet untergebracht werden. Vor Ort wird die Betreuung durch ein starkes Netz von haupt- und ehrenamtlichen Akteuren sichergestellt. Die Vernetzung und Koordination der Stadt mit allen Partnern und insbesondere den Stadtteilinitiativen durch den Flüchtlingsbeauftragten ist ein zentraler Ansatz für gelingende Integration.



Mitarbeiter/-innen (Planstellen)

2016: 98,5

2017: 107,25

2018: 107,25

Der Stellenzuwachs ergibt sich im Wesentlichen aufgrund von gestiegenen Asylbewerberzahlen und angepassten Fallzahlschlüsseln für die entsprechende Betreuung. Daneben führen gesetzliche Änderungen und Fallzahlensteigerungen (z. B. Wohngeldreform) zu einer entsprechenden Arbeitsmehrung.



Aufgabenübersicht

- 31.10** Grundversorgung und Hilfen nach Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII)
- 31.30** Hilfen für Flüchtlinge und Aussiedler
- 31.40** Soziale Einrichtungen
- 31.50** Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG)
- 31.60** Sonstige Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege
- 31.70** Betreuungsleistungen
- 31.80** Sonstige soziale Hilfen und Leistungen
- 31.90** Leistungen für Bildung und Teilhabe nach § 6 Bundeskindergeldgesetz (BKGG)

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und die Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan des Amtes für Soziales und Senioren zu entnehmen.



Schlüsselprodukte

Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII
Hilfen für Flüchtlinge und Aussiedler

I. Gesamtbudget

Die Sozialtransferaufwendungen und Kostenerstattungen an Land, Gemeinden und Gemeindeverbände im Rahmen der Sozialhilfe sind gegenseitig deckungsfähig.

Mehrerträge bei den sonstigen Transfererträgen (Kostenbeiträge/ Aufwendungsersatz) sowie den Kostenerstattungen von Land, Gemeinden und Gemeindeverbänden im Rahmen der Sozialhilfe erhöhen die oben für gegenseitig deckungsfähig erklärten Aufwendungen (unechte Deckungsfähigkeit).

Gesamtbudget	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	16.755.240	15.785.240	15.745.530	13.405.649
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	14.000	6.750	0	0
Sonstige Transfererträge	4.530.000	4.500.000	4.268.500	4.733.315
Öffentlich-rechtliche Entgelte	0	0	0	2.402
Privatrechtliche Leistungsentgelte	255.000	255.000	75.000	100.327
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	9.176.000	5.526.000	7.173.000	6.116.984
Sonstige ordentliche Erträge	250	250	250	251
Anteilige ordentliche Erträge	30.730.490	26.073.240	27.262.280	24.358.928
Personalaufwendungen	8.510.500	7.524.800	6.724.800	6.423.686
Versorgungsaufwendungen	198.100	193.300	197.700	195.508
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.664.420	5.271.300	4.714.770	4.088.267
Abschreibungen	444.540	408.920	175.990	235.740
Transferaufwendungen	64.585.170	60.262.795	60.369.840	54.758.763
Sonstige ordentliche Aufwendungen	430.860	425.860	337.340	271.435
Anteilige ordentliche Aufwendungen	79.833.590	74.086.975	72.520.440	65.973.399
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-49.103.100	-48.013.735	-45.258.160	-41.614.471
Erträge aus internen Leistungen	40.300	39.400	46.800	39.790
Aufwendungen für interne Leistungen	2.355.192	2.054.330	1.908.239	1.789.074
Kalkulatorische Kosten	198.340	168.240	50.780	84.858
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-2.513.232	-2.183.170	-1.912.219	-1.834.142
Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-51.616.332	-50.196.905	-47.170.379	-43.448.613
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	182
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	-182
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-51.616.332	-50.196.905	-47.170.379	-43.448.795

Erläuterungen

Die Erläuterungen zum Gesamtbudget erfolgen auf Produktgruppenebene.

In den Jahren 2017 und 2018 liegen die Schwerpunkte auf den nachfolgenden Bereichen:

1) Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII, u.a.:

- **Hilfe zur Pflege:**

Schwerpunkt ist die Sicherung adäquater Pflege mit dem Ziel, die Strukturen vor Ort so auszugestalten, dass die Betroffenen so lange wie möglich in der eigenen Wohnung ein selbstbestimmtes Leben führen und an der Gesellschaft teilhaben können. Dies soll durch das Vorhalten einer breiten Angebotspalette von niederschweligen Nachbarschaftshilfen und ehrenamtlichen Engagements über ambulante Pflegedienste bis hin zu ausreichend stationären Pflegeplätzen gewährleistet werden.

2017/2018 sind außerdem die sich aus dem Pflegestärkungsgesetz II und III ergebenden Änderungen zur Pflegeform umzusetzen.

- **Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung:**

Aufgabe der Eingliederungshilfe ist es, eine drohende dauerhafte körperliche, geistige oder seelische Behinderung zu verhüten oder die Folgen einer Behinderung zu beseitigen bzw. zu mildern mit dem Ziel, auf Basis der UN-BRK eine gleichberechtigte Teilhabemöglichkeit am politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben zu ermöglichen.

Durch einzelfallbezogenes Fallmanagement werden individuelle personenzentrierte Maßnahmen zur Teilhabe in allen Lebensbereichen, angefangen vom Besuch der Kindertagesstätte über angemessene Schulbildung und schulische Inklusion, Teilhabe am Arbeitsleben, vielfältige Wohnangebote bis hin zu Freizeitangeboten, in die Wege geleitet. Die Stärkung ambulanter inklusiver Betreuungsmöglichkeiten steht dabei im Vordergrund.

2017/2018 sind außerdem die Ergebnisse aus den Teilhabeplanungen für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung und für Menschen mit seelischer Behinderung und chronisch psychischer Erkrankung umzusetzen sowie die sich aus dem Bundesteilhabegesetz ergebenden Änderungen der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung.

- **Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung:**



Grundsicherung nach dem SGB XII erhalten Menschen, die dauerhaft voll erwerbsgemindert sind oder die für den Rentenbeginn maßgebliche Altersgrenze erreicht haben. Ziel ist es, alle Mitglieder der Gesellschaft - insbesondere bei Krankheit, Pflegebedürftigkeit oder im Alter - vor Armut zu schützen und ihnen die Führung eines Lebens zu ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht. Sie ist eine nachrangige Leistung und wird daher grundsätzlich erst dann erbracht, wenn alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft sind, z. B. Einkommen und Vermögen des Leistungsberechtigten und ggf. der zu seinem Unterhalt verpflichteten Personen. Die Grundsicherung gilt als letztes Auffangnetz des Systems sozialer Sicherheit.



2) Hilfen für Flüchtlinge und Aussiedler

Zentrales Thema des Amtes auch in den Jahren 2017/ 2018 sind Menschen auf der Flucht. Aktuell werden in Heidelberg rund 530 Personen betreut und versorgt.

Heidelberg ist derzeit wegen des zentralen Registrierungszentrums des Landes in Patrick Henry Village (PHV) noch von einer weiteren Zuweisung von Flüchtlingen zur kommunalen Unterbringung befreit. Um dennoch auf eine mögliche Unterbringung von Menschen auf der Flucht vorbereitet zu sein und um zu vermeiden, dass Flüchtlinge ggf. in Sporthallen oder Zeltlagern untergebracht werden müssen, entwickelt die Verwaltung weitere dezentrale Standorte im Stadtgebiet (0254/2015/IV).

Gesamtbudget nach Produktgruppen

2017		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
31.10	Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII 	20.157.900	55.885.740	-35.727.840	-773.533	-36.501.373
31.30	Hilfen für Flüchtlinge und Aussiedler	3.689.340	4.468.603	-779.263	-49.499	-828.762
31.40	Soziale Einrichtungen	1.853.750	8.948.213	-7.094.463	-671.360	-7.765.823
31.50	Leistungen nach dem BVG	210.000	328.890	-118.890	-18.063	-136.953
31.60	Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	54.250	1.260.250	-1.206.000	-91.731	-1.297.731
31.70	Betreuungsleistungen	0	394.457	-394.457	-106.205	-500.662
31.80	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen 	108.000	2.230.656	-2.122.656	-453.068	-2.575.724
31.90	Leistungen für Bildung und Teilhabe nach § 6b BKGG	0	530.766	-530.766	-59.111	-589.877
	Sonstiges	0	39.400	-39.400	39.400	0
Summe		26.073.240	74.086.975	-48.013.735	-2.183.170	-50.196.905

2018		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
31.10	Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII 	21.162.900	59.003.341	-37.840.441	-899.252	-38.739.693
31.30	Hilfen für Flüchtlinge und Aussiedler	7.289.340	6.505.864	783.476	-57.000	726.476
31.40	Soziale Einrichtungen	1.911.000	9.432.748	-7.521.748	-771.234	-8.292.982
31.50	Leistungen nach dem BVG	210.000	345.449	-135.449	-20.997	-156.446
31.60	Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	54.250	1.272.596	-1.218.346	-97.660	-1.316.006
31.70	Betreuungsleistungen	0	401.884	-401.884	-120.296	-522.180
31.80	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen 	103.000	2.280.888	-2.177.888	-519.118	-2.697.006
31.90	Leistungen für Bildung und Teilhabe nach §6b BKGG	0	550.520	-550.520	-67.975	-618.495
	Sonstiges	0	40.300	-40.300	40.300	0
Summe		30.730.490	79.833.590	-49.103.100	-2.513.232	-51.616.332

Sonstiges

Umfasst die Geschäftsführung für den Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit (ASC) und die Mitwirkung im Gesamtpersonalrat.


II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe 31.10 Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII


In dieser Produktgruppe werden individuelle Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch XII und dem Landesblindenhilfegesetz abgebildet. Diese Leistungen sollen die Führung eines würdigen Lebens ermöglichen. Darunter fallen:

- Hilfe zur Pflege
- Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung
- Hilfen zur Gesundheit
- Hilfen für blinde Menschen
- Hilfe zum Lebensunterhalt
- Sonstige Leistungen zur Sicherung der Lebensgrundlage
- Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung


Ziele und Maßnahmen

Ziel 1 	Gewinnung belastbarer Daten und Fakten zur sozialen Lage in Heidelberg.	Info
M1	Erstellung eines Sozialberichtes.	

Hilfe zur Pflege

Ziel 2 	Umsetzung der sich aus den Pflegestärkungsgesetzen II und III ergebenden Änderungen.	Info
M1	Überprüfung, Anpassung und Änderung der bestehenden Leistungs-, Qualitäts- und Vergütungsvereinbarungen mit ambulanten und stationären Trägern.	
M2	Anpassung der niederschweligen Versorgungsangebote und Strukturen der Nachbarschaftshilfen.	

Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung

Ziel 3 	Umsetzung der Erkenntnisse aus der Sozial- und Teilhabeplanung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung.	Info
M1	Vermittlung von Menschen mit Behinderung in Freizeitregelangebote durch ehrenamtliche Begleitung über den Inklusionsatlas für zunächst 5 Personen.	
M2	Erweiterung der Förder- und Betreuungsgruppe in Heidelberg unter dem Dach der Heidelberger Werkstätten der Lebenshilfe Heidelberg e. V. mit einer Gesamtkapazität von 24 Plätzen.	
M3	Entwicklung und Anpassung von altersgerechten Seniorenangeboten nach Beendigung der Arbeitstätigkeit in den Werkstätten für behinderte Menschen bzw. nach Ausscheiden aus den Förder- und Betreuungsgruppen gemeinsam mit der Lebenshilfe Heidelberg e. V. unter Berücksichtigung von inklusiven Aspekten.	

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	16.507.900	15.532.900	15.653.090	13.189.195
Sonstige Transfererträge	4.410.000	4.380.000	4.108.500	4.548.642
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	245.000	245.000	280.000	350.895
Weitere ordentliche Erträge	0	0	0	112
Anteilige ordentliche Erträge	21.162.900	20.157.900	20.041.590	18.088.844
Personal- und Versorgungsaufwendungen	4.045.120	3.205.217	3.880.865	3.464.836
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	79.682	78.580	89.114	66.931
Transferaufwendungen	54.795.800	52.522.525	50.874.050	47.597.901
Weitere ordentliche Aufwendungen	82.739	79.418	82.524	-6.432
Anteilige ordentliche Aufwendungen	59.003.341	55.885.740	54.926.553	51.123.236
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-37.840.441	-35.727.840	-34.884.963	-33.034.392
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-899.252	-773.533	-985.474	-853.063
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	-86
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-38.739.693	-36.501.373	-35.870.437	-33.887.541

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Soziallastenausgleich § 21 FAG	1.303.970	1.303.970	2.296.640	807.215
Bundesbeteiligung Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	15.010.000	14.035.000	13.145.000	12.242.555
Sonstiges	193.930	193.930	211.450	139.425
Summe	16.507.900	15.532.900	15.653.090	13.189.195

Gem. § 21 Finanzausgleichsgesetz (FAG) erhält die Stadt Heidelberg i. R. d. **Soziallastenausgleichs** jährliche Zuweisungen für Sozialhilfenettoausgaben, welche den Landesdurchschnitt der Stadt- und Landkreise übersteigen. Diese verteilen sich auf die Produktgruppen 31.10 und 31.30.

Die entsprechenden Erträge für die Nettoausgaben für die Grundsicherung für Arbeitssuchende werden im Teilhaushalt Jobcenter (TH JC) unter der Produktgruppe 31.20 abgebildet.

Die Bundesbeteiligung an den **Kosten der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung** beträgt seit 2014 100% der Nettoausgaben.

Unter **Sonstiges** werden die Zuschüsse des Landes für die institutionelle Förderung von Beratungs- bzw. Betreuungseinrichtungen abgebildet (sh. auch Tabelle Transferaufwendungen, S. 9) sowie der anteilige Ausgleichsbetrag für die schulische Inklusion (40 T€).

In 2016 ist der Zuschuss für den kommunalen Behindertenbeauftragten (72 T€) enthalten, welcher ab 2017 dem Amt für Chancengleichheit (TH 16) zugeordnet ist.

Sonstige Transfererträge Kostenerstattung und Kostenumlagen

Kostenersatz/-beteiligung von Gemeinden und Dritten für soziale Leistungen.

Ordentliche Aufwendungen

Transferaufwendungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Institutionelle Förderung ehem. LWV, darunter:	909.300	896.025	852.550	845.596
• AGJ Psychosoziale Beratungsstelle ¹⁾	99.300	97.700	99.800	98.800
• Blaues Kreuz ¹⁾	99.300	97.700	99.800	98.800
• Baden-Württembergische Landesverband für Prävention und Rehabilitation (BW LV) ¹⁾	245.525	242.125	246.600	247.225
• Nichtsesshaftenbetreuung (SKM) ²⁾	360.175	353.500	301.350	295.771
• Tagesstätte für psychisch Kranke	105.000	105.000	105.000	105.000
Förderung ambulanter Dienste	81.500	81.500	81.500	61.846
Zwischensumme Zuwendungen	990.800	977.525	934.050	907.442
Soziale Leistungen innerhalb und außerhalb von Einrichtungen	53.805.000	51.545.000	49.940.000	46.690.459
Summe	54.795.800	52.522.525	50.874.050	47.597.901

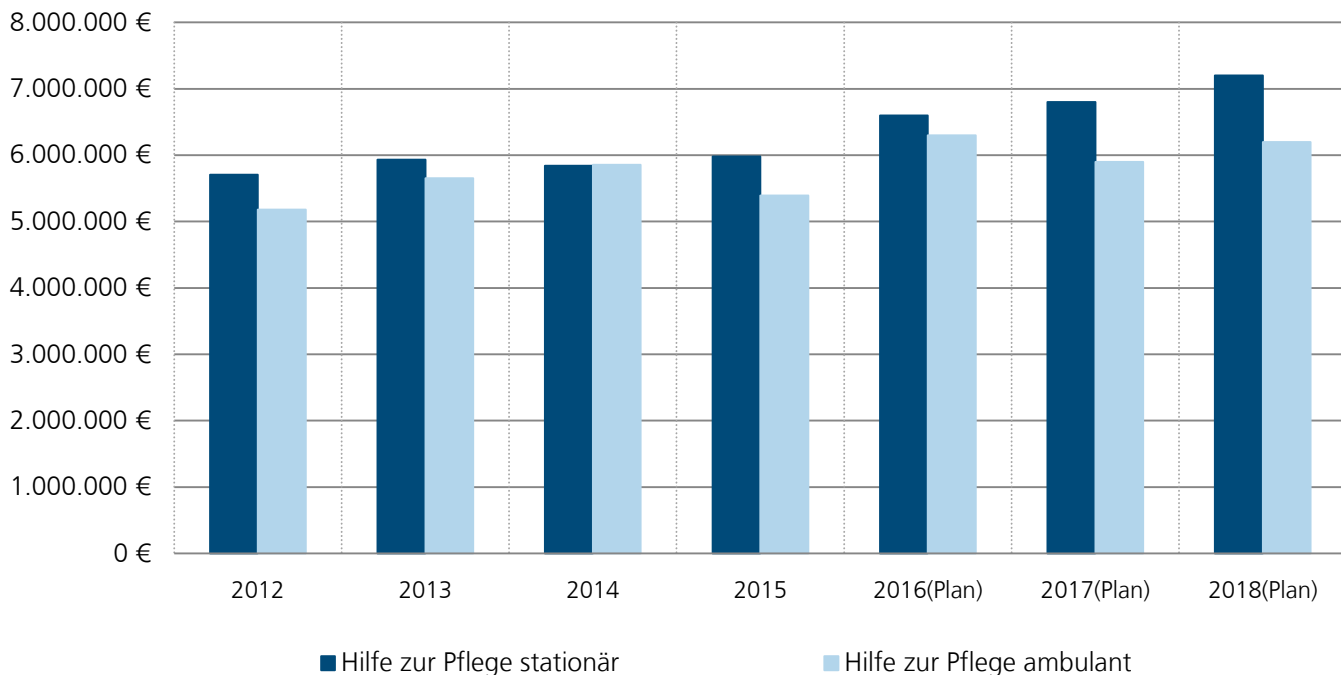
1) Ein anteiliger Zuschuss für die Suchtprävention für Kinder und Jugendliche wird bei Amt 51 veranschlagt.

2) Zuschusserhöhung aufgrund gestiegener Kosten (DS 0225/2016/BV).

Kennzahlen

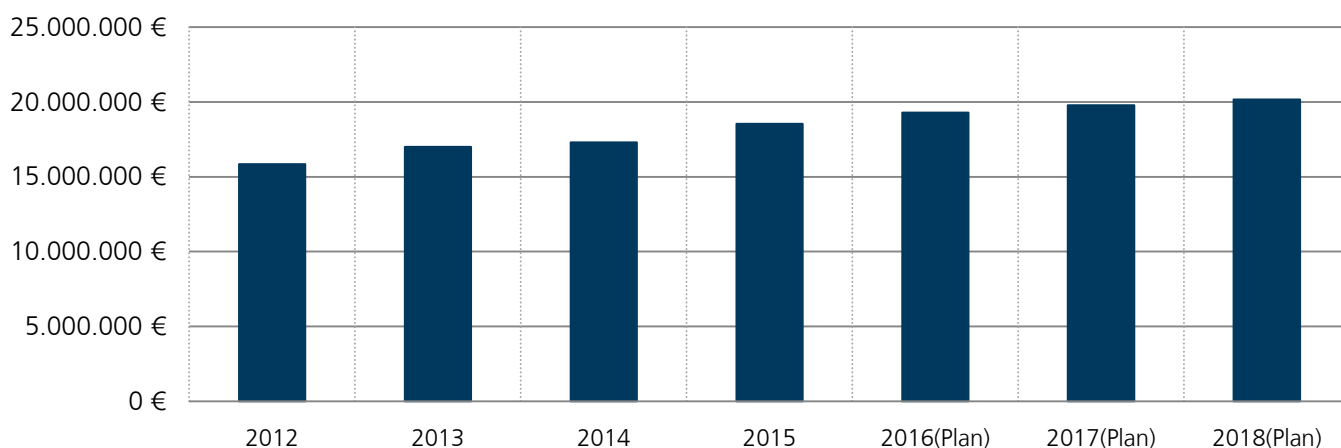
	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K1 Anzahl der Personen im Hilfebezug - jeweils zum Jahresende				
• Hilfe zur Pflege ambulant	280	270	300	262
• Hilfe zur Pflege stationär	460	450	450	424
• Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	740	740	740	733
• Hilfen für blinde Menschen	150	150	150	140
• Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung a. v. E.	1.720	1.660	1.600	1.558
• Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen	120	115	100	105
• Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	150	150	150	155
K2 Bruttoaufwendungen in €	53.805.000	51.545.000	49.940.000	46.690.459
• Hilfe zur Pflege ambulant	6.200.000	5.900.000	6.300.000	5.394.313
• Hilfe zur Pflege stationär	7.200.000	6.800.000	6.600.000	5.982.229
• Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	20.180.000	19.775.000	19.300.000	18.550.628
• Hilfe zur Gesundheit	1.750.000	1.700.000	1.500.000	1.497.090
• Hilfen für blinde Menschen	680.000	680.000	735.000	637.040
• Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung a. v. E.	12.610.000	11.735.000	10.720.000	10.118.713
• Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung i. v. E.	2.700.000	2.600.000	2.700.000	2.538.729
• Hilfe zum Lebensunterhalt	1.340.000	1.275.000	1.230.000	1.007.398
• Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	590.000	540.000	400.000	472.140
• Sonstige Hilfen	555.000	540.000	455.000	492.179

Entwicklung der Aufwendungen für die Hilfe zur Pflege, getrennt nach ambulanten und stationären Leistungen in €



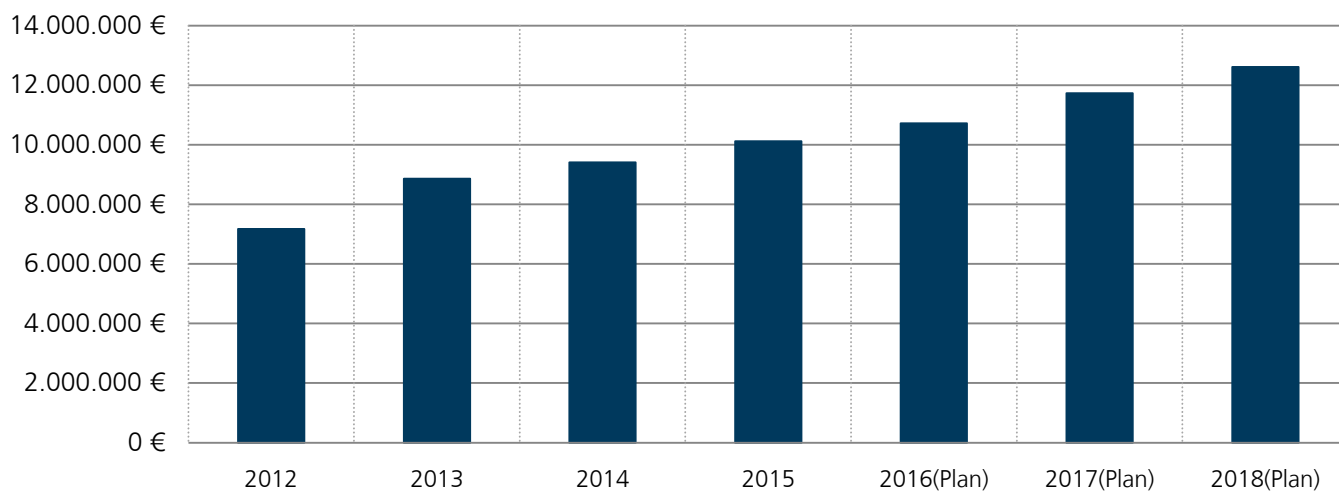
Die Hilfe zur Pflege unterstützt pflegebedürftige Menschen in ihrem häuslichen Umfeld, in ambulant betreuten Wohnformen oder auch in stationären Pflegeeinrichtungen. Etwa 65 % der unterstützten Personen leben in einer stationären Einrichtung. Hier ist insbesondere durch die zum 01.01.2017 in Kraft tretenden gesetzlichen Änderungen zur Pflegereform, die Erhöhung der Personalschlüssel in Einrichtungen und den demographischen Wandel mit erhöhten Aufwendungen zu rechnen.

Entwicklung der Aufwendungen für die Eingliederungshilfe in €



Die vielfältigen Leistungen der Eingliederungshilfe haben zum Ziel, Menschen mit Behinderung die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen. Ende 2015 erhielten 733 Menschen Eingliederungshilfeleistungen. Aufgrund der Angleichung der Lebenserwartung von Menschen mit Behinderung an die allgemeine Lebenserwartung und durch die Umsetzung des Inklusionsgedankens ist ein deutlicher Anstieg der Ausgaben zu erwarten. Dabei ist zu beobachten, dass der Anteil von Menschen mit Schwerst- und Mehrfachbehinderung und von psychisch kranken Menschen ansteigt.

Entwicklung der Aufwendungen für Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter Erwerbsminderung außerhalb von Einrichtungen in €



Die Grundsicherung soll Menschen im Alter sowie dauerhaft erwerbsgeminderten Menschen ab 18 Jahren den Lebensunterhalt sichern. Ende 2015 erhielten 1.558 Menschen Leistungen der Grundsicherung. Für 2017/2018 wird zwar mit einem weiteren Anstieg in einer Größenordnung von ca. 5 % gerechnet, bedingt durch die Wohngeldreform ist dieser jedoch geringer als in den Vorjahren. Seit 2014 erstattet der Bund den Kommunen die Nettoaufwendungen in voller Höhe.

Produktgruppe 31.30 Hilfen für Flüchtlinge und Aussiedler

In dieser Produktgruppe werden **individuelle Leistungen** nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) an Asylbewerber/-innen, Bürgerkriegsflüchtlinge und sonstige Flüchtlinge nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz (FLÜAG) abgebildet.

Die Erträge und Aufwendungen für die **Unterbringung** von Flüchtlingen sind der Produktgruppe 31.40 Soziale Einrichtungen zugeordnet.

Sämtliche **Zuwendungen** an Dritte für die Flüchtlingssozialarbeit im Rahmen der vorläufigen Unterbringung und für die Betreuung und Förderung der Integration von Flüchtlingen sind in der Produktgruppe 31.80 abgebildet.

Die Aufgaben des **Flüchtlingsbeauftragten** werden ebenfalls in der Produktgruppe 31.80 dargestellt.

Teilbudget

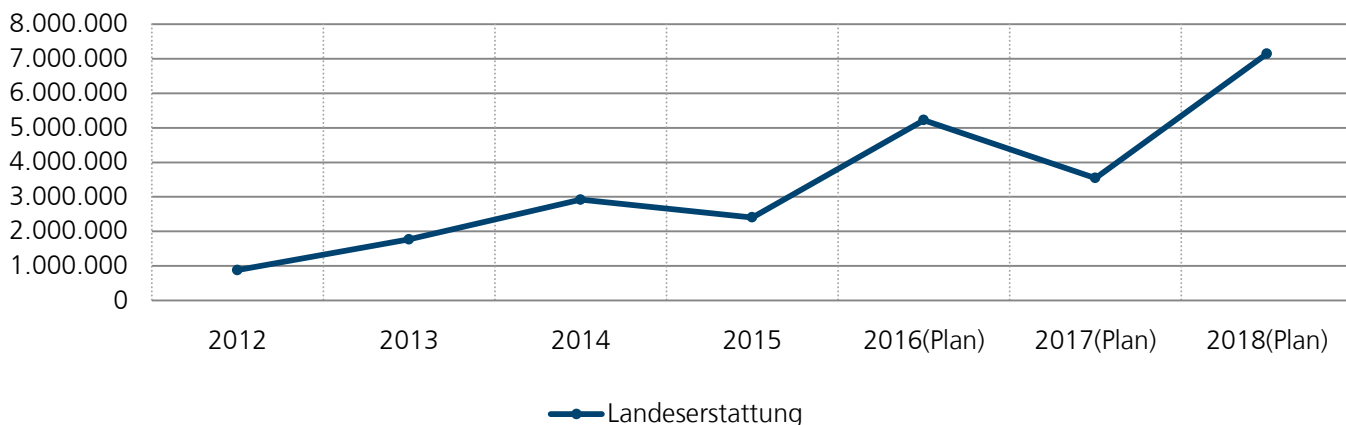
	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	7.289.340	3.689.340	5.301.440	2.563.492
Personal- und Versorgungsaufwendungen	211.138	199.167	340.897	327.894
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.281	4.209	6.007	5.377
Transferaufwendungen	6.285.000	4.260.000	5.800.000	3.798.588
Weitere ordentliche Aufwendungen	5.445	5.227	7.198	10.213
Anteilige ordentliche Aufwendungen	6.505.864	4.468.603	6.154.102	4.142.072
Anteiliges ordentliches Ergebnis	783.476	-779.263	-852.662	-1.578.580
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-57.000	-49.499	-83.848	-80.335
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	-8
Veranschlagtes Gesamtergebnis	726.476	-828.762	-936.510	-1.658.923

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Landeserstattung i.R.d. FlüAG	7.145.000	3.545.000	5.220.000	2.402.341
Soziallastenausgleich § 21 FAG	54.340	54.340	21.440	33.773
Kostenersätze Dritter	90.000	90.000	60.000	127.378
Summe	7.289.340	3.689.340	5.301.440	2.563.492

Landeserstattung i. R. d. FlüAG



Das Land erstattet den Stadt- und Landkreisen die Ausgaben in der vorläufigen Unterbringung für jede aufgenommene und untergebrachte Person als einmalige Pauschale. Diese beläuft sich im Jahr 2016 auf 13.972 €.

Mit den Pauschalen werden notwendige Ausgaben für personellen und sächlichen Verwaltungsaufwand zur Durchführung des FlüAG, für Flüchtlingssozialarbeit, für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz und dem Sozialgesetzbuch sowie für liegenschaftsbezogene Ausgaben erstattet.

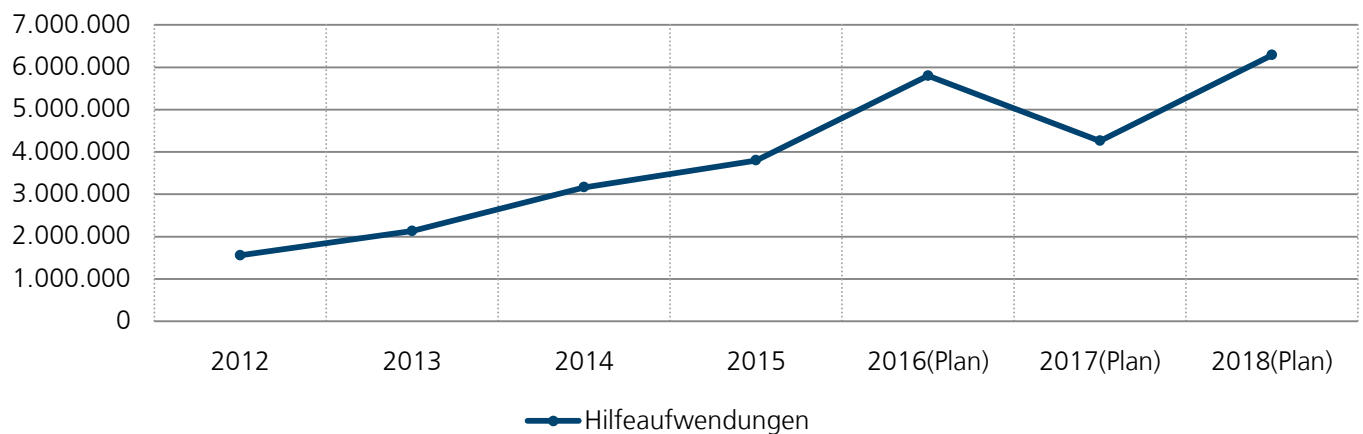
Da die Pauschalen Bestandteile aus unterschiedlichen Produktgruppen enthalten, werden diese mit dem Jahresabschluss entsprechend verteilt.

Da die Zuweisung von Flüchtlingen und die Kostenerstattung des Landes mit einer zeitlichen Verzögerung von 6 Monaten und weitere Kostenerstattungen noch stärker zeitverzögert erfolgen (z.B. nachlaufende Spitzabrechnung), gibt es zeitliche Versprünge zwischen Aufwendungen und Erträgen.

Ordentliche Aufwendungen

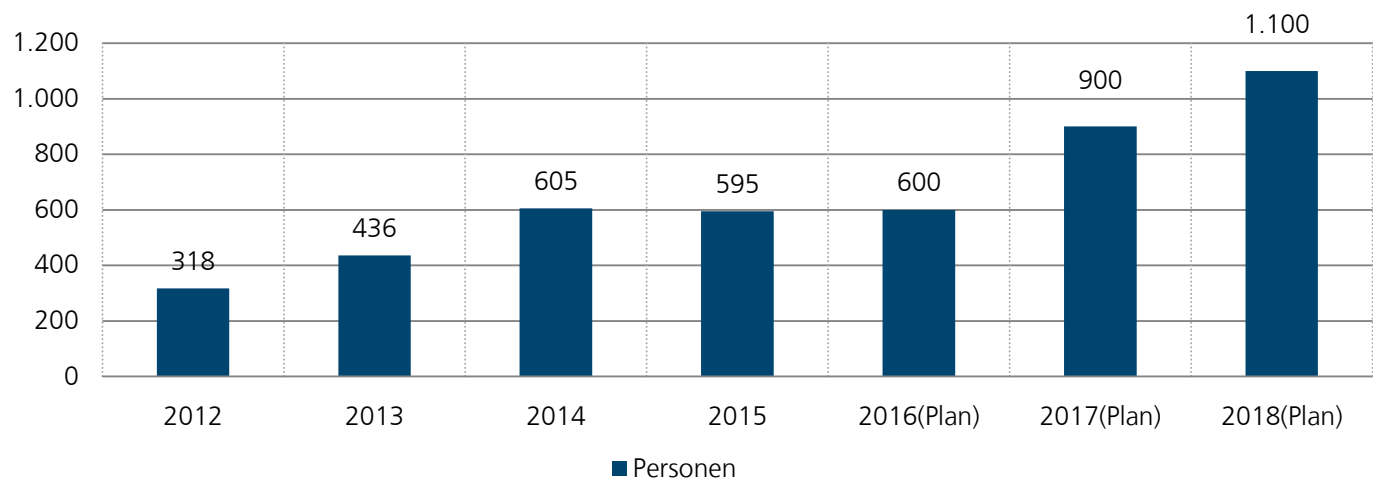
Transferaufwendungen

Entwicklung der Hilfeaufwendungen nach dem AsylbLG



Im Rahmen des Asylbewerberleistungsgesetzes werden Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes, bei Krankheit und für Bildungs- und Teilhabeleistungen gewährt.

Anzahl der Leistungsempfänger/-innen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am Jahresende



Produktgruppe 31.40 Soziale Einrichtungen

In dieser Produktgruppe werden die Verwaltung, der Betrieb und die Betreuung von Einrichtungen abgebildet. Es handelt sich dabei um:

- Einrichtungen zur Förderung der **Altenarbeit/ Seniorenzentren**
- **Obdachlosenunterkünfte**
- Einrichtungen zur **Unterbringung von Flüchtlingen** im Rahmen der Vorläufigen- und Anschlussunterbringung

Ziele und Maßnahmen

Einrichtungen zur Förderung der Altenarbeit/ Seniorenzentren

Ziel 1	Interkulturelle Öffnung der Seniorenzentren in Bezug auf verbesserte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sowie Nutzung von (Versorgungs-)angeboten durch ältere Migrant/-innen.	Info
M1	Analyse der einzelnen Stadtteile in Bezug auf die Zusammensetzung der Ethnien in der Bevölkerung.	
M2	Durchführung eines interkulturellen Workshops für die Mitarbeiter/-innen der Seniorenzentren.	
M3	Entwicklung eines Konzeptes für einen exemplarischen Stadtteil zur Integration älterer Migrant/-innen.	

Obdachlosenunterkünfte

Ziel 2	Stärkung der Präventionsmaßnahmen bei drohendem Wohnungsverlust.	Info
M1	Erweiterung der Betreuung um eine aktive Begleitung bei der Wohnungsbewerbung inklusive Nachbetreuung bei erfolgreichem Abschluss eines Mietvertrages.	

Einrichtungen zur Unterbringung von Flüchtlingen

Ziel 3	Bereitstellung bedarfsgerechter Unterkünfte.	Info
M1	Erweiterung der Unterbringungskapazitäten durch Anmietung geeigneten Wohnraums.	
M2	Bedarfsorientierte Realisierung der dezentralen Standorte in den Stadtteilen (z.B. Kolbenzeil 2017).	
M3	Anpassung der Wohn- und Schlafflächen für Geflüchtete von bisher 4,5 qm auf 7 qm je Person (gem. FlüAG). Die ursprünglich angestrebte Anpassung ab 01.01.2016 wurde aufgrund hoher Zuweisungsraten vom Gesetzgeber bis 31.12.2017 ausgesetzt.	

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	1.911.000	1.853.750	1.375.000	3.276.795
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.922.632	1.861.965	944.493	1.206.333
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.348.939	4.958.102	4.407.236	3.826.453
Transferaufwendungen	1.688.500	1.685.500	1.684.000	1.596.593
Weitere ordentliche Aufwendungen	472.677	442.646	197.250	250.995
Anteilige ordentliche Aufwendungen	9.432.748	8.948.213	7.232.979	6.880.374
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-7.521.748	-7.094.463	-2.044.340	-3.603.579
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-771.234	-671.360	-377.001	-425.245
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	-34
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-8.292.982	-7.765.823	-6.234.980	-4.028.858

Erläuterungen

Einrichtungen zur Förderung der Altenarbeit/ Seniorenzentren

Seniorenzentren sind dezentral in den einzelnen Stadtteilen verortete Begegnungsstätten für ältere und hochaltrige Menschen, die Serviceleistungen für Eingeschränkte sowie neue intergenerelle und interkulturelle Kontaktmöglichkeiten bieten sowie nachbarschaftliche Bezüge stärken. Darüber hinaus werden Angebote zum Erhalt der Alltagskompetenz vorgehalten, eine Tagesstruktur ermöglicht und die gesellschaftliche Teilhabe längstmöglich erhalten. Ein Großteil der Aktivitäten wird durch ehrenamtliches Engagement unterstützt. Durch die vielfältigen sozialen Aktivitäten in den Seniorenzentren wird die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft auch bei Einschränkungen möglich.

Für die Verwaltung und den Betrieb von 10 Seniorenzentren in der Trägerschaft Dritter gewährt die Stadt Heidelberg folgende Zuwendungen:

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Förderung der Altenarbeit (Seniorenzentren freier Träger)	1.688.500	1.685.500	1.684.000	1.596.593

Darüber hinaus betreibt die Stadt Heidelberg selbst das Seniorenzentrum in der Weststadt.

Obdachlosenunterkünfte

Die Aufwendungen für die Obdachlosenunterkünfte beliefen sich im Jahr 2015 auf rund 2 Mio. €. Im Gegenzug erhielt die Stadt hierfür Nutzungsentschädigungen und sonstige Erstattungen Dritter in Höhe von rund 1,6 Mio. €.

Für 2017 belaufen sich die Aufwendungen voraussichtlich ebenfalls auf rd. 2 Mio. € und in 2018 auf rd. 2,1 Mio. €. Bei den Erträgen rechnen wir mit rd. 1,5 Mio. € in 2017 und rd. 1,6 Mio. € in 2018.

Einrichtungen zur Unterbringung von Flüchtlingen

Die Aufwendungen für die Unterbringung von Flüchtlingen beliefen sich im Jahr 2015 auf rd. 1,67 Mio. €.

Für 2017 belaufen sich die Aufwendungen voraussichtlich auf rd. 2,8 Mio. € und in 2018 auf rd. 3,1 Mio. €.

Erträge aus der Landeserstattung i. R. d. FLÜAG werden planmäßig bei der PG 31.30 „Hilfen für Flüchtlinge und Aussiedler“ gebucht und erst im Ergebnis aufgeteilt.

Produktgruppe 31.60 Sonstige Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege

In dieser Produktgruppe werden Zuschüsse an Freie Träger der Wohlfahrtspflege und Gemeinwesen orientierte Vereine abgebildet.

Mit den Zuschüssen werden Projekte im Rahmen der Daseinsvorsorge, innovative Projekte, die sich mit aktuellen sozialpolitischen Herausforderungen auseinandersetzen und freie Träger bei der Erfüllung von sozialen Aufgaben unterstützt. Sie beinhaltet u.a. auch Zuwendungen für die Betreuung und Integration von Flüchtlingen.

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	54.250	54.250	69.250	54.260
Personal- und Versorgungsaufwendungen	58.141	56.546	11.207	41.681
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.591	9.429	13.414	17.769
Transferaufwendungen	1.176.870	1.166.770	1.209.790	1.180.917
Weitere ordentliche Aufwendungen	27.994	27.505	18.005	27.449
Anteilige ordentliche Aufwendungen	1.272.596	1.260.250	1.252.416	1.267.816
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-1.218.346	-1.206.000	-1.183.166	-1.213.556
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-97.660	-91.731	-20.959	-78.395
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	-10
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-1.316.006	-1.297.731	-1.204.125	-1.291.961

Erläuterungen

Ordentliche Aufwendungen

Transferaufwendungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Jüdische Kultusgemeinde	14.540	14.540	14.540	14.540
Bahnhofsmision	20.650	20.650	20.650	20.625
Asylarbeitskreis ³⁾	0	0	40.000	40.000
Pro Familia-EFL	63.600	62.600	61.700	60.740
Projekt „Wohnungslose Frauen“ ¹⁾	68.200	67.000	53.000	53.000
Soziale Arbeit Mörgelgewann	59.200	57.800	56.300	54.900
Verbraucherberatung	6.800	6.800	6.800	6.800
Caritas – Soziale Beratung Asylbewerber ³⁾	0	0	30.000	30.000
Schuldnerberatungsstelle	206.000	203.000	200.500	182.248
Sozialpsychiatrischer Dienst ²⁾	134.380	134.380	134.380	134.375
AIDS-Hilfe ⁴⁾	110.000	110.000	104.360	104.360
Selbsthilfegruppen/-büro ⁴⁾	108.000	105.500	99.160	96.736
Verbände der Liga/Sozialberatung ⁴⁾	80.000	80.000	60.000	60.000
Projekt „Hilda“	29.550	29.550	29.550	29.550
Diakonisches Werk – Ehrenamtliche Sozialpaten	30.900	30.900	30.900	30.900
Treff im Turm	0	0	10.000	10.000
Rückkehrberatung (Diakonie)	11.000	11.000	11.000	3.940
Mehrgenerationenhaus	10.000	10.000	10.000	10.000

EMMAUs	4.000	4.000	3.300	4.570
Projekt Manna	50.000	50.000	50.000	50.000
Frauen helfen Frauen e.V.	0	0	0	20.000
Familientlastende Dienste der Lebenshilfe	37.000	37.000	36.000	36.000
Diakonie-Brot und Salz	13.100	13.100	13.100	13.100
SKM-Betreuungsverein ⁵⁾	33.000	33.000	24.600	26.680
Individualhilfe	2.050	2.050	2.050	2.045
Telefonseelsorge	4.600	4.600	4.600	5.520
SKF – Gruppenarbeit psych. erkrankte Menschen	12.500	12.500	12.500	12.500
Katholische Gesamtkirchengemeinde – EFL	67.800	66.800	65.800	64.788
Diakonie Wohnungsvermittlung Flüchtlinge ³⁾	0	0	15.000	0
Beschäftigungsprojekt für Flüchtlinge ³⁾	0	0	10.000	3.000
Summe	1.176.870	1.166.770	1.209.790	1.180.917

- 1) Zuschusserhöhung aufgrund gestiegener Kosten (DS 0225/2016/B). Darin enthalten ab 2017 Mietkosten i.H.v. 10 T€, welche bisher bei den Aufwendungen für Sach-und Dienstleistungen abgebildet wurden.
- 2) Einschließlich 54.000 € Weiterleitung von Zuschüssen, die in den ordentlichen Erträgen enthalten sind.
- 3) Zuschüsse für die Flüchtlingssozialarbeit im Rahmen der vorläufigen Unterbringung und für die Betreuung und Förderung der Integration von Flüchtlingen werden ab 2017 in der Produktgruppe 31.80 dargestellt.
- 4) Erhöhungsanträge der Träger.
- 5) Erhöhung aufgrund geänderter gesetzlicher Grundlage.

Produktgruppe 31.80 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen

In dieser Produktgruppe werden die Erträge und Aufwendungen für folgende Bereiche gebucht:



- **Gewährung von Wohngeld**
Wirtschaftliche Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens durch Zuschüsse zu den Aufwendungen für Wohnraum.
- **Soziale Vergünstigungen** (Spenden, Nachlässe, Stiftungen)
Entgegennahme und Weiterleitung an Bedürftige gemäß dem Spenden- bzw. Stiftungszweck.
- **Leistungen nach BAföG und AFBG**
Erstattung von anteiligen Personal- und Sachkosten an den Rhein-Neckar-Kreis für das gemeinsame Amt für Ausbildungsförderung.
- **Pflegestützpunkt**
Zur wohnortnahen Beratung und Betreuung sind nach den Vorgaben des Sozialgesetzbuches XI von den Krankenkassen unter Beteiligung kommunaler Träger Pflegestützpunkte einzurichten.
- **Beratung und Angebote für ältere Menschen**
Allgemeine Sozial- und Lebensberatung sowie Unterstützung alter Menschen in Bezug auf gesellschaftliche Teilhabe, zum Erhalt der Alltagskompetenz und Fördern einer bestmöglichen Lebensqualität.
- **Flüchtlingssozialarbeit**
Nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz Im Rahmen der vorläufigen Unterbringung, einschl. Zuschüsse an Dritte.
- **Integration von Flüchtlingen**
Betreuung und Förderung der Integration von Flüchtlingen, einschließlich Koordination dieser Aufgaben (Flüchtlingsbeauftragter), einschließlich Zuschüsse an Dritte.

Ziele und Maßnahmen

Beratung und Angebote für ältere Menschen

Ziel 1	Teilhabechancen von älteren Grundsicherungsempfängern und Hochaltrigen erhöhen.	Info
M1	Erhebung der Anzahl von Grundsicherungsempfängern ab 65 Jahren in den Stadtteilen sowie Entwicklung niederschwelliger Zugänge zu vorhandenen Angeboten.	
M2	Ausweitung des Projekts „ZwischenMenschlich“, einem Besuchsdienst für Hochaltrige in der eigenen Häuslichkeit. Umsetzung einer zweiten Werbe- und Schulungsmaßnahme für Ehrenamtliche mit anschließendem Matching zwischen Ehrenamtlichen und Hochaltrigen.	

Integration von Flüchtlingen

Ziel 2 	Flächendeckende Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit.	Info
M1	Bedarfe ermitteln und Angebote vor allem für die dezentralen Strukturen in den Stadtteilen schaffen. Gegenseitige Absprachen der als Partner der Stadt tätigen freien Träger unter Einbeziehung des Flüchtlingsbeauftragten.	
Ziel 3 	Erweiterung der Angebote in der Flüchtlingsbetreuung.	Info
M1	Anpassung und Weiterentwicklung der Strukturen in der Flüchtlingsbetreuung (z.B. Förderung und Unterstützung der Initiativen in den Stadtteilen, Vor-Ort-Betreuung und Nachbetreuung in der Anschlussunterbringung ausbauen).	

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	103.000	108.000	55.000	175.882
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.714.486	1.670.808	1.031.516	941.958
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	205.666	204.995	185.499	157.973
Transferaufwendungen	95.000	95.000	0	113.459
Weitere ordentliche Aufwendungen	265.736	259.853	191.899	195.789
Anteilige ordentliche Aufwendungen	2.280.888	2.230.656	1.408.914	1.409.179
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-2.177.888	-2.122.656	-1.353.914	-1.233.297
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-519.118	-453.068	-309.765	-274.734
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	-28
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-2.697.006	-2.575.724	-1.663.679	-1.508.059

Erläuterungen

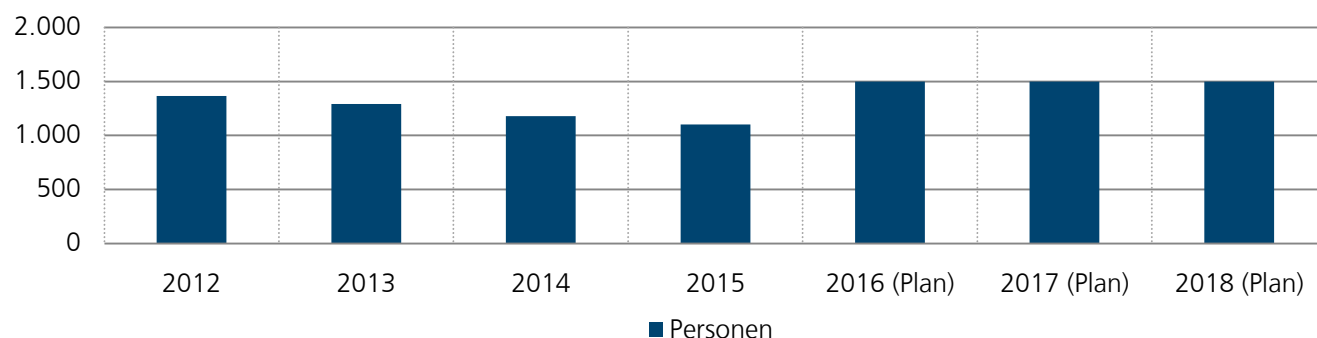
Ordentliche Erträge

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Landeserstattung Pflegestützpunkt	56.000	56.000	53.000	53.333
Spenden (insb. RNZ-Weihnachtsaktion) und Nachlässe	2.000	2.000	2.000	120.245
Landeszuschuss Projekt Wohnungsvermittlung Flüchtlinge ¹⁾	15.000	15.000	0	0
Landeszuschuss Flüchtlingsbeauftragter ²⁾	30.000	35.000	0	0
Sonstiges	0	0	0	2.304
Summe	103.000	108.000	55.000	175.882

1) Bis 2016 in der Produktgruppe 31.60 dargestellt.

2) Auf 3 Jahre befristet; 40 T € in 2016, 35 T € in 2017 und 30 T € in 2018.

Anzahl der Zahlfälle am Jahresende



Zum 01.01.2016 hat sich das Wohngeldgesetz geändert. Dadurch soll das Wohngeld an die Bestandsmieten- und Einkommensentwicklungen angepasst werden. Konkret erfolgte eine Anpassung der Tabellenwerte an die Entwicklung der Wohnkosten und der Verbraucherpreise sowie eine regional gestaffelte Anhebung der Miethöchstbeträge zur Anpassung an die regional differenzierte Mietentwicklung. Nach einer Prognose des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft wird dadurch ein Anstieg der Fallzahlen von bis zu 40 Prozent erwartet.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Seniorenarbeit	70.000	70.000	70.000	61.642
Miete Seniorenveranstaltungen	23.000	23.000	23.000	20.774
Kurzzeitpflege	50.000	50.000	50.000	34.188
Sonstiges	62.666	61.995	42.499	41.369
Summe	205.666	204.995	185.499	157.973

Seniorenarbeit/ Miete Seniorenveranstaltungen beinhaltet vor allem die Aufwendungen für die Seniorenprunksitzungen, die Seniorenherbstveranstaltungen, die mit den Stadtteilvereinen in allen Stadtteilen durchgeführt werden sowie Mittel für eigene Großveranstaltungen, Honoraraufwendungen, Ehrenamtsprojekte und Pilotprojekte zur Weiterentwicklung der Seniorenarbeit.

Der Pflegestützpunkt betreibt seit 1992 eine zentrale **Kurzzeitpflegevermittlung**. Vermittelt werden hauptsächlich die im Rahmen der Bedarfsvorsorge vorgehaltenen 17 Plätze.

Der Bereich **Sonstiges** beinhaltet Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen sowie die Kosten der EDV für die Wohngeldstelle.

Transferaufwendungen

darunter:	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Asylarbeitskreis ¹⁾	40.000	40.000	0	0
Caritas – Soziale Beratung Asylbewerber ¹⁾	30.000	30.000	0	0
Diakonie Wohnungsvermittlung Flüchtlinge ¹⁾	15.000	15.000	0	0
Beschäftigungsprojekt für Flüchtlinge ¹⁾	10.000	10.000	0	0
Spenden (<i>insb. RNZ-Weihnachtsaktion</i>) und Nachlässe	0	0	0	113.459
Summe	95.000	95.000	0	113.459

1) Zuschüsse für die Flüchtlingssozialarbeit im Rahmen der vorläufigen Unterbringung und für die Betreuung und Förderung der Integration von Flüchtlingen wurden bis 2016 in der Produktgruppe 31.60 dargestellt.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Darin enthalten ist unter anderem eine anteilige Erstattung von Personal- und Sachaufwendungen an das Landratsamt RNK für das gemeinsame Amt für Ausbildungsförderung (BaföG und AFBG) für in 2017 rd. 205 T€ und in 2018 rd. 210 T€ sowie Geschäftsaufwendungen für Wohngeld, Pflegestützpunkt u.ä.

Produktgruppe 31.90 Leistungen für Bildung und Teilhabe nach § 6b BKGG

Unter dieser Produktgruppe werden die Erträge und Aufwendungen der Leistungen für Bildung und Teilhabe (BuT) an Kinderzuschlags- und Wohngeldempfänger abgebildet.

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	0	0	0	6.299
Personal- und Versorgungsaufwendungen	244.860	236.455	256.882	212.419
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.132	5.046	4.527	3.494
Transferaufwendungen	294.000	283.000	302.000	246.187
Weitere ordentliche Aufwendungen	6.528	6.265	5.426	6.643
Anteilige ordentliche Aufwendungen	550.520	530.766	568.835	468.743
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-550.520	-530.766	-568.835	-462.444
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-67.975	-59.111	-63.036	-52.086
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	-5
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-618.495	-589.877	-631.871	-514.535

Erläuterungen

Ordentliche Aufwendungen

Transferaufwendungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
BuT an Kinderzuschlagsempfänger/-innen	9.000	8.000	17.000	5.269
BuT an Wohngeldempfänger/-innen	285.000	275.000	285.000	240.918
Summe	294.000	283.000	302.000	246.187

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

Die Ansätze für die Beschaffung von beweglichem Vermögen sind gegenseitig deckungsfähig.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	54.400	0	65.700	0	12.000	29.623
Betriebsgeräte allgemein	3.900	0	3.000	0	3.000	445
Summe	58.300	0	68.700	0	15.000	30.068

Die Ansätze für die Beschaffung von beweglichem Vermögen für die Unterkünfte sind gegenseitig deckungsfähig.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Betriebsgeräte Unterkünfte						
• Obdachlosenunterkünfte	20.000	0	20.000	0	20.000	15.727
• Vorläufige Unterbringung von Flüchtlingen	135.000	0	135.000	0	41.500 ¹⁾	71.132
• Anschlussunterbringung von Flüchtlingen	40.000	0	40.000	0	0	0
Summe	195.000	0	195.000	0	61.500	86.859

1) Eine Aufteilung in Vorläufige Unterbringung und Anschlussunterbringung von Flüchtlingen erfolgt mit dem Vollzug 2016.

Investitionszuschüsse an Dritte

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.50000042.740 Investitionszuschuss Seniorenzentren						
Auszahlungen für Investitionszuschüsse	30.000	0	30.000	0	30.000	39.922

Erläuterungen

Investitionszuschüsse an die Seniorenzentren freier Träger für Ersatzbeschaffungen gemäß vertraglicher Vereinbarung.

Inhaltsverzeichnis

Produkt- und Leistungsplan der Stadt Heidelberg

Amt für Soziales und Senioren (50)

Leitung: Angelika Haas-Scheuermann

Stand: Haushaltsjahr 2017

Strukturdaten:Hilfe zur Pflege

Anzahl der Personen

- ambulant 270

- stationär 450

Bruttoaufwand in € 12.700.000

Eingliederungshilfe

Anzahl der Personen 740

Bruttoaufwand in € 19.775.000

Hilfen für blinde Menschen

Anzahl der Personen 150

Bruttoaufwand in € 680.000

Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen

Anzahl der Fälle 115

Bruttoaufwand in € 485.000

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung außerhalb von Einrichtungen

Anzahl der Personen 1.660

Bruttoaufwand in € außerhalb 11.735.000

Hilfen für Flüchtlinge

Anzahl der Personen 900

Aufwendungen in € 4.260.000

Strategische Ziele:

Sicherstellung einer selbstbestimmten, eigenständigen Lebensführung, die der Würde des Menschen entspricht.

Teilhabe am öffentlichen Leben unter optimaler Nutzung vorhandener Infrastruktur bei gleichzeitiger Vernetzung der Generationen.

Aufgaben:

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
11 Innere Verwaltung	11.11 Organisation und Dokumentation kommunaler Willensbildung	11.11.01 Geschäftsführung für den Gemeinderat und für seine Ausschüsse (Ausschuss für Soziales und Chancengleich- heit); Geschäftsstelle bmb
31 Soziale Hilfen	31.10 Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII	31.10.01 Hilfe zur Pflege
		31.10.02 Eingliederungshilfe für behinderte Menschen
		31.10.03 Hilfen zur Gesundheit
		31.10.04 Hilfen für blinde Menschen
		31.10.05 Hilfe zum Lebensunterhalt
		31.10.06 Sonstige Leistungen zur Sicherung der Lebensgrund- lage nach SGB XII
		31.10.07 Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten
		31.10.08 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
	31.30 Hilfen für Flüchtlinge und Aussiedler	31.30.01 Hilfen für Flüchtlinge
		31.30.02 Hilfen für Aussiedler
	31.40 Soziale Einrichtungen	31.40.01 Verwaltung und Betrieb von Unterkünften und Einrichtungen (inkl. Betreu- ung)
	31.50 Leistungen nach dem Bun- desversorgungsgesetz	31.50.01 Fürsorgeleistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
	31.60 Sonstige Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	31.60.01 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege
	31.70 Betreuungsleistungen	31.70.01 Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Betreuungsgesetz
	31.80 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	31.80.01 Gewährung von Wohngeld
		31.80.02 Soziale Vergünstigungen und Sozialpässe
		31.80.05 Leistungen nach BAföG und AFBG
		31.80.07 Pflegestützpunkte nach § 92c SGB XI
		31.80.08 Beratung und Angebote für ältere Menschen (Senioren- und Altenarbeit) außerhalb SGB XII
		31.80.09 Flüchtlingssozialarbeit und Pflichtsprachangebote in der Vorläufigen Unterbringung
		31.80.10 Betreuung und Förderung der Integration von Flüchtlingen, Asylbewerber/-innen und Asylberechtigten einschl. Koordination dieser Aufgaben
	31.90 Leistungen für Bildung und Teilhabe nach § 6b BKGG	31.90.01 Leistung für Bildung und Teilhabe an Kinderzuschlagsempfänger
		31.90.02 Leistung für Bildung und Teilhabe an Wohngeldempfänger

Produktplan:

Produktbereich	11	Innere Verwaltung
Produktgruppe	11.11	Organisation und Dokumentation kommunaler Willensbildung
Produkt	11.11.01	Geschäftsführung für den Gemeinderat und für seine Ausschüsse (Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit); Geschäftsstelle bmb

Verantwortlich:

Frau Andrea Meixner, Abteilungsleiterin „Sozialplanung und Verwaltung“

Kurzbeschreibung:

Vorbereitung der Beratungsunterlagen für den/die Vorsitzende/e

Auftragsgrundlage:

Gemeindeordnung, Hauptsatzung, Geschäftsordnung

Ziele:

Sicherstellung

- rechtmäßiger, termingerechter Sitzungsabwicklung
- ausreichender Informationen

Zielgruppen:

Öffentlichkeit, Gremien

Produktbereich	31	Soziale Hilfen
Produktgruppe	31.10	Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII
Produkt	31.10.01	Hilfe zur Pflege

Verantwortlich:

Frau Karola Pracht, Abteilungsleiterin „Hilfen in besonderen Lebenslagen“

Beteiligung:

Sachgebiet „Soziale Dienste“ und „Pflegestützpunkt“

Kurzbeschreibung:

Sämtliche individuelle Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) XII, welche die notwendige Pflege für den Hilfesuchenden sicherstellen, die Beschwerden des Hilfesuchenden erleichtern sowie die Pflegebereitschaft der Pflegeperson erhalten, Beratung und Unterstützung von Leistungsberechtigten.

Auftragsgrundlage:

SGB XII

Ziele:

Ermöglichung eines selbständigen und selbstbestimmten Lebens
Erhaltung der Pflegebereitschaft der Pflegepersonen
Wirtschaftliche Sicherstellung der notwendigen Pflegeleistungen
Ausbau eines ambulanten Netzwerkes zur Stärkung der häuslichen Versorgung und Pflege
(Vernetzung des sozialen Umfeldes, Initiieren und Anpassen bedarfsorientierter Beratungs- und
Betreuungsangebote)

Zielgruppen:

Alle Pflegebedürftigen, die einer Versorgung bedürfen, die von den Leistungen der Pflegekasse
nicht abgedeckt werden und denen die Übernahme der hierfür anfallenden Kosten nicht zuge-
muetet werden kann.

Produkt **31.10.02** **Eingliederungshilfe für behinderte Menschen**

Verantwortlich:

Frau Karola Pracht, Abteilungsleiterin „Hilfen in besonderen Lebenslagen“

Beteiligung:

Sachgebiet „Soziale Dienste“, „ Abteilung Sozialplanung und Verwaltung“

Kurzbeschreibung:

Gewährung der notwendigen Leistungen und Hilfen
Sicherstellen des Vorranges der offenen Hilfen
Förderung und Unterstützung ambulanter Dienste, stationärer Einrichtungen und weiterer Ange-
bote
Beratung und Unterstützung von Leistungsberechtigten
Schaffung von Möglichkeiten zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft

Auftragsgrundlage:

SGB XII und SGB IX
UN-Behindertenrechtskonvention
Landesbehindertengleichstellungsgesetz

Ziele:

Verhütung einer drohenden Behinderung
Beseitigung/Milderung einer vorhandenen Behinderung oder deren Folgen
Integration/Inklusion in die Gesellschaft
Wirtschaftliche Sicherstellung der notwendigen Eingliederungsleistungen

Zielgruppen:

Menschen mit Behinderung im Sinne des § 53 in Verbindung mit § 2 SGB IX und deren Familien

Produkt **31.10.03** **Hilfen zur Gesundheit**

Verantwortlich:

Herr Dieter Genthner, Abteilungsleiter „Sicherung der Lebensgrundlage“
Frau Karola Pracht, Abteilungsleiterin „Hilfen in besonderen Lebenslagen“

Beteiligung:

Sachgebiet „Verwaltung“

Kurzbeschreibung:

Sämtliche Leistungen nach dem SGB XII

- die den Eintritt einer Erkrankung oder eines sonstigen Gesundheitsschadens abwenden (einschl. Leistungen nach § 264 SGB V)
- die eine eigenverantwortliche Familienplanung ermöglichen
- die im Zusammenhang mit der Schwangerschaft oder der Entbindung stehen

Sämtliche Leistungen nach dem SGB XII und § 276 Lastenausgleichsgesetz (LAG)

- die der Heilung, der Besserung oder der Linderung einer Krankheit dienen
- Beratung und Unterstützung von Leistungsberechtigten

Auftragsgrundlage:

SGB V und SGB XII
LAG

Ziele:

Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit
Unterstützung der Familienplanung

Zielgruppen:

Schwangere, Kranke und Personen, die von einer Krankheit bedroht sind

Produkt **31.10.04** **Hilfen für blinde Menschen**

Verantwortlich:

Frau Karola Pracht, Abteilungsleiterin „Hilfen in besonderen Lebenslagen“

Kurzbeschreibung:

Gewährung von Blindenhilfe nach § 72 SGB XII und ggf. i. V. m. Leistungen der Kriegsopferfürsorge

Beratung und Unterstützung von Leistungsberechtigten

Landesblindenhilfe

Auftragsgrundlage:

SGB XII und SGB IX
Landesblindenhilfegesetz

Ziele:

Ausgleich der durch Blindheit bedingten Mehraufwendungen

Zielgruppen:

Alle blinden Menschen im Sinne des Landesblindenhilfegesetzes

Produkt 31.10.05 Hilfe zum Lebensunterhalt

Verantwortlich:

Herr Dieter Genthner, Abteilungsleiter „Sicherung der Lebensgrundlage“
 Frau Pracht, Abteilungsleiterin „Hilfe in besonderen Lebenslagen“

Beteiligung:

Sachgebiet „Soziale Dienste“

Kurzbeschreibung:

Sämtliche Leistungen nach dem SGB XII 3. Kapitel zur Sicherstellung des Lebensunterhalts und zur Förderung der Unabhängigkeit von sozialen Hilfen einschließlich der 2011 neu eingeführten Leistungen für Bildung und Teilhabe nach §§ 34 f. SGB XII

Materielle und persönliche Hilfen für Personen bzw. Familien, denen der Verlust ihrer Wohnung droht (§ 36 SGB XII)

Hilfen für Personen, die ihre Wohnung bereits verloren haben

Schuldnerberatung im Rahmen von § 11 SGB XII

Beratung, Aktivierung und Unterstützung von Leistungsberechtigten

Suchtberatung und einmalige Beihilfen im Rahmen der Leistungsgewährung nach SGB XII

Auftragsgrundlage:

SGB XII

Ziele:

Sicherung eines menschenwürdigen Lebens für Berechtigte

Längerfristige Unabhängigkeit des leistungsberechtigten Personenkreises von der Sozialhilfe (Hilfe zur Selbsthilfe) durch Information und aktive Hilfe

Einhaltung und Prüfung des Nachrangprinzips

Vermeidung und Überwindung von Wohnungslosigkeit

Vermeidung und Überwindung von Überschuldung

Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen durch Leistungen zur Bildung und Teilhabe

Verbesserung der Zukunftschancen/ Erhöhung der Chancengleichheit

Ermöglichen des Zugangs zu Bildungs- und Teilhabeangeboten

Zielgruppen:

Alle Hilfebedürftigen, die ihren Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus ihren eigenen Mitteln bestreiten können

Personen, denen über das SGB XII der Zugang zu Bildung und Teilhabe ermöglicht werden kann

Produkt **31.10.06** **Sonstige Leistungen zur Sicherung der
Lebensgrundlage nach SGB XII**

Verantwortlich:

Frau Karola Pracht, Abteilungsleiterin „Hilfen in besonderen Lebenslagen“

Herr Dieter Genthner, Abteilungsleiter „Sicherung der Lebensgrundlage“

Beteiligung:

Sachgebiet „Soziale Dienste“

Kurzbeschreibung:

Hilfe zur Weiterführung des Haushalts nach § 70 SGB XII (Sämtliche Leistungen nach dem SGB XII, die der Sicherstellung der Versorgung von Haushaltsangehörigen dienen, wenn keiner der Haushaltsangehörigen die erforderliche Haushaltsführung übernehmen kann)

Altenhilfe nach § 71 SGB XII

Hilfe in sonstigen Lebenslagen nach § 73 SGB XII

Bestattungskosten nach § 74 SGB XII

Beratung und Unterstützung von Leistungsberechtigten

Auftragsgrundlage:

SGB XII

Ziele:

Sicherstellung der Versorgung von Haushaltsangehörigen nach § 70 SGB XII

Vermeidung, Überwindung oder Milderung von altersbedingten Schwierigkeiten bzw. Erhalt der Möglichkeit, am Leben in der Gemeinschaft teilzunehmen

Zielgruppen:

Alle Hilfebedürftigen, die ihren Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus ihren eigenen Mitteln und Kräften bestreiten können und entsprechende Unterstützung benötigen sowie Menschen, die nicht für die Bestattungskosten von Angehörigen aufkommen können

Produkt **31.10.07** **Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten**

Verantwortlich:

Frau Karola Pracht, Abteilungsleiterin „Hilfen in besonderen Lebenslagen“

Beteiligung:

Sachgebiet „Soziale Dienste“

Kurzbeschreibung:

Hilfe bei besonderen sozialen Schwierigkeiten nach § 67 SGB XII (z. B. Nichtsesshafte)

Beratung und Unterstützung von Leistungsberechtigten

Stadt Heidelberg tritt bei der Finanzierung von Frauen im Frauenhaus für Frauen außerhalb Heidelbergs auf Tagessatzberechnungen in Vorleistung und führt interkommunal die Verhandlungen mit den Herkunftssozialämtern

Auftragsgrundlage:

SGB XII

Ziele:

Gesellschaftliche Integration

Überwindung der besonderen sozialen Schwierigkeiten und Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft

Zielgruppen:

Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten, die besonderer Unterstützung bedürfen

Produkt **31.10.08** **Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung**

Verantwortlich:

Herr Dieter Genthner, Abteilungsleiter „Sicherung der Lebensgrundlage“

Frau Pracht, Abteilungsleiterin „Hilfe in besonderen Lebenslagen“

Beteiligung:

Sachgebiet „Soziale Dienste“

Kurzbeschreibung:

Finanzielle Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes im Alter und bei dauerhafter Erwerbsminderung nach SGB XII 4. Kapitel

Auftragsgrundlage:

SGB XII

Ziele:

Sicherung eines menschenwürdigen Lebens für Berechtigte
Einhaltung und Prüfung des Nachrangprinzips

Zielgruppen:

Personen, die die Altersgrenze nach § 41 Abs. 2 SGB XII erreicht haben oder die das 18. Lebensjahr vollendet haben und dauerhaft voll erwerbsgemindert sind, die ihren Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus ihren eigenen Mitteln bestreiten können

Produktgruppe	31.30	Hilfen für Flüchtlinge und Aussiedler
Produkt	31.30.01	Hilfen für Flüchtlinge

Verantwortlich:

Herr Dieter Genthner, Abteilungsleiter „Sicherung der Lebensgrundlage“

Beteiligung:

Abteilung Sozialplanung und Verwaltung

Kurzbeschreibung:

Versorgung und Betreuung von Asylbewerbern, Bürgerkriegsflüchtlingen und Flüchtlingen mit Leistungsanspruch nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) / Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG)

Rückkehrberatung

Zur Förderung und Bereitstellung von Einrichtungen siehe Produkt 31.40.01

Auftragsgrundlage:

AsylbLG

FlüAG

Ziele:

Wirtschaftliche und soziale Sicherstellung der Lebensgrundlage der Betroffenen während ihrer Aufenthaltsdauer in Deutschland

Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen durch Leistungen zur Bildung und Teilhabe

Verbesserung der Zukunftschancen / Erhöhung der Chancengleichheit

Ermöglichen des Zugangs zu Bildungs- und Teilhabeangeboten

Zielgruppen:

Asylbewerber und andere Flüchtlingsgruppen

Produkt 31.30.02 Hilfen für Aussiedler

Verantwortlich:

Herr Dieter Genthner, Abteilungsleiter „Sicherung der Lebensgrundlage“

Kurzbeschreibung:

Betreuung, vorübergehende Unterbringung und Integration von Aussiedlern nach dem Bundesvertriebenengesetz (BVFG)

Zur Förderung und Bereitstellung von Einrichtungen siehe Produkt 31.40.01

Auftragsgrundlage:

BVFG

SGB XII

Ziele:

Aufnahme, wirtschaftliche und soziale Sicherstellung und Integration der Personen während ihrer vorläufigen staatlichen Unterbringung

Zielgruppen:

Aussiedler und deren Angehörige

Produktgruppe	31.40	Soziale Einrichtungen
Produkt	31.40.01	Verwaltung und Betrieb von Unterkünften und Einrichtungen (inkl. Betreuung)

Verantwortlich:

Einrichtungen für Flüchtlinge

Herr Dieter Genthner, Abteilungsleiter „Sicherung der Lebensgrundlage“

Einrichtungen für Obdachlose

Herr Dieter Genthner, Abteilungsleiter „Sicherung der Lebensgrundlage“

Seniorenzentren

Frau Bärbel Fabig, Abteilungsleiterin „Senioren und Soziale Dienste“

Beteiligung:

Abteilung Sozialplanung und Verwaltung

Kurzbeschreibung:

Soziale Einrichtungen für Ältere (ohne Pflegeeinrichtungen), soziale Einrichtungen für Wohnungslose, soziale Einrichtungen für Aussiedler und Ausländer

Unter dem Produkt sind alle Aufwendungen für die Verwaltung und den Betrieb von Einrichtungen abzubilden - dies beinhaltet auch die Förderung von fremden Einrichtungen

Einrichtungen für Flüchtlinge

Aufnahme und Unterbringung von Asylbewerbern im Rahmen der vorläufigen Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften und Wohnungen sowie von allen anderen Flüchtlingsgruppen in anderen Unterkünften

Einrichtungen für Obdachlose

Vermittlung von Wohnungen sowie Gewährung materieller und persönlicher Hilfen bei der Erlangung einer Wohnung für Obdachlose bzw. für von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen oder Familien

Polizeirechtliche Maßnahmen im Obdachlosenbereich

Aufnahme in und Betrieb von Übernachtungs- und Resozialisierungseinrichtungen sowie

Verwaltung von angemieteten und eigenen Wohnungen

Seniorenzentren

Angebot von offenen Seniorenbegegnungsstätten mit individuell auf den Stadtteil und mit den Besuchern und Teilnehmern abgestimmten Programmen

Auftragsgrundlage:

Einrichtungen für Flüchtlinge

Flüchtlingsaufnahmegesetz

Einrichtungen für Obdachlose

SGB XII

Polizeirecht – allgemein –

Seniorenzentren

Entscheidungen des Gemeinderats

Kooperationsvereinbarungen mit freien Trägern

Stadtentwicklungsplan

Ziele:

Einrichtungen für Flüchtlinge

Unterbringung der zugeteilten Personen während des berechtigten Aufenthaltes

Einrichtungen für Obdachlose

Vermeidung und Überwindung von Wohnungslosigkeit

Seniorenzentren

Für die Bedürfnisse älterer Menschen soll ein quantitativ und qualitativ ausreichendes Leistungsangebot vorgehalten werden

Die älteren Menschen sollen hier Kontakte knüpfen, eigene Erfahrungen und Kompetenzen einbringen, ihren Interessen nachgehen und (neue) selbstbestimmte Betätigungen (Aufgaben) suchen

Weiterentwicklung der Seniorenzentren auf der Grundlage des Gutachtens der Hochschule MA aus 2012 unter Berücksichtigung der stadtteilspezifischen Strukturen

Teilhabe am öffentlichen Leben unter optimaler Nutzung vorhandener Infrastruktur bei gleichzeitiger Vernetzung der Generationen, z. B. durch Erfassung und Abgleich vorhandener Angebote und Aktivitäten (Akademie für Ältere/Seniorenzentren/freie Träger/private ggf. kommerzielle Angebote/ kulturelle Angebote) bzw. quantitative und qualitative Weiterentwicklung aller Freizeitangebote im Stadtteil und von verschiedenen Trägern (freie Träger/ Sportvereine/ Museum/ Theater und Orchester/ Musik- und Singschule/ Universität/ Forstamt)

Zielgruppen:Einrichtungen für Flüchtlinge

Asylbewerber und andere im Hilfebezug befindlichen Flüchtlinge und deren Angehörige

Einrichtungen für Obdachlose

Personen, die in unzumutbaren Wohnverhältnissen leben oder von Wohnraumverlust bedroht sind

Seniorenzentren

Senioren ab 60 Jahren und Ehrenamtliche aller Altersgruppen

Produktgruppe	31.50	Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz
Produkt	31.50.01	Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz

Verantwortlich:

Herr Dieter Genthner, Abteilungsleiter „Sicherung der Lebensgrundlage“

Frau Karola Pracht, Abteilungsleiterin „Hilfen in besonderen Lebenslagen“

Kurzbeschreibung:

Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG)

Auftragsgrundlage:

BVG

Ziele:

Sicherung des Lebensunterhalts nach dem BVG

Zielgruppen:

Kriegsopfer und ihre Angehörigen

Produktgruppe	31.60	Sonstige Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege
Produkt	31.60.01	Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege

Verantwortlich:

Frau Andrea Meixner, Abteilungsleiterin „Sozialplanung und Verwaltung“

Kurzbeschreibung:

Förderung der freien Wohlfahrtspflege

Auftragsgrundlage:

Vertragsgebundene und/oder Grundsatzentscheidungen des Gemeinderats

SGB XII

Ziele:

Förderung Gemeinwesen orientierter Projekte im Rahmen der Daseinsvorsorge
 Förderung innovativer Projekte, die sich mit aktuellen sozialpolitischen Herausforderungen auseinandersetzen
 Unterstützung der freien Träger bei Erfüllung von sozialen Aufgaben

Zielgruppen:

Gemeinwesen orientierte Vereine und freie Träger

Produktgruppe	31.70	Betreuungsleistungen
Produkt	31.70.01	Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Betreuungsgesetz

Verantwortlich:

Frau Bärbel Fabig, Abteilungsleiterin „Senioren und Soziale Dienste“

Kurzbeschreibung:

Gewinnung und Unterstützung von Betreuern (ehrenamtliche und berufliche)
 Beratung über Vorsorgemöglichkeiten im Bereich des Betreuungsrechts mit dem Ziel gerichtliche Betreuungen zu vermeiden
 Unterstützung der Vormundschaftsgerichte
 Vermittlung in andere Hilfen

Auftragsgrundlage:

Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)
 Betreuungsbehördengesetz (BtBG)
 Gesetz zur Ausführung des Betreuungsgesetzes (AGBTG)
 Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG)

Ziele:

Schutz der Betroffenen, persönliche Betreuung
 Nutzung aller Möglichkeiten, die Krankheit oder Behinderung der Betreuten zu beseitigen, zu verbessern, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder ihre Folgen zu mildern
 Reduzierung bzw. Verhinderung von Betreuungen

Zielgruppen:

Betreute Menschen, Betreuer/-innen (ehrenamtliche und berufliche), Bevollmächtigte, Betreuungsgerichte, gemeinnützige Organisationen, alle Bürger/-innen

Produktgruppe **31.80** **Sonstige soziale Hilfen und Leistungen**
Produkt **31.80.01** **Gewährung von Wohngeld**

Verantwortlich:

Frau Andrea Meixner, Abteilungsleiterin „Sozialplanung und Verwaltung“

Kurzbeschreibung:

Gewährung von einkommensabhängigem Wohngeld als Miet- und Lastenzuschuss

Auftragsgrundlage:

Wohngeldgesetz (WOGG)

Ziele:

Wirtschaftliche Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens durch Zuschüsse zu den Aufwendungen für Wohnraum

Zielgruppen:

Einkommensschwache Mieter und Eigentümer

Produkt **31.80.02** **Soziale Vergünstigungen und Sozialpässe**

Verantwortlich:

Frau Andrea Meixner, Abteilungsleiterin „Sozialplanung und Verwaltung“

Kurzbeschreibung:

Vermittlung von Spenden und Stiftungsmitteln
 Gewährung von sozialen Vergünstigungen

Auftragsgrundlage:

Spenderwille
 Entscheidungen des Gemeinderats

Ziele:

Milderung sozialer und wirtschaftlicher Nachteile durch Gewährung von Vergünstigungen bzw. durch Vermittlung von Spenden und Stiftungsmitteln in Notlagen

Zielgruppen:

Personen oder Sachverhalte, die den Spenderwillen bzw. die Anspruchsvoraussetzungen erfüllen

Produkt **31.80.05** **Leistungen nach BAföG und AFBG**

Verantwortlich:

Frau Andrea Meixner, Abteilungsleiterin „Sozialplanung und Verwaltung“

Kurzbeschreibung:

Erstattung von anteiligen Personal- und Sachkosten an den Rhein-Neckar-Kreis für das gemeinsame Amt für Ausbildungsförderung. Dort erfolgt eine Beratung und Antragsentscheidung über BAföG-Leistungen und Leistungen nach dem AFBG

Auftragsgrundlage:

Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)

Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG)

Vereinbarung zwischen dem Rhein-Neckar-Kreis und der Stadt Heidelberg

Ziele:

Sicherung des Lebensunterhalts von Schüler/-innen und Studierenden

Zielgruppen:

Schüler/-innen und Studierende

Produkt **31.80.07** **Pflegestützpunkte nach § 92c SGB XI**

Verantwortlich:

Frau Bärbel Fabig, Abteilungsleiterin „Senioren und Soziale Dienste“

Beteiligung:

Sachgebiet „Hilfe zur Pflege“

Kurzbeschreibung:

Leistungen für Pflegestützpunkte zur wohnortnahen Beratung, Versorgung und Betreuung von Pflegebedürftigen und deren Angehörigen

Pflegestützpunkte

- erteilen umfassende sowie unabhängige Auskunft und Beratung zu den Rechten und Pflichten nach dem Sozialgesetzbuch und zur Auswahl und Inanspruchnahme der bundes- oder landesrechtlich vorgesehenen Sozialleistungen und sonstigen Hilfsangebote
- koordinieren alle für die wohnortnahe Versorgung und Betreuung in Betracht kommenden gesundheitsfördernden, präventiven, kurativen, rehabilitativen und sonstigen medizinischen sowie pflegerischen und sozialen Hilfs- und Unterstützungsangebote einschließlich der Hilfestellung bei der Inanspruchnahme der Leistungen
- vernetzen aufeinander abgestimmte pflegerische und soziale Versorgungs- und Betreuungsangebote

Auftragsgrundlage:

§ 92c SGB XI

Ziele:

Lebenssituation von Menschen mit Einschränkungen lindern, verbessern und adäquate Hilfe vermitteln

Ansprechpartner für alle Ratsuchenden in diesem Feld

Vernetzen und Bündeln des Heidelberger Welfare-Mixes

Zielgruppen:

Alle Heidelberger Bürger/-innen, die Fragen in Bezug auf Krankheit, Behinderung und Pflege haben

Kooperationspartner für andere Leistungsträger und Leistungserbringer

Produkt **31.80.08** **Beratung und Angebote für ältere Menschen (Senioren- und Altenarbeit) außerhalb SGB XII**

Verantwortlich:

Frau Bärbel Fabig, Abteilungsleiterin „Senioren und Soziale Dienste“

Kurzbeschreibung:

Allgemeine Sozial- und Lebensberatung sowie Unterstützung alter Menschen bei der Teilnahme am Leben in der Gesellschaft

Aufwendungen für die Verwaltung und den Betrieb von Einrichtungen werden beim Produkt 31.40.01 abgebildet

Auftragsgrundlage:

Entscheidungen des Gemeinderats

Kooperationsvereinbarungen mit freien Trägern

Stadtentwicklungsplan

Ziele:

Altersbedingte Schwierigkeiten verhüten, mildern und überwinden

Förderung der Eigeninitiative

Aktuelle und umfassende Information über spezifische Hilfen und Angebote

Quartiersbezogene und generationsübergreifende Hilfen und Angebote

Zielgruppen:

Senioren ab 60 Jahren

Produkt **31.80.09** **Flüchtlingssozialarbeit und Pflichtsprachangebote in der Vorläufigen Unterbringung**

Verantwortlich:

Herr Dieter Genthner, Abteilungsleiter „Sicherung der Lebensgrundlage“

Beteiligung:

Abteilung Sozialplanung und Verwaltung

Kurzbeschreibung:

Flüchtlingssozialarbeit nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz im Rahmen der Vorläufigen Unterbringung
Verpflichtende Sprachangebote nach FlüAG

Auftragsgrundlage:

Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG)
Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)
Entscheidungen des Gemeinderats
Kooperationsvereinbarungen mit freien Trägern

Ziele:

Soziale Betreuung und Förderung des Spracherwerbs der Betroffenen während der Vorläufigen Unterbringung

Zielgruppen:

Flüchtlinge in der Vorläufigen Unterbringung

Produkt **31.80.10** **Betreuung und Förderung der Integration von Flüchtlingen, Asylbewerber/-innen und Asylberechtigten einschl. Koordination dieser Aufgaben**

Verantwortlich:

Herr Dieter Genthner, Abteilungsleiter „Sicherung der Lebensgrundlage“

Beteiligung:

Abteilung Sozialplanung und Verwaltung

Kurzbeschreibung:

Koordinierungs- und Anlaufstelle, Organisation und Betreuung des ehrenamtlichen Engagements
Betreuung und Integration von Flüchtlingen, Asylbewerber/-innen und Asylberechtigten
Beratungs- und Ombudsfunktion in Asyl- und Flüchtlingsfragen
Erarbeitung und Verbreitung von Fachinformationen
Veranstaltungen und Bildungsangebote zur Förderung der Integration
Rückkehrberatung

Auftragsgrundlage:

Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG)
 Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)
 Entscheidungen des Gemeinderats
 Kooperationsvereinbarungen mit freien Trägern

Ziele:

Herstellung der Chancengleichheit
 Sicherung des sozialen Friedens
 Steigerung des sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Wohles der Einwohner/-innen ausländischer Herkunft

Zielgruppen:

Flüchtlinge in der Anschlussunterbringung

Produktgruppe	31.90	Leistungen für Bildung und Teilhabe nach § 6b BKGG
Produkt	31.90.01	Leistungen für Bildung und Teilhabe an Kinderzuschlagsempfänger

Verantwortlich:

Herr Dieter Genthner, Abteilungsleiter „Sicherung der Lebensgrundlage“

Kurzbeschreibung:

Leistungen für Bildung und Teilhabe nach § 6b Bundeskindergeldgesetz (BKGG) an Kinderzuschlagsempfänger

Die Leistungen entsprechen den Leistungen nach § 28 Abs. 2 bis 7 SGB II:

- Schulausflüge
- mehrtägige Klassenfahrten im Rahmen schulrechtlicher Bestimmungen
- Ausstattung mit persönlichem Schulbedarf
- Schülerbeförderung
- Lernförderung
- Mittagsverpflegung
- Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben

Auftragsgrundlage:

BKGG

Ziele:

Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, deren Eltern Kinderzuschlag nach § 6a BKGG beziehen
 Verbesserung der Zukunftschancen/ Erhöhung der Chancengleichheit
 Ermöglichen des Zugangs zu Bildungs- und Teilhabeangeboten

Zielgruppen:

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus „Geringverdienerfamilien“

Bedarfe für Bildung werden nur bei Personen berücksichtigt, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, eine allgemein- oder berufsbildende Schule besuchen und keine Ausbildungsvergütung erhalten

Bedarfe zur Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft werden bei Leistungsberechtigten bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres berücksichtigt

Produkt **31.90.02** **Leistungen für Bildung und Teilhabe an Wohngeldempfänger**

Verantwortlich:

Herr Dieter Genthner, Abteilungsleiter „Sicherung der Lebensgrundlage“

Kurzbeschreibung:

Leistungen für Bildung und Teilhabe nach § 6b BKGG an Wohngeldempfänger

Die Leistungen entsprechen den Leistungen nach § 28 Abs. 2 bis 7 SGB II:

- Schulausflüge
- mehrtägige Klassenfahrten im Rahmen schulrechtlicher Bestimmungen
- Ausstattung mit persönlichem Schulbedarf
- Schülerbeförderung
- Lernförderung
- Mittagsverpflegung
- Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben

Auftragsgrundlage:

BKGG

Ziele:

Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, deren Eltern Wohngeld beziehen

Verbesserung der Zukunftschancen/ Erhöhung der Chancengleichheit

Ermöglichen des Zugangs zu Bildungs- und Teilhabeangeboten

Zielgruppen:

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus „Geringverdienerfamilien“

Bedarfe für Bildung werden nur bei Personen berücksichtigt, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, eine allgemein- oder berufsbildende Schule besuchen und keine Ausbildungsvergütung erhalten

Bedarfe zur Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft werden bei Leistungsberechtigten bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres berücksichtigt

Inhaltsverzeichnis

Teilhaushalt JC

Jobcenter Heidelberg

Leitung:

Wolfgang Erichson,
Bürgermeister für Umwelt,
Bürgerdienste und Integration

Angelika Haas-Scheuermann
(zahlungstechnische Abwicklung)

Haushaltsjahr 2017/2018



Ausrichtung und Handlungsmaxime

Zum 01.01.2011 ging die seit 2005 mit der Agentur für Arbeit und der Stadt Heidelberg betriebene, Arbeitsgemeinschaft (ARGE) in eine gemeinsame Einrichtung über (Jobcenter Heidelberg). Das Jobcenter betreut und fördert Menschen im Stadtgebiet Heidelberg, die Arbeitslosengeld II oder anderweitig finanzielle Unterstützung nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) II erhalten. Zudem vermittelt sie in Sachen Arbeit.

Organisatorisch fungiert das Jobcenter als eigenständiger Bereich. Für die Bewältigung der Aufgaben stellen sowohl die Arbeitsagentur als auch die Stadt Heidelberg das jeweils erforderliche Personal im Rahmen des vereinbarten Korridors zur Verfügung.



Mitarbeiter/-innen (Planstellen)

2016: 22,5

2017: 22,5

2018: 22,5



Aufgabenübersicht

31.20 Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und die Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan des Jobcenters zu entnehmen.

I. Gesamtbudget

Mehrerträge bei den Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen (Leistungsbeteiligung des Bundes für die Grundsicherung für Arbeitsuchende) erhöhen die Aufwendungen bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen (Kosten der Unterkunft etc.) (unechte Deckungsfähigkeit).

Gesamtbudget	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Steuern und ähnliche Abgaben	1.000.000	1.000.000	1.500.000	849.753
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	11.076.690	10.484.190	8.326.720	8.441.341
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.491.600	1.455.200	1.411.300	1.400.275
Anteilige ordentliche Erträge	13.568.290	12.939.390	11.238.020	10.691.369
Personalaufwendungen	1.514.800	1.477.900	1.444.300	1.392.386
Versorgungsaufwendungen	54.800	53.500	55.600	56.499
Sonstige ordentliche Aufwendungen	24.470.000	23.260.000	21.050.000	22.601.418
Anteilige ordentliche Aufwendungen	26.039.600	24.791.400	22.549.900	24.050.303
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-12.471.310	-11.852.010	-11.311.880	-13.358.934
Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-12.471.310	-11.852.010	-11.311.880	-13.358.934
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-12.471.310	-11.852.010	-11.311.880	-13.358.934

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Steuern und ähnliche Abgaben

Weiterleitung der Nettoentlastung des Landes durch den Wegfall des Wohngeldes für Arbeitslosengeld II-Empfänger an die Stadt- und Landkreise. Die Verteilung erfolgt nach dem Verhältnis der tatsächlich ausgezahlten Nettoleistungen des Vorjahres für Unterkunft und Heizung nach § 22 SGB II.

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Bundesbeteiligung KdU	10.535.000	9.942.500	7.444.800	8.105.959
Soziallastenausgleich § 21 FAG	541.690	541.690	881.920	335.382
Summe	11.076.690	10.484.190	8.326.720	8.441.341

Pauschale Leistungsbeteiligung des Bundes an den Aufwendungen für die Kosten der Unterkunft

In 2015 beträgt die Bundesbeteiligung an den Nettoaufwendungen für die Kosten der Unterkunft 39,7%. Darin enthalten ist ein prozentualer Anteil für die Leistungen der Bildung und Teilhabe (BuT) in Höhe von 4,4%.

In 2017 beträgt die Bundesbeteiligung 48,5%. Darin enthalten sind 7,4%, die der Bund den Kommunen zur Sofortentlastung bei den Sozialausgaben zur Verfügung stellt und weitere 5% zur Entlastung der Kommunen in Folge der hohen Zuwanderung von Flüchtlingen.

Für 2018 ist eine Bundesbeteiligung von 49% unterstellt. Hier berücksichtigt ist der Anteil der Entlastung der Kommunen durch den Bund im Rahmen des 5 Mrd. €-Pakets und die Entlastung in Folge des hohen Flüchtlingsanstiegs.

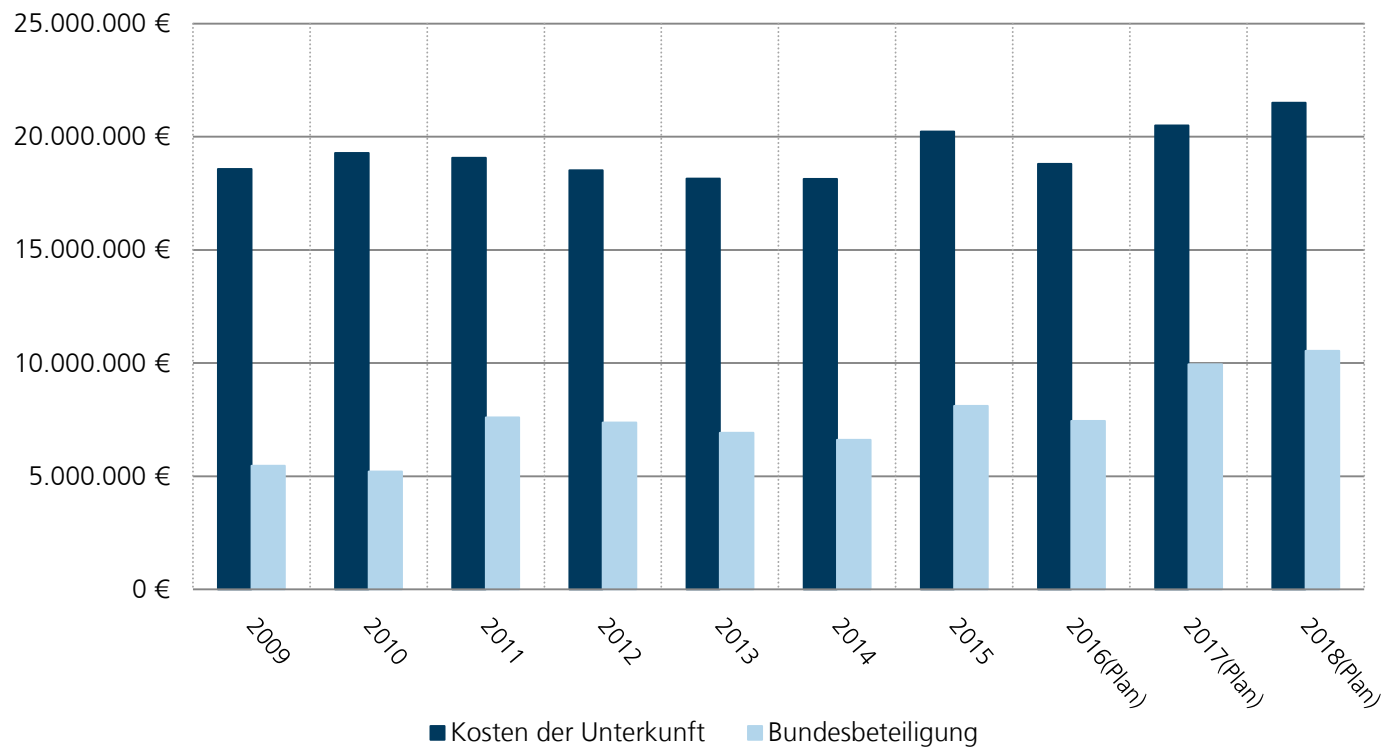
Erträge aus dem **Soziallastenausgleich nach § 21 Finanzausgleich (FAG)** für Nettoausgaben für die Grundsicherung für Arbeitsuchende, welche den Landesdurchschnitt der Stadt- und Landkreise übersteigen. Die entsprechenden Erträge für Sozialhilfenettoausgaben werden beim Amt für Soziales und Senioren (TH 50) abgebildet.

Ordentliche Aufwendungen

Sonstige ordentliche Aufwendungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Leistungen an Arbeitsuchende für Kosten der Unterkunft und Heizung	21.500.000	20.500.000	18.800.000	20.237.305
Wohnraumbeschaffung	150.000	150.000	120.000	24.434
Eingliederungsleistungen	110.000	110.000	130.000	110.681
Einmalige Leistungen	450.000	400.000	250.000	320.446
Bildungs- und Teilhabepaket	1.160.000	1.000.000	750.000	863.447
Erstattungen an Jobcenter	1.100.000	1.100.000	1.000.000	1.045.105
Summe	24.470.000	23.260.000	21.050.000	22.601.418

Entwicklung der Aufwendungen für die Kosten der Unterkunft (KdU) sowie der Bundesbeteiligung an den KdU in €



Die Kosten der Unterkunft gehen zu Lasten der Stadt. Der Bund beteiligt sich jährlich mit einem unterschiedlichen %-Anteil.

Kennzahlen

	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 1 Anzahl der vom Jobcenter betreuten Bedarfsgemeinschaften zum Jahresende	5.100	5.000	4.400	4.023

Inhaltsverzeichnis

Produkt- und Leistungsplan der Stadt Heidelberg

Jobcenter Heidelberg (JC)

Leitung: Bürgermeister Hr. Erchison
Angelika Haas-Scheuermann (zahlungstechnische Abwicklung)

Stand: Haushaltsjahr 2017

Strukturdaten:Grundsicherung für Arbeitsuchende

Anzahl der vom Jobcenter betreuten Bedarfsgemeinschaften

5.000

Leistungen für Unterkunft und Heizung in €

20.500.000

Aufgaben:

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
31 Soziale Hilfen	31.20 Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II	31.20.01 Leistungen für Unterkunft und Heizung
		31.20.02 Kommunale Eingliederungs- leistungen
		31.20.03 Einmalige Leistungen
		31.20.06 Leistungen für Bildung und Teilhabe nach § 28 SGB II

Produktplan:

Produktgruppe	31.20	Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II
Produkt	31.20.01	Leistungen für Unterkunft und Heizung

Verantwortlich:

Frau Vera Baley, stellvertretende Geschäftsführerin des Jobcenters Heidelberg

Kurzbeschreibung:

Kommunale Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) zur Sicherstellung des Lebensunterhaltes

- für eine angemessene Unterkunft und der damit verbundenen Heizungskosten
- einschließlich der eventuell erforderlichen Wohnungsbeschaffungskosten, Mietkautionen und Umzugskosten und
- materielle und persönliche Hilfen an Personen bzw. Familien, denen der Verlust ihrer Wohnung droht

Auftragsgrundlage:

SGB II

Ziele:

Erhalt und Beschaffung einer angemessenen Wohnung für erwerbsfähige, hilfebedürftige Personen und deren Angehörigen

Vermeidung von Wohnungsverlust und drohender Wohnungslosigkeit

Zielgruppen:

Leistungsbezieher/-innen von Grundsicherungsleistungen für Arbeitsuchende und ihre Angehörige

Produkt **31.20.02** **Kommunale Eingliederungsleistungen**

Verantwortlich:

Frau Vera Baley, stellvertretende Geschäftsführerin des Jobcenters Heidelberg

Kurzbeschreibung:

Betreuung minderjähriger oder behinderter Kinder oder häusliche Pflege von Angehörigen nach § 16a Nr. 1 SGB II:

Gewährleistung von Betreuungseinrichtungen für minderjährige oder behinderte Kinder oder Pflegebedürftige von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, die allein für die Versorgung dieser Personen verantwortlich sind, soweit nicht vorrangige Leistungen des SGB XII in Anspruch genommen werden können.

Schuldnerberatung im Rahmen von § 16a Nr. 2 SGB II:

Sicherstellung der Beratung und Betreuung ver- und überschuldeter Personen/Familien. Die Schwerpunkte des Beratungsangebotes liegen neben finanziellen, rechtlichen und hauswirtschaftlichen Fragen vornehmlich in der psychosozialen Betreuung, in der persönlichen Beratung und in eventuell notwendigen pädagogisch-präventiven Hilfen; strukturelle und einzel-fallübergreifende Arbeit (z.B. Multiplikatoren-schulung, Prävention, Aufklärung, Öffentlichkeitsarbeit, kollegiale Fallberatung, strukturelle Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen/Institutionen).

Psychosoziale Betreuung nach § 16a Nr. 3 SGB II:

Durch Beratung, persönliche Betreuung und unterstützende Begleitung soll darauf hingewirkt werden, dass der Arbeitsplatz erhalten wird bzw. Schwierigkeiten bei der Eingliederung vermieden oder beseitigt werden. Das Leistungsangebot umfasst u.a. Gesprächsführung für unter 25jährige, Informationsvermittlung, ressourcenorientierte Beratung, Motivationsarbeit und Stärkung der Selbsthilfepotenziale, Vermittlung zusätzlicher Beratungsangebote und Hilfen, Aufklärungsarbeit des Sozialdienstes.

Suchtberatung:

Die Suchtberatung hat das Ziel einen durch Sucht bedingten Arbeitsplatzverlust zu verhindern bzw. durch Ausschöpfen des gesamten Hilfeinstrumentariums die Grundlagen für eine Wiedereingliederung zu schaffen. Das Leistungsspektrum reicht von der Beratung bis hin zu stationären Behandlungen und/oder Therapien.

Auftragsgrundlage:

SGB II

Ziele:

Beseitigung von persönlich bedingten Vermittlungshemmnissen

Integration in den Arbeitsmarkt

Unabhängigkeit der Leistungsberechtigten von Transferleistungen

Dauerhafte Stabilisierung sowie Erreichen bzw. Erhalten der eigenständigen sozialen

Handlungsfähigkeit

Wirtschaftliche Sanierung bzw. Stabilisierung von ver- und überschuldeten Personen/Familien

Zielgruppen:

Alle Leistungsbezieher/-innen nach SGB II, die Anspruch auf o. g. Hilfen bzw. Unterstützungsleistungen haben

Produkt **31.20.03** **Einmalige Leistungen****Verantwortlich:**

Frau Vera Baley, stellvertretende Geschäftsführerin des Jobcenters Heidelberg

Kurzbeschreibung:

Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende gemäß § 24 Abs. 3 S. 1 Nr. 1 und 2 SGB II für

- Erstaussstattungen für die Wohnung einschließlich der Haushaltsgeräte
- Erstaussstattung für Bekleidung einschließlich bei Schwangerschaft und Geburt
- Anschaffung und Reparaturen von orthopädischen Schuhen, Reparaturen von therapeutischen Geräten und Ausrüstungen sowie die Miete von therapeutischen Geräten nach § 24 Abs. 3 S. 1 Nr. 3 SGB II

Auftragsgrundlage:

SGB II

Ziele:

Sicherung des in den Regelleistungen nicht enthaltenen Lebensunterhaltes auch für Berechtigte, die keine laufenden Leistungen nach dem SGB II erhalten

Zielgruppen:

Alle Leistungsbezieher/-innen, die ihren Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus ihren eigenen Mitteln und Kräften bestreiten können

Produkt **31.20.06** **Leistungen für Bildung und Teilhabe
nach § 28 SGB II**

Verantwortlich:

Frau Vera Baley, stellvertretende Geschäftsführerin des Jobcenters Heidelberg

Kurzbeschreibung:

Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende für

- Schulausflüge
- mehrtägige Klassenfahrten im Rahmen schulrechtlicher Bestimmungen
- Ausstattung mit persönlichem Schulbedarf
- Schülerbeförderung
- Lernförderung
- Mittagsverpflegung
- Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben

Auftragsgrundlage:

SGB II

Ziele:

Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, deren Eltern leistungsberechtigt nach dem SGB II sind

Verbesserung der Zukunftschancen / Erhöhung der Chancengleichheit

Ermöglichen des Zugangs zu Bildungs- und Teilhabeangeboten

Zielgruppen:

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus „Geringverdienerfamilien“

Bedarfe für Bildung werden nur bei Personen berücksichtigt, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, eine allgemein- oder berufsbildende Schule besuchen und keine Ausbildungsvergütung erhalten

Bedarfe zur Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft werden bei Leistungsberechtigten bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres berücksichtigt

Inhaltsverzeichnis

Teilhaushalt 51

Kinder- und Jugendamt

Leitung:

Myriam Lasso Génova

Haushaltsjahr 2017/2018



Ausrichtung und Handlungsmaxime

Kinder fördern – Jugendliche stärken – Chancen eröffnen

Das Wohl von Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien in Heidelberg zu erhalten und zu fördern ist zentrale Aufgabe und Leitlinie des Kinder- und Jugendamtes. In Zusammenarbeit mit zahlreichen Kooperationspartnern sollen vorhandene Stärken bei jungen Menschen, Familien und im Lebensumfeld aktiviert werden. Dabei stehen der Ausbau der Angebote, die Weiterentwicklung der Qualität der Leistungen und der Gesichtspunkt der Integration und Prävention im Rahmen einer gezielten Steuerung im Mittelpunkt.



Mitarbeiter/-innen (Planstellen)

2016: 394,5 (davon insgesamt 16 Plätze für Vor- und Anerkennungspraktikant/innen sowie 378,5 Planstellen, davon 287,5 im Bereich Kindertagesstätten)

2017: 403,75 (davon insgesamt 16 Plätze für Vor- und Anerkennungspraktikant/innen sowie 387,75 Planstellen, davon 284,75 im Bereich Kindertagesstätten)

2018: 403,75 (davon insgesamt 16 Plätze für Vor- und Anerkennungspraktikant/innen sowie 387,75 Planstellen, davon 284,75 im Bereich Kindertagesstätten)

Darin enthalten sind 15,5 Stelleneinsparungen vor allem der für die Kita Güterhalle vorgesehenen Stellen aufgrund der nichtstädtischen Trägerschaft und der Übergang einer Halbtagsstelle zum Amt für Soziales und Senioren für die hälftige Wahrnehmung der Aufgaben der kommunalen Suchtbeauftragten, sowie 25,25 Stellenschaffungen insbesondere für die Inbetriebnahme der Kindertageseinrichtung Gadamerplatz (B³), im Bereich der Versorgung und Betreuung unbegleiteter minderjähriger Ausländer sowie aufgrund von Aufgabenzuwächsen in der Erziehungs- und Jugendhilfeplanung und der EDV-Betreuung.



Aufgabenübersicht

36.20 Allgemeine Förderung junger Menschen

36.30 Hilfen für junge Menschen und ihre Familien

36.50 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in der Tagespflege

36.80 Kooperation und Vernetzung

36.90 Unterhaltsvorschussleistungen

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und die Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan des Kinder- und Jugendamtes zu entnehmen.



Schlüsselprodukte

Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in der Tagespflege, insbesondere der Ausbau von **Betreuungsplätzen**.

Hilfen für junge Menschen und ihre Familien unter besonderer Berücksichtigung der Weiterentwicklung der Maßnahmen zum Kinderschutz und einer Optimierung der Angebote in der präventiven Jugendarbeit.

I. Gesamtbudget

Abweichend von den Regelungen der Ausführungsbestimmungen wird folgendes festgelegt:


- die Leistungen der Jugendhilfe einschließlich Erstattungen werden in die gegenseitige Deckungsfähigkeit einbezogen mit Ausnahme der Aufwendungen für die UMA
- nicht in die gegenseitige Deckungsfähigkeit einbezogen werden die Aufwendungen für Qualitätsentwicklung in Kindertagesstätten sowie die Gutscheine für Elternberatung im Rahmen des Programms „Stärke“
- die Zuschüsse an freie Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen sowie an Tagespflegepersonen werden für gegenseitig deckungsfähig erklärt.


Gesamtbudget	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	29.941.900	29.166.900	26.540.780	26.550.035
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	5.370	2.970	2.170	2.169
Sonstige Transfererträge	1.095.000	1.095.000	900.000	1.275.254
Öffentlich-rechtliche Entgelte	4.731.000	4.433.000	4.119.100	3.909.176
Privatrechtliche Leistungsentgelte	34.900	34.900	24.120	38.005
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	9.635.000	9.635.000	1.761.000	2.224.476
Sonstige ordentliche Erträge	750	990	980	183.438
Anteilige ordentliche Erträge	45.443.920	44.368.760	33.348.150	34.182.553
Personalaufwendungen	24.101.900	22.887.500	21.879.700	19.969.878
Versorgungsaufwendungen	173.300	169.100	192.400	176.577
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.438.000	5.892.300	5.930.580	5.424.028
Abschreibungen	2.256.630	2.102.630	2.131.390	1.864.686
Transferaufwendungen	76.584.500	72.916.200	61.900.770	55.157.620
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.876.500	1.865.500	1.885.840	1.630.986
Anteilige ordentliche Aufwendungen	111.430.830	105.833.230	93.920.681	84.223.775
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-65.986.910	-61.464.470	-60.572.531	-50.041.222
Erträge aus internen Leistungen	14.200	14.200	74.920	65.908
Aufwendungen für interne Leistungen	5.670.195	5.453.358	4.961.141	4.685.827
Kalkulatorische Kosten	1.081.470	1.029.611	1.345.710	1.093.691
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-6.737.465	-6.468.768	-6.231.932	-5.713.611
Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-72.724.375	-67.933.238	-66.804.462	-55.754.833
Außerordentliche Erträge	0	0	0	58
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	8.685
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	-8.628
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-72.724.375	-67.933.238	-66.804.462	-55.763.460

Erläuterungen

Aufgrund des hohen Budgetumfangs erfolgen die Erläuterungen ausschließlich und umfangreich auf Produktgruppen-ebene.

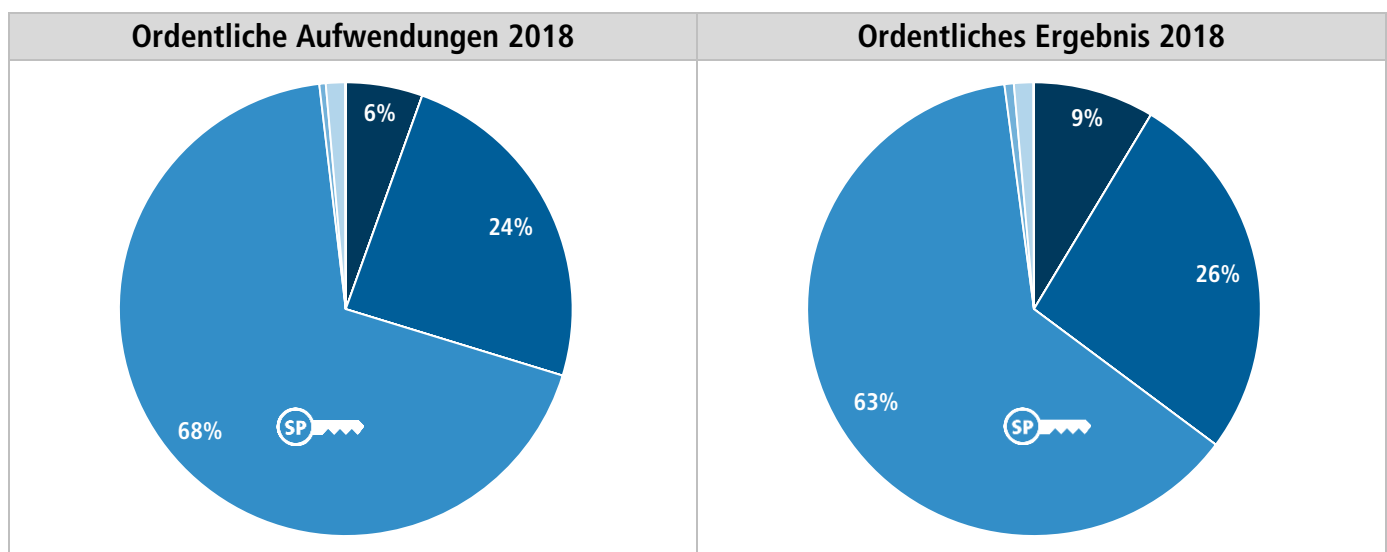
Gesamtbudget nach Produktgruppen

2017		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
36.20	Allgemeine Förderung junger Menschen	372.340	5.752.893	-5.380.553	-516.200	-5.896.753
36.30	Hilfen für junge Menschen und ihre Familien	9.489.751	26.806.800	-17.317.049	-2.013.305	-19.330.354
36.50	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege 	33.801.484	71.208.128	-37.406.644	-3.724.446	-41.131.090
36.80	Kooperation und Vernetzung	70.038	504.451	-434.413	-120.044	-554.457
36.90	Unterhaltsvorschussleistungen	635.147	1.546.758	-911.611	-108.973	-1.020.584
	Sonstiges	0	14.200	-14.200	14.200	0
Summe		44.368.760	105.833.230	-61.464.470	-6.468.768	-67.933.238

2018		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
36.20	Allgemeine Förderung junger Menschen	412.330	6.103.675	-5.691.345	-527.365	-6.218.710
36.30	Hilfen für junge Menschen und ihre Familien	9.494.751	27.027.600	-17.532.849	-2.087.612	-19.620.461
36.50	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege 	34.831.654	76.218.430	-41.386.776	-3.899.992	-45.286.768
36.80	Kooperation und Vernetzung	70.038	509.680	-439.642	-124.485	-564.127
36.90	Unterhaltsvorschussleistungen	635.147	1.557.245	-922.098	-112.211	-1.034.309
	Sonstiges	0	14.200	-14.200	14.200	0
Summe		45.443.920	111.430.830	-65.986.910	-6.737.465	-72.724.375

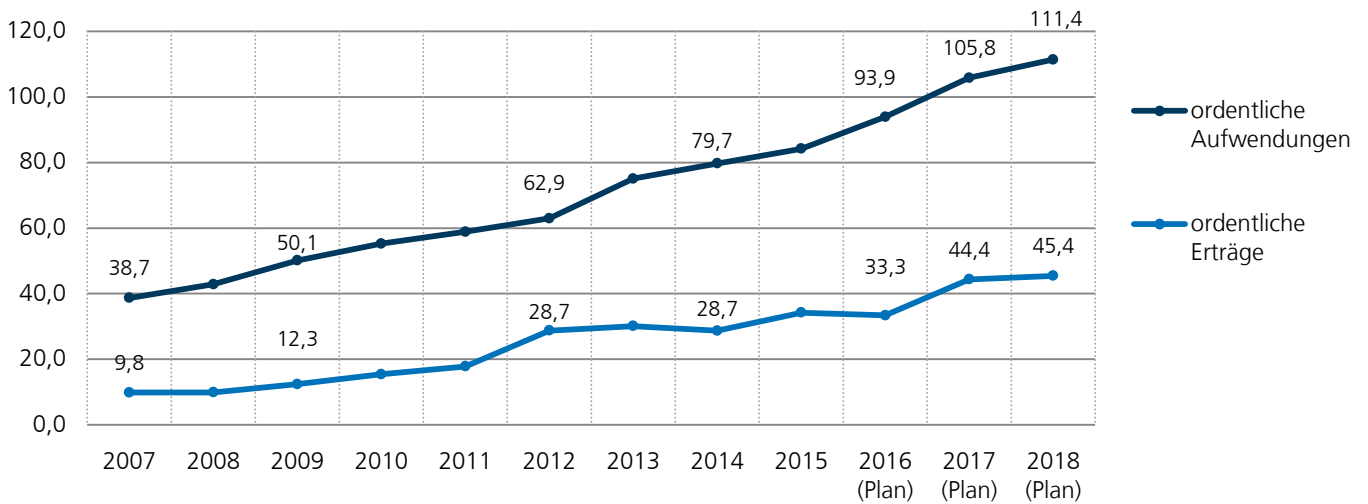
Sonstiges

Geschäftsführung für den Jugendhilfeausschuss



68% der Aufwendungen entfallen auf die Produktgruppe 36.50 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege). Aufgrund der – im Vergleich zu den anderen Produktgruppen – höheren Erträge liegt der Anteil der Produktgruppe 36.50 am ordentlichen Ergebnis des Kinder- und Jugendamts aber nur bei 63%; im Jahr 2018 sind dies immerhin trotzdem noch 41,4 Mio. €.

Erträge und Aufwendungen des Kinder- und Jugendamts (in Mio. €)



Das Ertrags- und Aufwandsvolumen hat sich im Betrachtungszeitraum stark verändert. Die Veränderungen resultieren überwiegend aus dem Platzausbau und der geänderten Förderung der (Klein-)Kindbetreuung. Weitere Informationen insbesondere zur Entwicklung des Betreuungsplatzangebots siehe bei Produktgruppe 36.50.

Der Anstieg bei den Erträgen und Aufwendungen von 2016 nach 2017 ergibt sich zum größten Teil aus der – in der Summe haushaltsneutralen – Veranschlagungen von Jugendhilfefaufwendungen für unbegleitete minderjährige Ausländer (UMA) sowie der hiermit korrespondierenden Kostenerstattungen vom Land (siehe hierzu bei Produktgruppe 36.30).

Die Personalstellen im Kinder- und Jugendamt erhöhten sich von 276,5 in 2008 auf 403,75 in 2017/2018. Der Schwerpunkt des Anstiegs liegt im Bereich der Kinderbetreuung.

II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe 36.20 Allgemeine Förderung junger Menschen

Bei dieser Produktgruppe werden insbesondere die Erträge und Aufwendungen für die Förderung junger Menschen im Rahmen von **präventiven Angeboten** gebucht. Dazu zählen u. a. die **Jugendsozialarbeit / Schulsozialarbeit**, die **Suchtprävention**, die **Jugendzentren** und die **Angebote des Stadtjugendrings**. Der größte Teil der Angebote wird von freien Trägern gemacht, die hierfür von der Stadt bezuschusst werden.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Bereitstellung kompetenter Ansprechpartner an allen Schulen, um gezielt auf die individuellen Problemlagen von Kindern und Jugendlichen eingehen zu können und einer Ausgrenzung aus den bestehenden Strukturen vorzubeugen.	Info
M1	Verstärkung der Schulsozialarbeit an den Grundschulen und Einführung der Schulsozialarbeit an der Stauffenbergsschule (jeweils Schuljahr 2017/2018). Perspektivisch Verstärkung der Schulsozialarbeit an den Gymnasien aufbauend auf den Erfahrungen und den Ergebnissen der wissenschaftlichen Begleitung.	K1 DS 0290/2016/BV
M2	Neuausrichtung der Integralen Förderangebote an der Ganztagsgrundschule Emmertsgrund nach der Umwandlung des Ganztagsbetriebs in eine Ganztagschule nach dem neuen Landesgesetz zum Schuljahr 2016/2017.	DS 0306/2016/BV
Ziel 2	Verbesserung der baulichen und räumlichen Situation im Haus der Jugend , damit es dauerhaft seiner Funktion als zentraler Freizeit- und Bildungsstätte der städtischen Kinder- und Jugendarbeit gerecht werden kann.	Info
M1	Detailplanung im Jahr 2017 und Beginn der baulichen Maßnahmen in 2018 / 2019.	FH S. 21 DS 0279/2016/BV

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	391.500	351.500	300.900	171.239
Weitere ordentliche Erträge	20.830	20.840	20.917	18.655
Anteilige ordentliche Erträge	412.330	372.340	321.817	189.894
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.263.209	1.180.209	1.281.470	1.186.862
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	183.174	183.142	167.614	201.520
Transferaufwendungen	4.456.800	4.182.500	3.631.470	3.354.435
Weitere ordentliche Aufwendungen	200.492	207.042	200.500	200.941
Anteilige ordentliche Aufwendungen	6.103.675	5.752.893	5.281.054	4.943.758
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-5.691.345	-5.380.553	-4.959.237	-4.753.864
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-527.365	-516.200	-430.546	-474.414
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	-370
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-6.218.710	-5.896.753	-5.389.782	-5.228.648

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Überwiegend Zuschüsse für Jugendsozialarbeit / Schulsozialarbeit. Siehe hierzu auch Erläuterungen zu den Transferaufwendungen.

Ordentliche Aufwendungen

Transferaufwendungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuschüsse				
Jugendzentren (DS 0276/2016/BV)	2.134.000	2.089.000	2.004.100	1.889.545
Jugendsozialarbeit / Schulsozialarbeit (DS 0290/2016/BV)	1.550.000	1.328.000	988.200	940.927
Stadtjugendring (DS 0145/2015/BV)	374.000	369.000	361.900	334.392
Jugend- und Sportgruppen (DS 0443/2013/BV)	127.000	127.000	122.070	122.070
Integrale Förderangebote an der GTS Emmertsgrund (DS 0306/2016/BV)	63.000	61.500	0	0
Suchtprävention für Kinder und Jugendliche	50.100	49.300	0	0
Kinder- und Jugenderholung	33.000	33.000	33.000	20.753
Mietkostenzuschuss für die Jugendräume in der Luisenstraße (KFG)	14.000	14.000	10.000	0
Mobile Jugendarbeit in Kirchheim	4.700	4.700	4.700	4.700
Rückzahlung von erhaltenen Zuschüssen	0	0	0	3.729
Zwischensumme Zuschüsse	4.349.800	4.075.500	3.523.970	3.316.116
Jugendhilfeleistungen (Kinder- und Jugenderholung, Feriengutscheine)	107.000	107.000	107.500	38.319
Summe	4.456.800	4.182.500	3.631.470	3.354.435

Bei den **Zuschüssen** erfolgte eine Berücksichtigung der Tarifsteigerung sowie bei Bedarf eine Anpassung der Miet- und Betriebskostenzuschüsse an die Kostensteigerung. Darüber hinaus gibt es folgende Veränderungen:

Zuschüsse für Jugendzentren: Anpassung der Förderung für die Jugendzentren im Pfaffengrund und in Wieblingen (Träger ist jeweils die AWO) aufgrund der personellen Veränderungen (+12.300 €) und Anpassung der Förderung für das Jugendzentrum im Hasenleiser nach dem Trägerwechsel von der katholischen Kirche zum Caritasverband (+26.000 €).

Veränderungen bei den **Zuschüssen für Jugendsozialarbeit an Schulen / Schulsozialarbeit:**

- Verdopplung der Stellenzahl in den Grundschulen von 3,5 Stellen auf 7,0 Stellen (damit 0,5 je Grundschule) ab dem Schuljahr 2017/2018
- Einführung der Schulsozialarbeit an der Stauffenbergschule mit Bereitstellung von 0,5 Stellen ab dem Schuljahr 2017/2018 (Ausstattung analog Grundschulen)
- Übergang der Zuständigkeit für die Schulsozialarbeit an der Ganztagsgrundschule Emmertsgrund vom Amt für Schule und Bildung auf das Kinder- und Jugendamt ab dem Schuljahr 2016/2017 (1,5 Stellen)

Jugendsozialarbeit an Schulen / Schulsozialarbeit im Teilhaushalt 51	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
Landeszuschuss in € (16.700 € je Stelle)	355.000	310.000	233.800	133.947
Zuschuss an freie Träger in € (siehe Tabelle oben)	1.550.000	1.328.000	988.200	940.927
Zahl der von der Stadt bezuschussten Stellen (jeweils 31.12. eines Jahres)	21,25	21,25	14,0	15,75

Die Schulsozialarbeit in der Primarstufe der Internationalen Gesamtschule ist im Teilhaushalt 40 – Amt für Schule und Bildung – veranschlagt, da sie dort integraler Bestandteil des Ganztagschulkonzeptes ist.

Zuschuss für Integrale Förderangebote an der Ganztagsgrundschule Emmertsgrund: Mit Umwandlung des Ganztagsbetriebs in eine Ganztagschule nach dem neuen Landesgesetz zum Schuljahr 2016/2017 ging die Zuständigkeit neben der Zuständigkeit für die Schulsozialarbeit auch die Zuständigkeit für unterstützende sozialpädagogische Angebote vom Amt für Schule und Bildung auf das Kinder- und Jugendamt über.

Zuschüsse für Suchtprävention für Kinder und Jugendliche: Die Förderung der Suchtberatungsstellen war bisher beim Amt für Soziales und Senioren veranschlagt. Ab 2017 geht die Zuständigkeit für die präventiven Angebote der Suchtberatungsstellen auf das Kinder- und Jugendamt über.

Produktgruppe 36.30 Hilfen für junge Menschen und ihre Familien

Bei dieser Produktgruppe werden insbesondere die Aufwendungen für die **Erziehungsberatung** sowie für die **Hilfen nach SGB VIII** gebucht sowie bei den Erträgen die Kostenersätze, die wir für die Hilfen erhalten.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1 Zur <ul style="list-style-type: none"> • Förderung der persönlichen und sozialen Entwicklung und Stärkung von jungen Menschen • Sicherstellung einer dem Wohl des Kindes/Jugendlichen entsprechenden Erziehung und • Verbesserung ihrer Chancen zur Teilhabe am Leben in der Gesellschaft werden die notwendigen und geeigneten Hilfen zur Erziehung , Hilfen für junge Volljährige sowie Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen gewährt unter Einhaltung der Budgetobergrenze.	M1 Vorrangige Gewährung familienunterstützender, d. h. ambulanter und teilstationärer Hilfen im Lebensraum junger Menschen.	M2 Sicherstellung bedarfsgerechter Hilfen und Integrationsmaßnahmen für unbegleitete minderjährige Ausländer (UMA).	Info K1 K2 K3 DS 0051/2016/IV
---	--	--	--

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Sonstige Transfererträge	850.000	850.000	650.000	1.135.076
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	8.460.000	8.460.000	500.000	648.713
Weitere ordentliche Erträge	184.751	179.751	66.034	77.571
Anteilige ordentliche Erträge	9.494.751	9.489.751	1.216.034	1.861.360
Personal- und Versorgungsaufwendungen	4.474.177	4.313.177	3.477.519	3.429.983
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	476.596	445.658	550.731	450.939
Transferaufwendungen	21.047.700	21.022.700	12.769.800	13.364.825
Weitere ordentliche Aufwendungen	1.029.127	1.025.265	1.013.836	812.330
Anteilige ordentliche Aufwendungen	27.027.600	26.806.800	17.811.885	18.058.077
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-17.532.849	-17.317.049	-16.595.851	-16.196.718
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-2.087.612	-2.013.305	-1.548.525	-1.559.023
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	-21
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-19.620.461	-19.330.354	-18.144.376	-17.755.761

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Bei den **Transfererträgen** handelt es sich um Kostenbeiträge und Aufwandsersätze für Jugendhilfeleistungen von Unterhaltspflichtigen, während die **Kostenerstattungen** Zahlungen anderer Kostenträger sind.

In den Ansätzen für **Kostenerstattungen** 2017 und 2018 sind Erstattungen für an **UMA** geleistete Transferaufwendungen i. H. v. 7,96 Mio. € enthalten. Dabei wurde davon ausgegangen, dass die Kostenerstattungen für UMA die Transferaufwendungen für UMA in voller Höhe decken. Siehe hierzu auch bei den Jugendhilfeaufwendungen.

TH 51 Kinder- und Jugendamt

Die **Weiteren ordentlichen Erträge** enthalten erstmals in 2017 (125 T€) und 2018 (130 T€) einen Ansatz für den Ausgleichsbetrag des Landes für schulische Inklusion. Dieser wird ab dem Schuljahr 2015/2016 gewährt und ist erstmals im Jahr 2016 an die Träger der Jugendhilfe gezahlt worden.

Ordentliche Aufwendungen

Die Mehraufwendungen im Bereich der **Personal- und Versorgungsaufwendungen** resultieren aus dem Personalmehrbedarf, der sich ab 2015 durch die Versorgung und Betreuung der gestiegenen Zahl unbegleiteter minderjähriger Ausländer ergeben hat.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Essensgeldbefreiung gemäß Heidelberg-Pass (DS 0041/2014/BV)	300.000	290.000	344.000	261.496
Begleiteter Umgang (Kinderschutzbund) (DS 0275/2016/BV)	0	0	60.000	43.321
Gutscheine Elternberatung (Landesprogramm STÄRKE zur Elternbildung)	50.000	50.000	60.000	55.334
Sonstiges	126.569	105.658	86.731	90.788
Summe	476.596	445.658	550.731	450.939

Die Aufwendungen für den **Begleiteten Umgang** sind ab 2017 bei den Transferaufwendungen veranschlagt.

Transferaufwendungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuschüsse				
Erziehungsberatungsstellen (DS 0282/2016/BV)	778.000	761.000	743.600	681.673
Soziale Arbeit Mörgelgewann (DS 0442/2013/BV)	358.000	350.000	342.700	335.720
Elternberatung in Kindertagesstätten (DS 0280/2016/BV)	137.500	137.500	137.500	107.224
Begleiteter Umgang (Kinderschutzbund) (DS 0275/2016/BV)	40.000	40.000	0	0
Verein der Adoption- und Pflegefamilien	1.200	1.200	1.000	1.000
Zuschüsse aus der Spendenaktion „Heidelberg hilft“	0	0	0	13.406
Zwischensumme Zuschüsse	1.314.700	1.289.700	1.224.800	1.139.023
Jugendhilfeaufwendungen (DS 0051/2016/IV)	19.733.000	19.733.000	11.545.000	12.225.802
Summe	21.047.700	21.022.700	12.769.800	13.364.825

Bei den **Zuschüssen** erfolgte eine Berücksichtigung der Tarifsteigerung. Die Aufwendungen für den **Begleiteten Umgang** waren bis 2016 den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zugeordnet.

Bei den **Jugendhilfeaufwendungen** sind in 2017 und 2018 jeweils Aufwendungen für UMA von 7,96 Mio. € enthalten. Siehe hierzu auch Erläuterungen bei den ordentlichen Erträgen.

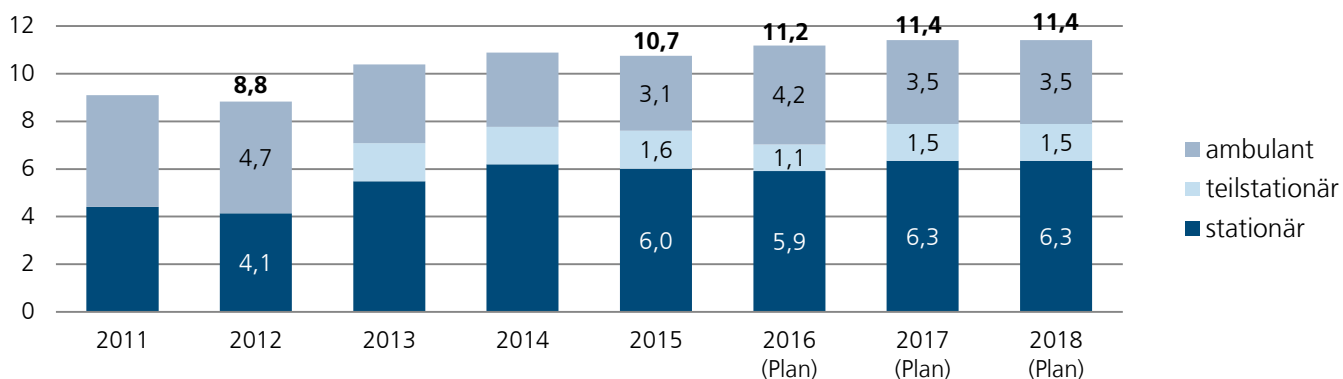
Jugendhilfeleistungen	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 1 Anzahl der Hilfen zur Erziehung für junge Menschen, davon	960	960	900	811
• ambulant	500	500	535	460
• teilstationär	110	110	110	104
• stationär	350	350	255	247
o davon unbegleitete minderjährige Ausländer	120	120		30
K 2 Anzahl der Inobhutnahmen	390	390	1)	203
• davon unbegleitete minderjährige Ausländer	300	300	1)	122

1) Planzahl wurde nicht erhoben

Bei der Berechnung der **Kennzahlen in dieser Tabelle** und in der nachfolgenden Grafik blieben die Tagesbetreuung nach §§ 22 SGB VIII (Übernahme von Teilnahmebeiträgen in Kindertageseinrichtungen) sowie die Tagesbetreuung nach § 23 SGB VIII (Übernahme von Kindertagespflegekosten) unberücksichtigt. Ebenso nicht berücksichtigt wurden die Kostenerstattungen für Jugendhilfeleistungen an andere Jugendämter nach §§ 89ff SGB VIII sowie die Aufwendungen für die Inobhutnahmen nach § 42 SGB VIII.

In der **nachfolgenden Grafik** sind in den Jahren 2011 und 2012 die ambulanten und teilstationären Hilfen noch zusammen dargestellt. Der Mittelmehrbedarf bei den Hilfen wird im Anschluss an die folgende Grafik erläutert (siehe auch DS 0073/2014/IV und DS 0051/2016/IV).

K3: Aufwendungen für Hilfen zur Erziehung (ohne UMA) in Mio. €



Im Jahr 2015 haben sich die **Fallzahlen** und auch die **Ausgaben** für die **erzieherischen Hilfen** stabilisiert. Trotz des zuletzt positiven Trends kann dennoch nicht zwangsläufig davon ausgegangen werden, dass sowohl Fallzahlen als auch Ausgaben auf dem zuletzt erreichten Niveau zu halten sind. Hierbei lassen insbesondere die Zunahme an intensivpädagogischen Hilfen mit überdurchschnittlich hohen Hilfskosten, sowie Entgeltsteigerungen in allen Bereichen der Einzelfallhilfen eher weitere Kostensteigerungen erwarten. Auch die im Zusammenhang mit dem Inklusionsanspruch zu erwartenden weiteren Zunahmen im Bereich der Eingliederungshilfen für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche werden hieran ihren Anteil haben. Ein besonderes Augenmerk ist auf eine gelingende Integration der **unbegleiteten minderjährigen Ausländer** zu richten. Diese wird zum einen angestrebt durch bedarfsgerechte Maßnahmen der Unterbringung, Versorgung und Betreuung der jungen Menschen und zum anderen durch die Sicherstellung geeigneter Hilfen und Fördermaßnahmen in den Bereichen Sprache, schulische Bildung bzw. Ausbildung. Bei den **Erziehungshilfen insgesamt** wird auch weiterhin an der Zielsetzung festgehalten, einen deutlich höheren Anteil an familienunterstützenden/-ergänzenden Hilfen im Vergleich zu den familienersetzenden Hilfen zu erreichen. Somit wird gleichzeitig an der Zielsetzung festgehalten, Kinder, Jugendliche und Familien vorwiegend in ihrem Sozialraum zu unterstützen.

Weitere ordentliche Aufwendungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Erstattungen an andere Jugendhilfeträger	922.000	922.000	922.000	713.108
Sonstiges	107.127	103.265	91.836	99.222
Summe	1.029.127	1.025.265	1.013.836	812.330

Produktgruppe 36.50 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege

Bei dieser Produktgruppe werden die Erträge und Aufwendungen für die Betreuung von Kindern in **Tagespflege** sowie in **Kindertageseinrichtungen (Einrichtungen freier Träger und städtische Einrichtungen)** gebucht.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Stetiger Ausbau eines bedarfsgerechten Angebots an Plätzen in Tageseinrichtungen und in der Tagespflege zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf und zur Sicherung des Rechtsanspruchs unter Berücksichtigung des Subsidiaritätsprinzips.	Info
M1	Weitere bedarfsorientierte Schaffung von neuen Betreuungsplätzen in Einrichtungen und in Tagespflege vorbehaltlich der Beschlussfassung über die Bedarfsplanung wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.	FH S. 22 DS 0151/2016/BV

Platzzahlen und Versorgungsgrade (die Kennzahlen beziehen sich jeweils auf das Kita-Jahr):	Plan 2017/2018	Plan 2016/2017	Plan 2015/2016	Ergebnis 2014/2015
Betreuungsangebot für 0 – 3 Jährige:				
• Plätze in Einrichtungen freier Träger	1.594	1.524	1.524	1.362
• Plätze in Einrichtungen der Stadt Heidelberg	250	230	228	228
• Tagespflegeplätze	380	373	320	327
Betreuungsplätze für 0 – 3 Jährige insgesamt	2.224	2.127	2.072	1.917
Versorgungsgrad (einschließlich Tagespflege) in %	53,0	52,8	53,2	47,7
Betreuungsangebot für 3 – 6 Jährige in Einrichtungen:				
• Plätze in Einrichtungen freier Träger	3.460	3.340	3.215	2.999
• Plätze in Einrichtungen der Stadt Heidelberg	1.200	1.160	1.168	1.168
Betreuungsplätze für 3 – 6 Jährige insgesamt	4.660	4.500	4.463	4.167
Versorgungsgrad in %	105,4	106,5	105,1	100,5
Betreuungsangebot für 6 – 10 Jährige in Einrichtungen:				
• Plätze in Einrichtungen freier Träger	178	178	209	187
• Plätze in Einrichtungen der Stadt Heidelberg	140	140	150	148
Betreuungsplätze für 6 – 10 Jährige insgesamt	318	318	357	337
Versorgungsgrad in % (ohne Verlässliche Grundschule/Ganztageschulen)	7,0	7,1	8,4	7,7

Entwicklung der Platzzahlen in Einrichtungen	RE 2011/2012	RE 2013/2014	Plan 2015/2016	Plan 2017/2018
0 – 3 Jährige	1.240	1.529	1.752	1.844
3 – 6 Jährige	3.881	4.181	4.463	4.660

Ziel 2	Abbau der Hortplätze an städtischen Einrichtungen mit Übergang an die Schule	Info
M1	Abbau der Hortplätze an den städtischen Einrichtungen mit Übergang an die Schule erfolgt entsprechend dem vorgelegten Konzept an den Gemeinderat im November 2015.	DS 0242/2015/IV

Ziel 3	Entlastung von Eltern mit geringem bis mittlerem Einkommen bei der Finanzierung eines Krippenplatzes	Info
M1	Fortschreibung der Satzung über das Gutscheinmodell für Kleinkindbetreuung .	DS 0232/2009/BV

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	29.300.400	28.570.400	26.109.400	26.233.142
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.728.000	4.430.000	4.115.500	3.909.176
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	770.000	770.000	856.000	1.163.105
Weitere ordentliche Erträge	33.254	31.084	23.660	55.294
Anteilige ordentliche Erträge	34.831.654	33.801.484	31.104.560	31.360.717
Personal- und Versorgungsaufwendungen	17.988.286	17.023.686	16.749.989	14.968.396
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.750.932	5.236.302	5.180.798	4.746.873
Transferaufwendungen	49.620.000	46.251.000	44.072.000	37.304.414
Weitere ordentliche Aufwendungen	2.859.212	2.697.140	2.757.518	2.446.063
Anteilige ordentliche Aufwendungen	76.218.430	71.208.128	68.760.306	59.465.746
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-41.386.776	-37.406.644	-37.655.746	-28.105.028
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-3.899.992	-3.724.446	-4.112.576	-3.505.060
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	-8.234
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-45.286.768	-41.131.090	-41.768.322	-31.618.323

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Landeszuschuss für Kinder von 0 – 3 Jahren in Kinderkrippen	18.172.000	17.605.000	15.845.000	15.848.290
Landeszuschuss für Kinder von 0 – 3 Jahren in Tagespflege	2.272.000	2.184.000	1.790.000	1.791.056
Landeszuschuss für Kinder von 3 – 6 Jahren in Kitas	8.600.000	8.500.000	8.282.000	8.287.882
Landeszuschuss für Schulkinder in kommunalen Horten	62.000	87.000	99.000	98.984
Zuschuss für Sprachförderung	81.000	81.000	90.000	88.200
Sonstiges	113.400	113.400	3.400	118.730
Summe	29.300.400	28.570.400	26.109.400	26.233.142

TH 51 Kinder- und Jugendamt

Maximal-Fördersätze bei den **Landeszuschüssen** in 2016 (Betreuung von mehr als 44 Stunden je Woche):

- Betreuung von Kindern von 0 – 3 Jahren in Krippen: 12.842 € je Kind
- Betreuung von Kindern von 3 – 6 Jahren in Kitas: 2.442 € je Kind

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Entgelte für Kitabetreuung einschließlich Mittagstisch	3.888.000	3.602.000	3.496.000	3.233.309
Entgelte für Tagespflege (DS 0377/2009/BV)	840.000	828.000	619.500	675.867
Summe	4.728.000	4.430.000	4.115.500	3.909.176

Die **Entgeltsteigerung** bei der **Kitabetreuung** resultiert überwiegend aus dem gestiegenen Platzangebot (Kita Gadamerplatz – B³) sowie aus der tournusmäßigen Entgelterhöhung im 2-Jahres-Rhythmus, die bei den Betreuungsentgelten die Tarifsteigerung im öffentlichen Dienst und bei den Essentgelten eine Anpassung an die Sachbezugsverordnung berücksichtigt (DS 0261/2011/BV und DS 0155/2013/BV).

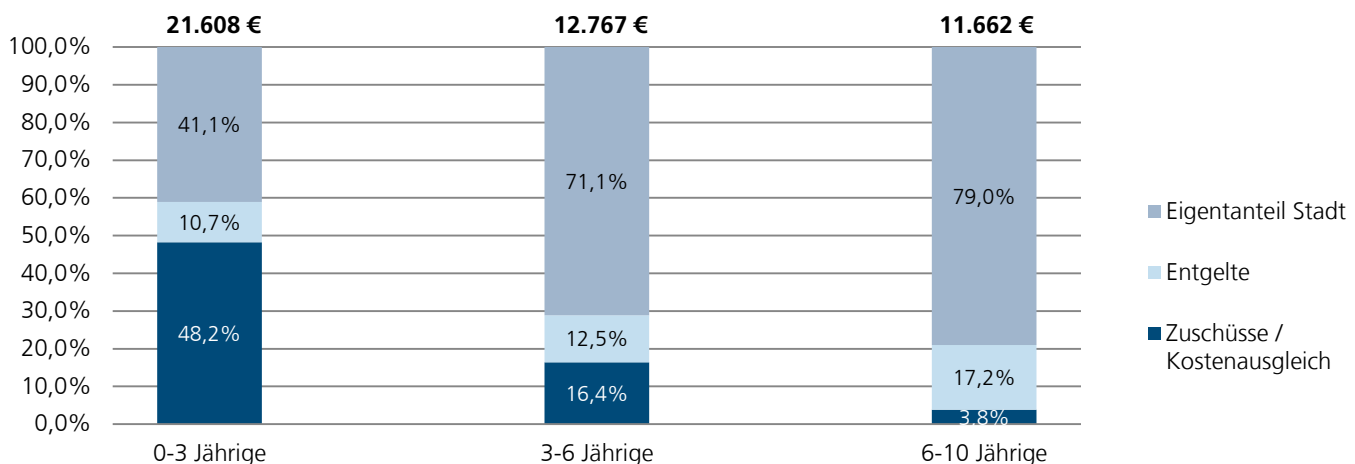
Höhere Erträge bei den **Entgelten für Tagespflege** aufgrund der höheren Anzahl der Kinder, die in Tagespflege betreut werden, und aufgrund des gestiegenen Betreuungsumfangs.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Erstattungen im Rahmen des interkommunalen Kostenausgleichs für Kitas	770.000	770.000	844.000	1.163.105
Sonstiges	0	0	12.000	0
Summe	770.000	770.000	856.000	1.163.105

Mindererträge im **interkommunalen Kostenausgleich** ab 2016 insbesondere durch niedrigere Ausgleichsbeträge im Krippenbereich. Die Schwankungen haben ihre Ursache überwiegend im unterschiedlich hohen Landeszuschuss je Betreuungsplatz, da die Ausgleichsbeträge im interkommunalen Kostenausgleich auf die Höhe der Landesförderung je Platz reagieren.

Die **Aufwendungen je Betreuungsplatz** in einer städtischen Einrichtung werden in 2018 wie folgt durch Erträge gedeckt:



Ordentliche Aufwendungen

Bei den **Personal- und Versorgungsaufwendungen** war im Ansatz 2016 die Kita in der Güterhalle enthalten (13 Stellen), die aber mit ihrer Eröffnung zu Beginn des Kita-jahres 2016/2017 von einem freien Träger betrieben wird. In den Ansätzen 2017 und 2018 ist der Betrieb der neuen Kita Gadamerplatz (B³) jahresanteilig (in 2017) bzw. ganzjährig (2018) mit 12,25 Stellen enthalten.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Unterhaltung, Mieten und Bewirtschaftung bewegliches und unbewegliches Vermögen von Kitas	2.372.342	2.032.214	1.879.697	2.433.340
Essensversorgung (DS 0278/2014/BV, DS 0083/2015/BV)	1.401.000	1.319.000	1.535.000	1.124.025
Entgeltbefreiung gemäß Heidelberg-Pass (DS 0381/2015/BV)	1.170.000	1.065.000	1.073.000	553.569
Heilpädagogik in städtischen Kitas	190.000	180.000	180.000	178.274
Projekt „Quasi“ (DS 0376/2009/BV)	145.000	145.000	120.000	115.419
Strukturförderung Tagespflege (DS 0439/2013/BV, DS 0291/2014/BV)	130.000	127.000	127.000	87.271
Sonstiges (besondere Betriebsaufwendungen, Fortbildungen)	342.590	368.088	266.101	254.975
Summe	5.750.932	5.236.302	5.180.798	4.746.873

Die höheren Ansätze bei „**Unterhaltung, Mieten und Bewirtschaftung bewegliches und unbewegliches Vermögen von Kitas**“ sowie bei „**Sonstiges**“ resultiert u. a. daraus, dass mit der Kita am Gadamerplatz ab 01.09.2017 eine neue städtische Kita ihren Betrieb aufnimmt.

Die **Entgeltbefreiung gemäß Heidelberg-Pass** wurde zum 01.01.2016 ausgedehnt auf Kinder ab dem 3. Lebensjahr in Kitas.

Der Mehrbedarf beim **Projekt „Quasi“** resultiert aus dem Anstieg der Zahl der betreuten Kinder und dem damit verbundenen Personalzuwachs.

Transferaufwendungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuschüsse für die Betreuung von Kindern von 0 – 3 Jahren in Krippen	20.904.000	19.166.000	19.460.000	15.681.174
Zuschüsse für die Betreuung von Kindern von 3 – 6 Jahren in Kitas	23.873.000	22.365.000	20.030.000	17.469.074
Zuschüsse für die Betreuung von Schulkindern in Horten	324.000	316.000	330.000	232.661
Gutscheine für Kleinkindbetreuung (DS 0232/2009/BV)	295.000	252.000	290.000	229.115
Instandhaltungszuschüsse für Kitas, Krippen und Horte	100.000	100.000	100.000	8.206
Zuschüsse an Tagespflegekräfte (DS 0062/2012/BV, DS 0256/2013/BV und DS 0338/2014/BV)	3.672.000	3.600.000	3.082.000	3.019.683
Zwischensumme Zuschüsse	49.168.000	45.799.000	43.292.000	36.639.913
Hilfen nach § 22 SGB VIII (Übernahme von Teilnahmebeiträgen)	452.000	452.000	780.000	664.501
Summe	49.620.000	46.251.000	44.072.000	37.304.414

Die **Bezuschussung der freien Träger für die Betreuung in Kindertageseinrichtungen** ist in der örtlichen Vereinbarung geregelt (DS 0152/2016/BV). Mehrbedarf aufgrund der verbesserten Förderung, des Anstiegs der Zahl der betreuten Kinder und des höheren Betreuungsumfangs.

Der Mehrbedarf bei den **Zuschüssen an Tagespflegekräfte** resultiert aus dem Anstieg der Zahl der betreuten Kinder und aus dem höheren durchschnittlichen Betreuungsumfang (DS 0283/2016/BV).

TH 51 Kinder- und Jugendamt

Aufgrund der Ausweitung der Entgeltübernahmen nach dem Heidelberg-Pass (DS 0381/2015/BV) sind die Aufwendungen für **Hilfen nach § 22 SGB VIII** rückläufig.

Weitere ordentliche Aufwendungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Abschreibungen (auf Sachvermögen und von gewährten Investitionszuschüssen)	2.130.633	1.979.562	2.019.479	1.735.589
Honorarkräfte (insbes. Vertretungskräfte und Sprachförderung)	388.000	382.000	339.700	360.890
Erstattungen im Rahmen des interkommunalen Kostenausgleichs	125.000	125.000	189.000	156.937
Sonstiges (insbesondere Geschäftsaufwendungen und Versicherungen)	215.579	210.578	209.339	192.647
	2.859.212	2.697.140	2.757.518	2.446.063

Minderaufwendungen im **interkommunalen Kostenausgleich** insbesondere durch niedrigere Ausgleichsbeträge im Krippenbereich. Die Schwankungen haben ihre Ursache überwiegend im unterschiedlich hohen Landeszuschuss je Betreuungsplatz, da die Ausgleichsbeträge im interkommunalen Kostenausgleich auf die Höhe der Landesförderung je Platz reagieren.

Produktgruppe 36.80 Kooperation und Vernetzung

Bei dieser Produktgruppe werden die allgemeinen Aufwendungen für die **Familienoffensive**, das **Familienbüro** in der Plöck 2a sowie das **Projekt „Frühe Hilfen“** gebucht.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Unterstützung der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung in den Arbeitsfeldern der präventiven Jugendhilfe	Info
M1	Die perspektivisch an den geplanten Standorten in den Stadtteilen untergebrachten Kinder und Jugendlichen mit Fluchterfahrung werden durch gezielte Aktionen den vor Ort bestehenden Angeboten des präventiven Netzwerkes der Jugendhilfe (z. B. Einrichtungen der offenen Jugendarbeit) zugeführt.	
Ziel 2	Verstetigung der präventiven Angebote im Bereich der „Frühen Hilfen“ um dadurch noch wirksamer zum Schutz von Kindern und Stärkung von Eltern beizutragen.	Info
M1	Die Angebotsstruktur der aufsuchenden frühen Hilfen soll langfristig gesichert werden. Hierzu sollen die im Rahmen der Kooperation mit der Universitäts-Kinderklinik seit Juli 2016 nicht mehr als Honorarkräfte sondern im Rahmen eines Anstellungsverhältnisses mit der Kinderklinik beschäftigten Fachkräfte für aufsuchende Frühe Hilfen zukünftig dauerhaft in das Modell eingebunden werden und dadurch sowohl die aufsuchende Arbeit als auch die Arbeit mit den übrigen Kooperationspartnern verstetigt und gesichert werden.	DS 0398/ 2015/BV

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	70.038	70.038	70.501	77.962
Personal- und Versorgungsaufwendungen	199.178	199.178	214.918	244.881
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	20.189	20.168	24.435	14.250
Transferaufwendungen	260.000	260.000	227.500	202.582
Weitere ordentliche Aufwendungen	30.313	25.105	32.219	10.190
Anteilige ordentliche Aufwendungen	509.680	504.451	499.071	471.903
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-439.642	-434.413	-428.571	-393.941
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-124.485	-120.044	-69.957	-111.827
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-564.127	-554.457	-498.527	-505.768

Erläuterungen

Transferaufwendungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Bündnis für Familien	70.000	70.000	70.000	70.000
Frühe Hilfen: „HEIKE – Keiner fällt durchs Netz“ (DS 0341/2014/BV)	190.000	190.000	157.500	132.582
Summe	260.000	260.000	227.500	202.582

Beim **Zuschuss für die Frühen Hilfen** erfolgt eine Erhöhung aufgrund der Berücksichtigung der Tarifsteigerungen und aufgrund der erhöhten Kosten durch die Festanstellung der bislang als Honorarkräfte tätigen Fachkräfte für aufsuchende Frühe Hilfen an der Kinderklinik.

Produktgruppe 36.90 Unterhaltsvorschussleistungen

Bei dieser Produktgruppe werden die Erträge und Aufwendungen für die **Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz** gebucht.

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Sonstige Transfererträge	230.000	230.000	230.000	116.724
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	405.000	405.000	405.000	412.658
Weitere ordentliche Erträge	147	147	238	163.238
Anteilige ordentliche Erträge	635.147	635.147	635.238	692.620
Personal- und Versorgungsaufwendungen	336.150	326.150	320.484	296.270
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.109	7.030	7.003	10.446
Transferaufwendungen	1.200.000	1.200.000	1.200.000	931.363
Weitere ordentliche Aufwendungen	13.986	13.578	13.157	26.149
Anteilige ordentliche Aufwendungen	1.557.245	1.546.758	1.540.644	1.264.228
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-922.098	-911.611	-905.407	-571.607
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-112.211	-108.973	-98.048	-83.350
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	-2
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-1.034.309	-1.020.584	-1.003.454	-654.960

Erläuterungen
Ordentliche Erträge

Bei den **Sonstigen Transfererträgen** handelt sich um Elternanteile für Unterhaltsvorschussleistungen. Die **Kostenerstattungen** werden von anderen Kostenträgern gezahlt (insbesondere Landesanteil).

Das Ergebnis 2015 bei den **weiteren ordentlichen Erträgen** ergibt sich nahezu vollständig aus der Auflösung einer Wertberichtigung auf Forderungen.

Ordentliche Aufwendungen

Bei den **Transferleistungen** handelt es sich um die Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz. Der Mehrbedarf gegenüber 2015 resultiert neben einer höheren Fallzahl insbesondere aus einer Erhöhung der Zahlungsbeträge nach der Düsseldorfer Tabelle zum 01.01.2016 und zum 01.01.2017.

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	36.100	0	46.100	0	20.200	80.594
Betriebsgeräte	304.000	0	475.500	0	305.600	207.131
Summe	340.100	0	521.600	0	325.800	287.725

Erläuterungen

Büro-/ EDV-Ausstattung

2017

37.600 € allgemein
8.500 € Kindertageseinrichtungen

2018

31.100 € allgemein
5.000 € Kindertageseinrichtungen

Betriebsgeräte

2017

465.000 € Kindertageseinrichtungen
10.500 € Kinder- und Jugendzentren

2018

290.000 € Kindertageseinrichtungen
14.000 € Kinder- und Jugendzentren

In den Kindertageseinrichtungen sind die Mittel überwiegend für den Ersatz von Ausstattungs- und Einrichtungsgegenständen vorgesehen. In 2017 ist die Erstausrüstung der Kindertageseinrichtung Gadamerplatz (B³) vorgesehen.

Außenanlagen

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Auszahlungen	246.000	0	219.200	0	226.000	282.974
Aktivierete Eigenleistungen	4.000	0	30.800	0	24.000	43.050
Summe	250.000	0	250.000	0	250.000	326.024

Erläuterungen

Die Ansätze stehen für die Überarbeitung / Neugestaltung der Außenanlagen von Kitas zur Verfügung.

Hochbaumaßnahmen

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Auszahlungen für Baumaßnahmen	191.000	0	24.000	0	286.500	144.612
Aktiviert Eigenleistungen	9.000	0	1.000	0	13.500	2.356
Summe	200.000	0	25.000	0	300.000	146.968

Die Ansätze 2017 und 2018 setzen sich aus folgenden Einzelmaßnahmen zusammen:

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.51011310: Kita Hardtstraße: Sanierung / Neubau						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	95.500	0	0	0	0	0
Aktiviert Eigenleistungen	4.500	0	0	0	0	0
Summe	100.000	0	0	0	0	0

Erläuterungen

Planungsrate für die Vorbereitung der Sanierung / des Neubaus der Kita Hardtstraße.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.51031410: Haus der Jugend: Sanierung / Neubau						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	95.500	0	24.000	0	286.500	850
Aktiviert Eigenleistungen	4.500	0	1.000	0	13.500	0
Summe	100.000	0	25.000	0	300.000	850

Erläuterungen

Planungsrate für die Vorbereitung der Sanierung / des Neubaus des Hauses der Jugend (DS 0197/2015/IV).

Investitionszuwendungen von Dritten

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Einzahlungen	120.000	0	120.000	0	120.000	0
Summe	120.000	0	120.000	0	120.000	0

Erläuterungen

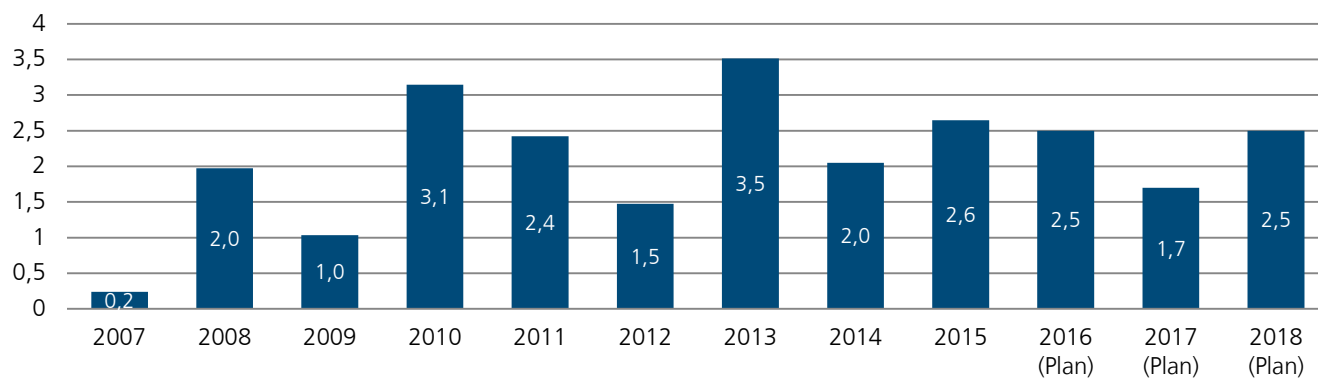
Bundeszuschuss für die Kita B³ - Gadamerplatz i. H. v. 240 T€. Der Zuschuss wird im Rahmen des ÖPP-Projekts an die BSG weitergeleitet. Die Weiterleitung an die BSG ist im Teilhaushalt Allgemeine Finanzwirtschaft veranschlagt. Ebenfalls im Teilhaushalt Allgemeine Finanzwirtschaft dargestellt sind alle Zahlungsströme, die das ÖPP-Projekt betreffen.

Investitionszuschüsse an Dritte

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Auszahlungen	2.500.000	3.500.000	1.700.000	3.500.000	2.500.000	2.646.214
Summe	2.500.000	3.500.000	1.700.000	3.500.000	2.500.000	2.646.214

Erläuterungen

Insbesondere für die Schaffung von Kleinkindbetreuungsplätzen aber auch für die Sanierung von bestehenden Kitas. Nachfolgend eine Übersicht über die verausgabten bzw. veranschlagten Mittel für Investitionszuschüsse (in Mio. €).



Sonstiges

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Einzahlungen	0	0	0	0	0	247
Summe	0	0	0	0	0	247

Erläuterungen

Schadenersätze

Inhaltsverzeichnis

Produkt- und Leistungsplan der Stadt Heidelberg

Kinder- und Jugendamt (51)

Leitung: Myriam Feldhaus

Zielgruppen:

19.987 Kinder und Jugendliche (Stand: 31.12.2015)

6.892 junge Volljährige (Stand: 31.12.2015)

12.284 Haushalte mit Kindern (davon 2.733 Alleinerziehende) (Stand: jeweils 31.12.2014)

Strategische Ziele:

Unterstützung der Verwirklichung des Rechts junger Menschen auf Förderung ihrer Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit, insbesondere mit der Zielsetzung

Junge Menschen in ihrer Entwicklung fördern

Eltern in der Erziehungsarbeit unterstützen

Positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien erhalten oder schaffen

Kinder- und familienfreundliche Umwelt erhalten oder schaffen

Kinder und Jugendliche vor Gefahren um ihr Wohl schützen (Wächteramt)

Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Trägern der freien Jugendhilfe zum Wohl junger Menschen und ihrer Familien

Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an den sie betreffenden Entscheidungen

Gewährleistung, dass die zur Befriedigung des Bedarfs notwendigen Angebote und Einrichtungen rechtzeitig und ausreichend zur Verfügung stehen

Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz ist u. a. im Produkt Kinder- und Jugendarbeit enthalten. Der Grundgedanke des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes ist jedoch darüber hinaus in allen Produkten und Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe immanent

Aufgaben:

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
11 Innere Verwaltung	11.11 Organisation und Dokumentation kommunaler Willensbildung	11.11.01 Geschäftsführung für den Gemeinderat und seine Ausschüsse; Geschäftsführung Jugendhilfeausschuss
36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	36.20 Allgemeine Förderung junger Menschen	36.20.01 Kinder- und Jugendarbeit
		36.20.02 Jugendsozialarbeit, Jugendsozialarbeit an Schulen im Rahmen SGB VIII
		36.20.03 Beteiligung und Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen
		36.20.04 Einrichtungen der Jugendarbeit

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
	36.30 Hilfen für junge Menschen und ihre Familien	36.30.01 Sozial- und Lebensberatung und Beratung vor Inan- spruchnahme von Hilfe zur Erziehung
		36.30.02 Förderung der Erziehung in der Familie
		36.30.03 Individuelle Hilfen für junge Menschen und ihre Familien einschl. Krisenintervention
		36.30.04 Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren
		36.30.05 Beistandschaft / Amtsvormundschaft
	36.50 Tageseinrichtungen für Kinder und Kindertagespflege	36.50.01 Tageseinrichtungen für Kinder
		36.50.02 Kindertagespflege
		36.50.03 Finanzielle Förderung von Kindern in Tageseinrichtun- gen und in Kindertagespflege, Übernahme von Teilnahme- beiträgen
	36.80 Kooperation und Vernetzung	36.80.01 Kooperation und Vernetzung
	36.90 Unterhaltsvorschussleistun- gen	36.90.01 Unterhaltsvorschussleistun- gen

Produktplan:

Produktbereich	11	Innere Verwaltung
Produktgruppe	11.11	Organisation und Dokumentation kommunaler Willensbildung
Produkt	11.11.01	Geschäftsführung für den Gemeinderat und seine Ausschüsse; Geschäftsführung Jugendhilfeausschuss

Verantwortlich:

Herr Reinhold Karl, Abteilungsleiter; Herr Frank Hoffmann, Abteilungsleiter

Kurzbeschreibung:

Geschäftsführung Jugendhilfeausschuss: Vorbereitung der Beratungsunterlagen für den/ die Vorsitzende/n

Auftragsgrundlage:

Gemeindeordnung, Hauptsatzung, Geschäftsordnung

Ziele:

Sicherstellung der rechtmäßigen und termingerechten Sitzungsabwicklung
Sicherstellung ausreichender Informationen

Zielgruppen:

Öffentlichkeit, Gremien

Produktbereich	36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produktgruppe	36.20	Allgemeine Förderung junger Menschen
Produkt	36.20.01	Kinder- und Jugendarbeit

Verantwortlich:

Herr Hans-Ulrich Nollek, Abteilungsleiter; Herr Albrecht Mentz, Sachgebietsleiter;
Frau Sabine Müller, Sachgebietsleiterin; Herr Jürgen Schröpfer, Sachgebietsleiter;
Herr Joachim Ritter, Sachgebietsleiter

Kurzbeschreibung:

Kinder- und Jugendarbeit beinhaltet Angebote öffentlicher Träger, Verbände und anderer freier Träger im Rahmen der Jugendarbeit, der Förderung der Jugendverbände und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes nach SGB VIII

Offene Kinder- und Jugendarbeit durch die Kommune und freie Träger, z. B.

- Kinder- und Jugendkulturarbeit
- außerschulische Kinder- und Jugendbildung
- internationale Jugendbegegnungen
- Ferienmaßnahmen
- Medienarbeit

- erlebnisorientierte Projekte und Sport
- mobile spielpädagogische Angebote
- Jugendberatung
- interkulturelle Arbeit
- geschlechtsspezifische Angebote für Mädchen und Jungen;

Förderung der verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit

Auftragsgrundlage:

Bereitstellung erforderlicher Angebote zur Förderung der Entwicklung junger Menschen
Förderung der eigenverantwortlichen Tätigkeit von Jugendverbänden und Jugendgruppen
Schutz junger Menschen vor gefährdenden Einflüssen

Zielgruppen:

12.492 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren (Stand: 31.12.2015)

Produkt **36.20.02** **Jugendsozialarbeit, Jugendsozialarbeit an
Schulen im Rahmen SGB VIII**

Verantwortlich:

Herr Hans-Ulrich Nollek, Abteilungsleiter; Frau Beate Doldt-Willert, Sachgebietsleiterin

Kurzbeschreibung:

Förderung von jungen Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind nach § 13 SGB VIII

Die Jugendsozialarbeit umfasst insbesondere:

- Jugendberufshilfe
- Mobile Jugendarbeit
- Schulsozialarbeit
- Suchtprävention

Auftragsgrundlage:

Sicherstellung eigenständiger Existenzsicherung und sozialer Integration

Gewährleistung bedarfsgerechter Angebote im Rahmen der Jugendberufshilfe, Mobilen Jugendarbeit und Schulsozialarbeit

Abbau von Benachteiligungen

Kooperation und Vernetzung zwischen Kommune und Wirtschaft, Kammern, Arbeitsamt, Schule, öffentlichen und freien Trägern, Ehrenamtlichen

Zielgruppen:

Sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte junge Menschen

Für die Maßnahmen der Suchtprävention alle Heidelberger Schüler/-innen der Klassenstufen 5 und 7 sowie deren Eltern

Produkt **36.20.03** **Beteiligung und Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen**

Verantwortlich:

Herr Hans-Ulrich Nollek, Abteilungsleiter; Herr Albrecht Mentz, Sachgebietsleiter;
Frau Sabine Müller, Sachgebietsleiterin

Kurzbeschreibung:

Unterstützung von Kindern und Jugendlichen bei der Wahrnehmung ihrer Interessen, Vertretung der Interessen und Förderung der Partizipation von Kindern und Jugendlichen und Schaffung verbindlicher Strukturen in der Kinder- und Jugendhilfe, in der Kommunalverwaltung und Kommunalpolitik, z. B. durch

- Förderung von Projekten, die mit Kindern und Jugendlichen durchgeführt werden bzw. die diese selbst durchführen,
- lebensraumorientierte Beteiligungsprojekte,
- Jugendgemeinderat,
- Kinderbeauftragte,
- Beteiligung in kommunalen Planungsbereichen und an "Runden Tischen"

Anlaufstelle, Vermittlungsinstanz und Info-Börse für alle Bereiche, die Kinder- und Jugendinteressen betreffen

Auftragsgrundlage:

Vertretung der Interessen von Kinder und Jugendlichen

Förderung einer alters- und interessengerechten Beteiligung der Kinder und Jugendlichen sowie eigenverantwortlicher Lebensraumgestaltung

Zielgruppen:

12.492 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren (Stand: 31.12.2015)

Produkt **36.20.04** **Einrichtungen der Jugendarbeit**

Verantwortlich:

Herr Hans-Ulrich Nollek, Abteilungsleiter; Herr Albrecht Mentz, Sachgebietsleiter;
Frau Sabine Müller, Sachgebietsleiterin; Herr Jürgen Schröpfer, Sachgebietsleiter;
Herr Joachim Ritter, Sachgebietsleiter

Strukturdaten:

15 Freizeiteinrichtungen in freier Trägerschaft in den Stadtteilen, 2 städtische Einrichtungen und ein Haus der Jugendverbände

Kurzbeschreibung:

Bereitstellung von Einrichtungen der Jugendarbeit

Dazu gehören neben den Kosten für Errichtung, Unterhaltung und Betrieb der Einrichtungen auch die Aufwendungen für das Personal

Zu den Einrichtungen gehören z. B.:

- Kinder- und Jugendferien-/erholungsstätten
- Einrichtungen der Stadtranderholung

- pädagogisch betreute Spielplätze u. ä.
- Jugendräume, –heime
- Jugendzentren, -freizeitheime
- Häuser der offenen Tür
- offene Treffs

Auftragsgrundlage:

Deckung des Bedarfs an Räumlichkeiten, Einrichtungen und Unterkunftsplätzen im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit

Zielgruppen:

12.492 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren für die offene Kinder- und Jugendarbeit (Stand: 31.12.2015)

Kinder, Jugendliche und junge Menschen im Alter von 6 - 27 Jahren für die verbandliche Jugendarbeit

Produktgruppe 36.30 Hilfen für junge Menschen und ihre Familien

Strukturdaten:

3 Erziehungsberatungsstellen und 1 Kinderschutzzentrum

Ca. 125 Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfe (regional und überregional)

Ca. 870 Erziehungs- und Eingliederungshilfen, 178 Mitwirkungen in familiengerichtlichen Verfahren, 542 Fälle in der Jugendgerichtshilfe, 522 Sozial- und Lebensberatungen, Trennungs- und Scheidungsberatungen und Beratungen vor Inanspruchnahme von Hilfen (Stand: 31.12.2015)

Produkt 36.30.01 Sozial- und Lebensberatung und Beratung vor Inanspruchnahme von Hilfe zur Erziehung

Verantwortlich:

Herr Günter Wottke, Abteilungsleiter; Herr Reinhold Karl, Abteilungsleiter;
 Herr Hans-Ulrich Nollek, Abteilungsleiter; Herr Simon Göttl, Sachgebietsleiter;
 Herr Peter Verrier, Sachgebietsleiter; Herr Maik Mühlbach, Sachgebietsleiter,
 Frau Monika Gerold, Sachgebietsleiterin; Frau Rosemarie Sontheim, Sachgebietsleiterin;
 N.N., Sachgebietsleiter/in Pflegestellen- und Adoptionsvermittlung und -betreuung;
 Frau Claudia Faikus, Sachgebietsleiterin;
 Herr Robert Jaworek, Sachgebietsleiter; Frau Beate Doldt-Willert, Sachgebietsleiterin

Kurzbeschreibung:

Sozial- und Lebensberatung, z. B.:

- Trennungs- und Scheidungsberatung
- Beratung Alleinerziehender
- allgemeine Familienberatung
- Beratung von Kindern und Jugendlichen ggf. ohne Kenntnis der Personensorgeberechtigten

Beratung vor Inanspruchnahme von Hilfe zur Erziehung: Beratung von Personensorgeberechtigten, Kindern und Jugendlichen vor einer Entscheidung über die Inanspruchnahme einer Hilfe unter Hinweis auf die möglichen Folgen für die Entwicklung des Kindes oder Jugendlichen

Auftragsgrundlage:

Schaffung oder Erhaltung positiver Lebensbedingungen für Familien und junge Menschen
Abklärung des Bedarfs unter umfassender Beteiligung der jungen Menschen und ihrer Familien und des sozialen Umfeldes (persönliche und / oder wirtschaftliche Hilfe)

Zielgruppen:

Junge Menschen, Personensorgeberechtigte und Erziehungsberechtigte

Produkt 36.30.02 Förderung der Erziehung in der Familie

Verantwortlich:

Herr Günter Wottke, Abteilungsleiter; Herr Reinhold Karl, Abteilungsleiter;
Herr Simon Göttl, Sachgebietsleiter; Herr Peter Verrier, Sachgebietsleiter;
Herr Maik Mühlbach, Sachgebietsleiter; Frau Monika Gerold, Sachgebietsleiterin;
Frau Rosemarie Sontheim, Sachgebietsleiterin;
N.N., Sachgebietsleiter/in Pflegestellen- und Adoptionsvermittlung und -betreuung;
Frau Claudia Faikus, Sachgebietsleiterin; Herr Robert Jaworek, Sachgebietsleiter

Kurzbeschreibung:

Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie nach § 16 SGB VIII:

- Familienbildung durch Qualifizierung und Wissensvermittlung, Anregung, Begleitung, Unterstützung von Familienselbsthilfeprojekten
- Angebote der Familienfreizeit und Familienerholung
- Analyse der Schwachstellen der sozialen Infrastruktur und Weitergabe dieser Erkenntnisse an die Sozial- und Jugendhilfeplanung
- Gemeinsame Wohnformen für Mütter / Väter und Kinder nach § 19 SGB VIII:
- Betreuung der Mütter oder Väter, die allein für ein Kind unter 6 Jahren zu sorgen haben, gemeinsam mit dem Kind in einer geeigneten Wohnform
- Betreuung und Versorgung des Kindes in Notsituationen nach § 20 SGB VIII):
- Unterstützung eines Elternteils bei der Betreuung und Versorgung des im Haushalt lebenden Kindes, wenn der Elternteil, der die überwiegende Betreuung des Kindes übernommen hat, für die Wahrnehmung dieser Aufgabe ausfällt

Begleitung im Rahmen des Landesprogrammes „Mutter / Kind“

Auftragsgrundlage:

Bessere Wahrnehmung der Erziehungsverantwortung und Stärkung der Erziehungskompetenz von Müttern, Vätern und anderen Erziehungsberechtigten

Unterstützung bei der (gewaltfreien) Bewältigung von Konflikt- und Krisensituationen in der Familie

Unterstützung der Familie bei Notsituationen

Gewährleistung der Betreuung und Versorgung von Kindern im elterlichen Haushalt

Zielgruppen:

Junge Menschen, Personensorgeberechtigte und Erziehungsberechtigte

Produkt **36.30.03** **Individuelle Hilfen für junge Menschen
und ihre Familien einschließlich Krisen-
intervention**

Verantwortlich:

Herr Günter Wottke, Abteilungsleiter; Herr Reinhold Karl, Abteilungsleiter;
Herr Simon Göttl, Sachgebietsleiter; Herr Peter Verrier, Sachgebietsleiter;
Herr Maik Mühlbach, Sachgebietsleiter; Frau Monika Gerold, Sachgebietsleiterin;
Frau Rosemarie Sontheim, Sachgebietsleiterin;
N.N., Sachgebietsleiter/in Pflegestellen- und Adoptionsvermittlung und -betreuung;
Frau Claudia Faikus, Sachgebietsleiterin; Herr Robert Jaworek, Sachgebietsleiter;
Herr Frank Hoffmann, Abteilungsleiter; Frau Martina Bortz, Sachgebietsleiterin;
Frau Sabine Becker, Sachgebietsleiterin

Kurzbeschreibung:

Hilfe zur Erziehung

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche gemäß § 35a Abs.
i. V. m. Abs. 1 SGB VIII

Hilfe für junge Volljährige

Inobhutnahme

Übernahme von Essensentgelten in Kitas im Rahmen des Heidelberg-Passes

Die Ausgestaltung der Leistungen kann erfolgen durch: Erziehungsberatung, soziale Gruppenarbeit, Erziehungsbeistand / Betreuungshelfer, sozialpädagogische Familienhilfe, Erziehung in einer Tagesgruppe / Familienpflege, Vollzeitpflege, Heimerziehung, sonstige betreute Wohnformen, intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung und weiteren Formen der Hilfe

Auftragsgrundlage:

Förderung der individuellen und sozialen Entwicklung des jungen Menschen

Förderung der Erziehungskompetenz der Personensorgeberechtigten

Sicherung des Verbleibs der Kinder und Jugendlichen in der Familie oder Schaffung einer auf Dauer angelegten Lebensperspektive außerhalb der Familie

Unterstützung der Kinder und Jugendlichen bei der Bewältigung von individuellen Entwicklungsproblemen und Begleitung bei der schulischen Förderung

Abbau und Vermeidung von sozialen und materiellen Benachteiligungen

Zielgruppen:

Junge Menschen / unbegleitete minderjährige Ausländer (UMA), Sorgeberechtigte, Erziehungsberechtigte

Produkt 36.30.04 Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren

Verantwortlich:

Herr Günter Wottke, Abteilungsleiter; Herr Hans-Ulrich Nollek, Abteilungsleiter;
 Herr Simon Göttl, Sachgebietsleiter; Herr Peter Verrier, Sachgebietsleiter;
 Herr Maik Mühlbach, Sachgebietsleiter; Frau Monika Gerold, Sachgebietsleiterin;
 Frau Rosemarie Sontheim, Sachgebietsleiterin
 N.N., Sachgebietsleiter/in Pflegestellen- und Adoptionsvermittlung und -betreuung;
 Herr Albrecht Mentz, Sachgebietsleiter

Kurzbeschreibung:

Das Produkt beinhaltet die Mitwirkung nach Jugendgerichtsgesetz, die Annahme als Kind, Adoptionsvermittlung und die Mitwirkung beim Familiengericht

Auftragsgrundlage:

angemessene Betreuung bei Gerichts- und Strafverfahren
 Integration des Kindes in die neue Familie auf Dauer als eigenes Kind
 Abwendung einer Gefährdung Minderjähriger durch die Einschaltung eines Gerichts

Zielgruppen:

Junge Menschen, Personensorgeberechtigte und Erziehungsberechtigte

Produkt 36.30.05 Beistandschaft / Amtsvormundschaft

Verantwortlich:

Herr Reinhold Karl, Abteilungsleiter; Frau Carola Brunner, Sachgebietsleiterin

Kurzbeschreibung:

Beistandschaft:

Beratung, Unterstützung und gesetzliche Vertretung neben dem betreuenden Elternteil bei der Feststellung der Vaterschaft und der Geltendmachung und Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen

Führung der auf Antrag eingetretenen Beistandschaft für minderjährige Kinder

Beratung und Unterstützung ohne/ außerhalb formelle(r) Beistandschaft:

Information, Beratung und Unterstützung der Anspruchsberechtigten nach § 18 Abs. 1,2,4 SGB VIII bei der Ausübung der Personensorge und der Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen

Schriftliches Angebot einer umfassenden Beratung und Unterstützung an die Mutter unverzüglich nach der Geburt eines Kindes, wenn sie nicht mit dem Vater ihres Kindes verheiratet ist (§ 52a SGB VIII)

Öffentliche Beurkundungen und Beglaubigungen (§ 59 SGB VIII)

Amtsvormundschaft/ Pflegschaft:

Beratung, Unterstützung, Begleitung, Betreuung und gesetzliche Vertretung in Ergänzung oder anstelle eines oder beider Elternteile als parteiliche Interessenvertretung des Kindes
 Führung der vom Gericht angeordneten oder kraft Gesetzes eingetretenen Amtsvormundschaften durch Ausübung der gesamten Personen- und Vermögenssorge. Führung von angeordneten Pflegschaften durch Ausübung der Personen- und Vermögenssorge in dem vom Gericht festgelegten Umfang

Auftragsgrundlage:

Feststellung der Vaterschaft sowie Festsetzung und Realisierung des Unterhalts
Sicherung von Rechtspositionen
Ausübung der elterlichen Sorge im Interesse des Kindes

Zielgruppen:

Junge Menschen, Personensorgeberechtigte

**Produktgruppe 36.50 Tageseinrichtungen für Kinder und
Kindertagespflege**

Strukturdaten:

24 kommunale Tageseinrichtungen
101 Tageseinrichtungen freier Träger
6.608 angebotene Plätze für Kinder im Alter von 0-14 Jahren

Produkt 36.50.01 Tageseinrichtungen für Kinder

Verantwortlich:

Frau Claudia Döring, Abteilungsleiterin; Frau Silke Berkholz, Fachbereichsleiterin;
Herr Robert Kümmelberg, Fachbereichsleiter; Leitungskräfte der städtischen Kindertageseinrichtungen; Herr Frank Hoffmann, Abteilungsleiter; Frau Sabine Becker, Sachgebietsleiterin

Kurzbeschreibung:

Familienergänzende/-unterstützende Betreuung, Erziehung und Bildung von Kindern in unterschiedlichen Angebotsformen nach § 22a SGB VIII, z. B. Kinderkrippe, Kindergarten, Tageseinrichtungen mit altersgemischten Gruppen und Einrichtungen mit integrativen Gruppen in verschiedenen Betriebsformen, z. B. Halbtags- und Ganztagsgruppen, Gruppen mit verlängerten Öffnungszeiten, Hort, Hort an der Schule mit oder ohne Verpflegung
Interaktion Kindergarten - soziales Umfeld
Kooperation mit der Schule, kirchlichen und freien Trägern und Fachdiensten

Auftragsgrundlage:

Förderung der Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit, durch:

- Altersgemäße sowie lebensweltorientierte Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder
- Geschlechtsbezogene Förderung von Mädchen und Jungen, Abbau von Geschlechtsstereotypen und Benachteiligungen
- Einbeziehung kultureller und religiöser Begebenheiten
- Förderung von behinderten und entwicklungsverzögerten Kindern

Familienentlastung / Unterstützung

Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Zusammenarbeit mit den Eltern zum Wohle des Kindes

Zielgruppen:

Kinder im Alter von 0-14 Jahren und deren Erziehungsberechtigte
Freie Träger von Kindertageseinrichtungen

Produkt **36.50.02** **Kindertagespflege**

Verantwortlich:

Herr Frank Hoffmann, Abteilungsleiter; Frau Janika Friedel, Sachgebietsleiterin

Kurzbeschreibung:

Angebote zur Betreuung, Bildung und Erziehung des Kindes nach § 23 SGB VIII durch:

- Vermittlung von Kindern zu geeigneten Tagespflegepersonen
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen Tagespflegepersonen und Personensorgeberechtigten
- Werbung, Auswahl, Schulung, Beratung und Begleitung der Tagespflegepersonen
- Finanzierung der Kindertagespflege

Auftragsgrundlage:

Bedarfsgerechte Vermittlung von geeigneten Tagespflegepersonen

Förderung und Unterstützung von Zusammenschlüssen von Tagespflegepersonen
ansonsten wie Produkt 36.50.01

Zielgruppen:

Kinder im Alter von 0-14 Jahren und deren Erziehungsberechtigte, Tagespflegepersonen

Produkt **36.50.03** **Finanzielle Förderung von Kindern in
Tageseinrichtungen und in Kindertages-
pflege,
Übernahme von Teilnahmebeiträgen**

Verantwortlich:

Herr Reinhold Karl, Abteilungsleiter; Frau Claudia Faikus, Sachgebietsleiterin;
Herr Frank Hoffmann, Abteilungsleiter; Frau Martina Bortz, Sachgebietsleiterin;
Frau Sabine Becker, Sachgebietsleiterin; Frau Janika Friedel, Sachgebietsleiterin

Kurzbeschreibung:

Übernahme von Teilnahme- bzw. Kostenbeiträgen nach § 90 Abs. 3 SGB VIII einschließlich Prüfung der Voraussetzungen und Festsetzung des Eigenanteils der Eltern / des Elternteils, Übernahme von Kita-Entgelten im Rahmen des Heidelberg-Passes, anteilige Übernahme von Krippenentgelten im Rahmen des Gutscheinmodells

Auftragsgrundlage:

Vermeidung unzumutbarer finanzieller Belastung von Eltern und ihren Kindern durch die Feststellung der zumutbaren Belastung unter Anwendung des Sozialhilferechts nach §§ 82 bis 85, 87, 88 und 92a SGB XII

Zielgruppen:

Junge Menschen, Personensorgeberechtigte und Erziehungsberechtigte, Tagespflegepersonen

Produktgruppe	36.80	Kooperation und Vernetzung
Produkt	36.80.01	Kooperation und Vernetzung

Verantwortlich:

Frau Claudia Döring, Abteilungsleiterin; Herr Günter Wottke, Abteilungsleiter;
Herr Hans-Ulrich Nollek, Abteilungsleiter; Frau Sabine Müller, Sachgebietsleiterin

Kurzbeschreibung:

Leistungen, die über allgemeine Planungs- und Kooperationsleistungen der Produktgruppen 36.20 bis 36.50 hinausgehen

Dies können insbesondere sein:

- Intensivierung der Vernetzung im Sozialraum
- Kooperation und Vernetzung insbesondere zwischen Trägern der Jugendhilfe und Sozialhilfe und anderen (vgl. § 80 SGB VIII, § 81 SGB VIII)
- Unterstützung von Selbsthilfe, bürgerschaftlichem Engagement und ehrenamtlicher Arbeit
- Erschließung von Ressourcen im Jugendhilfebereich
- Unterstützung und Initiierung von wohngebietsbezogenen Arbeitsgemeinschaften und Regionalkonferenzen
- Wahrnehmen sozialer und struktureller Entwicklungen im Gemeinwesen
- Initiierung / Durchführung von Projekten und Regelanangeboten zu sozialen Problemen im Gemeinwesen
- Beratung und Vermittlung bei Konflikten zwischen sozialen Gruppen
- Bundesinitiative Netzwerk Frühe Hilfen und Familienhebammen

Auftragsgrundlage:

Identifikation der Bewohner/-innen mit ihrem Sozialraum

Schaffung und Erhaltung positiver Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eines kinder- und familienfreundlichen Umfeldes

Zielgruppen:

Junge Menschen, Personensorgeberechtigte und Erziehungsberechtigte

Produktgruppe	36.90	Unterhaltsvorschussleistungen
Produkt	36.90.01	Unterhaltsvorschussleistungen

Verantwortlich:

Herr Reinhold Karl, Abteilungsleiter; Frau Annette Breitschopf, Sachgebietsleiterin;
Frau Stefanie Ebert, Sachgebietsleiterin

Kurzbeschreibung:

Bearbeitung von Anträgen des Unterhaltsvorschussgesetzes sowie Heranziehung der Unterhaltspflichtigen

Beratung von alleinerziehenden Elternteilen

Auftragsgrundlage:

Sicherstellung der Unterhaltsleistung und Realisierung möglicher Unterhalts- und Ersatzansprüche

Zielgruppen:

Junge Menschen, Personensorgeberechtigte und Erziehungsberechtigte

Inhaltsverzeichnis

Teilhaushalt 52

Amt für Sport und Gesundheitsförderung

Leitung:

Gert Bartmann

Haushaltsjahr 2017/2018



Ausrichtung und Handlungsmaxime

Sport ist ein fester Bestandteil der Gesellschaft und aus dem Lebensalltag nicht mehr wegzudenken. Seine sozial- und gesundheitspolitische Bedeutung ist unbestritten und ist damit auch Teil unserer kulturellen Identität. Die Kinder- und Jugendarbeit im Sport trägt auch dazu bei, junge Menschen im ästhetischen Sinn zu einer selbstständigen und verantwortungsbewussten Lebensführung zu befähigen.

Vorrangige Aufgabe muss deshalb sein, den Schulsport sicherzustellen und den Sport in den Vereinen und Verbänden zu fördern. Aber auch Trendsportarten und der informelle Sport in und außerhalb der Sportvereine (z. B. „alla hopp! - Anlage“, Landschaftssportpark) sind zu unterstützen. Dafür ist eine intakte, zeitgemäße und bedarfsgerechte Infrastruktur erforderlich.

Die Anerkennung von ehrenamtlichem und freiwilligem Engagement mit entsprechender Förderung vereinseigener Vorhaben sichert auch die Zukunftsfähigkeit der Heidelberger Sportvereine.

Der Bedarf an Sportstätten, die auch den Anforderungen von Vereinen mit leistungssportlichen Ambitionen, vor allem hinsichtlich Zuschauerkapazitäten, gerecht werden und für ambitionierte und nachhaltig geplante Projekte im Profisport mehr infrastrukturelle Unterstützung anbieten, soll mit der Errichtung einer modernen Großsporthalle mit multifunktionaler Nutzung für Leistungs-, Vereins- und Schulsport erfüllt werden. Die Großsporthalle wird von der Bau- und Servicegesellschaft mbH (BSG) gebaut und betrieben.

Mit dem Beitritt zum „Gesunde Städte-Netzwerk“ der Bundesrepublik Deutschland dokumentiert die Stadt Heidelberg ihre Verantwortung für Gesundheit und Lebensqualität ihrer Bürgerinnen und Bürger.

Entsprechend der Ottawa-Charta zur Gesundheitsförderung (WHO1986) werden eine Vielzahl von Projekten zur Stärkung der Gesundheit initiiert sowie Initiativen zur Schaffung und Erhaltung gesundheitsförderlicher Lebensbedingungen für alle Heidelberger Bürgerinnen und Bürger unterstützt.

Auch das gesundheitliche Wohlbefinden der städtischen Beschäftigten wird durch verschiedene präventive Angebote gefördert.



Mitarbeiter/-innen (Planstellen)

2016: 21

2017: 21

2018: 21



Aufgabenübersicht

21.50 Sonstige schulische Aufgaben und Einrichtungen (hier: Vergabe von Schulsportstätten an Dritte)

41.40 Maßnahmen der Gesundheitspflege

42.10 Förderung des Sports

42.40 Bäder (Schwimmbad im Olympiastützpunkt)

42.41 Sportstätten

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und die Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan des Amtes für Sport und Gesundheitsförderung zu entnehmen.

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	25.000	25.000	25.000	100.543
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	94.930	94.930	158.060	149.787
Öffentlich-rechtliche Entgelte	766.500	766.500	833.500	726.705
Privatrechtliche Leistungsentgelte	67.000	67.000	67.000	90.802
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	25.000	25.000	7.500	3.920
Sonstige ordentliche Erträge	29.500	29.550	30.180	30.174
Anteilige ordentliche Erträge	1.007.930	1.007.980	1.121.240	1.101.931
Personalaufwendungen	1.314.600	1.282.600	1.259.200	1.178.573
Versorgungsaufwendungen	7.100	6.900	16.100	7.761
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.178.170	2.167.270	1.616.650	1.803.019
Abschreibungen	2.153.300	1.874.250	1.497.900	1.423.282
Transferaufwendungen	1.138.500	1.138.500	1.087.400	1.113.960
Sonstige ordentliche Aufwendungen	450.200	450.200	510.700	562.746
Anteilige ordentliche Aufwendungen	7.241.870	6.919.720	5.987.950	6.089.341
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-6.233.940	-5.911.740	-4.866.710	-4.987.410
Erträge aus internen Leistungen	22.080	21.960	13.040	12.269
Aufwendungen für interne Leistungen	675.282	655.505	577.207	741.355
Kalkulatorische Kosten	908.270	882.980	871.580	697.604
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-1.561.472	-1.516.525	-1.435.747	-1.426.690
Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-7.795.412	-7.428.265	-6.302.457	-6.414.100
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-7.795.412	-7.428.265	-6.302.457	-6.414.100

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Öffentlich-rechtliche Entgelte

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Entgelte für die Benutzung von Sporteinrichtungen	464.000	464.000	436.000	359.267
Benutzungsentgelte OSP-Bad	292.500	292.500	292.500	272.902
Erträge aus Kursen und Veranstaltungen	10.000	10.000	105.000	94.536
Summe	766.500	766.500	833.500	726.705

Die **Entgelte für die Benutzung von Sporteinrichtungen** beinhalten u. a. die Nutzungsentgelte der Sportvereine für die Nutzung der städtischen Sporthallen, die Nutzungsentgelte des Amtes für Schule und Bildung für die Nutzung der Sporthallen durch den Schulsport sowie die Erstattung aus dem Sportförderungsprogramm zur Deckung der steuerlich anzusetzenden Vollkosten im Rahmen des durch die Zahlung der Nutzungsentgelte entstandenen Betriebes gewerblicher Art (siehe Erläuterung bei Produktgruppe 42.10 - Förderung des Sports).

Die Ansätze 2017/2018 für die **Erträge aus Kursen und Veranstaltungen** wurden deutlich reduziert. Ursache hierfür ist die Übertragung des operativen Geschäftes für die Aquakurse an die SWH Bäder GmbH & Co KG (SWH-B), um Synergieeffekte nutzen zu können. Die für die Kurse entstehenden Aufwendungen wurden ebenfalls reduziert. Da Amt 52 aber weiterhin die Organisation der Kurse übernimmt, zahlen die SWH-B einen entsprechenden Kostenersatz (siehe erhöhte Ansätze bei den Kostenerstattungen und Kostenumlagen).

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Gebäudeunterhaltung/Instandhaltung	1.043.020	1.032.120	499.800	809.697
Grundstücksbewirtschaftung/Mieten	471.000	471.000	451.000	412.188
Haltung von Fahrzeugen	19.600	19.600	19.600	8.434
Energie und Wasser für Betrieb OSP-Bad	215.000	215.000	215.000	198.663
Energie und Wasser für Betrieb Sporthallen und Freisportanlagen	350.000	350.000	350.000	320.183
Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	79.550	79.550	81.250	53.854
Summe	2.178.170	2.167.270	1.616.650	1.803.019

Die Planansätze bzw. das Ergebnis der Aufwendungen im Bereich der **Gebäudeunterhaltung/Instandhaltung** sind abhängig von den geplanten bzw. durchgeführten Maßnahmen im jeweiligen Haushaltsjahr und sind mitunter sehr starken Schwankungen unterworfen.

Transferaufwendungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Sportförderungsprogramm	952.000	952.000	909.670	936.230
Zuschuss an den Sportkreis	186.500	186.500	177.730	177.730
Summe	1.138.500	1.138.500	1.087.400	1.113.960

Zum **Sportförderungsprogramm** siehe Erläuterungen bei Produktgruppe 42.10 - Sportförderung.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Schwerpunkte dieser Aufwendungen sind Kostenerstattungen an das Land und an die SWH für die Nutzung des OSP-Bades, Kostenerstattungen an die Sportvereine für die Betreuung der Sporthallen und Freisportanlagen, Geschäftsaufwendungen sowie Aufwendungen für Honorar- und Leiharbeitskräfte.

Hauptgrund für die Reduzierung der Ansätze 2017/2018 gegenüber den Vorjahren ist die Übertragung des operativen Geschäftes für die Aquakurse an die SWH-B (siehe Erläuterung zu den öffentlich-rechtlichen Entgelten).

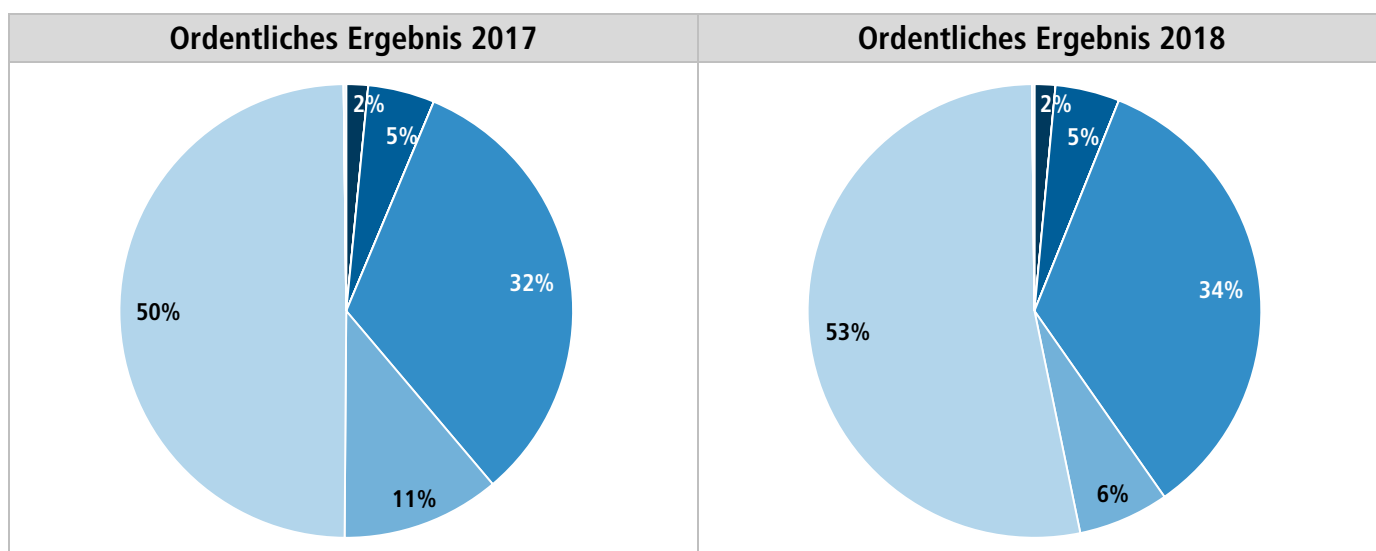
Gesamtbudget nach Produktgruppen

2017		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
21.50	Sonstige schulische Aufgaben und Einrichtungen	38.050	129.951	-91.901	-36.172	-128.073
41.40	Maßnahmen der Gesundheitspflege	1.000	282.112	-281.112	-68.456	-349.568
42.10	Förderung des Sports	280.000	2.202.250	-1.922.250	-160.155	-2.082.405
42.40	Bäder	311.150	978.648	-667.498	-97.749	-765.247
42.41	Sportstätten	377.780	3.315.899	-2.938.119	-1.164.853	-4.102.972
	Sonstiges	0	10.860	-10.860	10.860	0
	Summe	1.007.980	6.919.720	-5.911.740	-1.516.525	-7.428.265

2018		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
21.50	Sonstige schulische Aufgaben und Einrichtungen	38.000	130.750	-92.750	-37.912	-130.662
41.40	Maßnahmen der Gesundheitspflege	1.000	286.984	-285.984	-71.098	-357.082
42.10	Förderung des Sports	280.000	2.412.449	-2.132.449	-172.922	-2.305.371
42.40	Bäder	311.150	714.829	-403.679	-68.810	-472.489
42.41	Sportstätten	377.780	3.685.878	-3.308.098	-1.221.710	-4.529.808
	Sonstiges	0	10.980	-10.980	10.980	0
	Summe	1.007.930	7.241.870	-6.233.940	-1.561.472	-7.795.412

Sonstiges

Hierunter fällt die Geschäftsführung für den Sportausschuss.



II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe 41.40 Maßnahmen der Gesundheitspflege

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Entwicklung, Förderung und Unterstützung gesunder Lebensweisen in der Bevölkerung und in einzelnen Bevölkerungsgruppen.	Info
M1	Aktionstag „Lebendiger Neckar“	
M2	Forum Gesundheit	
M3	Familienoffensive <ul style="list-style-type: none">• Familiensporttag• FerienChamps• Trinkwasserprojekt „Trink dich fit und schlau“	
M4	Laien-Defibrillatorenprojekt	
Ziel 2	Entwicklung von gesundheitsfördernden Strukturen und Bedingungen in verschiedenen Lebensbereichen.	Info
M1	Kommunale Gesundheitskonferenz	
M2	Netzwerk „Essstörungen“	
M3	Netzwerk „Schlaganfall“	
M4	Netzwerke der Gesunden Städte in Deutschland	
Ziel 3	Förderung des gesundheitlichen Wohlbefindens der städtischen Beschäftigten.	Info
M1	Sportangebot „Aktive Mittagspause“	
M2	„Team Stadt Heidelberg“ (Halbmarathon / Henkel Team Lauf / Heidelbergman / Trail / Rudern gegen Krebs)	
M3	Vortragsreihe zu gesundheitsrelevanten Themen	
M4	Gesundheitstage	
M5	„aktive Pause am Arbeitsplatz“	
Ziel 4	Erhebung und Darstellung von Daten zur gesundheitlichen Situation der Heidelberger Bevölkerung.	Info
M1	Fachplan Gesundheit	

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	1.000	1.000	7.500	16.125
Personal- und Versorgungsaufwendungen	201.097	196.193	210.692	197.350
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	38.500	38.500	40.120	38.120
Weitere ordentliche Aufwendungen	47.387	47.419	55.090	46.171
Anteilige ordentliche Aufwendungen	286.984	282.112	305.902	281.641
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-285.984	-281.112	-298.402	-265.516
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-71.098	-68.456	-1.569	-65.524
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-357.082	-349.568	-299.971	-331.040

Produktgruppe 42.10 Förderung des Sports**Teilbudget**

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	230.000 ¹⁾	230.000 ¹⁾	105.000	367.716
Weitere ordentliche Erträge	50.000	50.000	25.000	40.000
Anteilige ordentliche Erträge	280.000	280.000	130.000	407.715
Personal- und Versorgungsaufwendungen	422.580	412.282	442.290	387.484
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	41.700	41.700	41.700	18.382
Transferaufwendungen	1.138.500	1.138.500	1.087.400	1.113.960
Weitere ordentliche Aufwendungen	809.669	609.768	358.590	235.117
Anteilige ordentliche Aufwendungen	2.412.449	2.202.250	1.929.980	1.754.943
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-2.132.449	-1.922.250	-1.799.980	-1.347.228
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-172.922	-160.155	-489.513	-154.349
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-2.305.371	-2.082.405	-2.289.493	-1.501.577

- 1) In den Ansätzen 2017/2018 ist die Erstattung aus dem Sportförderungsprogramm zur Deckung der steuerlich anzusetzenden Vollkosten im Rahmen des durch die Zahlung der Nutzungsentgelte entstandenen Betriebes gewerblicher Art in Höhe von 220.000 € enthalten (siehe Erläuterung zum Sportförderungsprogramm). In 2016 war diese Erstattung noch bei Produkt 42.41.01 - gedeckte Sportflächen bis 27 m x 45 m veranschlagt. Des Weiteren wurden die Ansätze 2017/2018 gegenüber den Vorjahren aufgrund der Übertragung des operativen Geschäftes für die Aquakurse an die SWH-B reduziert (siehe Erläuterungen zum Gesamtbudget).

Erläuterungen

Das Teilbudget enthält insbesondere

- die Mittel für den Einsatz von städtischen Sportpädagogen (in 2017/2018 sind dies 5 Personen mit Personalaufwendungen i. H. v. 294.690 € in 2017 und 302.050 € in 2018) und
- die Zuschüsse im Rahmen des Sportförderungsprogramms.

XIX. Sportförderungsprogramm 2017/2018 der Stadt Heidelberg

Die Stadt Heidelberg stellt zur Förderung des Sports den Heidelberger Sportvereinen Sportanlagen und Grundstücke zur Verfügung. Außerdem gewährt sie den Heidelberger Sportvereinen und dem Sportkreis Heidelberg nach Maßgabe der Sportförderungsrichtlinien der Stadt Heidelberg Zuschüsse. Dabei wird der Kinder- und Jugendsport besonders gefördert. Gewährt werden Zuschüsse insbesondere für

- Neubauten und Erweiterungen von Sportanlagen,
- Instandsetzungsarbeiten an bestehenden Sportanlagen,
- Neubeschaffungen von Sportplatzpflegegeräten und größeren Sportgeräten sowie
- den Sport- und Vereinsbetrieb (u. a. für Übungsleiter, Fahrtkosten, Energiekosten, Datenverarbeitungskosten, Beiträge an den Badischen Sportbund und den laufenden Betrieb nichtstädtischer Sportanlagen).

Außerdem erhält der Sportkreis einen Zuschuss zur Deckung der anfallenden Miet- und Personalkosten und für die Anstellung von FSJ-Kräften zur Unterstützung der Heidelberger Vereine und der Durchführung von eigenen Projekten im Stadtgebiet Heidelberg.

Seit 01.04.2005 beteiligen sich die Vereine im Rahmen ihrer Sporthallennutzung durch Zahlung von Nutzungsentgelten an den Hallenbetriebskosten. Zunächst werden 50 % der Kosten durch die Nutzungsentgelte abgedeckt, wobei den Vereinen nach bestimmten Grundsätzen wieder 25 % über das Sportförderungsprogramm zufließen; dabei werden die Vereine begünstigt, die im Besonderen den Kinder- und Jugendsport sowie den Sport für Ältere fördern.

Aufgrund des durch die Einführung der Beteiligung entstandenen Betriebes gewerblicher Art ist eine Veranschlagung der Vollkosten erforderlich.

Das XIX. Sportförderungsprogramm läuft über die Jahre 2017 und 2018 und wurde vom Gemeinderat im Rahmen der Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2017/2018 beschlossen.

Es setzt sich wie folgt zusammen:

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Ergebnishaushalt:				
Sportförderungsprogramm insgesamt	952.000	952.000	909.670	936.230
darunter:				
• Zuschüsse für Vereins- und Sportbetrieb	690.000	690.000	648.800	601.211
• Zusätzliche Förderung Vereine über Bonussystem im Rahmen der Zahlung der Hallennutzungsentgelte	42.000	42.000	41.160	42.723
• Erstattung Sportförderungsprogramm zur Deckung der steuerlich anzusetzenden Vollkosten	220.000	220.000	219.710	292.296
Zuschuss an den Sportkreis	186.500	186.500	177.730	177.730
Summe der Zuschüsse im Ergebnishaushalt	1.138.500	1.138.500	1.087.400	1.113.960
Finanzhaushalt:				
Investitionszuschüsse im Rahmen des Sportförderungsprogramms	200.000	200.000	200.000	90.453
Summe der Zuschüsse im Finanzhaushalt	200.000	200.000	200.000	90.453
Summe der Zuschüsse aus Sportfördermitteln insgesamt	1.338.500	1.338.500	1.287.400	1.204.413

Ergänzend zum Sportförderungsprogramm enthält der Finanzhaushalt Zuschüsse an die Sportvereine für Investitionen, die sie auf städtischen Sportanlagen tätigen. In den Haushaltsjahren 2017/2018 sind hierfür insgesamt 1.630.000 € veranschlagt. Näheres hierzu siehe bei Produkt 42.41.01 - Gedeckte Sportflächen bis 27 m x 45 m und bei Produkt 42.41.02 - Freisportanlagen.

Produktgruppe 42.40 Bäder (Schwimmbad im Olympiastützpunkt)

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Benutzungsentgelte OSP-Bad	292.500	292.500	292.500	272.902
Weitere ordentliche Erträge	18.650	18.650	80.110	133.791
Anteilige ordentliche Erträge	311.150	311.150	372.610	406.693
Personal- und Versorgungsaufwendungen	14.464	14.111	15.438	17.380
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	528.550	789.050	340.050	464.370
Weitere ordentliche Aufwendungen	171.815	175.487	267.945	271.075
Anteilige ordentliche Aufwendungen	714.829	978.648	623.433	752.825
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-403.679	-667.498	-250.823	-346.132
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-68.810	-97.749	-25.193	-61.058
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-472.489	-765.247	-276.016	-407.190

Erläuterungen

Unter dieser Produktgruppe werden die Erträge und Aufwendungen für das Schwimmbad im Olympiastützpunkt abgebildet. Dieses wird neben der Stadt auch von Bund, Land und Universität genutzt. Diese beteiligen sich anteilig auf Basis der Nutzung an den Betriebskosten. In 2017 sind rund 32 % und in 2018 rund 44 % der ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt.

In den Ansätzen 2017/2018 bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind insgesamt 710.000 € für die Erneuerung der Wasseraufbereitungsanlage enthalten, die im Rahmen der Gebäudeunterhaltung abgewickelt wird.

Produktgruppe 42.41 Sportstätten
Produkt 42.41.01 Gedeckte Sportflächen bis 27 m x 45 m

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Verbesserung des Angebots an Sportflächen für Schul-, Vereins- und Behindertensport, Freizeit- und Breitensport.	Info
M1	Weiterführung des Sportstättenkonzepts für die „ Bahnstadt “	
M2	Baumaßnahmen an städtischen Sporthallen Der Finanzhaushalt enthält Ansätze i. H. v. 1,3 Mio. € für folgende Maßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> • Erneuerung der Haustechnik in der Halle 1 im Sportzentrum Nord • Erweiterung des Turnzentrums 	FH, S.13
M3	Investitionszuschuss Olympiastützpunkt Rhein-Neckar In 2017/2018 sind insgesamt 800.000 € und in 2019 weitere 200.000 € für den Bau einer Boxhalle veranschlagt	FH, S.14
M4	Großsporthalle Begleitung der Bau- und Servicegesellschaft mbH (BSG) bei der Planung und Umsetzung der gemeinderätlichen Beschlüsse	

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Benutzungsentgelte	200.000 ¹⁾	200.000 ¹⁾	396.000	128.364
Weitere ordentliche Erträge	118.200	118.200	119.980	74.822
Anteilige ordentliche Erträge	318.200	318.200	515.980	203.186
Personal- und Versorgungsaufwendungen	91.567	89.335	83.900	80.981
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.179.140	907.740	806.810	865.282
Weitere ordentliche Aufwendungen	891.748	889.383	749.273	887.689
Anteilige ordentliche Aufwendungen	2.162.455	1.886.458	1.639.983	1.833.952
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-1.844.255	-1.568.258	-1.124.003	-1.630.766
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-786.535	-771.443	-545.565	-644.716
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-2.630.790	-2.339.701	-1.669.568	-2.275.482

- 1) Die Ansätze 2017/2018 wurden gegenüber dem Ansatz 2016 reduziert aufgrund der Zuordnung der Erstattung aus dem Sportförderungsprogramm zur Deckung der steuerlich anzusetzenden Vollkosten im Rahmen des durch die Zahlung der Nutzungsentgelte entstandenen Betriebes gewerblicher Art in Höhe von 220.000 € zu Produktgruppe 42.10 - Sportförderung.

Kennzahlen

	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 1 Unterhaltung und Betrieb von Sporthallen (ohne Gymnastikräume) inkl. Turnzentrum	12	12	12	9
K 2 Hallenfläche in m²	10.547	10.547	*	9.315
K 3 m² Hallenfläche pro 1.000 Einwohner (inkl. Schulsport-hallen)	171 159.500 Einw.	172 158.000 Einw.	* 153.000 Einw.	168 154.500 Einw.
K 4 Ungedeckter Aufwand je m² Hallenfläche (nur Amt 52) in € (inkl. kalk. Kosten)	249,43	221,84	*	244,28
K 5 Kosten für Gebäudeunterhaltung/Instandhaltung je m² Hallenfläche (nur Amt 52) in €	52,43	26,70	*	33,43
K 6 Kosten für Grundstücksbewirtschaftung/Mieten je m² Hallenfläche (nur Amt 52) in €	27,97	27,97	*	26,59
K 7 Anzahl der Veranstaltungen ohne sportliche Nutzung	15	15	15	17
K 8 Vergabe von Schulsporthallen in unterrichtsfreien Zeiten (ohne Gymnastikräume)				
Anzahl der Hallen	30	30	30	30
m ² Hallenfläche	16.687	16.687	16.687	16.687

- * Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Haushaltsplans 2015/2016 standen die genauen Sportflächen beim Neubau der Erlenweghalle noch nicht fest.

Produkt 42.41.02 Freisportanlagen

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Verbesserung des Angebots an Sportflächen für Schul-, Vereins- und Behindertensport, Freizeit- und Breitensport.	Info
M1	<p>Baumaßnahmen an städtischen Freisportanlagen Der Finanzhaushalt enthält einen Ansatz i. H. v. 550.000 € für den Umbau des Tennenspielfeldes des Heidelberger Sportclubs (HSC) in ein Kunstrasenspielfeld</p>	FH, S.13
M2	<p>Investitionszuschüsse an Vereine für Baumaßnahmen an Freisportanlagen Der Finanzhaushalt enthält Ansätze i. H. v. 830.000 € für folgende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erneuerung der Leichtathletikanlagen beim Sportzentrum Ost • Erneuerung der Leichtathletikanlagen auf der Sportanlage des HTV • Bau von Kalt- und Lagerräumen bei der TSG Rohrbach 	FH, S.14-15

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	59.580	59.580	59.580	63.467
Personal- und Versorgungsaufwendungen	548.415	535.064	480.881	459.081
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	316.180	316.180	313.870	373.471
Weitere ordentliche Aufwendungen	658.828	578.197	553.347	503.541
Anteilige ordentliche Aufwendungen	1.523.423	1.429.441	1.348.098	1.336.093
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-1.463.843	-1.369.861	-1.288.518	-1.272.626
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-435.175	-393.410	-382.413	-469.287
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-1.899.018	-1.763.271	-1.670.931	-1.741.913

Kennzahlen

	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 1 Anzahl Freisportanlagen	22	22	22	22
K 2 Anzahl Rasenspielfelder	33	33	30	31
m² Spielfeldfläche	245.000	245.000	218.318	229.600
K 3 Anzahl Tennenspielfelder	2	2	6	4
m² Spielfeldfläche	12.200	12.200	43.000	27.600
K 4 Kosten je m² Spielfeldfläche in € (inkl. kalk. Kosten)	7,62	7,09	6,62	7,02

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

Die Ansätze für die Beschaffung von beweglichem Vermögen sind gegenseitig deckungsfähig.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	2.000	0	4.000	0	2.000	4.191
Betriebsgeräte	15.900	0	33.400	0	20.300	100.841
Fahrzeuge	0	0	0	0	75.000	0
Sportgeräte	25.950	0	29.650	0	20.000	5.212
Summe	43.850	0	67.050	0	117.300	110.244

Erläuterungen

Betriebsgeräte

2017

darunter:

12.500 € Beschaffung eines Wildkrautbesens

Sportgeräte

2017

darunter:

6.200 € Ersatz von Fußball- und Trainingstoren

6.000 € Beschaffung vandalensicherer Fußballtore im SZ Ost

2018

darunter:

6.500 € Ersatz verschiedener Sportgeräte in den Sporthallen SZ Nord und Köpfel

6.000 € Beschaffung eines Männerbarrens im Turnzentrum

Baumaßnahmen

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Auszahlungen	811.700	500.000	979.700	0	4.686.500	4.510.508
Aktivierte Eigenleistungen	38.300	0	20.300	0	88.500	37.151
Summe	850.000	500.000	1.000.000	0	4.775.000	4.547.659

Die Ansätze 2017 und 2018 setzen sich aus folgenden Einzelmaßnahmen zusammen:

a) Sporthallen

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.52311010: SZ Nord, Halle 1; Erneuerung Haustechnik und bauliche Maßnahmen						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	382.000	0	382.000	0	382.000	12.114
Aktivierte Eigenleistungen	18.000	0	18.000	0	18.000	4.869
Summe	400.000	0	400.000	0	400.000	16.983

Erläuterungen

Maßnahmen zur Beseitigung der erheblichen technischen und energetischen Defizite. Die Arbeiten werden in Bauabschnitten durchgeführt; 1. Bauabschnitt 2013; 2. Bauabschnitt 2016; 3. Bauabschnitt 2017/2018. Die Gesamtkosten betragen ca. 2,3 Mio. €.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.52311410: Erweiterung Turnzentrum						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	429.700	500.000	47.700	0	1.429.500	0
Aktivierte Eigenleistungen	20.300	0	2.300	0	70.500	14.926
Summe	450.000	500.000	50.000	0	1.500.000	14.926

Erläuterungen

Da ein Anbau an das bestehende Turnzentrum aus Kostengründen nicht realisiert werden kann, wird untersucht, ob ein Umbau der Halle 2 des Sportzentrums Süd als Erweiterungsfläche für das Turnzentrum geeignet ist.

b) Freisportanlagen

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.52311710: Kunstrasenplatz HSC						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	550.000	0	0	0
Summe	0	0	550.000	0	0	0

Erläuterungen

Umbau des bestehenden Tennenspielfeldes in ein Kunstrasenspielfeld.

Investitionszuschüsse an Dritte

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Auszahlungen	700.000	0	1.330.000	200.000	200.000	90.453
Summe	700.000	0	1.330.000	200.000	200.000	90.453

Die Ansätze 2017 und 2018 setzen sich aus folgenden Zuschüssen zusammen:

a) Sportförderungsprogramm

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.52110040: Zuschüsse an Sportvereine für Investitionen						
Auszahlungen	200.000	0	200.000	0	200.000	90.453
Summe	200.000	0	200.000	0	200.000	90.453

b) Sporthallen

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.52311742: Investitionszuschuss Boxhalle OSP Heidelberg						
Auszahlungen	500.000	0	300.000	700.000	0	0
Summe	500.000	0	300.000	700.000	0	0

Erläuterungen

Zuschuss zum Bau einer Boxhalle durch den Olympiastützpunkt Rhein-Neckar. Weitere Zuschussgeber sind der Bund und das Land. Hierdurch werden auch weitere Kapazitäten für den Schul- und Vereinssport geschaffen.

c) Freisportanlagen

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.52311640: Investitionszuschuss Sportzentrum Ost						
Auszahlungen	0	0	330.000	0	0	0
Summe	0	0	330.000	0	0	0

Erläuterungen

Erneuerung der Leichtathletikanlagen; Fortführung der Maßnahme aus 2016 (DS 0436/2015/BV).

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.52311740: Investitionszuschuss Leichtathletikanlagen HTV						
Auszahlungen	0	0	400.000	0	0	0
Summe	0	0	400.000	0	0	0

Erläuterungen

Umbau der Rundlaufbahn und Erneuerung der Kunststoffsegmente der Leichtathletikanlagen des HTV.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.52311741: Investitionszuschuss Kalt- und Lagerräume TSG Rohrbach						
Auszahlungen	0	0	100.000	0	0	0
Summe	0	0	100.000	0	0	0

Erläuterungen

Schaffung der notwendigen Abstellräume sowie Lagermöglichkeiten für die Pflege- und Sportgeräte der Freisportanlage.

Sonstiges

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.52311491: Sporthalle Erlenweg, Kostenbeteiligung TSG Rohrbach						
Einzahlungen	0	0	583.000	0	292.000	0
Summe	0	0	583.000	0	292.000	0

Inhaltsverzeichnis

Produkt- und Leistungsplan der Stadt Heidelberg

Amt für Sport und Gesundheitsförderung (52)

Leitung: Gert Bartmann

Strukturdaten:

- 1 Gruppenbad
- 12 Sporthallen
- 30 Schulsportanlagen
- 22 Freisportanlagen
- 33 Rasenspielfelder
- 2 Tennenspielfelder

Strategische Ziele:

Bereitstellung eines breiten Sportangebots zur Unterstützung

- des Breiten- und Wettkampfsports
- der Freizeitgestaltung
- der Gesundheitsförderung

Optimierung der nachfrageorientierten Angebote mit dem Ziel der Kostensenkung

Förderung des Vereinssports

Durchführung von Maßnahmen zur Stabilisierung bzw. Steigerung des gesundheitlichen Wohlbefindens der Bürgerinnen und Bürger („Gesunde Stadt“).

Aufgaben:

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
11 Innere Verwaltung	11.11 Organisation und Dokumentation kommunaler Willensbildung	11.11.01 Geschäftsführung für den Gemeinderat und seine Ausschüsse; Geschäftsführung Sportausschuss
21 Schulträgeraufgaben	21.50 Sonstige schulische Aufgaben und Einrichtungen	21.50.02 Vergabe schulischer Einrichtungen an Dritte
41 Gesundheitsdienste	41.40 Maßnahmen der Gesundheitspflege	41.40.01 Gesundheitsförderung und Prävention
		41.40.02 Gesundheitsberichterstattung
42 Sport und Bäder	42.10 Förderung des Sports	42.10.01 Sportförderung
		42.10.02 Sportveranstaltungen
	42.40 Bäder	42.40.03 Gruppenbäder (Schwimmbad im Olympiastützpunkt)
	42.41 Sportstätten	42.41.01 Gedeckte Sportflächen bis 27 m x 45 m
		42.41.02 Freisportanlagen

Produktplan:

Produktbereich	11	Innere Verwaltung
Produktgruppe	11.11	Organisation und Dokumentation kommunaler Willensbildung
Produkt	11.11.01	Geschäftsführung für den Gemeinderat und seine Ausschüsse; Geschäftsführung Sportausschuss

Verantwortlich:

Herr Gert Bartmann, Amtsleiter

Kurzbeschreibung:

Geschäftsführung Sportausschuss: Vorbereitung der Beratungsunterlagen für den/ die Vorsitzende/n

Auftragsgrundlage:

Gemeindeordnung, Hauptsatzung, Geschäftsordnung

Ziele:

Sicherstellung der rechtmäßigen und termingerechten Sitzungsabwicklung
Sicherstellung ausreichender Informationen

Zielgruppen:

Öffentlichkeit, Gremien

Produktbereich	21	Schulträgeraufgaben
Produktgruppe	21.50	Sonstige schulische Aufgaben und Einrichtungen
Produkt	21.50.02	Vergabe schulischer Einrichtungen an Dritte

Verantwortlich:

Herr Thomas Jung, Abteilungsleiter

Kurzbeschreibung:

Vermietung und Verpachtung von Räumen, Hallen und Einrichtungen für sportliche, kulturelle und sonstige Zwecke einschließlich Überlassungen an den Kultur- und Sportbereich für den Übungsbetrieb der Vereine

Auftragsgrundlage:

Beschlüsse des Gemeinderats, Schulgesetz

Ziele:

Förderung von Bildung, Kultur und Sport
Wirtschaftliche Nutzung der schulischen Einrichtungen
Förderung des Sports
Sicherstellung des Schulsports
Bereitstellung für sonstige Nutzungen
Wirtschaftliche Betriebsführung

Zielgruppen:

Schulen, Vereine, nicht vereinsgebundene Gruppen und Einrichtungen

Produktbereich	41	Gesundheitsdienste
Produktgruppe	41.40	Maßnahmen der Gesundheitspflege
Produkt	41.40.01	Gesundheitsförderung und Prävention

Verantwortlich:

Frau Beate Weber, Abteilungsleiterin

Kurzbeschreibung:

Konzeption und Durchführung von gesundheitsfördernden Maßnahmen für die Öffentlichkeit und innerhalb der Stadtverwaltung

Kooperationen mit Institutionen aus dem Gesundheitssektor

Initiierung und Koordinierung von Netzwerken zur Optimierung der Versorgungssituation von Betroffenen und deren Angehörigen (Schlaganfall, Essstörungen)

Konzipierung von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung für ausgewählte Zielgruppen (Kinder, Migranten, Senioren)

Organisation und Durchführung der Kommunalen Gesundheitskonferenz gemeinsam mit dem Gesundheitsamt des Landratsamtes Rhein-Neckar-Kreis

Auftragsgrundlage:

Beschlüsse des Gemeinderats

Dienstanweisungen

Ziele:

Förderung und Unterstützung gesunder Lebensweisen in der Heidelberger Bevölkerung und in einzelnen Bevölkerungsgruppen

Vermittlung von Wissen und Verhaltensweisen zu einer gesunden Lebensführung

Sensibilisierung der städtischen Beschäftigten für gesundheitsrelevante Themen

Zielgruppen:

Öffentlichkeit

Stadtverwaltung

Produkt **41.40.02** **Gesundheitsberichterstattung**

Verantwortlich:

Frau Beate Weber, Abteilungsleiterin

Kurzbeschreibung:

Erhebung und Darstellung von Daten zur gesundheitlichen Situation der Heidelberger Bevölkerung

Beschreibung und Bewertung der gesundheitsrelevanten Daten

Initiierung von Maßnahmen zur Beseitigung von Mängeln zur Optimierung des gesundheitlichen Wohlbefindens der Bevölkerung bzw. ausgewählter Zielgruppen

Auftragsgrundlage:

Beschlüsse des Gemeinderats

Mitgliedschaft im Gesunde Städte-Netzwerk der Bundesrepublik Deutschland

Ziele:

Überblick über die gesundheitliche Situation der Heidelberger Bevölkerung

Darstellung von Defiziten sowie Initiierung von Maßnahmen und Projekten zur Verbesserung des gesundheitlichen Status der Bevölkerung/ ausgewählter Zielgruppen

Zielgruppen:

Öffentlichkeit

Fachwelt

Gemeinderat

Produktbereich	42	Sport und Bäder
Produktgruppe	42.10	Förderung des Sports
Produkt	42.10.01	Sportförderung

Verantwortlich:

Herr Thomas Jung, Abteilungsleiter

Kurzbeschreibung:

Das Produkt beinhaltet die ideelle, materielle und finanzielle Förderung.

Nach Prüfung und Bearbeitung erfolgt ggfs. die Gewährung folgender Zuschüsse:

für jugendliche Vereinsmitglieder

für Vereinsanlagen

für Betriebskosten

für vereinsungebundene Sportangebote

Breiten- und ggfs. Leistungssport

Schulsport

Übungsleiter

Investitionen

Projekte/ Maßnahmen für Kinder und Jugendliche

Ferner zählen zu dem Produkt die Unterstützung des Sports durch:

Vereinsberatung (incl. Stadtteilanalysen)

Auskünfte in allen Sportfragen

Sportentwicklungsfragen: Gesundheits-, Senioren-, Freizeit- und Leistungssport

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Sportmanagement

Förderung von Vereinsinitiativen

Sportpartnerschaften

Beratung bei der Anschaffung von Platzpflagemaschinen

Fachberatung zur Sportplatzpflege

Herrichtung von vereinseigenen Sportanlagen

Bereitstellung von Ehrenpreisen

Durchführung einer jährlichen Sportlerehrung

Auftragsgrundlage:

Beschlüsse des Gemeinderats

Ziele:

Ideelle, materielle und finanzielle Förderung des organisierten und nicht organisierten Sports

Zielgruppen:

Vereine, nicht vereinsgebundene Jugendliche

Produkt **42.10.02** **Sportveranstaltungen**

Verantwortlich:

Herr Thomas Jung, Abteilungsleiter

Kurzbeschreibung:

Pflege der Kontakte zu den Verbänden, Vereinen und sonstigen Veranstaltern

Mitwirkung bei Fremdveranstaltungen

Organisationskomitee

Veranstaltungsorganisation

Technische Durchführung

Öffentlichkeitsarbeit/ Werbung

Zuschussgewährung für Fremdveranstaltungen

Finanzierung eigener Sportveranstaltungen

Repräsentation

Auftragsgrundlage:

Beschlüsse des Gemeinderats

Ziele:

Bedarfsgerechtes und attraktives Veranstaltungsangebot

Präsentation

Zielgruppen:

Verbände, Vereine, sonstige Veranstalter

Produktgruppe	42.40	Bäder
Produkt	42.40.03	Gruppenbäder (Schwimmbad im Olympiastützpunkt)

Verantwortlich:

Herr Thomas Jung, Abteilungsleiter

Kurzbeschreibung:

Das Produkt beinhaltet die Bereitstellung und den Betrieb von (entwidmeten) Schwimmflächen mit Nebenanlagen, die nicht der Allgemeinheit, sondern nur bestimmten Gruppen (z.B. Schulklassen, Sportvereinen, Verbänden) zur Verfügung gestellt werden. Im Rahmen dieses Produktes werden grundsätzlich keine Zusatzeinrichtungen und keine Beckenaufsicht zur Verfügung gestellt.

Auftragsgrundlage:

Beschlüsse des Gemeinderats, Schulgesetz, Nutzungsverträge mit Bund und Land

Ziele:

Zweckgerichtete Bedarfsdeckung für Schulen, Vereine, Verbände

Zielgruppen:

Schulen, Vereine, Verbände

Produktgruppe	42.41	Sportstätten
Produkt	42.41.01	Gedeckte Sportflächen bis 27 m x 45 m

Verantwortlich:

Herr Thomas Jung, Abteilungsleiter

Kurzbeschreibung:

Das Produkt beinhaltet die Bereitstellung und den Betrieb von gedeckten Sportflächen in Gymnastikräumen, Turn- und Sporthallen bis zu einer Größe von 27m x 45m. Zum Produkt zählen:

Bereitstellung für Schulsport

Auskunft, Beratung, Öffentlichkeitsarbeit

Vermietung/ Überlassung für sportliche Nutzung (Dauer- und Einzelbelegung)

Vermietung/ Überlassung für sonstige Nutzungen wie z.B. gesellschaftliche und kulturelle Zwecke

Vermietung von Zusatzausstattung

Vermietung von Bewirtschaftungseinrichtungen

Unterhaltung der Gebäude

Unterhaltung der maschinentechnischen Anlagen

Unterhaltung der Außenanlagen

Auftragsgrundlage:

Beschlüsse des Gemeinderats, Schulgesetz

Ziele:

Förderung des Sports

Sicherstellung des Schulsports

Bereitstellung für sonstige Nutzungen

Wirtschaftliche Betriebsführung

Zielgruppen:

Schulen, Vereine, nicht vereinsgebundene Gruppen und Einrichtungen

Produkt **42.41.02** **Freisportanlagen**

Verantwortlich:

Herr Thomas Jung, Abteilungsleiter

Kurzbeschreibung:

Dieses Produkt beinhaltet die Bereitstellung und den Betrieb von Freisportanlagen (Klein- und Normalspielfelder, leichtathletische Anlagen). Zum Produkt zählen:

Bereitstellung für Schulsport

Auskunft, Beratung, Öffentlichkeitsarbeit

Vermietung/ Überlassung für sportliche Nutzung (Dauer- und Einzelbelegung)

Vermietung/ Überlassung für sonstige Nutzungen wie z.B. gesellschaftliche und kulturelle Zwecke

Vermietung von Zusatzausstattung

Vermietung von Bewirtschaftungseinrichtungen

Pflege der Freisportanlagen (Sportflächen, Verkehrsflächen, Begleitgrün)

Unterhaltung der Gebäude

Auftragsgrundlage:

Beschlüsse des Gemeinderats, Schulgesetz

Ziele:

Förderung des Sports

Sicherstellung des Schulsports

Bereitstellung für sonstige Nutzungen

Wirtschaftliche Betriebsführung

Zielgruppen:

Schulen, Vereine, nicht vereinsgebundene Gruppen und Einrichtungen

Inhaltsverzeichnis

Teilhaushalt 61

Stadtplanungsamt

Leitung:

Annette Friedrich

Haushaltsjahr 2017/2018



Ausrichtung und Handlungsmaxime

Eine der grundlegenden Aufgaben der Stadtplanung ist die Sicherstellung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung. Im Zeitraum des Doppelhaushaltes 2017/2018 wird dies weiterhin in großem Umfang die Konversionsflächen, die von der US-Armee freigegebenen Bereiche und die noch nicht abgeschlossene Entwicklung der Bahnstadt betreffen.

Die Flächen der US-Armee sind nach den vom Entwicklungsbeirat beschlossenen Leitlinien zu entwickeln. Im Rahmen der 2. Phase des dialogischen Planungsprozesses wurden für die Flächen in der Südstadt und in Rohrbach Rahmenpläne entwickelt. Das erforderliche Planungsrecht ist mit der Erarbeitung von Bebauungsplänen zu sichern. Auch für den Bereich der Patton Barracks wird ein Rahmenplan erarbeitet. Ein Bebauungsplan wird sich anschließen. Die Realisierung erfolgt im Rahmen von Beratungen mit Bauherren und Architekten zu den jeweiligen Konzepten. Es ist davon auszugehen, dass die Ergebnisse des „Dynamischen Masterplans PHV“ im Jahr 2017 von der IBA an die Stadt übergeben werden. Diese sind dann in konkrete Planverfahren zu übersetzen und zu bearbeiten.

In der Bahnstadt stehen die Baufelder am Hauptbahnhof Süd zur Entwicklung an. Am Czernyring wird die Planung eines neuen Konferenzzentrums weiter verfolgt. Die Bereiche um den westlichen Stadteingang und der Bereich um die Eppelheimer Straße rücken ebenfalls in den Fokus. Städtebauliche Konzepte sollen der Fortschreibung der Rahmenplanung und der Bearbeitung der erforderlichen Bebauungspläne dienen. Der Bau der Grünen Meile mit der Straßenbahn hat begonnen, die Realisierungsphase ist zu begleiten.

Die Potentiale der Konversionsflächen und der Bahnstadt reichen nicht aus, um den Wohnraumbedarf der Stadt Heidelberg zu decken. Weitere Entwicklungsmöglichkeiten sind zu untersuchen. In einem ersten Schritt wird dazu der Bereich um den Kirchheimer Weg in den Blick genommen. Es ist eine gesamtstädtische Perspektive erforderlich, um die in den letzten Jahrzehnten erfolgten Entwicklungen zusammenzuführen und die langfristigen, gesamtstädtischen Entwicklungsziele in räumliche Planungen zu fassen.

Gemeinsam mit der Universität und Vermögen und Bau wird ein Masterplan für das Neuenheimer Feld erarbeitet, der anschließend zu verbindlichen Bauleitplänen umgesetzt wird.

Alle vom Stadtplanungsamt betreuten Planverfahren werden nach den Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung durchgeführt. Zur Stärkung der baukulturellen Ansprüche der Stadt Heidelberg werden konkurrierende Verfahren zur Gewinnung von Lösungsvorschlägen durchgeführt.

Die vom Kuratorium der Internationale Bauausstellung (IBA) Wissenschaft-Stadt ausgewählten Kandidaten entwickeln ihre Projekte unter anderem durch Workshops, Werkstätten und Wettbewerbe weiter, mit dem Ziel, als IBA-Projekt ausgewählt zu werden. Das Stadtplanungsamt begleitet die Projekte der Stadt Heidelberg und ihrer Gesellschaften in den weiteren Qualifizierungsschritten federführend. Die wissenschaftliche Begleitforschung und die Evaluation des Prozesses sind weitere Aufgaben.

Eine Projektgruppe Öffentlicher Raum soll durch punktuelle, kleinere Maßnahmen kurzfristig erkennbare Verbesserungen im öffentlichen Raum erreichen. Die Planung und Realisierung erster Projekte hat im Jahr 2016 begonnen. Im Jahr 2017 soll insbesondere der nördliche Gehweg der Poststraße als eines der ersten Projekte aufgenommen werden.

Die neu einzurichtende Stelle soll innerhalb der Verwaltung, aber auch mit externen Akteuren und Bürgern das Projekt „Stadt an den Fluss“ voranbringen. Dazu soll zunächst durch punktuelle oder abschnittsweise temporäre Aktionen mit Werkstattcharakter ein öffentlicher Diskurs angeregt werden. Insgesamt soll die Betrachtung von der Altstadt gelöst und auf den gesamten Heidelberger Neckarlauf ausgedehnt werden. Die verschiedenen Potenziale, Entwicklungen und Handlungsbedarfe sollen koordiniert und priorisiert werden. Der Fokus soll sich im ersten Schritt voranging auf das Südufer richten, da hier der meiste Handlungsbedarf, aber auch Entwicklungspotential gesehen wird.



Mitarbeiter/-innen (Planstellen)

2016: 26*

2017: 27*

2018: 27*

*Nachrichtlich:

Zusätzlich sind im Teilhaushalt Konversion 5 Planstellen ausgewiesen, die organisatorisch dem Amt 61 zugeordnet sind. Darüber hinaus werden weitere Zeitanteile vorhandener Stellen für Konversion eingesetzt.

Eine zusätzliche Planstelle ist für die Bearbeitung des Projekts Stadt an den Fluss vorgesehen.



Aufgabenübersicht

11.11 Organisation und Dokumentation kommunaler Willensbildung (Geschäftsführung Bauausschuss)

51.10 Stadtentwicklung, Städtebauliche Planung und Stadterneuerung

53.30 Wasserversorgung (Gesamtkalkulation, Festsetzung und Erhebung von Wasserversorgungsbeiträgen)

53.80 Abwasserbeseitigung (Gesamtkalkulation, Festsetzung und Erhebung von Abwasserbeiträgen)

54.10 Gemeindestraßen (Festsetzung und Erhebung von Erschließungsbeiträgen)

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und die Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan zu entnehmen.



Schlüsselprodukte

- Konversion der bislang durch die US-Armee genutzten Flächen und weitere Planungsschritte für die Folgenutzungen,
- Fortsetzung der Planverfahren und konzeptionelle Vertiefung für die Bahnstadt,
- Gemeinsame Erarbeitung eines Masterplans Neuenheimer Feld mit Universität und Land Baden-Württemberg
- Begleitung der Internationalen Bauausstellung (IBA) Wissen-*schafft*-STADT,
- Schaffung von Planungsrecht für verschiedene räumliche Bereiche der Stadt beziehungsweise Verfahren privater Bauträger,
- Stadt an den Fluss

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	0	0	0	0
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	160	160	80	133
Öffentlich-rechtliche Entgelte	500	500	1.500	136
Privatrechtliche Leistungsentgelte	500	500	500	2.235
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	177.500	177.500	152.200	28.266
Anteilige ordentliche Erträge	178.660	178.660	154.280	30.771
Personalaufwendungen	2.410.800	2.351.900	2.141.100	1.939.373
Versorgungsaufwendungen	30.500	29.800	25.900	32.140
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	585.800	585.800	20.800	59.035
Abschreibungen	17.060	17.270	19.860	21.481
Transferaufwendungen	77.000	75.000	98.200	70.926
Sonstige ordentliche Aufwendungen	383.430	441.830	385.130	631.565
Anteilige ordentliche Aufwendungen	3.504.590	3.501.600	2.690.990	2.754.519
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-3.325.930	-3.322.940	-2.536.710	-2.723.748
Erträge aus internen Leistungen	262.337	255.653	155.464	228.127
Aufwendungen für interne Leistungen	1.007.175	973.661	1.102.552	890.753
Kalkulatorische Kosten	3.630	1.650	2.170	2.467
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-748.468	-719.658	-949.258	-665.093
Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-4.074.398	-4.042.598	-3.485.968	-3.388.841
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-4.074.398	-4.042.598	-3.485.968	-3.388.841

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Kostenerstattungen und Kostenumlage

Personalkosten für die Bearbeitung von Wasserversorgungs- und Abwasserbeiträgen werden von den Stadtbetrieben Heidelberg erstattet.

Ordentliche Aufwendungen**Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen****Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen**

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	8.000	8.000	5.000	5.954
Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	563.500	563.500	3.500	21.115
Aufwendungen für EDV	4.450	4.450	6.200	6.297
Summe	575.950	575.950	14.700	33.366

Ein Teil der Zahlungen an die Internationale Bauausstellung Heidelberg GmbH (IBA) fließt als Leistungsentgelt. Die IBA erhält dieses Leistungsentgelt, um im Interesse der Stadt eine Internationale Bauausstellung als Instrument der kommunalen Stadtplanung und Stadtentwicklung auszurichten. Ab dem Haushalt 2017/18 erfolgt die Zahlung aus dem Teilhaushalt des Amtes 61. Für 2017/18 ist ein jährliches Entgelt in Höhe von 560.000 € vorgesehen, das bei den **besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen** im Teilbudget 51.10.01-Stadtentwicklung veranschlagt wird.

Transferaufwendungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Umlage an den Nachbarschaftsverband	77.000	75.000	98.200	70.926
Summe	77.000	75.000	98.200	70.926

Projektkosten

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Wissen-schafft-stadt - IBA	10.000	10.000	40.000	1.251
Bebauungsplan Rohrbach Ortskern	0	5.000	25.000	0
B-Plan Wieblingen Großer/Kleiner Ochsenkopf	5.000	0	0	7
Masterplan Campus Neuenheimer Feld	100.000	100.000	140.000	1.857
Konzept Neckaruferpromenade mit Stadt an den Fluss	33.300	66.700	0	4.736
Erhaltungssatzung Wieblingen, in 2017 Leitfaden energetische Sanierung	0	20.000	0	828
Willy-Brandt-Platz	0	30.000	0	21.349
Satzungen Neuenheim	2.000	10.000	0	10.735
Ortskern Kirchheim	10.000	2.000	6.000	0
Bebauungsplan Bergheim Landfriedgelände	10.000	0	20.000	0
Bergheim, Betriebshof	10.000	0	0	551.525
Begleitung von Großprojekten der Stadt (Mobilitätsnetz, BILS)	20.000	0	20.000	0
Verschiedenes	35.000	25.000	34.000	2.879
B-Plan Weststadt Autz + Herrmann	0	15.000	0	0
Leitfaden zur Materialauswahl bei Oberflächenherstellung, - erneuerungen, -reparaturen	10.000	0	0	0
Begleitung von Planungen Dritter im öffentlichen Raum	10.000	10.000	0	0
B-Plan Bergheim, Kurfürsten-Anlage West	20.000	20.000	0	0
B-Plan Weststadt Ringstraße	0	15.000	0	0
Kirchheim Wohnflächenentwicklung und Sportpark Kirchheimer Weg	70.000	75.000	0	0
Gesamtstädtische Konzeption	20.000	20.000	0	0
Summe	365.300	423.700	367.000	595.167

Konzept Neckaruferpromenade **Stadt an den Fluss/Neckarorte**

Insgesamt stehen in den Haushaltsjahren 2017/18 jeweils 100.000 € für das Projekt Stadt an den Fluss zur Verfügung. Im Jahr 2017 werden 66.700 € der Projektmittel im Ergebnishaushalt und 33.300 € im Finanzhaushalt veranschlagt, im Jahr 2018 werden 33.300 € im Ergebnishaushalt und 66.700 € im Finanzhaushalt bereitgestellt.

Die **Planansätze** werden auf dem Sachkonto der Rechts- und Beratungskosten (sonstige ordentliche Aufwendungen) geplant.

Die **Rechnungsergebnisse** enthalten alle für die abgebildeten Projekte angefallenen Aufwendungen (Aufwendungen für Mieten und Pachten, Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen, Rechts- und Beratungskosten, Geschäftsaufwendungen, Aufwendungen für interne Leistungsbeziehungen).

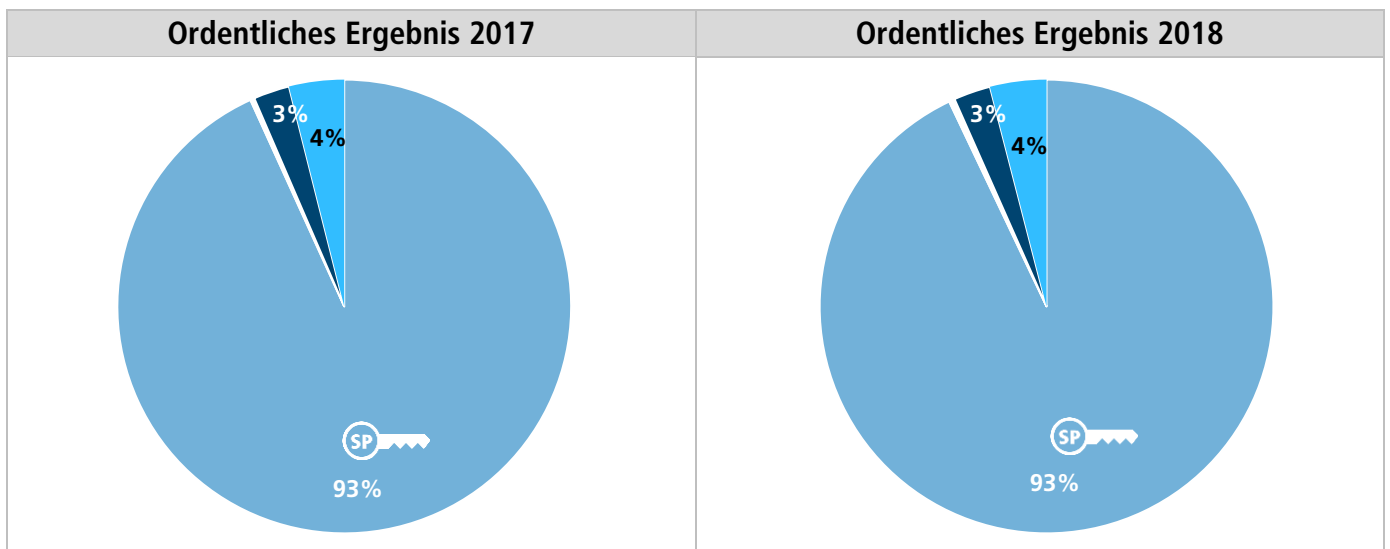
Gesamtbudget nach Produktgruppen

2017		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
51.10	Stadtentwicklung, Städtebauliche Planung und Stadterneuerung	27.422	3.124.567	-3.097.146	-935.352	-4.032.498
53	Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung	150.000	160.100	-10.100	0	-10.100
54.10	Gemeindestraßen	0	85.200	-85.200	85.200	0
	Sonstiges	1.238	131.733	-130.494	130.494	0
	Summe	178.660	3.501.600	-3.322.940	-719.658	-4.042.598

2018		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
51.10	Stadtentwicklung, Städtebauliche Planung und Stadterneuerung	27.422	3.118.390	-3.090.969	-969.430	-4.060.398
53	Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung	150.000	164.000	-14.000	0	-14.000
54.10	Gemeindestraßen	0	87.300	-87.300	87.300	0
	Sonstiges	1.238	134.900	-133.662	133.662	0
	Summe	178.660	3.504.590	-3.325.930	-748.468	-4.074.398

Sonstiges

Umfasst die Geschäftsführung für den Bau- und Umweltausschuss (BUA) und die Mitwirkung bei Baugenehmigungsverfahren.






II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produkt **51.10.01 Stadtentwicklung**

Das Produkt 51.10.01 umfasst insbesondere folgende wesentliche Aufgabenbereiche:

- Erarbeitung von strategischen Konzepten für zusammenhängende Problemschwerpunkte der Stadtentwicklung
- Erarbeitung und Fortführung von Strategien und Konzepten zur interkommunalen Zusammenarbeit in den Regionen und in den kommunalen Verbundnetzen

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Stadtentwicklung - Entwicklung der Konversionsflächen amerikanische Liegenschaften	Info
	M1 → Begleitung der Vorbereitenden Untersuchung	
	M2 → 2. Phase des dialogischen Planungsprozesses	
Ziel 2	Stadtentwicklung - Begleitung der Internationalen Bauausstellung (IBA) Wissen-schafft-Stadt	Info K1
	M1 → Begleitende Maßnahmen, wie Veranstaltungen und wissenschaftliche Begleitforschung	
	M2 → Leitung der Projektgruppe IBA Wissen-schafft-Stadt	
Ziel 3	Stadtentwicklung – Stadt an den Fluss	Info K1
	M1 → Leitung der Projektgruppe Stadt an den Fluss	

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	174	174	1.852	46
Personal- und Versorgungsaufwendungen	253.504	247.309	290.545	179.848
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	561.665	561.665	1.991	3.288
Transferaufwendungen	19	18	5.508	17
Sonstige ordentliche Aufwendungen	126.890	122.089	142.659	6.144
Weitere ordentliche Aufwendungen	1.721	1.759	4.374	1.618
Anteilige ordentliche Aufwendungen	943.799	932.840	445.077	190.915
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-943.625	-932.666	-443.225	-190.870
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-108.271	-104.444	-161.155	-96.159
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-1.051.897	-1.037.110	-604.380	-287.029

Erläuterungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen

Ein Teil der Zahlungen an die Internationale Bauausstellung Heidelberg GmbH (IBA) fließt als Leistungsentgelt. Die IBA erhält dieses Leistungsentgelt, um im Interesse der Stadt eine Internationale Bauausstellung als Instrument der kommunalen Stadtplanung und Stadtentwicklung auszurichten. Ab dem Haushalt 2017/18 erfolgt die Zahlung aus dem Teilhaushalt des Amtes 61. Für 2017/18 ist ein jährliches Entgelt in Höhe von 560.000 € vorgesehen, das bei den **besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen** veranschlagt wird.

Kennzahlen















	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 1 Großprojekte	2	2	1	1
Begleitung der Planung von Großprojekten über räumlichen Rahmen hinaus				

Produkt **51.10.02- 51.10.05 Bauleitplanung / Städtebau**
51.10.09- 51.10.15



Das Produkt 51.10.01 umfasst insbesondere folgende wesentliche Aufgabenbereiche:

- Flächennutzungsplan mit Beiplänen gemäß BauGB:
- Aufstellungs-, Änderungsverfahren und Fortschreibung auf Basis der Zielvorhaben aus Raumordnung, Landesplanung und Stadtentwicklung inkl. Erhebung, Erarbeitung bzw. Einarbeitung der Planungsgrundlagen, der Fachplanungen (wie z.B. Bedarfszahlen, Zielvorgaben, Landschaftsplan etc.)
- Erarbeitung von räumlich-funktionalen Konzepten
- Durchführung von Standortuntersuchungen

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Städtebauliche Rahmenplanung	Info
	M1 → Gesamtstädtische Planung	K1
	M2 → Landschaftsplanerische Begleitung von gesamtstädtischen und großräumigen Planungen, zum Beispiel Grünraumvernetzungs-konzept	K2
	M3 → Bebauung Bergheim Landfriedgelände mit Wettbewerb	K1
	M4 → Bergheim Betriebshof	K1
	M5 → Masterplan Campus Neuenheimer Feld und Vorbereitung der Planung für verkehrliche Anbindung INF West (DS 0206/2016/BV).	K1
	M6 → Fortschreibung Masterplan Südstadt	K1
	M7 → Rahmenplan/Masterplan Rohrbach Hospital mit Wettbewerb	K1
	M8 → Rahmenplan/Masterplan Kirchheim Patton-Barracks mit Wettbewerb	K1
	M9 → Wohnflächenentwicklung und Sportpark Kirchheimer Weg	K1
	M10 → Fortschreibung des Rahmenplans Bahnstadt, insbesondere bezüglich südlich und nördlich Eppelheimer Straße, nördlich des Czernyrings und Campus West	K1
Ziel 2	Verbindliche Bauleitplanung - Bereitstellung von Bebauungsplänen für eine geordnete städtebauliche Entwicklung, gegebenenfalls mit städtebaulichen Verträgen	Info
		K2
	M1 → Vorhabenbezogener Bebauungsplan Schlierbach, Nahversorgungsmarkt Am Grünen Hag 2	
	M2 → Vorhabenbezogener Bebauungsplan Altstadt – Hauptstraße 110 mit Durchführungsvertrag	
	M3 → Bebauungsplan Bergheim - Landfriedgelände mit Städtebaulichem Vertrag	
	M4 → Bebauungsplan Bergheim – Großer/Kleiner Ochsenkopf, Betriebshof	
	M5 → Bebauungsplan Bergheim – Kurfürsten- Anlage West	

- M6** ▶ Bebauungsplan Weststadt – Autz + Herrmann
- M7** ▶ Bebauungsplan Weststadt - Ringstraße
- M8** ▶ Bebauungsplan Südstadt – Campbell-Barracks
- M9** ▶ Bebauungsplan Südstadt - Mark-Twain-Village Gesamtplan
- M10** ▶ Bebauungsplan Südstadt - Mark-Twain-Village Nord
- M11** ▶ Bebauungsplan Südstadt – Mark-Twain-Village östlich der Rheinstraße
- M12** ▶ Bebauungsplan Südstadt – Mark-Twain-Village West / Sickingenplatz
- M13** ▶ Bebauungsplan Rohrbach – Hospital
- M14** ▶ Bebauungsplan Rohrbach – Historischer Ortskern
- M15** ▶ Vorhabenbezogener Bebauungsplan Kirchheim – Seniorenwohnen Schlosskirchenschenweg mit Durchführungsvertrag
- M16** ▶ Bebauungsplan Kirchheim - Tierfriedhof
- M17** ▶ Bebauungsplan Kirchheim – Patton-Barracks
- M18** ▶ Vorhabenbezogener Bebauungsplan Kirchheim – Nahversorgungsmarkt Im Franzosengewann mit Durchführungsvertrag
- M19** ▶ Bebauungsplan Kirchheim – Wohnflächenentwicklung und Sportpark Kirchheimer Weg
- M20** ▶ Vorhabenbezogener Bebauungsplan Pfaffengrund Nahversorgungsmarkt Kranichweg mit Durchführungsvertrag
- M21** ▶ Bebauungsplan Pfaffengrund – Stadtwerkegelände an der Eppelheimer Straße
- M22** ▶ Bebauungsplan Neuenheim Mitte - Quinckestraße bis Bergstraße
- M23** ▶ Vorhabenbezogener Bebauungsplan Emmertsgrund – Forum 3 mit Durchführungsvertrag – IBA Kandidat
- M24** ▶ Vorhabenbezogener Bebauungsplan Ziegelhausen – Pflegeheim Kleingemünder Straße6
- M25** ▶ Bebauungsplan Bahnstadt - Campus Am Zollhofgarten - Fortschreibung
- M26** ▶ Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt - Hauptbahnhof Süd mit Durchführungsvertrag
- M27** ▶ Bebauungsplan Bahnstadt – Stadteingang West
- M28** ▶ Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt – Möbelhaus mit Durchführungsvertrag
- M29** ▶ Bebauungsplan Bahnstadt – Kopernikusquartier
- M30** ▶ Bebauungsplan Bahnstadt – Konferenzzentrum

<p>Ziel 3</p>	<p>Rechtsverfahren und Gebote zum Erhalt von Ortsbildern oder Grünflächen</p> <ul style="list-style-type: none"> M1 → Satzungen Neuenheim M2 → Erhaltungssatzung Wieblingen mit Leitfaden energetische Sanierung M3 → Erhaltungssatzung Kirchheim 	<p>Info K3</p>
<p>Ziel 4</p> <p></p>	<p>Städtebauliche Sanierungsmaßnahmen - Begleitung von Sanierungsgebieten</p> <ul style="list-style-type: none"> M1 → Sanierungsgebiet Südstadt – Mark Twain Village M2 → Sanierungsgebiet Rohrbach 	<p>Info K5</p>
<p>Ziel 5</p> <p></p>	<p>Landschaftsplanerische und stadtgestalterische Begleitung von städtebaulichen Konzepten</p> <ul style="list-style-type: none"> M1 → Wohnflächenentwicklung und Sportpark Kirchheimer Weg M2 → Mitwirkung „Stadt an den Fluss“ im Rahmen von Teilprojekten 	<p>Info K4</p>
<p>Ziel 6</p> <p></p>	<p>Stadtgestaltung - Konzepte zur Platz- und Straßenraumgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> M1 → Projektgruppe öffentlicher Raum (DS 0042/2016/BV). M2 → Begleitung der Modernisierung der öffentlichen Straßenbeleuchtung durch SWH M3 → Stadtgestalterische Begleitung von Straßenbaumaßnahmen Dritter M4 → Obere Rathausstraße M5 → Neugestaltung Bahnhofsvorplätze, Begleitung der Umsetzung des städtebaulichen Konzepts M6 → Leitfaden zur Materialauswahl bei Oberflächenherstellung, -erneuerungen, -reparaturen 	<p>Info K1 K5 K5 K5 K1</p>
<p>Ziel 7</p>	<p>Qualitätssicherung im öffentlichen Raum</p> <ul style="list-style-type: none"> M1 → Geschäftsführung Projektgruppe Öffentlicher Raum M2 → Begleitung von Planungen Dritter im öffentlichen Raum 	<p>Info K1</p>

Ziel 8 Planungs- und Gestaltungsberatung - Begleitung von Großprojekten der Stadt**Info
K5**

- M1** Städtebauliche Begleitung Neubau eines Konferenzzentrums
- M2** Städtebauliche Begleitung des Ausbaus des Mobilitätsnetzes

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	27.248	27.248	26.596	2.449
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.807.044	1.762.796	1.628.422	1.470.681
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	23.143	23.143	18.236	54.373
Transferaufwendungen	73.624	71.713	89.888	67.817
Sonstige ordentliche Aufwendungen	255.948	319.148	241.995	624.205
Weitere ordentliche Aufwendungen	14.832	14.928	14.993	19.081
Anteilige ordentliche Aufwendungen	2.174.591	2.191.728	1.993.534	2.236.157
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-2.147.343	-2.164.480	-1.966.938	-2.233.709
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-861.158	-830.908	-912.754	-761.757
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-3.008.501	-2.995.388	-2.879.692	-2.995.466

Erläuterungen

Die Sachkosten der Bahnstadtentwicklung sind im gesonderten Wirtschaftsplan Bahnstadt abgebildet.

Planungskosten, Personal- und Versorgungsaufwendungen für die Entwicklung der Konversionsflächen werden im Teilhaushalt Konversion abgebildet.

Kennzahlen

	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 1 städtebauliche Entwürfe Anzahl der Projekte, bei denen an städtebaulichen Entwürfen gearbeitet wird	10	15	6	6
K 2 Bebauungsplanverfahren Anzahl der Verfahren in denen Vorentwürfe, Entwürfe, Satzungsbeschlüsse bearbeitet werden	23	26	16	17
K 3 Erhaltungs- und Gestaltungssatzungen Beschlüsse über den Erlass einer Erhaltungssatzung	1	1	2	1
K 4 Großprojekte Begleitung der Planung von Großprojekten über räumlichen Rahmen hinaus	3	4	4	6
K 5 Projekte in Umsetzungsphase Begleitung von Projekten in Umsetzungsphase	4	4	5	3
K 6 Veranstaltungen zur Bürgerbeteiligung Informationsveranstaltungen, Workshops	3	8	11	19
K 7 Wettbewerbe/Mehrfachbeauftragung ¹⁾ Anzahl der durchgeführten Wettbewerbe oder Mehrfachbeauftragungen	2	5	-	-
K 8 Publikationen ¹⁾ Anzahl der veröffentlichten Publikationen	3	8	-	-

1) Neu ab dem Haushalt 2017/18.

Produkt 53.30.01 Wasserversorgung– Gesamtkalkulation (Globalberechnung), Festsetzung und Erhebung von KAG – Beiträgen (Wasserversorgungsbeiträge)

Das Produkt 53.30.01 umfasst insbesondere folgende wesentliche Aufgabenbereiche:

- Erhebung von Wasserversorgungsbeiträgen bei der Möglichkeit des Neuanschlusses an das öffentliche Abwassernetz
- Erhebung von Wasserversorgungsbeiträgen bei erhöhter Nutzbarkeit eines angeschlossenen Grundstücks.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Erhebung von Wasserversorgungsbeiträgen	Info
M1	Bahnstadt	
M2	Konversionsflächen	

Erläuterungen

Die Wasserversorgung ist Aufgabe der Stadtbetriebe. Die Erhebung der Wasserversorgungsbeiträge erfolgt ab 01.01.2014 durch das Stadtplanungsamtes für die Stadtbetriebe. Die Einnahmen werden im Wirtschaftsplan der Stadtbetriebe abgebildet. Das Stadtplanungsamt erhält für den Aufwand eine Kostenerstattung.

Produkt 53.80.01 Ableitung von Abwasser – Gesamtkalkulation (Globalberechnung), Festsetzung und Erhebung von KAG – Beiträgen (Abwasserbeiträge)

Das Produkt 53.80.01 umfasst insbesondere folgende wesentliche Aufgabenbereiche:

- Erhebung von Abwasserbeiträgen bei der erstmaligen Möglichkeit des Neuanschlusses an das öffentliche Abwassernetz
- Erhebung von Abwasserbeiträgen bei erhöhter Nutzbarkeit eines angeschlossenen Grundstücks.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Erhebung von Abwasserbeiträgen	Info
M1	Bahnstadt	
M2	Konversionsflächen	

Erläuterungen

Die Abwasserentsorgung ist zum 01.01.2014 in den Verantwortungsbereich der Stadtbetriebe übergegangen. Die Erhebung der Abwasserbeiträge erfolgt weiterhin durch das Stadtplanungsamt im Auftrag der Stadtbetriebe. Die Einnahmen werden im Wirtschaftsplan der Stadtbetriebe abgebildet. Das Stadtplanungsamt erhält für den Aufwand eine Kostenerstattung.

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	7.520	0	10.840	0	4.000	23.195
Summe	7.520	0	10.840	0	4.000	23.195

Einzelmaßnahmen

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Auszahlungen für Baumaßnahmen	366.700	100.000	333.300	160.000	0	0
Aktivierete Eigenleistungen	100.000	0	100.000	0	0	0
Summe	466.700	100.000	433.300	160.000	0	0

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.61001710: Stadt an den Fluss						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	66.700	0	33.300	60.000	0	0
Summe	66.700	0	33.300	60.000	0	0

Erläuterungen

Insgesamt stehen in den Haushaltsjahren 2017/18 jeweils 100.000 € für das Projekt Stadt an den Fluss zur Verfügung. Im Jahr 2017 werden 66.700 € der Projektmittel im Ergebnishaushalt und 33.300 € im Finanzhaushalt veranschlagt, im Jahr 2018 werden 33.300 € im Ergebnishaushalt und 66.700 € im Finanzhaushalt bereitgestellt.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.61001711: Projektgruppe öffentlicher Raum						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	300.000	100.000	300.000	100.000	0	0
Aktivierete Eigenleistungen	100.000	0	100.000	0	0	0
Summe	400.000	100.000	400.000	100.000	0	0

Inhaltsverzeichnis

Produkt- und Leistungsplan der Stadt Heidelberg

Stadtplanungsamt (61)

Leitung: Annette Friedrich

Stand: Haushaltsjahr 2017

Strukturdaten:

Einwohnerzahl (Stat. Landesamt, Stand: 30.09.2015)	154.975
Anzahl der Haushalte Stand 31.12.2014 (Wohnbevölkerung):	81.769
Fläche Stadtgebiet in ha:	10.883
Flächennutzung Gebäude und Freiflächen (%)*:	18,6
- darunter Flächennutzung Wohnen (%)*:	10,1
- darunter Flächennutzung Betriebsflächen (%)*:	2,1
Flächennutzung Erholungsfläche (%)*:	2,0
Flächennutzung Verkehrsfläche (%)*:	8,7
Flächennutzung Landwirtschaft (%)*:	26,4
Flächennutzung Wald (%)*:	40,7
Flächennutzung Wasser (%)*:	2,3
Flächennutzung andere Flächen (%)*:	1,3
Fläche Freizeitbereiche/ Grünanlagen pro Einwohner (qm)*:	14,7

*Quelle: Heidelberger Statistik 2011, Herausgeber Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Strategische Ziele:

Bereitstellung von Grundlagen zur Stadtentwicklung und Stadterneuerung; Städtebauliche Planung; Städtebauliche Erneuerungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Vorbereitung und Gewährleistung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung und einer dem Wohl der Allgemeinheit entsprechenden sozialgerechten Bodennutzung

Sicherung einer menschenwürdigen Umwelt und Schutz und Entwicklung der natürlichen Lebensgrundlagen

Dabei sind insbesondere folgende Belange zu berücksichtigen:

die Wohnbedürfnisse, die sozialen und kulturellen Bedürfnisse der Bevölkerung, die Gestaltung des Orts- und Landschaftsbilds, der Baukultur, des Umweltschutzes, der Wirtschaft

Vermeidung und Ausgleich der zu erwartenden Eingriffe in Natur und Landschaft

Beiträge zur Erhöhung der Stadtqualität

Umsetzung und Steuerung von Planungen

Initiierung, Entwicklung und rationelle Umsetzung von stadtentwicklungspolitisch und planerisch bedeutsamen Vorhaben und Projekte; Qualitätssicherung und Projektmanagement

Schaffung von Planungstransparenz; Bürgerinformation und Bürgerbeteiligung

Wahrung der Interessen der Stadt

Steuerung von Stadtbauinvestitionen

Aufgaben:

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
11 Innere Verwaltung	11.11 Organisation und Dokumentation kommunaler Willensbildung	11.11.01 Geschäftsführung Bauausschuss
51 Räumliche Planung und Entwicklung	51.10 Stadtentwicklung, Städtebauliche Planung, Verkehrsplanung und Stadterneuerung	51.10.01 Stadtentwicklung
		51.10.02 Vorbereitende Bauleitplanung
		51.10.03 Städtebauliche Rahmenplanung, informelle Planung
		51.10.04 Städtebaulicher Entwurf, Konzepte zu Bebauung und Freiraum, Stadtgestaltung
		51.10.05 Verbindliche Bauleitplanung
		51.10.09 Städtebauliche Sanierungsmaßnahmen und städtebauliche Maßnahmen nach Sonderprogrammen
		51.10.10 Städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen
		51.10.11 Rechtsverfahren und Gebote
		51.10.12 Städtebauliche Verträge und Durchführungsverträge
		51.10.13 Planungs- und Gestaltungsberatung
		51.10.14 Stellungnahmen zu Planungen und Vorhaben Dritter
		51.10.15 Initiierung, fachübergreifende Koordination, Entwicklung und Steuerung von Projekten

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
53 Ver- und Entsorgung	53.30 Wasserversorgung	53.30.01 Bereitstellung und Lieferung von Trinkwasser
	53.80 Abwasserbeseitigung	53.80.01 Ableitung von Abwasser
54 Verkehrsflächen und -anlagen; ÖPNV	54.10 Gemeindestraßen	54.10.01 Straßen, Wege und Plätze
	54.30 Landesstraßen	54.30.01 Straßen, Wege und Plätze

Produktplan:

Produktbereich	11	Innere Verwaltung
Produktgruppe	11.11	Organisation und Dokumentation kommunaler Willensbildung
Produkt	11.11.01	Geschäftsführung Bauausschuss

Verantwortlich:

Frau Annette Friedrich, Amtsleiterin

Frau Marion Thiele, Abteilungsleiterin Verwaltung

Kurzbeschreibung:

Geschäftsführung Bauausschuss:

Vorbereitung der Beratungsunterlagen für den/ die Vorsitzenden/de sowie Schriftführung bei der Amtsleiterbesprechung Dezernat II inklusive Protokollerstellung

Abstimmung mit dem Dezernenten und ggf. mit den betroffenen Ämtern

Auftragsgrundlage:

Gemeindeordnung, Hauptsatzung, Geschäftsordnung

Ziele:

Sicherstellung der rechtmäßigen und termingerechten Sitzungsabwicklung

Sicherstellung ausreichender Informationen

Dokumentation und Koordination der Sitzungsergebnisse

Zielgruppen:

Öffentlichkeit, Mitglieder des Bauausschusses

Dezernent und Ämter des Dezernats II

Produktbereich	51	Räumliche Planung und Entwicklung
Produktgruppe	51.10	Stadtentwicklung, Städtebauliche Planung, Verkehrsplanung und Stadterneuerung
Produkt	51.10.01	Stadtentwicklung

Verantwortlich:

Frau Annette Friedrich, Amtsleiterin

Herr Thomas Rebel, Abteilungsleiter Städtebau und Konversion

Frau Simone Merkel, Abteilungsleiterin Stadtgestaltung

N.N., Abteilungsleiter/-in Städtebau und Campus

Kurzbeschreibung:

Erstellung von Leitbildern der räumlich-funktionalen Stadtentwicklung (Zentrenkonzepte, Konversionsprozess amerikanische Liegenschaften usw.)

Dokumentation und Präsentation

Mitwirkung bei:

Ressortübergreifende Erstellung und Fortschreibung von Stadt- und Stadtteilentwicklungsplänen und -programmen und Fachentwicklungskonzepten (sofern nicht vom Fachamt bereitgestellt)

Erarbeitung von strategischen Konzepten für zusammenhängende Problemschwerpunkte der Stadtentwicklung

Erarbeitung und Fortführung von Strategien und Konzepten zur interkommunalen Zusammenarbeit in den Regionen und in den kommunalen Verbundnetzen

Erarbeitung und Fortführung von Strategien und Konzepten des Stadtmarketings (Gestaltung und Umsetzung von über das Standortmarketing der Wirtschaftsförderung hinausgehenden umfassenden Stadtmarketingkonzepten, Organisation und Durchführung von Stadtmarketing-Foren in öffentlich-privater Partnerschaft)

Auftragsgrundlage:

Beschlüsse Gemeinderat bzw. dessen Ausschüsse

Ziele:

Sicherung einer ausgewogenen sozialen, ökonomischen, ökologischen und städtebaulichen Entwicklung einer Kommune

Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse und Daseinsvorsorge, Sicherstellung und Rationalisierung der Entscheidungsfähigkeit kommunaler Gremien

Zielgruppen:

Bürger/-innen

Produkt **51.10.02** **Vorbereitende Bauleitplanung**

Verantwortlich:

Frau Annette Friedrich, Amtsleiterin
Herr Thomas Rebel, Abteilungsleiter Städtebau und Konversion

Kurzbeschreibung:

Flächennutzungsplan mit Beiplänen gem. BauGB:
Aufstellungs-, Änderungsverfahren und Fortschreibung auf Basis der Zielvorhaben aus Raumordnung, Landesplanung und Stadtentwicklung inkl. Erhebung, Erarbeitung bzw. Einarbeitung der Planungsgrundlagen, der Fachplanungen (wie z.B. Bedarfszahlen, Zielvorgaben, Landschaftsplan etc.)
Auswertung und Einarbeitung in den Planentwurf bzw. in Teilpläne und Planvarianten
Durchführung der Träger- und Bürgerbeteiligung; Raumordnerische Abstimmung
Zusammenstellung und Auswertung des Abwägungsmaterials
Erarbeitung von räumlich-funktionalen Konzepten
Verfahrenssteuerung gemäß BauGB
Erarbeitung von Entscheidungsempfehlungen (städtebauliche Abwägung)
Durchführung von Standortuntersuchungen
Dokumentation und Präsentation
Herbeiführung der notwendigen Beschlüsse in den politischen Gremien
Bürgerbeteiligung

Auftragsgrundlage:

Baugesetzbuch, Raumordnungsgesetz

Ziele:

Ausweisung von Wohnbauflächen, Gewerbebauflächen und sonstigen Flächen

Zielgruppen:

Bürger/-innen
Private und öffentliche Grundstückseigentümer/-innen
Zuzugswillige und Investoren
Träger von anderen Planungsverfahren

Produkt **51.10.03** **Städtebauliche Rahmenplanung,
informelle Planung**

Verantwortlich:

Frau Annette Friedrich, Amtsleiterin
Herr Thomas Rebel, Abteilungsleiter Städtebau und Konversion
Frau Simone Merkel, Abteilungsleiterin Stadtgestaltung
N.N., Abteilungsleiter/-in Städtebau und Campus

Kurzbeschreibung:

Städtebaulicher Rahmenplan mit räumlich funktionalen Aussagen zu bestimmten räumlichen Bereichen und/oder sektoralen Themen inkl.:

Erheben, zusammenstellen und auswerten des Grundlagenmaterials, erarbeiten und bearbeiten des Entwurfs, Abstimmung mit externen Beteiligten, Einbindung von Fachplanungen, Visualisierung der Planung, Präsentation, Erarbeitung von Entscheidungsempfehlungen
Städtebaulicher Ideenwettbewerb gem. RPW (Richtlinien für Planungswettbewerbe);
Planungsgutachten; Workshops, Mehrfachbeauftragungen u. ä. inkl.:

Beteiligung der Öffentlichkeit

Vorbereitung der Auslobung, Durchführung des Wettbewerbsverfahrens, Auswertung und Präsentation der Planungsergebnisse

Auftragsgrundlage:

Baugesetzbuch
Beschlüsse Gemeinderat bzw. dessen Ausschüsse

Ziele:

Erhebung/ Verbesserung der quartiersbezogenen Rahmenbedingungen

Verbesserung der räumlich-funktionalen Situation innerhalb eines Baublocks / Quartiers

Entschärfung sozialer Konfliktbereiche durch städtebauliche Neuorganisation

Entwicklung städtebaulicher, naturräumlicher und gestalterischer Leitbilder

Bereitstellung von Entscheidungsgrundlagen

Anpassung des öffentlichen Raumes an veränderte Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen, Familien und Senioren durch:

- Überprüfung vorhandener Flächen auf ihre aktuelle Nutzung und einer ggf. notwendigen Anpassung an den aktuellen Bedarf
- Sicherung und Weiterentwicklung vorhandener Frei- und Bewegungsflächen im Stadtgebiet (Sicherheitsaspekte, Gestaltung)
- Ausreichende Anzahl zu Fuß erreichbarer, barrierefreier Grünanlagen auch als intergenerativer Begegnungsraum mit Bewegungsflächen und Spielgeräten für Kinder/Jugendliche (Trampolin, Klettergerüste, Torwand) und Erwachsene (Bouleplatz)
- Ballungsgebiet Neckarwiese entzerren und entlang des Neckars erweitern
- Geschützte Freiflächen als Freizeitanlagen z.B. mit Grillbereichen, für Kindergeburtstage etc. nutzbar machen

Zielgruppen:

Bürger/-innen
Private und öffentliche Grundstückseigentümer/-innen
Investoren
Träger von anderen Planungsverfahren

Produkt **51.10.04** **Städtebaulicher Entwurf, Konzepte zu
Bebauung und Freiraum, Stadtgestaltung**

Verantwortlich:

Frau Annette Friedrich, Amtsleiterin
Herr Thomas Rebel, Abteilungsleiter Städtebau und Konversion
Frau Simone Merkel, Abteilungsleiterin Stadtgestaltung
N.N., Abteilungsleiter/-in Städtebau und Campus

Kurzbeschreibung:

Städtebauliche Entwürfe wie z.B. Gestaltungspläne, gestalterische Leitbilder zu Bebauung und Freiraum inkl. Platz- und Straßenraumgestaltung, stadtplanerische Konzeption im Bereich der Grün- und Freiflächenplanung inkl. Erheben, Zusammenstellen und Auswerten des Grundlagenmaterials, Erarbeiten und Bearbeiten des Entwurfs, Abstimmung mit internen und externen Beteiligten, Einbindung von Fachplanungen, Bauberatung bzw. künstlerische Oberleitung (bei besonderen Projekten), Städtebaulicher Wettbewerb gem. RPW; Planungsgutachten; Workshops u. ä. inkl.: Vorbereitung der Auslobung, Durchführung des Wettbewerbsverfahren, Beteiligung der Öffentlichkeit, Auswertung und Präsentation der Planungsergebnisse

Auftragsgrundlage:

Beschlüsse Gemeinderat bzw. dessen Ausschüsse

Ziele:

Erhaltung und Fortentwicklung von Quartiersidentitäten
Erhaltung und Weiterentwicklung gewachsener räumlicher Strukturen
Überprüfung der Verträglichkeit mit vorhandenem Baubestand
Angenehmes Wohn-, Arbeitsumfeld
Umsetzung städtebaulicher und naturräumlicher Leitbilder
Schaffung und Erhaltung bestimmter Qualitätsstandards der Gestaltung öffentlicher Räume
Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen durch Erstellen von Konzepten zur Verbesserung des öffentlichen Raums
nutzungsbezogenes, ausgewogenes Gestaltungsniveau für alle Stadtquartiere
Konsensfähige Planung durch Betroffenenbezug

Zielgruppen:

Bürger/-innen
Private und öffentliche Grundstückseigentümer/-innen
Investoren und Architekten
Träger anderer Planungsverfahren

Produkt **51.10.05** **Verbindliche Bauleitplanung**

Verantwortlich:

Frau Annette Friedrich, Amtsleiterin
 Herr Thomas Rebel, Abteilungsleiter Städtebau und Konversion
 N.N., Abteilungsleiter/-in Städtebau und Campus

Kurzbeschreibung:

Bebauungsplan, Vorhabenbezogener Bebauungsplan, Innen- und Außenbereichssatzung (Aufstellungs- und Änderungsverfahren) auf Basis der Zielvorgaben aus Raumordnung, Landesplanung und Stadtentwicklung inkl.:

Erheben, erarbeiten bzw. einarbeiten der Planungsunterlagen, Fachplanungen (wie z.B. Gestaltungs- und Grünordnungsplan, landschaftsökologische und gründerische Fachbeiträge, landschaftspflegerische Begleitpläne für kommunale Ämter und Einrichtungen, klimatologisches Gutachten, Altlastenentwurf, Durchführung der Verträglichkeitsprüfung nach FFH), Durchführung der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung, Zusammenstellung und Auswertung des Abwägungsmaterials, Verfahrenssteuerung nach BauGB, Erarbeitung von Entscheidungsempfehlungen, Visualisierung der Planung und Präsentation, Bürgerbeteiligung, Herbeiführung der notwendigen Beschlüsse in den politischen Gremien

Auftragsgrundlage:

Baugesetzbuch
 Beschlüsse Gemeinderat bzw. dessen Ausschüsse

Ziele:

Geordnete städtebauliche Entwicklung
 Rechtssicherheit für die Betroffenen schaffen (Planungs- und Baurecht)
 Vorgabe stadtgestalterischer Kriterien
 Bedürfnisse der Betroffenen achten (kindergerechtes Wohnen, Stadt der kurzen Wege, altengerecht, gute Mischung)
 Baulandmanagement
 Bedarfsgerechte Ausweisung von Wohnbauland, Gewerbeflächen, Ersatz- und Ausgleichsflächen, öffentlichen Verkehrsflächen, Gemeinbedarfsflächen, öffentlichen und privaten Grünflächen
 Freisetzung von Stadtbauinvestitionen
 Stärkung der Versorgungsfunktion und Fördern der wohnortnahen Versorgung; alte Bebauungspläne mit Misch- und Gewerbegebieten (vor 1990) ändern und an zur Zeit gültige BauNVO anpassen

Zielgruppen:

Bürger/-innen
 Private und öffentliche Grundstückseigentümer/-innen
 Zuzugswillige und Investoren
 Träger von anderen Planungsverfahren

Produkt **51.10.09** **Städtebauliche Sanierungsmaßnahmen
und städtebauliche Maßnahmen nach
Sonderprogrammen**

Verantwortlich:

Frau Annette Friedrich, Amtsleiterin
Herr Thomas Rebel, Abteilungsleiter Städtebau und Konversion
N.N., Abteilungsleiter/-in Städtebau und Campus

Kurzbeschreibung:

Vorbereitende Untersuchungen nach BauGB
Bestandsaufnahme und -analyse
Formulierung der Sanierungsziele
Erstellung des Erneuerungskonzeptes
Bürgerbeteiligung

Auftragsgrundlage:

Baugesetzbuch
Beschlüsse Gemeinderat bzw. dessen Ausschüsse

Ziele:

Behebung städtebaulicher Missstände und Mängel, insbesondere:
Schaffung neuer Wohnflächen
Verbesserung der Wohn-, Lebens- und Arbeitsbedingungen
Modernisierung von Wohnraum
Verbesserung des ruhenden und fließenden Verkehrs
Schaffung von Frei-, Grün-, Spielflächen, Entsiegelung von Flächen
Neuschaffung von Flächen für Dienstleistung und Einzelhandel
Entwicklung bzw. Revitalisierung von Flächen, zum Beispiel für produzierendes Gewerbe und Handwerk
Schaffung und Sicherung von örtlichen Arbeitsplätzen
Verbesserung und Aufwertung des Wohnumfeldes
Pflege des baukulturellen Erbes
Ergänzung und Sicherung der sozialen Infrastruktur nach den spezifischen Bedürfnissen der Gebietsbewohner
Schaffung örtlicher Identität und Verbesserung der ökologischen Situation
Konjunkturfördernde Maßnahmen
Ausgleich wirtschaftlicher und sozialer Nachteile

Zielgruppen:

Bürger/-innen
Private und öffentliche Grundstückseigentümer/-innen
Zuzugswillige und Investoren

Produkt **51.10.10** **Städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen**

Verantwortlich:

Frau Annette Friedrich, Amtsleiterin

Herr Thomas Rebel, Abteilungsleiter Städtebau und Konversion

Kurzbeschreibung:

Grobanalysen und vorbereitende Untersuchungen

Städtebauliches Konzept

Durchführung

Mitwirkung beim Erwerb der Grundstücke

Finanzierung

Präsentation in der Öffentlichkeit

Abschluss

Auftragsgrundlage:

Baugesetzbuch

Beschlüsse Gemeinderat bzw. dessen Ausschüsse

Ziele:

Zügige Verbesserung des gesamtstädtischen Angebots an Wohnungen und Arbeitsstätten zu günstigen ökonomischen und ökologischen Bedingungen

Neuordnung alter Gewerbe- und Industriegebiete, Reaktivierung von Brach- oder suboptimal genutzter Flächen, Konversion von Militärarealen

Ausgleich wirtschaftlicher und sozialer Nachteile

Zielgruppen:

Bürger/-innen

Private und öffentliche Grundstückseigentümer/-innen

Zuzugswillige und Investoren

Produkt **51.10.11** **Rechtsverfahren und Gebote**

Verantwortlich:

Frau Annette Friedrich, Amtsleiterin
Herr Thomas Rebel, Abteilungsleiter Städtebau und Konversion
N.N., Abteilungsleiter/-in Städtebau und Campus

Kurzbeschreibung:

Erarbeitung und Kontrolle von Satzungen zur:
Erhaltung der städtebaulichen Eigenart des Gebiets aufgrund seiner städtebaulichen Gestalt
Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung
Satzungen inkl. Ortschaftssatzungen nach LBO, soweit nicht bei anderen Produkten
Hierzu gehören folgende Leistungen:
Interessensabwägung
Satzungsbeschluss und Veröffentlichung
Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung

Instrument zur Sicherung der Bauleitplanung:

Vorkaufsrechtssatzung
Veränderungssperre
Zurückstellung von Baugesuchen

Aussprechen von Geboten:

Baugebot nach BauGB
Modernisierungs- und Instandsetzungsgebot gem. BauGB zur Verbesserung einer baulichen Anlage
Abbruchsgebot gem. BauGB zur Beseitigung einer baulichen Anlage
Pflanzgebot nach BauGB zur Bepflanzung eines Grundstücks

Auftragsgrundlage:

Baugesetzbuch, Landesbauordnung
Beschlüsse Gemeinderat bzw. dessen Ausschüsse

Ziele:

Sicherung und Umsetzung der städtebaulichen Planung
Rechtsverbindliche Festlegung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung und einer dem Wohl der Allgemeinheit entsprechenden sozialgerechten Bodennutzung

- Wahrung der Stadtidentität
- Vermeidung unerwünschter Entwicklungen
- Vermeidung und Ausgleich der zu erwartenden Eingriffe in Natur und Landschaft

Zielgruppen:

Bürger/-innen
Private und öffentliche Grundstückseigentümer/-innen
Investoren und Architekten

Produkt **51.10.12** **Städtebauliche Verträge und
Durchführungsverträge**

Verantwortlich:

Frau Annette Friedrich, Amtsleiterin

Frau Marion Thiele, Abteilungsleiterin Verwaltung

Kurzbeschreibung:

Aushandeln und Abschluss von städtebaulichen Verträgen und Durchführungsverträgen nach dem BauGB (besonders bei amtlichen und freiwilligen Umlegungen, förmlich festgelegten Sanierungsgebieten und städtebaulichen Entwicklungsbereichen, anderen Gebieten der Stadterneuerung sowie Grenzregelungsverfahren):

- Das sind insbesondere privatrechtliche Neuordnungen der Grundstücksverhältnisse, die Bodensanierung und Freilegung von Grundstücken, sonstige Maßnahmen, die notwendig sind, damit Baumaßnahmen durchgeführt werden können
- Ausarbeitung der erforderlichen städtebaulichen Planungen
- vertragliche Vereinbarungen im Zusammenhang mit Bauleitverfahren oder sonstigen Satzungsverfahren
- Verträge zur Übernahme von Kosten und sonstigen Aufwendungen, die der Gemeinde für städtebauliche Planungen, andere städtebaulichen Maßnahmen, sowie Anlagen und Einrichtungen, die der Allgemeinheit dienen, entstehen

Auftragsgrundlage:

§§ 11, 12 und 124 BauGB

Ziele:

Schaffung von Voraussetzungen zur geordneten Bebaubarkeit von Grundstücken

Zielgruppen:

Bauträger

Investoren

Grundstückseigentümer/-innen

Produkt **51.10.13** **Planungs- und Gestaltungsberatung**

Verantwortlich:

Frau Annette Friedrich, Amtsleiterin
Herr Thomas Rebel, Abteilungsleiter Städtebau und Konversion
Frau Simone Merkel, Abteilungsleiterin Stadtgestaltung
N.N., Abteilungsleiter/-in Städtebau und Campus

Kurzbeschreibung:

Städtebauliche Planungs- und Gestaltungsberatung im Vorfeld des
Baugenehmigungsverfahrens
Planauskünfte und Bürgergespräche

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilungsplan

Ziele:

Schaffung von Planungstransparenz
Bürgerinformation

Zielgruppen:

Grundstückseigentümer/-innen
Investoren
Bauherren
Architekten

Produkt **51.10.14** **Stellungnahmen zu Planungen und
Vorhaben Dritter**

Verantwortlich:

Frau Annette Friedrich, Amtsleiterin
Herr Thomas Rebel, Abteilungsleiter Städtebau und Konversion
Frau Simone Merkel, Abteilungsleiterin Stadtgestaltung
N.N., Abteilungsleiter/-in Städtebau und Campus

Kurzbeschreibung:

Wahrnehmung der Aufgabe als Träger öffentlicher Belange
Erarbeitung von Stellungnahmen
Einleitung von Initiativen stadtentwicklungspolitisch und -planerisch bedeutsamer
Gesetzesvorhaben
Stellungnahmen zu Plänen, Programmen der Europäischen Union, des Bundes, eines
Bundeslandes, regionaler Kooperationen sowie benachbarter Städte, Gemeinden und sonstiger
Planungsträger

Mitwirkung bei:

Bauvoranfrage - Mitwirkung aufgrund von Beteiligungsverfahren
Baugenehmigungsverfahren - Mitwirkung aufgrund von Beteiligungsverfahren
Entscheidungen im verfahrensfreien Bereich - Mitwirkung aufgrund von Beteiligungsverfahren
Planfeststellung nach aktuellem Fachplanungsrecht
Stellungnahmen zu Vorhaben der Stadtwerke Heidelberg

Auftragsgrundlage:

Baugesetzbuch und Fachgesetze
LBO

Ziele:

Wahrung der Interessen der Stadt
Sicherstellung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung

Zielgruppen:

Bürger/-innen
Private und öffentliche Planungsträger
Bauherren und Architekten
Gesetz- und Verordnungsgeber, Fachverbände, kommunale Selbstverwaltungsorgane

Produkt **51.10.15** **Initiierung, fachübergreifende Koordination,
Entwicklung und Steuerung von Projekten**

Verantwortlich:

Frau Annette Friedrich, Amtsleiterin
Frau Simone Merkel, Abteilungsleiterin Stadtgestaltung
Herr Thomas Rebel, Abteilungsleiter Städtebau und Konversion
N.N., Abteilungsleiter/-in Städtebau und Campus

Kurzbeschreibung:

Initiierung und Management von Vorhaben und Projekten:
Vermittlung und Initiierung stadtentwicklungspolitisch und planerisch bedeutsamer Vorhaben und Projekte Dritter sowie von Vorhaben und Projekten in öffentlich-privater Partnerschaft
Projektsteuerung und Projektmanagement bei innovativen und komplexen Aufgabenstellungen
Fachübergreifende Koordination, Moderation, Beratung und Prozesssteuerung mit Öffentlichkeitsarbeit

Auftragsgrundlage:

Beschlüsse Gemeinderat bzw. dessen Ausschüsse

Ziele:

Initiierung, Entwicklung und rationelle Umsetzung von stadtentwicklungspolitisch und planerisch bedeutsamer Vorhaben und Projekte

Zielgruppen:

Investoren und sonstige Akteure

Produktbereich	53	Ver- und Entsorgung
Produktgruppe	53.30	Wasserversorgung
Produkt	53.30.01	Bereitstellung und Lieferung von Trinkwasser

Verantwortlich:

Frau Marion Thiele, Abteilungsleiterin Verwaltung

Kurzbeschreibung:

Gesamtkalkulation (Globalberechnung), Festsetzung und Erhebung von KAG- Beiträgen (Wasserversorgungsbeiträge)

Auftragsgrundlage:

Kommunalabgabengesetz (KAG), Wasserversorgungsbeitragssatzung

Ziele:

Teilfinanzierung des Wasseranschlusses

Zielgruppen:

Eigentümer/-innen und Erbbauberechtigte bebaubarer Grundstücke

Produktbereich	53	Ver- und Entsorgung
Produktgruppe	53.80	Abwasserbeseitigung
Produkt	53.80.01	Ableitung von Abwasser

Verantwortlich:

Frau Marion Thiele, Abteilungsleiterin Verwaltung

Kurzbeschreibung:

Gesamtkalkulation (Globalberechnung), Festsetzung und Erhebung von KAG- Beiträgen (Abwasserbeiträge)

Bereitstellung und Unterhaltung von Natur- und Landschaftsschutzflächen von besonderer ökologischer Bedeutung

Festsetzung und Erhebung von Ausgleichsbeträgen

Auftragsgrundlage:

Kommunalabgabengesetz (KAG), Abwasserbeitragssatzung
§135a-c BauGB, Satzung zur Erhebung von Ausgleichsbeträgen

Ziele:

Teilfinanzierung des Kanalnetzes
Finanzierung von Ausgleichsflächen

Zielgruppen:

Eigentümer/-innen und Erbbauberechtigte bebaubarer Grundstücke
Eigentümer/-innen und Erbbauberechtigte bebaubarer Grundstücke, deren Bauvorhaben einen ökologischen Ausgleich auf anderer Fläche erfordert.

Produktbereich	54	Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV
Produktgruppe	54.10	Gemeindestraßen
Produkt	54.10.01	Straßen, Wege und Plätze

Verantwortlich:

Frau Marion Thiele, Abteilungsleiterin Verwaltung

Kurzbeschreibung:

Festsetzung und Erhebung von Erschließungsbeiträgen

Auftragsgrundlage:

Kommunalabgabengesetz (KAG), Erschließungsbeitragssatzung

Ziele:

Veranlagung des umlagefähigen Aufwands für Erschließungsanlagen

Zielgruppen:

Eigentümer/-innen
Erbbauberechtigte

Produktgruppe	54.30	Landesstraßen
Produkt	54.30.01	Straßen, Wege und Plätze

Verantwortlich:

Frau Marion Thiele, Abteilungsleiterin Verwaltung

Kurzbeschreibung:

Festsetzung und Erhebung von Erschließungsbeiträgen , soweit die Gemeinde bei Ortsdurchfahrten Träger der Straßenbau- und Erschließungslast ist

Auftragsgrundlage:

Kommunalabgabengesetz (KAG), Erschließungsbeitragssatzung

Ziele:

Veranlagung des umlagefähigen Aufwands für Erschließungsanlagen

Zielgruppen:

Eigentümer/-innen

Erbbauberechtigte

Inhaltsverzeichnis

Teilhaushalt GB

Geschäftsstelle Bahnstadt

Leitung:

Gerald Dietz

Haushaltsjahr 2017/2018



Ausrichtung und Handlungsmaxime

Vorbereitung und Gewährleistung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung und einer dem Wohl der Allgemeinheit entsprechenden sozialgerechten Bodennutzung.

Effiziente und effektive Koordination und Steuerung der Arbeiten, die an den unterschiedlichen Stellen innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung für die Entwicklung der Bahnstadt erledigt werden.

Konzentration der Kompetenzen durch eine enge Zusammenarbeit aller Projektbeteiligten, um so die bestmöglichen Grundlagen für die anstehenden Entscheidungen und zu erledigenden Aufgaben in Bezug auf die Entwicklung der Bahnstadt zu schaffen.

Umsetzung der Ziele der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Bahnstadt.



Mitarbeiter/-innen (Planstellen)

2016: 2

2017: 2

2018: 2



Aufgabenübersicht

51.10 Stadtentwicklung, Städtebauliche Planung, Verkehrsplanung und Stadterneuerung

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und die Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan der Geschäftsstelle Bahnstadt zu entnehmen.



Schlüsselprodukt

51.10 Stadtentwicklung, Städtebauliche Planung, Verkehrsplanung und Stadterneuerung (**Bahnstadt**)

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Personalaufwendungen	288.000	281.000	281.700	313.858
Versorgungsaufwendungen	10.800	10.500	11.300	10.427
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	0	202
Abschreibungen	280	280	130	189
Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.000	5.000	5.000	2.663
Anteilige ordentliche Aufwendungen	304.080	296.780	298.130	327.339
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-304.080	-296.780	-298.130	-327.339
Aufwendungen für interne Leistungen	255.327	241.104	122.174	96.985
Kalkulatorische Kosten	10	20	20	29
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-255.337	-241.124	-122.194	-97.014
Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-559.417	-537.904	-420.324	-424.353
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-559.417	-537.904	-420.324	-424.353

Erläuterungen

Der Teilhaushalt Geschäftsstelle Bahnstadt bildet lediglich die Personal- und Sachkosten der Geschäftsstelle ab. Die gesamte finanzielle Abwicklung des Projekts Bahnstadt obliegt der DSK (Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG), als Entwicklungstreuhänderin der Stadt Heidelberg. Die finanzielle Gesamtkoordination des Projektes erfolgt über die Kosten- und Finanzierungsübersicht (KuF) sowie über die aus der KuF abzuleitenden Jahreswirtschaftspläne. Der Wirtschaftsplan wird dem Gemeinderat einmal im Jahr vorgelegt und ist unabhängig von diesem Teilhaushalt.


II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen

Produktgruppe 51.10 Stadtentwicklung, Städtebauliche Planung, Verkehrsplanung und Stadterneuerung

Die Produktgruppe 51.10 umfasst insbesondere folgende wesentliche Aufgabenbereiche:

- Projektorganisation innerhalb der Stadtverwaltung und Ansprechpartner für Externe in allen Bahnstadtfragen
- Gesamtprojektsteuerung, insbesondere unter dem Aspekt Einhaltung der Budgetansätze und der Wirtschaftlichkeit

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Strategische Projektsteuerung und Gesamtkoordination der Entwicklung des neuen Stadtteils Bahnstadt.	Info
	<ul style="list-style-type: none"><li data-bbox="236 779 1302 813">M1 Bau der Straßenbahn Bahnstadt<li data-bbox="236 842 1302 898">M2 Bau wichtiger Erschließungsachsen (u.a. Grüne Meile, Da-Vinci-Straße, Galileistraße; Langer Anger (West))<li data-bbox="236 927 1302 983">M3 Betriebsverlagerungen bzw. Unterstützung bereits vorhandener Betriebe bei der Eigenentwicklung in der Bahnstadt<li data-bbox="236 1012 1302 1046">M4 Ausweitung des Wohnraumangebots im Entwicklungsgebiet<li data-bbox="236 1075 1302 1108">M5 Entwicklung des Bahnhofsplatzes Süd mit den Baufeldern B1 und B2<li data-bbox="236 1137 1302 1171">M6 Umbau des Czernyrings sowie Realisierung des Max-Planck-Rings<li data-bbox="236 1200 1302 1234">M7 Planung und Baubeginn der Fuß- und Radwegbrücke an der Gneisenaustraße<li data-bbox="236 1263 1302 1296">M8 Umsetzung des Nahversorgungszentrums auf dem Baufeld C5<li data-bbox="236 1326 1302 1359">M9 Fertigstellung des Projektes B³ auf dem Gadamerplatz<li data-bbox="236 1388 1302 1422">M10 Fertigstellung der Platzgestaltung Gadamerplatz<li data-bbox="236 1451 1302 1485">M11 Umsetzung des Wettbewerbs Freiraum Bahnstadt West<li data-bbox="236 1514 1302 1547">M12 Baurecht für den 3. Bauabschnitt<li data-bbox="236 1576 1302 1632">M13 Weiterentwicklung des Campus mit weiteren Erschließungsstraßen (Einstein-, Newton- und Goeppert-Mayer-Straße)<li data-bbox="236 1662 1302 1695">M14 Entwicklung der Baufelder C3 und C4<li data-bbox="236 1724 1302 1758">M15 Bau und Fertigstellung der Pfaffengrunder Terrasse<li data-bbox="236 1787 1302 1843">M16 Fertigstellung des 2. Bauabschnittes Promenade im Abschnitt zwischen Pfaffengrunder Terrasse und Kumamotostraße<li data-bbox="236 1872 1302 1906">M17 Ausreichende Versorgung mit KiTa-Plätzen<li data-bbox="236 1935 1302 1968">M18 Öffentlichkeitsarbeit	

Inhaltsverzeichnis

Produkt- und Leistungsplan der Stadt Heidelberg

Geschäftsstelle Bahnstadt (GB)

Leitung: Gerald Dietz

Stand: Haushaltsjahr 2017

Zukünftige **Strukturdaten** des **Stadtteils** Bahnstadt:

Einwohnerzahl:	5.300
Anzahl der Haushalte:	3.275
Fläche des Stadtteils Bahnstadt in ha:	108,6

Hinweise:

Der neu abgegrenzte Stadtteil Bahnstadt wird nach heutigem Sachstand (Stand: Juni 2012) im Endausbau rund 5.300 Einwohner/-innen zählen und rund 3.275 Haushalte.

Zu beachten ist hierbei, dass der neue **Stadtteil** Bahnstadt (108,6 ha) von der Fläche nicht identisch mit dem Geltungsbereich der Rahmenplanung Bahnstadt (116 ha) ist.

Strategische Ziele:

Vorbereitung und Gewährleistung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung und einer dem Wohl der Allgemeinheit entsprechenden sozialgerechten Bodennutzung

Effiziente und effektive Koordination und Steuerung der Arbeiten, die an den unterschiedlichsten Stellen innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung für die Entwicklung der Bahnstadt erledigt werden

Konzentration der Kompetenzen durch eine enge Zusammenarbeit aller Projektbeteiligten, um so die bestmöglichen Grundlagen für die anstehenden Entscheidungen und zu erledigenden Aufgaben in Bezug auf die Entwicklung der Bahnstadt zu schaffen

Umsetzung der Ziele der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Bahnstadt

Aufgaben:

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
51 Räumliche Planung und Entwicklung	51.10 Stadtentwicklung, Städtebauliche Planung, Verkehrsplanung und Stadterneuerung	51.10.10 Städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen
		51.10.12 Städtebauliche Verträge und Durchführungsverträge

Produktplan:

Produktbereich	51	Räumliche Planung und Entwicklung
Produktgruppe	51.10	Stadtentwicklung, Städtebauliche Planung, Verkehrsplanung und Stadterneuerung
Produkt	51.10.10	Städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen

Verantwortlich:

Herr Gerald Dietz

Kurzbeschreibung:

Gesamtkoordination und Steuerung des Projekts Bahnstadt innerhalb der Stadtverwaltung
Projektleitung

Geschäftsführung und Leitung des Projektsteuerungsteams Bahnstadt

Erster Ansprechpartner für alle internen und externen Projektbeteiligten sowie erste Anlaufstelle für alle Fragestellungen und Themen, die die Bahnstadt betreffen

Koordination der Aufgaben und der erforderlichen Abstimmungsprozesse unter Einbindung aller beteiligten internen und externen Stellen, insbesondere auch der Entwicklungsgesellschaft Heidelberg GmbH & Co. KG (EGH) und dem Treuhänder des Treuhandvermögens Bahnstadt, der Deutschen Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG (DSK)

Begleitung und Betreuung des Projekts Bahnstadt als Ganzes sowie Zusammenführung und Steuerung der einzelnen Teilaufgaben, die bei den unterschiedlichsten Beteiligten zu erledigen sind, im Sinne der großen Zielrichtung der Maßnahme

Direkte Berichterstattung an den Ersten Bürgermeister

Weitergabe von Informationen an den Oberbürgermeister sowie an die Projektbeteiligten innerhalb der Stadtverwaltung

Städtebauliches Konzept, Durchführung, Mitwirkung beim Erwerb der Grundstücke, Finanzierung, Abschluss

Auftragsgrundlage:

Organisationsverfügung „Projektorganisation Bahnstadt: Einrichtung der Stabsstelle Geschäftsstelle Bahnstadt beim Dezernat für Bauen und Verkehr“ und Informationsvorlage für den Haupt- und Finanzausschuss

Baugesetzbuch

Beschlüsse Gemeinderat bzw. dessen Ausschüsse

Ziele:

Zügige Verbesserung des gesamtstädtischen Angebots an Wohnungen und Arbeitsstätten zu günstigen ökonomischen und ökologischen Bedingungen

Neuordnung alter Gewerbe- und Industriegebiete, Reaktivierung von Brach- oder suboptimal genutzter Flächen

Ausgleich wirtschaftlicher und sozialer Nachteile

Zielgruppen:

Bürger/-innen
private und öffentliche Grundstückseigentümer
Investoren und Bauträger
Mieter und Pächter
Projektbeteiligte innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung

Produkt **51.10.12** **Städtebauliche Verträge und
Durchführungsverträge**

Verantwortlich:

Herr Gerald Dietz

Kurzbeschreibung:

Aushandeln und Abschluss von städtebaulichen Verträgen nach dem BauGB (insbesondere im städtebaulichen Entwicklungsbereich):

- Das sind insbesondere privatrechtliche Neuordnungen der Grundstücksverhältnisse (ggf. inkl. Ankauf), die Bodensanierung und Freilegung von Grundstücken, sonstige Maßnahmen, die notwendig sind, damit Baumaßnahmen durchgeführt werden können
- Mitarbeit bei der Ausarbeitung der erforderlichen städtebaulichen Planungen
- vertragliche Vereinbarungen im Zusammenhang mit Bauleitverfahren oder sonstigen Satzungsverfahren
- Verträge zur Übernahme von Kosten und sonstigen Aufwendungen, die der Gemeinde für städtebauliche Planungen, andere städtebaulichen Maßnahmen, sowie Anlagen und Einrichtungen, die der Allgemeinheit dienen, entstehen

Auftragsgrundlage:

§§ 11, 136 und 165 ff. BauGB

Ziele:

Schaffung von Voraussetzungen zur geordneten Bebaubarkeit von Grundstücken

Zielgruppen:

Investoren und Bauträger
Grundstückseigentümer
Projektbeteiligte innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung

Inhaltsverzeichnis

Teilhaushalt 62

Vermessungsamt

Leitung:

Dieter-Georg Hielscher

Haushaltsjahr 2017/2018



Ausrichtung und Handlungsmaxime

Die zentrale Aufgabe des Vermessungsamtes besteht darin, Geodaten, d. h. Informationen zur geometrischen und beschreibenden Abbildung des Heidelberger Raums, zu erheben, zu verarbeiten und bedarfsgerecht in analoger und digitaler Form für Stadtverwaltung, Beteiligungsgesellschaften und externe Interessenten bereit zu stellen. Entsprechend der großen Bedeutung für die Bürgerschaft, Wirtschaft und Verwaltung wird dabei auf Aktualität und Rechtssicherheit größten Wert gelegt. Dies gilt gleichermaßen für die Geobasisdaten, wie das Liegenschaftskataster, in dem u.a. die Fläche und Form aller Grundstücke nachgewiesen werden, die Herstellung des einheitlichen Raumbezugs mittels Koordinaten (Georeferenzierung), als auch für weitere grundstücksbezogene Geofachdaten wie Bodenrichtwerte oder die Ergebnisse aus Bodenordnungsverfahren.



Mitarbeiter/-innen (Planstellen)

2016: 44

2017: 42

2018: 42



Aufgabenübersicht

51.11 Flächen- und grundstücksbezogene Daten und Grundlagen

51.12 Flurneuordnung

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und die Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan des Vermessungsamtes zu entnehmen.

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	0	0	3.580	3.672
Öffentlich-rechtliche Entgelte	377.000	397.000	395.010	373.857
Privatrechtliche Leistungsentgelte	78.470	78.470	110.680	77.934
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	342.000	342.000	330.000	337.247
Aktiviert Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	100.000	100.000	67.000	254.585
Anteilige ordentliche Erträge	897.470	917.470	906.270	1.047.295
Personalaufwendungen	3.030.500	2.956.600	3.121.400	2.860.100
Versorgungsaufwendungen	49.800	48.600	55.000	47.291
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	220.350	220.200	229.630	172.065
Abschreibungen	49.540	56.560	44.380	79.759
Sonstige ordentliche Aufwendungen	98.650	98.650	90.500	116.611
Anteilige ordentliche Aufwendungen	3.448.840	3.380.610	3.540.910	3.275.826
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-2.551.370	-2.463.140	-2.634.640	-2.228.531
Erträge aus internen Leistungen	472.440	489.935	416.245	498.438
Aufwendungen für interne Leistungen	1.126.612	1.095.563	1.160.820	1.075.874
Kalkulatorische Kosten	3.620	4.220	3.980	7.169
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-657.791	-609.849	-748.555	-584.605
Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-3.209.161	-3.072.989	-3.383.195	-2.813.136
Außerordentliche Erträge	0	0	0	117.822
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	117.822
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-3.209.161	-3.072.989	-3.383.195	-2.695.313

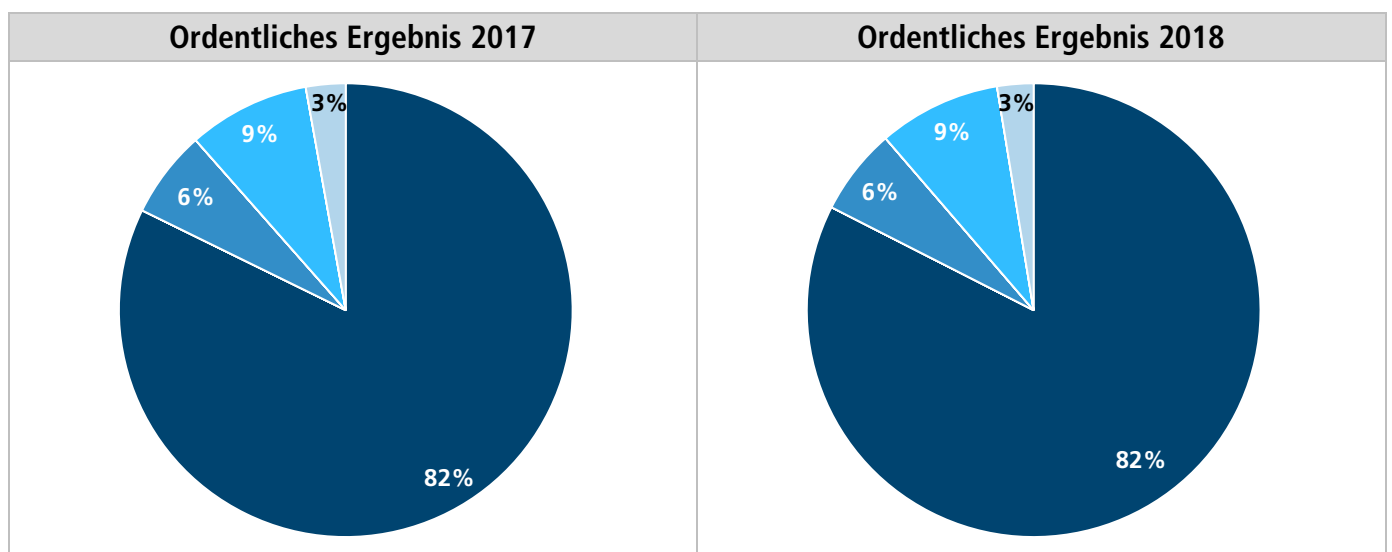
Gesamtbudget nach Produktgruppen

2017		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
51.11	Flächen- und grundstücksbezogene Daten und Grundlagen (51.11.01-07; 51.11.12)	500.470	2.648.080	-2.147.610	-469.620	-2.617.230
51.11 51.12	Grundstücksneuordnung (51.11.08-09, 51.12.07)	0	162.884	-162.884	-57.893	-220.777
51.11	Grundstückswertermittlung (51.11.10-11)	150.000	376.573	-226.573	-95.932	-322.505
	Sonstiges	267.000	193.073	73.927	13.596	87.523
Summe		917.470	3.380.610	-2.463.140	-609.849	-3.072.989

2018		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
51.11	Flächen- und grundstücksbezogene Daten und Grundlagen (51.11.01-07; 51.11.12)	480.470	2.700.017	-2.219.547	-513.425	-2.732.972
51.11 51.12	Grundstücksneuordnung (51.11.08-09, 51.12.07)	0	166.495	-166.495	-59.561	-226.056
51.11	Grundstückswertermittlung (51.11.10-11)	150.000	384.945	-234.945	-98.455	-333.400
	Sonstiges	267.000	197.383	69.617	13.650	83.267
Summe		897.470	3.448.840	-2.551.370	-657.791	-3.209.161

Sonstiges

Umfasst Mitwirkung Statistisches Informationssystem, Eigentümerermittlung für Lagepläne, Baulastenbuch und das Produkt „Leistungen an den Stadtbetrieb Heidelberg“ (Aufnahme und Dokumentation Kanalkataster).



II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produkte **51.11.01-07 Flächen- und grundstücksbezogene Daten und Grundlagen**
51.11.12 Reprographie und Vervielfältigung

Die Produkte 51.11.01-51.11.07 und 51.11.12 umfassen insbesondere folgende wesentliche Aufgabenbereiche:

- Führung und Bereitstellung des Liegenschaftskatasters
- Bereitstellung des Grundbuchs (Grundbucheinsichtsstelle)
- Durchführung von Straßenbenennungen
- Erhaltung der Festpunktfelder (geodätischer Raumbezug)
- Durchführung hoheitlicher und kommunaler Vermessungsaufgaben
- Betrieb des Geographisch-Technischen-Informations-Systems (GTIS) der Stadt Heidelberg
- Herausgabe des amtlichen Stadtplans

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Geobasisdaten und Grundbuch für Bürger und Verwaltung bereitstellen.	Info
M1	Vorbereitung der kommunalen raumbezogenen Daten und Mitwirkung bei der zentralen Bereitstellung über Web-Dienste im Rahmen des Aufbaus einer europaweiten Geodateninfrastruktur (Infrastruktur for Spatial Information in Europe = INSPIRE).	
M2	Konzeption und Beteiligung am Aufbau eines 3-D Gebäudekatasters nach Bundes- und Landesvorgaben.	
M3	Organisatorische Vorbereitung und Einrichtung einer Grundbucheinsichtsstelle aufgrund der Auflösung des Heidelberger Grundbuchamts zum 07.08.2017.	
M4	Erarbeitung eines Konzepts zur nachhaltigen Sicherung und Dokumentation archäologischer Funde in Heidelberg über 3D-Punktwolken in enger Kooperation mit dem Kurpfälzischen Museum.	
Ziel 2	Einrichtung eines europaweiten Raumbezugssystems (Lage- und Höhenfestpunkte).	Info
M1	Messungen und Berechnungen zur Qualitätssicherung von Festpunkten für die Einrichtung des voraussichtlich ab 2019 verbindlichen Lagebezugssystems „European Terrestrial Reference System 1989 mit Kartenabbildung Universal Transversal Mercator Projektion“ (ETRS89/UTM) in enger Kooperation mit dem Land Baden-Württemberg.	
Ziel 3	Gesamtkonzept zur Straßenbenennung .	Info
M1	Einrichtung einer Fachkommission und Wahrnehmung der Geschäftsführung; Erarbeitung allgemeingültiger Kriterien zur personenbezogenen Straßenneu- und -umbenennung; Überprüfung aller Heidelberger Straßennamen anhand des erarbeiteten Kriterienkatalogs.	

Ziel 4	Bereitstellung aktueller Karten und Pläne.	Info
M1	Redaktion und Herausgabe des amtlichen Stadtplans und der Freizeitkarte für Heidelberg; Online-Version mit erheblich verbesserter Performance und nutzerfreundlicherem Layout.	
M2	Erstmalige Herausgabe eines Radverkehrsatlases in Zusammenarbeit mit Amt 81 (verschoben von 2016).	

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	220.000	240.000	270.000	221.078
Privatrechtliche Leistungsentgelte	78.470	78.470	110.680	77.934
Kostenerstattungen	82.000	82.000	80.000	76.104
Weitere ordentliche Erträge	100.000	100.000	70.580	258.257
Anteilige ordentliche Erträge	480.470	500.470	531.260	633.373
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.436.264	2.376.863	2.528.774	2.317.439
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	196.875	198.402	203.585	157.618
Weitere ordentliche Aufwendungen	66.878	72.814	65.980	95.012
Anteilige ordentliche Aufwendungen	2.700.017	2.648.080	2.798.339	2.570.069
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-2.219.547	-2.147.610	-2.267.079	-1.936.696
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-513.425	-469.620	-596.285	-445.334
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	92.755
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-2.732.972	-2.617.230	-2.863.364	-2.289.275

Erläuterungen

Öffentlich-rechtliche Entgelte

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Liegenschaftsvermessung	220.000	240.000	270.000	221.078

Die durch Novellierung des Vermessungsgesetzes 2010 vom Gesetzgeber erwirkte Aufgabenumverteilung zugunsten der öffentlich bestellten Vermessungsingenieure führt zu Ertragseinbußen bei den unteren Vermessungsbehörden im Bereich der Liegenschaftsvermessungen.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Ingenieurvermessung	70.000	70.000	100.000	64.460

Im Zuge des Konversionsprozesses werden stadintern vermehrt Liegenschafts- und Ingenieurvermessungen ausgelöst. Dadurch erhöhen sich die Erträge aus internen Leistungsverrechnungen, während dem reduzierten Leistungsvolumen geschuldet, die externen Erträge tendenziell abnehmen. Die Planansätze 2017/2018 wurden dementsprechend angepasst.

Produkte **51.11.08-09 Grundstücksneuordnung**
51.12.07 Flurneuordnungsverfahren

Die Produkte 51.11.08-51.11.09 und 51.12.07 umfassen insbesondere folgende wesentliche Aufgabenbereiche:

- Entwicklung von Realisierungskonzepten zur Baulandbereitstellung und Untersuchung der grundstücksrechtlichen Umsetzbarkeit von Planungen
- geometrische Überprüfung und abschließende Georeferenzierung von Fachplanungen
- Durchführung von Bodenordnungsverfahren auf der Grundlage des Baugesetzbuchs und anderer Fachgesetze
- Sicherstellung der städtischen Interessen in Flurneuordnungsverfahren

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Sicherstellung geordneter städtebaulicher Entwicklung /Beseitigung von erschließungs- und bodenrechtlichen Missständen.	Info
	<p>M1 → Durchführung des Umlegungsverfahrens Emmertsgrund zur Bildung von Wegegrundstücken im gemeinschaftlichen Eigentum und Begründung rechtsgültiger Baulasten zur Erschließungssicherung.</p>	
Ziel 2	Entwicklung der Konversionsflächen .	Info
	<p>M1 → Koordination aller Belange zur grundstücksrechtlichen Umsetzung der Masterpläne und der Bebauungspläne; Neuordnung des öffentlichen Raums für die Bereiche Campbell Barracks, Hospital und Patton Barracks.</p> <p>M2 → Erarbeitung eines Straßenbenennungskonzepts.</p>	
Ziel 3	Entwicklung der Bahnstadt .	Info
	<p>M1 → Koordination aller Belange zur grundstücksrechtlichen Umsetzung des Rahmenplans und der Bebauungspläne; Neuordnung des öffentlichen Raums im nord-westlichen Verfahrensgebiet.</p>	
Ziel 4	Umsetzung Außenbereichsentwicklung .	Info
	<p>M1 → Koordination und Vertretung der Heidelberger Belange im Flurneuordnungsverfahren Leimen L 600: Aufstellung des Flurbereinigungsplans, Zuteilung und Berichtigung der öffentlichen Bücher.</p>	

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	0	0	0	0
Personal- und Versorgungsaufwendungen	153.951	150.195	120.675	134.351
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.628	6.070	4.705	4.454
Weitere ordentliche Aufwendungen	5.916	6.619	4.250	15.479
Anteilige ordentliche Aufwendungen	166.495	162.884	129.630	154.284
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-166.495	-162.884	-129.630	-154.284
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-59.561	-57.893	-52.134	-56.879
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	5.576
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-226.056	-220.777	-181.764	-205.587

Produkte 51.11.10-11 Grundstückswertermittlung

Die Produkte 51.11.10-11 umfassen insbesondere folgende wesentliche Aufgabenbereiche:

- Führung und Bereitstellung der Kaufpreissammlung durch Erfassung und Auswertung aller Grundstückskaufverträge in Heidelberg
- Erstellung der Bodenrichtwertkarte und des Grundstücksmarktberichts
- Erstellung von Verkehrswertgutachten durch den Gutachterausschuss

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Grundstücksmarktbericht und Bodenrichtwerte bereitstellen.	Info
M1	<p>Ableitung aktueller zonaler Bodenrichtwerte anhand von Auswertungen aus der Kaufpreissammlung sowie Erstellung des Grundstücksmarktberichtes unter Berücksichtigung der neuen Bundesrichtlinien (Boden-, Sach-, Vergleichs- und Ertragswertrichtlinie);</p> <p>Diese differenzierten Grundstücksmarktanalysen liefern verbesserte Immobilienbewertungen, die eine gerechtere Besteuerung der Bürger (z. B. bei der Erbschafts- und Schenkungssteuer) gewährleisten und die Transparenz des Immobilienmarktes für alle Marktteilnehmer weiter verbessern.</p>	

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	150.000	150.000	120.010	145.191
Anteilige ordentliche Erträge	150.000	150.000	120.010	145.191
Personal- und Versorgungsaufwendungen	316.445	308.691	279.222	295.824
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.578	1.578	2.401	3.268
Weitere ordentliche Aufwendungen	66.922	66.304	54.715	73.208
Anteilige ordentliche Aufwendungen	384.945	376.573	336.338	372.300
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-234.945	-226.573	-216.328	-227.109
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-98.455	-95.932	-95.875	-93.674
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	10.984
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-333.400	-322.505	-312.203	-309.799

Erläuterungen

Öffentlich-rechtliche Entgelte

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
(Wert-)Gutachten	150.000	150.000	120.010	145.191

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

Die Auszahlungsansätze für den Erwerb von beweglichem Vermögen sind gegenseitig deckungsfähig.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	18.000	0	27.500	0	19.600	13.456
Betriebsgeräte	12.000	0	2.500	0	5.600	1.540
Fahrzeuge	0	0	0	0	0	34.599
Summe	30.000	0	30.000	0	25.200	49.595

Inhaltsverzeichnis

Produkt- und Leistungsplan der Stadt Heidelberg

Vermessungsamt (62)

Leitung: Dieter-Georg Hielscher

Stand: Haushaltsjahr 2017

Strukturdaten:

Einwohnerzahl (Stat. Landesamt, Stand: 30.09.2015): 154.975

Gemarkungsfläche: 109 km²

Anzahl der Grundstücke: 35.073

Strategische Ziele:

Führung und Bereitstellung von Basisinformationen zu allen Grundstücken Heidelbergs

Unterstützung von Planungs- und Bauvorhaben

Unterstützung öffentlicher und privater Maßnahmen mit kartographischen Dienstleistungen

Aufgaben:

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
12 Sicherheit und Ordnung	12.10 Statistik und Wahlen	12.10.02 Kommunale Statistiken/ Statistisches Informationssystem
51 Räumliche Planung und Entwicklung	51.11 Flächen- und grundstücksbezogene Daten und Grundlagen	51.11.01 Führung und Bereitstellung des Liegenschaftskatasters
		51.11.02 Weitere grundstücksbezogene Basisinformationen
		51.11.03 Vermessungstechnische Ingenieurleistungen
		51.11.04 Liegenschaftsvermessung
		51.11.05 Raumbezugssysteme nach Lage und Höhe
		51.11.06 Grundlagen raumbezogener Informationssysteme
		51.11.07 Führung und Bereitstellung von Karten und Geodaten
		51.11.08 Umlegungsverfahren nach Baugesetzbuch und sonstige Ordnungsmaßnahmen
		51.11.09 Realisierungsuntersuchungen zur Baulandbereitstellung

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
		51.11.10 Führung und Bereitstellung der Kaufpreissammlung, Markt- und Preisanalysen (Gutachterausschuss)
		51.11.11 Erstellung von Wertgutachten (Gutachterausschuss)
		51.11.12 Reprographie und Vervielfältigung
	51.12 Flurneuordnung	51.12.07 Vertretung der Kommune in Flurneuordnungsverfahren
52 Bauen und Wohnen	52.10 Bauordnung	52.10.00.62 Eigentümergebietung für Lagepläne
		52.10.11 Baulastenverzeichnis
53 Ver- und Entsorgung	53.80 Abwasserbeseitigung	53.80.06 Fachtechnische Leistungen

Produktplan:

Produktbereich	12	Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe	12.10	Statistiken und Wahlen
Produkt	12.10.02	Kommunale Statistiken/ Statistisches Informationssystem

Verantwortlich:

Herr Bernd Pahler, Abteilungsleiter Grundstückswertermittlung

Kurzbeschreibung:

Auswertung stadtteilbezogener Grundstückswerte aus der Kaufpreissammlung
Datenabgabe an das/ Abstimmung mit dem Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Auftragsgrundlage:

Baugesetzbuch (BauGB) und Geschäftsverteilung

Ziele:

Vertiefende Auswertung der Kaufpreissammlung im Rahmen der
Grundlagendatenbereitstellung für den Heidelberger Immobilienindex (HIX)

Zielgruppen:

Bürger/-innen, Bauwillige, andere Kaufinteressenten und Grundstückseigentümer, Inhaber
grundstücksgleicher Rechte, Bewertungssachverständige
Städtische Ämter und Dienststellen, Behörden

Produktbereich	51	Räumliche Planung und Entwicklung
Produktgruppe	51.11	Flächen- und grundstücksbezogene Daten und Grundlagen

Ziele:

Erhebung, Führung und Bereitstellung von aktuellen und bedarfsgerechten
Basisinformationen zu allen Grundstücken Heidelbergs für Zwecke der Raumordnung, der
Umwelt, des Grundstücksverkehrs, des Bauens und der Wirtschaftsförderung
Herausgabe des Stadtplans
Baulandbereitstellung über Bodenordnungsverfahren
Führung der Kaufpreissammlung und Erstellung des Grundstücksmarktberichts

Produkt **51.11.01** **Führung und Bereitstellung des
Liegenschaftskatasters**

Verantwortlich:

Herr Waldemar Kaufmann, Abteilungsleiter Liegenschaftskataster

Kurzbeschreibung:

Führung der Liegenschaftskarte, des Liegenschaftsbuchs und der Vermessungsunterlagen
Prüfung und Übernahme von Unterlagen zur Fortführung des Buch-, Karten- und
Zahlenwerks (z.B. von Vermessungsschriften über Liegenschaftsvermessungen,
Eigentümerangaben, Ergebnisse der Reichsbodenschätzung)
Vorhalten der Geobasisinformationen des Liegenschaftskatasters
Auskünfte/ Auszüge/ Erteilung von Bescheinigungen/ Auswertungen/ Erneuerung der
Katastergrundlagen

Auftragsgrundlage:

Vermessungsgesetz

Ziele:

Sicherung der Eigentumsverhältnisse an Grund und Boden
Zeitnahe Bereitstellung aktueller und bedarfsgerechter Basisinformationen für Raumordnung,
Umwelt, Grundstücksverkehr, Grundstücksbesteuerung und Wirtschaftsförderung

Zielgruppen:

Grundstückseigentümer, Beteiligte am Grundstücksverkehr, Inhaber grundstücksgleicher
Rechte, Behörden und sonstige öffentliche Einrichtungen
Städtische Ämter und Dienststellen

Produkt **51.11.02** **Weitere grundstücksbezogene
Basisinformationen**

Verantwortlich:

Herr Waldemar Kaufmann, Abteilungsleiter Liegenschaftskataster
Herr Hans Peter Jelinek, Abteilungsleiter Vermessung/ Bodenordnung (Straßenbenennung)

Kurzbeschreibung:

Feststellung/ Bereitstellung sonstiger fachbezogener Informationen zum Flurstück,
insbesondere:

- Festsetzung von Straßenbenennungen
- Festsetzung von Hausnummerierungen
- Gebäudedaten
- Hinweise zum Flurstück
- Eigentümerangaben

Kommunale Grundbucheinsichtsstelle

Auftragsgrundlage:

Gemeindeordnung (GemO) und Geschäftsverteilung

Ziele:

Bereitstellung weiterer wichtiger fachbezogener Informationen zu Flurstücken und Gebäuden in automatisierter Form für Aufgaben der Fachämter und für Auswertungen

Wohnortnahe Möglichkeit zur Einsichtnahme in das Grundbuch, Beratung in Grundbuchelegenheiten und Erteilung von Grundbuchabschriften

Zielgruppen:

Grundstückseigentümer, Beteiligte am Grundstücksverkehr, Inhaber grundstücksgleicher Rechte, Behörden und sonstige öffentliche Einrichtungen

Städtische Ämter und Dienststellen

Produkt **51.11.03** **Vermessungstechnische Ingenieurleistungen**

Verantwortlich:

Herr Hans Peter Jelinek, Abteilungsleiter Vermessung/ Bodenordnung

Kurzbeschreibung:

Entwurfs-, Bauvermessung und sonstige vermessungstechnische Ingenieurleistungen nach HOAI, insbesondere:

- Topographische Aufnahmen (Bestandsaufnahmen)
- Bebauungsplangrundlagenkarten
- Lagepläne zum Baugesuch
- Absteckung von Bauvorhaben
- Deformationsvermessungen zur Überwachung von Bauwerken z. B. aller Neckarbrücken und von Geländebewegungen, z. B. des Heiligenberghanges
- Architekturvermessung, Grundrisse, Ansichten und Sachdaten
- Digitale Geländemodelle
- Koordinatenermittlung
- Entfernungsbeseinigungen
- Verfahrenskarten zur Bodenordnung
- Vermessungstechnische Leistungen zum Aufbau von geografisch- geometrischen Datenbasen für raumbezogene Informationssysteme
- Neukonzeption und Einrichtung der Fortführung und Verwaltung topografischer Bestandsdaten; zukünftige Vorhaltung eines für die CAD-Bearbeitung geeigneten, hinsichtlich Genauigkeit und Zuverlässigkeit qualifizierten topographischen Datenbestandes im GTIS-HD

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Termin- und fachgerechte Erfassung von Grundlagen und Daten
Kundengerechte Aufbereitung und Bereitstellung über aktuelle Medien
Schaffung von Planungsgrundlagen für Bauprojekte
Fertigung von Bauvorlagen
Übertragung der Planungsergebnisse in die Örtlichkeit

Zielgruppen:

Städtische Unternehmen und Gesellschaften, Zweckverbände, Bauherren, Bauunternehmen, Architekten, Einwohner, Grundstückseigentümer
Städtische Ämter und Dienststellen

Produkt **51.11.04** **Liegenschaftsvermessung**

Verantwortlich:

Herr Hans Peter Jelinek, Abteilungsleiter Vermessung/ Bodenordnung
Herr Waldemar Kaufmann, Abteilungsleiter Liegenschaftskataster

Kurzbeschreibung:

Durchführung von Formveränderungen von Flurstücken
Grenzfeststellungen
Gebäudeeinmessungen
Einmessungen von:
sonstigen topographischen Gegenständen
Leitungen und
Nutzungsarten für das Liegenschaftskataster

Auftragsgrundlage:

Vermessungsgesetz

Ziele:

Sicherung der Eigentumsverhältnisse an Grund und Boden
Beschaffung von Basisinformationen für Raumordnung, Umwelt, Grundstücksverkehr, Wirtschaftsförderung und das raumbezogene Informationssystem
Rasche Abwicklung von - insbesondere in städtischem Interesse liegenden- Grundstücksvermessungen

Zielgruppen:

Städtische Unternehmen und Gesellschaften, Zweckverbände, Grundstückseigentümer, Beteiligte am Grundstücksverkehr, Inhaber grundstücksgleicher Rechte, Behörden und sonstige öffentliche Einrichtungen, Bauträger
Städtische Ämter und Dienststellen

Produkt **51.11.05** **Raumbezugssysteme nach Lage und Höhe**

Verantwortlich:

Herr Hans Peter Jelinek, Abteilungsleiter Vermessung/ Bodenordnung

Kurzbeschreibung:

Aufbau und Erhaltung eines städtischen Höhenfestpunktfeldes
 Aufbau und Erhaltung des amtlichen Lage- und Höhenfestpunktfeldes
 Sukzessive Umstellung des bisherigen, für die alten Bundesländer gültigen Höhenbezugssystems über Normalnull (NN) auf das ab 2012 verbindliche europaweite Normalhöhenystem (NHN)

Auftragsgrundlage:

Vermessungsgesetz und Geschäftsverteilung

Ziele:

Erhaltung und bedarfsgerechte Entwicklung von qualifizierten Grundlagen für Vermessungsaufgaben

Zielgruppen:

Städtische Unternehmen und Gesellschaften, planende und bauende Stellen, Ingenieurbüros, Bauherren
 Städtische Ämter und Dienststellen

Produkt **51.11.06** **Grundlagen raumbezogener Informationssysteme**

Verantwortlich:

Herr Hubert Zimmerer, Abteilungsleiter Geografisch-technisches-Informationssystem (GTIS-HD)

Kurzbeschreibung:

Betrieb des Geografisch-technischen-Informationssystem der Stadt Heidelberg
 Sicherstellung des einheitlichen Raumbezugs bei der Führung raumbezogener Daten aller Fachbereiche, um die Verknüpfbarkeit/Auswertbarkeit der verschiedenen Fachdaten zu gewährleisten
 Geodatenmanagement
 Koordinierung, Beratung, Schulung
 EDV-Voraussetzungen für die Bereitstellung von Grundlagenkarten und Bezugssystemen für Geoinformationssysteme der Kommunen (MERKIS)
 Entwicklung und Pflege fachspezifischer Anwendungen wie z.B. Realnutzungskartierung, Bebauungsplan
 Aktualisierung des 3D Stadtmodells Heidelberg durch Übernahme der Gebäudekubaturdaten aus laufenden Baugenehmigungen
 Mitwirkung bei Entwicklung und Aufbau von Fachdateien
 Mitwirkung bei der Beschaffung von Hard- und Software

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Sicherstellung des einheitlichen Raumbezugs beim Aufbau und bei der Führung raumbezogener Daten aller Fachbereiche, um die Verknüpfung/Auswertbarkeit der verschiedenen Fachdaten im Rahmen eines geografischen Informationssystem (GIS) zu gewährleisten

Wirtschaftlicher GIS-Betrieb

Zielgruppen:

Städtische Unternehmen und Gesellschaften, Zweckverbände, Behörden, Versorgungsunternehmen

Städtische Ämter und Dienststellen

Produkt **51.11.07** **Führung und Bereitstellung von Karten und Geodaten**

Verantwortlich:

Herr Hubert Zimmerer, Abteilungsleiter Geografisch-technisches-Informationssystem (GTIS-HD)

Kurzbeschreibung:

Führung und Bereitstellung von Grundlagenkarten:

Stadtgrundkarten

Amtlicher Stadtplan

Übersichtskarten

(MERKIS-Konzept des Deutschen Städtetag)

und anderen Kartenwerken

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Bereitstellung von aktuellen analogen und digitalen Grundlagen für:

Planung

Bestandsaufnahmen

Dokumentationen

als Orientierungshilfe für:

- öffentliche und private Belange
- Tourismus
- thematische Karten

Zielgruppen:

Städtische Unternehmen und Gesellschaften, Zweckverbände, Behörden, Einwohner, Planungs- und Ingenieurbüros, Versorgungsunternehmen, Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure, Touristen, Kartographische Betriebe (zur Weiterverarbeitung der Kartographie)

Städtische Ämter und Dienststellen

Produkt **51.11.08** **Umlegungsverfahren nach Baugesetzbuch und sonstige Ordnungsmaßnahmen**

Verantwortlich:

Herr Hans Peter Jelinek, Abteilungsleiter Vermessung/ Bodenordnung

Kurzbeschreibung:

Umlegungsverfahren nach §§ 45-79 BauGB

Vereinfachte Umlegung nach §§ 80-84 BauGB

Neuordnung bebauter/unbebauter Grundstücke zur Schaffung zweckmäßig gestalteter Grundstücke für die bauliche oder sonstige Nutzung

Verfahrensdurchführung/Geschäftsführung der Umlegungsstelle

Vertragliche Abreden zum Grund und Boden

Kosten und Finanzierung

Vertragliche Abreden über Folgemaßnahmen sowie Ausgleichs- und Entschädigungsleistungen

Auftragsgrundlage:

BauGB und/ oder privatrechtliche Verträge

Ziele:

Zügige Bildung zweckmäßig gestalteter Grundstücke im Geltungsbereich eines Bebauungsplans (§30 BauGB) und/ oder innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile (§34 BauGB) unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Belange

Umsetzung und Sicherstellung städtebaulicher und sonstiger öffentlich-rechtlicher Vorgaben
Beseitigung baurechtswidriger Zustände

Zielgruppen:

Beteiligte am Umlegungsverfahren (sofern Rechtsinhaber im Umlegungsverfahren), Träger öffentlicher Belange

Städtische Ämter und Dienststellen

Produkt **51.11.09** **Realisierungsuntersuchungen zur
Baulandbereitstellung**

Verantwortlich:

Herr Hans Peter Jelinek, Abteilungsleiter Vermessung/ Bodenordnung

Kurzbeschreibung:

Entwicklung und Abwägung von alternativen Realisierungskonzepten zur Baulandbereitstellung (Grundstückneuordnung, finanzielle Bilanzierung)
Stellungnahmen zu raumbezogenen Planungen und Ortssatzungen, insbesondere Beratung zu Abgrenzungsproblemen, anderen grenzbezogenen Themen (z.B. Stadtteilgrenzen, Gemarkungsgrenze) sowie zur zukünftigen Flächensicherung und -entwicklung
Stellungnahmen zu Bebauungsplänen und Durchführungsverträgen
Inhaltliche und maßstäbliche Überprüfung der verwendeten Kartengrundlagen

Auftragsgrundlage:

BauGB und Geschäftsverteilung

Ziele:

Gewährleistung einer optimalen Baulandbereitstellung
Sicherstellung geordneter Projektabläufe aus bodenordnerischer Sicht
Beurteilung der Umsetzbarkeit von Planungen aus eigentumsrechtlicher Sicht
Sicherstellung der Richtigkeit und Lesbarkeit der verwendeten Kartengrundlage

Zielgruppen:

Einwohner, Projektentwickler, Investoren, Eigentümer, Träger öffentlicher Belange
Städtische Ämter und Dienststellen

Produkt **51.11.10** **Führung und Bereitstellung der
Kaufpreissammlung, Markt- und
Preisanalysen (Gutachterausschuss)**

Verantwortlich:

Herr Bernd Pahler, Abteilungsleiter Grundstückswertermittlung

Kurzbeschreibung:

Führung der Kaufpreissammlung (Kaufpreisdatenbank) durch Erfassung und Auswertung von Grundstückskaufverträgen
Analysen/Nutzungen der Kaufpreissammlung:

- Feststellen der Bodenrichtwerte
- Ermittlung von Quadratmeterpreisen für Wohnungseigentum und 1-2 Familienhäuser
- Liegenschaftszinssätze

- Ertragsfaktoren
- Marktanpassungsfaktoren
- Bodenpreisindexreihen
- Umrechnungskoeffizienten
- Grundstücksmarktbericht
- Markt- und Preisanalysen
- Auskünfte
- etc.

Auftragsgrundlage:

BauGB

Ziele:

Sachgerechte und zeitnahe Führung und Auswertung der Kaufpreissammlung als Grundlage für marktgerechte Wertermittlungen, insbesondere:

zur Gutachtenerstellung

zur Transparenz des Grundstücksmarktes

zur Bodenrichtwertermittlung

zur Erstellung des Grundstücksmarktberichtes

als Entscheidungshilfen für planerisches und politisches Handeln

etc.

Zielgruppen:

Kaufinteressenten für ETW, Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser, Bauwillige, Bürger/-innen, Grundstückseigentümer, Inhaber grundstücksgleicher Rechte, Bewertungssachverständige, Makler, Analysten, Investoren

Städtische Ämter und Dienststellen, Finanzämter, Gerichte und andere Behörden (u.a. EU)

Produkt **51.11.11** **Erstellung von Wertgutachten
(Gutachterausschuss)**

Verantwortlich:

Herr Bernd Pahler, Abteilungsleiter Grundstückswertermittlung

Kurzbeschreibung:

Erstellung von Gutachten über den Verkehrswert von bebauten/ unbebauten Grundstücken, von Rechten an Grundstücken, über die Höhe der Entschädigung für den Rechtsverlust und andere Vermögensnachteile durch den selbständigen und unabhängigen Gutachterausschuss.

Auftragsgrundlage:

BauGB

Ziele:

Zeitnahe Verkehrswertermittlung als Grundlage für den öffentlichen und privaten Grundstücksverkehr auch als Entscheidungshilfe für planerisches und politisches Handeln

Zielgruppen:

Grundstückseigentümer, Inhaber grundstücksgleicher Rechte
Städtische Ämter und Dienststellen, Gerichte, Behörden

Produkt **51.11.12** **Reprographie und Vervielfältigungen**

Verantwortlich:

Herr Hubert Zimmerer, Abteilungsleiter Geografisch-technisches-Informationssystem (GTIS-HD)

Kurzbeschreibung:

Vergrößerung/Verkleinerung von Vorlagen durch Großformatkopie
Vervielfältigungen von Vorlagen durch Großformatkopie, Scannen oder Plotten

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Flexible und rasche Herstellung und Vervielfältigung kartographischer und sonstiger Produkte für den internen Bedarf der Stadtverwaltung

Zielgruppen:

Städtische Unternehmen und Gesellschaften
Städtische Ämter und Dienststellen

Produktgruppe **51.12** **Flurneuordnung**
Produkt **51.12.07** **Vertretung der Kommune in**
Flurneuordnungsverfahren

Verantwortlich:

Herr Hans Peter Jelinek, Abteilungsleiter Vermessung/ Bodenordnung

Kurzbeschreibung:

Abstimmung und Koordination mit den betroffenen städtischen Stellen bei Flurneuordnungsverfahren des Landes
Herbeiführen der notwendigen Beschlüsse in den politischen Gremien
Vertretung der Stadt gegenüber der Flurneuordnungsbehörde und in der Teilnehmergeinschaft
Abschluss von Verträgen

Auftragsgrundlage:

BauGB, Flurbereinigungsgesetz (FlurbG)

Ziele:

Sicherstellung der städtischen Interessen in Flurneuordnungsverfahren, insbesondere bez. Grundeigentum, städtebauliche Entwicklung, Verkehr, Natur- und Umweltschutz

Zielgruppen:

alle Beteiligten am Flurneuordnungsverfahren
Städtische Ämter und Dienststellen

Produktbereich	52	Bauen und Wohnen
Produktgruppe	52.10	Bauordnung
Produkt	52.10.00.62	Eigentümergebiet für Lagepläne

Verantwortlich:

Herr Hans Peter Jelinek, Abteilungsleiter Vermessung/ Bodenordnung

Kurzbeschreibung:

Erhebung der Angrenzerangaben (Eigentümer, Erbpächter... mit Anschriften) im Baugenehmigungsverfahren, Kenntnisgabeverfahren, vereinfachten Baugenehmigungsverfahren und im Rahmen der Bauvoranfrage zur Durchführung der Nachbarbeteiligung

Auftragsgrundlage:

Landesbauordnung (Gesetzliche Bestimmungen LBO, LBOVVO) und Geschäftsverteilung

Ziele:

Sicherstellung der Beteiligung aller Angrenzer und sonstigen Nachbarn
Berücksichtigung der öffentlich-rechtlich geschützten nachbarlichen Belange im Verfahren

Zielgruppen:

Baurechtsbehörde

Produkt 52.10.11 Baulastenverzeichnis

Verantwortlich:

Herr Waldemar Kaufmann, Abteilungsleiter Liegenschaftskataster

Kurzbeschreibung:

Fortschreibung des Baulastenbuchs auf Grund von Anordnungen des Amtes 63 auf Eintragung oder Löschung einer Baulast
Auskünfte/Auszüge aus dem Baulastenbuch

Auftragsgrundlage:

LBO und Geschäftsverteilung

Ziele:

Rechtssicherheit
Öffentlich-rechtliche Sicherung von bau- und grundstücksbezogenen Vereinbarungen

Zielgruppen:

Grundstückseigentümer, Baurechtsbehörde

Produktbereich	53	Ver- und Entsorgung
Produktgruppe	53.80	Abwasserbeseitigung
Produkt	53.80.06	Fachtechnische Leistungen

Verantwortlich:

Herr Hans Peter Jelinek, Abteilungsleiter Vermessung/ Bodenordnung
Herr Hubert Zimmerer, Abteilungsleiter Geografisch-technisches-Informationssystem (GTIS-HD)

Kurzbeschreibung:

Vermessungstechnische Aufnahme und Dokumentation des Abwassernetzes von Heidelberg in digitalen Kanalbestandsplänen im GTIS-HD
Auskünfte aus den digitalen Kanalbestandsplänen

Auftragsgrundlage:

LBO, Eigenkontrollverordnung, Indirekteinleiterverordnung (IndVO), Abwassersatzung

Ziele:

Aufbau und Führung des Kanalkatasters in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt

Zielgruppen:

Ingenieurbüros, Bauherren, Abwasserzweckverband, Grundstückseigentümer
Städtische Ämter und Dienststellen

Inhaltsverzeichnis

Teilhaushalt 63

Amt für Baurecht und Denkmalschutz

Leitung:

Jörg Hornung

Haushaltsjahr 2017/2018



Ausrichtung und Handlungsmaxime

Die Digitalisierung durchdringt immer stärker unser Leben und die Arbeitswelt. Ab Mitte 2017 werden in einem ersten großen Schritt die laufenden Akten unseres Amtes digitalisiert. Dieser Weg zum papierlosen Büro führt zu deutlicher strukturierten Arbeitsprozessen und vereinfacht den Workflow für alle Mitarbeitenden. In einem weiteren langjährigen Schritt erfolgt die Digitalisierung der Altakten in der Bauregistratur. Ebenfalls ab 2017 wird unser Amt die Plattform „Virtuelles Bauamt“ der Metropolregion Rhein-Neckar als sinnvolle Ergänzung zum bereits erwähnten papierlosen Büro nutzen. Durch die Neuerungen in der Informationstechnologie nimmt das Amt für Baurecht und Denkmalschutz eine Vorreiterrolle unter den Baurechtsämtern in Baden-Württemberg ein.

Das Amt ist beteiligt an der Ausarbeitung und Umsetzung des Handlungsprogramms Wohnen. In diesem Zusammenhang wird es zur Fortschreibung des Wohnungsentwicklungsprogramms und des Baulandmanagements kommen. Darüber hinaus soll die im Rahmen der Klausursitzung 2014 begonnene Zusammenarbeit mit der Wohnungswirtschaft intensiviert und die Beteiligung der Bürgerschaft umgesetzt werden. Ein weiteres zentrales Projekt ist die Mitarbeit an der Umsetzung des wohnungspolitischen Konzepts auf den Konversionsflächen in Mark Twain Village.



Mitarbeiter/-innen (Planstellen)

2016: 33,5

2017: 34

2018: 33



Aufgabenübersicht

52.10 Bauordnung

52.20 Wohnungsbauförderung und Wohnungsversorgung

52.30 Denkmalschutz und Denkmalpflege

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan zu entnehmen.

I. Gesamtbudget

Transferaufwendungen des „Wohnungsentwicklungsprogramms“ (WEP) und des Förderprogramms „Stadtbildpflege und Denkmalschutz“ sind gegenseitig deckungsfähig.

Gesamtbudget	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	24.000	24.000	50.890	21.571
Öffentlich-rechtliche Entgelte	3.600.000	3.600.000	3.595.000	3.080.541
Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.900	4.900	4.940	857
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	15.000	15.000	7.400	37.072
Aktivierete Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	0	0	0	3.150
Sonstige ordentliche Erträge	6.000	6.000	6.000	3.250
Anteilige ordentliche Erträge	3.649.900	3.649.900	3.664.230	3.146.441
Personalaufwendungen	2.911.700	2.927.000	2.564.000	2.741.236
Versorgungsaufwendungen	57.000	55.600	66.800	53.840
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	132.600	153.700	145.120	50.994
Abschreibungen	1.538.540	1.530.220	1.525.700	1.494.038
Transferaufwendungen	700.000	700.000	700.000	532.486
Sonstige ordentliche Aufwendungen	101.600	102.900	85.370	135.806
Anteilige ordentliche Aufwendungen	5.441.440	5.469.420	5.086.990	5.008.399
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-1.791.540	-1.819.520	-1.422.760	-1.861.958
Erträge aus internen Leistungen	27.954	28.187	9.317	48.617
Aufwendungen für interne Leistungen	1.510.739	1.493.216	1.467.279	1.479.591
Kalkulatorische Kosten	45.440	44.910	51.970	50.121
Kalkulatorisches Ergebnis	-1.528.225	-1.509.939	-1.509.932	-1.481.095
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-3.319.765	-3.329.459	-2.932.692	-3.343.053
Gesamtergebnis	-3.319.765	-3.329.459	-2.932.692	-3.343.053

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Siehe Erläuterungen bei Produktgruppe 52.10 Bauordnung und 52.30 Denkmalschutz und Denkmalpflege.

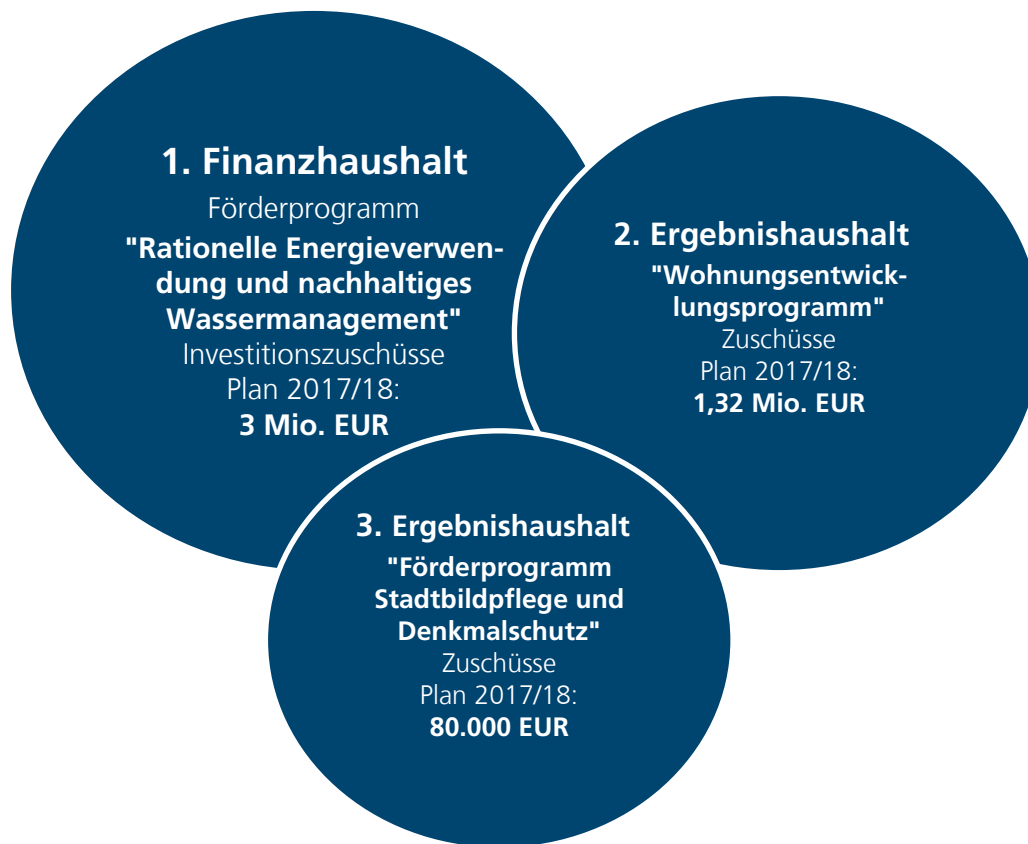
Ordentliche Aufwendungen

Siehe Erläuterungen bei Produktgruppe 52.10 Bauordnung und 52.30 Denkmalschutz und Denkmalpflege.

Abschreibungen, Transferaufwendungen

Siehe Erläuterungen bei Produktgruppe 52.20 Wohnungsbauförderung und Wohnungsversorgung.

Übersicht Fördermittel im Bereich Wohnungsbauförderung und Wohnungsversorgung sowie Stadtbildpflege und Denkmalschutz



Fördervolumen 2017/2018 insgesamt: 4,4 Mio. EUR

In der Übersicht sind alle Fördermittel im Budget des Amtes für Baurecht und Denkmalschutz enthalten. Weitergehende Informationen können den nachfolgenden Seiten entnommen werden.

1. Finanzhaushalt:

Investitionszuschüsse nach dem **Förderprogramm „Rationelle Energieverwendung und nachhaltiges Wassermanagement“**. Siehe hierzu Seite 13.

2. Ergebnishaushalt:

Laufende Zuschüsse nach dem **„Wohnungsentwicklungsprogramm“**. Siehe hierzu Seite 9.

3. Ergebnishaushalt:

Laufende Zuschüsse nach dem **„Förderprogramm Stadtbildpflege und Denkmalschutz“**. Siehe Seite 12.

Förderung von Wohnraum in der Bahnstadt außerhalb des städtischen Haushaltes

Gemäß städtebaulichen Vertrages zwischen der Stadt Heidelberg und der Entwicklungsgesellschaft Heidelberg mbH & Co.KG (EGH) verpflichtet sich die EGH, Wohnraumförderung im **Gesamtvolumen von 6 Millionen Euro** zu betreiben. Das Amt für Baurecht und Denkmalschutz begleitet die EGH bei der Entwicklung und Durchführung von Förderprogrammen. Die Finanzierung erfolgt vollständig **außerhalb des städtischen Haushaltes**.

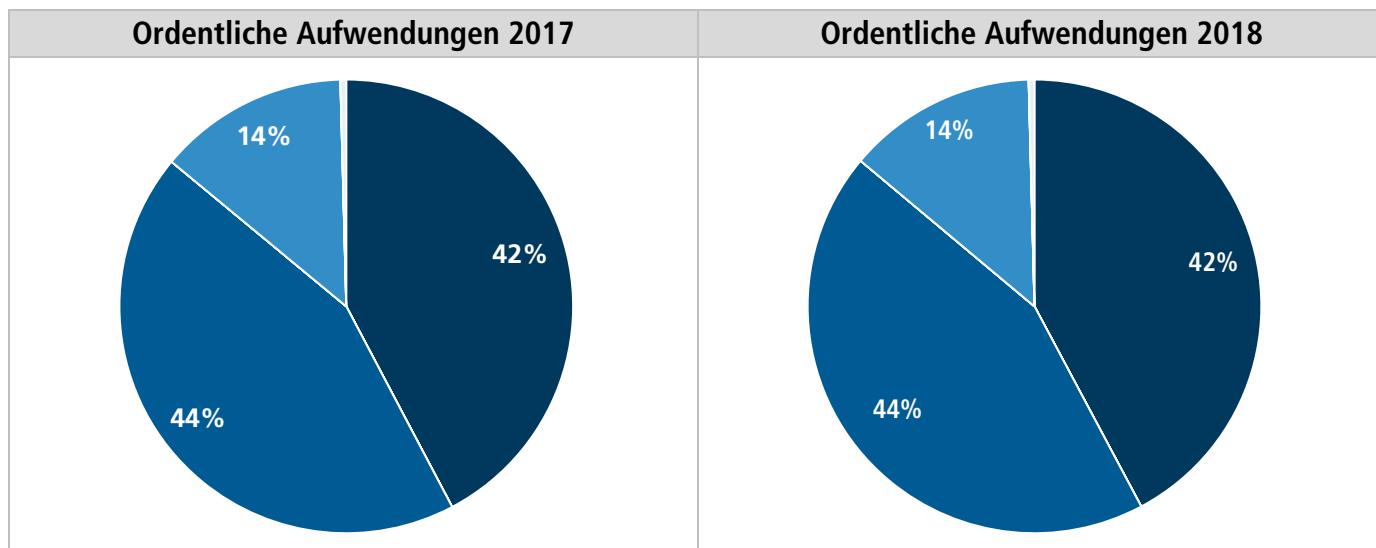
Gesamtbudget nach Produktgruppen

2017		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
52.10	Bauordnung	3.427.940	2.311.783	1.116.157	-1.180.869	-64.712
52.20	Wohnungsbauförderung und Wohnungsversorgung	15.415	2.392.307	-2.376.892	-197.316	-2.574.208
52.30	Denkmalschutz und Denkmalpflege	206.470	742.598	-536.128	-154.411	-690.539
	Sonstiges	75	22.732	-22.657	22.657	0
Summe		3.649.900	5.469.420	-1.819.520	-1.509.939	-3.329.459

2018		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
52.10	Bauordnung	3.427.940	2.296.267	1.131.672	-1.193.034	-61.361
52.20	Wohnungsbauförderung und Wohnungsversorgung	15.415	2.388.550	-2.373.135	-199.199	-2.572.334
52.30	Denkmalschutz und Denkmalpflege	206.470	734.196	-727.726	-158.344	-686.070
	Sonstiges	75	22.426	-22.351	22.351	0
Summe		3.649.900	5.441.440	-1.791.540	-1.528.225	-3.319.765

Sonstiges

Umfasst die Bearbeitung von Gaststättenerlaubnissen, Verbindliche Bauleitplanung, Rechtsverfahren und Gebote.



Den weitaus größten Anteil am Zuschussbedarf hat die Produktgruppe 52.20 - Wohnungsbauförderung und Wohnungsversorgung. Hier werden insbesondere Zuschüsse als freiwillige Leistung gebucht. Bei Produktgruppe 52.10 - Bauordnung hingegen werden die Aufwendungen überwiegend durch Gebührenerträge gedeckt.

II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe 52.10 Bauordnung

Erfüllung der **bauplanungs-, bauordnungsrechtlichen Bestimmungen** insbesondere im Hinblick auf:

- städtebauliche Einbindung und Entwicklung
- Stand- und Nutzungssicherheit
- Brand-, Umwelt-, Gesundheits- und Wärmeschutz
- ökologische Belange

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Digitalisierung der Bauakten in der Registratur und Einführung der E-Akte mit neuer Baugenehmigungssoftware	Info
M1	<p>Derzeit werden Akten und Pläne noch in Papierform archiviert und in Hängeordnern aufbewahrt. Die Bauregistratur des Amtes für Baurecht und Denkmalschutz umfasst bereits ca. 100.000 Akten auf rund 2.000 Regalmetern und ist an ihren Grenzen angekommen. Mit Hilfe eines externen Dienstleisters der im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung ermittelt wird, soll der Altbestand innerhalb von 10 Jahren zu Gesamtkosten von rund einer Million Euro digitalisiert werden.</p> <p>Parallel zur Digitalisierung des Bestands der Altakten werden künftig alle Arbeitsabläufe digital abgewickelt.</p>	DS: 0112/2016/BV

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	3.427.940	3.427.940	3.167.600	2.915.584
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.948.903	1.958.145	1.889.602	1.828.812
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	119.265	133.267	140.651	38.728
Weitere ordentliche Aufwendungen	228.099	220.371	329.545	111.689
Anteilige ordentliche Aufwendungen	2.296.267	2.311.783	2.359.798	1.979.229
Anteiliges ordentliches Ergebnis	1.131.672	1.116.157	807.802	936.355
Kalkulatorisches Ergebnis	-1.193.034	-1.180.869	-1.129.114	-1.127.591
Gesamtergebnis	-61.361	-64.712	-321.312	-191.236

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Mit je 3,28 Mio. Euro in den Jahren 2017/2018 machen die Verwaltungsgebühren den überwiegenden Teil der Erträge aus. Diese Verwaltungsgebühren werden insbesondere im Rahmen von Baugenehmigungsverfahren und für weitere behördliche Maßnahmen im Rahmen des Bauordnungsrechts erhoben. Die Höhe der Erträge ist abhängig von der allgemeinen Bautätigkeit und Großvorhaben. Seit der Planung 2013/2014 wird die Bautätigkeit in der Bahnstadt berücksichtigt.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

darunter:	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Aufwendungen für EDV	105.710	119.713	125.200	23.980

In den Planansätzen 2016-2018 sind jeweils 100.000 Euro für die Digitalisierung des Bauaktenbestandes enthalten. Es ist vorgesehen den kompletten Aktenbestand innerhalb von 10 Jahren zu digitalisieren (DS: 0112/2016/BV).

Kennzahlen

Bauordnung	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 1 Anzahl der eingelegten Rechtsmittel im Baurecht und gegen Gebührenbescheide				
• Eingelegte Rechtsmittel Baurecht	50	50	100	43
• Erfolgreiche Rechtsmittel Baurecht	5	5	3	5
• Eingelegte Rechtsmittel Gebühren	10	10	25	6
• Erfolgreiche Rechtsmittel Gebühren	3	3	4	2
K 2 Durchlaufzeiten Baugenehmigungsverfahren in Tagen				
• Eingang bis Entscheidung	90	90	90	1
• Vollständigkeit bis Entscheidung	40	40	40	1

1) Die Durchlaufzeiten im Baugenehmigungsverfahren konnten mit der eingesetzten Software nicht mehr ausgewertet werden.

Produktgruppe 52.20 Wohnungsbauförderung und Wohnungsversorgung

Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und Ertüchtigung von Bestandsobjekten in den Bereichen Barrierefreiheit, Umweltschutz, Einbruchsprävention und Denkmalschutz.
 Nähere Informationen: www.heidelberg.de/wohnen

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Teilnahme an der Entwicklung des „ Handlungsprogramms Wohnen “.	Info
M1	Mitarbeit in der städtischen Projektgruppe unter Federführung des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik.	TH 12 Seite 9
M2	Erarbeitung und Vollzug einer Satzung über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum als subsidiäres Mittel zur Einschränkung des Wohnungsmangels im Rahmen des Handlungsprogramms Wohnen.	

Ziel 2	Umsetzung des wohnungspolitischen Konzepts für die Konversionsflächen in der Südstadt.	Info
M1	Überwachung der Bindungsvorgaben: <ul style="list-style-type: none"> Prüfung der Einkommens- und Vermögensverhältnisse, in Relation zur Haushaltsgröße der potenziellen Mieter bzw. Käufer, für die Vergabe der Objekte. Sicherstellung der Belegung entsprechend den Förderbestimmungen. 	

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	15.415	15.415	37.400	39.560
Personal- und Versorgungsaufwendungen	338.795	340.100	295.939	273.205
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.232	5.221	2.710	4.022
Transferaufwendungen	660.000	660.000	616.311	513.214
Abschreibungen	1.371.371	1.371.712	1.321.864	1.477.612
Weitere ordentliche Aufwendungen	15.152	15.274	8.019	13.093
Anteilige ordentliche Aufwendungen	2.388.550	2.392.307	2.244.843	2.281.146
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-2.373.135	-2.376.892	-2.207.443	-2.241.586
Kalkulatorisches Ergebnis	-199.199	-197.316	-239.221	-245.171
Gesamtergebnis	-2.572.334	-2.574.208	-2.446.664	-2.486.757

Erläuterungen

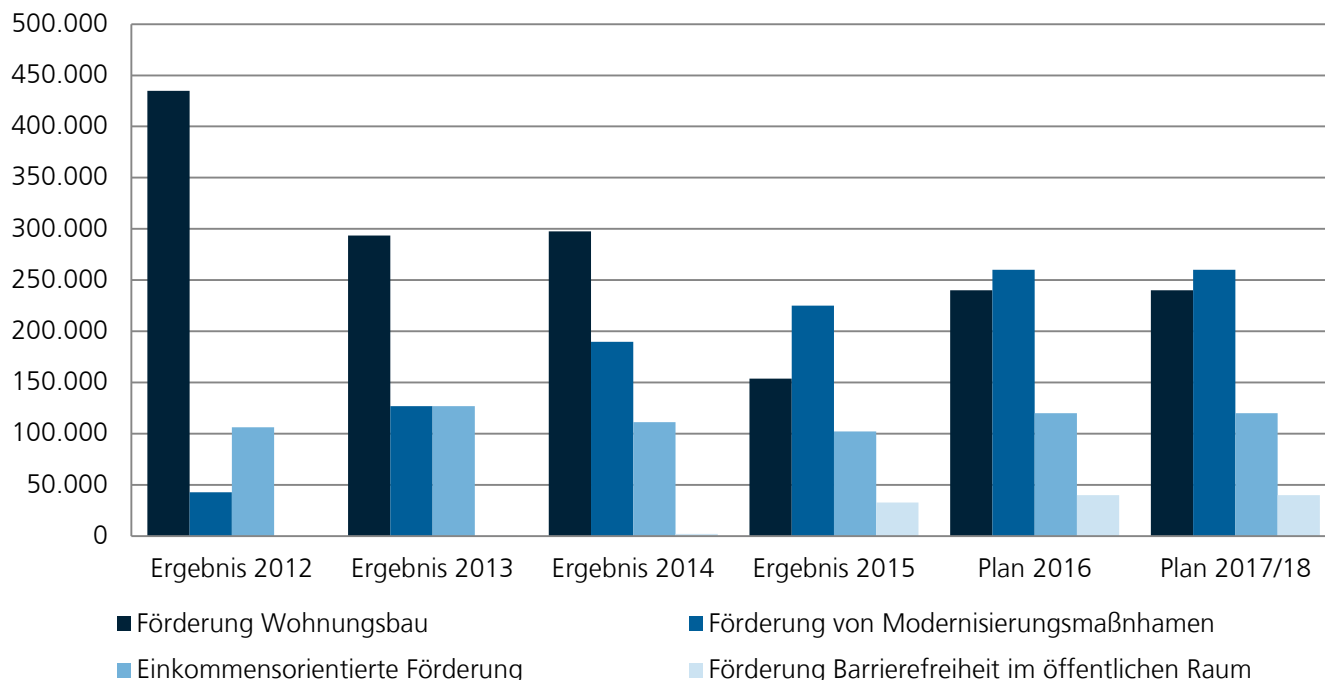
Ordentliche Aufwendungen

Transferaufwendungen „Wohnungsentwicklungsprogramm“

Wohnungsbauförderung und Wohnungsversorgung	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Förderung Wohnungsbau – Förderung der Schaffung von Miet- und Eigentumswohnungen	140.000	140.000	240.000	153.600
Förderung von Modernisierungsmaßnahmen (u. a. Förderung barrierefreien Wohnraums und „Heidelberger Schlossprämie“ ¹⁾)	350.000	350.000	260.000	224.896
Einkommensorientierte Förderung (Miet- und Belegungszuschüsse)	100.000	100.000	120.000	102.104
Förderung Barrierefreiheit im öffentlichen Raum ²⁾	70.000	70.000	40.000	32.614
Summe	660.000	660.000	660.000	513.214

- 1) Die „Heidelberger Schlossprämie“ wird seit 2015 gewährt.
- 2) Die Förderung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum erfolgt seit 2013.

„Wohnungsentwicklungsprogramm“ - Zuschüsse



Kennzahlen

Wohnungsbauförderung und Wohnungsversorgung	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
Gebundene und geförderte Wohneinheiten ¹	3.600	3.400	3.400	3.304
Freiwillig mietpreisbegrenzte Wohneinheiten der GGH	2.200	2.200	2.200	2.145
geförderte Umweltschutzmaßnahmen (Rationelle Energieverwendung/nachhaltiges Wassermanagement)	120	120	90	86
Geförderte Wohneinheiten in Passivhausbauweise (überwiegend in der Bahnstadt)	253	253	289	292
Geförderte Haushalte durch „Die Heidelberger Schlossprämie“	150	150	172	79
Geförderte barrierefreie Haushalte/Maßnahmen (barrierefreie Lebenslaufwohnungen/Barrierefreiheit für öffentlich zugängliche Gebäude)	35	35	35	35
Klientenberatung zum Thema Barrierefreiheit mit Schwerpunkt Umbaumaßnahmen (Senioren und Menschen mit Behinderung)	50	50	50	54
Fachberatung zum Thema Barrierefreiheit mit Schwerpunkt Bauvorhaben	120	110	150	108

- 1) Dazu zählen auch die mietpreisreduzierten Wohneinheiten in der Bahnstadt (EGH) und auf den Konversionsflächen (Bündnis für Wohnen).

Abschreibungen

Der Gesamtbetrag der Abschreibungen wird wesentlich durch Abschreibungen von Investitionszuschüssen aus dem Förderprogramm „Rationelle Energieverwendung und nachhaltiges Wassermanagement“ beeinflusst (siehe Seite 13).

Kalkulatorisches Ergebnis

Förderung des Mietwohnungsbaus

Aufwendungen für die Zinsverbilligung bestehender Darlehen an Wohnungsbaugesellschaften:

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Interne Leistungsverrechnung Allgemeine Finanzwirtschaft ¹	56.200	57.600	100.000	102.500

- 1) Darlehensaufnahmen werden im Teilhaushalt Allgemeine Finanzwirtschaft -Ziffer IV. Finanzierungstätigkeit - dargestellt. Im Teilhaushalt des Amtes für Baurecht und Denkmalschutz wird der Zinsaufwand verbucht der bei der Stadt verbleibt und den Wohnungsbaugesellschaften erlassen wird.

Produktgruppe 52.30 Denkmalschutz und Denkmalpflege

- Feststellung der Denkmaleigenschaft von Objekten in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart
- Beratung und Information von Bauherren, Architekten und Kaufinteressenten hinsichtlich baulicher Veränderungen am Kulturdenkmal
- denkmalschutzrechtliche Genehmigungen und Zustimmungen
- Gewährung von Förderungen - Steuerbescheinigungen und Zuschüsse aus dem kommunalen Förderprogramm Stadtbildpflege und Denkmalschutz
- Beratungen zu Förderangeboten Dritter

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Bewahrung und Erhalt des Kulturdenkmalbestandes durch Beratung, Genehmigung und Förderung	Info
M1	<p>Der Erhalt des Kulturdenkmalbestandes (derzeit ca. 2900 postalische Adressen) ist Zielsetzung und Aufgabe des Denkmalschutzes. Basis hierzu ist die Schaffung eines Bewusstseins beim Eigentümer über den kulturhistorischen Wert des Anwesens. Damit eng verbunden ist zur Abfederung der daraus entstehenden Kosten (auch im öffentlichen Stadtbildinteresse) die Gewährung von Förderungen (Steuererleichterungen und direkte Zuschüsse). Dafür wurde im Jahr 2013 das kommunale Förderprogramm „Stadtbildpflege und Denkmalschutz“ geschaffen.</p> <p>Das Förderprogramm „Stadtbildpflege und Denkmalschutz“ setzt als Förderungsvoraussetzung die Denkmaleigenschaft oder die Lage in einem Gesamtanlagenschutzsatzungsgebiet, auf der Basis des Denkmalschutzgesetzes voraus.</p> <p>Als Ergebnis der bisherigen Verfahrensweise und der letztjährigen Überarbeitung der Förderrichtlinien sind zunächst keine Veränderungen vorgesehen.</p> <p>Der Erlass von weiteren Erhaltungs- oder Gestaltungssatzungen wirkt sich hierbei nicht aus. Denn eine Erhaltungs- oder Gestaltungssatzung ergeht auf der Grundlage des Baugesetzbuches.</p>	

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	206.470	206.470	459.230	191.282
Personal- und Versorgungsaufwendungen	660.202	663.555	437.764	654.508
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.807	14.606	1.750	7.760
Transferaufwendungen	40.000	40.000	1.779	19.272
Weitere ordentliche Aufwendungen	24.187	24.437	33.238	26.420
Anteilige ordentliche Aufwendungen	734.196	742.598	474.531	707.960
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-527.726	-536.128	-15.301	-516.677
Kalkulatorisches Ergebnis	-158.344	-154.411	-149.415	-148.383
Gesamtergebnis	-686.069	-690.539	-164.716	-665.060

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Öffentlich-rechtliche Entgelte

Die Erträge aus Verwaltungsgebühren im Rahmen denkmalschutzrechtlicher Genehmigungen konnten in 2015 und werden in 2016 den Planwert nicht erreichen. Aufgrund dieser Erfahrungen wird für den Doppelhaushalt 2017/2018 von jährlichen Erträgen aus Verwaltungsgebühren in Höhe von rund 200.000 Euro ausgegangen.

Ordentliche Aufwendungen

Transferaufwendungen

Denkmalschutz und Denkmalpflege	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Förderprogramm „Stadtbildpflege und Denkmalschutz“	40.000	40.000	40.000 ¹	19.272

- 1) Der jährliche Zuschussbetrag in Höhe von 40.000 Euro für das Förderprogramm „Stadtbildpflege und Denkmalschutz“ wurde auch in der Planung 2015/2016 vorgesehen. Aufgrund veralteter interner Verrechnungssätze werden vom Finanzsystem im Teilbudget 2016 lediglich 1.779 Euro ausgewiesen.

Die Stadt fördert Maßnahmen an Kulturdenkmälern oder an Bauwerken, die sich im Gebiet einer Gesamtanlagenschutzsatzung befinden und in ihrer Zielsetzung dem Erhalt des historischen Erscheinungsbildes der Stadt zu Gute kommen. Dabei wird der denkmalpflegerische Mehraufwand für den Eigentümer abgemildert und Maßnahmen gefördert, die seitens der Denkmalpflege rechtlich nicht gefordert werden können (Bsp. Austausch einer silberfarbigen Aludrahtglastür aus den 70-iger Jahren gegen eine neue Holzhaustür in gestalterischer Anlehnung an die gründerzeitliche Fassade). Seit Auflage des Förderprogramms im Jahr 2013 wurden 49 Förderanträge (12/2015) gestellt. Die Obergrenze von 5000 Euro je Antrag ist hierfür insbesondere eine Motivation und bewirkt eine vielfache private Investitionssumme, die fast ausschließlich der regionalen Wirtschaft zugutekommt.

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

Die Auszahlungsansätze für den Erwerb von beweglichem Vermögen sind gegenseitig deckungsfähig.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	12.000	0	65.000	0	36.000	4.320
Summe	12.000	0	65.000	0	36.000	4.320

Erläuterung

2017

Es sind umfangreiche Ersatzbeschaffungen von PC's, Druckern und Tablets vorgesehen.

Zuschüsse an Dritte

Förderprogramm „Rationelle Energieverwendung und nachhaltiges Wassermanagement“

8.63000040	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Auszahlungen	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.476.259
Summe	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.476.259

Erläuterung

Ca. 4/5 fließen in die Förderung der Passivhausbauweise in der Bahnstadt. Die restliche Summe dient zur Bezuschussung der energetischen Optimierung von Bestandgebäuden.

Die ausgezahlten Zuschüsse werden sofort abgeschrieben und fallen im gleichen Jahr in voller Höhe als Abschreibungen im Ergebnishaushalt an.

Inhaltsverzeichnis

Produkt- und Leistungsplan der Stadt Heidelberg

Amt für Baurecht u. Denkmalschutz (63)

Leitung: Jörg Hornung

Strukturdaten:

Einwohnerzahl	154.766
Fläche Stadtgebiet in ha	10.883,4
Gesamtanlagenschutzsatzung ja / nein?	ja

Strategische Ziele:

Erfüllung der bauplanungs-, bauordnungs- und denkmalschutzrechtlichen Bestimmungen insbesondere im Hinblick auf

- städtebauliche Einbindung und Entwicklung
- Stand- und Nutzungssicherheit
- Brand-, Umwelt-, Gesundheits- und Wärmeschutz
- ökologische Belange
- Erhaltung des Kulturgutes; denkmalgeschützte Gebäude, Gärten und Freiflächen;
- (flächige) Erhaltung des Stadtbildes über Gesamtanlagenschutzsatzungen „Alt-Heidelberg“ und „Stadtteil Weststadt“ auf der Basis des Denkmalrechtes

und im Interesse der Erzielung von Rechtssicherheit für alle Verfahrensbeteiligten

Optimierung der Antragsbearbeitung

- in wirtschaftlicher Hinsicht durch effektiven Personal- und Sachmitteleinsatz
- orientiert an den Kunden durch kurze und für alle gleiche Bearbeitungszeit
- orientiert an den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch gleichmäßige Arbeitsbelastung
- rechtsichere Entscheidungen sicherstellen

Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und Ertüchtigung von Bestandsobjekten in den Bereichen Barrierefreiheit, Umweltschutz, Einbruchsprävention und Denkmalschutz. Für folgende Maßnahmen gibt es Zuschüsse und Beratungsleistungen:

- Schaffung und Erwerb von eigenem Wohnraum, besonders für junge Familien
- Schaffung von bezahlbarem Mietwohnraum, besonders für Schwellenhaushalte, durch einmalige Anreize für Vermietende und laufende Mietzuschüsse
- Schaffung von Mietwohnraum für Transferleistungsempfangende
- Beratung bei Planungen zur Schaffung von barrierefreien Lebenslaufwohnungen
- Bauliche Maßnahmen zur Schaffung von barrierefreien Lebenslaufwohnungen
 1. Im Neubaubereich und bei Geschossanierungen
 2. Zur Individuellen Wohnungsanpassung
 3. Zur barrierefreien Erschließung von Bestandsgebäuden
- Schaffung von barrierefreien, öffentlich zugänglichen Gebäuden
- Realisierung von Projekten gemeinschaftlicher Wohnformen
- Sicherung von Wohnraum vor Einbrüchen „Die Heidelberger Schlossprämie“
- Maßnahmen zur Stadtbildpflege und zum Schutz von Denkmälern.

Förderung des Denkmalbestandes durch die Erteilung der Steuerbescheinigung als Voraussetzung für die Gewährung der Sonderabschreibung gem. §§ 7i, 10f, 11b EStG

Kundenorientierte Fortführung und Weiterentwicklung des Technischen Bürgeramtes

Aufgaben:

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
12 Sicherheit und Ordnung	12.20 Ordnungswesen	12.20.05 Bearbeiten von Gaststättenerlaubnissen (Abgabe baurechtlicher Stellungnahmen)
51 Räumliche Planung und Entwicklung	51.10 Stadtentwicklung, Städtebauliche Planung, Verkehrsplanung und Stadterneuerung	51.10.05 Verbindliche Bauleitplanung (Abgabe baurechtlicher Stellungnahmen)
		51.10.11 Rechtsverfahren und Gebote
52 Bauen und Wohnen	52.10 Bauordnung	52.10.01 Bauvoranfrage
		52.10.02 Baugenehmigungsverfahren
		52.10.03 Kenntnisgabeverfahren
		52.10.04 Abgeschlossenheitsbescheinigung nach WEG
		52.10.05 Entscheidungen im verfahrensfreien Bereich
		52.10.07 Baukontrolle, Bauabnahme, Gebrauchsabnahme
		52.10.08 Wiederkehrende Prüfung von Sonderbauten
		52.10.09 Bauordnungsbehördliche Maßnahmen
		52.10.10 Schornsteinfegerwesen
		52.10.11 Baulastenverzeichnis
		52.10.12 Allgemeine Bauberatung
		52.10.13 Vollzug von speziellen baurechtlichen Vorschriften im Zuge der Energiewende
		52.10.14 Weitere Leistungen Bauordnung

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
	52.20 Wohnungsbauförderung und Wohnungsversorgung	52.20.02 Förderung von Wohneigentum (Schaffung von Miet- und Ei- gentumswohnungen)
		52.20.03 Förderung von Modernisie- rungs-, Schallschutz- und Ener- giesparmaßnahmen
		52.20.04 Einkommensorientierte Förde- rung (Miet- und Belegungszu- schüsse)
		52.20.07 Überwachung der Zweckbin- dung geförderter Wohnungen
		52.20.08 Mietspiegel, Mietpreisberatung, Verfolgung von Mietpreisüber- höhung und Mietwucher (hier kein Mietspiegel, siehe Produkt und Leistungsplan Amt für Stadtentwicklung und Statistik)
		52.20.09 Anwendung des Zweckent- fremdungsverbots
		52.20.11 Wohnungsbauprogramme/ Wohnungsbauprojek- te/Baulandmanagement
		52.20.12 Wohnberatung (Senioren, Be- hinderte, gemeinschaftl. Wohn- formen) Barrierefreiheit öffentl. Raum
	52.30 Denkmalschutz und Denk- malpflege	52.30.01 Unterschutzstellung
		52.30.02 Denkmalschutzrechtliche Ge- nehmigungsverfahren ein- schließlich Denkmalförderung

Gebietseinteilung:

Bezirk I :Altstadt/Bereich Gesamtanlagenschutzsatzung, Schlierbach
 Bezirk II :Bergheim, Neuenheim, Handschuhshiem, Ziegelhausen
 Bezirk III :Weststadt, Kirchheim, Rohrbach, Boxberg, Emmertsgrund, Südstadt
 Bezirk IV :Wieblingen, Pfaffengrund, Bahnstadt
 Bezirk Sonderbauwerke (Bezirk VIII): gesamtes Stadtgebiet
 Denkmalschutz /Bezirk VI: Herr Müller, Techn. Sachbearbeiter

Produktplan:

Produktbereich	12	Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe	12.20	Ordnungswesen
Produkt	12.20.05	Bearbeiten von Gaststättenerlaubnissen (Abgabe baurechtlicher Stellungnahmen)

Verantwortlich:

Bezirk I :Frau Inge Grasberger, Bezirksleiterin
 Bezirk II :Frau Gabriele Augsburg, Techn. Sachbearbeiterin
 Bezirk III :Herr Manfred Bitz, Techn. Sachbearbeiter
 Bezirk IV :Herr Harald Danisch, Techn. Sachbearbeiter
 Bezirk Sonderbauwerke: gesamtes Stadtgebiet: Frau Mechthild Schwarz, Bezirksleiterin

Kurzbeschreibung:

Abgabe baurechtlicher Stellungnahmen

Auftragsgrundlage:

Gesetzliche Bestimmungen (LBO u.a.)

Ziele:

Schutz von Gästen, Nachbarn und Betriebspersonal

Zielgruppen:

intern: Bürgeramt
 extern: Gastwirte

Produktbereich	51	Räumliche Planung und Entwicklung
Produktgruppe	51.10	Stadtentwicklung, Städtebauliche Planung, Verkehrsplanung und Stadterneuerung
Produkt	51.10.05	Verbindliche Bauleitplanung (Abgabe baurechtlicher Stellungnahmen)

Verantwortlich:

Bezirk I :Frau Inge Grasberger, Bezirksleiterin

Bezirk II :Herr Jürgen Studer, Bezirksleiter

Bezirk III :Herr Michael Horsch, Bezirksleiter

Bezirk IV :Herr Dieter Machauer, Bezirksleiter

Bezirk Sonderbauwerke: gesamtes Stadtgebiet: Frau Mechthild Schwarz, Bezirksleiterin

Kurzbeschreibung:

Abgabe baurechtlicher Stellungnahmen

Auftragsgrundlage:

Gesetzliche Bestimmungen (BauGB, LBO u.a.)

Ziele:

Berücksichtigung des Baurechts bei den jeweiligen Planungen.

Zielgruppen:

intern: Stadtplanungsamt

extern: Allgemeinheit, betroffene Bürgerschaft

Produkt	51.10.11	Rechtsverfahren und Gebote
----------------	-----------------	-----------------------------------

Verantwortlich:

Bezirk I :Frau Inge Grasberger, Bezirksleiterin

Bezirk II :Herr Jürgen Studer, Bezirksleiter

Bezirk III :Herr Michael Horsch, Bezirksleiter

Bezirk IV :Herr Dieter Machauer, Bezirksleiter

Bezirk Sonderbauwerke: gesamtes Stadtgebiet: Frau Mechthild Schwarz, Bezirksleiterin

Kurzbeschreibung:

Zurückstellung von Baugesuchen

Auftragsgrundlage:

Baugesetzbuch

Ziele:

Sicherung und Umsetzung der städtebaulichen Planung

Zielgruppen:

Bauherren

Produktbereich **52** **Bauen und Wohnen**
Produktgruppe **52.10** **Bauordnung**

Ziele:

Rechtssicherheit für den Bauherren

Wahrung der bauordnungs- und bauplanungsrechtlichen Bestimmungen

Produkt **52.10.01** **Bauvoranfrage**

Verantwortlich:

Bezirk I :Frau Inge Grasberger, Bezirksleiterin

Bezirk II :Herr Jürgen Studer, Bezirksleiter

Bezirk III :Herr Michael Horsch, Bezirksleiter

Bezirk IV :Herr Dieter Machauer, Bezirksleiter

Bezirk Sonderbauwerke: gesamtes Stadtgebiet: Frau Mechthild Schwarz, Bezirksleiterin

Kurzbeschreibung:

Erteilung von Bescheiden über einzelne Fragen zur planungs- und bauordnungsrechtlichen Zulässigkeit von Bauvorhaben im Vorfeld des Bauantrags

Klärung weiterer einzelner Fragen zu dem Vorhaben

ggf. incl. Ausnahmen, Abweichungen, Befreiungen

Prüfung und Entscheidung von Nachbareinwendungen

Auftragsgrundlage:

Gesetzliche Bestimmungen (LBO, BauGB, u.a.)

Ziele:

Rechtssicherheit für den Bauherren

Übereinstimmung mit den bauordnungs- und bauplanungsrechtlichen Bestimmungen

Schnellstmöglicher Verfahrensablauf

Zielgruppen:

Antragsteller

Produkt 52.10.02 Baugenehmigungsverfahren

Verantwortlich:

Bezirk I :Frau Inge Grasberger, Bezirksleiterin

Bezirk II :Herr Jürgen Studer, Bezirksleiter

Bezirk III :Herr Michael Horsch, Bezirksleiter

Bezirk IV :Herr Dieter Machauer, Bezirksleiter

Bezirk Sonderbauwerke: gesamtes Stadtgebiet: Frau Mechthild Schwarz, Bezirksleiterin

Kurzbeschreibung:

Zuständigkeit Gemeinde

Antragsannahme

Nachbarbeteiligung

Entscheidung über Einvernehmen nach § 36 BauGB

Zuständigkeit Untere Baurechtsbehörde

Planungsrechtliche und bauordnungsrechtliche Prüfung und Entscheidung über genehmigungspflichtige bauliche Anlagen; hierzu gehören insbesondere:

- Teilbaugenehmigung
- Baugenehmigung (auch im vereinfachten Verfahren), Abbruchgenehmigung
- Vereinfachtes Baugenehmigungsverfahren (ohne vollständige bauordnungsrechtliche Prüfung)
- Erteilung von Aufträgen an besondere Sachverständige
- Erteilung von Prüfaufträgen und Entgegennahme von Prüfberichten
- Baufreigabe, Teilbaufreigabe
- Verlängerung Baugenehmigung
- Änderungs-/Ergänzungsgenehmigung
- Zustimmungsverfahren bei Vorhaben des Bundes, des Landes, einer Gebietskörperschaft, der Kirchen
- Entscheidungen nach örtlichen Satzungen
- Erlaubnisverfahren nach der Betriebssicherheitsverordnung
- Stellplatzablösung

Prüfung und Entscheidung über Nachbareinwendungen

Beteiligung anderer Bereiche, u.a. Bauleitplanung, vorbeugender Brandschutz, Fachbehörden usw.

Auftragsgrundlage:

Gesetzliche Bestimmungen (BauGB, LBO, u.a.)

Ziele:

Rechtssicherheit für den Bauherren

Übereinstimmung mit den bauordnungs- und bauplanungsrechtlichen Bestimmungen

Beschleunigung der Verfahrensabläufe durch Hinwirken auf Vollständigkeit der Unterlagen gegenüber den Planfertigern und Antragstellern

Zielgruppen:

Antragsteller

Produkt **52.10.03** **Kenntnisgabeverfahren**

Verantwortlich:

Frau Marcela Haas und N.N., Bauberatung im Technischen Bürgeramt

Kurzbeschreibung:

Zuständigkeit Gemeinde

Erteilung einer Bestätigung über die Vollständigkeit der eingereichten Unterlagen sowie Prüfung verschiedener Voraussetzungen; hierzu gehören insbesondere:

- Prüfung d. Unterlagen auf Vollständigkeit nach Art u. Anzahl
- Prüfung, ob Erschließung gesichert und keine hindernde Baulast besteht
- Nachbarbeteiligungen

Zuständigkeit Untere Baurechtsbehörde

Erteilung selbständiger Bescheide über Abweichungen, Ausnahmen, Befreiungen auf Antrag des Bauherren

Behandlung von Nachbarbedenken

Untersagung Baubeginn/-ausführung

Annahme der bautechnischen Prüfbestätigung

Inhaltliche Detailprüfung

Erhebung von Anzeigen über Beginn und

Beendigung der Bauarbeiten

} gem. stadtinterner Anweisung

Auftragsgrundlage:

Gesetzliche Bestimmungen (LBO u.a.)

Anordnung des Oberbürgermeisters vom 04.01.1996

Ziele:

Übereinstimmung mit den wichtigen planungs- und bauordnungsrechtlichen Bestimmungen

Beschleunigung des Verfahrens

Vereinfachung des Verfahrens

Zielgruppen:

Kenntnisgeber

Produkt **52.10.04** **Abgeschlossenheitsbescheinigung nach WEG**

Verantwortlich:

Frau Monika Badstöber, Verwaltungssachbearbeiterin
Frau Manuela Kirsch, Verwaltungssachbearbeiterin

Kurzbeschreibung:

Prüfung der Abgeschlossenheit
Ausstellung von Abgeschlossenheitsbescheinigungen

Auftragsgrundlage:

Wohnungseigentumsgesetz (WEG)

Ziele:

Rechtssicherheit für den Bauherren (Wirksamkeitsvoraussetzung für die Eintragung in das Grundbuch)

Zielgruppen:

Bauherren, Eigentümer, Käufer, Erbbauberechtigte

Produkt **52.10.05** **Entscheidungen im verfahrensfreien Bereich**

Verantwortlich:

Bezirk I :Frau Inge Grasberger, Bezirksleiterin
Bezirk II :Herr Jürgen Studer, Bezirksleiter
Bezirk III :Herr Michael Horsch, Bezirksleiter
Bezirk IV :Herr Dieter Machauer, Bezirksleiter

Kurzbeschreibung:

Prüfung der eingereichten Unterlagen
Erteilung selbständiger Bescheide über Abweichungen, Ausnahmen und Befreiungen auf Antrag

Auftragsgrundlage:

Gesetzliche Bestimmungen (BauGB, LBO u.a.)

Ziele:

Übereinstimmung mit den bauplanungs- und bauordnungsrechtlichen Bestimmungen
Rechtssicherheit für den Bauherren

Zielgruppen:

Antragsteller

Produkt **52.10.07** **Baukontrolle, Bauabnahme,
Gebrauchsabnahme**

Verantwortlich:

Bezirk I :Frau Inge Grasberger, Bezirksleiterin

Bezirk II :Frau Gabriele Augsburg, Techn. Sachbearbeiterin

Bezirk III : Herr Manfred Bitz, Techn. Sachbearbeiter

Bezirk IV :Herr Harald Danisch, Techn. Sachbearbeiter

Bezirk Sonderbauwerke: gesamtes Stadtgebiet: Frau Mechthild Schwarz, Bezirksleiterin

Kurzbeschreibung:

Kontrolle des Baugeschehens in Bezug auf:

- Vorhandensein einer Baugenehmigung
- Übereinstimmung mit der Baugenehmigung
- korrekte Anwendung d. bautechnischen Vorschriften, Erlasse
- Mängelerledigung
- Bauabnahme, Erteilung Abnahmebescheinigung
- inkl. OWIG- Verfahren
- Gebrauchsabnahme nach VwV über Ausführungsgenehmigungen für Fliegende Bauten und deren Gebrauchsabnahmen (FIBauVwV)
- Beratung v. Bauherren u. Bauleitern im Rahmen der Bauüberwachung

Auftragsgrundlage:

Gesetzliche Bestimmungen (LBO, LBOAVO u.a.)

Stadtinterne Anweisung vom 04.01.1996

Ziele:

Übereinstimmung mit den bauordnungs- und bauplanungsrechtlichen Bestimmungen

Rechtssicherheit für den Bauherren

Zielgruppen:

Am Bau Beteiligte: Bauherr, Unternehmer, Bauleiter

Produkt **52.10.08** **Wiederkehrende Prüfung von Sonderbauten**

Verantwortlich:

Bezirk I :Frau Inge Grasberger, Bezirksleiterin

Bezirk II :Frau Gabriele Augsburg, Techn. Sachbearbeiterin

Bezirk III :Herr Manfred Bitz, Techn. Sachbearbeiter

Bezirk IV :Herr Harald Danisch, Techn. Sachbearbeiter

Bezirk Sonderbauwerke: gesamtes Stadtgebiet: Frau Mechthild Schwarz, Bezirksleiterin

Kurzbeschreibung:

In vorgeschriebenen Zeitabständen stattfindende Sicherheitskontrollen von baulichen Anlagen gemäß SonderbauVO u. Verwaltungsvorschriften, z.B.

- VerkaufsstättenVO
- VersammlungsstättenVO
- VwV Brandverhütungsschau
- GaragenVO
- Entgegennahme und Prüfung von Sachverständigenberichten
- Mängelmitteilung
- Nachschau
- inkl. OWIG-Verfahren

Auftragsgrundlage:

Gesetzliche Bestimmungen (LBO, LBOAVO, VersammlungsstättenVO, VerkaufsstättenVO, GaragenVO)

Ziele:

Wahrung der Sicherheit für Nutzer, Kunden und Beschäftigte

Übereinstimmung mit den gesetzlichen Anforderungen

Zielgruppen:

Eigentümer von Sonderbauten

Produkt **52.10.09** **Bauordnungsbehördliche Maßnahmen**

Verantwortlich:

Bezirk I :Frau Grasberger, Bezirksleiterin

Bezirk II :Herr Jürgen Studer, Bezirksleiter

Bezirk III :Herr Michael Horsch, Bezirksleiter

Bezirk IV :Herr Dieter Machauer, Bezirksleiter

Bezirk Sonderbauwerke: gesamtes Stadtgebiet: Frau Mechthild Schwarz, Bezirksleiterin

Kurzbeschreibung:

Erlass von förmlichen Entscheidungen zur Wahrung und Durchsetzung rechtmäßiger Zustände, z.B.:

- Nachträgliche Anordnung, § 58 Abs. 6 Satz 1 LBO
- Einstellung von Arbeiten, § 64 Abs. 1 LBO
- Versiegelungsanordnung, § 62 Abs. 2 LBO
- Abbruchs- und Beseitigungsanordnung, § 65 Satz 1 LBO
- Nutzungsuntersagung, § 65 Satz 2 LBO
- Bauüberwachungsanordnung, § 66 Abs. 4 LBO
- Baurechtliche Entscheidung nach § 47 LBO wie bauaufsichtliche Duldungsanordnung

Auftragsgrundlage:

Gesetzliche Bestimmungen (LBO u.a.)

Ziele:

Durchsetzung und Einhaltung der bauordnungs- und bauplanungsrechtlichen Anforderungen

Zielgruppen:

Bauherren, Eigentümer, Nutzer

Produkt **52.10.10** **Schornsteinfegerwesen**

Verantwortlich:

Herr Peter Beckenbach, Sachbearbeiter Allgemeine Verwaltung und
Frau Jasmin Schmidt

Bezirk I :Frau Verena Körper, Verwaltungssachbearbeiterin

Bezirk II :Frau Manuela Emmerich, Verwaltungssachbearbeiterin

Bezirk III :Herr Rainer Kern, Verwaltungssachbearbeiter

Bezirk IV :N.N.

Kurzbeschreibung:

Wahrnehmung der Aufgaben der Aufsichtsbehörde über die bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger (BBS) u.a.

- Aufsichtsmaßnahmen gegen BBS
- Vergabe von Kehrbezirken (inklusive Einteilung der Kehrbezirke)
- Bestellung von BBS
- Verfolgung der vom BBS festgestellten Beanstandungen einschl. OWIG- Verfahren
- Beitreibung von hoheitlichen Schornsteinfegergebühren
- Prüfung der Kehrbücher
- Vollzug des SchfHwG bezüglich Handlungspflichtverletzungen gem. § 1 Abs. 1 SchfHwG

Auftragsgrundlage:

Gesetzliche Bestimmungen (SchfHwG/LBO/FeuVO/KÜO u.a.)

Ziele:

Sicherheit der Feuerstätten

Zielgruppen:

Bevollmächtigte Bezirksschornsteinfeger
Eigentümer von Feuerstätten

Produkt 52.10.11 Baulastenverzeichnis

Verantwortlich:

Protokollierende und für den Inhalt des Baulastenverzeichnisses zuständige Stelle

Bezirk I :Frau Monika Fuchs, Verwaltungssachbearbeiterin

Bezirk II :Herr Jürgen Studer, Verwaltungssachbearbeiter

Bezirk III :Herr Michael Horsch, Bezirksleiter

Bezirk IV :Herr Dieter Machauer, Bezirksleiter

Kurzbeschreibung:

Verfahrensunabhängige Protokollierung von Baulastenerklärungen

Auskunft aus dem Baulastenverzeichnis

Auftragsgrundlage:

Gesetzliche Bestimmungen

Ziele:

Rechtssicherheit

Öffentlich-rechtliche Sicherung von bau- und grundstücksbezogenen Vereinbarungen

Zielgruppen:

Die jeweiligen Vertragspartner (Grundstückseigentümer)

Produkt **52.10.12** **Allgemeine Bauberatung**

Verantwortlich:

Frau Marcela Haas und N.N., Bauberatung im Technischen Bürgeramt

Kurzbeschreibung:

Beantwortung von telefonischen, schriftlichen u. persönlichen Anfragen zu allgemeinen bauordnungs- und bauplanungsrechtlichen Fragen und Problemen vor und außerhalb von Verfahren, z.B.

- Beratung zur Bebaubarkeit von Grundstücken sowie Entwurfsalternativen
- Beratung zu bautechn. Bestimmungen u. zugelassenen Baustoffen u. Systemen
- Beratung bei Anträgen auf Zustimmung der obersten Baurechtsbehörde
- Gewährung von Akteneinsicht
- Generelle Mitwirkung bei der Nachbarbeteiligung
- Erteilung von Bestätigungen über die Verfahrensfreiheit nach LBO

Auftragsgrundlage:

Gesetzliche Bestimmungen (bau- und bauplanungsrechtliche Bestimmungen und LVwVfG)

Ziele:

Aufzeigen rechtlich zulässiger Möglichkeiten

Zielgruppen:

Ratsuchende

Produkt **52.10.13** **Vollzug von speziellen baurechtlichen Vorschriften im Zuge der Energiewende**

Verantwortlich:

Herr Jens Treiber, Verwaltungssachbearbeiter

Kurzbeschreibung:

Vollzug des Erneuerbare-Wärme-Gesetzes Baden-Württemberg (EWärmeG) bei Austausch der Heizanlage

Auftragsgrundlage:

Erneuerbare-Wärme-Gesetzes Baden-Württemberg (EWärmeG)

Ziele:

Kontrolle, dass mindestens 15 % des jährlichen Wärmebedarfs bei Austausch der Heizanlage durch sogenannte erneuerbare Energien gedeckt werden

Zielgruppen:

Betreiber von Heizanlagen

Produkt **52.10.14** **Weitere Leistungen Bauordnung**

Verantwortlich:

Herr Karlheinz Burgstahler, Sachbearbeiter
Frau Monika Badstöber, Verwaltungssachbearbeiterin
Frau Manuela Kirsch, Verwaltungssachbearbeiterin

Kurzbeschreibung:

Prüfung und Genehmigung von Entwässerungsgesuchen
Erteilung von Sondernutzungserlaubnissen zur baulichen Nutzung öffentlicher Flächen

Auftragsgrundlage:

Abwassersatzung der Stadt Heidelberg
Satzung der Stadt Heidelberg über Erlaubnisse und Gebühren für Sondernutzungen auf öffentlichen Straßen

Ziele:

Kontrolle und Regelung einer ordnungsgemäßen Entwässerung von baulichen Anlagen und Grundstücken
Kontrolle und Regelung der Inanspruchnahme von öffentlichem Verkehrsraum durch Sondernutzung

Zielgruppen:

Antragsteller auf Entwässerungsgenehmigungen
Sondernutzer

Produktgruppe	52.20	Wohnungsbauförderung und Wohnungsversorgung
Produkt	52.20.02	Förderung von Wohneigentum (Schaffung von Miet- und Eigentumswohnungen)

Verantwortlich:

Herr Norbert Großkinsky, Abteilungsleiter

Frau Doris Götz, stv. Abteilungsleiterin

Frau Ursula Weiß, Sozialarbeiterin

Herr Jens Treiber, Verwaltungssachbearbeiter

Kurzbeschreibung:

Förderung der Schaffung von bezahlbarem und barrierefreiem Wohnraum in Miete und Eigentum durch Mittel des Wohnungsentwicklungsprogramms unter vorrangiger Einbeziehung staatlicher Subventionsmittel (zinsverbilligte Darlehen, Zuschüsse)

Schaffung und Erwerb von eigenem Wohnraum, Stadt und Land

Förderprogramm „Unterstützung für gemeinschaftliche Wohnformen“

Zuschüsse für barrierefreie Lebenslaufwohnungen, nur Programmteil A, Stadt und Land

Förderung Mietwohnungsbau, Land

Auftragsgrundlage:

Landeswohnraumförderungsgesetz (LWoFG), Landeswohnraumförderungsprogramm, Wohnungsentwicklungsprogramm (WEP) der Stadt Heidelberg, vom Gemeinderat beschlossenen Fördergrundsätze

Ziele:

Sicherung/Ausweitung des geförderten Wohnungsangebotes in Miete und Eigentum

Ausschöpfung des staatlichen Fördervolumens

Nachhaltige Verbesserung der Wohnraumversorgung für einkommensschwächere und/oder am Wohnungsmarkt benachteiligte Personengruppen

Vermeidung des Wegzugs besonders von jungen Familien ins Umland

Erhöhung des Bestandes an barrierefreien Wohnungen

Erwerb/Sicherung von Belegungsrechten

Bezahlbare Miete

Zielgruppen:

Investoren, Bauträger, Wohnungsbaugesellschaften, Privatpersonen besonders Schwellenhaushalte

Produkt **52.20.03** **Förderung von Modernisierungs-, Schallschutz- und Energiesparmaßnahmen**

Verantwortlich:

Herr Norbert Großkinsky, Abteilungsleiter
Frau Doris Götz, stv. Abteilungsleiterin
Herr Jens Treiber, Verwaltungssachbearbeiter
Frau Ursula Weiß, Sozialarbeiterin
Frau Monika Badstöber, Verwaltungssachbearbeiterin
Frau Manuela Kirsch, Verwaltungssachbearbeiterin

Kurzbeschreibung:

Förderung der Ertüchtigung von Bestandsobjekten in den Bereichen Barrierefreiheit, Einbruchsprävention und Umweltschutz. Förderung von Passivhausbauweise
Zuschüsse für barrierefreie Lebenslaufwohnungen, Programmteile B und C
Förderung von Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
Förderprogramm „Die Heidelberger Schlossprämie“
Förderprogramm „Rationelle Energieverwendung“
Förderprogramm „Nachhaltiges Wassermanagement“

Auftragsgrundlage:

LWoFG, WEP, vom Gemeinderat beschlossenen Fördergrundsätze

Ziele:

Sicherung der Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben im öffentlichen Raum
Verbesserung der Wohnqualität des Wohnungsbestandes
Schutz vor Wohnungseinbrüchen
Energieeinsparung und Ressourcenschonung
Reduzierung der Mietnebenkosten nach Modernisierung
Verminderung des CO₂ - Ausstoßes

Zielgruppen:

Eigentümer und Mieter von Wohngebäuden, Menschen die in Heidelberg öffentlichen Raum nutzen möchten

Produkt **52.20.04** **Einkommensorientierte Förderung (Miet- und Belegungszuschüsse)**

Verantwortlich:

Herr Norbert Großkinsky, Abteilungsleiter

Frau Doris Götz, stv. Abteilungsleiterin

Herr Jens Treiber, Verwaltungssachbearbeiter

Kurzbeschreibung:

Zuschüsse für Vermieter und Mieter

- Förderung von Mietwohnraum
- Förderung der Vermietung von Wohnraum an Transferleistungsempfangende

Auftragsgrundlage:

LWoFG, Landeswohnraumförderungsprogramm, WEP, vom Gemeinderat beschlossenen Fördergrundsätze

Ziele:

bezahlbare Miete für bestimmte Einkommensschichten

soziale Durchmischung

Unterstützung der am Wohnungsmarkt besonders benachteiligten Personen

Zielgruppen:

Einkommensschwächere und Schwellenhaushalte

Ziele:

Berechtigten Wohnungssuchenden Zugang zu gebundenen/barrierefreien Wohnungen ermöglichen

Zielgruppen:

Haushalte mit mittlerem bis höherem Einkommen

Produkt **52.20.07** **Überwachung der Zweckbindung geförderter Wohnungen**

Verantwortlich:

Herr Norbert Großkinsky, Abteilungsleiter

Frau Doris Götz, stv. Abteilungsleiterin

Herr Jens Treiber, Verwaltungssachbearbeiter

Kurzbeschreibung:

Führung und Bereitstellung der Wohnungsbindungsdatei (Datei geförderter Wohnungen)

Erteilung von Freistellungen

Festsetzung von Ausgleichszahlungen

Auftragsgrundlage:

LWoFG, städt. Satzung

Ziele:

Sicherstellung der Belegung entsprechend den Förderbestimmungen
Festsetzung und Überwachung von Höchstmieten im öffentlich geförderten Mietwohnungsbau

Zielgruppen:

Wohnungseigentümer, Wohnungsmieter

Produkt	52.20.08	Mietspiegel, Mietpreisberatung, Verfolgung von Mietpreisüberhöhung und Mietwucher (hier kein Mietspiegel, siehe Produkt und Leistungsplan Amt für Stadtentwicklung und Statistik)
----------------	-----------------	--

Verantwortlich:

Herr Norbert Großkinsky, Abteilungsleiter
Frau Doris Götz, stv. Abteilungsleiterin
Herr Jens Treiber, Verwaltungssachbearbeiter
Frau Monika Badstöber, Verwaltungssachbearbeiterin
Frau Manuela Kirsch, Verwaltungssachbearbeiterin

Kurzbeschreibung:

Mietpreisberatung auf Grundlage eines Mietspiegels

Auftragsgrundlage:

Heidelberger Mietspiegel

Ziele:

Anwendung des Mietspiegels erläutern
Hilfe bei der Ermittlung der ortsüblichen Vergleichsmiete geben

Zielgruppen:

Wohnungseigentümer, Wohnungsmieter, Berufsgruppen die aus steuerlichen oder wirtschaftlichen Gründen von Wohnungsmieten betroffen sind

Produkt **52.20.09** **Anwendung des Zweckentfremdungsverbots**

Verantwortlich:

Herr Norbert Großkinsky, Abteilungsleiter

Frau Doris Götz, stv. Abteilungsleiterin

Herr Jens Treiber, Verwaltungssachbearbeiter

Kurzbeschreibung:

Überwachung der Einhaltung des Verbots der Zweckentfremdung von Wohnraum durch Erteilung der Genehmigung ggf. mit Auflagen zur Schaffung von Ersatzwohnraum bzw. Entrichtung von Ausgleichsbeträgen zur Schaffung neuen Wohnraums

Versagung der Genehmigung und Einleitung von Zwangsmaßnahmen einschl. Ahndung von Verstößen

Auftragsgrundlage:

Zweckentfremdungsverbotsgesetz, städt. Satzung

Ziele:

Erhaltung von schutzwürdigem Wohnraum

Zielgruppen:

Wohnungseigentümer

Produkt **52.20.11** **Wohnungsbauprogramme/ Wohnungsbauprojekte/ Baulandmanagement**

Verantwortlich:

Herr Norbert Großkinsky, Abteilungsleiter

Frau Doris Götz, stv. Abteilungsleiterin

Kurzbeschreibung:

Entwicklung, Umsetzung, Evaluierung und Fortschreibung von Förderprogrammen

Öffentlichkeitsarbeit

Baulandmanagement fortführen, überarbeiten und analoge Anwendungsgebiete erschließen

Mitarbeit bei der Entwicklung gesamtstädtischen Handlungskonzepten zur Schaffung von preisgünstigem Wohnraum

Wohnungsmarktbeobachtung

Auftragsgrundlage:

Stadtentwicklungsplan (STEP) und Beschlüsse des Gemeinderats (z. Bsp. Baulandbeschluss)

Ziele:

Schaffung gebundener Wohnungen aus der Wertschöpfung der Baugebiete

Zielgruppen:

Investoren, Grundstückseigentümer, Bauwirtschaft, Bauwillige

Produkt **52.20.12** **Wohnberatung (Senioren, Behinderte, gemeinschaftliche Wohnformen), Barrierefreiheit öffentlicher Raum**

Verantwortlich:

Herr Norbert Großkinsky, Abteilungsleiter
 Frau Doris Götz, stv. Abteilungsleiterin
 Frau Ursula Weiß, Sozialarbeiterin

Kurzbeschreibung:

Wohnberatung mit sozialem und planerischem Schwerpunkt

Auftragsgrundlage:

SGB, STEP, WEP

Ziele:

Hilfestellung bei Veränderung der Wohnbedürfnisse ausgelöst durch Alter oder Behinderung
 Sicherung der Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben im öffentlichen Raum

Zielgruppen:

Heidelberger Bevölkerung bzw. mit offensichtlichem Bezug zu Heidelberg
 Fachleute aus den Bereichen Planen, Bauen, Wohnen sowie aus dem Sozial- und Gesundheitswesen

Produktgruppe **52.30** **Denkmalschutz und Denkmalpflege**
Produkt **52.30.01** **Unterschutzstellung**

Verantwortlich:

Herr Dieter Müller, Sachgebietsleiter
 Herr Alexander Ihrig, stv. Sachgebietsleiter
 in Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe, Referat Denkmalpflege
 Herr Gerhard Wipfler, Verwaltungssachbearbeiter

Kurzbeschreibung:

Unterschutzstellung: Erfassung u. Überprüfung v. Gebäuden auf Kulturdenkmaleigenschaften aufgrund Stadtteilbegehungen, Baugenehmigungsverfahren, externer Vorschläge; Inventarisierung u. Katalogisierung; Fortschreibung der Denkmalliste
 Ausarbeiten v. Vorschlägen für die Aufnahme oder Wegfall mögl. Kulturdenkmäler für RP
 rechtliche Feststellung der Denkmaleigenschaft
 Benachrichtigung der Eigentümer (Feststellungsbescheid)

Aufstellung v. Satzungen zum Schutz von Gesamtanlagen
Nicht verfahrensgebundene Beratung und Öffentlichkeitsarbeit
Vorverfahren für die Eintragung von besonderen Kulturdenkmalen ins Denkmalsbuch
Tag des offenen Denkmals

Auftragsgrundlage:

Denkmalschutzgesetz

Ziele:

Schutz, Pflege und Überwachung der Zustände von Kulturdenkmälern, bzw. Abwendung der Gefährdung von Kulturdenkmälern

Zielgruppen:

Eigentümer von Kulturdenkmälern

Produkt **52.30.02** **Denkmalschutzrechtliche Genehmigungsverfahren einschließlich Denkmalförderung**

Verantwortlich:

I. Für das gesamte Stadtgebiet (incl. GASS Weststadt)

ohne GASS Altstadt (Ziffer 1-8 +9,10): :

Herr Dieter Müller, Sachgebietsleiter

Herr Alexander Ihrig, stv. Sachgebietsleiter

Herr Gerhard Wipfler, Verwaltungssachbearbeiter

Frau Dagmar Steinbach, Verwaltungssachbearbeiterin

Frau Jasmin Schmidt, Verwaltungssachbearbeiterin

II. Für den Bereich der Gesamtanlagenschutzsatzung Altstadt (Ziffer 1-8):

Frau, Inge Grasberger, Bezirksleiterin, Bezirk I

Frau Monika Fuchs, Verwaltungssachbearbeiterin

Frau Körper, Verwaltungssachbearbeiterin

Kurzbeschreibung:

1. Denkmalschutzrechtliche Genehmigungsverfahren

1. Entscheidung über denkmalschutzrechtliche Genehmigungen
2. Auskünfte und Beratung, z.B. über Art und Umfang der Denkmaleigenschaft
3. Prüfung der denkmalschutzrechtlichen Zulässigkeit des Vorhabens und Entscheidung
4. Untersagungsverfügung
5. Baueinstellung
6. OwiG- Verfahren und Verwaltungsvollstreckungsverfügung
7. Überprüfung auf Einhaltung bzw. Vorliegen einer Genehmigung
8. Präventivkontrolle

2. Denkmalförderung

9. Steuerbescheinigungen nach §7i,10f,11b EStG
10. Kommunales Förderprogramm „Stadtbildpflege und Denkmalschutz“ der Stadt Heidelberg für Maßnahmen an Kulturdenkmälern bzw. Gebäuden im Stadtgebiet Heidelberg

Auftragsgrundlage:

Denkmalschutzgesetz

Gesamtanlagenschutzsatzung „Heidelberg-Weststadt“

Gesamtanlagenschutzsatzung „Alt-Heidelberg“ (Altstadt)

Ziele:

Erhaltung und Pflege des Kulturdenkmalbestandes und des Stadtbildes, insbesondere auch durch die Gewährung steuerlicher Förderung und finanzieller Anreize aus dem Förderprogramm „Stadtbildpflege und Denkmalschutz“.

Zielgruppen:

Antragsteller von denkmalschutzrechtlichen Genehmigungen, Eigentümer/Nutzer von Kulturdenkmälern

Inhaltsverzeichnis

Teilhaushalt 66

Tiefbauamt mit Regiebetrieb Straßenunterhaltung

Leitung:

Jürgen Weber

Haushaltsjahr 2017/2018



Ausrichtung und Handlungsmaxime

Das Tiefbauamt ist für die Unterhaltung eines Straßennetzes mit einer Gesamtlänge von rund 480 km zuständig.

Diese Infrastruktureinrichtungen stellen einen Vermögenswert in Höhe von rund 285 Mio. € dar. Die zur Verfügung stehenden Mittel sollen möglichst wirtschaftlich eingesetzt werden, aber auch um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten.

Seit 01.01.2014 wird der Bereich Abwasser finanziell beim Stadtbetrieb Heidelberg – Sparte Abwasser – geführt. Daher entfällt der Produktbereich 53 Ver- und Entsorgung mit der Produktgruppe 53.80 Abwasserbeseitigung. Die bisherigen Aufgaben werden beim Tiefbauamt jedoch nach wie vor wahrgenommen.



Mitarbeiter/-innen (Planstellen)

2016: 89 (Kernamt: 44, Regiebetrieb Straßenunterhaltung: 45)

2017: 90 (Kernamt: 45, Regiebetrieb Straßenunterhaltung: 45)

2018: 90 (Kernamt: 45, Regiebetrieb Straßenunterhaltung: 45)



Aufgabenübersicht

54 Verkehrsflächen und -anlagen

55.20 Konstruktive Anlagen und Kommunale Gewässer (inkl. Hochwasserschutz)

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und die Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan zu entnehmen.



Schlüsselprodukt

54 Verkehrsflächen und -anlagen

I. Gesamtbudget

Finanzhaushalt:

Mehrauszahlungen durch aktivierte Eigenleistungen auf den einzelnen Projekten (Finanzhaushalt) sind grundsätzlich durch die entsprechenden Erträge aus aktivierten Eigenleistungen (Ergebnishaushalt) deckungsfähig.

Gesamtbudget	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	610.000	610.000	610.000	652.790
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	2.779.100	2.774.960	3.798.060	2.776.224
Öffentlich-rechtliche Entgelte	155.500	155.500	157.000	160.410
Privatrechtliche Leistungsentgelte	50.000	50.000	50.000	187.675
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	365.000	365.000	160.000	653.120
Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	510.000	470.000	565.000	858.303
Sonstige ordentliche Erträge	423.750	423.750	428.600	419.270
Anteilige ordentliche Erträge	4.893.350	4.849.210	5.768.660	5.707.792
Personalaufwendungen	5.876.300	5.782.600	5.624.600	5.345.534
Versorgungsaufwendungen	35.400	34.500	40.400	39.383
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.952.710	10.952.710	10.184.320	8.895.815
Abschreibungen	8.956.010	8.695.380	8.323.950	8.831.071
Transferaufwendungen	25.000	25.000	25.000	9.100
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.178.330	1.178.330	968.630	1.153.524
Anteilige ordentliche Aufwendungen	27.023.750	26.668.520	25.166.900	24.274.427
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-22.130.400	-21.819.310	-19.398.240	-18.566.635
Erträge aus internen Leistungen	428.882	402.951	361.498	212.462
Aufwendungen für interne Leistungen	5.083.623	4.864.583	4.299.780	4.190.450
Kalkulatorische Kosten	6.207.750	5.729.700	6.446.650	6.314.673
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-10.862.491	-10.191.331	-10.384.932	-10.292.661
Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-32.992.891	-32.010.641	-29.783.172	-28.859.296
Außerordentliche Erträge	0	0	0	1.230.009
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	4.390.989
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	-3.160.980
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-32.992.891	-32.010.641	-29.783.172	-32.020.277

Die Darstellung des Teilhaushaltes Tiefbauamt (Amt 66) umfasst auch das Budget des Regiebetriebes Straßenunterhaltung.

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Öffentlich-rechtliche Entgelte

Die HSB zahlt gemäß Straßenbenutzungsvertrag an die Stadt für die ihr eingeräumte Straßenbenutzung ein Entgelt in Höhe von jährlich 130.000 €. Weitere Entgelte fallen für Gestattungen an.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

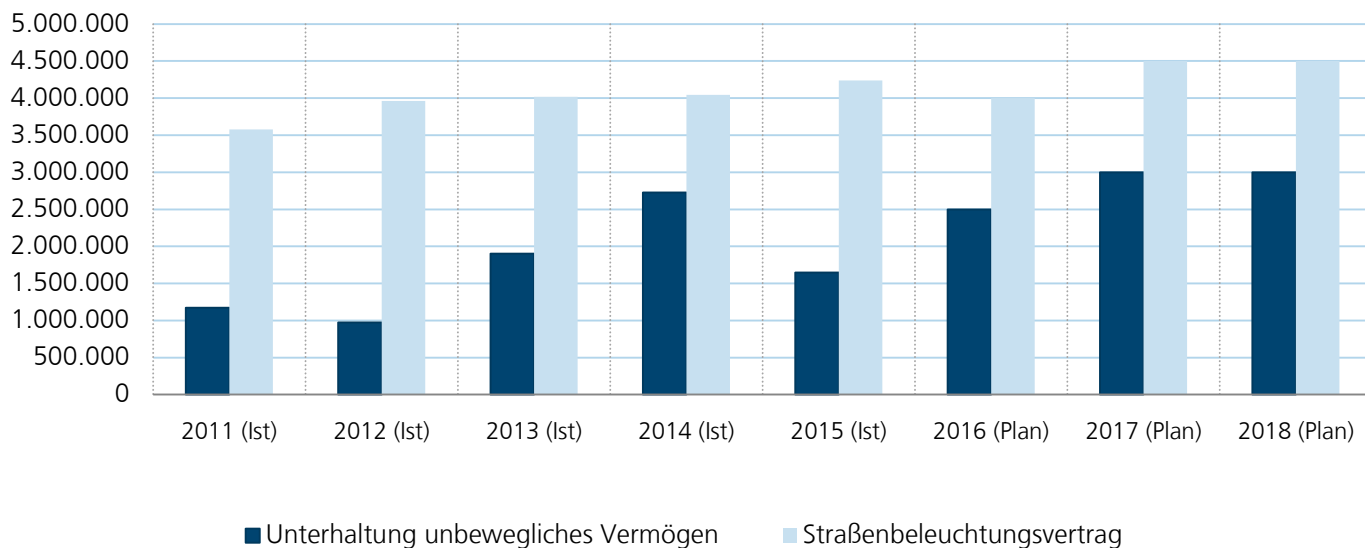
Seit 01.01.2014 wird der Bereich Abwasser finanziell beim Stadtbetrieb Heidelberg – Sparte Abwasser – geführt. Die bisherigen Aufgaben werden beim Tiefbauamt jedoch nach wie vor wahrgenommen. Für diese Tätigkeiten werden die Kosten dem Stadtbetrieb Heidelberg – Sparte Abwasser – in Rechnung gestellt. Außerdem werden Tätigkeiten im Bereich der durch die Verwaltungsreform zu betreuenden Bundesstraßen dem Bundeshaushalt in Rechnung gestellt.

Ordentliche Aufwendungen

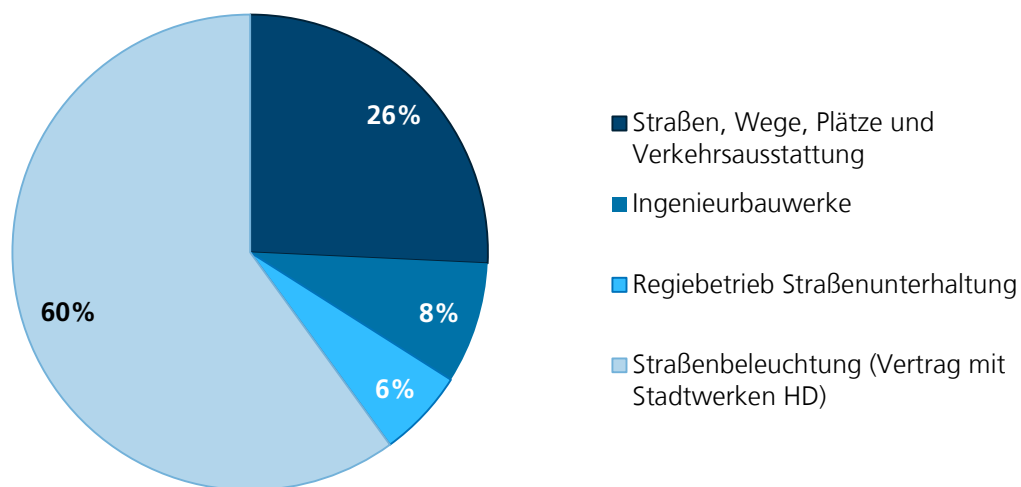
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Unterhaltung sonst. unbewegliches Vermögen	3.000.000	3.000.000	2.500.000	1.645.550
Straßenbeleuchtungsvertrag SWH	4.500.000	4.500.000	4.000.000	4.238.841
Sonstige Grundstücksbewirtschaftung (Straßenentwässerungsanteil)	3.000.000	3.000.000	3.202.500	2.547.045
Haltung Fahrzeuge	167.110	167.110	167.430	187.081
Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	141.300	141.300	160.690	141.791
Weitere Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	144.300	144.300	153.700	135.507
Summe	10.952.710	10.952.710	10.184.320	8.895.815

Unterhaltung sonstiges unbewegliches Vermögen und Straßenbeleuchtungsvertrag (421266*)



2017/2018: 7.500.000 €



Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen enthalten den Baustellenunterstützungsfonds.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen enthalten die Umlage an den Abwasserzweckverband.

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Umlage an den Abwasserzweckverband	1.100.000	1.100.000	900.000	1.072.679

Gesamtbudget nach Produktgruppen

2017		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
54	Verkehrsflächen und -anlagen	4.819.363	25.771.113	-20.951.750	-10.246.727	-31.198.477
55.20	Konstruktive Anlagen und Kommunale Gewässer (inkl. Hochwasserschutz)	29.809	782.826	-753.017	-59.147	-812.164
	Sonstiges	38	114.581	-114.543	114.543	0
Summe		4.849.210	26.668.520	-21.819.310	-10.191.331	-32.010.641

2018		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
54	Verkehrsflächen und -anlagen	4.863.503	26.116.062	-21.252.559	-10.917.665	-32.170.224
55.20	Konstruktive Anlagen und Kommunale Gewässer (inkl. Hochwasserschutz)	29.809	791.210	-761.401	-61.266	-822.667
	Sonstiges	38	116.478	-116.440	116.440	0
Summe		4.893.350	27.023.750	-22.130.400	-10.862.491	-32.992.891

Sonstiges

Umfasst die Mitwirkung im Gesamtpersonalrat und Winterdienst.

II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

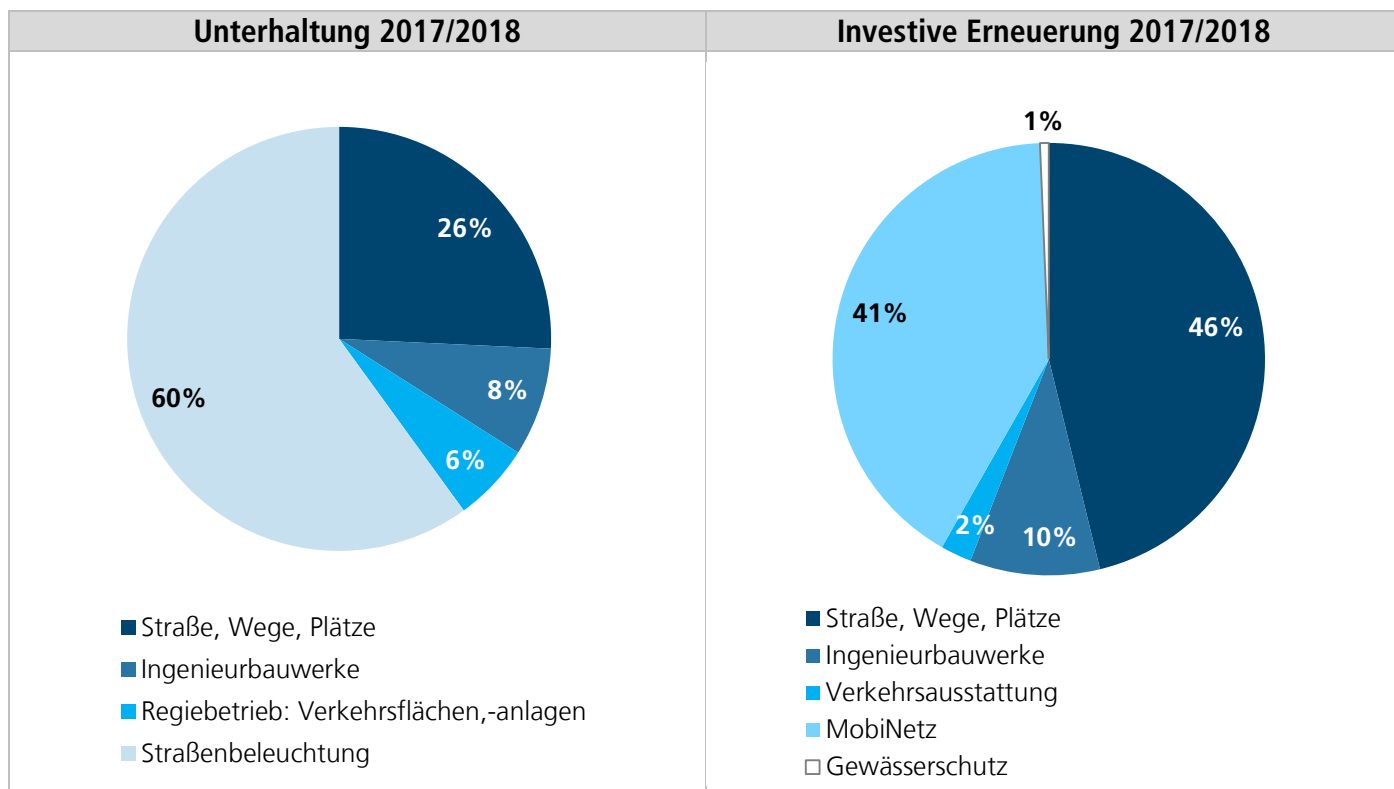
Produktbereich 54 Verkehrsflächen und –anlagen

Der Produktbereich 54 enthält insbesondere folgende wesentliche Aufgabenbereiche:

- Bereitstellung und Betrieb von **Straßen, Wegen, Plätzen**
- Bereitstellung und Betrieb der **Verkehrsausstattung** und der **Straßenbeleuchtung**
- Bereitstellung und Betrieb von **Ingenieurbauwerken** inkl. deren bauwerksspezifischer Ausstattung

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Bedarfsgerechter und wirtschaftlicher Betrieb und Unterhaltung der Straßen, Wege, Plätze und der Ingenieurbauwerke zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit.	Info
SP	<p>M1 Unterhaltung der Straßen, Wege, Plätze (Vergabe an Dritte) Volumen 2017/2018: je 1.930.000 €</p> <p>Unterhaltung der Ingenieurbauwerke (Vergabe an Dritte) Volumen 2017/2018: je 620.000 €</p> <p>Unterhaltung der Verkehrsausstattung (Vergabe an Dritte) Volumen 2017/2018: je 450.000 €</p> <p>Betrieb der Straßenbeleuchtung (Vertrag mit den Stadtwerken Heidelberg) Volumen 2017/2018: je 4.500.000 €</p> <p>zzgl. der Leistungen des Regiebetriebs, ordentliche Aufwendungen im Bereich Verkehrsflächen und –anlagen 2017: 3.040.163 € und 2018: 3.080.462 €.</p>	K1-K6



Ziel 2	Investive Erneuerung der Straßen, Wege, Plätze und der Ingenieurbauwerke zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit.	Info
SP		K1-K6
M1	<p>Erneuerung von Straßen, Wegen, Plätzen Investitionsvolumen 2017: 4.980.000 € Investitionsvolumen 2018: 4.960.000 € u.a. Fortführung des Straßenerneuerungsprogramms mit den Straßen Zeppelinstraße zwischen Richard-Wagner-Straße und Blumenthalstraße, Neuer Weg zwischen Hausnummer 30 und Stiftweg, Bergstraße zwischen Hainsbachweg und Steckelsgasse, St.-Peter-Straße, Gaiberger Weg zwischen Unterer St. Nikolausweg und Kohlhöferweg, Zwingerstraße / Bremeneckgasse (Bereich Bergbahn), Infrastruktur Bahnstadt, Gehweg Leimer Straße.</p>	FH S. 13f.
M2	<p>Maßnahmen im Rahmen des Mobilitätsnetzes Investitionsvolumen 2017: 4.170.000 € Investitionsvolumen 2018: 4.680.000 € Eppelheimer Straße, Autobahnbrücke, Knoten Montpellierbrücke, Hauptbahnhof Nord inkl. Kurfürsten-Anlage West.</p>	FH S. 14 u. Anlage
M3	<p>Erneuerung im Radwegenetz/von Verkehrsausstattung Investitionsvolumen 2017: 250.000 € Investitionsvolumen 2018: 250.000 € u.a. Fahrradabstellanlagen im Stadtgebiet, Absturzsicherungen an Radwegen, Investitionen für die Straßenbeleuchtung.</p>	FH S. 15
M4	<p>Erneuerung von Ingenieurbauwerken Investitionsvolumen 2017: 1.230.000 € Investitionsvolumen 2018: 860.000 € u.a. Planung Hebelstraßenbrücke, Fußgängersteg Im Emmertsgrund, Stützmauer Bierhelderweg, Stützmauer Sitzbuchweg, Stützmauer Neue Schlosstraße, Hangsicherung Steigerweg, Stützmauer Schulbergweg / Schönauer Straße.</p>	FH S. 15

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	4.863.503	4.819.363	5.738.808	5.671.108
Personal- und Versorgungsaufwendungen	5.784.331	5.692.875	5.540.100	5.326.600
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.930.552	10.930.552	10.141.848	8.879.584
Transferaufwendungen	25.000	25.000	25.000	9.100
Weitere ordentliche Aufwendungen	9.376.179	9.122.686	8.341.438	9.287.656
Anteilige ordentliche Aufwendungen	26.116.062	25.771.113	24.048.386	23.502.940
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-21.252.559	-20.951.750	-18.309.579	-17.831.831
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-10.917.665	-10.246.727	-10.433.187	-10.247.344
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	-3.160.982
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-32.170.224	-31.198.477	-28.742.766	-31.240.157

Kennzahlen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
K 1 Abschreibungsquote Straßenflächen in % Afa / AHK (jährliche Abschreibungen)	1,47	1,45	1,39	1,41
K 2 Altersstruktur Anlagevermögen Straßen in % Kum. Afa / AHK (Anteil der kumulierten Abschreibungen an den Anschaffungs- und Herstellungskosten)	57,84	57,32	56,37	54,78
K 3 Reinvestitionsgrad Straßen in %^{1)+ 2)} Investitionen / Afa (Anteil der Reinvestitionen an den Abschreibungen)	113,52	98,35	112,65	156,41
K 4 Altersstruktur Anlagevermögen Ingenieurbauwerke in % Kum. Afa / AHK (Anteil der kumulierten Abschreibungen an den Anschaffungs- und Herstellungskosten)	51,05	49,89	48,57	48,66
K 5 Reinvestitionsgrad Ingenieurbauwerke in %¹⁾ Investitionen/Afa (Anteil der Reinvestitionen an den Abschreibungen)	46,80	69,48	48,57	14,83

¹⁾ Kennzahl ist abhängig von der Höhe der Investitionen (ohne Neubau) im jeweiligen Haushaltsjahr.

²⁾ ab 2015/2016 sind die Maßnahmen des Mobilitätsnetzes enthalten.

K1 = Die Abschreibungsquote lässt Schlüsse über den Erneuerungszyklus des Vermögens zu. Je kleiner die Kennzahl, desto höher die Nutzungsdauern.

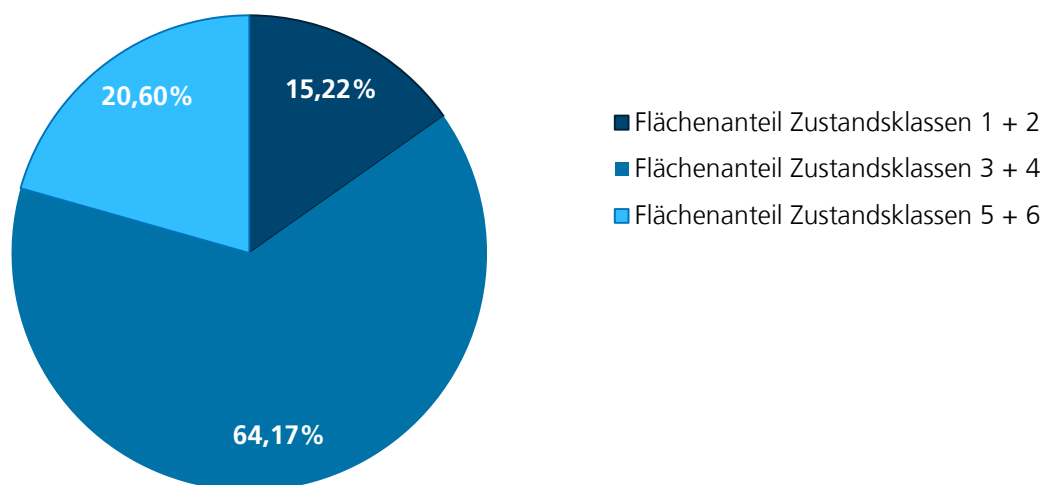
K2 = (auch Anlagenabnutzungsgrad). Je höher die Kennzahl, desto höher der Bedarf an Ersatzinvestitionen.

K3 = (auch Reinvestitionsquote). Die Kennzahl gibt an, ob die Investitionen im Haushaltsjahr ausgereicht haben, um den Wertverlust des Anlagevermögens durch Abschreibungen auszugleichen. Die Kennzahl sollte dafür größer/ gleich 100% sein. Weniger als 100% bedeutet, dass der Wertverlust höher als die Investitionen ist.

K4 = K2 für Ingenieurbauwerke.

K5 = K3 für Ingenieurbauwerke.

K6 Zustand der Fahrbahnflächen



Anteil der Fahrbahnflächen in den Kategorien 1+2 (= sehr gut/gut) bis 5+6 (schlecht/sehr schlecht).

TH 66 Tiefbauamt mit Regiebetrieb Straßenunterhaltung

Produktgruppe 55.20 Konstruktive Anlagen und kommunale Gewässer (inkl. Hochwasserschutz)

Die Produktgruppe 55.20 enthält insbesondere folgende wesentliche Aufgabenbereiche:

- Unterhaltung kommunaler Gewässer
- Hochwasserschutz

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Unterhaltung und Betrieb konstruktiver Anlagen und kommunaler Gewässer inkl. vorbeugendem Hochwasserschutz zur Erhaltung eines ordnungsgemäßen Wasserabflusses unter Berücksichtigung der Belange des Naturschutzes.	Info
M1	<p>Unterhaltung der Gewässer Leistungen des Regiebetriebs Straßenunterhaltung (ordentliche Aufwendungen) 2017: 26.546 €, 2018: 26.970 €</p>	
Ziel 2	Investitionen zum Hochwasserschutz zum Schutz der Altstadt	Info
M1	<p>Maßnahmen im Rahmen des Hochwasserschutzes Erweiterung der Hochwasserschutzwand im Bereich Marstallstraße.</p>	FH S. 16

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	25.000	25.000	25.000	29.900
Weitere ordentliche Erträge	4.809	4.809	4.810	6.627
Anteilige ordentliche Erträge	29.809	29.809	29.810	36.527
Personal- und Versorgungsaufwendungen	23.754	23.165	23.448	18.844
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11.631	11.631	31.695	13.311
Sonstige ordentliche Aufwendungen	680.072	680.072	880.107	628.711
Weitere ordentliche Aufwendungen	75.753	67.958	67.459	67.046
Anteilige ordentliche Aufwendungen	791.210	782.826	1.002.603	727.912
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-761.401	-753.017	-972.793	-691.385
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-61.266	-59.147	-67.613	-88.734
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	-1
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-822.667	-812.164	-1.040.406	-780.120

Erläuterungen

Die **öffentlich-rechtlichen Entgelte** fallen im Bereich der Schiffsanlegestellen für die Vermietung von Wasserflächen an.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die Unterhaltung der Bachläufe wird verantwortlich vom Abwasserzweckverband durchgeführt und die Kosten vom Tiefbauamt im Rahmen der Umlage erstattet.

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Büro-/EDV-Ausstattung	19.000	0	13.680	0	14.850	31.289
Betriebsgeräte (Regiebetrieb Straßenunterhaltung)	10.000	0	7.500	0	0	9.462
Fahrzeuge	0	180.000	20.000	0	0	22.518
Summe	29.000	180.000	41.180	0	14.850	63.269

Erläuterungen:

2017

Fahrzeuge

PKW 20.000 €

2018

Fahrzeuge

Verpflichtungsermächtigung für LKW 180.000 €

Übersicht Bau- und Investitionsförderungsmaßnahmen nach Produktgruppen

Bereich		Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
54	Straßen, Wege, Plätze	4.960.000	1.575.000	4.980.000	2.145.000	5.062.500	16.936.132
	Mobilitätsnetz	4.680.000	0	4.170.000	2.100.000	3.173.000	2.695.597
	Verkehrsausstattung, Radwegenetz	250.000	100.000	250.000	100.000	870.000	984.056
	Ingenieurbauwerke	860.000	10.158.000	1.230.000	600.000	1.590.000	248.756
55.20	Gewässerschutz	0	0	140.000	0	0	3.963
	Summe	10.750.000	11.833.000	10.770.000	4.945.000	10.695.500	20.868.504

davon:

Investitionsfördermaßnahmen

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuweisungen/ Zuschüsse	0	0	100.000	0	292.000	0
Summe	0	0	100.000	0	292.000	0

eigene Tiefbaumaßnahmen

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Auszahlungen	10.250.000	11.833.000	10.210.000	4.945.000	9.858.500	19.905.616
Aktivierte Eigenleistungen	500.000	0	460.000	0	545.000	962.888
Summe	10.750.000	11.833.000	10.670.000	4.945.000	10.403.500	20.868.504

TH 66 Tiefbauamt mit Regiebetrieb Straßenunterhaltung

Einzelmaßnahmen:

Die Ansätze für die Bau- und Investitionsfördermaßnahmen im Finanzhaushalt sind gegenseitig deckungsfähig.

Straße, Wege, Plätze (54.00)

Die Auszahlungsbeträge für die Investitionen im Finanzhaushalt sind gegenseitig deckungsfähig.

	2018		2017	
	Plan in €	VE in €	Plan in €	VE in €
8.66110010: Sonder- und Fachplanungen, Straßen	140.000	75.000	100.000	75.000
8.66110015: Sonder- und Fachplanungen, Bahnstadt	50.000	0	50.000	0
8.66110017: Fortführung Straßenerneuerungsprogramm	3.000.000	1.500.000	3.000.000	1.500.000
8.66111312: Infrastruktur Bahnstadt	1.000.000	0	1.000.000	0
8.66111440: Hatschekstraße, Kostenbeteiligung i.Z.m. Anbindung	0	0	100.000	0
8.66111514: Leimer Straße	270.000	0	30.000	270.000
8.66111710: Kranichplatz	200.000	0	600.000	0
8.66111712: Neugestaltung Bahnhofsvorplatz	300.000	0	100.000	300.000
Summe	4.960.000	1.575.000	4.980.000	2.145.000

Sonder- und Fachplanungen, Straßen

Maßnahmenvorbereitung.

Sonder- und Fachplanungen Bahnstadt

Maßnahmenvorbereitung.

Fortführung Straßenerneuerungsprogramm

Folgende Maßnahmen sind in der Vorbereitung (DS 0267/2016/BV): Zeppelinstraße zwischen Richard-Wagner-Straße und Blumenthalstraße; Neuer Weg zwischen Hausnummer 30 und Stiftweg inkl. Erneuerung der Stützmauern; Bergstraße zwischen Hainsbachweg und Steckelsgasse; St.-Peter-Straße; Gaiberger Weg zwischen Unterer St. Nikolausweg und Kohlhöferweg; Zwingerstraße / Bremeneckgasse (im Bereich Bergbahn) sowie die Erneuerung schadhafter Asphaltsschichten und Straßenerneuerungen im Zusammenhang mit Leitungsverlegungen.

Infrastruktur Bahnstadt

Städtische Komplementärmittel zur Städtebauförderung und städtischer Anteil an Infrastrukturmaßnahmen zum Ausgleich des Treuhandvermögens Bahnstadt.

Hatschekstraße, Kostenbeteiligung i.Z.m. Anbindung

Kostenbeteiligung im Zuge der Anbindung Rohrbach Süd – Leimen, Investitionsfördermaßnahme (DS 0144/2014/BV).

Leimer Straße

Einrichtung eines Gehweges.

Kranichplatz

Kostenbeteiligung an den Herstellungskosten der öffentlichen Platzfläche im Rahmen eines städtebaulichen Vertrages (DS 0211/2016/BV).

Neugestaltung Bahnhofsvorplatz

Oberflächengestaltung 2.BA im Rahmen der Ideenstudie „Vorplatzgestaltung Hauptbahnhof“ (DS 0108/2016/IV).

Mobilitätsnetz (54.00)

Die Auszahlungsbeträge für die Investitionen im Finanzhaushalt sind gegenseitig deckungsfähig.

	2018		2017	
	Plan in €	VE in €	Plan in €	VE in €
8.66111313: Eppelheimer Straße (MobiNetz Pfaffengrund)	700.000	0	1.000.000	0
8.66111517: Hauptbahnhof Nord (MobiNetz)	740.000	0	350.000	0
8.66111610: Knoten Montpellierbrücke (MobiNetz)	1.830.000	0	700.000	2.100.000
8.66141610: Autobahnbrücke (MobiNetz)	1.410.000	0	2.120.000	0
Summe	4.680.000	0	4.170.000	2.100.000

Eppelheimer Straße (MobiNetz Pfaffengrund)

Umgestaltung Eppelheimer Straße zwischen Diebsweg und Kurpfalzring im Zuge der RNV-Maßnahmen (DS 0241/2014/BV und 0201/2016/BV).

Hauptbahnhof Nord / Kurfürsten-Anlage West

Umbau der Haltestelle Hauptbahnhof im Rahmen der Erneuerung der Gleistrasse Kurfürsten-Anlage West bis Römerkreis und städtische Begleitmaßnahmen im Straßenbau (DS 0197/2016/BV).

Knoten Montpellierbrücke (MobiNetz)

Umbau Czernyring und des Knoten Czernyring / Montpellierbrücke im Zuge der Straßenbahn Bahnstadt. Für die nicht im Rahmen der Entwicklungsmaßnahme Bahnstadt befindlichen Flächen müssen die erforderlichen Mittel im städtischen Haushalt finanziert werden (DS 0206/2014/BV und DS 0285/2015/BV).

Autobahnbrücke (MobiNetz)

Kostenbeteiligung an Neubau der Brücke über BAB 5 im Zuge der RNV-Maßnahme Straßenbahn Pfaffengrund (DS 0157/2014/BV).

TH 66 Tiefbauamt mit Regiebetrieb Straßenunterhaltung

Verkehrsausstattung, Radwegenetz (54.00)

Die Auszahlungsbeträge für die Investitionen im Finanzhaushalt sind gegenseitig deckungsfähig.

	2018		2017	
	Plan in €	VE in €	Plan in €	VE in €
8.66110011: Radwegenetz, Fahrradabstellanlagen	50.000	0	50.000	0
8.66111512: Radwegenetz, Absturzsicherungen	50.000	0	50.000	0
8.66150010: Investitionen für Straßenbeleuchtung	150.000	100.000	150.000	100.000
Summe	250.000	100.000	250.000	100.000

Radwegenetz, Fahrradabstellanlagen

Errichtung überdachter und nicht überdachter Fahrradabstellanlagen im Stadtgebiet.

Radwegenetz, Absturzsicherungen

Nachrüstung von Geländern an Radwegen.

Investitionen für Straßenbeleuchtung

Baukostenzuschüsse für die Erweiterung des Straßenbeleuchtungsnetzes. Im Rahmen der Straßenbaumaßnahmen werden Baukostenzuschüsse innerhalb der jeweiligen Maßnahme abgerechnet.

Ingenieurbauwerke (54.00)

Die Auszahlungsbeträge für die Investitionen im Finanzhaushalt sind gegenseitig deckungsfähig.

	2018		2017	
	Plan in €	VE in €	Plan in €	VE in €
8.66110018: Stützmauern	760.000	500.000	800.000	500.000
8.66110710: Hebelstraßenbrücke	100.000	9.658.000	150.000	100.000
8.66111711: Fußgängersteg Im Emmertsgrund	0	0	280.000	0
Summe	860.000	10.158.000	1.230.000	600.000

Stützmauern

Stützmauersanierungen im Stadtgebiet u.a. Bierhelderweg (DS 0248/2016/BV); Sitzbuchweg; Neue Schlosstraße; Schulbergweg / Schönauer Straße und Hangsicherung Steigerweg.

Hebelstraßenbrücke

Planungskosten für den Neubau ab 2019.

Fußgängersteg Im Emmertsgrund

Sanierung der Brückenlager.

Gewässerschutz / Öffentliche Gewässer / Wasserbauliche Anlage (55.20)

	2018		2017	
	Plan in €	VE in €	Plan in €	VE in €
8.66210010: Absperrentechnik Altstadt; Weiterführung Hochwasserschutzwand	0	0	140.000	0
Summe	0	0	140.000	0

Maßnahmen im Rahmen des Hochwasserschutzes

Erweiterung der Hochwasserschutzwand im Bereich Marstallstraße.

Investitionszuwendungen von Dritten

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuweisungen/ Zuschüsse	0	0	99.400	0	194.400	906.393
Summe	0	0	99.400	0	194.400	906.393

	2018		2017	
	Plan in €	VE in €	Plan in €	VE in €
Investitionszuwendungen von Dritten 2015/2016				
8.66111461.760 Kurfürsten-Anlage (Radweg)	0	0	99.400	0
Summe	0	0	99.400	0

Kurfürsten-Anlage (Radweg)

Endabrechnung des Radweges.

Anlage Gesamtübersicht Mobilitätsnetz

Gesamtübersicht Mobilitätsnetz Heidelberg

Die Teilhaushalte der Ämter 20, 66 und 81 enthalten unter den angegebenen Projektnummern jeweils Ansätze für Maßnahmen im Rahmen des Mobilitätsnetzes Heidelberg. Der Übersichtlichkeit wegen werden hier die Beträge zusammengefasst abgebildet.

	bisher bereitgestellt	Plan 2017 in €	Plan 2018 in €	Plan 2019 in €	Plan 2020 in €	Plan 2021 in €	Gesamtkosten in €
Kurfürstenanlage (Ost) - 8.66111310.700, 8.81000045.740							
Amt 66	4.272.690	0	0	0	0	0	4.272.690
Amt 81	512.000	0	0	0	0	0	512.000
Summe	4.784.690	0	0	0	0	0	4.784.690
Im Neuenheimer Feld ¹⁾ - 8.66111510.700, 8.81000045.740							
Amt 66	893.000	0	0	0	0	0	893.000
Amt 81	2.792.500	0	0	0	0	0	2.792.500
Summe	3.685.500	0	0	0	0	0	3.685.500
Eppelheimer Straße (Straßenbahn Pfaffengrund) – 8.66111313.700, 8.81000045.740							
Amt 66	615.000	1.000.000	700.000	185.000	0	0	2.500.000
Amt 81	0	765.000	425.000	0	0	0	1.190.000
Summe	615.000	1.765.000	1.125.000	185.000	0	0	3.690.000
Hauptbahnhof Nord mit Kurfürstenanlage West – 8.66111517.700, 8.81000045.740							
Amt 66	0	350.000	740.000	140.000	0	0	1.230.000
Amt 81 ²⁾	0	980.000	0	0	0	0	980.000
Amt 81 ³⁾	150.000	490.000	900.000	300.000	0	0	1.840.000
Summe	150.000	1.820.000	1.640.000	440.000	0	0	4.050.000
Knoten Montpellierbrücke (Straßenbahn Bahnstadt) – 8.66111610.700, 8.81000045.740							
Amt 66	500.000	700.000	1.830.000	700.000	0	0	3.730.000
Amt 81	0	160.000	175.000	75.000	0	0	410.000
Summe	500.000	860.000	2.005.000	775.000	0	0	4.140.000
Autobahnbrücke - 8.66141610.700, 8.81000045.740							
Amt 66	236.000	2.120.000	1.410.000	482.400	0	0	4.248.400
Amt 81	0	0	0	0	0	0	0
Summe	236.000	2.120.000	1.410.000	482.400	0	0	4.248.400
Gesamtsumme	9.971.190	6.565.000	6.180.000	1.882.400	0	0	24.598.590

1) Das Teilprojekt Straßenbahn Im Neuenheimer Feld wird nicht weiter verfolgt. Es liegt die gerichtliche Entscheidung des Verwaltungsgerichtes Mannheim vor. Der Planfeststellungsbeschluss wurde aufgehoben. Die Revision wurde nicht zugelassen (DS 0131/2016/IV).

2) Co-Finanzierung OEG-Anteil

3) Finanzierungsanteile aus Straßenbenutzungsvertrag

Inhaltsverzeichnis

Produkt- und Leistungsplan der Stadt Heidelberg

Tiefbauamt (66)

Leitung: Jürgen Weber

Stand: Haushaltsjahr 2017

Strategische Ziele:

Versorgung aller Verkehrsgruppen mit den erforderlichen Verkehrsflächen entsprechend den Festlegungen der Vorplanung

Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit

Schadensvermeidung bzw. -begrenzung im hochwassergefährdeten Stadtgebiet

Strukturdaten:

Gesamtlänge Selbständige Radwege	116,0 km
Gesamtlänge Gemeindestraßen	368,0 km
Gesamtlänge Kreisstraßen	30,9 km
Gesamtlänge Landesstraßen	36,0 km
Gesamtlänge Bundesstraßen	41,1 km
Anzahl Brunnen im Bereich Straßen, Wege, Plätze	20
Anzahl Brücken	82
Gesamtlänge Tunnel	1.330 m

Aufgaben:

Seit 01.01.2014 wird der Bereich Abwasser finanziell beim Stadtbetrieb Heidelberg – Sparte Abwasser – geführt. Daher entfällt der Produktbereich 53 Ver- und Entsorgung mit der Produktgruppe 53.80 Abwasserbeseitigung. Die bisherigen Aufgaben werden beim Tiefbauamt jedoch nach wie vor wahrgenommen.

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
54 Verkehrsflächen und -anlagen	54.10 Gemeindestraßen	54.10.01 Straßen, Wege und Plätze
		54.10.02 Verkehrsausstattung
		54.10.03 Grün an Straßen
		54.10.04 Ingenieurbauwerke einschl. deren bauwerkspezifischer Ausstattung
		54.10.05 Sonstige Leistungen des Straßenbaulastträgers
		54.10.06 Leistungen für Dritte
	54.20 Kreisstraßen	54.20.01 Straßen, Wege und Plätze
54.20.02 Verkehrsausstattung		
54.20.03		

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
		Grün an Straßen
		54.20.04 Ingenieurbauwerke einschl. deren bauwerkspezifischer Ausstattung
		54.20.05 Sonstige Leistungen des Straßenbaulastträgers
		54.20.06 Leistungen für Dritte
	54.30 Landesstraßen	54.30.01 Straßen, Wege und Plätze
		54.30.02 Verkehrsausstattung
		54.30.03 Grün an Straßen
		54.30.04 Ingenieurbauwerke einschl. deren bauwerkspezifischer Ausstattung
		54.30.05 Sonstige Leistungen des Straßenbaulastträgers
		54.30.06 Leistungen für Dritte
	54.40 Bundesstraßen	54.40.01 Straßen, Wege und Plätze
		54.40.02 Verkehrsausstattung
		54.40.03 Grün an Straßen

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
		54.40.04 Ingenieurbauwerke einschl. deren bauwerkspezifischer Ausstattung
		54.40.05 Sonstige Leistungen des Straßenbulasträgers
		54.40.06 Leistungen für Dritte
	54.50 Straßenreinigung und Win- terdienst	54.50.02 Winterdienst
55 Natur- und Landschaftspflege	55.20 Gewässerschutz/ Öffentliche Gewässer/ Wasserbauliche Anlagen	55.20.01 Wasserbauliche Anlagen und kommunale Gewässer (ein- schl. Hochwasserschutz)

Produktplan:

Produktbereich	54	Verkehrsflächen und –anlagen
Produktgruppe	54.10	Gemeindestraßen
Produkt	54.10.01	Straßen, Wege und Plätze

Verantwortlich:

Herr Karlheinz Kissel, Abteilungsleiter „Planung“
Herr Klaus-Dieter Holzner, Abteilungsleiter „Neubau“
Herr Klaus Hofbauer, Abteilungsleiter „Straßenerhaltung“
Michael Hartung, Betriebsleiter Regiebetrieb Straßenunterhaltung

Kurzbeschreibung:

Bereitstellung (inkl. Kosten für Grund und Boden), Unterhaltung, Instandsetzung und Betrieb öffentlicher Straßen, Wege, Plätze und Brunnen

Auftragsgrundlage:

Gemeindeordnung Baden-Württemberg, Bundesfernstraßengesetz, Straßengesetz für Baden-Württemberg, technische Ausführungsbestimmungen

Ziele:

Schaffung und Erhaltung von Verkehrsinfrastruktur und Aufrechterhaltung von Verkehrssicherheit

Zielgruppen:

Einwohner/-innen, Unternehmen, Gewerbetreibende, alle sonstigen Verkehrsteilnehmer/-innen

Produkt	54.10.02	Verkehrsausstattung
----------------	-----------------	----------------------------

Verantwortlich:

Herr Klaus Hofbauer, Abteilungsleiter „Straßenerhaltung“

Kurzbeschreibung:

Bereitstellung und Unterhaltung der Verkehrsausstattung öffentlicher Verkehrsflächen wie:

- Straßenbeleuchtung
- Verkehrszeichen, Verkehrslenk-, Verkehrsleit- und Schutzeinrichtungen
- Sonstiges Straßenzubehör

Auftragsgrundlage:

Gemeindeordnung für Baden-Württemberg, Bundesfernstraßengesetz, Straßengesetz für Baden-Württemberg, Straßenverkehrsordnung, technische Ausführungsbestimmungen

Ziele:

Steuerung der unterschiedlichen Verkehrsströme unter Aufrechterhaltung der Verkehrssi-

cherheit

Zielgruppen:

Einwohner/-innen, Unternehmen, Gewerbetreibende, alle sonstigen Verkehrsteilnehmer/-innen

Produkt 54.10.03 Grün an Straßen

Verantwortlich:

Herr Klaus Hofbauer, Abteilungsleiter „Straßenerhaltung“

Kurzbeschreibung:

Bereitstellung und Unterhaltung von öffentlichem Grün an Straßen

Auftragsgrundlage:

Gemeindeordnung Baden-Württemberg, Bundesfernstraßengesetz, Straßengesetz für Baden-Württemberg, technische Ausführungsbestimmungen

Ziele:

Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit

Zielgruppen:

alle Verkehrsteilnehmer/-innen

Produkt 54.10.04 Ingenieurbauwerke einschl. deren bauwerksspezifischer Ausstattung

Verantwortlich:

Herr Klaus-Dieter Holzner, Abteilungsleiter „Neubau“

Kurzbeschreibung:

Bereitstellung, Unterhaltung, Instandsetzung und Betrieb öffentlicher Ingenieurbauwerke wie z.B. Brücken, Tunnel, Grundwassertröge, Stützwände, Lärmschutzwände und Parkierungsbauwerke sowie deren bauwerksspezifische Ausstattung

Auftragsgrundlage:

Gemeindeordnung Baden-Württemberg, Bundesfernstraßengesetz, Straßengesetz für Baden-Württemberg, technische Ausführungsbestimmungen

Ziele:

Schaffung und Erhaltung von Verkehrsinfrastruktur und Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit

Zielgruppen:

Einwohner/-innen, Unternehmen, Gewerbetreibende, alle sonstigen Verkehrsteilnehmer/-innen

Produkt 54.10.05 Sonstige Leistungen des Straßenbaulastträgers

Verantwortlich:

Herr Klaus Hofbauer, Abteilungsleiter „Straßenerhaltung“

Kurzbeschreibung:

Bearbeitung von Gestattungen im öffentlichen Verkehrsraum sowie Tätigwerden bei Sondernutzungen als Straßenbaulastträger

Koordinierung von Maßnahmen im öffentlichen Verkehrsraum wie z.B. Verlegung von Ver- und Entsorgerleitungen, Aufgrabungen u.ä.

Überwachung von Baustellen Dritter im öffentlichen Verkehrsraum (Restüberwachungspflicht des Baulastträgers)

Auftragsgrundlage:

Bundesfernstraßengesetz, Straßengesetz für Baden-Württemberg, Straßenverkehrsordnung, Telekommunikationsgesetz

Ziele:

Fachtechnische Einflussnahmen und Sicherung technischer Anforderungen

Zielgruppen:

Einwohner/-innen, Vereine, Gewerbetreibende, Unternehmen

Produkt 54.10.06 Leistungen für Dritte

Verantwortlich:

Herr Karlheinz Kissel, Abteilungsleiter „Planung“

Herr Klaus-Dieter Holzner, Abteilungsleiter „Neubau“

Herr Klaus Hofbauer, Abteilungsleiter „Straßenerhaltung“

Kurzbeschreibung:

Planungsleistungen an Tiefbauanlagen Dritter

Bau- und Unterhaltungsleistungen für Tiefbauanlagen Dritter

Auftragsgrundlage:

Aufträge von Dritten

Ziele:

Weitergabe von Wissen zur Erzielung optimaler Ergebnisse
Wahrung des Einflusses und der Interessen der Kommune

Zielgruppen:

Nahverkehrsunternehmen

Produktgruppe	54.20	Kreisstraßen
Produkt	54.20.01	Straßen, Wege und Plätze

Verantwortlich:

Herr Karlheinz Kissel, Abteilungsleiter „Planung“
Herr Klaus-Dieter Holzner, Abteilungsleiter „Neubau“
Herr Klaus Hofbauer, Abteilungsleiter „Straßenerhaltung“
Michael Hartung, Betriebsleiter Regiebetrieb Straßenunterhaltung

Kurzbeschreibung:

Bereitstellung (inkl. Kosten für Grund und Boden), Unterhaltung, Instandsetzung und Betrieb öffentlicher Straßen, Wege, Plätze und Brunnen

Auftragsgrundlage:

Gemeindeordnung Baden-Württemberg, Bundesfernstraßengesetz, Straßengesetz für Baden-Württemberg, technische Ausführungsbestimmungen

Ziele:

Schaffung und Erhaltung von Verkehrsinfrastruktur und Aufrechterhaltung von Verkehrssicherheit

Zielgruppen:

Einwohner/-innen, Unternehmen, Gewerbetreibende, alle sonstigen Verkehrsteilnehmer/-innen

Produkt	54.20.02	Verkehrsausstattung
----------------	-----------------	----------------------------

Verantwortlich:

Herr Klaus Hofbauer, Abteilungsleiter „Straßenerhaltung“

Kurzbeschreibung:

Bereitstellung und Unterhaltung der Verkehrsausstattung öffentlicher Verkehrsflächen wie:

- Straßenbeleuchtung
- Verkehrszeichen, Verkehrslenk-, Verkehrsleit- und Schutzeinrichtungen (ohne Ausstattung)
- Parkierungseinrichtungen)

Auftragsgrundlage:

Gemeindeordnung für Baden-Württemberg, Bundesfernstraßengesetz, Straßengesetz für Baden-Württemberg, Straßenverkehrsordnung, technische Ausführungsbestimmungen

Ziele:

Steuerung der unterschiedlichen Verkehrsströme unter Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit.

Zielgruppen:

Einwohner/-innen, Unternehmen, Gewerbetreibende, alle sonstigen Verkehrsteilnehmer/-innen

Produkt 54.20.03 Grün an Straßen

Verantwortlich:

Herr Klaus Hofbauer, Abteilungsleiter „Straßenerhaltung“

Kurzbeschreibung:

Bereitstellung und Unterhaltung von öffentlichem Grün an Straßen

Auftragsgrundlage:

Gemeindeordnung Baden-Württemberg, Bundesfernstraßengesetz, Straßengesetz für Baden-Württemberg, technische Ausführungsbestimmungen

Ziele:

Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit

Zielgruppen:

alle Verkehrsteilnehmer/-innen

Produkt 54.20.04 Ingenieurbauwerke einschl. deren bauwerksspezifischer Ausstattung

Verantwortlich:

Herr Klaus-Dieter Holzner, Abteilungsleiter „Neubau“

Kurzbeschreibung:

Bereitstellung, Unterhaltung, Instandsetzung und Betrieb öffentlicher Ingenieurbauwerke wie z.B. Brücken, Tunnel, Grundwassertröge, Stützwände, Lärmschutzwände und Parkierungsbauwerke sowie deren bauwerkspezifische Ausstattung

Auftragsgrundlage:

Gemeindeordnung Baden-Württemberg, Bundesfernstraßengesetz, Straßengesetz für Baden-Württemberg, technische Ausführungsbestimmungen

Ziele:

Schaffung und Erhaltung von Verkehrsinfrastruktur und Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit

Zielgruppen:

Einwohner/-innen, Unternehmen, Gewerbetreibende, alle sonstigen Verkehrsteilnehmer/-innen

Produkt 54.20.05 Sonstige Leistungen des Straßenbaulastträgers

Verantwortlich:

Herr Klaus Hofbauer, Abteilungsleiter „Straßenerhaltung“

Kurzbeschreibung:

Bearbeitung von Gestattungen im öffentlichen Verkehrsraum sowie Tätigwerden bei Sondernutzungen als Straßenbaulastträger

Koordinierung von Maßnahmen im öffentlichen Verkehrsraum wie z.B. Verlegung von Ver- und Entsorgerleitungen, Aufgrabungen u.ä.

Überwachung von Baustellen Dritter im öffentlichen Verkehrsraum (Restüberwachungspflicht des Baulastträgers)

Auftragsgrundlage:

Bundesfernstraßengesetz, Straßengesetz für Baden-Württemberg, Straßenverkehrsordnung, Telekommunikationsgesetz

Ziele:

Fachtechnische Einflussnahmen und Sicherung technischer Anforderungen

Zielgruppen:

Einwohner/-innen, Vereine, Gewerbetreibende, Unternehmen

Produkt 54.20.06 Leistungen für Dritte

Verantwortlich:

Herr Karlheinz Kissel, Abteilungsleiter „Planung“

Herr Klaus-Dieter Holzner, Abteilungsleiter „Neubau“

Herr Klaus Hofbauer, Abteilungsleiter „Straßenerhaltung“

Kurzbeschreibung:

Planungsleistungen an Tiefbauanlagen Dritter
 Bau- und Unterhaltungsleistungen für Tiefbauanlagen Dritter

Auftragsgrundlage:

Aufträge von Dritten

Ziele:

Weitergabe von Wissen zur Erzielung optimaler Ergebnisse
 Wahrung des Einflusses und der Interessen der Kommune

Zielgruppen:

Nahverkehrsunternehmen

Produktgruppe	54.30	Landesstraßen
Produkt	54.30.01	Straßen, Wege und Plätze

Verantwortlich:

Herr Karlheinz Kissel, Abteilungsleiter „Planung“
 Herr Klaus-Dieter Holzner, Abteilungsleiter „Neubau“
 Herr Klaus Hofbauer, Abteilungsleiter „Straßenerhaltung“
 Michael Hartung, Betriebsleiter Regiebetrieb Straßenunterhaltung

Kurzbeschreibung:

Bereitstellung (inkl. Kosten für Grund und Boden), Unterhaltung, Instandsetzung und Betrieb öffentlicher Landesstraßen, Wege, Plätze und Brunnen

Auftragsgrundlage:

Gemeindeordnung Baden-Württemberg, Bundesfernstraßengesetz, Straßengesetz für Baden-Württemberg, technische Ausführungsbestimmungen

Ziele:

Schaffung und Erhaltung von Verkehrsinfrastruktur und Aufrechterhaltung von Verkehrssicherheit

Zielgruppen:

Einwohner/-innen, Unternehmen, Gewerbetreibende, alle sonstigen Verkehrsteilnehmer/-innen

Produkt 54.30.02 Verkehrsausstattung

Verantwortlich:

Herr Klaus Hofbauer, Abteilungsleiter „Straßenerhaltung“

Kurzbeschreibung:

Bereitstellung und Unterhaltung der Verkehrsausstattung öffentlicher Verkehrsflächen wie:

- Straßenbeleuchtung
- Verkehrszeichen, Verkehrslenk-, Verkehrsleit- und Schutzeinrichtungen (ohne Ausstattung)
- Parkierungseinrichtungen)

Auftragsgrundlage:

Gemeindeordnung für Baden-Württemberg, Bundesfernstraßengesetz, Straßengesetz für Baden-Württemberg, Straßenverkehrsordnung, technische Ausführungsbestimmungen

Ziele:

Steuerung der unterschiedlichen Verkehrsströme unter Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit

Zielgruppen:

Einwohner/-innen, Unternehmen, Gewerbetreibende, alle sonstigen Verkehrsteilnehmer/-innen

Produkt 54.30.03 Grün an Straßen

Verantwortlich:

Herr Klaus Hofbauer, Abteilungsleiter „Straßenerhaltung“

Kurzbeschreibung:

Bereitstellung und Unterhaltung von öffentlichem Grün an Straßen

Auftragsgrundlage:

Gemeindeordnung Baden-Württemberg, Bundesfernstraßengesetz, Straßengesetz für Baden-Württemberg, technische Ausführungsbestimmungen

Ziele:

Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit

Zielgruppen:

alle Verkehrsteilnehmer/-innen

Produkt **54.30.04** **Ingenieurbauwerke einschl. deren bauwerksspezifischer Ausstattung**

Verantwortlich:

Herr Klaus-Dieter Holzner, Abteilungsleiter „Neubau“

Kurzbeschreibung:

Bereitstellung, Unterhaltung, Instandsetzung und Betrieb öffentlicher Ingenieurbauwerke wie z.B. Brücken, Tunnel, Grundwassertröge, Stützwände, Lärmschutzwände und Parkierungsbauwerke sowie deren bauwerkspezifische Ausstattung

Auftragsgrundlage:

Gemeindeordnung Baden-Württemberg, Bundesfernstraßengesetz, Straßengesetz für Baden-Württemberg, technische Ausführungsbestimmungen

Ziele:

Schaffung und Erhaltung von Verkehrsinfrastruktur und Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit

Zielgruppen:

Einwohner/-innen, Unternehmen, Gewerbetreibende, alle sonstigen Verkehrsteilnehmer/-innen

Produkt **54.30.05** **Sonstige Leistungen des Straßenbaulastträgers**

Verantwortlich:

Herr Klaus Hofbauer, Abteilungsleiter „Straßenerhaltung“

Kurzbeschreibung:

Bearbeitung von Gestattungen im öffentlichen Verkehrsraum sowie Tätigwerden bei Sondernutzungen als Straßenbaulastträger

Koordinierung von Maßnahmen im öffentlichen Verkehrsraum wie z.B. Verlegung von Ver- und Entsorgerleitungen, Aufgrabungen u.ä.

Überwachung von Baustellen Dritter im öffentlichen Verkehrsraum (Restüberwachungspflicht des Baulastträgers)

Auftragsgrundlage:

Bundesfernstraßengesetz, Straßengesetz für Baden-Württemberg, Straßenverkehrsordnung, Telekommunikationsgesetz

Ziele:

Fachtechnische Einflussnahmen und Sicherung technischer Anforderungen

Zielgruppen:

Einwohner/-innen, Vereine, Gewerbetreibende, Unternehmen

Produkt 54.30.06 Leistungen für Dritte

Verantwortlich:

Herr Karlheinz Kissel, Abteilungsleiter „Planung“
 Herr Klaus-Dieter Holzner, Abteilungsleiter „Neubau“
 Herr Klaus Hofbauer, Abteilungsleiter „Straßenerhaltung“

Kurzbeschreibung:

Planungsleistungen an Tiefbauanlagen Dritter
 Bau- und Unterhaltungsleistungen für Tiefbauanlagen Dritter

Auftragsgrundlage:

Aufträge von Dritten

Ziele:

Weitergabe von Wissen zur Erzielung optimaler Ergebnisse
 Wahrung des Einflusses und der Interessen der Kommune

Zielgruppen:

Nahverkehrsunternehmen

Produktgruppe 54.40 Bundesstraßen
Produkt 54.40.01 Straßen, Wege und Plätze

Verantwortlich:

Herr Karlheinz Kissel, Abteilungsleiter „Planung“
 Herr Klaus-Dieter Holzner, Abteilungsleiter „Neubau“
 Herr Klaus Hofbauer, Abteilungsleiter „Straßenerhaltung“
 Michael Hartung, Betriebsleiter Regiebetrieb Straßenunterhaltung

Kurzbeschreibung:

Bereitstellung (inkl. Kosten für Grund und Boden), Unterhaltung, Instandsetzung und Betrieb öffentlicher Bundesstraßen, Wege, Plätze und Brunnen

Auftragsgrundlage:

Gemeindeordnung Baden-Württemberg, Bundesfernstraßengesetz, Straßengesetz für Baden-Württemberg, technische Ausführungsbestimmungen

Ziele:

Schaffung und Erhaltung von Verkehrsinfrastruktur und Aufrechterhaltung von Verkehrssicherheit

Zielgruppen:

Einwohner/-innen, Unternehmen, Gewerbetreibende, alle sonstigen Verkehrsteilnehmer/-innen

Produkt 54.40.02 Verkehrsausstattung

Verantwortlich:

Herr Klaus Hofbauer, Abteilungsleiter „Straßenerhaltung“

Kurzbeschreibung:

Bereitstellung und Unterhaltung der Verkehrsausstattung öffentlicher Verkehrsflächen wie:

- Straßenbeleuchtung
- Verkehrszeichen, Verkehrslenk-, Verkehrsleit- und Schutzeinrichtungen (ohne Ausstattung)
- Parkierungseinrichtungen)

Auftragsgrundlage:

Gemeindeordnung für Baden-Württemberg, Bundesfernstraßengesetz, Straßengesetz für Baden-Württemberg, Straßenverkehrsordnung, technische Ausführungsbestimmungen

Ziele:

Steuerung der unterschiedlichen Verkehrsströme unter Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit

Zielgruppen:

Einwohner/-innen, Unternehmen, Gewerbetreibende, alle sonstigen Verkehrsteilnehmer/-innen

Produkt 54.40.03 Grün an Straßen

Verantwortlich:

Herr Klaus Hofbauer, Abteilungsleiter „Straßenerhaltung“

Kurzbeschreibung:

Bereitstellung und Unterhaltung von öffentlichem Grün an Straßen

Auftragsgrundlage:

Gemeindeordnung Baden-Württemberg, Bundesfernstraßengesetz, Straßengesetz für Baden-Württemberg, technische Ausführungsbestimmungen

Ziele:

Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit

Zielgruppen:

alle Verkehrsteilnehmer/-innen

Produkt **54.40.04** **Ingenieurbauwerke einschl. deren bauwerksspezifischer Ausstattung**

Verantwortlich:

Herr Klaus-Dieter Holzner, Abteilungsleiter „Neubau“

Kurzbeschreibung:

Bereitstellung, Unterhaltung, Instandsetzung und Betrieb öffentlicher Ingenieurbauwerke wie z.B. Brücken, Tunnel, Grundwassertröge, Stützwände, Lärmschutzwände und Parkierungsbauwerke sowie deren bauwerkspezifische Ausstattung

Auftragsgrundlage:

Gemeindeordnung Baden-Württemberg, Bundesfernstraßengesetz, Straßengesetz für Baden-Württemberg, technische Ausführungsbestimmungen

Ziele:

Schaffung und Erhaltung von Verkehrsinfrastruktur und Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit

Zielgruppen:

Einwohner/-innen, Unternehmen, Gewerbetreibende, alle sonstigen Verkehrsteilnehmer/-innen

Produkt **54.40.05** **Sonstige Leistungen des Straßenbaulastträgers**

Verantwortlich:

Herr Klaus Hofbauer, Abteilungsleiter „Straßenerhaltung“

Kurzbeschreibung:

Bearbeitung von Gestattungen im öffentlichen Verkehrsraum sowie Tätigwerden bei Sondernutzungen als Straßenbaulastträger

Koordinierung von Maßnahmen im öffentlichen Verkehrsraum wie z.B. Verlegung von Ver- und Entsorgerleitungen, Aufgrabungen u.ä.

Überwachung von Baustellen Dritter im öffentlichen Verkehrsraum (Restüberwachungspflicht des Baulastträgers)

Auftragsgrundlage:

Bundesfernstraßengesetz, Straßengesetz für Baden-Württemberg, Straßenverkehrsordnung, Telekommunikationsgesetz

Ziele:

Fachtechnische Einflussnahmen und Sicherung technischer Anforderungen

Zielgruppen:

Einwohner/-innen, Vereine, Gewerbetreibende, Unternehmen

Produkt 54.40.06 Leistungen für Dritte

Verantwortlich:

Herr Karlheinz Kissel, Abteilungsleiter „Planung“
 Herr Klaus-Dieter Holzner, Abteilungsleiter „Neubau“
 Herr Klaus Hofbauer, Abteilungsleiter „Straßenerhaltung“

Kurzbeschreibung:

Planungsleistungen an Tiefbauanlagen Dritter
 Bau- und Unterhaltungsleistungen für Tiefbauanlagen Dritter

Auftragsgrundlage:

Aufträge von Dritten

Ziele:

Weitergabe von Wissen zur Erzielung optimaler Ergebnisse
 Wahrung des Einflusses und der Interessen der Kommune

Zielgruppen:

Nahverkehrsunternehmen

Produktgruppe 54.50 Straßenreinigung und Winterdienst
Produkt 54.50.02 Winterdienst

Verantwortlich:

Michael Hartung, Betriebsleiter Regiebetrieb Straßenunterhaltung

Kurzbeschreibung:

Manuelles und maschinelles Räumen und Streuen auf Fahrbahnen, Radwegen, Gehwegen, Fußgängerzonen sowie öffentlichen und privaten Plätzen

Auftragsgrundlage:

Innerstädtische Organisation Winterdienst vom Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung

Ziele:

Verkehrssicherheit gewährleisten (unter Berücksichtigung der örtlich gewachsenen Strukturen und gesetzlichen Rahmenbedingungen)
 Minimierung der Kosten bei gegebener Leistungsqualität
 Optimierung der Leistungsqualität und -quantität bei gegebenem Budget

Zielgruppen:

Einwohner/-innen, alle sonstigen Verkehrsteilnehmer/-innen

Produktbereich	55	Natur- und Landschaftspflege, Friedhofswesen
Produktgruppe	55.20	Gewässerschutz/Öffentliche Gewässer/ Wasserbauliche Anlage
Produkt	55.20.01	Wasserbauliche Anlagen und kommunale Gewässer (einschl. Hochwasserschutz)

Verantwortlich:

Herr Jürgen Weber, Amtsleiter

Kurzbeschreibung:

Bereitstellung, Unterhaltung, Instandsetzung und Betrieb konstruktiver Anlagen und kommunaler Gewässer, inkl. vorbeugendem Hochwasserschutz

Auftragsgrundlage:

Wasserhaushaltsgesetz, Wassergesetz für Baden-Württemberg

Ziele:

Erhaltung eines ordnungsgemäßen Wasserabflusses unter Berücksichtigung der Belange des Naturschutzes, zusätzlich vorbeugender Hochwasserschutz

Zielgruppen:

Einwohner/-innen, Grundstückseigentümer/-innen

Inhaltsverzeichnis

Teilhaushalt 67

Landschafts- und Forstamt

Bereiche: Grünanlagen, Gartenbau und Friedhöfe

Leitung:

Dr. Ernst Baader

Haushaltsjahr 2017/2018



Ausrichtung und Handlungsmaxime

Bürgerorientierte Bereitstellung und Unterhaltung von Grün- und Freizeitflächen im Stadtgebiet zur Erhöhung des Wohn- und Erholungswertes der Stadt mit Einbindung in das Stadtbild und unter Wahrung eines hohen Qualitätsstandards.

Bedarfsgerechte Bereitstellung von Grabstätten entsprechend den Festlegungen in der Friedhofsordnung und Erhaltung eines würdigen Erscheinungsbildes der gesamten Friedhofsanlagen. Durchführung von Erd- und Feuerbestattungen, Urnenbeisetzungen, Umbettungen in würdiger und angemessener Weise.



Mitarbeiter/-innen (Planstellen)

Organisationseinheiten	2018	2017	2016
Kernverwaltung	16,5	16,5	16,5
Regiebetrieb Gartenbau	66	66	60
Regiebetrieb Friedhöfe	41,5	41,5	41,5
Gesamt	124	124	118



Aufgabenübersicht

- 11.25** Grünanlagen
(Planungs-, Bau- und Unterhaltungsleistungen auf Anforderung im Bereich Grünanlagen; Floristik und Gärtnerei)
- 54** Verkehrsflächen und -anlagen
(Bereitstellung und Unterhaltung von Straßenbegleitgrün)
- 55.10** Öffentliches Grün / Landschaftsbau
(Bereitstellung und Unterhaltung von Grün- und Parkanlagen, Plätzen, Kleingärtenflächen, Freizeitanlagen und Spielflächen)
- 55.40** Naturschutz und Landschaftspflege
(Unterhaltung Ausgleichsflächen Bahnstadt)
- 55.30** Friedhofs- und Bestattungswesen
- 55.51** Landwirtschaft
(Förderung ökologische Landwirtschaft; Bereitstellung und Unterhaltung Feldwege)

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan zu entnehmen.

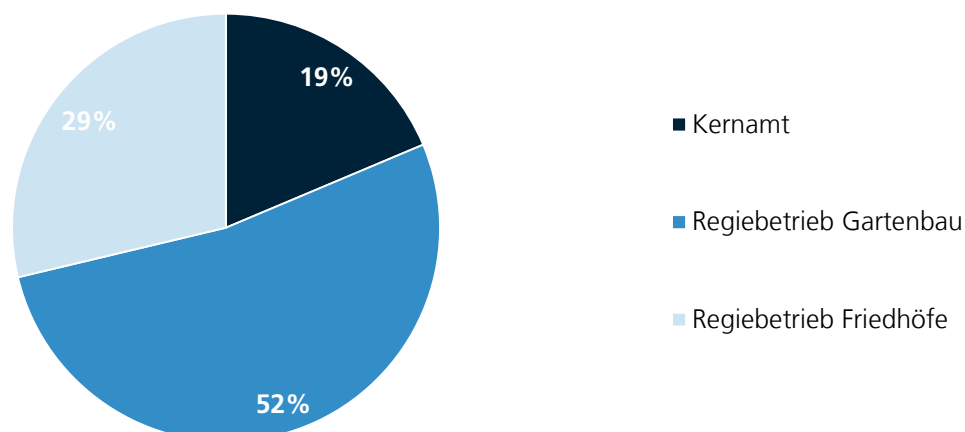
I. Gesamtbudget

Hinweis: Der Bereich Forst wird in einer eigenen Zielvereinbarung im Teilhaushalt 67 – Forst abgebildet.

Gesamtbudget	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	90.600	90.600	92.600	197.289
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	3.800	24.190	24.300	24.291
Öffentlich-rechtliche Entgelte	3.601.000	3.601.000	3.546.000	2.871.784
Privatrechtliche Leistungsentgelte	112.700	112.700	109.600	132.915
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	255.400	255.400	198.100	345.915
Aktivierete Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	276.900	286.300	239.200	199.949
Sonstige ordentliche Erträge	2.410	2.430	2.630	4.214
Anteilige ordentliche Erträge	4.342.810	4.372.620	4.212.430	3.776.357
Personalaufwendungen	7.420.100	7.240.100	6.607.800	6.221.045
Versorgungsaufwendungen	43.200	42.100	32.300	54.264
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.245.232	3.248.032	3.246.304	3.476.837
Abschreibungen	1.893.620	1.963.016	1.811.378	2.062.830
Transferaufwendungen	28.000	28.000	28.000	27.797
Sonstige ordentliche Aufwendungen	274.080	274.080	159.009	143.358
Anteilige ordentliche Aufwendungen	12.904.232	12.795.327	11.884.790	11.986.132
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-8.561.422	-8.422.707	-7.672.360	-8.209.774
Erträge aus internen Leistungen	2.864.170	2.764.757	2.724.857	2.396.648
Aufwendungen für interne Leistungen	3.060.495	2.942.637	2.750.937	2.617.567
Kalkulatorische Kosten	982.180	937.574	1.078.636	1.091.890
Kalkulatorisches Ergebnis	-1.178.505	-1.115.454	-1.104.716	-1.312.810
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-9.739.927	-9.538.161	-8.777.077	-9.522.584
Außerordentliche Erträge	0	0	0	161.339
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	8.645
Sonderergebnis	0	0	0	152.694
Gesamtergebnis	-9.739.927	-9.538.161	-8.777.077	-9.369.890

Die Darstellung des Gesamtbudgets setzt sich zusammen aus den Teilbudgets Kernamt (Seite 4), Regiebetrieb Gartenbau (Seite 4) und Regiebetrieb Friedhöfe (Seite 16).

Zusammensetzung Gesamtbudget 2017/2018 nach ordentlichen Aufwendungen



Teilbudget Kernamt	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	370.010	399.820	350.950	302.449
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.051.200	1.025.600	1.054.752	897.888
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	159.124	159.124	136.721	157.979
Abschreibungen	1.077.240	1.231.796	1.058.315	1.203.345
Transferaufwendungen	28.000	28.000	28.000	27.797
Weitere ordentliche Aufwendungen	17.491	17.490	15.410	20.191
Anteilige ordentliche Aufwendungen	2.333.055	2.462.010	2.293.198	2.307.201
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-1.963.045	-2.062.190	-1.942.248	-2.004.752
Kalkulatorisches Ergebnis	-905.864	-883.147	-1.026.603	-936.540
Sonderergebnis	0	0	0	-5.500
Gesamtergebnis	-2.868.909	-2.945.337	-2.968.850	-2.946.792

Erläuterungen

Das „Kernamt“ beinhaltet die Abteilungen Verwaltung/Haushalt und Grünanlagen (Planung/Neubau). Die Abteilung Grünanlagen ist für die Planung und den Neubau von Grün- und Freizeitanlagen (Bereitstellung) zuständig. Hierzu zählen auch das Straßenbegleitgrün sowie die Außenanlagen von städtischen Einrichtungen wie z.B. Schulen und Kindertagesstätten. Des Weiteren wirkt die Abteilung bei der Grün- und Freiflächenplanung im Rahmen der städtebaulichen Planung - insbesondere Bahnstadt und Konversionsflächen - mit.

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Die gegenüber dem Ergebnis 2015 gestiegenen Personalkosten resultieren aus dem Einsatz von zusätzlichem, befristet beschäftigten Personal in der Abteilung Planung/Neubau insbesondere für die Aufgabenwahrnehmung der Themenbereiche Bahnstadt und Konversion.

Teilbudget Regiebetrieb Gartenbau	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	175.000	175.000	166.500	346.396
Personal- und Versorgungsaufwendungen	4.166.800	4.066.000	3.396.921	3.330.500
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.091.843	2.036.843	2.032.751	2.037.283
Planmäßige Abschreibungen	370.430	322.610	301.220	318.564
Weitere ordentliche Aufwendungen	234.055	234.055	120.999	95.824
Anteilige ordentliche Aufwendungen	6.863.128	6.659.508	5.851.891	5.782.171
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-6.688.128	-6.484.508	-5.685.391	-5.435.776
Kalkulatorisches Ergebnis	745.820	749.641	893.487	583.478
Sonderergebnis	0	0	0	5.365
Gesamtergebnis	5.942.308	5.734.867	-4.791.904	-4.846.932

Erläuterungen

Der Regiebetrieb Gartenbau ist als eigenständige Organisationseinheit für die laufende Pflege und Unterhaltung von Grün- und Freizeitflächen, Straßenbegleitgrün, Außenanlagen an städtischen Einrichtungen sowie der ca. 13 ha Ausgleichsflächen für die Bahnstadt verantwortlich. Zum Aufgabenbereich des Regiebetriebes Gartenbau gehört auch die Produktion des gesamten Pflanzenbedarfs in der Stadtgärtnerei.

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Der Zuwachs der Planstellenzahl resultiert aus dem **Mehrbedarf** für die Umsetzung der Grünflächenmaßnahmen und die dauerhafte Unterhaltung der Grün- und Freizeitflächen in der **Bahnstadt**, auf den **Konversionsflächen** sowie der **„Alla-Hopp“ Freizeit- und Spielanlage**.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

darunter:	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Unterhaltungsmittel extern	1.278.000	1.223.000	1.193.300	1.054.318
Energie und Wasser für Betrieb	130.000	130.000	154.000	111.747
Sandreinigung auf Spielplätzen	87.000	87.000	85.000	85.065

Die Steigerung der **Unterhaltungsmittel** zur Vergabe an **externe** Dienstleister ist im Wesentlichen auf die neuen Bahnstadtflächen mit einem hohen Ausstattungs- und Pflegestandard sowie auf die Übernahme der Ausgleichsflächen für die Bahnstadt mit ihrem naturschutzrechtlichen Verschlechterungsverbot zurückzuführen.

Die **Sandreinigung auf Spielplätzen** wird direkt an die Heidelberger Dienste (HDD) vergeben.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

darunter:	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Leiharbeitskräfte	203.000	203.000	90.000	60.582

Die Beschäftigung von **Leiharbeitskräften** wird ab 2017 von vier auf neun Arbeitskräfte ausgeweitet. Damit sollen die Arbeitsspitzen in den Monaten April bis September abgedeckt werden. Wesentlich für die Steigerung gegenüber den Vorjahren ist u. a. die Inbetriebnahme der „Alla-Hopp-Anlage“ in Kirchheim. Bei den Beschäftigten handelt es sich in der Regel um **Langzeitarbeitslose**, die durch die Heidelberger Dienste (HDD) bereitgestellt und langfristig **in den Arbeitsmarkt integriert** werden sollen. Mit dieser Vorgehensweise konnten in den Vorjahren zwei Arbeitskräfte der HDD auf freie Planstellen übernommen werden.

Aufwendungen für interne Leistungen

darunter:	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Verrechnung Vergabe von Pflegeleistungen	525.700	525.700	471.600	472.208

Für die **Arbeitsvergabe von Pflegeleistungen** durch das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung („Reinigung aus einer Hand“) fallen in 2017 und 2018 insbesondere für die **Reinigung der „Alla-Hopp-Anlage“** in Kirchheim höhere Verrechnungsbeträge an.

Gesamtbudget nach Produktgruppen

2017		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
11.25	Grünanlagen (Planungs-, Bau- und Unterhaltungsleistungen auf Anforderung im Bereich Grünanlagen; Floristik und Gärtnerei)	240.698	1.767.930	-1.527.232	7.120	-1.520.112
54	Verkehrsflächen und –anlagen (Bereitstellung und Unterhaltung von Straßenbegleitgrün)	91.558	1.815.150	-1.723.591	1.723.591	0
55.10	Öffentliches Grün / Landschaftsbau (Bereitstellung und Unterhaltung von Grün- und Parkanlagen, Plätzen, Kleingärtenflächen, Freizeitanlagen und Spielflächen)	227.448	4.825.838	-4.598.390	-1.668.960	-6.267.349
55.30	Friedhofs- und Bestattungswesen	3.797.800	3.673.809	123.991	-981.948	-857.957
55.40	Naturschutz und Landschaftspflege (Unterhaltung Ausgleichsflächen Bahnstadt)	5.000	324.600	-319.600	-88.046	-407.646
55.51	Landwirtschaft (Förderung ökologische Landwirtschaft; Bereitstellung und Unterhaltung Feldwege)	9.951	227.303	-217.352	-267.745	-485.098
	Sonstiges	165	160.698	-160.533	160.533	0
	Summe	4.372.620	12.795.327	-8.422.707	-1.115.454	-9.538.161

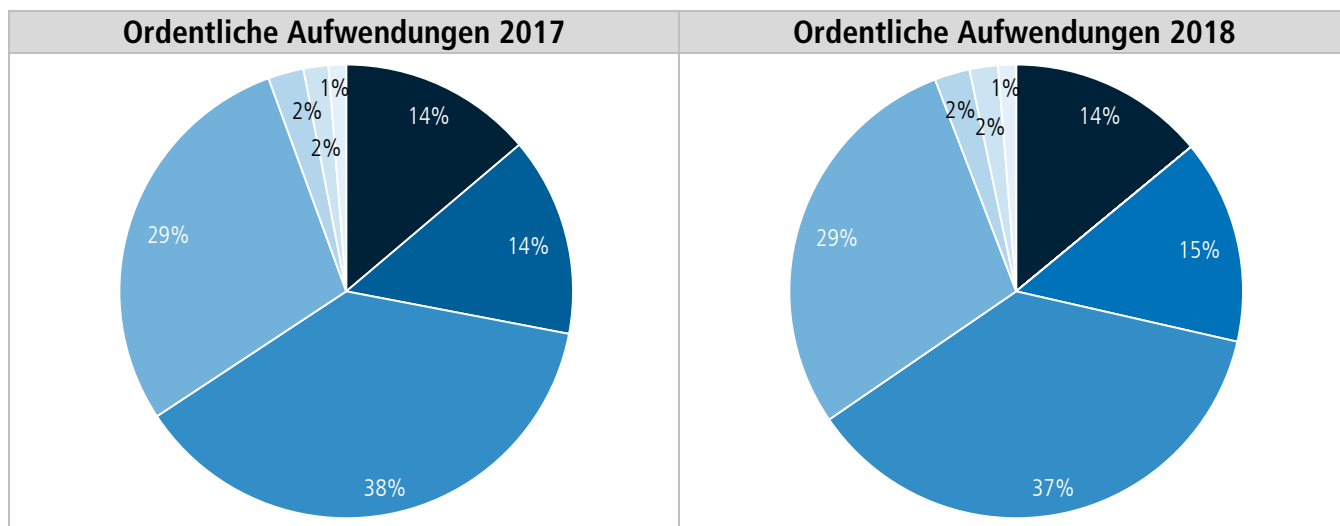
Sonstiges

Umfasst den Dienststellenpersonalrat und die Mitwirkung im Winterdienst.

2018		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
11.25	Grünanlagen (Planungs-, Bau- und Unterhaltungsleistungen auf Anforderung im Bereich Grünanlagen; Floristik und Gärtnerei)	242.898	1.808.543	-1.565.645	-19.026	-1.584.671
54	Verkehrsflächen und -anlagen (Bereitstellung und Unterhaltung von Straßenbegleitgrün)	91.558	1.877.182	-1.785.624	1.785.624	0
55.10	Öffentliches Grün / Landschaftsbau (Bereitstellung und Unterhaltung von Grün- und Parkanlagen, Plätzen, Kleingärtenflächen, Freizeitanlagen und Spielflächen)	195.438	4.758.955	-4.563.516	-1.721.124	-6.284.641
55.30	Friedhofs- und Bestattungswesen	3.797.800	3.708.049	89.751	-1.018.460	-928.709
55.40	Naturschutz und Landschaftspflege (Unterhaltung Ausgleichsflächen Bahnstadt)	5.000	324.600	-319.600	-88.414	-408.014
55.51	Landwirtschaft (Förderung ökologische Landwirtschaft; Bereitstellung und Unterhaltung Feldwege)	9.951	261.759	-251.808	-282.083	-533.891
	Sonstiges	165	165.144	-164.979	164.979	0
Summe		4.342.810	12.904.232	-8.561.422	-1.178.505	-9.739.927

Sonstiges

Umfasst den Dienststellenpersonalrat und die Mitwirkung im Winterdienst.



II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe 11.25 Grünanlagen

In der Produktgruppe 11.25 Grünanlagen sind insbesondere **Planungs-, Bau- und Unterhaltungsleistungen auf Anforderung** im Bereich Grünanlagen sowie **Floristik und Gärtnerei** enthalten.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Neubau / Umgestaltung von Grünanlagen und Freiflächen.	Info
	<p>Die nachfolgenden Maßnahmen beziehen sich auf Projekte die anderen Teilhalten zuzuordnen sind, jedoch vom Landschafts- und Forstamt bis zur Fertigstellung fachlich betreut werden.</p> <p>M1 Schulen</p> <p>Investitionsvolumen 2017: 445.000 € darunter: Albert-Schweitzer-Schule - Sanierung Schulhof südliche Fläche (300.000 €) IGH - Toilettenanlage im Schulgarten (75.000 €)</p> <p>Investitionsvolumen 2018: 555.000 € darunter: Heiligenbergschule – Sanierung Schulhof südl. Fläche (215.000 €) IGH – Aufwertung der Schulhoffläche für die Sekundarstufe (150.000 €) Pestalozzischule - Erneuerung der Innenhöfe (75.000 €)</p> <p>M2 Kindertagesstätten</p> <p>Investitionsvolumen 2017/2018: 250.000 € / Jahr Überarbeitung / Neugestaltung der Außenanlagen darunter: Adolf-Engelhardt-Straße - Teilsanierung der Außenanlage (198.000 €) Philipp-Reis-Straße - Teilsanierung der Außenanlage (165.000 €)</p>	<p>TH 40 S. 18 - 19</p> <p>TH 51 S. 20</p>
Ziel 2	Biozertifizierung der Pflanzenproduktion in der Stadtgärtnerei.	Info
	<p>M1 Die Beantragung der EU-Biozertifizierung in 2017.</p>	<p>K 2</p>

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	242.898	240.698	185.473	201.310
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.372.020	1.338.916	1.235.892	1.088.573
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	271.671	271.671	292.536	342.360
Weitere ordentliche Aufwendungen	164.852	157.343	133.086	121.193
Anteilige ordentliche Aufwendungen	1.808.543	1.767.930	1.661.514	1.552.126
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-1.565.645	-1.527.232	-1.476.041	-1.350.816
Kalkulatorisches Ergebnis	-19.026	7.120	-4.739	46.241
Sonderergebnis	0	0	0	1.448
Gesamtergebnis	1.584.671	-1.520.112	-1.480.780	-1.303.128

Kennzahlen

Floristik und Gärtnerei	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 1 Produktionsflächen in qm				
• Flächen unter Glas	3.450	3.450	3.450	3.450
• Freilandflächen	1.450	1.450	1.450	1.450
K 2 Pflanzenproduktion				
• Produktionszahl Frühjahr- und Sommerflor	58.000	56.000	55.000	57.000
• biologisch produzierter Anteil in %	100	100	90	90
• Produktionszahl Herbst- und Winterflor	55.000	55.000	60.000	56.000
• biologisch produzierter Anteil in %	100	100	90	90

Produktgruppe 54

Verkehrsflächen und –anlagen

In der Produktgruppe 54 Verkehrsflächen und –anlagen wird die **Bereitstellung und Unterhaltung von Straßenbegleitgrün** abgebildet. Dabei handelt es sich um eine Mitwirkungsleistung für die originär das Tiefbauamt zuständig ist und welche an dieses abgerechnet wird.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Neubau / Umgestaltung von Grünanlagen und Freiflächen.	Info
	Die nachfolgenden Maßnahmen beziehen sich auf Projekte die organisatorisch dem Tiefbauamt zuzuordnen sind, jedoch vom Landschafts- und Forstamt bis zur Fertigstellung fachlich betreut und anschließend zur Pflege und Unterhaltung an den Regiebetrieb Gartenbau übergeben werden.	K 1
M1	<p>Bereitstellung von Grün an Straßen mit besonderem Augenmerk auf die Straßenbäume</p> <p>Investitionsvolumen 2017: 96.000 € Alleenkonzert - Maßnahmen zur Bestandserhaltung der Baumalleen (6.000 €) Austausch und Neupflanzung von Bäumen im Stadtgebiet (90.000 €)</p> <p>Investitionsvolumen 2018: 190.000 € Alleenkonzert - Maßnahmen zur Bestandserhaltung der Baumalleen (60.000 €) Austausch und Neupflanzung von Bäumen im Stadtgebiet (130.000 €)</p>	FH S. 21

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	91.558	91.558	124.303	199.452
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.207.543	1.178.620	1.023.143	974.349
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	498.347	479.967	482.149	531.158
Weitere ordentliche Aufwendungen	171.292	156.563	144.789	114.603
Anteilige ordentliche Aufwendungen	1.877.182	1.815.150	1.650.081	1.620.110
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-1.785.624	-1.723.591	-1.525.778	-1.420.658
Kalkulatorisches Ergebnis	1.785.624	1.723.591	1.525.778	1.418.860
Sonderergebnis	0	0	0	1.798
Gesamtergebnis	0	0	0	0

Erläuterungen

Siehe Erläuterungen zu den Teilbudgets Kernamt und Regiebetrieb Gartenbau.

Kennzahlen

	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 1 Pflege Grün an Straßen - RG (alle Pflegeklassen)				
• Fläche des Grüns an Straßen in m ²	1.075.000	1.070.000	1.025.000	1.066.974
• Kosten je m ² in €	2,18	2,10	2,03	1,90
• Fläche je Einwohner in m ²	6,74	6,77	6,70	6,91
• Kosten je Einwohner in €	14,69	14,25	13,61	13,12

Produktgruppe 55.10

Öffentliches Grün / Landschaftsbau

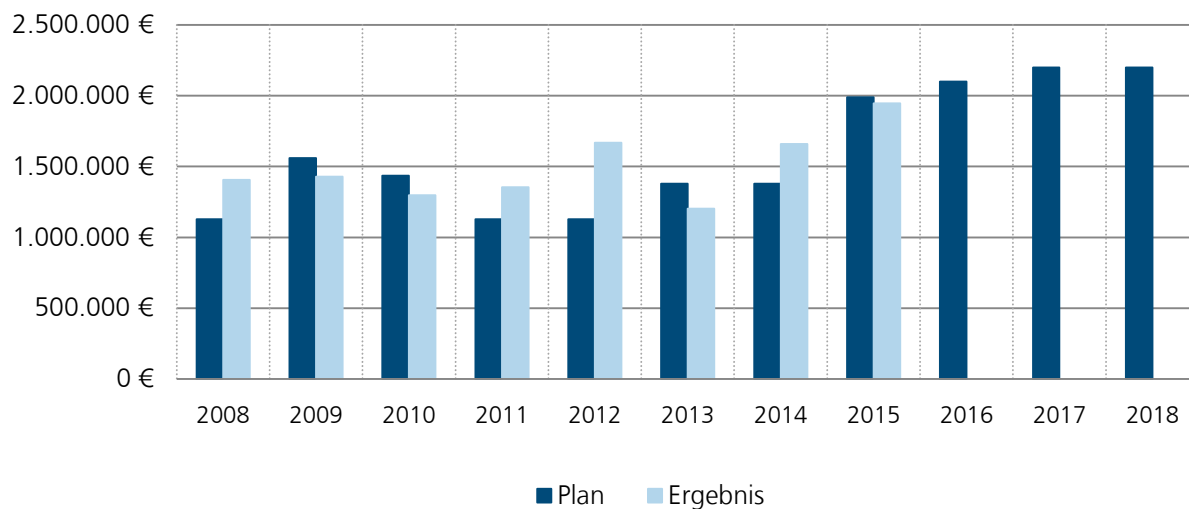
In der Produktgruppe 55.10 Öffentliches Grün / Landschaftsbau werden die Leistungen **Bereitstellung und Unterhaltung von Grün- und Parkanlagen, Plätzen, Kleingärtenflächen, Freizeitanlagen und Spielflächen** dargestellt.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Umgestaltung / Erneuerung von Grünflächen zur Verbesserung des Stadtbildes und der Erholungsfunktion.	Info
M1	<p>Erhaltung bzw. Erhöhung der Wohn- und Aufenthaltsqualität</p> <p>Bereitstellung von Grün- und Parkanlagen</p> <p>Investitionsvolumen 2017: 769.500 € darunter: Sanierung Brunnenanlagen - Scheithauerbrunnen (251.000 €), Grahampark (137.500 €), Jubiläumsplatz (112.000 €), Universitätsplatz (VE 100.000 €), Ziegelhausen Aufwertung Neckarufer (95.000 €), Wolfsbrunnenanlage (75.000 €)</p> <p>Investitionsvolumen 2018: 565.000 € darunter: Universitätsplatz (100.000 €), Sanierung Brunnenanlagen (70.000 €), Kurfürstenanlage Platzfläche Haltestelle Stadtwerke (185.000 €), Alois-Link-Platz (135.000 €), Wolfsbrunnenanlage (105.000 €)</p>	<p>K 1 – K 3</p> <p>FH</p> <p>S. 22 - 25</p>

Ziel 2	Erneuerung / Aufwertung von Freizeitanlagen und Spielflächen im Rahmen einer familiengerechten Gestaltung des Wohnumfeldes.	Info
	<p>Zur Förderung der körperlichen, geistigen und sozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen werden für die verschiedenen Altersgruppen Spiel- und Freizeitangebote zur Verfügung gestellt. In der Schwanenteichanlage und der Freizeit- und Spielanlage „Alla-Hopp“ wurden erstmals Bewegungsflächen für Senioren angelegt.</p> <p>M1 Bereitstellung von attraktiven Freizeitanlagen und Spielflächen</p> <p>Investitionsvolumen 2017: 421.000 € darunter Kinderspielplätze: Frühlingsweg - Komplettsanierung (170.000 €), Austausch von Spielgeräten (150.000 €), Dantestraße - Sanierung der Wasserspielanlage (VE 115.000 €), Danziger Str. - Aufbau eines Sandspielgerätes (94.000 €)</p> <p>Investitionsvolumen 2018: 450.000 € darunter Kinderspielplätze: Dantestraße - Sanierung der Wasserspielanlage (115.000 €) Oberer Fauler Pelz Ost - Überarbeitung der Wege- und Fallschutzbeläge (70.000 €), Am Bächenbuckel - Teilsanierung der Spielanlagen und der Wassertechnik (100.000 €), Austausch von Spielgeräten (150.000 €)</p>	K 1 – K 3 FH S. 25 - 27

Entwicklung der externen Aufwendungen für die Unterhaltung der Außenanlagen



Die Darstellung enthält auch Aufwendungen die in den Budgets anderer Teilhaushalte (TH 23, 40, 51, 41, 42, 67 Forst) enthalten sind. Die Steuerung der Maßnahmen und der Mittelbereitstellung erfolgt jedoch durch das Landschafts- und Forstamt.

Förderung des Kleingartenwesens	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Himmelswiese	500	500	500	500
Maulbeeranlage	1.000	1.000	1.000	1.000
Diebsweg	500	500	500	500
Heidelberg-Stadt	800	1.000	3.000	5.167
Stettiner Straße	500	500	500	3.585
Wieblingen-Nord	500	500	500	500
Heidelberg-Handschuhsheim	500	500	500	1.161
Löwenzahn Heidelberg-Pfaffengrund	800	800	800	800
Bezirksverband der Gartenfreunde	500	500	500	500
Heidelberg-Kirchheim	2.000	2.000	3.900	4.700
Heidelberg-Wieblingen	1.500	1.500	1.500	1.500
Kleingartenvereine allgemein ¹	13.900	13.700	9.800	2.930
Summe	23.000	23.000	23.000	22.843

1) Zuschussbudget für Unvorhersehbares wie Unwetterschäden, Entsorgung von abgelagerten Müll, etc..

Erläuterungen

Zuschüsse der Stadt an die Kleingartenvereine für die laufende **Unterhaltung der Gartenanlagen**. Die Gewährung der Zuschüsse erfolgt auf Antrag der Vereine. **Investitionsfördermaßnahmen** werden **im Finanzhaushalt** auf Seite 29 abgebildet.

Kennzahlen

	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 1 Flächen in m²				
• Grün- und Parkanlagen	870.000	860.000	850.000	840.462
• Freizeitanlagen und Spielplätze	415.000	410.000	405.000	417.114
• Kleingärten	557.000	557.000	557.700	557.700
• Grün-/Park-/Freizeitanlagen und Spielplätze je Einwohner	8,06	8,04	8,20	8,14
K 2 Unterhaltungskosten je m² in €				
• Grün- / Parkanlagen	2,58	2,50	2,11	2,12
• Freizeitanlagen und Spielflächen	4,23	4,14	3,29	2,69
• Kosten je Einwohner	25,05	24,38	20,46	18,78
K 3 Anzahl der erfassten Bäume im Stadtgebiet	52.500	51.500	48.800	50.260

Produktgruppe 55.30

Friedhofs- und Bestattungswesen

Die Produktgruppe 55.30 Friedhofs- und Bestattungswesen enthält insbesondere folgende wesentliche Aufgabenbereiche:

- Bereitstellung und Unterhaltung von **Gräbern**
- Pflege und Unterhaltung von **Kriegsgräbern, historischen und jüdischen Friedhöfen**
- Bereitstellung und Unterhaltung von **Leichen- und Trauerhallen**
- **Erd- und Feuerbestattungen**

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Bedarfsgerechte und wirtschaftliche Unterhaltung von Friedhöfen als öffentliche Aufgabe im Sinne des Bestattungsgesetzes Baden-Württemberg.	Info
	<p>Bereitstellung von Gräbern unter Berücksichtigung der sich kontinuierlich wandelnden Bestattungskultur. Durchführung von Bestattungen in einer würdigen und pietätvollen Art und Weise.</p>	K 1 - K 3
M1	<p>Unterhaltung der erforderlichen Friedhofseinrichtungen einschließlich des Krematoriums</p> <p>Investitionsvolumen 2017: 450.000 € Neubau Behinderten WC Friedhof Handschuhsheim (250.000 €), Neubau Toiletten Rohrbach (100.000 €), Wegebau (50.000 €), Sanierung der Duschräume Friedhof Handschuhsheim in (50.000 €)</p> <p>Investitionsvolumen 2018: 50.000 € Wegebau (50.000 €)</p>	FH S. 27 - 28

Teilbudget Regiebetrieb Friedhöfe

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	3.600.000	3.600.000	3.545.000	2.870.424
Weitere ordentliche Erträge	197.800	197.800	149.980	257.089
Anteilige ordentliche Erträge	3.797.800	3.797.800	3.694.980	3.127.513
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.245.300	2.190.600	2.188.427	2.046.922
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	994.265	1.052.065	1.076.832	1.281.574
Planmäßige Abschreibungen	445.950	408.610	451.843	540.921
Weitere ordentliche Aufwendungen	22.534	22.534	22.599	27.343
Anteilige ordentliche Aufwendungen	3.708.049	3.673.809	3.739.701	3.896.759
Anteiliges ordentliches Ergebnis	89.751	123.991	-44.721	-769.247
Kalkulatorisches Ergebnis	-1.018.460	-981.948	-971.601	-959.748
Sonderergebnis	0	0	0	152.829
Gesamtergebnis	-928.709	-857.957	-1.016.322	-1.576.165

Erläuterungen

Der Regiebetrieb Friedhöfe ist als eigenständige Organisationseinheit für die Durchführung von Erd- und Feuerbestattungen sowie Urnenbeisetzungen auf allen Heidelberger Friedhöfen zuständig. Weiterhin obliegt dem Betrieb die Pflege und Unterhaltung der gesamten Friedhofsfläche inklusive der beiden jüdischen Friedhöfe (Bergfriedhof und Klingenteich) sowie des Ehrenfriedhofs.

Ordentliche Erträge

Öffentlich-rechtliche Entgelte

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Verwaltungsgebühren Friedhöfe	70.000	70.000	65.000	70.260
Erdbestattungen	480.000	480.000	560.000	477.415
Feuerbestattungen	1.100.000	1.100.000	1.070.000	1.089.281
Gebühren für Bestattungsplätze	1.950.000	1.950.000	1.850.000	1.962.289
Teilergebnis ohne Passive Rechnungsabgrenzung Bestattungen	3.600.000	3.600.000	3.545.000	3.599.245
Passive Rechnungsabgrenzung Bestattungen	-	-	-	-728.821
Gesamtergebnis	3.600.000	3.600.000	3.545.000	2.870.424

Durch die Anpassung der Bestattungsgebühren zum 01. Januar 2017 soll auch für die Haushaltsjahre 2017 und 2018 eine Kostendeckung von 90 % sichergestellt werden. Als Angebotserweiterung wurden auf den Stadteilfriedhöfen weitere Baumgräber für Urnen angelegt. Mit regelmäßigen Informationsveranstaltungen und Führungen soll dem Nachfragerückgang entgegengewirkt werden.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

darunter:	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Kostenerstattung angeordneter Bestattungen	150.000	150.000	100.000	166.830

Die Erhöhung der Planansätze für angeordnete Bestattungen entspricht dem Trend der Zunahme der sogenannten **Orts-polizeifälle**. Dabei handelt es sich um Personen die keine oder zunächst nicht bekannte Angehörige haben und auf

Veranlassung der Ortpolizeibehörde bestattet werden. Im Nachgang werden kostenerstattungspflichtige Personen ermittelt und Kostenersatz eingefordert.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

darunter:	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	250.000	250.000	200.000	272.904
Energie und Wasser für Betrieb	185.000	185.000	185.000	164.953

Der **Anstieg** der Planansätze für **Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen** ist im Wesentlichen auf die Zunahme der **angeordneten Bestattungen** zurückzuführen (vergleiche Kostenerstattungen und Kostenumlagen).

Kennzahlen

	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 1 Friedhofsflächen in m²				
Friedhofsfläche mit Bestattungsbetrieb (mit jüdischen Teil des Bergfriedhofes und jüdischen Teil des Friedhofs Handschuhshaim)	407.400	407.400	407.400	407.400
Friedhofsfläche ohne Bestattungsbetrieb (Ehrenfriedhof, jüdischen Friedhof Klingenteich)	174.000	174.000	182.000	174.000
Anteil der gesamten Nettograbfläche an der Fläche mit Bestattungsbetrieb	72.000	72.000	72.000	68.710
K 2 Fallzahlen				
Zahl der Erdbestattungen	350	350	380	333
Zahl der Einäscherungen	2.000	2.000	1.940	2.093
Zahl der Urnenbeisetzungen	900	900	860	892
Nutzung der Feierhallen	720	720	780	719
Nutzung der Leichenhallen	40	40	100	35
Zahl der angeordneten Bestattungen	135	135	130	120
K 3 Kostendeckungsgrad in %				
Gebührenfähige Produkte (ohne Ehrenfriedhof, jüdische Friedhöfe, öffentliches Grün, anzuordnende Bestattungen)	90	90	90	91
Bereitstellung von Reihengräbern	90	90	90	87
Bereitstellung von Wahlgräbern	100	100	100	101
Pflege und Unterhaltung von Kriegsgräbern, historischen und jüdischen Friedhöfen	25	25	25	31
Bereitstellung, Pflege und Unterhaltung von öffentlichem Grün auf Friedhöfen	0	0	0	1
Bereitstellung von Leichen-/ Trauerhallen	50	50	65	62
Erdbestattungen	90	90	100	87
Einäscherungen	100	100	100	88
Urnenbeisetzungen	100	100	100	94
Aus-/Umbettungen	80	80	100	140
Angeordnete Bestattungen	50	50	50	53

Nach § 14 Absatz 2 des Kommunalabgabengesetzes sind erzielte Überschüsse innerhalb eines fünfjährigen Ausgleichszeitraumes abzubauen. Dieser Ausgleich wird durch regelmäßige Anpassung der Gebührensätze sichergestellt.

Produktgruppe 55.40

Naturschutz und Landschaftspflege

In der Produktgruppe 55.40 Naturschutz und Landschaftspflege wird die Unterhaltung der **Ausgleichsflächen Bahnstadt** dargestellt.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Bedarfsgerechte Pflege der Ausgleichsflächen Bahnstadt	Info
M1	<p>Freihaltung der Sand- und Schotterflächen entsprechend der historischen Nutzung als Bahnanlage zur Bewahrung des Lebensraumes für Eidechsen.</p> <p>Sachmittel 2017/2018: 255.000 € / 255.000 €</p>	

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	5.000	5.000	0	12.786
Personal- und Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	324.600	324.600	433.200	180.099
Weitere ordentliche Aufwendungen	0	0	0	15
Anteilige ordentliche Aufwendungen	324.600	324.600	433.200	180.114
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-319.600	-319.600	-433.200	-167.328
Kalkulatorisches Ergebnis	-88.414	-88.046	-78.980	-90.187
Gesamtergebnis	-408.014	-407.646	-512.180	-257.515

Erläuterungen

Mit der sukzessiven Übernahme der Pflege von Ausgleichsflächen für die Bahnstadt wurde im Haushaltsvollzug 2014 begonnen. Ab 2017 erfolgt die Pflege bzw. Ausschreibung der Pflegeleistungen vollständig durch den Regiebetrieb Gartenbau.

Produktgruppe 55.51

Landwirtschaft

Zur Produktgruppe 55.51 Landwirtschaft zählen die Förderung ökologischer Landwirtschaft sowie **Bereitstellung und Unterhaltung von Feldwegen**.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Grundinstandsetzung von Feldwegen	Info
M1	Sanierung einer Trockenmauer im Gewinn Massenberg zur Sicherung eines Feldweges. Investitionsvolumen 2017: 40.000 €	FH S. 28

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	9.951	9.951	6.015	8.670
Personal- und Versorgungsaufwendungen	76.668	74.128	94.952	61.504
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	139.718	139.718	116.219	139.553
Transferaufwendungen	5.000	5.000	5.000	4.955
Weitere ordentliche Aufwendungen	40.373	8.457	6.453	4.461
Anteilige ordentliche Aufwendungen	261.759	227.303	222.624	210.473
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-251.808	-217.352	-216.609	-201.803
Kalkulatorisches Ergebnis	-282.083	-267.745	-298.532	-234.251
Sonderergebnis	0	0	0	-1
Gesamtergebnis	-533.891	-485.098	-515.141	-436.053

Erläuterungen

Instandhaltung der Feldwege auf der gesamten Gemarkungsfläche mit besonderem Augenmerk auf die Feldwege, die auch als Radwege ausgewiesen sind. Förderung der ökologischen Landwirtschaft durch Informationsveranstaltungen sowie die Durchführung von Schnittkursen an Obstgehölzen.

Kennzahlen

	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 1 Aufwendungen Instandhaltung von Feldwegen in €	524.057	475.374	450.097	424.549
K 2 Anzahl der Veranstaltungen/Fortbildungen in der Obstbauberatung	12	12	12	13
K 3 Zuschuss Kreisverband für Obstbau, Garten und Landschaft Heidelberg e. V. zur Förderung der Fachwarteausbildung in €	5.000	5.000	5.000	4.955

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

Die Auszahlungsansätze für den Erwerb von beweglichem Vermögen im Finanzhaushalt sind im jeweiligen Regiebetrieb gegenseitig deckungsfähig.

Kernamt	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	2.800	0	2.500	0	1.000	39.168
Summe	2.800	0	2.500	0	1.000	39.168

Regiebetrieb Gartenbau	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	14.600	0	10.800	0	3.000	2.151
Betriebsgeräte	221.000	313.000	149.900	0	425.700	130.451
Fahrzeuge	16.000	130.000	266.400	0	24.600	145.451
Summe	251.600	443.000	427.100	0	453.300	278.053

Erläuterungen

2017

Betriebsgeräte

- 53.400 € Gabelstapler
- 58.000 € Ausstattung (Bänke, Abfallbehälter)
- 26.500 € Kleingeräte (Motorsägen, Heckenscheren usw.)
- 12.000 € Absperrmaterial

Fahrzeuge

- 135.000 € Ersatzbeschaffung Multicar LW 33
- 55.100 € Ersatzbeschaffung Mitsubishi Fuso LW 35
- 35.000 € Ersatzbeschaffung 2 Piaggio Transporter
- 26.000 € Ersatzbeschaffung VW Lupo PW 84
- 15.300 € Ersatzbeschaffung Skoda Fabia PW 23

2018

Betriebsgeräte

- 126.000 € Ersatzbeschaffung AM 39 Aebi Flächenmulcher
- 58.000 € Ausstattung (Bänke, Abfallbehälter)
- 25.000 € Kleingeräte (Motorsägen, Heckenscheren usw.)
- 12.000 € Absperrmaterial

VE

- 313.000 € Ersatzbeschaffung AM 22 Steyr-Traktor mit Auslegemäher

Fahrzeuge

- 16.000 € Ersatzbeschaffung Fiat Strada T 167

VE

- 130.000 € LKW mit Kranaufbau

Regiebetrieb Friedhöfe	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	19.500	0	22.500	0	8.000	22.868
Betriebsgeräte	60.000	0	214.000	0	64.000	112.947
Fahrzeuge	0	0	0	0	0	0
Summe	79.500	0	236.500	0	72.000	135.815

Erläuterungen

2017

Betriebsgeräte

- 150.000 € Ersatzbeschaffung Gräberbagger AM 29
- 35.000 € Ersatz für Ascheaufbereitung im Krematorium
- 20.000 € Kleingeräte

2018

Betriebsgeräte

- 20.000 € Kleingeräte
- 16.000 € Laubsaugeinsatz für Holder
- 15.000 € Ersatz Erdspeicher

Baumaßnahmen

Die Auszahlungsansätze für Grün- und Parkanlagen sowie Plätze im Finanzhaushalt sind gegenseitig deckungsfähig.

Die Auszahlungsansätze für die Herstellung von Kinderspielplätzen im Finanzhaushalt sind gegenseitig deckungsfähig.

Die Auszahlungen für Baumaßnahmen verteilen sich wie folgt auf die Produktgruppen:

Bereich	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
11.25 Floristik und Gärtnerei	0	0	0	0	100.000	53.014
54 Straßenbegleitgrün	190.000	0	96.000	0	240.000	51.540
55.10 Grün- und Parkanlagen, Plätze	565.000	1.191.000	769.500	390.000	527.000	732.607
Freizeitanlagen und Spielflä- chen	450.000	100.000	421.000	115.000	396.700	647.637
55.30 Friedhofs- und Bestat- tungswesen	50.000	0	450.000	0	130.000	348.665
55.51 Feldwege	0	0	40.000	0	470.000	25.720
Sonstige	800.000	0	200.000	800.000	480.000	6.540
Summe	2.055.000	1.291.000	1.976.500	1.305.000	2.343.700	1.865.723

Einzelmaßnahmen:

Straßenbegleitgrün (54)

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.67111515: Baumstandorte und Alleen im Stadtgebiet						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	174.000	0	76.400	0	205.700	42.239
Aktiviert Eigenleistungen	16.000	0	19.600	0	34.300	8.260
Summe	190.000	0	96.000	0	240.000	50.499

Erläuterungen

2017

- 6.000 € Alleenkonzep - Maßnahmen zur Bestandserhaltung der Baumalleen
- 90.000 € Austausch und Neupflanzung von Bäumen (Stephanie-Pellissier-Str., Neckarstaden)

2018

- 60.000 € Alleenkonzep - Maßnahmen zur Bestandserhaltung der Baumalleen
- 130.000 € Austausch und Neupflanzung von Bäumen (Berliner Straße, Fr.-Weinbrenner-Str., Burnhofweg, Gertrude-von-Ubisch-Str.)

Grün- und Parkanlagen (55.10)

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.67111312: Emmertsgrund, Platz- und Wegeflächen						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	18.000	0	18.000	0	18.200	26.147
Aktiviert Eigenleistungen	2.000	0	2.000	0	1.800	0
Summe	20.000	0	20.000	0	20.000	26.147

Erläuterungen

Teilerneuerung von Wegen und Treppen im Rahmen eines mehrjährigen Stufenkonzeptes

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.67111714: Ziegelhausen, Aufwertung des Neckarufers						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	91.000	0	0	0
Aktiviert Eigenleistungen	0	0	4.000	0	0	0
Summe	0	0	95.000	0	0	0

Erläuterungen

Abschnitt Ziegelhausen Mitte/Unterführung Neckarweg

Schaffung von Bewegungsräumen durch Montage von Holz- und Betonplattformen, Ausstattung mit Bänken, Mülleimer, Bodenhülsen für Sonnensegel, etc.

Abschnitt westlich der ehemaligen Schokoladenfabrik

Aufwertung des Bereichs durch Schaffung von Ruheflächen und Aussichtspunkten

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.67111514: Generalsanierung Brunnenanlagen						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	68.000	0	248.500	0	50.500	3.491
Aktiviert Eigenleistungen	2.000	0	2.500	0	1.500	8.576
Summe	70.000	0	251.000	0	52.000	12.067

Erläuterungen

Grundinstandsetzung des Scheidhauerbrunnens in 2017 und Sanierung der Wasserspiele an der Haltestelle Stadtwerke sowie der Brunnentechnik im Stadtgarten in 2018.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.67111610: Theaterplatz						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	44.000	586.000	0	0	0	0
Aktiviert Eigenleistungen	6.000	0	0	0	0	0
Summe	50.000	586.000	0	0	0	0

Erläuterungen

Planung zur Neugestaltung des Theaterplatzes.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.67111612: Jubiläumsplatz, Grundsanierung Brunnen- und Grünanlage						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	98.200	0	0	0
Aktiviert Eigenleistungen	0	0	13.800	0	0	0
Summe	0	0	112.000	0	0	0

Erläuterungen

Planung zur Neugestaltung des Jubiläumsplatzes.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.67111710: Grahampark, Grundinstandsetzung von Wegen und Aufwuchs						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	126.500	0	0	0
Aktiviert Eigenleistungen	0	0	11.000	0	0	0
Summe	0	0	137.500	0	0	0

Erläuterungen

Grundinstandsetzung von Wegen und überalterten Baum- und Strauchgruppen.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.67111711: Wolfsbrunnenanlage, Grundinstandsetzung Stützmauer						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	100.000	0	71.000	105.000	0	0
Aktiviert Eigenleistungen	5.000	0	4.000	0	0	0
Summe	105.000	0	75.000	105.000	0	0

Erläuterungen

Sanierung der Stützmauer im Quellgarten 1. BA (2017) 2. BA (2018).

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.67111712: Bismarckturm, Grundinstandsetzung						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	60.000	0	0	0
Aktiviere Eigenleistungen	0	0	9.000	0	0	0
Summe	0	0	69.000	0	0	0

Erläuterungen

Sanierung und Instandsetzung des Aussichtsturms.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.67111713: Hans-Thoma-Platz, Bouleanlage						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	9.000	0	0	0
Aktiviere Eigenleistungen	0	0	1.000	0	0	0
Summe	0	0	10.000	0	0	0

Erläuterungen

Bau einer Bouleanlage.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.67111810: Universitätsplatz, Neugestaltung vorderer Bereich						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	89.200	0	0	100.000	0	0
Aktiviere Eigenleistungen	10.800	0	0	0	0	0
Summe	100.000	0	0	100.000	0	0

Erläuterungen

Neugestaltung des Universitätsplatzes im vorderen Bereich (Bänke, Abfallbehälter, Fahrradbügel).

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.67111811: Kurfürstenanlage, Platzfläche Haltestelle Stadtwerke						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	182.000	0	0	185.000	0	0
Aktiviere Eigenleistungen	3.000	0	0	0	0	0
Summe	185.000	0	0	185.000	0	0

Erläuterungen

Erneuerung der Belagsflächen und Anpassung an die barrierefreie Straßenbahnhaltestelle.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.67111812: Kurfürstenanlage, Grünanlage West						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	31.000	360.000	0	0	0	0
Aktivierte Eigenleistungen	4.000	0	0	0	0	0
Summe	35.000	360.000	0	0	0	0

Erläuterungen

Planungsrate für die Umgestaltung der Grünanlage Kurfürstenanlage West (Römerkreis bis Hauptbahnhof).

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.67111813: Alois-Link-Platz, Grundinstandsetzung						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	135.000	0	0	0	0
Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
Summe	0	135.000	0	0	0	0

Erläuterungen

Sanierung der gesamten Platzfläche und Rückbau der Brunnenanlage.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.67111814: Philosophenweg, Kiosk und Toilettenanlagen						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	110.000	0	0	0	0
Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
Summe	0	110.000	0	0	0	0

Erläuterungen

Bau einer Toilettenanlage im Bereich des Kioskgebäudes am Philosophenweg.

Freizeitanlagen und Spielflächen (55.10)

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.67120010: Spielanlagen im Stadtgebiet						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	134.400	0	134.400	0	46.300	69.502
Aktivierte Eigenleistungen	15.600	0	15.600	0	3.700	4.444
Summe	150.000	0	150.000	0	50.000	73.946

Erläuterungen

Austausch von abgängigen Spielgeräten. Die Hälfte des Planansatzes soll vorrangig für die KSP Philosophenweg, Burgstraße, Elsenzweg, Eichendorff-Anlage, Uferstraße und Im Eichwald verwendet werden.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.67121610: Kinderspielplatz Frühlingsweg						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	144.400	0	0	0
Aktivierte Eigenleistungen	0	0	25.600	0	10.000	0
Summe	0	0	170.000	0	10.000	0

Erläuterungen

Kompletterneuerung des Spielplatzes.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.67121611: Kinderspielplatz Kastellweg						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	100.000	0	0	2.000	0
Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	18.000	0
Summe	0	100.000	0	0	20.000	0

Erläuterungen

Überarbeitung der Aufenthaltsbereiche sowie der Wege,- Rasen- und Vegetationsflächen.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.67121710: Kinderspielplatz Am Bächenbuckel						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	97.000	0	5.000	0	0	0
Aktivierte Eigenleistungen	3.000	0	2.000	0	0	0
Summe	100.000	0	7.000	0	0	0

Erläuterungen

Planungsleistungen und Bestandsaufnahme in 2017. Teilerneuerung der Spielanlagen und der Wassertechnik in 2018.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.67121711: Kinderspielplatz Danziger Straße						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	92.600	0	0	0
Aktivierte Eigenleistungen	0	0	1.400	0	0	0
Summe	0	0	94.000	0	0	0

Erläuterungen

Aufbau eines Sandspielgerätes „Bauwerkgerüst“.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.67121810: Kinderspielplatz Dantestraße						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	94.000	0	0	115.000	0	0
Aktivierte Eigenleistungen	21.000	0	0	0	0	0
Summe	115.000	0	0	115.000	0	0

Erläuterungen

Erneuerung der Wasserspielanlage, Austausch der Spielhütten und Sicherung der Spielanlage „versunkene Stadt“.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.67121811: Kinderspielplatz Oberer Fauler Pelz Ost						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	60.000	0	0	0	0	0
Aktivierte Eigenleistungen	10.000	0	0	0	0	0
Summe	70.000	0	0	0	0	0

Erläuterungen

Überarbeitung der Wege- und Fallschutzbeläge, Erneuerung bereits fehlender Spielgeräte.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.67121812: Kinderspielplatz Leimer Straße						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	13.500	0	0	0	0	0
Aktivierte Eigenleistungen	1.500	0	0	0	0	0
Summe	15.000	0	0	0	0	0

Erläuterungen

Überarbeitung der Spielflächen.

Friedhofs- und Bestattungswesen (55.30)

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.67410010: Wegebau Friedhöfe						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	50.000	0	50.000	0	50.000	46.678
Summe	50.000	0	50.000	0	50.000	46.678

Erläuterungen

Wegebauprogramm Friedhöfe - kontinuierliche Erneuerung von Wegen.

TH 67 Landschafts- und Forstamt

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.67411710: Duschräume Friedhof Handschuhsheim						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	50.000	0	0	0
Aktiviert Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
Summe	0	0	50.000	0	0	0

Erläuterungen

Die Duschräume für das Personal im Friedhof Handschuhsheim entsprechen nicht mehr den hygienischen Erfordernissen und werden grunderneuert.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.67411711: Neubau Toiletten Friedhof Rohrbach						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	95.500	0	0	0
Aktiviert Eigenleistungen	0	0	4.500	0	0	0
Summe	0	0	100.000	0	0	0

Erläuterungen

Barrierefreie Erneuerung und Erweiterung der WC-Anlage im Friedhof Rohrbach.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.67411712: Behinderten WC Friedhof Handschuhsheim						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	238.750	0	0	0
Aktiviert Eigenleistungen	0	0	11.250	0	0	0
Summe	0	0	250.000	0	0	0

Erläuterungen

Neubau einer barrierefreien WC-Anlage im Friedhof Handschuhsheim.

Feldwege (55.51)

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.67001710: Trockenmauer Gewinn Massenberg						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	40.000	0	0	0
Summe	0	0	40.000	0	0	0

Erläuterungen

Instandsetzung einer Trockenmauer zur Sicherung des Feldweges.

Sonstiges

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.67511511: Ersatz Büroräume RG						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	764.000	0	191.000	800.000	480.000	0
Aktivierete Eigenleistungen	36.000	0	9.000	0	0	0
Summe	800.000	0	200.000	800.000	480.000	0

Erläuterungen

Ersatz der Bürocontainer durch den Neubau entsprechender Räumlichkeiten auf dem Gelände des Zentralbetriebshofes.

Investitionszuschüsse an Dritte

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.67210040: Zuschüsse an Kleingartenvereine						
Auszahlungen	11.250	0	11.250	0	11.250	19.750
Summe	11.250	0	11.250	0	11.250	19.750

Erläuterungen

Zuschüsse der Stadt an die Kleingartenvereine für investive Maßnahmen in den Gartenanlagen. Die Gewährung der Zuschüsse erfolgt auf Antrag der Vereine.

Förderung des Kleingartenwesens	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Himmelswiese	900	650	1.500	2.000
Maulbeeranlage	0	0	0	0
Diebsweg	500	550	800	1.500
Heidelberg-Stadt	1.750	2.700	800	1.000
Stettiner Straße	1.750	1.300	3.550	3.000
Wieblingen-Nord	600	600	1.000	1.000
Heidelberg-Handschuhsheim	350	350	1.000	1.000
Löwenzahn Heidelberg-Pfaffengrund	350	200	600	750
Bezirksverband der Gartenfreunde	0	0	0	0
Heidelberg-Kirchheim	5.050	4.900	2.000	1.000
Heidelberg-Wieblingen	0	0	0	8.500
Summe	11.250	11.250	11.250	19.750

Erläuterungen

Zuschüsse der Stadt an die Kleingartenvereine für **Investitionsfördermaßnahmen**. Die Gewährung der Zuschüsse erfolgt auf Antrag der Vereine. Zuschüsse für die laufende **Unterhaltung der Gartenanlagen** werden **im Ergebnishaushalt** auf Seite 14 abgebildet.

Inhaltsverzeichnis

Produkt- und Leistungsplan der Stadt Heidelberg

**Landschaft- und Forstamt (67)
Bereiche: Grünanlagen, Gartenbau,
Friedhöfe**

Leitung: Dr. Ernst Baader

Stand: Haushaltsjahr 2017

Strukturdaten:

Einwohner/-innenzahl 153.000

	Fläche in m ²	Anz. der Anlagen	Anz. der Spielplätze	Anz. der Parzellen	Anz. der Betriebe
Gemarkungsfläche	108.800.000				
Fläche kommunales öffentliches Grün	2.324.600				
Fläche der Grün- und Parkanlagen	840.500				
Fläche Grün an Straßen	1.067.000				
Freizeitanlagen und Spielflächen	417.100		125		
Spielplätze in Schulen, Bädern, Sportanlagen Kinder- und Jugendeinrichtungen, Kleingartenanlagen			65		
Kontrolle der Spielplätze von verbundenen Unternehmen (GGH)			52		
Kleingartenflächen,-anlagen,-parzellen	557.700	14		1.386	
Landwirtschafts- u. Gartenbau Betriebe ¹⁾					89
Landwirtschaftlich genutzte Fläche ¹⁾	18.310.000				

Zahl der Ausbildungsplätze: 8 (5 Garten- und Landschaftsbau/ 3 Blumen- und Zierpflanzenbau)

¹⁾ Quelle - Statistisches Landesamt, Stand 2010 (keine aktuelleren Daten verfügbar)

Das Landschaftsamt „Regiebetrieb Friedhöfe“ unterhält derzeit 17 Friedhöfe mit einer Gesamtfläche von rd. 581.390 m².

Bergfriedhof	144.056 m ²	Schlierbach neuer Friedhof	10.944 m ²
Grenzhof	1.045 m ²	Schlierbach alter Friedhof	2.000 m ²
Handschuhsheim	56.445 m ²	Wieblingen neuer Friedhof	27.942 m ²
Kirchheim	53.060 m ²	Wieblingen alter Friedhof	9.186 m ²
Köpfel	14.750 m ²	Ziegelhausen	10.000 m ²
Peterstal	5.000 m ²	Neuenheim	8.036 m ²
Rohrbach	30.350 m ²	Pfaffengrund (mit muslimischem Grabfeld)	22.498 m ²
Jüdischer Friedhof - Bergfriedhof	8.000 m ²	Ehrenfriedhof (ohne Bestattungsbetrieb)	172.000 m ²
Jüdischer Friedhof – Handschuhsheim ¹⁾	4.081 m ²		
Jüdischer Friedhof - Klingenteich (ohne Bestattungsbetrieb)	2.000 m ²		

Auf 12 der 15 Friedhöfe mit Bestattungsbetrieb stehen Trauer- bzw. Leichenhallen zur Verfügung.

¹⁾ Am 13.08.2015 wurde ein Teil der nördlichen Erweiterungs-bzw. Vorratsfläche des Friedhofs Handschuhsheim der jüdischen Kultusgemeinde Heidelberg zur Anlage eines jüdischen Friedhofs verkauft.

Die Friedhofsfläche mit Bestattungsbetrieb gliedert sich wie folgt:

Grabfläche, netto (alle Grabarten)	rd.	71.890 m ²
Erschließungswege	rd.	99.560 m ²
Gebäude-/Wirtschafts- und Parkflächen	rd.	18.950 m ²
Grünflächen (inkl. Öffentliches Grün)	rd.	184.090 m ²
Vorratsflächen	rd.	20.820 m ²
jüdischer Friedhof - Bergfriedhof	rd.	8.000 m ²
Jüdische Friedhof - Handschuhsheim	rd.	4.100 m ²

Auf den Friedhöfen mit Bestattungsbetrieb stehen rd. 27.140 Wahlgräber mit rd.33.170 Grabstellen, rd. 6.940 Reihengräber, rd. 840 Baumgräber und rd. 835 Urnennischen zur Verfügung. Davon sind rd. 1.040 erhaltenswerte Gräber mit 2.235 Grabstellen unter Denkmalschutz gestellt bzw. als Ehren- oder Vermächtnisgräber ausgewiesen.

Der Bereich Friedhöfe betreibt eines der ältesten Krematorien Deutschlands (BJ. 1890/91). Das Krematorium verfügt über 2 moderne Elektroöfen und wurde 1999/2000 entsprechend den Vorgaben der 27. Bundesimmissionsschutz-Verordnung mit einer Filteranlage nachgerüstet.

Im Jahr 2010 wurden im Zuge der Ofenausmauerung die beiden Elektroöfen, sowie die Anlagensteuerung und die Emissionsmessanlage technisch aufgerüstet.

Seit 2015 steht im Krematorium ein Abschiedsraum für kleinere Trauerfeiern zur Verfügung. Dieser Raum bietet den Hinterbliebenen auf Wunsch auch die Möglichkeit, der Sargeinführung in den Verbrennungsofen beizuwohnen. Für die Optimierung der Betriebsabläufe wurden der Kühlraum, der Raum für die amtsärztliche Untersuchung sowie der Regie- und Sozialraum baulich verändert. Das Krematorium erhielt 2015 das Qualitätssiegel „Kontrolliertes Krematorium“. Damit werden Krematorien ausgezeichnet, die in Sachen Pietät, Umweltschutz und Verfahrens-abläufen höchsten Ansprüchen genügen.

Die Ruhezeiten betragen für alle Grabarten auf den Friedhöfen 18 Jahre, ausgenommen Friedhof Peterstal hier sind es 25 Jahre.

Strategische Ziele:

Funktionsgerechte und bedarfsgerechte Bereitstellung von Grün- und Freizeitflächen im Stadtgebiet zur Erhöhung des Wohn- und Erholungswertes der Stadt mit Einbindung in das Stadtbild unter Wahrung eines hohen Qualitätsstandards.

Effizientes und kundenorientiertes Angebot von Serviceleistungen für andere Verwaltungsbereiche im Bereich Grünflächen-, Landschafts- und Gartenbau (Schulen, Kindergärten, Schwimmbäder, Friedhöfe, Sportstätten).

Förderung der Landwirtschaft.

Bedarfsgerechte Bereitstellung der unterschiedlichen Grabstätten nach der Festlegung der Friedhofsordnung zur Auswahl durch die Nutzungsberechtigten.

Gewährleistung der Verkehrssicherheit auf den Friedhöfen (Wege, Bäume, Standsicherheit der Grabmale).

Erhaltung eines würdigen Gesamterscheinungsbildes der gesamten Friedhofsanlagen (Wege, Grün- und Freiflächen, Grabflächen).

Durchführung der Erd- und Feuerbestattungen, Urnenbeisetzungen, Umbettungen in würdiger und angemessener Weise.

Aufgaben:

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
11 Innere Verwaltung	11.25 Grünanlagen, Werkstätten und Fahrzeuge	11.25.01 Planungs-, Bau- und Unterhaltungsleistungen auf Anforderung im Bereich Grünanlagen
		11.25.02 Floristik und Gärtnerei
54 Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV	54.10 Gemeindestraßen	54.10.03 Grün an Straßen
	54.20 Kreisstraßen	54.20.03 Grün an Straßen
	54.30 Landesstraßen	54.30.03 Grün an Straßen
	54.40 Bundesstraßen	54.40.03 Grün an Straßen
	54.50 Straßenreinigung und Winterdienst	54.50.02 Winterdienst
55 Natur- und Landschaftspflege, Friedhofswesen	55.10 Öffentliches Grün/ Landschaftsbau	55.10.01 Grün- und Parkanlagen
		55.10.02 Freizeitanlagen und Spielflächen
		55.10.03 Kleingartenflächen (Bereitstellung von Kleingartenflächen, Förderung des Kleingartenwesens)
		55.10.04 Fachberatungen und Aktionen
	55.30 Friedhofs- und Bestattungswesen	55.30.01 Reihengräbern
		55.30.02 Wahlgräbern
		55.30.03 Kriegsgräber, Ehrengräber, jüdische und sonstige historische Friedhöfe

		55.30.04 Öffentliches Grün auf Friedhöfen
		55.30.05 Leichen- und Trauerhallen
		55.30.06 Erdbestattungen
		55.30.07 Einäscherung
		55.30.08 Urnenbeisetzungen
		55.30.09 Aus- und Umbettungen
		55.30.12 Angeordnete Bestattungen
	55.40 Naturschutz und Landschaftspflege	55.40.02 Naturschutzrechtliche Maßnahmen
	55.51 Landwirtschaft	55.51.06 Maßnahmen zur Agrarstruktur und Landschaftsentwicklung
		55.51.11 Maßnahmen zu Sonderverfahren der landwirtschaftlichen Produktion
		55.51.15 Instandhaltung Feldwege

Produktplan:

Produktbereich	11	Innere Verwaltung
Produktgruppe	11.25	Grünanlagen, Werkstätten und Fahrzeuge
Produkt	11.25.01	Planungs-, Bau- und Unterhaltungsleistungen auf Anforderung im Bereich Grünanlagen

Verantwortlich:

Volker Schwarz, Abteilungsleitung Grünanlagen
Hans-Wolfgang Morr, Betriebsleiter Regiebetrieb Gartenbau

Kurzbeschreibung:

Planung, Bau und Unterhaltung von Grün- und Freiflächen auf Anforderung wie: Sportflächen, Gleisanlagenbegrünungen, Friedhöfe, Außenanlagen an Gebäuden und Einrichtungen (z. B. Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, Schwimmbäder, Altenheime, Krankenhäuser u. ä.)

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Erfüllung der Kundenwünsche und der Nutzerbedürfnisse unter gesamtstädtischer Sicht
Kostendeckung

Zielgruppen:

alle Einwohner/-innen insbesondere Nutzer der o.g. Einrichtungen

Produkt	11.25.02	Floristik und Gärtnerei
----------------	-----------------	--------------------------------

Verantwortlich:

Hans-Wolfgang Morr, Betriebsleiter Regiebetrieb Gartenbau

Kurzbeschreibung:

Weitgehend biologische Produktion des Pflanzenbedarfs für die städt. Grün- und Freizeitanlagen
Innen- und Außendekorationen von baulichen Anlagen
Trauerbinderei
Blumensträuße, Schalen und Gestecke

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Leistungen/ Kennzahlen	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
Pflanzenproduktion				
Stückzahl Sommerflor	58.000	56.000	55.000	57.000
Stückzahl Herbst-/ Winterflor	55.000	55.000	60.000	56.000
Stückzahl Stauden	7.000	7.000	5.000	5.000
Stückzahl Solitärpflanzen/ Palmen (Vorhaltung, Überwinterung – keine Produktion)	920	920	920	930
Pflanzenproduktion				
Gehölze in Stück	1.600	1.600	1.500	1.250
Mobiles Grün (Pflanzpyramiden/ Gitterkübel)	14	14	14	14
Produktionsflächen				
Fläche in qm unter Glas	3.450	3.450	3.450	3.450
Freilandflächen in qm	1.450	1.450	1.450	1.450
Einschlagfläche für Gehölze und Bäume in qm	800	800	800	800
Ausbildungsbetrieb				
Anzahl der zur Verfügung stehenden Ausbildungsplätze	3	3	3	3

Ziele:

Stadtbildpflege

Repräsentative Gestaltung der Grün- und Freizeitanlagen

Erfüllung der Kundenwünsche und der Nutzerbedürfnisse

Kostendeckung

Zielgruppen:

alle Einwohner/-innen und Besucher/-innen

Produktbereich	54	Verkehrsflächen und -anlagen
Produktgruppen	54.10/54.20/ 54.30/54.40	Gemeindestraßen/Kreisstraßen/ Landesstraßen/Bundesstraßen
Produkte	54.10/20/ 30/40.03	Grün an Straßen

Verantwortlich:

Volker Schwarz, Abteilungsleitung Grünanlagen
Wolfgang Morr, Betriebsleiter Regiebetrieb Gartenbau

Kurzbeschreibung:

Bereitstellung und Unterhaltung von Grün an Gemeindestraßen, unterteilt in drei Kategorien:

1) Grün an Straßen - hoher Standard

Mobiles Grün im Straßenraum (Kübel), Formschnittbäume, differenziert gestaltete Rosen-, Schmuckstauden-, Wechselflorbeete, Formhecken, intensive Rasenpflege, Spielangebote. Sicherstellung der Verkehrssicherheit.

2) Grün an Straßen - mittlerer Standard

Straßenbäume, Strauchpflanzungen, homogene Bodendecker- und Staudenpflanzungen, normale Rasenpflege, Spielangebote. Sicherstellung der Verkehrssicherheit.

3) Grün an Straßen - einfacher Standard

Straßenbäume, Strauchpflanzungen mit Wiesen, Spielangebote, Pflege unter landschaftspflegerischen Aspekten oder nach Bedarf (nur Reinigungsschnitt, Straßenbaum- und Strauchpflege, extensive Wiesenpflege), Substanzverluste treten auf. Sicherstellung der Verkehrssicherheit

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Stadtklimaverbesserung
Grünvernetzung im Siedlungsbereich
Arbeits- und Wohnumfeldverbesserung
Stadtbildpflege
Repräsentation (nur bei Grün an Straßen hoher Standard)

Zielgruppen:

alle Einwohner/-innen und Besucher/-innen

Produktgruppe	54.50	Straßenreinigung und Winterdienst
Produkt	54.50.02	Winterdienst

Verantwortlich:

Wolfgang Morr, Betriebsleiter Regiebetrieb Gartenbau

Kurzbeschreibung:

Manuelles und maschinelles Räumen und Streuen auf Fahrbahnen, Radwegen, Gehwegen, Fußgängerzonen sowie öffentlichen und privaten Plätzen entsprechend den Winterdienstplänen

Auftragsgrundlage:

Beauftragung durch das Amt für Abfallwirtschaft- und Stadtreinigung

Ziele:

Verkehrssicherheit gewährleisten (unter Berücksichtigung der örtlich gewachsenen Strukturen und gesetzlichen Rahmenbedingungen)

Minimierung der Kosten bei gegebener Leistungsqualität

Optimierung der Leistungsqualität und -quantität bei gegebenem Budget

Zielgruppen:

Verkehrsteilnehmer/-innen

Produktbereich	55	Natur- und Landschaftspflege, Friedhofswesen
Produktgruppe	55.10	Öffentliches Grün/ Landschaftsbau

Ziele:

Bereitstellung und Unterhaltung von öffentlichen Grünflächen unter ökologischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zur Umsetzung der politischen Vorgaben unter Berücksichtigung der übergeordneten Vorgaben (Flächennutzungsplan, Stadtentwicklungsplan, Bebauungspläne)

Bereitstellung und Unterhaltung altersgerechter Spiel- und Bewegungsflächen auf der Grundlage des Spielflächenkonzeptes

Bereitstellung und Unterhaltung von Kleingartenanlagen auf der Grundlage des Kleingartenentwicklungskonzeptes

Neubau / Umgestaltung von Grünanlagen und Freizeitflächen, Kinderspielplätzen, Kleingartenanlagen unter Beachtung

- der VOB
- fachtechnischer Grundsätze und Planungsvorgaben
- vorgegebener Zeit- und Kostenrahmen

Produkt **55.10.01** **Grün- und Parkanlagen****Verantwortlich:**

Volker Schwarz, Abteilungsleitung Grünanlagen

Hans-Wolfgang Morr, Betriebsleiter Regiebetrieb Gartenbau

Kurzbeschreibung:

Bereitstellung und Unterhaltung von öffentlichen Grün- und Parkanlagen, unterteilt in drei unterschiedliche Kategorien:

1) Grünanlagen - hoher Standard

Vorzeigefläche des Stadtteils - nur wenige im jeweiligen Bezirk - mit pflegeintensiven Flächeninhalten wie Blumenbeete, Rosen, Stauden, Formhecken, Spielangebote, usw., gut ausgebautes Wegenetz; Wasserspiel usw., Bäume und Strauchpflanzungen möglich.

2) Grünanlagen - mittlerer Standard

Fläche mit Wiesenflächen, Bäumen und Strauchpflanzungen, ausgebautem Wegenetz, Spielangebote. In der Regel wenig aufwändige Flächeninhalte, mit regelmäßiger substanzerhaltender Pflege.

3) Grünanlagen - einfacher Standard

Extensive Erholungsfläche, in der Regel großflächig, enthält naturnahe Strukturen wie Bäume und Strauchpflanzungen, Wiesen, Spielangebote usw., Bedarfspflege; Pflege unter landschaftspflegerischen Gesichtspunkten.

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Stadtklimaverbesserung

Stadtbildpflege

Erhöhung der sozialen und wirtschaftlichen Standortqualität

Erholung im Wohn- und Arbeitsumfeld

Repräsentationsgrün (nur bei Grün- und Parkanlagen hoher Standard)

Förderung und Weiterentwicklung der Gartenkultur

Erhaltung von historischen Grünanlagen

Förderung der Artenvielfalt im floristischen und faunistischen Bereich

Zielgruppen:

alle Einwohner/-innen und Besucher/-innen

Produkt **55.10.02** **Freizeitanlagen und Spielflächen****Verantwortlich:**

Volker Schwarz, Abteilungsleitung Grünanlagen

Hans-Wolfgang Morr, Betriebsleiter Regiebetrieb Gartenbau

Kurzbeschreibung:

Bereitstellung und Unterhaltung von Spielflächen, unterschieden in 3 Kategorien, und öffentlichen Freizeitanlagen (z. B. Ballspielplätze, Plätze mit Spieleinrichtungen, Spielpunkte)

1) Spielfläche - hoher Standard:

Spielbereich mit differenzierter Gestaltung, vielfältigem Spielangebot, u. a. mit beweglichen Geräten, häufig mit Wasserspieleinrichtungen; in der Regel hoher Pflegeaufwand, regelmäßige Kontrolle gemäß DIN 1176-7 und Dienstanweisung der Stadt Heidelberg.

2) Spielfläche - mittlerer Standard:

Spielbereich mit mittlerer Ausstattung, einfache Spieleinrichtungen und Spielkombinationen, Wasserspieleinrichtungen möglich, in der Regel mittlerer Pflegeaufwand, regelmäßige Kontrolle gemäß DIN 1176-7 und Dienstanweisung der Stadt Heidelberg.

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Familiengerechte Wohnumfeldgestaltung

Förderung der körperlichen, geistigen und sozialen Entwicklung für verschiedene Altersgruppen

Förderung nachbarlicher spontaner Kommunikation

Erhöhung der Attraktivität von öffentlichen Straßen/ Plätzen

Schaffung zusätzlicher Spielmöglichkeiten im Stadtgebiet in Zusammenarbeit mit der/ den Kinderbeauftragten

Berücksichtigung der Interessen aller Bevölkerungsgruppen/ Förderung von Identifikation, Solidarität und Eigeninitiative

Planung und Schaffung von multifunktionalen und generationsübergreifenden „Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsräumen“ unter Mitwirkung von Bewohnern der unterschiedlichen Gruppen (Ältere, Kinder, Jugendliche etc.), Beispiel Schwanenteich

Zielgruppen:

alle Einwohner/-innen, insbesondere Kinder und Jugendliche

Produkt **55.10.03** **Kleingartenflächen (Bereitstellung von Kleingartenflächen, Förderung des Kleingartenwesens)**

Verantwortlich:

Volker Schwarz, Abteilungsleitung Grünanlagen
Martin Eisele, Verwaltung Kleingartenwesen

Kurzbeschreibung:

Bereitstellung und Unterhaltung von parzellierten Dauerkleingärten mit vorgegebener Infrastruktur und Rahmengrün
Auszahlung und Überwachung der bewilligten Zuschüsse an die Kleingartenvereine

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Bereitstellung von Erholungsflächen
Bereitstellung von Ausgleichsflächen für verdichteten Stadt- und Wohnraum
Förderung der Eigenproduktion von Obst und Gemüse
Förderung des ökologischen Gartenbaus
Schaffung von Räumen mit hohem sozialpolitischem und stadtgestalterischem Stellenwert
Einbindung in die städtischen Grünräume
Unterstützung der Kleingartenvereine

Zielgruppen:

alle Einwohner/-innen
Kleingartenvereine

Produkt **55.10.04** **Fachberatungen und Aktionen**

Verantwortlich:

Volker Schwarz, Abteilungsleitung Grünanlagen

Kurzbeschreibung:

Fachliche Beratung in gärtnerischen und grünrelevanten Fragen

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Weitergabe gärtnerisch fachspezifisches Wissen
Bürgernähe
Stadtbildpflege

Zielgruppen:

alle Einwohner/-innen

Produktgruppe 55.30 Friedhofs- und Bestattungswesen

Ziele:

Bereitstellung und Unterhaltung von Friedhöfen als öffentliche Aufgabe i.S. des Bestattungsgesetzes Baden-Württemberg

Maßnahmen:

Bereitstellung und Unterhaltung der erforderlichen Friedhofseinrichtungen einschließlich des Krematoriums
Bedarfsgerechte Herstellung und Vorhaltung von Bestattungsplätzen
Durchführung von Bestattungen

Produkt 55.30.01 Reihengräber

Verantwortlich:

Norbert Hornig, Betriebsleiter Friedhöfe

Kurzbeschreibung:

Bereitstellung von Reihengräbern als Kinder-, Urnen-, Erd- und Anonymgräber. Das Produkt beinhaltet auch den Bau und die Unterhaltung von erforderlichen Erschließungsanlagen einschließlich der dazugehörigen Grünflächen und dem Vorratsgelände. Zum Produkt zählen ebenso die Grabmalgenehmigungen

Auftragsgrundlage:

Bestattungsgesetz, Bestattungsverordnung, Friedhofsordnung

Ziele:

Bedarfsdeckung
Bestattung aller Personen, die bei ihrem Ableben Einwohner/-innen der Gemeinde waren, sowie der in der Gemeinde verstorbenen oder tot aufgefundenen Personen ohne Wohnsitz oder mit unbekanntem Wohnsitz
Volle Kostendeckung

Zielgruppen:

Hinterbliebene

Produkt **55.30.02** **Wahlgräbern**

Verantwortlich:

Norbert Hornig, Betriebsleiter Friedhöfe

Kurzbeschreibung:

Bereitstellung von Wahlgräbern auf Antrag als Erd- und Urnengrab bzw. als Gräfte und Grabgebäude. Das Produkt beinhaltet auch den Bau und die Unterhaltung von erforderlichen Erschließungsanlagen einschließlich dazugehöriger Grünflächen und des entsprechenden Vorratsgeländes. Zum Produkt gehören auch die Grabmalgenehmigungen

Auftragsgrundlage:

Friedhofsordnung, Bestattungsgesetz

Ziele:

Nachfrageorientierte Bedarfsdeckung

Bestattung aller Personen auf Antrag, die bei ihrem Ableben Einwohner/-innen der Gemeinde waren oder ein Recht auf Bestattung oder Beisetzung in einer bestimmten Grabstätte besaßen

Volle Kostendeckung

Zielgruppen:

Hinterbliebene, sowie andere vom Grabnutzungsberechtigten bestimmte Personen

Produkt **55.30.03** **Kriegsgräber, Ehrengräber, jüdische und sonstige historische Friedhöfe**

Verantwortlich:

Norbert Hornig, Betriebsleiter Friedhöfe

Wolfgang Becker, technischer Betriebsleiter

Kurzbeschreibung:

Pflege und Unterhaltung von Kriegsgräbern, jüdischen Friedhöfen (hier ohne Grabflächen) und Historischen Friedhöfen. Historische Friedhöfe sind solche Friedhöfe, auf denen keine Bestattungen mehr stattfinden und auf denen keine Ruherechte mehr bestehen.

Das Produkt ist nicht gebührenfähig

Auftragsgrundlage:

Gräbergesetz, Bestattungsgesetz, Friedhofsordnung

Ziele:

Erhaltung der Gräber und Außenanlagen in einem würdigen Zustand auf unbegrenzte Zeit

Zielgruppen:

Öffentlichkeit, Angehörige der jüdischen Gemeinden

Produkt **55.30.04** **Öffentliches Grün auf Friedhöfen**

Verantwortlich:

Norbert Hornig, Betriebsleiter Friedhöfe

Kurzbeschreibung:

Bereitstellung, Pflege und Unterhaltung der den Friedhof gestalterisch ausmachenden und den Naherholungscharakter prägenden Grünflächen und Großbäume. Dabei handelt es sich um die Flächen, die nicht in der Gebührenberechnung einbezogen werden.

Auftragsgrundlage:

Bestattungsgesetz

Ziele:

Erholungs- und Gesundheitsfürsorge ("Grüne Lunge").
Gliederung und Strukturierung der Friedhofsanlagen nach ästhetischen Gesichtspunkten.
Erhaltung und Pflege der Grünanlagen

Zielgruppen:

Öffentlichkeit

Produkt **55.30.05** **Leichen- und Trauerhallen**

Verantwortlich:

Norbert Hornig, Betriebsleiter Friedhöfe

Kurzbeschreibung:

Vorhaltung und Zurverfügungstellung von Gebäuden, die der fachgerechten Aufbewahrung von Leichen vom Zeitpunkt des Todes an bis zu deren Bestattung dienen
Neben der Aufbewahrung können Trauerfeiern in eigens dafür bereitgehaltenen Gebäuden oder Hallen zur würdigen, ortsüblichen und pietätvollen Verabschiedung von Verstorbenen abgehalten werden

Auftragsgrundlage:

Bestattungsgesetz, Bestattungsverordnung

Ziele:

Bedarfsdeckung

Leichen- und Trauerhallen sollen einen würdigen, ortsüblichen und angemessenen Rahmen bilden

Volle Kostendeckung

Unterhaltung der betrieblichen Einrichtungen

Zielgruppen:

Hinterbliebene, Trauergäste

Produkt 55.30.06 Erdbestattungen

Verantwortlich:

Norbert Hornig, Betriebsleiter Friedhöfe

Wolfgang Becker, technischer Betriebsleiter

Kurzbeschreibung:

Verbringung der Verstorbenen von der Leichenhalle oder der Kapelle zum Grab. Öffnen und Schließen des Grabes bzw. der Gruft oder des Grabgebäudes sowie Bestattung des Sarges im Grab bzw. in der Gruft oder im Grabgebäude

Auftragsgrundlage:

Bestattungsgesetz

Ziele:

Bestattung aller Verstorbenen, die auf den Gemeindefriedhöfen bestattet werden sollen, analog der gesetzlichen Bestimmungen, in einer würdigen, ortsüblichen und pietätvollen Art und Weise

Volle Kostendeckung

Zielgruppen:

Hinterbliebene

Produkt 55.30.07 Einäscherung

Verantwortlich:

Norbert Hornig, Betriebsleiter Friedhöfe

Wolfgang Becker, technischer Betriebsleiter

Kurzbeschreibung:

Überführung des Sarges von der Trauer-/ Leichenhalle des Friedhofes zum Krematorium
Erforderliche ortspolizeiliche Genehmigungen, die eine Einäscherung erst möglich machen

Einäscherung in eigens dafür vorgesehenen Anlagen

Aufbewahrung der Urne bis zur Beisetzung, zur Überführung oder zum Versand nach Auswärts

Auftragsgrundlage:

Bestattungsgesetz, Bestattungsverordnung

Ziele:

Bedarfsdeckung entsprechend der gesetzlichen Vorgaben
Volle Kostendeckung

Zielgruppen:

Hinterbliebene

Produkt 55.30.08 Urnenbeisetzungen

Verantwortlich:

Norbert Hornig, Betriebsleiter Friedhöfe
Wolfgang Becker, technischer Betriebsleiter

Kurzbeschreibung:

Verbringung der Aschen von Verstorbenen von der Leichenhalle, der Kapelle oder dem Krematorium zum Grab

Beisetzung der Urne im Grab bzw. Grabgebäude oder der Gruft

Grabaushub und Verfüllung des Urnengrabes bzw. Öffnen und Schließen des Grabgebäudes oder der Gruft

Auftragsgrundlage:

Bestattungsgesetz, Bestattungsverordnung

Ziele:

Beisetzung der Aschen entsprechend den gesetzlichen Vorgaben in einer würdigen, ortsüblichen und pietätvollen Art und Weise

Volle Kostendeckung

Zielgruppen:

Hinterbliebene

Produkt **55.30.09** **Aus- und Umbettungen**

Verantwortlich:

Norbert Hornig, Betriebsleiter
Wolfgang Becker, technischer Betriebsleiter

Kurzbeschreibung:

Aus-/ Umbettung von bereits Bestatteten oder von beigesetzten Aschen zum Zwecke der Wiederbestattung oder Wiederbeisetzung

Auftragsgrundlage:

Bestattungsgesetz, Bestattungsverordnung

Ziele:

Aus-/ Umbettungen sind nur im notwendigen Umfang, nach ausreichender Begründung des Beweggrundes durchzuführen

Zielgruppen:

Nutzungs- oder Verfügungsberechtigte der betreffenden Grabstätte

Produkt **55.30.12** **Angeordnete Bestattungen**

Verantwortlich:

Norbert Hornig, Abteilungsleiter Verwaltung
Michael Gärtner, Allgemeine Verwaltung

Kurzbeschreibung:

Veranlassung von Beisetzungen in den Fällen, bei denen sich niemand um die Bestattung kümmert

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Gefahrenabwehr im Gesundheitsbereich und Sicherstellung einer zeitnahen und würdigen Bestattung

Zielgruppen:

Verstorbene ohne Angehörige

Leistungen/Kennzahlen	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 1 Friedhofsfläche in qm /Kostendeckung				
Friedhofsfläche mit Bestattungsbetrieb	407.400	407.400	407.400	407.400
Friedhofsfläche ohne Bestattungsbetrieb (Ehrenfriedhof, jüd. Friedhof Klingenteich)	174.000	174.000	174.000	174.000
Anteil öffentliches Grün	23.600	23.600	24.000	23.600
Zahl der Großbäume	3.540	3.540	3.540	3.540
Kostendeckungsgrad aller Produkte	81,0 %	81,0 %	81,0 %	79,6 %
Kostendeckungsgrad gebührenfähige Produkte (ohne Ehrenfriedhof, jüd. Friedhöfe, erhaltenswerte Gräber, öffentliches Grün, anzuordnenden Bestattungen)	95,0 %	95,0 %	95,00%	91,2 %
K 2 Bestattungen				
Anzahl der Erdbestattungen	350	350	380	333
Anzahl der Feuerbestattungen	2.000	2.000	1.940	2.093
Anzahl der Urnenbeisetzungen	870	870	860	892
K 3 Bestattungsplätze				
Reihengräber¹⁾				
Anzahl der Reihengräber	1.750	1.750	1.750	1.738
Anzahl der Urnenreihengräber	1.850	1.800	1.750	1.788
Anzahl der anonymen Urnengräber	1.280	1.250	1.220	1.186
Anzahl der bes. Urnenreihengräber (Frh. K`heim)	1.280	1.250	1.200	1.205
Wahlgräber²⁾				
Anzahl der Wahlgräber	21.200	21.200	21.100	21.177
Anzahl der Urnenwahlgräber	5.150	6.100	5.820	5.967
Anzahl der Baumgräber für Urnen	650	610	650	840
Anzahl der Urnennischen	860	860	860	835
K 4 Erhaltenswerte Grabstätten				
Anzahl der erhaltenswerten Grabstätten	1.060	1.050	1.040	1.040
davon Pflege durch den Regiebetrieb Friedhöfe	520	510	450	505
Anzahl der Grabpatenschaften	80	75	70	72
K 5 Öffentlichkeitsarbeit				
Zahl der Info-Veranstaltungen	18	18	18	20
Veröffentlichungen „Ans Leben erinnern“	2	2	2	2

¹⁾ bei den Reihengräbern handelt es sich um die voraussichtlich belegten Gräber

²⁾ bei den Wahlgräbern handelt es sich um die voraussichtlich belegbaren Gräber - inkl. freie Gräber

Produktgruppe	55.40	Naturschutz und Landschaftspflege
Produkt	55.40.02	Naturschutzrechtliche Maßnahmen

Verantwortlich:

Hans-Wolfgang Morr, Betriebsleiter Regiebetrieb Gartenbau

Kurzbeschreibung:

Fachgerechte Pflege der mit dem Bau des neuen Stadtteils Bahnstadt angelegten Ausgleichsflächen

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Schutz, Sicherung, Pflege und Gestaltung von Natur und Landschaft
Erhaltung und Förderung der Arten- und Biotopvielfalt

Zielgruppen:

alle Einwohner/-innen und Besucher/-innen

Produktgruppe	55.51	Landwirtschaft
Produkt	55.51.06	Maßnahmen zur Agrarstruktur und Landschaftsentwicklung

Verantwortlich:

Volker Schwarz, Abteilungsleitung Grünanlagen
Monika Kissel-Kublik, Bereichsleiterin Grünordnungskonzeption

Kurzbeschreibung:

Stellungnahmen zu raumbedeutsamen Planungen als Träger öffentlicher Belange;
Stellungnahmen als untere Fachbehörde bei Bauvorhaben im Außenbereich u. a.;
Genehmigungsverfahren nach Grundstücksverkehrsgesetz (GrdStVG), Landwirtschafts- und
Landeskulturgesetz (LLG), Maßnahmen nach dem LLG, Umsetzung der Landschaftspflege-
RL

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Verbesserung der Produktionsbedingungen

Erhalt der für die Landwirtschaft gut geeigneten Böden

Erhaltung der Kulturlandschaft durch flächendeckende Landbewirtschaftung

Erhaltung und Entwicklung von Lebensräumen für eine artenreiche heimische Tier- und Pflanzenwelt

Harmonisierung ökologischer und ökonomischer Erfordernisse nach überörtlichen Gesichtspunkten

Erhaltung von Fluren in sozioökologischen Ausgleichsbereichen

Zielgruppen:

Landwirtschaftliche Betriebe, Obst- und Weinbaubetriebe

alle Einwohner/-innen und Besucher/-innen

Produkt **55.51.11** **Maßnahmen zu Sonderverfahren der landwirtschaftlichen Produktion**

Verantwortlich:

Volker Schwarz, Abteilungsleitung Grünanlagen

Monika Kissel-Kublik, Bereichsleiterin Grünordnungskonzeption

Kurzbeschreibung:

Maßnahmen in folgenden Produktionsbereichen:

Baumschulen, Beerenobst, Gartenbau, Obstbau, Weinbau u. a.

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Förderung der ökologischen Landwirtschaft

Zielgruppen:

Landwirtschaftliche Betriebe, Obst- und Weinbaubetriebe

Produkt **55.51.15** **Instandhaltung Feldwege**

Verantwortlich:

Volker Schwarz, Abteilungsleitung Grünanlagen
Hans-Wolfgang Morr, Betriebsleiter Regiebetrieb Gartenbau

Kurzbeschreibung:

Unterhaltung, Instandsetzung und Betrieb von Feldwegen

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung alle Einwohner und Besucher

Ziele:

Schaffung und Erhaltung von Verkehrsinfrastruktur und Aufrechterhaltung von Verkehrssicherheit, insbesondere bei Feldwegen die als Radwege ausgewiesen sind

Zielgruppen:

alle Einwohner/-innen und Besucher/-innen

Inhaltsverzeichnis

Teilhaushalt 67

Landschafts- und Forstamt
Bereich: Forst

Leitung:

Dr. Ernst Baader

Haushaltsjahr 2017/2018



Ausrichtung und Handlungsmaxime

Nachhaltige Pflege und Bewirtschaftung des Waldes unter Abwägung zwischen ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Erfordernissen.

Nutzung von Holz unter Beachtung der Prinzipien von PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification) und FSC (Forest Stewardship Council).

Gestaltung eines an den Bedürfnissen der Heidelberger Bevölkerung ausgerichteten und den Maßgaben des Zertifizierungsstandarts nach PEFC entsprechenden Erholungswaldes nach dem Motto „**Die historische Entwicklung sinnvoll zu bewahren und für die Zukunft den gesellschaftlichen Entwicklungen, Wünschen anzupassen und verträglich mit den anderen Waldfunktionen weiterzuentwickeln**“.

Dabei darf der Schutz der Vielfalt des Ökosystems Wald nicht vernachlässigt werden.



Mitarbeiter/-innen (Planstellen)

2016: 23,25

2017: 23,25 - davon 15 Forstwirtschaftstellen

2018: 23,25 - davon 15 Forstwirtschaftstellen



Aufgabenübersicht

55.50 Forstwirtschaft

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und Standardleistungen sind dem Produkt- und Leistungsplan zu entnehmen.

I. Gesamtbudget

Die Erträge werden teilweise für unecht deckungsfähig erklärt (Zuschussbudget), sofern sie im steuerbaren Bereich liegen.

Gesamtbudget	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	70.000	70.000	90.000	950
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	5.140	5.000	3.410	3.041
Öffentlich-rechtliche Entgelte	7.300	7.300	5.150	9.404
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.472.500	1.472.500	1.470.000	1.335.800
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	141.000	141.000	226.000	152.073
Anteilige ordentliche Erträge	1.695.940	1.695.800	1.794.560	1.501.269
Personalaufwendungen	1.398.400	1.364.300	1.341.100	1.182.599
Versorgungsaufwendungen	18.700	18.200	24.800	20.221
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	737.028	868.528	727.607	497.052
Abschreibungen	156.680	140.824	153.532	258.641
Sonstige ordentliche Aufwendungen	68.500	68.500	71.931	62.010
Anteilige ordentliche Aufwendungen	2.379.308	2.460.353	2.318.970	2.020.522
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-683.368	-764.553	-524.410	-519.254
Erträge aus internen Leistungen	53.575	52.964	60.000	12.849
Aufwendungen für interne Leistungen	436.498	417.165	437.605	396.509
Kalkulatorische Kosten	1.008.030	1.004.936	1.191.754	1.189.172
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-1.390.953	-1.369.137	-1.569.359	-1.572.831
Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-2.074.322	-2.133.690	-2.093.768	-2.092.085
Außerordentliche Erträge	0	0	0	5.078
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	1.476
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	3.602
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-2.074.322	-2.133.690	-2.093.768	-2.088.483

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

Bei den Planansätzen 2017 und 2018 handelt es sich um Zuweisungen des Landes die für die Durchführung von Meliorationskalkulationen gewährt werden können (vgl. Erläuterung „Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen“ und Seite 6 Ziel 1 M3).

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

darunter:	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Erstattungen vom Land	35.000	35.000	120.000	42.831
für Waldbenutzung durch Stadtwerke	106.000	106.000	106.000	106.000

Aufgrund eines Kartellrechtsverfahrens gegen den Forst BW ist für den Doppelhaushalt 2017/2018 von einer weitaus geringeren Beauftragung des **Landes** für Leistungen im Staatswald durch das städtische Forstamt und somit geringeren **Erstattungen** zu rechnen.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Im Planansatz 2017 und 2018 ist ein Aufwand i. H. v. von 100.000 € für die Durchführung einer Meliorationskalkung enthalten (vgl. Erläuterung „Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen“ und Seite 6 Ziel 1 M 3).

Darüber hinaus sind Aufwendungen i. H. v. 25.000 € jeweils in 2017 und 2018 zur Wiederherstellung von Wiesen und Kulturläichen enthalten (vgl. DS: 0037/2015/IV).

Außerdem erfolgt in 2017 die Sicherung des Schlierbachhanges (Seite 6 Ziel 1 M 1) mit voraussichtlichen Gesamtkosten von 344.000 €. Diese Maßnahme erfolgt in enger Abstimmung mit der Deutschen Bahn AG aufgrund einer notwendigen Sperrung des Bahnabschnittes während der nächtlich durchzuführenden Arbeiten.

Kalkulatorische Kosten

darunter:	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Kalkulatorische Verzinsung Waldvermögen	971.410	971.540	1.145.290	1.144.723

Die Anpassung des kalkulatorischen Zinssatzes von 3,3 % im Plan 2015/2016 auf 2,8 % im Plan 2017/2018 führt zu deutlich geringeren Aufwendungen.

Kennzahlen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Kostendeckungsgrad in %	55,95	55,09	56,09	53,08

Zuwendungen des Landes für die Betreuung des Staatswaldes und die Wahrnehmung von Aufgaben als untere Forstbehörde werden im Rahmen des allgemeinen Finanzausgleichs (FAG) gewährt. Dieser Ertrag wird nicht im Teilhaushalt Forst verbucht. Die Zuwendungen beliefen sich in 2015 auf rund 395.700 € netto. Für die Berechnung der Kostendeckungsgrade 2017 und 2018 wird jeweils ein Ertrag von jeweils 390.000 € netto angenommen.

Gesamtbudget nach Produkten

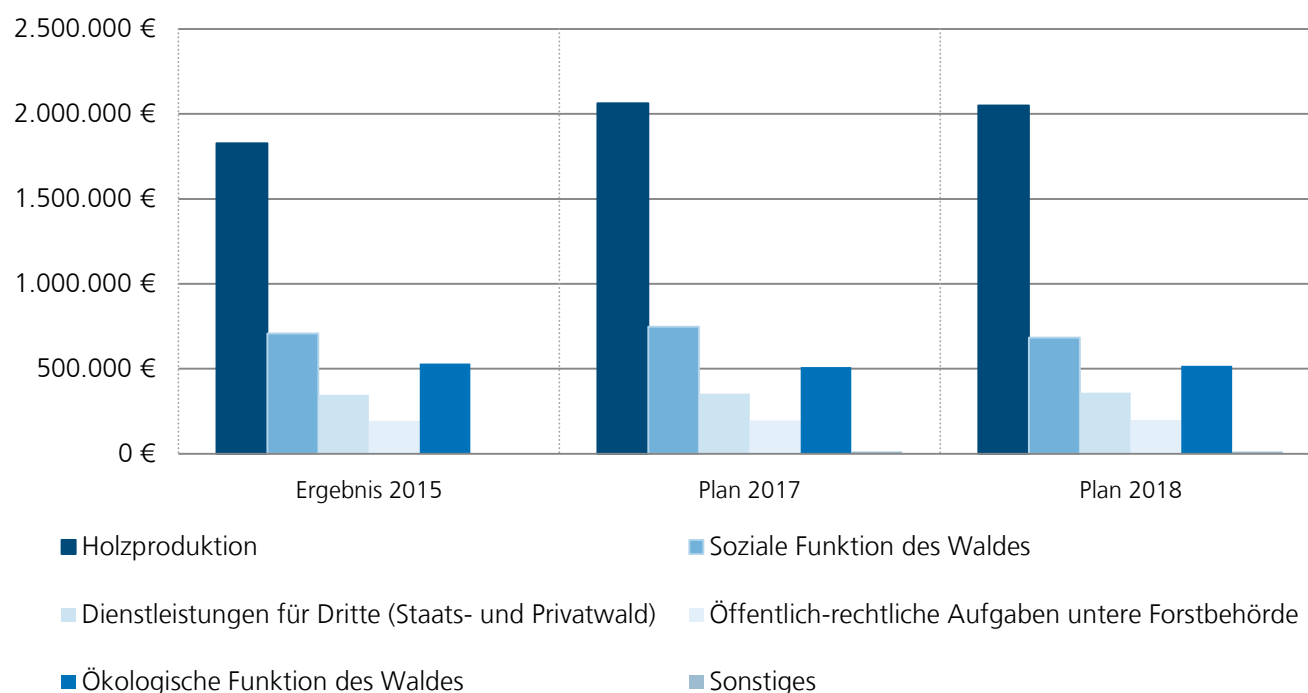
2017		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
55.50.01	Holzproduktion	1.514.531	1.598.084	-83.553	-464.510	-548.063
55.50.02	Ökologische Funktion des Waldes	59.651	102.797	-43.146	-407.569	-450.715
55.50.03	Soziale Funktion des Waldes	16.031	416.156	-400.126	-296.636	-696.762
55.50.04	Dienstleistungen für Dritte	105.418	199.922	-94.504	-149.434	-243.938
55.50.05	Öffentlich-rechtliche Aufgaben untere Forstbehörde	169	131.336	-131.166	-63.045	-194.212
	Sonstiges	0	12.058	-12.058	12.058	0
	Summe	1.695.800	2.460.353	-764.553	-1.369.137	-2.133.690

2018		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
55.50.01	Holzproduktion	1.514.531	1.576.007	-61.476	-473.932	-535.408
55.50.02	Ökologische Funktion des Waldes	59.651	104.447	-44.796	-412.603	-457.398
55.50.03	Soziale Funktion des Waldes	16.171	347.213	-331.042	-301.712	-632.754
55.50.04	Dienstleistungen für Dritte	105.418	204.756	-99.338	-151.186	-250.524
55.50.05	Öffentlich-rechtliche Aufgaben untere Forstbehörde	169	134.341	-134.171	-64.066	-198.237
	Sonstiges	0	12.545	-12.545	12.545	0
	Summe	1.695.940	2.379.308	-683.368	-1.390.953	-2.074.322

Sonstiges

Umfasst die Mitwirkung im Winterdienst.

Aufwendungen nach Produkten



II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Die Ziele und Maßnahmen für die Bewirtschaftung des Stadtwaldes sind in den durch den Gemeinderat beschlossenen Zielsetzungen und einer **10 jährigen Forsteinrichtungsplanung** festgelegt. In **jährlichen Forstbetriebsplänen** werden die Vorgaben in wirtschaftliches Handeln umgesetzt.

Produkt **1.55.50.01** **Holzproduktion**

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Pflege und Bewirtschaftung des Waldes unter Berücksichtigung gesetzlicher Vorgaben und der Zielsetzungen des Forsteinrichtungsplanes	Info
M1	<p>Umsetzung einer Verkehrssicherungsmaßnahme am Schlierbachhang zum Schutz der Bahnlinie, der Straße, des Rad- und Wanderweges, sowie der Wasserstraße</p> <p>Begleitende planerische Arbeiten für eine Waldverjüngung zur Hang und Verkehrssicherung zwischen der Gemarkungsgrenze Neckargemünd und Schlierbach-Orthopädie. (2017: 344.000 €)</p>	
M2	<p>Wertsteigernde Baumpflegemaßnahmen (Douglasienbestände u. ä.)</p> <p>Wert-Astung von 500 Bäumen je Jahr. Die Entastung dient der Wertholzproduktion.</p>	K 7
M3	<p>Meliorationskalkung</p> <p>Vermeidung von weiterer Bodenübersäuerung und Wiederherstellung der natürlichen, vorindustriellen Nährstoffausstattung auf einer Fläche von ca. 250 ha durch eine Kompensationskalkung im Revier Königsstuhl und Rohrbach. (2017 und 2018 jeweils: 100.000 €)</p>	

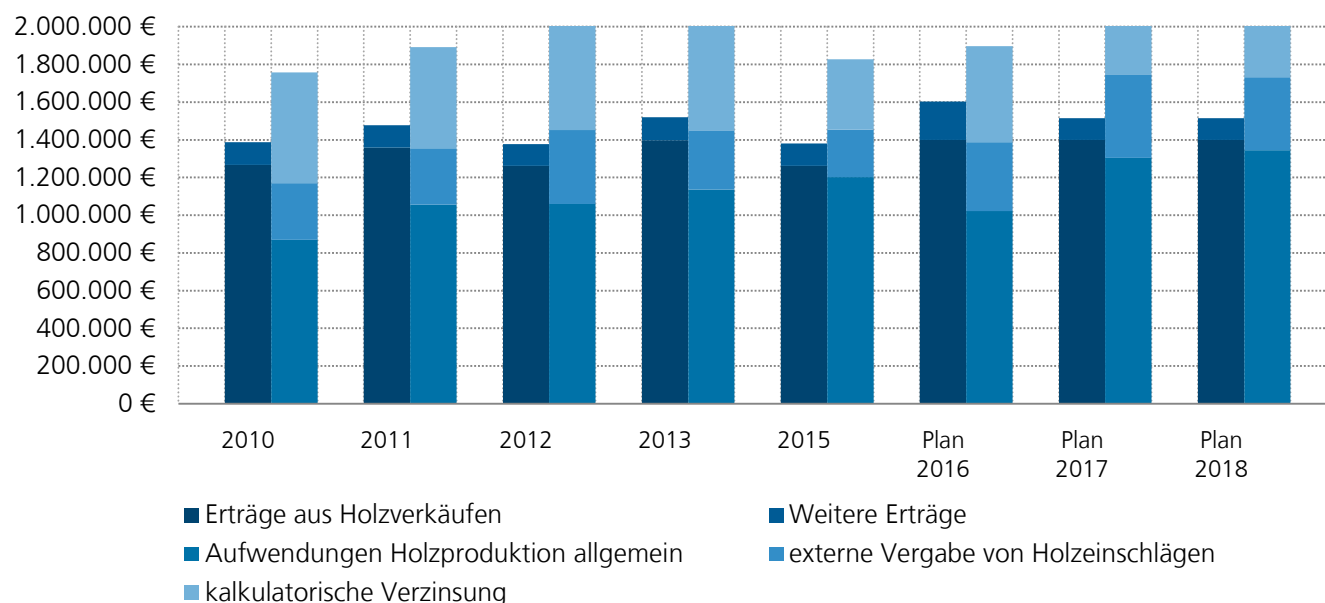
Teilbudget

Holzproduktion	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	1.514.531	1.514.531	1.602.488	1.380.057
Personal- und Versorgungsaufwendungen	872.002	850.706	614.669	741.987
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	579.346	631.701	487.562	379.178
Weitere ordentliche Aufwendungen	124.659	115.677	96.006	191.303
Anteilige ordentliche Aufwendungen	1.576.007	1.598.084	1.198.237	1.312.468
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-61.476	-83.553	404.251	67.589
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-473.932	-464.510	-699.550	-514.260
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	1.078
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-535.408	-548.063	-295.299	-445.593

Erläuterung

Siehe Erläuterungen zum Gesamtbudget.

Entwicklung von Erträgen und Aufwendungen im Leistungsbereich Holzproduktion



Kalkulatorische Verzinsung

Die kalkulatorische Verzinsung (2017/2018: 2,8 %) ist als Rentabilität des vorhandenen Sachkapitals zu verstehen und kann bisher nicht erwirtschaftet werden.

Bedingt durch Meliorationskalkungen in den Jahren 2017/2018 sowie die Verkehrssicherungsmaßnahme Schlierbachhang in 2017 entstehen Mehraufwendungen die nicht entsprechend durch Erträge gedeckt werden können.

Kennzahlen

Holzproduktion	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 1 Einschlagserlöse in € je ha	425	425	435	400
K 2 Mehr-/Mindereinschlag gegenüber Forsteinrichtungsplan (24.024 fm/Jahr) in fm	0	0	-2.000	-136
K 3 Einschlag in fm je ha	7,6	7,6	7,3	7,57
K 4 Holzerntekosten (o. Vw) in € je ha	170	170	165	168
K 5 Holzerntekosten in € je fm	22,35	22,35	22,50	22,19
K 6 Anzahl Wert-Astungen von Douglasienbeständen	500	500	500	520

Produkt 1.55.50.02 Ökologische Funktion des Waldes

Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der natürlichen Abläufe sowie der natürlichen Arten- und Strukturvielfalt im Ökosystem „Wald“ durch Biotop- und Artenschutz, Sicherung von Schutzwald und Sicherung von ökologisch angepassten Wildbeständen.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Erhaltung und Förderung der natürlichen Abläufe sowie der natürlichen Struktur- und Artenvielfalt im Ökosystem Wald	Info
M1	<p>Biotopwiederherstellung Eisweiherweg</p> <p>Der Eisweiherweg bildet den Abschluss des bestehenden Walderlebnispfades. Hier wurde früher aus zwei Tümpeln Eis für die Kühlung des Bieres dank der klimatischen Bedingungen bis in den Sommer hinein gestochen. Der historische Charakter wird aufgegriffen und im Rahmen der Biotopherstellung neu gestaltet. Einhergehend ist die Einbindung in den Walderlebnispfad und die Beschreibung der Historie angedacht. (2018: 30.000 €)</p>	FH S. 14

Teilbudget

Ökologische Funktion des Waldes	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	59.651	59.651	49.720	60.623
Personal- und Versorgungsaufwendungen	50.957	49.720	36.772	44.353
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	45.946	45.925	43.913	19.349
Weitere ordentliche Aufwendungen	7.544	7.152	4.294	9.897
Anteilige ordentliche Aufwendungen	104.447	102.797	84.979	73.599
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-44.796	-43.146	-35.259	-12.976
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-412.603	-407.569	-17.343	-457.956
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	1.157
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-457.398	-450.715	-52.602	469.775

Erläuterungen

Durch Anpassung der internen Verrechnungssätze gemäß dem Verursacherprinzip, werden der Ökologischen Funktion des Waldes gegenüber der Planung 2015 und 2016 deutlich mehr kalkulatorische Zinsen zugeordnet und somit das negative **kalkulatorische Ergebnis** erhöht.

Produkt 1.55.50.03 Soziale Funktion des Waldes

- Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung einer naturverträglichen Erholungsnutzung.
- Schaffung und Unterhaltung von Erholungseinrichtungen (Erholungswege- und Flächen, Rasteinrichtungen, Hütten u. a.) inkl. Verkehrssicherung und Sauberhaltung des Waldes.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Erhaltung und Förderung einer naturverträglichen Erholungsnutzung	Info
	Fortführung des Erholungskonzeptes (PEFC-Zertifizierung) durch die Maßnahmen:	
M1	Neubau des Aussichtspunktes Fuchsrundell (2017: 5.000 €; 2018: 35.000 €)	FH S. 14
M2	Konzeptentwicklung zur Um-/Neugestaltung des Aussichtspunktes Königsstuhl (2018: 10.000 €)	FH S. 14
M3	Darstellung von Erholungseinrichtungen im GIS und damit der Freizeitkarte der Stadt Heidelberg	
M4	Erarbeitung einer Routine zur Bauwerksprüfung und Verkehrssicherung in Bezug auf „Bauten ohne Verpflichtung zur Bauwerksprüfung“ im Wald	

Teilbudget

Soziale Funktion des Waldes	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	16.171	16.031	22.110	16.799
Personal- und Versorgungsaufwendungen	205.108	200.085	420.631	179.662
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	77.576	156.795	104.135	77.528
Weitere ordentliche Aufwendungen	64.529	59.276	88.127	85.676
Anteilige ordentliche Aufwendungen	347.213	416.156	612.893	342.866
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-331.042	-400.126	-590.783	-326.067
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-301.712	-296.636	-343.187	-356.590
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	792
Veranschlagtes Gesamtergebnis	632.754	696.762	-933.970	-681.865

Erläuterungen

Durch Anpassung der internen Verrechnungssätze an aktuelle Aufgabenschwerpunkte, werden der Sozialen Funktion des Waldes gegenüber der Planung 2015 und 2016 deutlich weniger **Personalkosten** zugeordnet.

Kennzahlen

Soziale Funktion des Waldes	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 2 Aufwendungen Soziale Funktion des Waldes je 1.000 Einwohner in €	4.284	4.728	6.373	4.602

Produkt 1.55.50.04 Dienstleistungen für Dritte (Staats- und Privatwald)

- Übernahme von Aufgaben im Staatswald durch das städtische Forstamt auf Rechnung des Landes.
- Beratung, Betreuung und betriebstechnische Unterstützung anderer Waldbesitzer.

Teilbudget

Dienstleistungen für Dritte (Staats- und Privatwald)	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	105.418	105.418	120.147	42.784
Personal- und Versorgungsaufwendungen	182.347	177.906	189.634	151.711
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.928	5.919	45.211	5.333
Weitere ordentliche Aufwendungen	16.481	16.097	23.006	124.659
Anteilige ordentliche Aufwendungen	204.756	199.922	257.851	175.445
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-99.338	-94.504	-137.704	-132.662
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-151.186	-149.434	-336.045	-167.362
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	402
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-250.524	-243.938	-473.749	-299.622

Erläuterungen

Durch Anpassung der internen Verrechnungssätze gemäß dem Verursacherprinzip, werden den Dienstleistungen für Dritte gegenüber der Planung 2015 und 2016 deutlich weniger kalkulatorische Zinsen zugeordnet und somit das negative **kalkulatorische Ergebnis** verringert.

Produkt 1.55.50.05 Öffentlich-rechtliche Aufgaben Untere Forstbehörde

- Stellungnahmen im Bereich öffentlicher Belange z. B. Baugenehmigungen, Waldumwandlungen
- Waldpädagogik

Teilbudget

Öffentlich-rechtliche Aufgaben Untere Forstbehörde	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	169	169	95	993
Personal- und Versorgungsaufwendungen	96.250	93.902	104.193	81.229
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	27.497	27.466	46.784	15.553
Weitere ordentliche Aufwendungen	10.594	9.968	14.033	14.988
Anteilige ordentliche Aufwendungen	134.341	131.336	165.010	111.770
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-134.171	-131.166	-164.915	-110.777
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-64.066	-63.045	-173.233	-71.847
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	163
Veranschlagtes Gesamtergebnis	198.237	-194.212	-338.148	-182.461

Erläuterungen

Durch Anpassung der internen Verrechnungssätze gemäß dem Verursacherprinzip, werden den Öffentlich-rechtlichen Aufgaben als Untere Forstbehörde gegenüber der Planung 2015 und 2016 deutlich weniger kalkulatorische Zinsen zugeordnet und somit das negative **kalkulatorische Ergebnis** verringert.

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

Die Ansätze für die Beschaffung von beweglichem Vermögen sind gegenseitig deckungsfähig.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	4.000	0	4.000	0	1.000	1.012
Betriebsgeräte	26.000	0	72.500	0	25.000	39.666
Fahrzeuge	0	0	0	0	0	10.387
Summe	30.000	0	76.500	0	26.000	51.065

Erläuterungen

2017

Betriebsgeräte

darunter:

26.000 € Ausstattung der Forstwirte mit betriebseigenen Sägen

Investitionszuwendungen von Dritten

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.68001860: Biotop Eisweiherweg, Zuschuss						
Einzahlungen	12.000	0	0	0	0	0

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.68001861: Aussichtspunkt Fuchsrondell, Zuschuss						
Einzahlungen	16.000	0	0	0	0	0

Baumaßnahmen

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Auszahlungen	166.500	0	90.000	102.000	65.000	140.536
Aktivierte Eigenleistungen	50.000	0	50.000	0	50.000	65.333
Summe	216.500	0	140.000	102.000	115.000	205.869

Einzelmaßnahmen:

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.6800010: Generalsanierung Waldwege						
Auszahlungen	50.000	0	65.000	0	50.000	62.497
Aktiviert Eigenleistungen	50.000	0	50.000	0	50.000	70.910
Summe	100.000	0	115.000	0	100.000	133.407

Erläuterungen

Der Heidelberger Stadtwald verfügt über ein dichtes Netz an Waldwegen. Aufgrund der hohen Ansprüche an die Infrastruktur im stadtnahen Bereich sind in regelmäßigen Abständen Generalsanierungen einzelner Wegabschnitte erforderlich.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.68001710: Walderlebnispfad						
Auszahlungen	2.500	0	5.000	0	0	0
Summe	2.500	0	5.000	0	0	0

Erläuterungen

Der Walderlebnispfad am Königstuhl passiert zahlreiche Stationen mit waldpädagogischer Zielsetzung. Die geplanten Investitionen dienen der Wiederherstellung einzelner Stationen.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.68001711: Naturparkschilder						
Auszahlungen	3.000	0	3.000	0	0	0
Summe	3.000	0	3.000	0	0	0

Erläuterungen

Im Stadtwald Heidelberg befinden sich viele Naturparkschilder welche sukzessive insbesondere aufgrund der Witterungseinwirkung ausgetauscht werden müssen.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.68001712: Grillhütte Hellenbach, Neugestaltung Außenanlage						
Auszahlungen	0	0	4.000	0	0	0
Summe	0	0	4.000	0	0	0

Erläuterungen

Die Außenanlage der Grillhütte Hellenbach soll durch kleine Maßnahmen aufgewertet werden.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.68001713: Betriebshöfe, Grundinstandsetzungen						
Auszahlungen	36.000	0	8.000	36.000	0	0
Summe	36.000	0	8.000	34.000	0	0

Erläuterungen

An den Betriebshöfen sind verschiedene Unterstellmöglichkeiten zur pfleglichen Aufbewahrung von städtischen Maschinen und Material vorgesehen.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.68001714: Aussichtspunkt Fuchsrondell, Grundinstandsetzung						
Auszahlungen	35.000	0	5.000	35.000	0	0
Summe	35.000	0	5.000	35.000	0	0

Erläuterungen

Die stützenden Elemente des beliebten Aussichtspunktes „Fuchsrondell“ sind derzeit provisorisch gesichert. Die Standsicherheit bzw. deren Gewährleistung ist künftig nicht gesichert. Auf Grund der Lage an der Steilhangkante und einer anspruchsvollen Konstruktion ist die Zusammenarbeit mit einem professionellen Holzbauunternehmer zur Wiederherstellung der Standsicherheit vorgesehen.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.68001810: Neugestaltung Aussichtspunkt Königstuhl						
Auszahlungen	10.000	0	0	0	0	0
Summe	10.000	0	0	0	0	0

Erläuterungen

Nach Abschluss der Bauarbeiten an der Bergstation des Königstuhls, soll es 2018 zur einer konzeptionellen Um- bzw. Neugestaltung des Aussichtspunktes kommen.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.68001811: Biotop Eisweiherweg, Grundinstandsetzung						
Auszahlungen	30.000	0	0	30.000	0	0
Summe	30.000	0	0	30.000	0	0

Erläuterungen

Der Eisweiherweg bildet den Abschluss des bestehenden Walderlebnispfades. Hier wurde früher aus zwei Tümpeln Eis für die Kühlung des Bieres bis in den Sommer hinein aufgrund der klimatischen Bedingungen gestochen. Der historische Charakter wird aufgegriffen und im Rahmen der Grundinstandsetzung berücksichtigt. Einhergehend ist die Einbindung in den Walderlebnispfad angedacht.

Inhaltsverzeichnis

Produkt- und Leistungsplan der Stadt Heidelberg

Landschafts- und Forstamt (67) Bereich: Forst

Leitung: Dr. Ernst Baader

Stand: Haushaltsjahr 2017

Strukturdaten:

Forstbetrieb*	Stadtwald	Staatswald	Privatwald
Betriebsfläche in ha	3.329	944	120
Baumartenanteile in %, Laub-/Nadelbäume	67/33	46/54	
Holzvorrat in Vorratsfestmeter	1.154.801	364.459	Keine Daten
Betreute Waldeigentümer		1	252
Eigenjagdreviere im Wald	10	1	
Schutzfunktion			
Landschaftsschutzgebiet in ha	3329	924	
Wasserschutzgebiete in ha	1.549	353	
Bodenschutz in ha	429	107	
Waldbiotope in ha	283	46	
Schonwald in ha	171	-	
Erholungswaldstufe 1 in ha	1.122	56	
Erholungswaldstufe 2 in ha	1.976	548	
Erholungseinrichtungen			
Parkplätze	8	1	
Wanderparkplätze	8	1	
Aussichtspunkte	31	6	
Rastplätze	8	-	
Schutzhütten	42	6	
Grillhütten	2	0	
Spielplätze	1	0	
Lehrpfade	3	-	
Arboreten	2		
Walkingstrecken	1		
Erlebnispfade	1	1	

* Lt. Forstbetriebsplan/ Forsteinrichtung 2010-2020

Strategische Ziele:

Bewirtschaftung des Waldes unter den Gesichtspunkten Ökologie, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit.

Förderung und Entwicklung der Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion des Waldes.

Funktionsgerechte und bedarfsgerechte Bereitstellung von Waldflächen als Freizeitflächen zur Erhöhung des Wohn- und Erholungswertes der Stadt mit Anbindung an das Stadtgebiet und unter Wahrung eines hohen Qualitätsstandards.

Gewährleistung der Verkehrssicherheit. Vor allem an Waldrändern zu den Verkehrswegen und an im Wald vorhandenen öffentlichen Einrichtungen.

Aufgaben:

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
55 Natur- und Landschaftspflege, Friedhofswesen	55.50 Forstwirtschaft	55.50.01 Holzproduktion
		55.50.02 Erhaltung und Förderung der ökologischen Funktionen des Waldes
		55.50.03 Erhaltung und Förderung der sozialen Funktionen des Waldes
		55.40.04 Dienstleistungen für Dritte (Staats- u. Privatwald)
		55.50.05 Wahrnehmung öffentlich-rechtlicher Aufgaben als untere Forstbehörde
		55.50.06 Wahrnehmung sonstiger öffentlich-rechtlicher Aufgaben

Produktplan:

Produktbereich	55	Natur- und Landschaftspflege, Friedhofs- wesen
Produktgruppe	55.50	Forstwirtschaft
Produkt	55.50.01	Holzproduktion

Verantwortlich:

Florian Haensel, Abteilungsleiter Forst

Kurzbeschreibung:

Holzvermarktung

Bereitstellung von Arbeitskräften

Pflege und Bewirtschaftung des Waldes zur Produktion von Holz und anderer Waldprodukte entsprechend den periodischen Betriebsplänen. Hierzu zählt insbesondere die Stamm-, Industrie- und Brennholzproduktion

Pflege von Verjüngungsflächen

Waldschutz

Bestandspflege und Walderschließung

Erzeugung von Nebenprodukten (z.B. Christbäume und Reisig)

Einhaltung und Überwachung der Zertifizierungsstandards:

- FSC – Zertifizierung
- PEFC - Zertifizierung

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes unter den Gesichtspunkten Ökologie und Wirtschaftlichkeit

Förderung und Entwicklung der Nutzfunktion

Zielgruppen:

Waldbesitzer/-innen Stadt Heidelberg

Produkt **55.50.02** **Erhaltung und Förderung der ökologischen Funktionen des Waldes**

Verantwortlich:

Florian Haensel, Abteilungsleiter Forst

Kurzbeschreibung:

Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der natürlichen Abläufe sowie der natürlichen Struktur- und Artenvielfalt im Ökosystem „Wald“

Biotop- und Artenschutz

Einhaltung und Überwachung der Zertifizierungsstandards:

- FSC – Zertifizierung
- PEFC - Zertifizierung

Mithilfe bei der Verpachtung der städtischen Eigenjagdreviere. Eine eigenständige Bejagung des Stadtwaldes Heidelberg durch den städtischen Forstbetrieb zur Sicherung von ökologisch angepassten Wildbeständen erfolgt nicht

Monitoring des Waldzustandes in Bezug auf Wildschäden

Mit- und Zuarbeit für das Jagdkreisamt

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Erhaltung der Schutzfunktion des Waldes für die Umwelt und den Naturhaushalt

Sicherung der Naturgüter und des Landschaftsbildes

Vergabe des Jagdrechtes an Dritte gemäß politischem Auftrag

Zielgruppen:

alle Einwohner/-innen

Produkt **55.50.03** **Erhaltung und Förderung der sozialen Funktionen des Waldes**

Verantwortlich:

Florian Haensel, Abteilungsleiter Forst

Kurzbeschreibung:

Maßnahmen zur Förderung einer naturverträglichen Erholungsnutzung durch die Bürger/-innen
Informations- und Bildungsveranstaltungen

Schaffung und Unterhaltung von Erholungseinrichtungen (Erholungswege, Erholungsflächen, Rasteinrichtungen, Hütten u.a.)

Sauberhaltung des Waldes und Landschaftsgestaltung

Erteilung von Fahr- und Sondernutzungsgenehmigungen

Einhaltung und Überwachung der Zertifizierungsstandards:

- FSC – Zertifizierung
- PEFC – Zertifizierung
- PEFC - Erholungswaldzertifikat

Verwaltung von Mitgliedschaftsrechten im Bereich des Waldes

- Forstkammer Baden – Württemberg

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Erhaltung des Naherholungswertes für die Allgemeinheit

Informationsvermittlung an die Bürger/-innen

Zielgruppen:

alle Einwohner/-innen

Produkt **55.50.04** **Dienstleistungen für Dritte
(Staats- u. Privatwald)**

Verantwortlich:

Florian Haensel, Abteilungsleiter Forst

Kurzbeschreibung:

Bereitstellung der Arbeitskräfte zur Bewirtschaftung des Staatswaldes
Betriebsleitung und Beförderung des Staatswaldes
Pflege und Bewirtschaftung des Staatswaldes inkl. Walderschließung
Förderung der ökologischen Funktionen des Staatswaldes
Erhaltung und Förderung der sozialen Funktionen des Staatswaldes
Beratung, Betreuung und betriebstechnische Unterstützung anderer Waldbesitzer/-inner
Erbringung von Dienstleistungen für andere Ämter, insbesondere das Amt für Umweltschutz,
Gewerbeaufsicht und Energie

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilung

Ziele:

Wirtschaftliche Ausnutzung vorhandener Kapazitäten
Sicherung eines hohen Standards der Waldbewirtschaftung in allen Waldbesitzarten
Unterstützung privater Waldbesitzer/-innen

Zielgruppen:

alle Einwohner/-innen

Produkt **55.50.05** **Wahrnehmung öffentlich-rechtlicher
Aufgaben als untere Forstbehörde**

Verantwortlich:

Florian Haensel, Abteilungsleiter Forst

Kurzbeschreibung:

Untere Fachbehörde Forst

Wahrnehmung öffentlich-rechtlicher Aufgaben als Träger öffentlicher Belange

Ausübung der Forstaufsicht und des Forstschutzes

Durchführung forstlicher Fördermaßnahmen

Wahrnehmung der forstlichen Rahmenplanung

Fachplanungen für den Wald

sonstige hoheitliche Tätigkeiten (z.B. forstliche Genehmigungen und Stellungnahmen)

Forstliches Gutachten zum Abschussplan

Wahrnehmung und Förderung der Waldpädagogik als Bildungsauftrag

Forstliche Förderung

Führen von Waldverzeichnissen

Auftragsgrundlage:

Landeswaldgesetz

Ziele:

Sicherung und Förderung des Waldes in seiner wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Bedeutung

Zielgruppen:

alle Einwohner/-innen

Produkt **55.50.06** **Wahrnehmung sonstiger öffentlich-
rechtlicher Aufgaben**

Verantwortlich:

Florian Haensel, Abteilungsleiter Forst

Kurzbeschreibung:

Unterstützung des Forschungs-, Versuchs- und Stützpunktwesens

Fachliche Fortbildung für Dritte

Fachliche Mitwirkung beim Natur- und Landschaftsschutz

Mitwirkung bei der Durchführung Landeskulturgesetz

Kontrollbehörde nach Forstsaatgutgesetz

Mitwirkung oder Erstellung von Alarm-, Rettungs- u. Katastrophenplänen

Auftragsgrundlage:

Landeswaldgesetz

Ziele:

Sicherung öffentlicher Belange

Erfüllung des Bildungsauftrages

Zielgruppen:

alle Einwohner/-innen

Inhaltsverzeichnis

Teilhaushalt 70

Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung

Leitung:

Rolf Friedel

Haushaltsjahr 2017/2018



Ausrichtung und Handlungsmaxime

Das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung strebt eine umfassende, kompetente und nachhaltige Abfallwirtschaft mit weitest gehender Vermeidung und Verwertung von Abfällen bei geringst möglichen Gebühren, hohem Servicegrad unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit, einer hohen Wettbewerbsfähigkeit sowie einer hohen Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Als Beitrag zu einem gesamtstädtischen Bild, das die Aufenthaltsqualität für Einwohner/-innen und Besucher/-innen positiv beeinflusst, gewährleistet das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung sichere und saubere sowie schnee- und eisfreie öffentliche Straßen, Gehwege, Radwege, Plätze und Unterführungen – mit vertretbarem Ressourcenaufwand.



Mitarbeiter/-innen (Planstellen)

	2018	2017	2016
Verwaltung (inkl. Kantine und Einkauf)	33,5	33,5	33,5
Zentralwerkstätten	48	48	48
Müllabfuhr	80,5	80,5	78,5
Abfallentsorgungsanlage Wieblingen	23,5	23,5	23,5
Regiebetrieb Reinigung	44	44	44
Gesamt	229,5	229,5	227,5



Aufgabenübersicht

- 11.21** Personalwesen (Kantine)
- 11.24** Grundstücks- und Gebäudemanagement, Technisches Immobilienmanagement
- 11.25** Grünanlagen, Werkstätten und Fahrzeuge (inkl. Tankstelle)
- 11.26** Zentrale Dienstleistungen (Einkauf)
- 53.70** Abfallwirtschaft
- 54** Verkehrsflächen und –anlagen (Straßenreinigung, Winterdienst und Toilettenanlagen)

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und die Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan des Amtes für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung zu entnehmen.

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	195.000	195.000	158.500	288.709
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	18.840	16.550	16.340	16.338
Öffentlich-rechtliche Entgelte	16.174.250	16.174.250	14.894.350	14.922.760
Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.278.950	6.278.950	6.610.190	6.199.724
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	149.000	149.000	142.700	184.912
Aktiviert Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	140.000	140.000	0	330.711
Sonstige Erträge	0	0	17.450	122.439
Anteilige ordentliche Erträge	22.956.040	22.953.750	21.839.530	22.065.593
Personalaufwendungen	13.121.900	12.799.200	12.263.100	11.922.469
Versorgungsaufwendungen	50.200	49.000	73.200	63.261
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	12.721.140	12.623.190	12.384.780	11.541.093
Abschreibungen	2.593.730	2.513.760	2.612.700	2.845.639
Transferaufwendungen	95.000	95.000	100.000	95.321
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.247.670	1.251.670	1.172.930	1.267.122
Anteilige ordentliche Aufwendungen	29.829.640	29.331.820	28.606.710	27.734.906
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-6.873.600	-6.378.070	-6.767.180	-5.669.312
Erträge aus internen Leistungen	6.221.818	6.063.500	5.644.972	5.433.703
Aufwendungen für interne Leistungen	5.369.081	5.194.571	6.163.445	6.055.750
Kalkulatorische Kosten	836.620	852.500	1.049.440	1.061.229
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	16.117	16.429	-1.567.913	-167.247
Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-6.857.483	-6.361.641	-8.335.093	-5.836.560
Außerordentliche Erträge	0	0	0	51.867
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	721
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	53.422
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-6.857.483	-6.361.641	-8.335.093	-5.783.138

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Öffentlich-rechtliche Entgelte und privatrechtliche Leistungsentgelte

Hierunter laufen die Abfallgebühren, die Erträge aus der Verwertung von Biomüll im Kompostwerk, aus der Papiervermarktung, der dualen Systeme sowie aus dem Treibstoffverkauf der städtischen Tankstelle und den Reinigungsleistungen des Regiebetriebes für Dritte. Die Erträge sind in allen Bereichen gestiegen – hauptsächlich jedoch bei der Abfallwirtschaft bedingt durch die Abfallentsorgung in der Bahnstadt, der Konversionsfläche sowie den Unterkünften für Menschen auf der Flucht.

Die Anpassung der Gehwegreinigungsgebühr zum 01.01.2016 ist erst in der Planung 2017/2018 berücksichtigt.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Hier werden u.a. die Unterhaltungskosten des Kompostwerks, Energie- und Wasseraufwendungen, die Betriebsstoffe der Fahrzeuge, die Entsorgungs- und Verwertungsaufwendungen für Abfall (u.a. Restmüll) sowie die Arbeitsvergabe an Dritte (HDD) geplant. Im Bereich der Werkstätten ist hier der Einkauf von Treibstoffen sowie von Lager-, Klein- und Fremdmaterial angesiedelt.

Transferaufwendungen

Hierunter laufen die Zahlungen an den Zweckverband Tierkörperbeseitigung und an den BUND.

Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis

In der Planung 2017/2018 kommt es analog zum Ergebnis 2015 zu starken Abweichungen vom bisherigen Planvolumen. Dies resultiert aus der bereits in 2016 begonnenen stufenweisen Anpassung der Stundensätze in den städtischen Werkstätten die in 2017/2018 fortgesetzt wird in Verbindung mit Umstellungen in der Kostenverrechnung.

Erträge aus internen Leistungen

Leistungsentgelte der städtischen Werkstätten und des Regiebetriebes Reinigung.

Aufwendungen für interne Leistungen

Hier werden die anteiligen Steuerungs- und Servicekosten sowie die internen Leistungsverrechnungen vor allem für die Werkstattleistungen (u.a. Fahrzeuginstandhaltung und Gebäudeunterhaltung) geplant.

Abweichungen im Budget werden in den einzelnen Teilbudgets weitergehend erläutert.

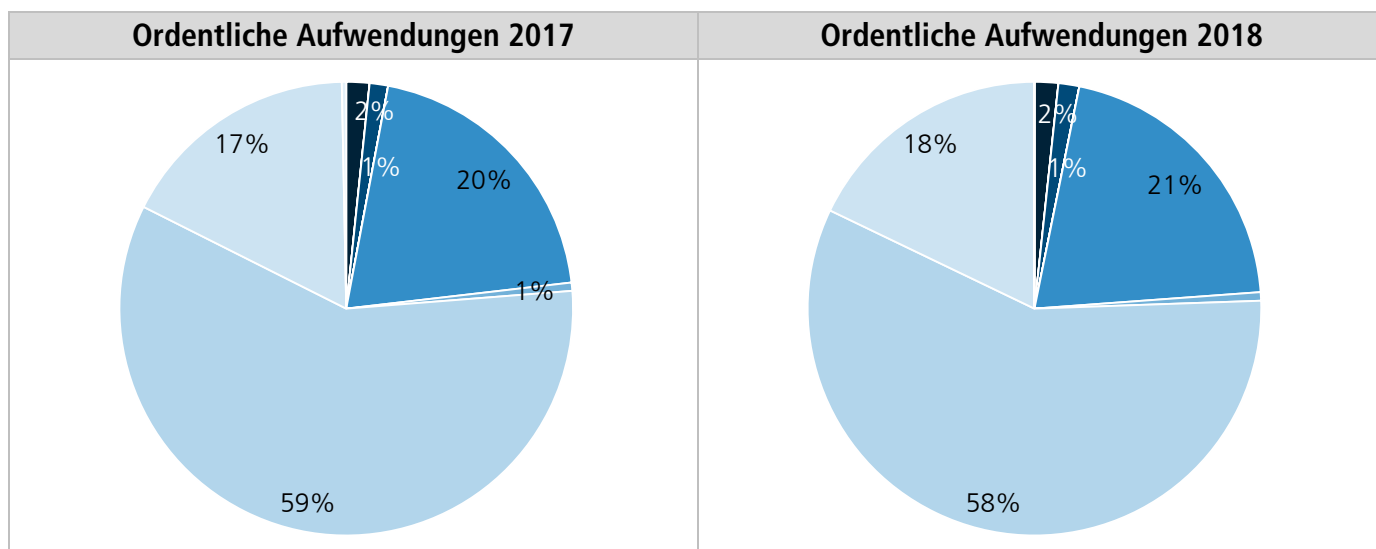
Gesamtbudget nach Produktgruppen

2017		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
11.21	Personalwesen (Kantine)	185.048	405.695	-220.647	166.425	-54.222
11.24	Grundstücks- und Gebäudemanagement, Techn. Immobilienmanagement	133.235	379.761	-246.526	264.586	18.060
11.25	Grünanlagen, Werkstätten und Fahrzeuge (inkl. Tankstelle)	1.213.570	5.893.224	-4.679.654	4.501.166	-178.488
11.26	Zentrale Dienstleistungen (Einkauf)	13	200.425	-200.412	198.863	-1.549
53.70	Abfallwirtschaft	20.541.522	17.156.099	3.385.423	-3.970.417	-584.994
54	Verkehrsflächen und -anlagen (Straßenreinigung, Winterdienst und Toilettenanlagen)	868.310	5.198.760	-4.330.450	-1.229.998	-5.560.448
	Sonstiges	12.052	97.856	-85.804	85.804	0
Summe		22.953.750	29.331.820	-6.378.070	16.429	-6.361.641

2018		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
11.21	Personalwesen (Kantine)	185.072	524.025	-338.953	259.852	-79.101
11.24	Grundstücks- und Gebäudemanagement, Techn. Immobilienmanagement	134.018	436.504	-302.486	310.499	8.013
11.25	Grünanlagen, Werkstätten und Fahrzeuge (inkl. Tankstelle)	1.214.204	5.970.831	-4.756.627	4.581.655	-174.972
11.26	Zentrale Dienstleistungen (Einkauf)	20	207.227	-207.207	-205.607	-1.600
53.70	Abfallwirtschaft	20.541.962	17.332.510	3.209.452	-4.133.144	-923.692
54	Verkehrsflächen und -anlagen (Straßenreinigung, Winterdienst und Toilettenanlagen)	868.702	5.257.974	-4.389.272	-1.296.859	-5.686.131
	Sonstiges	12.062	100.569	-88.507	88.507	0
Summe		22.956.040	29.829.640	-6.873.600	16.117	-6.857.483

Sonstiges

Umfasst die Aufwendungen für Gesamtpersonalrats- und Desinfektionstätigkeiten.



II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

**Produktgruppe 11.25 Grünanlagen, Werkstätten und Fahrzeuge
(inkl. Tankstelle)**

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Optimierung der Betriebsabläufe in den Werkstätten.	Info
M1	<p>Neuorganisation des Lagers im Bereich der Kfz-Werkstatt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Optimierung des Barcode-Scanner-Systems zur Erfassung und Verwaltung von Lagerartikeln • Analyse und Optimierung des Materialflusses zur effizienten Nutzung vorhandener Lagerkapazitäten und zur Vermeidung einer unverhältnismäßigen Kapitalbindung durch (zu viele) vorgehaltene Lagerartikel. 	
M2	Effizienzsteigerung im Bereich der Arbeitsprozesse durch schrittweise Modernisierung des Geräte- und Maschinenparks.	
M3	<p>Sukzessive Analyse der Auftragsabwicklung in den einzelnen Werkstätten:</p> <p>2017: Schlosserei</p> <p>2018: Elektrowerkstatt</p>	
M4	Integration neuer Aufgabenfelder wie z.B. Prüfung von Regalsystemen, E-Mobilität (Ladeinfrastruktur)	

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.069.512	1.069.512	1.264.280	1.082.397
Aktivierete Eigenleistungen	140.000	140.000	0	328.486
Weitere ordentliche Erträge	4.692	4.058	2.500	-9.400
Anteilige ordentliche Erträge	1.214.204	1.213.570	1.266.780	1.401.483
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.978.417	2.906.270	2.813.267	2.749.365
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.715.953	2.718.234	2.838.310	2.598.271
Weitere ordentliche Aufwendungen	276.461	268.720	234.538	283.668
Anteilige ordentliche Aufwendungen	5.970.831	5.893.224	5.886.115	5.631.304
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-4.756.627	-4.679.654	-4.619.335	-4.229.821
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	4.581.655	4.501.166	3.035.121	4.108.412
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	570
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-174.972	-178.488	-1.584.214	-120.839

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Privatrechtliche Leistungsentgelte: Hier werden die Erträge aus dem Treibstoffverkauf der städtischen Tankstelle sowie der Leistungen der Werkstätten für Dritte (Abwasserzweckverband) abgebildet.

Aktivierte Eigenleistungen: Die Leistungen der Werkstätten für Maßnahmen im Finanzhaushalt werden projektbezogen geplant und können daher stark schwanken.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Treibstoffeinkauf Tankstelle	817.000	778.000	1.085.000	714.577
Materialeinkauf Werkstätten	1.514.200	1.514.200	1.387.510	1.547.762
Sonstiges	384.753	426.034	365.800	335.932
Summe	2.715.953	2.718.234	2.838.310	2.598.271

Im Zuge der Planungen 2017/2018 wurden die Aufwendungen für den Treibstoffeinkauf unter Berücksichtigung des gesunkenen Treibstoffumsatzes und des aktuellen insgesamt niedrigeren Preisniveaus geplant. Daher kommt es gegenüber dem hohen Planbudget in 2016 zu einer deutlichen Reduzierung des Ansatzes.

Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis

Das veranschlagte kalkulatorische Ergebnis umfasst neben den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungen auch die kalkulatorischen Zinsen.

In der Planung 2017/2018 wurde die bereits in 2016 stufenweise Anpassung der Stundensätze fortgesetzt sowie durch Umstellungen in der Kostenverrechnung eine weitere Entlastung des Werkstattbudgets erreicht. Diese im Plan 2015/2016 noch nicht berücksichtigten Anpassungen wurden erstmals bei der Ergebnisermittlung für das Jahr 2015 umgesetzt und werden im Ergebnis 2016 entsprechend angewendet, so dass es hier zu großen Abweichungen zwischen Plan und Ist kommt.

Produktgruppe 53.70 Abfallwirtschaft

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Effiziente Nutzung der Bioabfälle sowohl zur stofflichen als auch zur energetischen Verwertung.	Info
M1	Untersuchung und Bewertung der 4 Varianten in der Feinkonzeptphase durch die stadtweite Projektgruppe gemäß des Beschlusses des Gemeinderates vom 12.11.2015 (DS:0324/2015/BV) hinsichtlich Kooperationskonzept, technischer Umsetzung, Wirtschaftlichkeitsberechnung und Finanzierungs-konzept.	

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	14.771	14.331	14.290	14.286
Öffentlich-rechtliche Entgelte	15.506.250	15.506.250	14.291.350	14.265.171
Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.020.941	5.020.941	5.112.156	4.909.791
Weitere ordentliche Erträge	0	0	17.650	123.649
Anteilige ordentliche Erträge	20.541.962	20.541.522	19.435.446	19.312.897
Personal- und Versorgungsaufwendungen	6.926.554	6.753.938	6.393.488	6.249.683
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.488.533	7.586.823	7.183.334	6.822.471
Weitere ordentliche Aufwendungen	2.917.423	2.815.338	2.881.880	3.116.440
Anteilige ordentliche Aufwendungen	17.332.510	17.156.099	16.458.702	16.188.594
Anteiliges ordentliches Ergebnis	3.209.452	3.385.423	2.976.744	3.124.303
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-4.133.144	-3.970.418	-4.041.439	-3.887.139
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	37.452
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-923.692	-584.994	-1.064.695	-725.384

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Öffentlich-rechtliche Entgelte/Privatrechtliche Leistungsentgelte

Die öffentlich-rechtlichen Entgelte umfassen die Abfallgebühren, die durch die Gebührenerhöhung in 2016 sowie für die Müllentsorgung des neuen Stadtteils Bahnstadt, der Wiederbelegung der Konversionsfläche und den Menschen auf der Flucht gestiegen sind. Die privatrechtlichen Leistungsentgelte umfassen unter anderem die Vermarktungserlöse von Papier, Schrott und Elektroschrott, die den Schwankungen der jeweiligen Indices unterliegen.

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Der Anstieg der Personal- und Versorgungsaufwendungen begründet sich in der Tarifierhöhung und der geplanten Schaffung von zwei zusätzlichen Stellen in der Müllabfuhr (Fahrer und Lader).

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Kosten der Fremdbeseitigung	2.505.960	2.505.960	2.390.580	2.522.670
Abfallentsorgungsanlage inkl. Recyclinghof und Kompostierungsanlage	1.663.200	1.764.200	1.661.780	1.501.295
Haltung von Fahrzeugen (ohne Reparaturleistungen städtische Werkstatt)	905.369	923.359	947.990	737.835
Recyclinghöfe (inkl. Betreuung HDD)	532.470	532.470	480.950	476.898
Sonstiges	1.881.534	1.860.834	1.664.504	1.583.773
Summe	7.488.533	7.586.823	7.183.334	6.822.471

Weitere ordentliche Aufwendungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Abschreibungen	1.975.985	1.871.372	1.902.270	2.145.654
Arbeitsvergabe an Dritte (HDD)	682.800	682.800	601.100	654.367
Sonstiges	258.638	261.166	378.510	316.419
Summe	2.917.423	2.815.338	2.881.880	3.116.440

Kennzahlen

	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 1 Kostendeckungsgrad Abfallwirtschaft in %	96	97	95	96
K 2 Einnahmen aus Gebühren / Einwohner / Jahr in €	97	98	92	88
K 3 Müllmengen in kg / Einwohner / Jahr				
• Restmüll	115	115	113	118
• Biomüll	60	60	60	56
• Sperrabfall	30	30	30	27
• Leichtverpackungen	30	30	30	29
• Papier	75	75	80	70
• Glas	25	25	26	26
• Elektroschrott ¹⁾	8	8	8	6
• Sonstige (Holz, Grünabfälle, Schrott ...)	70	70	80	61
K 4 Gebührenaufkommen 4-köpfige Familie / Jahr in €				
• Stadt HD	103-114	103-114	103-114	98-104
• Landesdurchschnitt	148-175	148-175	148-175	148-175

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Optimierung der Tourenplanung in der manuellen Reinigung	Info
M1	<p>Elektronische Erfassung und Auswertung der Reinigungsleistungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitnahe Anpassung der Tagestouren der manuellen Straßenreinigung an die saisonal schwankenden Reinigungsschwerpunkte • Besserer Leistungsnachweis insbesondere auf den veranlagten Gehwegen auch im Rahmen des Beschwerdemanagements. 	

Ziel 2	Verbesserung der Sauberkeit und Aufenthaltsqualität im Stadtgebiet	Info
M1	Ausbau der Reinigung aus einer Hand durch eine intensivere Abstimmung von Rückschnittarbeiten, Einrichtung von Baustellen, Müllabfuhrtouren und Reinigungsleistungen zwischen den beteiligten Betrieben (Ämter 66, 67, 70 und Heidelberger Dienste).	
M2	Verstärkte Zusammenarbeit auf Ebene der Bezirksverantwortlichen im Rahmen von Großveranstaltungen und ämterübergreifenden Grundreinigungsmaßnahmen bei z.B. „Lebendiger Neckar“ und „Heidelberger Herbst“.	

Teilbudget Straßenreinigung

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	140.000	140.000	103.500	189.391
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	421	36	0	0
Öffentlich-rechtliche Entgelte	613.649	613.649	542.128	605.400
Weitere ordentliche Erträge	3.186	3.186	2.161	13.535
Anteilige ordentliche Erträge	757.256	756.871	629.789	808.712
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.635.990	2.572.132	2.430.135	2.401.802
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.557.536	1.534.177	1.478.458	1.379.871
Transferaufwendungen	85.000	85.000	90.000	85.321
Weitere ordentliche Aufwendungen	425.968	442.678	377.099	444.040
Anteilige ordentliche Aufwendungen	4.704.494	4.633.987	4.375.692	4.311.034
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-3.947.238	-3.877.116	-3.745.903	-3.502.322
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-709.332	-655.213	-547.590	-639.293
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	11.892
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-4.656.570	-4.532.329	-4.293.493	-4.129.724

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen: Erstattungen von Bund und Land für die Reinigung auf Bundes- und Landesstraßen.

Öffentlich-rechtliche Entgelte: Erträge für Leistungen RNV sowie Absperrmaßnahmen und Beschilderungen; Gehwegreinigungsg Gebühr.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Leistungen von Dritten (HDD)	836.100	836.100	805.100	743.792
Beseitigung Kehricht	120.000	120.000	165.000	109.112
Leasingraten Kehrmaschinen	120.000	120.000	123.000	115.075
Fuhrleistungen (Kehricht und Laub)	38.500	38.500	39.500	43.168
Haltung von Fahrzeugen (ohne Reparaturleistungen städtische Werkstatt)	204.500	199.500	214.050	191.335
Sonstiges	238.436	220.077	131.808	177.389
Summe	1.557.536	1.534.177	1.478.458	1.379.871

Weitere ordentliche Aufwendungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Abschreibungen	256.137	272.496	264.591	254.103
Arbeitsvergabe an Dritte (HDD)	120.000	120.000	55.000	145.184
Sonstiges	49.831	50.182	57.508	44.753
Summe	425.968	442.678	377.099	444.040

Arbeitsvergabe an Dritte:

Die neu hinzukommenden Flächen in der Bahnstadt, den neuen Wohngebieten Im Bieth und Schollengewann sowie auf dem Konversionsgelände können mit der bisherigen Personalausstattung nicht gereinigt werden. Hierfür werden in größerem Umfang als bisher von der HDD überlassene Mitarbeiter im Regiebetrieb beschäftigt.

Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis

Im veranschlagten kalkulatorischen Ergebnis werden die Internen Leistungen der städtischen Werkstätten und die Leistungsbeziehungen zu anderen städtischen Ämtern zusammengefasst. Darunter fällt insbesondere die Verrechnung mit Amt 67 im Zuge der Reinigung aus einer Hand, da hierzu auch die zentrale Vergabe von Reinigungsleistungen auf Grünflächen und Spielplätzen an die Heidelberger Dienste durch den Regiebetrieb gehört. Dieses Volumen steigt in den Jahren 2017 und 2018 aufgrund der neu hinzukommenden Flächen in der Bahnstadt und der Konversionsflächen sowie der Einrichtung der Alla Hopp Anlage.

Kennzahlen

	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 1 Kosten zu reinigendem km Straße / Woche in €	30,10	29,75	32,75	31,03
K 2 Kosten pro laufenden Meter der manuellen Reinigung in €¹⁾	1)	1)	0,043	0,038

zu 1): Für die Planaufstellung 2017/2018 konnten die Kennzahlen nicht ermittelt werden, da zwar die Aufwendungen für die neu hinzukommenden Reinigungsflächen (Bahnstadt, Konversionsflächen, neue Wohngebiete) enthalten sind, die entsprechenden Reinigungsflächen und -längen aber noch nicht endgültig ermittelt werden konnten.

Teilbudget Winterdienst

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	55.000	55.000	55.000	99.318
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	2.057	2.050	2.050	2.053
Öffentlich-rechtliche Entgelte	54.351	54.351	78.872	52.189
Weitere ordentliche Erträge	38	38	92	83
Anteilige ordentliche Erträge	111.446	111.439	136.014	153.648
Personal- und Versorgungsaufwendungen	32.301	31.517	115.377	29.506
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	282.687	281.937	361.720	277.199
Weitere ordentliche Aufwendungen	100.795	114.228	121.966	133.292
Anteilige ordentliche Aufwendungen	415.783	427.682	599.063	439.997
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-304.337	-316.243	-463.048	-286.349
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-556.442	-543.608	-763.837	-423.257
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	3.508
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-860.779	-859.851	-1.226.885	-706.099

Erläuterungen

Die milderen Winterdienstmonate der letzten Jahre haben in den Planungen 2017/2018 zu einer Anpassung der Aufwendungen an die Vorjahresergebnisse geführt.

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen: Erstattungen von Bund und Land für den Winterdienst auf Bundes- und Landesstraßen.

Öffentlich-rechtliche Entgelte: Erträge u.a. für Winterdienst an den Haltestellen der RNV

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Leistungen von Dritten (HDD und AZV)	140.000	140.000	130.000	134.856
Haltung von Fahrzeugen (ohne Reparaturleistungen städtische Werkstatt)	18.150	18.150	31.868	16.444
Streumittel inkl. Salz	46.000	46.000	100.800	72.014
Anmietung von Fahrzeugen (Kleinräumer und Absetzkipper)	57.370	57.370	37.000	41.809
Sonstiges	21.167	20.417	62.052	12.076
Summe	282.687	281.937	361.720	277.199

Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis

Im veranschlagten kalkulatorischen Ergebnis werden die Internen Leistungen der städtischen Werkstätten und die Leistungsbeziehungen zu anderen städtischen Ämtern zusammengefasst. Darunter fallen neben den Reparaturleistungen der Kfz-Werkstatt insbesondere die Mitwirkungsleistungen der anderen Ämter im Winterdienst.

Kennzahlen

	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 1 Streumittelverbrauch Salz in t	1.000	1.000	1.200	592
K 2 Streumittelverbrauch Lauge in l	175.000	175.000	150.000	183.828
K 3 Volleinsatztage				
Einsatz aller manuellen und maschinellen Kräfte	5	5	15	3
K 4 Teileinsatztage				
Einsatz von mehr als 3 Fahrzeugen ohne manuelle Unterstützung	15	15	15	21
K 5 Einzeleinsätze				
Einsatz von bis zu 3 Fahrzeugen zum punktuellen Räumen u. Streuen	25	25	30	17

Teilbudget Toilettenanlagen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Personal- und Versorgungsaufwendungen	23.826	23.242	22.068	22.638
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	92.081	92.030	72.928	53.243
Weitere ordentliche Aufwendungen	21.789	21.819	21.984	451
Anteilige ordentliche Aufwendungen	137.696	137.091	116.980	97.560
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-137.696	-137.091	-116.980	-97.560
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-31.085	-31.176	-34.449	-17.501
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-168.781	-168.267	-151.429	-115.061

Erläuterungen

In 2017/2018 sind die Unterhaltungskosten der neuen Toilettenanlagen in der Bahnstadt, in Wieblingen, in der Altstadt und der Alla-Hopp-Anlage in den Planungen mit aufgenommen worden.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Aufwendungen für Nette Toilette	27.000	27.000	26.000	26.478
Leistungen von Dritten (HDD)	37.900	37.900	10.250	10.250
Sonstiges (u.a. Energiekosten; Bauunterhalt)	27.181	27.130	36.678	16.515
Summe	92.081	92.030	72.928	53.243

Im Plan 2017/2018 werden weitere Mittel zur Beauftragung der HDD für die Reinigung der Toilettenanlage der Alla-Hopp-Anlage (24.600 €) und der Pfaffengrunder Terrasse veranschlagt, deshalb kommt es hier zusammen mit der üblichen Preissteigerung zu erheblich höheren Aufwendungen.

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

TH 70 gesamt

Die Auszahlungsansätze für den Erwerb von beweglichem Vermögen im Finanzhaushalt sind innerhalb des Teilhaushaltes 70 gegenseitig deckungsfähig.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	25.740	0	57.300	0	16.800	23.613
Betriebsgeräte	412.250	46.200	385.360	0	446.300	266.337
Fahrzeuge	1.007.850	1.197.350	1.131.500	960.850	1.060.800	895.286
Summe	1.445.840	1.243.550	1.574.160	960.850	1.523.900	1.185.236

Investitionszuwendungen von Dritten

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Einzahlungen	0	0	20.000	0	0	0

Erläuterungen:

Zuschuss für Beschaffung Elektrofahrzeug in den Werkstätten

Kernamt

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	3.500	0	10.580	0	800	11.651
Betriebsgeräte	0	7.300	0	0	0	10.809
Fahrzeuge	0	0	37.000	0	0	0
Summe	3.500	7.300	47.580	0	800	22.460

Zentralwerkstätten

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	7.400	0	6.580	0	0	2.604
Betriebsgeräte	82.300	8.300	88.200	0	99.000	65.652
Fahrzeuge	0	93.500	43.500	0	0	38.131
Summe	89.700	101.800	138.280	0	99.000	106.387

Erläuterungen

2017

Betriebsgeräte

darunter

34.000 € Kleinwerkzeuge für alle Werkstätten

19.400 € Drehmaschine

18.500 € Hobelmaschine

2017

Fahrzeuge

Transporter (Ersatz)

2018

Betriebsgeräte

darunter:

34.000 € Kleinwerkzeuge für alle Werkstätten

18.500 € Klappsäge incl. Rollenbahn

2018

Fahrzeuge

VE

37.000 € Transporter (Ersatz)

30.000 € Transporter (Ersatz)

26.500 € Transporter (Ersatz)

Regiebetrieb Reinigung

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	0	0	20.300	0	0	1.515
Betriebsgeräte	56.420	30.600	28.000	0	91.500	54.303
Fahrzeuge	210.000	255.000	45.000	163.000	285.000	225.355
Summe	266.420	285.600	93.300	163.000	376.500	281.173

Erläuterungen

2017

Fahrzeuge

VE

Geräteträger incl. Zubehör (Ersatz)

2018

Betriebsgeräte

darunter:

29.420 € Glättemeldeanlage f. Königstuhl

22.000 € Papierkörbe (teilweise Ersatz)

2018

Fahrzeuge

163.000 € Geräteträger incl. Zubehör (Ersatz)
 47.000 € Transporter mit Heckkipper (Ersatz)

VE

255.000 € Großkehrmaschine (Ersatz)

Abfallwirtschaft

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	14.840	0	19.840	0	16.000	7.843
Betriebsgeräte	273.530	0	269.160	0	236.300	135.573
Fahrzeuge	797.850	848.850	1.006.000	797.850	775.800	631.800
Summe	1.086.220	848.850	1.295.000	797.850	1.028.100	775.216

Erläuterungen

2017

Betriebsgeräte

darunter

100.000 € Mulden/Presscontainer
 50.000 € Papierbehälter (1.100 l)
 50.000 € Restmüllbehälter (1.100 l)
 35.000 € LVP-Behälter (1.100 l)

2018

Betriebsgeräte

darunter:

100.000 € Mulden/Presscontainer
 50.000 € Papierbehälter (1.100 l)
 50.000 € Restmüllbehälter (1.100 l)
 35.000 € LVP-Behälter (1.100 l)

2017

Fahrzeuge

292.800 € Müllfahrzeug (Ersatz)
 282.200 € Müllfahrzeug (Ersatz)
 230.000 € Radlader (Ersatz)
 201.000 € Abrollkipper (Ersatz)

VE

292.800 € Müllfahrzeug (Ersatz)
 292.800 € Müllfahrzeug (Ersatz)
 212.250 € Absetzkipper (Ersatz)

2018

Fahrzeuge

292.800 € Müllfahrzeug (Ersatz)
 292.800 € Müllfahrzeug (Ersatz)
 212.250 € Absetzkipper (Ersatz)

VE

305.150 €	Müllfahrzeug (Ersatz)
307.700 €	Müllfahrzeug (Ersatz)
236.000 €	Radlader (Ersatz)

Baumaßnahmen

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2018 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Auszahlungen	132.000	0	50.000	0	200.000	344.352
Aktiviere Eigenleistungen	0	0	0	0	0	32.572
Summe	132.000	0	50.000	0	200.000	376.924

Einzelmaßnahmen

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.70211511: Planung Bioabfallbehandlung						
Auszahlungen	50.000	0	50.000	0	50.000	0
Summe	50.000	0	50.000	0	50.000	0

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.70111810: Neubau Abladestelle Straßenkehrriech						
Auszahlungen	82.000	0	0	0	0	0
Summe	82.000	0	0	0	0	0

Inhaltsverzeichnis

Produkt- und Leistungsplan der Stadt Heidelberg

Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung (70)

Leitung: Rolf Friedel

Stand: Haushaltsjahr 2017

Strukturdaten:

Einwohnerzahl: ~ 158.000

Anzahl der Haushalte: ca. 82.000

Fläche der Kommune: 108,8 km²

Durchschnittliches (Müll-) Gebührenaufkommen (aller Fraktionen) pro Einwohner pro Jahr: 92 €/E/a (o. hausmüllähnliche Gewerbeabfälle)

Durchschnittliche Abfallmenge (aller Fraktionen) pro Einwohner pro Jahr: 390 kg/E/a (o. hausmüllähnliche Gewerbeabfälle)

Verwertungsform von Bioabfällen: Kompostierung im Kompostwerk Wieblingen

Verwertungsform von Grünabfällen: Kompostierung im Kompostwerk Wieblingen

Beseitigungsform von Restmüll: thermische Behandlung in Mannheim

Abfuhrturnus: Wöchentlich / 14-täglich / Bedarfstonne

91.000 Abfallkalender 150.000 Besuche auf der Internetseite der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Heidelberg im Jahr, 22.000 Telefongespräche bei der zentralen Hotline, 23.000 Gebührenbescheide

Anzahl der Betriebshöfe: 1

Größe des Betriebshofes: ca. 45.000 qm

Topographische Daten:

Höhe über NN-tiefster Punkt: 96 m

Höhe über NN-höchster Punkt: 568 m

Differenz tiefster - höchster Punkt: 472 m

Strategische Ziele:Leitziel der Abfallwirtschaft

Nachhaltige Abfallwirtschaft mit weitestgehender Vermeidung oder Verwertung von Abfällen bei geringstmöglichen Gebühren, hohem Servicegrad unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit und der Mitarbeiterzufriedenheit und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit.

- **Gebührenstabilität**
Die Stadt Heidelberg hat sich im Bereich der Abfallwirtschaft das ehrgeizige Ziel gesetzt, eine langfristige Stabilität der Gebühren zu erreichen. Dies setzt voraus, dass der Abfallwirtschaftsbetrieb ständig weiter optimiert wird und die zur Verfügung stehenden Ressourcen optimal eingesetzt werden.
- **Gewährleistung effizienter Betriebsabläufe**
 - Strategische Management-Funktion
 - Förderung der Selbstorganisation
 - operative Steuerung aller Fachbereiche des Amtes
- **Umsetzung der Leitlinien kommunaler Unternehmensführung für das gesamte Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung**
 - Nachfrage- und Kundenorientierung im Leistungsangebot und -vollzug
 - Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit
 - Leistungsförderndes Führungsmanagement und Personalentwicklung
 - Qualitäts- und Umweltorientierung
- **Gewährleisten von sicheren und sauberen öffentlichen Straßen, Gehwegen, Radwegen, Plätzen und Unterführungen (Stadthygiene) als Beitrag zu einem gesamtstädtischen Bild, das die Aufenthaltsqualität für Einwohner und Besucher positiv beeinflusst – mit möglichst geringem Ressourcenaufwand und unter besonderer Berücksichtigung der Mitarbeiterbelange.**
- **Gewährleisten der Benutzbarkeit öffentlicher Straßen, Gehwege, Radwege, Plätze und Unterführungen im Winter durch einen umweltschonenden Winterdienst.**

Aufgaben:

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
11 Innere Verwaltung	11.21 Personalwesen	11.21.06 Freiwillige soziale Leistungen - Kantine Zentralbetriebshof
	11.24 Gebäudemanagement, Tech- nisches Immobilienmanage- ment	11.24.02 Gebäudebewirtschaftung (bebaute Grundstücke einschl. technischer Anlagen; Ener- giemanagement) -für interne Nutzer/-innen
	11.25 Grünanlagen, Werkstätten und Fahrzeuge	11.25.03 Leistungen zentraler Werk- stätten
		11.25.05 Verwaltung von Fahrzeugen und Geräten
		11.25.06 Tankstellen und Waschanlagen
	11.26 Zentrale Dienstleistungen	11.26.01 Zentrale Vergabestelle (zentraler technischer Einkauf)
12 Sicherheit und Ordnung	12.20 Ordnungswesen	12.20.02 Bearbeitung von Angelegen- heiten der Gefahrenabwehr - Entseuchungen
53 Ver- und Entsorgung	53.70 Abfallwirtschaft	53.70.01 Bioabfälle
		53.70.02 Grüngut
		53.70.03 Altpapier
		53.70.04 Sonstige Wertstoffe
		53.70.05 Hausmüll und hausmüllähnli- che Gewerbeabfälle
		53.70.06 Gewerbeabfälle
		53.70.07 Sperrmüll
		53.70.08 Problemstoffe
		53.70.09 Sonstige Abfälle zur Beseiti- gung

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
		53.70.10 Sonstige Maßnahmen im Rahmen der Kreislaufwirtschaft
54 Verkehrsflächen und – anlagen, ÖPNV	54.50 Straßenreinigung und Winterdienst	54.50.01 Straßenreinigung
		54.50.02 Winterdienst
	54.90 Öffentliche Toilettenanlagen	54.90.01 Öffentliche Toilettenanlagen

Produktplan:

Produktbereich	11	Innere Verwaltung
Produktgruppe	11.21	Personalwesen
Produkt	11.21.06	Freiwillige soziale Leistungen – Kantine Zentralbetriebshof

Verantwortlich:

Frau Claudia Candolo, Abteilungsleiterin Gebührenmanagement, Qualitätssicherung, Kundenservice

Herr Peter Huber, Kantinenleiter

Kurzbeschreibung:

Betrieb einer Kantine im Zentralbetriebshof

Auftragsgrundlage:

Beschluss des Gemeinderats, Kantinenvereinbarung (für die Ermittlung des hierin vereinbarten Kostendeckungsgrades von ca. 70 % wird ein festgelegtes Schema verwendet). Die Kantine ist ein Zuschussbetrieb, da die für den Kantinenbetrieb entstehenden Aufwendungen nicht über die Erträge (entrichtete Sachbezugswerte der Mitarbeiter/-innen sowie innerstädtischer Essenszuschuss für Mittagstisch, Verkaufserlöse für Kioskwaren) gedeckt werden, sodass die verbleibende Unterdeckung im Zuge der Kostenrechnung auf die Nutzerämter umgelegt wird.

Die momentan geltende Kantinenvereinbarung wird derzeit bezüglich der allgemeinen Rahmenbedingungen und des als betriebliche Steuerungsgröße festgelegten Finanzziels überarbeitet.

Ziele:

Gewährung der Essensversorgung der Mitarbeiter/-innen

Erhaltung und Förderung der Motivation und Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter/-innen

Zielgruppen:

Alle Fachbereiche der Stadtverwaltung Heidelberg, die den Zentralbetriebshof nutzen, sowie die Ämter in den Außenstellen und die Außendienstmitarbeiter/-innen

Produktgruppe	11.24	Gebäudemanagement, Technisches Immobilienmanagement
Produkt	11.24.02	Gebäudebewirtschaftung (bebaute Grundstücke einschl. technischer Anlagen; Energiemanagement) - für interne Nutzer/-innen

Verantwortlich:

Frau Claudia Candolo, Abteilungsleiterin Gebührenmanagement, Qualitätssicherung, Kundenservice

Herr Bernd Weigt, Platzmeister

Kurzbeschreibung:

Verwaltung und Bewirtschaftung von Verwaltungs-/Betriebsgebäuden und Stell-, Verkehrs- und Lagerflächen

Bereitstellung, Verwaltung und Unterhaltung des Zentralbetriebshofs

Techn. Betreuung der Betriebstankstelle

Auftragsgrundlage:

Beschluss des Gemeinderats

Ziele:

Sicherung der Funktionalität des zentralen Betriebsgeländes und der zentralen Einrichtungen

Bereitstellung, Verwaltung und Unterhaltung des Zentralbetriebshofes als Serviceleistung für die Fachbereiche

Zielgruppen:

Alle Fachbereiche der Stadtverwaltung Heidelberg, die den zentralen Betriebshof nutzen

Produktgruppe	11.25	Grünanlagen, Werkstätten und Fahrzeuge
Produkt	11.25.03	Leistungen zentraler Werkstätten

Verantwortlich:

Herr Andreas Bieber, stv. Amtsleiter, Abteilungsleiter Werkstätten

Kurzbeschreibung:

Betrieb folgender Werkstätten:

- Schlosserei
- Schreinerei
- Malerei
- Elektrowerkstatt
- KFZ- Werkstatt

Auftragsgrundlage:

Arbeitsaufträge, StVZO, Betriebs- und Wartungsanweisungen

Ziele:

Termingerechte, wirtschaftliche, flexible, zuverlässige, fachliche und ortsnahe Reparatur, Wartung und Instandsetzung für die Bedarfsstellen

Sicherstellung technisch einwandfreier und verkehrssicherer Fahrzeuge

Zielgruppen:

Alle Bereiche der Stadtverwaltung Heidelberg

Produkt **11.25.05** **Verwaltung von Fahrzeugen und Geräten**

Verantwortlich:

Herr Andreas Bieber, stv. Amtsleiter, Abteilungsleiter Werkstätten

Herr Andreas Kappel, Abteilungsleiter Abfalltechnik

Kurzbeschreibung:

Führen der Stammdatenliste für Fahrzeuge und Geräte der städtischen Ämter inkl. der Verwaltung der Fahrzeugbriefe

Wahrnehmung der Halterpflichten (u.a. Feststellen der Verkehrssicherheit, Unfallbearbeitung) obliegt den jeweiligen Nutzern

An-, Um- und Abmeldungen der Fahrzeuge sowie die Beantragung der Versicherungskarten erfolgt zentral durch die Kfz-Werkstatt

Auftragsgrundlage:

Amtsinterner Beschluss, Geschäftsverteilungsplan

Ziele:

Rechtmäßige, umweltorientierte und wirtschaftliche Betreuung von Fahrzeugen und Geräten

Zielgruppen:

Alle Bereiche der Stadtverwaltung Heidelberg

Produkt **11.25.06** **Tankstellen und Waschanlagen**

Verantwortlich:

Herr Andreas Bieber, stv. Amtsleiter, Abteilungsleiter Werkstätten

Kurzbeschreibung:

Betrieb und Unterhaltung der städtischen Tankstelle zur Versorgung mit Treibstoffen, Solar-tankstelle

Auftragsgrundlage:

Beschluss des Gemeinderats

Ziele:

Sicherstellung einer wirtschaftlichen Treibstoffversorgung

Zielgruppen:

Alle Bereiche der Stadtverwaltung Heidelberg

Produktgruppe	11.26	Zentrale Dienstleistungen
Produkt	11.26.01	Zentrale Vergabestelle (zentraler technischer Einkauf)

Verantwortlich:

Frau Gabriele Stotz, Abteilungsleitung Einkauf, Controlling, Abfallwirtschaft

Kurzbeschreibung:

Zentrale Beschaffung von Fahrzeugen, Geräten, Kraftstoffen und Zubehör: Einholung von Angeboten, Marktbeobachtung, fachliche Beratung, Auswahl und Beschaffungsdurchführung, Verkauf ausgesonderter Fahrzeuge und Betriebsgeräte, Zentrale Vergabe von Ver- und Entsorgungsverträgen

Auftragsgrundlage:

VG (Vergabeverordnung), VOL/A 1. Abschnitt (Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen), GWB (Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen),
Beschluss des Gemeinderats, Geschäftsverteilungsplan

Ziele:

Wirtschaftlicher Einkauf von Fahrzeugen, Geräten und Zubehör, wirtschaftliche Veräußerung der ausgesonderten Betriebsgeräte und Fahrzeuge

Einheitliche Vertragsgestaltung

Einheitliche Handhabung der rechtlichen Vorgaben für das Vergabeverfahren

Einhaltung der gesetzlichen und politischen Vorgaben zum Umweltschutz

Einhaltung arbeitssicherheitsrelevanter und arbeitsmedizinischer Vorgaben, Steuerung und Umsetzung von Maßnahmen zur Optimierung des Einkaufs sowie Vernetzung gesamtstädtischer Beschaffungen

Zielgruppen:

Alle Bereiche der Stadtverwaltung Heidelberg

Produktbereich	12	Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe	12.20	Ordnungswesen
Produkt	12.20.02	Bearbeitung von Angelegenheiten der Gefahrenabwehr - Entseuchungen

Verantwortlich:

Herr Andreas Bieber, stv. Amtsleiter, Abteilungsleiter Werkstätten

Kurzbeschreibung:

Durchführung von Entseuchungen, Wohnungskontrollen und Entwesungen

Auftragsgrundlage:

Satzung über die Desinfektionseinrichtung, Bundesseuchengesetz, Badische Desinfektionsordnung, Viehseuchengesetz

Ziele:

Verhütung und Bekämpfung von übertragbaren Erkrankungen

Zielgruppen:

Einwohner/-innen der Stadt Heidelberg, öffentliche Einrichtungen und Anlagen im Stadtgebiet

Produktbereich	53	Ver- und Entsorgung
-----------------------	-----------	----------------------------

Ziele:

Förderung der Kreislaufwirtschaft und ordnungsgemäße und umweltverträgliche Abfallbeseitigung, weitestgehende Vermeidung und Verwertung von Abfällen

Auftragserfüllung zu möglichst geringen Kosten

Produktgruppe	53.70	Abfallwirtschaft
Produkt	53.70.01	Bioabfälle

Verantwortlich:

Frau Jana Wissing, Abteilungsleiterin Müllabfuhr

Herr Ulrich Ringer Abteilungsleiter Abfallentsorgungsanlage Wieblingen

Frau Gabriele Stotz und Frau Barbara Popp, Abteilungsleiterinnen Einkauf, Controlling, Abfallwirtschaft

Kurzbeschreibung:

Sammlung, Beförderung und Verwertung von Bioabfällen einschließlich konzeptioneller Arbeit, Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit

Permanente Standortüberprüfung

Behälterabgleich mittels Identifikationssystem

Konsequente Abrechnung von Sonderleistungen und Übermengen

Kontinuierliche Tourenoptimierung anhand analysierter Betriebsdaten

Akquisition zusätzlicher Bioabfallmengen

Auftragsgrundlage:

Kreislaufwirtschaftsgesetz, Landesabfallgesetz, GemO, Bioabfall VO, TASI, Abfallwirtschaftssatzung, Abfallgebührensatzung, Abfallwirtschaftskonzept

Ziele:

Weitestgehende Vermeidung von Bioabfällen

Rationelle Sammlung der Bioabfälle mit hoher Sortenreinheit

Weitestgehende Verwertung von Bioabfällen unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Aspekte

Qualitätssicherung Bioabfälle

Zielgruppen:

Alle Einwohner/-innen, ortsansässigen Gewerbebetriebe, städtischen Ämter und Einrichtungen

Leistungen/ Kennzahlen:

	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015
Bioabfälle:			
- Menge in t	8.780	8.786	8.729
Kompostvermarktung			
- Menge in t	10.997	11.083	10.988
Kompostierung:			
- Anlieferung:			
- Menge in t	41.288	41.725	38.211
DAVON:			
Eigenverarbeitung:			
- Menge in t	36.013	35.370	31.653
Fremdverwertung:			
- Menge in t	5.275	6.355	6.558

Produkt 53.70.02 Grüngut**Verantwortlich:**

Frau Jana Wissing, Abteilungsleiterin Müllabfuhr

Herr Ulrich Ringer, Abteilungsleiter Abfallentsorgungsanlage Wieblingen

Frau Gabriele Stotz und Frau Barbara Popp, Abteilungsleiterinnen Einkauf, Controlling, Abfallwirtschaft

Kurzbeschreibung:

Sammlung (Holsystem), Annahme (Bringsystem) und Verwertung von Grüngut, Entnahme von Störstoffen einschließlich konzeptioneller Arbeit, Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit

Permanente Standortüberprüfung

Konsequente Abrechnung von Sonderleistungen und Übermengen

Akquisition zusätzlicher Grünabfälle

Auftragsgrundlage:

Kreislaufwirtschaftsgesetz, Landesabfallgesetz, GemO, Bioabfall VO, TASI, Abfallwirtschaftssatzung, Abfallgebührensatzung, Abfallwirtschaftskonzept

Ziele:

Weitestgehende Vermeidung von Grüngut

Rationelle Sammlung des Grünguts mit hoher Sortenreinheit

Weitestgehende Verwertung von Grüngut unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Aspekte

Zielgruppen:

Alle Einwohner/-innen, ortsansässigen Gewerbebetriebe, städtischen Ämter und Einrichtungen

Leistungen/ Kennzahlen:

	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015
Grünabfall: - Menge in t	5.652	4.906	4.659

Produkt 53.70.03 Altpapier**Verantwortlich:**

Frau Jana Wissing, Abteilungsleiterin Müllabfuhr

Frau Gabriele Stotz und Frau Barbara Popp, Abteilungsleiterinnen Einkauf, Controlling, Abfallwirtschaft

Kurzbeschreibung:

Sammlung (Holsystem), Beförderung und Annahme (Bringsystem) von Papier, Pappe und Kartonagen zur Zuführung in das Recycling über die Systeme Wertstoffbehälter und Straßensammlung einschließlich konzeptioneller Arbeit, Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit
Bündelsammlung in bestimmten Straßenzügen bei den Gewerbebetrieben

Permanente Standortüberprüfung

Behälterabgleich mittels Identifikationssystem

Kontinuierliche Tourenoptimierung anhand analysierter Betriebsdaten

Akquisition zusätzlicher Papiermengen

Auftragsgrundlage:

Kreislaufwirtschaftsgesetz, Verpackungs VO, TASI, GemO, Abfallwirtschaftssatzung, Abfallgebührensatzung, Abfallwirtschaftskonzept

Ziele:

Weitestgehende Vermeidung von Papierabfällen

Rationelle Sammlung der Papierabfälle bei hoher Sortenreinheit

Weitestgehende Verwertung von Papierabfällen unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Aspekte

Zielgruppen:

Alle Einwohner/-innen, ortsansässigen Gewerbebetriebe, städtischen Ämter und Einrichtungen

Leistungen/ Kennzahlen:

	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015
Altpapier: - Menge in t	11.592	11.050	10.803

Produkt 53.70.04 Sonstige Wertstoffe**Verantwortlich:**

Frau Jana Wissing, Abteilungsleiterin Müllabfuhr

Frau Gabriele Stotz und Frau Barbara Popp, Abteilungsleiterinnen Einkauf, Controlling, Abfallwirtschaft

Kurzbeschreibung:

Sammlung (Holsystem), Beförderung, Annahme (Bringsystem) und Verwertung von sonstigen Wertstoffen einschließlich konzeptioneller Arbeit, Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit; Zu den sonstigen Wertstoffen zählen insbesondere die im Abfallkatalog auf Basis des Europäischen Abfallverzeichnisses unter „Getrennt gesammelte Fraktionen“ aufgeführten Stoffe, die keine gefährlichen Abfälle sind; Hierunter fallen auch verwertbare Teile von wilden Müllablagerungen bzw. verwertbare Teile von Schrott-Fahrzeugen

Regelmäßige Kontrolle der gelben Tonnen, bei Fehlbefüllung kostenpflichtige Entsorgung

Konsequente Abrechnung von Sonderleistungen und Übermengen

Kontinuierliche Tourenoptimierung anhand analysierter Betriebsdaten

Auftragsgrundlage:

Kreislaufwirtschaftsgesetz, Verpackungs VO, TASI, GemO, Abfallwirtschaftssatzung, Abfallgebührensatzung, Abfallwirtschaftskonzept, DSD-Verträge, Verträge mit Gewerbebetrieben

Ziele:

Weitestgehende Vermeidung von sonstigen Wertstoffen

Rationelle Sammlung von sonstigen Wertstoffen bei hoher Sortenreinheit

Weitestgehende Verwertung von sonstigen Wertstoffen unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Aspekte

Zielgruppen:

Alle Einwohner/-innen, ortsansässigen Gewerbebetriebe, städtischen Ämter und Einrichtungen

Leistungen/ Kennzahlen:

	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015
Gelbe Fraktion: - Menge in t	4.614	4.395	4.440
Altglas: - Menge in t	4.130	4.038	4.045
Verwertung sonstiger Wertstoffe (Schrott, Holz, ...) - Menge in t	6.369	5.373	4.855

Produkt **53.70.05** **Hausmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle**

Verantwortlich:

Frau Jana Wissing, Abteilungsleiterin Müllabfuhr

Herr Ulrich Ringer, Abteilungsleiter Abfallentsorgungsanlage Wieblingen

Frau Gabriele Stotz und Frau Barbara Popp, Abteilungsleiterinnen Einkauf, Controlling, Abfallwirtschaft

Kurzbeschreibung:

Müllabfuhr: turnusmäßige oder durch Einzelabfuhr erfolgende Sammlung (Holsystem), Beförderung, Annahme (Bringsystem) und Entsorgung z.B. durch thermische, mechanische, biologische Behandlung oder Deponierung von Hausmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen einschließlich konzeptioneller Arbeit, Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit

Permanente Standortüberprüfung

Behälterabgleich mittels Identifikationssystem

Konsequente Abrechnung von Sonderleistungen und Übermengen

Kontinuierliche Tourenoptimierung anhand analysierter Betriebsdaten

Auftragsgrundlage:

Kreislaufwirtschaftsgesetz, Landesabfallgesetz, GemO, TASI, Abfallwirtschaftssatzung, Abfallgebührensatzung, Abfallwirtschaftskonzept, Verträge mit Gewerbebetrieben

Ziele:

Weitestgehende Vermeidung von Hausmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

Rationelle Sammlung und Entsorgung von Hausmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen unter Berücksichtigung von ökonomischen und ökologischen Aspekten

Zielgruppen:

Alle Einwohner/-innen, ortsansässigen Gewerbebetriebe, städtischen Ämter und Einrichtungen

Leistungen/ Kennzahlen:

	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015
Hausmüll: - Menge in t	16.945	18.298	18.337

Produkt **53.70.06** **Gewerbeabfälle**

Verantwortlich:

Frau Jana Wissing, Abteilungsleiterin Müllabfuhr

Herr Ulrich Ringer, Abteilungsleiter Abfallentsorgungsanlage Wieblingen

Frau Gabriele Stotz und Frau Barbara Popp, Abteilungsleiterinnen Einkauf, Controlling, Abfallwirtschaft

Kurzbeschreibung:

Sammlung (Holsystem), Beförderung, Annahme (Bringsystem) und Entsorgung von Gewerbeabfällen einschließlich konzeptioneller Arbeit, Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit

Konsequente Abrechnung von Sonderleistungen und Übermengen

Kontinuierliche Tourenoptimierung durch Einsatz eines Containerdienstprogramms und Analyse der Betriebsdaten

Auftragsgrundlage:

Kreislaufwirtschaftsgesetz, Landesabfallgesetz, GemO, TASI, Abfallwirtschaftssatzung, Abfallgebührensatzung, Abfallwirtschaftskonzept, Verträge mit Gewerbebetrieben

Ziele:

Weitestgehende Vermeidung von Gewerbeabfällen

Rationelle Sammlung und Beseitigung von Gewerbeabfällen unter Berücksichtigung von ökonomischen und ökologischen Aspekten

Zielgruppen:

Alle ortsansässigen Gewerbebetriebe, städtischen Ämter und Einrichtungen

Leistungen/ Kennzahlen:

	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015
Gewerbeabfälle:			
- Menge in t	2.168	2.246	2.174

Produkt **53.70.07** **Sperrmüll**

Verantwortlich:

Frau Jana Wissing, Abteilungsleiterin Müllabfuhr

Herr Ulrich Ringer, Abteilungsleiter Abfallentsorgungsanlage Wieblingen

Frau Gabriele Stotz und Frau Barbara Popp, Abteilungsleiterinnen Einkauf, Controlling, Abfallwirtschaft

Kurzbeschreibung:

Sammlung (Holsystem), Beförderung, Annahme in Sammelstellen (Bringsystem) und Entsorgung von Sperrmüll einschließlich Einzelabfuhr auf Abruf, konzeptioneller Arbeit, Abfallberatung, Öffentlichkeitsarbeit. Unter diesem Produkt sind nur die Teile aufzuführen, die entsorgt werden; soweit Sperrmüll verwertbar ist, fällt er unter Produkt 53.70.04

Konsequente Abrechnung von Sonderleistungen und Übermengen

Auftragsgrundlage:

Kreislaufwirtschaftsgesetz, Landesabfallgesetz, GemO, TASI, Abfallwirtschaftssatzung, Abfallgebührensatzung, Abfallwirtschaftskonzept

Ziele:

Weitestgehende Vermeidung von Sperrmüll

Rationelle Sammlung und Entsorgung von Sperrmüll unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Aspekte

Zielgruppen:

Alle Einwohner/-innen, ortsansässigen Gewerbebetriebe, städtischen Ämter und Einrichtungen

Leistungen/ Kennzahlen:

	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015
Sperrmüll: - Menge in t	4.815	4.083	4.149

Produkt 53.70.08 Problemstoffe**Verantwortlich:**

Herr Ulrich Ringer, Abteilungsleiter Abfallentsorgungsanlage Wieblingen

Frau Gabriele Stotz und Frau Barbara Popp, Abteilungsleiterinnen Einkauf, Controlling, Abfallwirtschaft

Kurzbeschreibung:

Sammlung (Holsystem), Beförderung, Annahme (Bringsystem) und Entsorgung von Problemstoffen, einschließlich konzeptioneller Arbeit, Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit. Als Problemstoffe werden in der Regel die im Abfallkatalog auf Basis des Europäischen Abfallverzeichnisses als gefährliche Abfälle gekennzeichneten Stoffe bezeichnet.

Auftragsgrundlage:

Kreislaufwirtschaftsgesetz, Landesabfallgesetz, TRGS 520, GemO, Abfallwirtschaftssatzung, Abfallgebührensatzung, Abfallwirtschaftskonzept, TASI

Ziele:

Weitestgehende Vermeidung von Problemabfällen

Rationelle Sammlung und Beseitigung von Problemabfällen unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Aspekte

Zielgruppen:

Alle Einwohner/-innen, ortsansässigen Gewerbebetriebe, städtischen Ämter und Einrichtungen

Leistungen/ Kennzahlen:

	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015
Problemstoffe: - Menge in t	271	205	186

Produkt 53.70.09 Sonstige Abfälle zur Beseitigung**Verantwortlich:**

Frau Jana Wissing, Abteilungsleiterin Müllabfuhr

Herr Ulrich Ringer, Abteilungsleiter Abfallentsorgungsanlage Wieblingen

Frau Gabriele Stotz und Frau Barbara Popp, Abteilungsleiterinnen Einkauf, Controlling, Abfallwirtschaft

Kurzbeschreibung:

Sammlung (Holsystem), Beförderung, Annahme (Bringsystem) und Entsorgung von sonstigen Abfällen zur Beseitigung, einschließlich konzeptioneller Arbeit, Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit. Darunter fallen auch wilde Müllablagerungen, soweit sie nicht verwertbar sind.

Auftragsgrundlage:

Kreislaufwirtschaftsgesetz, Landesabfallgesetz, GemO, TASI, Abfallwirtschaftssatzung, Abfallgebührensatzung, Abfallwirtschaftskonzept

Ziele:

Weitestgehende Vermeidung von sonstigen Abfällen zur Beseitigung

Rationelle Sammlung und Beseitigung von sonstigen Abfällen zur Beseitigung unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Aspekte

Zielgruppen:

Alle Einwohner/-innen, ortsansässigen Gewerbebetriebe, städtischen Ämter und Einrichtungen

Produkt 53.70.10 Sonstige Maßnahmen im Rahmen der Kreislaufwirtschaft**Verantwortlich:**

Frau Jana Wissing, Abteilungsleiterin Müllabfuhr

Herr Ulrich Ringer, Abteilungsleiter Abfallentsorgungsanlage Wieblingen

Frau Gabriele Stotz und Frau Barbara Popp, Abteilungsleiterinnen Einkauf, Controlling, Abfallwirtschaft

Kurzbeschreibung:

Sonstige Maßnahmen im Rahmen der Kreislaufwirtschaft einschließlich konzeptioneller Arbeit, Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit

Auftragsgrundlage:

Kreislaufwirtschaftsgesetz, Landesabfallgesetz, GemO, TASI, Abfallwirtschaftssatzung, Abfallgebührensatzung, Abfallwirtschaftskonzept

Ziele:

Weitestgehende Vermeidung von sonstigen Abfällen zur Beseitigung

Rationelle Sammlung und Beseitigung von sonstigen Abfällen zur Beseitigung unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Aspekte

Zielgruppen:

Alle Einwohner/-innen, ortsansässigen Gewerbebetriebe, städtischen Ämter und Einrichtungen

Produktbereich	54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
Produktgruppe	54.50	Straßenreinigung und Winterdienst
Produkt	54.50.01	Straßenreinigung

Verantwortlich:

Herr Michael Kraft, Betriebsleiter Regiebetrieb Reinigung, Zentraler Winterdienst

Kurzbeschreibung:

Beseitigung von Schmutz, Abfall und Wildwuchs nach eigenverantwortlich erstellten Reinigungsplänen auf Fahrbahnen, Gehwegen, Radwegen, öffentlichen und privaten Plätzen einschl. Fußgängerzonen

Beseitigung von Laub

Aufstellen und Leeren von öffentlichen Abfallbehältern

Lokale Sonderleistungen, z.B. Ölspurbeseitigung, Hundekotbeseitigung, Reinigung nach Messen, Märkten, Straßenfesten, Veranstaltungen

Konzeptionelle Arbeit und Öffentlichkeitsarbeit

Dieses Produkt enthält auch die folgenden Leistungen der Stadt- und Landkreise als untere Verwaltungsbehörden für Bundes- und Landesstraßen in der Baulast des Bundes bzw. Landes:

- Reinigung der Verkehrsflächen
- Beseitigung von Abfall und Müll

Auftragsgrundlage:

Straßengesetz Baden-Württemberg, Satzung der Stadt Heidelberg über Gehwegreinigungsgebühren

Ziele:

Gewährleistung eines sauberen Erscheinungsbildes (Anschreiben Eigentümer über die Nichteinhaltung der Gehwegreinigungssatzung)

Gewährleistung der Verkehrssicherheit / Erfüllung der geltenden Gesetze und Vorschriften

Aufrechterhaltung der Stadthygiene

Zielgruppen:

Einwohner/-innen und Besucher/-innen der Stadt Heidelberg

Produkt 54.50.02 Winterdienst

Verantwortlich:

Herr Michael Kraft, Betriebsleiter Regiebetrieb Reinigung, Zentraler Winterdienst

Kurzbeschreibung:

Räumen und Streuen nach eigenverantwortlich erstellten Winterdienstplänen auf Fahrbahnen, Gehwegen, Radwegen, öffentlichen und privaten Plätzen einschl. Fußgängerzonen
Konzeptionelle Arbeit und Öffentlichkeitsarbeit

Dieses Produkt enthält auch die Leistung Winterdienst der Stadt- und Landkreise als untere Verwaltungsbehörden für Bundes- und Landesstraßen in der Baulast des Bundes bzw. Landes

Auftragsgrundlage:

Straßengesetz Baden-Württemberg, Winterdienstvereinbarung, Gemeinderatsbeschluss

Ziele:

Gewährleistung der Verkehrssicherheit unter Berücksichtigung der örtlich gewachsenen Strukturen und gesetzlichen Rahmenbedingungen
Umweltgerechter Einsatz von Streumitteln
Erreichen der optimalen Reaktionszeit
Verkürzung der Durchführungszeit durch Optimierung der Räum- und Streupläne
Schnelle Reaktion auf Bürgerbeschwerden und Meldungen von Polizei und Ortspolizeibehörde unter Berücksichtigung von Räum- und Streuprioritäten
Betreuung und Unterhaltung der Streugutkisten

Zielgruppen:

Einwohner/-innen und Besucher/-innen der Stadt Heidelberg

Produktgruppe	54.90	Öffentliche Toilettenanlagen
Produkt	54.90.01	Öffentliche Toilettenanlagen

Verantwortlich:

Frau Claudia Candolo, Abteilungsleitung Gebührenmanagement, Qualitätssicherung, Kundenservice

Herr Jürgen Lang, Sachgebietsleitung Qualitätssicherung

Kurzbeschreibung:

Bereitstellung, Betrieb, Unterhaltung und Reinigung der öffentlichen Toilettenanlagen der Stadt Heidelberg

Auftragsgrundlage:

Geschäftsverteilungsplan, Werbeanlagenvertrag

Ziele:

Ausreichende Anzahl öffentlicher Toilettenanlagen an geeigneten Standorten zur Verfügung stellen

Saubere und hygienisch einwandfreie Anlagen bereitstellen

Kostengünstiger Betrieb der Toilettenanlagen

Attraktivität der Öffentlichen Toilettenanlagen für alle Nutzergruppen steigern

Vermeidung von Vandalismus und Zweckentfremdung

Sicherheit und Sauberkeit für alle Nutzer der Toilettenanlagen gewährleisten

Bedarfsgerechte Öffnungszeiten ermöglichen

Zielgruppen:

Einwohner/-innen und Besucher/-innen der Stadt Heidelberg

Inhaltsverzeichnis

Teilhaushalt 80

Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung

Leitung:

Ulrich Jonas

Haushaltsjahr 2017/2018



Ausrichtung und Handlungsmaxime

Das Amt für Wirtschaftsförderung steht als zentraler Ansprechpartner Unternehmen, Gewerbetreibenden, Investoren, Existenzgründern, Freiberuflern und Wissenschaftlern für alle Belange der Wirtschaft und als Schnittstelle zwischen Unternehmen, wirtschaftsnahen Institutionen, Politik und Stadtverwaltung zur Verfügung. Die strategischen Wirkungsbereiche umfassen die mittelständische Wirtschaft, frequenzstarke Branchen sowie wachstums- und innovationsstarke Wirtschaftszweige.

Dabei stehen die Neuansiedlung von Unternehmen und die Vermittlung von Kontakten bei Fragen der Standortsicherung und -entwicklung von Firmen im Mittelpunkt. Die nachhaltige Stärkung des Wirtschaftsstandorts Heidelberg wird durch die Verknüpfung von Anforderungen der wirtschaftlichen Entwicklungen, Trends, Standortfaktoren und individueller Unternehmensziele mit den Rahmenbedingungen und Stadtentwicklungszielen erfüllt.

Der Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Heidelberg soll mit einer nachhaltigen, innovativen und integrativen kommunalen Wirtschaftspolitik weiter gestärkt werden. Hierzu wird das Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung entsprechend der vom Gemeinderat festgelegten Leitziele der Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung an spezifische Stärken und gewachsenen Strukturen anknüpfen, zukunftsfähige Entwicklungsstränge aufgreifen und die Sicherung und Entstehung von Arbeitsplätzen mit einem breiten Spektrum von Qualifikationsanforderungen anstreben. Insbesondere wird ein Konzept zur weiteren Entwicklung von Wirtschaftsflächen ausgearbeitet, um den Standort Heidelberg langfristig als wirtschaftlich starken Standort zu sichern.

Die „Stabsstelle Koordination Wissenschaft“ stellt eine Netzwerkfunktion bzw. ein Bindeglied zwischen Wissenschaft und Stadtverwaltung dar. Die Potentiale der Zusammenarbeit der Akteure sollen genutzt und die Bedeutung der Wissenschaft für die Stadt Heidelberg vermittelt wird.



Mitarbeiter/-innen (Planstellen)

2016: 13,5

2017: 14,5*

2018: 14,5*

*vorbehaltlich 1,0 Stellenschaffungen



Aufgabenübersicht

57.10 Wirtschaftsförderung (mittelständische Wirtschaft, Entwicklungsperspektiven für die Wirtschaft, Einzelhandelsförderung und Unternehmenskommunikation)

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan des Amtes für Wirtschaftsförderung zu entnehmen.

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	5.000	5.000	5.000	5.000
Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	177
Anteilige ordentliche Erträge	5.000	5.000	5.000	5.177
Personalaufwendungen	1.118.700	1.076.600	1.003.000	854.382
Versorgungsaufwendungen	20.100	19.600	15.700	16.988
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	299.500	311.500	340.000	378.032
Planmäßige Abschreibungen	12.960	12.890	9.460	16.018
Sonstige ordentliche Aufwendungen	27.200	27.200	22.660	44.174
Anteilige ordentliche Aufwendungen	1.478.460	1.447.790	1.390.820	1.309.594
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-1.473.460	-1.442.790	-1.385.820	-1.304.417
Erträge aus internen Leistungen	16.000	16.000	16.000	16.000
Aufwendungen für interne Leistungen	395.604	380.733	382.084	345.480
Kalkulatorische Kosten	1.230	1.400	990	2.069
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	380.834	366.133	367.074	331.549
Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-1.854.294	-1.808.923	-1.752.895	-1.635.966
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	4.659
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	4.659
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-1.854.294	-1.808.923	-1.752.895	-1.640.625

Erläuterungen

Das Budget der Wirtschaftsförderung enthält auch die Erträge und Aufwendungen für die **Stabstelle Koordination Wissenschaft**, die haushaltstechnisch und operativ weiterhin beim Amt für Wirtschaftsförderung angebunden ist. Das Budget der beiden Bereiche wird getrennt in zwei Teilbudgets abgebildet. In der Folge werden die Erläuterungen zu den Projektmitteln dem jeweiligen Teilbudget zugeordnet.

II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe 57.10 Wirtschaftsförderung (mittelständische Wirtschaft, Entwicklungsperspektiven, Einzelhandelsförderung, Unternehmenskommunikation und Beschäftigungsförderung)

Die Wirtschaftsförderung fungiert als Schnittstelle zwischen Unternehmen, wirtschaftsnahen Institutionen, Politik und Stadtverwaltung. Die strategischen Tätigkeitsbereiche umfassen mittelständische Wirtschaft, frequenzstarke Branchen und Unternehmenskommunikation.

Ziele, Maßnahmen und Kennzahlen

Ziel 1	Stärkung der mittelständischen Wirtschaft.	Info
M1	Sicherung der Standortentwicklung für die mittelständische Wirtschaft .	K1
M2	Mittelstandoffensive als Beratungs- und Unterstützungsangebot im Rahmen der Bestandspflege.	
M3	Unterstützung von Existenzgründungen durch das Angebot von Expertenberatungen als Partner des StarterCenters der IHK und dem Geschäftsbereich Wirtschaftsförderung der HWK.	

	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 1 Stärkung mittelständische Wirtschaft				
• Firmenkontakte pro Jahr vor Ort	50	50	Mind. 50	50
• Zahl der Coachingfälle Mittelstandsoffensive	10	10	Mind. 10	8

Ziel 2	Schaffung von Entwicklungsperspektiven für die Wirtschaft unter anderem durch Großprojekte wie IT- und Medienpark Patton Baracks, Patrick-Henry-Village sowie Bahnstadt.	Info
M1	Konzeption für die Entwicklung von differenzierten Wirtschaftsflächen im Rahmen der Konversion .	K2
M2	Ausreichendes und segmentiertes Angebot an Wirtschaftsflächen für Heidelberger Unternehmen und neu anzusiedelnde Unternehmen .	
M3	Maßnahmen zur Profilierung des Wirtschafts- und Beschäftigungsstandortes.	

	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 2 Schaffung von Entwicklungsperspektiven für die Wirtschaft				
• Standortberatungen	50	50	Mind. 50	50

Ziel 3	Strategische Weiterentwicklung und Stärkung des Einzelhandelsstandortes.	Info
		K3
M1	Neue Positionierung des Einzelhandelsstandortes Innenstadt unter Berücksichtigung des veränderten Einkaufsverhalten (E-Commerce).	
M2	Weiterentwicklung (insbesondere auf den Konversionsflächen) und Erhalt der Nahversorgungsstruktur in Heidelberg vor dem Hintergrund der Aussagen des Nahversorgungskonzeptes.	
M3	Standortentwicklung im neuen Stadtteil Bahnstadt für ein Fachmarkt- und Nahversorgungszentrum.	

	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 3 Strategische Weiterentwicklung des Einzelhandelsstandortes				
<ul style="list-style-type: none"> Firmenkontakte der Bestandspflege pro Jahr 	500	500	Mind. 500	500

Ziel 4	Förderung des Dialogs zwischen Unternehmen, wirtschaftsnahen Institutionen, Politik und Stadtverwaltung.	Info
		K4
M1	Ausdifferenziertes Angebot an Unternehmenskommunikation mit der Stadt als Daueraufgabe.	
M2	Verstetigung und Ausbau von wirtschaftsbezogenen Netzwerken .	
M3	Einführung und Etablierung eines Newsletters .	

	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 4 Unternehmenskommunikation				
<ul style="list-style-type: none"> Branchentreffen je Zielbranche (Einzelhandel, Hotellerie/Gastronomie, Handwerk) 	1	1	1	1
<ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftskonferenzen 	3	3	3	3
<ul style="list-style-type: none"> Unternehmensbesuche mit Oberbürgermeister 	5	5	5	5
<ul style="list-style-type: none"> Unternehmensbesuche durch die Amtsleitung 	40	40	25	40
<ul style="list-style-type: none"> Einzelhandelsfrühstück 	10	10	-	-

Ziel 5	Frühzeitige Unterstützung des Mittelstandes bei der Rekrutierung von Fachkräften	Info
M1	Standortbindung von Fachkräftenachwuchs erhöhen.	
M2	Möglichkeiten der Fachkräftegewinnung von kleinen und mittelständischen Unternehmen erhöhen.	

Ziel 6	Stärkung und Entwicklung der Industriebranche	Info K6
M1	Einzelbetriebliche Entwicklung der Industriebetriebe	
M2	Beratungs- und Unterstützungsangebot im Rahmen der Bestandspflege	

	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 6 Stärkung und Entwicklung der Industriebranche				
• Firmenkontakte pro Jahr vor Ort	50	50	-	-

Ziel 7	Konzeption und Umsetzung eines Wirtschaftsentwicklungsplanes für eine nachhaltige, innovative und zukunftsfähige Wirtschaftspolitik.	Info
M1	Neuausweisung und Flächenentwicklung für Industrie und Gewerbe außerhalb der Konversionsflächen	
M2	Aufwertung bestehender Gewerbegebiete	
M3	Verbesserung von Infrastruktur und Rahmenbedingungen für die Wirtschaft	

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016* in €	Ergebnis 2015* in €
Zuweisungen, Zuwendungen, allg. Umlagen	5.000	5.000	5.000	5.000
Anteilige ordentliche Erträge	5.000	5.000	5.000	5.000
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.074.890	1.033.840	1.018.700	871.370
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	270.000	282.000	340.000	378.032
Weitere ordentliche Aufwendungen	36.029	35.962	32.120	60.192
Anteilige ordentliche Aufwendungen	1.380.919	1.351.802	1.390.820	1.309.594
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-1.375.919	-1.346.802	-1.385.820	-1.304.417
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	366.698	352.590	367.074	331.549
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	4.659
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-1.742.617	-1.699.392	-1.752.895	-1.640.625

Erläuterungen

Das Ergebnis 2015 wie auch der Plan 2016 enthalten noch die Personal- und Sachaufwendungen für die **Stabstelle Koordination Wissenschaft**, die erst ab dem Haushaltsplan 2017/2018 in einem eigenen Teilbudget abgebildet wird. Zudem werden ab dem Haushaltsjahr 2017/2018 für die **Mittelstandsförderung**, die sich bisher als Sachaufwand ausgewirkt hat, Personalaufwendungen berücksichtigt.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

darunter:	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Bestandspflege/Handwerksförderung (inkl. Mittelstandsförderung)	14.500	24.500	35.000	67.986
Strategische Gewerbeflächenentwicklung	40.000	40.000	60.000	44.910
Vermarktung von Gewerbeflächen	20.000	21.000	0	0
Einzelhandelsförderung in der Innenstadt (vorher Innenstadt)	58.000	60.000	60.000	74.521
Einzelhandelsförderung in den Stadtteilen (vorher Stadtteile / Nahversorgung)	12.000	12.000	30.000	12.330
Netzwerke / Unternehmenskommunikation (vorher Veranstaltungen)	49.500	42.500	45.000	74.202
Eigen- / Standortwerbung	18.000	21.500	25.000	9.388
Beschäftigungsförderung (vorher Nachwuchsoffensive)	48.000	50.500	50.000	52.704
Existenzgründungsförderung	0	0	0	1.556
Bahnstadtunterstützungsfonds	0	0	0	30.000
Koordination Wissenschaft– wird in Folge der Bildung einer Stabstelle ab 2017 in einem eigenen Teilbudget abgebildet	0	0	25.000	10.667
Summe ¹⁾	260.000	272.000	330.000	378.264

1) In 2017 werden insgesamt 58.000 €, in 2018 70.000 € zu den Personalaufwendungen (Mittelstandsförderung; 33.000 € in 2017, 45.000 € in 2018) bzw. in das Teilbudget Stabstelle Koordination Wissenschaft (Projektmittel 25.000 €) umgeschichtet.

Netzwerke/Unternehmenskommunikation: Mittel für die Durchführung von Branchentreffen, Wirtschaftsgesprächen, Wirtschaftskonferenzen, Bürgerfest und Betriebsbesuche mit der Politik.

Beschäftigungsförderung: Mittel zur Verstärkung von Aktivitäten zur Gewinnung von Berufsnachwuchs und Fachkräften für kleine und mittelständische Unternehmen.

Produkt 57.10.06 Koordination Wissenschaft

Sowohl für das Image als auch für die Zukunft der Stadt ist es wichtig, dass die Wahrnehmung von Heidelberg als Wissenschaftsstadt und als Wissenschaftsstandort für mögliche Investoren weiter optimiert und langfristig gestärkt wird. Die Stabsstelle fungiert als Schnittstelle zwischen Universität, Hochschulen, Klinikum, wissenschaftlichen Einrichtungen, Politik und Stadtverwaltung.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Sicherung der Standortentwicklung für die Wissenschaft.	Info
M1	Netzwerkaufbau und -pflege, Förderung des Dialogs zwischen wissenschaftlichen Institutionen, Politik und Stadtverwaltung	K1
M2	Interessenvertretung der wissenschaftlichen Einrichtungen in städtischen Arbeitsgruppen und Gremien	
M3	Öffentlichkeitsarbeit für die Wissenschaftsstadt Heidelberg	
M4	Schaffung von Entwicklungsperspektiven für die Wissenschaft	
M5	Bestandspflege, zentrale Anlaufstelle und individuelle Begleitung wissenschaftlicher Einrichtungen	

	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
K 1 Sicherung der Standortentwicklung für die Wissenschaft				
• Besuche in wiss. Einrichtungen vor Ort pro Jahr	15	15	*	*
• Teilnahme an Veranstaltungen der wiss. Einrichtungen pro Jahr	6	6	*	*

*Kennzahlen wurden erstmals für den Doppelhaushalt 2017/2018 ermittelt.

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	0	0	*	*
Anteilige ordentliche Aufwendungen	97.541	95.988	*	*
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-97.541	-95.988	*	*
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	14.136	13.543	*	*
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	*	*
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-111.677	-109.531	*	*

Erläuterungen

Erträge und Aufwendungen der Stabsstelle wurden bis einschließlich 2016 im Budget des Amtes 80 gebucht. Ab 2017 wird für den Bereich ein eigenes Teilbudget abgebildet.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

darunter:	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Projekte Koordination Wissenschaft	25.000	25.000	25.000	10.667
Summe	25.000	25.000	25.000	10.667

Weitere ordentliche Aufwendungen

Der Betrag enthält 3.100 € Entgelt für den Technologiepark, der diesen Betrag für die Betreuung der Unternehmen im Produktionspark Czernyring 22 erhält. Im Zusammenhang mit der Gründung des Eigenbetriebs Beteiligungen musste der Betrag neu zugeordnet werden.

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	8.220	0	4.470	0	0	30.410
Summe	8.220	0	4.470	0	0	30.410

In 2017 und 2018 EDV-Ausstattung und Lizenzen

Inhaltsverzeichnis

Produkt- und Leistungsplan der Stadt Heidelberg

Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung (80)

Leitung: Ulrich Jonas

Stand: Haushaltsjahr 2017

Strukturdaten:

	Jahr	Wert	Jahr	Wert
Einzelhandelszentralität (Amt für Stadtentwicklung und Statistik)	2015	122,4	2014	121,2
Zahl der Erwerbstätigen (Amt für Stadtentwicklung und Statistik)	2013	116.100	2012	114.700
Arbeitslosenquote der abhängigen Erwerbspersonen (Amt für Stadtentwicklung und Statistik)	2015	5,6%	2014	5,8%
Leerstandsquote Bürofläche (Immobilienmarktbericht der Metropolregion Rhein-Neckar)	2014	5,0%	2015	4,6%
Gewerbesteuereinnahmen (Amt für Stadtentwicklung und Statistik)	2014	92,43 Mio. €	2013	102,21 Mio. €
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in FuE-intensiven Industriebranchen und wissensintensiven Dienstleistungen (Amt für Stadtentwicklung und Statistik)	2013	84.011	2014	85.606

Strategische Ziele:

Die Dienstleistung Wirtschaftsförderung, im Sinne der politischen und städtischen Zielsetzungen, umfasst im Wesentlichen keine Pflichtaufgaben der Kommune. Dadurch sind die Leistungen Einzelfälle, die in der Regel keine Serieneffekte besitzen, noch sich unmittelbar aus Rechtsvorschriften oder Satzungen ableiten lassen. Die Aufgaben werden vielmehr durch die Anforderung bestimmt, höchst komplexe wirtschaftliche Entwicklungen, Trends und Standortfaktoren, individuelle Entwicklungsziele von Unternehmen etc. mit den Rahmenbedingungen und Stadtentwicklungszielen der Kommune optimal in Einklang zu bringen.

Die Wirtschaftsförderung fungiert als Schnittstelle zwischen Unternehmen, wirtschaftsnahen Institutionen, Politik und Stadtverwaltung. Die strategischen Tätigkeitsbereiche umfassen mittelständische Wirtschaft, frequenzstarke Branchen und Unternehmenskommunikation.

Im Wesentlichen lassen sich die Ziele wie folgt zusammenfassen:

- Stärkung der vorhandenen Kompetenzen
- Erhöhung der Qualitäten
- Sensibler Umgang mit dem Unternehmen vor Ort
- Kümmern um den Bestand, insbesondere um kleine und mittelständische Unternehmen
- Ausreichendes und differenziertes Wirtschaftsflächenangebot als ökonomische Grundlage
- Wirtschaftsflächenentwicklung für Arbeitsstätten der Zukunft
- Wahrnehmung der Wirtschaftsinteressen bei den großen Stadtentwicklungsprojekten der Konversion und Bahnstadt
- Innovationen in Schlüsselbereichen
- Frühzeitige und strategische Besetzung neuer Wirtschafts-/Themensegmente
- Sicherung des Potenzials an zukünftigen Nachwuchs- und Fachkräften

- Lokale und regionale Netzwerkbildung
- Positives Wirtschaftsklima durch offene und vertrauensvolle Kommunikation
- Aktive Stadtentwicklung
- Stärkung der Finanz- und Steuerkraft
- Chancenauswertung
- Schnelle Erfassung und Umsetzung neuer Entwicklungen

Das Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung verfolgt seine Zwecke vornehmlich durch:

- a) Förderung und Beratung der vorhandenen Industrie-, Handwerks-, Handels-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe sowie der wissenschaftsorientierten Unternehmen und Institutionen
- b) Ausdifferenzierte Angebote für unterschiedliche Wirtschaftssegmente mit strategischen Entwicklungszielen
- c) Förderung und Beratung bei der Ansiedlung von Industrie-, Handwerks-, Handels-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben sowie von wissenschaftsorientierten Unternehmen und Institutionen
- d) Strategische Entwicklung des Einzelhandelsstandortes Heidelberg mit den Schwerpunkten Innenstadt, Stadtteilzentren/Nahversorgung
- e) Förderung der für die Wirtschaft bedeutenden Standortfaktoren und Infrastruktur
- f) Bereitstellen und Verfügbarmachen aller für die Wirtschaft bedeutenden Informationen
- g) Förderung und Unterstützung betrieblicher und überbetrieblicher Netzwerke zur Generierung neuer Kompetenzen
- h) Beschäftigungsförderung durch Initiativen für Berufsnachwuchs in Kooperation mit lokalen und regionalen Partnern (Fokus auf Übergang Schule/Hochschule in den Beruf)
- i) Infrastruktureinrichtungen zur Belebung des Arbeits-/Ausbildungsmarktes.
- j) Strukturelle Professionalisierung kleiner Unternehmen
- k) Erschließung neuer Kommunikationsformate
- l) Stärkung vorhandener und Aufbau neuer Netzwerke
- m) Bedarfsorientierte Entwicklung, Planung und Umsetzung von Gewerbebeständen und Nutzungskonzepten mit Schwerpunkt aus strategischen Wirtschaftssegmenten
- n) Aufwertung und Schwerpunktbildung in den vorhandenen Gewerbegebieten
- o) Vermarktung bzw. Beschaffung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten an Gewerbe- und Industriegrundstücken sowie Durchführung aller damit zusammenhängender Geschäfte, die die Wirtschaft im Raum Heidelberg fördern
- p) Erkennen und Nutzbarbarmachen von neuen wirtschaftsrelevanten Veränderungen
- q) Transparente und vorhersehbare Entscheidungsprozesse für wirtschaftliche Entwicklungen
- r) Förderung von Existenzgründungen im Rahmen lokaler und regionaler Netzwerke
- s) Förderung der regionalen Zusammenarbeit insbesondere mit der Metropolregion Rhein-Neckar

Die „Stabsstelle Koordination Wissenschaft“ stellt eine Netzwerkfunktion bzw. ein Bindeglied zwischen Wissenschaft und Stadtverwaltung dar. Die Potentiale der Zusammenarbeit der Akteure sollen genutzt und die Bedeutung der Wissenschaft für die Stadt Heidelberg vermittelt werden.

Die Stabsstelle fungiert als Schnittstelle zwischen Universität, Hochschulen, Klinikum, wissenschaftlichen Einrichtungen, Politik und Stadtverwaltung.

Aufgaben:

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
57 Wirtschaft und Tourismus	57.10 Wirtschaftsförderung	57.10.00 Wirtschaftsförderung <ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der mittelständischen Wirtschaft • Entwicklungsperspektiven für die Wirtschaft • Einzelhandelsförderung (frequenzstarke Branchen) • Unternehmenskommunikation
		57.10.05 Beschäftigungsförderung
		57.10.06 Koordination Wissenschaft

Produktplan:

Produktbereich	57	Wirtschaft und Tourismus
Produktgruppe	57.10	Wirtschaftsförderung
Produkt	57.10.00	Wirtschaftsförderung
		- Stärkung der mittelständischen Wirtschaft
		- Entwicklungsperspektiven für die Wirtschaft
		- Einzelhandelsförderung
		- Unternehmenskommunikation

Verantwortlich:

Amtsleiter Ulrich Jonas und stellvertretende Amtsleiterin Dagmar Winterer

Kurzbeschreibung:

Schnittstelle zwischen Unternehmen, wirtschaftsnahen Institutionen, Politik und Stadtverwaltung

Unterstützung der mittelständischen Wirtschaft

Maßnahmen zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Heidelberg

Maßnahmen zur Stärkung der Innenstadt

Standortmarketing

Verknüpfung städtischer Zielsetzungen mit komplexen wirtschaftlichen Entwicklungen, Trends und Standortfaktoren

Strukturelle Professionalisierung kleiner und mittelständischer Unternehmen

Gezielte Unternehmenskommunikation

Jederzeitige kurzfristige Anpassung des Leistungskatalogs an wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Auftragsgrundlage:

Beschlüsse Gemeinderat, Einzelprojekt, Einzelauftrag

Stärkung der mittelständischen Wirtschaft

Der Mittelstand bildet einen Großteil der Wirtschaft, über 90 % aller Unternehmen haben weniger als 20 Mitarbeiter/-innen

Die Wirtschaftsförderung ist daher mittelstandsnah, pragmatisch und lösungsorientiert aufgestellt

Ziele:

Unterstützung mittelständischer Unternehmen

Strategisches Management gewerblicher Infrastruktur, insbesondere Grundstücksinfrastruktur

Ansiedlung und Bestandspflege

Netzwerkbildung und -pflege

Stärkung der lokalen Handwerkswirtschaft

Wirtschaftsförderung als zentraler Ansprechpartner

Enger Schulterschluss zwischen Kommune, Institutionen und Unternehmen

Umsetzung aktueller Trends und Aufgabenstellungen in konkrete Projekte

Hohe Standortbindung

Schaffung und Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen
Entwicklungsmöglichkeiten für Heidelberger Unternehmen
Steigerung der Kompetenz und Zukunftsfähigkeit mittelständischer Betriebe
Konkrete Hilfestellung
Erhalt in Not geratener Unternehmen

Zielgruppen:

Ansässige Unternehmen, auswärtige Unternehmen, wirtschaftsnahe Institutionen und Interessengruppen

Maßnahmen:

Prozessunterstützung für ansässige und anzusiedelnde Betriebe bei zunehmend komplexer werdenden Anforderungen

Hohe Präsenz vor Ort

Moderation/Mediation/Trouble Shooting (z.B. Clearingstelle)

Zentrale Anlaufstelle/Lotse/individuelle Begleitung kleiner und mittelständischer Unternehmen (z.B. Mittelstandsoffensive)

Unterstützung der Handwerkswirtschaft auf Basis der „Heidelberger Handwerkerklärung“ durch konkrete Projekte.

Fortsetzung der Maßnahmen zur Stärkung des auf Kontinuität ausgerichteten Verhältnisses zwischen Handwerk und Stadt

Vermarktung städtischer/privater Gewerbeflächen

Beratung und Unterstützung bei Neuansiedlung und Erweiterung von Unternehmen durch Standortinformation, Flächenangebote, Begleitung bei Antragsverfahren

Unterstützung durch große Baumaßnahmen beeinträchtigter Betriebe (Baustellenunterstützungsfonds)

Projektmanagement für bestehende und zukünftige Gewerbegebiete inkl. Bedarfsplanung

Förderung des Technologietransfers zwischen wissenschaftlichen Einrichtungen und kleinen und mittelständischen Unternehmen

Unterstützung und Förderung der Entwicklung von Forschungseinrichtungen

Frühzeitiges Erkennen neuer Entwicklungen und Umsetzung zugunsten der Wirtschaftsentwicklung in Heidelberg und der mittelständischen Wirtschaft

Entwicklungsperspektiven für die Wirtschaft

Der Abzug der amerikanischen Streitkräfte bietet eine einzigartige Gelegenheit für die Entwicklung von wissensbasierten Projekten, bezahlbarem Wohnraum und Wirtschaftsflächen. Mit ca. 200 ha handelt es sich um das größte Stadtentwicklungsprojekt der Stadtgeschichte. Die Wirtschaftsförderung Heidelberg nimmt dabei, im Rahmen des dialogischen Planungsprozesses, die Interessen der lokalen Wirtschaft wahr.

Ziele

Stärkung des Wirtschaftsstandortes Heidelberg

Wahrnehmung und Vertretung der Wirtschaftsinteressen bei großen Stadtentwicklungsprojekten

Schaffung von Entwicklungsmöglichkeiten für Heidelberger Unternehmen im Rahmen des Konversionsprozesses

Ausreichendes und segmentiertes Angebot an Wirtschaftsflächen

Frühzeitige Besetzung neuer Wirtschaftssegmente

Stärkung qualitativer Alleinstellungsmerkmale

Zielgruppen

Ansässige Unternehmen, ansiedlungsinteressierte Unternehmen, wirtschaftsnahe und wissenschaftsnahe Institutionen und Interessengruppen

Maßnahmen

Umsetzung der im Frühjahr 2016 vom Gemeinderat verabschiedeten Leitziele zur Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung mit dem Schwerpunkt der Schaffung von neuen Gewerbe- und Industriegebieten, Gebieten für die Basiswirtschaft sowie zur Aufwertung und Profilierung der Bestandsgebiete. – muss das nicht in die Zielvereinbarung?

Grundlagen für die Entwicklung und Vernetzung von Wirtschaftsflächen insbesondere im Bereich der Infrastruktur (z.B. Breitbandoffensive und Optimierung der verkehrlichen Infrastruktur)

Einbringen der Interessen der lokalen Wirtschaft und Wissenschaft im Konversionsprozess
Unterstützung aus der Bahnstadt umzusiedelnder Betriebe bei der Suche nach geeigneten Ersatzflächen

Einzelhandelsförderung

Zur nachhaltigen Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Heidelberg ist eine zielgerichtete Einflussnahme auf wirtschaftliche Entwicklungen unumgänglich

Die Rahmenbedingungen werden sich in kommenden Jahren insbesondere durch den Onlinehandel massiv verändern, darauf gilt es aktiv Einfluss zu nehmen

Ziele:

Erhalt der Einzelhandelszentralität

Erhöhung der Angebotsqualität

Verbesserungen im öffentlichen Raum

Bindung zusätzlicher Kaufkraft

Nahversorgung in den Stadtteilen

Mehr Wertschöpfung

Aktive Rolle der Stadt als Kümmerer

Strategische Entwicklung der Innenstadt sowie der Stadtteile

Erhalt zentraler Geschäftsbereiche in den Stadtteilen

Unterstützung frequenzstarker Branchen

Unterstützung von Anpassungsprozessen

Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Formaten im Hinblick auf den Strukturwandel durch den Onlinehandel

Zielgruppen:

Ansässige und auswärtige Einzelhandelsunternehmen, wirtschaftsnahe Institutionen und Interessengruppen, Immobilieneigentümer, Kunden

Maßnahmen:

Betreuung und Ansiedlung von Einzelhandelsgeschäften

Unterstützung von Projekten Dritter zur Stärkung des Einzelhandelsstandortes

Einsatz eines Kümmerers für den Einzelhandel vor Ort

Unterstützung der Aktivitäten der Stadt- und Handelsmarketingorganisationen

Bestandspflege und Ansiedlung neuer profilbildender Einzelhandelsformate

Maßnahmen zur Sicherung der Nahversorgung in den Stadtteilen
Unterstützung der Stadtteile zur Profilierung als Einzelhandelsstandorte
Profilierung der bestehenden Standorte des großflächigen Einzelhandels
Aktives Baustellenmarketing
Baustellenunterstützungsfonds - „Fonds für freiwillige Unterstützungsleistungen bei großen Tiefbaumaßnahmen“
Kontaktpflege und Kooperationen mit Stadtteilvereinen, Handwerker- und Gewerbevereinen, Einzelhandelsverband, IHK, Pro Heidelberg, BDS
Initiierung und Umsetzung neuer innovativer Formate zur Positionierung Heidelbergs als Einkaufsstandort.

Unternehmenskommunikation

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor der Wirtschaftsförderung ist die die kontinuierliche Pflege und der Aufbau neuer Netzwerke zwischen Unternehmen, wirtschaftsnahen Institutionen, Verbänden, der Politik und Stadtverwaltung

Mittelstandsnahe Kommunikationsprofile werden aufgebaut sowie stetig weiterentwickelt und sichern den direkten und persönlichen Kontakt zu Unternehmen und Institutionen

Ziele:

Aufbau und stetige Weiterentwicklung wirtschaftsnaher Kommunikationsformate
Direkter und persönlicher Kontakt zu Unternehmen und Institutionen
Förderung des Dialogs zwischen Politik, Stadt, Unternehmen und Institutionen
Einbindung der Wirtschaft in kommunale Entscheidungen
Erfassung von Bedarfen und Anregungen aus der Wirtschaft und Einbringen in die städtische Willensbildung
Frühzeitige Identifikation von wichtigen wirtschaftsrelevanten Veränderungen und neuen von Handlungsfeldern

Zielgruppen:

Ansässige und auswärtige Firmen, wirtschaftsnahe Institutionen, Interessengruppen der Kommunalpolitik

Maßnahmen:

Aufbau und Pflege von Netzwerken zwischen mittelständischen Unternehmen, wirtschaftsnahen Institutionen, Politik und Stadtverwaltung
Organisation und Durchführung von Kommunikationsveranstaltungen
Öffentlichkeitsarbeit über verschiedene Kanäle, wie z.B. Printmedien, Internet, Mailings, Öffentlichkeitsarbeit, u.a.
Einführung eines Newsletters der Wirtschaftsförderung für Netzwerkpartner
Projekte zur Unterstützung mittelständischer Firmen an die sich veränderten Rahmenbedingungen

Produkt **57.10.05** **Beschäftigungsförderung****Verantwortlich:**

Amtsleiter Ulrich Jonas und stellvertretende Amtsleiterin Dagmar Winterer

Kurzbeschreibung:

Netzwerkpartner bei arbeitsmarktbezogenen Programmen/Projekten
Förderung des Übergangs von Schule/Hochschule in den Beruf
Initiativen im Wettbewerb um die „fähigsten Köpfe“
Beratungs- und Vermittlungsaktivitäten innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung
Verbesserung des Ausbildungsmarktes
Zusammenarbeit mit anderen Akteuren des regionalen und überregionalen Arbeitsmarktes und sonstigen freien Trägern

Auftragsgrundlage:

Beschlüsse Gemeinderat, Einzelprojekt, Einzelauftrag

Ziele:

Sicherung und Schaffung dauerhafter Arbeitsplätze
Verbesserung der lokalen Beschäftigungsstruktur
Demographischer Wandel – Heidelberg gehört zu den Gewinnern
Vernetzung von Mittelstand und Bildungseinrichtungen
Verbesserung des Wirtschafts- und Investitionsklimas
Förderung des Übergangs von Schule/Hochschule in den Beruf unter besonderer Berücksichtigung des demographischen Wandels
Unterstützung des Mittelstands bei der Rekrutierung von Nachwuchskräften
Infrastruktureinrichtungen für Nachwuchskräfte

Zielgruppen:

Mittelständische Unternehmen, Bildungsträger, Institutionen, Studierende/ Schüler/ Auszubildende

Maßnahmen:

Durchführung und Weiterentwicklung der jährlichen Heidelberger Ausbildungstage gemeinsam mit dem Regionalen Bildungsbüro
Jährliche Auslobung des Ausbildungspreises in Kooperation mit IHK, Handwerkskammer, Rechtsanwaltskammer und Bezirksärztekammer
Neue Initiativen und Projekte mit dem Ziel der Verselbstständigung, insbesondere für die Zielgruppen Studienabbrecher, Flüchtlinge und europäische Fachkräfte
Stärkung der Netzwerke zwischen mittelständischen Unternehmen und Schulen/ Hochschulen

Produkt **57.10.06** **Koordination Wissenschaft****Verantwortlich:**

Susanne Nisius

Kurzbeschreibung:

Heidelberg hat eine lange Tradition als Wissenschaftsstadt. Stadt und Wissenschaft sind untrennbar miteinander verbunden. Sowohl für das Image als auch für die Zukunft der Stadt ist es wichtig, dass die Wahrnehmung von Heidelberg als Wissenschaftsstadt und als Wissenschaftsstandort für mögliche Investoren weiter optimiert und langfristig gestärkt wird.

Die „Stabsstelle Koordination Wissenschaft“ stellt eine Netzwerkfunktion bzw. ein Bindeglied zwischen Wissenschaft und Stadtverwaltung dar. Die Potentiale der Zusammenarbeit der Akteure sollen genutzt, die unterschiedlichen Interessen koordiniert und die Bedeutung der Wissenschaft für die Stadt Heidelberg intern und extern vermittelt werden.

Es erfolgt eine direkte Berichterstattung und Weitergabe von Informationen an den Oberbürgermeister sowie eine enge Zusammenarbeit mit den beteiligten Ämtern innerhalb der Stadtverwaltung. Aufgrund des engen Themenbezuges und der vorhandenen Netzwerke und Erfahrungen ist die Stelle haushaltstechnisch und operativ an das Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung angebunden.

Auftragsgrundlage:

Organisationsverfügung, Einzelprojekte, Einzelaufträge

Ziele:

Die „Stabsstelle Koordination Wissenschaft“ hat das Ziel, die Standortentwicklung der Wissenschaft in Heidelberg zu sichern und zu fördern. Dazu werden folgende Einzelziele verfolgt.

Netzwerkaufbau, Kontaktpflege, Interessenvertretung.

Koordination der Aktivitäten und Kontakte zwischen Stadtverwaltung und wissenschaftlichen Einrichtungen.

Verbesserung der Wahrnehmung von Heidelberg als Wissenschaftsstadt.

Beteiligung an strategischen Stadtentwicklungsthemen, um wissenschaftliche Aspekte einzubringen.

Zielgruppen:

Universität, Hochschulen, Klinikum, wissenschaftliche Einrichtungen, Verwaltungsspitze, Verwaltung, Politik, Bürgerschaft, wissenschaftsnahe Unternehmen

Maßnahmen:

Netzwerkaufbau und –pflege, Förderung des Dialogs zwischen wissenschaftlichen Institutionen, Politik und Stadtverwaltung.

Interessenvertretung der wissenschaftlichen Einrichtungen in städtischen Arbeitsgruppen und Gremien.

Öffentlichkeitsarbeit für die Wissenschaftsstadt Heidelberg.

Schaffung von Entwicklungsperspektiven für die Wissenschaft.

Bestandspflege, zentrale Anlaufstelle und individuelle Begleitung wissenschaftlicher Einrichtungen, Prozessunterstützung für ansässige und anzusiedelnde wissenschaftliche Einrichtungen.

Inhaltsverzeichnis

Teilhaushalt 81

Amt für Verkehrsmanagement

Leitung:

Alexander Thewalt

Haushaltsjahr 2017/2018



Ausrichtung und Handlungsmaxime

Das Amt für Verkehrsmanagement unterstützt eine nachhaltige Stadtentwicklung durch die Förderung umweltfreundlicher Mobilität und Angebotsverbesserung. Dazu gehören insbesondere der Ausbau und die Beschleunigung des ÖPNV sowie gezielte Maßnahmen zur Optimierung des Verkehrsflusses und der Fahrradinfrastruktur.

Für alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer müssen gleichberechtigte Mobilitätschancen bestehen. Beim Um- und Neubau von Verkehrsanlagen werden die Belange mobilitätseingeschränkter Menschen sowie von Kindern und Senioren durch eine barrierefreie und kinder-/seniorenfreundliche Verkehrsplanung berücksichtigt. Bei sämtlichen Maßnahmen hat die Verkehrssicherheit eine herausragende Bedeutung.

Damit die individuellen Wege aller Verkehrsteilnehmer innerhalb der verschiedenen Verkehrsarten so sicher wie möglich ablaufen, greift das Amt für Verkehrsmanagement regulierend durch verschiedene Maßnahmen ein.

Sicherheitsaudit:

Der Gemeinderat hat am 23. März 2016 die Durchführung eines Sicherheitsaudits beschlossen. In diesem Kontext wird ein externer Experte sämtliche potenzielle Gefahrenstellen in der Stadt rund um Kindergärten, Schulen, Spielplätze oder Senioreneinrichtungen untersuchen.

Kinderfreundliche Verkehrsplanung:

Die Förderung der selbstständigen Mobilität von Kindern ist ein wichtiges Ziel der Stadt- und Verkehrsplanung. Um die Gefahren für Kinder so gering wie möglich zu halten, hat die Stadt verbindliche Leitlinien für eine kinderfreundliche Verkehrsplanung entwickelt.

Damit Kinder gemeinsam mit ihren Eltern den Schulweg oder den Weg zum Sportplatz oder zu Freunden üben können, hat die Stadt Heidelberg gemeinsam mit den Kinderbeauftragten Kinderwegepläne für sämtliche Stadtteile entwickelt. Diese werden im Rahmen des Sicherheitsaudits überprüft.

Kurze und sichere Wege für Radfahrerinnen und Radfahrer

Das Heidelberger Radwegenetz umfasst zurzeit 120 Kilometer. Für die erfolgreiche und nachhaltige Radverkehrspolitik wurde die Stadt Heidelberg 2012 vom Land Baden-Württemberg als Fahrradfreundliche Kommune ausgezeichnet. Seit 2013 ist Heidelberg außerdem Modellkommune der Initiative RadKULTUR des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg.

Fahrradzählanlagen, die an für den für den Radverkehr neuralgischen Stellen wie der Ernst-Walz-Brücke oder der Plöck angebracht sind, liefern grundlegende Daten für die Verkehrsplanung. Die Stadt wird weiterhin durch bauliche und weiche Maßnahmen in den Radverkehr investieren. Das Fahrradvermietsystem VRNnextbike als weiterer Baustein hin zur nachhaltigen und umweltfreundlichen Fortbewegung wird weiter ausgebaut.

Verkehrspädagogische Maßnahmen:

Gemeinsam mit der Polizei, dem ADFC, den Kinderbeauftragten und weiteren Partnern werden Initiativen im verkehrspädagogischen Bereich intensiviert fortgesetzt. Dabei sind besonders Aktionen wie „Plus 5“ oder der „laufende Schulbus“ und die verkehrspädagogische Arbeit des ADFC Rhein-Neckar/Heidelberg an Kitas und Schulen (z. B. „Schulradler“ und „Rollerprogramm“) zu nennen.

Überwachung des ruhenden und fließenden Verkehrs:

Der Gemeindevollzugsdienst (GVD) überwacht den ruhenden und fließenden Verkehr in Heidelberg. Um das Kontrollnetz zu verdichten und die Ausdehnung der Parkraumbewirtschaftung in den Stadtteilen wirk-

sam überwachen zu können, soll der GVD aufgestockt werden. Damit können mehr Park- und Geschwindigkeitskontrollen – insbesondere in Stadtteilen mit hohem Verkehrsaufkommen und an von Bürgern als Gefahrenstellen genannten Bereichen - durchgeführt werden.

Signaltechnik:

Bei allen Lichtsignalanlagen die neu installiert oder altersbedingt ersetzt werden, wird die Außenanlage mit einer Blindensignalisierung ausgerüstet. Steht diese im Linienweg des ÖPNV wird geprüft, wie die Technik zur Bevorrechtigung des ÖPNV verbessert werden kann. Mit der Ampelkümmererin hat die Stadt eine wichtige Schnittstelle zwischen Bürgerinnen und Bürgern und der verkehrstechnischen Abteilung bei Amt 81 eingerichtet, die für alle Fragen, Sorgen und Nöte der Heidelberger Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer ein offenes und kompetentes Ohr hat.



Mitarbeiter

2016: 54,5

2017: 61*

2018: 61*

*Mehrbedarf in den Bereichen Gemeindevollzugsdienst/Verkehrsüberwachung (+4), Konzeptionelle Verkehrsplanung/ÖPNV (+1), Mobilitätsmanagement/Radverkehrsbeauftragter (+1) und Sekretariat (+0,5)



Aufgabenübersicht

- 12.21** Verkehrswesen
- 51.10** Stadtentwicklung, Städtebauliche Planung, Verkehrsplanung und Stadterneuerung
- 54.10** Gemeindestraßen
- 54.20** Kreisstraßen
- 54.30** Landesstraßen
- 54.40** Bundesstraßen
- 54.60** Parkierungseinrichtungen
- 54.70** Verkehrsbetriebe/Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und die Standardleistungen ist dem Produkt- und Leistungsplan des Amtes für Verkehrsmanagement zu entnehmen.



Schlüsselprodukte

Produktgruppe 51.10 Verkehrsplanung

- Konzeptionelle Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur in der Bahnstadt und den Konversionsflächen

Produktbereich 54 Verkehrsflächen und –anlagen / ÖPNV

- Großprojekt Mobilitätsnetz Heidelberg: Weiterentwicklung der einzelnen Teilprojekte und Begleitung der Zusammenführung zur Bewilligung der Fördermittel

Produktgruppe 12.21 Verkehrswesen

- Bei der Planung und Umsetzung sämtlicher Maßnahmen hat die Verkehrssicherheit oberste Priorität. Im Bereich von Schulen, Kindertagesstätten, Spielplätzen sowie an Senioreneinrichtungen soll ein Sicherheitsaudit durchgeführt und die daraus resultierenden Maßnahmen zeitnah geplant und umgesetzt werden.

I. Gesamtbudget

Gesamtbudget	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	150.000	150.000	160.000	184.694
Aufgelöste Investitionszuwendungen/-beiträge	55.980	43.970	39.880	42.883
Öffentlich-rechtliche Entgelte	2.385.000	2.385.000	2.025.000	2.086.091
Privatrechtliche Leistungsentgelte	60.000	60.000	60.000	84.860
Aktivierte Eigenleistungen, Bestandveränderungen	0	0	0	2.474
Sonstige ordentliche Erträge	2.308.370	2.308.370	1.801.670	1.948.792
Anteilige ordentliche Erträge	4.959.350	4.947.340	4.086.550	4.385.793
Personalaufwendungen	4.372.900	4.265.200	3.778.400	3.736.183
Versorgungsaufwendungen	39.300	38.300	47.000	40.715
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.953.310	2.072.160	1.821.370	1.754.507
Abschreibungen	1.879.510	1.697.720	1.450.840	1.549.241
Transferaufwendungen	800.000	792.000	744.000	734.218
Sonstige ordentliche Aufwendungen	937.600	924.400	753.470	412.815
Anteilige ordentliche Aufwendungen	9.982.620	9.789.780	8.595.080	8.227.708
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-5.023.270	-4.842.440	-4.508.530	-3.841.915
Erträge aus internen Leistungen	0	0	0	360
Aufwendungen für interne Leistungen	3.511.733	3.393.514	3.259.522	3.178.150
Kalkulatorische Kosten	469.030	246.980	448.160	295.864
Kalkulatorisches Ergebnis	-3.980.763	-3.640.494	-3.708.052	3.473.654
Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-9.004.033	-8.482.934	-8.216.583	-7.315.569
Außerordentliche Erträge	0	0	0	153.209
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	413.320
Sonderergebnis	0	0	0	260.111
Gesamtergebnis	-9.004.033	-8.482.934	-8.216.583	-7.575.680

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Öffentlich-rechtliche Entgelte

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Gebühren aus Parkscheinautomaten	1.165.000	1.165.000	1.165.000	852.925
Verkehrsrechtliche Gebühren/Sondernutzungen	500.000	500.000	420.000	574.367
Verwaltungsgebühren	720.000	720.000	440.000	658.799
Summe	2.385.000	2.385.000	2.025.000	2.086.091

Enthalten sind bei den **Gebühren aus Parkscheinautomaten** Erträge aus der Ausdehnung der Parkraumbewirtschaftung in der Bahnstadt sowie aus einer Anpassung der Gebühren ab April 2016. Die **Gebühren aus Sondernutzungen** sowie die **Verwaltungsgebühren** wurden in Anlehnung an das Rechnungsergebnis 2015 und die Prognose 2016 angepasst.

Sonstige ordentliche Erträge

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Bußgelder	2.300.000	2.300.000	1.800.000	1.967.437
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Sonderposten	8.370	8.370	1.670	4.834
Andere sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	12.521
Summe	2.308.370	2.308.370	1.801.670	1.984.792

In Folge der Aufstockung des GVD und der Anschaffung eines neuen Messgerätes wird eine Erhöhung der Erträge aus **Bußgeldern** prognostiziert.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Unterhaltung des beweglichen und unbeweglichen Vermögen	1.384.600	1.517.000	1.297.300	1.056.584
Bewirtschaftung der Grundstücke, Mieten	3.600	3.500	3.400	2.382
Haltung von Fahrzeugen	15.900	15.900	15.900	24.557
Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	149.210	535.160	504.770	670.983
Summe	1.953.310	2.072.160	1.821.370	1.754.506

Der Ansatz für die **Unterhaltung des beweglichen und unbeweglichen Vermögens** enthält jeweils 50.000 € für Maßnahmen aus dem Programm „kinderfreundliche Verkehrsplanung“ und „Verbesserung des Radverkehrs“. Hier sind für die kinderfreundliche Verkehrsplanung in beiden Haushaltsjahren weitere 50.000 € im Finanzhaushalt vorgesehen, sodass insgesamt 100.000 € / Haushaltsjahr zur Verfügung stehen. Für die Maßnahmen zur Verbesserung des Radverkehrs enthält der Finanzhaushalt ebenfalls jeweils 50.000 €, sodass auch hier entsprechend 100.000 €/Jahr verfügbar sind. Für Maßnahmen aus dem Sicherheitsaudit werden zusätzliche 100.000 € pro Haushaltsjahr zur Verfügung gestellt. Für Wartungsarbeiten am Schloßbergtunnel fallen im Jahr 2017 einmalig zusätzlich 120.000 € an.

Höhere Ansätze bei den **Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen** ab 2018 werden verursacht durch höhere Energieaufwendungen in Folge einer steigenden Anzahl von Lichtsignalanlagen, insbesondere bei der Straßenbahn Bahnstadt und der Eppelheimer Straße im Pfaffengrund.

Transferaufwendungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Umlage an den ZRN	595.000	587.000	574.000	567.710
Weiterleitung Zuschuss für den ÖPNV gem. § 28 FAG	100.000	100.000	100.000	101.508
Zuschuss für verkehrspädagogische Projekte Dritter	80.000	80.000	40.000	40.000
Zentrum für umweltbewusste Mobilität	25.000	25.000	30.000	25.000
Summe	800.000	792.000	744.000	734.218

Umlage an den ZRN gemäß Wirtschaftsplan.

Weiterleitung Zuschuss für den ÖPNV im Rahmen des FAG an SWH zur Förderung von Maßnahmen des ÖPNV.

Zuschuss für verkehrspädagogische Projekte Dritter

Zur Unterstützung verkehrspädagogischer Projekte des ADFC ist eine Erhöhung des jährlichen Budgets um € 40.000 € in Folge der Intensivierung der verkehrspädagogischen Arbeit an Schulen und Kindertagesstätten zur Verbesserung der Verkehrssicherheit von Kindern und Jugendlichen vorgesehen.



Das **Zentrum für umweltbewusste Mobilität (ZUM)** wird mit 25.000 € bezuschusst. Die Mittel werden überwiegend zur Deckung von Personalkosten verwendet, damit die Arbeit des ZUM fortgesetzt werden kann.



Sonstige ordentliche Aufwendungen

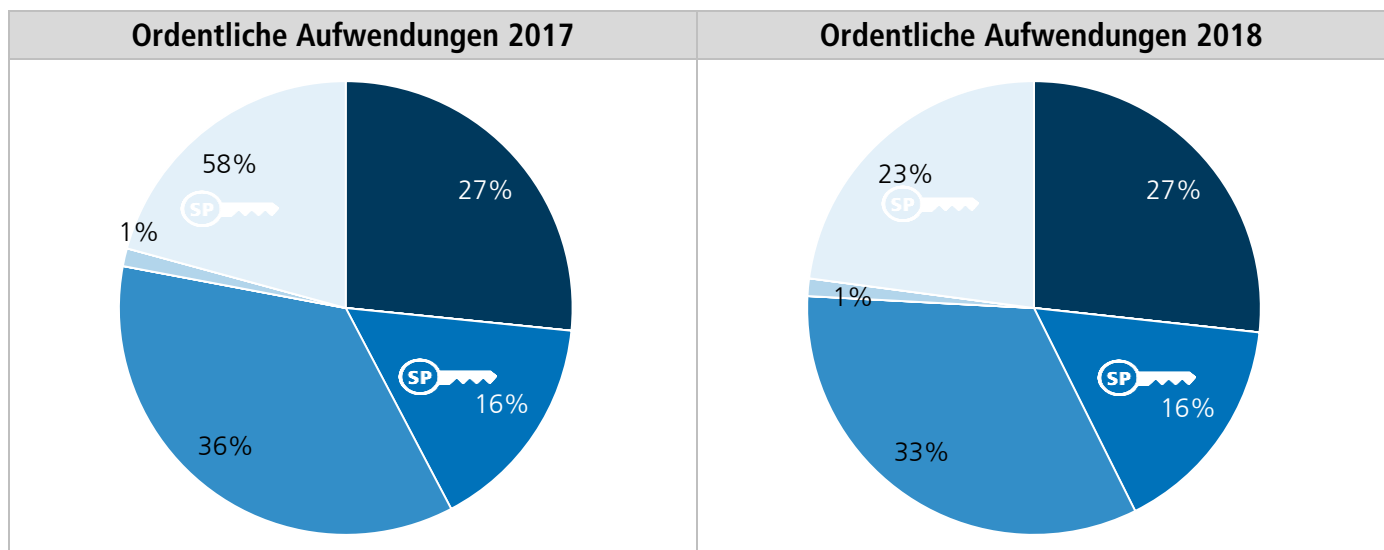
darunter für Rechts- und Beratungskosten (Kto. 4429 4000)	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Mobilitätsnetz	20.000	20.000	155.000	0
Verkehrsmodell/Verkehrsentwicklungsplan	60.000	60.000	70.000	15.299
Fortschreibung Nahverkehrsplan	20.000	43.000	10.000	0
Datengrundlage für Straßenplanungen (Vermessung, Zählung)	20.000	20.000	5.000	11.170
Neugestaltung Dossenheimer Landstraße (bis 2014 einschließlich Anbindung Gewerbegebiet Im Weiher (Stadt und RNV))	50.000	50.000	0	0
Ringstraße – Eindeckung des stadtwärtigen Gleises für Rettungsfahrzeuge	0	20.000	0	0
Sicherheitsaudits	75.000	75.000	5.000	0
Umsetzung des Verkehrskonzepts Rohrbach-West	15.000	15.000	25.000	14.057
Gutachten zu Markierungen an Knoten und Strecken zur Verbesserung der Mobilität mit dem Fahrrad und zu Fuß	30.000	30.000	50.000	15.763
Radverkehrsverbindung Stadthalle B 37/Feuchtinger Schere	20.000	0	0	0
OEG-Haltestellen zusammen mit RNV GmbH	10.000	0	0	0
SrV in Städten	42.900	11.700	0	0
Pilotprojekt E-Ticket	0	30.000	20.000	42.882
Schnellbahnhaltepunkte HD-Karlsruhe	25.000	0	0	0
Summe	387.900	374.700	340.000	99.171

Im **Ergebnis 2015** ist der gesamte gebuchte Sachaufwand (auch andere Sachkonten) für das auch im Haushaltsplan 2017/2018 veranschlagte Projekt enthalten. Die Planung erfolgt nur auf dem Konto Rechts- und Beratungskosten – 4429 4000.

Gesamtbudget nach Produktgruppen

2017		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
12.21	Verkehrswesen	3.524.189	2.604.119	920.070	-1.288.157	-368.087
51.10	Stadtentwicklung, Städtebauliche Planung, Verkehrsplanung und Stadterneuerung 	6.005	1.537.211	-1.531.206	-937.607	-2.468.813
54.10-54.40	Gemeinde-, Kreis-, Landes- und Bundesstraßen	120.687	3.491.194	-3.370.507	-1.129.488	-4.499.995
54.60	Parkierungseinrichtungen	1.195.879	124.700	1.071.180	-21.647	1.049.533
54.70	Verkehrsbetriebe/Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) 	100.580	2.032.556	-1.931.376	-263.596	-2.195.572
Summe		4.947.340	9.789.780	-4.842.440	-3.640.494	-8.482.935

2018		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
12.21	Verkehrswesen	3.525.017	2.667.513	857.504	-1.340.856	-483.352
51.10	Stadtentwicklung, Städtebauliche Planung, Verkehrsplanung und Stadterneuerung 	6.877	1.588.625	-1.581.748	-975.355	-2.557.103
54.10-54.40	Gemeinde-, Kreis-, Landes- und Bundesstraßen	130.818	3.314.698	-3.183.880	-1.172.378	-4.356.258
54.60	Parkierungseinrichtungen	1.195.879	124.961	1.070.918	-22.090	1.048.828
54.70	Verkehrsbetriebe/Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) 	100.758	2.286.823	-2.186.065	-470.084	-2.656.149
Summe		4.959.350	9.982.620	-5.023.370	-3.980.763	-9.004.033




II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe 12.21 Verkehrswesen

Die Produktgruppe 12.21 enthält insbesondere folgende wesentlichen Aufgabenbereiche:

- Verkehrslenkung und –regelung inkl. Planung und Verkehrssicherung
- Entscheidung über Maßnahmen im Rahmen der Straßenverkehrsordnung und des Straßengesetzes
- Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, Beseitigung von Unfallschwerpunkten
- Überwachung des ruhenden und fließenden Verkehrs

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Gewährleistung der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs.	Info
	M1 Verkehrsrechtliche Begleitung von Großbaustellen im Zusammenhang mit dem Großprojekt Mobilitätsnetz Heidelberg; insbesondere die Umsetzung der Teilprojekte Hauptbahnhof Nord mit Kurfürsten Anlage-West, Straßenbahn Bahnstadt und Straßenbahn Pfaffengrund (Eppelheimer Straße); Deckensanierungsarbeiten von Amt 66.	FH S. 23
	M2 Sukzessive Umsetzung des Verkehrskonzepts Rohrbach-West insbesondere durch Planung und provisorischen Umbau der Knoten Erlenweg und Heinrich-Fuchs-Straße.	FH S. 20
	M3 Durchführung eines Sicherheitsaudits im Umfeld (auch Wegebeziehungen) von Schulen, Kindertagesstätten, Spielplätzen sowie Senioreneinrichtungen.	
	M4 Überprüfung und Aktualisierung der bestehenden Kinderwegepläne im Rahmen des Sicherheitsaudits.	
	M5 Erstellung eines Verkehrskonzeptes in der Altstadt.	
	M6 Umsetzung von Maßnahmen auf der Basis der Leitlinien Kinderfreundliche Verkehrsplanung (Volumen 2018: 100.000 €, Volumen 2017: 100.000 €; davon jeweils 50.000 € im Ergebnishaushalt und 50.000 € im Finanzaushalt. Weitere 120.000 € im Finanzaushalt für den Umbau der Theaterstraße in 2017); davon u. a. Gehwegabsenkungen, Querungshilfen und Markierungen. Bauliche Anpassung der Theaterstraße in einen verkehrsberuhigten Bereich.	FH S. 19

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.220.000	1.220.000	860.000	1.233.061
Sonstige ordentliche Erträge	2.301.500	2.301.500	1.801.670	1.981.624
Weitere ordentliche Erträge	3.517	2.689	1.719	37
Anteilige ordentliche Erträge	3.525.017	3.524.189	2.663.389	3.214.722
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.295.268	2.238.738	2.121.804	2.003.544
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	218.077	220.025	208.890	163.421
Abschreibungen	51.269	42.548	35.895	45.989
Weitere ordentliche Aufwendungen	102.898	102.898	40.514	26.144
Anteilige ordentliche Aufwendungen	2.667.513	2.604.119	2.407.103	2.239.098
Anteiliges ordentliches Ergebnis	857.504	920.070	256.285	975.625
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-1.340.856	-1.288.158	1.248.060	1.241.878
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	11.687
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-483.352	-368.087	-991.775	-277.940

Erläuterungen

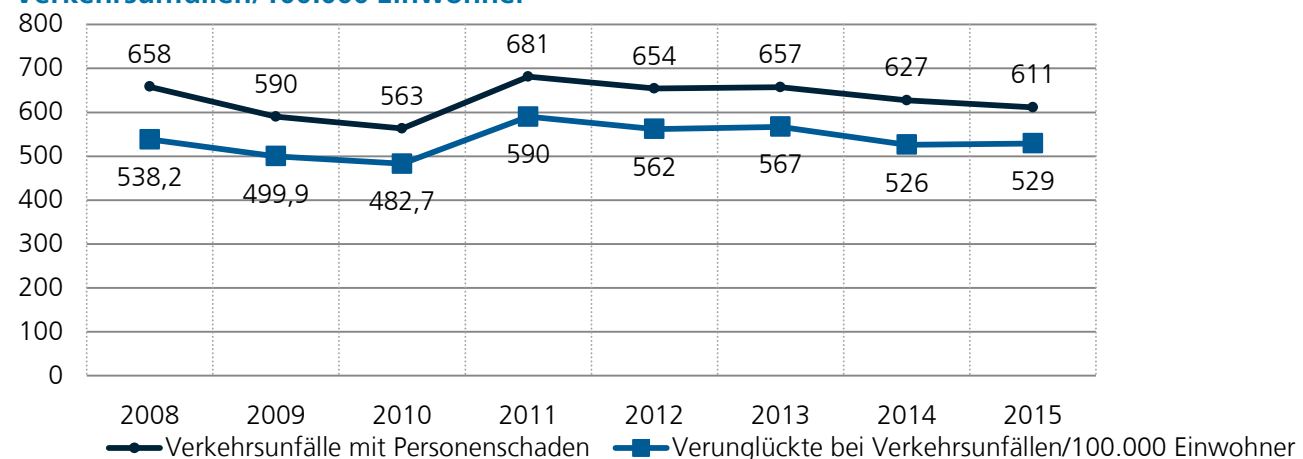
Sonstige ordentliche Erträge

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Bußgelder	2.300.000	2.300.000	1.800.000	1.967.437
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Sonderposten	1.500	1.500	1.670	14.187
Summe	2.301.500	2.301.500	1.801.670	1.981.624

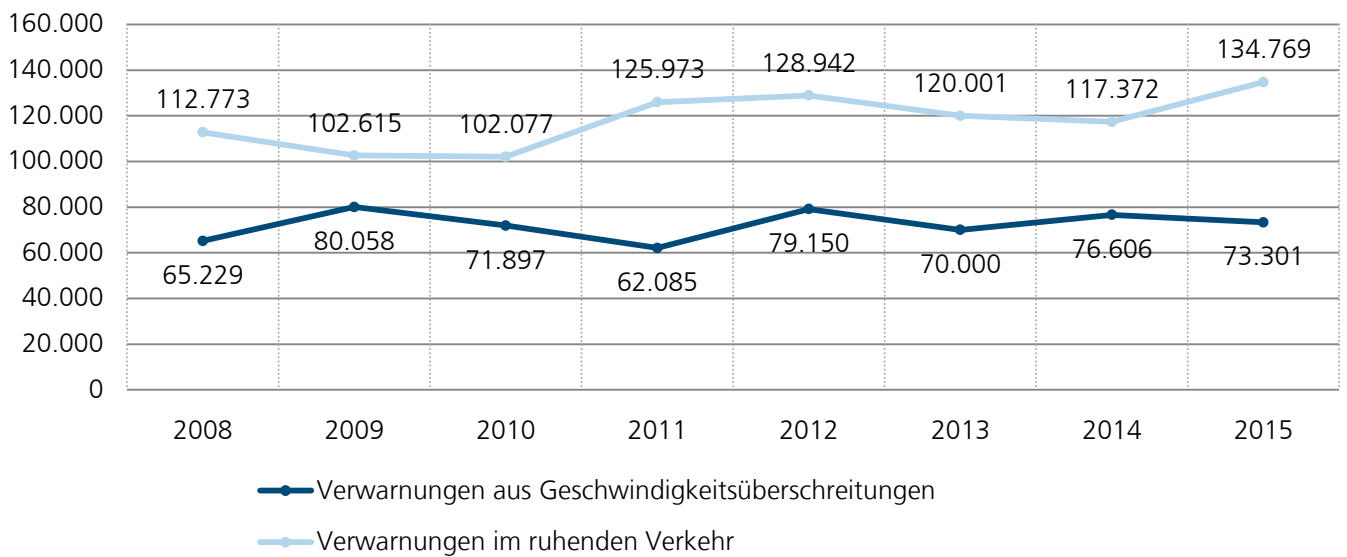
Bußgelder aus der Überwachung des ruhenden und fließenden Verkehrs durch den Gemeindevollzugsdienst. In Folge der personellen Aufstockung und der Anschaffung eines neuen Messgerätes wird eine Erhöhung der Erträge aus Bußgeldern prognostiziert.

Kennzahlen

K1 Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden/Straßenkilometer und Verunglückte bei Verkehrsunfällen/100.000 Einwohner

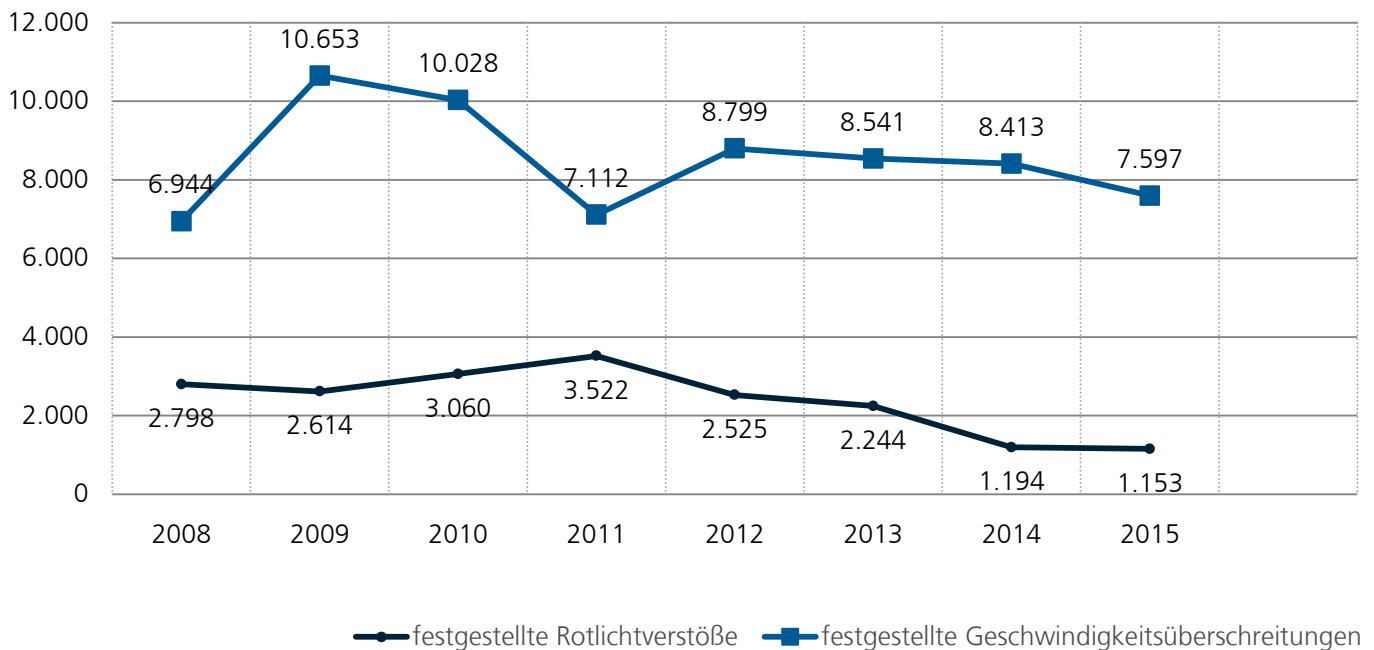


K2 Anzahl der Verwarnungen

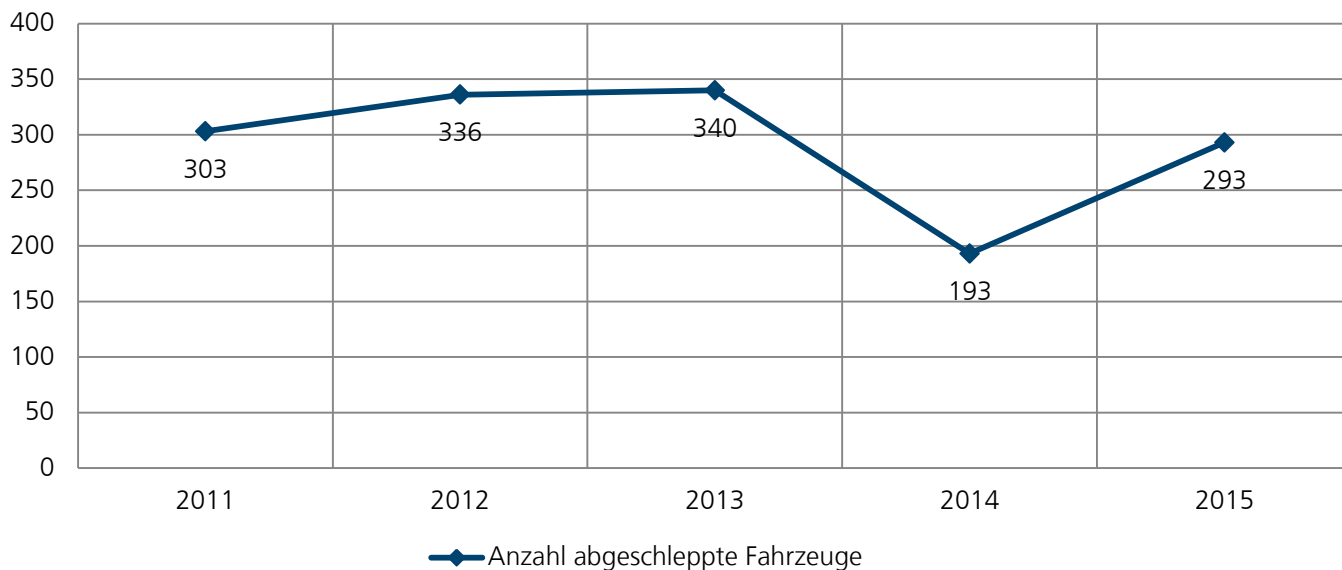


Ab 2011 beinhalten die Verwarnungen im ruhenden Verkehr auch die vom KOD in der Altstadt ausgesprochenen Verwarnungen.

K3 Anzahl der Anzeigen aus festgestellten Rotlichtverstößen und Geschwindigkeitsüberschreitungen



K 4 Anzahl abgeschleppter Fahrzeuge



Produktgruppe 51.10 Verkehrsplanung

In dieser Produktgruppe enthalten sind die Erträge und Aufwendungen für die Erarbeitung von Konzepten zur Verkehrslenkung und -steuerung, die Arbeiten zur Erstellung des Verkehrsentwicklungsplans sowie zum Entwurf von Verkehrsanlagen.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Neuaufstellung eines Verkehrsentwicklungsplanes.	Info
M1	Evaluation bereits vorhandener Planwerke.	
M2	Vorbereitende Arbeiten zur Neuaufstellung eines Verkehrsentwicklungsplanes (z. B. Aktualisierung des Verkehrsmodells, Einleitung von Beteiligungsprozessen mit Bürgern, Fachämtern, Umland, etc.)	
M3	Durchführung der Mobilitätsbefragung „Mobilität in Städten – SrV“ (DS 0249/2011/BV)	

Ziel 2	Erarbeitung von Grundlagen für den Bau einer optimalen Verkehrsinfrastruktur.	Info
M1	Planung und Überwachung der Verkehrskonzeption in der Bahnstadt.	
M2	Mitwirkung bei der Entwicklung von Fachplänen für den Teilbereich Verkehr sowie Erstellung von Vorentwürfen für die Konversionsflächen.	
M3	Neugestaltung der Dossenheimer Landstraße in Zusammenarbeit mit der RNV.	

M4	Verbesserung der verkehrlichen Situation für die Feuerwehr in der Ringstraße zwischen Montpellierbrücke und Römerkreis in Zusammenarbeit mit der RNV.	FH 66, S. 16	
	M5		Planung für die Umgestaltung der Oberen Rathausstraße.
	M6		Planung für die Sanierung der Leimer Straße.
	M7		Interkommunaler Radweg zwischen Heidelberg und Leimen.
	M8		Abstimmungen zur Verbesserung der verkehrlichen Verbindung der Gewerbegebiete Rohrbach-Süd und Leimen..

Ziel 3	Ausbau und Weiterentwicklung des kommunalen Mobilitätsmanagements.	Info
M1	Entwicklung von Konzeptionen zum „Mobilitätsmanagement für Familien“ (z.B. Stadt-Land-Rad, Projekt Schulradler, Familienradeln).	

Ziel 4	Förderung des Radverkehrs als fahrradfreundliche Kommune.	Info
M1	Fortführung der Kommunikations- und Marketingkampagne RadKULTUR.	
M2	Erstellung eines Konzeptes zur Schaffung von Fahrradachsen, mit dem Ziel der Entwicklung einer eigenen Fahrradkarte.	

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Anteilige ordentliche Erträge	6.877	6.005	1.594	3.207
Personal- und Versorgungsaufwendungen	994.067	969.567	803.413	853.776
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	156.605	166.644	121.182	173.683
Abschreibungen	117.554	121.801	101.832	89.725
Transferaufwendungen	105.000	105.000	70.000	65.000
Weitere ordentliche Aufwendungen	215.399	174.199	176.875	63.332
Anteilige ordentliche Aufwendungen	1.588.625	1.537.211	1.273.302	1.245.516
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-1.581.748	-1.531.207	-1.271.708	-1.242.309
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-975.355	-937.607	929.046	875.396
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	122.810
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-2.557.103	-2.468.813	-2.200.754	-2.240.515

Erläuterungen

Im Haushaltsplan 2017/2018 sind insgesamt folgende Maßnahmen und Beträge für das **Mobilitätsmanagement** vorgesehen:

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Fortführung der Kommunikations- und Marketingkampagne RadKULTUR	40.000	50.000	40.000	83.678
Zuschuss für verkehrspädagogische Maßnahmen	80.000	80.000	40.000	40.000
Sinus-Studie Radverkehr	0	0	0	30.000
Fahrradparken am Hauptbahnhof	20.000	20.000	25.000	25.000
ÖPNV-Mappe Zu-/Umzug	2.500	2.500	2.500	0
Projekte Mobilitätsmanagement	10.000	10.000	10.000	31.368
Aktivitäten als Pilotstadt der AGFK	6.000	6.000	6.000	1.890
Gutachten zu Markierungen an Knoten und Strecken zur Verbesserung der Mobilität mit dem Fahrrad und zu Fuß	30.000	30.000	50.000	15.763
Zentrum für umweltbewusste Mobilität	25.000	25.000	30.000	25.000
Mittel für Kleinmaßnahmen im Radverkehr (Ergebnis- und Finanzhaushalt)	100.000	100.000	100.000	68.996
Zuschuss Fahrradvermietungssystem (Finanzhaushalt)	59.000	68.000	76.000	101.910
Summe	372.500	391.500	379.500	423.605

Das **Ergebnis 2015** enthält den Sachaufwand, der für das jeweilige Projekt insgesamt angefallen ist - unabhängig vom Sachkonto bzw. Haushaltsteil.

Transferaufwendungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuschuss für verkehrspädagogische Projekte Dritter	80.000	80.000	40.000	40.000
Zentrum für umweltbewusste Mobilität	25.000	25.000	30.000	25.000
Summe	105.000	105.000	70.000	65.000

Zuschuss für verkehrspädagogische Projekte Dritter

Zur Unterstützung verkehrspädagogischer Projekte des ADFC. Die Erhöhung des Ansatzes um € 40.000 € ist in Folge der Intensivierung der Arbeit im Bereich der Verkehrssicherheit von Kindern und Jugendlichen notwendig.

Die Arbeit des Vereins Ökostadt Rhein-Neckar e. V. soll weiterhin durch den Zuschuss für das **Zentrum für umweltbewusste Mobilität** unterstützt werden.

Produktbereich 54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Der Produktbereich **54 Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV** enthält Erträge und Aufwendungen folgender Produktgruppen:

- Bereitstellung, Unterhaltung, Instandhaltung und Betrieb der **Verkehrsausstattung** für Gemeinde-, Kreis-, Landes- und Bundesstraßen (Produktgruppen 54.10, 54.20, 54.30 und 54.40)
- Bereitstellung, Unterhaltung, Instandhaltung und Betrieb von **Parkierungseinrichtungen** (Produktgruppe 54.60)
- Produktgruppe **Verkehrsbetriebe / ÖPNV** (Produktgruppe 54.70)

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Steuerung der unterschiedlichen Verkehrsströme zur Verbesserung des Verkehrsablaufes/Verkehrsflusses für alle Verkehrsteilnehmer.	Info
SP	<div style="background-color: #0072bc; color: white; padding: 2px 5px; margin-bottom: 5px;">M1</div> Erneuerung und Optimierung von verkehrstechnischen Einrichtungen (Investitionsvolumen insgesamt: 2018: 400.000 €, Investitionsvolumen insgesamt 2017:800.000 €) insbesondere Modernisierungsprogramm Lichtsignalanlagen und Rekonstruktion der Fahrstreifensignalisierung an der B 37 zwischen Karlstor und Hausackerweg	FH S. 19
	<div style="background-color: #0072bc; color: white; padding: 2px 5px; margin-bottom: 5px;">M2</div> Erhöhung der Sicherheit durch Modernisierung der technischen Ausstattung im Schlossbergtunnel (Austausch des Lautsprechersystems und Videoüberwachungsanlage, Investitionsvolumen 2017:100.000 €)	FH S. 21
Ziel 2	Ausbau, Beschleunigung und Verbesserung des Öffentlichen Personennahverkehrs.	Info
	<div style="background-color: #0072bc; color: white; padding: 2px 5px; margin-bottom: 5px;">M1</div> Großprojekt Mobilitätsnetz Heidelberg: Weiterentwicklung der einzelnen Teilprojekte: Hauptbahnhof Nord, Kurfürstenanlage West, Pfaffengrund, Bahnstadt und Autobahnbrücke sowie Begleitung der erforderlichen Finanzierungs- und Genehmigungsverfahren. Sh. hierzu Gesamtübersicht am Ende der Zielvereinbarung.	FH S. 23
	<div style="background-color: #0072bc; color: white; padding: 2px 5px; margin-bottom: 5px;">M2</div> Bezuschussung des Semestertickets in Heidelberg (DS Nr. 0111/2014/BV).	
	<div style="background-color: #0072bc; color: white; padding: 2px 5px; margin-bottom: 5px;">M3</div> Teilnahme am Pilotprojekt eTarif im VRN (DS Nr. 0347/2014/BV).	
	<div style="background-color: #0072bc; color: white; padding: 2px 5px; margin-bottom: 5px;">M4</div> Fortführung von „Ticket-Abo-Plus“ des KVV/VRN, „Science-Shuttle-Heidelberg“ (Linie 30) und Hangbus Handschuhsheim (Linie 38).	
	<div style="background-color: #0072bc; color: white; padding: 2px 5px; margin-bottom: 5px;">M5</div> Umsetzung der neuen ÖPNV-Verordnung insb. in Bezug auf die Betrauungsvereinbarung mit der RNV, der Fortschreibung des Nahverkehrsplanes und der Gestaltung des ÖPNV-Angebotes (z. B. Linienbündel, Konzessionen usw.). Umsetzung der Änderung des PBefG insb. in Bezug auf die Umsetzung des EU-Rechtsrahmens und der Übertragung auf nationales Recht (z. B. Fernbusverkehr).	
	<div style="background-color: #0072bc; color: white; padding: 2px 5px; margin-bottom: 5px;">M6</div> Durchführung und Bezuschussung von verschiedenen Maßnahmen (ohne Mobilitätsnetz): Straßenbahnbeschleunigungsprogramm, barrierefreier Ausbau Bushaltestellen, Investitionsförderung ÖPNV (R-S-Bahn), Zuschuss Fahrradvermietsystem und Verlagerung Betriebshof (Investitionsvolumen 2018: 884.000 €, Investitionsvolumen 2017 448.000 €).	FH S. 20, 22

M7	Verhandlungen mit dem URN zur Einführung von Kurzstreckentickets (aus Papier).
M8	Durchführung einer Machbarkeitsstudie zur Prüfung der kapazitiven und qualitativen Verbesserung des regionalen Schienennetzes durch einen zusätzlichen S-Bahn Haltepunkt in Heidelberg Rohrbach-Süd (DS 0315/2009/BV).
M9	Begleitung der Vorplanungen von OEG Haltestellen in Wieblingen in Zusammenarbeit mit der RNV.

Ziel 3	Bereitstellung ausreichender Kurzzeitparkplätze.	Info
M1	Umsetzung des Parkraumbewirtschaftungskonzeptes im Stadtteil Handschuhsheim.	

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen (einschl. aufgelöste Investitionszuwendungen und –beiträge)	198.755	188.446	196.567	227.577
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.165.000	1.165.000	1.165.000	853.030
Privatrechtliche Leistungsentgelte	60.000	60.000	60.000	84.783
Weitere ordentliche Erträge	3.700	3.700	0	2.473
Anteilige ordentliche Erträge	1.427.455	1.417.146	1.421.567	1.167.863
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.122.864	1.095.195	900.184	919.578
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.578.629	1.685.491	1.491.297	1.417.402
Abschreibungen	1.710.687	1.533.462	1.312.112	1.413.557
Transferaufwendungen	695.000	687.000	674.000	669.218
Weitere ordentliche Aufwendungen	619.302	647.302	530.081	323.339
Anteilige ordentliche Aufwendungen	5.726.482	5.648.450	4.914.574	4.743.094
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-4.299.027	-4.231.304	-3.493.108	-3.575.231
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-1.664.552	-1.414.730	-1.530.946	1.356.379
Veranschlagtes Sonderergebnis		0	0	125.614
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-5.963.579	-5.646.034	-5.024.053	-5.057.224

Erläuterungen

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

Der Ansatz enthält insbesondere die Zuweisung nach § 28 FAG zur Förderung des ÖPNV (100.000 €)

Öffentlich-rechtliche Entgelte

Enthalten sind insbesondere die Benutzungsgebühren für die städtischen Parkscheinautomaten, die Schrankenanlage am Tiergartenbad sowie Sondernutzungsgebühren aus straßenverkehrsrechtlichen Angelegenheiten. Daneben beinhaltet die Position auch Verwaltungsgebühren von Kostenbescheiden aus Bußgeldern und straßenverkehrsrechtlichen Angelegenheiten.

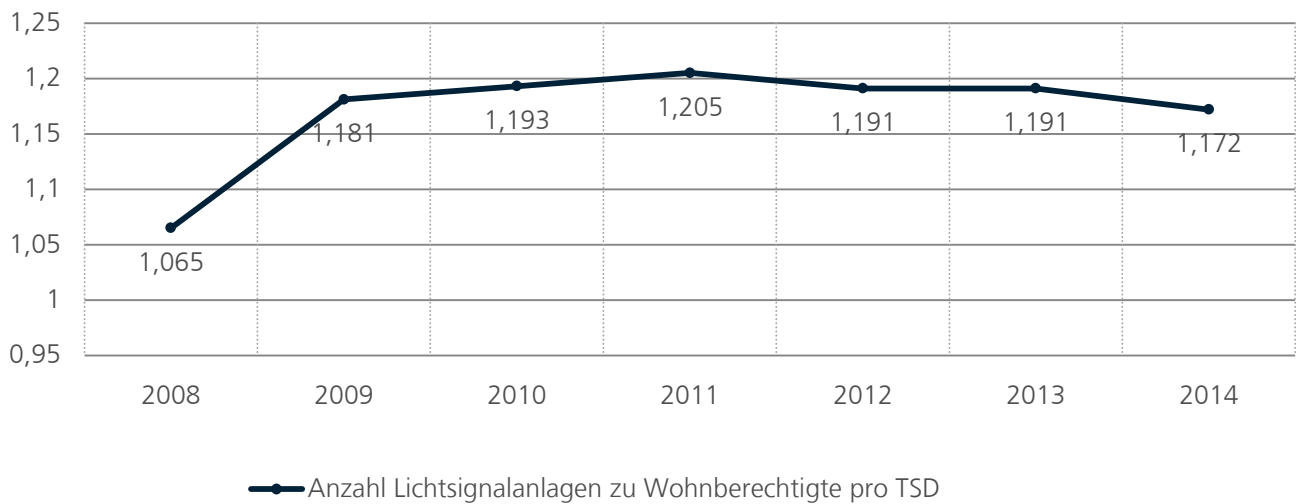
Transferaufwendungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zuweisungen an Zweckverbände	595.000	587.000	574.000	567.710
Zuschuss an verbundene Unternehmen	100.000	100.000	100.000	101.508
Summe	695.000	687.000	674.000	669.218

Zuweisungen an den **Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar** (Umlage) sowie Weiterleitung des Zuschusses zur Förderung des ÖPNV (§ 28 FAG) an **verbundene Unternehmen**.

Kennzahlen

K1 Anzahl der Lichtsignalanlagen zu Wohnberechtigten pro TSD



Wohnberechtigte Bevölkerung: Personen mit Haupt- oder Nebenwohnsitz

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	13.200	0	37.200	0	17.100	22.792
Betriebsgeräte	40.100	0	80.000	0	17.200	72.434
Fahrzeuge	0	0	39.200	0	0	0
Summe	53.300	0	156.400	0	34.300	95.226

Erläuterungen

2017

Büro-/EDV-Ausstattung

21.200 € EDV-Ausstattung, Software und Lizenzen

16.000 € Büroausstattung

Betriebsgeräte

70.000 € digitales Geschwindigkeitsmessgerät

6.000 € Parkscheinautomat (Ersatz)

4.000 € Dynamisches Fahrgastinformationssystem

Fahrzeuge

39.200 € Elektrofahrzeug (wird zu 50 % bezuschusst)

2018

Büro-/EDV-Ausstattung

EDV-Ausstattung und Software

Betriebsgeräte

6.000 € Parkscheinautomat (Ersatz)

4.000 € Dynamisches Fahrgastinformationssystem

14.000 € Zahlgerät und Kamera für Verkehrszählungen

16.100 € Smartphones GVD (Ersatz)

Investitionszuwendungen von Dritten

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.81000060.760 Zuschuss Elektrofahrzeug						
Einzahlungen	0	0	19.600	0	0	0
Summe	0	0	19.600	0	0	0

Erläuterungen

Zuschuss für die Beschaffung eines Elektrofahrzeugs nach dem Förderprogramm Masterplan 100% Klimaschutz durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit.

Baumaßnahmen

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.81000010.700 Verkehrssignalanlagen						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	400.000	0	800.000	0	415.000	215.756
Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	11.244
Summe	400.000	0	800.000	0	415.000	227.000

Erläuterungen

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €
Modernisierungsprogramm für Lichtsignalanlagen	400.000	0	400.000	0
Rekonstruktion der Fahrstreifensignalisierung an der B 37 zwischen Karlstor und Hausackerweg	0	0	400.000	0
Summe	400.000	0	800.000	0

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.81000011.700 Kinderfreundliche Verkehrsplanung						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	50.000	0	170.000	0	50.000	31.630
Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	20.346
Summe	50.000	0	170.000	0	50.000	51.976

Erläuterungen

Umsetzungen der Maßnahmen in Kooperation mit den Heidelberger Kinderbeauftragten. Kleinere Investitionsmaßnahmen, die nicht im Rahmen einer Investitionsmaßnahme im Straßenbau umgesetzt werden. Im Ergebnishaushalt stehen weitere 50.000 € bereit, sodass insgesamt 100.000 € zur Bewirtschaftung zur Verfügung stehen. Zur besseren Kenntlichmachung des verkehrsberuhigten Bereiches soll eine bauliche Erhöhung in der Theaterstraße erfolgen. Hierfür werden zusätzlich 120.000 € im Jahr 2017 bereit gestellt.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.81000012.700 Straßenbahnbeschleunigungsprogramm						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	150.000	0	150.000	0	100.000	15.330
Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
Summe	150.000	0	150.000	0	100.000	15.330

Erläuterungen

In Zusammenarbeit mit der RNV.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.81000013.700 Kleinmaßnahmen Fahrradverkehr (Verkehrswende)						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	50.000	0	50.000	0	50.000	44.069
Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	20.338
Summe	50.000	0	50.000	0	50.000	64.407

Erläuterungen

Im Ergebnishaushalt stehen weitere 50.000 € bereit, sodass pro Jahr insgesamt 100.000 € zur Bewirtschaftung zur Verfügung stehen.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.81000014.700 Barrierefreier Ausbau Bushaltestellen						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	100.000	0	100.000	0	100.000	103.596
Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	24.600
Summe	100.000	0	100.000	0	100.000	128.196

Erläuterungen

Sukzessiver Umbau von Bushaltestellen

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.81000016.700 Verkehrskonzept Rohrbach-West						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	37.500	0	37.500	0	37.500	0
Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
Summe	37.500	0	37.500	0	37.500	0

Erläuterungen

Sukzessive Umsetzung von Kleinmaßnahmen aus dem Verkehrskonzept

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.81000017.700 Verbesserung Querungssituation Fußgänger						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	100.000	0	50.000	0	100.000	9.156
Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	17.927
Summe	100.000	0	50.000	0	100.000	27.083

Erläuterungen

Maßnahmen zur Verbesserung der Situation für Fußgänger wie z.B. Gehwegnasen.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.81000911.700 Nachrüstung der technischen Ausrüstung im Schlossbergtunnel						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	100.000	0	100.000	0
Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
Summe	0	0	100.000	0	100.000	0

Erläuterungen

Austausch der Systemkomponenten (Lautsprecheranlage und Videoüberwachungssystem) und des Schlüsseltresors (Brandmeldeanlage).

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.81000912.700 Parkleitsystem						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	50.000	0	50.000	0	50.000	0
Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
Summe	50.000	0	50.000	0	50.000	0

Erläuterungen

Für laufende Anpassungen des Parkleitsystems.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.81000913.700 Busbeschleunigung						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	50.000	74.233
Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
Summe	0	0	0	0	50.000	74.233

Erläuterungen

Projekt wird in 2016 abgeschlossen.

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.81001317.700 Radbrücke Ins Neuenheimer Feld						
Auszahlungen für Baumaßnahmen	100.000	0	100.000	0	175.000	13.070
Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
Summe	100.000	0	100.000	0	175.000	13.070

Erläuterungen

Für Planung. Gemeinsame Bewirtschaftung mit dem Stadtplanungsamt.

Investitionszuschüsse an Dritte

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
8.81000041.740 Investitionsförderungsmaßnahmen R-/S-Bahn Rhein-Neckar						
Auszahlungen	275.000	0	130.000	0	339.000	91.670
8.81000043.740 Zuschuss Fahrradvermietungssystem						
Auszahlungen	59.000	0	68.000	0	76.000	101.910
8.81000045.740 Mitfinanzierung Mobilitätsnetz						
Auszahlungen	1.500.000	0	2.395.000	0	3.405.500	256.000
8.81000046.740 Verlagerung Betriebshof						
Auszahlungen	300.000	600.000	0	0		
Summe	2.134.000	600.000	2.593.000	0	3.820.500	449.580

Erläuterungen

8.81000041.740: Investitionsförderungsmaßnahmen R-/S-Bahn: enthalten sind Mittel gem. Wirtschaftsplan der RNV für folgende Maßnahmen:

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €
2. Stufe S-Bahn Elsenzthal-Schwarzbachtal	0	10.000
3. Stufe Ausbau Knoten MA-HD – Vorplanung	150.000	100.000
2. Stufe Bahnsteigverlängerung Bruchsal-HD	111.000	0
Mitfinanzierung Mannheim-Friedrichsfeld	14.000	20.000
Summe	275.000	130.000

8.81000045.740: Mitfinanzierung Mobilitätsnetz: sh. nachfolgende Gesamtübersicht über die im Haushaltsplan enthaltenen Ansätze für das Mobilitätsnetz

Gesamtübersicht Mobilitätsnetz Heidelberg
--

Die Teilhaushalte der Ämter 66 und 81 enthalten unter den angegebenen Projektnummern jeweils Ansätze für Maßnahmen im Rahmen des Mobilitätsnetzes Heidelberg. Der Übersichtlichkeit wegen werden hier die Beträge zusammengefasst abgebildet.

	bisher bereitgestellt	Plan 2017 in €	Plan 2018 in €	Plan 2019 in €	Plan 2020 in €	Plan 2021 in €	Gesamtkosten in €
Kurfürstenanlage (Ost) - 8.66111310.700, 8.81000045.740							
Amt 66	4.272.690	0	0	0	0	0	4.272.690
Amt 81	512.000	0	0	0	0	0	512.000
Summe	4.784.690	0	0	0	0	0	4.784.690
Im Neuenheimer Feld ¹⁾ - 8.66111510.700, 8.81000045.740							
Amt 66	893.000	0	0	0	0	0	893.000
Amt 81	2.792.500	0	0	0	0	0	2.792.500
Summe	3.685.500	0	0	0	0	0	3.685.500
Eppelheimer Straße (Straßenbahn Pfaffengrund) – 8.66111313.700, 8.81000045.740							
Amt 66	615.000	1.000.000	700.000	185.000	0	0	2.500.000
Amt 81	0	765.000	425.000	0	0	0	1.190.000
Summe	615.000	1.765.000	1.125.000	185.000	0	0	3.690.000
Hauptbahnhof Nord mit Kurfürstenanlage West – 8.66111517.700, 8.81000045.740							
Amt 66	0	350.000	740.000	140.000	0	0	1.230.000
Amt 81 ²⁾	0	980.000	0	0	0	0	980.000
Amt 81 ³⁾	150.000	490.000	900.000	300.000	0	0	1.840.000
Summe	150.000	1.820.000	1.640.000	440.000	0	0	4.050.000
Knoten Montpellierbrücke (Straßenbahn Bahnstadt) – 8.66111610.700, 8.81000045.740							
Amt 66	500.000	700.000	1.830.000	700.000	0	0	3.730.000
Amt 81	0	160.000	175.000	75.000	0	0	410.000
Summe	500.000	860.000	2.005.000	775.000	0	0	4.140.000
Autobahnbrücke - 8.66141610.700, 8.81000045.740							
Amt 66	236.000	2.120.000	1.410.000	482.400	0	0	4.248.400
Amt 81	0	0	0	0	0	0	0
Summe	236.000	2.120.000	1.410.000	482.400	0	0	4.248.400
Gesamtsumme	9.971.190	6.565.000	6.180.000	1.882.400	0	0	24.598.590

1) Das Teilprojekt Straßenbahn Im Neuenheimer Feld wird nicht weiter verfolgt. Es liegt die gerichtliche Entscheidung des Verwaltungsgerichtes Mannheim vor. Der Planfeststellungsbeschluss wurde aufgehoben. Die Revision wurde nicht zugelassen (DS 0131/2016/IV).

2) Co-Finanzierung OEG-Anteil

3) Finanzierungsanteile aus Straßenbenutzungsvertrag

**Ermittlung der Erträge und Aufwendungen für den motorisierten Individualverkehr
im Haushaltsplanentwurf 2017/2018 - Fortschreibung der ICLEI-Studie**

Basis: Fortschreibung der „Arbeitsblätter zur Aufdeckung versteckter Subventionen für den motorisierten Individualverkehr“ im Hinblick auf die neue Haushaltsstruktur (vgl. Vorlage DS 0030/2011/BV)

Kumuliert nach inhaltlichen Schwerpunkten enthält der Haushaltsplanentwurf 2017/2018 folgende Beträge, die dem motorisierten Individualverkehr zugeordnet werden können:

Bezeichnung	Betrag ICLEI 2017 in €*	Betrag ICLEI 2018 in €*
Überwachung ruhender und fließender Verkehr	248.951	292.606
Maßnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit des Verkehrs		
a) Verkehrsrechtliche Maßnahmen, Genehmigungen, Zulassungen, Beschilderungen	1.137.857	1.279.322
b) Reinigung und Winterdienst	1.961.651	1.989.437
Parkraumbewirtschaftung, Vermietung Stellplätze	-1.080.018	-1.039.787
Verkehrsplanung, Verkehrskonzepte, Entwurf von Verkehrsanlagen	1.454.570	1.505.861
Instandhaltung, Neubau und Ausstattung von Verkehrsanlagen (inkl. planmäßige Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen) für alle Straßentypen	28.595.744	29.256.177
Darin enthaltene planmäßige Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	12.420.953	12.945.426
Zuschussbedarf ICLEI -	32.318.755	33.283.616
Zuschussbedarf ohne Abschreibungen und Zinsen	19.897.802	20.338.189

* negative Beträge = „Überschuss“, positive Beträge= Zuschussbedarf

Zum Vergleich: Die Auswertung 2004 basierte zu großen Teilen auf Kosten für Amtsbereiche, die mit geschätzten prozentualen Anteilen einbezogen wurden. Insgesamt wurde ein Zuschussbedarf von **17,5 Mio. €** ermittelt. Darin enthalten waren Beträge aus dem Vermögenshaushalt (Momentaufnahme aus dem Haushaltsplan 2004 ohne Bezug zu Investitionen in früheren Jahren bzw. zu den im Haushaltsjahr tatsächlich getätigten Investitionen – Stichwort Haushaltsreste) von netto rd. **3 Mio. €**.

Die Fortschreibung 2017/2018 enthält keine Beträge aus dem Finanzhaushalt sondern stattdessen Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen (s.o.). Die Veränderungen zu 2004 sind Folge der differenzierteren Zuordnung von Erträgen und Aufwendungen zu Produkten im doppischen Haushalt.

Inhaltsverzeichnis

Produkt- und Leistungsplan der Stadt Heidelberg

Amt für Verkehrsmanagement (Amt 81)

Leitung: Alexander Thewalt

Stand: Haushaltsjahr 2017

Strategische Ziele:

Förderung umweltfreundlicher Mobilität durch Angebotsverbesserung und Reduzierung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr:

- Umwelt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
- Gleiche Mobilitätschancen für alle
- Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr
- Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
- Besondere Situation mobilitätseingeschränkter Menschen berücksichtigen
- „Stadt der kurzen Wege“ und Verkehrsminderung
- Gleichwertige Erschließung aller Stadtteile vorrangig durch Straßenbahnen
- Erreichbarkeit der Innenstadt gewährleisten
- Minderung der Belastungen durch den motorisierten Verkehrs

Aufgaben:

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
12 Sicherheit und Ordnung	12.21 Verkehrswesen	12.21.01 Verkehrslenkung und - regelung (inkl. Planung und Verkehrssicherung)
		12.21.02 Verkehrsrechtliche und stra- ßenrechtliche Genehmigun- gen und Erlaubnisse
		12.21.03 Überwachung des ruhenden Verkehrs
		12.21.04 Überwachung des fließenden Verkehrs
51 Räumliche Planung und Ent- wicklung	51.10 Stadtentwicklung, Städte- bauliche Planung, Verkehrs- planung und Stadterneuerung	51.10.06 Verkehrsentwicklungsplan
		51.10.07 Konzepte zur Verkehrslen- kung und -steuerung
		51.10.08 Entwurf von Verkehrsanlagen
54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	54.10 Gemeindestraßen	54.10.02 Verkehrsausstattung
	54.20 Kreisstraßen	54.20.02 Verkehrsausstattung
	54.30 Landesstraßen	54.30.02 Verkehrsausstattung
	54.40 Bundesstraßen	54.40.02 Verkehrsausstattung
	54.60 Parkierungseinrichtungen	54.60.01 Parkierungseinrichtungen
	54.70 Verkehrsbetriebe/ ÖPNV	54.70.01 Verkehrsbetriebe/ ÖPNV

Produktplan:

Produktbereich	12	Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe	12.21	Verkehrswesen
Produkt	12.21.01	Verkehrslenkung und -regelung (inkl. Planung und Verkehrssicherung)

Verantwortlich:

Herr Reiner Herzog, Abteilungsleiter

Kurzbeschreibung:

Entscheidung über Maßnahmen im Rahmen der Straßenverkehrsordnung und des Straßengesetzes

Fortführung und Weiterentwicklung von Konzepten für die Neuordnung des ruhenden und fließenden Verkehrs

Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, Verbesserung der Schulwegsicherheit

Mitwirkung bei der Verkehrs- und Radwegeplanung

Planung und Errichtung von Verkehrseinrichtungen (inkl. Parkscheinautomaten)

Bürgerbeteiligung

Beseitigung von Unfallschwerpunkten

Auftragsgrundlage:

Straßenverkehrsgesetz (StVG), Straßenverkehrsordnung (StVO) mit den hierzu ergangenen Verwaltungsvorschriften und Richtlinien, stadt eigene Regelungen, z.B. Sondernutzungssatzung Fußgängerbereich Altstadt, Planungsrichtlinien

Ziele:

Gewährleistung der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs

Zielgruppen:

Verkehrsteilnehmer/-innen

Produkt **12.21.02** **Verkehrsrechtliche und straßenrechtliche Genehmigungen und Erlaubnisse**

Verantwortlich:

Herr Kay Kettemann, Sachgebietsleiter Straßenverkehrsangelegenheiten

Kurzbeschreibung:

Sämtliche behördliche Erlaubnisse, Genehmigungen, Befreiungen u.ä., die abgrenzbare Personenkreise von allgemeinen Verboten/ Geboten etc. ausnehmen; vor allem Verbote mit Erlaubnisvorbehalt. Dazu gehören auch alle behördlichen Tätigkeiten der Kontrollen und Überwachung von erteilten Genehmigungen

Umsetzung aller Planungen in verkehrsrechtliche Anordnungen unter besonderer Berücksichtigung der Verkehrssicherheit

Anordnung von Fahrtenbüchern

Management der Verkehrsführung bei großen Bauvorhaben im öffentlichen Raum

Abstimmung von einzelnen Baustellen im Straßenraum

Qualitätsmanagement für Baustellen zur Koordinierung sämtlicher Baustellen des Hoch- und Tiefbaus, die mit Einschränkungen im Verkehrsraum einhergehen

Durchführung von Verkehrsschauen in allen Stadtteilen

Führung des digitalen Verkehrszeichenkatasters

Auftragsgrundlage:

StVO mit den hierzu ergangenen Verwaltungsvorschriften und Richtlinien

Städtische Satzung über den Fußgängerbereich Altstadt

Ziele:

Zulassung verkehrssicherer Ausnahmeregelungen und Sondernutzungen öffentlicher Straßen

Zielgruppen:

Verkehrsteilnehmer/-innen

Produkt **12.21.03** **Überwachung des ruhenden Verkehrs**

Verantwortlich:

Herr Thomas Blank, Sachgebietsleiter Verkehrsüberwachung

Kurzbeschreibung:

Tätigkeiten zur Kontrolle der Einhaltung von Ge- und Verboten im ruhenden Verkehr einschließlich Ahndung und Beseitigung der Verstöße, Abschleppmaßnahmen

Auftragsgrundlage:

Polizeigesetz (PolG), StVO mit den hierzu ergangenen Verwaltungsvorschriften und Richtlinien, Sondernutzungssatzung für den Fußgängerbereich Altstadt, Ordnungswidrigkeitengesetz (OWiG), Landesordnungswidrigkeitengesetz (LOWiG) i. V. m. Geschäftsverteilung

Ziele:

Gewährleistung der Verkehrssicherheit, Durchsetzung aller angeordneten Vorschriften im ruhenden Verkehr

Zielgruppen:

Verkehrsteilnehmer/-innen und Anwohner/-innen

Produkt 12.21.04 Überwachung des fließenden Verkehrs

Verantwortlich:

Herr Thomas Blank, Sachgebietsleiter Verkehrsüberwachung

Kurzbeschreibung:

Tätigkeiten zur Kontrolle der Einhaltung von Ge- und Verboten im fließenden Verkehr einschließlich Ahndung und Beseitigung der Verstöße

Auftragsgrundlage:

Straßenverkehrsrecht i. V. m. Geschäftsverteilung

Ziele:

Gewährleistung der Verkehrssicherheit, Durchsetzung aller angeordneten Vorschriften im fließenden Verkehr, Verkehrserziehung

Zielgruppen:

Verkehrsteilnehmer/-innen und Anwohner/-innen

Produktbereich	51	Räumliche Planung und Entwicklung
Produktgruppe	51.10	Stadtentwicklung, Städtebauliche Planung, Verkehrsplanung und Stadterneuerung
Produkt	51.10.06	Verkehrsentwicklungsplan

Verantwortlich:

Herr Gli Beyene, Abteilungsleiter

Kurzbeschreibung:

Erhebung, Analyse, Darstellung und Bewertung aller verkehrsrelevanten Einrichtungen und Daten

Erstellung des Verkehrsentwicklungsplanes

Begleitung und Steuerung der Durchführung von Maßnahmen nach Maßgabe des Verkehrsentwicklungsplans

Entwicklung von Szenarien mit Wirkungsanalysen

Umfassende Betrachtung mit Maßnahmenvorschlägen, Handlungs- und Umsetzungsszenarien für bestimmte Verkehrsträger oder Teilbereiche (z. B. ÖPNV, Radverkehr, Innenstadt, usw.)

Betreuung und Fortschreibung des Verkehrsmodells

Einpflegen von Ergebnissen von Verkehrserhebungen

Durchführung und Auswertung von Verkehrserhebungen

Verkehrskonzepte Gesamtstadt vorwiegend motorisierter Individualverkehr (MIV) und öffentlicher Verkehr (ÖPNV), Betreuung von Machbarkeitsstudien

Teilräumliche Verkehrskonzepte, Untersuchungen zur Verkehrsentwicklung

Fachbezogene Stellungnahmen und Betreuung von Verkehrsgutachten zu Bebauungsplänen, Planfeststellungen und Bauvorhaben

Herbeiführen der notwendigen Beschlüsse in den politischen Gremien

Auftragsgrundlage:

Beschlüsse Gemeinderat bzw. dessen Ausschüsse

Ziele:

Minimierung der Umweltbelastung

Beiträge zur Erhöhung der Stadtqualität u. a. durch verträgliche Abwicklung des motorisierten Individualverkehrs (MIV), Sicherstellung und verträgliche Abwicklung des notwendigen Wirtschaftsverkehrs

Förderung des Fußgänger- und Radfahrerverkehrs

Ausbau des ÖPNV

Integration der Verkehrssysteme

Sicherstellung der Mobilität

Zielgruppen:

Bürger/-innen

Verkehrs-, Planungs- und Baulastträger

Produkt 51.10.07 Konzepte zur Verkehrslenkung und -steuerung

Verantwortlich:

alle Abteilungen, vertreten durch die Abteilungsleiter/-innen sowie Stabstelle Mobilitätsmanagement

Schnittstellen zu den Produkten: 12.21.01, 51.10.06, 51.10.08, 54.60.01, 54.10/20/30/40.02,

Kurzbeschreibung:

Optimierung der Verkehrssteuerung und -lenkung durch:

Einrichtung von Verkehrsleitsystemen

Erarbeitung von Verkehrsberuhigungskonzepten

Erarbeitung von Konzepten zur Parkraumbewirtschaftung

Aufstellung von Verkehrskonzepten : motorisierter Individualverkehr (MIV), öffentlicher Verkehr (ÖPNV), Rad- und Fußgängerverkehr

Mitwirkung bei Planfeststellungsverfahren im ÖPNV (Anhörungsbehörde)
Durchführung von Scopingterminen, Erörterungsterminen im ÖPNV
Konzepte zur Umsetzung von ÖPNV-Beschleunigung
Koordination aller Verkehrsarten (Radverkehr, Fußgängerverkehr, Kinderwege, kinder- und seniorengerechte Planung)
Erarbeitung von Ansätzen und Strategien zum sinnvollen Umgang mit Mobilität
Unterstützung einer umweltverträglichen Mobilität und Verkehrsmittelwahl durch Installation von zielgruppenorientiertem und betriebsstättenübergreifendem Mobilitätsmanagement
Erstellung von Konzepten zur Verknüpfung aller zur Verfügung stehenden Verkehrsmittel
Mitgliedschaft der Stadt Heidelberg in der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommune Baden-Württemberg (AGFK-BW)
Unterstützung verkehrspädagogischer Projekte
Unterstützung externer Mobilitätsberater
Ausarbeitung städtischer Stellungnahmen
Zusammenarbeit/ Koordination mit externen Partnern
Erarbeitung von Konzepten zur Neuordnung des Berufsverkehrs
Förderung des Aufbaus von City-Logistik-Konzepten
Präsentation von Maßnahmen und Projekten zur Erhöhung der Akzeptanz

Auftragsgrundlage:

Beschlüsse des Gemeinderates bzw. dessen Ausschüsse, Personenbeförderungsgesetz (PBeFG),

ÖPNV-Gesetz Baden-Württemberg, Verordnung (EG) Nr. 1370/2007, Richtlinien und Empfehlungen der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) und vergleichbarer öffentlich-rechtlicher Organisationen

Ziele:

Minimierung der Umweltbelastung
Beiträge zur Erhöhung der Stadtqualität u. a. durch verträgliche Abwicklung des MIV, Sicherstellung und verträgliche Abwicklung des notwendigen Wirtschaftsverkehrs
Förderung des Fußgänger- und Radfahrverkehrs
Ausbau des ÖPNV
Integration der verschiedenen ÖPNV-Systeme
Sicherstellung der Mobilität
Erfüllung der Aufgabe als Anhörungsbehörde/ Untere Verwaltungsbehörde gegenüber dem Regierungspräsidium (RP)

Zielgruppen:

Bürger/-innen
Verkehr-, Planungs- und Baulastträger

Produkt **51.10.08** **Entwurf von Verkehrsanlagen**

Verantwortlich:

Frau Petra Keuchel, Abteilungsleiterin

Kurzbeschreibung:

Analyse und Grundlagenermittlung (Machbarkeitsstudie)

Planerische und konstruktive Erarbeitung bzw. Betreuung von Vorentwürfen für Verkehrsanlagen in Abstimmung mit Belangen des Betriebs, der Technik sowie der Berücksichtigung der Leitlinien einer kinderfreundlichen Verkehrsplanung und der Barrierefreiheit auf Basis der Leistungsphasen 1-2 Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI)

Erarbeitung von Planungszielen und Planungsmethoden

Erarbeiten alternativer Vorschläge

Bewertung und Auswahl des Ausführungsvorschlags

Abstimmung und Koordination mit den betroffenen Ämtern, übergeordneten Behörden und Trägern öffentlicher Belange

Herbeiführen der notwendigen Beschlüsse in den politischen Gremien

Konzeption und Vorentwurf von Verkehrsanlagen im ÖPNV (technischer Charakter der bei der Stadt wahrzunehmenden Aufgabenträgerschaft – Schnittstelle zu RNV), Vorbereitung, Begleitung und Betreuung von Infrastrukturvorhaben

Optimierung des Verkehrsflusses (Kreisverkehre etc.)

Förderung Rad-/ Fußverkehr inkl. straßenräumliches Handlungs- und Gestaltungskonzept

Auftragsgrundlage:

Beschlüsse Gemeinderat bzw. dessen Ausschüsse

Bundesfernstraßengesetz (BFStrG), StVO mit den hierzu ergangenen Verwaltungsvorschriften und Richtlinien, Landesgleichstellungsgesetz Baden-Württemberg

Richtlinien und Empfehlungen der FGSV und vergleichbarer öffentlich-rechtlicher Organisationen, Leitlinien für eine kinderfreundliche Verkehrsplanung

Ziele:

Minimierung der Umweltbelastung

Beiträge zur Erhöhung der Stadtqualität insbesondere durch Erarbeitung von Grundlagen für den Bau einer optimalen Verkehrsinfrastruktur

Verbesserung der Verkehrssicherheit

Optimierung der Verkehrsinfrastruktur und Erschließungsqualität

Zielgruppen:

Bürger/-innen

Verkehrs-, Planungs- und Baulastträger

Produktbereich	54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
Produktgruppen	54.10/20/ 30/40	Gemeinde-, Kreis-, Landes- und Bundesstraße
Produkte	54.10/20/ 30/40.02	Verkehrsausstattung

Verantwortlich:

Herr Dr. Jürgen Krüger, stellvertretender Abteilungsleiter

Kurzbeschreibung:

Vorbereitung, Koordination und laufende Überwachung der Planungen und Projekte

Abstimmung der Maßnahmen mit anderen Ämtern, Versorgungsträgern und Verkehrsbetrieben

Vorbereitung und Abwicklung von Aufträgen an Ingenieurbüros und Signalbaufirmen inkl. örtlicher Überwachung der Baumaßnahmen

Planung und Umsetzung von koordinierten Verkehrsabläufen auf bestimmten Streckenzügen („Grüne Welle“)

Technische Leitung Verkehrstechnik, Verkehrssicherungsanlagen

Steuerung des Verkehrsrechners

Durchführung und Auswertung von Verkehrszählungen

Optimierung des Verkehrsflusses (Grüne Welle, MOTION, Netzsteuerungsverfahren)

Bevorrechtigung von Bussen und Straßenbahnen an Knotenpunkten (technische Aufgaben im Rahmen der Aufgabenträgerschaft im ÖPNV - Schnittstelle zu RNV)

Planerische und konstruktive Erarbeitung von Vorentwürfen für Signalanlagen und Verkehrssicherungseinrichtungen in Abstimmung mit Belangen, des Betriebs, der Technik und Gestaltung

Bereitstellung, Instandhaltung und Unterhaltung der Verkehrsausstattung öffentlicher Verkehrsflächen wie:

- Signalanlagen
- Verkehrszeichen, Verkehrslenk-, Verkehrsleit- und Schutzeinrichtungen (auch in Straßentunneln)
- Sonstiges Straßenzubehör

Auftragsgrundlage:

Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO), BFStrG, Straßengesetz für Baden-Württemberg (StrG BW), StVO mit den hierzu ergangenen Verwaltungsvorschriften und Richtlinien, technische Ausführungsbestimmungen

Ziele:

Steuerung der unterschiedlichen Verkehrsströme unter Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit.

Zielgruppen:

Einwohner/-innen, Unternehmen, Gewerbetreibende, alle sonstigen Verkehrsteilnehmer/-innen

Produktgruppe	54.60	Parkierungseinrichtungen
Produkt	54.60.01	Parkierungseinrichtungen

Verantwortlich:

Herr Kay Kettemann, Sachgebietsleiter

Kurzbeschreibung:

Bereitstellung, Unterhaltung, Instandhaltung und Betrieb der Ausstattung von Parkierungseinrichtungen
(z.B. Parkscheinautomaten)

Auftragsgrundlage:

StVG, StVO mit den hierzu ergangenen Verwaltungsvorschriften und Richtlinien, Sondernutzungssatzung für den Fußgängerbereich Altstadt

Ziele:

Bereitstellung ausreichender Kurzzeitparkplätze

Zielgruppen:

Alle Verkehrsteilnehmer/-innen

Produktgruppe	54.70	Verkehrsbetriebe/ ÖPNV
Produkt	54.70.01	Verkehrsbetriebe/ ÖPNV

Verantwortlich:

Herr Gli Beyene, Abteilungsleiter

Kurzbeschreibung:

Aufgabenträgerschaft (technische und verwaltungsmäßige Aufgaben) im ÖPNV:

Mitwirkung bei der Verantwortung und Umsetzung der verkehrspolitischen/-planerischen Ziele der Stadt im ÖPNV

Erstellung, Fortschreibung und Umsetzungsbegleitung des Nahverkehrsplans (mit Unterstützung durch VRN GmbH)

Angebots- und Bedarfsplanung: ÖPNV-Konzepte wie Netzoptimierung, Linienplanung, Nachfrageanalyse, Linienbündelung, Integration von Regional- und Lokallinien verschiedener Betreiber ggf. unter Inanspruchnahme der VRN GmbH einschließlich Klärung der Finanzierung

Integration der ÖV-Planung in Siedlungsplanungen, Straßen-, MIV-, Rad- und Parkraumkonzepte

Koordination mit HSB und RNV

Mitwirkung an regionaler und überregionaler ÖPNV-Planung (VRRN und VRN, EU-Verkehrsvorhaben), Ansprechpartner für VRN GmbH, DB AG

Qualitätskontrolle ÖPNV (Key Account und ÖPNV-Runde, Schnittstelle RNV, HSB und ÖPNV-Koordination, Amt 20-Beteiligungsmanagement): Projektbetreuung und Koordination der Aufgabenträgerschaft, Projektmanagement/ Schnittstelle zu den Verkehrsunternehmen, Rhein-Neckar-Kreis, VRN

Ausübung der Bewirtschaftungsbefugnis für Verkehrsverträge, begleitende Kontrolle der Verkehrsleistung und – Finanzierung (Schnittstelle zu HSB ÖPNV-Koordination, Amt 20 Beteiligungsmanagement)

Initiierung, Koordination und Weiterentwicklung des Fahrgastbeirates

Beauftragung und Abrechnung von Ruftaxiverkehren

Durchführung von Anhörungsverfahren nach dem PBefG inklusive der inhaltlichen Beurteilung

Verwaltungstechnische Betreuung von Planverfahren mit ÖPNV-Bezug (Planfeststellung, Plangenehmigung)

Auftragsgrundlage:

Beschlüsse des Gemeinderates bzw. dessen Ausschüsse, Vertragsregelungen PBefG, ÖPNV-Gesetz BaWü, Richtlinien und Empfehlungen der FGSV und vergleichbarer öffentlich-rechtlicher Organisationen

Ziele:

Behebung von Erschließungs- und Verbindungsmängeln

Beteiligung der Nutzer des ÖPNV an dessen inhaltlicher und qualitativer Entwicklung

Wirtschaftlicher Einsatz der Finanzierungsmittel

Vertretung der städtischen Nahverkehrsinteressen gegenüber Dritten

Zielgruppen:

Bürger/-innen

Inhaltsverzeichnis

Teilhaushalt FW

Allgemeine Finanzwirtschaft

Leitung:

Hans-Jürgen Heiß

Bürgermeister für Konversion und
Finanzen

Haushaltsjahr 2017/2018



Mitarbeiter/-innen (Planstellen)

Die Haushaltsansätze des Teilhaushalts „Allgemeine Finanzwirtschaft“ werden von den Mitarbeitern/-innen des Kämmereiamtes (Amt 20) bewirtschaftet.



Aufgabenübersicht

61.10 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

61.20 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

I. Gesamtbudget

Die Aufwendungen für Zinsen sowie für Kreditbeschaffungskosten werden für gegenseitig deckungsfähig erklärt. Bei den Umlagen wird die Verwaltung ermächtigt, aus der Änderung der Steuerkraftsumme bzw. aus höheren Gewerbesteuer-Isteinnahmen entstehende Mehraufwendungen zu leisten.

Gesamtbudget	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Steuern und ähnliche Abgaben	242.269.000	231.969.000	216.452.500	242.620.528
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	164.810.000	136.180.000	147.260.000	148.092.130
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.204.100	3.145.500	2.867.300	3.205.626
Zinsen und ähnliche Erträge	614.000	653.200	968.400	1.133.084
Sonstige ordentliche Erträge	0	24.100.000	0	78.000
Anteilige ordentliche Erträge	410.897.100	396.047.700	367.548.200	395.129.368
Personalaufwendungen	3.102.700	3.046.600	2.770.500	3.115.615
Versorgungsaufwendungen	101.400	98.900	96.800	88.200
Abschreibungen	0	0	0	2.236.056
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.287.200	6.073.300	6.697.100	6.040.869
Transferaufwendungen	81.760.000	85.040.000	76.530.000	103.518.375
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-2.000.000	-2.000.000	-3.500.000	634
Anteilige ordentliche Aufwendungen	89.251.300	92.258.800	82.594.400	114.999.750
Anteiliges ordentliches Ergebnis	321.645.800	303.788.900	284.953.800	280.129.618
Erträge aus internen Leistungen	56.200	57.600	100.000	102.500
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	56.200	57.600	100.000	102.500
Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	321.702.000	303.846.500	285.053.800	280.232.118
Außerordentliche Erträge	0	0	0	2.887.499
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	2.887.499
Veranschlagtes Gesamtergebnis	321.702.000	303.846.500	285.053.800	283.119.617

Erläuterungen

Kostenerstattungen und Kostenumlagen Personal- und Versorgungsaufwendungen

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen für Mitarbeiter/-innen, die zu verschiedenen Einrichtungen abgestellt wurden (z. B. Abwasserzweckverband Heidelberg, Heidelberger Dienste gGmbH, Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz, Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken, Eigenbetriebe), werden der Stadt von den jeweiligen Einrichtungen in voller Höhe erstattet.

Alle übrigen Erträge und Aufwendungen

Siehe Erläuterungen bei den beiden Produktgruppenbudgets 61.10 und 61.20.

Gesamtbudget nach Produktgruppen

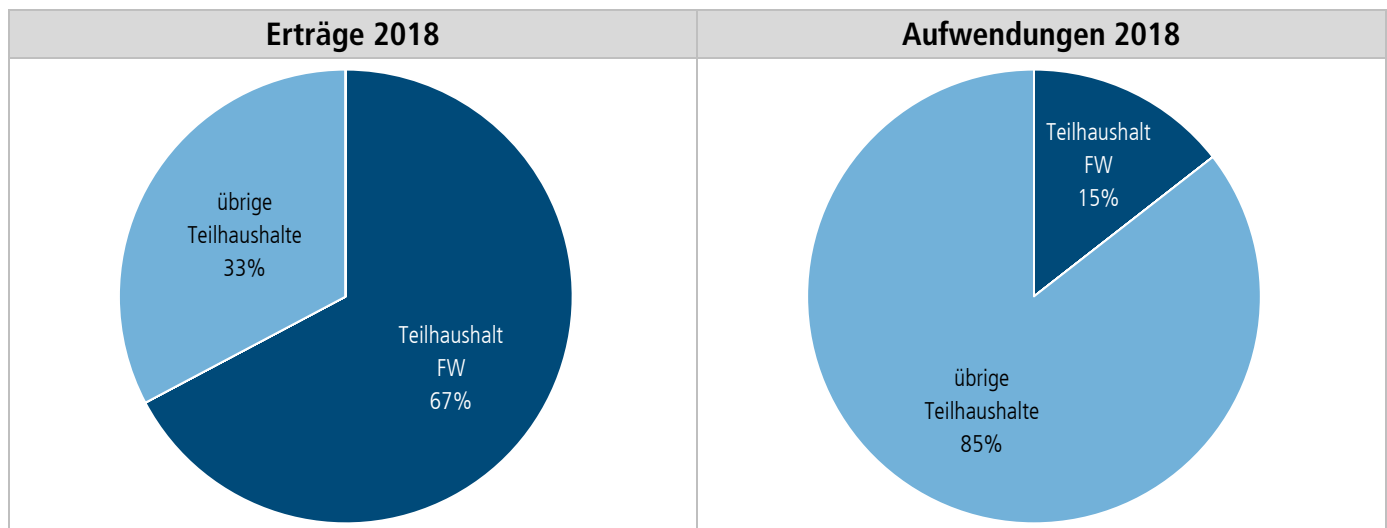
2017		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
61.10	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen	392.249.000	85.040.000	307.209.000	0	307.209.000
61.20	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	653.200	4.073.300	-3.420.100	57.600	-3.362.500
	Sonstiges	3.145.500	3.145.500	0	0	0
Summe		396.047.700	92.258.800	303.788.900	57.600	303.846.500

2018		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamtergebnis in €
61.10	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen	407.079.000	81.760.000	325.319.000	0	325.319.000
61.20	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	614.000	4.287.200	-3.673.200	56.200	-3.617.000
	Sonstiges	3.204.100	3.204.100	0	0	0
Summe		410.897.100	89.251.300	321.645.800	56.200	321.702.000

Sonstiges

Erträge und Aufwendungen für abgestellte Mitarbeiter/-innen

Anteil der ordentlichen Erträge und ordentlichen Aufwendungen des Teilhaushalts Allgemeine Finanzwirtschaft (FW) im Verhältnis zu den ordentlichen Erträgen und ordentlichen Aufwendungen im Gesamthaushalt:



II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe 61.10 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Grundsteuer A	179.000	179.000	178.000	177.588
Grundsteuer B	28.500.000	28.000.000	27.000.000	26.969.835
Gewerbesteuer	100.000.000	100.000.000	92.000.000	132.605.248
Gewerbesteuer-Rückstellung	0	0	0	-11.184.700
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	83.700.000	79.600.000	76.700.000	73.789.613
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	19.700.000	15.600.000	12.500.000	12.075.342
Vergnügungsteuer	1.700.000	1.700.000	1.450.000	1.730.032
Hundesteuer	390.000	390.000	350.000	386.208
Zweitwohnungsteuer	200.000	200.000	174.500	198.659
Übernachtungssteuer	1.200.000	0	0	0
Familienleistungsausgleich	6.700.000	6.300.000	6.100.000	5.872.703
Schlüsselzuweisungen vom Land	147.300.000	118.800.000	132.100.000	130.668.012
Zuweisungen nach § 11 I FAG	2.960.000	2.930.000	2.860.000	2.823.805
Zuweisungen nach § 11 IV FAG	900.000	900.000	850.000	849.160
Zuweisungen nach § 11 V FAG	1.150.000	1.150.000	1.150.000	1.129.764
Grunderwerbsteuer	12.000.000	12.000.000	10.000.000	12.622.645
Status-quo-Ausgleich nach § 22 FAG	500.000	400.000	300.000	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	24.100.000	0	0
Anteilige ordentliche Erträge	407.079.000	392.249.000	363.712.500	390.713.914
Gewerbesteuerumlage	17.000.000	17.000.000	15.900.000	22.684.844
Finanzausgleichsumlage	63.900.000	67.200.000	59.800.000	55.622.714
FAG-Rückstellung	0	0	0	24.100.000
Umlage KVJS	860.000	840.000	830.000	750.620
Status-quo-Ausgleich nach § 22 FAG	0	0	0	360.197
Absetzung von Forderungen	0	0	0	711.057
Anteilige ordentliche Aufwendungen	81.760.000	85.040.000	76.530.000	104.229.432
Anteiliges ordentliche Ergebnis	325.319.000	307.209.000	287.182.500	286.484.482
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	0	0	0	0
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	325.319.000	307.209.000	287.182.500	286.484.482

Erläuterungen

Grundsteuer A und B

Hebesätze	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
Grundsteuer A (letzte Hebesatzerhöhung: 01.01.2011)	400 v. H.	400 v. H.	400 v. H.	400 v. H.
Grundsteuer B (letzte Hebesatzerhöhung: 01.01.2005)	470 v. H.	470 v. H.	470 v. H.	470 v. H.

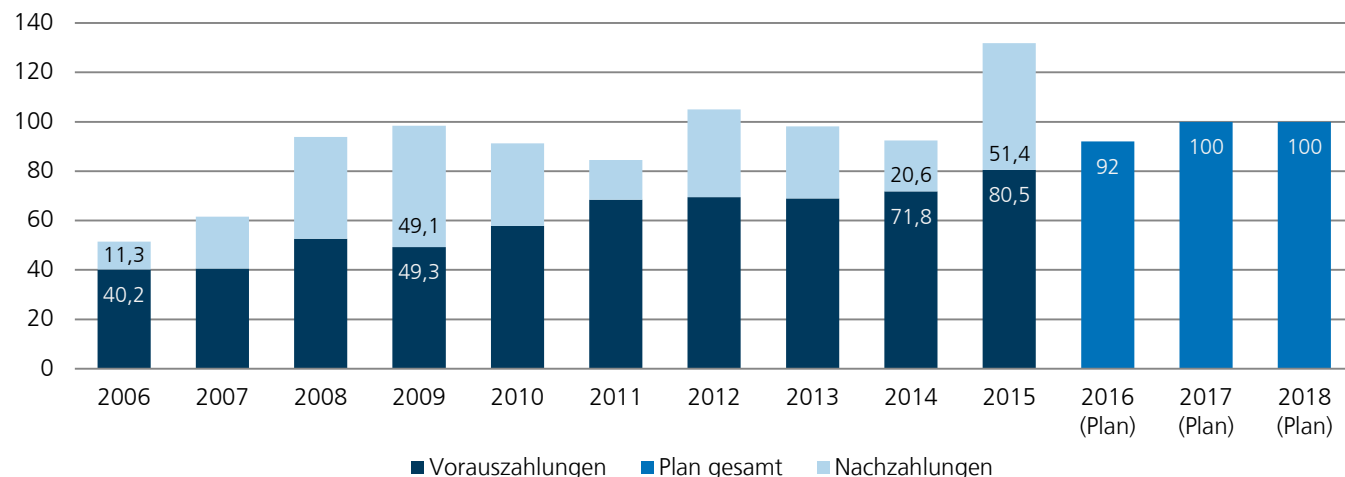
Anstieg der Erträge bei der **Grundsteuer B** insbesondere aufgrund der sukzessiven (erstmaligen) Steuerveranlagung der Grundstücke in der Bahnstadt und auf den Konversionsflächen.

Gewerbesteuer

Hebesätze	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
Gewerbesteuer (letzte Hebesatzerhöhung: 01.01.2004)	400 v. H.	400 v. H.	400 v. H.	400 v. H.

Im **Gewerbesteuer**ergebnis 2015 ist eine einmalige Nachzahlung i. H. v. von 35,6 Mio. € enthalten, die jedoch anteilig in 2016 zurückzuzahlen war. Daher haben wir in 2015 eine entsprechende **Gewerbesteuer-Rückstellung** gebildet.

Angaben in der Grafik in Mio. €.

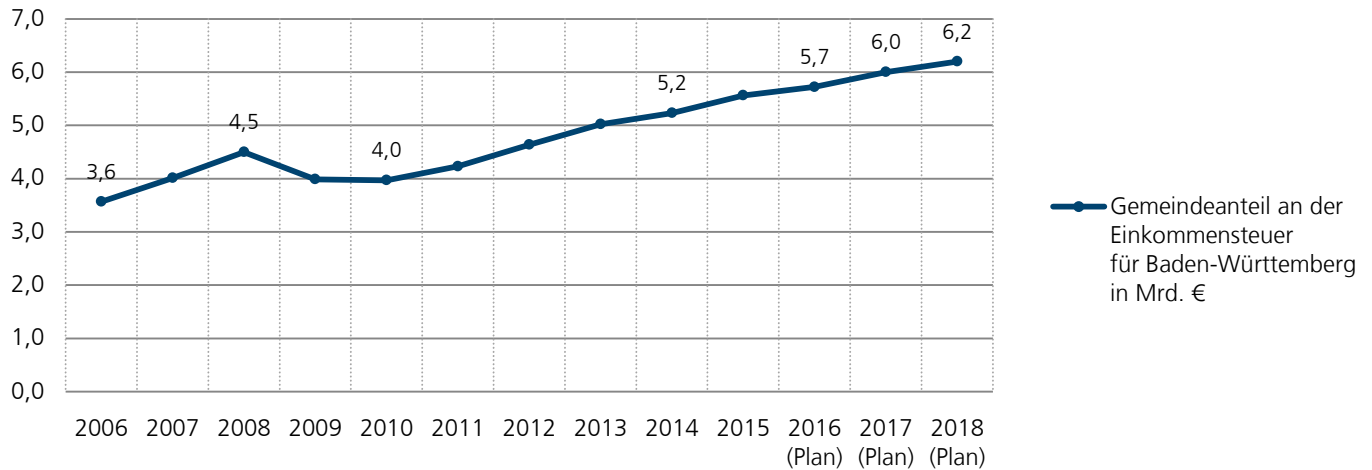


Grundsteuer und Gewerbesteuer

Hebesätze für 2016 in baden-württembergischen Stadtkreisen	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbesteuer
Baden-Baden	490 v. H.	490 v. H.	390 v. H.
Freiburg	600 v. H.	600 v. H.	420 v. H.
Heidelberg	400 v. H.	470 v. H.	400 v. H.
Heilbronn	330 v. H.	430 v. H.	400 v. H.
Karlsruhe	420 v. H.	420 v. H.	430 v. H.
Mannheim	416 v. H.	487 v. H.	430 v. H.
Pforzheim	400 v. H.	500 v. H.	410 v. H.
Stuttgart	520 v. H.	520 v. H.	420 v. H.
Ulm	325 v. H.	430 v. H.	360 v. H.

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise zeigen sich bei der Entwicklung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer in den Jahren 2009 bis 2011 deutlich. Inzwischen wachsen die Erträge – auch vor dem Hintergrund einer in den letzten Jahren zunehmenden Beschäftigung sowie gestiegenen Löhnen und Gehältern.



Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Wie bereits in 2015 und 2016 werden auch in 2017 und 2018 anteilig über die Umsatzsteuer die Mittel ausgeschüttet, die der Bund den Kommunen als Entlastung zur Verfügung stellt. Der Gesamtbetrag beläuft sich bundesweit in 2015 und 2016 auf jeweils 1,0 Mrd. €, in 2017 auf 2,5 Mrd. € und in 2018 auf 5,0 Mrd. €. Damit erhöht sich auch der Anteil, der über den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer verteilt wird: in 2015 und 2016 bundesweit jährlich 0,5 Mrd. €, in 2017 1,5 Mrd. € und in 2018 2,76 Mrd. €).

Vergnügungsteuer

Der Steuersatz beträgt 20 v. H. der Bruttokasse.

Hundesteuer

Die Steuer beträgt im Kalenderjahr für jeden Hund 108 € und für jeden weiteren Hund je Hundehalter 216 €. Die Zwingersteuer beträgt 60 €.

Zweitwohnungsteuer

Die Steuer beträgt 8 v. H. der Nettokaltmiete.

Übernachtungsteuer

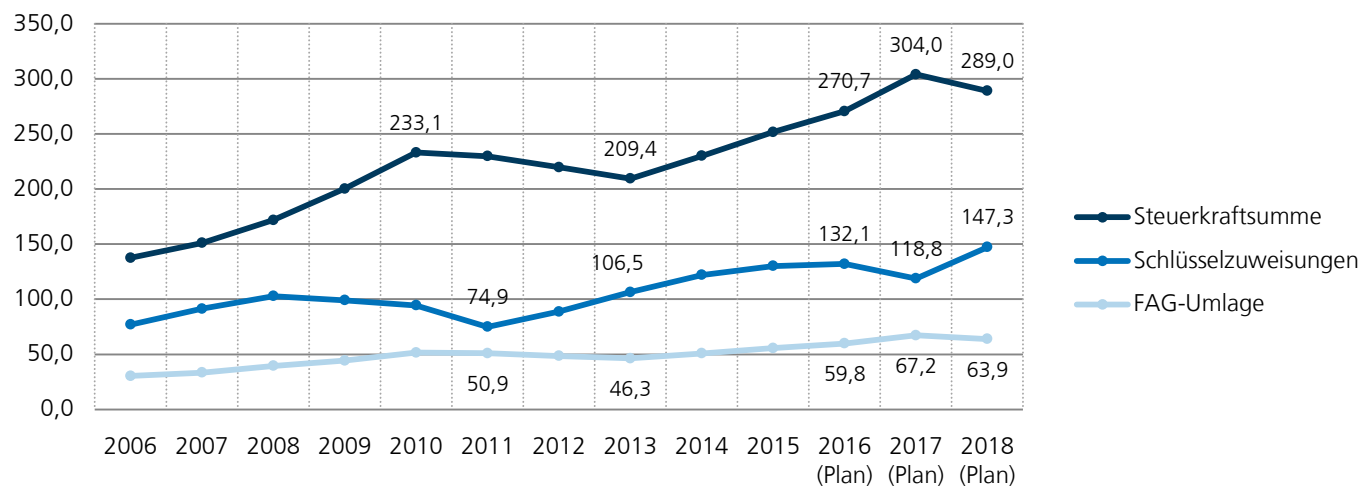
Einführung zum 01.01.2018 gemäß Beschluss des Gemeinderats vom 21.07.2016 (DS 0123/2016/IV), sofern nicht eine andere Einnahmequelle erschlossen werden kann, mit der Touristen an den Kosten der Infrastruktur mit einem Betrag von mindestens 1,2 Mio. € jährlich aufwandsarm beteiligt werden können.

Familienleistungsausgleich

Im Rahmen des Familienleistungsausgleichs werden den Kommunen die Mindererträge ausgeglichen, die ihnen bei der Lohn- und Einkommensteuer durch die Systemumstellung bei der Auszahlung des Kindergeldes (seit 01.01.1996) jährlich entstehen.

Schlüsselzuweisungen vom Land

Die Höhe der Zuweisungen ist neben der Einwohnerzahl insbesondere abhängig von der Steuerkraft einer Gemeinde. Steigt die Steuerkraft gegenüber anderen Kommunen überproportional stark an – und dies war in Heidelberg durch die guten Gewerbesteuerergebnisse in den Jahren 2008 - 2010 der Falle – so sinken – zeitversetzt um 2 Jahre – die Einnahmen aus Schlüsselzuweisungen. Gleichzeitig steigt auch die FAG-Umlage an, die die Stadt an das Land abzuführen hat, da deren Bemessungsgrundlage ebenfalls die Steuerkraft einer Gemeinde ist. Der gleiche Effekt zeigt sich durch die hohen Gewerbesteuererträge in 2015 erneut im Jahr 2017. Zur Abfederung dieses Effekts haben wir daher in 2015 eine FAG-Rückstellung gebildet, die in 2017 ergebniswirksam aufgelöst wird.



Zuweisungen nach § 11 FAG

Zuweisungen vom Land für Aufgaben, die zunächst in Zuständigkeit des Landes wahrgenommen wurden, dann aber im Rahmen des Sonderbehörden-Eingliederungsgesetzes (1995) und des Verwaltungsstruktur-Reformgesetzes (2005) vom Land auf die Stadt- und Landkreise übertragen wurden (u. a. Veterinärämter, Forstämter, Lebensmittelüberwachung).

Grunderwerbsteuer

Die Ansätze 2017 und 2018 berücksichtigen die weitere Entwicklung der Bahnstadt sowie der Konversionsflächen.

Status-quo-Ausgleich nach § 22 FAG

Die den Stadt- und Landkreisen durch die Auflösung der Landeswohlfahrtsverbände entstehenden Be- und Entlastungen werden aufkommensneutral zwischen den Stadt- und Landkreisen ausgeglichen. Je nach relativer Steuerstärke im Verhältnis zu den anderen Kommunen entsteht entweder eine Zahllast oder man ist Zahlungsempfänger.

Gewerbesteuerumlage

	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
Umlagesatz	68 v. H.	68 v. H.	69 v. H.	69 v. H.

Die Verwaltung wird ermächtigt, aus höheren Gewerbesteuer-Ist-Einnahmen resultierende Mehraufwendungen zu leisten.

Finanzausgleichsumlage KVJS-Umlage

	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Ergebnis 2015
Umlagesatz der FAG-Umlage in Bezug auf die Steuerkraftsumme	22,10 v. H.	22,10 v. H.	22,10 v. H.	22,10 v. H.
Umlagesatz der KVJS-Umlage in Bezug auf				
• die Steuerkraftsumme	0,16 v. H.	0,15 v. H.	0,16 v. H.	0,16 v. H.
• die für das FAG maßgebliche Einwohnerzahl	2,55 € je EW	2,44 € je EW	2,47 € je EW	2,31 € je EW

Die maßgebliche Steuerkraftsumme und die maßgebliche Einwohnerzahl sind jeweils die des zweitvorangegangenen Jahres. Die Mehraufwendungen bei der FAG-Umlage in 2017 resultieren aus der durch das gute Gewerbesteuerergebnis in 2015 gestiegenen Steuerkraftsumme. Siehe hierzu auch Erläuterungen bei den Schlüsselzuweisungen.

Die Verwaltung wird ermächtigt, sowohl bei der FAG-Umlage als auch bei der KVJS-Umlage im Haushaltsvollzug Mehraufwendungen zu leisten, die aus der Änderung der Steuerkraftsumme resultieren.

Produktgruppe 61.20 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

Teilbudget

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zinsen und ähnliche Erträge	614.000	653.200	968.400	1.133.084
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	78.000
Anteilige ordentliche Erträge	614.000	653.200	968.400	1.211.084
Abschreibungen	0	0	0	1.525.000
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.287.200	6.073.300	6.697.100	6.040.869
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-2.000.000	-2.000.000	-3.500.000	79
Anteilige ordentliche Aufwendungen	4.287.200	4.073.300	3.197.100	7.565.948
Anteiliges ordentliches Ergebnis	-3.673.200	-3.420.100	-2.228.700	-6.354.864
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	56.200	57.600	100.000	102.500
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	2.887.499
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-3.617.000	-3.362.500	-2.128.700	-3.364.866

Erläuterungen

Zinsen und ähnliche Erträge

Insbesondere Verzinsung des Trägerdarlehens an den Eigenbetrieb Stadtbetriebe Heidelberg (DS 0382/2014/BV).

Planmäßige Abschreibungen

Prozentuale Pauschalwertberichtigung über alle städtischen Forderungen zur Berücksichtigung des durchschnittlichen Forderungsausfalls je Jahr.

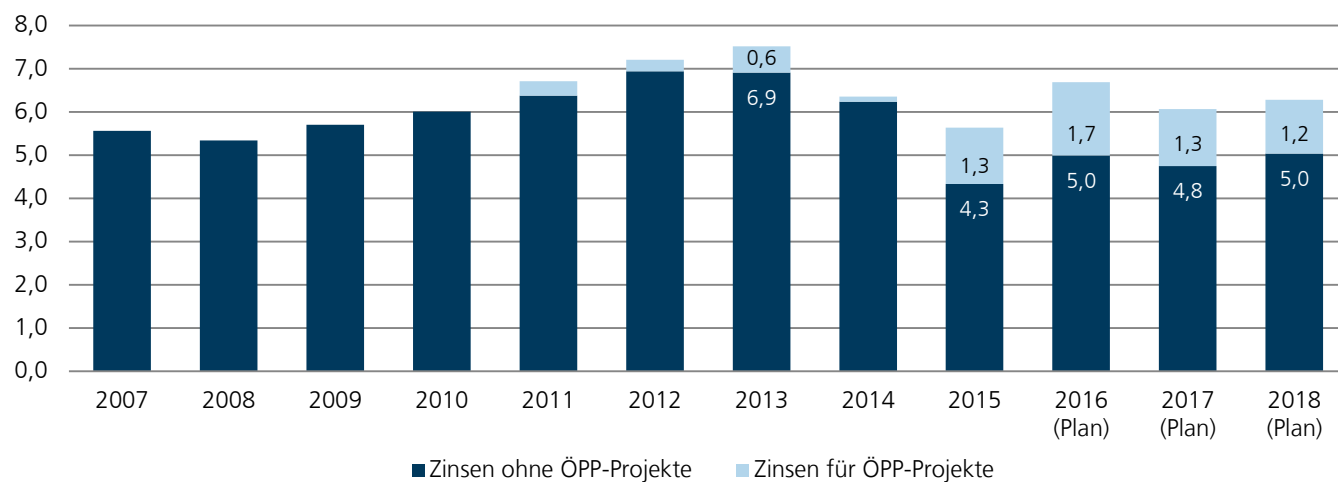
Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Zinsaufwendungen für Darlehen	5.040.400	4.750.800	4.992.000	4.330.467
Zinsaufwendungen an die BSG im Rahmen von ÖPP-Projekten (IGH und B ³)	1.239.000	1.314.000	1.696.000	1.308.704
Zinsaufwendungen insgesamt	6.279.400	6.064.800	6.688.000	5.639.171
Kreditbeschaffungskosten	7.800	8.500	9.100	9.784
Verzinsung von Rückstellungen	0	0	0	391.914
Zinsen und ähnliche Aufwendungen insgesamt	6.287.200	6.073.300	6.697.100	6.040.869

Die **Aufzinsung** erfolgt für **Rückstellungen**, die in den Bereichen Abfall und Altlasten bestehen. Rückstellungen, deren vollständige Inanspruchnahme mehr als fünf Jahre nach der Bildung erfolgt, sind im kommunalen Bereich nach herrschender Meinung abzuzinsen. Die Effekte aus der Abzinsung bei Bildung der Rückstellung sind als Ertrag einzunehmen, die jährliche Verzinsung ist als Aufwand nachzuweisen und der Rückstellung gutzuschreiben.

Die **Zinsaufwendungen insgesamt** entwickeln sich wie folgt:

Angaben in der Grafik in Mio. €.



Mit der Ausgliederung der Abwasserbeseitigung aus dem städtischen Haushalt in den Eigenbetrieb Stadtbetriebe Heidelberg zum 01.01.2014 sind zusammen mit dem Anlagevermögen auch die hierfür aufgenommenen Schulden auf den Eigenbetrieb übergegangen. Dadurch sanken in der Folge die städtischen Zinsaufwendungen.

Erläuterung zu den **Zinsen für ÖPP-Projekte** siehe bei „V. Gesamtdarstellung der ÖPP-Projekte zur IGH und zu B³“.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Globaler Minderaufwand	2.000.000	2.000.000	3.500.000	0

Gemäß § 24 Absatz 1 der Gemeindehaushaltsverordnung kann im Ergebnishaushalt eine pauschale Kürzung der Aufwendungen veranschlagt werden. Der Globale Minderaufwand ist von allen Teilhaushalten zu erwirtschaften.

Veranschlagtes Sonderergebnis

In 2015 Bereinigung der bilanziellen Darstellung der ÖPP-Maßnahmen IGH bzw. B³ in Absprache mit der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg.

III. Investitionen

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Einahlungen	510.600	0	505.500	0	434.200	1.185.404
Summe	510.600	0	505.500	0	434.200	1.185.404

Erläuterungen

Rückzahlung von an Dritte gewährte Darlehen für Investitionen. Das vergleichsweise hohe Ergebnis 2015 resultiert insbesondere aus der außerplanmäßigen Darlehensrückzahlung einer Baugenossenschaft.

Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

	Plan 2018 in €	VE 2018 in €	Plan 2017 in €	VE 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Auszahlungen	0	0	0	0	0	410.000
Summe	0	0	0	0	0	410.000

Erläuterungen

Abweichung von der Plandarstellung im Haushaltsplan 2015/2016, da die Ablösung von Dauerlasten einschließlich des ÖPP-Finanzierungsentgelts nicht mehr bei der Investitions- sondern bei der Finanzierungstätigkeit darzustellen ist.

Das Ergebnis 2015 setzt sich aus einem Darlehen an den ASC Neuenheim und einem Darlehen an die Halle 02 zusammen.

IV. Finanzierung

Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Einzahlungen (Kredite)	31.700.000	44.944.000	57.318.690	8.050.000
Summe	31.700.000	44.944.000	57.318.690	8.050.000

Erläuterungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Aufnahme von Krediten für investive Zwecke	31.700.000	37.800.000	45.411.690	8.000.000
Aufnahme von Krediten für Umschuldungen	0	7.144.000	11.907.000	0
Kreditaufnahmen insgesamt	31.700.000	44.944.000	57.318.690	8.000.000
Kreditrückzahlung durch ein Beteiligungsunternehmen	0	0	0	50.000
Einzahlungen insgesamt	31.700.000	44.944.000	57.318.690	8.050.000

Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Auszahlungen	9.737.700	21.306.700	22.024.000	6.505.283
Summe	9.737.700	21.306.700	22.024.000	6.505.283

Erläuterungen

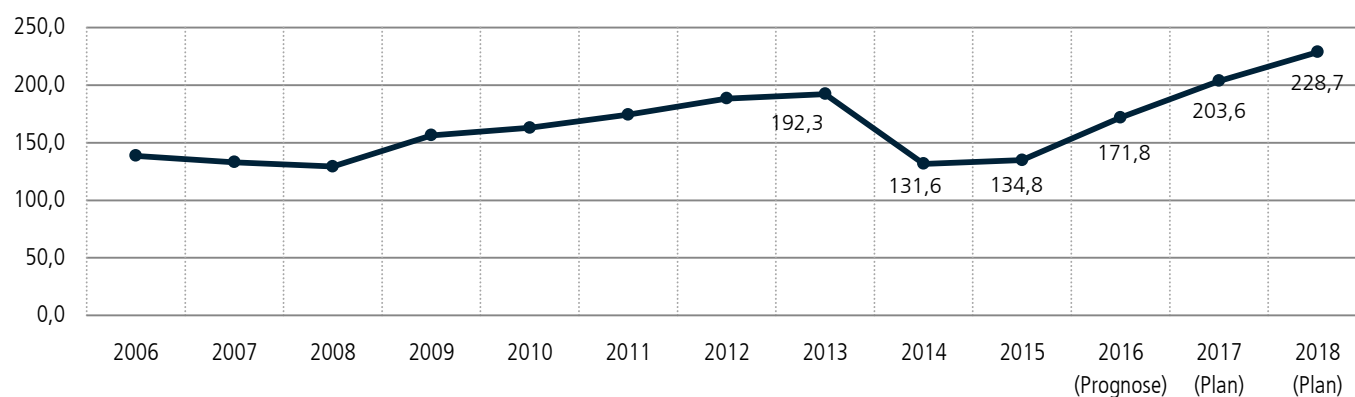
Abweichung von der Plandarstellung im Haushaltsplan 2015/2016, da die Ablösung von Dauerlasten einschließlich des ÖPP-Finanzierungsentgelts nicht mehr bei der Investitions- sondern bei der Finanzierungstätigkeit darzustellen ist.

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Tilgung von Krediten für investive Zwecke	6.575.600	5.985.600	5.261.000	4.744.587
Tilgung von Krediten für Umschuldungen	0	7.144.000	11.907.000	0
Tilgungen insgesamt	6.575.600	13.129.600	17.168.000	4.744.587
Finanzierungsentgelte für die ÖPP-Projekte IGH und B ³	3.121.100	8.136.100	4.812.000	1.610.696
Ablösung von Dauerlasten	41.000	41.000	44.000	0
Überbrückungskredite an Beteiligungsunternehmen	0	0	0	150.000
Auszahlungen insgesamt	9.737.700	21.306.700	22.024.000	6.505.283

Erläuterung zum **ÖPP-Finanzierungsentgelt** siehe bei „V. Gesamtdarstellung der ÖPP-Projekte zur IGH und zu B³“.

Durch die Aufnahme und Tilgung von Krediten entwickelt sich der **Schuldenstand** (ohne Restkaufpreisschulden und ohne Schulden der Eigenbetriebe) wie nachfolgend dargestellt (jeweils Wert zum 31.12. eines Jahres). Der Rückgang in 2014 gegenüber 2013 resultiert aus der Ausgliederung der Abwasserbeseitigung aus dem städtischen Haushalt in den Eigenbetrieb Stadtbetriebe Heidelberg.

Angaben in der Grafik in Mio. €.



Eine Darstellung des Schuldenstands mit Restkaufpreisschulden und Schulden der Eigenbetriebe ist nachfolgend in der Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rückstellungen, Rücklagen und Schulden enthalten (Kapitel II Nr. 4 des Haushaltsplans).

V. Gesamtdarstellung der ÖPP-Projekte zur IGH und zu B³

Im Rahmen der ÖPP-Verträge zur Internationalen Gesamtschule Heidelberg (IGH) (DS 0149/2010/BV) und zu B³ (DS 0356/2014/BV) fallen im städtischen Haushalt die nachfolgend dargestellten Einzahlungen sowie Zahlungen an die BSG an (Erläuterungen siehe in den jeweiligen Teilhaushalten):

IGH	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Teilhaushalt 40 – Amt für Schule und Bildung (Ergebnishaushalt) - Betriebskostenentgelt	1.429.300	1.415.100	1.401.000	1.823.075
Teilhaushalt 47 – Archiv (Ergebnishaushalt) - Betriebskostenentgelt	50.600	50.100	49.600	48.523
Teilhaushalt FW – Allgemeine Finanzwirtschaft (Ergebnishaushalt) – Zinsanteil für die Investition	1.139.000	1.214.000	1.331.000	1.307.416
Teilhaushalt FW – Allgemeine Finanzwirtschaft (Finanzhaushalt) - Finanzierungsentgelt für die Investition	1.718.000	1.661.000	1.786.000	1.610.696
Summe Auszahlungen	4.336.900	4.340.200	4.567.600	4.789.710

Die offizielle Eröffnung der sanierten Schule erfolgte im November 2015.

B ³	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Teilhaushalt 40 – Amt für Schule und Bildung (Finanzhaushalt) – Zuschuss aus Schulbaufördermitteln	179.400	358.800	488.000	0
Teilhaushalt 40 – Amt für Schule und Bildung (Finanzhaushalt) – Treuhandmittel für soziale Infrastruktur	103.700	4.996.300	2.000.000	0
Teilhaushalt 51 – Kinder- und Jugendamt (Finanzhaushalt) – Zuschuss aus Krippenfördermitteln	120.000	120.000	120.000	0
Summe Einzahlungen	403.100	5.475.100	2.608.000	0
Teilhaushalt 23 – Amt für Liegenschaften (Ergebnishaushalt) - Betriebskostenentgelt	200.170	80.020	0	0
Teilhaushalt 40 – Amt für Schule und Bildung (Ergebnishaushalt) - Betriebskostenentgelt	490.300	163.400	0	0
Teilhaushalt 51 – Kinder- und Jugendamt (Ergebnishaushalt) - Betriebskostenentgelt	152.000	63.000	0	0
Teilhaushalt FW – Allgemeine Finanzwirtschaft (Ergebnishaushalt) – Zinsanteil für die Investition	100.000	100.000	365.000	1.288
Teilhaushalt FW – Allgemeine Finanzwirtschaft (Finanzhaushalt) - Finanzierungsentgelt für die Investition	1.000.000	1.000.000	418.000	0
Teilhaushalt FW – Allgemeine Finanzwirtschaft (Finanzhaushalt) - Weiterleitung der o. g. Einzahlungen	403.100	5.474.300	2.608.000	0
Summe Auszahlungen	2.345.570	6.880.720	3.391.000	1.288
Differenz zwischen Auszahlungen und Einzahlungen	1.942.470	1.405.620	783.000	1.288

Nach dem Baubeginn für B³ im Sommer 2015 fand im September 2016 das Richtfest statt. Die Fertigstellung des Gebäudekomplexes ist für den Schuljahresbeginn 2017/2018 geplant.

Die Treuhandmittel und die Zuschüsse werden – entgegen der Veranschlagung im Haushalt 2015/2016 – voraussichtlich erst ab 2017 eingehen. Sie werden daher in den Jahren 2017/2018 erneut veranschlagt. Insgesamt erwarten wir Einzahlungen in folgender Höhe:

- Zuschuss aus Krippenfördermitteln i. H. v. 240 T€
- Zuschuss aus Schulbaufördermitteln i. H. v. 538 T€
- Treuhandmittel für soziale Infrastruktur i. H. v. 5,1 Mio. €

Inhaltsverzeichnis

3. Verpflichtungsermächtigungen

Übersicht über die in den Folgejahren aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

in T€

Teilhaushalt / Bezeichnung	Verpflichtungsermächtigungen aus Haushaltsjahr		voraussichtlich fällige Auszahlungen				
	2017	2018	2018	2019	2020	2021	später
15 - Bürgeramt							
Veranstaltungsplakatierung	25		25				
Betriebsgeräte		50		50			
23 - Amt für Liegenschaften							
barrierefreie Erschließung und Neubau Toiletten im Erdgeschoss Bürgerhaus Schlierbach	250		250				
37 - Feuerwehr							
Feuerwehrgerätehaus Ziegelhausen		1.450		1.000	450		
Fahrzeuge: Berufsfeuerwehr		320		320			
Fahrzeuge: Freiwillige Feuerwehr	565		565				
		330		330			
40 - Amt für Schule und Bildung							
Mönchhofschule: Verbesserung Betreuungssituation	1.500		1.000	500			
		1.000		500	500		
Geschwister-Scholl-Schule: Sanierung Sporthalle		2.000		1.500	500		
Waldparkschule: Verbesserung Essensituation sowie Brandschutz		500		500			
Pestalozzischule: Erneuerung Schulhof		75		75			
IGH: Erneuerung Freiflächen Erlenweg		150		150			
Hölderlin-Gymnasium: Generalsanierung	1.000		1.000				
		1.000		1.000			
Bunsen-Gymnasium: Ganztagesbetrieb		1.000		1.000			
Carl-Bosch-Schule: Erneuerung Haustechnik Werkstatt		500		500			
Carl-Bosch-Schule: Erneuerung Elektrolabore (2. BA)		300		300			
Willy-Hellpach-Schule: Bestandssanierung H-Bau	1.500		1.500				
		2.000		2.000			
Julius-Springer-Schule: Verlegung	1.000		1.000				
Marie-Baum-Schule: Erweiterung	300		300				
Marie-Marcks-Schule: Erneuerung Schulhof		65		65			

Teilhaushalt / Bezeichnung	Verpflichtungs- ermächtigungen aus Haushaltsjahr		voraussichtlich fällige Auszahlungen				
	2017	2018	2018	2019	2020	2021	später
41 - Kulturamt							
Investitionszuschuss Verlagerung Karlstorbahnhof	8.000		2.500	4.500	1.000		
42 - Kurpfälzisches Museum							
Mark-Twain-Center	1.200		1.200				
Sanierung Gebäudeteil Schiffsgasse	500		500				
		600		600			
45 - Stadtbücherei							
Dach- und Fassadensanierung einschließlich Fenstervergrößerung im Untergeschoss		800		800			
51 - Kinder- und Jugendamt							
Investitionszuschüsse an freie Träger für den Bau und die Sanierung von Kitas	3.500		2.000	1.000	500		
		3.500		1.500	1.500	500	
52 - Amt für Sport und Gesundheitsförderung							
Investitionskostenzuschuss Boxhalle OSP	700		500	200			
Erweiterung Turnzentrum		500		500			
61 - Stadtplanungsamt							
Aufwertung Öffentlicher Raum	100		100				
		100		100			
Stadt an den Fluss	60		60				
63 - Amt für Baurecht und Denkmalschutz							
Förderprogramm Rationelle Energieverwendung und Nachhaltiges Wassermanagement	1.500		1.500				
		1.500		1.500			
66 - Tiefbauamt							
Sonder- und Fachplanungen	75		75				
		75		75			
Investitionen in Straßenbeleuchtung	100		100				
		100		100			
Straßenerneuerungsprogramm	1.500		1.500				
		1.500		1.500			
Leimer Straße	270		270				
Neugestaltung Bahnhofsvorplatz	300		300				
Stützmauern	500		500				
		500		500			

Teilhaushalt / Bezeichnung	Verpflichtungs- ermächtigungen aus Haushaltsjahr		voraussichtlich fällige Auszahlungen				
	2017	2018	2018	2019	2020	2021	später
Hebelstraßenbrücke	100	9.658	100	3.000	4.850	1.808	
Knoten Montpellierbrücke (Mobilitätsnetz)	2.100		1.830	270			
Fahrzeuge		180		180			
67 - Landschafts- und Forstamt							
Grundinstandsetzung Betriebshöfe	36		36				
Grundinstandsetzung Aussichtspunkt Fuchsrondell	35		35				
Grundinstandsetzung Biotop Eisweiherweg	30		30				
Kinderspielplatz Dantestraße	115		115				
Kinderspielplatz Kastellweg		100		100			
Grundinstandsetzung Stützmauer Wolfsbrunnenanlage	105		105				
Neugestaltung vorderer Bereich Universitätsplatz	100		100				
Kurfürstenanlage; westliche Grünanlage		360		250	110		
Kurfürstenanlage; Platzfläche Haltestelle Stadtwerke	185		185				
Grundinstandsetzung Alois-Link-Platz		135		100	35		
Theaterplatz		586		300	286		
Kiosk und Toilettenanlage Philosophenweg		110		110			
Ersatz Büroräume Regiebetrieb Gartenbau	800		800				
Betriebsgeräte		313		313			
Fahrzeuge		130		130			
70 - Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung							
Fahrzeuge	961		961				
		1.198		1.198			
Betriebsgeräte		46		46			
81 - Amt für Verkehrsmanagement							
Verlagerung Betriebshof (städtischer Kostenanteil Verlegung Haltestellen)		600		600			
	29.012	33.331	21.042	29.262	9.731	2.308	0

Nachrichtlich :

Im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahmen

37.800

31.700

33.300

41.600

29.300

Inhaltsverzeichnis

4. Rückstellungen, Rücklagen, Schulden, Liquidität



Inhaltsübersicht

- 1. Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rückstellungen**
- 2. Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen**
- 3. Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden
(einschließlich Kassenkredite)**
- 4. Übersicht über die voraussichtliche Entwicklung der Liquidität**

1. Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rückstellungen

Art	voraussichtlicher Stand am 01.01.2017 in T€	voraussichtlicher Stand am	
		01.01.2018 in T€	31.12.2018 in T€
Rückstellungen nach § 41 Abs. 1 GemHVO	11.480	11.735	11.985
darunter:			
Rückstellungen für die Lohn- und Gehaltszahlung für Zeiten der Freistellung von der Arbeit im Rahmen von Altersteilzeit und ähnlichen Maßnahmen	920	1.030	1.150
Rückstellung für die Verpflichtungen aus der Erstattung von Unterhaltsvorschüssen	480	490	500
Rückstellungen für die Stilllegung und Nachsorge von Abfalldeponien	3.730	3.770	3.800
Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	6.350	6.445	6.535
weitere Rückstellungen nach § 41 Abs. 2 GemHVO	24.100	0	0
darunter:			
Rückstellung FAG	24.100	0	0
Rückstellungen gesamt	35.580	11.735	11.985

2. Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen

Art	voraussichtlicher Stand am 01.01.2017 in T€	voraussichtlicher Stand am	
		01.01.2018 in T€	31.12.2018 in T€
Ergebnisrücklagen	128.413	116.856	110.882
darunter:			
Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	84.788	73.231	67.257
Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	43.625	43.625	43.625
zweckgebundene Rücklagen	0	0	0
Rücklagen gesamt	128.413	116.856	110.882

3. Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden (einschließlich Kassenkredite)

Art / Gläubiger der Schulden	voraussichtlicher Stand am 01.01.2017 in T€	voraussichtlicher Stand am	
		01.01.2018 in T€	31.12.2018 in T€
1.1 Anleihen	0	0	0
1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	171.791	203.605	228.729
1.2.5 Kreditinstitute	171.791	165.968	160.493
Kreditneuaufnahmen 2017 abzüglich Tilgung für Kreditneuaufnahmen		37.800 -163	36.686
Kreditneuaufnahmen 2018 abzüglich Tilgung 2018 für Kreditneuaufnahmen			31.700 -150
1.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung (Kassenkredite)	0	0	0
1.4 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	41.960	47.519	45.779
Restkaufpreis- und Rentenschulden	490	449	409
ÖPP-Projekte (IGH)	26.470	25.070	23.670
ÖPP-Projekte (B ³)	15.000	22.000	21.700
1. voraussichtliche Gesamtschulden Kernhaushalt	213.751	251.124	274.508
nachrichtlich:			
Schulden der Sondervermögen mit Sonderrechnung			
2.1 Anleihen	0	0	0
2.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	195.074	191.496	187.681
Eigenbetrieb Stadtbetriebe Heidelberg	144.249	140.808	137.131
Sonderrechnung Bahnstadt	50.825	50.688	50.550
2.3 Kassenkredite	0	0	0
2.4 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0	0	0
2. voraussichtliche Gesamtschulden der Sondervermögen mit Sonderrechnung	195.074	191.496	187.681

Art / Gläubiger der Schulden	voraussichtlicher Stand am 01.01.2017 in T€	voraussichtlicher Stand am	
		01.01.2018 in T€	31.12.2018 in T€
Gesamtschulden von Kernhaushalt und Sondervermögen mit Sonderrechnung			
3.1 Anleihen	0	0	0
3.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	366.865	395.101	416.410
3.3 Kassenkredite	0	0	0
3.4 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	41.960	47.519	45.779
Zwischensumme	408.825	442.620	462.189
abzüglich Schulden zwischen Kernhaushalt und Sondervermögen mit Sonderrechnung	22.394	22.257	22.119
3. konsolidierte Gesamtschulden	386.431	420.363	440.070

Der Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen befindet sich in Gründung. Ein Wirtschaftsplan liegt zum Zeitpunkt der Haushaltsplaneinbringung noch nicht vor.

4. Übersicht über die voraussichtliche Entwicklung der Liquidität

Einzahlungs- und Auszahlungsarten	2016 in T€	2017 in T€	2018 in T€	2019 in T€	2020 in T€	2021 in T€
Zahlungsmittelbestand zum Jahresbeginn	15.777					
+ sonstige Einlagen aus Kassenmittel zum Jahresbeginn	18.481					
- Bestand an Kassenkrediten zum Jahresbeginn	0					
= liquide Eigenmittel zum Jahresbeginn	34.258					
- Auszahlungen aufgrund von übertragenen Ermächtigungen der Vorvorjahre	0					
+ Einzahlungen aus nicht in Anspruch genommenen Kreditermächtigungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen aus Vorvorjahr	42.000					
+ Einzahlungen aus übertragenen Ermächtigungen für Zuweisungen, Beiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit aus Vorvorjahren	0					
+/- vernschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestandes	-9.955	-15.547	-6	-88	-5	-63
= voraussichtliche liquide Eigenmittel zum Jahresende	66.303	10.453	10.447	10.359	10.354	10.291
- für zweckgebundene Rücklagen gebunden	1.260					
- für sonstige bestimmte Zwecke gebunden	39.300					
= voraussichtliche liquide Eigenmittel zum Jahresende ohne gebundene Mittel	25.743	10.453	10.447	10.359	10.354	10.291
gerundet:	26.000					
nachrichtlich: voraussichtliche Mindestliquidität	9.521	9.850	10.422	10.840	11.250	11.537

Inhaltsverzeichnis

5. Stellenplan



Inhaltsübersicht

- A. Beamte**
- B. Beschäftigte**
- C. Aufteilung nach der Gliederung des Haushaltsplans**
- D. Ehrenbeamte, Beamte und Beschäftigte in Ausbildung und sonstige Beschäftigte**

A. Beamte

Laufbahngruppen und Amtsbezeichnung	Besoldungs- gruppe	Zahl der Stellen		nachrichtlich		Vermerke, Erläuterungen
		insgesamt	darunter mit Zulage	Zahl der Stellen 2015/2016	Zahl der tat- sächlich besetz- ten Stellen am 30.06.2016	
I. Gemeindeverwaltung						
Oberbürgermeister	B10	1		1	1	
Erster Bürgermeister	B 8	1		1	1	
Bürgermeister	B 7	3		2	2	
	B 6	0		1	1	
Höherer Dienst	B 2	2		1	1	
	A16	11		12	12	
	A15	23		22	22	
	A14	24,5		24,5	24,5	
	A13	13		12	11	
Gehobener Dienst	A13	35		34,5	34,5	
	A12	70,5		62,5	62,5	
	A11	107,25		103,5	103,5	
	A10	80,5		77,5	77,5	
	A 9	2		2	2	
Mittlerer Dienst	A 9	84,75	29	76,75	76,75	
	A 8	134		132	132	
	A 7	17,5		18,5	18,5	
	A 6	1,5		1,5	1,5	
Summe Gemeindeverwaltung		611,5	29	585,25	584,25	
II. Stellen für abgestellte Mitarbeiter/-innen						
Höherer Dienst	A14	4		3	3	
	A13	1		1	1	
Gehobener Dienst	A13	1		1	1	
	A12	6		5	5	
	A11	4,5		3,5	3,5	
Mittlerer Dienst	A 9	1		1	1	
	A 8	1		1	1	
Summe Stellen für abgestellte Mitarbeiter/-innen		18,5	0	15,5	15,5	
insgesamt		630	29	600,75	599,75	

B. Beschäftigte

Entgeltgruppe	insgesamt	Zahl der Stellen 2015/2016	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2016
I. Gemeindeverwaltung			
E 15	13	14	14
E 14	20	19,5	18,5
E 13	40,5	40,5	40,5
E 12	37	30	30
E 11	79	79	79
E 10	58	58,5	58,5
E 09	107,25	110,25	110,25
E 08	177,25	162,5	162,5
E 07	43	47	45
E 06	230,75	231,25	230,75
E 05	249,75	241	241
E 04	49	38	36
E 03	86,5	96	96
E 02Ü	5	6	6
E 02	20,5	21,5	21,5
E 01	1,5	1,5	1,5
SR/AT	2	2	2
TVK	62	62	62
S18	4	3	2
S17	9	8	8
S16	6	0	0
S15	20,5	13	12
S14	24,5	21,5	21,5
S13	17	12	12
S12	17,5	8,5	7,5
S11	0	17,75	17,75
S11b	11,5	0	0
S10	0	17	17
S09	11	0	0
S08	0	3,25	3,25
S08a	215,25	0	0
S08b	3,25	0	0
S07	0	10	8
S06	0	217,5	199,75
S03	19	19	19
Summe Gemeindeverwaltung	1.640,5	1.611	1.582,75

Entgeltgruppe	insgesamt	Zahl der Stellen 2015/2016	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2016
II. Stellen für abgestellte Mitarbeiter/-innen			
E12	0,5	0	0
E11	8	9,5	9,5
E10	2	2	2
E09	1	2	2
E08	1	1	1
E06	1	1	1
E05	0,5	1,5	1,5
Summe Stellen für abgestellte Mitarbeiter/-innen	14	17	17
insgesamt	1.654,5	1.628	1.599,75

Zusammenstellung (Teile A, B)

	insgesamt	Zahl der Stellen 2015/2016	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2016
I. Gemeindeverwaltung			
Stellen insgesamt (A, B)	2.252	2.196,25	2.167
II. Stellen für abgestellte Mitarbeiter/-innen	32,5	32,5	32,5
insgesamt	2.284,5	2.228,75	2.199,5

Teil C: Aufteilung nach der Gliederung des Haushaltsplanes - BEAMTE -

Teilhaushalt	Besoldungsgruppen															insgesamt	
	Bgm.	Höherer Dienst					Gehobener Dienst					Mittlerer Dienst					
	B2	A16	A15	A14	A13h	A13g	A12	A11	A10	A9g	A9m	A8	A7	A6			
01	Referat des Oberbürgermeisters	5	1	0	1	1	0	1	3,5	5,5	2	0	1	0	2	0	23
11	Personal- und Organisationsamt	0	1	0	3	1	3	4	12	13,5	4,5	2	3	5	0	0	52
12	Amt für Stadtentwicklung und Statistik	0	0	0	0	1	0	0	0,5	0	1	0	1	0,5	0	0	4
13	Amt für Öffentlichkeitsarbeit	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
14	Rechnungsprüfungsamt	0	0	1	0	1	1	2	4	0	0	0	0	0	0	0	9
15	Bürgeramt	0	0	1	2	3,5	1	0	3	9,5	6,5	0	14	38	0,5	1	80
16	Amt für Chancengleichheit	0	0	0	0	0	0	0,5	1	0,5	1	0	0	0	0	0	3
19	Gebäudemanagement	0	0	0	0	0	1	0	1	0	1	0	0	2,5	0	0	5,5
20	Kämmereiamt	0	0	0	1	3	0	2	3,5	4	1,5	0	7	9	1,5	0	32,5
23	Amt für Liegenschaften	0	0	0	1	1	1	0	3	6,5	1	0	4	1,5	0,5	0	19,5
30	Rechtsamt	0	0	1	1	2,5	0	0	2,5	1	1	0	0	2	8	0	19
31	Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie	0	0	1	1	2	0	3	3	4,25	1	0	1,75	2	0	0	19
34	Standesamt	0	0	0	0	1	0	1	0	2	2	0	0	3,5	0	0,5	10
37	Feuerwehr	0	0	0	1	1	0	3	3	8	4	0	39	46	0	0	105
40	Amt für Schule und Bildung	0	0	1	0	1,5	0	0	0	3,5	0	0	0	1,5	0	0	7,5
41	Kulturamt	0	0	0	0	0	0	0	0,5	1	0	0	0	0	0	0	1,5
42	Kurpfälzisches Museum	0	0	0	0	1	0	1	0	0,5	0	0	0	0,5	0	0	3
44	Theater und Philharmonisches Orchester	0	0	0	1	0	0	0	1	0	1	0	1	1	0	0	5
45	Stadtbücherei	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	2
46	Musik- und Singschule	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
47	Archiv	0	0	0	1	0	0	0	2	1	0,5	0	0	0	0	0	4,5
50	Amt für Soziales und Senioren	0	0	1	0	0	0	3	5	12	27,5	0	5	8	1,5	0	63
JC	Jobcenter	0	0	0	0	0	0	1	3	2,5	7	0	0	4	0	0	17,5
51	Kinder- und Jugendamt	0	0	1	0	0	1	1	3	9,5	9	0	1,5	2,5	2	0	30,5
52	Amt für Sport u. Gesundheitsförderung	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	2
61	Stadtplanungsamt	0	0	1	1	0	0	1	1	3	0	0	0	0	0	0	7
62	Vermessungsamt	0	0	0	1	2	2	2	2	2	0	0	2	1	0,5	0	14,5
63	Amt für Baurecht und Denkmalschutz	0	0	0	1	0	0	3	5	2,5	2,5	0	2	0	0	0	16
66	Tiefbauamt	0	0	0	1	1	0	1	0	0	2,5	0	1	1,5	0	0	8
67	Landschaftsamt	0	0	1	1	0	0	1	1	1	1	0	0,5	0	0,5	0	7
68	Forst	0	0	0	0	0	1	0	0	5	0	0	0	0	0	0	6
70	Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung	0	0	1	0	0	0	0,5	1	0,5	2	0	1	0	0,5	0	6,5
80	Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung	0	0	1	0	0	0	0	2	3	1	0	0	0	0	0	7
81	Amt für Verkehrsmanagement	0	0	0	2	0	0	1	1	4	0	0	0	3	0	0	11
GB	Geschäftsstelle Bahnstadt	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
IZ	Interkulturelles Zentrum	0	0	0	0	0	0	0	0,5	0	0	0	0	0	0	0	0,5
KV	Konversion	0	0	0	1	1	1	1	0,5	1,5	0	0	0	0	0	0	6
Summe		5	2	11	23	24,5	13	35	70,5	107,25	80,5	2	84,75	134	17,5	1,5	611,5

Stellen für abgestellte Mitarbeiter/-innen:

AÄ	Akademie für Ältere	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
AZV	Abwasserzweckverband Heidelberg	0	0	0	0	1	0	0	0	0,5	0	0	1	0	0	0	2,5
ESB	Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen	0	0	0	0	1	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	3
Est	Eigenbetrieb Stadtbetriebe	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1
FEG	Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
GGH	Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	2
HDD	Heidelberger Dienste gGmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
HM	Heidelberg Marketing GmbH	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
KIV	Kommunale Informationsverarb. Baden-Franken	0	0	0	0	0	0	0	4	2	0	0	0	0	0	0	6
TG	Tiergarten Heidelberg gGmbH	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Summe		0	0	0	0	4	1	1	6	4,5	0	0	1	1	0	0	18,5
Gesamtsumme		5	2	11	23	28,5	14	36	76,5	111,75	80,5	2	85,75	135	17,5	1,5	630

Teil C: Aufteilung nach der Gliederung des Haushaltsplanes - - BESCHÄFTIGTE -

Teilhaushalt	Entgeltgruppen E15 - E07									
	E15	E14	E13	E12	E11	E10	E09	E08	E07	
01	Referat des Oberbürgermeisters	0	0	2	0,5	0	3	0,5	12	0
11	Personal- und Organisationsamt	0	1	2	1	8	7,5	1	9,5	0
12	Amt für Stadtentwicklung und Statistik	1	2	6	1,5	1	0	0	0	0
13	Amt für Öffentlichkeitsarbeit	0	0	1	2	6	0	1	0	0
14	Rechnungsprüfungsamt	0	0	1	1	0	1	1	0	0
15	Bürgeramt	0	0	1,5	0	0,5	1	2	26,5	0
16	Amt für Chancengleichheit	1	0	1	1,5	0,5	0,5	0	1	0
19	Gebäudemanagement	1	0	0	0	8	0	0	0,5	0
20	Kämmereiamt	0	1	0	1	3	4,5	1	16	0
23	Amt für Liegenschaften	0	0	0	0	1	0,5	0	1	1
30	Rechtsamt	0	1	0	0	0	0	1	8	0
31	Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie	0	2	2	3	6	3	1,5	1,5	0
34	Standesamt	0	0	0	0	0	0	0	1	0
37	Feuerwehr	0	0	0	0	1	0	0	1	0
40	Amt für Schule und Bildung	0	0,5	0	0	3	1	1	10,5	0
41	Kulturamt	1	0	0	3	0	0	0	0	0
42	Kurpfälzisches Museum	1	1	1,5	0	1,5	1	6	1,5	0
44	Theater und Philharmonisches Orchester	0	1	0	0	0,5	1	5	6	9
45	Stadtbücherei	1	0	0	0	3	8	0,5	3	0
46	Musik- und Singschule	1	0	0	0	0	6,25	51,25	0,5	0
47	Archiv	0	0	0	0	0	0	0,5	0	0
50	Amt für Soziales und Senioren	0	1	0	0	0	0,75	1,5	8,5	0
JC	Jobcenter	0	0	0	0	0	1	1	3	0
51	Kinder- und Jugendamt	1	0	3	1	0	2	3,5	5,75	0
52	Amt für Sport u. Gesundheitsförderung	1	0	0	0	4	0	2,5	1	0
61	Stadtplanungsamt	0	4,5	9	0	1	2	0	1,5	0
62	Vermessungsamt	0	0	0	2	2	3	1	10	0
63	Amt für Baurecht und Denkmalschutz	1	1	0	2	3	1,5	1	3	0
66	Tiefbauamt	1	1	2	6	8	3	2	7,5	1
67	Landschaftsamt	0	0	2	4	5	0	6	14	11
68	Forst	0	0	0	0	0	1	0	3	1
70	Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung	1	0	0,5	2,5	4,5	4	9,5	16	20
80	Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung	1	0	1	1	0	1	2	0	0
81	Amt für Verkehrsmanagement	0	2	2	4	8,5	0,5	3	3	0
GB	Geschäftsstelle Bahnstadt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
IZ	Interkulturelles Zentrum	0	1	0	0	0	0	1	0,5	0
KV	Konversion	0	0	3	0	0	0	0	1	0
Summe		13	20	40,5	37	79	58	107,25	177,25	43

Stellen für abgestellte Mitarbeiter/-innen:

AÄ	Akademie für Ältere	0	0	0	0	0	0	0	0	0
AZV	Abwasserzweckverband Heidelberg	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ESB	Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ESt	Eigenbetrieb Stadtbetriebe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
FEG	Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
GGH	Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0
HDD	Heidelberger Dienste gGmbH	0	0	0	0,5	1	0	0	0	0
HM	Heidelberg Marketing GmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0
KIV	Kommunale Informationsverarb. Baden-Franken	0	0	0	0	7	2	1	1	0
TG	Tiergarten Heidelberg gGmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe		0	0	0	0,5	8	2	1	1	0
Gesamtsumme		13	20	40,5	37,5	87	60	108,25	178,25	43

Teil C: Aufteilung nach der Gliederung des Haushaltsplanes - BESCHÄFTIGTE -

Teilhaushalt	Entgeltgruppen E06 - E01									
	E06	E05	E04	E03	E02Ü	E02	E01	TVK	SR	
01	Referat des Oberbürgermeisters	2	1,5	2	5	0	0	0	0	0
11	Personal- und Organisationsamt	6	0	0	2	0	0	0	0	0
12	Amt für Stadtentwicklung und Statistik	1	0,5	0	0	0	0	0	0	0
13	Amt für Öffentlichkeitsarbeit	1	0	0	0	0	0	0	0	0
14	Rechnungsprüfungsamt	1	0,5	0	0	0	0	0	0	0
15	Bürgeramt	13	4	0	0	0	0	0	0	0
16	Amt für Chancengleichheit	1	0	0	0	0	0	0	0	0
19	Gebäudemanagement	2,5	0	0	0	0	0	0	0	0
20	Kämmereiamt	7	0	0	0	0	0	0	0	0
23	Amt für Liegenschaften	0,5	5	0	0	0	1	0	0	0
30	Rechtsamt	5	7,5	0	0	0	0	0	0	0
31	Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie	1	0,5	0	0,25	0	0	0	0	0
34	Standesamt	4	2,5	0	0	0	0	0	0	0
37	Feuerwehr	1	0	0	0	0	0	0	0	0
40	Amt für Schule und Bildung	19,75	37,75	0	1,25	0	3,5	0	0	0
41	Kulturamt	1	0,5	0	0	0	0	0	0	0
42	Kurpfälzisches Museum	1	1,5	0	14	0	0	1,5	0	0
44	Theater und Philharmonisches Orchester	15	46	4	7,5	1	2,75	0	62	2
45	Stadtbücherei	2	23,5	0	0	0	0	0	0	0
46	Musik- und Singschule	2	2	0	0	0	0	0	0	0
47	Archiv	1,5	1	0	0	0	0	0	0	0
50	Amt für Soziales und Senioren	2,5	4,5	0	2	0	1	0	0	0
JC	Jobcenter	0	0	0	0	0	0	0	0	0
51	Kinder- und Jugendamt	2	3	0	0,5	0	0,5	0	0	0
52	Amt für Sport u. Gesundheitsförderung	1	9,5	0	0	0	0	0	0	0
61	Stadtplanungsamt	2	0	0	0	0	0	0	0	0
62	Vermessungsamt	2,5	7	0	0	0	0	0	0	0
63	Amt für Baurecht und Denkmalschutz	4	0,5	0	0	0	0	0	0	0
66	Tiefbauamt	36,5	9	5	0	0	0	0	0	0
67	Landschaftsamt	21	25	9	20	0	0	0	0	0
68	Forst	0	12	0	0	0	0,25	0	0	0
70	Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung	66,5	20	29	34	4	11,5	0	0	0
80	Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung	1	0,5	0	0	0	0	0	0	0
81	Amt für Verkehrsmanagement	2,5	24,5	0	0	0	0	0	0	0
GB	Geschäftsstelle Bahnstadt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
IZ	Interkulturelles Zentrum	0	0	0	0	0	0	0	0	0
KV	Konversion	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe		230,75	249,75	49	86,5	5	20,5	1,5	62	2

Stellen für abgestellte Mitarbeiter/-innen:

AÄ	Akademie für Ältere	0	0	0	0	0	0	0	0	0
AZV	Abwasserzweckverband Heidelberg	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ESB	Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ESt	Eigenbetrieb Stadtbetriebe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
FEG	Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte	1	0	0	0	0	0	0	0	0
GGH	Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0
HDD	Heidelberger Dienste gGmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0
HM	Heidelberg Marketing GmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0
KIV	Kommunale Informationsverarb. Baden-Franken	0	0,5	0	0	0	0	0	0	0
TG	Tiergarten Heidelberg gGmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe		1	0,5	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtsumme		231,75	250,25	49	86,5	5	20,5	1,5	62	2

Teil C: Aufteilung nach der Gliederung des Haushaltsplanes - BESCHÄFTIGTE -

Teilhaushalt	Entgeltgruppen S18 - S03												insgesamt
	S18	S17	S16	S15	S14	S13	S12	S11b	S09	S08b	S08a	S03	
01	Referat des Oberbürgermeisters	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	28,5
11	Personal- und Organisationsamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	38
12	Amt für Stadtentwicklung und Statistik	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13
13	Amt für Öffentlichkeitsarbeit	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11
14	Rechnungsprüfungsamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5,5
15	Bürgeramt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	48,5
16	Amt für Chancengleichheit	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6,5
19	Gebäudemanagement	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	12
20	Kämmereiamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	33,5
23	Amt für Liegenschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10
30	Rechtsamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	22,5
31	Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	20,75
34	Standesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7,5
37	Feuerwehr	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3
40	Amt für Schule und Bildung	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	79,25
41	Kulturamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5,5
42	Kurpfälzisches Museum	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	31,5
44	Theater und Philharmonisches Orchester	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	162,75
45	Stadtbücherei	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	41
46	Musik- und Singschule	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	63
47	Archiv	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3
50	Amt für Soziales und Senioren	1	1	0	2,25	0	0	15	3,25	0	0	0	44,25
JC	Jobcenter	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5
51	Kinder- und Jugendamt	2	8	6	18,25	24,5	17	2,5	8,25	11	3,25	215,25	357,25
52	Amt für Sport u. Gesundheitsförderung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	19
61	Stadtplanungsamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	20
62	Vermessungsamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	27,5
63	Amt für Baurecht und Denkmalschutz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	17
66	Tiefbauamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	82
67	Landschaftsamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	117
68	Forst	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	17,25
70	Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	223
80	Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7,5
81	Amt für Verkehrsmanagement	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	50
GB	Geschäftsstelle Bahnstadt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
IZ	Interkulturelles Zentrum	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2,5
KV	Konversion	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5
Summe		4	9	6	20,5	24,5	17	17,5	11,5	11	3,25	215,25	1.640,5

Stellen für abgestellte Mitarbeiter/-innen:

AÄ	Akademie für Ältere	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
AZV	Abwasserzweckverband Heidelberg	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ESB	Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ESt	Eigenbetrieb Stadtbetriebe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
FEG	Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
GGH	Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
HDD	Heidelberger Dienste gGmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1,5
HM	Heidelberg Marketing GmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
KIV	Kommunale Informationsverarb. Baden-Franken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11,5
TG	Tiergarten Heidelberg gGmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	14
Gesamtsumme		4	9	6	20,5	24,5	17	17,5	11,5	11	3,25	215,25	1.654,5

Teil C: Aufteilung nach der Gliederung des Haushaltsplanes - GESAMT -

Teilhaushalt	Summen			
	Beamte	Beschäftigte	Gesamt	
01	Referat des Oberbürgermeisters	23	28,5	51,5
11	Personal- und Organisationsamt	52	38	90
12	Amt für Stadtentwicklung und Statistik	4	13	17
13	Amt für Öffentlichkeitsarbeit	1	11	12
14	Rechnungsprüfungsamt	9	5,5	14,5
15	Bürgeramt	80	48,5	128,5
16	Amt für Chancengleichheit	3	6,5	9,5
19	Gebäudemanagement	5,5	12	17,5
20	Kämmerei	32,5	33,5	66
23	Amt für Liegenschaften	19,5	10	29,5
30	Rechtsamt	19	22,5	41,5
31	Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie	19	20,75	39,75
34	Standesamt	10	7,5	17,5
37	Feuerwehr	105	3	108
40	Amt für Schule und Bildung	7,5	79,25	86,75
41	Kulturamt	1,5	5,5	7
42	Kurpfälzisches Museum	3	31,5	34,5
44	Theater und Philharmonisches Orchester	5	162,75	167,75
45	Stadtbücherei	2	41	43
46	Musik- und Singschule	1	63	64
47	Archiv	4,5	3	7,5
50	Amt für Soziales und Senioren	63	44,25	107,25
JC	Jobcenter	17,5	5	22,5
51	Kinder- und Jugendamt	30,5	357,25	387,75
52	Amt für Sport u. Gesundheitsförderung	2	19	21
61	Stadtplanungsamt	7	20	27
62	Vermessungsamt	14,5	27,5	42
63	Amt für Baurecht und Denkmalschutz	16	17	33
66	Tiefbauamt	8	82	90
67	Landschaftsamt	7	117	124
68	Forst	6	17,25	23,25
70	Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung	6,5	223	229,5
80	Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung	7	7,5	14,5
81	Amt für Verkehrsmanagement	11	50	61
GB	Geschäftsstelle Bahnstadt	2	0	2
IZ	Interkulturelles Zentrum	0,5	2,5	3
KV	Konversion	6	5	11
Summe		611,5	1.640,5	2.252

Stellen für abgestellte Mitarbeiter/-innen:

AÄ	Akademie für Ältere	1	0	1
AZV	Abwasserzweckverband Heidelberg	2,5	0	2,5
ESB	Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen	3	0	3
ESt	Eigenbetrieb Stadtbetriebe	1	0	1
FEG	Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte	1	1	2
GGH	Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH	2	0	2
HDD	Heidelberger Dienste gGmbH	0	1,5	1,5
HM	Heidelberg Marketing GmbH	1	0	1
KIV	Kommunale Informationsverarb. Baden-Franken	6	11,5	17,5
TG	Tiergarten Heidelberg gGmbH	1	0	1
Summe		18,5	14	32,5
Gesamtsumme		630,0	1.654,5	2.284,5

D. -nachrichtlich-: Ehrenbeamte, Beamte und Beschäftigte in Ausbildung und sonstige Beschäftigte

I. Ehrenbeamte

Bezeichnung	Aufwandsentschädigung in € (Haushaltsansatz)	Plan 2017	Plan 2016	Zahl am 30.06.2016
Nachlassbeamte	27.600 €	6	6	6
Bürgerbeauftragter	---	1	1	1
insgesamt	27.600 €	7	7	7

II. Nachwuchskräfte und sonstige Beschäftigte

Bezeichnung	Art der Vergütung	Plan 2017	Plan 2016	Zahl am 30.06.2016
Ausbildung:				
Auszubildende gehobener Dienst im Einführungsjahr	Unterhaltsbeihilfe	8	8	0
Auszubildende gehobener Dienst im 2. Praxisjahr	---	10	12	3
Auszubildende mittlerer Dienst	Anwärterbezüge	11	9	9
Sonstige Auszubildende	Ausbildungsvergütung	136	114	106
Sonstige Beschäftigte:				
Praktikanten/-innen	fester Satz	8	9	2
Anerkennungspraktikanten/-innen	fester Satz	11	11	15
Künstlerisches Personal	festes Gehalt	152,5	152,5	151,4
insgesamt		336,5	315,5	286,4

Inhaltsverzeichnis

6. Kennzahlen zur Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit

6. Kennzahlen zur Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit

Kennzahlen zur Ertragslage

Kennzahlen	Ergebnis 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1. ordentliches Ergebnis							
absoluter Betrag	€ 1.538.402	1.735.500	-11.557.495	-5.974.030	-9.300.000	-17.600.000	-14.600.000
Betrag je Einwohner	€EW 10	11	-73	-37	-58	-108	-89
Aufwandsdeckungsgrad	% 100,27%	100,32%	98,07%	99,03%	98,51%	97,28%	97,79%
1.1 Steuerkraft - netto							
absoluter Betrag	€ 287.974.366	288.284.300	283.595.000	325.703.000	328.400.000	329.400.000	342.700.000
Betrag je Einwohner	€EW 1.880	1.860	1.792	2.038	2.036	2.023	2.086
Anteil an ordentlichen Aufwendungen	% 49,85%	52,96%	47,26%	52,79%	52,49%	51,00%	51,87%
1.2 Betriebsergebnis - netto							
absoluter Betrag	€ 286.435.963	286.548.800	295.152.495	331.677.030	337.700.000	347.000.000	357.300.000
Betrag je Einwohner	€EW 1.870	1.848	1.865	2.076	2.094	2.131	2.175
Anteil an ordentlichen Aufwendungen	% 49,58%	52,64%	49,19%	53,75%	53,97%	53,72%	54,08%
2. Sonderergebnis							
absoluter Betrag	€ 1.480.316	0	0	0	0	0	0
3. Gesamtergebnis							
absoluter Betrag	€ 3.018.718	1.735.500	-11.557.495	-5.974.030	-9.300.000	-17.600.000	-14.600.000

Kennzahlen zur Finanzlage

Kennzahlen	Ergebnis 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
4. Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit							
absoluter Betrag	€ 84.412.480	27.521.340	8.275.105	39.186.950	36.900.000	28.600.000	31.600.000
Betrag je Einwohner	€EW 551	178	52	245	229	176	192
5. Mindestzahlungsmittelüberschuss							
absoluter Betrag	€ 4.744.587	5.261.000	5.985.600	6.575.600	7.400.000	7.500.000	7.600.000
6. Nettoinvestitionsfinanzierungsmittel							
absoluter Betrag	€ 79.667.893	22.260.340	2.289.505	32.611.350	29.500.000	21.100.000	24.000.000
7. Soll-Liquiditätsreserve							
absoluter Betrag	€ 9.016.660	9.521.274	9.850.344	10.422.339	10.839.815	11.250.348	11.537.235
8. (voraussichtliche) liquide Eigenmittel zum Jahresende							
absoluter Betrag	€ 8.073.000	26.000.000	10.453.285	10.447.325	10.359.325	10.354.325	10.291.325

Kennzahlen zur Kapitallage

Kennzahlen	Ergebnis 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
9. Eigenkapital							
absoluter Betrag	€ 932.213.556						
9.1 Basiskapital							
absoluter Betrag	€ 806.960.836						
9.2 Eigenkapitalquote							
Verhältnis Eigenkapital zu Bilanzsumme	% 68,38%						
9.3 Fremdkapitalquote							
Verhältnis Fremdkapital zu Bilanzsumme	% 31,62%						
10. Anlagendeckung							
Verhältnis langfristiges Kapital zu langfristigem Vermögen	% 97,66%						
11. Verschuldung							
absoluter Betrag	€ 164.659.848						
Betrag je Einwohner	€/EW 1.075						
11.1 Nettoneuverschuldung							
absoluter Betrag	€ 3.155.413	40.150.690	31.814.400	25.124.400	25.900.000	34.100.000	21.700.000

Inhaltsverzeichnis

Haushaltsplan 2017/2018

III. Anhang

1. Ausführungsbestimmungen zum Haushaltsplan



Inhaltsübersicht

- 1. Teilhaushalte, Budgets**

- 2. Allgemeine Finanzzielvorgaben**
 - 2.1 Aufwendungen
 - 2.2 Erträge

- 3. Deckungsfähigkeit**
 - 3.1 Ergebnishaushalt
 - 3.1.1 Gegenseitige Deckungsfähigkeit innerhalb der Teilhaushalte
 - 3.1.2 Gegenseitige Deckungsfähigkeit über mehrere Teilhaushalte hinweg
 - 3.1.3 Unechte Deckungsfähigkeit
 - 3.2 Finanzhaushalt
 - 3.2.1 Deckungsfähigkeit bei Investitionsmaßnahmen innerhalb von Teilhaushalten
 - 3.2.2 Deckungsfähigkeit bei Investitionsmaßnahmen über mehrere Teilhaushalte hinweg
 - 3.2.3 Unechte Deckungsfähigkeit

- 4. Übertragbarkeit von Haushaltsmitteln / Verfügbarkeit von Verpflichtungsermächtigungen**
 - 4.1 Ergebnishaushalt
 - 4.2 Finanzhaushalt
 - 4.3 Verpflichtungsermächtigungen

- 5. Bewirtschaftungsbefugnis**

- 6. Mittelbewirtschaftung zu Lasten künftiger Haushaltsjahre**

- 7. Grundlagen für die Ermittlung der kalkulatorischen Zinsen**

- 8. Haushaltssperre / Bericht zum Verlauf der Haushaltswirtschaft**

1. Teilhaushalte, Budgets

Nach § 4 Abs. 1 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) ist der Gesamthaushalt in Teilhaushalte zu gliedern. Die Gliederung erfolgt nach der örtlichen Organisation produktorientiert.

Die Teilhaushalte sind in einen Ergebnis- und einen Finanzhaushalt gegliedert. Nach § 4 Abs. 4 Satz 3 GemHVO ist in den Teilfinanzhaushalten nur die Investitionstätigkeit dargestellt.

Nach § 4 Abs. 2 GemHVO bildet jeder Teilhaushalt eine Bewirtschaftungseinheit (Budget). Die Budgets sind einzelnen Verantwortungsbereichen (in der Regel Ämter / Referate) zugeordnet.

Die allgemeinen Aufgaben- und Zielbeschreibungen der einzelnen Verantwortungsbereiche sind im Produkt- und Leistungsplan der Stadt Heidelberg abgebildet. Auf dieser Basis sind in den Teilhaushalten

- Budgets samt Finanzziele,
- Leistungsziele,
- Maßnahmen zur Erreichung der Leistungsziele,
- Kennzahlen und
- Investitionen

dargestellt.

2. Allgemeine Finanzzielvorgaben

2.1 Aufwendungen

Grundlage für die Ermittlung der Haushaltsansätze für die Aufwendungen der jeweiligen Haushaltsjahre sind die nachfolgenden allgemeinen Vorgaben:

- Basis für die Gesamtsumme der **Personal- und Versorgungsaufwendungen** 2017 ist das prognostizierte Ergebnis für 2016. Dieses wird zum Ausgleich der Tarif-/Besoldungssteigerungen sowie der Nebenkostenentwicklung pauschal um 2,5 % erhöht. Bereits bekannte personalkostenwirksame Veränderungen werden einbezogen. Im Anschluss erfolgt eine Reduzierung um einen verwaltungsintern festgelegten Einsparbeitrag.
Basis für die Personal- und Versorgungsaufwendungen 2018 ist der Ansatz 2017. Dieser wird zum Ausgleich von Tarif-/Besoldungssteigerungen sowie der Nebenkostenentwicklung pauschal um 2,5 % erhöht. Bereits bekannte personalkostenwirksame Veränderungen werden einbezogen. Im Anschluss erfolgt eine Reduzierung um einen verwaltungsintern festgelegten Einsparbeitrag.
- Für die verschiedenen **Unterhaltungsaufwendungen** (Unterhaltung fernmeldetechnischer Einrichtungen, Gebäudeunterhaltung, Unterhaltung von Außenanlagen, Unterhaltung verkehrstechnischer Anlagen, Straßenunterhaltung) werden für 2017 und 2018 grundsätzlich Gesamt(höchst)beträge festgelegt.
- Die **sonstigen Sachaufwendungen** werden für 2017 und 2018 grundsätzlich auf Basis des Planniveaus 2016 festgeschrieben.
- Die Ansätze bei den vertraglich nicht gebundenen **Zuwendungen an Dritte** werden grundsätzlich auf dem Ansatz 2016 festgeschrieben. Berücksichtigung finden insbesondere gesetzlich oder vertraglich festgeschriebene Steigerungen.

2.2 Erträge

Die Erträge sind grundsätzlich individuell fortzuschreiben; dabei ist mindestens das Niveau für 2016 anzustreben. Sämtliche Möglichkeiten zu Ertragssteigerungen – insbesondere bei Gebühren, Entgelten etc. – sind zu prüfen und umzusetzen.

3. Deckungsfähigkeit

Nach § 18 Abs. 1 GemHVO dienen die Erträge des Ergebnishaushalts insgesamt zur Deckung der Aufwendungen des Ergebnishaushalts und die Einzahlungen des Finanzhaushalts insgesamt zur Deckung der Auszahlungen des Finanzhaushalts, sofern in der Gemeindehaushaltsverordnung nichts anderes geregelt ist (Grundsatz der Gesamtdeckung).

Dieser Grundsatz wird nach den Bestimmungen der §§ 19 und 20 GemHVO nachfolgend unter den Ziffern 3.1 und 3.2 differenziert.

3.1 Ergebnishaushalt

3.1.1 Gegenseitige Deckungsfähigkeit innerhalb der Teilhaushalte

Die Aufwendungen im Ergebnishaushalt, die zu einem Budget gehören, sind gemäß § 20 Abs. 1 GemHVO gegenseitig deckungsfähig, sofern im Haushaltsplan nichts anderes bestimmt ist.

Nach Ziffer 1 gehören alle Aufwendungen des Ergebnishaushalts zu Budgets und sind damit innerhalb der Budgets gegenseitig deckungsfähig, soweit nachfolgend keine anderen Regelungen getroffen werden.

Von der gegenseitigen Deckungsfähigkeit werden generell folgende Konten(gruppen) ausgenommen:

42111900, 42112300, 42114000	Gebäudeunterhaltung
421*3100	Dienstleistungspauschale SWH-U
43*	Transferaufwendungen
445*	Erstattungen
446*	Leistungsbeteiligungen
45*	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen
47*	Abschreibungen etc.
9697*	Kalkulatorische Zinsen

folgende interne Leistungsverrechnungen:

- Gebäudeunterhaltung
- Erstattungen für Steuerung und Service
- Erstattungen für Gebäudebewirtschaftung
- Erstattungen für Reinigungsservice
- Mietverrechnungen

In den Teilhaushalten können im Rahmen budgetspezifischer Finanzzielvereinbarungen Abweichungen von diesem Grundsatz getroffen werden.

Eine Überschreitung bei o. g. Konten(gruppen) liegt dann nicht vor, wenn der Ansatz je Konten(gruppe) im jeweiligen Teilhaushalt insgesamt nicht überschritten wird.

Bei den Aufwendungen für **Zuweisungen und Zuschüsse** (431*) sind die in den Teilhaushalten durch Erläuterungen bzw. Finanzkennzahlen festgelegten Beträge bindend.

3.1.2 Gegenseitige Deckungsfähigkeit über mehrere Teilhaushalte hinweg

Nach § 20 Abs. 2 GemHVO können Aufwendungen, die nicht nach § 20 Abs. 1 GemHVO deckungsfähig sind, für gegenseitig oder einseitig deckungsfähig erklärt werden, wenn sie sachlich eng zusammenhängen.

- Nicht in die gegenseitige Deckungsfähigkeit innerhalb der Teilhaushalte einbezogen sind gemäß Ziffer 3.1.1 dieser Bestimmungen die Aufwendungen für die **Gebäudeunterhaltung** (inkl. Wartungspauschale SWH-U). Da hier jedoch ein sachlich enger Zusammenhang gegeben ist, werden sie über alle Teilhaushalte hinweg für gegenseitig deckungsfähig erklärt.
- Ebenfalls in die gegenseitige Deckungsfähigkeit innerhalb der Teilhaushalte nicht einbezogen sind die **Abschreibungen**. Ergeben sich durch sachlich begründete Umstände (z. B. frühere Inbetriebnahme infolge einer schnelleren Bauabwicklung) höhere Abschreibungen in einem/mehreren Teilhaushalt/en – unabhängig davon, ob für unbewegliches oder bewegliches Vermögen – sind diese gedeckt solange die veranschlagten Mittel für die Abschreibungen insgesamt im Gesamthaushalt nicht überschritten werden. Mehrerträge bei der Auflösung von Zuweisungen und Zuschüssen sowie von Beiträgen können im Gesamthaushalt für entsprechende Mehraufwendungen verwendet werden (siehe auch Ziffer 3.1.3).
- **Personal- und Versorgungsaufwendungen** sind dem Grundsatz nach in die gegenseitige Deckungsfähigkeit der Teilhaushalte einbezogen. Erfordern zwingende sachliche Umstände höhere Personal- bzw. Versorgungsaufwendungen in einem Teilhaushalt ohne dass die veranschlagten Personal- und Versorgungsaufwendungen im Gesamthaushalt überschritten werden, ist die Verwaltung ermächtigt, die Ansätze in den Teilhaushalten entsprechend anzupassen. Einer Genehmigung über- oder außerplanmäßiger Mittel bedarf es in diesen Fällen nicht.
- **Uneinbringliche Forderungen** (Niederschlagungen/Erlasse etc.) sind nach den Regelungen zum Neuen Haushaltsrecht nicht mehr bei den Erträgen abzusetzen, sondern als Aufwand (Kontengruppe 4721*) in dem jeweiligen Teilhaushalt zu behandeln. Die Deckung für diese Mehraufwendungen erfolgt nicht in jedem Teilhaushalt selbst, sondern in der Summe der entstandenen Aufwendungen im Gesamthaushalt.

3.1.3 Unechte Deckungsfähigkeit

Nach § 19 Abs. 1 GemHVO dürfen **zweckgebundene Mehrerträge** für entsprechende Mehraufwendungen verwendet werden. Bei zweckgebundenen Mehrerträgen handelt es sich in der Regel um Spenden, zweckgebundene Zuschüsse bzw. Erstattungen sowie Schadenersatzleistungen.

Darüber hinaus kann nach § 19 Abs. 2 GemHVO im Haushaltsplan bestimmt werden, dass **sonstige Mehrerträge** bestimmte Aufwendungsansätze erhöhen. Diese Erklärung der unechten Deckungsfähigkeit erfolgt im Einzelfall in den jeweiligen Teilhaushalten.

Zusätzlich decken Mehrerträge entsprechende Mehraufwendungen bei folgenden **internen Leistungsverrechnungen**:

- Erstattungen für Steuerung und Service,
- Erstattungen für Gebäudebewirtschaftung sowie
- Erstattungen für Reinigungsservice.

Einer Bereitstellung über- oder außerplanmäßiger Mittel bedarf es in diesen Fällen nicht.

Die Aufstellung weitergehender verwaltungsinterner Regelungen für die Beauftragung interner Leistungen bleibt vorbehalten.

3.2 Finanzhaushalt

3.2.1 Deckungsfähigkeit bei Investitionsmaßnahmen innerhalb von Teilhaushalten

Nach § 20 Abs. 1 – 3 GemHVO sind Auszahlungen und Verpflichtungsermächtigungen, die zu einem Budget gehören, gegenseitig deckungsfähig, wenn im Haushaltsplan nichts anderes bestimmt ist.

Um nicht mit einer zu weiten Deckungsfähigkeit die mit dem Haushaltsbeschluss vom Gemeinderat getroffenen Festlegungen einzuschränken, wird eine gegenseitige Deckungsfähigkeit grundsätzlich nur für Auszahlungsansätze bei **verschiedenen Konten innerhalb einer Baumaßnahme** erklärt. Davon abweichende Regelungen sind im Einzelfall in den jeweiligen Teilhaushalten festzulegen (z. B.: Teilhaushalt 66 –Tiefbauamt).

Weitere Deckungsfähigkeiten (z. B. für Auszahlungsansätze und Verpflichtungsermächtigungen für den Erwerb von beweglichem Vermögen) können im Einzelfall in den jeweiligen Teilhaushalten festgelegt werden.

3.2.2 Deckungsfähigkeit bei Investitionsmaßnahmen über mehrere Teilhaushalte hinweg

Auszahlungen und Verpflichtungsermächtigungen, die nicht nach § 20 Abs. 1 GemHVO deckungsfähig sind, können nach § 20 Abs. 2 und 3 GemHVO für gegenseitig oder einseitig deckungsfähig erklärt werden, wenn sie sachlich eng zusammenhängen.

Auszahlungen für die **Ersatzbeschaffungen von PC's** in den einzelnen Teilhaushalten dürfen – nach entsprechender Prüfung und Bestätigung durch das Personal- und Organisationsamt – bis zur Höhe des im Teilhaushalt des Personal- und Organisationsamtes vorgesehenen Zentralansatzes (PC-Pool) geleistet werden. Einer Genehmigung über- oder außerplanmäßiger Mittel bedarf es in diesen Fällen nicht.

3.2.3 Unechte Deckungsfähigkeit

Die Ausführungen in der Ziffer 3.1.3 dieser Ausführungsbestimmungen gelten entsprechend für den Finanzhaushalt.

4. Übertragbarkeit von Haushaltsmitteln / Verfügbarkeit von Verpflichtungsermächtigungen

Nach § 21 Abs. 2 GemHVO können Ansätze für Aufwendungen und Auszahlungen eines Budgets ganz oder teilweise für übertragbar erklärt werden.

4.1 Ergebnishaushalt

Da die Übertragbarkeit eine flexible und wirtschaftliche Aufgabenerfüllung fördert, werden folgende Aufwendungsansätze für übertragbar erklärt:

- alle Aufwendungsansätze, die innerhalb der Teilhaushalte in die gegenseitige Deckungsfähigkeit einbezogen sind,
- in Einzelfällen Aufwendungsansätze, die innerhalb der Teilhaushalte nicht in die gegenseitige Deckungsfähigkeit einbezogen worden sind; ist in Ausnahmefällen eine Übertragung erforderlich und es liegt keine Übertragbarkeitserklärung vor, kann diese im Rahmen des Jahresabschlusses nachgeholt werden
- alle Ansätze für Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke sowie Schuldendiensthilfen (WEP), sofern durch Bescheid über die Mittel verfügt wurde, ein Mittelabfluss aber noch nicht erfolgt ist.

Über die tatsächliche Übertragung der Mittel wird im Rahmen des Jahresabschlusses entschieden und dem Gemeinderat berichtet.

4.2 Finanzhaushalt

Die Übertragbarkeit richtet sich nach § 21 Abs. 1 GemHVO, wonach Ansätze für Auszahlungen sowie zweckgebundene Einzahlungen (Investitionszuwendungen und Investitionsbeiträge), deren Eingang sicher ist bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar bleiben, bei Baumaßnahmen und Beschaffungen längstens jedoch 2 Jahre nach Schluss des Haushaltsjahres, in dem der Bau oder der Gegenstand in seinen wesentlichen Teilen in Benutzung genommen werden kann.

Über die tatsächliche Übertragung der Mittel wird im Rahmen des Jahresabschlusses entschieden und dem Gemeinderat berichtet.

4.3 Verpflichtungsermächtigungen

Nach § 86 Abs. 3 Gemeindeordnung (GemO) gelten Verpflichtungsermächtigungen weiter, bis die Haushaltssatzung für das folgende Jahr beschlossen ist.

Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen aus 2017 gelten weiter bis zum Erlass der Haushaltssatzung für 2019 (siehe auch Ziffer 4 der Haushaltssatzung 2017/2018).

5. Bewirtschaftungsbefugnis

Bewirtschaftungsbefugnis ist die haushaltswirtschaftliche Berechtigung, unter Beachtung von Zuständigkeitsordnungen (Hauptsatzung, Zuständigkeits- und Bewirtschaftungsordnung für die Finanzwirtschaft) über Haushaltsmittel zu verfügen und dazu Erklärungen mit finanziellen Leistungsverpflichtungen abzugeben bzw. Verträge zu schließen sowie Auszahlungen zu veranlassen. Sie ist gleichzeitig Verpflichtung, die zustehenden Einnahmen geltend zu machen bzw. zu erheben.

Die einzelnen Ämter sind grundsätzlich für alle Ansätze ihres Teilhaushalts bewirtschaftungsbefugt.

6. Mittelbewirtschaftung zu Lasten künftiger Haushaltsjahre

Verpflichtungen zu Lasten künftiger Haushaltsjahre im Ergebnishaushalt können grundsätzlich insoweit erfolgen, wie bewirtschaftungsfähige Haushaltsmittel zur Verfügung stehen.

Darüber hinaus können zur kontinuierlichen und planmäßigen Instandhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen (Kontenart 4211* und 4212*) zu Lasten künftiger Haushaltsjahre Verpflichtungen bis zu 30 % der Haushaltsansätze des folgenden Jahres eingegangen werden.

Zur dauerhaften Förderung und Unterstützung der Einwohner Heidelbergs können im Rahmen des Wohnungsentwicklungsprogramms (WEP) Verpflichtungen bis zu 50 % des Haushaltsansatzes des folgenden Jahres eingegangen werden.

7. Grundlagen für die Ermittlung der kalkulatorischen Zinsen

Die kalkulatorischen Zinsen werden nach der gemittelten Restbuchwertmethode berechnet.

Der kalkulatorische Mischzinssatz (langjähriges Mittel) beträgt für 2017 und für 2018 jeweils 2,8 % (2015 und 2016: jeweils 3,3 %).

8. Haushaltssperre/ Bericht zum Verlauf der Haushaltswirtschaft

Zur Sicherung der Haushaltswirtschaft und zum Ausgleich unerwarteter Haushaltsbelastungen wird für die Jahre 2017 und 2018 jeweils eine allgemeine Haushaltssperre in Höhe von 1,5 Mio. € festgelegt. Die Umsetzung erfolgt in Zuständigkeit der Verwaltung.

Von dieser Haushaltssperre grundsätzlich betroffen sind dabei die nachfolgend genannten Aufwendungen der Kontengruppen:

- 40 Personalaufwendungen
- 41 Versorgungsaufwendungen
- 42 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, mit Ausnahme der Kontengruppe
423* Mieten / Pachten
- 44 Sonstige ordentliche Aufwendungen, mit Ausnahme der Kontengruppen
445* Erstattungen
446* Leistungsbeteiligung Grundsicherung für Arbeitssuchende

Die Verwaltung erstellt unterjährig Berichte über den Verlauf der Haushaltswirtschaft und deren voraussichtliche weitere Entwicklung für die gemeinderätlichen Gremien.

Auf Basis dieser Entwicklung entscheiden der Haupt- und Finanzausschuss / der Gemeinderat über die teilweise bzw. vollständige Aufhebung der Haushaltssperre.

Bei zusätzlichen Haushaltsbelastungen kann der Gemeinderat auch weitere Bewirtschaftungseinschränkungen beschließen.

Inhaltsverzeichnis

2. Zuordnung der Erträge und Aufwendungen zu den verbindlich vorgegebenen Produktbereichen, Produktgruppen und Produkten

1. Gesamtergebnishaushalt

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Ordentliche Erträge	611.045.220	588.511.960	546.100.050	579.211.805
Ordentliche Aufwendungen	617.019.250	600.069.455	544.364.550	577.673.403
Ordentliches Ergebnis	-5.974.030	-11.557.495	1.735.500	1.538.402
Kalkulatorisches Ergebnis	-32.743.580	-31.542.330	-36.900.310	-33.134.673
Nettoressourcenergebnis	-38.717.610	-43.099.825	-35.164.810	-31.596.271

Ordentliches Ergebnis

= ordentliche Erträge - ordentliche Aufwendungen

Nettoressourcenergebnis

= ordentliches Ergebnis + kalkulatorisches Ergebnis (interne Leistungen, kalkulatorische Kosten)

Die Erträge und Aufwendungen des Gesamtergebnishaushalts sind im Haushaltsplan folgenden verbindlich vorgegebenen Produktbereichen, Produktgruppen und Produkten zugeordnet:

2. Budgets nach verbindlichen Produktbereichen, Produktgruppen und Produkten

Produktbereich 11 Innere Verwaltung

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Ordentliche Erträge	14.641.551	14.243.894	14.837.081	23.344.998
Ordentliche Aufwendungen	81.631.743	78.646.005	54.244.604	73.347.033
Ordentliches Ergebnis	-66.990.192	-64.402.111	-39.407.523	-50.002.035
Kalkulatorisches Ergebnis	27.729.612	26.198.636	20.983.132	21.333.067
Nettoressourcenergebnis	-39.260.580	-38.203.475	-18.424.391	-28.668.968

Produktbereich 12 Sicherheit und Ordnung

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Ordentliche Erträge	11.809.671	11.943.873	11.188.385	10.874.733
Ordentliche Aufwendungen	30.208.457	29.809.547	27.709.788	27.531.412
Ordentliches Ergebnis	-18.398.786	-17.865.674	-16.521.403	-16.656.679
Kalkulatorisches Ergebnis	-6.321.179	-6.097.303	-5.914.596	-5.452.140
Nettoressourcenergebnis	-24.719.965	-23.962.977	-22.435.999	-22.108.819

Produktgruppe 12.60 Brandschutz

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Ordentliche Erträge	892.388	906.680	703.876	783.893
Ordentliche Aufwendungen	10.914.838	10.650.807	10.002.926	10.105.141
Ordentliches Ergebnis	-10.022.450	-9.744.127	-9.299.050	-9.321.248
Kalkulatorisches Ergebnis	-1.709.005	-1.638.245	-1.497.053	-1.295.885
Nettoressourcenergebnis	-11.731.455	-11.382.372	-10.796.103	-10.617.133

Produktbereich 21 Schulträgeraufgaben

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Ordentliche Erträge	22.504.360	21.980.570	20.647.110	20.348.253
Ordentliche Aufwendungen	47.137.773	45.856.704	44.128.774	41.540.578
Ordentliches Ergebnis	-24.633.413	-23.876.134	-23.481.664	-21.192.325
Kalkulatorisches Ergebnis	-10.691.144	-10.522.107	-10.639.173	-9.933.247
Nettoressourcenergebnis	-35.324.557	-34.398.241	-34.120.837	-31.125.572

Produktbereich 25 Museen, Archiv, Zoo

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Ordentliche Erträge	313.670	301.380	269.580	330.973
Ordentliche Aufwendungen	4.860.090	4.478.110	6.094.220	5.976.908
Ordentliches Ergebnis	-4.546.420	-4.176.730	-5.824.640	-5.645.935
Kalkulatorisches Ergebnis	-1.734.409	-1.698.584	-1.877.868	-1.846.604
Nettoressourcenergebnis	-6.280.829	-5.875.314	-7.702.508	-7.492.539

Produktbereich 26 Theater, Konzerte, Musikschulen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Ordentliche Erträge	11.543.270	11.120.070	10.298.250	12.635.100
Ordentliche Aufwendungen	33.744.531	32.956.530	32.252.329	32.940.565
Ordentliches Ergebnis	-22.201.261	-21.836.460	-21.954.079	-20.305.465
Kalkulatorisches Ergebnis	-3.381.486	-3.238.682	-3.209.289	-2.918.241
Nettoressourcenergebnis	-25.582.747	-25.075.142	-25.163.368	-23.223.706

Produktbereich 27 Volkshochschulen, Bibliotheken, kulturpädagogische Einrichtungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Ordentliche Erträge	591.540	591.240	605.340	601.240
Ordentliche Aufwendungen	5.495.935	5.319.491	5.229.533	5.069.632
Ordentliches Ergebnis	-4.904.395	-4.728.251	-4.624.193	-4.468.392
Kalkulatorisches Ergebnis	-961.273	-926.916	-939.634	-862.538
Nettoressourcenergebnis	-5.865.668	-5.655.167	-5.563.827	-5.330.930

Produktbereich 28 Sonstige Kulturpflege

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Ordentliche Erträge	1.500	1.500	3.230	28.219
Ordentliche Aufwendungen	3.909.549	3.994.706	3.717.943	3.669.277
Ordentliches Ergebnis	-3.908.049	-3.993.206	-3.714.713	-3.641.058
Kalkulatorisches Ergebnis	-195.500	-186.140	-375.205	-296.894
Nettoressourcenergebnis	-4.103.549	-4.179.346	-4.089.918	-3.937.952

Produktbereich 31 Soziale Hilfen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Ordentliche Erträge	44.298.780	39.012.630	38.500.300	35.050.297
Ordentliche Aufwendungen	105.832.890	98.838.975	95.023.540	89.983.912
Ordentliches Ergebnis	-61.534.110	-59.826.345	-56.523.240	-54.933.615
Kalkulatorisches Ergebnis	-2.553.532	-2.222.569	-1.959.019	-1.873.932
Nettoressourcenergebnis	-64.087.642	-62.048.914	-58.482.259	-56.807.547

Produktgruppe 31.10 Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Ordentliche Erträge	21.162.900	20.157.900	20.041.590	18.088.843
Ordentliche Aufwendungen	59.003.340	55.885.740	54.926.553	51.123.236
Ordentliches Ergebnis	-37.840.440	-35.727.840	-34.884.963	-33.034.393
Kalkulatorisches Ergebnis	-899.252	-773.533	-985.474	-853.063
Nettoressourcenergebnis	-38.739.692	-36.501.373	-35.870.437	-33.887.456

Produktgruppe 31.20 Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Ordentliche Erträge	13.568.290	12.939.390	11.238.020	10.691.369
Ordentliche Aufwendungen	26.039.600	24.791.400	22.549.900	24.050.303
Ordentliches Ergebnis	-12.471.310	-11.852.010	-11.311.880	-13.358.934
Kalkulatorisches Ergebnis	0	0	0	0
Nettoressourcenergebnis	-12.471.310	-11.852.010	-11.311.880	-13.358.934

Produktbereich 36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Ordentliche Erträge	45.456.420	44.381.260	33.385.650	34.204.862
Ordentliche Aufwendungen	111.484.900	105.885.355	94.044.936	84.336.699
Ordentliches Ergebnis	-66.028.480	-61.504.095	-60.659.286	-50.131.837
Kalkulatorisches Ergebnis	-6.754.910	-6.486.058	-6.265.453	-5.738.667
Nettoressourcenergebnis	-72.783.390	-67.990.153	-66.924.739	-55.870.504

Produktgruppe 36.30 Hilfen für junge Menschen und ihre Familien

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Ordentliche Erträge	9.494.751	9.489.751	1.216.034	1.861.360
Ordentliche Aufwendungen	27.027.599	26.806.800	17.811.885	18.058.077
Ordentliches Ergebnis	-17.532.848	-17.317.049	-16.595.851	-16.196.717
Kalkulatorisches Ergebnis	-2.087.613	-2.013.305	-1.548.525	-1.559.023
Nettoressourcenergebnis	-19.620.461	-19.330.354	-18.144.376	-17.755.740

Produktgruppe 36.50 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Ordentliche Erträge	34.831.654	33.801.484	31.104.560	31.360.717
Ordentliche Aufwendungen	76.218.430	71.208.128	68.760.306	59.465.746
Ordentliches Ergebnis	-41.386.776	-37.406.644	-37.655.746	-28.105.029
Kalkulatorisches Ergebnis	-3.899.991	-3.724.445	-4.112.576	-3.505.060
Nettoressourcenergebnis	-45.286.767	-41.131.089	-41.768.322	-31.610.089

Produktbereich 41 Gesundheitsdienste

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Ordentliche Erträge	1.000	1.000	7.500	16.125
Ordentliche Aufwendungen	286.984	282.112	305.902	281.641
Ordentliches Ergebnis	-285.984	-281.112	-298.402	-265.516
Kalkulatorisches Ergebnis	-71.097	-68.457	-1.569	-65.525
Nettoressourcenergebnis	-357.081	-349.569	-299.971	-331.041

Produktbereich 42 Sport und Bäder

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Ordentliche Erträge	968.930	968.930	1.078.170	1.081.061
Ordentliche Aufwendungen	6.813.157	6.496.798	5.541.495	5.677.841
Ordentliches Ergebnis	-5.844.227	-5.527.868	-4.463.325	-4.596.780
Kalkulatorisches Ergebnis	-1.463.440	-1.422.756	-1.442.684	-1.329.420
Nettoressourcenergebnis	-7.307.667	-6.950.624	-5.906.009	-5.926.200

Produktgruppe 42.41 Sportstätten

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Ordentliche Erträge	377.780	377.780	575.560	266.652
Ordentliche Aufwendungen	3.685.879	3.315.900	2.988.081	3.170.073
Ordentliches Ergebnis	-3.308.099	-2.938.120	-2.412.521	-2.903.421
Kalkulatorisches Ergebnis	-1.221.709	-1.164.852	-927.978	-1.114.013
Nettoressourcenergebnis	-4.529.808	-4.102.972	-3.340.499	-4.017.434

Produktbereich 51 Räumliche Planung und Entwicklung

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Ordentliche Erträge	899.469	918.597	1.041.312	997.738
Ordentliche Aufwendungen	12.973.081	12.755.430	12.810.920	12.799.389
Ordentliches Ergebnis	-12.073.612	-11.836.833	-11.769.608	-11.801.651
Kalkulatorisches Ergebnis	-3.771.043	-3.603.390	-3.159.507	-2.707.577
Nettoressourcenergebnis	-15.844.655	-15.440.223	-14.929.115	-14.509.228

Produktbereich 52 Bauen und Wohnen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Ordentliche Erträge	3.651.825	3.651.825	3.666.230	3.148.731
Ordentliche Aufwendungen	5.443.268	5.473.976	5.102.644	5.072.667
Ordentliches Ergebnis	-1.791.443	-1.822.151	-1.436.414	-1.923.936
Kalkulatorisches Ergebnis	-1.552.090	-1.534.110	-1.519.350	-1.528.101
Nettoressourcenergebnis	-3.343.533	-3.356.261	-2.955.764	-3.452.037

Produktbereich 53 Ver- und Entsorgung

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Ordentliche Erträge	29.551.962	29.451.522	28.410.537	27.386.890
Ordentliche Aufwendungen	17.630.000	17.446.559	16.799.335	16.437.606
Ordentliches Ergebnis	11.921.962	12.004.963	11.611.202	10.949.284
Kalkulatorisches Ergebnis	-4.176.388	-4.012.534	-4.103.657	-3.928.363
Nettoressourcenergebnis	7.745.574	7.992.429	7.507.545	7.020.921

Produktgruppe 53.70 Abfallwirtschaft

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Ordentliche Erträge	20.541.962	20.541.522	19.435.446	19.312.897
Ordentliche Aufwendungen	17.332.510	17.156.098	16.458.702	16.188.594
Ordentliches Ergebnis	3.209.452	3.385.424	2.976.744	3.124.303
Kalkulatorisches Ergebnis	-4.133.144	-3.970.417	-4.041.439	-3.887.139
Nettoressourcenergebnis	-923.692	-584.993	-1.064.695	-762.836

Produktgruppe 53.80 Abwasserbeseitigung

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Ordentliche Erträge	335.000	335.000	312.547	289.410
Ordentliche Aufwendungen	181.790	177.560	278.282	159.418
Ordentliches Ergebnis	153.210	157.440	34.265	129.992
Kalkulatorisches Ergebnis	-43.244	-42.117	-61.172	-41.224
Nettoressourcenergebnis	109.966	115.323	-26.907	88.768

Produktbereich 54 Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Ordentliche Erträge	7.159.660	7.104.818	7.926.177	7.801.331
Ordentliche Aufwendungen	37.100.518	36.618.323	34.054.795	33.094.625
Ordentliches Ergebnis	-29.940.858	-29.513.505	-26.128.618	-25.293.294
Kalkulatorisches Ergebnis	-13.879.076	-12.891.456	-13.310.009	-12.683.775
Nettoressourcenergebnis	-43.819.934	-42.404.961	-39.438.627	-37.977.069

Produktbereich 55 Natur- und Landschaftspflege, Friedhofswesen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Ordentliche Erträge	5.838.822	5.874.335	5.807.015	5.042.664
Ordentliche Aufwendungen	13.883.218	13.937.340	13.195.403	13.085.524
Ordentliches Ergebnis	-8.044.396	-8.063.005	-7.388.388	-8.042.860
Kalkulatorisches Ergebnis	-4.968.200	-4.827.416	-4.918.746	-4.883.730
Nettoressourcenergebnis	-13.012.596	-12.890.421	-12.307.134	-12.926.590

Produktgruppe 55.30 Friedhofs- und Bestattungswesen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Ordentliche Erträge	3.797.800	3.797.800	3.694.980	3.127.513
Ordentliche Aufwendungen	3.708.049	3.673.809	3.739.701	3.896.759
Ordentliches Ergebnis	89.751	123.991	-44.721	-769.246
Kalkulatorisches Ergebnis	-1.018.460	-981.948	-971.601	-959.748
Nettoressourcenergebnis	-928.709	-857.957	-1.016.322	-1.728.994

Produktbereich 56 Umweltschutz

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Ordentliche Erträge	208.961	215.098	196.600	362.802
Ordentliche Aufwendungen	2.288.667	2.262.941	2.357.337	2.591.434
Ordentliches Ergebnis	-2.079.706	-2.047.843	-2.160.737	-2.228.632
Kalkulatorisches Ergebnis	-453.679	-434.830	-459.339	-406.941
Nettoressourcenergebnis	-2.533.385	-2.482.673	-2.620.076	-2.635.573

Produktbereich 57 Wirtschaft und Tourismus

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Ordentliche Erträge	538.667	533.667	457.184	521.345
Ordentliche Aufwendungen	3.750.225	3.546.911	6.093.045	6.338.864
Ordentliches Ergebnis	-3.211.558	-3.013.244	-5.635.861	-5.817.519
Kalkulatorisches Ergebnis	-725.847	-662.049	-725.752	-700.342
Nettoressourcenergebnis	-3.937.405	-3.675.293	-6.361.613	-6.517.861

Produktbereich 61 Allgemeine Finanzwirtschaft

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Ordentliche Erträge	410.897.100	396.047.700	367.548.200	395.129.368
Ordentliche Aufwendungen	89.251.300	92.258.800	82.594.400	114.999.750
Ordentliches Ergebnis	321.645.800	303.788.900	284.953.800	280.129.618
Kalkulatorisches Ergebnis	56.200	57.600	100.000	102.500
Nettoressourcenergebnis	321.702.000	303.846.500	285.053.800	280.232.118

Produktgruppe 61.10 Steuern, allgemeine Zuweisungen / Umlagen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Ordentliche Erträge	407.079.000	392.249.000	363.712.500	390.713.914
Ordentliche Aufwendungen	81.760.000	85.040.000	76.530.000	104.229.432
Ordentliches Ergebnis	325.319.000	307.209.000	287.182.500	286.484.482
Kalkulatorisches Ergebnis	0	0	0	0
Nettoressourcenergebnis	325.319.000	307.209.000	287.182.500	286.484.482

**Produktgruppe 61.20 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft
(incl. Personalgestellung)**

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Ordentliche Erträge	3.818.100	3.798.700	3.835.700	4.415.454
Ordentliche Aufwendungen	7.491.300	7.218.800	6.064.400	10.770.318
Ordentliches Ergebnis	-3.673.200	-3.420.100	-2.228.700	-6.354.864
Kalkulatorisches Ergebnis	56.200	57.600	100.000	102.500
Nettoressourcenergebnis	-3.617.000	-3.362.500	-2.128.700	-6.252.364

nachrichtlich: interne Mitwirkungsleistungen

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Ordentliche Erträge	168.062	168.051	226.199	305.075
Ordentliche Aufwendungen	3.292.964	3.204.842	3.063.607	2.898.046
Ordentliches Ergebnis	-3.124.902	-3.036.791	-2.837.408	-2.592.971
Kalkulatorisches Ergebnis	3.124.902	3.036.791	2.837.408	2.592.971
Nettoressourcenergebnis	0	0	0	0

Inhaltsverzeichnis

3. Zuordnung der Produktbereiche und Produktgruppen zu den Teilhaushalten

Zuordnung der Produktbereiche und Produktgruppen zu den Teilhaushalten

Produktbereich	Produktgruppe	Teilhaushalte
11 Innere Verwaltung	11.10 Steuerung	01
	11.11 Organisation und Dokumentation kommunaler Willensbildung	01
	11.12 Steuerungsunterstützung / Controlling	01, 11, 20, 30
	11.13 Rechnungsprüfung	14
	11.14 Zentrale Funktionen	
	• Protokoll / Städtepartnerschaften	01
	• Europaangelegenheiten	01
	• Bürgerbeauftragter	01
	• Bürgerschaftliches Engagement / Bürgerbeteiligung	01, 12
	• Gesamtpersonalrat / Schwerbehindertenvertretung	11
	• Datenschutzbeauftragte	14
	• Integrationsförderung	16, IZ
	• Gleichstellung	16
	• Lokale Agenda	31
	• Gefahrgutbeauftragte/r	15
	• Behindertenbeauftragte	16
	11.20 Organisation und EDV	11
	11.21 Personalwesen / Kantine	11, 23, 70
	11.22 Finanzverwaltung / Kasse	20
	11.23 Justizariat	30
	11.24 Gebäudemanagement, Technisches Immobilienmanagement	11, 19, 23, 31, 41, 70
	11.25 Grünanlagen, Werkstätten und Fahrzeuge	67, 70
	11.26 Zentrale Dienstleistungen	
	• Boten-, Zustell-, Postdienst / Rathauservice	01
• Druckerei	11	
• Zentraler Einkauf	11, 70	
• Dienstleistungen der Statistik	12	
• zentrale Bearbeitung von Bußgeldern	30	
• Haus-, Saal- und Schließdienst	23	
11.30 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	13	
11.32 Abgabewesen	20	
11.33 Grundstücksmanagement	23	
12 Sicherheit und Ordnung	12.10 Statistik und Wahlen	12, 15, 62
	12.20 Ordnungswesen / Desinfektionen	15, 63, 70
	12.21 Verkehrswesen	15, 30, 81
	12.22 Einwohnerwesen / Bürger- u. Rathauservice / Touristeninformation / Ideen- und Beschwerdemanagement	11, 15
	12.23 Personenstandswesen	15, 34
	12.26 Verbraucherschutz, Lebensmittelüberwachung, Veterinärwesen und Ernährung	15
	12.60 Brandschutz	37
	12.80 Katastrophenschutz	37

Produktbereich	Produktgruppe	Teilhaushalte
21 Schulträgeraufgaben	21.10 Allgemeinbildende Schulen 21.20 Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren und Schulkindergärten 21.30 Berufsbildende Schulen 21.40 Schülerbezogene Leistungen 21.50 Sonstige schulische Aufgaben und Einrichtungen	40 40 40 40 40, 52
25 Museen, Archiv, Zoo	25.20 Kommunale Museen 25.21 Archiv	42 47
26 Theater, Konzerte, Musikschulen	26.10 Theater 26.20 Musikpflege 26.30 Musikschulen	44 41, 44 46
27 Volkshochschulen, Bibliotheken	27.10 Volkshochschulen (Zuschuss) 27.20 Bibliotheken	40 45
28 Sonstige Kulturpflege	28.10 Sonstige Kulturpflege	41
31 Soziale Hilfen	31.10 Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII 31.20 Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II 31.30 Hilfen für Flüchtlinge und Aussiedler 31.40 Soziale Einrichtungen 31.50 Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz 31.60 Sonstige Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege 31.70 Betreuungsleistungen 31.80 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen (u. a. Wohngeld) 31.90 Leistungen für Bildung und Teilhabe nach § 6b BKGG	50 Jobcenter 50 50 50 50 50 50 50
36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	36.20 Allgemeine Förderung junger Menschen 36.30 Hilfen für junge Menschen und ihre Familien 36.50 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege 36.80 Kooperation und Vernetzung 36.90 Unterhaltsvorschussleistungen	40, 51 51 51 51 51
41 Gesundheitsdienste	41.40 Maßnahmen der Gesundheitspflege	52
42 Sport und Bäder	42.10 Förderung des Sports 42.40 Bäder 42.41 Sportstätten	52 52 52
51 Räumliche Planung und Entwicklung	51.10 Stadtentwicklung, Städtebauliche Planung, Verkehrsplanung und Stadterneuerung 51.11 Flächen- und grundstückbezogene Daten und Grundlagen 51.12 Flurneuordnung	12, 61, 63, 81, Bahnstadt, Konversion 23, 62 62
52 Bauen und Wohnen	52.10 Bauordnung 52.20 Wohnungsbauförderung und Wohnungsversorgung 52.30 Denkmalschutz und Denkmalpflege	15, 61, 62, 63 12, 63 63

Produktbereich	Produktgruppe	Teilhaushalte
53 Ver- und Entsorgung	53.10 Elektrizitätsversorgung (Konzessionsabgabe Strom) 53.20 Gasversorgung (Konzessionsabgabe Gas) 53.30 Wasserversorgung (Konzessionsabgabe Wasser, Wasserversorgungsbeiträge) 53.40 Fernwärmeversorgung (Konzessionsabgabe Fernwärme) 53.70 Abfallwirtschaft 53.80 Abwasserbeseitigung	20 20 20, 61 20 70 61, 62
54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	54.10 Gemeindestraßen 54.20 Kreisstraßen 54.30 Landesstraßen 54.40 Bundesstraßen 54.50 Straßenreinigung und Winterdienst 54.60 Parkierungseinrichtungen 54.70 Verkehrsbetriebe / ÖPNV	61, 66, 70, 81 66, 70, 81 61, 66, 70, 81 66, 70, 81 66, 70 81 81
	54.90 Öffentliche Toilettenanlagen	70
55 Natur-/ Landschaftspflege, Friedhofswesen	55.10 Öffentliches Grün / Landschaftsbau 55.20 Gewässerschutz / Öffentliche Gewässer / Wasserbauliche Anlagen 55.30 Friedhofs- und Bestattungswesen 55.40 Naturschutz und Landschaftspflege 55.50 Forstwirtschaft 55.51 Landwirtschaft	67 31, 66 67 31, 67 67 - Forst 67
56 Umweltschutz	56.10 Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen 56.20 Arbeitsschutz	31 31
57 Wirtschaft und Tourismus	57.10 Wirtschaftsförderung 57.30 Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen 57.50 Tourismus	12, 16, 80 15 23
61 Allgemeine Finanzwirtschaft	61.10 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen 61.20 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	FW FW

Inhaltsverzeichnis

4. Zuweisungen und Zuschüsse

Zuweisungen und Zuschüsse

Detailliertere Informationen sind den Erläuterungen in den jeweiligen Teilhaushalten zu entnehmen.

Teilhaushalt Bezeichnung bzw. Zuschussempfänger	Produktbereich, Produktgruppe, Produkt	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Referat 01 - Referat des Oberbürgermeisters					
Stadtjugendring	11.14	79.000	75.000	66.400	67.889
Stadtteilvereine	11.14	70.000	70.000	70.000	70.000
Stadtteiljubiläen	11.14	0	10.000	5.000	10.000
Brauchtumpflege (u.a. Umzüge Fastnacht)	11.14	29.200	29.200	23.200	28.029
Vereine für Stadthallennutzung	11.14	12.400	16.400	25.000	8.560
Humanitäre Hilfen	11.14	20.000	20.000	20.000	10.400
Bürgerschaftliches Engagement (Freiwilligenbörse und Selbsthilfebüro)	11.14	93.000	93.000	93.000	93.000
Deutsch-Amerikanischer Frauenclub	11.14	2.800	2.800	2.800	1.416
Förderprogramm Städtepartnerschaften	11.14	15.000	15.000	0	0
		321.400	331.400	305.400	289.294
Amt 11 - Personal- und Organisationsamt					
Landhaus Oberdielbach	11.21	84.600	84.600	74.000	71.323
		84.600	84.600	74.000	71.323
Amt 12 - Amt für Stadtentwicklung und Statistik					
Stadtteilmanagement Emmertsgrund	51.10	100.000	100.000	100.000	100.000
Bürgerhaus Emmertsgrund	51.10	190.000	190.000	205.000	205.000
BIWAQ II	51.10	0	0	0	59.948
BIWAQ III	51.10	180.700	180.700	180.000	47.651
Verband Region Rhein-Neckar Verbandsumlage	51.10	270.000	270.000	270.000	263.267
Kreative Ökonomie	57.10	70.000	20.000	0	2.550
		810.700	760.700	755.000	678.416
Amt 15 - Bürgeramt					
Kriminalprävention einschließlich Gewaltprävention an Schulen	12.20.02	412.100	440.180	353.300	353.300
Tiergarten (HD-Pass)	12.22.04	58.000	58.000	58.000	0
Tierheim (Unterbringung von Fundtieren)	12.26.06	96.600	96.600	90.600	91.400
Stadteilarbeit Emmertsgrund (Blasorchester)	12.22.04	3.100	3.100	3.100	3.360
		569.800	597.880	505.000	448.060
Amt 16 - Amt für Chancengleichheit					
Frauennotruf e. V. (Beratungsarbeit)	11.14.02	146.040	146.040	146.040	142.480
Internationales Frauen- u. Familienzentrum e. V.	11.14.02	95.080	95.080	95.080	96.260
Bibez	11.14.02	118.280	118.280	118.280	115.760
LuCa Mädchenhaus e. V. (Lebenswelt- und Berufsorientierung)	11.14.02	113.280	113.280	113.280	110.760
Frauen-Gesundheits-Zentrum e. V.	11.14.02	56.270	56.270	56.270	48.070
Förderung Allgemeiner Frauenarbeit	11.14.02	30.000	30.000	30.000	18.193
Nachlass Haberer	11.14.02	800	800	800	1.099
Förderung Vereinbarkeit Beruf und Familie (bisher bei Förderung Langzeitarbeitslosigkeit)	11.14.02	6.750	6.750	0	0

Teilhaushalt Bezeichnung bzw. Zuschussempfänger	Produktbereich, Produktgruppe, Produkt	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Förderung Jugendarbeit mit ausländischen Jugendlichen	11.14.08	40.000	40.000	40.000	41.001
Zuschüsse Integration/Migration	11.14.08	22.500	22.500	22.500	20.054
Sprachmittlerdienst	11.14.08	12.000	12.000	12.000	7.720
Aktiv gegen Diskriminierung	11.14.08	0	0	0	2.039
Fonds zur Förderung von Projekten zur Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit	57.10.05	191.000	191.000	150.000	165.195
Heidelberger Dienste gGmbH (Azubi-Fonds)	57.10.05	60.000	60.000	50.000	34.897
Landesprogramm "Gute und sichere Arbeit"	57.10.05	67.200	67.200	168.000	51.104
Fonds Projekten zum gelingenden Einstieg ins Berufsleben (Mittelumschichtung zu Fonds Langzeitarbeitslosigkeit und Förderung Vereinbarkeit von Beruf und Familie)	57.10.05	0	0	47.750	6.316
		959.200	959.200	1.050.000	860.948

Amt 20 - Kämmereiamt					
Umlage Gemeindeprüfungsanstalt ¹⁾	11.12	0	0	42.000	33.622
an Hilfsbedürftige aus den Stiftungen Max Deneke, Geheimrat Dr. Schmitz, Vermächtnis Vollandscher Fonds	11.22	3.100	3.100	5.400	4.400
Eigenbetrieb Stadtbetriebe Heidelberg	11.12	0	0	0	37.180
Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen ²⁾	11.12	7.187.750	6.748.850	0	0
Tiergarten ²⁾	25.30	0	0	2.100.000	2.000.000
Heidelberger Frühling ²⁾	26.20	0	0	710.000	710.000
Internationale Bauausstellung ²⁾	51.10	0	0	1.100.000	450.000
Technologiepark (Förderbeitrag inkl. Gründerbüro) ²⁾	57.10	0	0	554.000	554.000
Exploratorium ²⁾	57.10	0	0	329.000	428.000
Heidelberg Marketing ²⁾	57.50	0	0	1.900.000	1.900.000
Stadtmarketing (Pro Heidelberg) ²⁾	57.50	0	0	85.000	85.000
Verkehrsverein Ziegelhausen ²⁾	57.50	0	0	20.000	18.033
		7.190.850	6.751.950	6.845.400	6.220.235

1) ab 2017 aufgrund einer Änderung des Kontenplans nicht mehr bei den Zuweisungen und Zuschüssen veranschlagt

2) ab 2017 werden die Zuweisungen und Zuschüsse an die städtischen Beteiligungsunternehmen über den Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen gezahlt

Amt 23 - Amt für Liegenschaften					
Gesellschaftshaus Pfaffengrund	11.24.02	30.000	30.000	25.000	25.000
Bürgerzentrum Kirchheim	11.24.02	10.000	10.000	10.000	10.000
Altes Rathaus Handschuhsheim, Carl-Rottmann-Bau	11.24.02	3.000	3.000	6.000	0
Bürgerzentrum B ³	11.24.02	30.000	15.000	0	0
Bürgerzentrum Chapel	11.24.02	10.000	0	0	0
Vereinshaus Siedlungsgemeinschaft Ochsenkopf	11.24.02	0	0	0	1.000
Altes Rathaus Ziegelhausen	11.24.02	0	0	0	500
		83.000	58.000	41.000	36.500

Amt 31 - Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie					
Umweltberatung durch Dritte	55.40	62.470	62.470	61.470	62.470
Umweltschutzmaßnahmen Dritter	11.14 / 55.40 / 56.10	75.730	75.730	69.530	62.578
Förderung sonstiger Umweltschutzaktivitäten	11.14 / 56.10	72.900	72.900	38.100	37.669
		211.100	211.100	169.100	162.717

Teilhaushalt Bezeichnung bzw. Zuschussempfänger	Produktbereich, Produktgruppe, Produkt	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
--	--	----------------------	----------------------	----------------------	--------------------------

Amt 37 - Feuerwehr

Feuerwehrrkase	12.60	30.000	30.000	30.000	30.000
Rettungsdienste	12.80	26.960	26.960	42.300	30.795
		56.960	56.960	72.300	60.795

Amt 40 - Amt für Schule und Bildung

Medienstelle	21.50	1.300	1.300	1.300	1.300
private Realschulen	21.50	20.200	20.200	22.700	21.399
private Gymnasien	21.50	312.900	312.900	305.900	307.910
Freie Waldorfschule	21.50	22.200	22.200	20.600	21.673
Jugendagentur Heidelberg e.V. (bisher Sachmittel)	21.50	119.000	119.000	0	30.000
Volkshochschule Heidelberg e. V.	27.10	1.464.470	1.464.470	1.446.730	1.406.300
Akademie für Ältere e. V.	27.10	174.180	174.180	141.180	140.257
		2.114.250	2.114.250	1.938.410	1.928.839

Amt 41 - Kulturamt

Förderung kultureller Vorhaben	26.20 / 28.10	100.000	180.000	100.000	79.766
Arbeitsgemeinschaft Heidelberger Literaturtage	28.10	27.570	27.570	27.570	27.570
Enjoy Jazz	26.20	80.520	80.520	80.520	80.520
Klangforum e. V.	26.20	80.380	80.380	80.380	80.380
Gesellschaft der Musik- und Kunstfreunde	26.20	30.000	30.000	30.000	30.000
Heidelberger Studentenkantorei	26.20	25.380	25.380	25.380	25.380
Festival des Liedes	26.20	0	23.070	0	23.070
Bachverein	26.20	19.000	19.000	19.000	19.000
Heidelberger Madrigalchor	26.20	15.230	15.230	15.230	15.230
Jazz-Club	26.20	12.690	12.690	12.690	12.690
Cappella Palatina	26.20	10.500	10.500	10.500	10.500
Sängerkreis Heidelberg / ab 2013 Chorverband Kurpfalz Heidelberg	26.20	10.160	10.160	10.160	10.160
Kirchenmusiktage	26.20	0	0	10.000	0
Heidelberger Kantorei	26.20	11.660	11.660	11.660	11.660
Besitzstandswahrung Ziegelhausen	26.20	2.400	2.400	2.400	2.403
Jugend musiziert Regionalwettbewerb	26.20	2.200	2.200	2.200	2.200
Kunstverein	28.10	311.180	308.180	281.870	278.870
Haus Cajeth	28.10	80.920	80.920	80.920	80.349
Fotofestival Mannheim / Ludwigshafen / Heidelberg	28.10	0	50.000	0	50.000
Forum für Kunst	28.10	39.000	39.000	39.000	39.000
Jugendkunstschule	28.10	45.950	45.950	45.950	45.950
Portheim-Stiftung	28.10	7.320	7.320	7.320	7.320
Zimmertheater	28.10	252.200	249.600	247.000	244.400
Unterewegstheater	28.10	194.150	191.150	191.150	188.150
Taeter-Theater	28.10	46.390	46.390	46.390	46.390
Zungenschlag	28.10	26.710	26.710	26.710	26.710
Musik Theater Heidelberg	28.10	11.170	11.170	11.170	11.170
Theater-/ Spielberatung in Schulen	28.10	6.860	6.860	6.860	6.860
Internationale Filmfestspiele Mannheim / Heidelberg	28.10	180.000	180.000	180.000	180.000
Medienforum	28.10	106.540	105.740	99.240	98.440
Schurman Gesellschaft	28.10	729.590	721.590	700.750	692.736
Kulturhaus Karlsruhbahnhof	28.10	546.540	538.540	530.540	585.940
Halle 02 / ab 2013 Kulturhalle Bahnstadt	28.10	75.000	75.000	75.000	75.000
Förderung Soziokulturelle Arbeit	28.10	60.520	60.520	60.520	60.520

Teilhaushalt Bezeichnung bzw. Zuschussempfänger	Produktbereich, Produktgruppe, Produkt	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Choreographisches Zentrum	28.10	110.000	110.000	110.300	114.240
Tanzfestival	28.10	0	0	0	0
Heidelberg-Haus Montpellier	28.10	41.530	41.530	41.530	41.530
Zooschule	28.10	25.000	25.000	30.000	24.000
Französische Woche	28.10	15.000	15.000	15.000	15.000
Verein für kulturellen Freiraum	28.10	0	0	0	0
Arbeitsgemeinschaft Französisch-Deutscher Kulturarbeit	28.10	8.950	8.950	8.950	8.950
Afrika-Tage	28.10	8.500	8.500	8.500	8.500
Gedok	28.10	8.500	8.500	8.500	8.500
Martin-Buber-Haus Heppenheim	28.10	3.330	3.330	3.330	3.330
Gesellschaft christlich-jüdische Zusammenarbeit	28.10	700	700	700	700
Stadt-Heidelberg-Stiftung	28.10	17.000	17.000	15.000	15.000
Kulturbüro MRN	28.10	25.000	25.000	25.000	25.000
Kulturparkett e. V.	28.10	8.000	8.000	8.000	5.000
Haus am Wehrsteg	28.10	9.000	9.000	9.000	9.000
Metropolink	28.10	21.000	21.000	0	0
		3.449.240	3.576.910	3.351.890	3.427.084

Amt 44 - Theater und Philharmonisches Orchester

Volksbühne	26.10 / 26.20	18.000	18.000	18.000	18.000
		18.000	18.000	18.000	18.000

Amt 50 - Amt für Soziales und Senioren

Förderung ambulanter Dienste	31.10	81.500	81.500	81.500	61.846
Institutionelle Förderung ehem. LWV	31.10	909.300	896.025	852.550	845.596
Förderung der Altenarbeit	31.40	1.688.500	1.685.500	1.684.000	1.596.593
Jüdische Kultusgemeinde	31.60	14.540	14.540	14.540	14.540
Bahnhofsmision	31.60	20.650	20.650	20.650	20.625
Pro Familia-EFL	31.60	63.600	62.600	61.700	60.740
Projekt "Wohnungslose Frauen"	31.60	68.200	67.000	53.000	53.000
Soziale Arbeit Mörgelgewann	31.60	59.200	57.800	56.300	54.900
Verbraucherberatung	31.60	6.800	6.800	6.800	6.800
Schuldnerberatungsstelle	31.60	206.000	203.000	200.500	182.247
Frauen helfen Frauen e.V.	31.60	0	0	0	20.000
Sozialpsychiatrischer Dienst	31.60	134.380	134.380	134.380	134.375
Aids-Hilfe	31.60	110.000	110.000	104.360	104.360
Selbsthilfebüro / Selbsthilfegruppen	31.60	108.000	105.500	99.160	96.736
Verbände der Liga	31.60	80.000	80.000	60.000	60.000
Projekt Hilda	31.60	29.550	29.550	29.550	29.550
Diakonisches Werk - ehrenamtliche Sozialpaten	31.60	30.900	30.900	30.900	30.900
Bürgertreff "Quartier am Turm - Rohrbach"	31.60	0	0	10.000	10.000
Diakonie - Rückkehrberatung	31.60	11.000	11.000	11.000	3.940
Mehrgenerationenhaus	31.60	10.000	10.000	10.000	10.000
EMMAUs	31.60	4.000	4.000	3.300	4.570
Projekt Manna	31.60	50.000	50.000	50.000	50.000
Familientlastende Dienste	31.60	37.000	37.000	36.000	36.000
Diakonie-Brot und Salz	31.60	13.100	13.100	13.100	13.100
SKM-Betreuungsverein	31.60	33.000	33.000	24.600	26.680
Individualhilfe	31.60	2.050	2.050	2.050	2.045
Telefonseelsorge	31.60	4.600	4.600	4.600	5.520
SKF-Gruppenarbeit psych. erkrankte Menschen	31.60	12.500	12.500	12.500	12.500
Katholische Gesamtkirchengemeinde - EFL	31.60	67.800	66.800	65.800	64.788

Teilhaushalt Bezeichnung bzw. Zuschussempfänger	Produktbereich, Produktgruppe, Produkt	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Nachlass Hasselbach	31.80.02	0	0	0	7.599
Nachlass Haberer	31.80.02	0	0	0	1.099
Spenden (u. a. RNZ-Weihnachtsaktion)	31.80.02	0	0	0	104.761
Asylarbeitskreis	31.80.09	40.000	40.000	40.000	40.000
Caritas-Soziale Beratung Asylbewerber	31.80.09	30.000	30.000	30.000	30.000
Diakonie Wohnungsvermittlung Flüchtlinge	31.80.10	15.000	15.000	15.000	0
Beschäftigungsprojekt für Flüchtlinge	31.80.10	10.000	10.000	10.000	3.000
		3.951.170	3.924.795	3.827.840	3.798.410

Amt 51 - Kinder- und Jugendamt					
Jugendzentren	36.20	2.134.000	2.089.000	2.004.100	1.889.545
Jugendsozialarbeit / Schulsozialarbeit	36.20	1.550.000	1.328.000	988.200	940.927
Stadtjugendring	36.20	374.000	369.000	361.900	334.392
Jugend- und Sportgruppen	36.20	127.000	127.000	122.070	122.070
Integrales Förderangebot Emmertsgrund	36.20	63.000	61.500	0	0
Suchtprävention	36.20	50.100	49.300	0	0
Kinder- und Jugendberatung	36.20	33.000	33.000	33.000	20.753
Mietzuschuss Räume Luisenstraße	36.20	14.000	14.000	10.000	0
Mobile Jugendarbeit Kirchheim	36.20	4.700	4.700	4.700	4.700
Erziehungsberatungsstellen	36.30	778.000	761.000	743.600	681.673
Soziale Arbeit Mörgelgewann	36.30	358.000	350.000	342.700	335.720
Elternberatung in Kindertageseinrichtungen	36.30	137.500	137.500	137.500	107.224
Begleiteter Umgang (Kinderschutzbund)	36.30	40.000	40.000	0	0
Verein der Adoption- und Pflegefamilien	36.30	1.200	1.200	1.000	1.000
an freie Träger von Kleinkindbetreuung	36.50	20.904.000	19.166.000	19.460.000	15.681.174
an freie Träger von Kindertageseinrichtungen	36.50	23.873.000	22.365.000	20.030.000	17.469.074
an freie Träger für Hortbetreuung	36.50	324.000	316.000	330.000	232.661
Gutscheine Kleinkindbetreuung	36.50	295.000	252.000	290.000	229.115
Instandhaltungszuschüsse an freie Träger von Kindertageseinrichtungen	36.50	100.000	100.000	100.000	8.206
Tagespflege	36.50	3.672.000	3.600.000	3.082.000	3.019.683
Bündnis für Familien	36.80	70.000	70.000	70.000	70.000
Frühe Hilfen: HEIKE - Keiner fällt durchs Netz	36.80	190.000	190.000	157.500	132.582
		55.092.500	51.424.200	48.268.270	41.280.499

Amt 52 - Amt für Sport und Gesundheitsförderung					
Sportförderungsprogramm	42.10	690.000	690.000	648.800	601.211
Abwicklung Hallennutzungsentgelte	42.10	262.000	262.000	260.870	335.019
Sportkreis Heidelberg e. V.	42.10	186.500	186.500	177.730	177.730
		1.138.500	1.138.500	1.087.400	1.113.960

Amt 63 - Amt für Baurecht und Denkmalschutz					
Wohnungsentwicklungsprogramm	55.20	700.000	700.000	700.000	532.486
		700.000	700.000	700.000	532.486

Amt 66 - Tiefbauamt					
Baustellenunterstützungsfonds	54	25.000	25.000	25.000	9.100
		25.000	25.000	25.000	9.100

Teilhaushalt Bezeichnung bzw. Zuschussempfänger	Produktbereich, Produktgruppe, Produkt	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Amt 67 - Landschafts- und Forstamt					
Kleingartenwesen	55.10	23.000	23.000	23.000	22.843
Ökologische Landwirtschaft	55.51	5.000	5.000	5.000	4.955
		28.000	28.000	28.000	27.797
Amt 70 - Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung					
Mini-Müll	53.70	10.000	10.000	10.000	10.000
Zweckverband Tierkörperbeseitigung	54.50	85.000	85.000	90.000	85.321
		95.000	95.000	100.000	95.321
Amt 81 - Amt für Verkehrsmanagement					
Zuschüsse an übrige Bereiche	51.10	80.000	80.000	40.000	40.000
Zentrum für umweltbewusste Mobilität	51.10	25.000	25.000	30.000	25.000
Förderung ÖPNV (Weiterleitung FAG-Zuschuss)	54.70	100.000	100.000	100.000	101.508
Verbandsumlage ZRN	54.70	595.000	587.000	574.000	567.710
		800.000	792.000	744.000	734.218
Zuschüsse insgesamt		77.699.270	73.648.445	69.906.010	61.794.002

Inhaltsverzeichnis

5. Vorläufiger Abschluss 2015

1. Ergebnisrechnung

	Plan 2015 in €	Ergebnis 2015 in €	Abweichung in €
Steuern und ähnliche Abgaben	213.352.000	243.470.281	30.118.281
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	217.602.140	224.213.995	6.611.855
Sonstige Transfererträge	5.108.500	6.008.569	900.069
Öffentlich-rechtliche Entgelte	39.627.550	41.186.845	1.559.295
Privatrechtliche Leistungsentgelte	19.995.700	19.426.076	-569.624
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	15.464.620	16.151.002	686.382
Zinsen und ähnliche Erträge	1.948.900	2.241.301	292.401
Aktiviertete Eigenleistungen	1.586.100	2.415.285	829.185
Sonstige ordentliche Erträge	16.705.150	24.098.451	7.393.301
Ordentliche Erträge	531.390.660	579.211.805	47.821.145
Personalaufwendungen	148.298.700	147.546.701	-751.999
Versorgungsaufwendungen	2.325.600	2.274.205	-51.395
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	93.334.450	90.297.813	-3.036.637
Planmäßige Abschreibungen	32.544.530	56.366.208	23.821.678
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.220.800	6.048.425	172.375
Transferaufwendungen	206.135.000	230.220.778	24.085.778
Sonstige ordentliche Aufwendungen	38.022.780	44.919.273	6.896.493
Ordentliche Aufwendungen	526.881.860	577.673.403	50.791.543
Ordentliches Ergebnis	4.508.800	1.538.402	-2.970.398
Außerordentliche Erträge	0	7.686.059	7.686.059
Außerordentliche Aufwendungen	0	6.205.743	6.205.743
Sonderergebnis	0	1.480.316	1.480.316
Gesamtergebnis	4.508.800	3.018.718	-1.490.082

2. Finanzrechnung

	Plan 2015 in €	Ergebnis 2015 in €	Abweichung in €
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	523.964.980	586.776.159	62.811.179
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	494.337.330	502.363.678	8.026.348
Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts	29.627.650	84.412.480	54.784.830
Investitionszuwendungen	5.372.500	1.304.090	-4.068.410
Investitionsbeiträge	730.000	63.071	-666.929
Veräußerung von Sachvermögen	7.000.000	6.315.143	-684.857
Veräußerung von Finanzvermögen	434.500	1.185.404	750.904
Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	291.000	224.310	-66.690
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	13.828.000	9.092.018	-4.735.982
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	5.000.000	12.993.210	7.993.210
Baumaßnahmen	34.985.200	42.181.842	7.196.642
Erwerb von beweglichem Sachvermögen	6.290.790	6.406.889	116.099
Erwerb von Finanzvermögen	21.473.200	20.770.250	-702.950
Investitionsförderungsmaßnahmen	9.800.350	9.015.097	-785.253
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	77.549.540	91.367.289	13.817.749
Saldo aus Investitionstätigkeit	-63.721.540	-82.275.270	-18.553.731
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	-34.093.890	2.137.210	36.231.100
Kreditaufnahmen / Restkaufpreisschulden / Umschuldungen	34.158.290	8.050.000	-26.108.290
Tilgung von Krediten / Umschuldungen	10.412.000	6.505.283	-3.906.717
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit	23.746.290	1.544.717	-22.201.573
Änderung des Finanzierungsmittelbestands	-10.347.600	3.681.927	14.029.527
Haushaltsunwirksame Einzahlungen	0	32.824.994	32.824.994
Haushaltsunwirksame Auszahlungen	0	47.733.766	47.733.766
Haushaltsunwirksame Vorgänge	0	-14.908.772	-14.908.772
Anfangsbestand Zahlungsmittel	29.403.404	27.003.404	-2.400.000
Veränderung Zahlungsmittel	-10.347.600	-11.226.845	-879.245
Geldanlagen	0	17.400.000	17.400.000
Endstand Zahlungsmittel (mit Geldanlagen)	19.055.804	33.176.559	14.120.755

3. vorläufige Schlussbilanz auf den 31. Dezember 2015

Aktiva	31.12.2014 in €	31.12.2015 in €
1. Vermögen	1.332.407.423,11	1.330.215.921,67
Immaterielles Vermögen	950.825,56	1.077.807,89
• Lizenzen	634.266,58	773.037,90
• Software	316.032,65	304.525,91
• ähnliche Rechte	526,33	244,08
Sachvermögen	1.044.395.899,74	1.090.294.459,19
• unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	96.862.214,20	102.479.952,93
• bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	503.627.911,97	539.967.829,35
• Infrastrukturvermögen	324.520.379,84	320.431.181,60
• Bauten auf fremden Grund und Boden	10.252.294,23	9.915.969,51
• Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	33.253.218,47	33.228.025,00
• Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	13.958.516,55	13.343.001,21
• Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.829.817,01	11.077.936,34
• Vorräte	2.132.318,87	2.298.148,72
• Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	48.959.228,6	57.552.414,53
Finanzvermögen	287.060.697,81	238.843.654,59
• Anteile an verbundenen Unternehmen	96.925.445,95	99.822.878,76
• Sonstige Beteiligungen, Kapitaleinlagen bei Zweckverbänden etc.	12.796.105,64	12.796.355,64
• Sondervermögen Eigenbetrieb Stadtbetriebe Heidelberg	22.200.000,00	22.200.000,00
• Ausleihungen	42.018.491,81	36.330.626,58
• Wertpapiere und sonstige Einlagen	3.481.100,00	18.481.129,19
• Öffentlich-rechtliche Forderungen	17.837.101,73	17.861.558,96
• Forderungen aus Transferleistungen	5.660.000,75	5.889.051,90
• Privatrechtliche Forderungen, sonstiges Finanzvermögen	59.123.989,26	9.670.636,11
• Liquide Mittel	27.018.462,67	15.791.417,45
2. Abgrenzungsposten	32.439.643,75	32.990.497,03
• Aktive Rechnungsabgrenzung	6.660.284,45	6.576.109,49
• Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	25.779.359,30	26.414.387,54
3. Nettoposition (nicht gedeckter Fehlbetrag)	0,00	0,00
Bilanzsumme Aktiva	1.364.847.066,86	1.363.206.418,70

Passiva	31.12.2014 in €	31.12.2015 in €
1. Kapitalposition	929.196.074,92	932.213.555,87
Basiskapital	806.960.836,15	806.960.836,15
Rücklagen	122.235.238,77	125.252.719,72
• Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	78.513.684,24	80.052.086,58
• Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	42.145.110,17	43.625.426,19
• Zweckgebundene Rücklagen	1.576.444,36	1.575.206,95
2. Sonderposten	168.641.566,81	165.937.447,57
• für Investitionszuweisungen	148.489.110,58	146.211.762,21
• für Investitionsbeiträge	20.152.456,23	19.725.685,36
3. Rückstellungen	13.295.504,62	51.209.271,39
• Lohn- und Gehaltsrückstellungen	583.170,07	816.352,65
• Unterhaltsvorschussrückstellungen	462.218,56	471.858,72
• Stilllegungs- und Nachsorgerückstellungen Abfalldeponie	3.370.100,52	3.692.899,33
• Gebührenüberschussrückstellungen	748.265,00	9.085,89
• Altlastensanierungsrückstellungen	5.591.350,47	6.307.874,80
• für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gerichtsverfahren	2.540.400,00	609.200,00
• Wahrrückstellungen (im Rahmen des FAG (sowie Steuerrückstellungen))	0,00	39.032.000,00
4. Verbindlichkeiten	234.621.144,75	192.396.983,02
• aus Kreditaufnahmen	131.588.570,36	134.843.983,19
• die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	25.901.661,00	29.815.865,00
• aus Lieferungen und Leistungen	12.972.227,44	15.829.999,84
• aus Transferleistungen	179.780,06	69.040,82
• Sonstige Verbindlichkeiten	63.978.905,89	11.838.094,17
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	19.092.775,76	21.449.160,85
• aus Dienstleistungen (Grabnutzungsrechte)	15.974.983,11	16.703.752,96
• weitere Rechnungsabgrenzungsposten	3.117.792,65	4.745.407,89
Bilanzsumme Passiva	1.364.847.066,86	1.363.206.418,70

Inhaltsverzeichnis

6. Abkürzungsverzeichnis

Die im Haushaltsplan allgemein verwendeten Abkürzungen bedeuten:

A	ADFC	Allgemeiner Deutscher Fahrradclub e. V.	
	AEA	Abfallentsorgungsanlage	
	AfA	Abschreibung für Abnutzung	
	AFBG	Gesetz zur Förderung der beruflichen Aufstiegsfortbildung	
	AG / Arge	Arbeitsgemeinschaft	
	AGJ	Arbeitsgemeinschaft für Gefährdetenhilfe und Jugendschutz	
	AGFK	AG Fahrradfreundlicher Kommunen	
	AHK	Anschaffungs- und Herstellungskosten	
	AK	Arbeitskreis	
	ALKIS	Amtliches Liegenschaftskataster Informationssystem	
	AMR	Ausländer- und Migrationsrat	
	AOK	Allgemeine Ortskrankenkasse	
	App	Application software (Anwendersoftware)	
	ASC	Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit	
	ASD	Allgemeiner Sozialer Dienst	
	AsylBLG	Asylbewerberleistungsgesetz	
	AWO	Arbeiterwohlfahrt	
	AZV	Abwasserzweckverband	
	B	B ³	Bildung, Betreuung, Begegnung
		BA	Bauabschnitt
BAföG		Bundesausbildungsförderungsgesetz	
BauGB		Baugesetzbuch	
BBesO		Bundesbesoldungsordnung	
BgA		Betrieb gewerblicher Art	
BiBeZ		Ganzheitliches Bildungs- und Beratungszentrum zur Förderung und Intergration Behinderter / chronisch erkrankter Frauen und Mädchen e. V.	
BlmA		Bundesanstalt für Immobilienaufgaben	
BIWAQ		ESF-Bundesprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“	
BKGG		Bundeskindergeldgesetz	
bmb		Beirat von Menschen mit Behinderungen	
BSG		Bau- und Servicegesellschaft mbH Heidelberg	
BuT		Bildungs- und Teilhabepaket	
BV		Beschlussvorlage	
BVFG		Bundesvertriebenengesetz	
BVG		Bundesversorgungsgesetz	
BW		Baden-Württemberg	
BWLV		baden-württembergischer Landesverband für Prävention und Rehabilitation	
C		cbm	Kubikmeter
		CD	Community Design
	CMS	Content Management System	

D	DAI	Deutsch-Amerikanisches Institut
	DB	Deutsche Bahn AG
	Dez.	Dezernat
	Dimag	Digitales Magazin Baden-Württemberg
	DKFZ	Deutsches Krebsforschungsinstitut
	DLRG	Deutsche Lebensrettungsgesellschaft
	DPR	Dienststellenpersonalrat
	DPWV	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
	DRK	Deutsches Rotes Kreuz
	DS	Drucksache
DSK	Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbh & Co.KG	
E	E-Akte	elektronische Akte
	ECS	Energiecontrolling-System
	EDV	Elektronische Datenverarbeitung
	eG	eingetragene Genossenschaft
	EFL	Ehe-, Familien- und Lebensberatung
	EGC	Entwicklungsgesellschaft Campbell Barracks mbH
	EGH	Entwicklungsgesellschaft Heidelberg GmbH u. Co KG
	EGP	Entwicklungsgesellschaft Patton Barracks mbH
	EigBG	Eigenbetriebsgesetz
	EigBV	Eigenbetriebsverordnung
	EMBL	Europäisches Labor für Molekularbiologie
	EnEV	Energieeinsparverordnung
	ESF	Europäischer Sozialfonds
	ETRS89/UTM	European Terrestrial Reference System 1989 mit Kartenabbildung Universal Transversal Mercator Projektion
	EU	Europäische Union
	e.V.	eingetragener Verein
EW	Einwohner	
F	FAG	Finanzausgleichsgesetz / Finanzausgleich
	FH	Finanzhaushalt
	Flst.	Flurstück
	FlüAG	Flüchtlingsaufnahmegesetz
	Fm	Festmeter
G	GB	Geschäftsstelle Bahnstadt
	GBI	Gesetzblatt
	GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
	GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
	GemKVO	Gemeindekassenverordnung
	GemO / GO	Gemeindeordnung
	GGH	Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH Heidelberg
	gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
	GIS	Geographisches Informationssystem
	GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
	GMD	Generalmusikdirektor
	GPA	Gemeindeprüfungsanstalt
	GPR	Gesamtpersonalrat
	GPS	Global Positioning System
	GR	Gemeinderat
	GTIS	Geographisch-Technisches Informationssystem
	GVD	Gemeindevollzugsdienst
	GVFG	Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz

H	ha	Hektar
	HAFA	Haupt- und Finanzausschuss
	Hbf/HBF	Hauptbahnhof
	HCI	Heidelberg Club International
	HD	Heidelberg
	HDD	Heidberger Dienste gGmbH
	HDF	Heidberger Frühling gGmbH
	HDMT	Heidelberg Marketing GmbH
	HEIKE	Heidberger Kinderschutz Engagement
	HH	Haushalt
	HiLDA	Hilfe für Demenzkranke und ihre Angehörigen
	HOAI	Honorarordnung für Architekten und Ingenieure
	HSB	Heidberger Straßen- und Bergbahn GmbH
	HÜS	Heidberger Unterstützungssystem Schule
I	IB	Internationaler Bund für Sozialarbeit
	IBA	Internationale Bauausstellung Heidelberg GmbH
	ICLEI	International Council for local environmental initiatives (Internationaler Rat für Umweltfragen)
	Ifeu	Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH
	IGH	Internationale Gesamtschule Heidelberg
	IHK	Industrie- und Handelskammer
	ILS	Integrierte Leitstelle
	IM	Innenministerium
	INF	Im Neuenheimer Feld
	INSPIRE	Infrastructure for Spatial Information in Europe
	IT	Informationstechnik
	IuK	Informations- und Kommunikationstechnik
	IV	Informationsvorlage
	IZ	Interkulturelles Zentrum
J	JC	Jobcenter
	JWStd	Jahreswochenstunden
K	K	Kennzahl
	KAG	Kommunalabgabengesetz
	KdU	Kosten der Unterkunft
	KFG	Kurfürst-Friedrich-Gymnasium
	KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
	kg	Kilogramm
	KGH	Konversionsgesellschaft Heidelberg mbH
	KIP	Kommunales Integrationsprogramm
	Kita	Kindertageseinrichtung
	KIVBF	Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken
	KKP	Kommunale Kriminalprävention
	KliBA	Klimaschutz- und Energieberatungsagentur Heidelberg – Rhein-Neckar-Kreis gGmbH
	KLR	Kosten- und Leistungsrechnung
	KMH	Kurpfälzisches Museum Heidelberg
	KOD	Kommunaler Ordnungsdienst
	KSP	Kinderspielplatz
	KuF	Kosten- und Finanzierungsübersicht
	KV	Konversion
	KVJS	Kommunalverband Jugend und Soziales Baden Württemberg

L	LBO	Landesbauordnung
	Lfm. / lfkM	laufende Meter / Kilometer
	LSA	Lichtsignalanlage
	LU	Ludwigshafen
	LWV	Landeswohlfahrtsverband
	LVP	Leichtstoffverpackung
M	MA	Mannheim
	MIV	Motorisierter Individualverkehr
	MLR	Ministerium Ländlicher Raum
	MRN	Metropolregion Rhein-Neckar
	MRO	Modell Räumliche Ordnung
	MTC	Mark-Twain-Center
	MTV	Mark-Twain-Village
N	NHF	Neuenheimer Feld
	NKHR	Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen
	NN	Normalnull
	NWT	Naturwissenschaften und Technik
O	OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
	ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
	ÖPP	Öffentlich-Private Partnerschaft
	OFD	Oberfinanzdirektion
	OSP	Olympiastützpunkt
P	PBefG	Personenbeförderungsgesetz
	PB	Produktbereich
	PG	Produktgruppe
	PH	Pädagogische Hochschule
	PHV	Patrick-Henry-Village
	PLP	Produkt- und Leistungsplan
	PR	Public Relations (Öffentlichkeitsarbeit)
Q	qm	Quadratmeter
	QUASI	Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in Heidelberger Kindertageseinrichtungen
R	RF	Regiebetrieb Friedhöfe
	RG	Regiebetrieb Gartenbau
	RND	Rhein-Neckar-Dreieck
	RNF	Rhein-Neckar-Flughafen
	RNK	Rhein-Neckar-Kreis
	RNV	Rhein-Neckar-Verkehr GmbH
	RNZ	Rhein-Neckar-Zeitung
	RP	Regierungspräsidium
	RR	Regiebetrieb Reinigung
	RRH	Regionales Rechenzentrum Heidelberg
	RS	Regiebetrieb Straßenunterhaltung

S	SBH	Stadtbetriebe Heidelberg
	SEPA	Single Euro Payment Area
	SEVA	Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss
	SGB	Sozialgesetzbuch
	SKF	Sozialdienst Katholischer Frauen
	SKM	Sozialdienst Katholischer Männer
	SNN	Stromnetz Neckargemünd GmbH
	STEP	Stadtentwicklungsplan
	StVO	Straßenverkehrsordnung
	SWH	Stadtwerke Heidelberg GmbH
	SWH-B	Stadtwerke Heidelberg Bäder GmbH & Co. KG
	SWH-D	Stadtwerke Heidelberg Technische Dienste GmbH
	SWH-E	Stadtwerke Heidelberg Energie GmbH
	SWH-G	Stadtwerke Heidelberg Garagen GmbH
	SWH-N	Stadtwerke Heidelberg Netze GmbH
	SWH-U	Stadtwerke Heidelberg Umwelt GmbH
SWN	Stadtwerke Neckargemünd GmbH	
SZ	Seniorenzentrum bzw. Sportzentrum	
T	t	Tonne
	TES	Trägerverein des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements e. V.
	TF	Technologieförderung Heidelberg GmbH
	TH / THH	Teilhaushalt
	THW	Technisches Hilfswerk
	TK	Telekommunikation
	TN	Teilnehmer
	TP	Technologiepark Heidelberg GmbH
	Tul	Technikunterstützte Informationsverarbeitung
	TVöD	Tarifvertrag öffentlicher Dienst
U	UB	Universitätsbibliothek Heidelberg
	UMA	unbegleitete minderjährige Ausländer
	UN	Vereinte Nationen
	UNESCO	Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur
	URN	Unternehmensgesellschaft Verkehrsverbund Rhein-neckar GmbH
	UVG	Unterhaltsvorschussgesetz
V	Vbl	Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung
	VDK	Verband Deutscher Kriegsheimkehrer
	VdM	Verein deutscher Musikschulen
	VE	Verpflichtungsermächtigung
	VEP	Verkehrsentwicklungsplan
	VHS	Volkshochschule
	VOB	Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen
	VOF	Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen
	VOL	Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen
	VRN	Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH
	VRRN	Verband Region Rhein-Neckar
	Vw	Verwaltung
	VwV	Verwaltungsvorschrift

W	WE	Wohneinheiten
	WEG	Wohnungseigentumsgesetz
	WEP	Wohnungsentwicklungsprogramm
	WHO	Weltgesundheitsorganisation
Z	ZBH	Zentralbetriebshof
	ZRN	Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar
	ZVK	Zusatzversorgungskasse

Inhaltsverzeichnis

Haushaltsplan 2017/2018

IV. Anlagen

1. Wirtschaftsplan

Treuhandvermögen Erneuerungsgebiete

Die Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH Heidelberg (GGH) ist seit 25.10.1995 allgemeiner Sanierungs- und Entwicklungsträger nach den §§ 158 und 167 BauGB.

Die Gesellschaft wurde ab dem Jahr 1997 mit der Betreuung und Abwicklung der städtischen Sanierungs- und Stadterneuerungsgebiete beauftragt. Die einzelnen Gebiete erhielten die Bezeichnung „Treuhandvermögen“.

Die gesetzlichen Regelungen des Neuen Kommunalen Haushaltsrechts erfordern künftig eine andere Darstellung des Wirtschaftsplans. Dieser wird dann eine Bilanz sowie eine Gewinn- und Verlustrechnung beinhalten. Im Vollzug wird die GGH bereits ab dem Wirtschaftsjahr 2017 nach kaufmännischen Gesichtspunkten buchen.



Inhaltsübersicht

- 1. Allgemeine Erläuterungen**

- 2. Kassenkredite**

- 3. Leistungsziele**

- 4. Erfolgspläne**
 - 4.1 Erfolgsplan Treuhandvermögen Altstadt IV
 - 4.2 Erfolgsplan Treuhandvermögen Rohrbach
 - 4.3 Erfolgsplan Treuhandvermögen Konversion

- 5. Finanzierungsanteil der Stadt-Heidelberg**

1. Allgemeine Erläuterungen

Aufgehobene Sanierungsgebiete

Die Treuhandvermögen der Sanierungsgebiete **Altstadt II, Altstadt III, Bergheim, Wieblingen und Emmertsgrund** enthalten für das Wirtschaftsjahr 2017/2018 keine Ansätze mehr, da die Sanierungsgebiete inzwischen aufgehoben wurden.

Aktuelle Sanierungsgebiete

Aktuell sind die Sanierungsgebiete **Altstadt IV, Rohrbach und die Konversionsgebiete Südstadt und Patton-Barracks**. Für Altstadt IV werden jedoch für das Wirtschaftsjahr 2017/2018 nur noch restliche Betreuungskosten und auf der Einnahmenseite Ausgleichsbeträge erwartet; das Gebiet wurde ebenfalls aufgehoben.

- Das Sanierungsgebiet Altstadt IV zwischen Sofienstraße, Hauptstraße, Sandgasse und Friedrich-Ebert-Anlage wird seit 2002 im Bund-Länder-Sanierungsprogramm (SEP) mit einem Förderrahmen von 7.503.564 € und damit verbundenen 60%-igen Zuschüssen durch den Bund und das Land Baden-Württemberg gefördert.
- Das Sanierungsgebiet Rohrbach ist seit März 2007 förmlich festgelegt und wird im Bund-Länder-Sanierungsprogramm mit einem Förderrahmen von 5.000.000 € und einem 60%igen Zuschuss anerkannt. Der Bewilligungszeitraum ist abgelaufen.
- Das Sanierungsgebiet Konversionsfläche Südstadt ist seit 2016 förmlich festgelegt. Der bewilligte Förderrahmen beträgt zurzeit 5.800.000 €. Bei einer 60%-Förderung betragen die Zuschüsse des Bundes und Landes 3.480.000 €.
- Die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes Patton-Barracks soll noch 2016 erfolgen. Der bewilligte Förderrahmen beträgt zurzeit 1.666.667 €. Bei einer 60%-Förderung betragen die Zuschüsse des Bundes und Landes 1.000.000 €.

Der Schwerpunkt der Sanierungstätigkeit wird auch in Zukunft sowohl bei der Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen als auch bei der Förderung von privaten Modernisierungsmaßnahmen liegen. Hierbei gelten die ab dem 01.01.2005 vom Gemeinderat beschlossenen Fördergrundsätze, wonach dem Eigentümer bis maximal 30% der förderfähigen Modernisierungskosten ersetzt werden.

Die Ausgabenansätze der Treuhandvermögen Altstadt IV, Rohrbach und Konversion sind gegenseitig deckungsfähig, soweit sich der Finanzierungsanteil der Stadt Heidelberg nicht erhöht. Mehreinnahmen dürfen in den Treuhandvermögen zusätzlich verausgabt werden.

2. Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite für die Jahre 2017 und 2018 beträgt jeweils 300.000 €.

3. Leistungsziele

Allgemeine Leistungsziele

Verbesserung der Wohn- und Arbeitsstättenverhältnisse und der Wohnumfeldsituation der in den Sanierungsgebieten wohnenden und arbeitenden Menschen im Hinblick auf:

- Belichtung, Besonnung, Belüftung der Wohnungen und Arbeitsstätten
- Bauliche Beschaffenheit von Gebäuden, Wohnungen und Arbeitsstätten
- Zugänglichkeit der Grundstücke
- Vorhandene Mischung von Wohn- und Arbeitsstätten
- Nutzung von bebauten und unbebauten Flächen nach Art, Maß und Zustand
- Einwirkungen, die von Grundstücken, Betrieben, Einrichtungen oder Verkehrsanlagen ausgehen, insbesondere durch Lärm, Verunreinigungen und Erschütterungen
- Vorhandene Erschließung

Verbesserung der Funktionsfähigkeit der Sanierungsgebiete in den Bereichen:

- Wirtschaftliche Situation und Entwicklungsfähigkeit unter Berücksichtigung ihrer Versorgungsfunktion im Verflechtungsbereich
- Infrastrukturelle Erschließung, Ausstattung mit Grünflächen, Spielplätzen und Anlagen des Gemeinbedarfs, insbesondere unter Berücksichtigung der sozialen und kulturellen Aufgaben der Gebiete
- Fließender und ruhender Verkehr

Treuhandvermögen Altstadt IV

- Betreuung der Mietervorschlagsrechte
- Geltendmachung der Ausgleichsbeträge

Treuhandvermögen Rohrbach

- Abschluss von Modernisierungsvereinbarungen mit Grundstückseigentümern
- Neugestaltung von Straßen und Plätzen
- Fortschreibung des Sanierungskonzeptes

Treuhandvermögen Konversion

Südstadt:

- Fortsetzung der Maßnahmen zur zivilen Nachnutzung
 - Ordnungsmaßnahmen, Abbruch, Freilegung von Grundstücken
 - Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen

Patton-Barracks

- Beginn der ersten Maßnahmen zur zivilen Nachnutzung
 - Ordnungsmaßnahmen, Abbruch, Freilegung von Grundstücken
 - Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen

4. Erfolgspläne

4.1 Erfolgsplan Treuhandvermögen Altstadt IV

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Ausgleichsbeträge	0	25.000	50.000	96.382
Einnahmen	0	25.000	50.000	96.382
Sonstige Baumaßnahmen	0	0	0	2.505
Vergütung für Beauftragte	20.000	25.000	40.000	63.709
Ausgaben	20.000	25.000	40.000	66.214
Überschuss (+) / Zuschussbedarf (-)	-20.000	0	10.000	30.168

Erläuterungen

Der Förderrahmen für das Sanierungsgebiet Altstadt IV beträgt 7.503.564 €. Bei einer 60%-Förderung betragen die Zuschüsse des Bundes und Landes 4.502.139 €.

Bis zum 31.07.2014 wurden alle Zuschüsse abgerufen. Das Sanierungsgebiet wurde Anfang 2016 aufgehoben.

4.2 Erfolgsplan Treuhandvermögen Rohrbach

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen	0	300.000	300.000	382.759
Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden in privatem Eigentum	100.000	100.000	100.000	101.879
Vergütung für Beauftragte	50.000	60.000	50.000	91.041
Ausgaben	150.000	460.000	450.000	575.679
Überschuss (+) / Zuschussbedarf (-)	-150.000	-460.000	-450.000	-575.679

Erläuterungen

Allgemeines

Die vorbereitenden Untersuchungen für das Sanierungsgebiet Rohrbach wurden im Jahr 2006 durchgeführt und ein entsprechender Förderantrag im Jahr 2007 gestellt. Die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes Rohrbach wurde vom Gemeinderat am 08.02.2007 beschlossen. Der Förderrahmen des Sanierungsgebietes Rohrbach beträgt 5.000.000 €. Bei einer 60%-Förderung betragen die Zuschüsse des Bundes und Landes 3.000.000 €.

Alle Zuschüsse wurden abgerufen.

Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen

Umgestaltung Obere Rathausstraße

4.3 Erfolgsplan Treuhandvermögen Konversion

	Plan 2018 in €	Plan 2017 in €	Plan 2016 in €	Ergebnis 2015 in €
Finanzhilfen des Bundes und Landes	1.800.000	1.200.000	1.500.000	0
Einnahmen	1.800.000	1.200.000	1.500.000	0
Ordnungsmaßnahmen, Abbruch und Freilegung	950.000	950.000	1.000.000	0
Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen	1.400.000	400.000	1.470.000	0
Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen	600.000	600.000	0	0
Vergütung für Beauftragte	50.000	50.000	50.000	0
Ausgaben	3.000.000	2.000.000	2.520.000	0
Überschuss (+) / Zuschussbedarf (-)	-1.200.000	-800.000	-1.020.000	0

Erläuterungen

Allgemeines

Die Entwicklung der einzelnen Konversionsflächen soll durch Mittel der Städtebauförderung unterstützt werden. Im Treuhandvermögen Konversion wird die Förderung der Umsetzungsphasen abgebildet.

Südstadt

Allgemeines

Die vorbereitenden Untersuchungen für die Konversionsfläche Südstadt wurden seit dem Jahr 2012 durchgeführt und ein entsprechender Förderantrag im Jahr 2014 gestellt. Eine förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes durch den Gemeinderat wurde am 10.12.2015 beschlossen. Der bewilligte Förderrahmen für die Konversionsfläche Südstadt beträgt zurzeit 5.800.000 €. Bei einer 60%-Förderung betragen die Zuschüsse des Bundes und Landes 3.480.000 €.

Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen

Umbau „Chapel“ zu einem Bürgerzentrum Südstadt.

Patton-Barracks

Die vorbereitenden Untersuchungen für die Konversionsfläche Patton-Barracks sollen 2016 abgeschlossen werden. Über die Förderung der vorbereitenden Untersuchungen hinaus wurde bereits ein Förderrahmen für die Entwicklung in Höhe von 1.666.667 € bewilligt. Bei einer 60%-Förderung betragen die Zuschüsse des Bundes und Landes 1.000.000 €. Vor Inanspruchnahme ist die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes zu beschließen.

5. Finanzierungsanteil der Stadt Heidelberg

	2018 in €	2017 in €
Finanzierungsbedarf		
Zuschussbedarf Treuhandvermögen Altstadt IV	20.000	0
Zuschussbedarf Treuhandvermögen Rohrbach	150.000	460.000
Zuschussbedarf Treuhandvermögen Konversion	1.200.000	800.000
Zuschussbedarf allgemein für die Betreuung abgerechneter Sanierungsgebiete; Betreuung von Vorkaufsrechtsgebieten	20.000	20.000
Zuschussbedarf insgesamt	1.390.000	1.280.000
Finanzierung		
Finanzierung durch Haushaltsrest aus 2016	0	1.180.000
Finanzierungsanteil der Stadt Heidelberg	1.390.000	100.000
Finanzierung insgesamt	1.390.000	1.280.000

Erläuterungen

Der Finanzierungsanteil der Stadt gleicht den Zuschussbedarf in den Wirtschaftsplänen der Treuhandvermögen Altstadt IV, Rohrbach und Konversion unter Berücksichtigung etwaiger Zuschüsse aus.

Bisher haben Bund und Land folgende Fördermittel zur Verfügung gestellt (in €; Stand 30.06.2016):

	Altstadt I	Altstadt II	Altstadt III	Altstadt IV
Förderrahmen	23.775.072	35.972.229	26.075.887	7.503.564
Zuschuss Bund/Land	15.850.048	23.981.486	17.383.925	4.502.139
davon abgerufen	15.850.048	23.981.486	17.383.925	4.502.139
	Bergheim	Emmertsgrund	Rohrbach	Wieblingen
Förderrahmen	8.694.740	7.248.537	5.000.000	2.333.333
Zuschuss Bund/Land	4.347.648	4.349.123	3.000.000	1.400.000
davon abgerufen	4.347.648	4.349.123	3.000.000	1.374.131
	Konversion			
Förderrahmen	7.466.667			
Zuschuss Bund/Land	4.480.000			
davon abgerufen	346.138			
	Nicht im Treuhandvermögen			
	Stadt an den Fluss			
Förderrahmen	600.000			
Zuschuss Bund/Land	360.000			
davon abgerufen	360.000			

Inhaltsverzeichnis

2. Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs

Städtische Beteiligungen

**Stammkapital**

Stammkapital am 31.12.2016: . 25.000 €

Wirtschaftsplan liegt noch nicht vor

Inhaltsverzeichnis

3. Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse der Unternehmen, die über den Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen gehalten werden

**(Beteiligungsumfang der Stadt Heidelberg
mindestens 50%)**



Inhaltsübersicht

1. **Stadtwerke Heidelberg GmbH**

- 1.1 • Stadtwerke Heidelberg Netze GmbH (SWH-N)
- 1.2 • Stadtwerke Heidelberg Energie GmbH (SWH-E)
- 1.3 • Biogas Pool 3 für Stadtwerke GmbH & Co KG
- 1.4 • Biogas Pool 3 für Stadtwerke Verwaltungs-GmbH
- 1.5 • Stadtwerke Heidelberg Bäder GmbH und Co KG (SWH-B)
- 1.6 • Stadtwerke Neckargemünd GmbH (SWN)
- 1.7 • Stromnetz Neckargemünd GmbH
- 1.8 • Stadtwerke Heidelberg Umwelt GmbH (SWH-U)
- 1.9 • Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH (HSB)
- 1.10 • Stadtwerke Heidelberg Garagen GmbH (SWH-G)
- 1.11 • Stadtwerke Heidelberg Technische Dienste GmbH (SWH-D)

2. **Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH Heidelberg (GGH)**

3. **Bau- und Servicegesellschaft mbH Heidelberg (BSG)**

4. **Konversionsgesellschaft Heidelberg mbH**

- 4.1 • Entwicklungsgesellschaft Campbell Barracks mbH

5. **Internationale Bauausstellung Heidelberg GmbH (IBA)**

6. **Tiergarten Heidelberg gGmbH**

7. **Technologiepark Heidelberg GmbH (TP)**

8. **Heidelberger Dienste gGmbH (HDD)**

9. **Heidelberg Marketing GmbH (HDMT)**

10. **Heidelberger Frühling gGmbH (HDF)**

11. **Stiftung Jugend und Wissenschaft Heidelberg GmbH**

12. **Heidelberg Event GmbH**

1. Stadtwerke Heidelberg GmbH



Stammkapital

Stammkapital am 31.12.2015:

60.332.500 €



Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Heidelberg.

Wirtschaftsplan liegt noch nicht vor

Stadtwerke Heidelberg GmbH (Konzern) – Konzernjahresabschlüsse 2013 - 2015

Bilanz	2013	2014	2015	Differenz
	in €	in €	in €	2014/2015 in %
Aktiva				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.310.788	4.613.191	5.077.478	10,06
Sachanlagen	412.428.363	415.530.749	425.124.629	2,31
Finanzanlagen	33.058.608	33.742.231	33.945.661	0,60
Summe Anlagevermögen	451.797.759	453.886.171	464.147.768	2,26
Umlaufvermögen				
Vorräte	2.392.071	2.530.452	2.375.319	-6,13
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	33.906.778	23.966.419	17.589.336	-26,61
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	9.004.881	6.542.336	8.762.370	33,93
Summe Umlaufvermögen	45.303.731	33.039.207	28.727.025	-13,05
Rechnungsabgrenzungsposten	510.466	492.390	803.308	63,14
Summe Aktiva	497.611.955	487.417.768	493.678.101	1,28
Passiva				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Grund- bzw. Stammkapital	60.332.500	60.332.500	60.332.500	0,00
Rücklagen	26.520.022	16.071.022	16.021.022	-0,31
Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	-5.141.480	-5.141.480	-5.426.480	5,54
Bilanzgewinn/-verlust	-8.832.780	-13.894.217	-12.944.035	-6,84
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	19.282.750	20.712.946	21.021.901	1,49
Summe Eigenkapital	92.161.012	78.080.771	79.004.908	1,18
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0,00
Empfangene Ertragszuschüsse	74.114.371	74.076.774	73.398.606	-0,92
Rückstellungen	83.712.463	76.823.759	71.276.066	-7,22
Verbindlichkeiten	247.618.729	258.434.058	269.997.222	4,47
Rechnungsabgrenzungsposten	5.381	2.406	1.299	-46,01
Summe Passiva	497.611.955	487.417.768	493.678.101	1,28

Gewinn- und Verlustrechnung	2013	2014	2015	Differenz
	in €	in €	in €	2014/2015 in %
Umsatzerlöse	256.948.127	230.714.907	250.648.545	8,64
Bestandsveränderungen	69.801	153.693	-34.129	-122,21
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.669.691	5.227.712	5.203.579	-0,46
Sonstige betriebliche Erträge	16.306.711	13.552.677	16.639.139	22,77
Summe betrieblicher Erträge	277.994.329	249.648.990	272.457.133	9,14
Materialaufwand	163.564.759	141.297.633	150.752.307	6,69
Personalaufwand	70.463.313	72.657.265	74.606.623	2,68
Abschreibungen	28.766.857	28.820.977	29.980.697	4,02
Sonstige betriebliche Aufwendungen	27.655.950	26.002.499	26.244.981	0,93
Summe betrieblicher Aufwendungen	290.450.879	268.778.375	281.584.607	4,76
Betriebsergebnis	-12.456.549	-19.129.385	-9.127.474	52,29
Erträge aus Beteiligungen	707.718	558.096	1.022.368	83,19
Erträge aus anderen Wertpapieren	8.365	7.046	3.037	-56,90
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	46.281	44.475	24.575	-44,74
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	4.639	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.756.168	11.016.631	10.116.524	-8,17
Finanzergebnis	-11.993.804	-10.407.014	-9.071.182	12,84
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-24.450.354	-29.536.399	-18.198.656	38,39
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0	0,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	90.398	39.265	4.074	-89,63
Außerordentliche Erträge	0	0		0,00
Außerordentliche Aufwendungen	3.556.175	869.670	620.255	-28,68
Steuern vom Einkommen und Ertrag	95.410	86.944	97.443	12,08
Sonstige Steuern	346.802	326.962	325.435	-0,47
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0,00
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0	0	0,00
Jahresüberschuss				
Jahresfehlbetrag	-28.539.139	-30.859.240	-19.245.863	-37,63

Stadtwerke Heidelberg GmbH – Jahresabschlüsse 2013 - 2015

Bilanz	2013	2014	2015	Differenz
	in €	in €	in €	2014/2015 in %
Aktiva				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.364.921	1.028.664	1.748.471	69,97
Sachanlagen	2.315.654	1.999.203	1.558.465	-22,05
Finanzanlagen	188.408.176	188.358.176	193.168.807	2,55
Summe Anlagevermögen	192.088.751	191.386.042	196.475.743	2,66
Umlaufvermögen				
Vorräte	16.621	16.897	19.986	18,28
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.716.340	1.704.306	1.238.597	-27,33
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	239.894	70.621	473.354	570,28
Summe Umlaufvermögen	6.972.855	1.791.824	1.731.938	-3,34
Rechnungsabgrenzungsposten	431.308	404.288	686.523	69,81
Summe Aktiva	199.492.913	193.582.155	198.894.204	2,74
Passiva				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Grund- bzw. Stammkapital	60.332.500	60.332.500	60.332.500	0,00
Rücklagen	10.409.314	10.314	10.314	0,00
Bilanzgewinn/-verlust	-781	-2.737.433	-19.801	-99,28
Summe Eigenkapital	70.741.033	57.605.381	60.323.013	4,72
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0,00
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0,00
Rückstellungen	12.298.815	14.197.990	14.805.952	4,28
Verbindlichkeiten	116.453.066	121.778.665	123.765.239	1,63
Rechnungsabgrenzungsposten	0	119	0	-100,00
Summe Passiva	199.492.913	193.582.155	198.894.204	2,74

Gewinn- und Verlustrechnung	2013	2014	2015	Differenz
	in €	in €	in €	2014/2015 in %
Umsatzerlöse	0	0	0	0,00
Bestandsveränderungen	0	0	0	0,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.015	2.353	948	-59,73
Sonstige betriebliche Erträge	23.879.125	25.670.963	28.453.514	10,84
Summe betrieblicher Erträge	23.882.140	25.673.316	28.454.461	10,83
Materialaufwand	272.820	256.125	128.128	-49,97
Personalaufwand	675.349	2.084.051	1.523.018	-26,92
Abschreibungen	2.602.578	1.884.213	3.097.805	64,41
Sonstige betriebliche Aufwendungen	27.221.451	26.107.927	26.299.643	0,73
Summe betrieblicher Aufwendungen	30.772.198	30.332.317	31.048.594	2,36
Betriebsergebnis	-6.890.058	-4.659.001	-2.594.132	-44,32
Erträge aus Beteiligungen	583.234	398.287	735.533	84,67
Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17.961	23.062	12.500	-45,80
Abschreibungen auf Finanzanlagen		0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.434.835	3.247.857	3.285.668	1,16
Finanzergebnis	-2.833.640	-2.826.508	-2.537.636	-10,22
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-9.723.699	-7.485.510	-5.131.768	-31,44
Erträge aus Gewinnabführung	12.361.582	8.089.869	16.404.196	102,77
Aufwendungen aus Verlustübernahme	27.177.149	28.811.850	28.494.248	-1,10
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	204.965	204.965	204.965	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	6.413	72.761	55.156	-24,20
Sonstige Steuern	403	435	427	-1,84
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0,00
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0	0	0,00
Jahresüberschuss				
Jahresfehlbetrag	-24.751.047	-28.485.652	-17.482.368	-38,63

Inhaltsverzeichnis

1.1 Stadtwerke Heidelberg Netze GmbH (SWH-N)



Stammkapital

Stammkapital am 31.12.2015: . 81.433.600 €



Beteiligungsverhältnisse

Stadtwerke Heidelberg GmbH	94,90 v. H.	77.280.500 €
Stadt Heidelberg	5,10 v. H.	4.153.100 €
	100,00 v. H.	<u>81.433.600 €</u>

Wirtschaftsplan liegt noch nicht vor

Stadtwerke Heidelberg Netze GmbH – Jahresabschlüsse 2013 – 2015

Bilanz	2013	2014	2015	Differenz
	in €	in €	in €	2014/2015 in %
Aktiva				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.206.717	1.988.128	2.152.362	8,26
Sachanlagen	191.677.536	192.521.209	197.494.900	2,58
Finanzanlagen	5.431.559	10.135.264	10.129.188	-0,06
Summe Anlagevermögen	199.315.811	204.644.601	209.776.450	2,51
Umlaufvermögen				
Vorräte	769.782	1.028.109	1.217.583	18,43
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.282.355	10.841.875	10.476.882	-3,37
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.897.168	2.473.769	24.650	-99,00
Summe Umlaufvermögen	19.949.305	14.343.753	11.719.115	-18,30
Rechnungsabgrenzungsposten	7.239	13.438	19.998	48,82
Summe Aktiva	219.272.355	219.001.793	221.515.563	1,15
Passiva				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Grund- bzw. Stammkapital	81.433.600	81.433.600	81.433.600	0,00
Rücklagen	16.979.315	16.979.315	21.979.315	29,45
Bilanzgewinn/-verlust	0	0	0	0,00
Summe Eigenkapital	98.412.915	98.412.915	103.412.915	5,08
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0,00
Empfangene Ertragszuschüsse	25.406.742	27.423.716	28.161.193	2,69
Rückstellungen	24.058.493	22.368.198	17.962.360	-19,70
Verbindlichkeiten	71.394.206	70.796.316	71.978.804	1,67
Rechnungsabgrenzungsposten	0	647	292	-54,92
Summe Passiva	219.272.355	219.001.793	221.515.563	1,15

Gewinn- und Verlustrechnung	2013	2014	2015	Differenz
	in €	in €	in €	2014/2015 in %
Umsatzerlöse	97.450.035	98.186.961	106.744.863	8,72
Bestandsveränderungen	19.801	86.697	-43.863	-150,59
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.933.265	2.875.040	3.250.356	13,05
Sonstige betriebliche Erträge	30.618.311	29.323.449	29.389.418	0,22
Summe betrieblicher Erträge	131.021.411	130.472.146	139.340.773	6,80
Materialaufwand	34.295.637	40.092.116	45.844.101	14,35
Personalaufwand	41.237.553	40.454.791	41.438.351	2,43
Abschreibungen	13.959.294	13.956.590	13.771.533	-1,33
Sonstige betriebliche Aufwendungen	24.045.990	22.584.987	23.422.009	3,71
Summe betrieblicher Aufwendungen	113.538.474	117.088.484	124.475.994	6,31
Betriebsergebnis	17.482.937	13.383.663	14.864.780	11,07
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren	3.206	1.768	1.117	-36,78
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	148.470	56.363	36.852	-34,62
Abschreibungen auf Finanzanlagen	4.719.998	5.200.856	5.627.582	8,20
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.152.816	3.158.447	2.804.856	-11,20
Finanzergebnis	-8.721.138	-8.301.173	-8.394.469	1,12
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.761.799	5.082.490	6.470.311	27,31
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0	0,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.538.611	3.060.621	3.315.257	8,32
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	3.022.961	87.041	87.041	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0,00
Sonstige Steuern	198.671	197.334	196.790	-0,28
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0,00
Aufwendungen aus Gewinnabführung	5.505.921	1.737.494	2.871.224	65,25
Jahresüberschuss				
Jahresfehlbetrag	-1.504.365	0	0	0,00

Inhaltsverzeichnis

1.2 Stadtwerke Heidelberg Energie GmbH (SWH-E)



Stammkapital

Stammkapital am 31.12.2015: 51.150 €



Beteiligungsverhältnisse

Stadtwerke Heidelberg GmbH	59,10 v. H.	30.250 €
Stadt Heidelberg	40,90 v. H.	20.900 €
	100,00 v. H.	<u>51.150 €</u>

Wirtschaftsplan liegt noch nicht vor

Stadtwerke Heidelberg Energie GmbH – Jahresabschlüsse 2013 - 2015

Bilanz	2013	2014	2015	Differenz
	in €	in €	in €	2014/2015 in %
Aktiva				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	201.604	28.615	352.892	1.133,24
Sachanlagen	3.756.111	3.810.930	3.247.925	-14,77
Finanzanlagen	0	601.300	721.300	19,96
Summe Anlagevermögen	3.957.715	4.440.845	4.322.117	-2,67
Umlaufvermögen				
Vorräte	1.415.903	1.244.230	974.013	-21,72
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	34.720.151	31.992.499	27.608.406	-13,70
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.376.840	679.236	6.494.096	856,09
Summe Umlaufvermögen	40.512.894	33.915.965	35.076.514	3,42
Rechnungsabgrenzungsposten	5.470	12.532	32.465	159,06
Summe Aktiva	44.476.079	38.369.342	39.431.096	2,77
Passiva				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Grund- bzw. Stammkapital	51.150	51.150	51.150	0,00
Rücklagen	13.365.427	13.365.427	13.365.427	0,00
Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung				
Bilanzgewinn/-verlust	212.478	212.478	212.478	0,00
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter				
Konsolidierungsausgleichsposten				
Summe Eigenkapital	13.629.055	13.629.055	13.629.055	0,00
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0,00
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0,00
Rückstellungen	9.608.231	5.538.956	5.469.164	-1,26
Verbindlichkeiten	21.238.793	19.200.869	20.332.878	5,90
Rechnungsabgrenzungsposten	0	462	0	
Summe Passiva	44.476.079	38.369.342	39.431.096	2,77

Gewinn- und Verlustrechnung	2013	2014	2015	Differenz 2014/2015
	in €	in €	in €	in %
Umsatzerlöse	198.703.648	170.787.399	186.180.255	9,01
Bestandsveränderungen	0	0	0	0,00
andere aktivierte Eigenleistungen	-407	5.639	0	
sonstige betriebliche Erträge	2.238.924	2.295.414	2.200.224	-4,15
Summe betrieblicher Erträge	200.942.164	173.088.451	188.380.479	8,83
Materialaufwand	184.181.454	156.086.849	164.617.928	5,47
Personalaufwand	1.931.035	2.168.683	2.281.742	5,21
Abschreibungen	315.340	427.035	402.224	-5,81
sonstige betriebliche Aufwendungen	7.586.461	8.728.959	7.935.017	-9,10
Summe betrieblicher Aufwendungen	194.014.289	167.411.526	175.236.911	4,67
Betriebsergebnis	6.927.875	5.676.925	13.143.568	131,53
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0,00
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	329.070	425.784	377.849	-11,26
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	404.432	15.923	20.045	25,89
Finanzergebnis	-75.361	409.861	357.804	-12,70
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.852.514	6.086.786	13.501.371	121,81
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0	0,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0,00
außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0,00
Sonstige Steuern	6.330	6.330	6.330	0,00
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0,00
Aufwendungen aus Gewinnabführung	6.846.184	6.080.456	13.495.042	121,94
Jahresüberschuss	0	0	0	0,00
Jahresfehlbetrag	0	0	0	0,00

Inhaltsverzeichnis

1.3 Biogas Pool 3 für Stadtwerke GmbH & Co. KG



Stammkapital

Stammkapital am 31.12.2015: 1.175.000 €



Beteiligungsverhältnisse

Stadtwerke Heidelberg Energie GmbH	50,00 v. H.	587.500 €
Rhein-Werke GmbH	50,00 v. H.	587.500 €
	100,00 v. H.	<u>1.175.000 €</u>

Wirtschaftsplan liegt noch nicht vor

Biogas Pool 3 für Stadtwerke GmbH & Co. KG, Unna – Jahresabschlüsse 2013 – 2015

Bilanz	2013	2014	2015	Differenz 2014/2015
	in €	in €	in €	in %
<u>Aktiva</u>				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0,00
Sachanlagen	808.390	3.274.236	3.196.058	-2,39
Finanzanlagen	0	25.000	25.000	0,00
Summe Anlagevermögen	808.390	3.299.236	3.221.058	-2,37
Umlaufvermögen				
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23.982	234.709	386.440	64,65
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	83.008	137.130	528.106	285,11
Summe Umlaufvermögen	106.990	371.839	914.547	149,95
Nicht durch Vermögenseinlage gedeckter Verlustanteil der Kommanditistin	26.247	0	0	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Summe Aktiva	941.627	3.671.075	4.135.605	12,65
<u>Passiva</u>				
Eigenkapital				
Kapitalanteile der Kommanditisten	1.000	1.175.000	1.415.000	20,43
Bilanzgewinn/-verlust	-27.247	-151.673	218.302	-243,93
Nicht durch Vermögenseinlage gedeckter Verlustanteil der Kommanditistin	26.247	0	0	0,00
Summe Eigenkapital	0	1.023.327	1.633.302	59,61
Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	0	25.000	25.000	0,00
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0,00
Rückstellungen	2.500	4.100	105.785	2480,12
Verbindlichkeiten	939.127	2.618.647	2.371.518	-9,44
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Summe Passiva	941.627	3.671.075	4.135.605	12,65

Gewinn- und Verlustrechnung	2013	2014	2015	Differenz
	in €	in €	in €	2014/2015 in %
Umsatzerlöse	0	702.160	4.669.453	565,01
Bestandsveränderungen	0	0	0	0,00
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0,00
sonstige betriebliche Erträge	0	32.300	249.362	672,03
Summe betrieblicher Erträge	0	734.460	4.918.815	569,72
Materialaufwand	0	710.853	4.117.957	479,30
Personalaufwand	0	0	0	0,00
Abschreibungen	0	0	163.067	100,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	10.024	56.523	157.352	178,38
Summe betrieblicher Aufwendungen	10.024	767.376	4.438.375	478,38
Betriebsergebnis	-10.024	-32.916	480.440	-1.559,59
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0,00
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	234	457	10	-97,81
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.201	91.966	67.175	-26,96
Finanzergebnis	-2.967	-91.509	-67.165	-26,60
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-12.991	-124.425	413.275	-432,15
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0	0,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0,00
außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	43.300	100,00
Sonstige Steuern	0	0	0	0,00
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0,00
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0	0	0,00
Jahresüberschuss	0	0	369.975	100,00
Jahresfehlbetrag	-12.991	-124.425	0	-100,00

Inhaltsverzeichnis

1.4 Biogas Pool 3 für Stadtwerke Verwaltungs-GmbH



Stammkapital

Stammkapital am 31.12.2015: 25.000 €



Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin ist die Biogas Pool 3 für Stadtwerke GmbH und Co. KG.

Wirtschaftsplan liegt noch nicht vor

Biogas Pool 3 für Stadtwerke Verwaltungs-GmbH – Jahresabschlüsse 2013 – 2015

Bilanz	2013	2014	2015	Differenz 2014/2015
	in €	in €	in €	in %
Aktiva				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0,00
Sachanlagen	0	0	0	0,00
Finanzanlagen	0	0	0	0,00
Summe Anlagevermögen	0	0	0	0,00
Umlaufvermögen				
Vorräte	0	0	0	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25.673	30.737	6.626	-78,44
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	9.784	0	24.086	100,00
Summe Umlaufvermögen	35.457	30.737	30.712	-0,08
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Summe Aktiva	35.457	30.737	30.712	-0,08
Passiva				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Grund- bzw. Stammkapital	25.000	25.000	25.000	0,00
Kapitalrücklage	0	0		0,00
Bilanzgewinn/-verlust	3.812	411	2.107	413,00
Summe Eigenkapital	28.812	25.411	27.107	6,68
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0,00
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0,00
Rückstellungen	2.680	2.738	3.071	12,14
Verbindlichkeiten	3.965	2.588	534	-79,36
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Summe Passiva	35.457	30.737	30.712	-0,08

Gewinn- und Verlustrechnung	2013	2014	2015	Differenz
	in €	in €	in €	2014/2015 in %
Umsatzerlöse	0	0	0	0,00
Bestandsveränderungen	0	0	0	0,00
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0,00
sonstige betriebliche Erträge	3.867	4.085	5.775	41,36
Summe betrieblicher Erträge	3.867	4.085	5.775	41,36
Materialaufwand	0	0	0	0,00
Personalaufwand	0	0	0	0,00
Abschreibungen	0	0		0,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.617	3.461	3.831	10,72
Summe betrieblicher Aufwendungen	2.617	3.461	3.831	10,72
Betriebsergebnis	1.250	624	1.943	211,19
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0,00
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	944	0	0	0,00
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	48	19	-60,54
Finanzergebnis	944	-48	-19	-60,54
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.194	576	1.924	234,01
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0	0,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0,00
außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	350	165	227	37,66
Sonstige Steuern	0	0	0	0,00
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0,00
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0	0	0,00
Jahresüberschuss	1.844	411	1.697	313,00
Jahresfehlbetrag				

Inhaltsverzeichnis

1.5 Stadtwerke Heidelberg Bäder GmbH & Co. KG (SWH-B)



Stammkapital

Stammkapital am 31.12.2015: . 10.000.000 €



Beteiligungsverhältnisse

Kommanditistin Stadtwerke Heidelberg Netze GmbH 100 v. H.

Komplementärin Stadtwerke Heidelberg Umwelt GmbH

Wirtschaftsplan liegt noch nicht vor

Stadtwerke Heidelberg Bäder GmbH & Co. KG – Jahresabschlüsse 2013 - 2015

Bilanz	2013	2014	2015	Differenz
	in €	in €	in €	2014/2015
				in %
<u>Aktiva</u>				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.391	1.144	0	-100,00
Sachanlagen	26.904.949	26.643.320	26.274.697	-1,38
Finanzanlagen	0	0	0	0,00
Summe Anlagevermögen	26.907.340	26.644.464	26.274.697	-1,39
Umlaufvermögen				
Vorräte	0	0	0	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	352.099	3.193.497	6.177.412	93,44
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	159.628	174.109	242.534	39,30
Summe Umlaufvermögen	511.728	3.367.607	6.419.945	90,64
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Summe Aktiva	27.419.068	30.012.070	32.694.642	8,94
<u>Passiva</u>				
Eigenkapital				
Kommanditkapital	10.000.000	10.000.000	10.000.000	0,00
Rücklagen	80.060	80.060	80.060	0,00
Bilanzverlust	-4.719.998	0	0	0,00
Summe Eigenkapital	5.360.061	10.080.060	10.080.060	0,00
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0,00
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0,00
Rückstellungen	243.882	431.350	245.650	-43,05
Verbindlichkeiten	21.813.199	19.500.328	22.367.925	14,71
Rechnungsabgrenzungsposten	1.925	332	1.007	203,00
Summe Passiva	27.419.068	30.012.070	32.694.642	8,94

Gewinn- und Verlustrechnung	2013	2014	2015	Differenz
	in €	in €	in €	2014/2015 in %
Umsatzerlöse	1.509.498	1.335.430	1.573.900	17,86
Bestandsveränderungen	0	0	0	0,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	167.289	254.813	148.443	-41,74
Summe betrieblicher Erträge	1.676.787	1.590.243	1.722.342	8,31
Materialaufwand	1.888.610	2.209.315	1.986.142	-10,10
Personalaufwand	1.312.877	1.401.703	1.425.972	1,73
Abschreibungen	1.340.723	1.399.286	1.294.192	-7,51
Sonstige betriebliche Aufwendungen	940.202	955.017	1.813.796	89,92
Summe betrieblicher Aufwendungen	5.482.413	5.965.321	6.520.102	9,30
Betriebsergebnis	-3.805.626	-4.375.078	-4.797.760	9,66
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.412	609	56	-90,85
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	866.027	776.629	780.120	0,45
Finanzergebnis	-864.614	-776.020	-780.064	0,52
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.670.240	-5.151.098	-5.577.824	8,28
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0	0,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0,00
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0,00
Sonstige Steuern	49.758	49.758	49.758	0,00
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0,00
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0	0	0,00
Jahresüberschuss				
Jahresfehlbetrag	-4.719.998	-5.200.856	-5.627.582	8,20

Inhaltsverzeichnis

1.6 Stadtwerke Neckargemünd GmbH (SWN)



Stammkapital

Stammkapital am 31.12.2015: . 3.407.209 €



Beteiligungsverhältnisse

Stadtwerke Heidelberg GmbH	54,96 v. H.	1.872.602 €
Stadt Neckargemünd	45,04 v. H.	1.534.607 €
	100,00 v. H.	<u>3.407.209 €</u>

Wirtschaftsplan liegt noch nicht vor

Stadtwerke Neckargemünd GmbH – Jahresabschlüsse 2013 - 2015

Bilanz	2013	2014	2015	Differenz
	in €	in €	in €	2014/2015 in %
Aktiva				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	303.096	270.411	237.725	-12,09
Sachanlagen	15.102.728	15.373.979	15.427.013	0,34
Finanzanlagen	59.683	898.683	898.683	0,00
Summe Anlagevermögen	15.465.507	16.543.073	16.563.421	0,12
Umlaufvermögen				
Vorräte	75.504	73.103	0	-100,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.913.098	1.942.899	1.394.737	-28,21
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	401.419	35.923	191.577	433,30
Summe Umlaufvermögen	2.390.021	2.051.925	1.586.314	-22,69
Rechnungsabgrenzungsposten	8.504	8.632	10.244	18,67
Summe Aktiva	17.864.033	18.603.630	18.159.979	-2,38
Passiva				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Grund- bzw. Stammkapital	2.500.000	3.407.209	3.407.209	0,00
Kapitalrücklage	1.437.193	1.958.984	1.958.984	0,00
Bilanzgewinn/-verlust	2.622.238	2.624.894	2.744.679	4,56
Summe Eigenkapital	6.559.431	7.991.087	8.110.871	1,50
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0,00
Empfangene Ertragszuschüsse	1.331.383	1.350.941	1.319.342	-2,34
Rückstellungen	498.314	302.187	129.634	-57,10
Verbindlichkeiten	9.474.904	8.959.415	8.600.131	-4,01
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Summe Passiva	17.864.033	18.603.630	18.159.979	-2,38

Gewinn- und Verlustrechnung	2013	2014	2015	Differenz 2014/2015
	in €	in €	in €	in %
Umsatzerlöse	5.696.589	5.908.082	5.920.738	0,21
Bestandsveränderungen	0	0	0	0,00
andere aktivierte Eigenleistungen	41.461	34.753	3.384	-90,26
sonstige betriebliche Erträge	59.388	175.957	132.423	-24,74
Summe betrieblicher Erträge	5.797.439	6.118.792	6.056.545	-1,02
Materialaufwand	3.346.663	3.407.116	3.558.880	4,45
Personalaufwand	386.810	374.580	25.404	-93,22
Abschreibungen	773.071	814.926	856.738	5,13
sonstige betriebliche Aufwendungen	780.480	1.019.889	1.238.887	21,47
Summe betrieblicher Aufwendungen	5.287.024	5.616.511	5.679.909	1,13
Betriebsergebnis	510.416	502.281	376.636	-25,01
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0,00
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	707	335	185	-44,69
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	237.997	227.833	209.719	-7,95
Finanzergebnis	-237.290	-227.498	-209.534	-7,90
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	273.126	274.783	167.102	-39,19
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0	0,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0,00
außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
außerordentliche Aufwendungen	0	249.416	0	-100,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	88.997	11.483	37.065	222,78
Sonstige Steuern	11.228	11.228	10.253	-8,68
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0,00
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0	0	0,00
Jahresüberschuss	172.901	2.656	119.784	4.409,94
Jahresfehlbetrag				

Inhaltsverzeichnis

1.7 Stromnetz Neckargemünd GmbH



Stammkapital

Stammkapital am 31.12.2015:

839.000 €



Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadtwerke Neckargemünd GmbH.

Wirtschaftsplan liegt noch nicht vor

Stromnetz Neckargemünd GmbH – Jahresabschluss 2014 - 2015

Bilanz	2014	2015	Differenz
	in €	in €	2014/2015 in %
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0,00
Sachanlagen	750.970	685.843	-8,67
Finanzanlagen	0	0	0,00
Summe Anlagevermögen	750.970	685.843	-8,67
Umlaufvermögen			
Vorräte	0	0	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	105.822	0	-100,00
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	937	195.939	20.810,22
Summe Umlaufvermögen	106.759	195.939	83,53
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0,00
Summe Aktiva	857.729	881.782	2,80
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Grund- bzw. Stammkapital	839.000	839.000	0,00
Kapitalrücklage	0	0	0,00
Bilanzgewinn/-verlust	9.079	22.720	150,25
Summe Eigenkapital	848.079	861.720	1,61
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0,00
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0,00
Rückstellungen	3.700	10.022	170,86
Verbindlichkeiten	5.950	10.040	68,75
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0,00
Summe Passiva	857.729	881.782	2,80

Gewinn- und Verlustrechnung	2014	2015	Differenz 2014/2015
	in €	in €	in %
Umsatzerlöse	103.500	103.500	0,00
Bestandsveränderungen	0	0	0,00
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0,00
sonstige betriebliche Erträge	0	0	0,00
Summe betrieblicher Erträge	103.500	103.500	0,00
Materialaufwand	0	0	0,00
Personalaufwand	0	0	0,00
Abschreibungen	78.030	78.180	0,19
sonstige betriebliche Aufwendungen	13.691	7.545	-44,89
Summe betrieblicher Aufwendungen	91.721	85.725	-6,54
Betriebsergebnis	11.779	17.775	50,91
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0,00
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1.088	
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0,00
Finanzergebnis	0	1.088	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.779	18.863	60,15
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0,00
außerordentliche Erträge	0	0	0,00
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.700	5.222	93,41
Sonstige Steuern	0	0	0,00
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0,00
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0	0,00
Jahresüberschuss	9.079	13.641	50,25
Jahresfehlbetrag			

Inhaltsverzeichnis

1.8 Stadtwerke Heidelberg Umwelt GmbH (SWH-U)



Stammkapital

Stammkapital am 31.12.2015:

25.000 €



Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadtwerke Heidelberg GmbH.

Wirtschaftsplan liegt noch nicht vor

Stadtwerke Heidelberg Umwelt GmbH – Jahresabschlüsse 2013 - 2015

Bilanz	2013	2014	2015	Differenz 2014/2015
	in €	in €	in €	in %
Aktiva				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	425.828	494.525	466.232	-5,72
Sachanlagen	44.265.323	49.263.782	49.021.870	-0,49
Finanzanlagen	1.000	9.477	4.443	-53,12
Summe Anlagevermögen	44.692.151	49.767.783	49.492.544	-0,55
Umlaufvermögen				
Vorräte	114.261	66.487	62.112	-6,58
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.865.280	4.496.535	4.270.232	-5,03
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	615.030	130.272	149.766	14,96
Summe Umlaufvermögen	9.594.571	4.693.295	4.482.110	-4,50
Rechnungsabgrenzungsposten	57.945	53.500	49.500	-7,48
Summe Aktiva	54.344.667	54.514.578	54.024.154	-0,90
Passiva				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Grund- bzw. Stammkapital	25.000	25.000	25.000	0,00
Rücklagen	20.113.861	20.113.861	20.113.861	0,00
Bilanzgewinn/-verlust	0	0	0	0,00
Summe Eigenkapital	20.138.861	20.138.861	20.138.861	0,00
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0,00
Empfangene Ertragszuschüsse	3.165.633	3.794.901	4.057.102	6,91
Rückstellungen	2.161.467	1.666.196	927.260	-44,35
Verbindlichkeiten	28.878.707	28.914.621	28.900.932	-0,05
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Summe Passiva	54.344.667	54.514.578	54.024.154	-0,90

Gewinn- und Verlustrechnung	2013	2014	2015	Differenz
	in €	in €	in €	2014/2015 in %
Umsatzerlöse	15.734.604	20.437.870	26.778.816	31,03
Bestandsveränderungen	50.000	-34.629	9.733	-128,11
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	3.750.641	3.354.288	6.029.368	79,75
Summe betrieblicher Erträge	19.535.245	23.757.529	32.817.918	38,14
Materialaufwand	15.176.028	18.589.448	25.540.943	37,39
Personalaufwand	1.108.910	1.472.852	1.654.553	12,34
Abschreibungen	2.093.406	2.638.077	3.153.061	19,52
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.535.459	2.193.260	2.669.600	21,72
Summe betrieblicher Aufwendungen	19.913.803	24.893.637	33.018.157	32,64
Betriebsergebnis	-378.557	-1.136.109	-200.239	-82,38
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren	0	7	48	595,65
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	70.321	14.054	182	-98,71
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	544.627	532.686	529.336	-0,63
Finanzergebnis	-474.306	-518.626	-529.106	2,02
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-852.863	-1.654.734	-729.345	-55,92
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0	0,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0,00
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0,00
Sonstige Steuern	0	0	0	0,00
Erträge aus Verlustübernahme	852.863	1.654.734	729.345	-55,92
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0	0	0,00
Jahresüberschuss	0	0	0	0,00
Jahresfehlbetrag	0	0	0	0,00

Inhaltsverzeichnis

1.9 Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH (HSB)



Stammkapital

Stammkapital am 31.12.2015: . 17.160.000 €



Beteiligungsverhältnisse

Stadtwerke Heidelberg GmbH	62,74 v. H.	10.765.700 €
Stadt Heidelberg	37,26 v. H.	6.394.300 €
	100,00 v. H.	<u>17.160.000 €</u>

Wirtschaftsplan liegt noch nicht vor

Heidelberg Straßen- und Bergbahn GmbH – Jahresabschlüsse 2013 – 2015

Bilanz	2013	2014	2015	Differenz 2014/2015
	in €	in €	in €	in %
Aktiva				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	110.901	108.878	106.855	-1,86
Sachanlagen	75.670.368	74.430.817	82.691.659	11,10
Finanzanlagen	27.990.693	27.921.024	27.908.098	-0,05
Summe Anlagevermögen	103.771.962	102.460.719	110.706.612	8,05
Umlaufvermögen				
Vorräte	0	101.626	101.626	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	34.571.112	28.370.222	28.793.312	1,49
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	185.226	2.643.035	194.171	-92,65
Summe Umlaufvermögen	34.756.339	31.114.882	29.089.108	-6,51
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	3.181	
Summe Aktiva	138.528.300	133.575.601	139.798.901	4,66
Passiva				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Grund- bzw. Stammkapital	17.160.000	17.160.000	17.160.000	0,00
Rücklagen	1.757.800	1.757.800	1.757.800	0,00
Bilanzgewinn/-verlust	0	0	0	0,00
Summe Eigenkapital	18.917.800	18.917.800	18.917.800	0,00
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0,00
Empfangene Ertragszuschüsse	41.206.457	38.607.856	37.066.405	-3,99
Rückstellungen	32.367.092	30.095.407	29.774.616	-1,07
Verbindlichkeiten	46.033.496	45.953.694	54.040.080	17,60
Rechnungsabgrenzungsposten	3.455	845	0	-100,00
Summe Passiva	138.528.300	133.575.601	139.798.901	4,66

Gewinn- und Verlustrechnung	2013	2014	2015	Differenz 2014/2015
	in €	in €	in €	in %
Umsatzerlöse	2.925.452	2.848.590	2.925.252	2,69
Bestandsveränderungen	0	101.626	0	
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0,00
sonstige betriebliche Erträge	7.237.189	5.052.751	5.107.399	1,08
Summe betrieblicher Erträge	10.162.641	8.002.967	8.032.651	0,37
Materialaufwand	1.360.884	1.295.773	1.419.827	9,57
Personalaufwand	21.531.471	20.265.265	21.290.721	5,06
Abschreibungen	4.642.305	4.558.719	4.594.187	0,78
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.031.688	5.349.862	5.513.292	3,05
Summe betrieblicher Aufwendungen	32.566.348	31.469.619	32.818.027	4,28
Betriebsergebnis	-22.403.707	-23.466.652	-24.785.377	5,62
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren	5.159	5.273	1.873	-64,48
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	104.432	20.800	44.448	113,69
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	4.639	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.568.853	3.304.791	2.644.653	-19,98
Finanzergebnis	-3.459.262	-3.278.718	-2.602.972	-20,61
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-25.862.969	-26.745.370	-27.388.349	2,40
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0	0,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	90.398	39.265	4.074	-89,63
außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
außerordentliche Aufwendungen	328.249	328.249	328.249	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0,00
Sonstige Steuern	42.669	44.232	44.232	0,00
Erträge aus Verlustübernahme	26.324.285	27.157.116	27.764.903	2,24
Aufwendungen aus Gewinnabführung				0,00
Jahresüberschuss	0	0	0	0,00
Jahresfehlbetrag	0	0	0	0,00

Inhaltsverzeichnis

1.10 Stadtwerke Heidelberg Garagen GmbH (SWH-G)



Stammkapital

Stammkapital am 31.12.2015:

1.022.600 €



Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadtwerke Heidelberg GmbH.

Wirtschaftsplan liegt noch nicht vor

Stadtwerke Heidelberg Garagen GmbH – Jahresabschlüsse 2013 - 2015

Bilanz	2013	2014	2015	Differenz
	in €	in €	in €	2014/2015 in %
<u>Aktiva</u>				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	15.007	13.306	-11,33
Sachanlagen	10.545.249	10.023.716	9.465.004	-5,57
Finanzanlagen	715	715	715	0,00
Summe Anlagevermögen	10.545.964	10.039.438	9.479.025	-5,58
Umlaufvermögen				
Vorräte	0	0	0	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	102.943	15.998	41.073	156,74
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	183.994	311.356	254.209	-18,35
Summe Umlaufvermögen	286.937	327.354	295.282	-9,80
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1.397	0,00
Summe Aktiva	10.832.901	10.366.792	9.775.704	-5,70
<u>Passiva</u>				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Grund- bzw. Stammkapital	1.022.600	1.022.600	1.022.600	0,00
Rücklagen	1.911.276	1.861.276	1.811.276	-2,69
Bilanzgewinn/-verlust	0	0	0	0,00
Summe Eigenkapital	2.933.876	2.883.876	2.833.876	-1,73
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0,00
Sonderposten	3.004.156	2.899.360	2.794.564	-3,61
Rückstellungen	162.500	166.700	166.600	-0,06
Verbindlichkeiten	4.732.369	4.416.856	3.980.664	-9,88
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Summe Passiva	10.832.901	10.366.792	9.775.704	-5,70

Gewinn- und Verlustrechnung	2013	2014	2015	Differenz
	in €	in €	in €	2014/2015 in %
Umsatzerlöse	2.390.535	2.479.783	2.092.725	-15,61
Bestandsveränderungen	0	0	0	0,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	409.316	333.523	373.312	11,93
Summe betrieblicher Erträge	2.799.850	2.813.306	2.466.037	-12,34
Materialaufwand	1.656.415	1.443.984	1.298.810	-10,05
Personalaufwand	0	0	0	0,00
Abschreibungen	559.029	568.970	574.236	0,93
Sonstige betriebliche Aufwendungen	557.723	488.804	520.612	6,51
Summe betrieblicher Aufwendungen	2.773.168	2.501.758	2.393.658	-4,32
Betriebsergebnis	26.683	311.548	72.379	-76,77
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	379	223	67	-70,05
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	79.841	72.206	66.870	-7,39
Finanzergebnis	-79.462	-71.983	-66.803	-7,20
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-52.779	239.565	5.577	-97,67
Erträge aus Gewinnabführung	0	0		0,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0		0,00
Außerordentliche Erträge	0	0		0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0	0		0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0		0,00
Sonstige Steuern	37.743	17.646	17.646	0,00
Erträge aus Verlustübernahme				0,00
Aufwendungen aus Gewinnabführung	9.478	271.919	37.931	-86,05
Jahresüberschuss				
Jahresfehlbetrag	100.000	50.000	50.000	0,00

Inhaltsverzeichnis

1.11 Stadtwerke Heidelberg Technische Dienste GmbH (SWH-D)



Stammkapital

Stammkapital am 31.12.2015:

25.000 €



Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadtwerke Heidelberg Netze GmbH.

Wirtschaftsplan liegt noch nicht vor

Stadtwerke Heidelberg Technische Dienste GmbH – Jahresabschlüsse 2013 - 2015

Bilanz	2013	2014	2015	Differenz 2014/2015
	in €	in €	in €	in %
Aktiva				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0,00
Sachanlagen	0	0	0	0,00
Finanzanlagen	0	0	0	0,00
Summe Anlagevermögen	0	0	0	0,00
Umlaufvermögen				
Vorräte	0	0	0	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.459.777	4.207.947	5.459.915	29,75
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	945.682	23.077	542.075	2.248,99
Summe Umlaufvermögen	2.405.459	4.231.024	6.001.990	41,86
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Summe Aktiva	2.405.459	4.231.024	6.001.990	41,86
Passiva				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Grund- bzw. Stammkapital	25.000	25.000	25.000	0,00
Rücklagen	0	0	0	0,00
Bilanzgewinn/-verlust	-6.969	-6.969	-6.969	0,00
Summe Eigenkapital	18.031	18.031	18.031	0,00
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0,00
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0,00
Rückstellungen	2.313.670	4.177.352	5.954.124	42,53
Verbindlichkeiten	73.758	35.641	29.834	-16,29
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Summe Passiva	2.405.459	4.231.024	6.001.990	41,86

Gewinn- und Verlustrechnung	2013	2014	2015	Differenz 2014/2015
	in €	in €	in €	in %
Umsatzerlöse	0	0	0	0,00
Bestandsveränderungen	0	0	0	0,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	1.250.537	2.659.241	2.901.919	9,13
Summe betrieblicher Erträge	1.250.537	2.659.241	2.901.919	9,13
Materialaufwand	16.277	2.985	303	-89,83
Personalaufwand	2.279.307	4.435.340	4.966.863	11,98
Abschreibungen	0	0	0	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	400.353	1.104.525	1.026.103	-7,10
Summe betrieblicher Aufwendungen	2.695.937	5.542.850	5.993.269	8,13
Betriebsergebnis	-1.445.400	-2.883.609	-3.091.350	7,20
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	961	2.190	925	-57,76
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	94.173	179.202	224.831	25,46
Finanzergebnis	-93.212	-177.012	-223.906	26,49
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.538.611	-3.060.621	-3.315.257	8,32
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0	0,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0,00
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0,00
Sonstige Steuern	0	0	0	0,00
Erträge aus Verlustübernahme	1.538.611	3.060.621	3.315.257	8,32
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0	0	0,00
Jahresüberschuss	0	0	0	0,00
Jahresfehlbetrag	0	0	0	0,00

Inhaltsverzeichnis

2. Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH Heidelberg (GGH)



Stammkapital

Stammkapital am 31.12.2015:

21.000.000 €



Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Heidelberg.

Wirtschaftsplan liegt noch nicht vor

Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH – Konzernabschlüsse 2013 – 2015

Bilanz	2013	2014	2015	Differenz 2014/2015
	in €	in €	in €	in %
<u>Aktiva</u>				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	237.637	236.800	209.434	-11,56
Sachanlagen	273.765.474	282.630.523	304.748.955	7,83
Finanzanlagen	3.586.927	2.944.032	13.633.362	363,08
Summe Anlagevermögen	277.590.038	285.811.355	318.591.751	11,47
Umlaufvermögen				
Vorräte	22.173.650	20.582.551	30.653.314	48,93
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23.829.125	30.825.556	36.953.878	19,88
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	14.189.259	8.222.710	10.508.932	27,80
Summe Umlaufvermögen	60.192.034	59.630.817	78.116.124	31,00
Rechnungsabgrenzungsposten	109.858	87.247	58.743	-32,67
Summe Aktiva	337.891.930	345.529.419	396.766.618	14,83
<u>Passiva</u>				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Grund- bzw. Stammkapital	21.000.000	21.000.000	21.000.000	0,00
Rücklagen	40.913.123	44.380.593	49.575.655	11,71
Bilanzgewinn/-verlust	3.967.470	5.695.062	5.331.212	-6,39
Summe Eigenkapital	65.880.593	71.075.655	75.906.868	6,80
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0,00
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0,00
Rückstellungen	6.080.248	5.992.354	6.147.588	2,59
Verbindlichkeiten	265.329.502	268.101.968	314.417.105	17,28
Rechnungsabgrenzungsposten	601.587	359.441	295.058	-17,91
Summe Passiva	337.891.930	345.529.419	396.766.618	14,83

Gewinn- und Verlustrechnung	2013	2014	2015	Differenz
	in €	in €	in €	2014/2015 in %
Umsatzerlöse	49.046.562	61.287.800	51.915.689	-15,29
Bestandsveränderungen	6.849.083	245.946	10.157.472	4.029,97
andere aktivierte Eigenleistungen	235.911	210.193	403.293	91,87
sonstige betriebliche Erträge	3.074.570	3.388.633	4.996.315	47,44
Summe betrieblicher Erträge	59.206.127	65.132.572	67.472.768	3,59
Materialaufwand	31.473.857	32.619.018	36.056.588	10,54
Personalaufwand	7.127.039	7.598.979	7.664.126	0,86
Abschreibungen	7.686.664	8.039.441	8.128.660	1,11
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.333.702	3.034.693	2.709.639	-10,71
Summe betrieblicher Aufwendungen	48.621.262	51.292.131	54.559.012	6,37
Betriebsergebnis	10.584.865	13.840.441	12.913.756	-6,70
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren	267.564	215.955	290.132	34,35
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	783.058	1.107.695	1.365.619	23,28
Abschreibungen auf Finanzanlagen	67.611	269.260	60.250	-77,62
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.302.353	8.375.813	8.439.246	0,76
Finanzergebnis	-7.319.343	-7.321.422	-6.843.745	-6,52
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.265.523	6.519.018	6.070.011	-6,89
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0	0,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0,00
außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
außerordentliche Aufwendungen	64.959	64.959	0	-100,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	6.456	4.143	2.295	-44,61
Sonstige Steuern	1.226.638	1.254.854	1.236.504	-1,46
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0,00
Aufwendungen aus Gewinnabführung				0,00
Jahresüberschuss	1.967.470	5.195.062	4.831.212	-7,00

Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH – Jahresabschlüsse 2013 - 2015

Bilanz	2013	2014	2015	Differenz
	in €	in €	in €	2014/2015 in %
Aktiva				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	237.637	236.800	209.434	-11,56
Sachanlagen	271.483.264	280.616.809	303.003.737	7,98
Finanzanlagen	3.611.877	2.968.982	13.658.312	360,03
Summe Anlagevermögen	275.332.778	283.822.591	316.871.483	11,64
Umlaufvermögen				
Vorräte	22.173.650	20.582.551	30.653.314	48,93
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.345.469	5.601.915	5.490.125	-2,00
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	11.994.896	5.760.243	9.476.932	64,52
Summe Umlaufvermögen	37.514.015	31.944.709	45.620.371	42,81
Rechnungsabgrenzungsposten	109.858	87.247	58.743	-32,67
Summe Aktiva	312.956.651	315.854.546	362.550.597	14,78
Passiva				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Grund- bzw. Stammkapital	21.000.000	21.000.000	21.000.000	0,00
Rücklagen	40.913.123	44.380.593	49.575.655	11,71
Bilanzgewinn/-verlust	3.967.470	5.695.062	5.331.212	-6,39
Summe Eigenkapital	65.880.593	71.075.655	75.906.868	6,80
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0,00
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0,00
Rückstellungen	6.075.948	5.952.624	6.100.893	2,49
Verbindlichkeiten	240.398.522	238.466.826	280.247.779	17,52
Rechnungsabgrenzungsposten	601.587	359.441	295.058	-17,91
Summe Passiva	312.956.651	315.854.546	362.550.597	14,78

Gewinn- und Verlustrechnung	2013	2014	2015	Differenz
	in €	in €	in €	2014/2015 in %
Umsatzerlöse	48.201.515	60.125.656	49.786.471	-17,20
Bestandsveränderungen	6.849.083	245.946	10.157.472	4.029,97
andere aktivierte Eigenleistungen	235.911	210.193	403.293	91,87
sonstige betriebliche Erträge	2.631.012	2.971.225	4.485.059	50,95
Summe betrieblicher Erträge	57.917.521	63.553.020	64.832.294	2,01
Materialaufwand	30.808.909	31.998.951	35.039.244	9,50
Personalaufwand	6.670.936	7.040.800	7.148.121	1,52
Abschreibungen	7.418.168	7.770.592	7.860.164	1,15
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.680.669	3.448.777	2.964.813	-14,03
Summe betrieblicher Aufwendungen	47.578.682	50.259.121	53.012.342	5,48
Betriebsergebnis	10.338.840	13.293.899	11.819.952	-11,09
Erträge aus Beteiligungen	168.849	478.571	1.033.398	115,93
Erträge aus anderen Wertpapieren	267.564	215.955	290.132	34,35
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	79.451	87.218	47.139	-45,95
Abschreibungen auf Finanzanlagen	67.611	269.260	60.250	-77,62
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.521.570	7.287.366	7.060.359	-3,12
Finanzergebnis	-7.073.317	-6.774.881	-5.749.941	-15,13
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.265.523	6.519.018	6.070.011	-6,89
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0	0,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0,00
außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
außerordentliche Aufwendungen	64.959	64.959	0	-100,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	6.456	4.143	2.295	-44,61
Sonstige Steuern	1.226.638	1.254.854	1.236.504	-1,46
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0,00
Aufwendungen aus Gewinnabführung				0,00
Jahresüberschuss	1.967.470	5.195.062	4.831.212	-7,00
Jahresfehlbetrag				0,00

Inhaltsverzeichnis

3. Bau- und Servicegesellschaft mbH Heidelberg (BSG)



Stammkapital

Stammkapital am 31.12.2015:

25.000 €



Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin ist die Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH Heidelberg.

Wirtschaftsplan liegt noch nicht vor

Bau- und Servicegesellschaft mbh Heidelberg – Jahresabschlüsse 2013 - 2015

Bilanz	2013	2014	2015	Differenz
	in €	in €	in €	2014/2015 in %
Aktiva				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0,00
Sachanlagen	2.282.210	2.013.714	1.745.218	-13,33
Finanzanlagen	50	50	50	0,00
Summe Anlagevermögen	2.282.260	2.013.764	1.745.268	-13,33
Umlaufvermögen				
Vorräte	0	0	0	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	21.978.943	26.931.161	33.723.184	25,22
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.194.363	2.462.467	1.032.000	-58,09
Summe Umlaufvermögen	24.173.306	29.393.628	34.755.184	18,24
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Summe Aktiva	26.455.566	31.407.392	36.500.452	16,22
Passiva				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Grund- bzw. Stammkapital	25.000	25.000	25.000	0,00
Rücklagen	0	0	0	0,00
Bilanzgewinn/-verlust	0	0	0	0,00
Summe Eigenkapital	25.000	25.000	25.000	0,00
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0,00
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0,00
Rückstellungen	4.300	39.730	46.695	17,53
Verbindlichkeiten	26.426.266	31.342.662	36.428.757	16,23
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Summe Passiva	26.455.566	31.407.392	36.500.452	16,22

Gewinn- und Verlustrechnung	2013	2014	2015	Differenz 2014/2015
	in €	in €	in €	in %
Umsatzerlöse	1.225.857	1.623.694	2.565.042	57,98
Bestandsveränderungen	0	0	0	0,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	443.558	417.408	511.256	22,48
Summe betrieblicher Erträge	1.669.415	2.041.103	3.076.297	50,72
Materialaufwand	664.948	620.067	1.017.344	64,07
Personalaufwand	456.103	558.179	516.004	-7,56
Abschreibungen	268.495	268.849	268.496	-0,13
Sonstige betriebliche Aufwendungen	33.843	47.466	180.648	280,59
Summe betrieblicher Aufwendungen	1.423.390	1.494.561	1.982.493	32,65
Betriebsergebnis	246.025	546.542	1.093.805	100,13
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	703.606	1.020.476	1.318.480	29,20
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	780.783	1.088.447	1.378.887	26,68
Finanzergebnis	-77.176	-67.970	-60.407	-11,13
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	168.849	478.571	1.033.398	115,93
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0	0,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0,00
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0,00
Sonstige Steuern	0	0	0	0,00
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0,00
Aufwendungen aus Gewinnabführung	168.849	478.571	1.033.398	115,93
Jahresüberschuss	0	0	0	0,00
Jahresfehlbetrag	0	0	0	0,00

Inhaltsverzeichnis

4. Konversionsgesellschaft Heidelberg mbH



Stammkapital

Stammkapital am 31.12.2015:

100.000 €



Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Heidelberg.

Wirtschaftsplan liegt noch nicht vor

Konversionsgesellschaft Heidelberg mbH – Jahresabschlüsse 2014 - 2015

Bilanz	2013	2014	2015	Differenz
	in €	in €	in €	2014/2015 in %
Aktiva				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0,00
Sachanlagen	159.946	307.326	592.956	92,94
Finanzanlagen	0	0	2.163.000	0,00
Summe Anlagevermögen	159.946	307.326	2.755.956	796,75
Umlaufvermögen				
Vorräte	0	0	0	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.543	32.881	3.733	-88,65
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.934.047	4.705.898	2.182.647	-53,62
Summe Umlaufvermögen	4.936.590	4.738.779	2.186.380	-53,86
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Summe Aktiva	5.096.536	5.046.104	4.942.336	-2,06
Passiva				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Grund- bzw. Stammkapital	100.000	100.000	100.000	0,00
Rücklagen	5.000.000	5.000.000	5.000.000	0,00
Bilanzgewinn/-verlust	-10.649	-54.024	-175.998	225,78
Summe Eigenkapital	5.089.351	5.045.976	4.924.002	-2,42
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0,00
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0,00
Rückstellungen	0	0	4.000	
Verbindlichkeiten	7.185	128	14.334	11.083,58
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Summe Passiva	5.096.536	5.046.104	4.942.336	-2,06

Gewinn- und Verlustrechnung	2013	2014	2015	Differenz 2014/2015 in %
	in €	in €	in €	
Umsatzerlöse	0	0	0	0,00
Bestandsveränderungen	0	0	0	0,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	59.548	
Summe betrieblicher Erträge	0	0	59.548	
Materialaufwand	0	0	0	0,00
Personalaufwand	10.626	40.823	85.869	110,34
Abschreibungen	0	224	293	30,97
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.667	14.744	97.097	558,57
Summe betrieblicher Aufwendungen	20.293	55.790	183.259	228,48
Betriebsergebnis	-20.293	-55.790	-123.711	221,74
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.644	12.416	1.737	-86,01
Abschreibungen auf Finanzanlagen				0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen				0,00
Finanzergebnis	9.644	12.416	1.737	-86,01
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-10.649	-43.375	-121.974	181,21
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0	0	0
Jahresüberschuss	0	0	0	0,00
Jahresfehlbetrag	-10.649	-43.375	-121.974	181,21

Inhaltsverzeichnis

4.1 Entwicklungsgesellschaft Campbell Barracks mbH



Stammkapital

Stammkapital am 31.12.2015: 25.000 €



Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin ist die Konversionsgesellschaft Heidelberg mbH.

Wirtschaftsplan liegt noch nicht vor

Entwicklungsgesellschaft Campbell Barracks mbH– Jahresabschluss 2015

Bilanz	2015
	in €
<u>Aktiva</u>	
Anlagevermögen	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0
Sachanlagen	0
Finanzanlagen	0
Summe Anlagevermögen	0
Umlaufvermögen	
Vorräte	6.596.116
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.905
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.405.145
Summe Umlaufvermögen	8.006.166
Rechnungsabgrenzungsposten	0
Summe Aktiva	8.006.166
<u>Passiva</u>	
Eigenkapital	
Gezeichnetes Grund- bzw. Stammkapital	25.000
Rücklagen	0
Bilanzgewinn/-verlust	-18.884
Summe Eigenkapital	6.116
Sonderposten mit Rücklageanteil	0
Empfangene Ertragszuschüsse	0
Rückstellungen	0
Verbindlichkeiten	8.000.050
Rechnungsabgrenzungsposten	0
Summe Passiva	8.006.166

Gewinn- und Verlustrechnung	2015
	in €
Umsatzerlöse	0
Bestandsveränderungen	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0
Sonstige betriebliche Erträge	0
Summe betrieblicher Erträge	0
Materialaufwand	0
Personalaufwand	0
Abschreibungen	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.984
Summe betrieblicher Aufwendungen	14.984
Betriebsergebnis	-14.984
Erträge aus Beteiligungen	0
Erträge aus anderen Wertpapieren	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.900
Finanzergebnis	-3.900
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-18.884
Erträge aus Gewinnabführung	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0
Außerordentliche Erträge	0
Außerordentliche Aufwendungen	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0
Sonstige Steuern	0
Erträge aus Verlustübernahme	0
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0
Jahresüberschuss	0
Jahresfehlbetrag	-18.884

Inhaltsverzeichnis

5. Internationale Bauausstellung Heidelberg GmbH (IBA)



Stammkapital

Stammkapital am 31.12.2015: 25.000 €



Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Heidelberg.

Wirtschaftsplan liegt noch nicht vor

Internationale Bauausstellung Heidelberg GmbH – Jahresabschluss 2013 - 2015

Bilanz	2013	2014	2015	Differenz 2014/2015
	in €	in €	in €	in %
<u>Aktiva</u>				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.532	3.338	2.393	-28,29
Sachanlagen	34.993	30.780	41.278	34,10
Finanzanlagen				
Summe Anlagevermögen	37.525	34.118	43.671	28,00
Umlaufvermögen				
Vorräte	0	0	0	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.037	17.081	63.571	272,18
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	166.448	147.429	208.491	41,42
Summe Umlaufvermögen	170.485	164.510	272.061	65,38
Rechnungsabgrenzungsposten	2.519	3.084	2.489	-19,29
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	25.148	0	-100,00
Summe Aktiva	210.528	226.860	318.222	40,27
<u>Passiva</u>				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Grund- bzw. Stammkapital	25.000	25.000	25.000	0,00
Rücklagen	50.000	50.000	150.000	200,00
Bilanzgewinn/-verlust		-100.148	-100.279	0,13
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		25.148		-100,00
Summe Eigenkapital	75.000	0	74.721	0,00
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0,00
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0,00
Rückstellungen	14.940	176.876	30.104	-82,98
Verbindlichkeiten	37.349	49.984	213.397	326,93
Rechnungsabgrenzungsposten	83.239	0	0	0,00
Summe Passiva	210.528	226.860	318.222	40,27

Gewinn- und Verlustrechnung	2013	2014	2015	Differenz 2014/2015
	in €	in €	in €	in %
Umsatzerlöse	0	29.548	440.784	1.391,77
Bestandsveränderungen	0	0	0	0,00
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0,00
sonstige betriebliche Erträge	684.003	901.931	451.000	-50,00
Summe betrieblicher Erträge	684.003	931.478	891.784	1.342
Materialaufwand	0	0	0	0,00
Personalaufwand	302.997	439.021	442.208	0,73
Abschreibungen	19.081	17.293	15.732	-9,03
Sonstige betriebliche Aufwendungen	362.145	426.689	430.387	0,87
Summe betrieblicher Aufwendungen	684.224	883.003	888.327	0,60
Betriebsergebnis	-221	48.476	3.457	-92,87
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	221	115	31	-73,18
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	3	2.400	79.902,33
Finanzergebnis	221	112	-2.369	-2.215,38
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	48.588	1.088	-97,76
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0	0,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0,00
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0,00
Sonstige Steuern	0	148.736	1.218	-99,18
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0,00
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0	0	0,00
Jahresüberschuss	0	0	0	0,00
Jahresfehlbetrag	0	-100.148	-130	-99,87

Inhaltsverzeichnis

6. Tiergarten Heidelberg gGmbH



Stammkapital

Stammkapital am 31.12.2015: . 1.300.000 €



Beteiligungsverhältnisse

Stadt Heidelberg	99,20 v. H.	1.289.600 €
Geheimrat Prof. Dr. Carl Bosch Erben	0,76 v. H.	9.880 €
Verein der Tiergartenfreunde Heidelberg e. V.	0,04 v. H.	520 €
	100,00 v. H.	<hr/> 1.300.000 €

Wirtschaftsplan liegt noch nicht vor

Tiergarten Heidelberg gGmbH – Jahresabschlüsse 2013 - 2015

Bilanz	2013	2014	2015	Differenz
	in €	in €	in €	2014/2015 in %
<u>Aktiva</u>				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0,00
Sachanlagen	12.523.774	12.240.195	12.821.306	4,75
Finanzanlagen	0	0	0	0,00
Summe Anlagevermögen	12.523.774	12.240.195	12.821.306	4,75
Umlaufvermögen				
Vorräte	139.470	135.863	138.014	1,58
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	113.857	186.229	89.222	-52,09
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.444.929	2.537.666	2.690.635	6,03
Summe Umlaufvermögen	1.698.256	2.859.758	2.917.872	2,03
Rechnungsabgrenzungsposten	1.019	2.744	2.302	-16,09
Summe Aktiva	14.223.049	15.102.697	15.741.480	4,23
<u>Passiva</u>				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Grund- bzw. Stammkapital	1.300.000	1.300.000	1.300.000	0,00
Rücklagen	4.882.679	4.882.679	4.969.322	1,77
Bilanzgewinn/-verlust	-208.145	86.643	219.700	153,57
Summe Eigenkapital	5.974.533	6.269.322	6.489.022	3,50
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.121.699	1.557.688	1.757.315	12,82
Sonderposten für nicht verbrauchte Spenden	1.510.462	1.653.769	1.947.800	17,78
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0,00
Rückstellungen	329.212	437.150	514.118	17,61
Verbindlichkeiten	4.601.200	4.485.379	4.335.628	-3,34
Rechnungsabgrenzungsposten	685.944	699.390	697.597	-0,26
Summe Passiva	14.223.049	15.102.697	15.741.480	4,23

Gewinn- und Verlustrechnung	2013	2014	2015	Differenz
	in €	in €	in €	2014/2015 in %
Umsatzerlöse	2.916.125	3.567.783	3.653.940	2,41
Bestandsveränderungen	0	0	0	0,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	150.926	103.485	136.356	31,76
Sonstige betriebliche Erträge	2.198.564	2.242.185	2.393.019	6,73
Summe betrieblicher Erträge	5.265.615	5.913.453	6.183.315	4,56
Materialaufwand	323.597	353.450	380.274	7,59
Personalaufwand	2.676.340	2.804.768	3.005.743	7,17
Abschreibungen	703.743	763.705	745.382	-2,40
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.455.862	1.491.583	1.610.899	8,00
Summe betrieblicher Aufwendungen	5.159.542	5.413.506	5.742.297	6,07
Betriebsergebnis	106.073	499.947	441.018	-11,79
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.788	2.514	1.726	-31,33
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	163.232	155.333	147.776	-4,86
Finanzergebnis	-159.444	-152.819	-146.050	-4,43
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-53.371	347.128	294.968	-15,03
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0	0,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0,00
Außerordentliche Erträge	34.998	0	0	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	22.435	50.541	73.462	45,35
Sonstige Steuern	1.645	1.798	1.806	0,44
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0,00
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0	0	0,00
Jahresüberschuss	0	294.788	219.700	-25,47
Jahresfehlbetrag	-42.453	0	0	0,00

Inhaltsverzeichnis

7. Technologiepark Heidelberg GmbH (TP)



Stammkapital

Stammkapital am 31.12.2015: . 260.758,86 €



Beteiligungsverhältnisse

Stadt Heidelberg	98,04 v. H.	255.645,94 €
IHK Rhein-Neckar	1,96 v. H.	5.112,92 €
	100,00 v. H.	<u>260.758,86 €</u>

Wirtschaftsplan liegt noch nicht vor

Technologiepark Heidelberg GmbH – Jahresabschlüsse 2013 - 2015

Bilanz	2013	2014	2015	Differenz 2014/2015
	in €	in €	in €	in %
<u>Aktiva</u>				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	9.418	6.126	2.847	-53,52
Sachanlagen	37.187	33.073	143.991	335,37
Finanzanlagen	12.250	12.250	12.250	0,00
Summe Anlagevermögen	58.856	51.450	159.088	209,21
Umlaufvermögen				
Vorräte	0	0	1.850	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	68.245	35.150	42.021	19,55
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	339.870	461.109	676.039	46,61
Summe Umlaufvermögen	408.115	496.259	719.910	45,07
Rechnungsabgrenzungsposten	11.263	4.908	6.098	24,25
Summe Aktiva	478.234	552.616	885.096	60,16
<u>Passiva</u>				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Grund- bzw. Stammkapital	260.759	260.759	260.759	0,00
Rücklagen	100.000	100.000	100.000	0,00
Gewinn-/Verlustvortrag und Bilanzgewinn/-verlust	-37.072	36.975	-1.039	-102,81
Summe Eigenkapital	323.686	397.734	359.720	-9,56
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0,00
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0,00
Rückstellungen	28.910	28.717	34.196	19,08
Verbindlichkeiten	86.463	25.252	285.010	1.028,67
Rechnungsabgrenzungsposten	39.175	100.914	206.171	104,30
Summe Passiva	478.234	552.616	885.096	60,16

Gewinn- und Verlustrechnung	2013	2014	2015	Differenz 2014/2015
	in €	in €	in €	in %
Umsatzerlöse	232.345	260.733	188.599	-27,67
Bestandsveränderungen	0	0	0	0,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	647.571	790.632	710.860	-10,09
Summe betrieblicher Erträge	879.916	1.051.365	899.459	-14,45
Materialaufwand	0	0	0	0,00
Personalaufwand	354.881	381.245	439.537	15,29
Abschreibungen	11.630	12.406	17.788	43,39
Sonstige betriebliche Aufwendungen	486.036	583.923	480.138	-17,77
Summe betrieblicher Aufwendungen	852.547	977.573	937.463	-4,10
Betriebsergebnis	27.369	73.792	-38.004	-151,50
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	388	347	154	-55,69
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0		0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	0	1	
Finanzergebnis	380	347	153	-55,84
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	27.749	74.139	-37.851	-151,05
Erträge aus Gewinnabführung	0	0		0,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0		0,00
Außerordentliche Erträge	0	0		0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0	0		0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	92	-51	-155,43
Sonstige Steuern	0	0	214	
Erträge aus Verlustübernahme	0	0		0,00
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0		0,00
Jahresüberschuss	27.749	74.047	0	
Jahresfehlbetrag	0	0	38.014	

Inhaltsverzeichnis

8. Heidelberger Dienste gGmbH (HDD)



Stammkapital

Stammkapital am 31.12.2015: . 30.000 €



Beteiligungsverhältnisse

Stadt Heidelberg	80,00 v. H.	24.000 €
Stadtwerke Heidelberg GmbH	20,00 v. H.	6.000 €
	100,00 v. H.	<u>30.000 €</u>

Wirtschaftsplan liegt noch nicht vor

Heidelberger Dienste gGmbH – Jahresabschlüsse 2013 - 2015

Bilanz	2013	2014	2015	Differenz 2014/2015
	€	€	€	in %
Aktiva				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	167	461	3.644	690,46
Sachanlagen	2.662.452	3.006.971	2.986.377	-0,68
Finanzanlagen	350	350	350	0,00
Summe Anlagevermögen	2.662.969	3.007.782	2.990.371	-0,58
Umlaufvermögen				
Vorräte	0	0	0	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	697.602	599.493	800.786	33,58
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	661.588	921.999	746.977	-18,98
Summe Umlaufvermögen	1.359.190	1.521.492	1.547.763	1,73
Rechnungsabgrenzungsposten	4.221	2.868	3.396	18,42
Summe Aktiva	4.026.380	4.532.142	4.541.530	0,21
Passiva				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Grund- bzw. Stammkapital	30.000	30.000	30.000	0,00
Rücklagen	2.125.400	2.408.900	2.616.767	8,63
Bilanzgewinn/-verlust	369	424	271	-36,06
Summe Eigenkapital	2.155.769	2.439.324	2.647.038	8,52
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0,00
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0,00
Rückstellungen	170.370	233.625	271.244	16,10
Verbindlichkeiten	1.700.240	1.859.193	1.623.248	-12,69
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Summe Passiva	4.026.380	4.532.142	4.541.530	0,21

Gewinn- und Verlustrechnung	2013	2014	2015	Differenz 2014/2015
	in €	in €	in €	in %
Umsatzerlöse	3.030.537	3.459.825	3.563.610	3,00
Bestandsveränderungen	0	0	0	0,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	1.354.489	1.527.908	1.475.947	-3,40
Summe betrieblicher Erträge	4.385.026	4.987.733	5.039.558	1,04
Materialaufwand	48.906	63.303	83.237	31,49
Personalaufwand	3.381.185	3.789.855	3.775.423	-0,38
Abschreibungen	142.066	144.331	144.597	0,18
Sonstige betriebliche Aufwendungen	552.951	636.593	758.628	19,17
Summe betrieblicher Aufwendungen	4.125.108	4.634.082	4.761.884	2,76
Betriebsergebnis	259.918	353.651	277.674	-21,48
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.933	731	336	-53,99
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	32.726	42.905	41.963	-2,19
Finanzergebnis	-30.793	-42.174	-41.627	-1,30
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	229.126	311.477	236.047	-24,22
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0	0,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0,00
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0,00
Sonstige Steuern	23.468	27.922	28.333	1,47
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0,00
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0	0	0,00
Jahresüberschuss	205.657	283.555	207.714	-26,75
Jahresfehlbetrag				

Inhaltsverzeichnis

9. Heidelberg Marketing GmbH (HDMT)



Stammkapital

Stammkapital am 31.12.2015: . 119.850 €



Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Heidelberg.

Wirtschaftsplan liegt noch nicht vor

Heidelberg Marketing GmbH – Jahresabschlüsse 2013 - 2015

Bilanz	2013	2014	2015	Differenz
	in €	in €	in €	2014/2015 in %
Aktiva				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.380	4.960	3.260	-34,27
Sachanlagen	279.452	272.860	278.551	2,09
Finanzanlagen	0	0	0	0,00
Summe Anlagevermögen	281.833	277.820	281.811	1,44
Umlaufvermögen				
Vorräte	21.261	19.398	16.362	-15,65
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	363.624	347.077	229.933	-33,75
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	721.025	895.586	1.096.860	22,47
Summe Umlaufvermögen	1.105.909	1.262.061	1.343.155	6,43
Rechnungsabgrenzungsposten	254	532	36.240	6.718,44
Summe Aktiva	1.387.996	1.540.413	1.661.206	7,84
Passiva				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Grund- bzw. Stammkapital	119.850	119.850	119.850	0,00
Rücklagen	242.582	242.582	242.582	0,00
Bilanzgewinn/-verlust	0	0	0	0,00
Summe Eigenkapital	362.432	362.432	362.432	0,00
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0,00
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0,00
Rückstellungen	278.150	264.750	167.950	-36,56
Verbindlichkeiten	502.799	452.876	506.559	11,85
Rechnungsabgrenzungsposten	244.614	460.355	624.265	35,61
Summe Passiva	1.387.996	1.540.413	1.661.206	7,84

Gewinn- und Verlustrechnung	2013	2014	2015	Differenz 2014/2015
	in €	in €	in €	in %
Umsatzerlöse	3.784.140	3.537.587	3.701.887	4,64
Bestandsveränderungen	0	0	0	0,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	2.167.958	1.741.804	1.795.029	3,06
Summe betrieblicher Erträge	5.952.098	5.279.391	5.496.916	4,12
Materialaufwand	19.665	13.888	23.631	70,16
Personalaufwand	1.776.449	1.640.731	1.744.428	6,32
Abschreibungen	65.649	55.506	50.581	-8,87
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.087.668	3.568.613	3.673.716	2,95
Summe betrieblicher Aufwendungen	5.949.430	5.278.738	5.492.356	4,05
Betriebsergebnis	2.668	653	4.560	598,64
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.664	4.067	428	-89,48
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6	0	0	0,00
Finanzergebnis	1.670	4.067	428	-89,48
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.337	4.719	4.987	5,67
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0	0,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0,00
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0,00
Sonstige Steuern	4.337	4.719	4.987	5,67
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0,00
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0	0	0,00
Jahresüberschuss	0	0	0	0
Jahresfehlbetrag	0	0	0	0

Inhaltsverzeichnis

10. Heidelberger Frühling gGmbH (HDF)



Stammkapital

Stammkapital am 31.12.2015:

25.000 €



Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Heidelberg.

Erfolgsplan 2016/17								
	Ist		Prognose		Plan		Vorschau	
	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18	
	A (T€)	E (T€)	A (T€)	E (T€)	A (T€)	E (T€)	A (T€)	E (T€)
Heidelberger Frühling								
Umsatzerlöse		902		1.037		995		998
Sonstige betriebliche Erträge								
Zuschuss Stadt Heidelberg		710		810		710		710
weitere betriebliche Erträge		1.152		1.280		1.392		1.392
aus VJ übertragene Zuschüsse		7						
Betriebliche Erträge		2.771		3.127		3.097		3.100
Personalaufwand*	713		770		783		783	
Abschreibungen	18		18		15		15	
Sonstige betriebliche Aufwendungen								
Programmplanung/Konzertmanagement inkl. Sponsorenbetreuung	1.427		1.570		1.549		1.549	
Marketing/Vertrieb	354		580		560		560	
Weitere betriebliche Aufwendungen	255		185		186		189	
Betriebliche Aufwendungen	2.767		3.123		3.093		3.096	
Betriebsergebnis		4		4		4		4
Sonstige Zinsen u. ähnl. Erträge		0		0		0		0
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	0		0		0		0	
Finanzergebnis		0		0		0		0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4		4		4		4
Sonstige Steuern	4		4		4		4	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		0		0		0		0

Investitions- und Finanzierungsinplan 2016/17									
Heidelberger Frühling	Ist 2014/15		Prognose 2015/16		Plan 2016/17		Vorschau 2017/18		
	A (T€)	E (T€)	A (T€)	E (T€)	A (T€)	E (T€)	A (T€)	E (T€)	
<u>Finanzierungsmittel</u>									
Abschreibungen	15		15		15		15		
Jahresüberschuss	6		0		0		0		
Kreditaufnahme	0		0		0		0		
Liquiditätsabnahme	25		4		18		38		
Summe Finanzierungsmittel		46		19		33		53	
<u>Mittelverwendung</u>									
Investitionen									
Anschaffung eines Dienstwagens	40		0		0		30		
Homepage/Ticketing/CRM	0		0		0		0		
weitere Investitionen	6		6		20		10		
Tilgung von Krediten	0		13		13		13		
Jahresfehlbetrag	0		0		0		0		
Liquiditätszunahme	0		0		0		0		
Summe Mittelverwendung		46		19		33		53	
Liquiditätsbasis aus mittel- und langfristigen Bilanzpositionen zum 31.12 (hier Eigenkapital abz. Buchwert Anlagevermögen)		0		-4		-22		-60	

Stellenübersicht

Intendanz und Geschäftsführung	1 Stelle
Assistenz Intendanz	1 Stelle
Leitung Künstlerischer Betrieb	1 Stelle
Akademie / Produktionen	1 Stelle
Leitung Konzertmanagement	1 Stelle
Assistenz Künstlerisches Betriebsbüro	1 Stelle
Leitung Fundraising	0,75 Stelle
Mitarbeit Fundraising	1 Stelle
Mitarbeit Fundraising	0,4 Stelle
Leitung Marketing/Kommunikation	1 Stelle
Mitarbeit Marketing/Kommunikation	1 Stelle
Mitarbeit Pressestelle & Online-Marketing	1 Stelle
Ticketing	0,5 Stelle
Kaufmännische Leitung NN	beantragt*
Verwaltung	0,6 Stelle
Buchhaltung	0,25 Stelle
Summe personelle Ausstattung	12,5 Stellen

Heidelberger Frühling gGmbH – Jahresabschlüsse 2012/2013 – 2014/2015

Bilanz	2012/2013	2013/2014	2014/2015	Differenz 2014/2015
	in €	in €	in €	in %
Aktiva				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	840	16.975	13.303	-21,63
Sachanlagen	21.887	59.184	46.375	-21,64
Finanzanlagen	0	0	0	0,00
Summe Anlagevermögen	22.727	76.159	59.678	-21,64
Umlaufvermögen				
Vorräte	0	3.581	16.035	347,79
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	218.347	109.423	85.607	-21,77
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	138.584	230.615	351.238	52,30
Summe Umlaufvermögen	356.931	343.619	452.880	31,80
Rechnungsabgrenzungsposten	1.031	2.937	1.727	-41,21
Summe Aktiva	380.689	422.715	514.285	21,66
Passiva				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Grund- bzw. Stammkapital	25.000	25.000	25.000	0,00
Rücklagen	19.925	22.205	28.423	28,00
Bilanzgewinn/-verlust	2.280	6.218	2.553	-58,94
Summe Eigenkapital	47.205	53.423	55.976	4,78
Noch nicht verbrauchte Spendenmittel	240.000	240.000	290.000	20,83
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0,00
Rückstellungen	44.945	46.592	47.545	2,05
Verbindlichkeiten	36.577	82.700	120.763	46,03
Rechnungsabgrenzungsposten	11.962	0	0	0,00
Summe Passiva	380.689	422.715	514.285	21,66

Gewinn- und Verlustrechnung	2012/2013	2013/2014	2014/2015	Differenz 2014/2015
	in €	in €	in €	in %
Umsatzerlöse	809.464	991.285	1.036.110	4,52
Bestandsveränderungen	0	0	0	0,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0,00
sonstige betriebliche Erträge	1.540.079	1.625.624	1.781.211	9,57
Summe betrieblicher Erträge	2.349.543	2.616.909	2.817.321	7,66
Materialaufwand	0	0	0	0,00
Personalaufwand	541.040	615.113	713.796	16,04
Abschreibungen	10.875	14.900	18.117	21,59
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.793.068	1.977.057	2.078.829	5,15
Summe betrieblicher Aufwendungen	2.344.984	2.607.070	2.810.741	7,81
Betriebsergebnis	4.559	9.839	6.580	-33,13
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	720	278	216	-22,33
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	0,00
Finanzergebnis	720	278	216	-22,33
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.280	10.117	6.796	-32,83
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0	0,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0,00
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.000	3.900	4.242	8,78
Sonstige Steuern	0	0	0	0,00
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0,00
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0	0	0,00
Jahresüberschuss	2.280	6.217	2.554	-58,93
Jahresfehlbetrag				

Inhaltsverzeichnis

11. Stiftung Jugend und Wissenschaft Heidelberg GmbH



Stammkapital

Stammkapital am 31.12.2015: . 31.250 €



Beteiligungsverhältnisse

Stadt Heidelberg	80,00 v. H.	25.000 €
Pädagogische Hochschule Heidelberg	20,00 v. H.	6.250 €
	100,00 v. H.	<hr/> 31.250 €

Wirtschaftsplan liegt noch nicht vor

Stiftung Jugend und Wissenschaft Heidelberg GmbH – Jahresabschlüsse 2013 - 2015

Bilanz	2013	2014	2015	Differenz
	in €	in €	in €	2014/2015 in %
Aktiva				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0,00
Sachanlagen	104.083	90.604	80.526	-11,12
Finanzanlagen	0	0	0	0,00
Summe Anlagevermögen	104.083	90.604	80.526	-11,12
Umlaufvermögen				
Vorräte	0	0	0	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.936	7.654	7.087	-7,41
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	33.172	52.555	89.131	69,59
Summe Umlaufvermögen	50.108	60.209	96.218	59,81
Rechnungsabgrenzungsposten	13.303	13.006	10.515	-19,15
Summe Aktiva	167.494	163.819	187.259	14,31
Passiva				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Grund- bzw. Stammkapital	31.250	31.250	31.250	0,00
Rücklagen	0	0	0	0,00
Bilanzgewinn/-verlust	-660	-660	-660	0,00
Summe Eigenkapital	30.590	30.590	30.590	0,00
Sonderposten mit Rücklageanteil	81.949	71.118	89.924	26,44
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0,00
Rückstellungen	24.627	19.500	11.550	-40,77
Verbindlichkeiten	25.933	16.668	14.950	-10,31
Rechnungsabgrenzungsposten	4.395	25.943	40.245	55,13
Summe Passiva	167.494	163.819	187.259	14,31

Gewinn- und Verlustrechnung	2013	2014	2015	Differenz
	in €	in €	in €	2014/2015 in %
Umsatzerlöse	70.611	69.297	76.495	10,39
Bestandsveränderungen	0	0	0	0,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	513.909	460.302	441.965	-3,98
Summe betrieblicher Erträge	584.520	529.599	518.460	-2,10
Materialaufwand	72.209	17.382	15.572	-10,42
Personalaufwand	262.919	299.306	306.202	2,30
Abschreibungen	7.923	4.504	3.242	-28,02
Sonstige betriebliche Aufwendungen	230.597	205.228	192.920	-6,00
Summe betrieblicher Aufwendungen	573.649	526.421	517.935	-1,61
Betriebsergebnis	10.871	3.178	525	-83,48
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	182	67	4	-93,93
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6	-4	0	-100,00
Finanzergebnis	177	71	4	-94,27
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.048	3.249	529	-83,72
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0	0,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0,00
Außerordentliche Erträge	1.589	0	0	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	11.106	1.335	0	-100,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0,00
Sonstige Steuern	1.531	1.913	529	-72,35
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0,00
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0	0	0,00
Jahresüberschuss	0	0	0	0,00
Jahresfehlbetrag	0	0	0	0,00

Inhaltsverzeichnis

12. Heidelberg Event GmbH



Stammkapital

Stammkapital am 31.12.2015:

25.000 €



Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Heidelberg.

Wirtschaftsplan liegt noch nicht vor

Heidelberg Event GmbH – Jahresabschlüsse 2013 - 2015

Bilanz	2013	2014	2015	Differenz
	in €	in €	in €	2014/2015 in %
Aktiva				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.269	21.747	13.753	-36,76
Sachanlagen	19.261	16.044	19.158	19,41
Finanzanlagen	0	0	0	0,00
Summe Anlagevermögen	23.530	37.791	32.911	-12,91
Umlaufvermögen				
Vorräte	6.892	19.871	4.523	-77,24
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	52.172	49.219	76.607	55,64
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	309.169	205.892	275.928	34,02
Summe Umlaufvermögen	368.232	274.983	357.057	29,85
Rechnungsabgrenzungsposten	74	104	2.530	2.326,10
Summe Aktiva	391.836	312.878	392.498	25,45
Passiva				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Grund- bzw. Stammkapital	25.000	25.000	25.000	0,00
Rücklagen	50.000	50.000	50.000	0,00
Bilanzgewinn/-verlust	44.966	10.022	39.906	298,17
Summe Eigenkapital	119.966	85.022	114.906	35,15
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0,00
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0,00
Rückstellungen	46.952	28.750	35.180	22,37
Verbindlichkeiten	224.918	199.106	242.412	21,75
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Summe Passiva	391.836	312.878	392.498	25,45

Gewinn- und Verlustrechnung	2013	2014	2015	Differenz
	in €	in €	in €	2014/2015 in %
Umsatzerlöse	945.468	850.610	967.395	13,73
Bestandsveränderungen	0	0	0	0,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	85.785	85.128	71.238	-16,32
Summe betrieblicher Erträge	1.031.254	935.738	1.038.633	11,00
Materialaufwand	559.427	561.212	606.622	8,09
Personalaufwand	318.694	303.898	299.557	-1,43
Abschreibungen	29.882	17.118	17.548	2,51
Sonstige betriebliche Aufwendungen	101.335	91.751	81.297	-11,39
Summe betrieblicher Aufwendungen	1.009.337	973.979	1.005.024	3,19
Betriebsergebnis	21.917	-38.241	33.609	-187,89
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27	0	0	0,00
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12	8	83	968,38
Finanzergebnis	15	-8	-83	968,38
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	21.932	-38.249	33.526	-187,65
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0	0,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0,00
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	6.501	-3.442	2.514	-173,04
Sonstige Steuern	126	137	1.128	726,56
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0,00
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0	0	0,00
Jahresüberschuss	15.304	0	29.884	
Jahresfehlbetrag	0	-34.943	0	

Inhaltsverzeichnis

4. Wirtschaftsplan und Jahresabschluss des Eigenbetriebs Stadtbetriebe Heidelberg

**Stammkapital**

Stammkapital am 31.12.2015: . 22.200.000 €

Wirtschaftsplan liegt noch nicht vor

Stadtbetriebe Heidelberg – Jahresabschlüsse 2013 - 2015

Bilanz	2013	2014	2015	Differenz 2014/2015
	in €	in €	in €	in %
Aktiva				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.421.914	16.758.116	16.871.487	0,68
Sachanlagen	81.216.129	147.195.333	148.516.502	0,90
Finanzanlagen	2.045.327	2.045.327	2.045.327	0,00
Summe Anlagevermögen	84.683.370	165.998.776	167.433.316	0,86
Umlaufvermögen				
Vorräte	0	0	0	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.747.531	11.486.417	11.152.289	-2,91
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6.852.292	8.393.515	1.007.608	-88,00
Summe Umlaufvermögen	13.599.823	19.879.932	12.159.897	-38,83
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Summe Aktiva	98.283.192	185.878.709	179.593.213	-3,38
Passiva				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Grund- bzw. Stammkapital	22.200.000	22.200.000	22.200.000	0,00
Gewinnvortrag	1.404.827	1.022.526	863.587	-15,54
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-382.300	-158.939	-150.663	-5,21
Summe Eigenkapital	23.222.526	23.063.587	22.912.925	-0,65
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0,00
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0,00
Rückstellungen	1.168.725	4.078.704	4.161.096	2,02
Verbindlichkeiten	73.891.941	158.736.418	152.519.192	-3,92
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Summe Passiva	98.283.192	185.878.709	179.593.213	-3,38

Gewinn- und Verlustrechnung	2013	2014	2015	Differenz
	in €	in €	in €	2014/2015 in %
Umsatzerlöse	23.887.875	41.506.373	43.440.937	4,66
Bestandsveränderungen	0	0	0	0,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	413.198	1.026.385	710.927	-30,73
Summe betrieblicher Erträge	24.301.073	42.532.758	44.151.864	3,81
Materialaufwand	2.220.662	2.638.425	3.005.871	13,93
Personalaufwand	0	0	0	0,00
Abschreibungen	4.429.027	6.405.377	6.547.852	2,22
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.843.877	27.131.464	28.874.528	6,42
Summe betrieblicher Aufwendungen	21.493.565	36.175.266	38.428.251	6,23
Betriebsergebnis	2.807.508	6.357.492	5.723.613	-9,97
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	192.078	8.706	170.211	1.855,16
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.965.595	6.428.799	5.818.837	-9,49
Finanzergebnis	-2.773.517	-6.420.093	-5.648.626	-12,02
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	33.990	-62.601	74.988	-219,79
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0	0,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0,00
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	348.261	28.350	157.648	456,07
Sonstige Steuern	68.030	67.987	68.002	0,02
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0,00
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0	0	0,00
Jahresüberschuss				
Jahresfehlbetrag	-382.300	-158.939	-150.663	-5,21

Inhaltsverzeichnis

5. Haushaltspläne der rechtsfähigen Stiftungen der Stadt Heidelberg

Die Haushaltspläne der von der Stadt Heidelberg verwalteten rechtlich selbstständigen örtlichen Stiftungen (Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds, Stadt-Heidelberg-Stiftung, Stadt-Kumamoto-Stiftung, Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg) liegen noch nicht vor.

Inhaltsverzeichnis

6. Wirtschaftsplan Bahnstadt

Wirtschaftsplan liegt noch nicht vor

Inhaltsverzeichnis